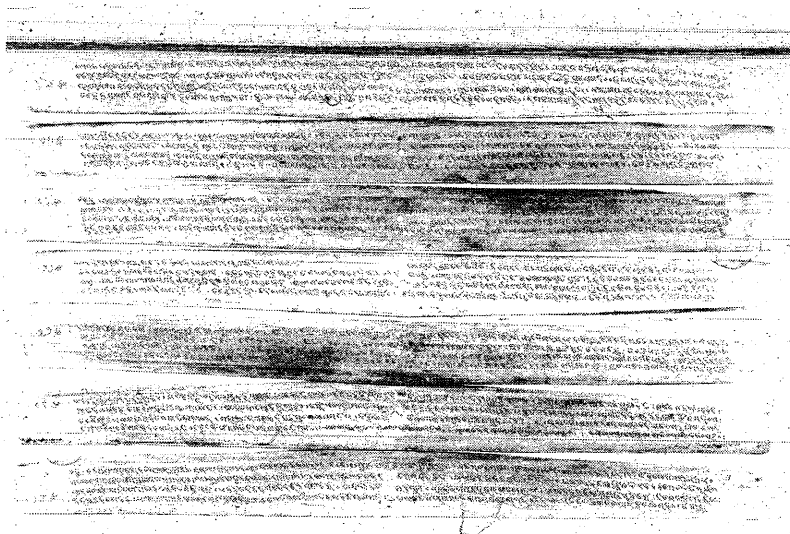


WÜRZBURGER STUDIEN zur SPRACHE & KULTUR

Indologie  
Sprachwissenschaft



Band 12 – 2014

Jeong-Soo Kim

Die Paippalādasamhitā des Atharvaveda

Kāṇḍa 8 und 9

Eine neue Edition mit Übersetzung und Kommentar

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

©2014 Verlag J.H. Röll GmbH Dettelbach a.M.  
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art,  
auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des  
Verlags und des Autors.  
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem  
Papier.

1. Auflage 2014  
Printed in Germany

ISBN 978-3-89754-459-8

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der DFG (Förderkennzeichen: Ki1631/1-1, AOBJ: 585698) für den Zeitraum von drei Jahren (06.2011-05.2014) gefördert. Des weiteren übernahm die DFG auch die Druckkosten des vorliegenden Bandes. Für beides bedanke ich mich sehr.

Weiterer großer Dank gebührt Prof. Dr. Arlo Griffiths (Jakarta) und Prof. Dr. Michael Witzel (Harvard), die mir freundlicherweise Fotokopien der Orissa-Handschriften zur Verfügung gestellt haben (s. Anm. 28 und 29). Beide Gelehrte gaben mir zudem wertvolle Hinweise und Ratschläge. Dankend zu erwähnen sind ebenfalls meine beiden Lehrer Prof. Dr. Heinrich Hettrich (Würzburg) und Prof. Dr. Thomas Oberlies (Göttingen), die durch ihre initiative Mitwirkung diese Arbeit ermöglicht haben. Anmerkungen und Hinweise erhielt ich außerdem von Prof. Dr. Alexander Lubotsky (Leiden) und PD Dr. Thomas Zehnder (Zürich). Anregungen und Korrekturhinweise bekam ich auch von Herrn Dott. Duccio Lelli (Firenze) und Herrn Marc Lücke, M.A. (Münster). Ihnen allen sage ich gebührenden Dank.

Frau Dr. Susanne Faller (Tübingen) stellte mir ihre unpublizierte, hochinteressante Dissertation zur Verfügung, wofür ich herzlich danke. PD Dr. Markus Hartmann (Würzburg) hat die mühsame Arbeit, mein Deutsch zu verbessern, gerne übernommen. Ihm bin ich in Dank verbunden.

Nicht zuletzt ist der erfolgreiche Abschluß dieser Arbeit der Geduld meiner Frau Tiziana Quadrio zu verdanken, die wegen meiner notwendigerweise beharrlichen Schreibtischarbeit auf gemeinsame Unternehmungen oft verzichten mußte.

Würzburg, August 2014



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	ix
2	Stand der Forschung .....	ix
3	Aufgabenstellung und Darstellungsweise .....	xiii
4	Zu den Handschriften .....	xv
5	Charakteristika von Kāṇḍa 8 und 9 .....	xvii
6	Bemerkungen zu Orthographie und Sandhi .....	xviii
6.1	Das Zeichen <i>r</i> in Or .....	xviii
6.2	Zum Anusvāra in Or .....	xxi
6.3	Zum Anunāsika .....	xxii
7	Metrik .....	xxv
Kāṇḍa 8		
8.1	Dialog zwischen Varuṇa und Atharvan .....	2
8.2	Gift- und Giftschlangenvernichtung .....	14
8.3	Zum Schutz gegen die bösen Dinge mit der Salbe ( <i>āñjana-</i> ) .....	28
8.4	Prosaformel: Gegen eine Schlange .....	39
8.5	Mit einer Heilpflanze gegen die Gifttiere .....	43
8.6	Um Zauberer und Zaubrerinnen zu entdecken .....	49
8.7	Um das Gift der Giftschlangen wirkungslos zu machen .....	59
8.8	An die heilenden Wasser .....	71
8.9	An das Brāhman (Rätsellied) .....	81
8.10	An eine Frau, die einen Gatten sucht .....	92
8.11	An den Dreschplatz ( <i>khala-</i> ) .....	101
8.12	Die Surā-Gewinnung .....	109
8.13	An die Schmalzbutter ( <i>ghṛta-</i> ) .....	121
8.14	An Agni .....	130
8.15	Verstoß gegenüber dem Brahmanen .....	140
8.16	Mit der Pflanze Cukākaṇī gegen die Parasiten .....	153
8.17	An die Aufschüttung ( <i>pūr-</i> ) .....	163
8.18	Für die Fruchtbarkeit ( <i>sphāti-</i> ) beim Ackerbau .....	169
8.19	An den Ziegenbock mit den Reisbreien für fünf Portionen .....	177
8.20	Zum Glanz .....	185
Kāṇḍa 9		
9.1	An Agni (Āprī-Lied) .....	194
9.2	Göttereinladung zum Opfer .....	206
9.3	Mit einem Heilmittel gegen den Aussatz ( <i>kilāsa-</i> ) .....	213
9.4	Für die Eintracht .....	222
9.5	Puruṣasūktam .....	231

9.6	Gegen die Parasitwürmer .....	246
9.7	An die zum Feuerlöschen dienende Avakā-Pflanze .....	256
9.8	An den Pflug .....	267
9.9	Mit der Gerste gegen das Gift .....	277
9.10	Um das Gift wirkungslos zu machen .....	282
9.11	Giftvernichtung zum Sich-Erhalten .....	294
9.12	Götterhymnus .....	304
9.13	Zum Lebenserhalten eines Mannes .....	313
9.14	Zum Lebenserhalten eines Mannes (Fortsetzung) .....	321
9.15	Zum Schutz der Brahmanengattin .....	326
9.16	Zum Schutz der Brahmanengattin (Fortsetzung) .....	336
9.17	Warnung vor Vergehen an der Brahmanenkuh .....	342
9.18	Warnung vor Vergehen an der Brahmanenkuh (Fortsetzung) .....	351
9.19	Warnung vor Vergehen an der Brahmanenkuh (Fortsetzung) .....	360
9.20	Zur Erlangung und Aufbewahrung verschiedener Dinge .....	365
9.21	Zum Austeilen und Verzehren des Reisbreis (Vrātya-Abschnitt) .....	371
9.22	Entsöhnung mit dem Reisbrei (Sühnenkatalog 1) .....	393
9.23	Entsöhnung mit dem Reisbrei (Sühnenkatalog 2) .....	400
9.24	Entsöhnung und Läuterung mit dem Reisbrei (Sühnenkatalog 3 und weiteres) .....	408
9.25	Um mich zu läutern (mit dem Sieb) .....	414
9.26	Um mich zu läutern (Fortsetzung) .....	419
9.27	An die Kriegstrommel .....	425
9.28	Um den geliebten Mann zu gewinnen (mit der Kuṣṭha-Pflanze) ...	440
9.29	Um den geliebten Mann zu gewinnen (Fortsetzung) .....	447
	Abkürzungen der benutzten Textausgaben .....	453
	Literaturverzeichnis .....	455
	Index verborum .....	465
	Index locorum .....	510

## 1. Einleitung

Bei der Atharvaveda Paippalāda-Saṃhitā handelt es sich um „einen der ältesten Texte Indiens, einen Text, der sowohl für die Kulturgeschichte als auch für die Sprachwissenschaft von höchster Bedeutung ist“ (Hoffm.Aufs. III, 819). Diese nach dem Ṛgveda älteste vedische Saṃhitā existierte ursprünglich in 9 Śākhās. Allerdings sind uns nur zwei Rezensionen, Paippalāda- und Śaunaka-Saṃhitā, überliefert. Während der Atharvaveda-Text der Śaunakīya-Rezension durch Roth / Whitney <sup>3</sup>1966 gut ediert und durch Vishva Bandhu 1960-1962 bereichert wurde, hat die Beschäftigung mit dem Text der Paippalāda-Rezension aus Orissa erst durch die neugefundenen Manuskripte der jüngsten Zeit einen großen Schub bekommen. Nach Zehnder 1999 (Kāṇḍa 2), Lubotsky 2002 (Kāṇḍa 5), Griffiths 2009 (Kāṇḍa 6-7) und Lopez 2010 (Kāṇḍa 13-14) beschäftigen sich inzwischen einige Forscher auf internationaler Ebene mit verschiedenen Kāṇḍas der Paippalāda-Rezension aus Orissa. Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, durch eine neue Edition von Kāṇḍa 8 und 9 der Paippalāda-Saṃhitā einen Beitrag zu diesen Forschungen zu leisten.

## 2. Stand der Forschung

Nachdem der Atharvaveda der Śaunaka-Śākhā (AVŚ) durch den sog. „Berliner Text“ (Roth / Whitney <sup>3</sup>1966; 1. Auflage: 1856) bekannt wurde, erhielt Rudolf von Roth durch Vermittlung von J. Muir eine auf Birkenrinde geschriebene Śārada-Handschrift aus Kaschmir. Sie enthält den Text der Paippalāda-Śākhā (AVP)<sup>1</sup>. Dieser Text ist aber sehr verwahrlost überliefert und läßt nur in seltenen Fällen eine sinnvolle Interpretation zu.<sup>2</sup> Nach dem Tod von Roth gaben seine Schüler M. Bloomfield und R. Garbe (Bloomfield / Garbe 1901) den Text als Faksimile heraus. Auf der Grundlage dieser Ausgabe befaßte sich Bloomfields Schüler Leroy Carr Barret mit der Transliteration und bemühte sich um editorische Verbesserungsvorschläge (Barret 1903-1940).<sup>3</sup> Barrets Text setzte Raghu Vira in Devanāgarī um mit Angabe der Parallelstellen und mit einigen Anregungen (Raghu Vira 1936-1941).

Ein Jahr vor Barrets Tod änderte sich die Handschriftenlage völlig, nachdem Durgamohan Bhattacharyya 1959 im Distrikt von Orissa mehrere Oriyā-Manuskripte der Paippalāda-Rezension entdeckt hatte.<sup>4</sup> 1964 erschien der von Bhattacharyya edierte Kāṇḍa 1, der auf Basis der Handschriften Ja<sub>1</sub>, Ma<sub>1</sub> und Vā unter

<sup>1</sup> Hierzu s. Roth 1875, 29-31.

<sup>2</sup> Roth kollationierte trotzdem die Paippalāda-Rezension für Whitneys Übersetzung mit kritisch-exegetischem Kommentar des Śaunaka-Textes (gedruckt erst 1905 durch C. R. Lanman = Whitney / Lanman 1905), s. Whitney / Lanman 1905, xcvi.

<sup>3</sup> Dabei beteiligte sich F. Edgerton an Buch 6.

<sup>4</sup> S. Bhattacharyya 1961, 203-215.

Berücksichtigung der kaschmirischen Ausgaben von Barret und Raghu Vira bearbeitet wurde. Als Durgamohan Bhattacharyya 1965 verstarb, übernahm sein Sohn Dipak Bhattacharya die Editionsarbeit von Kāṇḍa 2-4, die von seinem Vater vorbearbeitet worden war. 1970 erfolgte schließlich der Druck der Kāṇḍas 2-4 durch Dipak Bhattacharya. Trotz des großen Verdienstes beider Bhattachary(y)as wies diese Edition gravierende Mängel auf.<sup>5</sup>

Danach vergingen 27 Jahre, bis Dipak Bhattacharya 1997 ein Buch mit dem Titel „The Paippalāda-Saṃhitā of the Atharvaveda. Volume One, Consisting of the first Fifteen Kāṇḍas“ (Calcutta) herausgab. Darin edierte er nicht nur die Kāṇḍas 1-4 neu, sondern publizierte auch Editionen der Kāṇḍas 5-15. Diese Publikation bietet einen vergleichsweise viel besseren Text, erstmals mit einem kleinen textkritischen Apparat, aus dem die ausgewählten Mss.-Lesarten ersichtlich sind. Trotzdem wies auch diese Edition noch zahlreiche Mängel<sup>6</sup> auf. In erster Linie sind häufig Druckfehler<sup>7</sup> anzutreffen. Die Metrik, die an mancher Stelle eine entscheidende Rolle spielen kann, wurde gar nicht berücksichtigt. Bhattacharya gab z.B. den Pāda (8.6.5b) *yathāśva(h) syāvorvatām* (mit sieben Silben) heraus, der aber zu *yathāśvaḥ +syāvo arvatām* zu korrigieren ist (Gāyatrī mit acht Silben). Die ins Gewicht fallenden Mängel der Edition liegen jedoch in von Fall zu Fall unterschiedlichen subjektiven Entscheidungen bei Abweichungen zwischen den Manuskripten. So nimmt Bhattacharya z.B. einerseits *diśaḥ* (9.12.12c) und andererseits *viśaḥ* (3.1.6d) auf (richtig: *diśaḥ*). Man fragt ferner nach dem Grund, warum ein Wort wie *acyudacyut* (9.27.12a) mit einer Unterstreichung (statt mit \* für Konjektion) versehen ist, obwohl die Parallele AVŚ 5.20.12a *acyutacyūt* hat, abgesehen davon, daß *acyutacyūt* seit dem RV ein bekanntes Wort ist.

Aus diesen Gründen wurde Bhattacharyas Edition 1997 zu einem neuen Anstoß für die Forschung. 1999 publizierte dann Thomas Zehnder eine richtungweisende Monographie (Zehnder 1999<sup>8</sup>, Kāṇḍa 2), die wegen ihrer wegbereitenden Editions-methode und ihrer treffsicheren Analyse eine wertvolle Arbeit darstellt. Die metho-

dischen Ansätze Zehnders bildeten die Grundlage für die Arbeiten von A. Lubotsky. 2002 legte Alexander Lubotsky den Kāṇḍa 5 vor (Lubotsky 2002)<sup>9</sup>, den er in seinen Seminaren 1998-2000 an der Universität Leiden behandelt hatte. Sein Verdienst besteht darin, trotz des nicht vorhandenen kritischen Apparat aufgrund seiner beneidenswerten Sachkenntnis über das vedische Sanskrit und seines Urteilsvermögens eine gut fundierte Textedition geschaffen zu haben. Inzwischen veröffentlichte Dipak Bhattacharya 2008 den zweiten Band seiner „The Paippalāda-Saṃhitā of the Atharvaveda. Critically edited from palmleaf manuscripts in the Oriya script discovered by Durgamohan Bhattacharyya and one Śāradā manuscript. Volume Two. Consisting of the Sixteenth Kāṇḍa“ (Kolkata).<sup>10</sup> 2009 erschien schließlich das zu Recht mit *magnum opus* (Knobl 2007, 35 Anm. 2) gewürdigte Werk von Griffiths (Griffiths 2009, Kāṇḍa 6 und 7). Griffiths 2009 zeichnet sich nicht nur durch seine durchdachte philologische Methode, sondern auch durch die glänzende Neuedition aus, die sowohl auf Bhattacharyas als auch auf den von ihm neu entdeckten Handschriften (Griffiths 2003)<sup>11</sup> basiert. Diese neugefundenen Handschriften eröffnen nun eine weitere Perspektive für die tiefergreifende Forschung des AVP. Ein gutes Beispiel dafür stellt Lopez 2010 (Kāṇḍa 13 und 14) dar, das als überarbeitete Fassung seiner Dissertation erschienen ist.

Ebenfalls aus 2010 stammt das nur privat erhältliche Buch<sup>12</sup> mit dem Titel „Atharvanaveda Paippalada Samhita. Edited by Kunja Bihari Upadhyaya. Composed & Published by: Kunja Bihari Upadhyaya“ (Kāṇḍa 1-20 vollständig). Der strikt nach der Halbstrophe gegliederte Text soll auf der Basis von 6 Manuskripten<sup>13</sup> ediert worden sein. Das Buch bietet aber nur den bloßen Text ohne Anmerkungen, so daß man keine Möglichkeit hat, sich über jeweilige Lesungen der Handschriften zu informieren. Ebenfalls begegnen zahlreiche Druckfehler<sup>14</sup>, wie es bei Bhatta-

<sup>9</sup> Rezension: Zehnder 2004.

<sup>10</sup> Der sechzehnte Kāṇḍa, der in diesem zweiten Band enthalten ist, stellt das umfangreichste Buch der AVP-Śākhā dar. Bhattacharyas Editions-methode hat sich auch hier wie in seinem früheren Werk fortgesetzt. Auf Seite xxif. erwähnt Bhattacharya eine Abschrift von Kāṇḍa 16-20 in Oriyā und in Devanāgarī, die er 2005 von Pandit Nanaji Kale erhalten hatte, aber nicht berücksichtigen konnte.

<sup>11</sup> S. insbesondere S. 334: „... and with this aim I have made three fieldtrips to Orissa. Up to now, I have been able to collect two or more new manuscript sources for every kāṇḍa of the Saṃhitā ...“.

<sup>12</sup> Nur direkt bei Upadhyaya erhältlich.

<sup>13</sup> Auf Seite pa (Nāgarī) bekommt man einen Überblick über die Mss., die mit „No 1– No 6“ versehen sind. Es scheint, daß No 1 und 5 mit **Gu**, No 2 mit **Pa**, No 3 mit **JM** und No 4 mit **Ji** zu identifizieren sind (s. Griffiths 2003). Unklar ist No 6 (im Besitz von „Gopinath Upadhyaya“, **EK?** oder **Ku?**).

<sup>14</sup> In Kāṇḍa 8-9 findet man: 8.1.10d (*vipra* für *vipro*); 8.2.2d (*utācamam* für *utāvamam*); 8.2.5d (*rabhadhvam* für *ramadvham*); 8.3.6a (*asan*° für *āsan*°); 8.3.11cd (*bādhasyogro* für *bādhasvogro*); 8.7.9a,b (*yāḥ* ... *yāḥ* für *yaḥ* ... *yaḥ*); 8.9.1c (*yajñe* für *jajñe*); 8.13.9b (*añj* für *añjy*); 8.14.4b (*mātṛr* für *mātṛ*); 8.16.9d und 10b (*nyañjanam* für *nyañcanam*); 9.1.1b,c (*ogneḥ* ... *sūnas* für *agneḥ* ... *sūnos*); 9.1.4a (*akṣad* für *yakṣad*); 9.4.6b (*vo* für *vaḥ*); 9.5.9c (*ajayanta* für *ayajanta*); 9.5.13d (*avadhnan* für *abadhnan*); 9.6.3b (*nyañjanam* für *nyañcanam*); 9.6.7c (*sauryāḥ* für *sairyāḥ*); 9.13.10b (*yāgrviḥ* für

<sup>5</sup> S. Wright 1967, 201f.; Hoffm. Aufs. I, 228-237 und III, 741-743; Zehnder 1999, 11f.; Griffiths 2009, xviii.

<sup>6</sup> S. Wright 2002, 194ff. und Griffiths 2009, xviiiif. Wegen dieser Mängel markierte Franceschini 2005 in seiner Konkordanz alle AVP-Stellen rot.

<sup>7</sup> In Kāṇḍa 8-9 findet man: 8.3.1d (*sarvāṃś* für *sarvās*); 8.3.5b (*nāmiśocanam* für *nābhiśocanam*); 8.3.13b (*nāmṛtam* für *nānṛtam*); 8.9.4b,c (*bṛṣṭayaḥ* ... *ātmanvada* für *vṛṣṭayaḥ* ... *ātmanvad*); 8.10.4a,d (*aścinā* ... *kolāle* für *aśvinā* ... *kilāle*); 8.12.2d (*bahudhāvatu* für *bahu dhāvatu*); 8.14.9c (*iddho-* für *iddho*); 8.15.4b (*vahudhā* für *bahudhā*); 8.15.5a,c (*piven* ... *vrahmakilbiṣe* für *piben* ... *brahmakilbiṣe*); 8.18.4b (*pūrṇapānnā* für *pūrṇapātrā*); 9.1.2d (*proṇāno* für *prīṇāno*); 9.2.9b (*vaṣaṭkāreṇa* für *vaṣaṭkāreṇa*); 9.3.4a (*hohati* für *rohati*); 9.5.7a (*samam abhavad* für *sam abhavad*); 9.11.10a (*purastāda* für *purastād*); 9.13.4c (*unmocapramocane* für *unmocanapramocane*); 9.17.5a (*pivati* für *pibati*); 9.19.2a (*daivā* für *devā*); 9.20.2a (*va* für *ca*); 9.21.6b (*paḍ* für *ṣaḍ*); 9.21.8b (*vaped* für *vapet*); 9.22.3c Fußnote (*kā* für *u*?).

<sup>8</sup> Rezensionen: Mylius 2000 und von Hinüber 2001.

charya 2007 der Fall war. Man bekommt überdies den Eindruck, daß sich manche Textstellen an denen von Bhattacharya orientieren.<sup>15</sup> Zu erwähnen ist noch Bhattacharyas „The Paippalāda-Saṃhitā of the Atharvaveda. Critically edited from palm-leaf manuscripts in the Oriya script discovered by Durgamohan Bhattacharyya and one Śārādā manuscript. Volume Three. Consisting of the seventeenth and eighteenth kāṇḍas. Kolkata 2011“ (Bhattacharya 2011), das während der Bearbeitung von Kāṇḍa 8 und 9 erschienen ist. Bewundernswert ist Bhattacharyas unermüdliche Tatkraft, die eine große Anerkennung verdient. Auch hier hat sich aber seine Editionsmethode wie in seinem früheren Werk fortgesetzt. Zu bemerken ist, daß die bereits erwähnte (Bhattacharya 2008, xxif.) Abschrift von Kāṇḍa 16-20 in Oriyā und in Devanāgarī (genannt *Nā* und *Nā De*, Bhattacharya 2011, xxxvf.) berücksichtigt wurde. Der Grund dafür, daß einem jedoch nur selten *Nā* und *Nā De* in seinem „Apparat“ begegnet, ist wohl der, daß „In case of doubt I consulted these but found no significant variant“ (Bhattacharya 2008, xxi).

Die vedische Forschung steht also vor der wichtigen Aufgabe, den AVP-Archetypus, der sich durch den Vergleich der Orissa-Überlieferung mit der Kaschmir-Handschrift gewinnen und durch die Auflistung der Textvarianten, insbesondere des AVŚ, ergänzen läßt, zu erschließen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck sind zur Zeit auf internationaler Ebene folgende Neubearbeitungen des AVP-Textes erschienen oder geplant (nach Zehnder 2004, 55 und Griffiths 2009, xx-xxi; nach einer mündlichen Mitteilung von Michael Witzel und den brieflichen von Arlo Griffiths, Philipp Kubisch, Duccio Lelli, Marc Lücke und Thomas Zehnder):

Kāṇḍa	Bearbeiter
1	Zehnder (Zürich) 1993 (unpubl.) <sup>16</sup>
2	Zehnder (Zürich) 1999
3	Lücke (Münster, Diss.)
4	Griffiths & Lubotsky (Leiden)
5	Lubotsky (Leiden) 2002
6	Griffiths (Leiden) 2009

jāgrviḥ); 9.14.1d (*kṛcchāc* für *kṛcchrāc*); 9.14.5c (*nṛtyor* für *mṛtyor*); 9.15.7b (*jagat* für *jagad*); 9.22.8a (*śyāvadaṃtā* für *śyāvadataḥ*); 9.23.9a (*dvayekaṃ* für *dvyekaṃ*); 9.28.2d (*mañjasu* für *majjasu*).

<sup>15</sup> Das ist der Fall, wenn Bhattacharyas Druckfehler in seinem Text die gleiche Gestalt haben: 8.3.1d (*sarvāṃś*); 8.12.2d (*bahudhāvatu*); 8.15.5a (*piven*); 9.1.2d (*pronāno*); 9.3.4a (*hohati*); 9.5.7a (*samam abhavad*); 9.19.2a (*daivā*); 9.21.8b (*vaped*). Auffällig ist 9.21.10e, wo *Or* gänzlich fehlt (s. auch Bhatt.: „u. ‚kalpante ... bhavati‘ iti galitam“), aber Upadhyaya *kalpante asmā ida idāṃ priyo bhavati ya°* (Bhatt. *kalpante \*asmā \*ida idāṃ priyo bhavati ya°*) druckt. Diese Stelle ist jedoch auf der Grundlage der K-Handschrift durch Bhattacharya eingesetzt worden (Kim: *kalpante \*asmā \*idā \*idānām priyo bhavati yaḥ* °°° |).

<sup>16</sup> Thomas Zehnder hat per Email mitgeteilt, daß er seine Lizentiatsarbeit (= Zehnder 1993) zu überarbeiten beabsichtige.

7	Griffiths (Leiden) 2009
8	Kim (Würzburg)
9	Kim (Würzburg)
10	1. Hälfte: Griffiths (Leiden), 2. Hälfte: D'Avella (Oxford) 2007 (unpubl.)
11	Tucker (Oxford)
12	Ehlers (Berlin) (?)
13	Lopez (Harvard) 2010
14	Lopez (Harvard) 2010
15	Lelli (Firenze)
16	
17	Dissertation (Leiden) <sup>17</sup>
18	
19	Griffiths (Leiden) / Knobl (Kyoto) <sup>18</sup>
20	Kubisch (Bonn) 2012 <sup>19</sup>

An diesen Arbeiten beteiligt sich der Verfasser dieses Buches durch eine kommentierte Edition von Kāṇḍa 8 und 9.

### 3. Aufgabenstellung und Darstellungsweise

Die Aufgabenstellung umfaßt folgende Punkte:

- Neuedition des Textes,
- Metrische Analyse,
- Deutsche Übersetzung,
- Vergleich der Manuskripte in Form eines textkritischen Apparates,
- Aufstellung der Parallelstellen mit ihren Abweichungen,
- Kommentar zu lautlichen, morphologischen, semantischen bzw. syntaktischen, etymologischen und/oder metrischen Besonderheiten,
- Erstellung des Index verborum,
- Erstellung des Index locorum.

<sup>17</sup> Professor Lubotsky hat mich per Email darüber informiert, daß ein Promovierender in Leiden diesen Kāṇḍa übernommen hat.

<sup>18</sup> Vgl. Griffiths / Lubotsky 1999, 480-481.

<sup>19</sup> Im Internet ([hss.ulb.uni-bonn.de/2012/3064/3064.pdf](http://hss.ulb.uni-bonn.de/2012/3064/3064.pdf)) publiziert: Paippalāda-Saṃhitā Kāṇḍa 20, Sūktā 1-30. Kritische Edition, Übersetzung, Kommentar. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, vorgelegt von Philipp Kubisch aus Bremerhaven. Bonn 2012. 188 Seiten. Der Verfasser hat per Email mitgeteilt, den gesamten Kāṇḍa 20 zu edieren.

Die Art und Weise der Darstellung folgt grundsätzlich Griffiths 2009, lxxviii ff. Folgende Symbole bedürfen jedoch Erklärungen:

### 3.1 Symbole im Text

\* = Änderungen, die zu der Zeit des Archetypus Schaden genommen haben und deshalb für den AVP-Archetypus nicht vorauszusetzen sind (Konjektur ohne Basis in den Mss., z.B. Übernahme einer AVŚ-Lesart),

+ = Änderungen, die zwar in keinen Mss. belegt sind, aber für den AVP-Archetypus vorauszusetzen sind, oder die auf einen kleinen orthographischen Wechsel auf Basis des Textes des Archetypus weisen (intern rekonstruierte Konjektur mit Basis in den AVP-Mss.). Folgende Merkmale in den Mss. sind jedoch nicht mit + versehen:

- a) Or: *ba* für *va* oder umgekehrt<sup>20</sup>,
- b) Or: *la* für *la*<sup>21</sup>,
- c) Or: *r(h)a* für *ḍ(h)a*<sup>22</sup>,
- d) Or: *rCC* (*CC* = *cc*, *nn*, *tt*, *ddh*) für *rC*<sup>23</sup>,
- e) Or: *-ṇC/-ḷC* (d.h. mit Virāma) für *-nC/-kC*<sup>24</sup>,
- f) Or (immer) und K (oft): *-m* vor dem [Doppel-]Daṇḍa für *-m*<sup>25</sup>.

<sup>20</sup> Tripathi 1962, 66 und 71; Witzel 1985a, 260; Witzel 1985b, 267; Bhattacharya 1997, xxxiif.; Zehnder 1999, 21; Griffiths 2009, xxx.

<sup>21</sup> Tripathi 1962, 70f., 97 und 115 (*la* nur „intervocalic“ und zwar „only in medial position“ in der Früh-Oriyā-Schrift); Zehnder 1999, 21 (Nr. 3); Griffiths 2009, xxxi und lxixff.

<sup>22</sup> Das Zeichen *r(h)a* ist ein Allophon zu *ḍ(h)a*, s. dazu ausführlich Griffiths 2009, lxixff. mit Literatur. In Kāṇḍa 8 und 9 ist ein intervokalisches *ḍ* relativ häufig belegt: *iḍā* (9.1.8b; 9.21.10c), *iḍām* (9.21.10b,d), *iḍāyās* (9.21.10h,i,j,k), *iḍās* (9.21.10e), *iḍānām* (9.21.10e), *iḍe* (9.1.3b), *aḍa* (9.28.9d), *aḍena* (9.29.5b), *kroḍādā* (9.6.6b), *naḍasya* (9.7.12b), *naḍeṣu* (9.7.11b), *nāḍi* (8.12.5a), *nāḍikā* (9.18.3b), *niṣāḍ a-* (9.27.11a), *prtanāṣāḍ a-* (9.27.12b), *mṛḍa* (9.12.5a), *virāḍ a-* (9.21.8c) und *viḍuharas* (9.15.1c). In diesen Fällen gilt, daß die Or-Mss. in der Regel entweder ein *ḍ* oder ein *r* schreiben, während K *ḍ* zeigt, solange keine Fehlschreibung vorliegt. Eine einzige Ausnahme bildet *virāḍ agre* (9.5.7a), wobei Or einheitlich *ra* schreibt, während K *la* (Zehnder 1999, 21: Nr. 1) zeigt. Ein ähnliches Bild bietet auch das intervokalisches *ḍh*: *abhyāvodhā* (8.11.2c: Or *rhā*, K *dhā*), *ārūdḥā* (8.16.1b,3b: Or *dhā* oder *rhā*, K *dhā*), *trineḍhu* (9.6.3d: Or *ḍhu* oder *tu*, K *ṣu*) und *ḍṛḍham* (9.13.1e: Or *ṛha*, K *ḍha*). Das Zeichen *r(h)a* erscheint nicht nur intervokalisches, sondern auch vor einem stimmhaften Konsonanten nach einem Vokal: *anaḍvāh-* (8.11.3a; 8.12.12f; 8.18.2a; 9.10.11d; 9.16.1b), *ṣaḍ yāvan-* (9.21.6b,c), *ṣaḍyoga-* (9.8.10b), *ṣaḍvṛṣa-* (8.4.6a), wobei zu erwähnen ist, daß die Or-Mss. bald *-rvā-* bald *-ḍvā-* schreiben, während K konstant *-ḍvā-* zeigt. Bei dem unklaren Wort *krokoḍhyām* (9.10.9d) hat Or *ḍhyā* oder *ṛhyā*, während K *ṣyā* schreibt (Fehlschreibung?).

<sup>23</sup> Bhattacharya 1997, xxxiiif.; Zehnder 1999, 20 (ii-iv).

<sup>24</sup> Nur einmal *-f jñ-* (9.4.9c) in Kāṇḍa 8-9. Eine Unterscheidung *-ṇC/-ḷC* von *-nC/-kC* (Ligatur) in den Mss. ist von Belang, weil *-ṇC/-ḷC* gelegentlich gegen die Sandhiregel verstößt, z.B. in 8.14.1cd (Or *svadhāvāṇ śukro* für *svadhāvāṇ chukro*) oder 9.9.3ab (Or *bhiṣaḷ yavasya* für *bhiṣag yavasya*).

<sup>25</sup> Bhattacharya 1997, xxxiiif.; Zehnder 1999, 20 (i).

†...† = Korrupte Stelle,  
 ∞∞ = wiederholende Refrains.

### 3.2 Symbole im textkritischen Apparat (x bedeutet beliebige(s) Zeichen)

- = Trennung zwischen Wörtern bzw. Wörtergruppen,
- Grau** markierte Stelle heißt, daß die Lesung unklar ist (Ursache fotografischer Natur) (vgl. Griffiths 2009: Kapitälchen),
- <x> = Akṣara ist auf dem Schriftträger beschädigt (Ursache materieller Natur),
- {x} = Akṣara wurde vom Schreiber gestrichen,
- = Akṣara ist nicht leserlich,
- { } = Akṣara wurde vom Schreiber gestrichen, aber unleserlich,
- (+) = Akṣara wurde zwischen Zeilen oder am Rand vom Schreiber ergänzt,
- (→) = Akṣara wurde zwischen Zeilen oder am Rand vom Schreiber korrigiert,
- om. = fehlt,
- [x] = Angabe in Bhattacharyas Apparat,
- [[x]] = Bemerkungen des Editors (nach einem Manuskript):
- [[folio]] = angegeben, falls ein Schreibfehler beim Foliowechsel geschieht,
- [[line]] = angegeben, falls ein Schreibfehler beim Zeilenwechsel geschieht,
- [[note]] = Anmerkung des Editors,
- [[Bar.]] = Baretts Lesung (K),
- [[Bhatt.]] = Bhattacharyas Lesung (K),
- [[R-V.]] = Raghu Viras Lesung (K).
- \* = florales Ornament (Maṅgala).

### Sonstige Bemerkungen:

- Das Pādaciḥna wird immer berücksichtigt,
- Ein Virāma vor dem (Doppel-)Daṇḍa (Or) oder Z (K) wird nicht berücksichtigt (s. 3.1.f).

## 4. Zu den Handschriften

Acht Handschriften wurden für Kāṇḍa 8 und 9 gelesen. Eine ist in der Kaschmir-Schrift, die anderen sieben sind in der Oriyā-Schrift festgehalten.

### 4.1 Die Kaschmirer Handschrift heißt

K = Kaschmirer Birkenrinden-Manuskript (Bloomfield / Garbe 1901<sup>26</sup>).

<sup>26</sup> Das Manuskript besteht aus fast 300 Blättern mit Lücken, besonders im Kāṇḍa 18. Ein Blatt hat eine Höhe etwa von 14 bis 21cm und eine Breite von etwa 13 bis 23cm.

## 4.2 Die Oriyā-Handschriften

## 4.2.1 Griffiths' Sammlung (Griffiths 2003) umfaßt:

**Ku** = **Ku<sub>2</sub>** aus Village Kurumcaini (im Besitz von Harihara Upādhyāya),  
**JM** = **JM<sub>1</sub>** aus der Nähe von Puri (im Besitz von Dr. Jagabandhu Miśra),  
**RM** (Ort unbekannt, im Besitz von Rāmacandra Miśra),  
**V/126** aus dem Orissa State Museum,  
**Pa** = **Pa<sup>227</sup>** aus Village Parikuḷa und Village Mahāntiparā (im Besitz von Āditya Kumār Praharāj).

Sie wurden von Arlo Griffiths<sup>28</sup> farbig fotografiert:

**Ku** besteht aus Folien 18-35 (bis 9.19.7). Es fehlen die Folien ab 36. Die Schriftträger sind teilweise oben und unten am Rand zerfallen. Sie sind in moderner Schrift, aber dichtgedrängt und klein geschrieben. Sie sind um 1800 entstanden (Griffiths 2003, 355).

**JM** besteht aus Folien 35-83 (Folio 46v ist leer). Sie sind in moderner Schrift (Griffiths 2003, 352: „very recent and unreliable ms.“; nach Yano sollen sie 1911 entstanden sein, s. Griffiths 2003, 352f.); sie sind flott und dynamisch geschrieben (Griffiths 2003, 352: „written by a sloppy hand“). Die Schriftträger sind gelegentlich am rechten Rand gerissen.

**RM** besteht aus Folien 24-52. Sie sind in moderner Schrift (Griffiths 2003, 360: „very recent“) auf frisch wirkenden Schriftträgern geschrieben. Das Zeichen für die Pādagrenze wird durch einen kleinen Punkt markiert. Ähnlichkeit zu **JM** ist feststellbar (Griffiths 2003, 360: „The ms. seems to share many errors with **JM**“ und „One often has the impression that the **JM** mss. and **RM** were copied by the same scribe“), ein genealogischer Bezug zu **Ku** ist jedoch nicht ausgeschlossen.

**V/126** besteht aus Folien 24-35 und 37-51. Folio 36r/v (9.2.3-9.4.4) fehlt. Sie sind in moderner Schrift (Griffiths 2003, 362 zu V/122: „ca. 1748“) mit einigen Spuren von Buchwürmern. **Mā** und **V/126** stehen in einem engen Zusammenhang (Griffiths 2009, xxix: „I am not certain that one is copied from the other“).

**Pa** besteht aus Folien 26-60. Folio 27 erlitt einen Schimmelverfall. Man findet gelegentlich Feuchtigkeitsspuren am rechten Rand der Folien. Sie sind in moderner Schrift (nach Yano: 1788, s. Griffiths 2003, 360). Merkwürdigerweise ist sie mit großem Abstand zwischen Akṣaras geschrieben. Ein genealogischer Zusammenhang mit **Ma** ist nicht zu übersehen (Griffiths 2003, 359 und Lopez 2010, 22f.).

<sup>27</sup> Griffiths 2003, 358f. und Griffiths 2009, xxvii verweisen darauf, daß er 1999 Kāṇḍa 6 und im Jahr 2005 Kāṇḍa 6-15 und 19-20 erneuert fotografiert hat (= **Pa<sup>2</sup>**). Daneben existiert **Pa<sup>1</sup>**, das Michael Witzel 1983 fotografiert hat. Hier ist aufgrund seiner besseren Qualität **Pa<sup>2</sup>** gelesen.

<sup>28</sup> Der Verfasser bedankt sich herzlich bei Prof. Arlo Griffiths für die zur Verfügung gestellten Fotokopien.

## 4.2.2 Bhattachary(y)as Handschriftensammlung besteht aus:

**Ma** = **Ma<sub>2b</sub>** aus Mahāntipur (Bhattacharyya 1964, xviii; Zehnder 1999, 19f.),  
**Mā** = **Mā<sub>1</sub>** aus Mākanda (Bhattacharyya 1964, xviii; Zehnder 1999, 19f.; Griffiths 2009, xxxviif.).

Diese beiden Handschriften wurden von Michael Witzel<sup>29</sup> schwarz-weiß fotografiert, während sich Bhattacharya 1981-1982 in Leiden aufhielt:

**Ma** besteht aus Folien 21-43 (8.1.1-9.22.2). Viele Folien sind jedoch ziemlich dunkel fotografiert, was eine Lesung sehr erschwert. Zu bemerken ist, daß die vorderen Seiten von einem Unbekannten (Bhattacharya?) zusätzlich mit den Nāgarī-Zahlen numeriert sind, während die Rückseiten mit den Oriyā-Zahlen versehen sind. Die Schriftträger sind am Rand brüchig und wirken sehr alt. Die Schrift ist archaisch (manche Ligaturen sehen anders als die übrigen aus).

**Mā** besteht aus Folien 23-49 (8.1.1-9.21.11). Die Folien 43-49r sind teilweise unleserlich. Die Folien 43-49v sind stark verdunkelt, so daß deren große Teile unleserlich sind. Ab Folio 50 (9.21.11) sind die Blätter vollständig unleserlich. Die Schrift ist weniger archaisch.

## 5. Charakteristika von Kāṇḍa 8 und 9

Die Kāṇḍas 8 und 9 enthalten insgesamt 49 Kāṇḍikās bzw. 521 Strophen: Kāṇḍa 8 besteht aus 20 Hymnen bzw. 228 Strophen, Kāṇḍa 9 aus 29 Kāṇḍikās bzw. 293 Strophen. Sie machen etwa 7% der AVP-Saṃhitā aus. Philologisch und sprachwissenschaftlich besonders interessant ist der Umstand, daß 105 Strophen in Kāṇḍa 8 (insgesamt 228 Strophen) und sogar 162 Strophen in Kāṇḍa 9 (insgesamt 293 Strophen) nur jeweils dort belegt sind. Diese 267 Strophen kommen also in anderen vedischen Texten nicht vor.

AVŚ-Parallelen finden sich in 8.1 (AVŚ 5.11); 8.2 (AVŚ 5.13); 8.3 (AVŚ 4.9); 8.4 (AVŚ 5.16); 8.5 (AVŚ 5.15); 8.6 (AVŚ 4.20); 8.8.7-11 (AVŚ 19.2.1-5); 8.16.1-3 (AVŚ 6.25.1-3); 8.17 (AVŚ 19.19); 9.1 (AVŚ 5.27); 9.2 (AVŚ 5.26); 9.5 (AVŚ 19.6); 9.13.1-10 (AVŚ 5.30.1-10); 9.14.1-7 (AVŚ 5.30.11-17); 9.15-16 (AVŚ 5.17); 9.16.1-2 und 6-7 (AVŚ 5.17.18.15 und 5.17.9.8); 9.17.1-18.5 (AVŚ 5.18); 9.18.7-19.5 (AVŚ 5.19); 9.27 (AVŚ 5.20). Sporadisch belegte Parallelstellen (meist Pādas) werden zu den jeweiligen Strophen angemerkt. Unter den ebenfalls sporadisch belegten Parallelstellen zu anderen vedischen Texten verdienen 8.13 und 8.14 Beachtung, weil sie ṛgvedische Parallelen haben (RV 4.58 und 1.95), aber in AVŚ nicht bezeugt sind.

<sup>29</sup> Der Verfasser bedankt sich herzlich bei Prof. Michael Witzel für die zur Verfügung gestellten Fotokopien.

## 6. Bemerkungen zu Orthographie und Sandhi

### 6.1 Das Zeichen *r* in Or

Bei der Transliteration dieser Arbeit wird sowohl nach Konsonanten als auch nach Vokalen (auch am Versanfang) durchgehend *r* gesetzt, s. Griffiths 2009, xxxi.<sup>30</sup> Man könnte ein syllabisches Zeichen *r*, also ein Akṣara (*rta-*), von einem diakritischen *r*, das unter einem Konsonanten angesetzt wird (*kṛta-*), in der Transliteration getrennt kennzeichnen. Da aber dafür kein Zeichen in den lateinischen Buchstaben mehr zur Verfügung steht (*r* ist schon besetzt) und da traditionell keine Unterscheidung bei der Transliteration der Devanāgarī-Schrift (*rta-* vs. *kṛta-*) gemacht wird, ist hier eine Unterscheidung nicht gemacht.

Das Or-Zeichen *r* wird in der modernen Oriyā-Schrift bekanntlich nur für Sanskrit-Lehnwörter (*tatsama*) verwendet. Gesprochen wird es als [ru]. Was die Or-Mss. betrifft,<sup>31</sup> so scheint ein chronologisch geschichteter Allograph für das Zeichen *r* vorzuliegen (etwa dt. *Vogel* und *Flug*). Der Phonemstatus dieses Zeichens ist seit langem bekannt. Grierson 1903, 376 z.B. stellt das Zeichen unter die Vokalgruppe und transliteriert es als *ru* (gesprochen: [ru]). Faulmann<sup>2</sup>1880, 138 listet die „Orissisch“en Zeichen auf, unter denen das Zeichen nicht in der Zeichen-, sondern in der Ligaturtabelle angeführt ist. Dort heißt das Zeichen *ru*. Tripathi 1962 unterscheidet „The early Oriya script“ (14.-16. Jhd.) von „The modern Oriya script“ (16. Jhd.) (S. 36). Die Früh-Oriyā-Schrift enthält das „Initial ‘r’“, aber „does not seem to occur in the inscriptions examined in the Thesis. But in the expression ‘desaru’ in S.No. 53, line 13, the sign for ru may be read as r“ (Tripathi 1962, 51).

<sup>30</sup> „The Oriya vowel sign *r* is pronounced [ru]. Hence, the sound [ru] mostly written either with the independent *r* sign, when it occurs after a vowel in words like *vaṛṇa-* (= *varuṇa-*), or with the dependent sign after a consonant, as in *caṛṇr* (= *cakrur*). Similarly, [rū] can be written *ṛ*, as in *puṛṇi* (= *purūṇi*), though apparently not often postconsonantly. However, the script does certainly dispose over graphemic means to distinguish *ru/rū* from *r/ṛ*, and some words seem to have a preferred spelling with the former: e.g. *dhruva-*, less often *dhṛva-*; *śatrūn*, less often *śatrṇ*. My apparatus will therefore consistently report precisely how words edited with *ru* or *rū* are in fact spelt in the Orissa mss.“ Griffiths folgen Lopez 2010 und Kubisch 2012. S. auch Bhattacharya 1997, xxxiiif.: „Or does not distinguish between initial *ru* and *r*. Non-initial *ru* and *r* (*kru-kṛ*) too are interchangeable.“ Lubotsky 2002, 10 bemerkt bezüglich des \**amrucad* (S. 24): „..., but the asterisk is unnecessary because the Or. mss. almost always write *r* for *ru*.“

<sup>31</sup> Witzel 1985a, 261 hat festgestellt, daß es die für Bengalen und Orissa ungewöhnlichen „phonetischen“ Schreibungen einiger Laute gibt. „So ist z.B. in Orissa *r[ru]*, wie es auch sehr häufig als Fehlschreibung in den MSS erscheint. Es finden sich aber auch Schreibungen mit *ri* und retrograde Schreibungen von *ri* als *r*. Dies könnte auf einer beng. Aussprache beruhen.“ Witzel nahm während seines dreiwöchigen Aufenthalts in Orissa 1983 viele Proben der Paippalādins auf und präsentierte sein Ergebnis (Witzel 1985b). Auf Seite 282 liest man „*r ru; ri, rə*“, d.h. *r* wird in der Regel als *ru* ausgesprochen, gelegentlich als *ri* oder *rə*, s. auch Zehnder 1999, 15: „Schreibung von *ru* oder *ri* oder *ra* statt *r* und umgekehrt“ (unter den orthographischen Schwankungen der Orissa-Mss.).

Dieses *ru* sieht aus etwa wie ein langgezogenes 2. Parallel dazu sagt Tripathi: „The sign of this liquid vowel [d.h. „*r*“] occurs initially only when it is used for ‘lu’“ (Tripathi 1962, 51). Weiterhin bemerkt er: „In the inscriptions *r* is sometimes confused with *ru*. The substitution of *r* for *ru* indicates that *r* had lost its vowel-character and was identical with *ru* as far as its pronunciation was concerned. Normally its pronunciation appears to be like *ru* as is the case with modern Oriya“ (Tripathi 1962, 94). Im Abschnitt „Treatment of *r*“ faßt er zusammen: „These and other examples in the inscriptions indicate that the normal pronunciation of *r* came to be established as *ru* by the second half of the 15th century“ (Tripathi 1962, 103). Majumdar 1970 beschäftigt sich zuerst mit „Old Oriya and some of its phonological aspects“ (s. xxviii ff.) und äußert sich zu „OIA *r*“ folgendermaßen: „Earlier pronunciation of OIA *r* as -ri-: In *tatsama* and semi-*tatsama* words modern Oriyā always represents OIA *r* as -ru- which prevailed from 15th century onwards. The spellings like *prṣottama*. [sic] *prṇā*, *gr̥bāre* (Puri inscriptions, EOLS) for *puruṣottama*, *puruṇā*, *gurubāre* respectively, indicate that -*r*- was equivalent to -*ru*-. The orthography of earlier literature of Oriyā confirms also the same fact. For instances, O. Or. *dhṛba* for *dhruva*, *śṛti* for *śruti* (BGi) *nairuta* for *nairṭa* (RM) *śatṛghna* for *śatrughna* (GBG) *bhr̥* for *bhrū* (JC) *ghṛma* for *ghūrma* (PBG) etc. But still the -*ru*- pronunciation was not widespread. Starting from 13th century onwards, the -*ri*- value was extant side by side with -*ru*-. ...“ (Majumdar 1970, xxxif.). Auf S. 33f. schreibt Majumdar mehr oder weniger Gleiches wie oben zitiert. Interessant ist aber die Aussage: „Dr Chatterji has observed that from 15th century onwards, OIA *r* became -*ru*- in Oriyā possibly through Telugu influence.“ Zu beachten ist noch: „From old Bengali down to modern Bengali, the value of -*r*- was generally, *ri*, *ir* but never *ru*, *ur* ...“.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß das Or-Zeichen *r* nach einem Vokal spätestens seit Mitte des 15. Jhds. sicher für [ru] stand.<sup>32</sup> Daher heißen *puṛṣa-* [puru-] oder *vaṛṇa-* [varu-]. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient das Wort *rudra-*, weil es sowohl nach einem Vokal als auch nach einem Konsonanten auftreten kann. In Kāṇḍa 6 und 7 (Griffiths 2009) erscheint *rudra-* nur in 7.3.10d (Or *prajayāmahai ṛdra* für *pra<sup>+</sup>jāyāmahai rud<sub>a</sub>ra*) und 7.16.3a (Or *ṛdrair* für *rudrair* nach *mā*). Diese zwei Beispiele verraten schon, daß es sich bei unserem Zeichen um [ru] handelt, weil man gemäß des Sandhi \**jayāmahā* (7.3.10d) und \**ma* bzw. \**mā ṛdrair* (7.16.3a) erwarten würde, wenn unser Zeichen als [ṛ] ausgesprochen

<sup>32</sup> Es ist nicht ausgeschlossen, daß das selbständige Or-Zeichen *r* analog zu seiner Aussprache [ru] geschaffen wurde. Zeichentechnisch gesehen erweckt das Zeichen *ru* den Eindruck, daß es womöglich analog zu *ru* der Nāgarī auf der Basis des Zeichens *ra* gebildet wurde. Abgesehen vom Schrägstrich, der unter dem Zeichen *ra* gesetzt ist (Tripathi 1962, 69: „The only difference between ‘ca’ and ‘ra’ in Oriya is that ‘ra’ has a tail which is wanting in ‘ca’“; die Punctuation unter *ca* ist später entstanden), sieht das Or-Zeichen so aus, daß man das *ra* durch den Zusatz eines wie 2 aussehenden Symbols unten rechts modifiziert hat, das auch anderswo als Modifikator dient. Diese Überlegung bedarf allerdings weiterer Untersuchungen.



würde.<sup>33</sup> In 13.7.2a erscheint *rudra-* nach *-us*, wodurch das vorausgehende *u* gedehnt wird: *dhātū rudrasya*. Ähnliches gilt auch für 2.80.4d: *agnī rudro*. Wenn aber *rudra-* nach einem Konsonanten auftritt, herrscht die Schreibung *ṛdra-* mit einem diakritischen Zeichen *ṛ* vor, so z.B. in 9.11.2ab: Alle Mss. lesen *aruṣṣad ṛdras* außer RM *aruṣṣad rudras* (K *anakuṣṣad rudras*) mit zwei diakritischen Zeichen *ra + u*. Es ist also zu erwarten, daß die Or-Mss. in der Konstellation *CṛC* entweder *CṛC* (häufiger) oder *CruC* (weniger häufig) schreiben, was auch in *CṛC* gilt. Da aber *ṛ* in der Or-Schrift mindestens vor Mitte des 15. Jhds. lautlich mit *ru* (wohl über [rə]) zusammengefallen ist, begegnet man auch Schreibungen *CruC* oder *CṛC* für *CruC*, z.B. *dhruva-* (Griffiths 2009, xxxi) und *drugdha-* (8.15.2c: Or *ḍṛgdha-*). Aus diesem Grund lesen wir *aruṣṣad ṛdras* neben *aruṣṣad rudras*. Somit kann festgestellt werden, daß in den Or-Mss. eine Schreibkonvention besteht: *VṛC* (*r* = Akṣara) gegenüber *CṛC* (*ṛ* = Diakritikon). Für das erstere gilt auch die Schreibung *ṛ* am Versanfang, z.B. *#ṛdraṃ maṛdbhirgram* für *#rudraṃ marudbhir ugram* (5.39.5c). Daher begegnet man am Versanfang zwar dem gleichen Wort Or *rutam* in 6.4.7c (K *ṛtam*) und 14.6.8a (K *ṛca(←da)m*), aber das erstere ist PPP. *ruta-* „verletzt“ (*ru-* wie *rudra-*), und das letztere ist *ṛta-* „die Wahrheit“. Wir entscheiden uns bei solchen Fällen trotzdem für die Schreibung *ṛ*, weil man für ein Or-Zeichen nicht zwei Umschriftzeichen verwenden darf (also nicht bald *ṛ*, bald *ru*) und weil es sich bei der Editionsarbeit nicht um Transkription, sondern um Transliteration handelt.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind Wörter mit einem anlautenden *ṛ* wie *ṛta-* und *ṛṣi-* (für Wörter mit einem inlautenden *ṛ* gilt die oben beschriebene Schreibkonvention). Ein gutes Beispiel dafür ist etwa *#ṛtūn brūma ṛtupātīn* (15.14.2a = AVŚ 11.6.17a: *#ṛtūn brūma ṛtupātīn*). Das Wort *ṛtupātīn* (mit einem selbständigen *ṛ*) entspricht der Sprachwirklichkeit, weil der Sandhi *brūma* (< *brūmas*) dies verlangt. Viele Sandhi-Regeln zeigen, daß der Lautwert des Zeichens *ṛ* im Anlaut /ṛ/ ist, z.B. in 9.21.6i-j: *ā rabha ṛtūnām* (< *ā rabhe ṛtūnām*). Unter diesen Sandhi-Phänomenen ist die Kürzung eines Langvokals vor *rC* (< *ṛC*)<sup>34</sup> erwähnenswert, z.B. *yatha ṛṣabhaḥ* (7.8.5c) aus *yathā ṛṣabhaḥ* (K *ṛṣabhas*) und *maharṣayaḥ* (8.15.6a) aus *mahā-ṛṣi-*. Sie ist ein deutlicher Hinweis auf /ṛ/ nicht nur wegen der Vokalkürzung, sondern auch wegen des konsonantischen *r* (< *ṛ*). Dieses metrisch bedingte konsonantische *r* bewirkt in den Or-Mss. eine Geminatio des unmittelbar fol-

<sup>33</sup> Dafür, daß das Zeichen nach einem Vokal sicher [ru] ist, spricht auch die die Wortgrenze übergreifende Or-Schreibung, z.B. in *āyur* [-r u-] (6.11.10a), *agnīṛpasadya* [-r u-] (9.14.1a), *caḥsurta* [-r u-] (14.6.9b) und *ghṛṇiṛr* [-r urur] (20.2.1b). Nach *i/u* tritt in den Or-Mss. gelegentlich eine Schreibkonfusion ein, z.B. in *saptarṣibhīṛdicyāḥ* (7.16.7a) für *saptarṣibhir udicyāḥ* und in *malimlarṣipāyati* (14.8.10c) für *malimlur upāyati*.

<sup>34</sup> Zur Kürzung s. noch 1.106.2b (*ya rtūn* < *yā ṛtūn*); 5.33.10b (*svasa ṛṣīnām* < *svasā ṛṣīnām*, vgl. AVŚ *svāsā ṛṣīnām*); 6.6.3b (*bhrāta ṛṣabhaḥ* < *bhrātā ṛṣabhaḥ*); 6.10.1a (*subhāga ṛṣabhasya* < *subhāgā*); 7.8.5c (*yatha ṛṣabhaḥ* < *yathā ṛṣabhaḥ*); 8.12.3c (*yatha ṛṣasya-* < *yathā ṛṣasya-*); 12.4.8a (*tva rtviyena* < *tvā ṛtviyena*). Nicht gekürzt ist der Langvokal in 7.1.4a (*iṣvā ṛjīyāḥ* = AVŚ 5.14.12a).

genden *c* und *t*: *ahāsata rttasya* für *ahāsata ṛtasya* (6.11.3cd); *ava-rttiḥ* für *ava-rtiḥ* (6.22.4d); *dādhāra rtena* für *dādhāra ṛtena* (7.6.1ab); *ṣatarccinas* für *ṣata-rcinas* (8.15.6a); *na rttuṣv* für *na rtuṣv* (9.21.6e); *-ny/v attathā/dhā* für *-ny \*ṛtuthā* (14.7.9b mit Fehlschreibung). Diese Sandhiphänomene entstanden vor der Zeit, als /ṛ/ über [rə] mit *ru* zusammengefallen war, also vor Mitte des 15. Jhds.

## 6.2 Zum Anusvāra in Or

6.2.1 *-m* und *-n* am Versende: Ein auslautendes *-m* ist vor dem [Doppel-]Daṇḍa in Or immer, vor dem Daṇḍa in K in der Regel mit dem Anusvāra geschrieben (s. 3.1. f). Dieses *-m* ist in Or häufig mit *-n* in der gleichen Position verwechselt. Daher treten viele Fehlschreibungen auf.<sup>35</sup> Der Grund dafür ist wohl der, daß der Nasal *-m* am Versende schwach artikuliert wurde (s. Majumdar 1970, 1 und 92f.).

6.2.2 Assimilation des Anusvāra: Sie gilt als das in den Or-Mss. am häufigsten anzutreffende Phänomen von Schreibfehlern,<sup>36</sup> das auf die Or-Aussprache zurückgeht. In einigen hundert Fällen ist Assimilation vor dem Dental zu beobachten, z.B. in 8.8.3a,b: *śan te* für *śam te*. Nicht selten begegnet man auch einem umgekehrten Fall, nämlich der Setzung eines Anusvāra anstelle von *n*, z.B. in 16.139.10ab: *tiṣṭhaṃ dakṣiṇā tiṣṭhaṃ yamaḥ ... tiṣṭhaṃ savitā* für *tiṣṭhan dakṣiṇā tiṣṭhan yamaḥ ... tiṣṭhan savitā*. Etwa 70 Fälle zählt Assimilation des Anusvāra an einen Palatal, z.B. in 16.135.3fg: *kṛṣiṇ ca sasyaṇ cādhok ... kṛṣiṇ ca sasyaṇ ca* für *kṛṣim ca sasyaṃ cādhok ... kṛṣim ca sasyaṃ ca*, wobei auch zu erwähnen ist, daß ein umgekehrter Fall gelegentlich vorkommt, z.B. in 9.6.8d: *sarvām chakro* für *sarvān chakro*. Circa 50 Fälle sind für eine Assimilation vor einem Halbvokal bekannt, vor allem bei Wörtern wie *samvatsara-* für *saṃvatsara-* oder *samvidāna-* für *saṃvidāna-*. Recht häufig ist die Setzung eines Anusvāra statt *-n*, z.B. in 6.22.11a: *imām yajñān* für *imān yajñān*. Weniger häufig ist Assimilation vor einem Guttural (circa 30 Fälle), z.B. in 1.4.1.c: *śan karaṃ* für *śam karaṃ*. Im Vergleich dazu erscheint vor (g)h ein Anusvāra fast regelmäßig wie in 16.139.6a: *jaṃghā* für *jaṃghā*. Vor einem Sibilanten (s/ś, etwa 20 Fälle) begegnet man entweder einem Anusvāra oder einem *n*, z.B. in 8.14.10a: *dhanvaṃ srotaḥ* für *dhanvan srotaḥ* oder in

<sup>35</sup> Gefunden wurden *ahan* für *aham* (1.9.3d; 5.14.5d); *utkhidaṃ* für *utkhidan* (3.25.12b); *abhirorudan* für *abhirorudam* (3.28.5d); *marutvaṃ* für *marutvan* (4.12.1b); *anīnaśaṃ* für *anīnaśan* (5.9.1d); *moḥ chīṣaṃ* für *moḥ chīṣan* (5.10.10e); *adūṣayan* für *adūṣayam* (5.24.6b); *śayān* für *śayām* (5.33.5c); *asyām* für *asyān* (9.16.5d); *apākaśaṃ* für *apākaśan* (17.9.1b); *vājām* für *vājān* (17.46.7d); *viśvān* für *viśvām* (17.49.6b); *saṃāyaṃ* für *saṃāyan* (17.53.10d); *śvaśravān* für *śvaśruvām* (18.5.1b); *pīyakām* für *pīyakān* (18.50.1); *utpatiṣvaṃ* für *utpatiṣyan* (18.77.4b); *gatām* für *gatān* (18.80.1d); *dahaṃ* für *dahan* (20.18.2b).

<sup>36</sup> Die Statistik basiert hauptsächlich auf Bhattacharyas Ausgaben, The Paippalāda-Saṃhitā of the Atharvaveda, Volume I-III (1997-2011), aus deren „Kritischem Apparat“ die Or-Lesung („u.“) konzipiert wurde. Durch die neueditierten Ausgaben der Kāṇḍas (6-7, 8-9, 13-14, 20.1-30; 1, 2, 5 teilweise) werden die konzipierten Stellen nochmals kontrolliert und, falls nötig, korrigiert und aufgenommen.



16.132.1a: *agaman svar* für *agamam svar*. Vor einem Labial (etwa 20 Fälle) steht *n* oder *m* für den Anusvāra, z.B. in 1.107.6c: *tam mātār-* für *taṃ mātār-* oder in 8.20.3c: *tan mā* für *taṃ mā*. Der Anusvāra kann auch für *n* stehen, z.B. in 5.23.5c: *yaṃ manyutaḥ* für *yaṃ manyutaḥ*. Wenn er für *m* steht, erfolgt nicht selten eine Vereinfachung, z.B. in 5.19.1a: *sāmanasyam* für *sāṃmanasyam*.

### 6.3 Zum Anunāsika

In Kāṇḍa 8 und 9 ist der Anunāsika an folgenden Stellen zu ermitteln (# = Pādaende): 8.2.4e (Anuṣṭubh): *\*rathām iva* # (-ṇ i- Or, -ṃ i- K, *rāthām iva* # AVŚ); 8.2.7d (Anuṣṭubh): *\*arasām akaḥ* # (-ṇ a- Or, -ṃ a- K); 8.3.12b (= AVP 19.15.16b): *na \*sannām ava gachati* # (*sanāṇ ava Or, manvā iva K, ná sannām āva gachati* # AVŚ); 8.7.1b: *\*pathiṣṭhām \*upaṣa tān (pathiṣṭhāṇ uta pāṣa)tān Or, patiṣṭhāma upāṣatām K*); 8.7.7f: *tān \*sarvām \*arasām akaḥ* # (*sarvāṇ arasāṇ a- Or, sarvān arasam a- K*); 8.7.8d (Anuṣṭubh): *\*tām ajījabhat* # (*tāṇ a- JM, tāṇ a- RM, tām a- Ku V/126 Mā Ma Pa, tā a- K*); 8.13.1a (Kadenz der Triṣṭubh): *\*madhumām ud* (-ṇ u- Ku JM V/126 Mā Pa, -ṃ u- RM, -ṃ u- K); 8.13.3d (Zäsur-Kadenz der Triṣṭubh): *marṭyām ā* (-ṇ ā Or, -ṃ ā K, *māṭyām ā RV*); 9.5.16d (Anuṣṭubh): *\*lokām akalpayan* # (-ṇa- Ku RM V/126 Mā [Ma] Pa, -ṃa- JM, K fehlt, *lokām akalpayan* # AVŚ RV); 9.6.4a: *\*āsvatarām ayaḥsaphān* # (-ṇ a- Or, -ṃ | a- K); 9.18.6b: *\*vaitahavyām avātirat* # (-ṃ a- Or, -ṃ i- K, *vaitahavyām avātirat* # AVŚ). Kein Anunāsika, sondern ein Schreibfehler liegt in 9.7.4d vor: *\*āṅgārā \*aparā uta* # (*āṅgārāṇ aparāṇ uta Or, āṅgānām aparām uta K*).

Im folgenden sind die Stellen angeführt, an denen kein Anunāsika anzunehmen ist, obwohl er eigentlich zu erwarten wäre: 8.1.7c (Zäsur der Triṣṭubh): *\*paṇīn abhy* (-ṇy a- Or, -ṇv a- K, *paṇīm̐r abhy* AVŚ); 8.2.7d (Anuṣṭubh): *sāhīn \*arasām* (-n a- Or K); 8.3.13a (Anuṣṭubh): *vidvān āñjana* (-n ā- Or K); 8.7.5cd: *tiraścīrājīn asitān* # *atho* (-n a- Or, -r a- K; ... -n a- Or K); 8.12.12f (Anuṣṭubh): *anaḍvān iva* (-n i- Or K); 8.16.6b: *kevatān upasarpati* # (-n u- Or, K fehlt); 8.19.1c (Anuṣṭubh): *tān apaśyad* (*tān a- Or, nāti- K*); 9.2.1b (Zäsur der Triṣṭubh): *pravidvān iha* (-n i- Or K, AVŚ *pravidvān ihā*); 9.5.12cd: *vāyavyān # āraṇyān* (-n ā- Or K, *vāyavyān # ā- RV AVŚ*); 9.6.4b (Anuṣṭubh): *yān indro* (-ān i- Or, -ā i- K); 9.6.8c (Anuṣṭubh): *tān indro* (-n i- Or K); 9.6.9c (Anuṣṭubh): *-amśūn iva* (-na i- Or, -n i- K); 9.6.12c (Anuṣṭubh): *tān agne* (*tān agne Or, tenāgne K*); 9.6.12d (Anuṣṭubh): *krīmīn anejato* (-n a- Or K); 9.9.3cd: *papivān # indraś* (-n # i- Ku JM RM V/126 Pa K, -ṃn # i- Mā); 9.13.1d,de (Anuṣṭubh): *pūrvān anu ... gatān # asuṃ* (-n (a)nu ... -n # a- Or, -ṃ a- ... -n # a- K, *pūrvān ānu ... pitṛn āsuṃ* AVŚ); 9.13.7b (Anuṣṭubh): *vidvān udayanam* (-n a- Or K, *vidvān udāyanam* AVŚ); 9.21.6b und 9b (Prosa): *devān anu* (-n a- Or K, einmal -m a- JM); 9.21.7b (Prosa): *saptaṣṭīn eva-* (-n e- Or K); 9.21.12b (Prosa): *viśvān eva devān anu* (-n e- JM RM Pa, -m e- V/126 Mā, -ni e- K ... -n a- JM RM V/126 Mā Pa K, -m a- Mā); 9.27.7d (Zäsur der Triṣṭubh): *amitrān ava* (-n a- Or K, *amitrām āva* AVŚ); 9.27.10c (Eingang der Triṣṭubh): *\*amśūn iva* (-a i-

**JM Mā Ma Pa, -ai- RM, -n i- K, amśūn iva** AVŚ): 9.29.4ab und 4cd (Anuṣṭubh): *-asurān # arandhayad ... āsvatthān # \*amūn* (-n a- Or K; ... -ām- Or, -n am- K).

Daraus ergibt sich folgendes Bild: Ein Anunāsika ist anzusetzen 1) vor einem postpositionellen Präverb (*\*sannām ava*; *\*pathiṣṭhām \*upa*; *\*madhumām ud*; *marṭyām ā*), worauf Griffiths 2009, lviii aufmerksam gemacht hat („close syntactic nexus“). In Kāṇḍa 6 und 7 macht dieser Nexus fast alle Belege für den eingetretenen Anunāsika aus (4x vor einem postpositionellen Präverb, 1x vor *uta* #). Der Nexus scheint aber keinen Anunāsika hervorzurufen, wenn das Präverb in einer Zäsur liegt (*\*paṇīn abhy*; *amitrān ava*; s. auch *yajñān abhi* in 6.22.11a) oder wenn der Text ein Prosastück ist (*devān anu* in 9.21.12b). Hinzu kommt, daß kein Anunāsika eintritt, wenn die Pādagrenze vor dem Präverb liegt (7.8.1cd: *asmān # apa*). Ein Anunāsika wird auch gefordert 2) vor dem Augment (*\*arasām akaḥ* 2x; *\*tām ajījabhat*; *\*lokām akalpayan*), dessen Verbform am Pādaende steht, und 3) vor *iva* am Pādaende (*\*rathām iva* #), vgl. auch *gaṅgaṇivām uta* # in 7.2.9b. Bei *\*āsvatarām ayaḥsaphān* und *\*vaitahavyām avātirat* ist die Bedingung für den Anunāsika unklar (*ayaḥsaphān* und *avātirat* stehen jedoch am Pādaende).

Kāṇḍa 13 und 14 (Lopez 2010) liefern auch ein ähnliches Bild. In einem engen syntaktischen Nexus steht der Anunāsika: *ādityām ā* (*ādityām ā RV*) in 13.5.4c (Eingang-Zäsur der Jagatī), *duḥśamsām apa* (*duḥśamsām āpa RV*) in 13.5.9a (Eingang-Zäsur der Jagatī) und *devām ati* in 14.5.3d (Eingang-Zäsur der Jagatī). Am Pādaende stehen *mahām asi* # (13.5.6c, *mahām asy RV*) und *bāṇavām uta* # (14.4.5b, *bāṇavām utā NU* 2.15). Unklar ist die Bedingung für den Anunāsika in 13.5.5c (Eingang-Zäsur der Jagatī): *vidvām ārtvijyā* (*vidvām ārtvijyā RV*) und in 14.9.4d: *asmām abhyaghāyati* # (*asmām abhyaghāyāti AVŚ*). Daher ist ungewöhnlich, daß Or in 13.3.7d (Anuṣṭubh) *arasān akaḥ* # (*arasām K*, Bhattacharya und Lopez: *arasān akaḥ*) liest, vgl. *\*arasām akaḥ* # in 8.2.7d und 8.7.7f. (oben) und ebenfalls *\*arasām akaḥ* # in 5.3.1d und 2d. Ähnliches liegt auch bei *adharām akaḥ* # (AVP 16.44.1d und 45.1b = AVŚ 10.6.19d und 30d; AVP 19.32.10b) vor. In 13.6.6ab (*vidvān # asmākam*), 14.1.1ab (*cikivān # apo*) und 14.4.7cd (*asmān # ayakṣmayā, asmān # ayakṣmāyā NU*) tritt kein Anunāsika ein, weil dort eine Pādagrenze liegt. Unklar ist die Bedingung für den Nicht-Eintritt des Anunāsika in *pravidvān aghnyāyāḥ* # (Kadenz der Jagatī, 14.5.7c), *sarvān \*āptvā* # (Anuṣṭubh, 14.6.5c = 14.7.6c), *tān āpnoti* (Anuṣṭubh, 14.7.8d), *lokān āpnoti* # (Anuṣṭubh, 14.7.10c) und *anyān upāyasi* # (Anuṣṭubh, 14.9.6d). In vielen Fällen spielt vielleicht die Tendenz eine Rolle, ungern dort den Anunāsika einzusetzen, wo eine geschlossene Silbe folgt.

20.1-30 (Kubisch 2012) bieten mehr Ausnahmen. Der enge syntaktische Nexus ruft jedoch einen Anunāsika hervor: 20.13.6a: *-asmām anu* #. Unerwartet liest Or *vidvān apa* in 20.19.1c (*vidvām upa K*). Der Anunāsika steht vor dem Augment: 20.1.3d: *paridhīm̐r apaśyat* #; 20.27.9b,d: *keśām adhārayat* # ... *keśām \*acīkṣat* #. Die Zäsur könnte den Eintritt des Anunāsika verhindert haben: 20.10.3c (*dhūrvān adhare*). Unklar ist die Bedingung für den Anunāsika in 20.2.7a (Kadenz der Tri-

ṣṭubh, svavāṁ avobhiḥ #, svāvāṁ avobhiḥ # AVŚ) und 8a: svavāṁ indro (Ende der Zäsur der Triṣṭubh, svāvāṁ indro AVŚ) und ebenso in 20.28.5a (Anuṣṭubh): 'smāṁ ādṛṣā #. Er tritt vor iha ein, in 20.8.5c und 7d (Kadenz der Triṣṭubh): madhumāṁ ihaidhi #. Kein Anunāsika, sondern ein -n steht in 20.8.6a (Zäsur-Kadenz der Jagatī, pitumān ābhṛtas); 20.11.4d (Eingang der Triṣṭubh, patnīvān agne); 20.23.9d (Anuṣṭubh, yuṣmān anv). In den letzten Beispielen steht -n vor einer geschlossenen Silbe.

Die oben beschriebene Tendenz für Eintritt bzw. Nicht-Eintritt eines Anunāsika ist auch in AVŚ gut beobachtbar. Dort kommt der Anunāsika an 180 Stellen vor, während an 279 Stellen, wo man einen solchen erwartet hätte, kein Anunāsika steht. Unter den 180 Anunāsikas sind 47 Stück vor postpositionellem Präverb belegt (etwa 39 %). Steht aber kein Anunāsika vor diesem (279 Belege), so sind nur 43 Stück zu zählen (etwa 21 %). Das bedeutet, daß der Anunāsika fast doppelt so häufig wie ein -n vor dem Präverb erscheint. Ein Anunāsika scheint also im engen syntaktischen Nexus (Griffiths 2009, lviii) mit großer Vorliebe eingesetzt zu werden. Aufschlußreich ist die Tatsache, daß dieser Nexus in AVŚ immer den Anunāsika hervorruft, wenn das Präverb am Pädaende steht. Das heißt, daß es z.B. nur grhāṁ ūpa # gibt (AVŚ 20.126.20d; AVP 6.15.2d, s, auch RV 10.86.20d), während ein grhān ūpa nicht am Pädaende steht (AVŚ 3.12.9c; 7.60.3c = AVP 3.26.4c; 9.3.23c ~ AVP 16.41.3c: grhān abhi). In diesem Zusammenhang ist der seit dem RV häufig bezeugte Nexus jānāṁ ānu zu verstehen, der nur am Pädaende steht (RV 4x, AVŚ 10x, AVP 12x).<sup>37</sup> Diese Erscheinung kann dahingehend interpretiert werden, daß man den Akkusativbezug zum Präverb durch den Anunāsika deutlich zu machen beabsichtigt. Dafür spricht häufiges Vorkommen von Verbalformen (oft mit einem Augment) nach einem Anunāsika, z.B. asmāṁ abhidāsati # (AVŚ 4x, AVP 5x) oder arasāṁ akah # (s. oben) bzw. ādharāṁ akah # (s. oben).<sup>38</sup>

Abgesehen von dieser Nexus-Regel erscheint ein Anunāsika in AVŚ nicht selten dort, wo der Sandhi ihn verlangt (180 Stellen). Viel häufiger begegnet man jedoch dort keinem Anunāsika (279 Stellen). Nicht-Eintritt des Anunāsika scheint folgenden tendenziellen Restriktionen zu unterliegen:<sup>39</sup> 1) wenn eine Pädagrenze

<sup>37</sup> Diese Belege verdienen Aufmerksamkeit auch im RV, weil dort der Anunāsika ungeachtet dieses Nexus fast überall regelmäßig erscheint. Die Konstruktion jānāṁ ānu ist aber nur am Pädaende belegt. Man s. auch jānāṁ āti (RV 5x, AVŚ 6.75.3b, alle nur am Pädaende) und vāsāṁ ānu (RV 5x, AVŚ 9.4.24b = AVP 16.26.3b, alle nur am Pädaende).

<sup>38</sup> Vgl. pumān ākah # (AVŚ 1.8.1c) = \*pumān ākah (AVP 4.4.8c, Bhatt.: pumān a- Or). Anders als im RV tritt kein Anunāsika bei pumān ein: AVŚ 3.23.3b (tām pumān ānu jāyatām) = AVP 3.14.3 (tām pumān anu jāyatām); AVŚ 9.4.3a (pumān antārvān) = AVP 16.24.3a (pumān + antarvān, Bhatt.: pumān antarvām); 10.7.43c,d (pumān enad); AVŚ 10.8.27a (pumān asi #) = AVP 16.103.4a (pumān asi #); AVP 19.50.7a (pumān āvo); AVP 20.54.5b (pumān ayaṁ), d (pumān eva). Zu erwähnen ist die seit dem RV beliebte Stilfigur (RV 14x) mahāṁ asi (AVŚ 11x, AVP 5x), die immer mit dem Anunāsika vorkommt.

<sup>39</sup> Das bedeutet, daß es Ausnahmen gibt. Die Regel ist jedoch vorherrschend.

vorliegt, z.B. in AVŚ 8.3.2ab (= RV 10.87.2ab): āyodaṁṣtro arcīṣā yātudhānān # ūpa sprṣa ... ~ AVP 16.6.2ab: ayodaṁṣtrān arcīṣā vāyrdhānān # ūpa sprṣa ..., 2) wenn es sich um ein Prosastück handelt, z.B. in 9.21.6b und 9b: devān anu (s. oben), 3) wenn dazwischen eine Zäsur vorliegt, z.B. 8.1.7c: \*pañin (Z) abhy (jedoch: pañimr abhy AVŚ)<sup>40</sup>, 4) wenn das zweite Wort ein Vokativ ist, z.B. in AVŚ 7.89.1c (= RV 10.9.9c = AVP 1.33.1c): pāyasvān agna, 5) wenn das zweite Wort eine geschlossen Silbe hat, s. das vorausgehende Beispiel und 6) wenn das zweite Wort iva, ihā und utā ist, aber nicht am Pädaende steht, z.B. in AVŚ 4.16.5d: akṣān iva, AVŚ 5.26.1 (= AVP 9.2.1b): pravidvān ihā, in AVŚ 3.10.9b (= AVŚ 11.6.17b): ārtavān utā.<sup>41</sup> Bei den Fällen 1) bis 6) ist zu empfehlen, Anunāsika bzw. -n strikt nach der Handschriftenlage in die Edition aufzunehmen.

## 7. Metrik

### 7.1 Arten der Strophen in Kāṇḍa 8 und 9 (521x)

7.1.1 Strophen mit Mantra sind pentasyllabisch (3x = 0,58%), Gāyatrī (10x = 1,91%), Anuṣṭubh (282x = 54,13%), Pañkti (24x = 4,61%), Mahāpañkti (14x = 2,69%), Triṣṭubh (71x = 13,63%) und Jagatī (4x = 0,77%). Hinzu kommen die Strophen mit Mischversen (50x = 9,60%), die eine Struktur mit Anuṣṭubh-Triṣṭubh bzw. mit Triṣṭubh-Anuṣṭubh enthalten (10x = 1,92%). Unter den Strophen mit Mischversen sind noch zwei Strophen mit Āstārapañkti (0,38%), eine Strophe mit Anuṣṭubh-Jagatī (0,19%), eine mit Brhatī (0,19%) und eine mit Atiśakvarī (0,19%). Relativ häufig sind Strophen mit der Struktur Triṣṭubh-Jagatī bzw. Jagatī-Triṣṭubh (13x = 2,50%) belegt. Nicht erkennbare Strophenstruktur (teilweise mit Prosa) haben 22 Stück (= 4,22%).

### 7.1.2 Die Strophen, deren Metren nicht restituierbar sind, und Prosastücke

Hierher gehören insgesamt 63. Sie machen 12,09% aus.

### 7.2 Arten der Pādas in Kāṇḍa 8 und 9

#### 7.2.1 Dimeter-Pādas

Hier wird folgendes Ergebnis nach dem Schema von Lopez 2010, 47ff. zusammengefaßt:

<sup>40</sup> Es scheint, daß in diesem Fall der AVŚ-Text häufiger als AVP den Anunāsika bevorzugt, s. z.B. AVŚ 20.8.1d: jahī śātrūm (Z) abhi, jedoch kein Anunāsika in AVŚ 8.8.6c: tēna śātrūn (Z) abhi und in AVŚ 19.46.5c: vyāghrah śātrūn (Z) abhi ~ AVP 4.23.5c: vyāghrah śātrūn (Z) adhi.

<sup>41</sup> Bei 4) bis 6) gibt es viele Ausnahmen.

## 7.2.1.1 Eingang (1404x)

Metren	RV % (Beleg) <sup>42</sup>	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
x---	34,81 (3641x)	29,1 (67x)	30,27 (425x)
x--~	26,55 (2777x)	16,5 (38x)	18,16 (255x)
x~-~	15,66 (1638x)	11,7 (27x)	17,30 (243x)
x---~	9,99 (1045x)	21,3 (49x)	12,03 (169x)
x--~~	5,89 (616x)	10,4 (24x)	9,33 (131x)
x-~~~	5,06 (529x)	5,6 (13x)	7,05 (99x)
x~--~	1,83 (191x)	3,5 (8x)	2,42 (34x)
x~~~~	0,22 (23x)	1,7 (4x)	0,56 (8x)

Nicht berücksichtigt sind unterzählige Pādas (11x = 0,78%) und überzählige Pādas (29x = 2,07%).

## 7.2.1.2 Kadenz (1384x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
~--~x	87,24 (9016x)	72,2 (67x)	61,78 (855x)
~---x	2,93 (303x)	3,5 (8x)	2,89 (40x)
--~x	2,22 (229x)	3,5 (8x)	3,83 (53x)
~--x	1,72 (178x)	8,3 (19x)	9,47 (131x)
~--~x	1,62 (167x)	0,9 (2x)	3,68 (51x)
--~x	1,58 (163x)	2,6 (6x)	4,34 (60x)
---~x	1,57 (162x)	3,5 (8x)	5,06 (70x)
----x	1,13 (117x)	5,6 (13x)	6,14 (85x)

Nicht berücksichtigt sind unterzählige Pādas (27x = 1,95%) und überzählige Pādas (12x = 0,87%).

## 7.2.2 Trimeter-Pādas

## 7.2.2.1 Triṣṭubh

## 7.2.2.1.1 Eingang (366x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
x--~	41,73 (6872x)	33,5 (72x)	34,15 (125x)
x---	30,94 (5095x)	34,4 (74x)	36,89 (135x)

x~-~	8,78 (1445x)	14,4 (31x)	10,93 (40x)
x---~	7,90 (1301x)	8,4 (18x)	5,19 (19x)
x--~~	5,60 (922x)	2,8 (6x)	5,19 (19x)
x~--~	2,50 (411x)	1,4 (3x)	3,01 (11x)
x-~--	2,11 (347x)	4,6 (10x)	3,55 (13x)
x~~--	0,45 (74x)	0,5 (1x)	0,00 (0x)

Nicht berücksichtigt sind unterzählige Pādas (4x = 1,09%).

## 7.2.2.1.2 Kadenz (360x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
---x	96,38 (15855x)	83,7 (180x)	87,22 (314x)
~--x	1,52 (250x)	1,4 (3x)	2,50 (9x)
---x	0,94 (155x)	1,4 (3x)	0,83 (3x)
---x	0,63 (103x)	3,7 (8x)	3,61 (13x)
~--x	0,15 (25x)	5,1 (11x)	2,78 (10x)
---x	0,15 (25x)	3,7 (8x)	0,28 (1x)
~--x	0,12 (20x)	0,9 (2x)	0,83 (3x)
---x	0,10 (17x)	0,0 (0x)	0,00 (0x)

Nicht berücksichtigt sind unterzählige Pādas (8x = 2,22%).

## 7.2.2.2 Jagatī

## 7.2.2.2.1 Eingang (40x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
x--~	45,32 (2317x)	64,0 (16x)	30,00 (12x)
x---	30,88 (1579x)	20,0 (5x)	32,50 (13x)
x~-~	8,16 (417x)	0,0 (0x)	20,00 (8x)
x--~	6,22 (318x)	4,0 (1x)	5,00 (2x)
x~--	5,14 (263x)	4,0 (1x)	0,00 (0x)
x~-~	2,31 (118x)	0,0 (0x)	5,00 (2x)
x~--	1,53 (78x)	8,0 (2x)	7,50 (3x)
x~~~	0,45 (23x)	0,0 (0x)	0,00 (0x)

<sup>42</sup> Die von mir neu berechnete Zahl stimmt mit Lopez 2010, 47ff. nicht ganz überein.

## 7.2.2.2.2 Kadenz (43x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
— — — x	97,05 (4863x)	60,0 (15x)	60,47 (26x)
— — — x	1,66 (83x)	0,0 (0x)	6,98 (3x)
— — — x	0,70 (35x)	4,0 (1x)	2,33 (1x)
— — — x	0,24 (12x)	8,0 (2x)	4,65 (2x)
— — — x	0,18 (9x)	8,0 (2x)	11,63 (5x <sup>43</sup> )
— — — x	0,08 (4x)	12,0 (3x)	9,30 (4x)
— — — x	0,04 (2x)	4,0 (1x)	0,00 (0x)
— — — x	0,02 (1x)	0,0 (0x)	0,00 (0x)
— — — x	0,02 (1x)	0,0 (0x)	0,00 (0x)
— — — x	0,02 (1x)	0,0 (0x)	4,65 (2x)
— — — x	0,00 (0x)	4,0 (1x)	0,00 (0x)

## 7.2.2.3 Trimeter-Breaks (399x)

## 7.2.2.3.1 Nach der 4. Silbe (226x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg) <sup>44</sup>	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
— —	50,86 (6570x)	27,2 (62x)	33,19 (75x)
— —	20,70 (2674x)	18,9 (43x)	23,89 (54x)
— —	14,72 (1902x)	7,0 (16x)	14,16 (32x)
— —	8,50 (1098x)	5,7 (13x)	11,95 (27x)
— —	3,75 (484x)	1,3 (3x)	4,42 (10x)
— —	1,80 (232x)	0,4 (1x)	3,10 (7x)
— —	0,85 (110x)	4,0 (1x)	1,77 (4x)
— —	?	?	1,33 (3x)

Die Zäsur ist nicht genau feststellbar (14x = 6,19%).

## 7.2.2.3.2 Nach der 5. Silbe (173x)

Metren	RV % (Beleg)	Kāṇḍa 13-14 % (Beleg)	Kāṇḍa 8-9 % (Beleg)
—   —	51,81 (6785x)	22,4 (51x)	58,96 (102x)
—   —	29,89 (3914x)	11,0 (25x)	30,06 (52x)

<sup>43</sup> Sie sind alle mit 12<sup>t</sup> belegt.

<sup>44</sup> Bei Lopez 2010, 49 ist die Statistik verwirrend (Druckfehler?).

<sup>45</sup> Druckfehler für | — — (?).

—   —	11,83 (1549x)	0,4 (1x)	5,20 (9x)
—   —	3,19 (418x)	0,4 (1x)	1,16 (2x)
—   —	0,64 (84x)	?	0,58 (1x)
—   —	0,35 (46x)	?	1,16 (2x)
—   —	0,27 (36x)	?	0,58 (1x)
—   —	0,24 (32x)	?	1,16 (2x)

Die Zäsur ist nicht genau feststellbar (2x = 1,16%).

7.2.3 Die Pādas, deren Metren nicht restituierbar sind, und Prosa (14x, s. auch 7.1.2).

## 7.3 Zusammenfassung der Metrik in Kāṇḍa 8 und 9

In Kāṇḍa 8 und 9 sind Dimeter-Strophen vorherrschend (63,34%). Die Trimeter-Strophen machen nur 14,78% aus. Die Strophen, deren Metren nicht restituierbar sind, und Prosastücke betragen zusammen 11,70%. Zu betonen ist, daß die Strophen, die nur in AVP belegt sind, in der Regel mit Dimeter-Strophen gebildet sind.

Was die Struktur des Pāda betrifft, so läßt sich sagen, daß sowohl die Dimeter- als auch Trimeter-Pādas in der Statistik ein den RV-Pādas ähnelndes Bild liefern. Bei den Dimeter-Pādas ist die Tendenz erkennbar, daß die Eingangsmetren mit der Struktur x — — —, x — — — und x — — — überwiegen (Kāṇḍa 8 und 9 über 65%, RV über 70%). Die Kadenzmetren der Dimeter-Pādas zeichnen sich durch eine statistisch überwiegende Stellung der Struktur — — — x aus (Kāṇḍa 8 und 9 circa 62%, RV über 87%). Auffällig ist, daß die Kadenz mit der Struktur — — — x relativ häufig belegt ist (Kāṇḍa 8 und 9: 9,47% und Kāṇḍa 13 und 14: 8,3% vs. RV: 1,72%). Die Eingangsmetren der Triṣṭubh-Pādas mit der Struktur x — — — und x — — — machen den größten Teil aus (Kāṇḍa 8 und 9 circa 70%, Kāṇḍa 13 und 14 knapp 68%, RV über 72%), wobei in den Kāṇḍas 8-9 und 13-14 des AVP das Metrum x — — — leicht überwiegt. Im Vergleich dazu ist das Metrum — — — x für die Kadenz der Triṣṭubh-Pādas absolut dominant (Kāṇḍa 8 und 9: 87,22%, Kāṇḍa 13 und 14: 83,7%, RV: 96,38%). Bei den Jagatī-Pādas ist aufgrund der schwachen Beleglage keine sichere Feststellung über die Metrumstruktur zu treffen außer über das Kadenzmetrum: Hier tritt — — — x am stärksten in Erscheinung (sowohl Kāṇḍa 8 und 9 als auch Kāṇḍa 13 und 14 über 60%, RV über 97%). Für die Zäsur nach der vierten Silbe der Trimeter-Pādas sind die Struktur | — — und | — — (Kāṇḍa 8 und 9: 57%, RV: 71%) und nach der fünften Silbe — | — und — | — (Kāṇḍa 8 und 9: circa 89%, RV: circa 81%) bevorzugt.

<sup>46</sup> Bei Lopez 2010, 49 ist die Statistik verwirrend (Druckfehler?).

## Kāṇḍa 8

### Ekādaśarcakāṇḍa

Ku: || || oṃ

JM: śrī || \* || \* || oṃ

RM: oṃ

V/126: || || oṃ

Mā: oṃ

Ma ...

Pa: oṃ

K: *athāṣṭamaṃ likhyate Z Z oṃ namo nārāyaṇāya Z oṃ namaś  
śivābhagavatyai Z Z oṃ* [[Bar. *athāṣṭamaṃ likhyate zz oṃ namo nārāyaṇāya  
z oṃ namaś śivābhagavatyāi z*]]

## 8.1 Dialog zwischen Varuṇa und Atharvan

KauśS 12.1 zitiert ‚*katham mahe*‘ *iti mādānakaśṛtaṃ kṣīraudanam aśnāti*. Wer in welcher Strophe spricht, ist nicht immer genau festzustellen, s. auch: „The interpretation in detail is difficult and far from certain“ (Whitney in der Einleitung zu AVŚ 5.11).

Whitney nimmt dort Webers Position über Varuṇas Schenkung und Zurücknehmung der Pr̥ṣni-Kuh ein (Weber 1898, 201: „Varuṇa will die Kuh, die er dem Atharvan gegeben hat, wieder zurücknehmen, giebt dies aber auf dessen Bitte wieder auf.“) und verweist auf AVŚ 7.104.1: *kāḥ pṛṣṇīm dhenūṃ vāruṇena dattām ātharvaṇe sudūghām nityavatsām | bṛhaspátinā sakhyām juṣānó yathāvaśaṃ tanvāḥ kalpayāti ||* „Wer, die Freundschaft mit Bṛhaspati genießend, wird die Pr̥ṣni-Kuh, die von Varuṇa an Atharvan gegeben wurde, die gut Milch Gebende, die stetig Kälber Gebärende, gemäß dem Verlangen nach dem Leib [opfer-]geeignet machen? (~ AVP 20.4.6: *kaḥ pṛṣṇīm dhenūṃ vāruṇena dattām atharvaṇe sudūghām nityavatsām tām | bṛhaspatyā sakyaḥ duhāno yathāvaśaṃ tanvāḥ kalpayāti ||*). Aus den folgenden Strophen geht jedoch das Motiv über Varuṇas Zurücknehmung der Pr̥ṣni-Kuh nicht hervor. In der Strophe 8b wird nur gesagt, daß Varuṇa die Pr̥ṣni-Kuh zurückgibt (*punas te +pṛṣṇīm ... dadāmi*), die er eingetrieben hat (Strophe 2b).

### 8.1.1 ~ AVŚ 5.11.1

<i>kathā dive asurāya bravāma</i>	(11)
<i>kathā pitre haraye tveṣaṇṇmaḥ  </i>	(11)
<i>pṛṣṇīm varuṇa dakṣiṇām dadāvān</i>	(11)
<i>punarmagha tvam manasācikitṣīḥ   </i>	(11)

„Wie sollen wir zum Himmel Asura sprechen? Wie [soll] der, dessen Manneskraft furchteinflößend ist, zum Vater Hari [sprechen]? [Atharvan spricht:] Als du, Varuṇa, die Pr̥ṣni-Kuh als Opferlohn gegeben hast, hattest du das [immer] im Geiste vor, du, dessen Gabe wiederholend ist!“

Ma unleserlich • *kathā*] Or, *kayā* K — *dive*] Ku JM RM Mā Pa, *diva*(→ve) V/126, *diva* K — *bravāma* ' ] V/126 Mā, *bravāma* Ku RM Pa, *bratīma* JM, *pravāmaḥ* K [note: 'h k<sup>o</sup>] — *pitre*] JM RM V/126 Mā Pa K, *pitre* Ku — *haraye*] Or, *harayes* K — *tveṣaṇṇmaḥ* ] JM RM, *tveṣaṇṇmaḥ* | Ku, {·} *tveṣaṇṇma* | V/126, *tveṣaṇṇma* | Mā Pa, *tveṣuṇṇmaḥ* | K — *pṛṣṇīm*] Or, *pṛṣṇir* K [Bhatt. *pṛṣṇir*] — *varuṇa*] K, *vaṛṇa* Or — *dadāvān* ' ] *dadāvān* ' V/126, *dadāvān* Ku JM RM Pa, *jadāvān* ' Mā, *dadāvām* K — *manasācikitṣīḥ* || ] Ku V/126 Pa, *manasācikitṣī* || JM Mā, *mana*(+sā)citkitṣīḥ | RM, *manasācikitse* | K [Bar. *manasācikitse* || ]

### AVŚ 5.11.1

*katham mahé asurāyābravīr ihā katham pitré haraye tveṣaṇṇmaḥ |*  
*pṛṣṇīm varuṇa dakṣiṇām dadāvān punarmagha tvam manasācikitṣīḥ ||*

„How unto the great Asura didst thou speak here? how, with shining manlines, unto the yellow (*hāri*) father having given; O Varuṇa, a spotted [cow] as sacrificial fee, thou hast with the mind intended (? *cikits*) re-bestowal (?“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *punarmaghatvam* (d).

Bei **ab** handelt es sich nicht um einen Dialog zwischen Varuṇa und Atharvan (*bravāma*!).

a. Zum Ausdruck *dyāv- asura-* „Himmel Asura“ s. RV 1.122.1c; 3.53.7b; 8.20.17b; 10.67.2b = AVŚ 20.91.2b und inhaltlich Oberlies 1998, 247.

b. Nicht nur der Himmel (RV 1.71.5; 1.89.4; 1.191.6; 1.164.33; 4.1.10, AVŚ 2.28.4 = AVP 1.12.3; 3.9.1 ~ AVP 2.64.3 = AVP 3.7.2; 3.23.6; 6.120.2 = AVP 16.50.10; 8.7.2 = AVP 16.12.2; 9.10.12 = AVP 16.69.2, AVP 1.80.5; 5.21.1; 19.2.3; 19.45.7) sondern auch Asura (RV 10.124.3, AVŚ 4.15.12 = AVP 5.7.10) wird *pitṛ-* genannt, s. inhaltlich Oberlies 1998, 258f. Die Bezeichnung *pitṛ- hāri-* „Vater Hari“ (so übersetzt aufgrund von *dyāv- asura-* „Himmel Asura“ im Pāda a) ist jedoch merkwürdig. Es scheint sich *pitṛ- hāri-* „Vater Hari“ auf Soma zu beziehen, denn Soma ist der Vater der frommen Sinne (*pitā matīnām* in RV 9.76.4d). Nicht auszuschließen ist die Interpretation, *pitṛ- hāri-* „Vater Hari“ mit Varuṇa in Verbindung zu bringen. Dafür fehlt jedoch ein mythologischer Hintergrund (*hāri-* zu Varuṇa?).

Indra heißt *tveṣaṇṇma-* „einer, dessen Manneskraft furchteinflößend ist“ (Kim 2010, 148) in RV 10.120.1 ~ AVŚ 5.2.1. Indra ist auch *hari-jāta-* „von Hari geboren“ (Geldner: „goldgelb geboren“) in RV 10.95.6 (Vokativ) genannt.

c. Die irregulär gebildete Form *dadāvān* (vgl. Akk. *dadivāmsam* in AVŚ 9.5.10b ~ AVP 16.98.2b) wurde wohl dazu genutzt, sich von der beeigenschaftenden Funktion des Perf.-Partizips (*dadvān* in RV 10.132.3c, s. Kümmel 2000, 238) zu differenzieren.

d. Die Lesung *punarmaghatvam* (Bhattacharya) kommt nicht in Frage, weil das Grundwort ein Bahuvrīhi ist (AiGr. II 2, 715f.). Zu *punar-magha-* (AV 4x) s. PW: „2. wiederholt Spenden gebend (nach Comm. TBR.)“ und Kim 2010, 215: „dessen Gabe wieder(-holend) ist“.

Zu *acikitṣīḥ* s. Narten 1964, 292.

### 8.1.2 ~ AVŚ 5.11.2

<i>na kāmēna punarmagho bhavāmi</i>	(11)
<i>saṃ *pṛche kaṃ pṛṣṇim etām upāje  </i>	(11)
<i>kena +mat tvam atharvan kāvyena</i>	(11)

kena jātenā<sub>a</sub>si jātavedāḥ ||

(11)

[Varuṇa spricht:] „Nicht nach Wunsch werde ich immer wieder Gaben spenden. Um welchen [Wunsch] hole ich mir Rat? Ich treibe diese Ṛṣṇi-Kuh ein. Mit welcher dichterischen Kraft [bist] du, Atharvan, [anders als] ich, [ausgestattet]? Mit welchem Jāta (= Wesen) bist du Jāta-vedas?“

Ma unleserlich • bhavāmi <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā [Bhatt. bhavāsi (→mi)] bhavāmi JM Pa K — sam \*pṛche] sam pṛcyā Ku JM RM Mā Pa, sam cya V/126, sam pṛśchi K — pṛśnim] Or, pṛśchim K — upāje || Or, upājet | K — <sup>+</sup>mat tvam] matvam Or K — atharvan] Or, atharvam K — kāvyena <sup>1</sup> Ku V/126 Mā, kāvyena JM RM Pa K — jātavedāḥ || Ku JM V/126 Mā Pa, jātavedāḥ | RM, jātavedāḥ K [note: <sup>9</sup>h s<sup>9</sup>]

#### AVŚ 5.11.2

nā kāmēna pūnarmagho bhavāmi sām cakṣe kām pṛśnim etām upāje |  
kēna nū tvām atharvan kāvyena kēna jātēnāsi jātāvedāḥ ||

„Not at pleasure am I a re-bestower; for examination (?) do I drive home this [cow]; by what poesy (kāvyā-) now, O Atharvan, [art] thou [poet]? by what that is produced (jātā) art thou jātāvedas?“ (Whitney, Whitney emendiert sām cakṣe zu samcakṣe in b).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest pṛcyā (b) ... mat tvam (c).

b. sam \*pṛche. Or sam pṛcyā ergibt keinen Sinn. Aufgrund des Akṣara ścha in K ist in Or ein [c]cha zu erwarten. Gemäß sām cakṣe „ich ziehe in Betracht“ (AVŚ) ist Or sam pṛcyā wahrscheinlich als sam \*pṛche „ich hole mir Rat“ aufzufassen. Die Kontruktion praś + sām ist im Medium („sich befragen mit“) zwar nur im RV bezeugt, aber eine solche im Aktiv ist in AVP 16.112.3cd anzutreffen: yat samprchati kāmam eva tenāva rundhe kāmam hi \*pṛṣṭo yācati (so Bhattacharya) „Wenn man sich nach dem Wunsch [eines anderen] auf diese Weise erkundigt, nachdem man befragt wurde, so wird man ihm teilhaft, denn man bittet [ihn] um [dessen] Wunsch.“ Diese Stelle macht wahrscheinlich, daß sich kām in sam \*pṛche kam (AVP) und sām cakṣe kām (AVŚ) auf kāmā- bezieht. Somit läßt sich sam \*pṛche kam durch „um welchen [Wunsch] hole ich mir Rat?“ wiedergeben.

c. <sup>+</sup>mat ist nicht sicher (AVŚ: nū). Dieser Ablativ kann nur dann so stehen, wenn man an eine elliptische Konstruktion wie mit anyā- „ein anderer“ denkt, s. den Pāda a der nächsten Strophe. Alternativ wäre die Annahme der Lesung sa tvam (so Barret). Beispiele für die Verschreibung ma für sa finden sich zwar häufig in K, aber kaum in Or (nur in 4.37.2b: amiṣṭhau für asiṣṭhau).

#### 8.1.3 ~ AVŚ 5.11.3

satyam aham gabhīraḥ kāvyena

(11)

satyam jātēnā<sub>a</sub>smi jātavedāḥ |

(11)

na me dāso nārīyo mahitvam

(11)

vratam mīmāya yad aham dhariṣye ||

(11)

[Atharvan spricht:] „Wahrlich [bin] ich durch die dichterische Kraft unergründlich. Wahrlich bin ich durch Jāta (= Wesen) ein Jātavedas. Weder ein Dāsa noch ein Ārya hat meine Großartigkeit, [nämlich meinen] Willen angetastet, an den ich mich halten will.“

Ma unleserlich • satyam aham] JM RM V/126 Mā Pa, satyam a{.}ham Ku, satvasam K — gabhīraḥ] Ku JM V/126 Mā, gabhīraḥ RM, gabhīraḥ Pa, gabhīraḥ K — kāvyena <sup>1</sup> Ku V/126 Mā, kāvyena JM RM Pa K — satyam] Or, satvam K — jātēnāsmi] JM RM V/126 Mā Pa K, <.>tenāsmi Ku — jātavedāḥ | Or, jātavedāḥ K [note: <sup>9</sup>h m<sup>9</sup>] — na] Or, ma K — me] Ku JM V/126 Mā Pa K, mo RM — dāso] Ku V/126 Mā K, vāso JM RM Pa — mahitvam <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā, mahitvam JM Pa K — vratam] Or, vratar K — dhariṣye || JM V/126 Mā Pa, dhariṣye | Ku, dhariṣve | RM, haniṣya K

#### AVŚ 5.11.3

satyam aham gabhīraḥ kāvyena satyam jātēnāsmi jātāvedāḥ |  
na me dāso nārīyo mahitvā vratam mīmāya yad aham dhariṣye ||

„I verily am profound by poesy; verily by what is produced I am jātāvedas; not barbarian (dāsā), not Aryan, by his might, damageth (mī) the course which I shall maintain“ (Whitney).

c. mahitvam (Barret mahitvā, wohl nach AVŚ mahitvā) bezieht sich auf vratam. Mit mahitvam vratam vergleicht sich māhi-vrata- „mit großem Willen“ in RV 9.97.7c (zu Soma, Geldner: „hochgebietend“); AVP 18.20.5d (= AVŚ 13.2.1d) (zu Āditya); AVP 18.11.5ab (~ AVŚ 14.2.45ab) (zu Himmel und Erde) oder mahā-vrata- „die Mahāvrata-Zeremonie“ in AVP 16.82.6ab = AVŚ 11.7.6ab, vgl. auch mahā-mahivrata- „mit sehr großer Vorliebe“ in RV 9.48.2b (zu māda- „Rauschtrank“). Diese Annahme bringt den Vorteil mit sich, me als Genetiv-Attribut zu mahitvam einzuordnen. (Ein Dativ zur Wurzel may<sup>i</sup> ist weder im RV noch im AV belegt)

d. Die Kontruktion vratam / vratā(ni) + (prā) may<sup>i</sup> „beeinträchtigen, schmälern, antasten“ ist im RV 16mal und im AV 5mal (außer an unserer Stelle noch AVP 5.32.2c; 15.21.4a; 18.57.5c = AVŚ 18.1.5c; 19.47.5a = AVŚ 19.59.2a) bezeugt. Zur Form mīmāya s. Kümmel 2000, 369.

Die Wurzel dhar spielt in Verbindung mit vratā- eine große Rolle. RV 2.27.8ab hat tīrō bhūmīr dhārayan trīr utā dyūn trīni vratā vidāthe antār eṣām „(Die Ādityas) machen die drei Erden und die drei Himmel fest. Die drei Lieblingsgegenstände (sind nun) innerhalb ihrer Einteilung“. Man lese weiterhin RV 8.94.2ab: yasyā devā upāsthe vratā vīśve dhārāyante | sūryāmāsā dṛśe kām || „an deren (= der Ṛṣṇi-Kuh) Schoß alle Götter ihre Vorlieben festmachen, um Sonne und Mond zu sehen“ und RV 9.35.6ab: vīśvo yasya vratē jāno dādhāra dhārmanas pāteḥ „Jeder Mensch hält sich an dem Willen des Herrn der Ordnung (= Somas)“. In AVŚ

10.7.11 (~ AVP 17.8.2) wird gesagt: *yātra tāpaḥ parākrāmya vratāṃ dhārayaty ūttaram | ṛtām ca yātra śraddhā cāpo brāhma samāhitā skambhām tāṃ brūhi katamāḥ svid evā sāḥ ||* „Wo einer nach den Fortschritt zum Tapas den höheren Willen festhält, wo die Wahrheit, das Vertrauen, die Gewässer und das Brāhman zusammen eingesetzt sind, [da] sprich diesen Skambha an! Wer ist denn dieser?“, vgl. AVŚ 10.7.1 (= AVP 17.7.1 an Skambha): *kāsminn ānge tāpo asyādhi tiṣṭhati kāsminn ānga ṛtām asyādhy āhitam | kvā vratāṃ kvā śraddhāsyā tiṣṭhati kāsminn ānge satyām asya prātiṣṭhitam ||* „In welchem Glied befindet sich sein Tapas? In welchem Glied ist seine Wahrheit eingesetzt? Wo steht sein Wille? Wo sein Vertrauen? In welchem Glied ist seine Wahrhaftigkeit gegenübergestellt?“ Da die Wurzel *dhar* in Verbindung mit *vratā-* häufig gebraucht wurde, entstand daraus *dhr̥ta-vrata-* „dessen Vrata fest ist“ (RV 18x, AVŚ 7.58.1 ~ AVP 20.7.5; 7.83.1 ~ AVP 20.33.4; 20.54.2, AVP 1.74.1; 14.2.9; 19.44.24), vgl. *dhruvā-* *vratā-* „festes Vrata“ (RV 4x). Zu *vratā-* s. Kim, *Vratāni* der Menschen im Atharvaveda, HS 2014 (im Druck).

#### 8.1.4 ~ AVŚ 5.11.4

*na tvad anyāḥ kavitaro na vedhā* (11)  
*na dhīrataro varuṇa svadhāvaḥ |* (11)  
*tvam ānga viśvā janimāni vettha* (11)  
*sa cin nu tvaj jano māyī bibhāya ||* (11)

[Atharvan spricht:] „Kein anderer als du [ist] weiser, [auch] nicht ein Vedhas. Kein [anderer ist] einsichtiger [als du], Varuṇa mit [deiner] Selbstbestimmung! Nur du kennst alle Geschöpfe. Selbst dieser Mann mit Zauberkraft hier fürchtet sich vor dir.“

Ma unleserlich • *anyāḥ* Ku JM RM Mā Pa K [[note: <sup>h</sup> k<sup>o</sup>], a{i}nya{.}h V/126 — *kavitaro*] Or, *kivitaro* K — *vedhā* ' ] RM V/126 Mā, *vedhā* Ku JM Pa K — *na*] Or, *anu* K — *varuṇa*] K, *vaṇa* Or — *svadhāvaḥ* ] Or, *svadhāvaḥ* K [[note: <sup>h</sup> t<sup>o</sup>] — *ānga*] JM RM V/126 Mā Pa K, *aṃga* Ku — *janimāni*] Or, *janmāni* K — *vettha* ' ] V/126 Mā, *vettha* Ku JM RM Pa K — *sa*] Or, *ma* K — *cin nu*] Or, *taṃ na* K — *tvaj*] Or, *tuj* K — *māyī*] Ku JM V/126 Mā Pa, *mīyī* RM, *mām* K — *bibhāya* ||] Ku RM V/126 Mā Pa, *bibhāya* | RM, *vibhāyaḥ* Z K

#### AVŚ 5.11.4

*nā tvad anyāḥ kavitaro nā medhāyā dhīrataro varuṇa svadhāvan |*  
*tvam tā viśvā bhūvanāni vettha sā cin nū tvaj jāno māyī bibhāya ||*  
 „None else than thou is more poet, nor by wisdom (*medhā*) more poet, nor by wisdom (*medhā*) more wise (*dhīra*), O Varuṇa, self-ruling one (*svadhāvan*); thou knowest all these beings; even that wily man (*jāna*) now is afraid of thee“ (Whitney).

b. Der archaische Vokativ auf *-vas* erscheint außer an unserer Stelle (AVŚ: *-van*) noch in AVP 5.2.7d; 8.1.5a (AVŚ: *-van*); 20.3.6c. Nur einmal (AVP 8.1.11a) ist *svadhāvan* belegt.

Zu c vgl. RV 10.54.4c: *tvam āngā tāni viśvāni vitse* „Du allein kennst alle diese“ (Geldner). Nur *jāniman-* kommt im RV und AV mit *viśva-* vor, *jānman-* nicht, vgl. auch 8.1.5b.

#### 8.1.5 ~ AVŚ 5.11.5

*tvam hy ānga varuṇa svadhāvo* (11)  
*viśvāni vettha janimā śardhanīte |* (12<sup>b</sup>)  
*kim enā rajasah paro sti* (10)  
*kim avareṇā varam +amūra ||* (11)

[Atharvan spricht:] „Denn du allein, Varuṇa mit [deiner] Selbstbestimmung, kennst alle Geschöpfe, du Scharführer! Was ist [der Raum, der anders] als der Raum, noch jenseits dieses [ist]? Was [ist der Raum, der] unterer[, noch jenseits] des unteren [Raums ist], du Verständiger?“

Ma unleserlich • *tvam*] Ku JM RM V/126 Pa K, *tva* Mā — *varuṇa*] K, *vaṇa* Or — *svadhāvo* ' ] Ku RM V/126 Mā, *svadhāvo* JM Pa K — *viśvāni*] Or, *viśvā* K — *vettha*] JM RM V/126 Mā Pa K, *ve<.>* Ku — *janimā*] JM RM V/126 Mā Pa, *<.>mā* Ku, *janmā* K — *śardhanīte* ] *śarddhanīte* | JM V/126 Mā, *śarddhanīte* | Ku RM, *śarddhanīto* | Pa, *śarddhadanīte* | K — *kim enā*] Or, *kim enā* K — *rajasah*] Or, *rajasah* K — *paro sti* ' ] *paro sti* Ku Pa, *paro sti* ' RM V/126 Mā, *paro sti* JM K — *avareṇāvaram*] Ku JM V/126 Mā Pa, *avareṇāvaram* RM, *avareṇā* ||line|| *avaram* K — *+amūra* ||] *amura* || Ku JM V/126 Pa, *amura* | RM, *ura* || Mā, *asūra* | K

#### AVŚ 5.11.5

*tvam hy āngā varuṇa svadhāvan viśvā vettha janimā supranīte |*  
*kim rajasā enā parō anyād asty enā kim pāreṇāvaram amura ||*

„Since thou verily, O self-ruling Varuṇa, knowest all births, O well-conducting one — is there anything else beyond the welkin (*rājas*) ? is there anything below what is beyond, O unerring one (? *amura*)?“ (Whitney).

Bhatt. liest *paro sti* (c) ... *amura* (d); Upadhyaya: *paro sti* ... *amura*.

b. Das Metrum ist durch *ni* in *viśvāni* gestört.

cd. Lanman zu AVŚ 5.11.5 verweist auf die Wendung *enā parās* „beyond“ und gibt d wieder: „Is there (*kim*) (anything behind, *avaram*, i.e) anything beyond that (*enā*, substantive pronoun) which is beyond (*pāreṇa*)?“ Dazu vergleiche noch RV 1.164.17ab (= AVP 16.67.7ab ~ AVŚ 9.9.17ab): *avāḥ pāreṇa parā enāvareṇa padā vatsām bibhratī gaur ud asthāt* „Unterhalb des jenseitigen (Raumes), jenseits die-



ses unteren hat sich die Kuh erhoben, die mit ihrem Fuß ein Kalb trägt“ (Geldner) und 18ab (= AVP 16.67.8ab ~ AVŚ 9.9.18ab): *avāḥ páreṇa pitāraṃ yó asyānuvéda parā enāvareṇa* „Wer, der den Vater dieses (Kalbes) unterhalb des jenseitigen (Raumes), jenseits dieses unteren kennt“ (Geldner), 43b: *parā enāvareṇa* „jenseits dieses unteren (Raumes)“ (Geldner).

Zu **c** vgl. RV 10.27.21c: *śráva id enā paró anyád asti* „Anders ist der Ruhm oberhalb dieses“ (Geldner) und RV 10.31.8a: *náitāvad enā paró anyád asti* „Nicht gibt es ein anderes Derartiges noch darüber hinaus“ (Geldner). Dieser Pāda hat eine Silbe zu wenig, wobei man *anyad* vermißt.

**d** hat eine schlechte Kadenz. Zu <sup>+</sup>*amūra* vgl. AVP 6.2.8d (\**amūra*). Zur Lesung *amūra* s. Griffiths 2009, 34. Vielleicht ist das Wort noch in AVP 2.69.2a (\**amūro*, Zehnder 1999, 156: <sup>+</sup>*amuro*) zu verzeichnen.

### 8.1.6 ~ AVŚ 5.11.6

<i>ekam enā rajasah paro sti</i>	(11)
<i>para ekena durdāśam cid anyat  </i>	(11)
<i>tat te vidvān varuṇaḥ pra bravīm, y</i>	(11)
<i>adhovacasah paṇayo bhavantu</i>	(11)
<i>nīcāir dāsā upa sarpantu riprāḥ   </i>	(11)

[Varuṇa spricht:] „[Der Raum, der anders] als der dunkle Raum, noch jenseits dieses [ist], ist einzig. [Der Raum, der] anders, noch jenseits des einzigen [Raums ist], ist sogar gottlos. Das verkünde ich, wissender Varuṇa, dir. Die Paṇis sollen es sein, die durch Worte herabgewürdigt sind! Die unreinlichen Dāsas sollen niederwärts hingeleiten.“

Ma unleserlich • *ekam*] Or, *ya ekam* K — *rajasah*] Ku JM RM Mā Pa, *ra(+ja)sah* V/126, *rajasah* K — *paro sti* ' ] *paro sti* Ku V/126 Pa, *paro sti* ' RM Mā, *paro sti* JM K — *para ekena*] JM V/126 Mā Pa, *parā ekena* Ku, (+*para*) *ekena* RM, *parekena* K — *durdāśam*] Ku RM V/126 Mā Pa, *durvāśam* JM, *dūḍāhyam* K — *cid*] Or, *tyaj* K — *anyat* ] *anyat* K, *anyata* | Ku JM RM Mā Pa, *anvata* | V/126 — *tat te*] Or, *tatve* K — *vidvān*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *vidvā* RM — *varuṇaḥ*] *varuṇaḥ* K, *vaṇaḥ* JM RM, *vaṇa* Ku V/126 Mā Pa — *pra bravīm* ' ] Ku Mā [Bhatt. *pra bravīm*], *pra bravīm* JM RM Pa, *pra brāvīm* V/126, *pra vravīm* K — *adhovacasah*] JM RM V/126 Mā Pa, *adhovacasāḥ* Ku, *adhovacasah* K — *paṇayo*] K, *paṇayo* Or — *bhavantu* ' ] V/126 Mā, *bhavantu* Ku JM RM Pa K — *nīcāir*] Ku JM RM V/126 Pa, *nīcai* Mā, *nīcīr* K — *dāsā*] Ku JM RM Mā Pa, *ddāsā* V/126, *māsā*[line]]vā K — *upa sarpantu*] K, *upa sarpanta* Ku JM RM V/126, *upa sa{ }rpantu* Mā — *riprāḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *riprāḥ* | RM, *riprā* K

### AVŚ 5.11.6

*ekam rājasa enā paró anyád asty enā parā ékena durṇāśam cid arvāk |*

*tāt te vidvān varuṇa pra bravīm adhóvacasah paṇāyo bhavantu nīcāir dāsā upa sarpantu bhūmim ||*

„There is one thing beyond the welkin; there is something, hard to attain, hitherward from what is beyond: this I Varuṇa, knowing it, proclaim to thee. Be the *paṇi*'s of degraded speech; let the barbarians creep (*syp*) downward to the earth“ (Whitney mit Emendation von *varuṇa* zu *vāruṇaḥ* in **c**).

Bhatt. liest *paro sti* (**a**) ... *anyat*<sup>+</sup> (**b**); Upadhyaya: *paro sti* ... *anyat*.

**b.** Zum Hapax *durdāśa*- „mit schlechter Huldigung, Verehrung; verwerflich, gottlos“ vgl. *dūḍāśa*- „schlecht huldigend“ (AVŚ 1.13.1d = AVP 19.3.9d). Da *durdāśam* metrisch schlecht paßt (— | —), könnte man hier \**durdasam* „unerschöpfbar, unversiegbar“ (Hapax) annehmen. Nicht empfehlenswert ist eine Emendation zu *durṇāśam* nach AVŚ, weil sowohl in Or als auch in K kein Beispiel für eine Verschreibung *rda* für *rṇa* zu finden ist. Sie wäre auch inhaltlich kaum möglich, denn *durṇāśam* und *arvāk* in AVŚ bilden einen Gegensatz.

**c.** „The translation implies emendation of *varuṇa* to *vāruṇaḥ* in **c**, which seems necessary, as the verse evidently belongs in Varuṇa's mouth; both Roth and Muir so understand it“ (Whitney z.St.).

**d.** Sicher als *adhovacasah* (nur hier belegt) zu lesen, übereinstimmend mit Whitney z.St.: „in **d** is implied *adhóvacasas*, which all the mss. read; alternation to *-varcasas* might be welcome, but is hardly called for.“, vgl. PW I, 156: *adhó-varcas-* „unten, in der Tiefe (in den unterirdischen Gebieten) kräftig, mächtig“ und AiGr. II 1, 286: AV *adhó-varcas-* „unten kräftig“. Falls hier *adhovaracasah* vorläge, hätte man in Or *adhovarccasah* geschrieben. Das Kompositum *adhó-vacas-* ist (Whitney: „of degraded speech“) mit „durch Worte nach unten gerichtet, durch Worte herabgewürdigt“ wiederzugeben.

**e.** *dāsāḥ* ... *riprāḥ* heißt eigentlich „Die Dāsas, die Unreinlichkeiten“ (AVŚ *dāsāḥ* ...).

### 8.1.7 ~ AVŚ 5.11.7

<i>tvaṃ hy aṅga varuṇa pra bravīṣi</i>	(11)
<i>punarmagheṣv avadyāni bhūri  </i>	(11)
<i>mo ṣu *paṇīn abhy *etāvato bhūr</i>	(11)
<i>mā tvā vocann arādhasaṃ janāsaḥ   </i>	(11)

[Atharvan spricht:] „Denn du allein, Varuṇa, verkündest viele Makel bei denjenigen, die immer wieder Gaben spenden. Nicht sollst du derartige Paṇis übertreffen. Leute sollen dich nicht einen Geizhals nennen.“

Ma unleserlich • *tvaṃ*] Ku JM RM V/126 Pa K, *tva* Mā — *varuṇa*] K, *vaṇa* Or — *pra bravīṣi* ' ] V/126 Mā, *pra bravīṣi* Ku Pa, *bravīṣi* JM, *bravīṣi* ' RM, *vravīṣi* | K — *avadyāni*]

K, avidyāni Or — bhūri |] Or, bhūri K — mo] Or, so K — su] Ku V/126 Mā Pa, su JM RM [Ma], kha K — \*pañin] paṇy Ku RM V/126 Mā [Bhatt. paśy] Pa, paṇy JM, pāṇv K — abhy] Or [Bhatt. abh Mā], adbhy K — \*etāvato] etāvatā Or, avatāvacā K — bhūr ']' RM V/126 Mā, bhūr Ku JM Pa K — vocann] Ku V/126 Mā Pa, vocann JM RM K [Bhatt. vocannn] — arādhassam] Or, arādhassam K — janāsaḥ ||] Ku JM V/126 Mā Pa, janāsaḥ | RM, janāsaḥ K [note: 'h ā]

### AVŚ 5.11.7

tvam hy āṅgā varuṇa brāvīṣi pūnarmagheṣv avadyāni bhūri |  
mó sú pañinr abhy etāvato bhūn mā tvā vocann arādhassam janāsaḥ ||  
„Since thou verily, O Varuṇa, speakest many reproachful things among (as to ?) re-bestowers, do not thou, I pray, belong to (abhi-bhū) such pañis; let not people call thee ungenerous (arādhās)“ (Whitney mit Emendation von bhūt zu bhūs in c).

Bhatt. liest prabravīṣi (a) ... paṇy ... etāvatā (c); Upadhyaya: pra bravīṣi ... ... paṇy ... etāvatā.

Zu a vgl. 8.1.5a: tvam hy āṅgā varuṇa svadhāvaḥ „Denn du allein, Varuṇa mit [deiner] Selbstbestimmung“.

c. Or paṇy abhy liegt paṇy abhy zugrunde, das ein Schreibfehler für \*pañin abhy ist. Zum Sandhi in \*pañin abhy s. Griffiths 2009, Iviiif. und Einleitung 6.3. Diesem Pāda steht inhaltlich nahe AVŚ 4.23.5c (= AVP 4.33.5c): yēnāgninā pañin indro jigāya „mit welchem Agni Indra die Pañis besiegt hat“.

\*etāvato (so nach AVŚ), denn etāvant- ist immer als adj. Attributiv verwendet (adv. etāvat, nicht etāvatā).

### 8.1.8 ~ AVŚ 5.11.8

mā mā vocann arādhassam janāsaḥ (11)  
pūnas te +prśniṃ jaritar dadāmi | (11)  
stotram me viśvam ā yāhi janeṣv | (11)  
antar deveṣu mānuṣeṣu vipra || (11)

[Varuṇa spricht:] „Leute sollen mich nicht einen Geizhals nennen! Ich gebe dir die Prśni-Kuh zurück, du Sänger! Eile hergefahren zu meinem jeden Loblied unter den göttlichen [und] menschlichen Geschlechtern, du [im Geist] Erregter!“

Ma unleserlich • mā mā] Ku JM RM V/126 Mā, mā mā Pa, ā mā K — vocann] V/126 Mā [Bhatt. vocann] Pa, vocann Ku JM RM K — arādhassam] Or, arādhassam K — janāsaḥ ']' Ku RM V/126 Mā, janāsa JM, janāsaḥ Pa K [note: 'h p'] — +prśniṃ jaritar] prśni jaritar Or, prśniṃ janabhir K — dadāmi |] Or, dadāsi | K — viśvam] Or, śvam K — janeṣv ']' Ku Mā, janeṣv RM V/126, janeṣv JM Pa K — antar] Ku JM RM Mā Pa K, anta V/126 —

mānuṣeṣu] Ku JM RM V/126 Mā K, mānuṣeṣu Pa — vipra ||] Ku JM V/126 Mā, vipra || Pa, vipra | RM, riprā | K

### AVŚ 5.11.8

mā mā vocann arādhassam janāsaḥ pūnas te prśniṃ jaritar dadāmi |  
stotram me viśvam ā yāhi śacībhir antār viśvāsu mānuṣiṣu dikṣu ||  
„Let not people call me ungenerous; I give thee back the spotted [cow], O singer; come thou mightily (śacībhis) to every song of praise (stotrā) of mine, among all human regions (dīḥ)“ (Whitney).

Bhatt. liest +prśniṃ (b); Upadhyaya: prśniṃ.

Zu d vgl. AVŚ 4.28.5b (= AVP 4.37.3b = AVP 5.22.3b): antār devēṣūtā mānuṣeṣu.

### 8.1.9 abc ~ AVŚ 5.11.9acd • d = AVŚ 5.11.10a

ā te stotrāṇi vardhanāni yāmi (11)  
dehi tan mahyam yad adattam asti | (11)  
yujyo naḥ saptapadaḥ sakhāsi (11)  
samā nau bandhur varuṇa samā jā || (11)

[Atharvan spricht:] „Ich komme hergefahren zu deinen stärkenden Lobliedern. Gib mir das, was [noch] nicht gegeben worden ist. Du bist unser verbündeter Freund, dessen Schritte sieben sind. Gleich [ist] unser beider Verwandtschaft, gleich die Abstammung, du Varuṇa!“

Ma unleserlich • ā] Or, yā K — vardhanāni] varddhanāni Ku JM RM V/126 Mā, varddhanāni Pa, bandhanāni K — yāmi ']' Ku V/126 Mā, yāmi JM RM Pa, yāni K — tan mahyam] Or, tam mahyam K — adattam] Or, itatvam K — yujyo] Ku JM RM V/126 Pa, yujyo Mā, yadyo K — naḥ] Or, nas K — saptapadaḥ] Or, saptapatas K — sakhāsi ']' RM V/126 Mā, sakhāsi Ku JM Pa, sakhāsas K — nau] Or, no K — varuṇa] varṇa JM RM [Ma] Pa, varṇa(+h)sya Ku, varṇaḥ V/126 Mā, varuṇas K — samā] Ku JM RM V/126 Pa K, syamā [Ma] Mā — jā ||] JM V/126 Mā Pa, jā | Ku RM, jāḥ K [note: 'h v']  
Bar. ergänzt yāny antar deveṣu mānuṣeṣu vipra | wohl nach AVŚ und schließt Strophe 8 mit sakhāsas z 9 z.

### AVŚ 5.11.9

ā te stotrāṇy ūdyatāni yantv antār viśvāsu mānuṣiṣu dikṣu |  
dehi nū me yān me ādatto āsi yujyo me saptapadaḥ sakhāsi ||  
„Let uplifted (ud-yam) songs of praise of thee come, among all human regions. Give now to me what thou hast not given me; thou art my suitable comrade of seven steps; —“ (Whitney).

Zu **c** vgl. inhaltlich AVP 1.54.1b: *tvaṃ sakhā yujyo 'si jātavedaḥ* „du bist (unser) verbündeter Freund“ (Zehnder 1993, 96).

Zu *saptāpada-* „sieben Schritte habend“ (auch in RV 8.72.16), vgl. RV 10.8.4cd: *ṛtāya saptā dadhiṣe padāni janāyan mitrāṃ tanvè svāyāi* „Dem Gesetz hast du die sieben Schritte getan, dir selbst (in ihm) einen Freund schaffend“ (Geldner). Bei *saptā-pada-* handelt es sich um einen Akt der Freundschaftsschließung, s. Geldners Kommentare zu RV 8.72.16 und 10.8.4.

**d** = AVŚ 5.11.10a: *samā nau bāndhur varuṇa samā jā* „Of us two, O Varuṇa, [there is] the same connection, the same birth (*jā*)“ (Whitney).

Zu *jā-* „Abstammung“ (nicht WN, sondern *ā*-Stamm) s. Scarlata 1999, 132 und 151f.

8.1.10 **ab** ~ AVŚ 5.11.10bc • **cd** = AVŚ 5.11.11ab

<i>veda vai tad yan nau samā jā</i>	(9)
<i>dadāmi tubhyaṃ yad adattam asti  </i>	(11)
<i>devo devāya gr̥ṇate vayodhā</i>	(11)
<i>vipro viprāya stuvate sumedhāḥ   </i>	(11)

[Varuṇa spricht:] „Ich weiß ja Bescheid darüber, daß unser beider Abstammung gleich ist. Ich gebe dir das, was [noch] nicht gegeben worden ist. [Ich gebe dir das] als Gott, ein Kraftverleiher, dem lobsingenden Gott; als Dichter, ein Weiser, dem preisenden Dichter.“

**Ma** unleserlich • *veda*] **Or**, *vada* **K** — *tad yan nau*] **Ku JM V/126 Mā**, *tad ya nau* **RM**, *tad udyan nau* **Pa**, *tad vaṃdaṃ* **K** — *samā jā* ' ] **Ku RM**, *samā jā* **JM K**, *sāmā jā{ta}* **Pa**, *mā jā* ' **V/126 Mā** — *dadāmi*] **Or**, *dajāmi* **K** — *yad adattam*] **Ku RM V/126 Mā Pa**, *yad ada{sti}ttam* **JM**, *yad itatvam* **K** — *devo devāya gr̥ṇate*] **Ku JM RM V/126 Mā K**, ..... **Pa** — *vayodhā* ' ] **Ku RM V/126 Mā**, *vayodhā* **JM Pa K** — *sumedhāḥ* ||] **Ku V/126 Mā Pa**, *sumedhāḥ* **JM K** [[note: 'h a<sup>o</sup>], *sumedhāḥ* | **RM**

AVŚ 5.11.10bc

*védāhām tād yān nāv eṣā samā jā |*  
*dādāmi tād yāt te ádatto ásmi*  
 „I know that which is of us two this same birth; I give that which I have not given thee; I am thy suitable comrade of seven steps; —“ (Whitney mit der Lesung *ádatam ásti* in **d**).

AVŚ 5.11.11ab

*devó devāya gr̥ṇatē vayodhā vipro viprāya stuvatē sumedhāḥ |*  
 „A god, bestower of vigor on a singing god; a sage (*vípra*), of good wisdom for a praising sage“ (Whitney mit dem Kommentar: „All the mss. leave *stuvate* in **b** unaccented, as if it were a verb-form“.).

Upadhyaya liest *vipra* (**d**).

**a** hat nur 9 Silben, was vermutlich durch den Verlust von *eṣā* verursacht wurde.

8.1.11 ~ AVŚ 5.11.11cdef • **b** ~ AVŚ 5.11.11d; 7.2.1a

<i>ajījano hi varuṇa svadhāvann</i>	(11)
<i>atharvāṇaṃ pitaraṃ viśvadevam  </i>	(11)
<i>tasmā urv āyuh kṛṇuhi praśastam</i>	(11)
<i>sakhā no „si paramaś ca bandhuḥ    1   </i>	(11)

„Denn du, Varuṇa mit [deiner] Selbstbestimmung, hast den Vater Atharvan erzeugt, der allen Göttern zugehört. Verschaffe ihm eine ausgedehnte, preisenswerte Lebenszeit! Du bist unser Freund und die höchste Verwandtschaft.“

**Ma** unleserlich • *varuṇa*] **K**, *vaṛṇa* **Or** — *svadhāvann* ' ] **V/126 Mā**, *svadhāvann* **Ku JM Pa**, *svadhāvaṃ'n* **RM**, *svadhāvaṃ* **K** [[note: 'm a<sup>o</sup>] — *atharvāṇaṃ*] **Or**, *atharvaṇaṃ* **K** — *viśvadevam* ||] *viśvadevaṃ* | **Or**, *viśvadevaṃ* **K** — *āyuh*] **Ku RM V/126 Mā Pa**, *āyah* **JM**, *āyuh* **K** — *praśastam* ' ] **Ku RM V/126 Mā**, *prastam* **JM**, *praśastam* **Pa K** — *no „si*] *no si* **Ku RM V/126 Mā Pa**, { } *no si* **JM**, *no sti* **K** [[Bhatt. *no 'sti*] — *paramaś*] **Or**, *varuṇaś* **K** — *bandhuḥ*] **Ku JM RM V/126 Mā K**, *ba·* **Pa** — || 1 ||] || *r* 11 || 1 || **Ku JM**, || *r* || 1 || **RM**, || 1 || *r* || **V/126 Mā**, ... *r* · **Pa**, *Z* 1 **Z K**

AVŚ 5.11.11cdef

*ajījano hi varuṇa svadhāvann átharvāṇaṃ pitāraṃ devābandhum |*  
*tásmā u rādhaḥ kṛṇuhi suprasastām sakhā no asi paramām ca bāndhuḥ ||*  
 „Since thou, O self-ruling Varuṇa, hast generated father Atharvan, connection of the gods, for him do thou make well-extolled generosity; our comrade art thou, and highest connection“ (Whitney).

Diese Strophe liefert keinen Hinweis dafür, wer der Sprechende ist.

**b** = AVP 20.1.3a: *atharvāṇaṃ pitaraṃ viśvadevam* ~ AVŚ 5.11.11d = AVŚ 7.2.1a: *átharvāṇaṃ pitāraṃ devābandhum*. Die Variation *atharvan-* *pitṛ-* *viśvadeva-* (AVP) vs. *átharvan-* *pitṛ-* *devābandhu-* (AVŚ) zeigt, daß *átharvan-* *pitṛ-* der archetypischen Wendung des AV zuzuschreiben ist. Man lese auch AVP 5.2.7ab: *evātharvā pitaraṃ viśvadevaṃ bṛhaspatir namasāvocad acha* „Thus has Atharvan, Bṛhaspati, called with homage unto the all-divine father“ (Lubotsky 2002, 22) ~ AVŚ 4.1.7ab: *yó 'tharvāṇaṃ pitāraṃ devābandhum bṛhaspatim námasāva ca gáchāt* (AVP: *\*bṛhaspatim?*).

Zu **c** vgl. RV 8.80.10c: *tásmā u rādhaḥ kṛṇuta praśastām* „Verleiht ihm eine preisenswerte Gabe!“

**d**. „We must emend at the end either to *paramaś* or to *bāndhu*“ (Whitney z.St.).

## 8.2 Gift- und Giftschlangenvernichtung

KauśS 29.1-14 und 48.9 beginnen mit ‚*dadir hi*‘ (AVŚ 5.13.1) *iti takṣakāya iti uktam* (KauśS 29.1) und mit ‚*dadir hi*‘ (AVŚ 5.13.1) *iti sāgnīni* (KauśS 48.9). AVŚ 5.13.1 hat aber keine Parallele in AVP, und diese Stelle lautet: *dadir hi māhyaṃ vāruṇo divāḥ kavir vācobhir ugrāir ni riṇāmi te viśām | khātām ākhātām utā saktām agrabham ireva dhānvan ni jajāsa te viśām ||* ‚Varuṇa, der Seher des Himmels, ist ja der, der mir (die Kraft) verleiht; mit den gewaltigen Worten lasse ich dein Gift zerrinnen. Das vergrabene, nicht-vergrabene und anhaftende [Gift] habe ich soeben ergriffen. Wie ein Getränk in der Wüste ist dein Gift dahingeschwunden‘ (d nach Kümmel 2000, 199), vgl. ‚Since Varuṇa, poet of heaven, hath given [them] to me, with formidable spells (*vācas*) do I dissolve thy poison; what is dug, undug, and attached (*saktā*) have I seized; like drink (*irā*) on a waste hath thy poison been wasted (*ni-jas*)‘ mit dem Kommentar: ‚The epithets in *c* are of obscure application; probably buried in the flesh by the bite, or unburied but clinging‘ (Whitney z.St.). Zu *saktā*- s. AVP 4.14.6ab: *\*śikhāsu sakto yadi vāsy agre yadi vāsi saktah puruṣasya māmse* ‚(to the arrow-tip:) If you are stuck in the hair-locks on the top [of the head], or if you are stuck in the flesh of the man ...‘ (Lubotsky 2002, 169). Die Stellen von KauśS handeln von einer Zeremonie für die Heilung der Wunde, die durch Gift verursacht worden ist.

### 8.2.1 ~ AVŚ 5.13.3

<i>vṛṣā me ravo nabhasā na tanyatur</i>	(12)
<i>ugreṇa taṃ vacasā bādha id u te  </i>	(12)
<i>aham tam asya grabhir agrabham rasam</i>	(12)
<i>jyotiṣeva tamasa ud eti sūryaḥ   </i>	(12 <sup>1</sup> )

‚Mein Gebrüll [ist so] bullenhaft wie ein Donner durch das Gewölk; mit gewaltigem Wort treibe ich diesen deinen [Saft] aus. Ich, sein Ergreifer, habe den Saft ergriffen. Die Sonne geht auf wie [die Morgenröte?] mit dem Licht aus der Finsternis.‘

Ma unleserlich • *vṛṣā*] Ku JM RM V/126 Mā K, *vṛ{·}ṣā* Pa — *nabhasā*] Or, *rabhasā* K — *na*] Or, *ni* K — *tanyatur* <sup>1</sup> *ugreṇa*] *tanyatur*<sup>1</sup>*greṇa* Ku V/126 Mā, *tanyaturgreṇa* JM K, *tanyaturdreṇa* RM *tan{m}yaturgreṇa* Pa — *vacasā*] JM RM V/126 Mā Pa K, *va(+ca)sā* Ku — *bādha id*] Or, *bādhait* K — *agrabham*] Or, *agrabha* K — *rasam* <sup>1</sup>] Ku RM Mā, *rasam* V/126 Pa K, *rasim* JM — *tamasa ud eti*] JM RM, *tamasaud eti* Ku V/126 Mā Pa, *tapasodayatu* K — *sūryaḥ* ||] Or, *sūryaḥ* | K

### AVŚ 5.13.3

*vṛṣā me ravo nabhasā na tanyatur ugreṇa te vācasā bādha ād u te |*  
*aham tam asya nṛbhir agrabham rasam tamasa va jyōtir ud etu sūryaḥ ||*  
 ‚A bull [is] my cry, like thunder through the cloud (*nābhas*); with thy formidable spell do I then drive it off (*bādha*) for thee; I have seized that juice of his with men [?], like light out of darkness let the sun arise‘ (Whitney).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*tamasa udeti*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *tamasa udeti*.

Bhatt. App.: ‚*gha u. ... tamasaudetī*‘.

a. Mit *vṛṣā me rava-* sind *vṛṣabhāsya te ravaḥ* ‚das Gebrüll von dir, dem Bullen (= Agni)‘ (RV 1.94.10b) und *vṛṣāravā-* Name eines Insektes (RV 10.146.2a; wohl aus ‚den Ton wie eines Bullen von sich gebend‘) vergleichbar, s. Kim 2010, 78f.

c. *grabhi-* ist als Nomen agentis (wohl habituell) zu beurteilen, vgl. *gṛbhi-* in AVŚ 12.1.57 (Schindler 1972, 17: ‚Umfasserin‘, s. Barret: ‚in *c gṛbhir agrabham* seems good‘). Das Wort ist auch als HG eines Kompositums (*phala-grāhi-* ‚Frucht ansetzend‘ TS, KS, AB) belegt und stellt somit eine Bildungsparallele zu *°gṛbhi-* (*pādgrbhi-* Name eines Dämons in RV 10.49.5 neben *durgṛbhi-* ‚schwer zu fassen‘ in RV 1.140.6) dar (AiGr. II 2, 34). Bei unserem Hapax *grabhi-* handelt es sich um eine Ablautform zu *gṛbhi-*, vgl. WN *°grābh-* mit *°gṛbh-* (Scarlata 1999, 113-117). AVŚ *nṛbhir* ist wohl zu *gṛbhir* zu emendieren.

Der Ausdruck *agrabham* ist im Sinne von ‚anpacken, in Angriff nehmen‘ zu verstehen.

Zu *d* vgl. *jyōtiṣā bādhatē tāmaḥ* ‚(Die Morgenröte) treibt mit dem Licht die Finsternis aus‘ (RV10.127.2c).

### 8.2.2 ~ AVŚ 5.13.2

<i>yat te podakam viṣam</i>	(8)
<i>tat ta āt tābhīr agrabham  </i>	(8)
<i>gṛbhṇāmi madhyam uttamam</i>	(8)
<i>utāvamam bhiyasā neśad ād u te   </i>	(12)

‚Da dein Gift vom Wasser frei ist, habe ich das [Gift] ergriffen, das dir gehört, mit diesen. Ich ergreife das mittlere, oberste und unterste [Gift]. Dein [Gift] verschwindet sodann aus Furcht.‘

Ma unleserlich • *yat*] Ku JM RM V/126 Pa K, *nā Mā* — *te podakam*] *te podakam* Ku V/126 Pa, *te podakam* JM RM Mā, *te modaka* K — *viṣam* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *viṣam* JM Pa K — *ta āt tābhīr*] Ku RM V/126 Mā, *ta ā{·}* (→ *tā*) *bhir* JM, *ta āt tābhīr* Pa, *tat tābhīr* K — *agrabham* |] *agrabham* | Ku JM RM V/126 Mā, *a... Pa, agrabham* K — *gṛbhṇāmi*] Ku RM V/126 Mā, *gṛbhṇāmi* JM, *... Pa, gṛbhṇāmi* K — *madhyam*] Ku JM RM V/126 Mā K, *... m*

Pa — *uttamam* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *uttamam* JM Pa, om. K — *utāvamaṃ*] Ku JM RM V/126 Pa, *utāvamaṃ* Mā, *utāvasaṃ* K — *neśad*] Ku RM V/126 Mā Pa, *nesad* JM K — *ād*] Or, *āt* K — *te* ||] Ku V/126 Mā Pa, *te* | JM RM K

## AVŚ 5.13.2

*yāt te āpodakaṃ viṣaṃ tāt ta etāsv agrabham |*  
*grhṇāmi te madhyamam uttamam rāsam utāvamaṃ bhiyāsā neśad ād u te ||*  
 „What waterless poison is thine, that of thine have I seized in these; I seize thy midmost, thine upmost juice (*rāsa*); also may thy lowest then disappear for fright“ (Whitney mit dem Kommentar: „Kāuṣ. (29.2) calls the verse *grahṇī*“.).

Bhatt. liest *te 'podakaṃ* (a) ... *grhṇāmi* (c); Upadhyaya: *te 'podakaṃ* ... *grhṇāmi* ... *utācamaṃ* (d).

Zu a vgl. AVP 1.44.1 (s. auch den Kommentar zu 8.2.4ab). In AVP 1.96.4b erscheint *sodaka*- „wasserreich“ (so Zehnder 1993, 168), Attribut zu *ajagara*- „Python, Gangesgavial“ (?), das wohl eher als „mit Wasser verbunden, im Wasser lebend“ aufzufassen ist. *apa-udaka*- hingegen bedeutet „abgewandt / fern vom Wasser“, was wohl ursprünglich eine Eigenschaftsbezeichnung einer [Wüsten-] Schlangenart war (s. AVP 8.4.11a) und dann auf deren Gifteigenschaft übertragen wurde.

b. Zu *tābhiḥ* s. „These“ in b is fem. (*etāsu*); doubtless ‘waters’ is to be supplied“ (Whitney z.St.).

cd. Interessant ist die Anmerkung „Laut V. W. Karambelkar wurde „vergrabenes Gift“ tief in den Körper des Opfers injiziert, „nicht vergrabenes Gift“ nur oberflächlich und „anhaftendes Gift“ ist gar nicht in den Körper eingedrungen, da die Schlange das Opfer nur berührte“ (Karambelkar 1961, 45 apud Faller 2013, 78). Es scheint, daß der Ausdruck *madhyam uttamam utāvamaṃ* eine Umschreibung für *khātām ākhātām utā saktām* „Das Vergrabene, das Unvergrabene und das Angeheftete“ (AVŚ 5.13.1c) ist.

c. *grhṇāmi* (*grhṇāmi* K, *grhṇāmi* AVŚ) ist mit *bh* zwar in AVP selten bezeugt, aber die Form kommt gelegentlich vor (AVP 9.7.5a; 14.5.2a).

d. Zu *neśat* s. Hoffmann 1967, 64f. An unserer Stelle ist nicht ausgeschlossen, daß *neśat* ein Konjunktiv ist (Whitney: „may ... disappear“), der analog zu *naśat* uminterpretiert wurde. Hypothetisch bleibt die Auffassung, *bhiyāsā neśad* als *bhiyāsā-aneśad* zu lesen, wobei *aneśat* allerdings den einzigen Beleg darstellen würde.

## 8.2.3 ab nur AVP • cde ~ AVŚ 5.13.4bcd

*balena te balaṃ hanmi* (8)  
*\*tanvā hanmi te +tanūm* | (8)

*viṣeṇa hanmi te viṣam* (8)  
*ahe \*mṛṣīṣṭhā mā \*jīvīḥ* (8)  
*pratyag abhy etu tvā viṣam ||* (8)

„Mit der Kraft schlage ich deine Kraft, mit dem Körper schlage ich deinen Körper. Mit dem Gift schlage ich dein Gift. Du, Schlange, mögest sterben. Du sollst nicht leben. Zurück zu dir soll das Gift gehen.“

Ma unleserlich • *balena*] JM RM V/126 Mā Pa K, *bal(+e)na* Ku — *balaṃ*] Ku JM RM V/126 Pa K, *ba[[folio]]balaṃ* Mā — *hanmi* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *hanmi* JM Pa, *harmi* K — *\*tanvā*] *tanmā* Ku V/126 Mā [Ma] Pa, {·}(→*ta*)*nmā* JM, *tanma* RM, *tarmā* K — *hanmi*] Ku JM RM V/126 Pa, *hami* Mā, *sanmi* K — *+tanūm* |] *tanum* | Ku V/126 Mā Pa, *tanu* | JM, *tanuḥ* | RM, *tañnū* | K [[Bhatt. *tanūṃ*] — *viṣeṇa*] Or, *ṛṣeṇa* K — *hanmī*] Or, *harmi* K — *viṣam* <sup>1</sup>] Ku RM V/126, *viṣam* JM Mā K, *viṣaṃm* Pa — *\*mṛṣīṣṭhā*] *muriṣṭā* Or, *maṛiṣṭā* K — *\*jīvīḥ* <sup>1</sup>] *jīvī* <sup>1</sup> Ku RM Mā, *jīvī* <sup>1</sup> V/126, *jīvīt* JM Pa, *jīvī* K — *pratyag*] Ku RM V/126 Mā K, *pratyag e* JM, *pra{·}tyag* Pa — *abhy etu*] Or, *arbhetu* K — *viṣam* ||] *viṣaṃ* || Or, *viṣaṃ* | K

## AVŚ 5.13.4

*cākṣuṣā te cākṣur hanmi viṣeṇa hanmi te viṣam |*  
*āhe mriyāsva mā jīvīḥ pratyag abhy etu tvā viṣam ||*  
 „With sight I smite thy sight; with poison I smite thy poison; die, O snake, do not live; let thy poison go back against thee“ (Whitney mit dem Kommentar: „All the mss. [including SPP’s] read *āhes* at beginning of c, but our edition makes the necessary emendation to *āhe*“.).

Bhatt. liest *\*tanvā* ... *tanum* (b) ... *muriṣṭā* ... *jīvīt* (d); Upadhyaya: *tanvā* ... *tanum* ... *muriṣṭā* ... *jīvīt*.

b. *\*tanvā*. Sicher so, weil *v* und *m* in Or häufig vertauscht geschrieben sind (Witzel 1985b, 282, 284; Zehnder 1993, 10; Zehnder 1999, 15; Lubotsky 2002, 10). *tarmā* (K) deutet auf eine Verwechslung für *tanmā*. Das Akṣara *ma* ist auch in K mit *va* häufig vertauscht. Zu *tanūm* (Bhatt. liest *tanūṃ* statt *tañnū* in K) s. auch AVP 20.2.1d. Der Pāda läßt sich syntaktisch mit RV 10.10.11d = AVŚ 18.1.12d = AVP 18.58.2d (*tanvā me tanvām sām pipṛgdhi*) vergleichen.

c. Hoffmann 1967, 72 (zu AVŚ 5.13.4c): „Schlange, stirb, lebe nicht“. Die emendierte Form *\*mṛṣīṣṭhās* ist nicht sicher. Man kann, von *muriṣṭā* (Or) und *maṛiṣṭā* (K) ausgehend, vermuten, daß *mur-* bzw. *mar-* mit der Wurzel *mṛ* „sterben“ (AVŚ: *mriyā-*) zu tun hat. Das letzte Akṣara *ṣṭā*, das sowohl Or als auch K vertreten, geht wahrscheinlich auf *\*ṣṭhā* zurück, weil die Schreibung *ṣṭ* für *ṣṭh* nicht nur in Or, sondern auch in K häufig anzutreffen ist. Das mittlere Akṣara *ri* scheint eine Verschreibung für *\*rṣī* zu sein, woraus sich ergibt, daß in Or *\*mursī-*, in K *\*marṣī-* zu vermuten ist. Somit könnte ein Archetypus der Paippalāda-Handschrift

ten \**mṛṣṣṭhās* hergestellt werden. Als Alternative kommt *mṛthās* (2.Sg.Aor.Med.) oder gar *mṛṣṭhās* (s-Aorist, eine identische Form von der Wurzel *mṛṣ* „vergessen“) in Betracht, aber die beiden Formen bieten nicht nur einen metrischen Nachteil, weil sie zweisilbig sind, sondern auch einen ungünstigen Belegstand, denn *mṛthās* kommt nur mit *mā* „nicht“ vor (AVP 9.14.7f; 16.5.3d) und *mṛṣṭhās* für die Wurzel *mṛ* „sterben“ ist nicht bezeugt.

\**jīvīh* ist zwingend, weil *jīvīt* bezüglich *ahe* „du Schlange“ eine ungrammatische Form ist.

#### 8.2.4 ~ AVŚ 5.13.6

<i>asitasya taimātasya</i>	(8)
<i>babhror apodakasya ca  </i>	(8)
<i>sātrāsāhasya manyor</i>	(8)
<i>vyām ugrasyeva dhanvano</i>	(8)
<i>vi muñcāmi +rathām iva   </i>	(8)

„Der allesamt überwältigenden, gewaltigen Erregung der schwarzen [Schlange], der Taimāta-Schlange, der braunen [Schlange] und der [Schlange], die vom Wasser abgewandt ist; [diese Erregung] mache ich los wie die Streitwagen, als würde man die Sehne vom Bogen [losmachen].“

**Ma** unleserlich • *asitasya* | **Ku RM Mā Pa K**, *asitasya* V/126, *asitasye* **JM** — *taimātasya* <sup>1</sup> | **Ku RM V/126**, *taimātasya* **Mā Pa**, (+*tai*)*mātasya* **JM**, *tayimātasya* **K** — *apodakasya* | **Ku RM V/126 Mā Pa**, *apo{·}da{·}kasya* **JM**, *upodakasya* **K** — *sātrāsāhasya* | **Ku RM V/126 Mā Pa**, *mātrāsāhasya* **JM**, *mātrāhasasva* **K** — *manyor* <sup>1</sup> *vyām* | *manyor vyām* **K**, *manyor* <sup>1</sup> *vyām* **Ku Mā**, *manyor vyām* **JM RM Pa**, *mano(→nyo) vyām* V/126 — *ugrasyeva* | **Or**, *ugrasyava* **K** — *dhanvano* <sup>1</sup> | **Ku RM V/126 Mā**, *dhanvano* **JM Pa**, *dhanyano* **K** — <sup>+</sup>*rathām* *iva* | **Or**, *rathām* *iva* | **K**

#### AVŚ 5.13.6

*asitasya taimātasya babhror apodakasya ca |*  
*sātrāsāhāsyāhām manyor āva vyām iva dhanvano vi muñcāmi rathām iva ||*  
 „Of the Taimātan (?) black serpent, of the brown, and of the waterless, of the altogether powerful (?), I relax the fury, as the bow-string of a bow; I release as it were chariots“ (Whitney).

Bhatt. liest ... *rathām iva* (e); Upadhyaya: *rathān iva*.

**ab** = AVP 1.44.1ab: Die ganze Strophe lautet *asitasya taimātasya babhror apodakasya ca | sarvā viśasya dhāmāny udnevāgnim avivare ||* „Der Asita-Schlange, der Taimāta-Schlange, der braunen (Schlange) und der wasserlosen (Schlange): alle Stätten des Giftes habe ich abgewehrt, wie Feuer mit Wasser“

(Zehnder 1993, 77). Zehnder schreibt zu *apodaka*:- „Angesichts von *sa-udaka* ‚Wasserschlange‘ (AVP 1.96.04b) könnte man ‚Landschlange‘ annehmen; die Vermutung ‚wasserlos‘ = ‚giftlos‘ scheidet wohl aus inhaltlichen Gründen aus.“

a. *taimātā*- scheint ursprünglich ein Adjektiv zu sein. Man lese AVP 9.17.5a: *viśam sa pibati taimātam* „dieser trinkt das Taimāta-Gift“ und 11.10.3c: *trṣṭam viśam iva taimātam* „scharf wie das Taimāta-Gift“. Falls das Wort als eine Vṛddhi-Ableitung aufzufassen ist, liegt hier vielleicht \**timāt*- zugrunde. \**timāt*- könnte dann mit der babylonischen Göttin Tiamat in Verbindung gebracht werden. Falls AVP 4.21.1ab (*khananti tvā taimātā dāsā arasabāhavaḥ* „Dich graben die Taimātas aus, die barbarisch sind, deren Arme kraftlos sind“) richtig überliefert ist, handelt es sich bei *taimātā*- nicht um eine Schlangenart.

cd. *sātrāsāhasya manyoḥ* ... *ugrasya* scheint ein Zeugma für \**sātrāsāham manyum* ... *ugram* zu sein, wohl beeinflusst von Pāda a und b (zu *sātrāsāha*- s. Kim 2010, 236). Man lese AVŚ 6.42.1ab: *āva jyām iva dhānvano manyūm tanomi te hṛdāḥ* „Wie die Sehne vom Bogen spanne ich die Wut vom Herzen aus“ (= AVP 19.8.10ab: *āva jyām iva dhanvano +manyum tanomi te hṛdāḥ*) und 2b: *āva manyūm tanomi te* „Ich spanne deine Erregung ab“ (~ AVP 19.8.11a: *vi te manyum nayāmasi* „Ich führe deine Erregung fort“). Eine vergleichbare Situation ist auch in AVP 4.21.3ab: *āva jyām iva dhanvanah śuśmaṁ tirāmi te \*viśa* „Wie die Sehne vom Bogen dränge ich deine ungestüme Wucht ab, du Gift!“ zu lesen. Als Attribut zu *manyoḥ* ist *ugrasya* zu bestimmen (RV 1.37.7b; AVP 1.9.1d = AVŚ 1.10.1d).

e. Zu *vi muñcāmi +rathām iva* s. RV 10.138.3a: *vi sūryo mādhye amucad ratham* „Sūrya spannte in der Mitte [des Himmels] den Streitwagen aus“.

#### 8.2.5 ~ AVŚ 5.13.5

<i>kailāta pṛśna upatṛṇya babhrav</i>	(11)
<i>ā me śṛnutāsītā +alikāḥ  </i>	(11)
<i>mā naḥ sakhyuḥ kāmam api śthāta-</i>	(11)
<i>*-śrāvayanto *nimiṣe ramadhvam   </i>	(11)

„Du Kailāta-Schlange, du gefleckte Schlange, du im Gras lauende Schlange, du braune Schlange! Hörst auf mich, ihr bösen schwarzen Schlangen! Wagt euch nicht an die Gier [auf Essen] unseres Verbündeten heran! Macht [diese Gier] bekannt! Kommt zur Ruhe, damit [unser Verbündeter seine] Augen schließt!“

**Ma** unleserlich • *kailāta* | **Ku JM RM**, *kailāta* V/126 **Mā**, *kai{valya}lata* **Pa**, *kailāt* **K** — *pṛśna* | **Or**, *pṛṣṇir* **K** — *upatṛṇya* | **Or** [Bhatt. *upatṛṇa Mā*], *upatṛṇi* **K** — *babhrav* <sup>+</sup> *ā me* | **Ku V/126**, *babhrav ā me* **JM RM Mā Pa**, *babhūv ā me* **K** — *śṛnutāsītā +alikāḥ* | *śṛnutāsītā alikāḥ* | **Ku [Ma] Pa**, *śṛnutāsītā alikāḥ* || **JM RM**, *śṛnutāsītā alikāḥ* | V/126, *śṛnutāsītā alikāḥ* | **Mā**, *śṛnutāsītālikā* | **K** — *naḥ sakhyuḥ* | **Ku JM RM V/126 Pa**, *naḥ sakhyu* **Mā**, *naś cakṣuḥ* **K** [note: ʔ kʷ] — *api \*śthātāśrāvayanto* | *api śthādāśrāvayāddho* **Ku V/126**, *api śthādāśrāvayāddho* **JM**, *api śthādāśrāvayā{·}ddho*

RM, *api śtādāśrāvayoddho* Mā, [*api śtādā°* Ma,] *api śtādāśrāvayāddho* Pa, *apṛ śhātāśyāvayādvau* K — \**nimiṣe*] *vīrṣe* Or, *varṣe* K — *ramadhvam* ||] *ramadhvam* || Ku JM RM V/126 Mā, *ra* ||line|| *ramadhvam* || Pa, *ramadhvam* | K

### AVŚ 5.13.5

*kāirāta pīṣṇa upatṛṇya bābhra ā me śṛṇutāsītā ālikāḥ* |  
*mā me sākhyuḥ stāmānam āpi śhātāśrāvayanto nī viṣe ramadhvam* ||

„O Kirātan, O spotted one, O grass-haunter (?), O brown one! listen ye to me, O black serpents, offensive ones! stand ye not upon the track (? *stāmān*) of my comrade; calling out (*ā-ṣrāvay*), rest quiet in poison“ (Whitney).

Bhatt. liest *ālikāḥ*<sup>+</sup> (b) ... *śhātāśrāvayāddho* *vīrṣe* (cd); Upadhyaya: *ālikāḥ* | ... *śhātāśrāvayāddho* *vīrṣe* *rabhadhvam*.

Bhatt.App.: „dra. < *śrāvayādvō*?“. Bhatt. gibt „*ka mā. upatṛṇa* ...“ an.

a. Die Paippalāda-Tradition hat die Lautung *lā* in *kailāt(a)*-, während die Śaunakīya-Schule *rā* hat. Bei *kailāta*- handelt es sich wahrscheinlich um eine Lautvariante von *kairāta*-, vgl. z.B. *kailāta°* (ŚB) mit *kairāta°* (PvB). In dieser Hinsicht ist AVŚ 10.4.14 interessant: *kairātikā kumārikā sakā khānati bheṣajām* | *hiranyāyibhir ābhribhir girīṇām ūpa sānuṣu* || „Das Mädchen aus dem Kirāta-Clan, dieses Kleine gräbt ein Heilmittel aus, mit den goldenen Spaten auf den Gipfeln der Berge“ (= AVP 16.16.4 mit \**sakā* statt *sakhā*). Hier lautet *kairātikā* in der Paippalāda- und in der Śaunakīya-Tradition gleich. Darüberhinaus liefert die gerade erwähnte Strophe einen weiteren Hinweis dafür, daß das Grundwort *kirāta*- (davon *kairāta*- vṛddhiert) einen Clan der (wohl kleinwüchsigen) Bergbewohner bezeichnet, s. PW z.St. und EWAia I, 352f. In diesem Zusammenhang ist auch der Schlangennamen *kailāta*- zu verstehen.

c. *śhātā*- nach K und AVŚ. Die Or-Lieferung hat *śhāt(d)a*-. Der Konsonant *d* in Or tritt häufig für *t* zwischen Vokalen ein, s. Witzel 1985a, 260.

d. \**āśrāvayanto* (So emendiert nach AVŚ). Der Fehler *-ddho* (Or) bzw. *-dvau* (K) für *-nto* scheint bereits in der Phase des Paippalāda-Archetypus geschehen zu sein.

\**nimiṣe*: Da der Pāda *d* in Or eine Silbe weniger hat, ist empfehlenswert, *nī* aus AVŚ in Or zu ergänzen. Es ist aber bemerkenswert, daß die Konstruktion *ram + nī* + Lok. im RV nur mit den Kausativformen der Wurzel vorkommt. Im AV finden sich zwar zweimal Formen ohne Kausativ, aber diese beiden Formen sind zweifelhaft. Die eine erscheint an unserer Stelle und die andere in AVŚ 14.2.5b: *ny āśvinā hṛtsū kāmā arāmsata* „[our] desires have rested in [your] hearts, O Aśvins“ (Whitney z.St.), dessen Parallele, RV 10.40.12b, aber *ayāmsata* statt *arāmsata* hat, wobei *arāmsata* hier kaum sinnvoll ist („[eure] Wünsche kamen in die Herzen“?). Ähnliches gilt für AVŚ 5.13.5d: *nī viṣe ramadhvam* „rest quiet in poison“ (?). Hier bemerkt Whitney: „A number of [our] mss. (P.M.H.I.O.) [and five of SPP’s] read

*miṣe* for *viṣe* in *d* (and *nimiṣe* „at a wink“ would be an acceptable emendation)“. Wenn man Whitneys Anmerkung zugrundelegt, so bietet *nimiṣe* im Pāda *d* eine auch in AVP gut annehmbare Emendation. Zu dieser Emendation leistet RV 1.72.5d (~ AVP 20.12.5d) vielleicht seinen Beitrag: *sākhā sākhyur nimiṣi rākṣa-mānāḥ* „als ein Freund wachend, während der Freund die Augen schloß“ (AVP: *sakhet sākhyur nimiṣi* + *rākṣamānāḥ*). Die Wendung *sākhyur nimiṣ-* ist also für die Paippalādins wohl bekannt. Für unsere Stelle ist jedoch mit „unserem Verbündeten“ ein Tier gemeint, das für die Schlangen ein Feind ist, also etwa Mungo oder Pfau. Im Pāda *b* wird zuerst eine Warnung signalisiert (*ā me śṛṇuta* „Hört auf mich!“). In Pāda *c* und *d* wird diese Warnung konkretisiert: Die angesprochenen Schlangen sollen die Gier (auf Fressen) des Schlangenfeindes bloß nicht erwecken, sie unter ihnen bekannt machen. Sie sollen zur Ruhe kommen, damit ihr Feind [weiter] schläft.

### 8.2.6 ~ AVŚ 5.13.7

† <i>āliki ca vili pitā</i>	( )
<i>yas te mātā ca†</i>	( )
<i>vidma te viśvato bandhum</i>	(8)
<i>arasa kiṃ kariṣyasi</i>	(8)

„†*āliki ca vili pitā yas te mātā ca†* Wir kennen deine Verwandtschaft von allen Seiten. Du Wirkungsloser, was wirst du tun?“

Ma unleserlich • †*āliki ca*] *āliki ca* Or, *ālakā ca* K — *vili*] Ku RM V/126 Mā Pa, *vila* JM, *vyacalu* K — *pitā* ' ] Ku JM RM, *pitā* V/126 Mā Pa, *ptvā* K — *yas te*] Ku V/126 Mā Pa K, { } *yas te* JM RM — *mātā ca†* |] *mātā ca* | Ku JM RM Mā Pa, *mā*<·>*ca* | V/126, *mātā ca* K — *viśvato* Or, *vidvato* K — *bandhum* ' ] Ku RM V/126 Mā, *bandhum* Pa, *bandhum* JM, *baddhato bandhuss* K — *arasa*] Ku RM V/126 Mā Pa, *arasaḥ* JM, *arasaḥ* K — *kariṣyasi* ||] JM RM V/126 Mā, *kariṣya*{*ti*}{*si*} || Ku, *ka*{·}{*riṣyasi*} || Pa, *kariṣyasi* | K

### AVŚ 5.13.7

*āligī ca viligī ca pitā ca mātā ca* |  
*vidmā vaḥ sarvato bāndhv ārasāḥ kiṃ kariṣyatha* ||

„Both *āligī* and *viligī*, both father and mother — we know your connection (*bāndhu*) completely; sapless ones, what will ye do?“ (Whitney).

ab. †*āliki ca vili pitā yas te mātā ca†* (So nach Bhattacharyas Ausgabe, allderdings ohne †). Die Pādas *a* und *b* sind sicher korrupt (*vili pitā*) und ungrammatisch (*yas te mātā*). Darüberhinaus fehlen im Pāda *b* drei Silben (im AVŚ zwei Silben). Daher läßt sich folgende Lösung vorschlagen: Es ist wahrscheinlich, daß *āliki* und *viliki* im AVP zu *ālikī* und *vilikī* zu korrigieren sind, weil hier zum einem Vokative schlecht passen (AVŚ: *āligī ca viligī ca*) und zum anderen Verschreibungen *-i* für *-*



ī sowohl in Or als auch in K nicht selten vorkommen. Im Archetypus der Paippalāda-Saṃhitā scheint weiterhin am Ende des Pāda a °kī ca (AVŚ: viligī ca) verloren gegangen zu sein (wohl Haplogenie zu ālikī ca), wofür pitā aus Pāda b in a vorgerückt wurde (aber K: vyacalu ptvā, was vili[kī] ca ' pitā zu interpretieren ist). Im Pāda b wurde die koordinierende Partikel ca hinter pitā getilgt (aber AVŚ: pitā ca). Der Rest (yas te mātā ca) blieb in der Paippalāda-Śākhā erhalten, während yas te in der Śaunakīya-Śākhā verloren ging. Somit läßt sich die erste Strophe des Archetypus der Paippalāda-Saṃhitā rekonstruieren: ālikī ca vilikī ca ' pitā ca yas te mātā ca (eigentlich: ālikī ca vilikī ca pitā ca yas te mātā ca [yā te]) „Ālikī und Vilikī, dein Vater, wer er auch sein mag, und deine Mutter(, wer sie auch sein mag)“; zur Konstruktion vgl. AVP 8.10.4ab: yā te mātā yas te pitā ' bhrātaro ye ca te svāḥ. Die zwei Wörter ālikī und vilikī (AVŚ: āligī ca viligī ca), die völlig im dunkeln sind (Whitney z.St.: „the wholly obscure words“), sind vielleicht als \*ālikhī und \*vilikhī aufzufassen (Nom.Sg. eines -in-Stammes), wofür man in HirGŚ 2.3.7 den Ansatz findet. Dort ist nämlich eine Beschwörungsformel erwähnt, die gegen die bösen, krankheitsbringenden Geister gerichtet ist: ālikhan vilikhann animiṣan kiṃvadanta upaśrutih | svāhā || „Ālikhant, Vilikhant, Animiṣant, Kiṃvadanta, Upaśruti — [Verschwindet von hier,] Svāhā!“ (Vgl. auch JaiGS 1.8: ālikhan vilikhann animiṣan kiṃvadanta upaśrutir aryamaṇaḥ kumbhī śatruḥ pātrapāṇir nipunahantrīmukhaḥ sarśapāruṇo naśyatād itaḥ svāheti und PārGS 1.16.23: ālikhann animiṣaḥ kiṃvadanta upaśrutir haryakṣaḥ kumbhī śatruḥ pātrapāṇir nṛmāṇir hantrīmukhaḥ sarśapāruṇaś cyavano naśyatād itaḥ svāheti ||). Die beiden Namen der Dämonen ālikhant- und vilikhant-, die bestimmte Hautkrankheiten herbeibringen, sind morphologisch durchsichtig, also von lekh + ā „anritzen“ und lekh + vi „aufritzen“. Die beiden Wörter ālikhant- und vilikhant- machen wahrscheinlich, daß es sich bei \*ālikhin- und \*vilikhin- im Atharvaveda um bestimmte Schlangenarten handelt, die der Haut eine Wunde zufügen, die durch ein „Anritzen“ und ein „Aufritzen“ der Schlangen entsteht. Falls diese Erklärung richtig ist, liegt bereits dem Uratharvaveda ein Fehler zugrunde.

### 8.2.7 ~ AVŚ 5.13.8

urugūlāyā duhitā (8)  
jātā dāsy asiknyāḥ | (8)  
+prataṅkaṃ +dadruṣī ( )  
nu sāhīn +arasāṃ akaḥ || (8)

„Die Tochter der Urugūlā, die als eine Dāsa-Frau des schwarzen [Clans (?)] Geborene, die schleichend Bohrende; diese hat jetzt die Schlangen unschädlich gemacht.“

Ma unleserlich • urugūlāyā] urugūlāyā Ku JM RM Mā, urugūlāyā V/126, urugūlāyā Pa, udakūlāyā K — duhitā ' ] JM RM V/126 Mā, duhitā Ku Pa, duhi K — jātā] Ku JM RM

V/126 Pa K, jā{m}tā Mā — dāsy] Or, jāsv K — asiknyāḥ || Ku JM Mā Pa, asiknyāḥ || RM, a{sa}siknyāḥ | V/126, aśaghyā K [Bhatt. aśadhnyā] — +prataṅkaṃ +dadruṣī ' ] prataṅkaṃ dadruṣī ' Ku, prataṅkaṃ dadruṣī JM Pa, prataṅkaṃ dadruṣī ' RM, prataṅkaṃ dadruṣī ' V/126, prataṅkaṃ dadruṣī Mā, prataṅgar tadruhaṣī K — nu sāhīn] Ku RM V/126 Mā [Ma], nu sāhīn JM K, nu yāhīn Pa — +arasāṃ akaḥ || ] arasāṃ akaḥ || Ku JM RM [Ma] Pa, ara{·}(→sā)ḥ V/126, arajāṇ akaḥ || Mā, arasāṃ akaḥ K [note: °h k"]

### AVŚ 5.13.8

urugūlāyā duhitā jātā dāsy asiknyā |

prataṅkaṃ dadruṣīṇāṃ sārvasāṃ arasāṃ viṣam ||

„Daughter of the broad-knobbed one (?), born of the black barbarian (f.) — of all them (f.) that have pierced defiantly (?) the poison [is] sapless“ (Whitney mit dem Kommentar: „... and implies for b emendation to dāsyā asiknyāḥ.“).

Bhatt. liest prataṅkaṃ dadruṣī (c) ... +arasāṃ akaḥ (d); Upadhyaya: prataṅkaṃ dadruṣī ... arasāṃ akaḥ ||.

a. Das Hapax urugūlā- hat keine Etymologie. Whitneys Wiedergabe „the broad-knobbed“ basiert auf „a relationship of -gūla to guḍa and gola“ (Whitney z.St.), was plausibel erscheint. Die erst im klass. Sanskrit belegten Wörter guḍa- und gola-, die nicht indogermanisch sind, heißen genaugenommen „Kugel, Ball“. Diese Anschlußmöglichkeit macht wahrscheinlich, daß mit urugūlā- „eine mit breiter Kugel[, wenn sie sich einrollt]“ (?), also śvāvidh- (f.) „Weißschwanzstachelschwein“ in der nächsten Strophe gemeint ist (aber wieso „die Tochter“?).

b. dāsy asiknyāḥ „die Dāsa-Frau des schwarzen [Clans]“, vgl. RV 7.5.3a (āsita- zu viś-).

c. Zwei Silben fehlen (\*dadruṣīṇāṃ?). Die Perfekt-Form +dadruṣī gehört wahrscheinlich zur Wurzel dar<sup>(1)</sup> „zerspalten, zersprengen“, nicht zu drā „laufen, eilen“, s. Kümmel 2000, 230f. Da aber die Wurzel dar<sup>(1)</sup> gelegentlich „bohren“ heißt wie in udara-dārā- „Kolik“ (AVŚ) < „den Unterleib bohrend“ und ādārasī- „einer, der nicht zum Bohren eilt“ (AVŚ), könnte hier auch eine solche Bedeutung vorliegen (idg. \*der- „durchbrechen“?). Zu adv. prataṅkaṃ „schleichend“ s. Kim 2010, 71.

### 8.2.8 ~ AVŚ 5.13.9

karṇā śvāvid abravīd (8)  
gīr avacarantikā | (8)  
yāḥ kās cemāḥ khanitrimās (8)  
tāsāṃ arasatamaṃ viṣam || (9)



„Das langohrige Weißschwanzstachelschwein, das vom Gebirge herunterkam, sprach: „Die, welche auch immer, durch Graben auffindbar sind, deren Gift ist ganz wirkungslos“.“

*kaṇṇā*] *kaṇṇā* Ku RM V/126 Mā Pa, *kaṇṇā* JM, *kaṇvā* K — *abraviḍ* <sup>1</sup>] Ku RM, *abraviḍ* JM V/126 Mā Ma Pa, *avraviḍ* K — *gīr*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *gīr* V/126, *gīr* K — *avacarantikā* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *avacarantikā* || RM, *avacarantikā* K — *yāḥ*] Or K [note: <sup>1</sup> *h k*] — *kāś cemāḥ*] Ku V/126 Mā, *kāś yemāḥ* JM Pa, *kāś yemā(+h)* RM, *kā...* Ma, *kāś yemā* K — *khanitrimās* <sup>1</sup>] Ku RM Mā, *khanatrimās* <sup>1</sup> V/126, *khanitrimās* JM Pa, *trimās* Ma, *khanitramās* K — *arasatamaṃ viṣam* ||] *arasatamaṃ viṣam* || Or, *aramatamaṃ viṣam* | K

### AVŚ 5.13.9

*kaṇṇā śvāvīt tād abravīḍ girér avacarantikā* |  
*yāḥ kāś cemāḥ khanitrimās tāsām arasātamaṃ viṣam* ||  
„The eared hedgehog said this, coming down from the mountain: whichever of these (f.) are produced by digging, of them the poison is most sapless“ (Whitney mit Verweis auf RV 1.191.16).

Bhatt. liest *kaṇṇā* (a); Upadhyaya: *kaṇṇā*.

Die Strophe 8 ist eine Variation von RV 1.191.16: *kuṣumbhakās tād abravīḍ girér pravartamānakāḥ* | *vṛścikasyārasam viṣam arasam vṛścika te viṣam* || „Kuṣumbhaka sprach also, da er vom Gebirge ausging: „Kraftlos ist das Gift des Skorpions, kraftlos ist dein Gift, du Skorpion““ (Geldner).

a. *śvāvīdh-* „Weißschwanzstachelschwein“ (*Hystrix indica*) zeichnet sich durch seine Ohren (*kaṇṇā-*) aus, die eigentlich eine lange Nackenmähne sind. Interessanterweise steht im RV *kuṣumbhakās* für *kaṇṇā śvāvīḍ* im AV. *kuṣumbhakā-* heißt ein Giftinsekt (eine Skorpionart?), das ein Giftbläschen (*kuṣumbha-*) trägt, s. Kim 2012, 204f.

c. Zu *khanitrima-* „durch Graben auffindbar“ vgl. Zehnder 1999, 153f.: „durch Graben zum Vorschein gekommen“ mit dem Kommentar zu dieser Stelle („sind wohl die Schlangen gemeint“). Da aber die Namen der Schlange in der Regel maskulin sind, ist der Ausdruck *yāḥ ... tāsām ...* (f.) auffällig. Man kann hier nur raten, was durch *yāḥ ... tāsām ...* bezeichnet wird.

d hat eine Silbe zu viel (wie d in AVŚ).

### 8.2.9 ~ AVŚ 5.13.10

*tābuvam na tābuvam* (7)  
*na ghed asi tvam tābuvam* | (8)  
*tābuvenārasam viṣam* || (8)

„Tābuva [oder] nicht Tābuva. Sicher bist du nicht Tābuva. Durch Tābuva [ist] das Gift wirkungslos.“

*tābuvam*] Ku JM RM Ma Pa, *tābuvam* V/126, *tābu{-}vam* Mā, *tāvucam* K — *tābuvam* <sup>1</sup>] Ku RM Mā, *tābuvam* JM V/126 Pa, *tābuva* Ma, *tāvucam* K — *ghed*] Or, *her* K — *tvam*] Or, *ktam* K — *tābuvam* <sup>1</sup>] *tābuvam* | Ku JM V/126 Mā Pa, *tābuvam* || RM, om. K — *tābuvenārasam viṣam* ||] *tābuvenārasam viṣam* || Or, *tāvucenārasam viṣam* K

### AVŚ 5.13.10

*tābuvam na tābuvam na ghét tvám asi tābuvam* |  
*tābuvenārasam viṣam* ||  
„Tābúva, not tābúva; verily thou art not tābúva; by tābúva [is] the poison sapless“ (Whitney mit dem Kommentar: „according to Kāuṣ (29.13), one sips water from a gourd.“).

Ghosh 2004 hält *tābúva-* für eine Art des Flaschenkürbisses. Der Flaschenkürbis sei aufgrund von „the association of snake“ (221) zum Ausdruck gebracht. Das sei vor allem bei *ālābu-* (n.) „fruit of bottle-gourd“ und *alābu-* (f.) „bottle-gourd“ (AV) der Fall (*a-* in *alābu-* sei ein Überbleibsel des Proto-Munda-Präfixes *\*(k)a-*, und *l-* in *\*lābu-* sei eine vertauschte Form mit *t-* in der Austric Language) (222ff.). Wie diese beiden Wörter sei auch *tābúva-* „one of the most important and certain of the Austric loans in Old Indo-Aryan“ (229).

Abgesehen von seiner Erklärung über die Etymologie von *tābúva-* (zu *tastúva-* gibt er keine Erklärung) scheint klar zu sein, daß es sich bei *tābúva-* um den Flaschenkürbis handelt. (Nach Faller 2013, 83 sind *tābúva-* und *tastúva-* (Strophe 10) zwei Gegengifte) Der Flaschenkürbis ist für seine medizinischen Wirkungen bekannt. Schon Pedanios Dioskurides (1. Jhd.) hat den Flaschenkürbis gegen Ödeme, Eiterbeulen, Gicht und Fieber eingesetzt (Diosk. II 161)<sup>47</sup>. Seit jüngster Zeit ist häufig zu lesen, daß das Kürbiskernöl vielfach als ein naturheilkundliches Mittel gegen Bandwürmer eingesetzt wird. Das Öl soll eine Substanz besitzen, die in der Lage ist, Bandwürmer zu lähmen, sodaß sich die Parasiten nicht mehr an der Darmwand festhalten und somit ausgeschieden werden.

a fehlt eine Silbe (genauso a in AVŚ).

<sup>47</sup> Des Pedanios Dioskurides aus Anazarbos Arzneimittellehre in fünf Büchern. Übersetzt und mit Erläuterungen versehen von Julius Berendes, Stuttgart (Enke) 1902, 572 S. [Neudruck Vaduz / Liechtenstein 1987]. Über ähnliche medizinisch wirkende Kräfte des Flaschenkürbisses berichtet auch Plinius der Jüngere (C. Plinii Secundi Naturalis Historiae libri XXXVII – Naturkunde, lateinisch deutsch, hrsg. und übers. von Roderich König, Buch XIX: Botanik: Gartenpflanzen; in Zusammenarbeit mit Joachim Hopp, Karl Bayer und Wolfgang Glöckner, Zürich – Düsseldorf (Artemis & Winkler) 1996, 242 S.).

## 8.2.10 ~ AVŚ 5.13.11

<i>tastuvaṃ na tastuvaṃ</i>	(7)
<i>na ghed asi tvaṃ tastuvaṃ  </i>	(8)
<i>tastuvenārasaṃ viṣaṃ   </i>	(8)

„Tastuva [oder] nicht Tastuva. Sicher bist du nicht Tastuva. Durch Tastuva [ist] das Gift wirkungslos.“

*tastuvaṃ*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *tastavaṃ* JM — *na tastuvaṃ* ' ] Ku RM V/126 Mā, *na tastavaṃ* JM, *na tastuvaṃ* Pa, om. K — *ghed asi*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, ..si Ma, *harisi* K — *tvaṃ*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, *tvaṃ* Ma, *ktam* K — *tastuvaṃ* || *tastuvaṃ* | JM V/126 Pa, *tastuvaṃ* || RM Mā, *tastuvaṃ* | Ma, *tastuvaṃ* K [[Bar. Bhatt. *trastuvaṃ*] — *tastuvenārasaṃ viṣaṃ* ||] *tastuvenārasaṃ viṣaṃ* || Ku RM V/126 Mā Pa K, *tastavenārasaṃ viṣaṃ* || JM, *tastuvenārasaṃ viṣaṃ* Z K

## AVŚ 5.13.11

*tastúvaṃ ná tastúvaṃ ná ghét tvám asi tastúvaṃ |*  
*tastúvenārasám viṣám ||*

„*Tastúva*, not *tastúva*; verily thou art not *tastúva*; by *tastúva* [is] the poison sapless“ (Whitney mit dem Kommentar: „the word in our mss. might be equally read *tasrúva* [SPP. reports this reading]. With this verse, according to Kāuṣ. (29.14), one ‘binds the mavel’“.

a fehlt eine Silbe (genauso a in AVŚ).

## 8.2.11 ad nur AVP • b = AVŚ 4.4.3d • c ~ AVŚ 8.2.6c

<sup>+</sup> <i>arasaṃ te ahe viṣaṃ</i>	(8)
<i>iyaṃ kṛnotv oṣadhiḥ  </i>	(8)
<i>trāyamāṇā sahamāṇā sahasvatī</i>	(12)
<i>sahātā id gor aśvāt puruṣād viṣaṃ    2   </i>	(12)

„Diese Heilpflanze soll dein Gift, du Schlange, wirkungslos machen. Die behütende, überwältigende, sieggewohnte [Heilpflanze] wird das Gift vom Rind, vom Pferd, vom Menschen siegreich entfernen.“

<sup>+</sup>*arasaṃ*] arṣan Ku V/126 Mā Ma, *arasaṃ* JM, *arṣan* RM Pa, *rasaṃ* K — *ahe viṣaṃ* ' ] *he viṣaṃ* ' Ku V/126 Mā, *he dviṣaṃ* JM, *he diṣaṃ* ' RM, *he vi{m}ṣaṃ* Pa, *he .. Ma*, *he viṣaṃ* K — *iyaṃ*] Ku JM RM V/126 Mā Pa K, .. Ma — *kṛnotv oṣadhiḥ* | ] Ku V/126 Mā Pa, *kṛnotv odhiḥ* | JM, *kṛnotv oṣadhiḥ* || RM, ..tv oṣadhiḥ | Ma, *kṛnotv oṣadhiḥ* K — *trāyamāṇā sahamāṇā*] Or, *trāyamāṇā sahamāṇā* K — *sahasvatī* ' ] JM RM, *sarasvatī* ' Ku V/126 Mā, *sahasvatī* Ma Pa K — *sahātā id*] Ku JM RM V/126 Mā, *sahātrā id* Ma Pa, *sahātāyad* K — *gor aśvāt*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *gor a{.}śvāt* V/126 — *puruṣād viṣaṃ*] *puruṣād*

*viṣaṃ* K, *puṣād viṣaṃ* Ku JM RM Ma Pa, *puṣā viṣaṃ* V/126 Mā — || 2 ||] || r 11 || 2 || Ku JM, || r || 2 || RM, || 2 || r || V/126 Mā Ma Pa, Z 2 Z K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*arasaṃ te (')he (a)*; Upadhyaya: *arasaṃ te (')he*.  
Bhatt.App.: „*ka u. arsaṃ*“.

b = AVP 4.5.4e = AVŚ 4.4.3d.

c ~ AVŚ 8.2.6c: *trāyamāṇā sahamāṇā sahasvatī*. AVŚ 8.2.6 bezieht sich auf die Pflanze namens *naghāriṣā*, die nach dem indischen Kommentator als *pāṭhā* (*Clypea hernandifolia*) angesehen wird, s. Griffiths 2009, 372 (*pāṭhā*). Zu *trāyamāṇā* s. auch AVP 15.16.3a.

Zu d vgl. AVP 9.9.2cd: *yava id yāvayād gor aśvāt puruṣād viṣaṃ* „Gerste wird das Gift vom Rind, vom Pferd [und] vom Menschen fernhalten.“ Die Kadenz verlangt eine Lesung *puruṣād*.

### 8.3 Zum Schutz gegen die bösen Dinge mit der Salbe (*āñjana-*)

KauS 58.8 zitiert ‚*ehi jīvaṃ*‘ (AVŚ 4.9.1, AVP fehlt) *ity āñjanamaṇiṃ badhnāti*: „with the binding on of an ointment-amulet, in a ceremony for long life of the Vedic pupil after his initiation“ (Whitney zu AVŚ 4.9). Die Salbe, die den Namen „Schutzwehr“ (*paridhi-*) trägt (Strophe 8), scheint aus einem Heilmittel zubereitet worden zu sein, das vom „Trikakud“-Berg (Strophen 1 und 10) oder von der Yamunā (Strophe 10) stammt.

#### 8.3.1 ~ AVŚ 4.9.9 usw.

*yad āñjanaṃ traikakudaṃ* (8)  
*jātaṃ himavatas pari |* (8)  
*yātūṃś ca +sārvāñ jambhaya* (8)  
*sarvāś ca yātudhānyah ||* (8)

„[Du bist] die Salbe, die vom Trikakud[-Berg] stammt, aus dem Schneeberg geboren ist; halte sowohl alle Zauberer als auch alle Zaubrerinnen fern!“

*yad*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, ‚d V/126 — *traikakudaṃ* ' ] Ku RM V/126 Mā Ma, *traikakudaṃ* JM, *traikakudaṃ* Pa, *traikakudaṃ* K — *jātaṃ*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *yātaṃ* V/126 — *himavatas*] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *hima(+vata)s* Mā — *yātūṃś ca*] V/126 Mā Ma Pa, *jātūṃś ca* Ku, *jā{·}(-tū)ṃś ca* JM, *jātūṃś ca* RM, *yātūṃś ca* K — *+sārvāñ*] *sarvāñ* Or, *sarvāṃ* K — *jambhaya* ' ] Mā, *jambhayāt* ' Ku RM V/126, *jambhayāt* JM, *jambhayā* Ma Pa, *jambhaya* K — *yātudhānyah* ||] Or, *yātudhānyah* K [note: 'h u"]

#### AVŚ 4.9.9

*yad āñjanaṃ traikakudaṃ jātaṃ himavatas pari |*  
*yātūṃś ca sārvāñ jambhaya sārvāś ca yātudhānyah ||*  
 „The ointment that is of the three-peaked [mountain], born from the snowy one (*himāvant*) — may it grind up all the familiar demons and all the sorceresses“ (Whitney mit dem Kommentar: „some of the mss. (...) indeed read *-[jambhā]-yan*“; „SPP. ... reads *sārvāñ* ...“).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *sarvāñ ... sarvāṃś ...* (cd).

**a** = TĀ 6.10.2a; ĀpMP 2.8.11a; ĀpGS 5.12.11; HirGS 1.11.5a. Man lese auch AVP 15.3.6a (~ AVŚ 19.44.6a): *devāñjanaṃ traikakudaṃ* „die göttliche Salbe, die vom Trikakud[-Berg] stammt“.

**b** = AVŚ 4.9.9b = AVŚ 5.4.2b; TĀ 6.10.2b ~ HirGS 1.11.5b; ĀpMP 2.8.11b (*upari* statt *pari*).

**c** ~ RV 1.191.8c (*adīṣṭān sārvāñ jambhāyan*) ~ VS 16.5c; TS 4.5.1.2c; MS 2.9.2d: 121.6 (*āhīmś ca sārvāñ jambhāyan*) ~ KS 17.11d: 254.10 (*āhīmś ca sārvāñ jambhāya*) ~ TĀ 6.10.2d (*arātīr jambhayāmasi*). Die Form mit metrischer Dehnung (*jambhāyā*) findet sich noch in RV 1.29.7b = AVŚ 20.74.7b und in RV 2.23.9d. Zu *yātūn ... jambhaya*- vgl. *yātujambhana-* in der folgenden Strophe.

**d** = AVP 1.99.1d; 2.4.5d; 7.7.3d,9c; 7.10.1d,5g,6h-8h; AVŚ 2.14.3d; 19.39.1d, 5g,8h; RV 1.191.8d; VS 16.5d; TS 4.5.1.2d; MS 2.9.2d: 121.6; KS 17.11d: 254.10.

Bhattacharyas *sarvāṃś ca* scheint ein Druckfehler zu sein (Or und K: *sarvāś ca*).

#### 8.3.2 ~ AVŚ 4.9.3abcd

*utevāsi paripāṇaṃ* (8)  
*yātujambhanam āñjana |* (8)  
*utāmṛtatvasyeśiṣa* (8)  
*utāsi pitubhojanam ||* (8)

„Zum einen bist du Beschützer, [nämlich] ein Yātu-Fernhalter, du Salbe! Zum anderen verfügst du über die Unsterblichkeit. Ferner bist du eine, die zum Trankgenuß dient.“

*paripāṇaṃ* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, *paripāṇaṃ* Ma Pa K — *āñjana* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *āñjana* || Ku RM, *āñjanaḥ* K [note: 'h u"] — *utāmṛtatvasyeśiṣa* ' ] Ku JM RM, *utāmṛtatvasyeśiṣa* ' V/126 Mā, *utāmṛtatvasyeśiṣa* Ma, *utāmṛtatvasyeśiṣa* Pa, *utāmṛtatvasyeśiṣa* K — *utāsi*] Or, *utāsaḥ* K — *pitubhojanam* ||] *pitubhojanam* || Or, *pitubhojanam* K

#### AVŚ 4.9.3

*utāsi paripāṇaṃ yātujambhanam āñjana |*  
*utāmṛtasya tvam vetthātho asi jīvabhójanam átho haritabheṣajām ||*

„Both art thou a protection, grinder-up of familiar demons (*yātú*), O ointment, and of what is immortal thou knowest; likewise art thou gratification (*-bhojana*) of the living, likewise remedy of jaundice (*hárīta*)“ (Whitney).

Bhatt. liest *utāmṛtatvasyeśiṣa*<sup>+</sup> (c); Upadhyaya: *utāmṛtatvasyeśiṣa*.

Bhatt.App.: „u. *utāmṛtatvasyeśiṣa*“.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 83 übersetzt: „You are both full protection, the crushing of sorcery, o ointment, and you also rule over immortality, and you are food-enjoyment“.

**a**. Zu *uteva* s. Lubotsky 2002, 112.

Zu **c** vgl. AVP 9.5.4c = AVŚ 19.6.4c (*utāmṛtatvasyeśvarāḥ*) ~ RV 10.90.2c (*utāmṛtatvasyeśānaḥ*); VS 31.2c; TĀ 3.12.1c; ŚvetU 3.15c.

d. *asi pitubhojanam* heißt eigentlich „du bist das Genußmittel des Trankes“. Vermutlich wurde diese Salbe nicht nur zum Auftragen auf die Haut verwendet. Zu *pitú-* „Flüssigkeit, Trank“ s. Kim 2008, 189 und zu *bhójana-* s. Kim 2010, 304f.

### 8.3.3 ~ AVŚ 4.9.2

*paripāṇam puruṣāṇām* (8)  
*paripāṇam gavām asi* | (8)  
*āśvānām arvatām it* (8)  
*paripāṇāya tasthiṣe* || (8)

„Du bist Beschützer der Menschen, Beschützer der Rinder; du stehst dazu bereit, sogar die Rennpferde zu beschützen.“

*paripāṇam*] Or, *parimāṇam* K — *puruṣāṇām* ' ] *puruṣāṇām* K, *puṣāṇām* ' Ku JM RM V/126 Mā, *puṣāṇām* Ma Pa — *paripāṇam*] Ku JM RM Mā Ma Pa, <->*ripāṇam* V/126, *parimāṇam* K — *gavām*] Or, *rakām* K — *āśvānām*] Or, *āśmānāms* K — *it* ' ] JM RM Mā, *it* Ku V/126 Ma Pa, *i* K — *paripāṇāya*] Or, *parimāṇāhi* K — *tasthiṣe* ||] Ku JM V/126 Ma Pa, *tasthi*{·}se | RM, *tasiṣe* || Mā, *tastiṣe* | K

### AVŚ 4.9.2

*paripāṇam puruṣāṇām paripāṇam gāvām asi* |  
*āśvānām arvatām paripāṇāya tasthiṣe* ||  
 „Protection (*paripāṇa*) of men (*puruṣa*), protection of kine art thou; in order to the protection of coursing (*ārvant*) horses hast thou stood“ (Whitney).

### 8.3.4 abc ~ AVŚ 2.7.4abc • d = AVŚ 6.57.3b; 10.5.23d

*pari mām pari naḥ priyam* (8)  
*pari naḥ pāhi yad dhanam* | (8)  
*arātir in no mā tārīn* (8)  
*mā ca naḥ kiṃ canāmamat* || (8)

„Beschütze mich, unser Eigenes [und] das, was unser Einsatzpreis [ist]! Kein Mißgünstiger soll uns überwinden, noch soll uns etwas, was auch immer, Schmerzen verursachen.“

*pari*] Or, *parī* K — *naḥ*] Ku RM V/126 Mā, *na(+h)* JM, *naḥ* Ma Pa, *naḥ* K — *priyam* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, *priyam* Ma Pa K — *naḥ pāhi yad*] Or, *naḥ pāhyad* K — *dhanam* |] *dhanam* | Or, *dhanam* K — *arātir*] Or, *rātir* K — *in*] Or, *aṃ* K — *tārīn* ' ] Ku JM Mā, *tārīn* RM V/126 Ma Pa K — *ca naḥ*] Or, *ta raḥ* K — *kiṃ canāmamat* ||] *kiṃ canāmamat* || Ku V/126 Ma Pa, *kiṃ canāmamat* | JM RM, *kiṃ canāmamat* || Mā, [*kiṃ canāmamat* || Ma,] *kiṃ canāmamat*] K [[note: °t n°]]

### AVŚ 2.7.4

*pāri mām pāri me prajāṃ pāri naḥ pāhi yad dhānam* |  
*ārātir no mā tārīn mā nas tāriṣūr abhīmātayaḥ* ||  
 „Protect me about, my progeny, [and] what riches are ours; let not the niggard get the better (*tr*) of us; let not hostile plotters get the better of us“ (Whitney mit Emendation von *pārīmām* zu *pāri mām* in a).

Zu cd vgl. RV 9.114.4cd: *arātīvā mā nas tārīn mó ca naḥ kiṃ canāmamad indrāyendo pāri srava* „Kein Mißgünstiger soll uns überwinden, noch soll uns irgendetwas weh tun. Fließe für Indra ringsum ab, du Saft!“

d = AVŚ 6.57.3b = AVŚ 10.5.23d: *mā ca naḥ kiṃ canāmamat* „and let nothing whatever ail (*am*) us“ (Whitney).

### 8.3.5 ~ AVŚ 4.9.5

*na taṃ prāpnoti śapatho* (8)  
*na kṛtyā nābhiśocanam* | (8)  
*nainam viṣkandham āsnute* (8)  
*yas tvā bibharti āñjana* || (8)

„Weder Fluch noch Zauberei noch Qual erreichen ihn; auch nicht die Viṣkandha-Krankheit erreicht ihn, der dich trägt, du Salbe!“

*śapatho* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, *śapatho* Ma Pa K — *nābhiśocanam* |] *nābhiśocanam* | Ku JM RM V/126 Mā Pa, *nābhiśocanam* | Ma, *nābhiśocanam* K — *viṣkandham*] JM RM V/126 Ma Pa, *viskandam* Mā, *ni*[[line]]*niṣkandham* K — *āsnute* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, *āsnute* Ma Pa K — *tvā*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, *tva* Ma, *tvām* K — *bibharti*] Ku K, *bibharti* JM RM Mā Pa, *bibha*{·}rti V/126, *bibharti* Ma — *āñjana* ||] Ku JM RM V/126 Mā Pa, *āñjana* || Ma, *āñjanaḥ* K [[note: °h ā°]]

### AVŚ 4.9.5

*nainam prāpnoti śapátho ná kṛtyā nābhiśocanam* |  
*nainam viṣkandham āsnute yás tvā bibharti āñjana* ||  
 „Curse attains him not, nor witchcraft, nor scorching; *viṣkandha* reaches him not who beareth thee, O ointment“ (Whitney).

Bhatt. gibt *nāmiśocanam* (b) an (Druckfehler), vgl. Upadhyaya *nābhiśocanam* |.

Zu c vgl. AVŚ 19.38.1b: *nainam śapátho āsnute* „Auch nicht Fluch erreicht ihn.“

d = AVP 8.3.12d, vgl. AVP 3.40.1d: *yas tvā bibharti tejana*.

## 8.3.6 ~ AVŚ 4.9.6

<sup>+</sup> āsanmantryād <sup>+</sup> duṣvapnyāt	(8)
<sup>+</sup> kṣettriyaḥ chapathād uta	(8)
durhārdaś cakṣuṣo ghorāt	(8)
tasmān naḥ pāhy āñjana	(8)

„Vor dem Albtraum, der unheilbringende Sprüche enthält, vor dem Kṣetriya-Leiden und vor dem Fluch, vor dem schrecklichen Blick dessen, der ein böses Herz hat — davor nimm uns in Schutz, du Salbe!“

<sup>+</sup>āsanmantryād] āsanmantriyaḥ JM RM Mā Ma Pa, āsanma{·}ntriya{h} vacaspha}d Ku, āsanma{·}yād V/126, āsamartnyā K — <sup>+</sup>duṣvapnyāt ] duḥsvapnyāt<sup>+</sup> RM, duḥsvapnyāt Ku JM Ma Pa, duḥsvapnyāt V/126, duḥsvapnyā<sup>+</sup> Mā, duṣvapnyā K — <sup>+</sup>kṣettriyaḥ] kṣettriyaś RM Ma Pa, kṣettriyaś JM, kṣettriya Ku Mā, kṣettriyaś V/126, kṣettriyaś K — chapathād] JM RM Ma Pa K, chapathād V/126, śapathād Ku, śapathād Mā — durhārdaś] Ku JM RM Ma Pa, durhārdaś V/126 Mā, drahādeś K — ghorāt ] Ku JM RM V/126 Mā, ghorāt JM Ma Pa K — naḥ] Ku JM RM V/126 Ma Pa, na Mā, naḥ K — āñjana ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, āñjana{h} || RM, āñjana | K

## AVŚ 4.9.6

asanmantrād duṣvapnyād duṣkṛtāc chāmalād uta |  
durhārdaś cakṣuṣo ghorāt tasmān naḥ pāhy āñjana ||

„From wrong spell, from evil dreaming, from evil deed, from pollution also, from the terrible eye of an enemy — therefrom protect us, O ointment“ (Whitney).

Bhatt. liest āsanmantryād duḥsvapnyāt<sup>+</sup> <sup>+</sup>kṣettriyaḥ cha° (ab); Upadhyaya: asanmantryād duṣvapnyāt kṣettriyaḥ cha°.

a. In <sup>+</sup>āsanmantryād liegt eine metrisch gelesene Or-Form āsanmantriyaḥ vor, s. jedoch K: āsamartnyā (rtnyā für ntryā); āsanmantrya- „unheilbringende Sprüche enthaltend / redend“ (auch in AVP 20.20.1a belegt) ist als ya-Ableitung mit Vṛddhi (AiGr. II 2, 817f.) zu asanmantrā- „unheilbringender Spruch“ zu beurteilen.

Zum internen Sandhi in <sup>+</sup>duṣvapnyāt (Bar.: duṣvapnyāt; R-V.: duṣvapnyāt) s. Zehnder 1999, 100 und Griffiths 2009, lxviii f. Die Lesung duṣva- stützt sich auf die Belege in AVP 20.8.10a (Pa K duṣva-, JM duḥsva-), 20.16.5 (Pa K duṣva-, JM duḥsva-) und 20.28.2c (Pa K duṣva-, JM duḥsva-) (s. v.a. Kubisch 2012, 59). Der sekundär eingeführte Visarga findet sich z.B. in AVP 2.14.2d: Or hataḥśvasā (K: hataśvasā) für <sup>+</sup>hataśvasā; 2.63.2d: Or naḥśyetaḥ (K: unleserlich) für <sup>+</sup>naśyetaḥ; 2.89.1b, 2c, 5d: Or duḥśya- (K: duṣva-) für <sup>+</sup>duśya-; 5.10.4b: Or śasyaḥśrakvā (K: śaspassakvā) für <sup>+</sup>śaspassakvā; AVP 5.19.8b: Or ekaḥśnu- (K: ekasuni-) für <sup>+</sup>ekaśnu-; 13.1.2a: Or tapaḥśramāv (K: tapasvamāv) für <sup>+</sup>tapaśramāv (Lopez 2010, 52: tapaḥśramāv).

Zu c vgl. AVP 11.4.3a (~ AVŚ 19.35.3a): durhārdaśaṃ ghoracakṣuṣam „[Laß] den, der ein böses Herz hat[, und den,] der schreckliche Augen hat, [verschwinden!]“.

Zu d vgl. AVP 4.18.3d, 4d: tasmān naḥ pāhi jaṅgiḍa.

## 8.3.7 = AVŚ 4.9.8

trayo dāsā āñjanasya	(8)
takmā balāsa ād *ahiḥ	(8)
varṣiṣṭhaḥ parvatānām	(8)
trikakun nāma te pitā	(8)

„Drei Dāsas (= Feinde) der Salbe [sind] die Fieber, die Balāsa-Krankheit und die Schlange. Der höchste der Berge [ist] dein Vater namens ‚Dreispeitzig‘.“

dāsā āñjanasya ] Ku V/126 Mā, dāsā āñjanasya JM RM Ma Pa, casāñjanasya K — takmā] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, takmā na Mā — balāsa ād] Ku JM RM V/126 Pa, balāsa ād Mā, balāsa ād Ma, balāsād K — \*ahiḥ ] ahi | Or, ahe K — varṣiṣṭhaḥ] K, varṣiṣṭhaḥ Ku JM, varṣiṣṭhaḥ RM Mā Ma Pa, vari{śi}ṣiṣṭhaḥ V/126 — parvatānām ] Ku Mā, parvatānām JM RM V/126 Ma Pa, pakṣatānām K — trikakun] Ku JM RM Mā Pa K, {·}trikaku V/126, ... Ma — pitā ||] Or, pitā | K

## AVŚ 4.9.8

trāyo dāsā āñjanasya takmā balāsa ād āhiḥ |  
varṣiṣṭhaḥ parvatānām trikakun nāma te pitā ||

„Three are the slaves (dāsā) of the ointment — fever (takmān), balāsa, then snake: the highest of mountains, three-peaked (trikakud) by name, [is] thy father“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ahiḥ (b).

Bhatt.App.: „u. varṣiṣṭhaḥ“ (c).

Zu cd vgl. inhaltlich AVP 8.3.1ab (= AVŚ 4.9.9a): yad āñjanam traikakudam jātam himavatas pari „Die Salbe, die vom Trikakud[-Berg] stammt, [ist] geboren aus dem Schneeberg“.

c. varṣiṣṭhaḥ: Für rṣ/ś wird in Or häufig riṣ/ś geschrieben, s. z.B. 8.8.7d: variṣyāḥ für varṣyāḥ oder 16.4.5a: tvāhāriṣām für tvāhārṣām.

## 8.3.8 a = MS 1.2.1 usw. • bcd ~ AVŚ 4.9.1bcd

vṛtrasyāsi kanīnikā	(8)
parvatasyāsya akṣyau	(8)
devebhiḥ sarvaiḥ prakṣatam	(8)
paridhir nāma vā asi	(8)

„Der Augenstein des Vṛtra bist du. Die Augen des Berges bist du. „Schutzwahr“ ist fürwahr dein Name, der von allen Göttern rühmend genannt wurde.“

*vṛtrasyāsi* | Or, *vṛtrasyāsyā* K — *kanīnikā* <sup>1</sup> | Ku RM V/126 Mā, *kanīnikā* JM Pa K, ... Ma — *parvatasyāsyā* | JM RM V/126 Mā Pa K, {·} *parvatasyāsyā* Ku, ... Ma — *akṣyau* | Ku JM RM Mā, *akṣyauḥ* | V/126, .. Ma, *anyau* | Pa, *akṣau* K — *devebhiḥ sarvaiḥ* | Or, *devebhis sarvai* K — *proktaṃ* <sup>1</sup> | RM V/126 Mā, *proktaṃ* Ku JM Ma Pa K — *vā asi* || JM Mā Ma Pa, *vā asi* | RM, *vā a<>* || V/126, *vāsi* | K

#### AVŚ 4.9.1

*éhi jīvāṃ trāyamāṇaṃ pārvatasyāsyā ākṣyam* |  
*viśvebhīr devāir dattāṃ paridhīr jīvanāya kām* ||  
„Come thou, rescuing the living one; of the mountain art thou for the eyes (?), given by all the gods, an enclosure (*paridhī*) in order to living“ (Whitney).

Whitney z.St. verweist auf („perhaps allusion is intended to a legend reported in“) MS 3.6.3: 62.8-10: *īndro vāi vṛtrām ahaṃs, tāsyā kanīnikā pārāpatas, sā trikakubham agachat, tād āñjanam traikakubhām āṅkte* „Indra verily slew Vṛtra; his eye-ball flew away; it went to Trikakubh; that ointment of Trikakubh he spreads on“ (Whitney z.St.), vgl. TS 6.1.1.5 (*īndro vṛtrām ahan tāsyā kanīnikā pārāpatat tād āñjanam abhavat* |) und ŚB 3.1.3.12 (*traikakudām bhavati | yātra vā īndro vṛtrām āhaṃs tāsyā yād akṣyāsīt tāṃ girīm trikakudām akarot tād yāt traikakudām bhāvati*).

a = MS 1.2.1: 10.4; MānŚS 2.1.1.38; MānGS 1.11.8 ~ VS 4.3c (*vṛtrasyāsi kanīnakah*) ~ KS 2.1: 8.14 (*mitrasyāsi kanīnikā*).

c ~ Kāśikā Zitat 569 (Rau 1993, 53): *devebhiḥ sarvebhiḥ proktaṃ*.

#### 8.3.9 nur AVP

*vaido ha veda te nāma* (8)  
*gandharvaḥ parivācanam* | (8)  
*yata āñjana prajāyase* (9)  
*tata ehy ariṣṭatātaye* || (9)

„Vaida kennt deinen Namen, Gandharva [deinen] Segensspruch. Woher du geboren wirst, daher komme zur Unversehrtheit herbei, du Salbe!“

*vaido* | Or, *vedo* K — *ha* | Ku JM RM V/126 Mā, *hi* Ma Pa K — *veda* | Ku JM RM V/126 Mā Pa K, *veda* Ma — *nāma* <sup>1</sup> | Ku RM V/126 Mā, *nāma* JM Pa K, *nāma* Ma — *gandharvaḥ* | Ku JM RM V/126 Mā, *gadharvaḥ* Pa, *gadharvaḥ* Ma, *gandharvā* K — *parivācanam* | *parivācanaṃ* | Or K — *yata āñjana* | Ku JM RM Mā Ma Pa, *yata āñjana* V/126, *yatāmjana* K — *prajāyase* <sup>1</sup> | Ku RM V/126 Mā, *prajāyase* JM Ma Pa K — *tata*

*ehy* | Or, *tatehy* K — *ariṣṭatātaye* || Ku JM RM V/126 Ma Pa, *ariṣṭatātaye* | Mā, *ariṣṭatātaye* Z K

a. *vaida*- scheint ein Eigenname zu sein (laut PW von *vida*- ebenfalls Eigenname).

b. *parivācana*- „das Segensprechen unter den Leuten, Segensspruch“ kommt nur im AVP, und zwar außer 8.3.9b noch in 19.30.8b (ab: *avatkaṃ mama bheṣajam avatkaṃ parivācanam* „herab [sei] mein Heilmittel, herab [sei mein] Segensspruch“) und in 20.62.8d (cd: *kumāraśatro varāhodakaṃ parivācanam* „du Eber, du der Feind der Knaben, das Wasser ist das, das unter den Leuten den Segen bringt“). Im Prädikat erscheint *vac + pári* nur in AVP 5.25.2a (~ AVŚ 4.19.2a): *brāhmaṇena paryukto* 'si (AVŚ: ... *paryuktāsi*) „You have been blessed by a Brahmin“ (Lubotsky 2002, 113), zu *vac + pári* vgl. „bespeak“ (Whitney z.St.) und „besprechen (mit einem Spruche)“ (PW).

cd haben jeweils eine Silbe zu viel.

c ~ AVP 1.31.3c: *yataḥ kuṣṭha prajāyase*.

d = AVP 1.31.3d.

#### 8.3.10 = AVŚ 4.9.10

*yadi vāsi traikakudam* (8)  
*yadi yāmunam ucyase* | (8)  
*ubhe te bhadre nāmānī* (8)  
*tābhyāṃ naḥ pāhy āñjana* || (8)

„Ob du vom Trikakud[-Berg] stammend [oder] ob du von der Yamunā stammend genannt wirst — deine beiden Namen [sind] glückbringend; mit diesen beiden nimm uns in Schutz, du Salbe!“

*vāsi* | Or, *vāsa* K — *traikakudam* <sup>1</sup> | Ku V/126 Mā, *traikakudam* JM Ma Pa K, *traikakudam* <sup>1</sup> RM — *yāmunam* | Ku V/126 Mā Ma Pa, {vā} *yāmanum* JM, *yā(+ma)num* RM, *vāsanum* K — *ubhe* | Or, *ubhaya* K — *bhadre* | Or, *bhadri* K — *nāmānī* <sup>1</sup> | Ku V/126 Mā, *nāmni* <sup>1</sup> RM, *nāmni* JM Ma Pa, *nāmni* K — *tābhyāṃ naḥ* | Ku V/126, *tābhyān naḥ* JM Mā Ma Pa, *tābhyan naḥ* RM, *tābhyan naḥ* K — *āñjana* || Ku V/126 Ma Pa, *āñjana* | Mā *āñjanaṃ* || JM, *āñjanam* | RM, *āñjana* K

#### AVŚ 4.9.10

*yādi vāsi traikakudam yādi yāmunam ucyase* |  
*ubhé té bhadré nāmni tābhyāṃ naḥ pāhy āñjana* ||

„If thou art of the three-peaked [mountain], or if thou art called of the Yamunā — both thy names are excellent; by them protect us, O ointment“ (Whitney).

d. Bhatt. gibt keinen Hinweis auf die Schreibungen *tābhyān naḥ* in Mā und Ma.

## 8.3.11 ~ AVŚ 4.9.4

yasyāñjana prasarpasy | (8)  
 aṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ | (8)  
 tasmād yakṣmaṃ vi bādhasva- (8)  
 -ugro madhyamaśīr iva || (8)

„In wessen Glied um Glied, [in wessen] Gelenk um Gelenk du gleitend vordringst, du Salbe, von diesem vertreibe die Auszehrung, wie ein mächtiger Gebieter!“

yasyāñjana] Or, yasyāñjanah | K — prasarpasy ' | Ku RM Mā, prasarpasy JM V/126 Ma K, prasarpasy Pa — aṅgam-aṅgam] aṅgam aṅgam Or, āṅgam aṅgam K — paruṣ-paruḥ | paṣ paḥ | Ku JM RM Mā Ma Pa, paṣ<->ṣ | V/126, paruṣ paruḥ K [note: ʔs p° und ʔh t°] — bādhasvo'gro] Ku RM, bādhasvogro V/126 Mā Ma Pa, bādhasvo{mu}gro JM, bādhadhvam ugro K — madhyamaśīr iva || JM V/126 Mā Ma Pa, madhyamaśīr iva || Ku, madhyamaśīr iva | RM K

## ~ AVŚ 4.9.4

yasyāñjana prasarpasy aṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ |  
 tāto yakṣmaṃ vi bādhasva ugro madhyamaśīr iva ||  
 „Of whomsoever, O ointment, thou creepst over limb after limb, joint after joint, from thence thou drivest away the yakṣma, like a formidable mid-lier (madhyamaśīr)“ (Whitney).

## ~ AVP 9.9.1

yasya yava prasarpasy aṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ |  
 tasmād yakṣmaṃ vi bādhasvogro madhyamaśīr iva ||

Upadhyaya liest bādhasvogro (cd).

Diese Strophe ist eine von RV 10.97.12 (= VS 12.86 ~ AVP 9.9.1 ~ AVP 11.7.2 ~ AVŚ 4.9.4) leicht abgewandte Variante, s. den Kommentar zu AVP 9.9.1; RV 10.97.12: yasyauśadhīḥ prasārpathāṅgam-aṅgam páruṣ-paruḥ | tāto yakṣmaṃ vi bādhadhva ugro madhyamaśīr iva || „Bei wem ihr Kräuter Glied um Glied, Gelenk um Gelenk vordringt, von dem vertreibt ihr die Schwindsucht, wie ein Mächtiger, der in der Mitte (zwischen zwei Feinden) lagert“ (Geldner) ~ AVP 11.7.2: yasyauśadhayaḥ prasārpathāṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ | tasmād yakṣmaṃ vi bādhadhvam ugro madhyamaśīr iva ||.

d. Zu madhyamaśīr- s. den Kommentar zu AVP 9.8.10d.

## 8.3.12 ab = AVŚ 6.76.4ab • c: nur AVP • d = AVŚ 4.9.5d

nainaṃ ghnanti paryāyīṇo (8)

na \*sannāṃ ava gachati | (8)  
 jane sa na pra mīyate (8)  
 yas tvā bibharti āñjana || (8)

„Wer dich trägt, der wird bei Menschen nicht schwach, du Salbe! Diesen schlagen die Herumwandernden nicht. Er kehrt zu den Entkräfteten nicht zurück.“

nainaṃ] Or, naino K — ghnanti] Or, ghnantu K — paryāyīṇo ' | Ku JM Mā, pariryāyīṇo ' RM, paryāyīṇo V/126 Ma Pa, paryāyāṇo K — \*sannāṃ] sanāṇ Or, manvā K — ava gachati | JM V/126 Mā Ma Pa, ava gacchati | Ku, ava{ } gachati | RM, iva gaśchati | K — sa] Or, ma K — na] K, naḥ Or — pra mīyate ' | JM RM V/126 Mā, pra mīyase ' Ku, pra mīyate Ma Pa K — tvā] Or, tvām K — bibharti] K, bibharti Ku JM RM V/126 Ma Pa, bibha{ }rtty Mā — āñjana || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, ā{ }ñjana | RM, āñjana | K

Bhatt. liest +sannāṃ ... gacchati+ (b, auch R-V.: ... sannāṃ ..., aber Bar.: sanāṇ ...); Upadhyaya: sannāṇ ... gacchati.

Bhatt.App.: „u. sannāṇ ... gachati |“ mit dem Komm.: „dra. tu. pai. 19.15.15b u. sannāṇ, kā. sunvām |“.

ab = AVP 19.15.16ab (sic!) = AVŚ 6.76.4ab: nainaṃ ghnanti paryāyīṇo ná sannāṃ áva gachati „They that go about (paryāyīṇ) do not slay him, he goes not down to the dead (? sannā)“ (Whitney).

b. sannā- „(eine Tätigkeit unterbrechend) sich niedergesetzt; Rast machend, ausruhend; ermüdet, matt“, vgl. á-sanna- „rastlos“ (ŚB).

Zu gam + áva s. Zehnder 1999, 169.

cd wurden von Griffiths 2009, 445 übersetzt: „... he does not perish among the people, who wears you, o collyrium.“

d = AVP 8.3.5d (= AVŚ 4.9.5d: yas tvā bibharti āñjana).

## 8.3.13 ~ AVŚ 4.9.7 • cd = RV 10.97.4cd; VS 12.78cd • d = RV 10.97.8d usw.

idaṃ vidvān āñjana (8)  
 satyaṃ vakṣyāmi nāṇṭam | (8)  
 saneyam aśvaṃ gām vāsa (8)  
 ātmānaṃ tava pūruṣa || 3 || (8)

„Da ich dieses weiß, werde ich die Wahrheit reden, nicht die Unwahrheit, du Salbe! Ich möchte Pferd, Rind, Kleid [und] deinen [Lebens]Hauch gewinnen, du Mensch!“

idaṃ vidvān] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, om. Mā — āñjana ' | Ku JM RM, āñjana ' V/126, om. Mā, āñjana Ma Pa, āñjanas K — vakṣyāmi] Ku RM Ma Pa, vakṣāmi JM, vṛkṣyāmi V/126, om. Mā, vakṣyami K — nāṇṭam | nāṇṭam | Ku JM RM V/126 Ma Pa,

om. Mā, nāṇṭam K — gām] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, (+gām) JM — vāsa ' ] Ku Mā, vāsa JM RM Ma Pa, vā{ya}sa ' V/126, vāsā K — ātmānam] Ku JM RM Mā K, ātmā<-> V/126, ātmāna Ma Pa — pūruṣa] pūṛṣa Ma Pa, pūṛṣaḥ Ku JM RM Mā, pu<->ṣaḥ V/126, pauruṣaḥ K — || 3 ||] || ṛ 13 || 3 || Ku, || ṛ 12 || 3 || JM, || ṛ || 3 || RM, || 3 || ṛ || Mā Ma Pa, || 3 || ṛ .. || V/126, Z 3 Z K

#### AVŚ 4.9.7

idāṃ vidvān āñjana satyāṃ vakṣyāmi nāṇṭam |  
sanéyam áśvaṃ gām ahám ātmānam táva pūruṣa ||  
„Knowing this, O ointment, I shall speak truth, not falsehood; may I win (san) a horse, a cow, thy soul, O man (pūruṣa)“ (Whitney).

Bhatt. liest nāṇṭam (b, Druckfehler), vgl. Upadhyaya: nāṇṭam.

cd = RV 10.97.4cd (= VS 12.78cd): sanéyam áśvaṃ gām vāsa ātmānam táva pūruṣa || „Ich möchte Roß, Rind, ein Kleid gewinnen und deinen Lebensgeist, o Mann“ (Geldner).

d = AVP 11.6.8d; RV 10.97.8d; VS 12.82d; TS 4.2.6.3d; MS 2.7.13d: 94.2; KS 16.13d: 235.22.

### 8.4 Prosaformel: Gegen eine Schlange

Bei dieser Kāṇḍikā (~ AVŚ 5.16: „Exorcism“ nach Whitney) handelt sich um die Formeln wohl gegen eine [Wüsten-]Schlange, wofür *apodaka-* „abgewandt vom Wasser“ (Strophe 11) einen guten Hinweis gibt, vgl. AVP 5.3.6 (Lubotsky 2002, 25f.), dessen Pāda b als \**ekādaśaś ca yo vṛṣā* zu lesen ist (gemäß AVŚ 5.16.11).

#### 8.4.1 ~ AVŚ 5.16.1

ya ekavṛṣo 'si (P)  
sṛjāraso 'si || (P)

„Was für ein einziger Bulle du bist — gieß [dein Gift] aus! Du bist saftlos.“

ekavṛṣo] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, yekavṛṣo Pa — 'si ' ] Ku V/126 Mā, si ' JM RM, 'si Pa, (+)si Ma, si K — 'si ||] Ku V/126 Mā, 'si | RM, si || JM Ma Pa, si K

#### AVŚ 5.16.1

yady ekavṛṣo 'si sṛjāraso 'si ||  
„If thou sole chief, let go; sapless art thou“ (Whitney).

b. Das fehlende Akkusativobjekt zu *sṛja* ist wahrscheinlich *viṣam* „Gift“, s. AVP 19.9.10cd: *tāvat sṛjāmi te viṣam yāvad arṣanti sindhavaḥ* „Soviel gieße ich das Gift aus, wieviel die Ströme fließen“. Zu dieser Annahme paßt unmittelbar folgendes *arasa-* „saftlos, wirkungslos“ gut.

#### 8.4.2 ~ AVŚ 5.16.2

yo dvivṛṣo 'si (P)  
ooo ||

„Was für ein Bulle für zwei du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

dvivṛṣo] Ku RM V/126 Mā Ma K, dvivṛṣo JM, dvi{·}vṛṣo Pa — 'si ' ooo ||] 'si || Ku V/126 Mā Ma Pa, si || JM, si | RM K

#### AVŚ 5.16.2

yādi dvivṛṣo 'si ... ||  
„If thou art twice chief etc. etc.“ (Whitney).



## 8.4.3 ~ AVŚ 5.16.3

*yas trivṛṣo 'si*  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für drei du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

*trivṛṣo*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *trivṛṣo* JM, *trivṛṣo* K — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Ma Pa, si || JM, si | RM, 'si Mā, si K

## AVŚ 5.16.3

*yādi trivṛṣó 'si ...* ||

„If thou art thrice chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.4 ~ AVŚ 5.16.4

*yaś caturvṛṣo 'si*  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für vier du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

*yaś caturvṛṣo*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *yaśaccurvṛṣo* Mā [Bhatt. *yaśaturvṛṣo*], *yaś caturvṛṣo* K — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Mā Ma Pa, si || JM, si | RM, si K

## AVŚ 5.16.4

*yādi caturvṛṣó 'si ...* ||

„If thou art four times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.5 ~ AVŚ 5.16.5

*yah pañcavṛṣo 'si*  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für fünf du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

*yah*] Or, *yah* K — *pañcavṛṣo*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *pañcavṛṣo* Ku — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Ma Pa, si || JM Mā, si | RM, ṣa K

## AVŚ 5.16.5

*yādi pañcavṛṣó 'si ...* ||

„If thou art five times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.6 ~ AVŚ 5.16.6

*yah ṣaḍvṛṣo 'si*  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für sechs du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

*ṣaḍvṛṣo*] JM V/126 Mā K, *ṣarvṛṣo* Ku RM Ma Pa — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Ma Pa, si || JM RM Mā, si K

## AVŚ 5.16.6

*yādi ṣaḍvṛṣó 'si ...* ||

„If thou art six times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.7 ~ AVŚ 5.16.7

*yah saptavṛṣo 'si*  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für sieben du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

*yah*] Or, *yas* K — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Mā Ma Pa, si || JM RM, si K

## AVŚ 5.16.7

*yādi saptavṛṣó 'si ...* ||

„If thou art seven times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.8 ~ AVŚ 5.16.8

*yo ṣṭavṛṣo 'si*  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für acht du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

*ṣṭavṛṣo*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, { } *ṣṭavṛṣo* JM, *aṣṭavṛṣo* K — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Mā Ma Pa, si || JM, si | RM, si K

## AVŚ 5.16.8

*yādy aṣṭavṛṣó 'si ...* ||

„If thou art eight times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.9 ~ AVŚ 5.16.9

yo navavṛṣo 'si  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für neun du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

navavṛṣo] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, nakavṛṣo Pa — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Mā Ma Pa, si || JM, si | RM K

## AVŚ 5.16.9

yādi navavṛṣo 'si ... ||

„If thou art nine times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.10 ~ AVŚ 5.16.10

yo daśavṛṣo 'si  
°°° ||

(P)

„Was für ein Bulle für zehn du bist — [gieß dein Gift aus! Du bist saftlos.]“

daśavṛṣo] Ku JM RM V/126 Mā K, daśavṛṣo Ma, daśavṛṣo Pa — 'si' °°° ||] 'si || Ku V/126 Mā Ma Pa, si || JM, si | RM K

## AVŚ 5.16.10

yādi daśavṛṣo 'si sṛjāraso 'si ||

„If thou art ten times chief etc. etc.“ (Whitney).

## 8.4.11 ~ AVŚ 5.16.11

yo 'podako 'si  
sṛjāraso 'si || 4 ||

(P)

(P)

„Welcher du vom Wasser abgewandt bist — gieß [dein Gift] aus! Du bist saftlos.“

yo 'podako] Ku Mā Ma Pa, yo podako JM RM, yo '{pe}podako V/126, yūpodako K — 'si' ] Ku V/126 Mā, 'si Ma Pa, si | JM, si RM K — 'si ||] Ku Ma Pa, si || JM RM V/126 Mā, si K — || 4 ||] || r 11 || 4 || Ku JM, || r || 4 || RM, || 4 || r .. || V/126, || 4 || r || Mā Ma Pa, Z 4 Z K

## AVŚ 5.16.11

yādy ekādaśo 'si so 'podako 'si ||

„If thou art eleven-fold chief, then thou art waterless“ (Whitney).

## 8.5 Mit einer Heilpflanze gegen die Gifttiere

Die Parallele von AVP 8.5 ist AVŚ 5.15 (Whitney: „For exorcism: to a plant“), die Kāṇḍikā, die in KauśS 19.1 zitiert ist: „ekā ca me' iti gā lavanaṃ pāyayaty upatāpinīḥ (Whitney: „for the healing of distempered cattle“), wo folgende Verse zusammen mit AVŚ 5.16 als madhulāvṛṣalingāḥ bezeichnet werden (KauśS 29.15). Es ist nicht klar, um welche Gifttiere es sich hier handelt. Bei RV 1.191.10-12, dessen letzter Pāda (d) hier wiederholt wird, geht es um Skorpione.

## 8.5.1 ~ AVŚ 5.15.1 • d ~ RV 1.191.10f-12f usw.

ekā ca me daśa ca-

(7)

-apavaktāra oṣadhe |

(8)

ṛtajāta ṛtāvari

(8)

madhu tvā madhulā karat ||

(8)

„Mir [gehören] sowohl eine als auch zehn Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛtageborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.“

daśa] Ku JM RM V/126 Mā Pa K, daśac Ma — cāpavaktāra oṣadhe || Ku RM, cāpavaktāra oṣadhe | JM Mā Ma Pa, cāpavaktāra <->ṣadhe | V/126, cāpavaktāroṣadhe K — ṛtajāta] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, ṛtayāta RM, yadicāda K — ṛtāvari ' ] Ku JM RM V/126 Mā, ṛtāvari Ma Pa, datāvari K — karat ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, karat ||<sup>(kā)</sup> JM, karat | RM K

## AVŚ 5.15.1

ekā ca me daśa ca me 'pavaktāra oṣadhe |

ṛtajāta ṛtāvari mādhu me madhulā karaḥ ||

„Both one of me and ten of me [are] the exorcisers (apavaktár), O herb; thou born of right (ṛtá), thou rich in right, mayest thou, honeyed (madhulá), make honey for me“ (Whitney).

ab. Zu ekā (und dvé in 2a, tistráh in 3a und cátasraḥ in 4a) ... apavaktārah s. „Wenn Nomina agentis auf \*-tér-/tor- zur Prädikation dienten, konnten sie also wohl nicht erst auf der Sprachstufe der vedischen Prosa ohne Motion auf Feminina bezogen werden; mit einiger Wahrscheinlichkeit geht diese Verwendung auf die indogermanische Grundsprache zurück. Allerdings blieb die motionslose Verwendung der Nomina agentis auf -tar- im Vedischen [...] von der Dichtersprache ausgeschlossen. Der Beleglage nach handelt es sich um eine umgangssprachliche Gebrauchsweise, die nur vereinzelt Eingang in die überlieferten Texte gefunden hat“ (Tichy 1995, 65f.).

a. Werden AVP 8.5.1a-10a mit AVŚ 5.15.1a-10a verglichen, so fällt auf, daß im Pāda a des AVP *me* fehlt.

b. Zu *apa-vaktṛ*- „durch Sprechen/Spruch wegtreibend“ (Kim 2010, 362) bzw. „der durch Besprechen austreibt“ (Tichy 1995, 191 Anm. 75).

d = AVP 4.19.1f-7f ~ RV 1.191.10f-12f., 13e (*mádhu tvā madhulā cakāra*) ~ MS 4.9.1: 121.6 (*mádhu tvā madhulā kṛnotu*) ~ TĀ 4.2.5; 5.2.13 (*mádhu tvā madhulā karotu*); ĀpŚS 15.2.2.6 ~ KāthĀ 1.14; 2.14 (*madhu tvā madhunā karotu*).

Unklar ist, worauf sich *tvā* bezieht. Nach Geldner zu RV 1.191.10 soll damit das Gift gemeint sein, was plausibel scheint.

### 8.5.2 ~ AVŚ 5.15.2

*dve ca me viṁśatis ca-*  
○○○ || (P)

„Mir [gehören] sowohl zwei als auch zwanzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

*viṁśatis ca-* ¹○○○ || *viṁśatis ca* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *viṁśatis* ¹ *ca* ||<sup>(kā)</sup> JM, *viṁśatis* ¹ *ca* | RM, *viśaṁtiś ca* K

### AVŚ 5.15.2

*dve ca me viṁśatis ca me ... | ... ||*  
„Both two of me and twenty of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

### 8.5.3 ~ AVŚ 5.15.3

*tisraś ca me triṁśac ca-*  
○○○ || (P)

„Mir [gehören] sowohl drei als auch dreißig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

*tisraś* V/126 Ma Pa K, *trisraś* JM, *trisraś* Ku RM, *tistra ca me catvāriṁśac* ¹ *ca* || *trisraś ca me triṁśac* ¹ *ca* || Mā [note: Wiederholung, vgl. Bhatt. *tisra ca me catvāriṁśac trisraś cā*] — *triṁśac* Ku RM V/126 Ma Pa, *triṁśac* ¹ Mā, *triṁśas* ¹ JM, *triṁśas* K — *ca-* ¹○○○ || *ca* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *ca* ||<sup>(kā)</sup> JM, *ca* | RM, om. K

### AVŚ 5.15.3

*tisraś ca me triṁśas ca me ... | ... ||*  
„Both three of me and thirty of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

### 8.5.4 ~ AVŚ 5.15.4

*catasraś ca me catvāriṁśac ca-*  
○○○ || (P)

„Mir [gehören] sowohl vier als auch vierzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

*catasraś ca* Ku JM RM Ma Pa K, *catasra ca* V/126 Mā — *catvāriṁśac* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *ca* (+*tvā*)*riṁśac* ¹ JM, *catvāriṁśas* K [Bhatt. *catvāriṁśas*] — *ca-* ¹○○○ || *ca* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *ca* ||<sup>(kā)</sup> JM, *ca* | RM K

### AVŚ 5.15.4

*cātasraś ca me catvāriṁśas ca me ... | ... ||*  
„Both four of me and forty of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

### 8.5.5 ~ AVŚ 5.15.5

*pañca ca me pañcāśac ca-*  
○○○ || (P)

„Mir [gehören] sowohl fünf als auch fünfzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

*pañca* JM V/126 Mā Ma Pa K, *paṁca* Ku RM — *me* Ku JM RM Mā Ma Pa K, <*m*> V/126 — *pañcāśac* Ku RM Ma Pa, *pañcāśac* ¹ JM, *pañcāśac* V/126 Mā, *pañcāśas* K — *ca-* ¹○○○ || *ca* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *ca* ||<sup>(kā)</sup> JM, *ca* | RM K

### AVŚ 5.15.5

*pañcā ca me pañcāśas ca me ... | ... ||*  
„Both five of me and fifty of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

Zu a vgl. AVP 8.16.3a (*pañca ca yāḥ pañcāśac ca-*) = AVŚ 6.25.1a.

### 8.5.6 ~ AVŚ 5.15.6

*ṣaṭ ca me ṣaṣṭis ca-*  
○○○ || (P)

„Mir [gehören] sowohl sechs als auch sechzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

ṣaṭ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, ṣa{.}t RM — ṣaṣṭiś] JM V/126 Ma Pa K, ṣaṣṭhiś Ku, ṣaṣṭaś RM, ṣaṣṭhaś Mā — ca-<sup>1</sup> °°°||] ca || Ku V/126 Mā Ma Pa, ca ||<sup>(kā)</sup> JM, ca | RM K

### AVŚ 5.15.6

ṣaṭ ca me ṣaṣṭiś ca me ... | ... ||

„Both six of me and sixty of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

### 8.5.7 ~ AVŚ 5.15.7

sapta ca me saptatiś ca-  
°°° ||

(P)

„Mir [gehören] sowohl sieben als auch siebenzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

saptatiś] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, saptatiś<sup>1</sup> Pa — ca-<sup>1</sup> °°°||] ca || Ku V/126 Mā Ma Pa, ca ||<sup>(kā)</sup> JM, ca | RM K

### AVŚ 5.15.7

saptā ca me saptatiś ca me ... | ... ||

„Both seven of me and seventy of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

Zu a vgl. AVP 8.16.2a (sapta ca yāḥ saptatiś ca-) = AVŚ 6.25.2a.

### 8.5.8 ~ AVŚ 5.15.8

aṣṭa ca me aṣṭiś ca-  
°°° ||

(P)

„Mir [gehören] sowohl acht als auch achtzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

aṣṭiś] K, 'ṣṭiś Ku RM V/126 Mā Ma, 'ṣṭiś<sup>1</sup> JM, 'ṣi}ṣṭiś Pa — ca-<sup>1</sup> °°°||] ca || Ku V/126 Mā Ma Pa, ca ||<sup>(kā)</sup> JM, ca | RM K

### AVŚ 5.15.8

aṣṭā ca me 'ṣṭiś ca me ... | ... ||

„Both eight of me and eighty of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

### 8.5.9 ~ AVŚ 5.15.9

nava ca me navatiś ca-

(P)

°°° ||

„Mir [gehören] sowohl neun als auch neunzig [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

navatiś] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, navatiś<sup>1</sup> JM — ca-<sup>1</sup> °°°||] ca || Ku V/126 Mā Ma Pa, ca ||<sup>(kā)</sup> JM, ca | RM K

### AVŚ 5.15.9

nāva ca me navatiś ca me ... | ... ||

„Both nine of me and ninety of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

Zu a vgl. AVP 8.16.1a (nava ca yā navatiś ca-) = AVŚ 6.25.3a.

### 8.5.10 ~ AVŚ 5.15.10

dāśa ca me śataṃ ca-  
°°° ||

(P)

„Mir [gehören] sowohl zehn als auch hundert [Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.]“

śataṃ] Ku RM K, śataṃ<sup>1</sup> JM, śatañ V/126 Mā Ma Pa — ca-<sup>1</sup> °°°||] ca || Ku V/126 Mā Ma Pa, ca ||<sup>(kā)</sup> JM, ca | RM K

### AVŚ 5.15.10

dāśa ca me śataṃ ca me ... | ... ||

„Both ten of me and a hundred of me [are] etc. etc.“ (Whitney).

### 8.5.11 ~ AVŚ 5.15.11

śataṃ ca me sahasraṃ ca-  
-apavaktāra oṣadhe | (8)  
ṛtajāta ṛtāvari (8)  
madhu tvā madhulā karat || 5 || anuvāka 1 || (8)

„Mir [gehören] sowohl hundert als auch tausend Apavaktṛ, du Heilpflanze! Du Ṛta-geborene, Ṛtahafte! Die Süße möge dich süß machen.“

sahasraṃ] Ku V/126 Mā Ma Pa K, sahasraṃ<sup>1</sup> JM RM — cāpavaktāra oṣadhe | cāpavaktāra oṣadhe || Ku, cāpavaktāra oṣadhe | JM RM V/126 Mā Ma Pa, cāpavaktāra oṣadhe || Mā, cāpavaktrāroṣadhe K — ṛtajāta] Or, yadicāda K — ṛtāvari<sup>1</sup>] Ku JM RM

V/126 Mā, ṛtāvari Ma Pa, dhatāvari K — madhulā karat] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, madhutvā karat JM — || 5 || anuvāka 1 || || 5 || ṛ 11 || a 1 || V/126 Mā Ma Pa, || ṛ 11 || 5 || a 1 || Ku, || ṛ 11 || 5 || JM, || ṛ || 5 || RM, Z anu 5 ZK

### AVŚ 5.15.1

śatām ca me sahāśraṃ cāpavaktāra oṣadhe |  
ṛtajāta ṛtāvari mādhu me madhulā karaḥ ||

„Both a hundred of me and a thousand of me [are] the exorcisers, O herb; etc. etc.“ (Whitney), vgl. „I have a hundred and a thousand exorcisers, o plant; born from order, following order, you who are honeyed shall make honey for me“ (Griffiths 2009, 49).

## 8.6 Um Zauberer und Zauberinnen zu entdecken

Nach Kauś 28.7 soll diese Kāṇḍikā (~ AVŚ 4.20) einem Amulett namens *Sadampuṣpāmaṇi*- gewidmet sein (*ā paśyatīti sadampuṣpāmaṇiṃ badhnāti*). Kauś 8.25 erwähnt den Anuvāka namens *Cātanāni* (*stuvān idaṃ havir nas sālām arāyakṣaṇaṃ śaṃ no devī pṛṣṇiparṇy ā paśyati tān satyaujās tvayā pūrvaṃ purastād yukto rakṣoḥaṇam ity anuvākaś cātanāni*).

### 8.6.1 ~ AVŚ 4.20.1

ā paśyasi prati paśyasi (9)  
parā paśyasi paśyasi | (8)  
dyām antarikṣam ād bhūmiṃ (8)  
tat sarvaṃ devī paśyasi || (8)

„Du schaust herbei. Du schaust entgegen. Du schaust in die Ferne. Du schaust: auf den Himmel, auf den Luftraum, ferner auf die Erde. Auf all das schaust du, du Göttliche!“

ā paśyasi] Ku RM V/126 Ma Pa K, ā paśvasi JM, a paśyasi Mā — paśyasi ' ] Ku RM V/126, paśvasi JM, paśyasi Mā Ma Pa K — paśyasi] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, paśvasi JM — ād bhūmiṃ ' ] JM V/126 Mā, ā bhūmiṃ Ku, ā bhūmiṃ ' RM, ād bhūmiṃ Ma Pa K — paśyasi ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, paśyasi | RM, paśyasi Z K

### AVŚ 4.20.1

ā paśyati prāti paśyati pārā paśyati páśyati |  
divam antarikṣam ād bhūmiṃ sārvaṃ tād devī paśyati ||

„He (?) looks on, he looks toward, he looks away, he looks: the sky, the atmosphere, then the earth — all that, O divine one (f.), he looks at“ (Whitney).

a. Das Metrum ist überzählig (ebenfalls in AVŚ).

d. Nach Whitney z.St. soll es sich bei *devī*- um die *Sadampuṣpā*-Pflanze handeln.

### 8.6.2 ~ AVŚ 4.20.2

tisro divas tisraḥ pṛthivīḥ (9)  
ṣaṭ cemāḥ pradiśo mahīḥ | (8)  
\*tvayā<sub>a</sub>ham sarvān yātūn (8)  
paśyāni devīy oṣadhe || (8)

„[Du schaust auf] drei Himmel, drei Erden und diese sechs großen Weltgegenden. Durch dich werde ich auf alle Zaubereien schauen, du göttliche Heilpflanze!“

*tisro*] Ku V/126 Mā Ma Pa K, *tisro* JM, *trisro* RM — *tisrah*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, {·}ti{·}srah JM, *tisrah* K — *prthivīh* ' *prthivīh* ' Ku, *prthivīh* ' JM RM, *prthivī* V/126 K, *prthivī* ' Mā, *prthivīh* Ma Pa — *ṣaṭ*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *ṣaṭ* ' V/126 — *cemāh*] Or, *cemas* K — *pradiśo mahīh* ] Or, *sūdiśo mahī* | K [Bhatt. *sūdiśo mahī* ] — *\*tvayāhaṃ sarvān*] *tayāhaṃ sarvān* Or, *tathāhaṃ sarvā* K — *yātūn* ' *yātūn* ' Ku RM V/126, *yā*{·}tūn ' JM, *yātūn* ' Mā, *yātūn* Ma Pa, *yātūn* K — *paśyāni*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, *paśyāni* Ma, *apaśyāni* K — *devy oṣadhe* ] Ku V/126 Mā Ma Pa, *devy odhe* | JM, *devy oṣadhe* | RM K

#### AVŚ 4.20.2

*tisro divas tisrah prthivīh ṣaṭ cemāh pradiśah pṛthak* |  
*tvayāhaṃ sārva bhūtāni paśyāni devy oṣadhe* ||

„Three skies, three earths, and these six directions severally — by thee let me see all beings, o divine herb“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *tayā°* (c).

a. Dieser Pāda (auch in AVŚ) ist überzählig.

c. *\*tvayā°*. *tayā°* (Bhattacharya) paßt nicht in den Kontext, weil für *\*tayā* und *oṣadhe* (d) eine gleiche Person zu erwarten ist, vgl. Strophe 4 (*tām ... tayā*) und AVP 2.16.3 (*pātām ... tayā*). Hier wird die Lesung *tvayā* nach AVŚ angenommen, also *\*tvayā ... oṣadhe*. Zur Lesung *ta-* für *tva-* in den Or-Mss. s. z.B. 5.10.6d (*tad* für *tvad*). Auch umgekehrt tritt die Schreibung *tva-* für *ta-* auf in 5.24.3b (*tvayā* für *tayā*); 6.11.9b (*tvam* für *tam*); 16.76.4d (*tvayā* für *tayā*).

#### 8.6.3 ~ AVŚ 4.20.3

*suparṇasya divyasya* (8)  
*tasya hāsi kanīnikā* | (8)  
*sā bhūmim ā ruohitha* (8)  
*vahyaṃ śrāntā vadhūr iva* || (8)

„Du bist gewiß der Augenstern des himmlischen Adlers. Als solcher hast du die Erde bestiegen wie eine ermüdete Braut die Sänfte“ (cd: nach Hoffm. Aufs. III, 858).

*suparṇasya*] K, *suparṇasya* Ku JM RM Mā Ma Pa, *ṛtajāta ṛtāvari* ' *madhu tvā madhulā ka*<>t || *dve ca me viṃśatiś ca* || *tisraś ca me triṃśac ca* || *catasra ca me catvāriṃśac ca* || *pañca ca me pañcāśac ca* || *ṣaṭ ca me ṣaṭīś ca* || *sapta ca me saptatiś ca* || *aṣṭa ca me 'ṣṭīś ca* || *nava ca me navatiś* <.....> V/126 [note: mit Wiederholung von 8.5.1c-10d] — *divyasya* ' ] Ku RM V/126 Mā, *divyasya* JM Ma Pa K — *sā*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *sa*

V/126 — *ā ruohitha* ' ] *ā grohitha* ' Ku RM V/126 Mā, *ā ruohitha* JM Ma Pa, *ā ro*||line||her K — *vahyaṃ*] Or, *mahyaṃ* K — *iva* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *iva* | RM K

#### AVŚ 4.20.3

*divyāsya suparṇāsya tāsya hāsi kanīnikā* |  
*sā bhūmim ā ruohitha vahyaṃ śrāntā vadhūr iva* ||

„Of that heavenly eagle art thou the eye-pupil; thou here hast ascended the earth as a wearied bride (*vadhūr*) a litter“ (Whitney).

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 89 übersetzt: „Of that heavenly eagle[’s eye, o plant], you are indeed the pupil: you have grown out over the earth, as an exhausted new wife [spreads herself] over the palanquin.“

#### 8.6.4 abc ~ AVŚ 4.20.4abc • d = AVŚ 19.6.4b ~ AVŚ 13.1.54d

*tām me sahasrākṣo devo* (8)  
*dakṣiṇe hasta ā dadhat* | (8)  
*tayāhaṃ sarvaṃ paśyāni* (8)  
*yad bhūtaṃ yac ca bhāvyaṃ* || (8)

„Diese [Heilpflanze] wird der tausendäugige Gott in meine rechte Hand legen. Mit dieser werde ich auf alles schauen, was vergangen und zukünftig ist.“

*tām*] Or, *tāvan* K — *sahasrākṣo devo* ' ] Ku RM, *sahasrākṣo devā*(→vo) ' JM, *sahasrākṣo* ' *devo* V/126, *sahasrākṣo devo* Mā Ma Pa K — *dakṣiṇe hasta ā dadhat* ] *dakṣiṇahasta ā dadhat* | Ku JM RM Ma Pa, *dakṣiṇa*(+hasta) ā *dadhat* | V/126, *dakṣiṇa ā dadhat* | Mā, *dakṣiṇe hastādadat* | K — *tayāhaṃ*] Or, *tenāhaṃ* K — *paśyāni* ' *yad*] Ku JM RM V/126 Mā, *paśyāni yad* Ma Pa, *paśyāmyad* K — *yac ca*] Or, *yaś ca* K — *bhāvyaṃ* ||] *bhāvyaṃ* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bhāvyaṃ* | RM, *bhavyaṃ* | K

#### AVŚ 4.20.4

*tām me sahasrākṣo devó dakṣiṇe hásta ā dadhat* |  
*táyāhám sárvaṃ paśyāmi yás ca śūdrá utáryah* ||

„May the thousand-eyed god set it in my right hand; with it do I see every one, both who is Śūdra and [who] Āryan“ (Whitney).

b. Eine Lesung *dakṣiṇahaste* wäre zwar theoretisch möglich, aber sie würde ein Hapax darstellen. Demgegenüber ist *dakṣiṇe háste* (so AVŚ) nicht nur gut bezeugt (RV 1.128.6b; 3.39.6d; 6.62.9c = AVŚ 20.36.9c; AVP 1.49.1a = AVŚ 7.50.8a), sondern auch metrisch besser.

c. Obwohl Sāyaṇa (zu AVŚ) *táyā* als *tvayā* liest, ist *tayā* (AVP Orissa und AVŚ) wegen *tām* in a wohl die richtige Lesung. Gemäß *ā dadhat* im Pāda b und

8.6.2d ist *paśyāni* zu lesen, vgl. „*Paśyāni* would be an acceptable emendation in c“ (Whitney z.St.).

d = AVP 9.5.4b (*bhāvyam*) = AVP 9.26.13b (*bhāvyam*) = AVP 18.20.3d (*bhāvyam*) = AVŚ 19.6.4b (*yād bhūtām yāc ca bhāvyām*) ~ AVŚ 13.1.54d (*yād bhūtām yād vā bhāvyām*). Die Kaschmir-Rezension der Paippalāda-Tradition zeigt aber an allen Parallelstellen immer *bhavyam*. Da es sich bei *bhāvyam* um eine jüngere Form (AiGr. II 2, 804) handelt und die normale Form *bhāvya-* (RV 3x, AVŚ 15x / AVP 19x) ist, stellt die Form der Kaschmir-Rezension einen Archaismus dar.

### 8.6.5 nur AVP

*yathā śvā caturakṣo* (8)  
<sup>+</sup>*yathāśvaḥ* <sup>+</sup>*śyāvo* (°) *rvatām* | (8)  
*yathāgnir viśvataḥ pratyā* (8)  
*evā tvam aśy oṣadhe* || (8)

„Wie der vieräugige Hund, wie das dunkle Pferd unter den Rennern, wie das [sein Gesicht] allen Seiten zukehrende Feuer, so bist du, Heilpflanze!“

*yathā śvā* JM RM K, *yathā svā* Ku V/126 Mā Ma Pa — *caturakṣo* <sup>1</sup> Ku JM RM Mā, *caturakṣo* V/126 Ma Pa K — <sup>+</sup>*yathāśvaḥ* | *yathāśva* Or K — <sup>+</sup>*śyāvo* (°) *rvatām* || *syāvorvatām* | Or [Bhatt. *syāvordhitām* Mā], *syāvorvatām* K — *viśvataḥ* | Or, *viśvataḥ* K — *pratyā* <sup>1</sup> *evā* | *pratyā* <sup>1</sup> *evā* Ku JM RM V/126 Mā, *pratyā* <sup>1</sup> *evā* Ma Pa, *pratyā* (→ *stya*) <sup>1</sup> *evā* K [Bar. *pratyā* *evā*] — *oṣadhe* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *oṣadhe* | RM K

Bar. und R-V. lesen *yathāśvaś śyāvo* 'rvatām (b).

Bhatt. liest *yathāśva(h) syāvorvatām*; Upadhyaya: *yathāśvaḥ syāvorvatām*.

Zu **ab** vgl. AVP 2.8.4ab: *yathā cakṣus suparṇasya yathāśvasya yathā śunaḥ* „Wie die Sehkraft des Adlers, wie die des Pferdes, wie die des Hundes ist“ (Zehnder 1999, 183).

a. *caturakṣā-* ist als Attribut zu Saramās Hunden belegt (RV 10.14.10 und 11 ~ AVŚ 18.2.11 und 12), wonach *yathāśvā* (Bhattacharya) in AVP 3.22.5 zu *yathā* <sup>+</sup>*śvā* zu korrigieren ist, also *yathā* <sup>+</sup>*śvā* *caturakṣo rātriṃ naktātīpaśyati* | *evā sahasracakṣo tvam prati paśyāśy āyataḥ* ||.

b. Bhattacharyas Lesung *yathāśva(h) syāvorvatām* ist als ein Rückschritt gegenüber Barret und Raghu Vira (*yathāśvaś śyāvo* 'rvatām) zu beurteilen. Zum Einsatz des Visarga in <sup>+</sup>*yathāśvaḥ* <sup>+</sup>*śyāvo* s. Griffiths 2009, lxix. Zu *śyāvā-* „dunkel(braun)“ s. *śyāvāśyāśyasya cakṣuṣā* (AVP 3.22.6c). Das Adjektiv *śyāvā-* erscheint nicht nur häufig attributiv zu *āśva-* „Pferd“, sondern auch mit diesem zusammengesetzt: *śyāvāśva-* (~ jav. *siiāuuāspi-*).

cd. Zum Sandhi *pratyā* *evā* s. Griffiths 2009, lvi mit Anm. 78. Keine doppelte Schreibung von *ñ* erscheint auch in AVP 9.5.2cd (*viśvañ āśanāśane*).

### 8.6.6 = AVŚ 4.20.7

*kaśyapasya cakṣur asi* (8)  
<sup>\*</sup>*śun.yāś* <sup>\*</sup>*caturakṣyāḥ* | (8)  
*vīdhre sūryam* <sup>1</sup>*va sarpanṭam* (8)  
*mā piśācam tīras karaḥ* || (8)

„Du bist das Auge des Kaśyapa, [das Auge] der vieräugigen Hündin. Wie die schleichende Sonne bei heiterem Himmel verbirgt den Piśāca nicht [länger]!“

*kaśyapasya* K, *kaśyapaśya* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *kaśyakhaśya* Pa — *asi* <sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Mā, *asi* Ma Pa, *akṣas* K — <sup>\*</sup>*śun.yāś* *śūnyāś* Or, *śyāṃnyāś* K — <sup>\*</sup>*caturakṣyāḥ* | *caturakṣāḥ* | JM RM V/126 Mā Ma Pa, *caturakṣāḥ* || Ku, *caturakṣā* | K — *sūryam* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, {*mivasa*} *sūryam* JM — *sarpanṭam* <sup>1</sup> JM RM V/126 Mā, *sarpanṭam* <sup>1</sup> Ku, *sarpanṭam* Ma Pa K — *mā* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *sā* JM — *tīras karaḥ* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *tīras karaḥ* | RM, *tīras kara* | K

### AVŚ 4.20.7

*kaśyapasya cakṣur asi śun.yāś ca caturakṣyāḥ* |  
*vīdhre sūryam* *iva sarpanṭam mā piśācam tīras karaḥ* ||

„The eye of Kaśyapa art thou, and of the four-eyed bitch; conceal thou not the *piśācā*, like the sun gliding (*sṛp*) in the clear sky (*vīdhra*)“ (Whitney).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*śun.yāś caturakṣyāḥ* (b); Upadhyaya: *śun.yāś caturakṣyāḥ*.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 89 übersetzt: „You are the eye of the tortoise, of the four-eyed bitch. Do not conceal the demon, [but reveal him] like the sun creeping through the clear sky“ (mit <sup>+</sup>*śun.yāś* und <sup>\*</sup>*caturakṣyāḥ*).

b. Trotz der Lesungen *caturakṣā(h)* (Or und K) und *caturakṣāḥ* (AVŚ alle Mss., s. Whitney zur Stelle) ist das Wort als *caturakṣyāḥ* (Gen.Sg. von *caturakṣi-*) aufzufassen (*recte* Bhattacharya). Zu *caturakṣāḥ* statt *caturakṣyāḥ* s. Zehnder 1999, 15 und Lubotsky 2002, 137. Die Frage, ob hier *ca* durch Haploglogie nicht geschrieben wurde, also <sup>\*</sup>*śun.yāś ca caturakṣyāḥ* (AVŚ: *śun.yāś ca caturakṣyāḥ*), erübrigt sich aufgrund der Lesung *śun.yāś*.

d. Zu *karaḥ* s. Hoffmann 1967, 55f.

### 8.6.7 ab = AVŚ 4.20.6ab • cd: nur AVP

*darśaya mā yātudhānān* (8)

darśaya yātudhānyah | (8)  
 †āpasprta 'va† tiṣṭhantam (8)  
 darśaya mā kimīdinam || (8)

„Laß mich die Zauberer sehen! Laß mich die Zaubrerinnen sehen! Laß mich den Kimīdin sehen, der wie āpasprta- steht!“

darśaya] Or, darśaye K — mā] Ku JM RM Mā Ma Pa K, <ā> V/126 — yātudhānān ']  
 yātudhānān ' Ku JM RM V/126, yātudhānān Ma Pa, yātudhānyān ' Mā, yātudhānām K —  
 darśaya] Or, śavaya K — †āpasprta iva†] āpasprta iva Or, āpasprg eva K — tiṣṭhantam ']  
 Ku JM V/126 Mā, tiṣṭhantam RM Ma Pa K — kimīdinam ||] kimīdinam || Ku JM V/126  
 Mā Ma Pa, kimīdinam | RM, kimīdinam K

#### AVŚ 4.20.6

darśaya mā yātudhānān darśaya yātudhānyah |  
 piṣācān sārvaṇ darśayēti tvā rabha oṣadhe ||  
 „Show me the sorcerers; show the sorceresses; show all the piṣācās: with this intent I take  
 hold of (ā-rabh) thee, O herb“ (Whitney).

Diese Strophe wurde von Zehnder 2011, 16 übersetzt: „Lass (: zauberkräftige Pflanze) mich die Zauberer sehen, lass (mich) die Zaubrerinnen sehen. Lass mich den gleichsam ... (? , āpasprte) stehenden Kimīdin sehen“.

Zu a vgl. Jamison 1983, 164: „... it seems best to emend mā to dat. me, allowing a translation ‚make the sorcerers visible to me‘“, was allerdings durch diesen Beleg entfällt.

c. †āpasprta 'va† muß ohne sichere Erklärung bleiben. Vielleicht liegt hier eine Korruption entweder für āpa \*sprtā iva oder gar für \*āmasprśa iva vor. Eine Emendation āpa (d.h. āpas) \*sprtā iva tiṣṭhantam „wie die befreiten Gewässer stehend“ (vgl. ā-sprta- „nicht losgelassen“ RV 2x zu Soma) bietet den Nachteil, daß sie im Zusammenhang mit Kimīdin keine zufriedenstellende Erklärung bietet. Die Annahme, āpas- als „Werk“ (āpas-) zu verstehen, ist kaum möglich, weil das Wort im RV (2x) nur in der Wendung pári āpa āyóh (AiGr. I, 79: „Werk“; II 2, 232: „Unklar“ mit Verweis auf Oldenberg zu 1.178.1, der āpas für „Wasser“ hält) und sonst im Veda nicht vorkommt. Sie ist hier auch syntaktisch kaum zu rechtfertigen. Denkbar ist auch, āpasprta als eine Lokativform (āpasprte zu tiṣṭhantam) zu betrachten. Dies ist aber mit dem Problem verbunden, daß die Form als āpas sprte zu segmentieren wäre, was allerdings zu einer Emendation \*apas sprte führen würde. Die Phrase apas sprta 'va tiṣṭhantam kann demnach mit „der steht, wäre es an einem Ort (?), der vom Wasser befreit ist“ wiedergegeben werden. Die Annahme scheitert jedoch daran, daß man in Or kein Beispiel für eine Fehlschreibung ā für a am Pādaanfang findet. Das gilt auch für den Versuch, \*apasprg iva (nach K āpasprg eva) „wie eine (Milchkuh, die) nicht berühren läßt“ (vgl. ānapasprk „sich

nicht weigernd, nicht widerspenstig“ in AV 13.1.27b: devānām dhenūr ānapasprg eṣā) lesen zu wollen. Ähnlich zu beurteilen ist auch die Annahme einer Bildung mit dem HG -sprh- wie in puru-sprk „vielbegehrnd“ (RV 10.55.2a). Diese Annahme ist noch weniger plausibel, weil in Or kein Beispiel für eine Fehlschreibung des Akṣaras ga für ta zu finden ist.

Eine vielleicht bessere Alternativlösung könnte sein, daß man āpasprta iva als \*āmasprśa iva auffaßt. Die Form \*āmasprśe stellt somit einen Dativ eines Wurzelkompositums āma-sprś- „das Berühren des rohe(n Fleisches)“ dar. Eine Fehlschreibung des Akṣaras pa für ma findet sich sowohl in Or (4.35.3b; 5.9.5a; 16.150.2d; 17.49.4c) als auch in K (6.6.4b; 8.2.1d; 9.13.8a; 9.15.6a; 9.18.4d; 9.18.7b; 9.29.6e; 13.8.2a,c; 14.8.8a) häufig. Eine solche des Akṣara ta für śa ist dagegen in Or nur selten anzutreffen (15.20.4d und 18.15.8a) und in K gar nicht. Bemerkenswert ist jedoch AVP 20.16.3c, wo Or apas(p)śethā(m) gegenüber K avasprgēṣām steht (für \*apasprdhethām). Das Or-Akṣara śe entspricht hier ge in K, vgl. āpasprg eva (K). Es scheint also, daß einerseits Or ta für śa, andererseits K ga für śa verschrieben wurde. Der so hergestellte Pāda \*āmasprśa iva tiṣṭhantam ist mit „[den Kimīdin], der dazu steht, als ob er das rohe [Fleisch] berühren würde“ wiederzugeben, vgl. svā māmsāny atta „[Kimīdins,] ihr sollt eure eigene Fleischstücke essen“ (AVŚ 2.24.1e = AVP 2.42.1e).

#### 8.6.8 ~ AVŚ 4.20.8

udagrabham paripāṇam (8)  
 yātudhānāt kimīdinah | (8)  
 tenāham sarvaṁ paśyāny (8)  
 uta śūdrām utāryam || (8)

„Ich habe den Behüter vor dem Zauberer, vor dem Kimīdin, [von der Erde] herausgeholt; mit diesem werde ich auf jeden einzelnen schauen, sowohl Śūdra als auch Ārya.“

udagrabham] Ku JM RM Mā Ma Pa, udanāgrabham V/126, tadagrabham K — paripāṇam  
 ' Ku RM V/126 Mā, pāripāṇam ' JM, paripāṇam Ma Pa K — kimīdinah |] Or, kimīdina | K  
 — paśyāny ' Ku JM Mā, paśyāny V/126 Ma Pa, {·}paśyāny ' RM, paśyāmy K — śūdrām  
 Ku V/126 Ma Pa K, {·}śūdrām RM, sū{·}dram JM, śūdrām Mā — utāryam ||] utāryam ||  
 Or, utaryam | K

#### AVŚ 4.20.8

udagrabham paripāṇād yātudhānam kimīdinam |  
 tēnāham sārvaṁ paśyāmy utā śūdrām utāryam ||  
 „I have seized (ud-grabh) out of his shelter (paripāṇa) the sorcerer, the kimīdin; with it do I  
 see every one, both Čūdra and Āryan“ (Whitney), vgl. „Ich habe den Zauberer, den Kimīdin



aus seinem Schlupfwinkel geholt; mit diesem (: dem Auge ‚Auge Kaśyapas‘, d.i. das Amulett) sehe ich jeden, sowohl einen Śūdra, als auch einen Āriya“ (Zehnder 1999, 92).

a. Zu bemerken ist, daß *paripāṇa-* bald als Nom.ag. (AVP), bald als Nom.loc. (AVŚ) verwendet ist.

c. Hier steht *paśyāni* (Or) gegenüber *paśyāmi* (K und AVŚ).

d. Zu Śūdra und Ārya s. Zimmer 1879, 204f.

#### 8.6.9 a ~ AVŚ 2.15.3a • bcd: nur AVP

*yathā sūryaś candramāś ca* (8)  
*viśvā bhūtā vipaśyataḥ |* (8)  
*evā vi \*paśyatāt tvam* (8)  
*aghāyur mopa gād iha ||* (8)

„Wie die Sonne und der Mond auf alle Wesen hinschauen, so sollst du überallhin schauen. Nicht soll ein Böswilliger hier eintreffen.“

*sūryaś candramāś* | RM Mā Ma Pa, *sūryaś ca candramāś* Ku, *śūryacandramāś* V/126, *sūryaś candramas* K — *ca* | Ku RM V/126 Mā, *ca* Ma Pa, *yā* K — *vipaśyataḥ* | Or, *vipaśyata* || K — *evā* | Ku JM RM Mā Ma Pa K, {ā}evā V/126 — *vi \*paśyatāt tvam* | *vi paśyatām tatvam* | Ku, *vi paśyatām tvam* | JM, *vi paśyatān tvam* | RM, *vi paśyatām* | *tvam* V/126, *vi paśyatām tva* {·}m | Mā, *vi paśyatān tvam* Ma Pa, *vi paśyatā tvam* K — *aghāyur mopa* | Or, *aghāyur mopa* K — *gād iha* || Ku V/126 Mā Ma Pa, {·}gād iha || JM, *gād iha* | RM K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *paśya tāt tvam* (c).

Zu **ab** vgl. AVŚ 10.10.34 = AVP 16.110.4: *yāvat sūryo vipaśyati*, AVŚ 13.4.11: *sā prajābhyo vi paśyati yāc ca prāṇāti yās ca nā* und 19: *sā sārvasmai vi paśyati yāc ca prāṇāti yās ca nā*.

a ~ AVŚ 2.15.3a (= AVP 6.5.3a): *yāthā sūryaś ca candrāś ca* „Just as both the sun and the moon ...“ (Griffiths 2009, 75).

Zu **b** vgl. RV 10.187.4ab = AVŚ 6.34.4: *yó viśvābhī vipaśyati bhūvanā* ...

c. *\*paśyatāt* nach Barret. Nicht vorzuziehen ist die Lesung *paśya tāt* (Bhattacharya mit Hinweis auf „*paśyatāt*“), weil man hier *\*paśya tau/tā* erwartet.

#### 8.6.10 ~ AVŚ 4.20.9

*yo 'ntarikṣeṇa patati* (8)  
*bhūmiṃ yāś copasarpati |* (8)  
*divaṃ yo manyate nātham* (8)  
*taṃ piśācam dṛṣe kuru ||* (8)

„Offenbare den Piśāca, der entlang des Luftraums fliegt und zur Erde heranschleicht, der den Himmel für [seinen] Zufluchtsort hält!“

*yo 'ntarikṣeṇa* | V/126, *yo 'ntarikṣe* Ku JM RM Mā, *yo ntarikṣe* Ma Pa, *yo antarikṣeṇa* K — *patati* | Ku JM RM V/126 Mā, *patati* Ma Pa K — *bhūmiṃ yāś* | Or, *bhomiś* K — *copasarpati* | Ku RM Mā Ma K, *cāpasarpati* | JM Pa, *cāpasarpati* || V/126 — *nātham* | Ku JM RM V/126, *nātham* Mā Ma Pa K — *taṃ* | Or, *tvam* K — *kuru* || kuṛ || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, kuṛ | RM, *kuru* | K

#### AVŚ 4.20.9

*yó antarikṣeṇa pātati divaṃ yāś cātisārpati |*  
*bhūmiṃ yó mānyate nātham piśācam prā darśaya ||*  
 „Whichever, flies through the atmosphere, and whichever creeps across the sky; whichever thinks the earth a refuge (*nāthā*) — that *piśācā* do thou show forth“ (Whitney), vgl. „(Den Piśāca (d.i. eine Dämonenart)), der den Luftraum entlang fliegt, und (den), der über den Himmel hinaus kriecht, (und den), der die Erde für seinen Zufluchtsort hält, den Piśāca lass (: zauberkräftige Pflanze) (mich) sehen“ (Zehnder 2011, 2).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *yo antarikṣeṇa* (a).

a. *yo 'ntarikṣeṇa* wegen des Metrums. Zu *antarikṣeṇa patati* vgl. RV 10.136.4a (*antarikṣeṇa patati*) = AVŚ 6.80.1a = AVP 5.38.4a. Sowohl AVP als auch AVŚ haben eine schlechte Kadenz.

b. Zu *sarp + ūpa* s. RV 10.18.10a = AVŚ 18.3.49a: *ūpa sarpa mātāram bhūmim etām* „Schleiche zu dieser Mutter Erde heran!“ und AVŚ 5.11.6e: *nīcāir dāsā ūpa sarpanu bhūmim* „Die Dāsas sollen nach unten zur Erde schleichen“ und *sūpa-sarpanā-* „gutes Heranschleichen bietend“ (AVŚ 18.3.50, in dessen Parallele, RV 10.18.11, *sūpavañcanā-* „gutes Herantreten bietend“ für *sūpasarpanā-* steht).

Zehnder 2011, 2f. erwähnt zu Recht „die semantische Äquivalenz der beiden Ausdrucksweisen“, also zwischen *taṃ piśācam dṛṣe kuru* (AVP) und *piśācam prā darśaya* (AVŚ), mit Hinweis auf AVŚ 11.9.1efg.: *sārvaṃ tād arbude tvam 'amītrebhyo dṛṣe kur-* <sup>1</sup>*-ūdārāmś ca prā darśaya* „All das (: unsere erwähnten Waffnen), Arbudi (d.i. ein Schlangengott), mach den Feinden sichtbar und lass (sie) Phantome sehen.“ Die Frage, ob man hier von einer Äquivalenz der grammatikalisierten Bildweisen eines morphologisch gebildeten Kausativs (10. Klasse) und eines syntaktisch gebildeten „periphrastischen Kausativs“ sprechen kann, ist jedoch schwer zu beantworten, denn man vergleiche z.B. eine semantische Überschneidung des Ausdrucks *dṛṣe kuru* mit *kar + āviṣ* in der unmittelbar folgenden Strophe (8.6.11a).

#### 8.6.11 ~ AVŚ 4.20.5

*āviṣ kṛṇuṣva rūpāni* (8)

*mātmānam apa gūhathāḥ |* (8)  
*adhā sahasracakṣo tvam |* (8)  
*prati paśyāsy āyataḥ || 6 ||* (8)

„Mache offenbar deine Gestalten, verbirg dein Selbst nicht (länger)! Sodann wirst du, Tausendäugiger, den Ankommenden entgegenblicken“ (ab nach Hoffmann 1967, 78).

*rūpāṇi* ' ] *ṛpāṇi* ' Ku RM Mā, *ṛpāṇi* ' JM, *ṛpāṇi* V/126 Mā, *ṛpāṇi* Pa, *rūpāṇi* K — *apa gūhathāḥ* ] Ku RM V/126 Mā Ma, *apa gūhathāḥ* { } | JM, *apa guhathāḥ* | Pa, *api rūhatā* | K — *adhā* Or, *evā* K — *sahasracakṣo tvam* ' ] Ku V/126, *sahasracakṣo tvam* JM Ma Pa K, *sahasracakṣuṣo tvam* ' RM, *sahasracakṣo* ' tvam Mā — *paśyāsy āyataḥ* Or, *paśyāmy āyata* K — || 6 || || 11 || 6 || Ku JM, || 1 || 6 || RM, || 6 || 11 || V/126, || 6 || 11 || Mā Ma Pa, Z 1 Z K

#### AVŚ 4.20.5

*āviṣ kṛṇuṣva rūpāṇi mātmānam āpa gūhathāḥ |*  
*ātho sahasracakṣo tvam prāti paśyāḥ kimīdinaḥ ||*

„Make manifest [thy] forms; do not hide thyself away; then mayest thou, O thousand-eyed one, look upon the *kimīdins*“ (Whitney).

c. Für K *evā* statt Or *adhā* spricht zwar AVP 3.22.5cd: *evā sahasracakṣo tvam prāti paśyāsy āyataḥ*, aber es empfiehlt sich, bei der Or-Tradition zu bleiben (AVŚ: *ātho*).

Zu d vgl. RV 10.37.7cd: ... *tvā* ... *prāti paśyema sūrya* „Dir ..., du Sūrya, möchten wir entgegenblicken“ und RV 10.158.5: *susamdiṣaṁ tvā vayam prāti paśyema sūrya* „Dir, dem schön zu Schauenden möchten wir entgegenblicken, du Sūrya!“.

Zu *āyataḥ* s. AVP 5.34.8d: *āyataḥ prati cālaya* „Let those, who are coming, approach“ (Lubotsky 2002, 157) und AVŚ 7.38.1d ~ AVP 3.29.2c: *āyatāḥ pratināndanam* „den Willkommenheißenden des Ankommenden“ (AVP: *pratinandanī*). Die Parallelstelle der Śaunakīya-Tradition spricht dafür, daß mit *āyataḥ* die *Kimīdins* gemeint sind.

## 8.7 Um das Gift der Giftschlangen wirkungslos zu machen

Diese Kāṇḍikā handelt von den Sprüchen, die mit Hilfe der Heilpflanze Arundhatī verschiedene Schlangen unschädlich und deren Gift wirkungslos machen sollen.

8.7.1 ab: nur AVP • c = AVŚ 10.4.20a • d ~ AVŚ 2.27.1-6d

*\*saukṣmyejāms todāms tumalān* (8)  
*+pathiṣṭhām \*upaṣa tān |* (8)  
*ahīnām sarveṣām viṣam* (8)  
*arasaṁ kṛṇuṣva oṣadhe ||* (8)

„Spieße die [Schlangen] an, die in dem aus guter Erde bestehenden [Boden] geboren sind, die anstacheln, die geräuschvoll sind, die sich im Weg befinden! Mache das Gift aller Schlangen wirkungslos, du Heilpflanze!“

*\*saukṣmyejāms* ] *saukṣejāms* K, *mokṣejāms* Or — *todāms* ] Or, *tvodāms* K — *tumalān* ' ] *tumalān* ' Ku RM V/126 Mā, *tumalān* Ma Pa, *tumalaṁ* K — *+pathiṣṭhām \*upaṣa tān* ] *patiṣṭhāma upārṣatām* K [note: 'm a'], *pathiṣṭhān uta pārṣatān* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *pathiṣṭhān uta pārṣa(+tā)n* | Mā — *viṣam* ' ] RM V/126 Mā, *viṣam* Ku JM K, *viṣas* Ma, *viṣas* Pa — *arasaṁ kṛṇuṣva* Ku JM RM V/126 Mā Pa K, *arasaṁ* Ma — *oṣadhe* || ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *oṣadhe* | RM K

Bhatt. liest *mokṣejāms* (a) ... *pathiṣṭhām uta pārṣatān*<sup>+</sup> (b); Upadhyaya: *mokṣejāms* ... *pathiṣṭhān uta pārṣatān*.

a. *\*saukṣmyeja-* (K *saukṣejāms*). Das VG *mokṣe* in *mokṣejāms* (Or) könnte zwar auf ein *mokṣa-* „Befreiung, Lösung, Erlösung“ deuten, aber das Wort ist nicht nur erst im Spätvedischen belegt, sondern es ergibt auch für eine Schlangenbezeichnung wenig Sinn („bei der Befreiung geboren“?). Daher ist anzunehmen, daß in Or ein Schreibfehler vorliegt, denn *sa* und *ma* sind leicht verwechselbar, s. AVP 5.6.8d: *asīva* für *amīva* und AVP 16.102.9b: *annas adad* für *annam adad*. Zur Schreibung des Clusters *-kṣ-* für *kṣmy-* s. 3.16.4-6d; 5.31.1a; 7.2.3a (*-kṣ-* für *-kṣy-*) und 5.32.7a; 6.2.9a (*-m-* für *-my-*). Das anzunehmende Hapax *saukṣmya-* ist als Vṛddhi-Bildung zum lexikalisierten *su-kṣmā-* „(der) aus guter Erde bestehend[e Boden]“ zu bestimmen, vgl. *saukṣmya-* „fein“ (MaitU). Das Kompositum *su-kṣmā-* erscheint in VS 1.27 und bezieht sich auf die aufgegrabene Erde (= die Vēdi), die als Boden für den Sitz des Feuers dient: *sukṣmā cāsi śivā cāsi* | *syonā cāsi supādā cāsi* | *ūrjasvatī cāsi pāyasvatī ca* || „Du bist sowohl eine, die aus guter Erde besteht, als auch eine, die Glück verheißt. Du bist sowohl eine, die einen guten Sitz gewährt, als auch eine, die eine gute Stätte gewährt. Du bist sowohl eine, die mit

Saft versehen ist, als auch eine, die mit Milch versehen ist“; *saukṣmyeja-* „auf dem aus guter Erde bestehenden Boden geboren“ ist Attribut zu *āhi-* „Schlange“, vgl. die im Veda häufig anzutreffende Wendung *āhi- budhnyā-* „die auf dem Boden befindliche Schlange“. Zum lokativischen Vorderglied s. *pravāte-jā-* „in Sturmwind geboren“ (RV 10.34.1).

*toda-* „anstachelnd, anspornend“ (Kim 2010, 147), vgl. AVP 2.87.4b: *todenāśvatarāv iva* „(sie stoßen) wie zwei Maultiere mit dem Anstachler“ (Zehnder 1999, 192) und 5.3.6a: *yaś ca todo yaś ca sarpaḥ* „Whichever “pricker”, whichever snake“ (Lubotsky 2002, 25).

*b* ist wahrscheinlich als *\*pathiṣṭhām \*upaṛṣa tān* zu lesen. Eine Analyse mit *pārṣatān* (Bhattacharya) ist nicht vorzuziehen, weil *pārṣata-* erst im klass. Sanskrit bezeugt ist. Darüberhinaus wird *pārṣata-* „von der weißgefleckten Gazelle stammend“ in der Regel für eine materielle Beschaffenheit, z.B. für Fell, also nicht für eine Farbbezeichnung, die für einen Schlangennamen geeignet wäre, verwendet. Die Annahme *\*upaṛṣa* „spieße an!“ (viersilbig) basiert auf der Schreibung von *K upārṣa*. Or *uta pārṣa* ist allerdings zu *\*upārṣa* zu korrigieren. Da aber <sup>2</sup>*arṣ* + *upa* + *ā* in der Sanskrit-Literatur nicht bezeugt ist, muß der lange Vokal in *-pārṣa* erklärt werden (3.Sg.-Präs.: *upārṣati* in ŚB 5.4.3.8). Allem Anschein nach handelt es sich hier um eine Hiatuswirkung, also *\*upa-Hṛṣa* (heth. *ḥarṣ-* „aufreißen“). Darum sollte man *uparṣānti* (in AVŚ 9.8.14a: *yā hṛdayam uparṣānti* (7silbig) = AVP 16.75.4a: *yā hṛdayam \*uparṣānti* (7silbig), 15a: *yā pārśāve uparṣānti* (7silbig) = AVP 16.75.5a: *yā pārśāve uparṣānti* (7silbig) und 16a: *yās tirāścīr uparṣānti* (7silbig) = AVP 16.75.6a: *yās tirāścīr uparṣānti* (7silbig)) als *uparṣānti* statt *uparṣānti* lesen, vgl. Whitney / Lanman 1905 zu 9.8.14: „Prāt. iii. 47 prescribes the form *uparṣānti* (instead of *upārṣānti*)“, wobei es eigentlich um die Vokalkürzung geht (*ārC* > *arC*, aber keine Kürzung vor *ṛṣ*, s. Whitney 1862, 46). Für diese Hiatuswirkung spricht wohl die Or-Schreibung *ṛ* in *-pārṣa*. Somit reflektiert Or *-pārṣa* wohl eine Altertümlichkeit (*\*upa-Hṛṣa*, vgl. dreisilbiges *vā-ata-* „Wind“). Die mit *-pārṣa-* geschriebenen Formen gehen auf eine spätere, hiatusgetilgte Entwicklung (*\*upa-Hṛṣa* > *upārṣa* zugunsten des besseren Metrums) und deren Übertragung auf *\*upārṣa* zurück. Ferner deutet das Verb darauf hin, daß diese Heilpflanze wohl mit spitzigen, starren Blättern bzw. mit Dornen versehen ist.

Zu *pathiṣṭha-*, einer thematisierten Form von *pāthi-sthā-* (AiGr. II 1, 211), vgl. inhaltlich *āhīn vyasyatāt pathāh* „werfe die Schlangen vom Weg!“ (AVŚ 10.4.6c).

*c* = AVŚ 10.4.20a: *āhīnām sārveṣām viṣam*.

Zu *d* vgl. *arasān kṛṇv oṣadhe* (AVŚ 2.27.1-6d; AVP 2.16.1d).

## 8.7.2 nur AVP

*aśvakrandasya baṇḍasya* (8)  
*pṛdākor gonaser uta* | (8)  
*śvitrānām sarveṣām viṣam* (8)

*arasam kṛṇv oṣadhe* ||

(8)

„[Das Gift] der Aśvakranda-Schlange, der Baṇḍa-Schlange, der Pṛdāku-Schlange und der Gonasi-Schlange; mache das Gift aller weißen [Schlangenarten] wirkungslos, du Heilpflanze!“

*aśvakrandasya* | JM RM V/126 Mā Ma Pa, *aśvasya krandasya* Ku, *aśvakraṇḍasya* K — *baṇḍasya* | V/126 Mā, *baṇḍasya* Ku JM RM Ma Pa, *vā(→va)ṇḍasya* K — *pṛdākor* | V/126 Mā, *pradākor* Ku JM RM Ma Pa K — *gonaser uta* | *gonaseṛta* | Ku JM RM Mā Ma Pa, *gonaseṛta* || V/126, *gonuṣer uta* | K — *śvitrānām* | Ku JM RM V/126 Mā K, *śvitrānām* Ma, *śvitrānām* Pa — *sarveṣām* | Ku JM RM Mā Ma, *sarve<→m* V/126, *sa{·}rveṣām* Pa, *sarveṣā* K — *viṣam* | Ku RM V/126 Ma, *viṣam* Mā Pa K, *viṣam* JM — *oṣadhe* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *oṣadhe* | RM K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *vaṇḍasya* (a).

a. *aśvakranda-* und *baṇḍa-* sind unbekannte Schlangenarten. *aśvakranda-* heißt wohl „der, dessen Geschrei wie das vom Pferd ist“, vgl. AVŚ 11.2.3b: *āśvasyeva vṛṣaṇaḥ krāṇḍaḥ* „wie ein Wiehern des bullenhaften Pferdes“ bzw. AVŚ 2.30.5c = AVP 2.17.2c: *āśvaḥ kánikradad yāthā* „wie ein wieherndes Pferd“.

Zur Annahme der Lesung *vaṇḍasya* s. EWAia II, 206: „vielleicht hierher auch AVP 8,7,2 *vāṇḍa-* Bezeichnung einer Schlange (Hoffm, Diss 548, 549)“. Diese Annahme ist jedoch nicht überzeugend, weil das Wort sonst nirgendwo bezeugt und die Motivation der Vṛddhi-Bildung zu *baṇḍa-* „verstümmelt“ (*baṇḍēna* in AVŚ 7.65.3b = AVP 9.23.3b; *baṇḍāyā* in AVŚ 12.4.3c = AVP 17.16.3c) unklar ist. Mit *baṇḍa-* ist hier wohl eine Schlangenart bezeichnet, die einen sehr kurzen Schwanz besitzt („schwanzlos“).

b. Zu *pṛdāku-* s. Zehnder 1999, 59: „Das Benennungsmotiv der Schlange ist die gefleckte (‘getigerte’) Zeichnung, vgl. die (europäische) ‘Leopardnatter’“ und Lubotsky 2004, 5: „venomous snake with a pantherine pattern, viz. Russell’s viper (*Vepera russelli*), which occurs all over India (Deoras 1965: 127)“.

*gonasi-* ist wohl „Kettenviper (*Daboia russelii*)“, vgl. die Schlangennamen *gonasa-* (Pāṇ.) und *gonāsa-* (klass.). Sie alle zeichnen sich durch ihre markanten Nasenlöcher aus, die denen der Kuh ähneln.

## 8.7.3 nur AVP

*dyāmpātasya gavakasya* (8)  
*\*godhāpṛṣṭer aher uta* | (8)  
*asitānām etaj jātam* (8)  
*ariṣṭe arasam kṛdhi* || (8)

„[Das Gift] der zum Himmel fliegenden Gavaka-Schlange und der Schlange, deren Seiten wie die von der großen Eidechse sind; mache [das Gift] wirkungslos, das von den schwarzen [Schlangenarten] erzeugt wurde, du Unversehrte!“

*dyāmpātasya* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *dāmpātasya* RM, *dyāmpākasya* K — *gavakasya* | Ku JM RM, *gavakasya* V/126 Mā Pa K, *gavagasya* Ma — *godhāpṛṣṭher* | *godhāpṛṣṭher* Or, *godhāpiṣṭher* K [Bar. Bhatt. *godhāpiṣṭher*, R-V. *godhāpiṣṭher*] — *aher uta* | K, *ahēṭa* Or — *etaj jātam* | JM RM V/126, *etaj jātam* Ku Mā Ma Pa K — *rasaṃ* | *rasaṃ* Or, *rasaṃ* K — *kṛdhi* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *kṛdhi* | RM K

Bhatt. liest *godhāpṛṣṭher* (b) ... *rasaṃ* (d); Upadhyaya: *godhāpṛṣṭher* ... *rasaṃ*.

a. *dyāmpāta-* ist der erste Beleg als Grundlage für das vṛddhierte Patronymikum *dāiyāmpāti-* (ŚB) und *dāyyāmpāti-* (TB). Für *dyāmpāta-* gibt AiGr. II 1, 202 die Bedeutung „Flug zum Himmel“ (Nachtrag zu II 1, 61: „zum Himmel fliegend“) an. Da aber ein akkusativisch markiertes *-m-* vor dem agentivischen Hinterglied mit der Struktur *CāCa-* nicht vorkommt (AiGr. II 1, 204f. und Kim 2010, 245ff.) und das Simplex *\*pāta-* im Veda nicht belegt ist, ist zu empfehlen, für *dyāmpāta-* eine Zusammenrückung anzunehmen, vgl. AVP 16.69.13b = 19.22.10b (*divam ut patanti*) oder 16.150.4b (*divam utpatant-*). Trotzdem bleibt der Langvokal in *-pāta-* rätselhaft. Bei *dyāmpāta-* könnte es sich um die Schmuckbaumnatter (*Chrysopelea*) handeln.

Das Hapax *gavaka-* ist unklar. Seine Wortbildung ermöglicht keine sichere Analyse. Am ehesten kann man an eine *aka-*-Bildung denken, die als Nomen agentis fungiert (AiGr. II 2, 145-150), z.B. *pṛyaka-* „Schmäher“ (AVŚ). Bei einer solchen kommt die Wurzel *gav* „rufen“ in Frage. Demnach würde *gavaka-* zwar „einer, der rufende Geräusche macht“ bedeuten, aber diese Wurzel erscheint im Indischen nur mit der Reduplikation (*jogū-*). Wenn *gavaka-* als *a-ka-*-Bildung (AiGr. II 2, 143ff.) aufzufassen ist, könnte man es als „Öchs-chen“ interpretieren. Diese Bildung ist jedoch in den älteren Sprachstufen unproduktiv. Vielleicht liegt hier der erste Beleg dieses Bildungstypus vor. Ein etymologischer Zusammenhang mit *gavaya-* „Gayal-Ochse“ und klass. *gav-ala-* „der wilde Büffel“ ist höchstwahrscheinlich (*gavaka-* „dem *bos gaurus* entsprechend“?).

b. Der Ansatz *godhāpṛṣṭhi-* (Bhattacharya *godhāpṛṣṭher*) kommt nicht in Frage, weil er ungrammatisch ist (*i*-Stamm). Wird hier die Lesung von K *godhāpiṣṭher* (*recte* Raghu Vira) angenommen, so könnte man im Hinterglied *\*piṣṭi-* „Zier, bunte Farbe“ vermuten. Somit würde *\*godhāpiṣṭi-* etwa „mit der bunten Farbe der Godhā-Eidechse versehen“ bedeuten. Ein *ti*-Stamm zu *piś-* ist jedoch im Indischen nicht belegt, und es handelt sich hier um eine schwarze Schlangenart. Zu empfehlen ist daher der Ansatz *\*godhāpṛṣṭi-* „dessen Rippen wie die der Godhā-Eidechse (Varan) sind“, vgl. *sahasrapṛṣṭi-* „tausend Rippen habend“ in AVP 17.28.1b (zu *pavi-* „Metallreifen des Wagenrades“). Die hier zu bezeichnenden „Rippen“ könn-

ten auch als „Seiten“ verstanden werden, vgl. *pṛṣṭi-vāh-* in AVŚ 18.4.10c: *ásvāh ... pṛṣṭivāhah* „die Seitenpferde“. Die Schreibung *ṣṭhi-* für *ṣṭi-* in den Or-Mss. findet sich noch in 2.84.6a; 5.26.1c; 7.2.6c; 16.59.4d (alle *pṛṣṭhis* für *pṛṣṭis*), vgl. aber 5.8.1b (*vitaṣṭuh* für *vitaṣṭuh*) und 16.8.5c (*patiṣṭair ajaro* für *patiṣṭhair ajaro*). Zur Verwechslung zwischen *ṣṭi-* und *ṣṭhi-* s. Zehnder 1999, 185. Bei *godhāpṛṣṭi-* *ahi-* handelt es sich vielleicht um den Gelbvaran (*varanus flavescens*), dessen Seitenteile mit den gelblichen, ringförmigen Streifen versehen sind.

#### 8.7.4 nur AVP

*etaj jātam svajānām* (8)  
*tad \*babhror arasaṃ kṛdhi* | (8)  
*sarvasya babhror bheṣajy* (8)  
*\*asīha viṣadūṣaṇī* || (8)

„Mache das [Gift] wirkungslos, das von den Vipern erzeugt ist, das [Gift] der braunen [Viper]! [Du bist] eine, die [das Gift] jeder braunen [Viper] heilt. Sei hier eine, die das Gift vernichtet!“

*etaj jātam* | Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *etaj jātam svajānāt* | *tad babhro arasaṃ kṛdhi* || *etaj jātam* Mā [note: mit Wiederholung von ab] — *svajānām* | *svajānām* K, *svajānām* Ku, *svajānān* | JM RM V/126, *svajānāt* | Mā, *svajānān* Ma Pa — *tad \*babhror* | *tad babhro* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *tad ba{·}bhro* JM, *tad a babhro* K — *arasaṃ kṛdhi* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *rasaṃ kṛdhi* | RM, *rasaṃ kṛdhi* | K — *babhror* | Or, *babhro* K — *bheṣajy* | JM RM Mā, *bheṣajy* Ku V/126 Ma Pa K — *\*asīha* | *asīhi* Or, *asīya* K — *viṣadūṣaṇī* || Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *viṣadūṣaṇī* | JM, *vidūṣaṇī* | K

Bhatt. liest *babhro* (b) ... *asīhi* (d); Upadhyaya: *babhro* ... *asīhi*.

Zu bcd vgl. 6.7.8bcd (an die Erde): *nāmāni ... | tāni te babhroḥ saṃ vidma sehaiḍhi viṣadūṣaṇī* || „The names ..., those of you, the brown, we know thoroughly: so be a poison-spoiler here“ (Griffiths 2009, 96).

b. Wahrscheinlich als *tad \*babhror arasaṃ kṛdhi* | zu lesen. Ein Vokativ *babhro* paßt hier nicht, weil es im AVP keine Stelle gibt, an der eine Pflanze (c: *bheṣajī-*) als *babhru-* „rotbraun“ bezeichnet wird. Vielmehr bezieht sich *babhru-* auf eine Schlangenart (Viper), vgl. AVŚ 5.13.5ab (= AVP 8.2.4ab = AVP 1.44.1ab): *asitāsya taimātāsya babhrōr āpodakasya ca* „der schwarzen [Schlange], der Taimāta-Schlange, der braunen [Schlange] und der [Schlange], die vom Wasser abgewandt ist“. Ein auf eine Schlange bezogener Vokativ *babhro* ergibt ebenfalls wenig Sinn („Mache das Gift wirkungslos, du braune [Viper]“?), vgl. 8.7.11b: *arasaṃ jīvale kṛdhi* „Mache [das Gift] wirkungslos, du Belebende!“ Es ist also davon auszugehen, daß bei *babhro arasaṃ* eine Haplogie stattgefunden hat

(*babhrorarasam* > *babhrorasaṃ*). Folglich verstand man *babhro rasaṃ* als *babhro 'rasaṃ* und schließlich als *babhro arasaṃ*.

d. Zur Lesung \**asīha* vgl. AVP 6.7.8d (*sehaidhi viśadūṣaṇī*). Die Verschreibung *hi* für *ha* (K: *ya*, s. den Kommentar zu AVP 8.7.7d) kommt in Or öfters vor, s. z.B. AVP 5.24.7d (*apāhi* für \**apāha*). Eine Analyse *asī ha* kommt nicht in Betracht, weil *asī* mit seinem gedehnten Vokal (*asi* „du bist“) am Pādaanfang unbekannt ist.

#### 8.7.5 abd: nur AVP • c ~ AVŚ 7.56.1a

<i>trāyamāṇā pra bravītu</i>	(8)
<sup>+</sup> <i>sarvān rājño ahīnām</i>	(8)
<i>tiraścīrājīn asitān</i>	(8)
<i>atho upaśayās ca ye</i>	(8)

„Die Behüterin soll [mir] alle Könige der Schlangen verraten, [nämlich] die, die quergestreift, schwarz sind und auch die, die koitieren.“

*trāyamāṇā*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *trāyamāṇāhya Ku* — *pra bravītu* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Mā, *pra bravītu Ma Pa*, *pra vavītu K* — <sup>+</sup>*sarvān*] *sarvāṇ Or*, *sarvaṃ K* — *ahīnām* |] *ahīnām* | Mā, <sup>1</sup>*hīnām* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *mahīnām K* — *tiraścīrājīn*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *tiraścīrājīn JM*, *tiraścīrājair K* — *asitān* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Mā, *asitān Ma Pa K* — *atho upaśayās*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, *ath(+o) upaśayās Ma*, *athopasayās K* — *ye* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ye* | RM K

Bhatt. liest *sarvān* (b); Upadhyaya: *sarvān*.

a. In AVP 8.2.11c ist *trāyamāṇā* ein Attribut zu *oṣadhi*.

Zu *brav* + *prā* „verkünden, bekannt machen, verraten“ s. v.a. AVP 13.7.9d und 13.8.1b.

b. *sarvān* (Bhattacharya) ist sicher als *sarvān* zu lesen, vgl. z.B. 6.21.5c (*sarvān rakṣanti*). Zum Sandhi s. AVPrātŚ 2.28 und AiGr. I, 332.

c. Barret z.St. verweist auf AVŚ 7.56.1a hin: *tiraścīrājer asitāt* „von der quergestreiften, schwarzen (Schlange)“ (= AVP 20.14.7a).

Zu *tiraścīrāji*- s. Lubotsky 2004, 6 Anm. 12: „The name *tiraścīrāji*- probably refers to Banded Krait (*Bungarus Fasciatus*), a poisonous snake from the North of India with jet black stripes alternating with deep yellow stripes of the same size on the body (Deoras 1965: 118f).“

d. Das Hapax *upaśaya*- scheint hier „beischlafend, sich paarend“ zu bedeuten.

#### 8.7.6 nur AVP

<i>sahasāhaṃ yātudhānān</i>	(8)
<i>sahasā yātudhānyah</i>	(8)
<i>saho vah sarvān sāsāha</i>	(8)
<i>tasyāhaṃ nāma jagrabha</i>	(8)

„Durch [deine] Kraft [habe] ich die Zauberer, durch [deine] Kraft [habe] ich die Zaubrerinnen [in meiner Gewalt]. Euch alle hat in [deiner] Gewalt die Kraft, über deren Erscheinungsform ich verfüge.“

*sahasāhaṃ*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *sahastāhaṃ RM*, *śāmsām K* — *yātudhānān* <sup>1</sup>] *yātudhānān* <sup>1</sup> Ku JM V/126 Mā RM, *yātudhānān Ma Pa*, *yātudhānaṃ K* — *sahasā*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *sahasa Mā K* — *yātudhānyah* |] Or, *yātudhānyah K* [note: <sup>9</sup>h s<sup>9</sup>] — *saho vah sarvān*] *saho vah sarvān Ku JM V/126 Ma Pa*, *saho va(+h) sarvān RM*, *sah(+o) vah sarvān Mā*, *sasahasvān K* — *sāsāha* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Mā, *sāsāha Ma Pa*, *sāsaha K* — *tasyāhaṃ*] Or, *maṃhā K* — *jagrabha* ||] *jagrabha* | K, *jagrabhaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā, *jagrabhaḥ* | RM, *jagabhaḥ* || Ma Pa

Zu c vgl. „Die Gewalt hat euch [Zauberer] alle in seiner Gewalt“ (Kümmel 2000, 564).

Mit *sahas-* ist wahrscheinlich die Kraft der göttlich gedachten Pflanze gemeint, die in Strophe 5 als *trāyamāṇā*- „Beschützerin“ bezeichnet wurde, vgl. 8.2.11c: *trāyamāṇā sahamānā sahasvatī* ~ AVŚ 8.2.6c: *trāyamāṇām sāhamānām sāhasvatīm*. In 19.31.13c liest man *saho 'si yātudhānajambhanam* „Du (= die Pflanze) bist die Kraft, die die Zauberer abwehrt“. Vedisch *sahas-* „Kraft, Stärke, Gewalt“ gehört in der Regel zur Sphäre einer individuellen Gottheit, steht gelegentlich sogar für eine solche selbst (s. v.a. AVP 2.45.4 = AVŚ 2.17.2 und AVP 5.9.3a). Es gibt jedoch im RV und AV keine Stelle, an der *sahas-* auf Menschen bezogen ist. Daher ist im Pāda c eine Interpretation wie „ich als Stärke habe euch alle in meiner Gewalt“ kaum wahrscheinlich. Da auch ein thematisiertes *sahā-* im AV nicht vorzukommen scheint (obwohl im RV 2mal belegt, s. Kim 2010, 165), kommt es hier nicht in Betracht. Denkbar wäre zwar auch die Lesung *sahasvān* (Bar. *sahasvān*) statt *saho vah*, aber sie ist wegen *tasya* im Pāda d nicht empfehlenswert.

d = AVP 15.18.8c.

Zu *nāman-* + *grabh* s. Hoffm.Aufs. I, 300 und Kim 2010, 207f.

#### 8.7.7 acdef: nur AVP • b = AVŚ 5.23.2d

<i>sahaḥ sākaṃ paid<sub>u</sub>vena-</i>	(8)
<i>-ugreṇa vacasā mama</i>	(8)
<i>andhāhīmś ca sṛjayās ca</i>	(8)
<i>śaphakāṃś ca *ratharvyaḥ</i>	(8)

sahasā saha utpatya  
tān +sarvām +arasām akaḥ ||

(8)  
(8)

„Die Kraft hat zusammen mit Paidva, von meinem gewaltigen Wort begleitet, sowohl die Blindschlangen als auch die *śṛjāyā*-Schlangen sowie die *śaphaka*-Schlangen und die *ratharvī*-Schlangen [unschädlich gemacht]; all diese [Schlangen] hat die Kraft unschädlich gemacht, nachdem sie mit der Kraft [der Sonne] aufgefliegen war.“

sahaḥ sākaṃ | Ku RM V/126 Mā Pa, saho vaḥ sarvāṇ sāsāda tasyāhaṃ nāma jagrabhaḥ | sahaḥ sākaṃ JM [note: mit Wiederholung von 8.7.6cd], sahaḥ sākaṃ Ma, mahas mākaṃ K — paidveno'greṇa | Ku Mā, paidve'nogreṇa JM RM, paidvenogreṇa V/126 Ma Pa K — andhāhīmś | Or, andhāyūmś K — śṛjāyās ca ' | Ku RM Mā, śṛjāyās ca JM V/126 Ma Pa, hūdayāmś ca K — śaphakāmś | Ku JM RM Ma Pa, <phakāmś V/126, saphakāmś Mā, śapathāmś K — \*ratharvyaḥ | rathavrayaḥ | V/126 Mā Ma Pa, rathavrayamḥ | Ku, {rathavrayaḥ | JM, rathavrayaḥ || RM, rathavrihaḥ K [note: °h s°] — sahasā saha | Or, sāmā K — utpatya | Or, utapadya K — tān ' | tāṇ ' JM RM V/126 Mā, tāṇ ' Ku, tāṇ Ma Pa, tāṇ K — +sarvām +arasām | sarvāṇ arasāṇ Ku JM RM V/126 Mā Pa, sarvāṇ ara arasāṇ Ma, sarvān arasam K — akaḥ || Mā Ma Pa, akaḥ ||<sup>(3)</sup> Ku JM V/126, akaḥ | RM, akaḥ K [note: °h a°]  
K: Bar. ordnet 7ab in Strophe 6 ein.

Bhatt. liest *rathavrayaḥ* (d) ... *sarvām arasām* (f, Bar. *sarvān arasān*; R-V. *sarvān arasām*); Upadhyaya: *rathavrayaḥ* ... *sarvān arasān*.  
Bhatt.App.: „ca u. *sarvān arasān*“.

Zu b vgl. AVŚ 5.23.2d (= AVP 7.2.9d): *ugreṇa vacasā māma*.

Zu *sākaṃ paidvenogreṇa vacasā māma* s. AVP 13.4.3cd-4ab.

c. Zu *andhāhī*- „Blindschlange“ s. *andhām* ... *āhiṃ kṣṇu* „Mache die Schlange blind!“ (AVŚ 19.47.8cd = AVP 6.20.9ab).

Laut PW sollen *śṛjāyā*- einen bestimmten Vogel und (f.) *śṛjāyā*- ein bestimmtes Tier (TS) bezeichnen. Als ihre Ableitungsgrundlage kommt zwar die Wurzel <sup>2</sup>*sarj* „knarren“ in Frage, aber ein \**śṛj-ayā*- (zum Suffix s. AiGr. II 2, 214) ist wegen seiner Bedeutung für eine Schlangenbezeichnung ungünstig. Bei *śṛjāyā*- könnte es sich auch um ein schlangenartiges Wesen handeln, dessen Schuppenkleid wie ein Gewinde aussieht (vgl. *śrāj*- „Kranz, Gewinde“, also \**śraj-ayā*- > *śṛj-ayā*-?) und die mit ihren pulsartigen Wellenbewegungen des Körpers voranschleicht.

d. *śaphaka*- scheint ursprünglich einen Bestandteil des Lotus zu bezeichnen, s. AVŚ 4.34.5cd: *āṇḍīkaṃ kūmudaṃ sām tanoti bisam śālūkaṃ śaphako mulālī* ~ AVP 6.22.8ab: *pūṇḍarīkaṃ kūmudaṃ sam tanoti +bisam śālūkaṃ śaphako mulālī* „The lotus is spreading out, the white waterlily, the lotus-stalk, the lotus-root, the *śaphaka*, the lotus-fiber“ (Griffiths 2009, 238). Griffiths aaO., 239 vermutet, daß *śaphaka*- hier eine adjektivische Bedeutung „hoof-shaped, hoofed“ hat. Jedoch be-

deutet *śaphaka*- in AVŚ 4.34.5 wohl „Lotuskapsel, Samenkapsel des Lotus“, die einem Huf ähnelt. Das legt nahe, daß es sich bei *śaphaka*- an unserer Stelle um eine Schlangenart handelt, deren Schuppenkleid wie die Lotuskapsel aussieht.

\**ratharvyaḥ* (Akk.Pl. von *ratharvī*-). Das Wort *ratharvī*- kommt auch in AVŚ 10.4.5c vor: *ratharvyāḥ śiras*- „der Kopf der *ratharvī*-Schlange“ (~ AVP 16.15.5c: Bhattacharya: *rathavrayāḥ śiras*-). AiGr. II 1, 64 erwähnt „die Radform liebend“ (nach Ludwig) bzw. II 2, 371: „lies -ry(u)vāḥ von \**ratharyū*- zu v. *ratharya*- „im Wagen fahren“. Dies ist jedoch nicht überzeugend. Denn es handelt sich bei \**ratharvyaḥ* zuerst um eine metathetisierte Form mit *vr* statt *rv*, die bereits der Paippalāda-Saṃhitā zugrundeliegt, vgl. AVP 5.19.2b: *sarvataḥ* für *savrataḥ*. Hinzu kommt, daß in Or eine Fehlschreibung °*vrayaḥ* für °*vriyaḥ* vorliegt, vgl. AVP 1.17.2a: *śisrayāṇo* für *śisriyāṇo*, aber K hat *rathavrihaḥ* mit *ha* für *ya*, dessen Fehlschreibung nicht selten anzutreffen ist (AVP 1.19.4a; 6.23.11a; 9.28.6c; 14.8.10a). Daraus ergibt sich, daß man hier mit *rathar-vī*- zu tun hat, nicht mit \**ratharyū*-. Das läßt sich auch durch *rātha-vīti*- (EN in RV 5.61.18 und 19) bestätigen. Der Schlangennamen *rathar-vī*- ist als „hinter dem gefahrenen Streitwagen herseiend“ zu interpretieren. Diese Schlange zeichnet sich wohl dadurch aus, daß sie gewöhnlich entlang der Wagenspur läuft, vgl. *pada-vī*- „der Spur folgend“.

ef. Der Sinn dieser beiden Pādas ist nicht ganz klar. Mit *sahasā* ist wohl die Kraft der Sonne gemeint, s. RV 1.191.9a.

Zu f vgl. AVP 8.2.7d: *nu sāhīn +arasām akaḥ* „diese hat jetzt die Schlangen unschädlich gemacht“.

Der Anunāsika in *sarvām* ist aufgrund der Or-Lesung *sarvāṇ a*- gesetzt, obwohl K *sarvān a*- liest. Es ist nicht auszuschließen, daß Or *sarvāṇ a*- analog zum unmittelbar folgenden *arasāṇ a*- eingeführt wurde.

### 8.7.8 nur AVP

asitasya vidradhasya (8)  
harito yaś ca vidradhaḥ | (8)  
+nimaṅkṣī vidradhānām yo (8)  
mrjantī +tām ajījabhat || (8)

„Welche [Sorten von *vidradha*-Krankheiten es gibt] — die der schwarzen *vidradha*-Krankheit, die der gelben *vidradha*-Krankheit, die der unter den *vidradha*-Krankheiten [tief in die Haut] Gesunkenen — sie [alle] hat die Reinigende ferngehalten.“

*vidradhasya* ' | Ku RM V/126 Mā, *vidradhasya* JM Pa, *vidradhasya* Ma, *vidradasya* K — *yaś ca* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *yaśaś ca* JM, *yasya* K — *vidradhaḥ* | Or, *vidradha* | K — +*nimaṅkṣī* | *nimaṅkṣī* Ku JM RM V/126 Mā Pa, *nimaṅkṣī* Ma, *imaṅkṣī* K — *vidradhānām yo* ' | Mā, *vidradhānām* ' yo Ku JM RM, *vidradhānām yo* Ma Pa K [note: °o s°] — *mrjantī* JM V/126 Mā Ma Pa, *mrjantī* Ku, *mrjanti* RM, *śṛjāntvayi* K — +*tām*

*ajījabhat* ||] *tāṇ ajījabhat* || JM, *tāṇ ajījabhat* | RM, *tām ajījabhat* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *tā ajījanat* | K

Bhatt. liest *nimaṅkṣī* (c) ... *tām* (d, vgl. „u. *tām*“ im Apparat); Upadhyaya: *nimaṅkṣī* ... *tān*.

ab. *vi-dradhā-* ist eine durch einen Schlangenbiß verursachte Krankheit, wohl „Eiterbildung der Haut“ < „wider die Haut gehend, weg von der Haut“ (Nekrose?) mit *drā-* „Haut, Hülle, Schale“ (Kim 2010, 254 mit Anm. 12, vgl. EWAia II, 555), vgl. TS *drā-dhas-* „Gewand“. In RV 4.32.23ab (*kannīnakēva vidradhē nāve drupadē arbhakē*) ist *vi-dradhā-* wohl im Sinne von „ohne Hülle“ (Geldner: „unbekleidet“) verwendet. Im AV (AVŚ 6.127.1a ~ AVP 1.90.1a; AVŚ 6.127.3d; AVŚ 9.8.20a = AVP 16.75.10a; AVP 1.90.3b) erscheint *vi-dradhā-* zusammen mit anderen Krankheiten (vor allem mit *visalyā-* „eine Krankheit, die sich (in den Gliedern) ausbreitet“).

a = AVP 1.90.1a.

c. *nimaṅkṣin-* „durch das Untertauchen/Einsinken charakterisiert“: Die von Pāṇini Dhṛ 7.1.60 (*maṅkṣyati*) erwähnte Form erscheint in ŚB 13.7.1.15 (*upa-maṅkṣyati*), ŚāṅkhŚS 16.16.3 (*upamaṅkṣye*) und AB 8.21.10 (*nimaṅkṣye*). Zur Bestimmung der Form s. AiGr. II 2, 649: „B. *maṅkṣyati* kl. *maṅktum* u. dgl. sind zu MS *magnā-* geneuert“ und 656: „Mit sekundärem Nasal kl. *maṅktvā* neben *maktvā* (P. 6, 4, 32; 7, 1, 60)“. Gotō 1987, 234 spricht von dem sogen. „s-Präs.“ in ĀpŚS und BhārŚS (*an-upa-maṅksant-*, vgl. *-majjant-* in den Paralleltexten), schreibt aber, daß es unklar ist, wie diese Form mit *s* zustande kam. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß *s* beim „s-Präs.“ analog zu den obengenannten Futurformen eingeführt wurde. Zu *majj* + *nī* s. AVŚ 10.4.4b (*aramghuśo nimājyonmājya pūnar a-bravīt*) = AVP 16.15.4b (*aramghuśo nimajyonmajya punar abravīt*) und AVP 9.22.10b (*nimajya papimodakam*, K: *unmṛjya papisodakam*).

d. *mṛjantī* (wörtlich: „die Abstreifende“) ist ein Hapax.

Der Anunāsika in *tām ajījabhat* ist aufgrund der JM-, RM-Lesung *tāṇ a-* gesetzt. Ein Anunāsika vor dem Augment des Verbs ist gut annehmbar, s. z.B. AVŚ 10.6.19d und 30d: *ādharām akah* || (s. die Einleitung 6.3).

Zu *ajījabhat* vgl. AVŚ 7.56.5d: *ātho enam ajījabham* „dann habe ich dieses (Gift) unschädlich gemacht“. Zu *jambh-* s. Mumm 1999 und Kim 2010, 65f.

### 8.7.9 = NīlarU 21

*yāḥ svajānām nīlagrīvo* (8)  
*yāḥ svajānām harir uta* | (8)  
*kalmāṣapucham oṣadhe* (8)  
*jambhayāsy arundhati* || (8)

„Die [Viper], die unter den Vipern dunkelblauackig und die [Viper], die unter den Vipern goldgelb ist; [auch] die [Viper] mit einem gesprenkelten Schwanz wirst du, du Heilpflanze, unschädlich machen, du Arundhatī!“

*yāḥ* | Ku V/126 Mā Ma Pa, *yāḥ* JM RM, *ya* K — *nīlagrīvo* ' | *nīlagrīvo* K, *nīlagrīvo* ' Ku JM RM V/126 Mā, *nīlagrīvo* Ma, *nīlagrā(→grī)vo* Pa — *yāḥ* | Or, *ya* K — *harir uta* |] *hariṭa* | Or, *harir uta* | K — *kalmāṣapucham* | Ku JM RM, *kalmāṣapuccham* V/126 Mā Pa, ..... Ma, *kalmāṣapraścham* K [Bar. *kalmāṣapūscham*] — *oṣadhe* ' | Ku RM V/126, *oṣadhe* JM Mā Pa K — *jambhayāsy* | Or, *jambhayāmy* K — *arundhati* ||] *aṇdhati* || Ku JM V/126 Mā Pa, *aṇdhati* | RM, ..... Ma, *arundhatī* | K

### NīlarU 21

*yāḥ svajānām nīlagrīvo yāḥ svajānām harir uta* |  
*kalmāṣapucham oṣadhe jambhayāsy arundhati* ||

„The blue-necked of the vipers, and the green one of the vipers, [and] the spotted-tailed, O plant, you shall devour [them], O Arundhatī“ (Lubin 2007, 113).

Bhatt. liest *kalmāṣapuccham* (c); Upadhyaya: *yāḥ* (a) ... *yāḥ* (b) ... *kalmāṣapuccham*.

a. Or *nīlagrīvo*: In den Or-Mss. kommt die Schreibung *l* für *l* häufig vor (s. die Einleitung 3.1 (b)), z.B. in 8.16.8d (*nī layiṣyate* für *nī layiṣyate*).

b hat eine schlechte Kadenz.

c. Zu *kalmāṣapucha-* „einen gesprenkelten Schwanz habend“ (Hapax) vgl. *kalmāṣa-grīva-* „einen gesprenkelten Nacken habend“ (AVŚ 3.27.5, TS, MS).

### 8.7.10 nur AVP

*māyaṃ marad ahidaṣṭaḥ* (8)  
*pitur asmā asad viṣam* | (8)  
*\*imām hṛy asmā oṣadhim* (8)  
*ā harāmṛy arundhatīm* || (8)

„Nicht soll der sterben, der von einer Schlange gebissen ist. Für ihn wird das Gift ein Saft sein. Denn ich hole für ihn diese Heilpflanze, die Arundhatī, herbei.“

*māyaṃ* | Ku JM RM V/126 Mā Pa K, *yaṃ* Ma — *marad* | Or, *salaḥ* K [Bar. *sala\*aj*; Bhatt. *salaXjaj*] — *ahidaṣṭaḥ* ' | Ku JM RM V/126 Mā, *ahidaṣṭaḥ* Ma Pa, *ahijaṣṭaḥ* K [note: *ḥ p*"] — *pitur* | Or, *pitar* K — *asmā asad* | Or, *asmātsad* K — *viṣam* |] *viṣam* | Or K — *\*imām* | *imā* Or K — *oṣadhim* ' | RM V/126 Mā, *oṣadhim* JM Pa K, *oṣadhiṃ* Ku — *arundhatīm* ||] *aṇdhatīm* || Ku V/126 Pa, *aṇdhatīm* | RM K, *aṇdhatīm* || Mā, *aṇtīm* || JM, ..... Ma, *arundhatīm* | K



Bhatt. (= Upadhyaya) liest *imā* (c).

ab in K ist korrupt: „For ab I can suggest nothing“ (Barret).

a. Zu *marat* (Inj.) vgl. die Konjunktive *marāti* und *marāma* (RV 1.191.10cd).

*ahi-daṣṭa-* „von einer Schlange gebissen“ kommt auch in AVP 9.8.9b (*ahidaṣṭa upāsarat*) vor, vgl. klass. *sarpa-daṣṭa-* „Schlangengebiß“ und *aśupādaṣṭa-* „nicht von Papageien gebissen“.

b. Zu *pitū-* „Saft, Trank“ s. den Kommentar zu AVP 8.3.2d.

cd = AVP 1.85.4cd.

Zu c vgl. AVP 1.85.4cd: *imā hy asmā oṣadhim ā harāmy arundhatīm* || (so Bhattacharya). *imā* hier und an unserer Stelle ist als *imām* zu lesen, s. *imām khanāmy oṣadhim* (RV 10.145.1a = AVŚ 3.18.1a = AVP 7.12.10a = AVP 3.29.2a = AVP 9.6.1a). Zum in den Or-Mss. nicht geschriebenen Anusvāra s. z.B. 9.15.3c (*eṣām* für *eṣā*).

#### 8.7.11 nur AVP

*etaj jātaṃ<sup>+</sup> prdākūnām* (8)  
*arasaṃ jīvale kṛdhi* | (8)  
*indrasya bhadrikā vīrud* (8)  
*\*asīha viṣadūṣaṇī* || 7 || (8)

„Mache das [Gift], das von den Prdākū/u-Schlangen erzeugt wurde, wirkungslos, du Belebende! Glückbringend ist Indras Pflanze. Sei hier eine, die das Gift vernichtet!“

<sup>+</sup>*prdākūnām* ' ] *pradākūnām* ' Ku JM RM V/126 Mā, *prṛdākūnām* [Ma] Pa, *pradākūnām* K — *vīrud* ' ] *vīrd* ' JM RM Mā, *vīrd* V/126 Ma Pa, *vīrd* Ku, *vīrujy* K — *\*asīha*] *asīhi* Or, *asīya* K — || 7 || ] || 7 || r || Mā Ma Pa, || 7 || r || V/126, || r 11 || 7 || Ku, || r 12 || 7 || JM, || r || 7 || RM, Z 2 Z K

Bhatt. liest *prdākūnām* (a) ... *asīhi* (d); Upadhyaya: *prdākūnām* ... *asīhi*.

ab wurden von Lubotsky 2004, 4f. übersetzt: „make this brood of the prdākū-snakes sapless, of life-bringing [plant]“.

Zu a vgl. Strophe 4a: *etaj jātaṃ svajānām*.

Zu bcd vgl. AVP 15.16.4: *trāyamāṇā hy asi jīvalā vīryāvātī* | *arundhati tvaṃ tasyāsi viṣasya viṣadūṣaṇī* ||.

Zu *jīvala-* „full-of-life“ s. Griffiths 2009, 352.

Zu c vgl. *bhadraṁ indrasya rātāyaḥ* (RV 8.62.1-6e, 7-9d, 10-12e; 8.99.4b; AVŚ 20.58.2b).

d = AVP 8.7.4d: *\*asīha viṣadūṣaṇī*.

## 8.8 An die heilenden Wasser

### 8.8.1 nur AVP

*śatam arvāk pra syandante* (8)  
*pra syandante śataṃ paraḥ* | (8)  
*śataṃ vṛtrasya kāṇḍāni* (8)  
*tebhya āpo vi dhāvatha* || (8)

„Hundert eilt herwärts, Hundert eilt hinweg. Hundert [sind] die [zerstückelten Körper-] Abschnitte des Vṛtra. Von diesen aus läuft ihr, Gewässer, in verschiedene Richtungen.“

*arvāk*] RM K, *arvāk* Ku V/126 Mā, *arvā{·}k* JM, *arvā* Ma, *arvāka* Pa — *syandante* ' ] Ku, *syandante* JM, *syandante* ' RM V/126 Mā, *syandante* [Ma] Pa, *syandante* K — *syandante*] Ku K, *syandante* JM, *syandante* RM [Ma] Pa, *syandante* V/126 Mā — *paraḥ* ] Or, *para* K — *vṛtrasya*] JM RM V/126 Mā Ma Pa, *vṛtrasya* Ku, *vṛtrasya* K — *kāṇḍāni* ' ] Ku JM V/126 Mā, *kāṇḍāni* Ma Pa, *kāṇḍāni* ' RM, *kāṇḍā(→nvā)ni* K — *tebhya*] JM RM Ma Pa K [[Bar. *tebhya*], *te{·}bhyā* Ku, *tebhya* V/126, *tebhyaḥ* Mā — *dhāvatha* ||] Ku V/126 Mā, *dhāvatha* || JM, *dhāvatha* | RM, *dhāvathā* || Ma Pa, *dhāvathā* K [note: 'h a']

ab. Zur Konstruktion ... *arvāk* ... *paraḥ* s. RV 10.71.9a: *imé yé nārvān ná parás cáranti* „die sich nicht herwärts und nicht hinweg bewegen“ und AVP 16.153.10a (= AVŚ 11.5.10a): *arvāg anyah paro anyah* „der eine herwärts, der andere hinweg“.

c. *vṛtrasya kāṇḍāni* „die [zerstückelten Körper-]Abschnitte des Vṛtra“. Das Wort *kāṇḍa-* heißt urspr. „das Stück des Halms oder Stängels von einem Absatz zum anderen“ (PW). Der botanische Begriff dafür wäre *Internodium* (der Zwischenraum zwischen zwei Knoten). Diese Bedeutung kommt klar hervor, wenn von einem Pfeil die Rede ist: *iṣuḥ trikāṇḍā* „ein Pfeil, aus einem Rohr mit drei Absätzen bestehend“ (PW). Daraus entwickelte sich die Bedeutung „Abschnitt, Stück“, vgl. jedoch EWAia I, 336f. Zu *śataṃ* ... *kāṇḍāni* vgl. *śata-kāṇḍa-* „hundert Abschnitte [zwischen Knoten] habend“ (AVP 7.7.1b; 11.12.1d, 10a = AVŚ 19.32.1a, 10a; 11.13.1a = AVŚ 19.33.1a; 15.22.10b).

### 8.8.2 nur AVP

*antarikṣe patayiṣnavo* . (9)  
*nabhasas pari jajñire* | (8)  
*āpo hiraṇyavarṇās* (8)  
*tās te bhavantu śaṃ hṛde* || (8)



„Im Zwischenraum fliegend, aus dem Gewölk geboren sind sie, die goldfarbigen Wasser; sie sollen deinem Herzen wohl sein.“

*patayiṣṇavo* ' ] RM V/126 Mā, *pata iṣṇavo* ' Ku JM, ..... Ma, *patayiṣṇavo* Pa, *pathayiṣṇavo* K — *nabhasas* ] Ku RM V/126 Mā Pa, *na* [line] *nabhasas* JM, ... Ma, *nabhasaḥ* K — *jajñire* [ ] V/126 Pa K, *yajñire* | Ku JM RM Mā, ... Ma — *hiranyavarṇās* ' ] *hiranyavarṇās* K, *hiranyavarṇās* ' RM V/126 Mā, *hiranyavarṇās* Ku JM Pa, ..... Ma — *śam* ] Ku JM RM V/126 Mā, · Ma, *saṃ* Pa K — *hṛde* [ ] JM V/126 Mā, *hṛde* | Ku RM, · *de* [ ] Ma, *hyade* [ ] Pa, *hṛde* K

Zu a vgl. AVP 1.107.5a: *antarikṣe patayantam* „(dich), der im Zwischenraum fliegt“. Dieser Pāda hat eine Silbe zu viel.

c. Zu *hiranyavarṇa-* ap- s. auch AVP 3.4.6d (~ AVŚ 3.13.6d); 6.3.11ab; 14.1.2ab (~ AVŚ 1.33.1ab).

d. Imperativ + *śam hṛde* (auch in einem Nominalsatz) „dem Herzen wohl“ ist eine geläufige Stilfigur (RV 5.11.5b; 8.17.6c; 8.48.4a; 8.79.7c; AVP 16.13.8e = AVŚ 8.7.17d; AVP 19.4.6d = AVŚ 6.12.3d; AVŚ 20.126.15c).

### 8.8.3 nur AVP

*śam te santu hṛdayāya* (8)  
*śam te \*hṛdayābhyaḥ* | (8)  
*śam te yakaklomabhyaḥ* (8)  
*śam u te \*antaṣṭebhyaḥ* || (8)

„Sie sollen deinem Herzen wohl, deinen Koronararterien wohl, sowohl deiner Leber als auch deinen Lungen wohl und deinen Eingeweiden wohl sein.“

*śam te* ] K, *śan te* Or — *hṛdayāya* ' ] Ku RM V/126 Mā, *hṛdayāya* JM Ma Pa, *hṛdayyāya* K — *śam te* ] K, *śan te* Or — *śam te* ] Ma Pa K, *śan te* Ku JM RM V/126 Mā — *\*hṛdayābhyaḥ* | *hṛdayābhyaḥ* | Or K — *yakaklomabhyaḥ* ' ] Ku JM V/126 Mā, *yakaklomabhyaḥ* Ma, *yakaklomabhyaḥ* Pa, *akaklosadbhyaś* K — *śam* ] Or, *cam* K — *\*antaṣṭebhyaḥ* [ ] *yantaṣṭebhyaḥ* [ ] V/126 [Ma] Pa, *yantaṣṭebhyaḥ* [ ] Ku, *yantaṣṭebhyaḥ* [ ] JM, *yantaṣṭebhyaḥ* [ ] RM, *ya* { } *ntaṣṭebhyaḥ* [ ] Mā, *yaṃnveṣṭebhyaḥ* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *hṛdayābhyaḥ* (b) ... *te yantaṣṭebhyaḥ* (d).

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 408f. übersetzt: „Let them (the waters) be weal to your heart, weal to your coronary [arteries], weal to your liver and lungs, and weal to your intestines“ (mit *\*hṛdayābhyaḥ* und *\*te antaṣṭebhyaḥ*).

b. *hṛdayā-* „im Herzen befindlich, am Herzen liegend“ ist im AV belegt: *hṛdayam* (2.90.1b; 3.29.3d; 19.7.13c ~ AVŚ 6.18.1c; 19.37.2b) und *hṛdayābhyaḥ* (4.7.3a). Die feminine Pluralform bezeichnet wohl die Koronararterien.

c. *yaka-kloman-* „Leber und Lungen“ ist ein Hapax.

d. Die Or-Schreibung mit einem hiatusbedingten y (auch in K) in *te yantaṣṭebhyaḥ* für *te antaṣṭebhyaḥ* findet sich auch in AVP 9.12.6c (*prajā yairayad* für *prajā \*airayad*). Zu *antaṣṭya-* „Eingeweide“ (belegt noch in AVP 7.15.7d) s. EWAia I, 78 (unter *antastya-*) und Knobl 2007, 40 (*antaṣṭya-* umgestaltet nach *niṣṭya-*).

### 8.8.4 abd: nur AVP • c = AVŚ 6.24.2c

*yad āṅgair +apasismiṣe* (8)  
*+yac chīrṣṇā yac ca pṛṣṭibhiḥ* | (8)  
*āpas tat sarvaṃ niṣ +karan* (8)  
*taṣṭā riṣṭam \*ivānaśa* || (8)

„Was du dir an den Gliedern, am Kopf und an den Rippen durch Lächeln Schaden zugefügt hast, all das sollen die Wasser [wieder] zurechtbringen, wie der Zimmermann einen Schaden in den Griff bekommen hat.“

*yad āṅgair +apasismiṣe* ' ] *yad āṅgairpasismiṣe* ' Ku RM Mā, *yad āṅgairpasismiṣe* JM Ma, *mad āṅgairpasismiṣe* V/126, *yad a* { } *ṅgairpasismiṣe* Pa, *yad āṅgair apasasprīse* K — *+yac chīrṣṇā* ] *yat śīrṣṇā* Ku V/126 Mā [Ma] Pa, *yat śīrṣṇā* JM RM, *yaś chīrṣṇā* K — *yac ca* ] Ku JM RM V/126 Mā, *ca* Pa, · Ma, *yaś ca* K — *pṛṣṭibhiḥ* [ ] Ku RM V/126 Mā Pa, *pṛṣṭibhiḥ* | JM, · *ṣṭibhiḥ* | Ma, *pṛṣṭibhiḥ* K [note: 'h ā°] — *tat* ] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *ta* Ku — *niṣ +karan* ' ] *niṣ karam* ' Ku RM V/126 Mā, *niṣ karam* JM Ma Pa K — *taṣṭā* ] Ku V/126 Mā Pa, *tvaṣṭā* JM RM K, · Ma — *\*ivānaśa* [ ] *ivānaśaḥ* K [note: 'h s°], *ivānaśaḥ* [ ] Ku V/126 Mā Pa, *ivā* { } *naśaḥ* [ ] JM, *ivānaśaḥ* | RM, ..... Ma

Bhatt. liest *apasismiṣe + \*yac chīrṣṇā* (ab) ... *karan*\* (c) ... *ivānaśaḥ* (d); Upadhyaya: *apasismiṣe yac chīrṣṇā* ... *karan* ... *ivānaśaḥ*. Bhatt.App.: „u. *niṣkaram*“ (c).

Zu ab vgl. inhaltlich AVP 19.7.8ab: *yad akṣibhyām ādidyota pārṣṇibhyām hṛdayena ca* „was er durch Aufblitzen an den Augen, an den Fersen und am Herzen herbeigeführt hat“ ~ AVŚ 6.24.2ab: *yān me akṣyór ādidyóta pārṣṇyoḥ prápadoś ca yāt* „Was mir an den Augen eingebrannt ist (?), an den Fersen und den“ (Kümmel 2000, 252 mit einer Auslassung der Übersetzung für *prápadoḥ* „an den Fußspitzen“); zum Instrumental vgl. RV 3.7.4c: *vy āṅgebhir didyutānāḥ sadhāsthe* „[Agni], der in [seiner] Stätte mit den Gliedern nach allen Seiten leuchtet“. Durch diesen Vergleich ergibt sich, daß es sich bei AVP 8.8.4ab um eine Synästhesie (*+apasismiṣe* „du hast dir durch Lächeln Schaden zugefügt“, d.h. „... durch Aufblitzen ...“) handelt, vgl. RV 1.168.8c: *áva smayanta vidyútaḥ pṛthivyām* „Die Blitze lächeln auf die Erde hernieder“ (Geldner). In diesem Zusammenhang ist AVP 2.70.1 interessant: *\*apādyaud apātatanad +apaskandya vadhed ahim* |

*kalyāṇyā yathā \*smitaṁ śam u naḥ santu vidyutaḥ* || „Er (: Parjanya) hat die Schlange weggeblitzt, er hat sie weggedonnert, und nachdem er sie hat weg-springen lassen, möge er sie erschlagen; wie das Lächeln eines lieblichen Mädchens, so sollen uns die Blitze wohl tun“ (Zehnder 1999, 156). Bei diesen beiden Pādas handelt es sich also wohl um Brandverletzungen.

a. <sup>+</sup>*apasismiṣe* (statt Or *upasismiṣe*) ist aufgrund von *apasmitam* in der nächsten Strophe zwingend. Eine Verwechslung des Akṣara in Or *ṛ [ru]* (*aṅgaiṛpa-*) für *K ra* findet häufig statt, s. z.B. 20.15.10b. Das Präverb *apa* scheint hier „miß-, fehl-“ zu bedeuten (*smay* + *apa* ist nur hier und in der nächsten Strophe belegt).

cd = AVP 19.7.8cd (mit *\*karan ... \*ivānasa*).

c = AVŚ 6.24.2c: *āpas tāt sārvaṁ niṣ karan* „may the waters remove all that“ (Whitney), vgl. „die Wasser sollen das alles herausbringen“ (Kümmel 2000, 252). Das Verb *kar* mit (*n*)*iṣ* heißt allerdings „[wieder] zurechtbringen, heilen“ (Tichy 1995, 338 und Kim 2005, 87).

d. *\*iva-ānaśa* „wie ... in den Griff bekommen hat“, d.h. „wie ... jetzt im Griff hat“. Or *sa* wird häufig für *śa* (*recte* K) geschrieben. Der redundant geschriebene Visarga am Pādaende ist sowohl in Or als auch in K eine häufig anzutreffende Erscheinung. Der Pāda d erinnert an RV 9.112.1c: *tāksā riṣṭām rutām bhiṣag brahmā sunvāntam ichati-* „Der Zimmermann wünscht einen Schaden, der Arzt einen Bruch, der Hohepriester einen Somaopfernden ...“ (Geldner).

#### 8.8.5 nur AVP

*saṁ hṛdayena hṛdayam* (8)  
*opaśena sam opaśaḥ |* (8)  
*adbhir muñcāpasmitaṁ* (8)  
*pārṣṇidyotaḥ sam etu me ||* (8)

„[Dein] Herz [soll] mit [meinem] Herz [zusammentreffen], [deine] Kopfbinde mit [meiner] Kopfbinde — Mache durch die Wasser das los, was durch Lächeln geschädigt wurde! — [Dein] Fersensporn soll mit meinem zusammentreffen.“

*hṛdayena*] Ku JM RM V/126 Mā, *hṛ{·}dayena* Pa, ... Ma, *hṛdena* K — *hṛdayam* ' ] Ku RM, *hṛday{·}am* ' JM, *hṛdayam* V/126 Pa K, *hṛyam* ' Mā[, *hṛyam* Ma] — *opaśena*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, ... Ma, *opasena* K — *opaśaḥ* | ] Ku RM V/126 Mā Pa, *opa{·}(-śa)ḥ* | JM, ... Ma, *opaśaḥ* K [note: *ḥ a*] — *adbhir*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *adbhir* Ku — *muñcāpasmitaṁ* ' ] Ku RM, *muñcāpasmitaṁ* JM Mā Ma Pa, *ṛñcāpasmitaṁ* ' V/126, *muñcāpassitaṁ* K — *pārṣṇidyotaḥ*] Ku JM RM V/126 Mā Ma, *pā{·}rṣṇidyotaḥ* Pa, *tārṣṇebhyo(-dyo)tas* K [Bar. *tārṣṇebhyo tas*] — *sam etu me ||*] Ku JM V/126 Mā, *sam etu me* | RM, ... Ma, *sam etu te ||* Pa, *sam etu te* | K

a hat eine schlechte Kadenz.

d. *pārṣṇidyota-* „Fersenschmerz, Fersensporn“ (Hapax), vgl. *hṛddyotā-* (AVP 1.28.1b = AVŚ 1.22.1b) „Sodbrennen“ (Gotō 1987, 93 und Kim 2010, 234, vgl. Zysk 1985, 29-31) und *aṅgadyota-* (AVP 3.17.5d) „Gliedschmerz“.

Der Sinn des Pāda d ist schwer erfaßbar („wir sollen deine Krankheit gemeinsam bekämpfen“?). Möglich ist auch die Lesung *sam etu te* „der Fersensporn soll sich mit dir vereinen“ (?). Da aber *muñca* an die 2. Person gerichtet ist, läßt sich *pārṣṇidyotaḥ* als eine der 2. Person gehörige Form auffassen.

8.8.6 abc: nur AVP • d = AVŚ 6.109.2d usw.

*ācarantīḥ parvatebhyo* (8)  
*devīr devebhyas pari |* (8)  
*āpo yam adya prāpan* (8)  
*na sa riṣyāti pūruṣaḥ ||* (8)

„Die von den Bergen Herbeikommenden, die von den Göttlichen göttlichen Wasser; welchen Menschen sie heute erreichen werden, der wird nicht zu Schaden kommen.“

Ma unleserlich • *ācarantīḥ*] Ku JM RM V/126 Mā, *acarantīḥ* Pa, *ācarantīḥ* K — *parvatebhyo* ' ] Ku RM, *parvatebhyo* JM K, *pa<·va>tebhyoḥ* V/126, *parvatebhye* ' Mā, *parvatebhye* Pa — *prāpan* ' ] Ku Mā, *prāpaṁ* JM K, *prāpaṁ* ' RM, *prāpan* V/126 Pa — *riṣyāti*] Ku JM RM V/126 Pa, *riṣyā(-syā)ti* Mā, *riṣyāt* K — *pūruṣaḥ ||*] *pūṣaḥ ||* Ku JM V/126 Mā Pa, *pūṣaḥ* | RM, *pauruṣaḥ* K [note: *ḥ s*"]

a = AVP 8.12.10a.

Zu b vgl. AVP 10.6.8a: *bhagaṁ devebhyas pari*.

d = AVP 11.7.4d; 15.15.3d; AVŚ 6.109.2d; RV 10.97.17d; VS 12.91d; TS 4.2.6.5d; MS 2.7.13d: 94.14; KS 16.13d: 236.14.

8.8.7 = AVŚ 19.2.1 • d = TĀ 6.4.1d

*śaṁ ta āpo haimavatīḥ* (8)  
*śam u te <sup>+</sup>sant,ūts,yāḥ |* (8)  
<sup>+</sup>*śaṁ te saniṣyadā āpaḥ* (8)  
*śam u te santu varṣyāḥ ||* (8)

„Die von den schneebedeckten [Bergen] stammenden Wasser [sollen] dir wohl [sein], und die aus Quellen stammenden [Wasser] sollen dir wohl sein. Die in Eile fließenden Wasser [sollen] dir wohl [sein], und die aus Regengüssen stammenden [Wasser] sollen dir wohl sein.“

*śaṃ ta āpo*] *śan ta āpo* Or, *śaṃ tāpo* K — *haimavatīḥ* <sup>1</sup>] Ku RM V/126, *haimavatīḥ* Pa, *haimavatī* JM Mā, ... Ma, *haimavatīś* K — *śam u*] Or, *śam* K — <sup>+</sup>*santūtsyāḥ* <sup>1</sup>] *santūchyāḥ* | Ku JM RM Ma Pa, *santūchyāḥ* | V/126, *santūcyāḥ* | Mā, *santūschā* K — <sup>+</sup>*śaṃ*] *śan* Or, *śa* K — *sanīṣyadā āpaḥ* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *sanīṣyadā āpaḥ* JM Pa, ... Ma, *sanīṣyadāpaḥ* K [[note: <sup>9</sup>h ś<sup>o</sup>]] — *santu*] Or, *saṃtu* K — *varṣyāḥ* ||] *varṣyāḥ* K [[note: <sup>9</sup>h s<sup>o</sup>]], *variṣyāḥ* || Ku JM V/126 Mā [Ma] Pa, *variṣyāḥ* | RM

## AVŚ 19.2.1

*śaṃ ta āpo* *haimavatīḥ śam u te santūtsyāḥ* |  
*śaṃ te sanīṣyadā āpaḥ śam u te santu varṣyāḥ* ||  
 „Weal to thee [be] the waters from the snowy mountains (*haimavatā*), and weal be to thee those from the fountains; weal to thee the running waters, and weal to thee be those of the rain“ (Whitney).

Bhatt. liest *santūtsyāḥ* <sup>+</sup> | *śaṃ* (bc); Upadhyaya: *santūtsyāḥ* | *śaṃ*.

b. Die Schreibung *cha* (Or) vs. *ścha* (K) für <sup>+</sup>*tsa* ist häufig zu beobachten, s. z.B. 7.9.2d (Or *vīchāyā* vs. K *vīraśchāyā* für <sup>+</sup>*vīrtsāyā*).

d = TĀ 6.4.1d.

## 8.8.8 ~ AVŚ 19.2.2

<sup>+</sup>*śaṃ ta āpo dhanvanyāḥ* (8)  
*śam u te santv anūpyāḥ* | (8)  
*śaṃ te khanitrimā āpaḥ* (8)  
*śaṃ yāḥ kumbhebhīr ābhṛtāḥ* || (8)

„Die in der Wüste befindlichen Wasser [sollen] dir wohl [sein], und die im Schwemmland befindlichen [Wasser] sollen dir wohl sein. Die durch Graben auffindbaren Wasser [sollen] dir wohl [sein], die zum Wohle mit den Krügen herbeigebracht worden sind“.

<sup>+</sup>*śaṃ ta āpo*] *śan ta āpo* Ku JM RM V/126 Mā Pa, ... Ma, *san tāpo* K — *dhanvanyāḥ* <sup>1</sup>] V/126 Mā, *dhanvanyāḥ* JM Pa, *dhanvanyāḥ* <sup>1</sup> Ku, *dhanavanyāḥ* <sup>1</sup> RM, ... *nyāḥ* Ma, *dhanvinyāś* K — *śam u*] Ku V/126 Mā Ma Pa K, *śan* JM RM — *santv anūpyāḥ* <sup>1</sup>] Ku JM RM Ma Pa, *santūpyāḥ* | V/126 Mā, *santanyapyā* K — *śaṃ*] K, *śan* Or — *khanitrimā āpaḥ* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Mā, *śa*(→*kha*)*nitrimā āpaḥ* Pa, *khanī*... Ma, *khanitramāpaḥ* K [[note: <sup>9</sup>h ś<sup>o</sup>]] — *śaṃ yāḥ*] *śaṃ yāḥ* K, *saṃ yāḥ* Ku JM RM Mā Pa, *saṃ yā* V/126, ... Ma — *kumbhebhīr*] Ku JM RM Mā Pa K, *k*(→*mbhebhīr*) V/126, ... Ma — *ābhṛtāḥ* ||] Ku Mā Pa, *ā*(→*bhṛ*)*tāḥ* || JM, *ābhṛtāḥ* | RM, *āvṛtāḥ* || V/126, ... Ma, *āvṛtā* K

## AVŚ 19.2.2

*śaṃ ta āpo dhanvanyāḥ śaṃ te santv anūpyāḥ* |  
*śaṃ te khanitrimā āpaḥ śaṃ yāḥ kumbhebhīr ābhṛtāḥ* ||  
 „Weal to thee [be] the waters of the wastes, weal be to those of the marshes; weal to thee the waters of the canals (*khanitrima*), weal those brought with vessels“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *śaṃ t<sup>o</sup>* (a), vgl. Bhatt.App.: „u. śan“ (a,c).

ab ~ TĀ 6.4.1ab: *śaṃ te dhanvanyā āpaḥ śam u te santv anūkyāḥ*.

cd ~ AVŚ 1.6.4cd: *śaṃ naḥ khanitrimā āpaḥ śam u yāḥ kumbhā ābhṛtāḥ*.

## 8.8.9 = AVŚ 19.2.3

*anabhrayaḥ khamamānā* (8)  
*viprā gambhīre apasaḥ* | (8)  
*bhiṣagbhyo bhiṣaktarā* (8)  
*āpo achā vadāmāsi* || (8)

„Die Wasser, die ohne Spaten [die Erde] graben, die erregt in der Tiefe werktätig sind, die besser als die Heiler heilend [sind], rufen wir an.“

Ma unleserlich • *anabhrayaḥ*] Ku JM RM Mā K [[note: <sup>9</sup>h kh<sup>o</sup>]], *anabhraya*(+h) V/126, *anabhrāyāḥ* Pa — *khamamānā* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Mā, *khamamānā* Pa K — *gambhīre* *apasaḥ* <sup>1</sup>] *gambhīre* *pasah* | Ku JM RM, *gambhīre* (+<sup>1</sup>)*pasah* | V/126, *gambhīre* *pasah* | Mā, *garbhīte* *pasyah* | Pa, *gambhīrepsā* K — *bhiṣaktarā* <sup>1</sup> āpo] Ku JM RM V/126 Mā, *bhiṣaktarā* āpā(→*po*) Pa, *bhiṣakvarāpo* K — *achā vadāmāsi* ||] JM, *chā vadāmāsi* || Ku V/126 Mā Pa, *chā vadāmāsi* | RM, *vatsā vadāmāsi* Z K

## AVŚ 19.2.3

*anabhrāyāḥ khamamānā viprā gambhīre apasaḥ* |  
*bhiṣagbhyo bhiṣaktarā āpo achā vadāmāsi* ||

„Digging for themselves without shovels, keen (*vipra*), working in the deep (*gambhīrā*), more healing than the healers (*bhiṣāj*), the waters we address“ (Whitney).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*acchā* (d); Upadhyaya: *acchā*.

Bhatt.App.: „gha u. chā“.

ab ~ AVP 9.11.9ab: *anabhrau khamamānaṃ vipraṃ gambhīre apasam* „[Ich habe mir den Heilenden,] der in der ohne Spaten [zu grabenden] Tiefe gräbt, der erregt ist, der [in der Tiefe] werktätig ist[, genommen]“.

Zu a vgl. AVP 8.12.10b: *khamamānā anabhrayaḥ* „die ohne Spaten [die Erde] grabenden [Wasser]“; AVP 9.3.3: ... *bheṣajam* ... *tad abhrayākhanam* „das Heil-

mittel ... das grub ich mit Spaten aus“; 9.9.4c: *anabhrikhāta oṣadhe* „du Heilpflanze, die ohne Spaten ausgegraben wurde!“

Zu c vgl. AVŚ 6.24.2d: *bhiśājāṃ sūbhiśaktamāḥ*.

8.8.10 = AVŚ 19.2.4 • d = AVŚ 1.4.4c usw.

*apām aha divyānām* (8)  
*apām srotasyānām* | (8)  
*apām aha praṇejane* (8)  
*śvā bhavatha vājinaḥ* || (8)

„Beim Abwaschen der Wasser wahrlich, der himmlischen Wasser wahrlich, der strömigen Wasser werdet ihr antriebskräftige Pferde.“

*apām aha* | Ku RM V/126 Mā Pa K, *apom aha* JM, ... Ma — *divyānām* <sup>1</sup> *apām* | Ku RM V/126 Mā, *divyānām apām* JM Pa, ... Ma, *divyānām* K — *srotasyānām* | *srotasyānām* | Ku V/126 Mā Pa, *srotasyānām* | JM RM, ... Ma, *srodasyānām* K [note: <sup>o</sup> *m a*] — *apām aha* | Ku RM V/126 Mā Pa K, *apā* < *m* > JM, ... Ma — *praṇejane* <sup>1</sup> | RM Mā, *praṇejane* Ku Pa K, *praṇe* <sup>1</sup> V/126, < ... > JM, ... Ma — *śvā* <sup>1</sup> *śvā* Ku RM V/126 Mā Pa, *śvā* JM, ... Ma, *śvā* K — *bhavatha* | Or, *bhavata* K — *vājinaḥ* || Ku JM V/126 Mā Pa, *vājinaḥ* | RM, ... *naḥ* || Ma, *vājinaḥ* K [note: <sup>o</sup> *h t*]

#### AVŚ 19.2.4

*apām āha divyānām apām srotasyānām* |  
*apām āha praṇejanē śvā bhavatha vājinaḥ* ||

„Of the waters indeed from the sky, of the waters from the streams (*srotasyā*) — in the forth-washing indeed of the waters, ye become vigorous (*vājina*) horses“ (Whitney).

Diese Strophe wurde von Kim 2010, 299 übersetzt: „Beim Abwaschungsort der Gewässer, der himmlischen Gewässer, der Gewässer des Stroms werdet ihr gewiß zu den gewinnbringenden Rossen“.

d = AVP 1.2.4d; AVŚ 1.4.4c; TS 1.7.7.2c; KS 13.14c: 165.23 ~ VS 9.6c (*bhāvata* statt *bhavatha*); MS 1.11.1: 161.11; ŚB 5.1.4.6c.

8.8.11 ~ AVŚ 19.2.5

*tā āpaḥ śivā āpo* (7)  
*ayakṣmaṃkaraṇīr āpaḥ* | (8)  
*yathaiva tṛṣyate mayas* (8)  
*tās ta \*ādyuttabhṛṣajīḥ* || 8 || (8)

„Diese Wasser, die glückverheißenden Wasser; die Wasser [sind] diejenigen, die gesund machen. Genau wie eine Erfrischung für einen Dürstenden[, so sind sie] für

dich die Heilenden eines, dem [eine Krankheit] durch das Aufblitzen herbeigeführt wurde.“

*tā āpaḥ* | Or, *tāpaś* K — *śivā āpo* <sup>1</sup> | Ku JM V/126 Mā, *śivā* (+ā) *po* <sup>1</sup> RM, *śivā āpo* Ma Pa, *śivāpo* K — *ayakṣmaṃkaraṇīr* <sup>1</sup> *ayakṣmaṃkaraṇīr* Ku JM V/126 Mā Pa, *yukṣmaṃkaraṇīr* RM, *yakṣmaṃkara* Ma, *avayakṣmaṃkaraṇīr* K — *āpaḥ* || Or, *āpaḥ* K [Bar.: *āpaḥ*, R-V.: *āpaḥ*, note: <sup>o</sup> *h a*] — *yathaiva* | Ku JM RM Mā Pa, *yathai* < > V/126, ... Ma, *athaiva* K [R-V.: *yathaiva*] — *tṛṣyate* | Or, *dṛṣyate* K [R-V.: *tṛṣyate*] — *mayas* <sup>1</sup> | Ku RM, *mayas* JM V/126 Mā Pa K, ... Ma — *tās ta \*ādyuttabhṛṣajīḥ* | *tās ta ādyuttabhṛṣajī* Or, *tvābhya* [line] *tvabhṛṣajī* K — || 8 || || *r* || 8 || Ku JM, || *r* || 8 || RM, || 8 || *r* || Mā Pa, || 8 || *r* ... || V/126, ... Ma, Z 3 Z K

#### AVŚ 19.2.5

*tā āpaḥ śivā āpo* <sup>1</sup> *ayakṣmaṃkaraṇīr āpaḥ* |  
*yāthaivā tṛṣyate māyas tās ta ā datta bheṣajīḥ* ||

Bhatt. liest *ādyuttabhṛṣajī* (d); Upadhyaya: *ādyuttabhṛṣajī*.

Whitney z.St. unternimmt mehrere Emendationen im Text („The verse is so corrupt throughout that it offers a free field for conjectural emendation.“); er ersetzt *tās* („the mss. and SPP.“) durch *sām ta* (Pāda a), *apās* durch *āpas* (3mal in Pāda a und b), *tṛṣyate* durch *tṛṣyate* (Pāda c) und *tās ta ā datta bheṣajīḥ* (SPP.) durch *tās ta āhrutabhṛṣajīḥ*. (Zu *āhruta*- bemerkt er, daß die Mss. meist *ād uta* haben, aber auch *ādutta*, *ādata*, *ādatta*, *ādruta*, *āhruta*) Der daraus gewonnene Text lautet:

*sām ta āpaḥ śivā āpo* <sup>1</sup> *ayakṣmaṃkaraṇīr āpaḥ* |  
*yāthaivā tṛṣyate māyas tās ta āhrutabhṛṣajīḥ* ||.

Whitney übersetzt demgemäß: „Weal [be] to thee the waters, propitious the waters, effecting freedom from *yākṣma* the waters; just as joy to one who thirsts, [be] they for thee healers of dislocation“.

Durch den Vergleich mit dem AVP-Text ist aber jetzt klar geworden, daß Whitneys Emendationen in Pāda a nicht notwendig waren. Der Nom.-Pl. *apās* (2x) in Pāda a des AVŚ ist eine jüngere Form, die auch in AVŚ 2.3.6a: „*apāḥ* AV. 2,3,6a (falsch Roth-Whitney *āpāḥ*)“ (AiGr. III, 240) = AVŚ 6.23.3c vorkommt. Im AVP hingegen erscheint die ältere, regelrechte Form *āpas*. In Pāda b des AVP hat man jedoch mit einer jüngeren Form *apas* (AVŚ *apās*) zu tun, die in einer Zeit des Uratharvaveda gebildet wurde. Whitney hat in Pāda c *tṛṣyate* zu Recht zu *tṛṣyate* emendiert, wogegen er in Pāda d *āhrutabhṛṣajīḥ* aufnahm, obwohl es in den Mss. einige Hinweise für den Ansatz *ādyuttabhṛṣajīḥ* gab. Daraus ergibt sich, daß Pāda c und d des AVŚ folgendermaßen zu emendieren sind: *yāthaivā \*tṛṣyate māyas tās ta \*ādyuttabhṛṣajīḥ*.

a. Der Pāda a ist unterzählig (ebenso in AVŚ).

b. Zu *ayakṣmaṇ-kārana*- „gesund machend“ s. Kim 2010, 335f.

cd. Griffiths / Lubotsky 2000/01, 200 (mit *\*ādyuttabhṛṣajīh*) übersetzen: „just as a refreshment to one who thirsts, they (the waters) are healers of what of yours is inflamed“. Es scheint jedoch, daß durch *ādyutta*- eine Person bezeichnet ist, die an einer nicht genau zu bestimmenden Krankheit leidet, die durch das Aufblitzen verursacht wurde, s. AVP 19.7.8ab (und den Kommentar zu AVP 8.8.4a).

## 8.9 An das Bráhmaṇ (Rätsellied)

8.9.1 ~ AVŚ 19.22.21 = AVŚ 19.23.30 ~ TB 2.4.7.26

<i>brahmajyeṣṭhā sambhṛtā vīryāṇi</i>	(11)
<i>brahmāgre jyeṣṭhaṃ divam ā tatāna  </i>	(11)
<i>bhūtānāṃ *brahmā *prathamayuta jajñe</i>	(11)
<i>tenārhati brahmaṇā spardhituṃ kaḥ   </i>	(11)

„Die Manneskräfte, die das Bráhmaṇ zum Ersten haben, [sind] gesammelt. Das erste Bráhmaṇ am Anfang hat den Himmel ausgedehnt. Und der erste Brahman unter den Wesen ist geboren. Wer vermag mit diesem Bráhmaṇ zu wetteifern?“

Ma unleserlich • *brahmajyeṣṭhā*] Ku RM V/126 Pa, *brahmajye*<-> JM, *brahmajyeṣṭhāṃ* Mā, *vrahmajyeṣṭhās* K [[Bhatt. *brahmajyeṣṭhās*]] — *sambhṛtā vīryāṇi* ' ] V/126 Mā, *sambhṛtā vīryāṇi* Ku RM Pa K, <.....> JM — *brahmāgre*] Ku RM Mā Pa, <...> JM, *brahmā*<->re V/126, *vrahmāgre* K — *ā tatāna* ] Or, *ā tatānaḥ* K [[note: 'h bh']] — *bhūtānāṃ \*brahmā*] *bhūtānāṃ brahma* Ku JM RM Mā, *bhūtā*<->āṃ *brahma* V/126, *bhūtānāṃ brahmya* Pa, *bhūtānāṃ vrahma* K — *\*prathamayuta jajñe* ' ] *prathamota jajñe* Ku JM Pa, *prathamota jajñe* ' RM V/126 Mā, *prathamodhi jajñe* K — *brahmaṇā*] Or, *vrahmaṇā* K — *spardhituṃ*] *sparddhituṃ* Or, *spardhattiṃ* K — *kaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *kaḥ* | RM, *kaḥ* K [[note: 'h v']]

AVŚ 19.22.21 = AVŚ 19.23.30

*bráhmajyeṣṭhā sambhṛtā vīryāṇi bráhmāgre jyeṣṭhaṃ divam ā tatāna |*  
*bhūtānāṃ brahmā prathamótā jajñe ténārhati bráhmaṇā spārdhituṃ káḥ ||*

„Heroisms [were] gathered with the *bráhmaṇ* as chief; the *bráhmaṇ* as chief in the beginning stretched the sky; the Brahman was born as first of creatures; therefore (*téna*) who is fit to contend with the Brahman?“ (Whitney; Whitney emendiert *prathamótā* in c zu *prathamó ha* und *bráhmaṇā* in d zu *brahmaṇā*).

TB 2.4.7.26

*bráhmajyeṣṭhā vīryā sambhṛtāni bráhmāgre jyeṣṭhaṃ divam ā tatāna |*  
*ṛtāsya bráhma prathamótā jajñe ténārhati bráhmaṇā spārdhituṃ káḥ ||*

Bhatt. liest *brahma prathamota* (c); Upadhyaya: *brahma prathamota jajñe*.

Zu b vgl. AVP 16.152.8b: *bhrājad ajasraṃ jyotir divam ā tatāna* „Das strahlende alterlose Licht hat den Himmel ausgedehnt“ und RV 10.88.3cd: *yó bhānúnā pṛthivīm dyām utémām ātatāna ródasī antárikṣam* „[Agni,] der mit seinem Strahl

die Erde und diesen Himmel, die beiden Welthälften, den Zwischenraum ausgedehnt hat“.

*jyeṣṭham* ist nicht Adverb, sondern Attribut zu *brahma*, s. AVP 16.153.4c; 17.9.5b und 17.10.3c,4d,5d,6d.

c. \**brahmā* \**prathamāyuta*: \**brahmā* ist gemäß *brahmā* (AVŚ) korrigiert, denn die Annahme von *brahma* (n., auch TB *bráhma*) bietet bezüglich des *prathamota* keine Kongruenz. Bei *prathamota* (AVŚ und TB: *prathamótá*) liegt wahrscheinlich eine Form mit Doppelsandhi (aus \**prathamá utá*) vor. Sie entstand bereits in einer Phase des AV-Archetypus. Die korrekte Lesung mit \**prathamá utá* würde jedoch einen überzähligen Pāda darstellen. Die Stellung von *utá* ist allerdings ungewöhnlich, aber es scheint, daß diese Partikel den ganzen Pāda **b** koordiniert.

### 8.9.2 nur AVP

*brahmeme dyāvāpṛthivī* (8)  
*brahmeme sapta sindhavaḥ* | (8)  
*brahmeme sarva ādityā* (8)  
*brahma devā upāsate* || (8)

„Dieser Himmel und diese Erde [verehhren] das Bráhman. Diese sieben Flüsse [verehhren] das Bráhman. All diese Ādityas [verehhren] das Bráhman. Die Götter verehren das Bráhman.“

*brahmeme*] Ku JM RM Pa, *brahmeme* V/126, *brahmeme* Mā, ... Ma, *vrahmeme* K — *dyāvāpṛthivī* ' ] Ku RM V/126 Mā, *dyāvāpṛthivī* JM Ma Pa K — *brahmeme*] Or, *vrahmeme* K — *sindhavaḥ* ] Or, *sindhavaḥ* K [note: 'h b'] — *brahmeme*] Ku JM RM V/126 Pa, *brahm(+e)me* Mā, ... Ma, *vrahmeme* K [Bhatt. *brahmeme*] — *sarva ādityā* ' ] Ku RM V/126 Mā, *sarva ādityā* JM Pa, ... Ma, *sarvadā*[line] *ādityā* K — *brahma*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, ... Ma, *vrahma* K — *upāsate* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *upāsate* | RM K, ... Ma

Zu **d** vgl. AVP 17.9.5ab (= AVŚ 10.7.24ab): *yatra devā brahmavido brahma jyeṣṭham upāsate* „wo die Bráhman-kennenden Götter das erste Bráhman verehren“.

### 8.9.3 nur AVP

*brahma brāhmaṇo vādati* (8)  
*brahma rātrī ni viśate* | (8)  
*sāvitram brāhmaṇo jātaṃ* (8)  
*brahmaṇāgnir vi rocate* || (8)

„Der Brahmane erhebt die Stimme über das Bráhman. Die Nacht läßt sich [zur Ruhe] ins Bráhman nieder. Aus dem Bráhman [ist] das geboren, was zu Savitṛ gehört. Durch das Bráhman leuchtet das Feuer auf.“

Ma unleserlich • *brahma brāhmaṇo*] Or, *vrahma vrāhmaṇo* K — *vadati* ' ] Ku V/126 Mā, *vadati* JM Pa, *vada{nti}ti* RM, *vadati* | K — *brahma*] Or, *vrahma* K — *viśate* ] Ku JM V/126 Mā Pa, *viśate* || RM, *vasate* | K — *sāvitram*] Or, *sāvitre* K — *brahmaṇo jātaṃ* ' ] V/126 Mā, *brahmaṇo jātaṃ* Ku JM RM Pa, *vrahmaṇo jātaṃ* K — *brahmaṇāgnir*] JM RM V/126 Mā Pa, *brahmaṇāgni*<-> Ku, *vrahmaṇāgnir* K — *rocate* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *rocate* | RM K

**b** hat eine schlechte Kadenz.

c. Das Bezugswort zu *sāvitra*- „zu Savitṛ gehörig, von Savitṛ stammend“ ist unklar. AVP 8.9.9c (*brahmedaṃ brāhmaṇo jātaṃ*) deutet als solches zwar auf das Bráhman hin, aber es könnte auch *sāvana*- „das Antreiben“ in Frage kommen.

Zu **d** vgl. AVŚ 13.1.48b (~ AVP 18.19.8b): *brāhmaṇāgnīḥ sām idhyate* „Durch das Bráhman wird das Feuer angezündet“.

### 8.9.4 abc: nur AVP • d = AVŚ 10.10.34d

*brahmauśadhayo ni tiṣṭhanti* (9)  
*brahma varṣanti vṛṣṭayaḥ* | (8)  
*brahmedaṃ sarvaṃ ātmanvad* (8)  
*yāvat sūryo vipaśyati* || (8)

„Die Heilpflanzen gründen sich auf das Bráhman. Die Regengüsse regnen das Bráhman. All dieses, was mit dem Lebenshauch versehen ist, [ist] das Bráhman, soweit die Sonne [auf dieses] hinschaut.“

*brahmauśadhayo*] Or, *vrahma ośadhayo* K — *ni tiṣṭhanti* ' ] Ku RM V/126 Mā, *ni tiṣṭhanti* JM Pa, ... Ma, *na tiṣṭhanti* K — *brahma*] Or, *vrahma* K — *varṣanti*] Or, *varṣantu* K — *vṛṣṭayaḥ* ] Or, *vṛṣṭayaḥ* K [note: 'h v'] — *brahmedaṃ*] Or, *vrahmedaṃ* K — *ātmanvad* ' ] RM V/126 Mā, *ātmanvad* Ku JM Ma Pa K — *sūryo*] Or, *saryo* K — *vipaśyati* ||] Or, *vipaśyati* | K

Bhatt. liest *bṛṣṭayaḥ* (b) ... *ātmanvada* (c), vgl. Upadhyaya: ... *vṛṣṭayaḥ* ... *ātmanvad*.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 62 übersetzt: „The plants are standing firm as *bráhman*. The rains are pouring as *bráhman*. The *bráhman* is this entire living [cosmos] here as far as the sun can see“.

a. Der Pāda ist überzählig. Zu *sthā* mit *ní* „sich aufhalten, beruhen“ (nur hier und in AVP 6.4.4a belegt) s. Griffiths 2009, 62. In AVP 6.4.4 regiert \**ni tiṣṭhasi*

einen Lokativ. Hier ist *brahma* vielleicht als ein Akkusativ der Richtung aufzufassen.

**b.** *brahma* ist ein Akkusativ des Inhalts, vgl. AVP 2.76.1cd: *apām payasvad yat payas tan me varṣantu vṛṣṭayaḥ* „die, welche die lebenskraftreiche Lebenskraft der Wasser ist, die sollen mir die Regengüsse regnen“ (Zehnder 1999, 171). In Zehnder ebd. findet man ein weiteres Beispiel aus AVP für den Inhaltsakkusativ.

Zu **c** verweist Barret auf AVŚ 10.8.2c: *skambhá idām sárvam ātmanvát* „in the *skambhá* [is] all this that has soul“ (Whitney) und 11.2.10c: *tāvedām sárvam ātmanvát* „thine is all this that has life (*ātman*)“ (Whitney). Zu ergänzen sind AVP 1.40.4d und 16.104.10c (*idām sarvam ātmanvat* = AVŚ11.2.10c).

**d** = AVŚ 10.10.34d.

### 8.9.5 ~ AVŚ 19.42.1 • **b** = TB 2.4.7.10b

*brahma hotā brahma yajño* (8)  
*brahmaṇā svaravo mitāḥ* | (8)  
*adhvaryur brahmaṇo jāto* (8)  
*brahmaṇot tirate haviḥ* || (8)

„Das Brāhman [ist] der Hotr. Das Brāhman [ist] das Opfer. Durch das Brāhman [sind] die Pfosten eingerammt. Der Adhvaryu [ist] aus dem Brāhman geboren. Durch das Brāhman steigt der Opferguß an.“

**Ma** unleserlich • *brahma*] Or, *vrahma* K — *brahma*] Or, *vrahma* K — *yajño* ' ] Ku RM V/126, *yajño* JM Pa K, { } *yajño* ' Mā — *brahmaṇā*] Or, *vrahmaṇā* K — *svaravo*] Or, *suro* K — *mitāḥ* ] Or, *mitā* | K — *adhvaryur*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *adhvaryu* JM — *brahmaṇo*] JM RM V/126 Pa, *bra(+hma)ṇo* Ku, *brahmaṇoj* Mā, *vrahmaṇo* K — *jāto* ' ] Ku V/126 Mā, *jāto* JM RM Pa K — *brahmaṇot*] Or, *vrahmaṇet* K — *haviḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *haviḥ* | RM, *haviḥ* K [[note: 'h v°]]

### AVŚ 19.42.1

*brāhma hótā brāhma yajñā brāhmaṇā sváravo mitāḥ* |  
*adhvaryúr brāhmaṇo jāto brāhmaṇo 'ntárhitaṁ haviḥ* ||

„The *brāhman* is invoker (*hótā*); the *brāhman* is the sacrifice; by the *brāhman* the sacrificial posts are set up; the officiating priest (*adhvaryú*) is born from the *brāhman*; within the *brāhman* is put the oblation“ (Whitney mit dem Kommentar: „our edition emends to *antár hitám*; SPP. agrees so far as to give *antárhitaṁ*“.).

**a.** Zu *brahma yajñāḥ* vgl. *brahma-yajña-* „das Brāhman und das Opfer“ in AVP 13.1.2b und *brāhma yajñāṁ ca vardhaya* „Laß das Brāhman und das Opfer wachsen!“ in RV 10.141.6b; AVŚ 4.20.5b; AVP 3.34.8b; SV 2.855b.

**b** = TB 2.4.7.10b, vgl. RV 4.51.2b: *mitā iva sváravo 'dhvaréṣu* „wie die eingeramnten Pfosten bei den Opfern“.

### 8.9.6 ~ AVŚ 19.42.2abcd • **a** = TB 2.4.7.10 • **cd** = TB 2.4.7.11

*brahma +sruco ghṛtavatīr* (8)  
*brahmaṇā vedīr udyatā* | (8)  
*brahma yajñasya tantava* (8)  
*ṛtvijo ye haviṣkṛtaḥ* || (8)

„Das Brāhman sind die Opferlöffel mit [ihrer] Schmalzbutter. Durch das Brāhman [ist] die Vedit aufgestellt. Das Brāhman sind die Fäden des Opfers[; mit denen verbunden sind] die Priester, die den Opferguß bereiten.“

**Ma** unleserlich • *brahma*] Or, *vrahma* K — *+sruco*] *sṛco* Or K [[Bar. Bhatt. *mṛco*]] — *ghṛtavatīr* ' ] Mā, *ghṛtavatīr* Ku JM RM V/126 Pa K — *brahmaṇā*] Or, om. K — *vedīr udyatā* ||] *vedīdyatā* | Ku V/126 Mā Pa, *vedīdyatām* | JM RM, om. K — *brahma yajñasya*] Or, om. K — *tantava* ' ] Ku JM RM Mā, *tantava* V/126 Pa, om. K — *ṛtvijo ye*] Ku RM Mā Pa, *ṛviyo je* JM, { } *ṛvi<>* ye V/126, om. K — *haviṣkṛtaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *haviṣkṛtaḥ* | RM, om. K

### AVŚ 19.42.2

*brāhma sruco ghṛtavatīr brāhmaṇā vedīr údḍhitā* |  
*brāhma yajñasya tattvaṁ ca ṛtvijo yé haviṣkṛtaḥ* |  
*śamitāya svāhā* ||

„The *brāhman* is the sacrificial spoons filled with ghee; by the *brāhman* is the sacrificial hearth set up (*ud-dhā*); and the *brāhman* is the essence (*tattvá*) of the sacrifice — the priests that are oblation-makers: [to the slaughtered [victim] hail!]“ (Whitney mit dem Kommentar: „In **c** all the authorities give *yajñasya tattvaṁ ca* ..., and SPP. retains *tattvaṁ*, without even making the necessary emendation of accent to *tattvām*; the comm. also supports it, and it is implied in the translation given above“, wozu Lanman ergänzt: „The place of the accent in the ms.-reading *tattvaṁ ca*, the Paris reading *tán-*, the un-Vedic look of *tattvaṁ*, the *ṛcaḥ prāñcas tántavas ca* of xv.3.6, and the TB. parallel, all join in suggesting that the true reading is *yajñasya tántavas*“.).

Bhatt. liest *\*sruco* (**a**) ... *ṛtvijo* (**d**); Upadhyaya: *sruco* und *ṛtvijo*.

**a** = TB 2.4.7.10. Die Kadenz ist schlecht.

**cd** = TB 2.4.7.11. Man könnte zwar *ye* (**d**) auf *tantavas* (**c**) beziehen: „die Fäden, welche als Priester den Opferguß bereiten“, aber dies ist kaum verständlich.

### 8.9.7 nur AVP

*brahma ṛṣabho bhadra retā* (8)  
*brahma gāvo haviṣkṛtaḥ* | (8)  
*brahma rathasya devasya* (8)

\*jāyate s<sub>v</sub>varamkṛtaḥ ||

(8)

„Das Brāhman [ist] der Stier, dessen Samen glückbringend ist. Das Brāhman [sind] die Rinder, die den Opferguß bereiten. Das Brāhman [ist ein Teil] des göttlichen Streitwagens. [Durch das Brāhman] wird das wohlbereitete [Opfer] erzeugt.“

Ma unleserlich • brahma] Or, vrahma K — rṣabho] rṣabho Ku JM RM Mā Pa K, om. V/126 — bhadretā ' ] Ku JM Mā, bhadretā Pa K, bhadretā ' RM, om. V/126 — brahma] Ku JM RM Mā Pa, om. V/126, vrahma K — gāvo haviṣkṛtaḥ | ] Ku RM Mā Pa, gāvo haviṣkṛtaḥ | {moṣohitaḥ} || 2 || JM, om. V/126, gāvo haviṣkṛta | K — brahma] Or, vrahma K — rathasya devasya ' ] Ku JM RM V/126, rathasya devasya Mā K, rathasya {ya} devasya Pa — \*jāyate] yajjāti Or, yujjeyāti(→te) K — s<sub>v</sub>varamkṛtaḥ || Ku JM V/126 Mā Pa, s<sub>v</sub>varamkṛtaḥ | RM, s<sub>v</sub>varamkṛtā | K

Bhatt. liest yaj<sup>+</sup>jāyati svarāṅkṛtaḥ (d); Upadhyaya: yaj jāyati svarāṅkṛtaḥ.

cd. Dieser Vers ist syntaktisch und inhaltlich schwer erfaßbar. Die Konstruktion brahma rathasya „das Brāhman [ist ein Teil] des Streitwagens“ stellt eine ungewöhnliche Verbindung dar. Vielleicht liegt hier etwa brahma nidhānam rathasya „das Brāhman [ist] der Abstellplatz des Streitwagens“ (s. RV 3.53.5 und 6) bzw. brahma dhū rathasya „das Brāhman [ist] das Anschirrwerk des Streitwagens“ (s. RV 2.18.7; 3.35.2; 10.114.10) zugrunde. Das nächste Problem ergibt sich dadurch, daß man nicht weiß, worauf sich s<sub>v</sub>varamkṛta- „gut geeignet gemacht, wohlbereitet, schön geschmückt“ (immer svāramkṛta- in RV 1.162.5c, AVP 15.22.9a = AVŚ 10.1.25a; 16.37.5a) bezieht. Sicher ist dabei, daß die Bezugswörter von s<sub>v</sub>varamkṛta- an den gerade genannten Stellen nie agensfähige Nomina sind. Aus diesem Grund ist nicht angebracht, daß man in d yaj<sup>+</sup>jāyati (yajjāti Or, yujjeyāti(→te) K) annimmt (so Bhattacharya). Im übrigen ist aufgrund von svāramkṛtaḥ in diesem Pāda noch ein dreisilbiges Wort zu erwarten. Daher ist zu empfehlen, Or yajjāti zu \*jāya- zu emendieren (ya und ja sind sowohl in Or als auch in K häufig vertauscht) und die Endung -te nach K zu ergänzen. Die so gewonnene Form jāyate bietet einen guten Sinn, wenn der Ausdruck svāramkṛta- yajñā- „das wohlbereitete Opfer“ in RV 1.162.5c damit in Verbindung gebracht wird. Somit läßt sich der Pāda d herstellen: \*jāyate s<sub>v</sub>varamkṛtaḥ „Das wohlbereitete [Opfer] wird erzeugt“, zu yajñā- + jan<sup>i</sup> vgl. RV 8.89.6a; AVP 6.22.1d ~ AVŚ 4.34.1d; AVP 16.108.10c ~ AVŚ 10.10.20c; AVP 18.19.8c = AVŚ 13.1.48d; AVP 18.20.4ab = AVŚ 13.1.55ab; AVŚ 13.4.39 und yajñāsya janitṛ- in AVP 18.16.3a = AVŚ 13.1.13a.

### 8.9.8 nur AVP

brahmaṇā<sup>+</sup> sīram vahati (8)  
brahmaṇā yujyate rathaḥ | (8)  
brahmaṇā puruṣo dvipān (8)

na vyathate caran ||

(7)

„Durch das Brāhman zieht der Pflug. Durch das Brāhman wird der Streitwagen angeschirrt. Durch das Brāhman [wird] der Mensch zweifüßig; Er kommt nicht ins Wanken, wenn er geht.“

Ma unleserlich • brahmaṇā] Or, vrahmaṇā K —<sup>+</sup>sīram] sīram Or, sādām K — vahati ' ] Ku JM RM V/126 Mā, vahati Pa, vanati K — brahmaṇā] Or, vrahmaṇā K — rathaḥ | ] Ku RM Mā Pa, rathaḥ || JM V/126, rathaḥ K [note: 'h v'] — brahmaṇā] Or, vrahmaṇā K — puruṣo] K, puruṣo Or — dvipān ' ] Ku RM V/126 Mā, dvipān JM, dvipān Pa, bhyapā K — na] Or, naṁ K — caran || Ku V/126 Pa, caran || JM, caran | RM Mā, caran K

Bhatt. liest sīram (a); Upadhyaya: sīram.

a. Zur Schreibung sī- in Or für sī- vgl. AVP 8.18.2b (sīram K, sīram Or). Das Akṣara da in K wird für ra häufig verschrieben.

d ist unterzählig. Zu erwarten wäre yo na ...

### 8.9.9 nur AVP

brahmaṇo jātā rṣayo (8)  
brahmaṇo rājanyā uta | (8)  
brahmedaṁ brahmaṇo jātāṁ (8)  
brahmaṇo<sup>+</sup> viṣyā annam || (8)

„Aus dem Brāhman [sind] die Ṛṣis geboren. Und aus dem Brāhman [sind] die Rājanyas [geboren]. Dieses Brāhman [ist] aus [jenem] Brāhman geboren. Aus dem Brāhman [sind] verschiedene Arten der Eßgier [und] das Essen [geboren].“

brahmaṇo] Or, vrahmaṇo K — jātā] Ku JM RM V/126 Pa K, jātā Mā, .. Ma — rṣayo ' ] Ku JM RM V/126 Mā, .. Ma, rṣayo Pa K — brahmaṇo] Or, vrahmaṇo K — brahmedaṁ brahmaṇo] Or, vrahmedaṁ vrahmaṇo K — jātāṁ ' ] Ku RM V/126 Mā, jātāṁ JM Pa K, .. Ma — brahmaṇo] Or, vrahmaṇo K —<sup>+</sup>viṣyā annam || viṣyā annam || Ku V/126 Mā Ma Pa, viṣyā ' nnaṁ || JM, viṣyā ' nnaṁ | RM, viṣyannam | K

Bhatt. liest ( ' )viṣyā<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: 'viṣyā.

d. <sup>+</sup>viṣyā annam: Als Alternativlösung kann man die Auffassung vertreten, von der K-Lesung viṣyannam ausgehend, brahmaṇo<sup>+</sup> viṣyānnam zu lesen. <sup>+</sup>viṣyānnam könnte entweder als <sup>+</sup>aviṣyā-annam (aviṣyā Nom.Sg.f.) oder als Dvandva „Eßgier und Essen“ verstanden werden. Da aber in K ein Doppelsandhi wie -ā a- > -ā- unzählige Male anzutreffen ist, ist diese Option nicht wahrscheinlich.



## 8.9.10 nur AVP

<i>brahma śūdrā rājanyānām</i>	(8)
<i>brahmaiṣām uta *vikṣadaḥ</i>	(8)
<i>brahmaiṣām bhadraṃ sādanaṃ</i>	(8)
<i>brahmaṇaiṣām sabhāsadaḥ</i>	(8)

„Das Brāhman [sind] die Śūdras (= Hörige) der Rājanyas, und das Brāhman [ist] deren Beisitzer bei der Hofversammlung. Das Brāhman [ist] deren glückbringender Sitz. Durch das Brāhman [sind] deren Beisitzer bei der Hallenversammlung.“

*brahma* | Or, *vrahma* K — *rājanyānām* ' | Ku RM V/126 Mā, *rājanyānām* JM Pa K, *rājanyānām* Ma — *brahmaiṣām* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *brahmaiṣām* Mā, *vrahmaiṣām* K — \**vikṣadaḥ* | *vikṣadaḥ* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *viṣadaḥ* || JM, *cikṣataḥ* K [[note: 'h v'] — *brahmaiṣām*] Or, *vrahmaiṣām* K — *sādanaṃ* ' | Ku JM RM V/126 Mā, *sādanaṃ* Pa K, ... Ma — *brahmaṇaiṣām* | JM RM V/126 Mā Pa, *brahmai*{·} *ṇaiṣām* Ku, ... Ma, *vrahmaṇaiṣām* K — *sabhāsadaḥ* || Ku V/126 Mā Pa, *sabhāsadaḥ* | JM RM, ... Ma, *sabhāsada* | K

Bhatt. liest *vikṣadaḥ*<sup>+</sup> (b, mit dem Komm.: „*viś+sadaḥ*; tu. pā. 8.2.36, 41, *padam idam anyatrālabhyam*“); Upadhyaya: *vikṣadaḥ*.

b. Or *vikṣadaḥ* ist als eine metrisch motivierte Schreibung zu beurteilen. \**vikṣad-* (Hapax) scheint eine Person zu bezeichnen, die in einer Clanversammlung als Beisitzer fungiert. Er erteilt Rat über die Hofangelegenheiten. Im Vergleich dazu scheint *sabhāsād-* (in Pāda d, s. noch AVP 20.22.3c ~ AVŚ 7.12.2c, AVŚ 3.29.1; 19.55.6) ein Beisitzer zu sein, der in der Hallenversammlung seine Tätigkeit ausübt. Er erteilt Rat über die Gemeindeangelegenheiten.

## 8.9.11 nur AVP

<i>brahma dāsā brahma dāsā</i>	(8)
<i>brahmeme kitavā uta</i>	(8)
<i>strīpūṃsau brahmaṇo jātau</i>	(8)
<i>striyo +brahmota vāvana</i>	(8)

„Das Brāhman [sind] die Fischer, das Brāhman [sind] die Dāsas, und das Brāhman [sind] diese Würfelspieler. Frauen und Männer [sind] aus dem Brāhman geboren. Und das Brāhman hat die Frauen gern.“

*brahma* | Or, *vrahma* K — *dāsā* | Ku V/126 Pa, om. JM, *dāsā* RM Mā, *dā*{·} *śā* Ma, *dāsad* K — *brahma dāsā* ' | Ku RM V/126 Mā, *brahma dāsā* JM Ma Pa, *vrahma dāsād* K — *brahmeme* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *brahmese* Mā [[Bhatt. *brahmeme*], *vrahmese* K —

*uta* | Ku JM RM V/126 Mā Pa K, *uta* || JM, ... Ma — *brahmaṇo* | Ku JM RM V/126 Pa, *bra*<*hma*>*ṇo* Mā, ... Ma, *vrahmaṇo* K — *jātau* ' | Ku RM V/126 Mā, *jātau* JM Pa K, ... Ma — \**brahmota* | *brahma uta* Or, *vrahmotha* K — *vāvana* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *vā*{·} *vana* | RM, *vāvanā* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *brahma uta* (d).

ab. Bhattacharya erwähnt in seinem Apparat Bādarāyaṇas Brahmasūtra 2.3.43. Bhattacharya 2008, lxii zitiert diese Stelle ausführlich: „*aṃśo nānāvyaṇṇapadeśād, anyathā cāpi dāśakitavāditvam adhīyata eke*“ und übersetzt: „(Jiva) is part (of God) because of multifarious (ie separate) mentioning; also otherwise, (since) some read (His) identity with fishermen, gamblers etc.“ Bhattacharya 2008, lxiif. erwähnt auch Śāṅkaras Kommentar: „*eke śākhino dāśakitavāditvābāvaṃ brahmaṇa āmananty ātharvaṇikā brahmasūkte*“.

a. *dāśa-* „Fischer“ ist der erste Beleg dieses Wortes in der vedischen Literatur.

d. *striyo +brahmota vāvana* „Und das Brāhman hat die Frauen gern“. Aufgrund der Stellung von *uta* ist die Übersetzung „ich habe die Frauen und das Brāhman gern“ kaum möglich, was auch keinen guten Sinn ergibt. Das Perfekt *vāvana* „hat gern“ wurde mit seinem kurzen Wurzelsvokal (iir. \*-*vanH-*) regelrecht gebildet, vgl. *vāvāna* (RV 2x).

## 8.9.12 nur AVP

* <i>brahmodyato nivato brahma samvato</i>	(12)
<i>vānaspatyāḥ parvatā brahma vīrudhaḥ</i>	(12)
<i>brahmedaṃ sarvam an<sub>v</sub> ā tatāna-</i>	(11)
<i>-antarā dyāvāpṛthivī ubhe</i>	(10)

„Das Brāhman [ist] die Höhen [und] die Tiefen. Das Brāhman [ist] die Strecken. Das Brāhman [ist] die bewaldeten Berge [und] die Pflanzen. Das Brāhman hat sich über all dieses ausgedehnt, zwischen den beiden, Himmel und Erde.“

\**brahmodyato* | *brahmodyato* Ku RM V/126 Mā Pa, *brahmo*{*dva*} *dyato* JM, *brahmodyato* Ma, *vrahmodyato* K [[Bar. *vrahmodyato*] — *nivato*] Ku RM Mā Pa K, *niva*{·} *to* JM, om. V/126, *nivato* Ma — *brahma* | Or, *vrahma* K — *samvato* ' | Ku V/126 Mā, *samvato* JM, *samvato* ' RM, *samvato* Ma Pa, {*śarva*} [[line]] *sarvato* K [[Bhatt. *śarva sarvato*] — *vānaspatyāḥ parvatā*] Or, *vānaspatyā parvatā* K — *brahma* | Or, om. K — *vīrudhaḥ* | Or, *vīrudhaḥ* K [[note: 'h v'] — *brahmedaṃ*] Or, *vrahmedaṃ* K — *anv ā tatānā*<sup>1</sup> *antarā* | Ku V/126, *anya tatānā*<sup>1</sup> *antarā* JM, *anv ā ta*<sup>1</sup> *tānā*<sup>1</sup> *antarā* RM, *anv ā ta*<sup>1</sup> *tānā*<sup>1</sup> *antarā* Mā, *anv ā ta*<sup>1</sup> *tānā*<sup>1</sup> *antarā* Pa, ... Ma, *antr ā utānām* *antarā* K [[Bar. *antrā utānām antarā*] — *ubhe* || Ku JM V/126 Mā Pa, *ubhe* | RM K, ... Ma

K: Bar. ordnet *utānām antarā dyāvāpṛthivī ubhe* | (8.9.12) in die Strophe.13 ein mit der Anmerkung „The ms does not indicate the end of the hymn at this point, but what follows does not seem to me to be a part of the hymn.“

Bhatt. liest *brahmodvato\** (a); Upadhyaya: *brahmodvato*.

a. Möglich ist auch die Auffassung, *udvato nivato ... samvataḥ* als Abl.Sg. oder Akk.Pl. zu bestimmen. In Übereinstimmung mit Pāda b sind diese jedoch als Nom. Pl. zu beurteilen.

d = AVP 2.72.3b (Zehnder 1999, 162: „Dem Metrum fehlt eine Silbe am Pāda-ende“); 6.23.6b (Griffiths 2009, 251: „Deletion of either *antarā* or *ubhe* would render this pāda regular“). VS 13.25b und ŚB 8.7.1.6b haben *'ntarā dyāvāpṛthivī imé*, während andere Parallelen (TS 4.4.11.2b, MS 2.8.12: 116.6 und 14, KS 17.10: 253.3 und 11, TB 1.2.1.18b) nur *'ntarā dyāvāpṛthivī* (TB: *antarā dyāvāpṛthivī*) haben. Das bedeutet, daß *antarā dyāvāpṛthivī* (8 Silben) ein fester Bestandteil dieses Pādas war.

### 8.9.13 nur AVP

<i>brahmaivābhūd uttaram jātavedo</i>	(11)
<i>adad vajro yātudhānam mahālam</i>	(11)
<i>bhavāśarvau tapuṣīm hetim asmai</i>	(11)
<i>mayeṣitau vi sṛjatām vadhāya    9   </i>	(11)

„Das Brāhman gewann die Oberhand, du Jātavedas! Der Vajra wird den ungeheuren Zauberer fressen. Bhava und Śarva sollen, von mir angetrieben, das glühende Geschoß auf diesen schießen, um [ihn] zu töten.“

*brahmaivābhūd*] Ku JM RM V/126 Pa, *brahmaivābhūd Mā* [[Bhatt. *brahmevābhūd*]], ... Ma, *vrahmaivābhavad K — jātavedo* ' ] Ku V/126 Mā, *jātavedo JM RM Pa K*, ... Ma — *adad vajro*] K, *rad vajro Ku JM RM V/126 Pa, rad va<...> Mā* [[Bhatt. *rad vabhrojo*]], ... Ma — *mahālam* ] *mahālam* | Or, *mahābalam K — bhavāśarvau*] Or, *bhavaśarvau K* [[note: °au u°]] — *tapuṣīm*] Ku V/126 Pa, *tapuṣīm JM, tapuṣīm RM, tapuṣīm Mā*, ... Ma, *upuṣiyam K — asmai* ' ] Ku RM V/126, *asmai JM Mā Pa K*, ... Ma — *mayeṣitau*] Ku JM RM V/126 Pa, *mayeṣitau Mā*, ... Ma, *nayeṣitau K — || 9 || || r 13 || 9 || Ku, || r 12 || 9 || JM, || r || 9 || RM, || 9 || r || Mā Ma Pa, || [line] || 9 || r ... || V/126, Z 4 Z apnūpavrahmasūktam 1 ZZ K* [[note: am linken Rand geschrieben: *brāhmasūktam kāraṇam* \*]]

Bhatt. liest *jātavedoradvajro* (ab); Upadhyaya: *jātavedoradvajro*.

Bhatt. kommentiert: „*kā. sarvatra brahma - ity asya sthāne vrahma- iti | kā. patrasya vāmato brāhmasūktam kāraṇam iti | utkalīyahastalekheṣu ba-vayor bhedo nāsti* |“.

Pāda c und d wurden von Griffiths 2009, 402f. übersetzt: „Let Bhava and Śarva, incited by me, shoot the burning missile at him here, so as to slay [him]“.

Zu ab vgl. inhaltlich AVP 4.37.6ab: *yāḥ kṛtyākṛd yātudhāno mahālo ni tasmin hatam adhi vajram ugrau* „Wer als ungeheurer Zauberer behext, auf den sollt ihr Gewaltige (= Bhava und Śarva) den Vajra herabschleudern [und ihn töten]“ ~ AVŚ 4.28.6ab: *yāḥ kṛtyākṛn mūlakṛd yātudhāno ni tāsmin dhattam vajram ugrāu*.

b. Zu *adad vajro* „der Vajra wird fressen“ s. AVŚ 10.8.22ab (= AVP 16.102.9ab): *bhōgyo bhavad ātho ānnam adad bahū* „Er wird am Genuß teilhaben. Und er wird viel Speise essen“. Ein denkbare Kompositum *adad-vajra-* „den Vajra fressend“ ist hier syntaktisch nicht möglich.

*mahāla-* „enorm, ungeheuer“ ist Attribut zu *yātudhāna-* (belegt auch in AVP 4.37.6a). Das Wort scheint von *mahā-* „groß“ mit *la-* abgeleitet worden zu sein (zur Ableitung s. AiGr. II 2. 862ff.). Allerdings besteht für diesen Ansatz ein Problem, nämlich daß eine suffixiale Ableitung in der Regel mit *mahi-* erfolgt, z.B. *mahitvá-*, nicht *\*mahā-tvá-*. Eine Alternativlösung mit der Analyse *mahā-āla-* „kräftiges Gift habend“ scheitert daran, daß *mahā-āla-* als Attribut zu *yātudhāna-* kaum denkbar ist.

c. Zu *tapuṣīm hetim* vgl. *tāpuṣīm hetim* (RV 3.30.17d = RV 6.52.3d).

d. Da *vadhā-* in der Regel „tötend; Mordwaffe“ heißt (Kim 2010, 155f.), ist hier ein *vādha-* anzunehmen.

## 8.10 An eine Frau, die einen Gatten sucht

## 8.10.1 nur AVP

*yad aśvinā oṣadhīṣv* (8)  
*āsiktaṃ puṣkarasrajā* (8)  
*vīrudho madhu bibhrati* | (8)  
*tenāham asyā mūrdhānam* (8)  
*abhi śiñcāmi nāryāḥ* || (8)

„Mit dem [Honig], der in die Heilpflanzen eingegossen wurde, ihr lotusbekränzte Aśvins — die Pflanzen tragen den Honig — begieße ich den Kopf dieser Frau.“

*yad* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *pad* RM — *oṣadhīṣv* ' | Ku RM Mā, *oṣadhīṣv* JM, *oṣadhīṣv* ' V/126, *oṣadhīṣv* Ma Pa K — *āsiktaṃ* | Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *āsikta* Mā — *puṣkarasrajā* ' | Ku JM RM V/126 Mā, .... Ma, *puṣpāmrāsrajā* Pa, *puṣkarasrajā* K — *vīrudho* K, *vīrudho* JM RM V/126 Mā Pa, *vi*(→*vī*)*rudho* Ku, ... Ma — *bibhrati* | Or, *bibhratīnaḥ* K [[note: 'h t'] — *tenāham* | Or, *tināham* K — *asyā* | Or, *asya* K — *mūrdhānam* ' | *mūrdhānam* ' V/126, {*nāyā*}*mūrdhānam* ' Ku, *mūrdhānam* JM RM Mā Pa, .... Ma, *mūrdhānam* K — *nāryāḥ* || Ku JM V/126 Pa, *nāryāḥ* | RM Mā, *nāryāḥ* | K

de = AVP 4.10.7de.

## 8.10.2 nur AVP

*yad aśvinā puṣpād adhi* (8)  
*mākṣikaṃ madhu saṃbhṛtaṃ* | (8)  
*anne lavaṇe yan madhu* (8)  
*tena*<sup>ooo</sup> ||

„Mit dem Honig, der von der Blüte gesammelt wurde [und] der von der Biene stammt, ihr Aśvins; [mit dem] Honig, der in der gesalzenen Speise [gesammelt wurde, begieße ich den Kopf dieser Frau].“

Ma unleserlich • *yad* | JM RM V/126 Mā Pa, (+*ya*)*d* Ku, om. K — *puṣpād adhi* ' | Ku V/126, *puṣpa ād adhi* JM, *puṣpād adhi* RM Pa K, *puṣyād adhi* ' Mā — *saṃbhṛtaṃ* | *saṃbhṛtaṃ* | Or, *saṃbhṛtaṃ* | K — *lavaṇe yan* | Ku JM V/126 Mā Pa, *lavaṇe yan* ' RM, *lavaṇe na* K — *madhu* ' *tena*<sup>ooo</sup> || *madhu* ' *tena* || Ku V/126, *madhu tena* || JM Mā Pa, *madhu tena* | RM, *tena* | K

b. *mākṣika-* „von der Biene stammend“ (Hapax). Das Wort ist eine Vṛddhi-Ableitung aus *mākṣikā-* „Fliege, Biene“ (RV 1.119.9a; 1.162.9a (!), AVP 16.104.2d ~

AVŚ 11.2.2d, AVŚ 11.9.10b; 11.10.8c). Mit *mākṣikā-* bilden *mākṣ-* „Biene“ (RV 4.45.4d; 7.32.2b) und *mākṣā-* „Biene“ (RV 10.40.6c, AVP 5.1.8c; 16.33.8a ~ AVŚ 9.1.17a) eine gemeinsame Sippe. Es scheint, daß es sich bei ihr um ein Merkmal „Fluginsekt mit Saug- oder Leckrüssel“ handelt, das vielleicht als Benennungsmotiv gedient hat. Ein etymologisch möglicher Anschluß wäre idg. \**mṛk-s-* zu \**menk-* „drücken, kneten“ (LIV<sup>2</sup> 438).

c. *lavaṇa-* heißt hier „salzig, gesalzen“, während das Wort in AVP 1.21.1d und 19.40.11b „Salz [aus den Salzseen]“ bedeutet.

## 8.10.3 nur AVP

*yad aśvinā \*gulguluny* (8)  
*āñjane madhu saṃbhṛtaṃ* (8)  
*yad asmin madhughe madhu* | (8)  
*tena*<sup>ooo</sup> ||

„Mit dem Honig, der im Bdelium [und] in der Salbe gesammelt wurde, ihr Aśvins; [mit dem] Honig, der in dieser Madhugha-Pflanze [gesammelt wurde, begieße ich den Kopf dieser Frau].“

Ma unleserlich • *yad* | Or, om. K — *\*gulguluny* ' *āñjane* | *gulgunyāñjane* Ku V/126, *gulgunyāñjane* JM Pa, *gulgunyāñjane* RM, *gulgunyāñjane* Mā, *guggūlmṛāñjane* K [[Bar. *guggūlm* | *āñjane*; Bhatt. *guggūlm nāñjane*] — *saṃbhṛtaṃ* ' | Ku RM Mā, *saṃbhṛtaṃ* {} JM, *saṃbhṛtaṃ* V/126 Pa, *saṃbhṛtaṃ* | K — *madhughe* | Ku JM RM Mā Pa, *madhughe* V/126, *madhugo* K — *madhu* ' *tena*<sup>ooo</sup> || *madhu tena* || JM, *madhu* || Ku Mā Pa, *madhu* (+*tena*) | RM, *madhu* ||<sup>(kz)</sup> V/126, *madhu* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ... *gulguny* (a).

a. *\*gulguluny* (so auch Barret) ist eine selten belegte Lok.-Sg.-Form (AiGr. III, 132) auf -*ni* von *gulgulu-* „indisches Bdelium“ (*Commiphora wightii*, vgl. Zysk 1985, 258). Die Or-Mss. (*gulguny āñjane*) haben alle schon eine Silbe verloren, während sich K eine Fehlschreibung (*mṛ* für *ny*) leistete.

c. Zu *madhugha-* s. Zehnder 1999, 90 und Griffiths 2009, 78.

## 8.10.4 a: nur AVP • b = AVŚ 9.1.18b usw. • cd ~ AVŚ 6.69.1cd usw.

*yad aśvinā \*kṣāman madhu* (8)  
*goṣv aśveṣu yan madhu* | (8)  
*surāyām sicyamānāyām* (8)  
*kīlāle adhi yan madhu* | (8)  
*tena*<sup>ooo</sup> ||

„Mit dem Honig, der auf der Erde [gesammelt wurde; mit dem] Honig, der bei den Kühen [und] den Pferden [gesammelt wurde], ihr Aśvins; [mit dem] Honig, der im Surā-Trank, der gegossen wird, und im Kīlāla-Trank [gesammelt wurde, begieße ich den Kopf dieser Frau].“

Ma unleserlich • *yad aśvinā \*kṣāman*] *yad aśvinākṣa* K, *aśvinākṣa* Or — *madhu* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā, *madhu* RM Pa K — *goṣv* Or, *goṣv* K — *yan madhu* <sup>1</sup>] Ku V/126 RM Mā Pa K, *jan madhu* <sup>1</sup>] JM — *surāyām*] Ku JM RM V/126 Mā K, *surāyā* Pa — *sicyamānāyām* <sup>1</sup>] Ku RM V/126, *sicyamānāyām* JM Mā Pa K — *kīlāle adhi*] JM, *kīlāle 'dhi* Ku RM V/126 Mā Pa, *kīlāle dhi* K — *yan madhu* <sup>1</sup> *tena* <sup>oo</sup>] *yan madhu* <sup>1</sup> *tena* || V/126 Mā, *yan madhu tena* || Ku Pa, *jan madhu tena* || JM, *yan madhu tena* | RM K

Bhatt. liest *yad aścinākṣa* (a) ... *kolāle 'dhi* ... (d); Upadhyaya: *yad aśvinākṣa* ... *kīlāle 'dhi* ....

a. In den Or-Mss. fehlt eine Silbe. Die Lesung (*yad*) *aśvinākṣa* (Or K) ergibt keinen Sinn („ihr Aśvins, du Wagenachse!“ bzw. „ihr Aśvins, du Würfel!“, vgl. Barret: *makṣe* „du Fliege!“). Blickt man aber auf den Pāda a der unten in b genannten Parallelstellen und der vorausgehenden Strophen 1 und 3, so ist auch hier ein Lokativ zu erwarten. Dafür kommt entweder *kṣāman* „auf der Erde“ (endungsloser Lokativ von *kṣāman*-) oder *kṣami* „=“ (Lokativ von *kṣām*-) in Frage. Die Annahme *kṣami* ist aber nicht wahrscheinlich, weil diese Form im AV nur in den Wiederholungsstrophen aus dem RV (allesamt: *ādhi kṣami*) vorkommt (AVP 20.19.4b = AVŚ 19.5.1b = RV 7.27.3b und AVP 18.57.1d = AVŚ 18.1.1d = RV 10.10.1d). Dagegen scheint *kṣāman* im AVP noch produktiv zu sein (AVP 5.2.6b ~ AVŚ 4.1.4b: *kṣéman*), obwohl die Form nur einmal belegt ist (*kṣāman* auch in RV 6.15.5b). Somit wird in Pāda a *aśvinā \*kṣāman madhu* hergestellt. In dieser Konstellation erfolgte eine Assimilation *\*kṣāmaṃ madhu*, was in den Or-Mss. häufig anzutreffen ist (z.B. in AVP 5.12.8a: *adhāṃ madha-* für *adhān madha-*). Die Lautfolge -*nm*- verlor schließlich ihren ersten Teil, und geschrieben wurde nur -*m*- (s. AVP 1.33.2a und 16.33.5a: *samāgne* für *saṃ māgne*; 3.12.8a: *varuṇa mitram* für *varuṇaṃ mitram*; 5.19.1a: *sāmanasyam* für *sāṃmanasyam*; 16.70.8c: *evedamopadasaṃ* für *evedaṃ mopa dasat*; 20.41.7ef: *devahūtyāmayi* für *devahūtyāṃ mayi*). Bei *\*kṣāma madhu* trat eine Haplologie *\*kṣāma madhu* > *\*kṣā madhu* ein. Da bei *\*kṣā madhu* das Metrum gestört und der Text nicht mehr verständlich wurde, geschah eine Fehlschreibung *kṣa madhu*. Diesen Vorgang müssen wohl alle Mss. der Paippalāda-Schule mitgemacht haben.

b = AVP 2.35.2b; 4.10.7b; 20.28.1b; AVŚ 9.1.18b; TB 2.5.8.6b; ĀpŚS 4.14.4b ~ MānŚS 1.4.3.10b.

c = AVP 2.35.2c; AVŚ 6.69.1c; 9.1.18c.

d ~ AVP 2.35.2d (*kīlāle madhu tan mayi*); AVŚ 6.69.1d.

## 8.10.5 nur AVP

*yad aśvinā govarcasam* (8)  
*hiranyavarcasam hastivarcasam aśvinā* | ( )  
*tenāham asyā mūrdhānam* (8)  
*abhi śincāmi nāryāḥ* || (8)

„Mit dem, was der Glanz der Rinder, ihr Aśvins, der Glanz des Goldes [und] der Glanz der Elefanten [ist], ihr Aśvins, begieße ich den Kopf dieser Frau.“

Ma unleserlich • *govarcasam* <sup>1</sup>] *govarcasam* K, *govarccasam* Or — *hiranyavarcasam*] K, *hiranyavarccasam* JM RM Pa, *hira<nya>varccasam* Ku, *hiranya'varccasam* V/126 Mā — *hastivarcasam*] K, *hastivarcasam* Or — *mūrdhānam* <sup>1</sup>] *mūrdhānam* <sup>1</sup> Ku V/126, *mūrdhānam* JM RM Mā Pa, *mūrdhānam* K — *śincāmi*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *śi{>}ncāmi* JM — *nāryāḥ* ||] Ku JM V/126 Pa, *nāryāḥ* | RM, *nā<ryā>ḥ* || Mā, *nāryāḥ* K [note: <sup>9</sup>h a"]

Pāda a und b wurden von Lubotsky 2002, 132 übersetzt: „whichever kine-splendor [there is], O Aśvins, [whichever] golden splendor, elephant-splendor, O Aśvins ...“

ab. Das Metrum wurde gestört (8 + 14). Manche Handschriften (V/126 und Mā) setzen den Pādamarker nach *hiranya-*, sodaß man in ab zweimal einen Elfsilbler bekommt.

Zu b vgl. AVP 5.29.7a: *hiranyavarcasam uta hastivarcasam* „The golden splendor and the elephant-splendor“ (Lubotsky ebd.).

cd = AVP 8.10.1de.

## 8.10.6 abc: nur AVP • d = KauśS 58.1

*abhinandam* <sup>+</sup>*abhīmodam* (8)  
*abhidarpaṃ kṛṇomi te* | (8)  
*ā te bhagaṃ vartayatām* (8)  
*aśvinā puṣkarasrajā* || (8)

„Ich bereite dir Wonne, Jubel, Verzückung. Ihr lotusbekränzte Aśvins, ihr sollt dir das Glück zuwenden.“

Ma unleserlich • *abhinandam*] Ku JM RM V/126 Mā K, *abhinanva(→nda)m* Pa — <sup>+</sup>*abhīmodam* <sup>1</sup>] *abhimodam* <sup>1</sup> Ku JM Mā, *abhimodam* RM Pa, *abhi{>}modam* <sup>1</sup> V/126, *abhimojam* K — *abhidarpaṃ*] Or, *abhitarpaṃ* K — *ā*] Or, *yā* K — *vartayatām* <sup>1</sup>] *vartayatām* <sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Mā, *vartayatām* Pa, *vattayētām* K — *puṣkarasrajā* ||] Ku V/126 Mā Pa, {>}*puṣkarasrajā* | JM, *puṣkarasrajā* | RM, *puṣkarassrjā* | K

Bhatt. (= Upadhyaya): *abhi nandam abhi modam abhi darpaṃ* ... (ab).

Pāda a und b wurden von Zehnder 1999, 186 übersetzt: (mit *abhinandam abhimodam abhidarpaṃ kṛṇomi te*) „ich bereite dir (: der liebeshungrigen Frau) Lust, Wonne, Verzückung“.

a. *abhinānda-* „Wollustgefühl“ (PW) ist in ŚB 14.9.1.16 = BĀU 6.2.13 und ChU 5.8.1 belegt, vgl. *nānda-* „Freude“ in AVŚ 10.2.9c ~ AVP 10.60.1c.

Das handschriftlich belegte Wort *abhimoda-* ist zu <sup>+</sup>*abhīmōda-* zu korrigieren wegen *abhīmōda-mūd-* (so in AVP 16.84.8b; 16.87.4b, vgl. *abhimoda-mūd-* an seinen Parallelstellen (AVŚ 11.7.26b; 11.8.24b, Roth / Whitney <sup>3</sup>1966 druckt jedoch zu Recht *abhīmōda-mūd-*), vgl. *mōda-* „Fröhlichkeit“ (nur neben *ānandā-*, s. Kim 2010, 76).

*abhidarpa-* „Verzückung“ (so nach Zehnder ebd.) ist ein Hapax. Da *darpa* + *abhi* nirgendwo bezeugt ist, kann die Bedeutung von *abhidarpa-* nur vermutet werden.

d = KauśS 58.1.

#### 8.10.7 nur AVP

*datsu te varcaḥ subhage* (8)  
*jihvāyāṃ te madhūlakam |* (8)  
*akṣyau nikaraṇī tava* (8)  
*pratīkaṃ madhumattaram ||* (8)

„An deinen Zähnen [ist] der Glanz, du mit schönem Anteil! Auf deiner Zunge [ist] die Süßigkeit. Deine Augen [sind] eine (?), die [jeden Mann] unterwürfig macht. [Dein] Gesicht [ist] süßer [als Honig].“

Ma unleserlich • *datsu*] Or, *ya dapsu* K — *varcaḥ*] *varccaḥ* Or, *varcas* K — *subhage* 'J] Ku RM V/126 Mā, *subha*{·}ge 'JM, *subhage* Pa K — *jihvāyāṃ te*] K, *jihvāyān te* Ku JM V/126 Mā Pa, *jighnāyān te* RM — *madhūlakam* |] *madhūlakam* | Or, *madhūlaka* | K — *akṣyau*] Or, *akṣau* K — *nikaraṇī tava* 'J] JM V/126 Mā, *nikaraṇī tava* Ku RM, *nikara*{ni}nī tava Pa, *na karaṇī tavat* K — *pratīkaṃ*] Or, *putīkaṃ* K — *madhumattaram* ||] *madhumattaram* || Ku JM V/126 Pa, *madhumattaram* | RM Mā K

Zu b vgl. inhaltlich 2.9.2ab: <sup>+</sup>*jihvāyā agre me madhu jihvāmūle madhūlakam* „An der Spitze meiner Zunge ist Honig, an der Zungenwurzel Süßigkeit“ (Zehnder 1999, 43).

c. *ni-karaṇa-* „das Unterwerfen, das Liebedienern“ (n.) kommt nur noch in AVP 4.20.5cd vor: *tenāhaṃ sarvasmai puṃse kṛṇve nikaraṇaṃ hṛdi* „Mit der [Madhu-gha-Pflanze] mache ich mir jeden Mann im Herzen unterwürfig.“ Das Bezugswort des Femininums *nikaraṇī* ist hier unklar.

#### 8.10.8 nur AVP

*ā sacasva talāśeva* (8)  
*vrkṣa 'vāpatikaḥ patim |* (8)  
*tvaṃ sam agrabhīḥ puṃsaḥ* (8)  
*śyena 'vānyān patatrīṇaḥ ||* (8)

„Stehe dem Gatten zur Seite wie ein Talāśā-Baum, wie ein Āpatika am Baum! Du hast die Männer zusammengerafft wie ein Falke andere Vögel.“

Ma unleserlich • *sacasva*] Ku RM V/126 Mā Pa, (+sa)casva JM, *śitasya* K — *talāśeva* 'J] Mā, *talāśeva* Pa K, *balāśeva* ' Ku JM RM V/126 — *vrkṣa ivāpatikaḥ*] Ku JM RM V/126 Pa, *vrkṣa i<vā>patikaḥ* Mā, *vrkṣaivāpatikaḥ* K — *patim* |] *patim* | Or, *pati* | K — *agrabhīḥ*] Ku JM V/126 Mā Pa, *agrabhīḥ* RM, *agrabhīt* K — *puṃsaḥ 'śyena*] Ku RM, *puṃsaḥ śena* JM, *pusaḥ śyena* V/126, *puṃsa śye'na* Mā, *puṃsaḥ śvena* Pa, *puṃsaś śyena* K — *ivānyān*] K, *ivānyān* Ku RM V/126 Mā Pa, *ivānyāna* JM — *patatrīṇaḥ* ||] Ku JM V/126 Pa, *patatrīṇaḥ* | RM Mā, *patantrīṇaḥ* K [[note: 'h ā]]  
 K: Bar. hat diese Strophe in 7 eingeordnet.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 301 übersetzt: „Go after a husband, [you who are] like a Talāśā(-tree), like an Āpatika on a tree. You have snatched the men, like a falcon other birds“ (mit Verweis auf AVŚ 6.15.3).

ab. Zu *talāśā-* s. AVŚ 6.15.3cd: *talāśā vrkṣānām ivāhām bhūyāsam uttamāḥ* „as the *talāśā* of trees, [so] may I be highest“ (Whitney). Das Wort (die Banyan-Feige?) ist außer KauśS 1.8.16 (*talāśa-*) sonst nicht belegt.

Der Āpatika scheint eine Art von Liane zu sein, s. AVP 12.5.1cd: *ugra āpatikād adhi yo vrkṣaṃ adhirohati* „as a powerful one, from the Āpatika that grows over trees“ (Griffiths ebd. mit der Anmerkung: „it may be taken as an epithet of the Āśvattha-tree“).

#### 8.10.9 abcde: nur AVP • f = AVŚ 3.22.4f usw.

*ā hi te (')hārṣam udakam* (8)  
*apo bhagābhiṣecanīḥ |* (8)  
*yat te varco 'pakraṇtam* (8)  
*mukhasya praticakṣaṇāt |* (8)  
*punas tad aśvinā tvayy* (8)  
*ā dhattām puṣkarasrajā ||* (8)

„Ich habe nämlich für dich das Wasser herbeigeholt. Die Wasser dienen zum Weihen, Bhaga! Wenn dein Glanz deshalb fortgegangen ist, weil man [dein wahres] Gesicht wiedererkennt, so sollen ihn die lotusbekränzten Āśvins in dich wieder einsetzen.“

Ma unleserlich • *hi*] Or, *yi* K — *te* (°)hārṣam] *te* hārṣam Or K — *udakam* <sup>1</sup>] RM V/126, *udakam* <sup>1</sup> Ku, *udakam* JM Mā Pa K — *bhagābhiṣecanīḥ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *bhagābhiṣecanīḥ* | JM, *bhagābhiṣecanīḥ* | RM, *bhagādiṣecanam* | K — *varco*] K, *varcco* JM RM V/126 Mā Pa, *varcco* Ku — *pakrāntam* <sup>1</sup>] *padrāntam* <sup>1</sup> Ku, *pakrāntam* JM Pa [Ma] K, *pakrāntam* <sup>1</sup> RM V/126, *pakrāntam* Mā — *mukhasya*] Or, *manasya* K — *praticakṣaṇāt* <sup>1</sup>] Or, *praticakṣaṇaḥ* K [note: °h p°] — *aśvinā tvayy* <sup>1</sup>] Ku, *a*{°}śvinā *tvayy* JM, *aśvinā tva*{°}yy RM, *aśvinā tvayy* <sup>1</sup> V/126 Mā, *aśvinā tvayy* Pa, *aśvina tvayy* K — *dhattām*] Ku JM RM V/126 Pa, *dhattām* Mā, *dattām* K — *puṣkarasrajā* <sup>1</sup>] Ku V/126, *puṣkarasrajā* <sup>1</sup>] (°) JM Mā Pa, *puṣkarasrajā* | RM, *puṣkarasrajāḥ* K [note: °h a°]  
K: Pāda a und b wurden bei Barret in die Strophe 8 eingeordnet.

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ... *te hārṣam* (a).

a hat eine schlechte Kadenz.

Zu c vgl. *yāt te varco jātavedaḥ* (AVŚ 3.22.4a = AVP 3.18.3a).

d. Zu *praticākṣaṇa*- „das Wiedererkennen, zum Wiedererkennen dienend“ s. Kim 2010, 300.

f = AVP 2.9.5d; 5.11.6d; 8.10.11d; 12.3.4d; AVŚ 3.22.4f; 5.25.2d; RV 10.184.2d; RVKh 10.151.2d usw. (eine häufige Formel).

8.10.10 ab ~ TB 2.7.15.4ab usw. • cd: nur AVP

*abhi tvā varcasāsicaṃ* (8)  
*divyena payasā saha* | (8)  
*yathā* <sup>+</sup>*pativatny* *aso* (8)  
*\*devṛbhyo madhumattarā* || (8)

„Mit dem Glanz habe ich dich begossen, zusammen mit der himmlischen Milch, damit du einen Gatten haben wirst als eine noch Süßere für seine Brüder.“

Ma unleserlich • *varcasāsicaṃ* <sup>1</sup>] *varccasāsicaṃ* <sup>1</sup> Ku V/126, *varccasāsicaṃ* JM RM Pa, *varccasāsicaṃ* <sup>1</sup> Mā, *varcasāsijaṃ* K — *divyena*] Ku JM RM V/126 Pa K, *divy(+e){°}na* Mā — <sup>+</sup>*pativatny*] *patipatny* Ku JM RM V/126 Mā, *patipatry* Pa, *pativinsy* K — *aso* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā, *aso* JM RM Pa K — *\*devṛbhyo*] *devṛgbhyo* Ku JM RM Mā, *devṛ{°}gbhyo* V/126, *devṛgbhyo* Pa, *deva ṛgbhyo* K — *madhumattarā* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *madhumattarā* | JM RM, *manumattarā* | K

Bhatt. liest *pativatny* <sup>+</sup> ... *devṛgbhyo* (cd); Upadhyaya: *pativatny* ... *devṛgbhyo*.  
Bhatt.App.: „u. *patipatny*“ (c).

ab = AVP 4.2.7ab; TB 2.7.15.4ab.

a = KS 36.15: 84.1 ~ AVŚ 4.8.6a (*abhi tvā varcasāsican*).

b ~ KS 36.15: 84.1 (*yajñéna páyasā sahā*).

c. Zu <sup>+</sup>*pativatny* s. Bhattacharya 1997, xxxvii und Zehnder 1999, 152. Das Akṣara *pa* und *va* ist in den Or-Mss. häufig vertauscht geschrieben.

d. *\*devṛbhyah* kommt auch in AVP 19.37.9cd (Leidener Text, basierend auf Pa, Gu, J<sub>4</sub>) vor: *yathāsi priyā patyur \*devṛbhyah subhagāsasi* „wie du für [deinen] Gatten eine liebe [Frau] bist, so wirst du für seine Brüder eine sein, die den guten Anteil gibt“ (vgl. Upadhyaya's Text: *athāsasi priyah patir devṛgbhyah subhagāsasi*). Aus dieser Stelle geht hervor, daß *\*devṛbhyah* in 8.10.10d trotz *madhumattarā* ein Dativ ist.

8.10.11 nur AVP

*bhagaṃ te mitrāvaruṇā* (8)  
*bhagaṃ devī sarasvatī* | (8)  
*bhagaṃ te aśvināobhā-* (8)  
*-ā dhattām puṣkarasrajā* || (8)

„Mitra und Varuṇa sollen dir ein Anteil-Haben [am Erzeugen eines Kindes], die göttliche Sarasvatī [dir] ein Anteil-Haben, die beiden lotusbekränzten Aśvins dir [ein Anteil-Haben] verschaffen.“

Ma unleserlich • *bhagaṃ te*] K, *bhagaṃn te* Ku, *bhagan te* JM RM V/126 Mā [Ma] Pa — *mitrāvaruṇā* <sup>1</sup>] *mitrāvaṇā* <sup>1</sup> Ku V/126, *mitrāvaṇā* JM Mā Pa, *mitrāvaṇo* <sup>1</sup> RM, *mitrāvaruṇā* K — *bhagaṃ devī*] Ku JM V/126 Mā Pa, *bhagan devī* RM, *bhagaṃ divī* K — *bhagaṃ*] K, *bhagan* JM RM V/126 Mā [Ma] Pa, *bhagaṃn* Ku — *aśvinobhādhattām*] V/126, *aśvinobhādhattām* RM, *śvinobhādhattām* Ku JM Mā [Ma] Pa, *aśvinobhā dattām* | *ādattām* K — *puṣkarasrajā* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *puṣkarajā* <sup>1</sup>] JM, *puṣkarasrajā* | RM, *puṣkarasraja* Z K [note: unter der Zeile ergänzt: (+*bhagaṃ te mitrāvaruṇau bhagaṃ divī sarasvatī bhagaṃ te aśvinau devau ādattām puṣkarāsijaṃ pāthah*), vgl. Bhatt.App.: „dra. *patrasyādhodeśa* “*bhagaṃ te mitrāvaruṇau bhagaṃ divī sasvatī bhagaṃ ta aśvinau devau ādattām puṣkarāsijaṃ pāthah*” iti“]]

Zehnder 1999, 44 (zu AVP 2.9.5: *jāyām me mitrāvaruṇā jāyām devī sarasvatī | jāyām me aśvināobhā-ā dhattām puṣkarasrajā* || „Eine Frau sollen mir Mitra und Varuṇa, eine Frau die göttliche Sarasvatī, eine Frau mir die beiden Aśvins verschaffen, die lotusbekränzten.“) hat zu Recht bemerkt „Variation einer häufigen Formel“ und verweist auf RV 10.184.2 und AVP 8.10.11. Es scheint, daß AVP 8.10.11 eine leicht abgewandelte Variante zu AVP 5.11.6 (nur *putram* statt *bhagaṃ*) ist. Etwas abweichend ist RV 10.184.2: *gārbhaṃ dhehi sinīvalī gārbhaṃ dhehi sarasvatī | gārbhaṃ te aśvinau devā ā dhattām puṣkarasrajā* || „Mache eine Leibesfrucht, Sinīvalī; mache eine Leibesfrucht, Sarasvatī! Die beiden lotusbekränzten Götter Aśvin sollen dir eine Leibesfrucht machen!“ (Geldner), dessen Variante AVŚ 5.25.3: *gārbhaṃ dhehi sinīvalī gārbhaṃ dhehi sarasvatī | gārbhaṃ te aśvinobhā dhattām puṣkarasrajā* || und AVP 12.3.4: *garbhaṃ dhehi sinīvalī*

*garbhaṃ dhehi \*sarasvati | garbhaṃ yuvam aśvināsyāmā dhattaṃ puṣkarasrajā ||*  
ist.

Zu *bhāga-* in diesem Zusammenhang s. Kim 2010, 72f.

#### 8.10.12 nur AVP

*patiṃ te rājā varuṇaḥ* (8)  
*patiṃ devo bṛhaspatiḥ |* (8)  
*patiṃ ta indraś cāgniś ca* (8)  
*patiṃ dhātā dadhātu te || 10 || anuvāka 2 ||* (8)

„Einen Gatten [soll] dir König Varuṇa, einen Gatten [soll dir] Gott Bṛhaspati, einen Gatten [sollen] dir sowohl Indra als auch Agni, einen Gatten soll dir Dhātṛ verleihen.“

Ma unleserlich • *patiṃ*] Ku JM, *patin* RM V/126 Mā Pa, *pati* [[folio]] *patiṃ* K — *varuṇaḥ* ']  
*varuṇaḥ* ' RM, *varuṇaḥ* Ku JM V/126 Mā Pa, *varuṇaḥ* K — *bṛhaspatiḥ* |] Or, *vṛhaspatiḥ* K —  
*patiṃ ta*] JM K, *patiṃ te* Ku, *patin te* RM, *patin ta* V/126 Mā Pa — *ca* ']  
RM V/126, *ca* Ku JM Mā Pa K — *dhātā*] Or, *dātā* K — *dadhātu*] Ku JM RM V/126 Pa, *dhatātu* Mā, *dadātu*  
K — *te*] Ku JM RM Mā Pa K, *me* V/126 — || 10 || *anuvāka 2* ||] || *r* 12 || 10 || *a* 2 || Ku, ||  
*r* 1{2}0 || 10 || JM, || *r* || 10 || RM, || 10 || *r* || *a* 2 || Mā Pa, || 10 || *r* · || *a* · || V/126, Z 5 Z  
*anu 2* ZZ K

Bhatt.App.: „u. *patin te*“ (a).

### 8.11 An den Dreschplatz (*khala-*)

#### 8.11.1 nur AVP

*catasras te khala sraktīr* (8)  
*atho madhyam ahaṃ khala |* (8)  
*dhārās catasra stoṣyāmi* (8)  
*vedīm manuṣyavardhanīm ||* (8)

„Deine Kanten [sind] vier, du Dreschplatz! Und die Mitte [bin] ich, du Dreschplatz! Ich werde [deine] vier Schneiden preisen, [nämlich] die Vedi, die die Menschen mehrt.“

Ma unleserlich • *catasras*] Ku JM RM V/126 Mā K, *catasras* Pa — *khala*] Ku JM RM Mā Pa K, <-> V/126 — *sraktīr* ']  
Ku V/126 Mā, *sraktīr* JM RM Pa K — *khala* |] Ku JM V/126 Mā Pa K, *khala* ' RM — *dhārās*] Ku JM RM Pa K, *dhātās* V/126 Mā — *stoṣyāmi* ']  
Ku JM RM V/126 Mā, *stoṣyāmi* Pa, *stoṣyāmi* | K — *manuṣyavardhanīm* ||] *manuṣyavardhanīm* ||  
Ku JM V/126 Mā Pa, *manuṣyavardhanīm* | RM, *mānuṣyavardhinīm* Z K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *catasrastōṣyāmi* (c).

Zu **ab** vgl. inhaltlich AVP 11.10.4cd: *madhye khalasya nirmita indrarāśir mahodarah* „In der Mitte des Dreschplatzes gebaut ist der Indrahauken, der Riesenbauch“.

**ad.** Der Dreschplatz wird mit der Vedi verglichen, die ebenfalls vierkantig ist, vgl. *cātuḥ-srakti-* „vierkantig, viereckig“ (ŚB 2.6.1.10 zu *vedi-*).

**c.** Der Ausdruck *dhārās catasras* läßt vermuten, daß der Dreschplatz (Tenne) einen glatten, felsigen Untergrund mit vier scharfen Kanten hat.

#### 8.11.2 nur AVP

*ūrjasvantam ā rabhadhvaṃ* (8)  
*sphātīmantam punītana |* (8)  
*indro bījasyābhyāvodhā* (8)  
*bhaga aitu purogavaḥ ||* (8)

„Ergreift den nahrhaften [Anteil]! Reinigt den fruchtbaren [Anteil]! Indra ist einer, der den Samen herbeibringt. Bhaga soll als Anführer herbeikommen.“

Ma unleserlich • *ūrjasvantam*] Ku JM RM V/126 Mā Pa, [*urjjasvantam* Ma,] *ūrjasvatam* K — *rabhadhvaṃ* ']  
RM V/126 Mā, *rabhadhvaṃ* ' Ku, *rabhadhvaṃ* JM K, *ravadhvaṃ* [Ma]

Pa — *sphātimantaṃ*] Or, *sphātivantaṃ* K — *punītana*] Or, *punīdinaḥ* K. [[note: °h i°]] — *bījasyābhyāvōdhā* ' ] *bījasyābhyāvōrhā* ' Mā, *bījasyābhyāvōrhā* Ku JM V/126 Pa, {...} *bījasyābhyāvōrhā* ' RM, *bījasyābhyāvōdhā* K — *bhaga aitu*] Or, *bhagaitu* K — *purogavaḥ*] || Ku JM V/126 Mā Pa, *purogavaḥ* | RM, *purogava* | K

ab. Da als einziges maskulines Bezugswort zu *ūrjasvant-* im RV und AV nur *bhāgá-* „Anteil“ belegt ist (RV 10.51.9, vgl. *ūrjo bhāgá-* in AVŚ 18.4.54a = AVP 18.81.1a), wurde hier ebendieses Wort angenommen. Es scheint, daß mit *bhāgá-* Getreide gemeint ist. Als mögliche Bezugswörter zu *ūrjasvant-* und *sphātimant-* kommen noch *yáva-* „Gerste“ oder *rāśi-* „[Getreide-]Haufen“ in Betracht.

c. *abhyāvōdhar-* ist ein Hapax.

### 8.11.3 nur AVP

*bhagasya hy anaḍvāhau* (8)  
*yuñjāthāṃ rāśivāhanau* | (8)  
*adhā prthivyāḥ kīlālam* (8)  
*ihā vahatam aśvinā* || (8)

„Schirrt euch die beiden Zugtiere an, die ja Bhaga anführt, [denn] sie dienen dazu, einen [Getreide-]Haufen zu fahren! Bringt dann den Kīlāla-Trank von der Erde hierher, ihr Aśvins!“

Ma unleserlich • *hy anaḍvāhau* ' ] Ku Pa, *hy anaṇvāhau* JM RM V/126 Mā, *h anaḍvāhau* K — *yuñjāthāṃ*] Ku JM V/126 Mā Pa, *yu*{...} *ñjāthāṃ* RM, *yañjāta* K — *rāśivāhanau*] || Ku JM RM V/126 Pa, *rāśivāhanau* | Mā, *rāśivāhanau* K [[note: °nau a°]] — *adhā*] JM RM V/126 Mā Pa, *adhāḥ* Ku, *adhāḥ* K — *prthivyāḥ*] Or K [[note: °h k°]] — *kīlālam* ' ] Ku JM RM V/126, *kīlālam* Pa K, *kīlālas* ' Mā — *vahatam*] Ku JM RM Mā Pa, *varatam* V/126, *vahattam* K — *aśvinā* || Ku V/126 Pa, *aśvinā* | JM RM Mā, *aśvinā* K

Bhatt.App.: „dra. mā. prathamārdhānte daṇḍadvayam asti | mantrānte eko daṇḍaḥ |“.

a. Der Genetiv *bhagasya* ist im Zusammenhang mit *bhagaḥ* ... *purogavaḥ* „Bhaga als Anführer“ (8.11.2d) zu verstehen.

b. *rāśi-vāhana-* ist ein Hapax.

### 8.11.4 nur AVP

<sup>+</sup>*abhivṛtaḥ parihito* (8)  
*dhānyena vibhuḥ prabhuḥ* | (8)  
*bhartā manuṣyāṇāṃ jajñe* (8)  
*devānām ājyaṃ khalah* || (8)

„Mit dem Getreide bedeckt [und] herumgelegt [ist der Dreschplatz]; [er ist] ausgezeichnet [und] herrlich. Der Erhalter der Menschen ist geboren. Der Dreschplatz [war] das Opferschmalz der Götter.“

Ma unleserlich • <sup>+</sup>*abhivṛtaḥ*] *abhivṛtaḥ* Or, *abhihitah* K [[note: °h p°]] — *parihito* ' ] Ku JM V/126 Mā, *parihito* RM Pa K — *dhānyena*] Or, *dhānena* K — *vibhuḥ*] Ku JM RM, *vibhu* V/126 Mā Pa, *vibhuḥ* K — *prabhuḥ*] | Ku RM V/126 Mā, *prabhuḥ* || JM, *prabhūḥ* | Pa, *prabhuḥ* K [[note: °h dh°]] — *bhartā*] *bhartā* Or, *dhartā* K — *manuṣyāṇāṃ*] Ku JM RM Mā Pa K, *manuṣyāṇam* V/126 — *jajñe*] K, *yajñe* ' Ku JM RM V/126 Mā, *yajñe* Pa — *khalah*] || Ku V/126 Pa, *khalah* | RM Mā, *khala* || JM, *khala* K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *abhivṛtaḥ* (a).

Bhatt.App.: „u. ... *vibhu*“ (b).

a hat eine schlechte Kadenz.

<sup>+</sup>*abhivṛtaḥ*: Zur Form mit gedehntem *ī* (im RV immer so) s. AVP 16.68.7a ~ AVŚ 9.10.7a (*abhivṛta-*); 16.108.7a = AVŚ 10.10.16a.

Zu b vgl. AVP 8.18.9c: *khala jyeṣṭho vibhuḥ prabhuḥ* „der Dreschplatz, der Vorzüglichste, der Ausgezeichnete, der Herrliche“.

c. Zu *bhartā manuṣyāṇāṃ* vgl. AVŚ 18.2.30c (= AVP 18.66.3c): *tēnā jānasyāso bhartā* „dann sollst du damit (Instr.) den Menschen (Gen.) erhalten“ (Tichy 1995, 355f.).

d schließt sich an die Strophe 5 an. Zu *devānām ājyam* vgl. AVP 7.18.1b (= AVŚ 5.8.1b): *devebhya ājyaṃ vaha* „Carry the butter for [the enjoyment of] the gods“ (Griffiths 2009, 423).

### 8.11.5 nur AVP

*sruca āsan pavanīḥ* (7)  
<sup>+</sup>*śṇīkāḥ paridhiṣṭaḥ* | (8)  
*kīnāśā āsan hotāro* (8)  
<sup>+</sup>*bijadā āsīd dhaviṣpatiḥ* || (9)

„Die Wurfschaukeln (?) waren die Opferlöffel, die Sicheln die Bereiter der Schutzwehr. Die Pflüger waren die Hotars. Der Verteiler (?) der Samenkörner war der Herr des Opfergusses.“

*sruca āsan*] *śṇca āsan* Ku JM RM [Ma] Pa, *śṇca āsan* V/126, *śṇta āsan* Mā, *srucāsaṃ* K — *pavanīḥ* ' ] *pavanīḥ* Pa, *apavanīḥ* ' Ku JM RM V/126, *apivanīḥ* ' Mā, ... Ma, *panī* K — <sup>+</sup>*śṇīkāḥ*] *śṇīkāḥ* Or, *śṇīkā* K — *paridhiṣṭaḥ*] | Or, *pa*[[line]]*ṛiṣṭa* | K — *kīnāśā āsan*] Ku RM, *kīnāśā āsana* JM, *kīlāśā āsaṇ* Mā, *kīlā*(→*nā*)*śā ā*<>*na* V/126, *kīnāśā āsaṇ* Pa, ... Ma, *kīnāśāsaṃ* K — *hotāro* ' ] Ku JM Mā, *hotāro* RM V/126 Ma Pa, *notāro* K — <sup>+</sup>*bijadā āsīd*] *bijadā āsīd* Ku RM Mā, *bijada āsīd* JM, *bījadā āsīd* V/126, *bijada āsīd*



Ma [[Bhatt. vi°]] Pa, *bījadāsīd* K [[Bhatt. °sād]] — *dhaviṣpatiḥ* || Ku JM V/126 Mā Pa, *dhaviṣpatiḥ* | RM, *dhaviṣpati* Ma, *dhaviṣmatiḥ* K [[note: °ḥ i°]]

Bhatt. liest *sruca* + ... (a) + *sṛṇīkāḥ* ... (b) + *bījadā* (d); Upadhyaya: *sruca* ... *sṛṇīkāḥ* ... *bījadā*.

a. Pāda a besteht aus sieben Silben. Problematisch ist *pavanīḥ* (Hapax), weil *pāvana-* (n.) „Sieb“ ein bereits lexikalisiertes Wort ist. Das feminine Geschlecht des *pavanī-* setzt jedoch voraus, daß das Wort vor der Lexikalisierung als „Sieb“ entstanden war, also in einer Phase, in der *pāvana-* „das Reinigen, zum Reinigen dienend“ hieß, wofür *pavanāya kam* „um zu läutern“ (AVP 9.24.7b) spricht. Diese Beobachtung ermöglicht den Schluß, daß *pavanī-* ein Gerät (f.) bezeichnet, Getreide zu reinigen (falls *ābhri-* „Spaten“ zugrundeliegt, dann etwa „Wurfschaufel“). Eine Lesung *apavanīḥ* kommt wegen der K-Schreibung *āsaṃ panī* < \**āsan papanīś* < \**āsan pavanīś* und aus semantischem Grund kaum in Frage.

b. +*sṛṇīka-* „Sichel“ (Hapax) ist eine Erweiterung von *sṛṇī-* „=“ (RV), zum Typus s. AiGr. II 2, 429.

Zu *paridhiṣṛt-* vgl. AVP 4.14.8b: *śalyasya paridhiṣ kṛtaḥ* „die Schutzwehr vor der Pfeilspitze ist bereit“. Es scheint, daß *paridhiṣṛt-* (Hapax) einer ist, der zum Schutz des Opferplatzes den Erdwall errichtet.

d. Der Pāda ist überzählig (\**bījadāsīd* mit einem Doppelsandhi?). +*bījadā-* ist ein Hapax. Bei diesem „Verteiler des Saatgutes“ handelt es sich wohl um eine Person, die nach dem Pflügen die Samenkörner streut (vgl. die Konstruktion *bījam + vap*). Daher ist dem Hinterglied °*dā-* eher die Wurzel °*dā* „verteilen“ als °*dā* „geben“ zuzuschreiben.

#### 8.11.6 nur AVP

*ihendra muṣṭī vi sṛjasva pūrṇāv* (11)  
*iha saumanasaḥ sam ṛdhyatām* | (11)  
*hutādo ye ca gandharvās* (8)  
*ta iha sphātim sam ā vahān* || (9)

„Mache hier deine beide volle Fäuste auf, du Indra! Hier soll [dein] Wohlwollen vollkommen verwirklicht werden. Und die Gandharvas, die das Geopferte essen, werden Fruchtbarkeit gesammelt hierher bringen.“

*muṣṭī* RM V/126 Mā Pa, *muṣṭī* Ku, *muṣṭī* JM, .. Ma, *muṣṭir* K — vi] Or, *dhya* K — *sṛjasva pūrṇāv* ] *sṛjasva pūrṇāv* ' Ku V/126, *sṛjasva pūrṇāv* JM Pa, *sṛjasva* ' *pūrṇāv* RM, *sṛjasu parṇāv* ' Mā [[Bhatt. *parṇāv*]], .... Ma, *sṛjasva pūrṇāv* K — *saumanasaḥ*] RM V/126 Mā Pa, *sau{-}manasaḥ* JM, *saumanasyaḥ* Ku, .... Ma, *saumanasas* K — *ṛdhyatām* ] Ku RM Mā Ma Pa, *ṛddhyatām* | JM, *ṛtām* | V/126, *ṛddhyatām* K — *hutādo*] Ku JM Mā Pa, *lyutādo* RM, *hṛtādo* V/126, *hutā* Ma, *hotāro* K — *gandharvās* ] Ku JM V/126 Mā, *gandharvās*

RM Pa K, ... Ma — *iha*] Ku JM Mā Pa, i RM V/126, .. Ma, *hi* K — *sam ā vahān* || Ku JM V/126 Pa, *sam ā vahān* | RM Mā, .... Ma, *mam ā vahaḥ* | K

b. Die Zäsur fällt auf das Wortinnere. Die Kadenz ist ungewöhnlich.

*saumanasā-* „Wohlgesinntsein, Wohlwollen“ ist im AV Maskulinum, während das Wort im RV Neutrum ist, s. Zehnder 1993, 88 mit Anm. 142.

d. Der Pāda hat eine Silbe zu viel. Mit *sphāti-* ist *dhānyāsya sphāti-* „die Fruchtbarkeit des Getreides“ (AVŚ 2.26.3c = AVP 2.12.3c) gemeint.

#### 8.11.7 nur AVP

*atipaśyo nicāyaka* (8)  
*\*iṇḍukaḥ pakvam ā bhara* | (8)  
*iśānā gandharvā bhuvanasya* (10)  
*sarva ā vahantu khale* (8)  
*sphātim iha +sūṇṭām ca* || (8)

„Hinüberschauend [und] ausschauend [ist] der geflochtene Ring [auf dem Kopf]; bringe die gekochte [Milch] herbei! Alle Gandharvas, die über das Wesen herrschen, sollen Fruchtbarkeit und Lebenskraft hierher zum Dreschplatz bringen.“

*nicāyaka* ' *\*iṇḍukaḥ*] *nicāyaka* ' *iḍukaḥ* Ku, *nicāyaka* ' *iṇḍukaḥ* JM RM V/126 Mā, *niśayaka iḍukaḥ* Pa, ..... Ma, *ṛcāyakaḥ iḍukaḥ* K — *ā bhara* |] JM K, *ā bharaḥ* | Ku RM V/126 Mā Pa, .. Ma — *iśānā*] K, *iśānā* Ku JM RM V/126 Mā, .. Ma, *iśānā* Pa — *bhuvanasya* ] Mā, *bhuvanasya* Ku JM V/126 Pa K, *bhuva(+na)sya* RM, .... Ma — *sarva ā*] JM RM Pa, *sarva* ' *ā* Ku V/126, (+*sarva*) *ā* Mā, .. Ma, *sa* K — *sphātim*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *sphāti{-}m* RM — *iha*] Or, *iḥā* K — +*sūṇṭām*] *sūṇṭān* RM, *sūṇṭān* Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *saunṭām* K — *ca* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ca* | RM K

Bhatt. liest ... *iḍukaḥ* (b) ... +*sūṇṭām* (e); Upadhyaya: ... *iḍukaḥ* ... *sūṇṭām*.

Bhatt.App.: „u. *bharaḥ* | ... *sūṇṭān* ca“ (b,e).

a. *atipaśya-*: Zur deverbale Bildung auf -ya- s. Kim 2010, 256.

*nicāyaka-* „aufmerksam beobachtend, ausschauend“ ist ein Hapax.

b. *\*iṇḍuka-* „der geflochtene Ring“ ist ein Hapax. Verwandt mit diesem Wort sind klass. *uṇḍuka-* (m.) „Geflecht, Netz“ und Pāli *aṇḍuka-* „Rolle (aus Stoff)“. Neben diesem existiert eine Variante mit -va- in *iṇḍvā-* (ab ŚB, Belege bei Hoffm. Aufs. II, 389), ein aus Gras geflochter Ring, der zum Anfassen von Töpfen, als Untersatz und Tragwulst verwendet wurde (Hoffm. Aufs. II, 390). Das Wort setzt sich als *iḍuā* „(runder) Tragwulst“ im Hindi fort.

*pakvā-* „gekocht“ bezieht sich wohl auf die Milch (*pāyas-*).

c bietet kein gutes Metrum (Eingang?).

## 8.11.8 nur AVP

*ā paścād ā purastād* (7)  
*ottarād adharād uta* | (8)  
*indreha vasor īśānah* (8)  
*khale sphātim sam ā vaha* || (8)

„Von hinten, von vorne, von oben und von unten; du Indra, der über das Gut herrscht, bringe Fruchtbarkeit gesammelt hierher zum Dreschplatz!“

*ā purastād* ' ] Ku Mā, *ā purastād* JM RM Pa K, *ā puravastād* ' V/126, ... Ma — *ottarād* |  
 Or, *uttarād* K — *indreha* ] Ku JM RM V/126 Pa, *ihendra* Mā, ... Ma, *indrāya* K — *vasor* ]  
 Ku JM RM V/126 Pa K, *vaśor* Mā, ... Ma — *īśānah* ' ] Ku RM V/126 Mā, *īśānah* JM Ma  
 Pa K — *sphātim* ] Ku JM RM V/126 Mā K, ... Ma, *sphāti* Pa — *sam ā vaha* || ] Ku JM V/126  
 Mā Pa, *sam ā vaha* | RM, ... Ma, *sam āhām* K

Zu **ab** vgl. RV 6.19.9ab: *ā te śuśmo vṛṣabhā etu paścād ottarād adharād ā purastāt* „Dieser dein Mut komme (wie) ein Stier von hinten, von oben, von unten, von vorne“ (Geldner); MS 4.11.4ab: 170.11; KS 9.19ab: 123.1 ~ TB 2.5.8.1ab (*adharāg* statt *adharād*); 2.8.5.8ab.

a. Der Pāda ist unterzählig.

Zu **d** vgl. AVP 8.11.6d.

## 8.11.9 nur AVP

*sphātim indraḥ khale bahvīm* (8)  
*\*ih<sub>a</sub>otpṛṇa ut pṛṇat* | (8)  
*sphātim me viś<sub>u</sub>ve devāḥ* (8)  
*sphātim somo atho bhagaḥ* || (8)

„Indra, der Auffüllende, füllt hier auf dem Dreschplatz Fruchtbarkeit reichlich auf. Die Allgötter [werden] für mich Fruchtbarkeit [auffüllen]. Soma und Bhaga [werden] Fruchtbarkeit [auffüllen].“

*bahvīm* ' ] Ku RM Mā, *bahvīm* JM Ma Pa K, *bahvīm* V/126 — *\*ihotpṛṇa* ] *ihotpṛṇa* Ku  
 JM RM Ma Pa, *i'hoprāṇa* V/126, *ihoprāṇa* Mā, *ihotpṛṇam* K — *pṛṇat* || ] Ku JM RM  
 V/126 Ma Pa K, *pṛṇata* | Mā — *sphātim* ] Or, *sphāti* K — *devāḥ* ' ] Ku RM, *devāḥ* JM  
 V/126 Ma Pa, *devā* ' Mā, *devā* K — *sphātim* ] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *sphāti* V/126 —  
*atho* ] K, *tho* Or — *bhagaḥ* || ] Ku JM V/126 Mā Pa, *bhagaḥ* | RM K, ... Ma

Bhatt. liest *ihot prāṇa* ... (b); Upadhyaya: *ihotprāṇa* ...

b. *\*ihotpṛṇa* (Barret: *ihotpāraṇam*, also *utpāraṇam* „Errettung“). Zu lesen ist *ihotpṛṇa* mit *ut-pṛṇā*- „auffüllend, vollmachend“. Das Wort ist ein thematischer Stamm, der vom Nasalpräsens abgeleitet wurde, z.B. wie *pra-mṛṇā*- „zerstörend“ (RV 10.103.4); zur Wortbildung dieses Typus s. Kim 2010, 254. *utpṛṇa*- ist auch in AVP 8.18.7cd belegt: *iha tām utpṛṇāṃ vyaṃ devīm upa hvayāmahe* „Wir rufen diese Auffüllende, die Göttliche hierher“. Bemerkenswert ist der sich direkt an *utpṛṇa*- anschließende Injunktiv *ut pṛṇat*.

## 8.11.10 nur AVP

*sphātir me astu hastayoḥ* (8)  
*sphātir yatra mārārabhe* | (8)  
*śatahastedam ut pṛṇa* (8)  
*samudrasyeva madhyataḥ* || (8)

„Fruchtbarkeit soll in meinen Händen sein, wo mich Fruchtbarkeit fest im Griff hat. Du hundert Hände Habender, fülle dieses [Getreide] auf wie von der Mitte des großen Flusses aus[gehend]!“

*hastayoḥ* ' ] RM V/126 Mā, *hastayoḥ* Ku JM Ma Pa K [note: *ḥ sph*] — *sphātir* ] Ku JM  
 RM Ma Pa K, *sphāti* V/126 Mā — *mārārabhe* ] K, *parārabhe* | Or — *śatahastedam* ] Or,  
*śatahastenam* K — *pṛṇa* ' ] Ku RM V/126 Mā, *pṛṇa* JM Pa K, ... Ma — *samudrasyeva* ] Ku  
 JM RM Mā Pa K, *samudrasyeva* V/126 — *madhyataḥ* || ] Ku JM V/126 Mā, *madhyataḥ* |  
 RM, *madhya* { } *taḥ* || Pa, ... Ma, *madhyataḥ* K [note: *ḥ i*]

Pāda **a** und **b** wurden von Kümmel 2000a, 418 übersetzt: (mit *mārārabhe*) „Gedeihen sei in meinen Händen, wo Gedeihen mich ergriffen hält!“.

**b.** *mārārabhe* nach K (wie Kümmel ebd.), denn das Akṣara *pa* in Or ist häufig für *ma* verschrieben. Hinzu kommt der Umstand, daß *rabh* + *pārā* nirgends bezeugt ist.

**c.** Mit *idam* ist wohl *dhānyam* „Getreide“ gemeint.

## 8.11.11 nur AVP

*iha me bhūya ā bhara* (8)  
*yathāhaṃ kāmāye tathā* | (8)  
*yathedam ud<sup>1</sup>va sphāyātai* (8)  
*traya<sup>1</sup>va hastinaḥ saha* || 11 || (8)

„Bring es mir hierher, mehr als ich mir wünsche, so daß sich dieses [Getreide] vermehrt, als wäre [nur] „hinauf“; zusammen [wäre es] wie drei Elefanten!“

*bhūya ā*] Ku Mā Pa, *bhūyā* JM RM K, *bhūyam ā* V/126, ... Ma — *bhara* ' ] Ku RM V/126 Mā, *bhara* JM Pa K, ... Ma — *tathā* || Or, *tathā* K — *yathedam*] Or, *yatheyam* K — *ud iva*] Or, *udya* K — *sphāyātai* ' ] Ku RM V/126, *sphāyātai* JM Pa K, *sphāyātai* Ma, *sphāyātai* ' Mā — *traya iva*] Or, *traiva* K — *hastinaḥ*] Or, *hastinas* K — || 11 || || r 11 || 11 || Ku JM, || r || 11 || RM, || 11 || r || V/126 Mā Ma Pa, Z 1 Z K

b = AVP 1.43.1d; 2.62.2d; 3.37.1d; 6.6.5d-7d.

Mit c ist wohl gemeint, daß sich das Getreide auf dem Dreschplatz angehäuft vermehren möge (daher: „hinauf“); zu *ud* in dieser Funktion s. auch AVŚ 5.14. 11ab: *ūd eṇīva vārany ābhiskādam mṛgīva* „Hinauf wie ein durch sein Fell schillerndes Antilopenweib, hüpfend wie eine Gazelle!“ (Kim 2010, 57) ~ AVP 7.1.9ab: *ud eṇīva vāriny ābhiskādam mṛgīva* „Like a she-antelope with raised tail, jumping forward like a doe ...“ (Griffiths 2009, 26), wobei anzumerken ist, daß *ūd* parallel zu *abhiskādam* gebaut ist.

*sphāyātai* ist der erste Beleg für eine Verbalform (vgl. Pāṇini DhP 14.16: *sphāyate*) zur Wurzel *sphā*. Der Präsensstamm lautet *sphāya-* (> °*sphāna-* „fruchtbar machend, mehrend“) wie *gāya-* „singen“, also iir. \**sp<sup>h</sup>aH-ya-* (s. auch Oettinger 2002, 461), was dazu führte, *sphāya-* sekundär als *sphāy-a-* aufzufassen. Vom Stamm *sphāy-a-* ausgehend bildete man das PPP. °*sphī-tā-* (MS) und weiter das Passiv *sphīyate* (Br.). Das Verb mit *ūd* hier stellt den ersten und einzigen Beleg dar.

## 8.12 Die Surā-Gewinnung

Zum Inhalt der Surā-Gewinnung s. Lubotsky 2002, 57f. Diese Kāṇḍikā wurde von M.S. Oort 2002, 355-360 behandelt und übersetzt. Wie es in AVP 5.10 der Fall ist, so sind hier auch Beschreibungen über das Verfahren zum Gewinnen der Surā nur bruchhaft ermittelbar. Es ist darauf hinzuweisen, daß bei der Gewinnung der Surā sicher ein Gerät, das in der Strophe 5ab „Röhre“ (aus Holz, vielleicht aus Schilf bzw. Bambus) genannt ist, im Einsatz war. Diese „Röhre“ ist aber in Oorts Darstellung auf Seite 359 nicht erkennbar. Erklärungsbedürftig ist auch der Ausdruck *āṅkatiṣu* „in den Krümmungen“ (7d).

### 8.12.1 nur AVP

*svādvīm tvā mitrāvaruṇā* (8)  
*svādvīm devī sarasvatī* | (8)  
*svādvīm tvā aśvinā sure* (8)  
*kṛnutām puṣkarasrajā* || (8)

„Dich [sollen] Mitra und Varuṇa süß [machen], [dich soll] die Göttin Sarasvatī süß [machen]. Dich, du Surā, sollen die lotusbekränzten Aśvins süß machen.“

*svādvīm*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *svāsvīm* V/126, om. K — *mitrāvaruṇā* ' ] *mitrāvaruṇā* ' Ku RM V/126, *mitrāvaruṇā* JM Mā Ma Pa, om. K — *svādvīm*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *svādīm* Mā, om. K — *devī*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *devī* JM, om. K — *sarasvatī* ] Or, om. K — *svādvīm*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *svādīm* Mā, *svadviyam* K — *tvā*] Or, *tā* K — *aśvinā sure* ' ] Ku RM V/126 Mā, *aśvi*{ }*nā* { }*sure* JM, *aśvinā* ... Ma<sub>1</sub>, *aśvinā sure* Pa K — *puṣkarasrajā* || ] Ku JM RM V/126 Pa, *puṣkarasrajā* || Mā, ... Ma, *puṣkarasrajā* | K

„Let Mitra and Varuṇa make you tasty, let goddess Sarasvatī make you tasty. O Surā, let the lotus-garlanded Aśvins make you tasty“ (Oort 2002, 357).

Zu d vgl. AVP 2.81.4d; 3.18.5d (*kṛnutām puṣkarasrajā*).

### 8.12.2 nur AVP

*yām asiñcan saudhanvanā* (8)  
*viśve devā marudgaṇāḥ* | (8)  
*yām aśvinā<sub>s</sub>siñcatām* (8)  
*sā surā bahu dhāvatu* || (8)

„Die Surā, die die Saudhanvanas (= Ṛbhus) [und] die Allgötter, deren Schar die Maruts sind, ausgesossen; die [Surā], die die Aśvins ausgesossen, soll reichlich fließen.“

Ma unleserlich • *asiñcan*] *asiñcaṇ* Ku V/126 Mā Pa, *asiñcana* JM RM, *asiñcam* K — *saudhanvanā* ' ] Ku RM V/126, *saudhanvanā* JM, *saudhanvānā* ' Mā, *sodhanvanā* Pa, *saudhanvinā* K — *marudgaṇāḥ* | ] *maṛdgaṇāḥ* | Ku JM V/126 Mā Pa, *maṛdgaṇāḥ* || RM, *marudgaṇā* K — *yām*] JM RM V/126 Mā Pa K, *yā*(→*jā*)m Ku — *aśvināsiñcatām* ' ] Ku RM V/126 Mā, *aśvināsiñcatām* JM Pa K — *sā surā*] Or, *mā munā* K — *dhāvatu* || ] Or, *dhāvatu* | K

K: Diese Strophe wurde bei Barret in 1 eingeordnet.

Bhatt. (= Upadhyaya) *bahudhāvatu* (d, Druckfehler).

„That (*surā*) whom the Saudhanvanas, the All Gods, together with the troop of Maruts, sprinkled, Whom the Aśvins sprinkled, let that *surā* run abundantly“ (Oort 2002, 357).

b = AVP 17.28.4a (am Anfang).

d = AVP 8.12.9c.

### 8.12.3 nur AVP

<i>svādoḥ svādīyasī bhava</i>	(8)
<i>madhor madhutarā bhava</i>	(8)
<i>yatha rśyasyeyam *ārśyy</i>	(8)
<i>evā tvam subhage bhava</i>	(8)

„Sei eine, die süßer als süß ist! Sei eine, die süßer als Honig ist! Wie der Ārśya[-Duft (?)] eines Himalaya-Moschus-Hirsches, so sollst du sein, du den guten Anteil Habende!“

Ma unleserlich • *svādoḥ*] JM RM Pa, *svādo* Ku V/126 Mā K [, *svādo*(+h) Ma] — *svādīyasī*] Ku Mā, *svādīyasī* V/126, *svādoḥ* JM, *svādītā*{*sī*}sī RM, [*svādī*(→*ya*)sī Ma,] *svādoyasī* Pa, *svādīyam* K — *bhava* ' ] Ku RM V/126 Mā, *bhava* JM Pa K — *madhor madhutarā*] JM V/126 Mā K, *madhor madhuttarā* Ku RM, *ma*{*·*}*dhor madhutarā* Pa — *bhava* || Ku JM V/126 Mā K, *bhava* || RM, *bhavā* | Pa — *yatha rśyasyeyam*] Ku V/126, *yatha riśvasyeyam* JM, *yatha riśyasyeyam* RM, *yatha rśvasyeyam* Mā, *yatha rśyāsyeyam* Pa, *atha rśyasyayavam* K — *\*ārśyy* ' ] *ārīśy* ' RM, *ārīśy* Ku JM V/126 Mā, *ārī*{*·*}*śy* Pa, *ārśy* K — *tvam*] Or, *ktyam* K [Bhatt. *katyam*] — *bhava* || ] Or, *bhava* | K

Bhatt. liest *ārīśy* (c); Upadhyaya: *ārīśy*.

Bhatt.App.: „dra. < *yathā rśyasya iyam ārīśī?*“ (c).

„Be tastier than tasty, be sweeter than sweet. As the roe(?) is to the roebuck, so be you, O fortunate one“ (Oort 2002, 357, mit *svādos* ... *yathā rśyasyeyam ārīśy* ...).

c. *rśyasya* (*rśyasya*) „des Himalaya-Moschus-Hirsches“ (*Moschus leucogaster*). Falls einem Vokal *rC* folgt, bestehen in Or drei Möglichkeiten für die Schreibung, nämlich *rC* (AVP 4.5.6a ~ AVŚ 4.4.8a), *rC* (metrisch bedingt) oder *riC*, während in K *rC* (selten *rC*) bevorzugt ist. Im Versanfang hingegen wird in Or *rC* entweder durch *rC* (öffters) oder *riC* (selten) geschrieben, wogegen in K *rC* steht, solange keine Fehlschreibung vorliegt. Daher liest man am Versanfang *riśya-* in Or, aber (*h*)*rśya-* in K für *\*rśya-* in AVP 5.34.9a; 7.1.10a (= AVŚ 5.14.3a: *riśya-*); 9.6.7a; 20.19.7a (*biṣ-* K, = AVŚ 1.18.4a: *riśya-*). Nach einem Konsonanten ist *rC* in den meisten Fällen unverändert so geschrieben, wie *mṛgād rśya* in 19.24.2d (~ AVŚ 19.38.2b: *mṛgā āśvā*, Roth-Whitney <sup>3</sup>1966: *mṛgād rśyā*). Damit ist die Form *rśya-* ursprünglich (Lubotsky 2002, 158; Griffiths 2009, 267), obwohl die Or-Schreibung *r-* hier nicht bezeugt ist (aber *yatha*!). Die Frage, ob das nur einmal belegte Wort *rśa-* „Himalaya-Moschus-Hirsch“ (in AVŚ 4.4.7c: *krāmasvārśa iva* = AVP 19.13.12c: *krāmasvarśa iva*) authentisch ist oder doch zu *rśya-* korrigiert werden soll, bleibt dahingestellt.

*\*ārśyy* (d.h. *\*ārśyī*) ist eine feminine Form zu *ārśya-* „zum Himalaya-Moschus-Hirsch gehörig“ (Attribut zu *vṛṣṇya-* „Manneskraft“ in AVP 4.5.5d: *ārśyam* ~ AVŚ 4.4.5d: *ārśam*, dazu s. AiGr. II 2, 129). An unserer Stelle ist nicht klar, worauf sich die feminine Form bezieht. Vielleicht handelt es sich dabei um den reizenden Duft, den der Surā-Trank hervorruft.

### 8.12.4 nur AVP

<i>abhrāj jātaṁ varṣāj jātaṁ</i>	(8)
<i>atho jātaṁ divas pari</i>	(8)
<i>ath<sub>o</sub> samudrāj jātaṁ</i>	(8)
<i>tat surādaraṇaṁ bhava</i>	(8)

„Vom Gewölk Geborenes, vom Regen Geborenes, vom Himmel Geborenes und vom großen Fluß Geborenes; sei dieses, was zum Erschließen der Surā dient!“

Ma unleserlich • *abhrāj jātaṁ*] Or, *abhrājātāṁ* K — *varṣāj jātaṁ* ' ] Ku RM V/126 Mā, *varṣāj jātaṁ* JM Pa, *varṣājātāṁ* K [Bhatt. *varṣājātāṁ*] — *divas*] Or, *vidam* K — *jātaṁ* ' ] Ku V/126 Mā, *jātaṁ* JM RM Pa K — *surādaraṇaṁ*] Ku JM RM V/126 Pa, *surāda*{*·*}*ṇaṁ* Mā, *surādagaṇaṁ* K — *bhava* || ] Ku JM RM V/126 Pa, *bhavat* || Mā, *bhava* | K

„Born from a cloud, born from the rain, born from the sky, Then born from the sea, you become *surā*-rending“ (Oort 2002, 357, mit ... *surā daraṇaṁ* ...).

abc = AVP 19.32.5abc (d: *kīsmilaṁ nāśayāmasi* „den Kīsmila vernichten wir“). Laut Oort 2002, 358 soll es sich bei 8.12.4 darum handeln, daß „the heavenly wa-

ters or vapors and the earthly waters become *surādarāṇa*, the means of separating *surā*“. Wie aber AVP 19.32.5d (*kīsmila*- eine Art Krankheit) zeigt, muß es nicht unbedingt um Wasser gehen (eher wohl um Dampf).

d. *surādarāṇa*- „zum Erschließen, zur Erschließung der *Surā* dienend“ (*surā-ādarāṇa*-) kommt nur im AVP vor, und zwar ausschließlich in 8.12. *surādarāṇa*- ist adjektivisch aufzufassen, weil das Wort in der folgenden Strophe mit Motion (*surādarāṇi*) gebildet wird. Hier geht es wohl um ein Gerät, das die Dampfkraft leitet, bis die *Surā* entsteht. Zu *ā-darāṇa*- vgl. *ā-dārā*- „durch das Spalten (oder das Brechen) zugänglich machend“ (RV, Kim 2010, 142f.).

### 8.12.5 nur AVP

<i>nāḍī nāmāsi januṣā</i>	(8)
<i>sā surādarāṇī bhava  </i>	(8)
<i>sakhā hi bhadras ta āsīd</i>	(8)
<sup>+</sup> <i>vrkṣaḥ svāduvikāṇkataḥ   </i>	(8)

„Röhre“ heißt du von Geburt her; als solche sei du eine, die zum Erschließen der *Surā* dient. Dein glückbringender Verbündeter war ja der Baum, der süße *Vikāṇkata*.“

Ma unleserlich • *nāḍī*] RM K, *nāṇi* Ku V/126 Pa, *nāḍi* JM, *saṃsraṇāt prasraṇān* ' *giriḥyaḥ spary ābhṛtaḥ | nāṇi Mā* [[note: mit Wiederholung von 8.12.12cd]] — *januṣā* ' ] Ku RM V/126 Mā, *januṣā* JM Pa K — *bhava* | ] Ku JM V/126 Mā Pa K, *bhava* || RM — *hi*] Ku JM RM V/126 Pa K, *hi* Mā — *ta āsīd* ' ] Ku RM Mā, *ta āsīd* JM V/126 Pa, *thāsi* K — <sup>+</sup>*vrkṣaḥ*] *vrkṣa* Or K — *svāduvikāṇkataḥ* ||] JM Pa, *svāduvikāṇkataḥ* || Ku RM, *svāduvikāṇkataḥ* || V/126, *svāduvikāṇkataḥ* || Mā, *svāduvikāṇkataḥ* | K

Bhatt. liest *vrkṣa(h) svādu*° (d); Upadhyaya: *vrkṣaḥ svādu*°.

„From birth (onwards) you are called reed, so become *surā*-rending. Because you had an auspicious friend, the sweet *vikāṇkata* tree“ (Oort 2002, 357, mit ... *vrkṣas* ...).

a hat eine schlechte Kadenz.

Oort 2002, 360 hält *nāḍī* für „something hollow, such as the holes in the bottom of the perforated pot“. Es ist aber zu beachten, daß *nāḍī*- in RV 10.135.7 sicher „Flöte“ bedeutet, die man bläst. An den übrigen vedischen Stellen heißt das Wort gewöhnlich „Ader, Röhre im Körper“. Bei *nāḍī*- (vgl. *nāḍīkā*- wohl „das mit einer Röhre versehene [Pfeilchen]“ in AVP 9.18.3b) geht es also um einen länglichen, hohlen Gegenstand, den man gegebenenfalls mit Löchern versieht. Daß *nāḍī*- von *naḍā*- „Rohr“ abgeleitet ist, und daß *naḍā*- auch „Schilfrohr“ bedeutet, macht wahr-

scheinlich, daß *nāḍī*- aus Holz gemacht ist. Welches Holz es sein könnte, darauf deuten Pāda c und d hin.

d. *svādu-vikāṇkata*. Zu *vikāṇkata*- (*Flacourtia sapida* Roxb.) s. Krick 1982, 185, EWAia II, 550 und Griffiths 2009, 423. Die Früchte dieses Baums sind sehr süß. Da sie auch in getrocknetem Zustand ihren Geschmack nicht verlieren, verarbeitet man sie gemahlen zu Pulver. Zu weiteren botanischen Informationen über *vikāṇkata*- s. Parmar / Kaushal 1982, 38-41 ([www.hort.purdue.edu/newcrop/parmar/10.html](http://www.hort.purdue.edu/newcrop/parmar/10.html)). Von *vikāṇkata*- ist *vaikāṇkata*- „das Holz von *vikāṇkata*-“ (AVP 7.18.1a) *vrddhi*ert.

### 8.12.6 nur AVP

<i>asuras tvaurdhvanabhasaś</i>	(8)
<i>cakāra prathamah sure  </i>	(8)
<i>sure dāsasya tvā grhe</i>	(8)
<i>siraś cāndhaś ca cakratuḥ   </i>	(8)

„Der Asura *Aurdhvanabhasa* hat dich als erster geschaffen, du *Surā*! Du *Surā*, dich haben der röhrenartige Gang und die sprudelnde Flüssigkeit im Haus eines *Dāsa* geschaffen.“

*tvaurdhvanabhasaś* ' ] *tvaurddhvanabhasaś* ' Ku Mā, *tvaurddhanabhasaś* JM, *tvaurddhanabhasaś* ' RM, *tvaurddhvanabhasaś* V/126 Pa, ..... Ma, *ta ūrdhvanabhasaś* K — *cakāra*] Ku JM RM V/126 Mā K, *cakāraḥ* [Ma] Pa — *prathamah sure* | ] Or, *prathamah svare* | K — *dāsasya*] Or, *dāsaści* K — *grhe* ' ] Ku RM V/126 Mā, *grhe* JM Ma Pa K — *siraś*] K, *siraś* Or — *cāndhaś ca*] Or, *cāndhasya* K — *cakratuḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, (+*ca*)*kratuḥ* || RM, *cakratu* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *siraś* (d).

„O *surā*, the asura *Aurdhvanabhasa* (going upwards cloud?) made you first. O *surā*, in the house of a *dāsa* the head and the stalk have produced you“ (Oort 2002, 357, mit *prathamah* ... *siraś* ...).

a hat eine schlechte Kadenz.

*aurdhvanabhasa*- „von *ūrdhvanabhas* stammend“ (Hapax), vgl. Oort 2002, 360: „going upwards cloud, vapor“. Sein Grundwort *ūrdhvanabhas*- „in Wolkenhöhe befindlich“ (PW) bzw. „über den Wolken befindlich“ (AiGr. II 1, 314) ist belegt in AVP 16.124.11b,d,f. Das Wort erscheint auch in einem Mantra als *ūrdhvānabhasam mārutam gachatam* in VS 6.16g = VSK 6.3.7d; TS 1.3.9.2; KS 3.6: 26.5-6; KpKS 2.13; ŚB 3.8.2.28, vgl. KauśS 45.12 (<sup>+</sup>*ūrdhvānabhasam gachatam*). Interessant ist MS 1.2.16: 27.1, weil hier zusätzlich *devā*- ergänzt wurde: *ūrdhvānabhasam mārutam devam gachatam*. Bei diesen Mantra-Varianten handelt es sich also um

die marutische Schar (*gaṇā-*), die sich über den Wolken befindet. Trotzdem ist nicht klar, wer Asura Aurdhvanabhasa ist.

cd. Oort 2002, 360 interpretiert *śiras-* (Bhatt.: *śiras cāndhas ca*) als „top“, das sich auf „the upper pot“ des Destillationsapparats beziehe. Sie hält *cāndhas* (gemeint ist wohl *andhas*) für „something hollow, such as the holes in the bottom of the perforated pot“. Hier ist jedoch die K-Lesung *siras* (Or *śiras*) aufgenommen, also *sira-* „Höhlung, röhrenartiger Gang“ (s. *su-sira-* in AVP 9.10.7b), wobei bezüglich *andhas-* „Hervorquellung; sprudelndes Wasser, sprudelnder Saft“ (hier wohl: Maische) ein *s*-Stamm *siras-* nicht ausgeschlossen ist. Im übrigen ist *andhas-* keine Bezeichnung des Soma, sondern eine Eigenschaft des Somasaftes (s. Kim 2008, 191, wahrscheinlich aus idg. *\*h<sub>1</sub>end<sup>h</sup>* „hervorquellen, heraussprudeln“, s. jav. *adu-*, ap. *adu-* „Bach, Kanal“ und gr. hom. *ἐνίνοθε* „quillt hervor“).

### 8.12.7 nur AVP

<i>niṣ puṣpakam kaśikāyā</i>	(8)
<i>nir dhārāyāḥ surām uta  </i>	(8)
<i>ud ehi vājiniṇvati</i>	(8)
<i>kim aṅkatiṣv ichasi   </i>	(8)

„[Treibe] zum einen die Flüssigkeit aus dem Wieselweibchen (?) heraus[!] [Treibe] zum anderen die Surā aus dem Strom heraus[!] Komm herauf, du Reiche an Antriebskraft! Was suchst du in den Krümmungen?“

*puṣpakam*] JM RM V/126 K, *puṣpakam* Ku, *puṣvakam* Mā, *puṣpakam* Ma Pa — *kaśikāyā* ' Ku Mā, *kaśikāyā* JM Pa K, *kaśikāyā* ' RM, *kaśikā*<-> ' V/126, *kaśi* Ma — *nir dhārāyāḥ* | *nir dhārāyāḥ* Ku JM RM Pa V/126, *nir ddhā*{·} *rāyāḥ* Mā, ... Ma, *nir dhārāyā* K — *uta* | Ku JM V/126 Mā Pa K, *uta* || RM, ... Ma — *ehi* Or, *īhi* K — *vājiniṇvati* ' Ku RM V/126 Mā, *vājiniṇvati* JM Pa K, ... Ma — *aṅkatiṣv* Or, *aṅkatiṣv* K — *ichasi* || Ku RM V/126 Mā Pa, *isi* || JM, ... Ma, *iṣhati* | K

Bhatt. liest *icchasi*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *icchasi*.

„Dis[till] the mucus out of the ferret, and dis[till] the *surā* out of the stream. Move up, strength bestowing; why do you linger in the curves(?)“ (Oort 2002, 357, mit *dhārāyās ... icchasi*).

ab sind wohl elliptisch. Ausglassesenes Verb ist vermutlich *aj* „treiben“ (s. AVP 2.4.4a; 17.30.2cd,3ab) oder *nay<sup>i</sup>* „führen“ (s. AVP 7.3.3ab; 2.67.1d,5d; 7.3.4a; 20.14.9b). Auf jeden Fall sollte man an ein Verb denken, das eine Tätigkeit bezeichnet, durch die das Akk.-Objekt „heraus“ getan wird. In dieser Hinsicht ist AVŚ 6.18.3cd (= AVP 19.7.14cd) interessant: *tātas ta īrṣyām muñcāmi nir ūsmāṇam dīter iva* „Davon mache ich deine Eifersucht los wie den Dampf vom

Schlauch“. Es ist aber unklar, an wen dieser Vers gerichtet ist (nicht an *surā-*, weil sie selber in Pāda b genannt wird).

a. *puṣpakam kaśikāyāḥ*. Die Wiedergabe „the mucus out of the ferret“ (Oort ebd.) ist einer genaueren Erklärung bedürftig. *puṣpaka-* kommt nämlich noch in AVP 2.32.2b und in AVP 4.19.3b vor. In 2.32.2ab ist von der Madhuga-Pflanze die Rede: *madhumat<sup>+</sup> te parṇam<sup>+</sup> āsa madhuśṛṅgota puṣpakam* „Honigsüss ist dein Blatt schon immer gewesen, du mit süßen Spitzen Verseherer (?), und (honigsüss) die kleine Blüte“ (Zehnder 1999, 90). Nicht auszuschließen ist jedoch die Auffassung, *madhuśṛṅgota* als Substantiv (*madhuśṛṅgā-uta*) zu beurteilen und *puṣpakam* als „Honigseim“ zu interpretieren. Somit kann man Pāda b übersetzen: „[Süß waren immer gewesen] Süßspitzen (= Fruchtblätter) und Honigseim (= Nektar)“. AVP 4.19.3b (*viśasya puṣpakam akṣan*) hat eine Parallele, nämlich RV 1.191.12b: *viśasya pūsyam akṣan* „... haben die Blume des Giftes gefressen“ (Geldner). Geldners Wiedergabe „die Blume des Giftes“ ergibt wenig Sinn. Bei *pūsyā-* handelt es sich wohl um eine klebrige, zähe Flüssigkeit, die wie der Seim einer Blüte ist. Das Syntagma *viśasya puṣpaka-* erscheint in AVP 9.10.8b umgestaltet als *viśapūspa-*: *śakuntikā me abravīd viśapūṣam dhayantikā* „Das Vögelchen, die Flüssigkeit des Giftes saugend, sagte zu mir“, vgl. auch AVP 9.9.4bd: *puṣpam ā bhara ... idam dūṣaya yad viṣam* „Bringe die Flüssigkeit herbei! Vernichte diese [Flüssigkeit], wenn sie Gift [enthält]!“. Aus dieser Beobachtung geht hervor, daß *puṣpaka-* ein Synonym von *pūsyā-* ist (das Nektarium der Fruchtblätter bzw. dessen Produkt), während *pūspa-* deren Oberbegriff ist (Blüte, auch als totum pro parte verwendet).

*kaśikā-* ist außer an unserer Stelle nur in RV 1.126.6b belegt: *yā kaśikēva jāṅgahe* „she smells like an ichneumon“ (Lubotsky 1997, 563). Das Wort wird unterschiedlich aufgefaßt: Geldner z.St. „Ichneumonweibchen“, „Wiesel“ (PW, AiGr. II 2, 428), „Weibchen eines (Nage-?)Tieres (Ichneumon, Wiesel?)“ (EWAia I, 330). Wahrscheinlich ist *kaśikā-* eine erweiterte Bildung von *kāśa-* „kleines Tier, Wiesel“, dem Tier, das sich durch einen langen, schmalen Körper bzw. seinen Schwanz auszeichnet (vgl. *kāśā-* „Peitsche“). Vielleicht handelt es sich bei diesem Wort um den Gelbbauchwiesel (*Mustela kathiah*), dessen Schwanz so lang ist wie sein Körper selbst. Aufgrund seines strengen Geruchs wird das Tier als ungenießbar betrachtet (Nimesh Ved and S. Lalramnuna, Yellow-bellied Weasel *Mustela kathiah* records from Mizoram, India. Small Carnivore Conservation, Vol. 39: 35–36, October 2008: [www.smallcarnivoreconservation.org/scwwiki/images/3/37/SCC39\\_Ved\\_and\\_Lalramnuna.pdf](http://www.smallcarnivoreconservation.org/scwwiki/images/3/37/SCC39_Ved_and_Lalramnuna.pdf)). Somit kann man den Ausdruck *puṣpakam kaśikāyāḥ* etwa mit „das Drüsensekret des [Gelbbauch-]Wiesels“ wiedergeben. Weniger wahrscheinlich, jedoch erwähnenswert ist die Annahme, daß es sich um eine bildhafte Darstellung für den Vorgang des Erhitzens der Maische handelt, wobei *puṣpaka-* den Schaum und *kaśikā-* die kochende Maische (vielleicht wegen der dunkelbraunen und gelben Farbe des Tieres) symbolisieren.

Zu c s. „In 8.12.7 the image of upward movement out of something lower also fits the process of the alcohol rising up out of the mash“ (Oort 2002, 360).

d. *ankati*- „Krümmung“ (?) ist ein Hapax. Das Wort, dessen Wortbildung unklar ist (wie *yuva-tī*- „Mädchen“ zu *yūvan*- „jung“?), steht etymologisch zu *āṅkas*- „Krümmung“ und \**āṅku*- in *āṅkūyānt*- „Seitenwege suchend“. Bei *ankati*- scheint es sich um einen dampfleitenden Geräteteil zu handeln. Falls das Wort mit *nāḍī*- „Röhre“ (Strophe 5) zu identifizieren ist, kann man davon ausgehen, daß mehrere Röhren im Einsatz waren (*āṅkaṭiṣu*).

## 8.12.8 nur AVP

*ime te janyā āsate* (8)  
*gambhīrā abhidhṛṣṇavaḥ* | (8)  
*sure devi pari prehi* (8)  
*mādayantī janam-janam* || (8)

„Diese deine Stammesgenossen, die in der Tiefe Befindlichen, die Überwältigten, sitzen [da]. Gehe ringsum weiter, Menschen für Menschen berauschend, du Göttin Surā!“

Ma unleserlich • *ime te*] Ku RM V/126 Mā Pa, *ime t(+e)* JM, *kim etaṃ* K — *janyā āsate* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *janyā āsate* JM Pa, *janyāsate* K — *gambhīrā abhidhṛṣṇavaḥ* || Ku JM V/126 Mā, *gambhīrā abhidhṛṣṇavaḥ* || RM, *ga{mbhi}mbhīrā abhidhṛṣṇavaḥ* | Pa, *gastīrābhidhṛṣṇava* | K — *prehi* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *prehi* JM Pa K — *mādayantī*] Ku JM RM V/126 Pa K, *mādayanti* Mā — *janam-janam* || *janam janam* || Or, *janam janam* | K

„Your people sit here, profound, overpowering. O divine *surā*, circumambulate, making each person exhilarated“ (Oort 2002, 357).

b. Zu *abhi-dhṛṣṇu*- s. EWAia I, 781.

## 8.12.9 nur AVP

*yasyā grhṇanti sthālena* (8)  
*gām aśvaṃ dhāṇyaṃ vasu* | (8)  
*sā surā bahu dhāvatu* || (8)

„Diese Surā, mit deren Schüssel [die Stammesgenossen] Kuh, Pferd, Getreide [und] Gut ergreifen, soll reichlich fließen.“

*yasyā*] Or, *asyā* K — *grhṇanti*] Ku JM RM Mā Pa, *grhṇantri* V/126, ... Ma, *grhṇā* K — *sthālena* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *sthālena* JM Pa K, ... Ma — *aśvaṃ*] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *asvaṃ* Mā — *vasu* || Or, *vasu* K — *dhāvatu* || Or, *dhāvatu* K [[note: <sup>o</sup>u ā<sup>o</sup>]]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *bahudhāvatu* (c, Druckfehler).

„For a pot of which they get a cow, a horse, grain, goods, let that *surā* run abundantly“ (Oort 2002, 357), vgl. Lubotsky 2002, 61: „Let Surā abundantly flow, for a jar of which they get a cow, a horse, grain, goods.“

d = AVP 8.12.2d.

## 8.12.10 nur AVP

*ācarantīḥ parvatebhyaḥ* (8)  
*khanamānā anabhrayaḥ* | (8)  
*yāsām samudre samsthānaṃ* (8)  
*yāsām nāsti niveśanaṃ* (8)  
*tās te dadatu* <sup>+</sup>*budbudam* || (8)

„Die [Wasser], die von den Bergen herbeikommen; [die Wasser], die ohne Spaten [die Erde] graben; [die Wasser], deren Zusammentreffen im großen Fluß [stattfindet]; [die Wasser], deren Ruheort es nicht gibt, sollen dir ein Bläschen geben.“

*ācarantīḥ*] Or, *ācarantīḥ* K — *parvatebhyaḥ* <sup>1</sup>] Ku RM Mā, *parvatebhyaḥ* V/126 Ma Pa, *parvatebhya(+h)* JM, *parvatebhyaḥ* K — *anabhrayaḥ* | Or, *anabhraya* | K — *yāsām*] Ku JM RM V/126 Mā K, ... Ma, *yāsām* Pa — *samsthānaṃ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā, *samsthānaṃ* JM RM Pa K [[Bar. *samsthānaṃ*], ... Ma — *niveśanaṃ* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *niveśanaṃ* JM Pa, ... Ma, *niveśanaṃ* | K — *dadatu*] Ku JM RM K, *dadadbū* V/126, *vadatu* Mā, *davat* Pa, ... Ma — <sup>+</sup>*budbudam* || *vudbudam* K [[note: <sup>o</sup>m i<sup>o</sup>]], *budubudam* || Or [[Bhatt. *vuduvudam* || Ma Mā]]

Bhatt. liest *budbudam* <sup>+</sup> (e); Upadhyaya: *budbudam*.

Bhatt. kommentiert: „ma. ... dra. 9ga-10kha punar likhitam“.

„They come here from the mountains, digging without a spade; Their abode is the ocean, they have no resting place. Let these give you bubbles/foam“ (Oort 2002, 357).

a = AVP 8.8.6a. Es geht um die Wasser (*ap*-).

b ~ AVP 8.8.9a: *anabhrayaḥ khanamānāḥ*.

d. Zu *niveśana*- s. Kim 2010, 296.

e. *budbuda*- „Bläschen“ erscheint sonst nur als Kompositionsglied (s. Hoff. Aufs. I, 35 mit Anm. 3). Zu ergänzen ist noch *budbuda-yātu*- (?) in AVP 15.18.2d (~ RV 10.155.4d: *budbudā-yāsu*-). Es scheint, daß *budbuda*- hier zur Kühlung der Surā dient, vgl. „In 8.12.10 we have the *budbudam*, the bubbles or foam of condensation adhering to the cooling pot before they drop down into the collecting vessel“ (Oort 2002, 360).



## 8.12.11 nur AVP

<i>*udaṅkodacemām surām</i>	(8)
<i>yām hṛdā kāmāyāmahe  </i>	(8)
<i>tām me bhagas tām aśvinā</i>	(8)
<i>tām *ma *āvāt sarasvatī   </i>	(8)

„Schöpfe diese Surā heraus, die wir im Herzen begehren, du Schöpfkelle! Diese [Surā hat] mir Bhaga, diese [Surā haben] die Aśvins [herbeigefahren]. Diese [Surā] hat mir Sarasvatī herbeigefahren.“

Ma unleserlich • *\*udaṅkodacemām idamkodacemām Ku JM RM V/126 Pa, idam{·}kodadacemā Mā, idamkurucemām K — surām ' ] Ku RM, surā JM V/126 Mā Pa, surām K — kāmāyāmahe | ] Or, kāmāyāmahe K — tām me] Or, tāvan ma K — bhagas] Ku JM RM V/126 Mā K, bha{va}gas Pa — aśvinā ' ] RM Mā, aśvinā Ku JM Pa K, aśvi<-> V/126 — tām] Or, tāvan K — \*ma \*āvāt] māvaṭ Ku V/126 Pa, vaṭ JM, māvaṭa RM, vaṭa Mā, māvaṇ K — sarasvatī ||] Or, sarasvatī | K*  
K: Der Pāda a wurde bei Barret in Strophe 10 eingeordnet.

Bhatt. liest *idam kodacemām surā (a) ... mā baṭ (d)*; Upadhyaya: *udaṅkodacemām surām ... mā baṭ ....*

„O bucket, bail up this surā, which we heartily desire. Let Bhaga, the Aśvins, Sarasvatī not carry away that (surā) which is mine“ (Oort 2002, 357, mit *udaṅkodacemām ... mā \*āvāt*).

a. *\*udaṅkodacemām* (Griffiths 2002, 50f.; Oort ebd. Anm. 9: „A. Lubotsky and M. Witzel independently arrived at this emendation“). Bhattacharya 2008, xlvii Anm. 22 kritisiert zu Unrecht Griffiths Emendation. Zu *añc + úd* und *udāñcana-* s. Hoffm. Aufs. I, 162-165 und Kim 2010, 284.

d. Offenbar versteht Oort ebd. das emendierte *mā \*āvāt* als Inj.s-Aor. „not carry away“. Diese Auffassung ist jedoch schwer haltbar, denn das Präverb *ā* zu *vah* hat niemals die Bedeutung „away“, und sie ergibt auch wenig Sinn (Wieso sollte Sarasvatī die Surā wegnehmen?). Der Leidener Text emendiert *\*ma avāt\** „hat mir [sie] gefahren“, vgl. *āvād dhavyāni* „du hast die Opfergüsse gefahren“ (RV 10.15.12b). Aufgrund des Dativs (*me*) scheint jedoch *\*ma āvāt\** eine bessere Lesung zu sein, vgl. AVP 10.5.10 (*ā me dhanam sarasvatī payasphātim ca dhānyam | sinivāly utā vahād ...*). Wie in 8.12.1b zu lesen war (Sarasvatī soll die Surā süß machen), so ist hier zu erwarten, daß Sarasvatī die Surā süß gemacht haben wird. Gemeint ist folglich wohl, daß Sarasvatī (ebenso die Aśvins) bewirkt hat, daß die Surā jetzt süß geworden ist (in diesem Sinne: „herbeigefahren“). Trotzdem bleibt diese Emendation nicht ganz klar, weil man in Pāda d sinngemäß eine Pluralform des Verbs erwartet.

## 8.12.12 nur AVP

<i>ayaṃ devo mayūlaśaḥ</i>	(8)
<i>*sa surādaraṇam dadat  </i>	(8)
<i>saṃsravaṇāt *prasravaṇād</i>	(8)
<i>giribhyas paryābhṛtaḥ  </i>	(8)
<i>madhye satasya *mastiṣko</i>	(8)
<i>naḍvān iva mehatu    12   </i>	(8)

„Dieser [ist] der göttliche Mayūlaśa. Er wird [das Mittel] geben, das zum Erschließen der Surā dient. Von der Zusammenströmung, von der Ausströmung, von den Bergen hergebracht [ist der Mayūlaśa]. In der Mitte des Sata-Gefäßes soll das Gehirn urinieren wie ein Zugtier.“

Ma unleserlich • *mayūlaśaḥ ' ] Ku RM V/126, mayūlaśaḥ JM Pa, mayulaśaḥ ' Mā, mayūlaśaḥ K — \*sa] sā Or, śva K — surādaraṇam] Ku JM RM V/126 Mā, surābahu dhāvatu || ācarantīḥ parvatebhyah khanamānā anabhra || daraṇam Pa* [note: mit Wiederholung von 8.12.9c und 8.12.10ab], *śurādaraṇam K — saṃsravaṇāt] Ku JM RM V/126 Mā K, saṃsravaṇā Pa — \*prasravaṇād] prasravaṇān ' Ku RM Mā, prasravaṇān JM V/126 Pa, parisravaṇā K — giribhyas] K, giribhyaḥ Ku JM RM Mā Pa, <->ribhyaḥ V/126 — paryābhṛtaḥ | ] Ku JM RM V/126 Mā, paryābhṛtaḥ || Pa, paryābhṛtaḥ K* [note: *ḥ m'*] — *satasya] JM RM, śatasya Ku V/126 Mā Pa K — \*mastiṣko ' ] muṣṭiṣko ' Ku, muṣṭiṣko JM RM [Ma] Pa, maṣṭiṣko V/126, maṣṭiṣko ' Mā, mapiṣko K — naḍvān iva] 'naḍvān iva Ku JM RM Mā, 'naḍvān iva V/126 Pa, naḍvān ima K — || 12 ||] || r 12 || 12 || JM, || (c) r 12 || 12 || Ku, || r || 12 || RM, || 12 || r || V/126 Pa, || (c) 12 || r || Mā, Z 2 Z K*  
K: ab wurde bei Barret in Strophe 11 eingeordnet.

Bhatt. liest *sā (b) ... prasravaṇād (c) ... śatasya mastiṣko (e)*; Upadhyaya: *sā ... prasravaṇād ... śatasya muṣṭiṣko*.

„This [is] the divine *mayūlaśa* fetched from the mountains that will give the *surā*-rending. From the spout, the flow. May the brains/skull piss like an ox in the middle of the *sata* pot“ (Oort 2002, 357 mit *\*sa ... prasravaṇāt ... \*śatasya \*mastiṣko naḍvān ...*) mit dem Kommentar: „Finally 8.12.12 gives a vivid description of liquid coming from the top and flowing down into the middle of a pot“ (Oort 2002, 360; *\*śatasya* wohl Druckfehler für *\*satasya*).

a. *mayūlaśa-* ist ein Hapax. Vielleicht ist das Wort eine Umgestaltung von *mayūra-śa-* „eine ähnliche Farbe wie der Pfau habend, blau“ (?). Möglich ist auch die Auffassung „die Haare des Pfau bzw. des Pfauenschwanzes habend“ mit *-śa-* im Sinne von „dieses an sich habend“ (Pāṇ. 5.2.100), vgl. *mayūra-roman-* „pfauenhaarig“ (RV) und *mayūra-śepya-* „pfauenschwänzig“ (RV). Falls die letztere Vermutung richtig ist, könnte es sich bei diesem Wort um einen Gegenstand handeln, der die Surā filtert.



b. \*sa: so nach Oort ebd. emendiert. Möglich ist auch \*śvā „der Hund“ (Nom. Sg.), zu dem *mayūlaśa-* als Attribut fungieren würde („der blaue Hund“ bzw. „der Hund mit dem Pfauenschwanz“). Dazu fehlt jedoch jegliche mythologische Grundlage.

ef. Lubotsky 2002, 63 liest: *madhye* <sup>+</sup>*satasya* *\*mastiṣko* „*naḍvān* *iva* *mehatu* und übersetzt: „let the brain (= the name of the top-pot) piss into the middle of the *sata*-pot, like an ox“.

### 8.13 An die Schmalzbutter (*ghṛta-*)

Zu diesem Hymnus s. Geldner zu RV 4.58. Zu den Strophen 1-3 s. Krick 1982, 182 mit Anm. 460 und 279f.

8.13.1 = RV 4.58.1 usw.

*samudrād ūrmir* <sup>+</sup>*madhumām* *ud ārad* (11)  
*upāṃśunā sam amṛtatvam ānaṭ* | (11)  
*ghṛtasya nāma guhyaṃ yad asti* (11)  
*jihvā devānām amṛtasya nābhiḥ* || (11)

„Aus dem großen Fluß hat sich die süße Woge erhoben. Zusammen mit dem Amṣu hat sie die Unsterblichkeit erlangt. Was der geheime Name der Schmalzbutter ist, [das ist] die Zunge der Götter, der Nabel des Unsterblichen.“

Ma unleserlich • ūrmir] Ku V/126 Mā Pa, ūrmi JM RM K — <sup>+</sup>*madhumām* *ud*] *madhumāṇ* *ud* Ku JM V/126 Mā Pa, *mudhumāmṇi* *ud* RM, *madhumām* *ud* K — *ārad* ' ] RM V/126, *ārad* Ku JM Mā K, *āra*{*ta*}*d* Pa — *upāṃśunā*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *urpāṃśunā* RM — *sam amṛtatvam*] Ku JM RM Pa K, *samṛtatvam* V/126, *sam amṛ*{*·*}*tatvam* Mā], *syam amṛtatvam* Mā] — *ānaṭ* | ] Or, *ānat* K [[note: <sup>?</sup>*gh*<sup>o</sup>] — *ghṛtasya*] JM RM V/126 Mā Pa K, *ghṛta*{*hya*}*sya* Ku — *asti* ' ] Ku RM V/126, *asti* JM Mā Pa K — *nābhiḥ* || ] Or, *nābhiḥ* K [[note: <sup>?</sup>*h* *h*<sup>o</sup>]

RV 4.58.1 (= VS 17.89; MS 1.6.2: 87.13-14; KS 40.7: 140.13-14 usw.)

*samudrād ūrmir mādhumām ud ārad upāṃśunā sām amṛtatvām ānaṭ* |  
*ghṛtasya nāma guhyaṃ yad āsti jihvā devānām amṛtasya nābhiḥ* ||

„Aus dem Meer ist die süße Woge emporgestiegen. Mit dem Somastengel zusammen hat sie die Eigenschaft des Nektars angenommen, was der Geheimname des Ghṛta ist: die Zunge der Götter, der Nabel der Unsterblichkeit“ (Geldner).

Bhatt. liest *madhumām ud* (a); Upadhyaya: *madhumān ud*.

c. Zu *ghṛtasya nāma guhyaṃ* vgl. AVŚ 7.29.1b (*ghṛtasya guhyasya nāma*) ~ AVP 20.8.1b = TS 1.8.22.1 (*ghṛtasya guhyāni nāma*).

8.13.2 = RV 4.58.2 usw.

*vayaṃ nāma pra bravāmā ghṛtasya-* (11)  
*-asmīn yajñe dhārayāmā namobhiḥ* | (11)  
*upa brahmā* <sup>+</sup>*śṛṇavac chasyamānaṃ* (11)

*catuḥśṛṅgo aṁvāmīd gaura etat ||*

(11)

„Wir werden den Namen der Schmalzbutter verkünden; bei diesem Opfer werden wir [ihn] durch Verehrungen festhalten[, damit er hier bleibt]. Der Brahman wird darauf hören, was ausgesprochen wird. Das spie der vierhörige Gaura-Büffel aus.“

Ma unleserlich • *vayaṁ*] Ku RM V/126 Mā Pa, *vayaṁ* JM, *hvayaṁ* K — *nāma*] Ku RM V/126 Mā Pa, *nā(+ma)* JM, *nāmā* K — *bravāmā*] Or, *vrayāmā* K — *ghṛtasyāsmiṇ*] *ghṛtasyāsmiṇ* Ku RM V/126, *ghṛtasyāsmiṇ* JM Mā Pa, *ghṛtasyāsmiṇ* K — *namobhiḥ*] Ku JM V/126 Mā Pa, *namobhiḥ* || RM, *navo(→mo)bhīḥ* | K [Bar. Bhatt. *navobhiḥ* ||] — *brahmā*] Or, *vrahmāś* K — *śṛṇavac chasyamānaṁ* ']*śṛṇuvat sasyamānaṁ* ' Ku RM V/126 Mā, *śṛṇuvat sasyamānaṁ* JM Pa, *chṛṇavaś chasyamānaṁ* K — *catuḥśṛṅgo*] Or, *catuśśṛṅgo* K — *aṁvāmīd*] *vāmīd* Ku Pa, *vāmīd* JM RM K, *vāmī* V/126 Mā [Bhatt. *vāmī*] — *gaura etat* ||] Ku JM Mā, *gaura etat* | RM, *gaura etata* || V/126, *gaurayetata* || Pa, *gora etat* | K

RV 4.58.2 (= VS 17.90 ~ MS 1.6.2: 87.15-16 (c: *śṛṇavañ śasyāmānaṁ*) ~ KS 40.7: 140.15-16 (a: *prabravāma*, c: *cātuśśṛṅgo*) usw.)

*vayaṁ nāma prā bravāmā ghṛtasyāsmiṇ yajñe dhārayāmā namobhiḥ* |  
*ūpa brahmā śṛṇavac chasyāmānaṁ catuḥśṛṅgo vāmīd gaurā etat* ||

„Wir wollen den Namen des Ghṛta verkünden; bei diesem Opfer wollen wir ihn mit Ehrerbietung festhalten. Wenn er ausgesprochen wird, soll der Brahmanpriester darauf hören. Der vierhörige Gaurabüffel hat ihn sich entschlüpfen lassen“ (Geldner).

Bhatt. liest \**śṛṇavac cha*° (c); Upadhyaya: *śṛṇavac cha*°.

c. *śṛṇavac chasyamānaṁ*. Die Lautfolge *-nava-* erscheint in Or öfters als *-ṇuva-*, s. z.B. 2.32.4d (*kṛṇuvat* für \**kṛṇavat*) und 3.6.1d (*kṛṇuvaj* für *kṛṇavaj*). Auch sehr oft zu beobachten ist die Or-Schreibung *-ts-* (K: *-śch-*) für *-(c)ch-*, s. z.B. 3.14.5d (*samusatsamu* für *śamasacchamu*) und 16.106.7c (*dutsunā* für *duhunā*).

8.13.3 = RV 4.58.3 usw.

*catvāri śṛṅgā trayo asya pādā* (11)  
*dve śīrṣe sapta hastāso asya* | (11)  
*tridhā baddho vṛṣabho roravīti* (11)  
*maho devo martyāṁ ā viveśa* || (11)

„Vier Hörner, drei Füße hat er, zwei Köpfe, sieben Hände hat er. Dreifach gefesselt brüllt der Stier. Der große Gott ist in die Sterblichen eingegangen“ (Geldner).

Ma unleserlich • *śṛṅgā*] Or, *śṛṅgas* K — *asya*] K, *'sya* Or — *pādā* ']*RM Mā, pādā* Ku JM Pa K, *pāda* V/126 — *dve*] Or, *dvi* K — *śīrṣe*] JM RM Mā Pa K, *śī<rṣe>* Ku, om. V/126 —

*asya* ||] K, *'sya* | Ku JM RM Mā Pa, *'sya* || V/126 — *tridhā*] JM RM V/126 Mā Pa K, *tridvā(→dhā)* Ku — *roravīti* ']*Ku RM V/126 Mā, roravīti* JM Pa K — *martyāṁ ā*] K, *martyāṁ ā* Or — *viveśa* ||] Or, *viveśa* | K

RV 4.58.3 (= VS 17.91; KS 40.7: 140.17 ~ MS 1.6.2: 87.17-18 (c: *tredhā*, d: *martyāṁ ātatāna*) usw.)

*catvāri śṛṅgā trayo asya pādā dve śīrṣe sapta hastāso asya* |  
*tridhā baddho vṛṣabho roravīti maho devo martyāṁ ā viveśa* ||

Upadhyaya liest *martyāṁ ā* (d).

Diese Strophe ist in VaitS 29.19 (*catvāri śṛṅgābhyacatati*) zitiert, obwohl sie nicht in AVŚ vorkommt. Caland 1910 vermutet: „Ob ein Sūkta oder eine Rc gemeint ist, ist unsicher, da das Zitat nicht unserer Saṁhitā entnommen ist. Ich halte es für wahrscheinlich, dass es direkt aus der Vāj.S. stammt.“

8.13.4 = RV 4.58.4 usw.

*tridhā hitaṁ pañibhir guhyamānaṁ* (11)  
*gavi devāso ghṛtam anv avindan* | (11)  
*indra ekaṁ sūrya ekaṁ jajāna* (11)  
*venād ekaṁ svadhayā niṣ tatakṣuḥ* || (11)

„Die dreifach geteilte, von den Pañis verborgene Schmalzbutter fanden die Götter in der Kuh auf. Die eine (= erste) [Schmalzbutter hat] Indra, die andere (= zweite) hat Sūrya erzeugt. Die andere (= dritte) haben sie von dem heraus, der [im Himmel] Ausschau hält, durch eigene Bestimmung gefertigt.“

Ma unleserlich • *hitam*] Or, *hikaṁ* K — *pañibhir*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *pañibhir* JM — *guhyamānaṁ* ']*Ku V/126, guhyamānaṁ* JM RM Mā Pa K — *devāso*] JM RM V/126 Mā Pa K, *dovāso* Ku — *avindan* ||] Ku RM V/126 Mā K, *avidan* | JM Pa — *indra ekaṁ*] Ku JM RM V/126 Mā K, *indrayekaṁ* Pa — *jajāna* ']*Ku RM Mā, jajāna* JM, <·>na V/126, *jajāna* Pa K — *svadhayā*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *svadhāyā* RM — *niṣ tatakṣuḥ* ||] Ku V/126 Mā, *niṣ tatakṣuḥ* | JM RM, *viṣ tatakṣuḥ* || Pa, *niṣ tatakṣuḥ* | K [Bar. *niṣ tatakṣuḥ* ||]

RV 4.58.4 (= VS 17.92; KS 40.7: 141.1-2 usw., MS fehlt)

*tridhā hitaṁ pañibhir guhyamānaṁ gavi devāso ghṛtam anv avindan* |  
*indra ekaṁ sūrya ekaṁ jajāna venād ekaṁ svadhayā niṣ tatakṣuḥ* ||

„Dreifach geteilt fanden das von den Pañi's verborgene Ghṛta die Götter wieder in der Kuh. Indra hat das eine, Sūrya das eine erzeugt. Eines haben sie aus dem Seher durch eigene Kraft herausgebildet“ (Geldner).

d. Zu *venā-* s. Kim 2002, 157f. Das Wort bezieht sich hier wohl auf Soma (RV 1.123.1,2,5).

8.13.5 = RV 4.58.5 usw.

*etā arṣanti hṛdyāt samudrāc* (11)  
*chatavrajā ripuṇā nāvacakṣe* | (11)  
*ghṛtasya dhārā abhi cākaśīmi* (11)  
*hiraṇyayo vetaso madhya āsām ||* (11)

„Diese [Ströme der Schmalzbutter] mit hundert Pferchen, von einem Betrügerischen nicht zu sehen, wenn er von oben herunterblickt, eilen aus dem Herzen, aus dem großen Fluß. Ich erblicke die Ströme der Schmalzbutter: In ihrer Mitte [ist] der goldene Vetasa-Kalmus.“

Ma unleserlich • *etā arṣanti*] Ku V/126 Mā K, *etārṣanti* JM, *etā rṣanti* RM, *yetā arṣanti* Pa — *samudrāc* ' ] RM V/126, *samudrāc* JM Mā Pa, *samudrāc* Ku, *samudrās* K — *chatavrajā*] JM RM V/126 Mā Pa K, *chatavrajā* Ku — *ripuṇā*] Or, *nipuṇā* K — *dhārā*] Or, *dhārā* | K — *cākaśīmi* ' ] Ku RM V/126, *cākaśīmi* JM Mā Pa, *cākaśīsi* K — *vetaso*] Or, *ritaso* K — *madhya*] Ku JM RM V/126 K, *maddhya* Mā, *ma{dhva}dhya* Pa — *āsām* ||] *āsām* || Or, *āsām* K

RV 4.58.5 (= VS17.93; KS 40.7: 141.3-4 usw., MS fehlt)

*etā arṣanti hṛdyāt samudrāc chatavrajā ripuṇā nāvacakṣe* |  
*ghṛtasya dhārā abhi cākaśīmi hiraṇyayo vetaso mādhyā āsām ||*  
 „Diese (Ströme des Ghṛta) fließen aus dem Meer im Herzen, durch hundert Gehege geschützt, vom Schelm nicht zu erblicken. Ich sehe die Ströme des Ghṛta. Das goldene Rohr (Rute) ist in ihrer Mitte“ (Geldner).

d. *vetasā-* wird überall als *Calamus rotang* (Rattenpalme) identifiziert (s. v.a. EWAia II, 578f.). Da aber unter diesem Namen viele Gattungen vertreten sind, ist eine genaue Untersuchung notwendig, v.a. mit Blick auf *vaitasā-*, das durch „Rohrstock“ (symbolisch für den Penis in RV 10.95.4,5) wiederzugeben ist.

8.13.6 = RV 4.58.6 usw.

*samyak sravanti sarito na dhenā* (11)  
*antar hṛdā manasā pūyamānāḥ* | (11)  
*ete arṣanty ūrmayo ghṛtasya* (11)  
*mṛgā iva kṣipāṇor īsamānāḥ ||* (11)

„Vereint fließen die Labungen wie die Ströme, im Innern durch das Herz, durch den [frommen] Sinn geläutert. Diese Wellen der Schmalzbutter eilen wie die vor dem Schnellen [des Jägers] enteulenden Gazellen.“

Ma unleserlich • *samyak*] K, *samyak* Or — *sravanti*] Ku JM RM Mā Pa K, *sranti* V/126 — *dhenā* ' antar] *dhenā* ' ntar RM, *dhenāntar* Ku V/126, *dhe{·}nā* ' ntar JM, *dhenāntar* Mā Pa, *devā* | antar K — *hṛdā*] Ku JM RM V/126 Mā K, *hyavā* Pa — *pūyamānāḥ* |] Ku JM V/126 Pa, *pūyamānā* | RM, *pūyamānāḥ* | Mā, *sūyamānāḥ* K [[note: 'h e'] — *arṣanty*] K, *rṣanty* Ku Mā, (+) *santy* JM, *ṣanty* RM, *rṣanty* V/126, *rṣantv* Pa — *ūrmayo*] Ku JM Mā K, *urmayo* RM, *urmayo* V/126, *armayo* Pa — *ghṛtasya* ' ] Ku RM, *ghṛtasya* JM Mā Pa K, *ghṛtasya* V/126 — *mṛgā*] Ku JM RM Mā Pa K, *mṛgā* V/126 — *īsamānāḥ* ||] *īsamānāḥ* || \* || Ku V/126 Mā Pa, *īsamānāḥ* || *śrī* || JM RM, *īsamānāḥ* Z om *mṛga iva kṣipāṇor īsamānāḥ* K [[note: mit Wiederholung]]

RV 4.58.6 (= VS 17.94; KS 40.7: 141.5-6 usw., MS fehlt)

*samyak sravanti sarito na dhenā antār hṛdā manasā pūyamānāḥ* |  
*etē arṣanty ūrmayo ghṛtasya mṛgā iva kṣipāṇor īsamānāḥ ||*  
 „Gleich den Strömen vereinigen sich die Reden im Innern durch Herz und Verstand geklärt. Diese Wogen des Ghṛta fließen eilend wie Gazellen, die sich vor dem Jäger flüchten“ (Geldner).

Bhatt.App.: „u. *ntahṛdā* ... *rṣanty ūrmayo*“ (bc).

Bhatt kommentiert: „dra. *mantrānte kā. om mṛga iva kṣipāṇor īsamānāḥ*“.

ab = VS 13.38ab; ŚB.7.5.2.11.

a ~ TS 4.2.9.6 (*sām it* ...).

b = TS 4.2.9.6; MS 2.7.17: 101.12 ~ KS 16.16: 240.5 (... *yaś cikitre*).

8.13.7 = RV 4.58.7 usw.

*sindhor iva prādhvane* + *sūghanāso* (11)  
 \**vātapramīyaḥ patayanti* + *yahvāḥ* | (11)  
*ghṛtasya dhārā aruṣo na vājī* (11)  
*kāṣṭhā bhindann ūrmibhiḥ pinvamānāḥ ||* (11)

„Wie die Wellen schlagenden (?) [Talwasser (?)] an einer Tieferlegung (?) des Flusses, so eilen die frischen Ströme der Schmalzbutter dahin, durch den Wind gehindert. Sie [eilen] wie ein rötlicher Renner [dahin], der sich mit den Wogen wölbt, die Bahnschranken durchbrechend.“

Ma unleserlich • *iva*] Or, *ivam* K — *prādhvane*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *prādhvane* JM — *sūghanāso* ' ] *sūghanāso* K, *śubhanā{rā}so* ' Ku, *śubhanāso* JM Mā Pa, *śubhanāso* ' RM V/126 — \**vātapramīyaḥ*] *vātaḥ pramīyaḥ* Ku RM V/126 Mā Pa, (+*vā*)*taḥ pramīyaḥ* JM,

*vātaḥ primayaḥ* K [[note: ʰ pʷ]] — *patayanti*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *pata*{·}yanti JM — <sup>+</sup>*yahvāḥ* || *jihvāḥ* | Or, *yahvām* K — *aruṣo*] *arṣo* Or, *arṣo* K — *vājī* ' ] Ku RM V/126 Pa, *vājī* JM Mā K — *bhindann*] Or, *bhirmarty* K — *ūrmibhiḥ*] Or, *ūrmibhiḥ* K — *pinvamānaḥ* ||] Ku JM V/126 Pa, *pinvamānaḥ* | RM Mā, *pinvamānaḥ* K [[note: ʰ aʷ]]

RV 4.58.7 (= VS 17.95; KS 40.7: 141.7-8 usw., MS fehlt)

*sindhora iva prādhvané sūghanāso vātapramiyaḥ patayanti yahvāḥ* |  
*ghṛtasya dhārā aruṣo nā vājī kāsṭhā bhindann ūrmibhiḥ pinvamānaḥ* ||  
„Wie im Gefälle des Stromes die Wirbel (?), so eilen den Wind hinter sich lassend die jüngsten Ströme des Ghṛta, wie ein rötliches Roß, das die Schranken durchbricht, mit den Wogen hochgehend“ (Geldner).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*sūghanāso vātaḥ pramīyaḥ* ... <sup>+</sup>*yahvāḥ* (ab); Upadhyaya: *sūghanāso vātaḥ pramīyaḥ* ... *yahvāḥ*.

a. Die beiden Hapax legomena *prādhvanā-* „eine Stelle des Wasserlaufes, die den Weg (= Gewässersohle) vorwärts schiebt; die Tieferlegung des Flußbettes“ (?) und *sūghanā-* „Wellen schlagend“ (?; s. Kim 2010, 146) sind ganz im Dunkeln.

b. Or *vātaḥ pramīyaḥ* (K: *vātaḥ primayaḥ*) ist ungrammatisch. Denkbar ist zwar *vātaḥ pramīyate* oder *vātaḥ pramīḥ*, aber diese Konstruktion hat eine Silbe zu viel oder zu wenig. Zu *vāta-pramī-* schreibt Scarlata 1999, 387f.: „Gemeint wäre, dass der Wind so schnell ist, dass er gleich zu verschwinden scheint“. Die Interpretation dieses Kompositums hängt von der Bestimmung der Wörter *prādhvanā-* und *sūghanā-* ab, die nur hier vorkommen. Vielleicht stellt *vāta-pramī-* „durch den Wind gehindert“ bildlich die Wasserturbulenz dar, bei der man den optischen Eindruck bekommt, als würde sie durch den Wind verursacht.

8.13.8 = RV 4.58.8 usw.

*abhi pravanta samaneva yoṣāḥ* (11)  
*kalyāṇyaḥ smayamānāso agnim* | (11)  
*ghṛtasya dhārāḥ samidho nasanta* (11)  
*tā juṣāṇo haryati jātavedāḥ* || (11)

„Sie springen lächelnd zu Agni hin wie liebliche Mädchen zu Zusammenkünften. Die Ströme der Schmalzbutter [erreichen] die Brennhölzer [und] vereinen sich [dort]. Diese genießend freut sich der Jātavedas.“

Ma unleserlich • *abhi pravanta*] Ku V/126, *abhiḥ pravantaḥ* JM, *abhi pravānta* RM, *abhi pravanti* Mā, *abhi pravantaḥ* [Ma] Pa, *abhi pravanti* K — *yoṣāḥ* ' ] Ku RM V/126, *yoṣāḥ* JM Pa Mā, *yoṣāḥ* K — *kalyāṇyaḥ*] Ku RM V/126 Pa, *kalyāṇyaḥ* JM, *kalyāṇyas* K — *smayamānāso*] RM V/126 Pa, *svayamānāso* Ku Mā, *svayamānaso* JM, *sayamānāso* K — *agnim* |] *agnim* | K, *gnim* | Or — *dhārāḥ*] Ku JM RM V/126 Pa, *dhārā* Mā, *dhārās* K —

*nasanta* ' ] Ku V/126, *nasa*{·}nta JM, *nasantu* ' RM, *nasanta* Mā, *nasanti* K — *juṣāṇo*] Ku JM RM V/126 Pa K, *juṣāṇo* Mā — *jātavedāḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *jātavedāḥ* | RM, *jātavedāḥ* K [[note: ʰ kʷ]]

RV 4.58.8 (= VS 17.96; KS 40.7: 141.9-10 usw., MS fehlt)

*abhi pravanta samaneva yoṣāḥ kalyāṇyaḥ smayamānāso agnim* |  
*ghṛtasya dhārāḥ samidho nasanta tā juṣāṇo haryati jātavedāḥ* ||  
„Sie schweben lächelnd zu Agni hin wie schöne Frauen zu den Festen. Die Ströme des Ghṛta berühren die Brennhölzer. Gern begehrt Jātavedas nach ihnen“ (Geldner).

Bhatt. liest *pravanta*<sup>+</sup> (a); Upadhyaya: *pravanta*.

Diese Strophe wurde von Hoffmann 1967, 130 übersetzt: „Sie eilen (Inj.Präs.) wie schöne Mädchen zu Zusammenkünften lächelnd zu Agni hin, die Ströme des Butterschmalzes nahen sich (Inj.Präs.) den Brennhölzern. Diese genießend freut (Inj.Präs.) sich der Jātavedas“.

Zu b vgl. inhaltlich AVP 2.70.1b: *kalyāṇyā yathā \*smitam* „wie das Lächeln eines lieblichen Mädchens“ (Zehnder 1999, 156). Bei *smayamānāsaḥ* handelt es sich wohl um eine Synästhesie (s. Zehnder 1999, 157: „Das Bild der lächelnden Blitze ist geläufig“), also eigentlich „glitzernd auf der Wasseroberfläche“.

c gemäß Goto 1987, 201: „die Ströme der zerlassenen Butter vereinen sich hin zu den Brennhölzern“.

d nach Hoffmann ebd.

8.13.9 = RV 4.58.9 usw.

*kan.yā 'va vahatum etavā u* (11)  
*añjy añjānā abhi cākaśīmi* | (11)  
*yatra somaḥ sūyate yatra yajño* (11)  
*ghṛtasya dhārā abhi tat pavante* || (11)

„Ich erblicke [die Ströme der Schmalzbutter] wie die Mädchen, die sich Salbe auflegen, um zum Brautzug zu gehen. Wo Soma gepreßt wird, wo das Opfer [stattfindet], dort werden die Ströme der Schmalzbutter geläutert.“

Ma unleserlich • *vahatum*] Or, *vātam* K — *etavā u* ' ] Ku V/126, *etavā u* JM Pa, *etavāñ* ' RM, *etavāñ* Mā, *etavā u* | K — *añjy añjānā*] Ku V/126 Mā Pa, *añjy añjānā* JM, *añjy añjānā* RM, *anyajānā* K — *cākaśīmi* ||] Ku JM V/126 Pa, *cākaśīmi* || RM, *cākaśīmīmi* | Mā, *cākaśīti* | K — *somaḥ*] Or, *somas* K — *yajño* ' ] Ku V/126, *yajño* JM RM Mā Pa K — *abhi tat*] JM RM Mā K, *abhi ta*{tva}t Ku, *a*<> *tat* V/126, *abhi* {cā} *tat* Pa — *pavante* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *pavante* | RM K

RV 4.58.9 (= VS 17.97; KS 40.7: 141.11-12 usw., MS fehlt)

*kanyā iva vahatīm étavā u añjy añjānā abhi cākaśīmi |  
yātra sōmaḥ sūyāte yātra yajñō ghr̥tāsya dhārā abhi tāt pavante ||*  
„Ich sehe sie wie Mädchen, die Salbe auflegen, um auf die Hochzeit zu gehen. Wo Soma  
gepreßt wird, wo das Opfer (stattfindet), werden dazu die Ströme des Ghr̥ta geläutert“  
(Geldner).

Upadhyaya liest *añj añjānā* (b).

c nach Geldner.

8.13.10 = RV 4.58.10 ~ AVŚ 7.82.1 usw.

<i>abhy arṣata suṣṭutīm gavyam *ājīm</i>	(11)
<i>asmāsu bhadrā draviṇāni dhatta  </i>	(11)
<i>imaṁ yajñam nayata devatā no</i>	(11)
<i>ghr̥tāsya dhārā madhumat pavante   </i>	(11)

„Fließt zum schönen Lied hin, zum Wettlauf um die Rinder! Verleiht uns glück-  
bringendes Hab und Gut! Führt dieses unser Opfer zu den Göttern! Die Ströme der  
Schmalzbutter werden geläutert, bis [sie] wie ein Madhu [sind].“

Ma unleserlich • *arṣata*] *arṣata* Ku JM RM Mā Pa, *a(+r)ṣata* V/126, *arṣa* K — \**ājīm* <sup>1</sup>  
*ājīm* <sup>1</sup> Ku RM V/126, *ājīm* JM Mā Pa, *ājam* K — *asmāsu*] Or, *assāsu* K — *nayata*] Ku  
V/126 Mā Pa K, *nayatu* JM RM — *no* <sup>1</sup>] Ku RM V/126, *no* JM Mā Pa K — *madhumat*] Ku  
JM RM V/126 Pa K, *madhumadhumat* Mā — *pavante* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *pavante* |  
RM, *plavante* | K

RV 4.58.10 (= VS 17.98; KS 40.7: 141.13-14 usw., MS fehlt ~ AVŚ 7.82.1)

*abhy arṣata suṣṭutīm gavyam ājīm asmāsu bhadrā draviṇāni dhatta |  
imam yajñam nayata devatā no ghr̥tāsya dhārā madhumat pavante ||*  
„Strömt ein gutes Lobgedicht aus, (machtet) ein Wettrennen um die Kühe! Bringet uns  
gesegneten Besitz, führt dies Opfer von uns zu den Göttern! Die Ströme des Ghr̥ta klären  
sich zur Süßigkeit“ (Geldner), vgl.

AVŚ 7.82.1

*abhy arcata suṣṭutīm gavyam ājīm asmāsu bhadrā draviṇāni dhatta |  
imam yajñam nayata devatā no ghr̥tāsya dhārā madhumat pavantām ||*  
„Sing (*arc*) ye good praise unto the contest for kine; put ye in us excellent possessions; lead  
ye this sacrifice of ours unto the gods; let streams of ghee purify themselves sweetly“  
(Whitney).

Bhatt. liest *arṣata*<sup>+</sup> ... *ājīm* (a); Upadhyaya: *arṣata* ... *ājīm*.

a. AVŚ *abhy arcata* (auch KauśS 59.15,19 und VaitS 29.19): Zu *arc* + *abhi* treten  
als Akkusative Personen, die besungen werden. Im RV gibt es nur 2 Stellen, an  
denen als Akk.-Objekte zu *arc* + *abhi* keine Personen auftreten, nämlich 4.1.14  
(*kārām* „Erfolg beim Würfelspiel“) und 10.148.3 (*gīrah* „Lieder“). Im AV sind als  
solche AVŚ 13.1.33b = AVP 18.18.3c (*arkām* „Lied“), AVŚ 13.3.23c (*kīm* „was“) und  
AVP 14.2.1b (*samudram* „der große Fluß“) zu verzeichnen. Da aber das Sub-  
jekt *ghr̥tāsya dhārāḥ* sind, erweist sich die AVP-Lesung *abhy arṣata* mit ihren Pa-  
rallelen (VS, KS usw.) als authentisch (Whitney z.St.: „which is better“).

8.13.11 ~ RV 4.58.11

<i>dhāman te viśvaṁ bhuvanam adhi śritam</i>	(12)
<i>antaḥ samudre hṛdy antar āyusi  </i>	(12)
<i>apām anikāt samithād ya ābhṛtas</i>	(12)
<i>tam +aśyāma madhumantaṁ ta ūrmim    13   </i>	(12)

„Das ganze Wesen beruht auf deinem Element, [nämlich] auf [deiner] Lebenskraft,  
im großen Fluß, im Herzen. Wir möchten deine honigreiche Woge erlangen, die  
von der Vorderseite der Gewässer, [nämlich] davon, wo ein Zusammenfluß [statt-  
findet], herbeigebracht wurde.“

Ma unleserlich • *śritam* <sup>1</sup>] Ku RM, *śritam* JM V/126 Mā Pa, *śrtam* K — *antaḥ*] Ku V/126  
Mā Pa, *anta* JM RM, *antas* K — *hṛdy*] Ku JM RM V/126 Pa K, *hady* Mā — *apām*] Ku JM  
V/126 Mā Pa K, *apām* RM — *anikāt*] Ku JM RM V/126 Mā K, *a{ni}nikāt* Pa — *samithād*] Or,  
*samidhād* K — *ya ābhṛtas* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126, *ya ābhṛtas* Mā, *ya{yā} ābhṛtas* Pa,  
*yābhṛtas* K — *tam +aśyāma*] *tam aśāma* Ku, *tam aśāma* JM RM Mā Pa, *tam a<->ma*  
V/126, *tap aśyāmi* K — *madhumantaṁ*] Pa K, *madhumattaṁ* Ku JM RM, *madhumantaṁ*  
V/126, *madhuma{stamaśi}n* Mā — *ta ūrmim*] *ta ūrmim* Ku JM RM V/126 Pa, *ta urmi* Mā,  
*kur ūrmim* K — || 13 ||] || *r* 12 || 13 || JM, || *r* 11 || 13 || Ku, || *r* || 13 || RM, || 13 || *r* ||  
V/126 Pa, || 13 || *r* || Mā, Z 3 Z K

RV 4.58.11 (= VS 17.99; KS 40.7: 141.15-16 usw., MS fehlt)

*dhāman te viśvaṁ bhūvanam adhi śritam antaḥ samudre hṛdy antar āyusi |  
apām anike samithé yā ābhṛtas tam aśyāma madhumantaṁ ta ūrmim ||*  
„Auf dein Wesen ist die ganze Welt gestellt, auf (deine) Lebenskraft im Meer, im Herzen.  
Deine süße Woge, die auf dem Antlitz der Gewässer in deren Zusammenfluß herangebracht  
ward, die möchten wir erlangen“ (Geldner).

Bhatt. liest *aśyāma*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *aśyāma*.

Bhatt.App.: „u. -s *tam aśāma madhumanta ūrmi* |“ (d).

## 8.14 An Agni

8.14.1 = RV 1.95.1 usw.

*dve virūpe carataḥ svarthe* (11)  
*anyānyā vatsam upa dhāpayete* | (11)  
*harir anyasyām bhavati svadhāvān* (11)  
*\*chukro anyasyām dadṛṣe suvarcāḥ* || (11)

„Zwei ungleichfarbige (Kühe) wandeln, einem schönen Ziele folgend; eine um die andere säugen sie ihr Kalb. Während es bei der einen goldgelb ist, seinem eigenen Triebe folgend, erscheint es bei der anderen hell in schönem Glanze“ (Geldner).

*virūpe*] *viṣṭe* Or, *virūpa* K — *carataḥ*] JM RM V/126 Mā Ma Pa, *cara*{·}(→*ta*)h Ku, *carata* K — *svarthe*] Ku JM RM V/126, *svarthe* Mā Ma Pa K — *anyānyā*] K, *nyānyā* Ku RM V/126, (+)nyā nyā JM, *nyānyā* Mā [Bhatt. *nyānyā*] Ma Pa — *vatsam*] Or, *vatsas* K [note: 's u'] — *dhāpayete*] Ku JM V/126 Pa K, *dhāpay*(+e)te || RM, *dhāpayate* | Mā, ... Ma — *anyasyām*] JM RM Pa K, *anyasyām* Ku V/126 Mā, ... Ma — *svadhāvān*] Ku JM RM V/126 Mā, *svadhāvān* [Ma] Pa, *svadhāvām* K — *\*chukro*] *śukro* Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *śukro* Mā — *anyasyām*] K, *nyasyām* Ku JM RM V/126 Ma Pa, *nyasām* Mā — *suvarcāḥ* || *suvarccāḥ* || Ku JM V/126 Mā Pa, *suvarccāḥ* | RM, ... Ma, *suvarcāḥ* Z K

RV 1.95.1 (= VS 33.5; TB 2.7.12.2 usw.)

*dve virūpe carataḥ svarthe anyānyā vatsam upa dhāpayete* |  
*harir anyasyām bhavati svadhāvān chukro anyasyām dadṛṣe suvarcāḥ* ||

Bhatt. liest *svadhāvān*<sup>+</sup> *śukro* (cd); Upadhyaya: *svadhāvān śukro*.

8.14.2 = RV 1.95.2 ~ TB 2.8.7.4

*daśemaṁ tvaṣṭur janayanta garbham* (11)  
*atandrāso yuvatayo vibhṛtram* | (11)  
*tigmānīkaṁ svayaśasaṁ janeṣu* (11)  
*virocamānaṁ pari śīṁ nayanti* || (11)

„Zehn [Finger] erzeugen diesen Embryo des Tvaṣṭr, die unermüdlichen jungen Frauen den [Agni], der sich hin und her tragen läßt. Sie führen den aufscheinenden [Agni] herum, der eine scharfe Vorderseite hat, [Agni], der bei den Menschen von selbst zu Ansehen kommt.“

Ma unleserlich • *daśemaṁ*] Ku JM RM Mā Pa K, *da*<·>*maṁ* V/126 — *tvaṣṭur*] Or, *tvāṣṭur* K — *janayanta*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *janayantu* RM — *garbham*] RM V/126 Mā, *garbham* Ku, *garbham* JM Pa K — *yuvatayo*] Ku JM RM V/126 Mā K, *jyuvatayo* Pa — *vibhṛtram*] | *vibhṛtram* | Ku V/126 Mā Pa, *vibhṛtam* | JM RM K — *tigmānīkaṁ*] Ku RM V/126 Pa K, *tigmānekaṁ* JM, *tigmā*{ni}*nīkaṁ* Mā — *svayaśasaṁ*] Or, *suyaśasaṁ* K — *janeṣu*] V/126 Mā Pa, *janeṣu* Ku JM RM K — *śīṁ*] Or, *dhīṁ* K — *nayanti* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *nayanti* | RM K

RV 1.95.2 (~ TB 2.8.7.4)

*daśemam tvaṣṭur janayanta garbham atandrāso yuvatāyo vibhṛtram* |  
*tigmānīkaṁ svayaśasaṁ janeṣu virocāmānaṁ pari śīṁ nayanti* ||

„Zehn (Finger) erzeugten diesen Sprößling des Tvaṣṭr, die unermüdlichen Jungfrauen das Tragekind. Ihn, der ein scharfes Angesicht hat, bei den Menschen von selbst Ansehen genießt, den strahlenden führen sie herum“ (Geldner).

b ~ TB 2.8.7.4: *atandrāso yuvatāyo vibhartram*.

Zu *vibhṛtra*- „was sich hin und her tragen läßt“ (AiGr. II 1, 196 und II 2, 707) vgl. RV 10.45.2b: *vidmā te dhāma vibhṛtā purutrā* „Wir kennen deine Elemente, die vielerorts getragen worden sind“ und AVP 1.73.1cd (~ AVŚ 19.3.1cd): *yatra-yatra vibhṛto jātavedās tatas-tato juṣamāṇo na ehi* „wo immer auch Jātavedas verstreut ist, von hier und dort komm zu uns, Gefallen findend“ (Zehnder 1993, 126).

8.14.3 = RV 1.95.3

*trīṇi \*jānā pari bhūṣanty asya* (11)  
*samudra ekaṁ divy ekaṁ apsu* | (11)  
*pūrvām anu pra diśaṁ pāṛthivānām* (11)  
*ṛtūn praśāsad vi dadhāv anuṣṭhu* || (11)

„Sie beschützen seine drei Geburtsstätten: die eine im großen Fluß, die andere im Himmel [und die letzte] in den Wassern. Die östliche Richtung der irdischen [Räume ausmittelnd (?)] hat er die Jahreszeiten bestimmend folgerichtig eingeteilt.“

*trīṇi*] Ku RM V/126 K, *trīṇi* JM Mā, *trīṇi* Ma Pa — *\*jānā*] *jānāt* Ku RM Ma Pa K, *jānvā* JM, *jātāt* V/126 Mā — *pari*] V/126 Mā, *prati* Ku JM RM Ma Pa K — *bhūṣanty*] JM RM K, *bhūṣanty* Ku V/126 Mā Ma Pa — *asya*] Ku JM RM V/126 Mā, *asya* Ma Pa K — *apsu*] Ku JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *apsu* {·} | JM — *diśaṁ*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *viśaṁ* JM, ... Ma — *pāṛthivānām*] RM, *pāṛthivānām* JM V/126 Mā Pa K, *pāṛthivānām* Ku, ... Ma — *ṛtūn*] *ṛtūṇ* Or, *ṛbhūn* K — *praśāsad*] Ku JM RM Pa K, <·ra>*śāsad* V/126, *praśāsa* Mā, ... Ma — *anuṣṭhu* ||] *anuṣṭhu* | K [Bar. *anuṣṭhu* z], *anaṣṭu* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *anaṣṭu* | RM

## RV 1.95.3

*trīṇi jānā pári bhūṣanty asya samudrá ékaṃ divy ékaṃ apsú |  
pūrvām ānu prá dísaṃ pāṛthivānām ṛtūn praśāsad ví dadhāv anuṣṭhú ||*  
„Seine drei Geburten umfassen sie (im Geiste): die eine im Meere, eine im Himmel, (eine?)  
in den Gewässern. Die östliche Gegend der irdischen Räume (kennend) hat er die Zeiten  
bestimmend richtig eingeteilt“ (Geldner).

Bhatt. liest *jānāt prati* (a) ... *pradiśaṃ* (c); Upadhyaya: *jānāt prati* ... *pradiśaṃ*.

a. *jānāt* in Ku RM Ma Pa K ist ungrammatisch (Ablativ).

Manche Mss. haben *prati* (s. auch AVP 2.20.3c und 20.4.8b) statt *pari* (RV) vor *bhūṣanti*. Es scheint, daß *prati* als eine Or-Fehlschreibung für *pari* zu beurteilen ist, denn *pra* steht nicht selten für *pa*, s. z.B. AVP 2.17.2a (*pratikāmā* für *patikāmā* (K)) und 5.34.9d (*pratiṃ* für *patiṃ* (= K)). Ebenso begegnet man gelegentlich einer Verschreibung des Akṣara *ta* für *ra* (4.34.7b: *dhāmaṃn asthitan* für *dhāmann asthiran* und in 5.10.4b: *vighasvatī* für *vighasvarī*). Auch in K ist eine Schreibung *prati* für *pari* zu beobachten (20.19.9a).

Zu c vgl. RV 9.111.3a: *pūrvām ānu pradiśaṃ yāti cékitat* „Es zieht die östliche Richtung entlang, der sie immer wieder erkennt“ (Schaefer 1994, 113; *pradiś-* bedeutet auch im Sg. „(Himmels-)Richtung“, vgl. Scarlata 1999, 222 mit Anm. 304). Geldner verweist auf RV 4.29.3b: *jūṣṭām ānu prá dísaṃ mandayádhyai* „nach der bevorzugten Richtung, damit sich [Indra] berauscht“. Hier ist nach der RV-Lesung *pra dísaṃ* belassen. Bei *anu prá dísaṃ* handelt es sich wohl um eine elliptische Konstruktion mit *jñā* „ausmitteln, aufspüren“ (RV 3.26.8b; AVP 3.38.9c ~ AVŚ 9.5.16c; AVP 6.22.12d).

## 8.14.4 = RV 1.95.4

*ka imaṃ vo niṇyam ā ciketa* (11)  
*vatso mātṛ janayata svadhābhiḥ |* (11)  
*bahvīnām garbho apasām upasthān* (11)  
*mahān \*kavir nīś carati svadhāvān ||* (11)

„Wer von euch hat diesen Verborgenen erkannt? Das Kalb erzeugt [seine] Mütter durch eigene Bestimmungen. Der Embryo, der große Seher mit der Selbstbestimmung, geht aus dem Schoß der zahlreichen Werk tätigen heraus.“

Ma unleserlich • *niṇyam* K, *nirṇyam* Ku JM RM V/126 Mā [Ma], {vi} *nirṇyam* Pa — *ciketa* ' ] Ku RM V/126, *ciketa* JM Mā Pa, *ciketu* K — *vatso* ] Ku JM RM V/126 Pa K, *va'tso* Mā — *mātṛ* ] Ku JM V/126 Mā, *mātṛ* RM, *mā{-}tṛ* Pa, *mātṛñ* K [[Bar. *mātṛñ*] — *janayata* ] Ku JM V/126 Mā Pa, *janayataḥ* RM, *janayati* K — *svadhābhiḥ* ] Or, om. K — *bahvīnām garbho apasām* ] Or, om. K — *upasthān* ' ] Ku RM V/126 Mā, *upasthān* JM Pa,

om. K — *mahān* ] Or, om. K — \**kavir* ] *kavi* Ku RM V/126 Mā Pa, *kakavi* JM, om. K — *nīś carati* ] Or, om. K — *svadhāvān* || ] Ku JM V/126 Mā Pa, *svadhāvān* | RM K

## RV 1.95.4

*kā imaṃ vo niṇyam ā ciketa vatsó mātṛ janayata svadhābhiḥ |  
bahvīnām garbho apasām upasthān mahān kavir nīś carati svadhāvān ||*  
„Wer von euch hat diesen Verborgenen erkannt? Das Kalb erzeugte nach eigenem Ermessen seine Mütter. Als ihr Sproß geht der große Seher aus dem Schoße der vielen Tätigen, eigenem Triebe folgend, hervor“ (Geldner).

Bhatt. liest *kavir\** (d); Upadhyaya: *mātṛ* (b) ... *kavir*.

Bhatt. kommentiert: „*dra. kha-gha kā. 'svadhābhiḥ | ...r nīś carati' iti nāstī*“.

a nach Geldner.

## 8.14.5 = RV 1.95.5 usw.

*āviṣṭyo vardhate cārur āsu* (11)  
*jihmānām ūrdhvaḥ \*svayaśā upasthe |* (11)  
*ubhe tvaṣṭur bibhyatur jāyamānāt* (11)  
*praticī siṃham prati +joṣayete ||* (11)

„Offenkundig wächst in ihnen der liebeliche [Agni, indem er] im Schoß der Querliegenden aufrecht [steht], von selbst zu Ansehen kommend. Beide [Welten] haben Furcht vor [Agni], der von Tvaṣṭi erzeugt wird. Dem Löwen entgegengewandt erfreuen sie sich gegenseitig.“

Ma unleserlich • *āviṣṭyo* K, *āviṣṭyato* Or — *vardhate* ] *varddhate* Or, *va[[line]]vardhate* K — *cārur* ] K, *cāṛr* Ku JM RM V/126 Pa, *rāṛr* Mā — *āsu* ' ] Ku RM V/126 Mā, *āsu* JM Pa K — *jihmānām* ] Or, *jihvānām* K — *ūrdhvaḥ* ] *ūrdhvaḥ* Ku, *ūrdhva* JM, *ūrdhvaḥ* RM V/126 Mā Pa, *ūrdhva* K — \**svayaśā* ] *svayaśām* K, *svayaśām* Or — *upasthe* ] ] Ku RM V/126 Mā Pa K, *upa<sthe>* ] JM — *tvaṣṭur* ] Ku JM RM V/126 Mā K, *tvaṣṭar* Pa — *bibhyatur* ] Ku RM V/126 Mā Pa, *bi{-}bhyatur* JM, *vibhyantar* K — *jāyamānāt* ' ] Ku RM V/126 Mā, *jāyamānāt* JM Pa, *jāyamā[[line]]* K — *praticī* ] Or, *praticīm* K — *siṃham* ] Ku RM V/126 Pa K, *siham* JM Mā — \**joṣayete* || ] *yoṣayete* || V/126 Mā [Ma] Pa, *yoṣayete* || Ku, *yoṣayete* || JM, *yoṣayete* | RM, *joṣayete* | K

RV 1.95.5 (= TB 2.8.7.4-5; N 8.15 ~ MS 4.14.8: 227.4-5, d: *cetayete*)

*āviṣṭyo vardhate cārur āsu jihmānām ūrdhvaḥ svayaśā upasthe |  
ubhé tvaṣṭur bibhyatur jāyamānāt praticī siṃhām prati joṣayete ||*  
„Sichtbar geworden wächst der Liebling in ihnen, aufrecht stehend im Schoße der Querliegenden, der von selbst zu Ansehen kommt. Beide (Welten) haben Furcht vor dem Sproß

des Tvaṣṭr. Dem Löwen sich zuwendend kommen beide ihm freundlich entgegen“ (Geldner).

Bhatt. liest *svayasām upasthe* (b) ... *joṣayete*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *svayasām upasthe* ... *joṣayete*.

Bhatt. kommentiert: „dra. < gha. *svapasām upasthe*?“ (b, Druckfehler für *kha*).

b. \**svayaśā upasthe* nach dem RV und seinen Parallelen. Die Schreibung *śā* (K) muß wohl authentisch sein, weil in Or die Verwechslung zwischen *sa* und *śa* häufig anzutreffen ist. Der Fehler *mu* für *u* sowohl in Or als auch in K ist ungewöhnlich und beispiellos. Er geht wohl auf die Phase des Archetypus der Paippalāda-Saṃhitā zurück (*m* für eine Hiastustilgung?). Bhattacharyas Vorschlag, *svayasām upasthe* als *svapasām upasthe* zu lesen, scheitert an *svayaśām upasthe* (K), weil es dort kein Beispiel für eine Verschreibung *ya* für *pa* gibt.

#### 8.14.6 = RV 1.95.6

*ubhe bhadre joṣayete na mene* (11)  
*gāvo na vāśrā upa tasthur evaiḥ* | (11)  
*sa dakṣāṇām dakṣapatir babhūva-* (11)  
<sup>+</sup>*-añjanti yaṃ dakṣiṇato havirbhiḥ* || (11)

„Die beiden Glückbringenden erfreuen sich gegenseitig wie zwei Konkubinen. Wie brüllende Kühe sind sie in Eifer [dem Agni] nahegetreten. Er, den sie von rechts her mit Opfergüssen salben, ist der Herr der wirkenden Kräfte geworden.“

Ma unleserlich • *bhadre*] Ku JM RM V/126 Mā K, {*uka*} *bhadre* Pa — *joṣayete*] K, *yoṣayete* Ku RM V/126 Mā Pa, *yoṣayet(+e)* JM — *mene* ' ] Ku RM V/126, *mene* JM Pa K, *mena* ' Mā — *vāśrā*] Or, *vāgrā* K — *tasthur*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *ta<>* JM — *evaiḥ* || Ku RM V/126 Mā Pa, <...> JM, *evai* | K — *dakṣāṇām*] Ku RM V/126 Mā, <...> JM, *tvakṣāṇām* Pa, *dakṣiṇām* K — <sup>+</sup>*babhūvāñjanti*] *babhūvāñjanti* Ku V/126 Mā, *babhūvāñjayanti* JM, *babhūvāñjanti* RM Pa, *babhūvāñjanti* K — *havirbhiḥ* || Ku JM Pa, *havirbhiḥ* | RM, *havirbhiḥ* || V/126, *havirbhiḥ* | Mā, *havirbhiḥ* K [note: 'h u']

#### RV 1.95.6

*ubhé bhadré joṣayete ná mēne gāvo ná vāśrā upa tasthur évaiḥ* |  
*sá dakṣāṇām dakṣapatir babhūvāñjanti yaṃ dakṣiṇató havirbhiḥ* ||

„Beide suchen ihm zu gefallen wie zwei holde Frauen (dem Manne). Wie brüllende Kühe kamen sie in Eile zu ihm. Er ward der Herr der Kräfte, den sie von rechts her mit Opferspenden salben“ (Geldner).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*-añjanti* (d); Upadhyaya: *-añjanti*.

c. Zur Bedeutung von *dákṣa*- s. Grassmann <sup>5</sup>1976, 570 und Kim 2010, 68f.

#### 8.14.7 = RV 1.95.7

*ud yaṃyamīti saviteva bāhū* (11)  
*ubhe sicau yatate bhīma ṛñjan* | (11)  
<sup>+</sup>*uc chukram atkam ajate simasmān* (11)  
*navā mātṛbhyo vasanā jahāti* || (11)

„[Seine Flammen] hält er [eine um die andere] empor, wie Savitṛ die Arme. Die beiden Heerflügel stellt der Furchtbare auf, sich reckend. Er treibt von eigenem Leib her sein helleuchtendes Gewand empor. Er überläßt den Müttern neue Bekleidungen.“

Ma unleserlich • *yaṃyamīti*] JM RM, *yaṃjamiti* Ku V/126 [Ma] Pa, *yaṃyamiti* Mā, *yaṃyamī* K — *bāhū* ' ] Ku RM V/126, *bāhū* JM Pa Mā K — *sicau*] Or, *sama* K — *yatate*] Or, *yajate* K — *ṛñjan* || Ku JM RM, *ṛñjan* || V/126, *rañjan* | Mā [Ma] Pa, *ruñjan* K — <sup>+</sup>*uc chukram*] *uchukram* Ku V/126 Mā [Ma] Pa, *utsukram* JM RM, *uś chūkram* K [Bhatt. *chukram*] — *atkam*] Or, *asmad dhṛum* K — *simasmān* ' ] Ku RM, *simasmān* JM V/126 Mā Pa, *samasmā* K — *vasanā*] Or, *nasanā* K — *jahāti* || Ku V/126 Pa, (+*ja*)*hāti* || JM, *jahāti* | RM Mā K

#### RV 1.95.7

*úd yaṃyamīti savitéva bāhū ubhé sicau yatate bhīma ṛñján* |  
<sup>+</sup>*uc chukráṃ átkam ajate simásmān náva mātṛbhyo vásanā jahāti* ||

„Wie Savitṛ hebt er die Arme empor; er eifert beide Heeresreihen an, wenn der Furchtbare vorausseilt. Aus sich selbst zieht er seine lichte Bekleidung; den Müttern läßt er ihre neuen Gewänder“ (Geldner).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*yayamīti* (a) ... <sup>+</sup>*ṛñjan* (b) <sup>+</sup>*uc chukram* (c); Upadhyaya: *yayamīti* ... *bhīmaruñjan* | *uc chukram*.

Bhatt.App.: „u. *rañjan* | *uchukram a*“ (bc).

Diese Strophe erscheint wiederholt in AVP 15.12.5 (Bhattacharyas Ausgabe): *ud yaṃyamīti saviteva bāhū ubhe sicau yajate bhīma ṛñjan* | *uc chukram atkam ajate śacībhir navā mātṛbhyo vasanā jahāti* ||. *yajate* muß natürlich zu *yatate* (Mā) korrigiert werden.

a nach Schaefer 1994, 170.

b. Ungewöhnlich ist die Schreibung *ru* (*ruñjan*) in K, die vielleicht durch folgendes *ñj* verursacht wurde. Dieser Pāda könnte wegen des Mediums (*ajate*) folgendermaßen ausgelegt werden: „Aus sich selbst heraus legt er sich das helle Gewand an.“ (Kim 2010, 310).



c. Aufgrund von *utsu*<sup>o</sup> (JM RM) und *uś chū*<sup>o</sup> (K) ist hier sicher als <sup>+</sup>*uc chukram* zu lesen.

#### 8.14.8 ~ RV 1.95.8

*tveṣaṃ rūpaṃ kṛṇuta uttaraṃ yat* (11)  
*sampṛñcānaḥ sadanaṃ gobhir adbhiḥ |* (11)  
*kavir budhnaṃ pari<sup>+</sup>marmjyate dhīḥ* (11)  
*sā devatātā samitir babhūva ||* (11)

„Er legt sich eine furchterregende Gestalt an, die [sein] oberes [Gewand] ist, indem er [seinen] Sitz mit Kühen, mit Wassern vereinigt. Der Seher — [sein] dichterisches Denken — putzt die Unterlage ab. Dieses [dichterische Denken] ist [der Ort für] die Zusammenkunft mit der Gottheit geworden.“

Ma unleserlich • *tveṣaṃ*] Ku JM RM V/126 Mā K, *tvasaṃ Pa* — *rūpaṃ*] K, *ṛpaṃ Or* — *kṛṇuta*] Ku JM RM Mā K, *kṛṇu*{·}ta V/126, *kṛṇute Pa* — *uttaraṃ yat<sup>+</sup>*] *uttaraṃ<sup>+</sup> yat* Ku RM V/126, *uttaraṃ yat JM Mā Pa K* — *sampṛñcānaḥ*] Or, *sampṛñcānas K* — *sadanaṃ*] Or [[Bhatt. *sadanaḥ Mā*]] K — *adbhiḥ*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *adbhiḥ || RM* — *kavir*] Or K [[Bhatt. *kavi*]] — *budhnaṃ*] Or, *vradhvaṃ K* — <sup>+</sup>*marmjyate*] *marmiye Ku RM V/126* [Ma] Pa, *marmaye JM*, *marmiye Mā*, *samjyate K* — *dhīḥ<sup>+</sup> sā*] Ku V/126 Mā, *dhīḥ sā JM RM Pa*, *dhīsmā K* — *samitir*] Ku V/126 Mā Pa, *sami(+ti)r JM*, *sa{ma}mitir RM*, *savitur K* — *babhūva ||*] Or, *babhūva | K*

#### RV 1.95.8

*tveṣaṃ rūpaṃ kṛṇuta uttaraṃ yat sampṛñcānaḥ sadane gobhir adbhiḥ |*  
*kavir budhnaṃ pari marmjyate dhīḥ sā devatātā samitir babhūva ||*

„Er nimmt seine funkelnde Gestalt an, die sein oberes (Gewand) ist, wenn er an seinem Platz mit (Kuh)schmalz, mit Wasser in Berührung kommt. Der Seher (und) sein Denken umstreicht die Unterlage (des Agni). Er wurde beim Gottesdienst der Versammlungsort (der Götter)“ (Geldner).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*marmjyate* (c); Upadhyaya: *marmjyate*.

Zu a vgl. RV 9.71.8a: *tveṣaṃ rūpaṃ kṛṇute várṇo asya* „Er legt sich eine furchterregende Gestalt an, [nämlich] seine Farbe.“

b. Die bessere Lesung bietet RV (*sadane*). Da aber zum Medium der Verbflexion *parc* + *sám* durchaus ein Akkusativ auftreten kann, ist *sadanaṃ* so zu belassen (wird der Altar mit Milch und mit Wasser besprengt?).

d. Die Form *devatātā* ist entweder als Instr.Sg. von *devatāt-* oder als Lok.Sg. von *devatāti-* zu bestimmen. Hier ist wegen *sámiti-* (mit Instr. zu <sup>+</sup>*ay* + *sám* unzählige Male belegt) Instr.Sg. angenommen.

#### 8.14.9 = RV 1.95.9

*uru te jrayaḥ par̥y eti budhnaṃ* (11)  
*virocamānaṃ mahiṣasya dhāma |* (11)  
*viśvebhir agne svayaśobhir iddho* (11)  
*„dabdhebbhiḥ pāyubhiḥ pāhy asmān ||* (11)

„Deine weite Erstreckung schließt sich um die Unterlage, die aufscheinende Stätte des Büffels. Du Agni, nimm uns mit allen zuverlässigen Beschützern in Schutz, die von selbst zu Ansehen kommen, wenn du angezündet bist!“

Ma unleserlich • *uru*] K, *ur Ku RM V/126 Mā Pa*, (+u)r JM — *jrayaḥ*] Or, *jrayaḥ K* — *par̥y eti*] Or, *pateṣu K* — *budhnaṃ<sup>+</sup>*] Ku RM V/126 Mā, *budhnaṃ JM Pa*, *badhnaṃ K* — *mahiṣasya*] Or, *mahiṣasva K* — *dhāma*] Ku JM RM V/126 Pa K, *dhāmaḥ | Mā* — *agne*] Or, *agne K* — *svayaśobhir*] Or, *svayaśor K* — *iddho<sup>+</sup>*] Ku RM V/126 Mā, *iddho JM Pa K* — *„dabdhebbhiḥ“*] *dabdhebbhiḥ Ku RM V/126 Mā Pa*, '{·}dabdhebbhiḥ JM, *dadbhebbhiḥ K* — *pāyubhiḥ*] Ku RM V/126 Mā, *pā{·}yubhiḥ JM*, om. Pa, *pāyubhiḥ K* — *pāhy*] Or, *pātv K* — *asmān ||*] Ku V/126, *asmān | JM RM Mā K*, *asmāna || Pa*

#### RV 1.95.9

*urú te jrāyaḥ páry eti budhnám virócamānam mahiśasya dhāma |*  
*viśvebhir agne svayaśobhir iddhó<sup>+</sup> 'dabdhebbhiḥ pāyúbhiḥ pāhy asmān ||*

„Dein weiter Lauf umkreist die Unterlage, den strahlenden Ursprungsort des Büffels. Agni, schütze uns entflammt mit allen deinen unbeirrten selbstherrlichen Schutzgeistern!“ (Geldner).

Bhatt. liest *iddho-* *'dabdhebbhiḥ* (cd, *iddho-* wohl Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *iddho 'dabdhebbhiḥ*.

#### 8.14.10 = RV 1.95.10

<sup>+</sup>*dhanvan srotaḥ kṛṇute gātum ūrmiṃ* (11)  
*śukrair ūrmibhir abhi nakṣati kṣām |* (11)  
*viśvā sanāni jathareṣu dhatte* (11)  
*„antar navāsu carati prasūṣu ||* (11)

„In der Wüste verschafft er sich Strom [und] Welle als seine Bahn. Mit den hellglänzenden Wellen gelangt er auf die Erde hin. Er legt alle alten [Hölzer] in seine Bäuche. Er wandert zwischen den neuen, Triebe treibenden [Pflanzen].“

Ma unleserlich • <sup>+</sup>*dhanvan*] *dhanvaṃ Ku RM V/126 Mā Pa K*, '{·}dhanvaṃ JM — *srotaḥ*] *srotaḥ K*, *srotaḥ Or* — *kṛṇute*] Or, *kṛṇate K* — *gātum*] Or, *gārtam K* [[Bar. Bhatt. *garbham*]] — *ūrmiṃ<sup>+</sup>*] Ku RM Mā, *ūrmiṃ JM Pa K*, *ūrmiṃ V/126* — *śukrair ūrmibhir*] K,

śukraīṛmibhir Ku V/126 Mā Pa K, śukraīṛmibhi{·}r JM, śukraīṛmibhir RM — kṣām | kṣām | Or K — viśvā] Ku RM V/126 Mā Pa K, <viśvā> JM — sanāni] Ku RM V/126 Mā Pa K, si(→sa)nāni JM — dhatte ' ] Ku RM V/126 Mā, dhatte JM Pa K — ntar] 'ntar Or, tun K — prasūṣu ||] Ku JM V/126 Mā Pa, prasūṣu | RM, prasūṣu Z K

## RV 1.95.10

dhānvan srótaḥ kṛnute gātúm ūrmīm śukráir ūrmibhir abhí nakṣati kṣām |  
viśvā sanāni jaṭhāreṣu dhatte 'ntar nāvāsu carati prasūṣu ||  
„Ein Strom auf dürem Land macht er sich Bahn, (treibt) seine Woge; mit lichten Wogen sucht er die Erde auf. Alles alte (Holz) steckt er in seine Bäuche und geht in die frischen Pflanzen ein“ (Geldner).

Bhatt. liest *dhānvaṃ* (a) ... *dhatte- 'ntar* (cd, *dhatte-* wohl Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *dhānvaṃ* ... *dhatte 'ntar*.

a. Zum Anusvāra für *n* vor *s/ś* s. z.B. 15.18.8ab: *hiranyadaṃ svā* für *hiranyadan śvā*.

d. Zu *prasū-* s. Scarlata 1999, 621f.

## 8.14.11 ~ RV 1.95.11

<i>evā no agne samidhā vṛdhāno</i>	(11)
<i>revat pāvaka śravasā vi bhāhi  </i>	(11)
<i>tan no mitro varuṇo māmahantām</i>	(11)
<i>aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ    14   </i>	(11)

„Auf diese Weise [erstrahle], wenn du durch das Brennholz gestärkt wirst, du Agni! Du Lauterer, erstrahle durch Ruhm, damit wir zu Reichtum kommen! Das sollen uns Mitra, Varuṇa gewähren, [und auch] Aditi, Sindhu, Erde und Himmel.“

Ma unleserlich • *evā*] Or, *eva* K — *agne*] Ku JM V/126 Mā Pa, 'gne RM, *agre* K — *samidhā*] Or, *samidha* K — *vṛdhāno* ' ] RM V/126 Mā, *vṛdhāno* ' Ku, *vṛdhāno* JM Pa, *ghṛṇāno* K — *revat*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *reva*(→*t yā*)t RM — *pāvaka*] Or, *pāvakaś* K — *śravasā*] K, *śavasā* JM RM V/126 Mā Pa, {·}śavasā Ku — *mitro*] Or, *mittro* K — *varuṇo*] K, *vaṛṇo* Or — *māmahantām* ' ] Ku RM V/126 Mā, *māmaha*<*hantā*> JM, *māmahantām* Pa K — *aditiḥ*] Ku RM V/126 Mā Pa, <...> JM, *aditis* K — *sindhuḥ*] Ku V/126 Mā Pa, <...> JM, *sindhu* RM, *sindhuḥ* K — *pṛthivī uta*] Ku RM V/126 Mā Pa K, <...> JM — *dyauḥ*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *dyau* JM — || 14 ||] || r 11 || 14 || Ku JM, || r || 14 || a || RM, || 14 || r || V/126 Mā, om. Pa, Z 4 Z K

## RV 1.95.11 (= RV 1.96.9)

*evā no agne samidhā vṛdhāno revat pāvaka śrāvase vi bhāhi |*  
*tān no mitro vāruṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ ||*

„Nun strahle, am Brennholz erstarkend, o Agni, reiches (Gut) aus, uns zum Ruhme, du Lauterer! – Das sollen uns Mitra, Varuṇa gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!“ (Geldner).

cd. Diese beiden Pādas sind im Veda sehr häufig anzutreffen.

c. *māmahantām* eigentlich „sie sollen zum Geben bereit sein“, s. Kim 2010, 215.

### 8.15 Verstoß gegenüber dem Brahmanen

Diese Kāṇḍikā wurde von Lubotsky 2007, 23-33 behandelt und übersetzt. Lubotsky auf S. 23 betont zuerst „The keyword of the hymn is *kilbiṣa-* ‘offense, abuse’“, und stellt die Frage: „and the question arises what kind of abuse is here meant.“ Es scheint, daß es sich hier um eine Verfehlung handelt, die daraus entsteht, daß sich einer in einem berausenden Zustand befindet, der durch übermäßigen Konsum von Surā und von Soma verursacht wurde (Strophe 3). Dieser ist so von Sinnen, daß er nicht aufstehen will, obwohl ein Brahmane Hilfe braucht (Strophe 3 und 8). Als Strafe für diesen Verstoß führen die Götter, die die Brahmanen beschützen (Strophe 7), das Gift (Vergiftung durch die Surā) in ihn ab (Strophe 3). Wenn dieser trotz der Bekanntgabe des Verstoßes immer noch nicht aufstehen will, setzt er das Gift in sich selbst ein. Oder setzen die Götter das Gift ein (Strophe 4). Einem Brahmanen, der dadurch Schaden genommen hat, helfen die Götter (Strophe 9), und wer einem solchen hilft, dem schmeckt der Somatrank (Strophe 12). Wer sich aber als ein Brahmane beim Verstoß richtig verhält, dem und dessen Nachkommenschaft wird ein langes und gesundes Leben verliehen (Strophen 10 und 11).

#### 8.15.1 nur AVP

*yo jāmādagnya iha kauśiko ya* (11)  
*ātreyā uta kāśyapo yaḥ |* (9)  
*bharadvājā gotamā ye vasiṣṭhās* (11)  
*tebhyaḥ pra brūma iha kilbiṣāṇi ||* (11)

„Wer ein Nachkomme von Jamadagni hier [ist], wer ein Nachkomme von Kuśika [ist], wer ein Nachkomme von Atri und von Kaśyapa [ist], wer Nachkommen von Bharadvāja, von Gotama [und] Vasiṣṭha [sind], denen machen wir hier Verstöße bekannt.“

Ma unleserlich • *jāmādagnya* K, *jāmādagnya* JM RM V/126 Mā Pa, *jāmādagnya*(→) Ku — *kauśiko* Or, *kauśika* K — *ya* ' | Ku JM RM V/126 Mā, *ya* Pa, om. K — *yaḥ* || Ku RM V/126 Mā Pa K, *jaḥ* | JM — *bharadvājā* Ku RM V/126 Pa, *bhara*(+dvā)jā JM, *bharadvājo* Mā, *bharadvājā* K — *gotamā* Ku JM RM V/126, *gotamo* Mā, *go*{·}tamā Pa, *gautamā* K — *ye* Or, *yaṃ* K — *vasiṣṭhās* ' | *vasiṣṭhās* K, *vaṣiṣṭhās* ' Ku JM RM V/126 Mā [Ma], *va*{sa}ṣiṣṭhās Pa — *tebhyaḥ* Ku JM V/126 Mā Pa, *tebhya* RM, *tebhyaḥ* K — *brūma* Or, *vrūma* K — *kilbiṣāṇi* || Or, *kilviṣāṇi* Z K

Bhatt. liest *jāmādagnya* (a, Upadhyaya: *jāmādagnya*) mit dem Komm.: „ka kā. ... dra. ‘ya’ iti nāsti“.

„Who is a descendant of Jamadagni here, who of Kuśika, who of Atri, and who is a descendant of Kaśyapa, the Bharadvājas, the Gotamas and the Vasiṣṭhas — to them we announce here the offenses“ (Lubotsky 2007, 24).

Zu den Sieben Sehern s. Lubotsky ebd. Zu ergänzen ist AVŚ 18.3.15-16 ~ AVP 18.70.3-4, wo sie aufgelistet sind.

ab. Die Nachkommen von Jamadagni, Kuśika, Atri und Kaśyapa sind hier mit Vṛddhi gebildet, während sie im RV durch ihre Pluralformen bezeichnet werden, s. dazu Miyakawa 2004, 152 und Kim 2010, 10. Bezeichnungen der Nachkommenschaft durch die Pluralform finden sich in Pāda c (*bharadvājāḥ*, *gotamāḥ* und *vasiṣṭhāḥ*, s. auch 8.15.2abc).

In b fehlen zwei Silben.

d = AVP 8.15.2d,6d. Zu *kilbiṣa-* „Verstoß, Verfehlung“ verweist Lubotsky ebd. auf Griffiths 2009, 281 (zu 7.3.6b: \**kilbiṣakṛtasādhi* yaḥ „he who accomplishes criminal deeds“).

#### 8.15.2 nur AVP

*\*agastayaḥ kaṇvāḥ kutsāḥ prasravaṇā* (12)  
*virūpā gargā mudgalā +yaskāḥ śaunakāḥ |* (13)  
*saṃkṛtayo brāhmaṇā ye na drugdhās* (11)  
*tebhyaḥ pra brūma iha kilbiṣāṇi ||* (11)

„Wer Nachkommen von Agasti, von Kaṇva, von Kutsa, von Prasravaṇa, von Virūpa, von Garga, von Mudgala, von Yaska, von Śaunaka [und] von Saṃkṛti [sind]; wer die nicht trügerischen Brahmanen [sind], denen machen wir hier Verstöße bekannt.“

Ma unleserlich • \**agastayaḥ*] *agastyayaḥ* Ku RM V/126 Mā, *aga*<stya> JM, *a*{va}gastyayaḥ Pa, *agastyayaḥ* K — *kaṇvāḥ*] Ku RM V/126 Pa, <·> JM, *kaṇvā* Mā, *kāṇvaḥ* K — *kutsāḥ*] Ku RM Mā Pa, <·> JM, *kutsāḥ* ' V/126, *kutsā* K — *prasravaṇā* ' ] Mā, *praśravaṇā* ' Ku RM, <·>vaṇā ' JM, *praśravaṇā* V/126 [Ma] Pa, *pasravaṇā* K — *virūpā*] *viṛpā* JM RM Mā Pa, *viṛpā* ' Ku V/126, *viśvarūpāḥ* K [note: 'h g' — *mudgalā*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *mudjalā* JM — +*yaskāḥ*] *yaskāḥ* Or, *ayaskās* K [Bhatt. *ayaskāḥ*] — *śaunakāḥ* || *śaunakās* K, *śūnakāḥ* | Or — *saṃkṛtayo*] K, *saṃkṛdayo* Or — *brāhmaṇā*] *vṛāhmaṇā* K, *brāhmaṇe* Ku RM V/126 Mā Pa, *brahmaṇ*{o}e JM — *ye na*] Ku JM Mā Pa K, *je na* ' RM, *ya na* V/126 — *drugdhās* ' ] *dṛgdhās* ' Ku JM V/126, *dṛgdhās* RM Mā Pa, *dugdhās* K — *tebhyaḥ*] Or, *tadyāḥ* K [Bhatt. *tadyaḥ*; note: 'h p' — *brūma*] Or [Bhatt. *bṛma* Mā], *vrūma* K — *kilbiṣāṇi* ||] Ku JM V/126 Mā, *kilbiṣāṇi* | RM, *kilmipāṇi* || Pa, *kilviṣāṇi* | K [Bhatt. *kilviṣāṇi* Z]

Bhatt. liest *agastyayaḥ* ... +*yaskāḥ* *śūnakāḥ* (ab) ... +*drugdhās* (c); Upadhyaya: *agastayaḥ* ... *yaskāḥ* *śūnakāḥ* | ... *drugdhās* ....

„The Agastis, the Kaṇvas, the Kutsas, the Prasravaṇas, the Virūpas, the Gargas, the Mudgalas, the Yaskas, the Śaunakas, the Saṃkṛtis — the Brahmins who are not deceitful, to them we announce here the offenses“ (Lubotsky 2007, 25).

a. \**agastayaḥ* (so Lubotsky ebd.: *agastyayaḥ* ist durch Kontamination von *agāsti-* und *agāstyā-* entstanden).

b. Zu *ayaskās* K vgl. Barret: „Edgerton suggests *yāskās*“.

c. Or-Mss. *dr̥gdhās* ist eine Schreibvariante für *drugdhās* (vgl. *dugdhās* K). Ein *ru* zwischen Konsonanten ist häufig mit *r* geschrieben, vgl. z.B. *dhṛvāyā* (Or) mit *dhruvāyā* (K) in AVP 7.16.9a und 7.17.9b.

d = 8.15.1d, 6d.

### 8.15.3 nur AVP

*yo nottiṣṭhād brāhmaṇe nādhāmāne* (11)  
*\*mālvyena dṛpta uta dhairyeṇa |* (11)  
*viśve devā upadraṣṭāro aśya* (11)  
*tasmin viṣaṃ saṃ nayān kilbiṣyam ||* (11)

„Die Allgötter, die ihm, der bei einem in Not befindlichen Brahmanen nicht aufstehen will, [weil er] durch Unbesonnenheit und durch Besonnenheit verwirrt ist, aufmerksam mit Augen folgen, werden als Strafe gegen den Verstoß das Gift in ihn abführen.“

Ma unleserlich • *nottiṣṭhād* K Ku RM V/126 Mā Pa, *nottiṣṭā* JM, *notiṣṭhād* K — *brāhmaṇe* K Ku RM V/126 Mā Pa, *brāhma{no}ne* JM, *vṛāhmaṇo* K [Bhatt. *brāhmaṇo*] — *nādhāmāne* ' Ku JM RM V/126 Mā, *nādhāmāne* Pa K — \**mālvyena* *māndyena* Ku RM V/126 Mā, *māndyena* JM, *māvyena* Pa, *nātyena* K [Bhatt. *nānyena*] — *dṛpta* Or, *ṛpta* K — *dhairyeṇa* || Ku JM RM V/126 Mā, *thairyeṇa* | Pa, *dhairyeṇa* K — *aśya* ' ' *śya* ' Ku JM RM V/126 Mā, *śya* Pa, *tra* K — *tasmin* JM RM Pa K, *tasmiṇ* Ku V/126 Mā — *viṣaṃ* Or, *iṣaṃ* K — *saṃ nayān* V/126, *saṃ nayāṇ* Ku Mā, *saṃ nayāma* JM, *saṃ nayāṇ* RM, *saṃ nayāna* Pa, *saṃ nayāṃ* K — *kilbiṣyam* || *kilbiṣyam* || Ku V/126 Mā Pa, *kilbiṣaṃ* || JM, *kilbiṣyam* | RM, *kilviṣyam* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *māndyena* (b).

„Who will not rise, being confused by sloth and by presumption, when a Brahmin is in distress, the All-Gods, who witness this, will pour the poison of the offence into him“ (Lubotsky 2007, 26 mit *māndyena*).

Zu b bemerkt Lubotsky ebd.: „*māndya-* is a Vedic hapax. *dhāirya-* n., being derived from *dhīra-* ‘wise, intelligent’, usually has positive connotations (‘intelligence, forethought’), but here this is evidently not the case.“ Das erst im klass. Sanskrit vorkommende Wort *māndya-* „Langsamkeit, Trägheit“, das von *manda-* „langsam, träge“ (YV) abgeleitet ist, steht hier mit *dṛptaḥ* und mit *dhairyeṇa* sinngemäß nicht

in Einklang. Es scheint, daß hier ein Schreibfehler für *mālvyena* „durch Unbesonnenheit“ vorliegt (Pa liest immerhin *māvyena*), denn *mālvyena* (von *malvā-* „unbesonnen“ AVŚ 3x und AVP 9.17.6c) wird als Gegensatzbegriff zu *dhairyeṇa* verwendet: MS 2.4.2: 39.14-40.3: *ardhām vai prajāpater ātmāno dhāiryam āsīd, ardhām mālvyam, yād dhāiryam tāt purastād ākuruta, yān mālvyam tāt paścāt paryauhata, yād dhairyam, sōmo vai sā, tāto brāhmaṇām asṛjata, tasmād brāhmaṇāḥ sārva evā brāhmābhi dhīro, yān mālvyam, sūrā vai sā, tāto rājanyam asṛjata, tasmāj jyāyāṃś ca kanyāyāṃś ca snuṣā ca śvaśuraś ca sūrām pītvā vilālapata āsate, mālvyam hi tāt, pāpmā vai mālvyam, tasmād brāhmaṇāḥ sūrām nā pibet, pāpmānātmānam nēt saṃsṛjā iti, tād utātād rāṣṭrīyāya brāhmaṇām brūyāt, tād yā evām vidvānt sūrām pibati nā hainam drūṇāti | eṣā vai prajāpater vīryavati tanūr, vīryam prajāpatir vīryam asmin dadhāti ||* „Die Hälfte des Leibes des Prajāpati war fürwahr Besonnenheit, [seine andere] Hälfte Unbesonnenheit. Was Besonnenheit [war], das stellte man voran. Was Unbesonnenheit [war], das legte man hinten ringsum. Was Besonnenheit [war], das [gilt] fürwahr [für] den Soma. Daraus hat man den Brahmanen geschaffen. Deshalb [ist] jeder Brahmane besonders um des Brāhmaṇ willen besonnen. Was Unbesonnenheit [war], das [gilt] fürwahr [für die] Surā. Daraus hat man den Rājanya geschaffen. Deshalb sitzen Ältere, Jüngere, Schwiegertochter und Schwiegervater sinnlos schwatzend, nachdem sie die Surā getrunken haben. So [ist] ja Unbesonnenheit. Unbesonnenheit [ist] fürwahr das Übel. Deshalb soll der Brahmane keine Surā trinken [in dem Gedanken:] damit ich mich selbst nicht mit dem Übel vereine. Doch könnte er dieses zum Brahman Gehörige einem Krieger mitteilen. Wer solches wissend die Surā trinkt, den schädigt das nicht. So [ist] fürwahr Prajāpatis Körper mit voller Manneskraft. Ihm verleiht Prajāpati Manneskraft [und nochmal] Manneskraft.“ (Zum Abschnitt *tasmād brāhmaṇāḥ sūrām nā pibet ... drūṇāti* | vgl. Hoffm.Aufs. II, 416f.) (~ KS 12.12: 174.14-21: *ardham vai prajāpater dhairyam āsīd, ardhām mālvyam, yād dhairyam āsīt tat purastād paryaharata, somo vāva sa, tato brāhmaṇām asṛjata, tasmād brāhmaṇas sarvo brahmābhi dhīro, yān mālvyam āsīt, tat paścāt paryauhata, sūrā vāva sā, tato rājanyam asṛjata, tasmāj jyāyāṃś ca kanyāyāṃś ca snuṣā ca śvaśuraś ca sūrām pītvā saha lālapata āsate, pāpmā vai mālvyam, tasmād brāhmaṇas sūrām nā pibati, pāpmā net saṃsṛjā iti, tad etat kṣatriyāya brāhmaṇām brūyāt, nainam sūrā pītā hinasti yā evām vidvān sūrām pibati, prajāpater vā eṣā tanūr, vīryam prajāpatir vīryam evāsmiṇ dadhāti ||*). Somit ist klar geworden, daß es sich hier um eine Person handelt, die deshalb Verstand verloren hat, weil sie sowohl die Surā (*mālvyā-*) als auch den Soma (*dhairya-*) [gemischt (?)] zu viel getrunken hat. Aber die Götter, die das beobachtet haben, führen das Gift (= die Surā, vgl. RV 1.191.10) als Strafe gegen den Verstoß (*kilbiṣya-*) in ihn ab.

c. Zu *upa-draṣṭṛ-* „aufmerksam mit Augen folgend“ s. Kim 2005, 85f.

## 8.15.4 nur AVP

<i>yā ropayaḥ kilbiṣe brāhmaṇasya</i>	(11)
<i>yāni caināmsi bahudhā duṣkṛtāni  </i>	(12 <sup>b</sup> )
<i>*anuttīṣṭhan prokta ātmani +tan ni dhatte</i>	(13)
<i>tathā tad devā uta veśayanti   </i>	(11)

„Welche reißenden Schmerzen beim Verstoß gegenüber einem Brahmanen [entstehen] und welche Freveltaten [und welche] Übeltaten vielerorts [entstehen] — er, der bei einer bekanntgegebenen [Verfehlung] nicht aufsteht, setzt das [Gift] in sich ein. Auf diese Weise setzen auch die Götter das [Gift] ein.“

Ma unleserlich • *ropayaḥ*] Or, *ropayaḥ* K — *kilbiṣe*] Or, *kilviṣe* K — *brāhmaṇasya* <sup>1</sup>] Or, *vrāhmaṇasyā* K — *yāni*] Or, *thāni* K — *caināmsi*] Ku JM RM V/126 Mā, *caimaṃ*(→*nām*)*si* Pa, *jīnāmsi* K — *bahudhā*] Ku JM RM Mā Pa K, *bahu*<> V/126 — *duṣkṛtāni*] Ku RM V/126 Pa K, *duṣkṛtāni* |{||} JM, *dṛṣkṛtāni* | Mā — *\*anuttīṣṭhan*] *anutiṣṭhan* Ku JM V/126 Mā Pa, *anu*(+*ti*)*ṣṭhan* RM, *anutiṣṭhaṃ* K — *prokta ātmani*] Or, *proktātmānu* K — *+tan ni*] *taṃ ni* Ku RM V/126 Mā Pa K, *tiṃ ni* JM — *dhatte* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Pa, *dhatte* RM K — *tathā*] Ku JM RM V/126 Mā, {*ya*} *tathā* Pa, *tasmai* K — *tad devā*] Ku JM RM Mā Pa K, *tadevā* V/126 — *veśayanti* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *veśayanti* | RM K

Bhatt. liest *vahudhā* (b) ... *anutiṣṭhan* ... *taṃ ni* (c); Upadhyaya: ... *bahudhā* ... *anuttīṣṭhan* (sic!) ... *tān ni*.

„Whatever pains are in an offense against a Brahmin and whatever transgressions, [whatever] manifold misdeeds, he who will not stand up [when (an offense) is announced] puts it into himself, and so the gods make it enter [him]“ (Lubotsky 2007, 26).

a. „[entstehen]“ analog zu 9.10.11c.

c hat 13 Silben bzw. 14 (*pr<sub>a</sub>okta*). Aus diesem Grund vermutet Lubotsky ebd., daß „[*prokta*]“ von der folgenden Strophe hierhin eingeführt wurde.

*\*anuttīṣṭhan* (so Jan Houben apud Lubotsky ebd.). In den Or-Mss. wird *t* häufig für *tt* geschrieben, s. z.B. 2.32.2a: *madhumate* für *madhumat te*.

*+tan ni* (so bereits Barret). Der Anusvāra tritt sowohl in Or als auch in K öfters an der Stelle von *n* vor einem Nasal ein, s. z.B. 5.40.3d: *rakṣahpiśācām nu-* für *rakṣahpiśācān nu-*.

## 8.15.5 nur AVP

<i>nāśnīyān na piben na *śayīta</i>	(11)
<i>na *niṃsīta jāyāṃ no<sub>u</sub>ta putram  </i>	(11)
<i>brahmakilbiṣe pr<sub>a</sub>okta</i>	(8)

*ud eva tiṣṭhet sa ṛtasya panthāḥ ||* (11)

„Er soll nicht essen, soll nicht trinken, soll nicht liegen. Er soll nicht [seine] Ehefrau küssen, [seinen] Sohn auch nicht: Wenn ein Verstoß gegenüber einem Brahmanen bekannt gegeben worden ist, soll er eben aufstehen: das ist der Pfad der Wahrheit.“

Ma unleserlich • *nāśnīyān*] Or, *nāśnīyāṃ* K — *piben*] JM RM V/126 Mā Pa, *pi*(+*be*)*n* Ku, *piveyaṃ* K — *\*śayīta* <sup>1</sup>] *śaita* K, *śain* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā, *śain* JM RM Pa — *\*niṃsīta*] *niṃsīta* Or, *niṃśaibhu*(→*tu*) K — *jāyāṃ*] JM RM Pa K, *jāyān* Ku V/126 Mā — *putram* |] *putraṃ* | Or, *putraṃ* K — *brahmakilbiṣe*] JM RM V/126 Mā, *brahmaki*{<sup>1</sup>}*biṣe* Ku, *brahmākilbiṣe* Pa, *vrahmakilviṣe* K — *prokta* <sup>1</sup> *ud*] JM RM V/126 Mā, *prokta ud* Ku Pa, *proktaud* K — *eva*] Ku JM RM Mā Pa K, *e*<> V/126 — *tiṣṭhet sa*] Or, *tiṣṭhesva* K — *ṛtasya*] Or, *ritasya* K — *panthāḥ* ||] Ku V/126 Mā Pa, *panthāḥ* | JM RM, *panthā* K

Bhatt. liest *piven na śayīta*\* *na \*niṃsīta* (ab) ... *vrahmakilbiṣe* (c); Upadhyaya: *piven na śayīta na niṃsīta* ... *brahmakilbiṣe*.

„He should not eat, should not drink, should not be lying. He should not kiss the spouse, nor the son. When an offense against a Brahmin is announced, up should he rise. This is the path of the Ṛta“ (Lubotsky 2007, 27).

Zu ab s. Bhattacharya 1997, xxxvi (übrigens: Bar. *śayita*, aber R-V. *śayīta*). Eine Schreibung *ai* für *ayī* findet sich noch in 1.37.3a: *hiranyair* für *hiranyayīr*.

b. *\*niṃsīta*: Es ist in K üblich, für einen Langvokal einen Diphthong (-*ṃśai*-) zu schreiben. Zur Bedeutung „küssen“ für *niṃs*- s. Lubotsky ebd.

## 8.15.6 nur AVP

<i>śatarcino mādhyamā ye maharṣayaḥ</i>	(12)
<i>kṣudrasūktānām uta yā prajeha  </i>	(11)
<i>ṛṣīnām yāni janimāni vidmas</i>	(11)
<i>tebhyah pra brūma iha kilbiṣāṇi   </i>	(11)

„Wer Nachkommen der Śatarcins, der großen Ṛṣis [sind], die die mittleren [Teile des RV verfaßt] haben, und welche Nachkommenschaft derer hier [ist], die die kurzen Teile [des RV verfaßt] haben, [und] welche Geschlechter der Ṛṣis wir kennen; denen machen wir hier Verstöße bekannt.“

Ma unleserlich • *śatarcino*] K, *śatarccino* Or — *mādhyamā*] Or, *sā*(→*mā*)*dhyamā* K — *maharṣayaḥ* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā Pa, *maharṣ*{*i*}*ayaḥ* <sup>1</sup> JM, *maharṣayaḥ* K [[note: <sup>9</sup>h k<sup>9</sup>]] — *kṣudrasūktānām*] Ku JM RM V/126 Pa K, *kṣudrasū*{<sup>1</sup>}*ktānām* Mā — *yā*] Ku V/126 Mā Pa K, {<sup>1</sup>}*yā* JM, *jā* RM — *prajeha* |] Ku JM RM V/126 Mā K, *prajehā* | Pa — *ṛṣīnām*] Ku JM RM Mā Pa K, *ṛṣīnām* V/126 — *yāni janimāni*] JM RM Mā Pa K, *jāni* [[line]] *janimāni* Ku,

jānimāni V/126 — vidmas ' ] Ku JM RM V/126 Mā, vidmas Pa K — tebhyaḥ pra] Or K  
[[note: 'h p'] — brūma] Or, vrūma K — kilbiṣāni ||] Ku JM V/126 Pa, kilbiṣāni | RM,  
kilbiṣāni (+||) Mā, kilviṣāni Z K

„The [descendants of the] Šatarcins, [the descendants of] the great ṛṣis who have composed the middle parts, and those here who are the progeny of those whose hymns are short — whichever races of the ṛṣis we know, to them we announce here the offenses“ (Lubotsky 2007, 27f.).

ab. Zu mādhyama- „zum Mittelstück [der ṛgvedischen Sūktāni] gehörig“ (PW: „die Ṛshi derjenigen Theile der ṚV.-Saṃhitā, welche die Mitte des Buches (Maṇḍala 2-7) bilden“) und kṣudrasūkta- „dessen [ṛgvedische] Sūktāni kurz sind“ s. Lubotsky ebd.

c. Zum präsentischen vidmas s. Kümmel 2000, 61 und Lubotsky 2007, 28.

d = 8.15.1d,2d.

#### 8.15.7 nur AVP

sodaryānām pañcadaśānām śatānām	(12 <sup>b</sup> )
trayastrīṃśad ud aśiṣyanta devāḥ	(11)
ekasmin viddhe sarve <sup>+</sup> rupyan	(10)
tad brāhmaṇe kilbiṣam anv avindan	(11)

„Unter den fünfzehnhundert Geschwistern blieben dreiunddreißig Götter übrig. Wenn einer verletzt wurde, bekamen alle Leibesschmerzen. So fanden sie den Verstoß gegenüber einem Brahmanen auf.“

Ma unleserlich • pañcadaśānām] Ku RM V/126 Mā Pa K, pañca{ }daśānām JM — śatānām ' ] Ku RM V/126 Mā, śatānām JM K, śatanām ' Pa — trayastrīṃśad] Ku RM V/126 Mā Pa K [[Bar. trayastrīṃśad], trayastrīṃśad JM — ud aśiṣyanta] Or, ut aśiṣyantu K — devāḥ ||] Or, devāḥ K [[note: 'h e'] — viddhe] K, vidve Ku JM V/126 Mā [[Bhatt. vidye] Pa, vidye RM [Ma] —<sup>+</sup>rupyan ' ] (+)ṛpyam ' Ku, ṛpyam ' RM, ṛ<>m ' V/126, ṛpyam ' Mā, ṛpyam Pa, rupyam K — tad] Or, tvad K — brāhmaṇe] Or, vrāhmaṇa K [[Bhatt. brāhmaṇa] — kilbiṣam] Ku JM RM Mā Pa, kilbi{ }ṣam V/126, kilviṣam K — avindan ||] Ku V/126 Mā Pa, avindan | JM RM, avindam | K

Bhatt. liest 'rupyam (c); Upadhyaya: 'rupyan.

„From the fifteen hundred of the same kin, there were [only] thirty-three gods left. When one was wounded, all suffered racking pain. In that way they discovered the offense against a Brahmin“ (Lubotsky 2007, 28).

a. Zum Belegstand von sodarya- „aus demselben Bauch (= Mutterleib) stammend; Geschwister“ (gr. ὁμο-γάστριος, s. AiGr. II 1, 106) s. Griffiths 2009, 158.

Von sodarya- ist sodarya-tā- „Geschwistertum, Solidarität der Geschwister“ (Strophe 8) abgeleitet.

b. „Die übliche Zahl der Götter“ (Geldner zu RV 1.45.2 Anm. 2) sind dreiunddreißig, dazu s. RV 1.45.2; AVP 3.37.6a; AVŚ 12.3.16c; AVP 10.7.10a = AVŚ 19.27.10a.

c hat eine Silbe weniger.

viddhe (nach K): Die Ligatur ddha ist in den Or-Mss. mit dva oder mit dya leicht verwechselbar.

d. Lubotsky ebd. hält zu Recht den Lokativ brāhmaṇe für ein Attribut zu kilbiṣam (also „offense against smbd.“) und verweist auf AVŚ 5.19.5cd: kṣīrām yād asyāḥ pīyāte tād pitṛṣu kilbiṣam „when her milk is being drunk, this is really an offense against the Fathers.“ Das gewöhnliche Attribut wäre ein Genetiv, wie es bei brāhmaṇasya kilbiṣe in der unmittelbar folgenden Strophe (8c) der Fall ist.

#### 8.15.8 nur AVP

tasmai sa druhyād ya idam nāyad	(11)
yo nottiṣṭhād yo na vadātā asmin	(11)
brāhmaṇasya kilbiṣe nāthitasya	(11)
sodaryatām ichato brāhmaṇeṣu	(11)

„Wer hierher nicht kommen, wer nicht aufstehen, wer sich über diesen Verstoß gegenüber einem in Not geratenen, unter den Brahmanen eine solidarische Unterstützung suchenden Brahmanen nicht besprechen will, der wird diesem [Brahmanen] Schaden zufügen.“

Ma unleserlich • sa druhyād] sa dṛhyād Or, tad druhyād K — ya idam] Ku JM V/126 Mā Pa, ya idan RM, dīdam K — nāyad ' ] Ku JM RM V/126, nāyad Mā Pa K — nottiṣṭhād] Or, nottiṣṭhād K — na] Or, no K — vadātā asmin |] Ku V/126 Mā Pa, vadātā '<s>' JM, vadātā 'smin || RM, jātāsmīn | K — brāhmaṇasya] Ku RM V/126 Mā Pa, <>hmaṇasya JM, vrāhmaṇasya K — kilbiṣe] Ku RM V/126 Mā Pa, kilbi{ }ṣa] JM, kilviṣam K — nāthitasya ' ] Ku JM RM V/126 Mā, nāthi{ }tasya Pa, nāthitasya K — sodaryatām] Ku RM Mā Pa K, sodary{ā}atām JM, sodaryatām V/126 — ichato] Ku JM RM V/126 Mā, icha{ }to Pa, iṣchato K — brāhmaṇeṣu ||] Ku JM V/126 Mā Pa, brāhmaṇeṣu | RM, vrāhmaṇeṣu | K

Bhatt. liest icchato<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: icchato.

„To him (to the oppressed Brahmin) he will be deceitful, who will not come here, who will not rise, will not come to an agreement about this, about the offense against an oppressed Brahmin who is seeking solidarity among the Brahmins“ (Lubotsky 2007, 29).

a. Zu *idam* mit der Bedeutung „hier(her)“ (seit dem 10. Buch des RV) s. z.B. AVŚ 3.4.5d: *sá tvāyám ahvat sá upedám éhi* „dieser hier hat dich gerufen, als solcher sollst du hierher kommen“ ~ AVP 3.1.5d (*sa tvāyam ahvat sa ihedam éhi*).

b. „b. The cadence is wrong“ (Lubotsky ebd.).

### 8.15.9 nur AVP

*\*uttiṣṭhatā brāhmaṇāḥ sam vadadhvam* (11)  
*jītaṃ yācāmi punar aitu sarvam |* (11)  
*indrāgnī viśve devās* (8)  
*te me jītaṃ punar ā vartayantu ||* (11)

„Ihr Brahmanen, laßt euch mit einem unterreden, der aufsteht! Ich bitte [euch] darum, daß der [Brahmane], der Schaden genommen hat, geheilt wird. Er soll [geheilt] zurückkommen. Indra und Agni, die Allgötter; sie sollen den [Brahmanen], der Schaden genommen hat, zu mir zurückkehren lassen.“

Ma unleserlich • *\*uttiṣṭhatā* uttiṣṭhad Or K — *brāhmaṇāḥ* Or, *vrāhmaṇās* K — *saṃ* JM RM V/126 Mā Pa K, *saṃ* Ku — *vadadhvam* ' JM Ku RM V/126 Mā, *vadadhvam* JM Pa, *vidadhvam* K — *yācāmi* JM Ku RM, *yācāma* V/126 Mā Pa, [*yācāmi*(→*ma*) Ma,] *yācāmi* K — *sarvam* | *sarvaṃ* | Or, *sarvaṃ* K [note: *ṃ i*"] — *indrāgnī* JM Ku Mā K, *indrāgni* JM RM, *indrā{gni}gnī* V/126 Pa — *devās* ' JM Ku JM RM V/126 Mā, *devās* Pa K — *jītaṃ* RM V/126 Mā Pa, *jī{.}taṃ* Ku, <·> JM, *jītaṃ* K — *vartayantu* || *varttayantu* || Ku V/126 Mā Pa, <·> JM, *varttayantu* | RM, *vardhayantu* Z K

Bhatt. liest *uttiṣṭhad* (a) ... *yācāma* (b); Upadhyaya: *uttiṣṭhad* ... *yācāmi*.

„O Brahmins, rise, come to an agreement: ‘I ask for [returning] what has been scathed. Let it come back whole again. Let Indra and Agni, the All-Gods bring back to me again what has been scathed’“ (Lubotsky 2007, 29).

a. Lubotsky ebd. emendiert *ut \*tiṣṭhata*. Es ist jedoch nicht einleuchtend, wieso die hier angesprochenen Brahmanen aufstehen sollen (s. 8.15.8cd). Eine Alternativlösung bietet *\*uttiṣṭhatā*. Ein Instrumental ist hinsichtlich von *saṃ vadadhvam* syntaktisch zu erwarten, wofür es mehrere Beispiele gibt, s. z.B. AVP 16.21.6b (= AVŚ 11.4.6b): *prāṇena sam avādiran* „sie haben sich mit dem Atemzug unterredet“.

b. „the meaning of *jīta*- (both ‘what is scathed’ and ‘who is scathed’)“ (Lubotsky ebd.).

### 8.15.10 nur AVP

*sa dīrgham āyus kṛnute* (8)  
*sa prajāyai cikitsati |* (8)  
*yo brāhmaṇasya brāhmaṇo* (8)

*hūto \*annāttu kilbiṣe ||*

(8)

„Wer als ein Brahmane beim Verstoß gegenüber einem Brahmanen die Speisen essen muß — er wurde gerufen[, um dies zu tun] —, der erfüllt seine Lebenszeit, der trifft Vorsorge für [seine] Nachkommenschaft.“

Ma unleserlich • *āyus* JM Ku V/126 Mā Pa K [note: *ṣ k*"], *āyus* JM, *āyu* RM — *kṛnute* ' JM Ku RM V/126, *kṛnute* JM Pa, *kṛ(+nu)te* ' Mā, *kṛnoti* K — *sa* | Or, *su* K — *prajāyai* JM Ku JM V/126 Mā Pa, *prajāye* RM K — *cikitsati* | JM Ku JM RM V/126 Mā Pa, [*cikich*(→*ts*)*ati* Ma,] *jigīśchati* | K — *brāhmaṇasya* JM Ku JM V/126 Mā Pa, *brāhmaṇa{.}sya* RM, *vrāhmaṇasya* K — *brāhmaṇo* ' JM Ku RM V/126 Mā Pa, *brāhmaṇo* JM, *vrāhmaṇo* K — *hūto* | Or, *huto* K — *\*annāttu* anveti Ku RM Pa, anyeti JM V/126 Mā, nratu K [Bar. Bhatt. nratu] — *kilbiṣe* || JM Ku JM V/126 Pa, *kilbiṣe* | RM Mā, *kilviṣe* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *anveti* (d).

„He makes his own life long, he takes care for his progeny, who, being a Brahmin, speaks (?) at the offense against a Brahmin, when called upon [to do so]“ (Lubotsky 2007, 30 mit *†anveti†*).

c = AVP 8.15.11c (mit Akzent).

d. *\*annāttu* ist unsicher (*\*n<sub>u</sub>v eti?*, s. 5.13.8c: *ny etu* für *nv eta*). Lubotsky ebd. liest *†anveti†* und kommentiert: „*anveti* or *anvetu* ..., but the verb is always transitive and does not suit the context. I would propose to emend the text to *\*vadati* ...“. Er verweist dabei auf AVP 9.24.6d (*\*attīn anv eti kilbiṣam*) und 20.23.9d (*yuṣmān anv etu kilbiṣam*). Diese beiden Stellen haben jedoch eine andere syntaktische Struktur: *kilbiṣam* ist ein Nominativ, und *\*attīn* und *yuṣmān* sind Akkusative. Das bedeutet, daß Pāda d der Strophe 10 eine doppelte Emendation (*hūto* und *kilbiṣe*) benötigen würde. Lautlich kommt eine Emendation *\*vadati*, die Lubotsky favorisiert, kaum in Frage. Im Vergleich zu Strophe 13b (*\*annam ichann* „nach der Speise suchend“), wo die Tätigkeit mit der Speise negativ bewertet wird, wird sie hier dagegen positiv dargestellt, weil ein Brahmane diese ausübt, und zwar aufgrund dessen, daß er dazu gerufen wurde.

### 8.15.11 nur AVP

*nāsyā prajāṃ śarvo hanti* (8)  
*na rudro hanti nāśaniḥ |* (8)  
*yó brāhmaṇasya brāhmaṇāḥ* (8)  
*satyām vādati kilbiṣe ||* (8)

„Wer als ein Brahmane beim Verstoß gegenüber einem Brahmanen die Wahrheit sagt, dessen Nachkommenschaft erschlägt weder Śarva, noch erschlägt [sie] Rudra, auch nicht [dessen] Donnerkeil.“



Ma unleserlich • hanti ' ] Ku JM V/126 Mā Pa, hanti RM K — rudro ] K, ṛdro Or — nāśaniḥ ] ] JM RM V/126 Mā Pa, nāśaniḥ || Ku, nāśani Z K — yó ] K, yo Or — brāhmaṇasya ] brāhmaṇasya Ku RM V/126 Pa, brā<hma>ṇasya JM, brāhmasya Mā, [brāhma(+ṇa)sya Ma.] vrahmaṇasya K [[Bar. vrahmanāsya]] — brāhmaṇāḥ ' ] brāhmaṇaḥ ' Ku RM V/126 Mā, brāhmaṇa JM, brā{hmā}hmaṇaḥ ' Pa, vrāhmaṇas K — satyām ] satyām(→tyē) K [[Bar. satyām; Bhatt. satyam]], satye Ku RM V/126 Mā, {t syānn asīt sann avāyati} (+satye JM [[note: ab hier bis 8.15.13b mit (+)]], satyā(→tye) Pa — vādati ] vadati Or K — kilbiṣe ] ] kilbiṣe || Ku V/126 Pa, kilbiṣam || JM, kilbiṣe | RM, kiṣe || Mā, kilviṣe | K

Bhatt. (ohne Akzent in K) liest *satye* (d); Upadhyaya: *satyam*.

„Neither does Śarva slay, nor does Rudra slay, nor [does] the thunderbolt [slay] the progeny of him, who, being a Brahmin, speaks the truth about the offense against a Brahmin“ (Lubotsky 2007, 30f.).

Zu a verweist Lubotsky ebd. auf AVP 20.61.8ab: *na tatra bhavo hanti na śarva iṣum asyati* „There Bhava does not slay, nor does Śarva shoot an arrow ...“.

cd. Lubotsky ebd.: *yó brāhmaṇasya brāhmaṇāḥ satyām vādati kilbiṣe* ||. Die K-Handschrift weist auf zwei Fehler der Akzentuierung, die Lubotsky korrigiert hat.

Lubotsky setzt wie auch Upadhyaya *satyam* an (wohl nach K). Der Akkusativ ist wegen der häufig belegten Fügung *satyām + vad* (z.B. in RV 9.113.4b, AVP 10.4.10c) erforderlich.

c = 8.15.10c (ohne Akzent).

d. In AVP 20.49.8c ist gesagt, daß der Donnerkeil (*aśáni-*) dem Rudra gehört.

#### 8.15.12 nur AVP

*tām somapītho juṣate* (8)  
*nṛcakṣā grāvabhīḥ saha* | (8)  
*yo brāhmaṇasyāstām hṛdaḥ* (8)  
*sūrya vāpālupat tamaḥ* || (8)

„Wer aus dem Herz des Brahmanen den geschossenen [Pfeil] entfernt hat wie die Sonne die Dunkelheit, den läßt sich der Somatrank schmecken, dessen Blick auf die Männer gerichtet ist, gemeinsam mit dem Preßstein.“

Ma unleserlich • *tām* ] *taṃ* Or, *tvām* K — *somapītho* ] K, *somapitho* Or — *juṣate* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *juṣate* JM, *juguthe* K — *nṛcakṣā* ] Or, *nṛcakṣād* K — *grāvabhīḥ* ] JM RM Pa, *grāmabhīḥ* Ku, *grāvabhi* V/126, *śrāvabhi* Mā, *grāvabhis* K — *saha* ] ] Ku V/126 Mā Pa, *sah* | JM, *sah* || RM, *saha* K — *brāhmaṇasyāstām* ] Ku RM V/126 Mā Pa, *brāhmaṇa*{·}syāstām JM, *vrā*[[line]]*vrāhmaṇasyāstām* K — *hṛdaḥ* ' ] RM V/126 Mā Pa, *hṛdaḥ* Ku JM, *hṛdas* K — *sūrya ivāpālupat* ] *sūrya ivāpālupat* Ku JM RM Mā Pa, *sūrya*

<>vāpālupat V/126, sūryaivāpālupat K — *tamaḥ* || ] Ku V/126 Mā Pa, *tamaḥ* | JM RM, *tamaḥ* K [[note: 'h y' ]]

Bhatt. liest *brāhmaṇasyāstām* (c); Upadhyaya: *brāhmaṇasyāstām*.

„The drink of Soma, looking after men, together with the pressing-stones is pleased about him, who has removed a shot [arrow] from the Brahmin's heart as Sūrya [removes] the darkness“ (Lubotsky 2007, 31).

c. Bhattacharyas Unterstreichung (*brāhmaṇasyāstām*) beruht wohl darauf, daß er mit einer Verbalform (entweder von *ās* „sitzen“ oder von *as* „sein“) gerechnet hat. Diese paßt allerdings nicht in den Kontext. Lubotsky ebd. übersetzt *astām* ohne Kommentar „a shot [arrow]“, was das Richtige trifft. Hier liegt also eine im AV geläufige Stilfigur *astā-* [*iṣu-*] „der geschossene [Pfeil]“ vor (AVP 1.20.2b; 1.37.1c; 7.8.7b; 17.48[K: 34].8d = AVŚ 12.2.47d).

d. Zu *lop + āpa* s. Zehnder 1999, 182 und Lubotsky 2005, 74f.

#### 8.15.13 nur AVP

*ya utthāya kilbiṣe brāhmaṇasya-* (11)  
*-<sup>+</sup>annam <sup>+</sup>ichann avāyati* | (8)  
*ubhe enaṃ dyāvāpṛthivī saṃ tapatām* (13)  
*athaitv agatasya panthām* || 15 || *anuvāka* 3 || (8)

„Wer beim Verstoß gegenüber einem Brahmanen [zwar] aufgestanden [dennoch] weggehen will, weil er nach der Speise sucht, den sollt ihr beide, Himmel und Erde versengen. Dann soll er den Weg des noch kommenden [Todes] gehen.“

*utthāya* ] Ku JM RM V/126 Pa K, *uthāya* Mā, ... Ma — *kilbiṣe* ] Ku JM RM Pa, *kilbiṣe* ' V/126 Mā, ... Ma, *kilviṣe* K — *brāhmaṇasyā<sup>+</sup>nnam <sup>+</sup>ichann* ] *brāhmaṇasyā<sup>+</sup>nnasītsann* Ku, *brāhmaṇasyā<sup>+</sup>nnasīcchann* JM Pa, *brāhmaṇasyā<sup>+</sup>nnasīchann* RM, *brāhmaṇasyā<sup>+</sup>nnasītsann* V/126 Mā, ...cchann Ma, *vrāhmaṇasyā<sup>+</sup>nnam aiśchann* K — *avāyati* ] ] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *avāyati* | ) JM [[note: s. 8.15.11d]], *avāyate* | K [[Bar. Bhatt. *avayāte*]] — *ubhe enaṃ* ] Ku JM RM Ma Pa, *ubhe ekaṃ* V/126 Mā, *utainam* K — *saṃ tapatām* ' ] Ku V/126 Mā Pa, *san tapatām* JM, *san tapatām* ' RM, *saṃ tapa'tām* Mā, *san taptām* K — *agatasya* ] Or, *aktasya* K — *panthām* ] *panthām* Or K — || 15 || *anuvāka* 3 || ] ] r 13 || 15 || a 3 || Ku, || r {·} 13 || 15 || JM, || r || 15 || a || RM, || 15 || r || Mā, || 15 || r 13 || a 7 || Ma, || 15 || r 8 || a 7 || Pa, || 15 || r · || a 3 || V/126, Z 5 Z anu 3 Z K

Bhatt. liest *brāhmaṇasyānnasīcchann* (ab); Upadhyaya: *brāhmaṇasyānnasīcchann*.

„Who would rise at the offense against a Brahmin and go away, looking for food, let both Heaven and Earth scorch him, and let him go [along] the path of what is not gone (= Death)“ (Lubotsky 2007, 32 mit *-annam <sup>+</sup>ichann*).



b. <sup>+</sup>annam <sup>+</sup>ichann. Zur Verschreibung des Akṣara *sa* für *ma* in den Or-Mss. s. z.B. 5.6.8d: *asīva* für *amīva* oder 16.102.9b: *annasadaḍ vahu* für *annam adad bahu*. In K tritt eine solche Verschreibung massenweise auf. Für das lange *ī* in *ī(c)chann* bzw. *ītsann* in Or ist wohl eine metrische Schreibung (K: *ai-* für *ī-*) verantwortlich.

d. Zu *agatasya panthā-* s. Lubotksy ebd.

## 8.16 Mit der Pflanze Cukākaṇī gegen die Parasiten

Die Strophen 1-3 zeigen inhaltlich sehr ähnliche Züge wie AVŚ 6.25.1-3. KauśS 30.14 zu AVŚ 6.25.1 (vgl. AVP 8.16.3) erklärt: *‘pañca ca yā’ iti pañca pañcāsatam paraśuparnān kāṣṭhair ādīpayati*. Nach dem Kommentator des KauśS soll es sich hier um eine Heilung von Hautkrankheiten (*gaṇḍamālāḥ*) handeln. Es ist aber gut möglich, daß diese Krankheiten durch *putthajñī-* (Strophen 1 bis 4) oder *putthagī-* (Strophen 7 bis 11) verursacht wurden. Die beiden, nicht identifizierbaren Parasiten namens *putthajñī-* und *putthagī-* sind wahrscheinlich blutsaugende Würmer oder Insekten. In den Strophen 5, 6 und 8 ist von einer Pflanze namens Cukākaṇī die Rede, die in AVP 5.3 als Wurmvernichter dient.

8.16.1 a ~ AVŚ 6.25.3a • bd: nur AVP • c = AVŚ 6.25.1a-3a

<i>nava ca yā navatiś ca-</i>	(8)
<i>-ārūḍhā vakṣaṇā anu  </i>	(8)
<i>itas tāḥ sarvā naśyantu</i>	(8)
<i>nutṭāḥ *putthajñyo mayā   </i>	(8)

„Sowohl Neun als auch Neunzig, die auf den Unterleibern entlang aufgestiegen sind; all diese Putthajñīs sollen von hier verschwinden, von mir [fort]gestoßen.“

*nava*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *uva* V/126 — *navatiś* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *navatiś* JM Ma K — *cārūḍhā*] *cārṇhā* Ku V/126 Ma Pa, *cārṇhā* JM Mā, *cārḍhā* RM, *carūḍhā* K — *vakṣaṇā anu* || *vakṣṇā anu* | Ku JM RM V/126 Mā Ma, *vaṇṇā anu* | Pa, *vakṣaṇānu* | K — *itas*] JM V/126 Mā Ma Pa, *ita*{*ścā*}s Ku, *ita*{*·*}s RM, *yadas* K — *tāḥ*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *tā(+h)* RM, *tas* K — *naśyantu* ' ] Ku V/126 Mā Pa, *naśyantu* JM RM Ma, *niśyaṃtya* K — *nutṭāḥ*] Ku JM RM Ma Pa, *nutṭā* V/126 Mā, *nutṭāḥ* K — *\*putthajñyo*] *putthajño* Ku RM Ma Pa, *prṭthajño* JM Mā, *pr*{*·*}(*→ttha*)jño V/126, *pratthajño* K — *mayā* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *mayā* | RM, *mayāḥ* K [[note: *ḥ s*]]

Bhatt. liest *putthajño* (d); Upadhyaya: *putthajño*.

ac = AVŚ 6.25.3ac, AVŚ 6.25.3: *nāva ca yā navatiś ca saṃyānti skāndhyā abhī | itas tāḥ sārva naśyantu vākā apacitām iva* || „Both the nine and the ninety that gather against those of the shoulders — let them all disappear from here, like the noises (? *vākā*) of the *apacits*“ (Whitney).

a. Gemäß AVŚ 6.25.3a ist *nava ca yā navatiś ca-* zu lesen, vgl. auch AVP 8.5.9a (*nava ca me navatiś ca-*) ~ AVŚ 5.15.9a (*nāva ca me navatiś ca me*).

b = AVP 8.16.3b.

c = AVP 8.16.2c-3c; AVŚ 6.25.1a-3a.

d = AVP 8.16.2d-3d. Zu *nutta-* ... *mayā* „von mir ... fortgestoßen“ s. AVP 9.13.9d: *vācā nuttaḥ*, dessen Parallele (AVŚ 5.30.9d) *vācā sādḥāḥ* „durch [meine] Stimme überwältigt“ hat.

\**putthajñyo*: So zu emendieren aufgrund der Siebensilbigkeit und wegen *putthajñm* (8.16.4d). Das Vorderglied ist als *puttha-* zu bestimmen, obwohl JM *Mā* und V126 *pr̥tha-* lesen (einmal Pa: *prattha-* in 3d). Diesen drei Handschriften liegt wohl ein gemeinsamer Schreibfehler zugrunde, weil die Diakritika *u* und *r* nur einen geringen Unterschied aufweisen. Man findet auch eine Or-Fehlschreibung *pu* für *pr* in 11.2.9d und 11.3.10b (*puṣṭyāmayam* für *pr̥ṣṭyāmayam*). Für Or *pu* in *puttha-* wird in K in der Regel *pra* bzw. *pu* geschrieben. Das ist auch der Fall für den Vokativ *putthagi* (Strophen 7, 8 und 11), dessen etymologischer Zusammenhang mit *putthajñ-* nicht zu bezweifeln ist. Bei *putthagi* schreiben nämlich alle Or-Mss. einheitlich *pu-* (nur einmal *pr-* in *Mā*), während K dafür entweder *pu-* oder *pra-* schreibt. Falls hier \**pr̥tha-* vorläge, so hätten die Or-Mss. entweder *pr̥tha-* (vgl. z.B. AVP 14.1.10a und 20.6.5a: Or *pr̥C* vs. K *praC*) oder *prattha-* (wie bei Or K *pradāku-* für *pr̥dāku-*) geschrieben. Was die Etymologie anbetrifft, so könnte man *puttha-* auf \**pruttha-* zurückführen: \**pru-ttha-* mit der mittelindischen Lautung *-ttha-* für *-stha-* „befindlich“ (AiGr. II 2, 695f., aber: „Auf *ttha-* endigen einige Pflanzennamen“). Somit würde \**pruttha-* „im Sprung befindlich“ bedeuten (vgl. VS *upari-prūt-* „darauf springend“ und 8.6.11cd: *tatropapraskadya ... putthagi* „wenn du dorthin losgesprungen bist, ... du Putthagī!“). Diese Etymologie stößt jedoch auf eine Schwierigkeit bei der Erklärung des Kompositionshinterglieds: ein Wurzelnomen °*gī-* und dessen Femininum °*jñ-*. Der Velar statt eines Palatals in °*gī-* ist unerklärlich, wenn man das Wort mit *gaya-* „Dasein, Vermögen, Besitz“ und mit *gay*<sup>i</sup> „leben“ in Verbindung bringt.

#### 8.16.2 a = AVŚ 6.25.2a

*sapta ca yāḥ saptatis ca* (8)  
°°° ||

„Sowohl Sieben als auch Siebzig[, die auf den Unterleibern entlang aufgestiegen sind; all diese Putthajñīs sollen von hier verschwinden, von mir fortgestoßen.]“

*ca*] Or, *ja* K — *yāḥ*] Ku JM RM *Ma Pa*, *yā* V/126 *Mā*, *yas* K — *saptatis ca* ' °°° ||] *saptatis ca* || V/126 *Ma Pa*, *saptatica* ||<sup>(kā)</sup> JM, *saptatis ca* | Ku RM, *saptatiśa* || *Mā*, *saptatis cārūdhā vakṣaṇānu* | *yadas tas sarvā niṣyaṃtyā nuttāḥ pratthajño mayāḥ* K

Bhatt. liest *putthajño* (d mit vollständigem Text); Upadhyaya: *putthajño*.

a = AVŚ 6.25.2a. AVŚ 6.25.2 lautet: *sapta ca yāḥ saptatis ca samyānti grāivyā abhi* | *itās tāḥ sārṇā naśyantu vākā apacitām iva* || „Both the seven and the seventy

that gather against those of the neck — let them all etc. etc.“ (Whitney). Mit a ist noch AVP 8.5.7a (*sapta ca me saptatis ca-*) ~ AVŚ 5.15.7a (*saptā ca me saptatis ca me*) zu vergleichen.

#### 8.16.3 ac = AVŚ 6.25.1ac • bd: nur AVP

*pañca ca yāḥ pañcāsac ca-* (8)  
*-ārūdhā vakṣaṇā anu* | (8)  
*itas tāḥ sarvā naśyantu* (8)  
*nuttāḥ \*putthajñyo mayā* || (8)

„Sowohl Fünf als auch Fünfzig, die auf den Unterleibern entlang aufgestiegen sind; all diese Putthajñīs sollen von hier verschwinden, von mir [fort]gestoßen.“

*pañca*] JM RM V/126 *Mā Pa* K, *pañca* Ku, *pañca* Ma — *ca yāḥ*] Or, *ja*(→*nyā*) *yā* K — *pañcāsac*] JM *Mā Pa*, *pañcāsac* ' Ku, *pañcāsac* ' RM V/126, *pañcāsac* Ma, *pañcaśaś* K — *cārūdhā*] *cārūdhā* K, *cārūdhā* Ku, *cārūdhā* RM V/126 *Ma Pa*, *cārūdhā* JM *Mā* — *vakṣaṇā anu* || *vakṣaṇā anu* | Or, *vakṣaṇānu* | K — *itas tāḥ*] Or, *yadas tās* K — *sarvā*] Or, *sarva* K — *naśyantu* ' ] Ku V/126, *naśyantu* JM RM *Mā Ma Pa*, *naśyantya* K — *nuttāḥ*] Ku JM RM V/126 *Ma Pa*, *nuttā* *Mā*, *nuttāḥ* K — \**putthajñyo*] *putthajño* Ku RM V/126 *Ma*, *pr̥thajño* JM, *pr̥thajño* *Mā*, *pratthajño* Pa K — *mayā* ||] Ku JM V/126 *Mā Ma Pa*, *mayā* | RM, *mayāḥ* K [note: 'h ū°]

Bhatt. liest *putthajño* (d); Upadhyaya: *putthajño*.

ac = AVŚ 6.25.1ac. Die Stelle lautet: *pañca ca yāḥ pañcāsac ca samyānti mānyā abhi* | *itās tāḥ sārṇā naśyantu vākā apacitām iva* || „Both the five and the fifty that gather against those of the nape — let them all disappear from here, like the noises (? *vākā*) of the *apacitis*“ (Whitney).

Zu a vgl. AVP 8.5.5a (*pañca ca me pañcāsac ca-*) ~ AVŚ 5.15.5a (*pañca ca me pañcāsac ca me*).

bcd = AVP 8.16.1bcd.

#### 8.16.4 a = RV 10.163.4a usw. • bcd: nur AVP

*ūrubhyām te s̥sthivadbhyām* (8)  
*pārṣṇibhyām bhaṃsasah* | ( )  
*striyā jāra iva* ( )  
*putthajñm pra mṛṇmāsi* || (8)

„Von deinen Oberschenkeln, von [deinen] Kniescheiben, von [deinen] Fersen [und] von [deinem] Hintern schicken wir durch Zermalmen die Putthajñī fort, wie vom Weib [ihr] Liebhaber [es tut (?)].“

urubhyām] K, ūrbhyāṃ Ku, ūrbhyān JM RM Ma, uṛbhyān V/126 Mā [[Bhatt. urubhyām] Pa — te] Or, dve K — sṭhivadbhyām ' ] sṭhivadbhyām ' Ku Pa, sṭhivabhyām JM, sṭhivabhyām ' RM V/126 Mā, sṭhivadbhyām Ma, sṭhivadbhyām K — pārṣṇibhyām] Ku JM RM Ma Pa, pārṣibhyām V/126 Mā, pārṣṇibhyām K — bhaṃsasah ] Or, bhaṃsamah K [[Bar. bhasamah] ] [note: °h st°] — striyā] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, strayā Pa — jāra iva ' ] RM V/126, jāra {·}iva ' Ku, jāra iva JM Mā, yāra iva Ma Pa, jāraiva K — putthajñīm] Ku RM V/126 Ma Pa, pṛṭṭha{·}jñī JM, pṛṭṭhajñīm Mā, putthagīna K — mṇṇīmasi ] ] JM RM V/126 Mā Ma Pa, <ñī>masi || Ku, mṇṇīmasi | K

Bhatt. liest *putthajñīm* (d); Upadhyaya: *ūrūbhyām* (a) ... *putthajñīm*.

a = RV 10.163.4a; AVŚ 2.33.5a; 20.96.20a; AVP 4.7.6a; 9.3.13a usw.

In b fehlen zwei Silben. Da weder im RV noch im AV ein Ablativ zu *mar*<sup>i</sup> + *prā* bezeugt ist, empfiehlt sich aufgrund von 9.3.12ab (*pṛṣṭibhyas te pārśvābhyām śroṇibhyām pari bhaṃsasah* | [*kilāsam nāśayāmi te*], ähnlich AVP 16.75.11 ~ AVŚ 9.8.21), *pari* zu ergänzen.

In c fehlen ebenfalls zwei Silben (ein Wort im Akkusativ?), wodurch der Sinn des Pāda nicht mehr erfaßbar ist.

#### 8.16.5 nur AVP

*anusṛptām gahaneṣu* (8)  
*dhrūkṣṇām pāpīm śimidvatīm* | (8)  
*tām etām dasyūnām dāsīm* (8)  
*pra dahātaś cukākaṇi* || (8)

„Treibe durch Brand diese Dāsa-Frau des Dasyu-Volkes von dort fort, die an den tiefen Stellen entlang kroch, die heimtückische, die böartige, die [reichlich] mit *śimid*-versehene, du Cukākaṇi!“

*anusṛptām*] Ku RM V/126 Ma Pa, *anusuptām* JM Mā, *anasṛptām* K [note: °m a°] — *gahaneṣu* ' ] Ku RM V/126 Mā, *gahaneṣu* JM Ma Pa, *ahaneṣu* K — *dhrūkṣṇām*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *dhrūkṣṇām* JM, *pūkṣṇām* K — *pāpīm*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *pāpī* JM, *pāpīyām* K — *śimidvatīm* ] *śimidvatīm* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *śimidvatī* | JM, *śamidvatīm* K — *dasyūnām*] Or, *tasyūnām* K — *dāsīm* ' ] V/126 Mā, *dāsīm* ' Ku RM, *dāsī* JM, *dāsīm* Ma Pa, *dāsīm* K — *dahātaś*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *da{·}hātaś* Mā, *dahataś* K — *cukākaṇi* ] ] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *cukākaṇi* | JM K [[Bar. *cyukākaṇi* ] ]

Diese Strophe ist als Pratīka in 20.51.7 (*anusṛptām ity ekā*) eingegliedert. Sie wurde von Griffiths 2009, 274 übersetzt: „O Cukākaṇi, burn away from there the Dāsī of the Dasyus, crept [off] along the shrubs, *dhrūkṣṇa*, evil, full of *śimid* (?)“.

a. Zu *gāhana*- s. EWAia II, 481f. (zu *gabhīrā*- „tief“) und Kim 2005, 287 mit Anm. 13 (zu *gāhman*- bzw. *gahmán*- „Tiefe“).

b. Zu *dhrūkṣṇa*- „trügerisch, heimtückisch“ und zu *śimidvant*- s. Griffiths 2009, 274f. und 253. Hier drückt *śimid-vant*- „[reichlich] mit *śimid*- versehen“ (noch in AVP 19.47.7a und 20.56.10a) eine Körpereigenschaft des Parasiten aus, die vermutlich mit dem Insektenflügel zu tun hat (Hautflügel, Fächer?).

cd = AVP 8.16.6cd.

d. Der unbestimmbare Pflanzennamen *cukākaṇi*- kommt auch in AVP 5.3.4c,6c, 7a (allesamt Vok.) vor.

#### 8.16.6 nur AVP

*yā strīnām putrasuvanam* (8)  
*kevaṭān upasarpati* | (8)  
*tām etām dasyūnām dāsīm* (8)  
*pra dahātaś cukākaṇi* || (8)

„Treibe durch Brand diese Dāsa-Frau des Dasyu-Volkes von dort fort, die zum Erzeugungsort eines Sohnes für die Frauen, [nämlich] zu den Vertiefungen hinschleicht, du Cukākaṇi!“

K fehlt • *strīnām*] Ku JM RM V/126 Mā Ma, {*stri*}*strīnām* Pa — *putrasuvanam* ' ] Ku, *putrasavanam* JM, *putrasavanam* ' RM, *putrasadanam* ' V/126 Mā, *putrasadanam* Ma Pa — *upasarpati* ] ] Pa, *utsarpati* | Ku Mā Ma, *usarpati* | JM RM, *ūsarpati* | V/126 — *tām etām*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *metām* V/126 — *dāsīm* ' ] RM Mā, *dāsīm* JM, *dāsīm* ' Ku V/126 Pa, *dāsīm* Ma — *cukākaṇi* ] ] Ku V/126 Mā Ma Pa, *cukākaṇi* || JM, *cukākaṇi* | RM

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *putrasadanam* ... *upasarpati* (ab).

a hat eine schlechte Kadenz.

*strīnām putrasuvanam* „der Ort, der den Frauen zum Erzeugen eines Sohnes dient“: *putrasuvana*- ist ein Hapax. Die Lesung *putrasuvana*- (nach Ku) ist wegen *pum-súvana*- „die Erzeugung eines Sohnes“ (AVŚ 6.11.1) zwingend, denn diese Śaunakīya-Stelle lautet: *śamīm aśvatthā ārūḍhas tātra pumsúvanam kṛtām | tād vai putrásya védanam tāt strīṣv ā bharāmasi* || „Der Aśvattha hat die Śamī bestiegen. Da ist die Erzeugung eines Sohnes vollbracht worden. Das ist fürwahr die Erlangung eines Sohnes. Das bringen wir zu den Frauen hinein.“ (Kim 2010, 360, vgl. Krick 1982, 211 Anm. 531), deren Parallele AVP 19.12.1b *pumsavanam* (?) liest. Eine Alternativannahme, *putrasuvanam* als *putrasadanam* zu lesen (so Bhatta-charya), ist aufgrund der Fügung (*patnīnām sadanam* „der Wohnsitz der Herrinnen“ in AVP 16.39.7b = AVŚ 9.3.7b) oder des Kompositums *pitṛ-śādana*- „der Sitz der Väter“ (AVŚ 8.4.67) vertretbar. Man muß jedoch beachten, daß einerseits *sadana*- in *patnīnām sadanam* der Wohnsitz im wörtlichen Sinne gemeint ist und

daß sich andererseits *pitṛ-* von *pitṛ-śādana-* (gegenüber *putra-sadana-*) auf die Ahnen bezieht.

b. Es ist unklar, aus welchem Grund Bhattacharya (= Upadhyaya) *upasarpati* liest, denn die meisten Or-Mss. lesen *u(t)sarpati*, außer Pa, die Bhattacharya nicht hat. Trotzdem hat sich Bhattacharya richtig für *upasarpati* entschieden, weil *ut-sarpati* hier wenig Sinn ergibt („in die Gruben hinaufschleichen“?), und weil man hier ein fünfsillbiges Wort erwartet.

cd = AVP 8.16.5cd.

### 8.16.7 nur AVP

<i>pra patātaḥ *sukaṭanāḍi</i>	(9)
<i>suseḥ kuṣītako yathā  </i>	(8)
<i><sup>+</sup>srakve te *tṛpraṃ dhakṣyāmi</i>	(8)
<i>sā naśiṣyasi putthagī   </i>	(8)

„Fliege davon fort wie ein Kuṣītaka-Vogel von [seiner] Höhle, du Sukaṭanāḍī! Ich werde den scharfen Teil in deinem Maul verbrennen. Du wirst als solche verschwinden, du Putthagī!“

*patātaḥ*] Or, *patāti* K — *\*sukaṭanāḍi* ' ] *sukaṭanāḍi* ' Ku RM V/126 Pa, *sukaṭanāḍi* JM Ma, *sukutāḍi* ' Mā, *sukajñāli* K — *suseḥ*] JM V/126, <...>h Ku, *suseḥ* RM, *suse* Mā, *suseḥ* Ma Pa, *śukeḥ* K — *kuṣītako*] Or, *kukītako* K — *<sup>+</sup>srakve*] *śrakve* Or, *svakve* K — *\*tṛpraṃ*] *tipraṃ* Or, *tripraṃ* K — *dhakṣyāmi* ' ] Ku RM V/126 Mā, *dhakṣyāmi* JM Ma Pa, *dhukṣāmi* K [[Bar. *dhukṣāmi*] — *naśiṣyasi*] K RM, *naśiṣyasi* JM, *naśiṣyasi* Ku V/126 Mā Ma Pa — *putthagī* ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, <put·i> JM, *putthagī* | RM, *putthagī* | K

Bhatt. liest *sukaṭanāḍi* (a) ... *srakve* ... *tipraṃ* (c); Upadhyaya: *sukaṭanāḍi* ... *srakve* ... *tipraṃ*.

Diese Strophe ist als Prātika in 20.51.8 (*pra patātar iti dve*) eingeliedert.

a. *\*sukaṭanāḍi* ist ein Vokativ von *sukaṭanāḍi-* (Hapax). Sein erstes Glied ist nur zu erraten („dessen Röhre/Ader *sukaṭa-* ist“, *sukaṭa-* „gut vernetzt“?). Problematisch ist auch, daß dieser Pāda neun Silben hat (*\*sukaḍnāḍi*?, vgl. *sukajñāli* K).

b. *suṣi-* „Höhlung, Höhle“. Das Wort ist noch in KS 19.1: 1.9 und KapKS 29.8 belegt, dessen Parallele MS 3.1.2: 2.18 dafür *suṣira-* hat. In ChU 3.13.1ff. ist *deva-suṣi-* m. „eine Öffnung für die Götter“ bezeugt. Auch Pāṇini 5.2.107 erwähnt das Wort im Zusammenhang mit der -ra-Bildung: *ūṣa-suṣi-muṣka-madho raḥ* „An *ūṣa-*, *suṣi-*, *muṣka-*, *madhu-* wird [in der 5.2.94 angegebenen Bedeutung] *ra-* angefügt“ (also *ūṣa-ra-*, *suṣi-ra-* usw.). Das Wort erscheint im klass. Sanskrit mit seiner Variante *śuṣi-* „Höhle, Grube“. Es scheint, daß *suṣi-* von *suṣirā-* „hohl“ (AVP 9.10.7b) rückgebildet wurde.

c. *\*tṛpra-* „scharf“ (zur Schreibung *tri-* für *tṛ-* in K s. AVP 2.27.5c; 20.14.9c; 20.17.1a,b; 20.17.2a) > *\*tripra-* (Or-Dialekt) > *tipra-* (Dissimilation, Or-Mss.). Das seit dem RV bekannte Wort ist auch in AVP 3.37.9b belegt. Seine Bedeutung tritt im Kompositum *tṛpradamśin-* „einer, der durch seinen scharfen Biß (Stich) charakteristisch ist“ in AVP 20.14.9c (zu *maśaka-* „Mücke“) ~ AVŚ 7.56.3c klar hervor. Bei *tṛpra-* handelt es sich ursprünglich wohl um ein Kompositum *\*tṛp-pra-* „die Sättigung erfüllend [, damit man zu Genüge ißt]“ (Typus *kāma-prā-* „Wünsche erfüllend“) > „scharf, sauer, salzig usw.“.

### 8.16.8 nur AVP

<i>yadāsyāḥ <sup>+</sup>srakve dahed</i>	(8)
<i>yadā mūrdhānam agninā  </i>	(8)
<i>athaiṣā dasyūnām dāsī</i>	(8)
<i>putthagī ni layiṣyate   </i>	(8)

„Sobald sie (?) in ihrem Maul, sobald [sie (?)] mit dem Feuer den Kopf verbrennt, wird sich diese Dāsa-Frau des Dasyu-Volkes verstecken, du Putthagī!“

*yadāsyāḥ*] Ku RM Ma Pa, <...>syāḥ JM, *ya<ā>syā* V/126, *yadāsyā* Mā, *yadāsyās* K — *<sup>+</sup>srakve*] *śrakve* Or, *sukve* K — *dahed* ' ] Ku Mā, *dahed* JM RM V/126 Ma Pa, *dahebh* K — *mūrdhānam*] K, *mūrdhānam* Or — *agninā* |] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *agninā* || Ku — *athaiṣā*] Or, *tām etā* K — *dasyūnām*] Or, *tasyūnā* K — *dāsī* ' ] *dāsī* JM Ma Pa, *dāsi* ' Ku RM Mā, *dāsi* V/126, *dāsiṃ* K — *putthagī*] Or, *pratthage* K — *ni layiṣyate* ||] *ni layiṣyate* || Ku RM V/126 Mā Pa, *ni la{·}yiṣyate* || JM, *ni la{i}yiṣyate* || Ma, *na layiṣyate* | K

Bhatt. liest *srakve* (a) ... *putthagī ni* (d); Upadhyaya: *srakve* ... *putthagī ni*.

Diese Strophe ist als Prātika in 20.51.9 eingeliedert.

ab. Das Subjekt muß wohl nach 5cd und 6cd Cukākaṇī sein. Trotzdem ist der Sinn nicht klar (a: *yadā-āsayā* statt *yadā-as-yāḥ* zu lesen?). Zu *yadā* + Optativ vgl. AiSynt. 350: „*yātra* und *yadā* kommen im RV und AV nicht mit dem Optativ, *yārhi* überhaupt nicht vor“.

c. K hat diesen Pāda aus 5c und 6c übernommen.

### 8.16.9 nur AVP

<i>saṃvatsaram acarō</i>	(7)
<i>asurebhyāḥ pratāṅkinī  </i>	(8)
<i>yatra kṣetrasya durgandhi</i>	(8)
<i>tat ta <sup>+</sup>etan nṛyañcanam   </i>	(8)

„Ein Jahr lang wandertest du, vor den Asuras schleichend. Wo der übelriechende [Ort] des Feldes [ist], da [ist] dieser Schlupfwinkel für dich.“

*saṃvatsaram* K, *saṃvatsaram* Or — *acaro* ' ] Ku V/126, *acaro* JM RM Mā Pa, *aca-* Ma, *ajaro* K — *asurebhyāḥ* ] Ku JM RM Mā Pa, *asurebhyāḥ* V/126, ... Ma, *surebhyāḥ* K — *prataṅkinī* ] Ku V/126 Mā, *prataṅkinī* | JM Pa, *prataṅkinī* | RM, ... Ma, *patamkrimīt* | K — *kṣetrasya* Or, *kṣetrasya* K — *durgandhi* ' ] RM V/126, *durgandhi* <-> JM, *durgandhi* Ku Mā Pa K, ... Ma — *ta* Or, *ut* K — *ta* <sup>+</sup> *etan nyañcanam* || *ta etanyañcanam* || Ku RM V/126 Mā Pa, <-> JM, ... Ma, *tetaṃ nyañcanam* K

Bhatt. liest *etan nyañcanam* (d) mit dem Komm.: „u. ... *eta* ...“; Upadhyaya: *etan nyañjanam*.

Zu ab [und Strophe 8d] vgl. inhaltlich AVŚ 4.16.2ab (~ AVP 5.32.4ab): *yás tiṣṭhati cārati yás ca vañcati yó nilāyaṃ cārati yāḥ pratāṅkam* „Wer steht, wandert, und wer sich wogend bewegt, wer sich versteckend, wer schleichend wandelt“ (b nach Kim 2010, 71).

a. Hier fehlt eine Silbe.

b. *prataṅkin-* ist ein Hapax. Das Wort setzt zusammen mit dem nur adverbial verwendeten *pra-tāṅkam* „schleichend“ ein Prädikat *tañc + prā* „sich [auf dem Boden] zusammenziehen, ducken, schleichen“ voraus.

d. Zu *nyañcana-* „Niederbiegung, Schutz, Schlupfwinkel; beschützend“ s. Kim 2010, 297.

#### 8.16.10 nur AVP

*naitat tava \*māti raṃsthā* (8)  
*na ta \*etan nyañcanam* | (8)  
*asmākam etad vīrebhyo* (8)  
*devaiḥ prajānanam kṛtam* || (8)

„Dieser [Ort hier ist] nicht dein. Verweile [hier] nicht einmal vorübergehend! Dieser [Ort hier ist] nicht dein Schlupfwinkel. Dieser [Ort], der uns gehört[, aber] von den Göttern geschaffen wurde, dient den Männern zur Zeugung.“

Ma unleserlich • *\*māti raṃsthā* ' ] *mātaramsthā* ' Ku Pa, *mā{-}taramsthā* JM, *mātaramsthā* RM Mā, *mātaramsthā* ' V/126, *mātaramsthā* K — *ta \*etan nyañcanam* | *ta etanyañcanam* | Or, *tetanyañcanam* K — *asmākam etad* ] Ku V/126 Mā Pa K, *asmāka{-}(->m e) tad* JM, *asmākam e{-} tad* RM — *vīrebhyo* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *vīrebhyo* JM K — *devaiḥ* Or, *devaiḥ* K — *kṛtam* || *kṛtam* || Ku V/126 Mā Pa, *kṛtam* | JM RM, *kṛtam* Z K

Bhatt. liest *mātaramsthā* (a) ... *etan nyañcanam* (b) mit dem Komm.: „u. ... *eta* ...“ und „*dra*. < 10ka *sthān*?“; Upadhyaya: *mātaramsthā* ... *etan nyañjanam* |.

a. *\*māti raṃsthāḥ* „verweile nicht einmal vorübergehend!“ ist auch in AVP 18.8.10d (*māti raṃsthāḥ* ~ AVŚ 14.2.19d: *méhā raṃsthāḥ*, vgl. Hoffmann 1967, 73: „möglicherweise trotz Aoristinjunktiv inhibativen Sinn [habend]“) belegt. *raṃ* + *āti* kommt in der vedischen Literatur nur an den genannten Stellen vor. Als eine denkbare Emendation kommt zwar noch *\*mābhi maṃsthāḥ* „habe keine (böse) Absicht!“ (RV, AVŚ) in Frage, aber man wird in den Or-Mss. kaum ein Beispiel für eine Fehlschreibung der Akṣaras *ta* statt *bhi* und *ra* statt *ma* finden.

d. Zu *prajānana-* „das Zeugen; das Mittel zum Zeugen“ s. Kim 2010, 299.

#### 8.16.11 nur AVP

*girau te śmaputram* (7)  
*udakaṃ himavatsu* | (7)  
*tatropapraskadya nṛtya* (8)  
*jāmiyūtheṣu putthagi* || (8)

„In deinem Berg, in den Schneegebirgen [ist] das Wasser, dessen Sohn der Fels ist; wenn du dorthin losgesprungen bist, sollst du bei den Herden [deiner] Blutverwandten tanzen, du Putthagī!“

*girau* Or, *giro* K — *śmaputram* ' ] *śmaputram* ' Ku, *smaputram* JM, { } *śmaputram* ' RM, *śmaputram* ' V/126 Mā, *śmaputram* Ma, *śmaputram* Pa, *smipūtam* K — *himavatsu* | ] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *himavatsu* || JM, *himavatsu* K — *tatropapraskadya* ] Ku JM RM V/126 Mā K, *tatopapraskadya* Ma Pa — *nṛtya* ' ] Ku RM V/126 Mā, *nṛtya* JM Ma Pa, *nṛtu* K — *jāmiyūtheṣu* ] Ma Pa, *yāmiyūtheṣu* Ku RM, *yāmiyū->ṣu* JM, *jāmiyūtheṣu* V/126 Mā, *prajāmiyūtheṣu* K — *putthagi* || ] JM V/126 Ma Pa, *putthagī* || Ku RM, *ṛtthagi* || Mā, *putthagī* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *śmaputram* (a).

ab sind unterzählig.

a. Zu *aśma-putra-* vgl. *āśma-vraja-* „dessen Pferch der Fels ist“ (RV).

cd sind unsicher. Zuerst ist zu erwähnen, daß *skand + ūpa + prā* „losspringen“ (?) in *upapraskadya* nur hier belegt ist. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, *nṛty ajāmi* (nicht *ayāmi*) *yūtheṣu* zu segmentieren; *nṛty* wäre dann ein Lok. von *nṛt-*, und *ajāmi* „nicht verwandt“ würde sich auf *udakam* in Pāda b beziehen. Diese Lösung birgt jedoch viele Probleme: d würde neun Silben bekommen, c kein Verb haben, und die Verbindung *ajāmi udakam* „das unverwandte Wasser“ (?) eine seltsame Bedeutung erlangen. Daher ist zu empfehlen, bei Bhattacharyas Edition (*jāmi-yūtheṣu*) zu bleiben; zu *jāmi-yūtha-* (Hapax) vgl. <sup>+</sup>*avi-yūtha-* „Schafherde“ (AVP

5.28.8c). Nicht ganz auszuschließen ist die Lesung *yāmi yūtheṣu* „ich fahre zu den Herden“ in d.

### 8.16.12 nur AVP

*sa t<sub>u</sub>vaṃ gobhir aśvaiḥ* (7)  
*prajayā pratarāṃ bhava |* (8)  
*yo mā tatra prāhaiṣīr* (8)  
*yatra jīvanti bhadrayā || 16 ||* (8)

„Du hier, der mich dorthin losgeschickt hat, wo sie glücklich leben, sollst [zusammen] mit den Kühen, mit den Pferden, mit der Nachkommenschaft länger leben.“

sa] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, (+sa) JM — aśvaiḥ <sup>1</sup>] Ku RM V/126, aśvaiḥ JM Mā Ma Pa, aśvaiḥ K — prajayā] Ku JM RM V/126 Mā K, prajayāḥ Ma Pa — pratarāṃ] Or, prajananāṃ K — prāhaiṣīr <sup>1</sup>] Ku RM V/126, prāhaiṣīr JM Ma Pa, prāhaiṣī <sup>1</sup> Mā, prāhiṣī K — jīvanti] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, jīdanti JM, jīvaṃtu K — bhadrayā] Or, bhadrayaḥ K — || 16 ||] || r 12 || 16 || Ku JM, || r || 16 || a || RM, || 16 || r .. || V/126, || 16 || r || Mā Ma Pa, Z 1 Z K

Bhatt.App. kommentiert: „dra. 12kha < pratarāṇam?“

Es ist nicht klar, wer in dieser Strophe angesprochen ist (ein Maskulinum).

a hat eine Silbe zu wenig (aś<sub>u</sub>vaiḥ?).

b. pratarāṃ bhava heißt wörtlich „werde [für die Lebenszeit] fort und fort!“.

c. Zu prāhaiṣīḥ vgl. Narten 1964, 287: „In der Brāhmaṇasprache findet sich aber bereits die -īṣ/-īt-Erweiterung des s-Aor., ahaīṣīt ŚB. TB. JB.“ mit Anm. 903. Grammatisch korrekt wäre (yaḥ) prāhaiṣīd. Die Einführung der 2.Sg.-Form im Relativsatz nach dem Bezugswort im Hauptsatz ist jedoch ein beliebtes Stilmittel im Vedischen.

### 8.17 An die Aufschüttung (pūr-)

AVP 8.17 ~ AVŚ 19.19, vgl. „Not found in Pāipp.“ (Whitney z.St. mit dem Komm.: „The comm. says that, besides the uses stated in connection with preceding hymns, the *purohita* is to accompany with this the entrance of the king in the night into his sleeping-house; and that it also appears in the ceremony of a king's entrance into his city“). Die Strophen 1 und 11 weisen auf ungleichmäßige Metren (Whitney z.St.: „Prose“). Der Instrumental, der in Pāda a in dieser Kāṇḍikā regelmäßig auftaucht, ist funktional nicht leicht zu bestimmen (grundsätzlich: „mittels, mithilfe von“). Er ist in den Strophen 1-5 als der des Weges und in 6-11 als der der Begleitung interpretiert.

#### 8.17.1 = AVŚ 19.19.1

*mitraḥ pṛthivyod akrāmat* (8)  
*tāṃ purāṃ pra ṇayāmi vaḥ |* (8)  
*tām ā viśata tām pra viśata* (P)  
*sā vaḥ śarma ca varma ca yachatu ||* (11)

„Mitra schritt auf der Erde entlang hinauf. Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.“

mitraḥ] Ku JM RM Mā Ma Pa, mi{·}traḥ V/126, mittraḥ K — akrāmat <sup>+1</sup> tāṃ] akrāmat tāṃ <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā, akrāmat tāṃ JM, akrāmat tāṃ Ma Pa K — vaḥ || Ku V/126 Mā Ma Pa, va | JM K, vaḥ || RM — viśata] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, viśat JM, viśat K — viśata <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā, viśata JM Ma Pa, viśatu K — sā vaḥ] JM RM, sā vaḥ Ku V/126 Mā Ma Pa, śrā va K — yachatu ||] Or, yaśchatu | K

#### AVŚ 19.19.1

*mitrāḥ pṛthivyod akrāmat tāṃ purāṃ pra ṇayāmi vaḥ |*  
*tām ā viśata tām pra viśata sā vaḥ śarma ca varma ca yachatu ||*

„Mitra ascended with the earth: to that stronghold I lead you forward; that enter ye into; that enter ye; let that yield (*yam*) you both refuge and defence“ (Whitney).

Bhatt. liest \*sā ... <sup>+</sup>yacchatu (d); Upadhyaya : sā ... yacchatu.

Bhatt.App.: „u. śā ...“ (d).

#### 8.17.2 ~ AVŚ 19.19.2

*vāyur antarikṣeṇod °°° ||* (P)

„Vāyu [schritt] im Zwischenraum entlang hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*antarikṣeṇod* °°° || *antarikṣeṇot* || V/126 Mā Ma Pa, *antarikṣeṇot* | Ku, *antarikṣeṇot* ||<sup>(kā)</sup>  
JM, *antarikṣeṇ(+o)t* || RM, *antarantarikṣeṇos* K

## AVŚ 19.19.2

*vāyúr antarikṣeṇód akrāmat tāṃ ... | ... ||*

„Vāyu ascended with the atmosphere: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.3 ~ AVŚ 19.19.3

*sūryo divod* °°° ||

(P)

*divod* °°° || *divot* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *divot* ||<sup>(kā)</sup> JM, *divot* | RM, *divas* K

„Sūrya [schritt] im Himmel entlang hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

## AVŚ 19.19.3

*sūryo divód akrāmat tāṃ ... | ... ||*

„The sun ascended with the sky: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.4 ~ AVŚ 19.19.4

*candramā nakṣatrain ud* °°° ||

(P)

„Der Mond [schritt] an den Sternen entlang hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*candramā*] Ku V/126 Mā Ma Pa K, *cadramā* JM RM — *nakṣatrain ud* °°° || *nakṣatraiṭ* || V/126 Mā Ma Pa, *nakṣattaiṭ* || Ku, *nakṣatraiṭ* ||<sup>(kā)</sup> JM, *nakṣatraiṭ* | RM, *nakṣatrain u* | K

## AVŚ 19.19.4

*candramā náṣatrain údakrāmat tāṃ ... | ... ||*

„The moon ascended with the asterisms: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.5 ~ AVŚ 19.19.5

*soma oṣadhībhir ud* °°° ||

(P)

„Soma [schritt] an den Heilpflanzen entlang hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*soma*] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *so{...}ma Mā* — *oṣadhībhir ud* °°° || *oṣadhībhiṭ* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *oṣadhībhiṭ* ||<sup>(kā)</sup> JM, *oṣadhībhiṭ* | RM, *oṣadhībhiṭ* K

## AVŚ 19.19.5

*sóma oṣadhībhir úd akrāmat tāṃ ... | ... ||*

„Soma ascended with the herbs: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.6 ~ AVŚ 19.19.6

*yajño dakṣiṇābhir ud* °°° ||

(P)

„Das Opfer [schritt] mit den Opferlöhnen hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

Mā fehlt • *dakṣiṇābhir ud* °°° || *dakṣiṇābhiṭ* Ku V/126 Ma Pa, *dakṣiṇābhiṭ* ||<sup>(kā)</sup> JM, *dakṣiṇābhiṭ* | RM, *dakṣiṇābhiṭ* K

## AVŚ 19.19.6

*yajño dáṣiṇābhir údakrāmat tāṃ ... | ... ||*

„The sacrifice ascended with the sacrificial gifts: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.7 ~ AVŚ 19.19.7

*samudro nadībhir ud* °°° ||

(P)

„Der große Fluß [schritt] mit den Flüssen hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*nadībhir ud* °°° || *nadībhiṭ* || Ku V/126 Mā, *dakṣiṇābhiṭ* ||<sup>(kā)</sup> JM, *nadībhiṭ* | RM, *nabhībhiṭ* || Ma, *nadī{bhī}bhiṭ* || Pa, *nadībhiṭ* K

## AVŚ 19.19.7

*samudró nadībhir údakrāmat tām ... | ... ||*

„The ocean ascended with the streams: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.8 ~ AVŚ 19.19.8

*brahma brahmacāribhir ud °°° ||*

(P)

„Das Bráhma[n] [schritt] mit den Veda-Studenten hinauf. [Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*brahma] Or, vrahma K — brahmacāribhir ud °°° ||] brahmacāribhiṣt || Ku V/126 Mā Ma Pa, bahmacāribhiṣt ||<sup>(kā)</sup> JM, bahmacāribhiṣt | RM, vrahmacāribhiṣt K*

## AVŚ 19.19.8

*bráhma brahmacāribhir údakrāmat tām ... | ... ||*

„The bráhman ascended with the Vedic students: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.9 = AVŚ 19.19.9

*indro vīryeṇod akrāmat  
tām °°° ||*

(P)

„Indra schritt mit der Manneskraft hinauf. [Ich führe euch] zu dieser [Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*indro] Ku JM RM Mā Ma Pa K, <·>ndro V/126 — akrāmat] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, akrāma{·} Pa — tām °°° ||] tām || Ku V/126 Mā Ma Pa, tām ||<sup>(kā)</sup> JM, tām | RM, tām K*

## AVŚ 19.19.9

*indro vīryeṇod akrāmat tām ... | ... ||*

„Indra ascended with heroism: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

## 8.17.10 ~ AVŚ 19.19.10

*devā (m)ṛtenod akrāman  
tām °°° ||*

(P)

„Die Götter schritten mit der Unsterblichkeit hinauf. [Ich führe euch] zu dieser [Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.]“

*(m)ṛtenod] mṛtenod Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, mṛtā(→te)nod RM — akrāman] Mā Ma K, akrāmat Ku JM RM V/126 Pa — tām °°° ||] tām || Ku V/126 Mā Ma Pa, tām ||<sup>(kā)</sup> JM, tām | RM, tām puram pra ṇayāmi va | tem ā viśantu tem ā pra viśantu te | [[Bhatt. te]] vaś carma ca varma ca yaśchatu | K*

## AVŚ 19.19.10

*devā amṛtenod akrāman tām ... | ... ||*

„The gods ascended with the immortal (*amṛta*): to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

Bhatt. liest \**amṛtenod* (a); Upadhyaya: *amṛtenod*.

Bhatt.App.: „u. *mṛtenod akrāman tām* ||“ (ab).

cd. Zum Sandhi in *akrāman tām* (nicht *akrāman tām*) s. Griffiths 2009, lxi.

## 8.17.11 = AVŚ 19.19.11

*prajāpatiḥ prajābhir ud akrāmat (11)  
tām puram pra ṇayāmi vaḥ | (8)  
tām ā viśata tām pra viśata (P)  
sā vaḥ śarma ca varma ca yachatu || 17 || (11)*

„Prajāpati schritt mit den Prajās (= mit den Nachkommen) hinauf. Ich führe euch zu dieser Aufschüttung hin. Geht in diese ein! Tretet in diese ein! Sie gewährt euch sowohl Schutz als auch Wehr.“

*prajāpatiḥ] Or, prajāpatiḥ | K — prajābhir ud] K, prajābhiḥd JM RM V/126 Mā Ma Pa, prajābhiḥd Ku — akrāmat<sup>+</sup> tām] akrāmat tām<sup>+</sup> Ku RM, akrāmat tām JM Mā Ma Pa K, akrādat tām<sup>+</sup> V/126 — vaḥ || Ku V/126 Ma Pa, va JM Mā K, vaḥ || RM — viśata] Or, viśantu K — tām] Ku JM RM Mā Ma Pa, {·} tām V/126, tā K — viśata<sup>+</sup> Ku Mā, viśata JM RM V/126 Ma, viśa{ya}ta Pa, viśantu K — sā] JM RM K, śā Ku V/126 Mā Ma Pa — vaḥ] Or, vaś K — yachatu || Ku RM V/126 Mā Ma Pa, yacchatu || JM, yaśchatu K — || 17 || || r 11 || 17 || Ku, || r 12 || 17 || JM, || r || 17 || RM, || 17 || r · V/126, || 17 || r || Mā Ma Pa, Z 2 Z K*

Mā [note: am linken Rand geschrieben: *atharvāṅgīrasaṃ sūktam niḥarudra stataiva ca | tathāparājītādevi madhūsūkta tathaiva ca | tathaiva syāntikāddhyāya atharvasyottare paṭhet* ||] Bhatt. kommentiert: „dra. mā. patrasya vāmataḥ ‘atharvāṅgīrasaṃ sūktam niḥarudraṃ stataiva ca | tathāparājītādevi madhūsūkta tathaiva ca | tathaiva syāntikāddhyāya atharvasyottare paṭhet’“.



## AVŚ 19.19.11

*prajāpatiḥ prajābhir ūd akrāmat tām pūraṃ prā ṇayāmi vaḥ |*  
*tām ā viśata tām prā viśata sā vaḥ śārma ca vārma ca yachatu ||*  
 „Prajāpati ascended with progeny: to that stronghold etc. etc.“ (Whitney).

Bhatt. liest *yacchatu*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *yacchatu*.

Bhatt.App.: „u. śā ... *yachatu*“ (d).

8.18 Für die Fruchtbarkeit (*sphāti*-) beim Ackerbau

## 8.18.1 nur AVP

*saṃyujyantaḥ prakṣanto* (8)  
*yad vo devā upocire |* (8)  
*tām ebhyaḥ satyām āśiṣam* (8)  
*indra<sup>+</sup> khalvān sam ardhaya ||* (8)

„[Die Zugtiere] werden zusammengeschirrt[, und sie] ziehen [die Furche] vorwärts, als sich die Götter eurentwegen gegenseitig mit Worten angetrieben haben; [erfülle] ihnen den wahrhaften Wunsch hier, mache die Khalva-Bohnen vollständig gedeihend, du Indra!“

*saṃyujyantaḥ*] Ku JM RM V/126 Mā Ma, ... Pa, *savyañjantaḥ* K — *prakṣanto* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma, *prakṣanto* JM RM, *ḥṣanto* Pa, *prakṣanta* K — *upocire* |] Ku JM RM V/126 Mā K, *upocire* | Mā, u{·} *pocire* | Pa — *ebhyaḥ*] Or, *ebhyas* K — *āśiṣam* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *āśiṣam* JM, *āśim* K — *indra*] Ku JM RM V/126 Mā Ma Pa K, i<·> JM — <sup>+</sup>*khalvān*] *khalvām* K, *khalyām* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, <·> JM — *ardhaya* ||] *arddhaya* || Ku V/126 Mā Pa, <·> JM, *arddhaya* | RM, *arddhaye* || Mā [Bhatt. *ardhaye* ||], *ṛddhayaḥ* K [note: <sup>9</sup>h a<sup>o</sup>]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *khalvām* (d).

b = AVP 8.18.7a.

Das Pronomen *vas* (Strophe 1-3) bezieht sich wohl auf die Ackerbauern.

d. *khālva*- ist ein maskulines Wort (AVP: außer dieser Stelle nur *khālvām* iva belegt). In VS 18,12 wird *kālva*- neben einer Reihe von Getreidesorten und Früchten genannt: *vṛihāyaś ca me yāvāś ca me māśāś ca me tilāś ca me mudrāś ca me khālvāś ca me priyāṅgavaś ca me ṇavaś ca me śyāmākāś ca me nīvārāś ca me godhūmāś ca me masūrāś ca me yajñēna kalpantām* || „Es sollen sich nach dem Opfer richten: Reiskörner, Gersten, Urdbohnen, Sesamkörner, Mungo-Bohnen, die *kālvas*, Kolbenhirsens, Hirsen, Sawa-Hirsens, Wasser-Gräser, Weizen und Linsen“. Interessant ist ŚB 14.9.3.22: *dāśa grāmyāṇi dhānyāṇi bhavanti | vṛihiyāvāś tilamāśā āṇupriyāṅgavo godhūmāś ca masūrāś ca khālvāś ca khalākulāś ca ...* || „Zehn sind die kultivierten Getreidesorten: Reiskörner, Gersten, Sesamkörner, Urdbohnen, Hirsen, Kolbenhirsens, Weizen, Linsen, die *kālvas*, Khalakula-Bohnen“. Da hier die *grāmyāṇi dhānyāṇi* paarweise gezählt werden, ist wahrscheinlich, daß die *kālvas* zu einer ähnlichen Gattung wie die Khalakula-Bohnen gehören (Saat-Platterbsen?), s. auch KauśS 82.18: *khalvakāśya* (<sup>+</sup>*khalvakāśi*?) *iti khalvān khalakulān ca*.

*sam ardhaya*: Es scheint, daß die Wurzel *ardh* von Anfang an „vollmachen; vollbringen“ heißt, wofür aav. *ard* „fördern“ < „zum [vollen] Gedeihen bringen“, gr. ἄλλετο „wurde heil“ und ai. *árdha-* „(umfangreiche) Gegend, Seite“ sprechen (idg. \**h<sub>2</sub>eld<sup>h</sup>*, vgl. Kim 2010, 59 mit dem Druckfehler \**h<sub>2</sub>rd<sup>h</sup>* für *h<sub>2</sub>ld<sup>h</sup>*). Andere Bedeutungsvarianten wie „glücklich erreichen“ (zuletzt Kümmel 2000, 107f.) haben sich wohl über „erfüllen, verwirklichen“ und dann über „gelangen zu (dem, was man zu erfüllen wünschte)“ weiterentwickelt.

### 8.18.2 nur AVP

*anaḍvāhaḥ satyāvānaḥ* (8)  
*sīraṃ śṛṇotu me vacaḥ* | (8)  
*yatrāhaitad dhitāya te* (8)  
*tat parjanya (b)hi vo (v)ṛṣat ||* (8)

„Die Zugtiere [sind] wahrhaft. Der Pflug soll auf mein Wort hören: Wo dieser [Pflug] wahrlich einem [gehörte], der dir lieb war, da hat Parjanya ihn (= den Pflug) für euch beregnet.“

*anaḍvāhaḥ* Ku JM Ma, *anaḍvāha(+h)* RM, *anaṛvāhaḥ* V/126 Pa, *ana{·}ḍvāhaḥ* Mā, *anaḍvāhas* K — *satyāvānaḥ* ' Ku V/126 Mā Ma Pa, *satyāvānaḥ* JM, *satyāvāno* ' RM, *satyāvānas* K — *sīraṃ* K, *sīraṃ* Or — *śṛṇotu* K, *ḥṛṇotu* Or — *vacaḥ* || JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *vacaḥ* || Ku — *yatrāhaitad* Or, *atrāhīṭad* K — *te* ' Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *te* JM K — *tat parjanya* Ku JM RM V/126 K, *tat paryanyo* Mā, *tat parjanya* Ma, *ta...* Pa — (b)hi bhi Or K — (v)ṛṣat || vṛṣat || Ku JM RM Mā Ma Pa, *vṛṣat* || V/126, *vṛṣat* K

Bhatt. liest *ḥṛṇotu* (b) ... *yatrāhaitad dhitāya te* (c) ... (b)hi (d); Upadhyaya: *ḥṛṇotu* ... *yatrāhaitad dhitāya te* ... 'bhi.

b. Die Konstruktion *ḥṛṇotu* (so Bhattacharya) *me vacaḥ* ergibt wenig Sinn. Stattdessen ist *vācas-* + *śṛav* gut bezeugt: RV 8.61.1ab; 10.37.6b; 10.64.10ab; AVP 5.26.2ab; 16.37.9a = AVŚ 10.1.28a; AVŚ 6.2.1cd; 20.113.1ab. Für die Schreibung *ḥṛ* für *śṛ* in Or gibt es ein Beispiel (AVP 4.14.1c: *ḥṛṇvaṃ* für *śṛṇvan*).

c. *hitāya te* „einem, der dir (= Indra) zugetrieben ist“ im Sinne von „einem, der dir zuteil geworden (lieb) ist“, vgl. RV10.16.3c: *yādi tātra te hitām* „wenn es dir dort beschieden ist“ (Geldner).

Zu d vgl. VS 36.10d: *parjanya abhi varṣatu* „Parjanya soll beregnen“.

### 8.18.3 nur AVP

*divyā āpo vaḥ śakvarīr* (8)  
*anu vi \*yantu gahvare* | (8)  
*ūrjasvatīr ghṛtavatīḥ payasvatīr* (12)

*dṛṣe bhavata mā guhā ||* (8)

„Die himmlischen Wasser, eure Gewandten, sollen sich in der Tiefe entlang ausbreiten. Die reichlich Erquickungen, Schmalzbutte[r] [und] Milch enthaltenden [Wasser]; werdet sichtbar, [bleibt] nicht im Versteck!“

*divyā āpo* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *vyā apo* Pa, *divyāpo* K — *vaḥ* Or, *va* K — *śakvarīr* ' V/126 Mā Ma Pa, *śakvarīr* Ku JM RM K — *vi \*yantu* *vindantu* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *vi<...>* JM, *mantu* K — *gahvare* || Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *<...>* JM — *ūrjasvatīr* V/126 Mā Ma Pa, *ūrjasvatīr* Ku RM, *<...>* JM, *ūrjasvatīḥ* Mā, *ūrjasvatī* K — *ghṛtavatīḥ* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *<...>* *vatīḥ* JM, *ghṛtavatīḥ* K — *payasvatīr* ' Ku V/126 Mā, *payasvatīr* RM Ma Pa K, *payasvatī* JM — *dṛṣe* Ku JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *daṣe* Mā — *bhavata* Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bhavatu* RM, *bhavatha* K — *mā* Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *mām* RM — *guhā* || Or, *guhā* | K

Bhatt. liest *vi yantu* (b); Upadhyaya: *vi yantu* ... *ūrjasvatī* (c).

b. *vi \*yantu*. Alle Or-Mss. lesen *vindantu* (Bhatt.App. schreibt *yantiu* Ma, das ein Druckfehler für *yantu*, aber als *ndantu* zu lesen ist). Da aber das Akṣara *nda* mit *ya* in Or leicht verwechselt werden kann und *ma* für *ya* in K häufig verschrieben wurde (jedoch nie *ma* für *nda*), ist hier *vi \*yantu* angenommen. Eine Lesung *anu vindantu* würde einen Akkusativ (*vaḥ* in Pāda a?) und eine Emendation in Pāda d (\**bhavataṃ*?) erfordern.

Zu d vgl. 9.12.2d: *ekarūpo guhā bhavan* „als Eingestaltige im Versteck bleibend“.

### 8.18.4 nur AVP

*ud ehi vājīnīvatī* (8)  
*pūrṇapātrā tviṣmatī* | (8)  
*duhānā pūṣarakṣitā* (8)  
*kāmam eṣāṃ sam ā pṛṇa ||* (8)

„Komm herauf! [Du wirst die Furche sein], die an Antriebskraft reich [und] ungestüm ist, [und] die, deren Gefäß gefüllt ist. [Du wirst die Furche sein], die Milch gibt, [und] die, die Pūṣan behütet; ihren Wunsch erfülle vollständig!“

*ud ehi* Ku JM RM Mā Ma Pa K, *up e(→d e)hi* V/126 — *vājīnīvatī* ' Ku Mā, *vājīnīvatī* JM V/126 Mā Ma Pa, *vājīnīvatī* RM, *vājīnīvatī* K — *pūrṇapātrā* K, *pūrṇapātrā* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *pūrṇapātrā* JM — *tviṣmatī* || Or, *tviṣmatī* K — *pūṣarakṣitā* ' Ku V/126 Mā, *pūṣarakṣitā* JM RM Ma Pa, *pūṣarakṣatā* | K — *kāmam* Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *kā-* Pa — *pṛṇa* || Ku JM V/126 Mā Ma, *pṛṇa* | RM, *Pa*, *pṛṇaḥ* K [[note: 'h a<sup>o</sup>]]

Bhatt. liest *pūrṇapānnā* (b, Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *pūrṇapātrā*.

a ~ AVP 8.12.7c: *ud ehi vājīnīvati*.

b. *pūrṇapātra*- nimmt gedanklich das Getreide vorweg, das in der Furche ge-  
deihen wird, s. 8.18.5a.

c. *pūṣaraksita*- ist ein Hapax.

d. *eṣām* bezieht sich auf die Götter (Strophe 1).

#### 8.18.5 nur AVP

*iyam sītā phalavatī* (8)  
<sup>+</sup>*śatavalśā vi rohatu* | (8)  
*iyam sahasrabhogā* (7)  
*asyā indra upāvatu* || (8)

„Diese Furche, die reichlich Früchte tragen, hundert Triebe entwickeln wird, soll  
sprießen. Diese [Furche ist] die, die zu tausendfachem Genuß dienen wird. Ihr soll  
Indra beistehen.“

*iyam sītā* | Ku JM RM V/126 Mā Ma Pa, *iya...* Pa, *ahim sītā* K — *phalavatī* ' | Ku V/126 Mā,  
*phalavatī* JM RM Ma Pa K — <sup>+</sup>*śatavalśā* | *śatavalliśā* Ku V/126 Mā Ma Pa, *śatava*<...> JM,  
*śatavaliśā* RM, *śatavalśam* K || Bhatt. *śatavalaśam* || — *rohatu* | | RM V/126 Mā Ma Pa,  
*rohatu* || Ku, <...> JM, *rohatu* K [[note: 'u i'] — *iyam* | Or, *imaṃ* K — *sahasrabhogā* ' *asyā* |  
Ku V/126 Mā, *sahasrabhogā asyā* JM RM Ma Pa, *sahasrabhogāsyā* K — *upāvatu* || | Or,  
*upāvatu* | K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*śatavalśā* (b); Upadhyaya: *śatavalśā*.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 130f. übersetzt: „Let this furrow of a  
hundred branches grow out bearing fruit: it is of a thousand pleasures, let Indra  
cherish it“ (mit <sup>+</sup>*śatavalśā*).

a hat eine schlechte Kadenz.

Zu b vgl. VS 12.100d: *śatavalśā vi rohatāt*.

In c fehlt eine Silbe.

#### 8.18.6 = KauśS 20.5

*aśvinā phālaṃ kalpayatām* (9)  
*upāvatu bṛhaspatiḥ* | (8)  
*yathāśad bahudhānyam* (8)  
*ayakṣmaṃ bahupūruṣam* || (8)

„Die Aśvins sollen die Sohlenspitze des Pflugs zurecht machen, Bṛhaspati soll bei-  
stehen, damit Getreidereichtum, Gesundheit [und] Männerreichtum [hier] sein wird.“

*phālaṃ* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *pālaṃ* JM — *kalpayatām* ' | Ku RM V/126 Ma Pa,  
*kalpayatām* JM, *kalpaya'tām* Mā, *kalpayetām* K — *bṛhaspatiḥ* | | Or, *vṛhaspatiḥ* K [[note: 'h  
a'] — *yathāśad* | Or, *yathāmad* K — *bahudhānyam* ' | Or, *bahudhānyam* K — *ayakṣmaṃ* |  
Ku JM V/126 Ma Pa K, *ayakṣnam* RM, *ayakṣmām* Mā — *bahupūruṣam* || | *bahupūruṣam* ||  
Ku V/126 JM, *bahupūruṣam* | RM, *bahupūruṣam* | Mā, *bahupūruṣam* || Ma Pa, *bahupauruṣam*  
| K

Bhatt. liest *bahupūruṣam*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *bahupūruṣam*.

Diese Strophe wird vollständig in KauśS 20.5 zitiert: *„aśvinā phālaṃ kalpayatām  
upāvatu bṛhaspatiḥ | yathāśad bahudhānyam ayakṣmaṃ bahupūruṣam“* iti *phālaṃ  
atīkarṣati*.

a hat eine Silbe zu viel.

cd = AVP 5.30.9cd: „so that there will be abundance of grain, health and  
abundance of men“ (Lubotsky 2002, 136).

#### 8.18.7 nur AVP

*yad vo devā upocira* (8)  
*iha bhūyaḥ syād iti* | (8)  
*iha tām utprñāṃ vayaṃ* (8)  
*devīm upa hvayāmahe* || (8)

„Da sich die Götter eurentwegen gegenseitig mit Worten angetrieben haben, soll es  
hier mehr geben.“ [Mit diesen Worten] rufen wir diese Auffüllende, die Göttliche  
hierher.“

*upocira* ' | Ku Ma, *upā*(→*po*)*cira* JM, *up*(+*o*)*cira* ' RM, *upocira* ' V/126 Mā, *upocira* Pa,  
*uposire* | K — *bhūyaḥ syād* | *bhūyas syād* K, *bhūyasyād* Or — *utprñāṃ* | Ku JM RM V/126  
Mā Ma K, *utpaṇāṃ* Pa — *vayaṃ* ' | V/126 Mā Ma Pa, *vayaṃ* Ku JM RM K — *hvayāmahe* ||  
Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *hvayāmahe* | RM, *hvayāmahe* K [[note: 'e i']]

Bhatt. liest *utprñāṃ* (c); Upadhyaya: *utprñāṃ*.

a = AVP 8.18.1b.

b = AVP 1.99.4d.

cd. *tām utprñāṃ* ... *devīm* bezieht sich wohl auf *sītā*- (Strophe 5).

c. Zu *ut-prñā*- s. AVP 8.11.9b.

#### 8.18.8 nur AVP

*idaṃ ma ut prñād iti* (8)  
*sphātiṃ ma ut prñād iti* | (8)

*rāṣiṃ me vardhayād iti ||*

(8)

„[Mit diesen Worten:] ‚Sie wird mir dieses [Getreide] auffüllen, sie wird mir eine Fruchtbarkeit auffüllen, sie wird mir einen Haufen mehrten.‘“

*ma] Or, va K — iti <sup>1</sup>] Ku JM Mā, iti RM V/126 Mā Pa K — ma] Or, va K — vardhayād] K, varddhayād Or — iti ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, iti | JM RM, iti K*

### 8.18.9 nur AVP

*sphātikāro bahukārah*

(8)

*sphira \*spheṣṭho \*(<sup>1</sup>)yam akṣitaḥ |*

(8)

*khalo jyeṣṭho vibhuḥ prabhuḥ ||*

(8)

„Der, der Fruchtbarkeit erzeugt, der viel [Getreide] erzeugt, der dicke, der dickste [ist] dieser unvergängliche Dreschplatz, der vorzüglichste, der ausgezeichnete, der herrliche.“

Pāda c fehlt in K • *sphātikāro] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, sphātikāro RM, sphātiṃ cakāro K — bahukārah <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, bahukārah JM, bahukāra K — sphira \*spheṣṭho \*(<sup>1</sup>)yam] sphirasphoṣṭāyam Or K — akṣitaḥ <sup>1</sup>] Or, akṣikaḥ K [note: <sup>9</sup>h a<sup>10</sup>] — prabhuḥ ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, prabhuḥ | RM  
K: Pāda a und b wurden bei Barret in Strophe 8 eingeordnet.*

Bhatt. liest *sphirasphoṣṭāyam* und kommentiert: „*dra. kha < sphiraḥ spheṣṭho 'yam akṣitaḥ? tu. pā. 6.4.157*“; Upadhyaya: *sphirasphoṣṭāyam*.

b. Die Emendation *sphira \*spheṣṭho \*(<sup>1</sup>)yam* folgt Kuiper apud Witzel 1985a, 262, s. auch Bhattacharya 1997, xli. AiGr. II 2, 450, 457 und 755 erwähnt die Superlativbildung *spheṣṭha-* in Pāṇ. 6.4.157 nicht.

Zu c vgl. AVP 8.11.4b: *dhānyena vibhuḥ prabhuḥ*.

### 8.18.10 nur AVP

*<sup>+</sup>tasmin dhānyam ny upyate*

(8)

*yavo vrīhir atho tilaḥ |*

(8)

*tasya gr̥hṇīta yat kṛtaṃ*

(8)

*parikṣāya catuḥśatam ||*

(8)

„Auf diesen [Dreschplatz] wird Getreide hingeworfen: Gerste, Reis und Sesam. Ergreift [nur] den Teil dessen, was zurechtgemacht worden ist, nachdem ihr vierhundert verbrannt habt!“

*<sup>+</sup>tasmin] tasmiṃ Or, asmiṃ K — dhānyam] JM RM, dhānya Ku Mā Ma, .. V/126, dhānya Pa, dhām K — ny upyate <sup>1</sup>] Ku JM Mā Ma Pa, ny upyate RM, ..te <sup>1</sup> V/126, nupyate K — vrīhir] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, vrīhir JM — tilaḥ <sup>1</sup>] tilaḥ | Or, tilaḥ K [note: <sup>9</sup>h t<sup>10</sup>] — kṛtaṃ <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, kṛtaṃ RM K — catuḥśatam ||] catuḥśatam || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, catuḥśatam | RM, catuḥśatam K*

Bhatt. liest *tasmin dhānyam<sup>+</sup> (a)*; Upadhyaya: *tasmin dhānyam*.

Bhatt.App.: „*kakha u. tasmiṃ dhānya ... tilaḥ*“.

a. Ein Anusvāra statt *n* vor einem Dental erscheint sowohl in Or als auch in K häufig, s. z.B. AVP 5.40.6a: *jārīm nihito* für *jārīn nihito*.

d. *parikṣāya* ist der einzige Sanskrit-Beleg in Verbalform von *kṣā + pári* „herumbrennen, durch Verbrennen zur Kohle machen“. Ansonsten gibt es nur *parikṣāṇa-* „Verkohletes“ (AB 3.34).

Mit *catuḥśatam* sind wohl die Spelzen gemeint.

### 8.18.11 nur AVP

*śarkāriṇaṃ \*mayāravac*

(8)

*cakrīvāt kiṃ ca yad vṛṣe |*

(8)

*tad vai sphātir upāyatī*

(8)

*sarvam evāti <sup>+</sup>ricyate ||*

(8)

„In welchen [Behälter] auch immer ich [Getreideflocken] schütte — sei es einer aus Jute (?), einer aus Strohgeflecht oder einer mit Rädern; jeden solchen überragt fürwahr eine herankommende Fruchtbarkeit.“

*śarkāriṇaṃ] Or, śarkāryavan K — \*mayāravac <sup>1</sup> cakrīvāt] mayāriva <sup>1</sup> cakrīvāt Ku, mayāriva cakrīvāt JM, mayārava cakrīvāt RM V/126, mayārava <sup>1</sup> cakrīvāt Mā Ma Pa, nayāvaś cakrīvāt K — kiṃ ca] Ku RM V/126 Mā Ma, kiṃ [line] kiṃ ca JM, ki ca Pa, kiñ ca K — yad vṛṣe <sup>1</sup>] K, yad vṛṣe | Ku RM Ma Pa, yad ṛṣe | JM V/126 Mā — sphātir upāyatī <sup>1</sup>] sphātirpāyatī <sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, sphātirpāyati JM, sphātirpāyatī RM, sphātir upāyatī K — <sup>+</sup>ricyate ||] ricyate || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, ricyate | RM, ricyasi | K*

Bhatt. liest *mayārava cakrīvāt ... vṛṣe (ab) ... ricyate (d)* mit dem Komm.: „*dra. kakha pāṭhaḥ sandigdhaḥ*“; Upadhyaya: *mayārava cakrīvāt ... vṛṣe | ... ricyate*.

Diese Strophe wurde von Lubotsky 2002, 134 übersetzt: (mit *\*mayāravac* und *<sup>+</sup>ricyate*) „In whatever [receptacle] I pour — of gravel (?), grain baskets, wheels —, the upcoming abundance exceeds that all.“

Bei **ab** handelt es sich wohl um die Behälter, die zum Transportieren der Getreideflocken dienen.

a. *śarkārivat* ist als Ableitung von *śarkāra-* zu bestimmen (nicht aus *\*śarkāri-*, weil man *\*śarkāri-mat-* erwartet, s. AiGr. II 2, 880f.). *śarkāra-* ist zwar in Pāṇini Gaṇapāṭha 81.24 (zum Sūtra 4.1.41) erwähnt, aber ohne Bedeutungsangabe. Das Wort *śarkārivant-* ist sicher im Zusammenhang mit *śārkarā-* „Grieß, Kies“ zu deuten, also etwa als „(der Behälter, der für den Transport) von vielen Getreideflocken (geeignet ist)“, vermutlich aus Jute.

*mayāravat* „[of] grain baskets“ (Lubotsky ebd. und Lubotsky 2010, 56). Hier scheint aber *mayāra-* eine materielle Beschaffenheit zu bezeichnen.

d. <sup>+</sup>*ricyate*. In Or kommt die Schreibung *r* für *ri* nach einem Vokal gelegentlich vor, s. z.B. AVP 9.5.7c: *aṛcyata* für *aricyata*.

#### 8.18.12 nur AVP

*mahāñjane parā jahi* (8)  
*sahasrāpoṣam ardaya |* (8)  
*bahvī na oṣadhe bhava* (8)  
*samudrasyeva saṃsravaḥ || 18 ||* (8)

„Schlage den tausendfachen Zuwachs fort, setze ihm einen Hieb, du mit der mächtigen Salbe! Sei für uns zahlreich wie das zusammenfließende [Wasser] mit dem großen Fluß, du Heilpflanze!“

*mahāñjane*] Or, *sahamjane* K — *parā*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *pa{-}rā* Pa — *jahi* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, *jahi* JM RM K — *sahasrāpoṣam*] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *sahasrā{-}poṣam* Mā — *ardaya* |] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *a{-}rdaya* | RM, *andaye* | K — *na oṣadhe*] JM RM V/126 Ma Pa, *nā oṣadhe* Ku, *na ṣedhe* Mā, *noṣadhī* K — *bhava* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, *bhava* JM RM K — *saṃsravaḥ*] Or, *saṃsrava* K — || 18 ||] || *r* 12 || 18 || Ku JM, || *r* || 18 || RM, || 18 || *r* || V/126, || 18 || *r* || Mā Ma Pa, Z 3 Z K

ab sind nicht ganz verständlich, weil *sahasra-poṣā-* „tausendfacher Zuwachs“ (Kim 2010, 70f.) in der Regel im positiven Sinne verwendet wird. Hier ist mit *sahasra-poṣā-* vielleicht Unkraut oder ähnliches gemeint.

a. *mahāñjana-* „dessen Salbe mächtig ist“ ist ein Hapax, vgl. *devāñjana-* „göttliche Salbe“ (AVP 15.3.6a ~ AVŚ 19.44.6a).

d gibt den Aufschluß, daß *samudrā-* nicht Ozean bzw. Meer bezeichnet. Zu *saṃsrava-* s. Kim 2010, 161.

## 8.19 An den Ziegenbock mit den Reisbreien für fünf Portionen

### 8.19.1 nur AVP

*ājyād ajaḥ sam abhavad* (8)  
*deśebhya odanā ime |* (8)  
*tān apaśyad bṛhaspatiḥ* (8)  
*sa vai pañcaudano ()bhavat ||* (8)

„Aus dem Opferschmalz entstand der Ziegenbock. Aus den Weltgegenden [entstanden] diese Reisbreie. Auf sie blickte Bṛhaspati. Der [Ziegenbock] wurde fürwahr zu einem, der die Reisbreie für fünf Portionen hat.“

*ājyād*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *āntyād* Pa — *ajaḥ sam*] Or, *ajas sam* K — *abhavad* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma, *abhavad* JM RM Pa K — *deśebhya*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *de{-}śebhya* RM — *ime* |] Or, *yaye* K — *tān apaśyad*] Ku V/126 Mā Ma Pa, *tān apaśya* JM RM, *nātipaśyan* K — *bṛhaspatiḥ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma, *bṛhaspatiḥ* JM RM Pa, *vṛhaspatis* K — *vai*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *vaiḥ* V/126 — *pañcaudano*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *pañcodano* Mā K — ()*bhavat* ||] *bhavat* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bhavat* | RM K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *'bhavat* (d).

Bhatt.App.: „gha ... u. 'nāstī“.

Diese Strophe wurde von Lubotsky 2002, 127 übersetzt: „The billy-goat sprang up from clarified butter, these rice-gruels from the regions. Bṛhaspati saw them. He (the billy-goat) became of five rice-dishes.“

a hat eine schlechte Kadenz.

d. Inhaltlich zu *pañcaudana-* s. Lubotsky ebd.

### 8.19.2 nur AVP

<sup>+</sup>*caturdhaitān sam abhara* (8)  
*odanāms tvaṃ bṛhaspate |* (8)  
*aja ājyāj jātāḥ* (7)  
*sa eṣāṃ pañcamo ()bhavat ||* (8)

„Vierfach brachtest du diese Reisbreie hier zusammen, du Bṛhaspati! Der aus dem Opferschmalz geborene Ziegenbock wurde der fünfte der [Reisbreie].“

<sup>+</sup>caturdhaitān] caturddhaitām JM RM V/126 Mā Ma Pa, caturddhavitām Ku, catudhriyatām K — abhara ' ] RM V/126 Mā Ma Pa, abhava ' Ku, abhara JM, abhava | K — odanāms tvaṃ] Ku RM Ma Pa, odanātsvaṃ JM, odānāms tvaṃ V/126, odanās tvaṃ Mā, odanas tvaṃ K — bṛhaspate ] Ku JM RM V/126 Mā Ma, bṛhaspa(→spa)te | Pa, vṛhaspate | K — aja ājyā] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, aja ājyā<→ JM, ajajyā K — jātaḥ ' ] Ku V/126 Mā Ma Pa, <→ JM, jātaḥ RM, jātas K — eṣām] Ku V/126 Mā Ma K, <→ JM, eṣā RM, yeṣām Pa — (')bhavat || bhavat || Ku JM V/126 Ma Pa, bhavat | RM Mā, bhava K

Bhatt (= Upadhyaya) liest caturdhaitām (a) ... 'bhavat (d).

Bhatt.App.: „dra. u. 'nāsti“ (d).

a hat eine schlechte Kadenz. Zur Schreibung -m für -n in <sup>+</sup>caturdhaitān s. den Kommentar zu 8.14.10a.

c ist unterzählig.

### 8.19.3 nur AVP

dhūmena divam āpnoty (8)  
 antarikṣam utoṣmaṇā | (8)  
 diśa āpnoti cakṣuṣā (8)  
 ajaḥ pañcaudanaḥ savaḥ || (8)

„Mit dem Rauch erreicht er den Himmel, mit dem Dampf den Zwischenraum. Mit dem Auge erreicht er die Himmelsrichtungen; der mit den Reisbreien für fünf Portionen ausgestattete Ziegenbock [ist] die Antriebskraft [des Savitṛ].“

āpnoty ' ] Ku V/126 Ma Pa, āpnoty JM RM K, āpnoti<sup>ty</sup> Mā — antarikṣam] Or, antyariṣam K — utoṣmaṇā || Or, adhoṣmaṇā | K — diśa āpnoti] Or, diśāpnoti K — cakṣuṣā ' ] Ku, cakṣuṣā JM RM V/126 Mā Ma Pa K — ajaḥ] Or, ajaḥ K — pañcaudanaḥ savaḥ ||] Ku JM V/126 Ma Pa, pañcaudanaḥ savaḥ | RM Mā, pañcamodanasyavaḥ | K

Upadhyaya liest utaṣmaṇā | (b).

d = AVP 8.19.8d. Dieser Pāda wurde in Vyākaraṇa-Mahābhāṣya 24 und Kāśikā Vṛtti 55 zitiert.

Der Ausdruck *ajā- pañcaudana-* findet sich in AVP 3.38.11b und mehrfach in AVP 16.99-100 ~ AVŚ 9.5. Ungewöhnlich ist der Ausdruck *sava-* „Antrieb[s-kraft]“, der seit dem RV nur in Verbindung mit Savitṛ vorkommt (Kim 2010, 200).

### 8.19.4 nur AVP

yā te mātā yas te pitā (8)

bhrātaro ye ca te svāḥ | (8)  
 ajaṃ pañcaudanaṃ paktvā (8)  
 sarve tam upa jīvata || (8)

„Wer deine Mutter [ist], wer dein Vater, und wer deine eigenen Brüder [sind]; ihr alle sollt von dem mit den Reisbreien für fünf Portionen ausgestatten Ziegenbock Nutzen für das Leben ziehen, wenn ihr ihn gekocht habt.“

yā te mātā] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, yā te mātē JM, yat te mātā K — yas te pitā ' ] Ku V/126 Mā Ma Pa, yas te pitā JM RM, yat te pitā K — ye ca] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, yecca RM, yaś ca K — te svāḥ ] Ku V/126 Mā Ma Pa, <→ JM, te svāḥ || RM, me svā | K — pañcaudanaṃ] Ku RM Mā Ma Pa, <→ñcaudanaṃ JM, pa{·}ñcaudanaṃ V/126, pañcodanaṃ K — paktvā ' ] Ku V/126 Ma Pa, paktvā JM RM Mā K — jīvata ||] Or, jīvita | K

c = AVP 3.38.11b.

### 8.19.5 = AVŚ 18.3.72

ye te pūrve parāgatā (8)  
 apare pitaraś ca ye | (8)  
 tebhyo gṛtasya kulyaitu (8)  
 śatadhārā vyundatī || (8)

„Zu denen, welche als deine früheren und welche als [deine] späteren Väter fortgegangen sind, soll der herausquellende Bach der Schmalzbutter mit hundert Strömen gehen.“

ye] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, {·}ye JM, yat K — parāgatā ' apare] Ku RM Ma Pa, parāgatā apare JM V/126 Mā, parāgatāpare K — kulyaitu ' ] Ku V/126 Mā Ma Pa, kulyaitu JM RM, kullītu K — śatadhārā] Ku JM RM V/126 Ma Pa, śatadhārāya Mā, śatadhārāṃ K — vyundatī ||] Or, vinṛtīm K

### AVŚ 18.3.72

yē te pūrve parāgatā apare pitaraś ca yē |  
 tébhyo gṛtasya kulyaitu śatadhārā vyundatī ||

„What Fathers of thine went away earlier and what later, for them let there go a brook of ghee, hundred-streamed, overflowing“ (Whitney).

Diese Strophe wird in KauśS 86.2 (Bestattungsszeremonie): „ye te pūrve parāgatā‘ iti sarpirmadhubhyāṃ caruṃ pūrayitvā śīrṣadeśe nidadhātī „ye te pūrve parāgatā‘ sagend füllt man einen Topf mit der Schmalzbutter und mit Honig und legt ihn in Richtung des Kopfes nieder“ und 88.17 zitiert: ājyenāvichinnaṃ piṇḍān

*abhighārayati* ... „*ye te pūrve parāgatā*“ iti „Mit dem Opferschmalz beträufelt man die Klumpen ununterbrochen. Dabei sagt man „*ye te pūrve parāgatā*“.“

cd = AVŚ 18.4.57cd ~ TĀ 6.12.1c (*tebhyo ghṛtasya dhārayitum madhudhārā vyundatī*).

d. Ein Dativ zum Bewegungsverb stellt nichts Ungewöhnliches dar, s. z.B. RV 1.5.5ab (*sutapāvne ... yanti*).

#### 8.19.6 nur AVP

*ye sarvadā dadati* (7)  
*ye vā pacantīy odanam |* (8)  
*te vai yamasya rājyād* (8)  
*uttare loka āsate ||* (8)

„Welche zu allen Zeiten [einen Reisbrei] spenden, oder welche einen Reisbrei kochen, die sitzen fürwahr in einem obereren Raum als Yamas Reich.“

*sarvadā*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *sarvavā* V/126 — *dadati* 'ye] Ku RM Ma Pa, *dadati ye* JM V/126, *vadati* 'ye Mā, *dadatyē* K — *pacantīy* RM V/126 Mā Ma Pa, *pacantīy* Ku, <-> *camty* JM, *racarantīy* K — *odanam* | *odanam* | JM RM V/126 Mā Ma Pa, *odanam* | Ku, *odanam* K — *yamasya*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *ya(+ma)sya* RM — *rājyād* ' Ku V/126 Mā Ma Pa, *rājyād* JM RM K — *uttare*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *uttaro* Pa — *loka āsate* ||] Ku JM V/126 Mā Ma, *loka āsate* | RM, *loka {yā}āsate* || Pa, *lokāsate* | K

a hat eine Silbe zu wenig.

#### 8.19.7 nur AVP

*nātirātra āpnoti* (8)  
*nainam āpnotīy ukthyah |* (8)  
*nāgniṣṭoma āpnotīy* (8)  
*ajam pañcaudanam savam ||* (8)

„Das Atirātra-Opfer erreicht [diesen] nicht, das Ukthya-Opfer erreicht diesen nicht. Das Agniṣṭoma-Opfer erreicht den mit den Reisbreien für fünf Portionen ausgestatteten Ziegenbock, [nämlich] die Antriebskraft nicht.“

*nātirātra āpnoti* ' Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *nātirātra āpnoti* JM, *nātirātrāpnotu* K — *ukthyah* |] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *ukthyah* || JM, *ukthyah* K [note: 'h n"] — *nāgniṣṭoma āpnotīy* ' Ku RM Mā Ma Pa, *nāgni{·}ṣṭoma āpnotīy* JM, *nāgniṣṭoma {vā} āpnotīy* V/126, *nāgniṣṭomāpnotīy* K — *pañcaudanam*] JM V/126 Mā Ma Pa K, *pañcau{ma}danam* Ku, *pañcaumadanam* RM — *savam* ||] *savam* || Ku JM V/126 Ma Pa, *savam* | RM Mā, *savam* K

a. *atirātrā-* erscheint im AV in der Regel als ein terminus technicus in der Bedeutung „der Atirātra-Opferdienst“ (AVP 14.2.6ab; 16.71.8ab; 16.136.8d,9d ~ AVŚ 10.9.8d,9d; 16.114.3b ~ AVŚ 9.6.41). Dieser Terminus taucht in AVP 14.2.6ab; 16.71.8ab; 16.136.8d,9d ~ AVŚ 10.9.8d,9d neben *agniṣṭoma-* auf. An unserer Stelle tritt zu *atirātra-* und *agniṣṭoma-* ein weiterer Terminus *ukthya-* hinzu. Auffällig ist noch, daß in AVP 20.42.9a *atirātrā-* als ein gewöhnliches Adjektiv „über die Nacht hinaus [laufend]“ (zu *ap-* „Wasser“, vgl. *atirātré nā sóme* in RV 7.103.7a, Geldner unrichtig: „an der Atirātra-Feier bei Soma“) erscheint. Diese adjektivische Bedeutung von *atirātrā-* ist noch im Kompositum *sāhnātirātrāu* „das Mit-dem-Tag-Sein und das Über-die-Nacht-hinaus-Sein“ (AVŚ 11.7.12c ~ AVP 16.83.2c: *sāhnātirātrā*) zu erkennen.

Zu d vgl. *ajam pañcaudanam savam* (AVP 8.19.3d,8d).

#### 8.19.8 nur AVP

*daśarātreṇa sammito* (8)  
*dvādaśāhena kalpate |* (8)  
<sup>+</sup>*dīrghasattreṇa sammito* (8)  
*jam pañcaudanam savam ||* (8)

„Dem Daśarātra-Opfer entsprechend richtet sich [der Ziegenbock] nach dem Dvādaśāha-Opfer. Dem Dīrghasattra-Opfer entsprechend [ist] der mit den Reisbreien für fünf Portionen ausgestattete Ziegenbock, [nämlich] die Antriebskraft.“

*sammito* ' ] *sammito* JM RM, *sammito* ' Ku V/126 Mā, *sammito* Ma Pa, *samyato* K — <sup>+</sup>*dīrghasattreṇa*] *dīrghasattreṇa* JM RM Ma Pa, *dīrghasattre{·}ṇa* Ku, *dīrghasattreṇa* V/126, *dīrghasattreṇa* Mā, *dīrghamātreṇa* K — *sammito* ' ] *sammito* JM RM, *sammito* ' Ku V/126, *sammito* ' *dvādaśāhena kalpate* | *dīrghasattreṇa sammito* ' Mā [note: mit Wiederholung], *sammito* Ma Pa, *samyato* K — *jah*] *jah* Or, *jah* K — *pañcaudanam*] Or, *pañcaudanam* K — *savam* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *savam* | RM, *savam* K [note: 'h y"]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *sammito* (a) ... *dīrghasattreṇa sammito* (b).

Bhatt. kommentiert: „*dra. mā. dīrghasattreṇa sammito dvādaśāhena kalpate ity adhikam*“.

ac. *daśarātra-* „das zehntägige [Opfer]“ (belegt auch in AVP 16.71.9b, vgl. „der Zeitraum von zehn Tagen“ in AVP 9.3.3a) und *dīrghasattra-* „das lang[dauernd]e Sattra-Opfer“ sind jeweils der erste Beleg in der vedischen Literatur.

d = AVP 8.19.3d.

## 8.19.9 nur AVP

teṣāṃ barhiṣyaṃ sarvaṃ (8)  
 yaṇ naṣṭaṃ yac ca mriyate (8)  
 yac ca steno pājati | (8)  
 yeṣāṃ pañcaudanaḥ savaḥ || (8)

„Welche über die auf den Reisbreien für fünf Personen beruhende Antriebskraft verfügen, deren all das, was verschwunden ist, was stirbt und was ein Räuber wegnimmt, gehört der Opferstreu.“

teṣāṃ] Or, ya eṣāṃ K — barhiṣyaṃ] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, barhiṣyāṃ Pa — sarvaṃ ] Ku V/126 Mā Ma, sarvaṃ JM RM Pa K — yac ca] Or, yaś ca K — mriyate ] Ku V/126 Ma Pa, mriyate JM RM, mriyete ] Mā, mriyataṃ K [Bar. sa | yataṃ; Bhatt. syayataṃ] — yac ca] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, yaca JM, yaś ca K — steno pājati ] steno pājati | Ku V/126 Mā Pa, steno pāyati | JM RM, { } steno pājati | Ma, stenopāyati K — yeṣāṃ] Ku JM RM V/126 Mā Pa, eṣāṃ Ma, ya eṣāṃ K — pañcaudanaḥ] Or, pañcamo K — savaḥ ||] Ku JM V/126 Ma Pa, savaḥ | RM Mā, bhava | K

a. Mit *barhiṣya-* ist wohl „opfertauglich“ gemeint.

## 8.19.10 ~ AVŚ 9.5.27

yā pūrvaṃ patiṃ +vittvā- (8)  
 -āthānyāṃ vindate ( )param | (8)  
 pañcaudanaṃ ca tāv ajam (8)  
 pacato na vi yoṣataḥ || (8)

„Welche [Frau] einen früheren Gatten gefunden hatte, dann sich einen anderen, späteren [Gatten] findet; wenn sie beiden (= der spätere Gatte und die wiederverheiratete Frau) einen mit den Reisbreien für fünf Portionen ausgestatteten Ziegenbock kochen, werden sie sich voneinander nicht entfernen.“

pūrvaṃ patiṃ] K, pūrvapatiṃ Ku JM RM V/126 Ma Pa, pūrvapati Mā — +vittvāthānyāṃ] vitvāthānyāṃ Ku V/126, vitvāthānyāṃ JM RM, vitvādhānyāṃ Mā, vitvāthānyāṃ Ma Pa, vitvāyathānnam K — ( )param ] param | Or, param K — pañcaudanaṃ] Or, pañcaudanaṃdanam K — ajam ] Ku V/126 Mā Ma Pa, ajam JM RM, ataṃ K — na vi yoṣataḥ ||] {vi} ni vi yoṣataḥ || Pa, ni vi yokhataḥ || Ku JM RM V/126 Mā Ma, na vyāmcataḥ | K

## AVŚ 9.5.27

yā pūrvaṃ patiṃ vittvāthānyāṃ vindatē 'param |  
 pañcaudanaṃ ca tāv ajam dādāto nā vi yoṣataḥ ||

„Whoever (fem.) having gained a former husband, then gains another later one — if (ca) they (dual) shall give a goat with five rice-dishes, they shall not be separated“ (Whitney), vgl. „[die Frau,] die sich, nachdem sie einen ersten Gatten gefunden hatte, dann einen späteren findet“, „Und werden sie (der zweite Gatte und die wiederverheiratete Frau) einen von einem Reisbrei für fünf begleiteten Ziegenbock spenden, so werden sie nicht getrennt werden“ (Thieme Kl.Schr., 450f.).

Bhatt. liest *vittvā-thānyāṃ* (ab) ... 'param (b) ... \*yoṣataḥ; Upadhyaya: *vittvāthānyāṃ* ... 'param | ... yoṣataḥ.  
 Bhatt.App.: „mu. vyāmsataḥ |“ (d).

Diese und die nächste Strophe fallen ins Auge, weil sie (~ AVŚ 9.5.27 und 28) in AVP in Kāṇḍa 8 ihren Eingang gefunden haben. Die übrigen Strophen des AVŚ 9.5 haben sonst ihre Parallelen in AVP 16.97-100.

a. *pūrvaṃ patiṃ* nach K und AVŚ. ( )param erzwingt auch diese Lesung. Der Anusvāra wird in Or (*pūrvapati-*) gelegentlich nicht geschrieben, s. z.B. in AVP 7.6.9d: *sthirā tvā* für *sthirām tvā*.

+vittvā-: Die Schreibung *tv* für *ttv* in Or tritt fast regelmäßig auf (s. v.a. Griffiths 2009, lxv). Interessant ist Whitneys Anmerkung zu AVŚ: „The mss., as usual in such cases, read *vittvā* in a“ (Whitney z.St.).

## 8.19.11 ~ AVŚ 9.5.28

samānaloko bhavati (8)  
 punarbhuvāparaḥ patiḥ | (8)  
 ajam pañcaudanaṃ ( )  
 dakṣiṇājyotiṣam dadat || 19 || (8)

„Wenn der spätere Gatte einen Ziegenbock spendet, der mit den Reisbreien für fünf Portionen ausgestattet [und] mit dem Lichtglanz des Opferlohns versehen ist, wird er zu einem, dessen Welt [ihn] mit der wiederverheirateten Frau vereint.“

bhavati ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, bhavati RM K — punarbhuvāparaḥ] JM RM V/126 Mā Ma, punarbhuvāparaḥ Ku, puna{ }rbhuvāparaḥ Pa, punarbhavāparaḥ K — patiḥ || Ku RM V/126 Mā Ma Pa, pati | JM, patiḥ K [note: 'h a'] — ajam] Ku JM RM V/126 Mā Ma, apajam Pa, ajam ca K — pañcaudanaṃ ] Ku, pañcaudanaṃ JM RM V/126 Ma Pa, pañcodanaṃ Mā K — dakṣiṇājyotiṣam] JM RM V/126 Ma Pa, dakṣiṇājyotiṣam Ku, dakṣiṇām jyotiṣam Mā, dakṣiṇajyotiṣam K — || 19 ||] || r 11 || 19 || Ku, || r 12 || 19 || JM, || r || 19 || RM, || 19 || r .. || V/126, || 19 || Mā, || 19 || r || Ma Pa, Z 4 Z K

## AVŚ 9.5.28

samānaloko bhavati punarbhuvāparaḥ patiḥ |  
 yō jam pañcaudanaṃ dakṣiṇājyotiṣam dādāti ||



„Her later husband comes to have the same world with his remarried spouse who (masc.) gives a goat with five rice-dishes, with the light of sacrificial gifts“ (Whitney), vgl.: „Von gleicher Aufenthaltsstätte [im Jenseits] mit der *punarbhū* („der wiedergeheirateten Frau“) wird der spätere Gatte, der einen Ziegenbock spendet, der von einem Reisbrei für fünf und dem Lichtglanz eines [goldenen] Opfergeschenkes begleitet ist“ (Thieme Kl.Schr., 451).

b. Zu *punar-bhū*- „die wiedergeheiratete Frau“ s. inhaltlich Thieme Kl.Schr. 445-460.

c hat sowohl in AVP als auch in AVŚ zwei Silben zu wenig.

d. Aufgrund von Strophe 6 und 10cd ist *dadat* hier als ein Partizip aufzufassen. Formal ist eine Auffassung als 3.Sg.Konj. von <sup>1</sup>*dā* zwar auch möglich, aber sie bietet keinen guten Sinn.

## 8.20 Zum Glanz

Die Kāṇḍikā steht inhaltlich AVP 2.34 sehr nahe.

### 8.20.1 nur AVP

<i>sūryo mā varcasokṣatu-</i>	(8)
<i>-ṛkṣatām aśvināobhā  </i>	(8)
<i>āditya ūrdhva uccaran</i>	(8)
<i>sa u mā varcasokṣatu   </i>	(8)

„Die Sonne soll mich mit Glanz besprengen. Die beiden Aśvins sollen [mich] besprengen. Der geradeaus aufsteigende Āditya soll mich mit Glanz besprengen.“

*varcasokṣatū'kṣatām*] *varccasokṣatū'kṣatām* Ku V/126, *varccasokṣatu'kṣatām* JM RM, *varccasokṣatukṣatām* Mā, *varccasokṣatūkṣatām* Ma Pa, *varcasokṣtūkṣtām* K — *aśvinobhā* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *aśvibhā* | JM — *ūrdhva*] K, *ūrdhva* Or — *uccaran* ' ] *uccaraṇ* ' JM RM V/126 Ma Pa, *ucca(+ra)ṇ* ' Ku, *uccaraṇ* Mā, *uttaraṇ* K [[note: 'ṇ a<sup>o</sup>] — *sa u*] Or, *asau* K — *varcasokṣatu* ||] *varccasokṣatu* || Ku JM RM V/126 Ma Pa, *varcca*[[folio]]*kṣatu* | Mā, *varcasokṣatu* | K

Zu a vgl. AVP 9.3.4d: *varcasānyā sam ukṣatu* „Eine andere [Pflanze] soll [dich mit] Glanz benetzen“.

d. Zur Schreibung *asau* (K) s. Witzel 1985a, 258.

### 8.20.2 nur AVP

<i>varcasā mām pitur agnir</i>	(8)
<i>varcasā mā bṛhaspatiḥ  </i>	(8)
<i>surāyāḥ sicyamānāyāḥ</i>	(8)
<i>kīlālavarcasena mā  </i>	(8)
<i>tena mām aśvināobhā</i>	(8)
<i>ukṣatām puṣkarasrajā   </i>	(8)

„Mit Glanz [soll] mich Agni als Trank (= Soma?) [besprengen]. Mit Glanz [soll] mich Bṛhaspati [besprengen]. Mit dem Kīlāla-Glanz des Surā-Trankes, der gegossen wird, [sollen sie] mich [besprengen]; mit diesem sollen mich die beiden lotusbekränzten Aśvins besprengen.“

*varcasā*] K, *varcca(+sā)* Ku, *varccasa* JM, *varccasā* RM V/126 Mā Ma Pa — *agnir* ' ] Ku RM V/126 Ma Pa, *agnir* JM K, *agni* ' Mā — *varcasā*] K, *varccasā* Ku RM V/126 Mā Ma

Pa, vacasā JM — mā] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, mād Mā — bṛhaspatiḥ || Or, vṛhaspatiḥ K [note: ṛh s<sup>c</sup>] — surāyāḥ] Or, surāyās K — sicyamānāyāḥ<sup>1</sup>] Ku RM, sicyamānāyāḥ JM, sicyamānāyāḥ<sup>1</sup> V/126 Ma Pa, sicyamānāyāḥ Mā, sicyamānāyāḥ K — kīlālavarcasena] K, kīlālavarcasena Ku RM V/126 Mā Ma Pa, kīlālavarcasena JM — mā || JM V/126 Mā Ma Pa, mā || Ku RM, sā K — mām] Or K [Bar. Bhatt. mās] — aśvinobhā<sup>1</sup>] Ku RM V/126 Ma Pa, aśvinobhā JM Mā, aśvinobhā | K — puṣkarasrajā || RM V/126 Mā Ma Pa, puṣkarasrajā ||<sup>(3)</sup> Ku JM, puṣkarasraja | K

a. *pitur* (so in Or und K) ist zwar nicht gerade sinnvoll: „Agni als Trank ... Bṛhaspati“, aber falls *pitu-* den Soma symbolisiert (s. Griffiths 2009, 190, zu *pitú-* s. Kim 2008, 189), bietet der Vers doch einen recht guten Sinn. Eine Emendation \**pitar* „du Vater!“ ergibt hier wenig Sinn (genauso wenig: *pitur* „des Vaters“ bzw. „vom Vater“). Eine attraktive Alternative wäre eine Emendation \**pitor* für *pitur*. Die Form *pitoḥ* (RV: *pitvāḥ*) ist tatsächlich in AVP 20.8.5a und 6a belegt. Somit würde man eine Verbindung von \**pitor* mit *surāyāḥ* in Pāda c herstellen. Diese Lösung ist jedoch weniger plausibel, weil die Schreibung *to* für *tu* in Or und K nur äußerst selten anzutreffen ist. Hinzu kommt, daß uns keine Stelle bekannt ist, an der die *Surā* mit *pitú-* in Verbindung gebracht wird.

cd. Zu *surāyāḥ* ... *kīlālavarcas-* vgl. *surāyām varco adhi* „der Glanz auf dem *Surā*-Trank“ (AVP 5.29.5c) und *surāyām ... varcas* „der Glanz ... im *Surā*-Trank“ (AVP 19.24.14d). Die *Surā* steht in einer engen Beziehung zum *kīlāla*-Trank (AVP 2.35.2cd; 8.10.4cd; AVŚ 6.69.1cd).

Zu c vgl. AVP 2.35.2c (= AVP 8.10.4c; AVŚ 6.69.1c; 9.1.18c): *surāyām sicyamānāyām* „im *Surā*-Trank, der gegossen wird“.

d. *kīlālavarcas-* „der Glanz des *Kīlāla*-Tranks“ ist ein Hapax.

8.20.3 a ~ KS 36.15c • bd: nur AVP • c = HirGS 1.10.6c; ĀpMP 2.8.3c

*varcasvan me mukham astu* (8)  
*rocamānaṃ viśāsahi* | (8)  
<sup>+</sup>*taṃ mā hiraṇyavarcaśaṃ* (8)  
*kṛṇomi paśyatām priyam* || (8)

„Glanzvoll soll mein Gesicht sein, leuchtend [und] überwältigend. Ich mache mich zum Goldglanz, [mich,] den die Sehenden liebhaben.“

*varcasvan*] *varcasvan* Or, *varcasvān* K — *mukham astu*<sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *mukham astu* Mā, *sukham astu* K — *rocamānaṃ*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *ro{·}camānaṃ* Ku — *viśāsahi*] K, *viśāsahīḥ* | Ku JM RM V/126 Mā Ma, *viśāhiḥ* | Pa — <sup>+</sup>*taṃ*] *tan* Or, *yo* K — *hiraṇyavarcaśaṃ*<sup>1</sup>] *hiraṇyavarcaśaṃ* K — *paśyatām*] Or, *paśyatā* K — *priyam* ||  
*priyam* || Or, *priyam* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *tan* (c).

a = AVP 2.34.4a ~ KS 36.15: 83.3 (*vārcasvad astu me mukham*).

c = HirGS 1.10.6c; ĀpMP 2.8.3c (*taṃ mā hiraṇyavarcaśaṃ*) ~ AVP 2.32.4c (*yo mā hiraṇyavarcaśaṃ*). Die Schreibung -n m- für -ṃ m- findet sich in den Or-Mss. häufig, s. z.B. AVP 3.13.3c: *tan ma* für *taṃ ma*.

8.20.4 ab ~ AVŚ 1.34.4ab • cd: nur AVP

*madhor ahaṃ madhutarō* (8)  
*madhughān madhumattaraḥ* | (8)  
*mām anu pra viśatu varca* (9)  
*ṛṣabho*<sup>+</sup> *vāṣitām iva* || (8)

„Ich [bin] süßer als das Madhu, noch süßer als die Madhugha-Pflanze. Der Glanz soll in mich eindringen, wie ein Stier in eine brünstige Kuh.“

*madhor*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *ma{·}dhor* Pa — *madhutarō*<sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *madhuttarō* Mā, *madhutarō* K — *madhughān*] Ku JM RM Ma V/126, *madhughāna* Mā, *madhughan* Pa, *madhumāṇi* K — *madhumattaraḥ* || JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *madhuttaraḥ* | Ku — *viśatu*] JM RM Mā Ma Pa, *viśatu*<sup>1</sup> Ku V/126, *viśantu* K — *varca*<sup>+</sup> *ṛṣabho*] *varca ṛṣabho* K, *varcca ṛṣabho* Or — <sup>+</sup>*vāṣitām iva* ||] *vāṣitām iva* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *vā{·}(+si)tām iva* || RM, *vāṣitām iva* | K [Bhatt. *vāṣitām iva* ||]

Bhatt. liest <sup>+</sup>*vāṣitām* (d); Upadhyaya: *vāṣitām*.

ab = AVP 19.47.13ab ~ AVŚ 1.34.4ab (*mādhor asmi mādhutarō madughān mādhumattaraḥ*).

a hat eine schlechte Kadenz.

b ~ AVP 2.35.1d (*madughān madhumattarā*). Zu *madhugha-* vs. *madūgha-* (AVŚ) s. Zehnder 1999, 90 und Griffiths 2009, 78.

c hat eine Silbe zu viel.

d = AVP 1.55.1d (mit <sup>+</sup>*vāṣitām*).

8.20.5 nur AVP

*idam āñjanam ānaje* (8)  
*varcasyam ākanikradam* | (8)  
*yathā kanikradac carāṇi* (9)  
*varcasā ca bhagena ca* || (8)

„Diese Salbe habe ich mir eingerieben. Die den Glanz hervorrufoende [Salbe] habe ich durch lautes Schreien hergeholt. Ich werde wie ein laut schreiendes [Pferd] wandeln, sowohl vom Glanz als auch vom Glück begleitet.“

idam] Or, yadam K — āñjanam] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, āñjam JM, āñjanam K — ānaje ' ] Ku RM V/126 Pa, ānaje JM Mā Ma, ānama K — varcasyam] varccasyam Or, varcasvas K — ākanikradam ] ākanikradam ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, ākanikradam ] RM — yathā] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, ya{·}thā Ku — kanikradac carāṇi ' ] Ku V/126 Mā Pa, kanikrañ karāṇi JM, kaniktadac carāṇi RM, kanikradac carāṇi Mā, kanikradaś carāṇi K — varcasā] K, varccasā Ku V/126 JM RM Mā Pa, varccasāc Mā — ca ] ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, ca ] RM K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ā kanikradam (b).

a = AVP 1.55.1a.

Zu b vgl. AVP 1.55.1b: śailūnam ākanikradam „Śailūna habe ich durch lautes Schreien hergeholt“.

Zu c s. AVP 1.55.2a (= AVŚ 2.30.5c = AVP 2.17.2c): aśvaḥ kanikradad yathā „wie ein laut schreiendes Pferd“. Dieser Pāda könnte aufgrund von 8.20.9c (yathā carāṇi sarvadā) durch „sodaß ich laut schreiend wandle“ wiedergegeben werden, was allerdings einen weniger guten Sinn ergäbe. Der Pāda hat eine Silbe zu viel, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß das Metrum gebildet wurde, als das Verb noch carā lautete.

#### 8.20.6 nur AVP

varcasāgnim ā dadhati	(8)
varcasod eti sūryaḥ	(8)
yāvad varco gohiranyasya	(9)
tāvan me varco bhūyāt	(7)

„Sie belegen das Feuer mit Glanz, die Sonne geht mit Glanz auf. Wieviel der Glanz von Rindern und von Gold [ist], soviel möge mein Glanz sein.“

varcasāgnim] K, varccasāgnim Ku V/126 Mā Ma Pa, varcasāgnim JM, varcasā 'gnim RM — dadhati ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, dadhati JM Mā K — varcasod eti] varccasod eti Or, varcasoyad ati K — sūryaḥ ] Ku JM RM Mā Ma Pa, sūryaḥ V/126 [note: 'h y'] K [note: 'h y'] — varco] K, varcco Or — gohiranyasya ' ] Ku RM Pa, gohiranyasya JM Ma, gohiranyasya V/126, gohiranya{m}sya ' Mā, goddhirhiranyas K — varco] K, varcco Ku JM V/126 Mā Ma Pa, varcc(+o) RM — bhūyāt ] ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, {·}bhūyāt ] RM, bhūyāt Z K

Bhatt. liest gohiranyasya (c) mit dem Komm.: „ga < gor hiranyasya |“ (wie Bar.); Upadhyaya: gohiranyasya.

ab wurden von Zehnder 1999, 95 übersetzt: „mit Glanz setzt man das Feuer, mit Glanz geht die Sonne auf“.

a. Das Subjekt ist unklar, vielleicht die Götter, vgl. AVP 10.7.7 (prāṇenāgnim sam dadhati ... sūryam devā ajanayan || ~ AVŚ 19.27.7: prāṇenāgnim sam sṛjati ... sūryam devā ajanayan ||). Ungewöhnlich ist der Instrumental zu dhā + ā „anlegen“.

cd. Pāda c hat neun Silben, Pāda d sieben.

Zu c vgl. AVP 2.34.1c: hiranye goṣu yad varcas „der Glanz, der am Gold, an den Kühen ist“ (Zehnder 1999, 95). gohiranya- (Singular-Dvandva) ist ein Hapax.

#### 8.20.7 nur AVP

yāvat tvam deva sūrya	(8)
udyann abhivipaśyasi	(8)
tāvan mā varcasābhi vi paśya	(11)

„Wieweit du, Gott Sūrya, aufgehend hinschaust, soweit sollst du mit Glanz auf mich hinschauen.“

yāvat tvam] Mā Pa K, yāvat tvam Ku, yāvatvam JM RM V/126 Mā — sūrya ' udyann] RM V/126 Mā Pa, sūrya ' udyan Ku, sūrya udyann JM Mā, sūryodyann K — abhivipaśyasi ] Ku JM RM V/126 Mā, abhivipaśyati ] Mā, abhivipaśyasi ] Pa, abhaivapaśyasi | K — tāvan] JM V/126 Mā Ma Pa K, {·}tāvan Ku, tāvyan RM — varcasābhi vi] varccasābhi vi Ku JM RM V/126 Mā Pa, varccasā vi Mā, varcasābhyava K — paśya ] ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, paśya | RM, paśya K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest abhi vipaśyasi (b).

Zu ab vgl. AVP 4.22.4ab = AVP 9.10.12ab: yāvat sūryo vitapati yāvac cābhivipaśyati „Soweit die Sonne [das Böse] durch Glut verdrängt, und soweit sie [auf es] hinschaut“ und AVŚ 10.10.34d (= AVP 8.9.4d): yāvat sūryo vipaśyati „soweit die Sonne hinschaut“.

#### 8.20.8 nur AVP

pūrṇo bhagasyāhaṁ bhūtvā-	(8)
-aruḥsaṁ varcaso ratham	(8)
sa mā vahatu sarvadā-	(8)
-ayusmantam suvarcasam	(8)

„Nachdem ich vom Glück erfüllt worden war, bestieg ich den Wagen des Glanzes. Er soll mich zu allen Zeiten fahren, [mich,] der mit langem Leben versehen [und] mit schönem Glanz ausgestattet ist.“

*pūrṇo*] *pūrṇo* Or, *parṇo* K — *bhūtvā'rukṣaṃ*] *bhūtvā'rkṣaṃ* V/126 Pa, *bhūtvārṣaṃ* Ku, *bhūtvārṣaṃ* JM Mā Ma, *bhū{·}tvārṣaṃ* RM, *bhūtvā ukṣaṃ* K — *varcaso*] K, *varccaso* Ku JM Ma Pa, *varccas(+o)* RM, *varccano* V/126, *vaso* Mā — *ratham*] *rathaṃ* | Or K — *vahatu*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *vahati* RM — *sarvadā'yusmantam*] Ku Mā, *sarvadāyusmantam* JM RM V/126 Ma, *sarva'dāyusmantam* Pa, *sarvadā* | *yusmantam* K — *suvarcasam* ||] *suvarcasam* || JM, *suvarccasam* || Ku V/126 Ma Pa, *suvarccasam* | RM Mā, *suvarcasam* K

Zu **a** vgl. AVP 19.41.14c: *pūrṇā bhagasya vartaniḥ* „Vom Glück gefüllt [ist] die Bahn“.

Zu **d** vgl. AVP 6.9.6a (= TB 2.4.7.1): *āyusmantam varcasvantam* „den, der mit langem Leben versehen und mit Glanz ausgestattet ist“.

#### 8.20.9 acd: nur AVP • b = MānŚS 1.6.2.17a

*bhagenāhaṃ parihito* (8)  
*varcasā draviṇena ca* | (8)  
*yathā carāṇi sarvadā* (8)  
*\*rocamāno vibhāvasuḥ* || (8)

„Ich bin von Glück, von Glanz und von Reichtum umgeben, so daß ich leuchtend [und] strahlenreich zu allen Zeiten wandle.“

*bhagenāhaṃ*] Or, *bha*[[line]]*bhagenāhaṃ* K — *parihito* ' ] Ku RM, *parihito* JM Mā Ma Pa K, *parihito* ' V/126 — *varcasā*] K, *varccasā* Or — *sarvadā* ' ] Ku RM V/126 Pa, *sarvadā* JM Mā Ma K — *\*rocamāno*] *rocamānaṃ* Or K — *vibhāvasuḥ* ||] *vibhāvasuḥ* K [[note: 'h y'] *vibhāvasu* || Ku JM RM Mā Pa, *vibhāvasū* || V/126 Ma

Bhatt. liest *rocamānam vibhāvasu* (d); Upadhyaya: *rocamānaṃ vibhāvasu*.

Zu **abc** vgl. AVP 8.20.5cd: *yathā kanikradac carāṇi varcasā ca bhagena ca* „Ich werde wie ein laut schreiendes [Pferd] wandeln, sowohl vom Glanz als auch vom Glück begleitet“.

**a** hat eine schlechte Kadenz.

**b** = MānŚS 1.6.2.17a.

**d** (Barret: *rocamāno vibhāvasuḥ*) ist gemäß RV 10.118.4c: *rócamāno vibhāvasuḥ* „[Agni,] leuchtend, strahlenreich“ emendiert. Or *rocamānaṃ vibhāvasu* scheint nach *rocamānaṃ viśāsahī* (zu *mukham*) in AVP 8.20.3b gebildet worden zu sein.

#### 8.20.10 nur AVP

*evā mā bhaga āgamad* (8)  
*evā mā varca āgamat* | (8)  
*evā mā teja āgamad* (8)  
*evā mā yaśa āgamat* || (8)

„Auf diese Weise wird Glück zu mir kommen. Auf diese Weise wird Glanz zu mir kommen. Auf diese Weise wird Schärfe zu mir kommen. Auf diese Weise wird Ansehen zu mir kommen.“

*evā*] Or, *yavā* K — *bhaga āgamad* ' ] Ku RM V/126 Ma Pa, *bhaga ā{·}gamad* JM, *bhaga āgamad* Mā, *bhagāgamad* K — *varca āgamat* |] JM, *varcca āgatam(→mat)* || Ku, *varcca āgamat* | RM V/126 Mā Ma, {*jasya*} *varcca āgamat* | Pa, *varcāgamaḥ* K — *teja āgamad* ' ] Ku RM V/126 Ma Pa, *teja āgamad* JM Mā, *tejāgamad* K — *yaśa āgamat* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *yaśa āgamat* | RM, *yaśāgamaḥ* K

Es ist nicht auszuschließen, daß *āgamat* ein thematischer Aorist ist, der jedoch hier inhaltlich weniger paßt.

#### 8.20.11 nur AVP

*hiranyayena cakreṇa* (8)  
*bhagasyāpihito gr̥haḥ* | (8)  
*taṃ vy ubjāmi brahmaṇā* (8)  
*tasya me dattam aśvinā* (8)  
*dattam me puṣkarasrajā* || 20 || *anuvāka* 4 || (8)

„Mit einem goldenen Rad ist das Haus des Glücks verschlossen. Dieses [Haus] mache ich mit dem Brāhman auf. Gebt mir einen Anteil [am Glück], gebt mir, ihr lotusbekränzte Aśvins!“

*hiranyayena*] Ku JM RM V/126 Mā Ma, *hiranyaye{na}na* Pa, *hiranyena* K — *cakreṇa* ' ] Ku RM Ma Pa, *cakreṇa* JM V/126 Mā K — *bhagasyāpihito*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *bhagasyā'pihito* JM, *bhagasyāpihato* K — *gr̥haḥ* |] Or, *gr̥haḥ* K [[note: 'h t'] — *vy ubjāmi*] Ku V/126 Mā Ma Pa, *vy ujāmi* JM RM, *yugjāmi* K [[Bar. Bhatt. *yugjāpi*] — *brahmaṇā* ' ] Ku JM RM Ma Pa, *brahmaṇā* V/126 Mā, *vrahmaṇā* K — *aśvinā* ' ] Ku JM RM Mā Ma Pa, *aśvinā* V/126 K — *me*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, om. JM — *puṣkarasrajā*] JM RM V/126 Mā Ma Pa, *puṣkara-nā(→srajā)* Ku, *puṣkarasrajaḥ* K — || 20 || *anuvāka* 4 ||] || r 11 || 20 || a 4 || Ku, || r || 20 || a 4 || JM, || \* || r || 20 || a || RM, || 20 || r || a 4 || Mā Ma Pa, || 20 || r || a 4 || V/126, Z *anu* 5 Z K

Upadhyaya liest *brahmaṇātasya* (cd).

Diese Strophe wird mit „*ity ekā*“ in AVP 10.6.13 wiederholt.

Zu a vgl. RV 8.5.35a: *hiranyāyena ráthena*.

b. Unklar ist, was mit *bhagasya gṛha*- „das Haus des Glücks“ gemeint ist. Zu *bhāga*- „das Anteil-Haben; Besitz, Wohlstand; Glück“ s. Kim 2010, 72f.

## Kāṇḍa 9

### Dvādaśarcakāṇḍa

JM: *ekādaśarccakāṇḍaḥ* || \* ||

RM: *ekādaśarcca* || \* || \* || \* || \* || \* ||

Ku: *ekādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* || || .. *śrī* .. ||

V/126: *ekādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* || \* || \* || \* || \* ||

Mā: *ekādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* || \* || \* ||

Ma: *ekādaśarccakāṇḍaḥ* || · || \* ||

Pa: *ekādaśarccakāṇḍaḥ* || *h* || \* || \* || \* ||

K: *Z ity atharvaṇikapaippalādaśākhāyām* [[note: °m a°]] *aṣṭamaḥ kāṇḍas samāptaḥ*  
Z Z

Bhatt.App.: „*kāṇḍānte u. || 20 || ṛ || a4 || ekādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* |“.

Bhatt.: *iti caturthonuvākaḥ ity aṣṭama ekādaśarccaḥ kāṇḍaḥ samāptaḥ* |  
Upadhyaya: (*iti ekādaśarconāma aṣṭamakāṇḍe caturtho 'nuvākaḥ*) *ity atharva-*  
*veda paippalāda saṃhitāyām ekādaśarconāma aṣṭamakāṇḍaḥ samāptaḥ*.

JM: *om̐*

RM: *om̐*

Ku: *om̐*

V/126: *om̐*

Mā: *om̐*

Ma: *om̐*

Pa: *om̐*

K: *navamaḥ* [[note: °m ā°]] *ārambhaḥ kṛtāḥ Z om̐ namo nārāyaṇāya Z om̐ namaś*  
*śārikābhagavatyaḥ* [[note: °h o°]] *om̐ namas sarasvatyaḥ ZZ ZZ om̐*

## 9.1 An Agni (Āprī-Lied)

Diese Kāṇḍikā hat ihre Parallelen in AVŚ 5.27 („Āprī-hymn: to various divinities“) und im YS (VS 27.11-22; TS 4.1.8; MS 2.12.6: 149.14-151.2; KS 18.17: 277.7-278.7; KpKS 29.5). Wie man Whitneys Einleitung entnehmen kann („In our text the proper division is thrown into great confusion, and there are many readings which are obviously mere corruptions“), zeigt der AVŚ-Text andere Lesungen als der von AVP, der aber im größten Teil mit den der Yajurveda-Saṃhitā übereinstimmt. Das Metrum ist durchgehend ungleichmäßig, und manche Stellen können als Prosa interpretiert werden.

### 9.1.1 ~ AVŚ 5.27.1 usw.

<i>ūrdhvā asya samidho bhavanty</i>	(9)
<i>ūrdhvā śukrā śocīmṣy agneḥ  </i>	(8)
<i>dyumattamā supratikasya sūnos</i>	(11)
<i>tanūnapād asuro viśvavedāḥ   </i>	(11)

„Gerade aufgerichtet werden seine Brennhölzer. Gerade aufgerichtet [werden] die hellen Flammen des Agni, die sehr lichten des Sohnes mit schönem Antlitz. [Agni ist] der Abkömmling [seines] Selbsten, der Asura, der alle Weisheiten besitzt.“

*ūrdhvā*] K, *ūrdhvā* V/126 Ma Pa, *urddhvā* Ku JM RM Mā — *samidho*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *sami*{·}dho Pa — *bhavanty* ] Ku RM Ma Pa, *bhavanty* JM V/126 Mā K — *ūrdhvā*] K, *ūrdhvā* Or — *śocīmṣy*] Ku RM V/126 Ma Pa, *śocīṣy* JM Mā, *śucīmṣy* K — *agneḥ* ] Or, *agneḥ* K [[note: ‘h d’]] — *dyumattamā*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *dyuttamā* Mā, *dyūmattamā* K — *supratikasya*] Ku V/126 Mā Pa K, *sūpratikasya* JM, *supratikasya* RM, (+su)*pratikasya* Ma — *sūnos* ] Ku RM Mā Ma Pa, *sūnos* JM V/126 K — *asuro*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *asūro* JM, *ambhasuro* K — *viśvavedāḥ* ||] Ku JM Mā Ma, *viśvavedāḥ* | RM, *viśvave*{·}dāḥ || V/126, *viśvave*{vā}dāḥ || Pa, *viśvevedāḥ* K [[note: ‘h d’]] K: d wurde bei Bar. in Strophe 2 eingeordnet mit dem Komm.: „In editing this I have followed KS to some extent, particularly in the division of stanzas“.

### AVŚ 5.27.1

*ūrdhvā asya samidho bhavanty ūrdhvā śukrā śocīmṣy agneḥ |*  
*dyumattamā supratikaḥ sāsūnos tánūnapād asuro bhūripāṇiḥ ||*  
 „Uplifted becomes his fuel, uplifted the bright burnings of Agni, most brilliant; of beautiful aspect, with his son, — [2.] son of himself (*tánūnapād*), *ásura*, many-handed, —“ (Whitney).

Upadhyaya liest *ogneḥ* (b) ... *sūnas* (c).

Diese Strophe wird in KauśS 23.7: *‘ūrdhvā asya’ iti vārṣmaṇam audumbaram manthapratirūpam abhijuhoti*, in KauśS 45.8: *‘ūrdhvā asya’ iti juhoti* und in VaitS 10.13: *‘ūrdhvā asya’-itīṣṭāḥ* zitiert. Es ist auffällig, daß „All the Yajur-Veda texts agree in ending the verse with the third pāda, and in reading at the end *supratikasya sūnóḥ*; of this our text is a palpable corruption, and apparently made after the addition to this verse of the following pāda, in order to help their connection. ... it and the Yajus-texts read *viśvavedās* instead of *bhūripāṇis*“ (Whitney z.St.).

**abc** = VS 27.11abc; TS 4.1.8.1abc; MS 2.12.6abc: 149.14-15; KS 18.17abc: 277.7-8; KpKS 29.5.

**a** hat eine Silbe zu viel.

**d** = VS 27.12a; TS 4.1.8.1a; MS 2.12.7a: 149.16; KS 18.17a: 277.9; KpKS 29.5.

Mit Grassmann <sup>5</sup>1976 ist hier *viśva-vedas-* als „alle Weisheiten besitzend“ zu verstehen.

### 9.1.2 ab = AVŚ 5.27.2 usw. • cd(e) ~ AVŚ 5.27.3 usw.

<i>devo deveṣu devaḥ</i>	(7)
<i>patho anakti madh<sub>u</sub>vā ghr̥tena  </i>	(11)
<i>madh<sub>u</sub>vā yajñam nakṣati prīṇāno</i>	(11)
<i>narāśaṃsaḥ sukṛd devaḥ savitā viśvavāraḥ   </i>	(P)

„Der Gott, der Gott unter den Göttern, bestreicht die Wege mit dem Madhu, mit der Schmalzbutter. Der fröhlich gestimmte Narāśaṃsa erreicht das Opfer durch das Madhu: der gut handelnde Gott Savitṛ mit allem Erwünschten.“

*deveṣu*] Or, *devaṣu* K — *devaḥ* ] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *devaḥ* JM, *devaḥ* K — *anakti*] Or, *yukta* K — *ghr̥tena* ||] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *ghr̥tena* || Mā — *nakṣati*] Ku JM RM K, *nakṣatiṃ* V/126, *nakṣatit* Mā Ma Pa — *prīṇāno* ] Ku RM V/126, {pri}prīṇāno JM, *prāṇāno* ] Mā, *prāṇāno* Ma Pa, *prīṇāno* K — *narāśaṃsaḥ*] Or, *nurāśaṃsas* K — *sukṛd devaḥ*] Ku, *sakṛdevaḥ* JM, *sukṛdevaḥ* RM, *sakṛd devaḥ* V/126 Mā Ma Pa, *sukṣad devas* K — *viśvavāraḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *viśvavāraḥ* | RM, *viśvavāraḥ* K [[note: ‘h a’]]

### AVŚ 5.27.2

*devó deveṣu devāḥ pathó anakti mádhvā ghr̥tēna ||*

„A god among gods, the god anoints the roads with honey (*mádhv*), with ghee“ (Whitney).

### AVŚ 5.27.3

*mádhvā yajñam nakṣati prīṇāno nárāśaṃso agniḥ sukṛd devāḥ savitā viśvavāraḥ ||*

„With honey he attains the sacrifice, pleased, the praised of men (*nárāśaṃsa*), Agni the well-doing, the heavenly impeller (*savitár*), having all choice things“ (Whitney mit dem Komm.: „All the other texts, including Ppp., read in a *prīṇānās*, of which our *prāṇ-* is doubtless to be regarded as a blundering corruption.“).

Bhatt. liest *prōṇāno* (c, Druckfehler) ... <sup>+</sup>*sukṛd devaḥ* (d); Upadhyaya: *prōṇāno* ... *sukṛd devaḥ*.

Bhatt. kommentiert: „*dra. mā. 2kha ghṛtena ity ato dvau daṇḍau* |“.

Die Division der Pādas ist unsicher, weil sowohl im AV als auch im YV eine Konfusion herrscht. Übereinstimmend sind Pādas **ab**. Pāda **d** der Paippalāda-Samhitā scheint entweder *agnih* oder *agne* ausgefallen zu sein (*narāśaṃso 'gniḥ* bzw. *narāśaṃso 'gne*). Somit stünden zwei achtsilbige Pādas (also **de**). Hier erfolgt jedoch die Pādadivision gemäß den Or-Mss.

**a** = VS 27.12b; TS 4.1.8.1; KS 18.17: 277.9; KpKS 29.5.2b ~ MS 2.12.6: 149.16 (*devó devébhyo devayānān*). Der Pāda ist unterzählig.

**b** = KS 18.17: 277.10 ~ VS 27.12c (*anaktu*); MS 2.12.6: 149.16; KpKS 29.5.2c ~ TS 4.1.8.1 (*pathā ānakti*).

**cd** ~ VS 27.13abc (... *nakṣase ... nārāśaṃso agne | sukṛd devāḥ savitā viśvāvārah* ||) = TS 4.1.8.1 ~ KpKS 29.5.3abc (... *nakṣati prīṇāno nārāśaṃso agne | sukṛd devaḥ savitā viśvāvārah* ||) ~ MS 2.12.6: 149.17-150.1 (... *nakṣati prīṇānāḥ || nārāśaṃso agnih sukṛd devāḥ savitā viśvāvārah* |) ~ KS 18.17: 277.10-11 (... *nakṣati prīṇānāḥ || nārāśaṃso agne | sukṛd devas savitā viśvāvārah* |).

Zur Beziehung von Agni zu Savitr s. z.B. RV 2.1.7ab: *tvām agne draviṇodā aramḳīte tvām devāḥ savitā ratnadhā asi* „Du, Agni, bist der Schätzespender für den, der dir dient; du bist Gott Savitr, der Schätze bringt“ (Geldner).

9.1.3 **ab** ~ AVŚ 5.27.4 usw. • **a** = TS 4.1.8.1 usw. • **c** ~ AVŚ 5.27.5a usw.

*achāyam eti śavasā ghṛtena-* (11)  
*-de vahnīm namasāgnim |* (8)  
*srūco dhvareṣu prayatsu ||* (8)

„Dieser [Agni] kommt mit der durch die Schmalzbutter [entstandenen] Kraft [zu mir] näher. Ich verehere das Zugtier, den Agni mit Verbeugung [und] die Opferlöffel bei den Opferhandlungen, [nämlich] bei den Voropfern.“

*achāyam* | Ku JM V/126 Mā Ma, *acchāyam* Pa RM, *aśchāyam* K — *śavasā* | Ku JM RM Mā Ma Pa K, *śava*<> V/126 — *ghṛtene'de* | *ghṛtene're* Ku RM Mā, *ghṛtenere* JM V/126 Ma, *ghṛteneḍe* Pa, *ghṛtena ide* K — *vahnīm* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *vahni* JM — *namasāgnim* | *namasāgnim* | Ku V/126 Mā Ma Pa, *nasāgnim* | JM, *namasā 'gnim* || RM, *namasādhriṃ* K — *srūco* | K, *śrūco* Or — *dhvareṣu* | *dhvareṣu* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *atā*(→*dhva*)*dhvareṣu* Pa, *dhvareṣu* | K — *\*prayatsu* || *prayatsu* || Ku Mā Ma Pa, *prayachu* | JM, *prayacchūdu* | RM, *pratsu* || V/126, *prayutsu* K

AVŚ 5.27.4

*āchāyām eti śavasā ghṛtā cid īdāno vahnir nāmasā ||*

„Here he cometh with might (*çavas*) unto the various ghees, praising, he the carrier, with homage, —“ (Whitney).

AVŚ 5.27.5a

*agnih srūco adhvarēsu prayāksu*

„Agni, unto the spoons, at the sacrifices (*adhvarā*), the profferings (*prayā*)“ (Whitney).

Bhatt. liest *acchāyam*<sup>+</sup> (**a**) ... *prayatsu* (**c**); Upadhyaya: *acchāyam* ... *prayatsu*.

**a** = TS 4.1.8.1 ~ MS 2.12.6: 150.2 (*āchāyām ... ghṛtēna* ||) ~ VS 27.14a (*āchāyām*); KpKS 9.5.4a ~ KS 18.17: 277.12 (*acchāyam yanti śavasā ghṛtācīḥ* ||).

Zu **ac** vgl. RV 5.21.2c: *srūcas tvā yanti* „Die Opferlöffel gehen zu dir (= Agni)“ und RV 8.60.2ab: *ācchā hi tvā sahasaḥ sūno āngirah srūcas caranty adhvaré* „Denn dir, du Sohn der Kraft, Āngiras, nahen die Löffel während des Gottesdienstes“ (Geldner).

**b** ~ VS 27.14b (*īdāno vahnir nāmasā*); TS 4.1.8.1; MS 2.12.6: 150.3; KpKS 9.5.4b ~ KS 18.17: 277.13 (*īdānā vahnīm*).

Zu *īde* „ich verehere“ (also kein 3.Sg.Perfekt-Medium) s. AVP 4.33.4c = AVŚ 4.23.3b (*agnim īde*), AVP 19.1.10a (*īde agnim*). Zu *īde* ist auch ein Instrumental von *nāmas-* belegt: AVP 18.10.3b (*viśvāvasuṃ nāmasā gīrbhir īde*) und RV 5.60.1a (*īle agnim svāvasuṃ nāmobhiḥ*) = MS 4.14.11a: 232.13; TB 2.7.12.4a ~ AVŚ 7.50.3a: (*īde agnim svāvasuṃ nāmobhiḥ*) = AVP 20.31.2a.

Agni wird häufig *vahni-* genannt, z.B. in AVP 20.57.8a: *agnir vahnir vahnir agnih*.

**c** ~ VS 27.14c (*agnim srūco adhvarēsu prayātsu*); TS 4.1.8.1; MS 2.12.6: 150.3; KS 18.17: 277.13; KpKS 9.5.4c.

Zur Schreibung *śrūco* (Or) s. AVP 8.9.6a; 8.11.5a; 9.1.3d.

*\*prayatsu*. Die Or-Mss. schreiben entweder *tsu* oder *chu* für das letzte Akṣara. Da aber die Schreibung *(c)cha* (JM RM) eine dialektale Schreibvariante für *tsa* (oder für *tśa*, das hier nicht in Frage kommt) ist, steht die Lesung *tsu* außer Zweifel (*tsu* K). Die Form *prayatsu* kommt auch in der unmittelbar folgenden Strophe (Pāda **b**) vor, wo sowohl in Or als auch in K ein *tsu* steht. Somit ist festzustellen, daß man es hier mit *prayatsu* zu tun hat, wie es alle YV-Texte schreiben (Padapāṭha: *prayāt-su*). AiGr. III, 232f. (gemäß AiGr. I, 180) sagt angesichts AVŚ *prayāksu*, daß YV *prayātsu* (zu AVP 9.1.3c) als *prayātsu* gelesen werden kann, aber dann doch: „kann *adhvarēsu prayātsu* auch mit dem Komm. zu VS 27.14 als Loc. abs. „während die Opferzeremonien vorschreiten“ gefaßt werden“. Zudem ergänzt AiGr. I Nachtr., 98: „YV. (auch MS. Kāṭh. KapS) *prayātsu* ist richtig ... AV. *prayāksu* Fehler in korruptem Text (Ved. Var. 75 § 140)“. Diese Annahmen von Wackernagel und Debrunner sind nun durch AVP 9.1.4b hinfällig geworden: *prayatsu* ist ein Femininum, s. *mandrāsu prayatsu* (AVP 9.1.4b) und *mandrāsu prayāksu* (AVŚ 5.27.6a). Die YV-Texte (zu AVP 9.1.4b) scheinen in Unverständ-

nis geraten zu sein, wodurch einzelne Umgestaltungen unternommen wurden (zu *mandrāsu prayāsaḥ*, *mandrā suprayāsaḥ/-ā* und *gar mandras suprayakṣuḥ*). AVP *prayatsu* ist folglich entsprechend AVŚ *prayākṣu* (Padapāṭha: *pra-yākṣu*) zu *\*pra-yakṣu* zu korrigieren. Ein *\*prayāj-* in RV 3.7.10a ist belegt (*prkṣā-prayaj-*, s. Scarlata 1999, 399f.), vgl. auch *pra-yājā-* „Voropfer“ (Kim 2010, 186).

9.1.4 a = AVŚ 5.27.5b usw. • bc ~ AVŚ 5.27.6 usw. • c = TS 4.1.8.2 usw.

*sa yakṣad asya mahimānam agneḥ* (11)

*sa in mandrāsu \*prayatsu |* (8)

*vasuś cetiṣṭho vasudhātamaś ca ||* (11)

„Er wird die Größe des Agni verehren, er bei den erfreulichen Voropfern: Vasu, der sehr Aufmerksame und der sehr großzügige Spender der Güter.“

*sa yakṣad*] Or, *sruvekṣat* K — *mahimānam*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *mahi{na}mānam* RM — *agneḥ* <sup>1</sup> *sa in mandrāsu*] RM, *agneḥ* <sup>1</sup> *sa im mandrāsu* Ku V/126, *agneḥ sa in mandrāsu* JM Ma Pa, *agneḥ sa im mindrā{ya}su* Mā, *agnesvena mindrasu* K — *\*prayatsu* |] *prayatsu* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *prayatsu* || JM, *prayutsu* | K — *vasuś*] K, *vasoś* Or — *vasudhātamaś*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *vasudhātamaś* V/126 — *ca* ||] Ku JM V/126 Ma Pa, *ca* | RM K, *ca* || {·} || Mā

AVŚ 5.27.5b

*sá yakṣad asya mahimānam agneḥ*  
„May he sacrifice his greatness, Agni’s“ (Whitney).

AVŚ 5.27.6

*tarī mandrāsu prayākṣu vásavaś cātiṣṭhan vasudhātaraś ca ||*  
„[He] crossing (?) among pleasant profferings; both the Vasus stood and the greater bestower of good (*vásu*)“ (Whitney).

Bhatt. liest *prayatsu* (b) *vasoś* (c); Upadhyaya: *sa akṣad ... prayatsu | vasoś*.

a = VS 27.15a; TS 4.1.8.1; KpKS 29.5.5a ~ MS 2.12.6c: 150.4 (*sá yakṣad asya mahimānam agneḥ* ||); KS 18.17c: 277.14.

b ~ VS 27.15b (*sá im mandrā suprayāsaḥ*); KpKS 29.5.5b ~ TS 4.1.8.1b (*sáh || 1 || ī mandrāsu prayāsaḥ*) ~ MS 2.12.6a: 150.5 (*sá im mandrā suprayāsā stārīman*), vgl. KS 18.17: 277.15 (*stanī mandras suprayakṣuḥ*).

Zu *\*prayatsu* s. den Kommentar zu AVP 9.1.3c.

c = TS 4.1.8.2 (*vásuś cetiṣṭho vasudhātamaś ca*); MS 2.12.6c: 150.7; KS 18.17b: 277.16 ~ VS 27.15c (*vásuś vétiṣṭho vasudhātamaś ca*) ~ KpKS 29.5.5c (*vasuś cetiṣṭhā vasudhātamaś ca*).

*vasuś ... vasu°* ist wohl ein Wortspiel.

9.1.5 a = AVŚ 5.27.7a usw. • b: nur AVP • c ~ AVŚ 5.27.8a usw.

*dvāro devīr \*an<sub>v</sub> asya viśve* (11)

*vratā dadante agneḥ |* (7)

*uruvyacaso dhāmnā patyamānāḥ ||* (11)

„In Übereinstimmung mit den göttlichen Toren, die mit dem Element des weitumfassenden [Agni] mächtig sind, bewahren alle [Götter] Wünsche des Agni.“

*\*anv asya*] *annasya* Or, *anyasya* K — *viśve* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *viśve* JM, *viśved* K — *dadante agneḥ* |] Or, *dadante gneḥ* | K — *uruvyacaso*] *urvyacaso* Ku JM V/126 Ma Pa, *urvyacaso* <sup>1</sup> RM, *urvyacaso* Mā, *uruvyacasva* K — *patyamānāḥ* ||] JM V/126 Ma Pa, *pacyamānāḥ* || Ku, *patyamānāḥ* | RM Mā, *pacyamānā* K

AVŚ 5.27.7

*dvāro devīr anv asya viśve vratām rakṣanti viśvāḥ ||*

„The heavenly doors all defend always after his course (*vratā*) —“ (Whitney mit dem Komm.: „The verse is doubtless corrupt in its second half.“)

AVŚ 5.27.8

*uruvyacasāgnér dhāmnā pátyamāne |*

„Lording it with Agni’s domain of wide expansion“ (Whitney).

Bhatt. liest *annasya* (a); Upadhyaya: *annasya*.

a = VS 27.16a (*dvāro devīr anv asya viśve*); TS 4.1.8.2a ~ MS 2.12.6a: 150.8 (*dvāro devīr anv asya viśvā*); KS 18.17a: 277.17; KpKS 29.5.6a.

*\*anv asya*. Zur Verschreibung *nna* für *nya* in den Or-Mss. s. z.B. AVP 2.71.3b: *annayat* für *anv ayat* und *nya* für *nva* in K s. z.B. AVP 8.2.4d: *dhanyano* für *dhanvano*.

b = VS 27.16b (*vratā dadante agneḥ*); TS 4.1.8.2b; MS 2.12.6b: 150.8; KS 18.17b: 277.17; KpKS 29.5.6b. Der Pāda ist unterzählig.

c = VS 27.16c (*uruvyacaso dhāmnā pátyamānāḥ*); TS 4.1.8.2c; MS 2.12.6c: 150.9; KS 18.17c: 277.18; KpKS 29.5.6c.

In c ist der Sinn schwer zu erfassen. Hier ist *uruvyacasah* als Attribut zu Agni (RV: gewöhnlich zu Indra) zu bestimmen, weil zu *dhāman-* „(Ein-)Setzung, das (Ein-)Gesetzte; Element, Stätte“ sehr häufig ein Genetiv belegt ist.

d. *patyamānāḥ* (AVŚ: *patyamāné*) bezieht sich auf *dvārah*, s. die nächste Strophe.



9.1.6 a ~ VS 27.17ab usw. • bc = AVŚ 5.27.8bc ~ VS 27.17bc usw.

*te asya vṛṣaṇo \*divye na yonā |* (11)  
*uṣāsānaktemaṃ yajñam* (8)  
*avatām adhvaram naḥ ||* (7)

„Diese beiden himmlischen [jungen Frauen]; gleichsam [als wären sie] in der Heimstätte des Stiers. Ihr, die beiden Morgen und Nacht, sollt diesem Opfer, [nämlich] unserer Opferhandlung beistehen.“

*asya* | Or, *sya* K — *vṛṣaṇo* | JM V/126 Ma Pa K, *vṛṣaṇo* 'no Ku, *vṛṣaṇo* ' RM, *vṛṣaṇo* Ma — *\*divye na yonā* | *divyā nu yonā* | Ku JM RM Ma Pa, *divya nu yonāḥ* | V/126, *divyā nu yonāḥ* | Mā, *divyā na yonā* | K — *uṣāsānaktemaṃ* | Or, *uṣāsānaktesam* K — *yajñam* ' | Ku JM RM V/126, *yajñam* Mā Ma Pa K — *avatām* | Ku JM RM V/126 Mā Ma K, om. Pa — *adhvaram naḥ* || | Ku V/126 Mā Ma Pa, *adhvaram naḥ* | JM, *adhvaran naḥ* | RM, *adhvaram naḥ* K [note: 'h d°]

AVŚ 5.27.8bc

*uṣāsānaktemam yajñam avatām adhvaram naḥ ||*

„... let dawn and night favor this our inviolable (? *adhvarā*) sacrifice“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *divyā nu* (a).

Diese Strophe zeigt im Vergleich zu den YV-Texten eine andere Pāda-Division:

VS 27.17abc = MS 2.12.6abc: 150.10:

*té asya yōṣaṇe divyé ná yonā uṣāsānāktā | imām yajñam avatām adhvaram naḥ ||*,

TS 4.1.8.2 = KpKS 29.5.7abc:

*té asya yōṣaṇe divyé ná yonāḥ uṣāsānāktā | imām yajñam avatām adhvaram naḥ ||*,

KS 18.17a: 277.19-20:

*te asya yōṣaṇe divyo na yonir uṣāsānāktāgneḥ | imām yajñam avatām adhvaram naḥ ||*.

Die YS-Texte bestehen aus 8-8-11-Metren, wobei Pāda c untereinander übereinstimmt. Der AVP-Text besteht dagegen aus 11-8-7-Metren, wobei Pāda b und c mit AVŚ übereinstimmen.

a. Berücksichtigt man RV 7.2.6ab: *utā yōṣaṇe divyé mahī na uṣāsānāktā sudūgheva dhenūḥ* „Auch die beiden himmlischen hohen Frauen, Morgen und Nacht, die einer gutmelkenden Kuh gleichen“ (Geldner, *naḥ?*), RV 10.110.6bc: *uṣāsānāktā sadatām nī yonau | divyé yōṣaṇe bṛhatī surukmé* „Es sollen ... Morgen und Nacht sich auf ihren Platz setzen, die beiden himmlischen, hohen, goldge-

schmückten“ (Geldner) und die oben angeführten YV-Stellen (KS: *divyo na yonih!*), so wäre in a zu erwarten: *te asya \*yōṣaṇe \*divye na yonā* (= VS; MS). Da aber, abgesehen von der notwendigen Emendation *\*divye*, ein Schreibfehler *vṛ* für *yo* weder in Or noch in K zu finden ist, läßt sich dieser Pāda als eine AVP-Innovation beurteilen. Or *nu* tritt häufig für *na* (K) ein.

9.1.7 ~ AVŚ 5.27.9ab usw.

*daivā hotāra imam adhvaram no* (11)  
*agner jihvem abhi grṇīta |* (9)  
*kṛṇutā naḥ saviṣṭim ||* (7)

„Preist sie, [nämlich] diese unsere Opferhandlung mit der Zunge des Agni, ihr göttliche Hotṛ! Bewirkt uns ein gut gelingendes Opfer!“

*adhvaram no* ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, *adhvaran no* ' JM RM, *adhvaram no* K — *agner* | Ku JM RM V/126 K, *agne* Mā Ma Pa — *abhi grṇīta* | Or, *bhi grṇītaḥ* K [note: 'h k°] — *naḥ saviṣṭim* || | *naḥ saviṣṭim* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *naḥ saviṣṭim* | RM, *na saviṣṭim* K

AVŚ 5.27.9ab

*dāivā hótāra ūrdhvām adhvaram no 'gnér jihvāyābhī grṇata grṇatā naḥ saviṣṭaye |*

„O heavenly invokers, sing ye unto our uplifted sacrifice (*adhvarā*) with Agni's tongue; sing in order to our successful offering“ (Whitney).

Bhatt. liest *jihvem* (b); Upadhyaya: *jihvem*.

a ~ VS 27.18a (*dāivyā hótārā ūrdhvām adhvaram no*) ~ TS 4.1.8.2 (*dāivyā hotārāv ūrdhvām adhvaram no*) ~ MS 2.12.6: 150.12 (*dāivyā hótārā ūrdhvām imām adhvaram no*) ~ KS 18.17: 277.21 (*daivyā hotārordhvām imam adhvaram no*) ~ KpKS 29.5.8a (*daivyā hotārordhvām imam adhvaram*).

*daivā-* (für *dāivya-* RV, s. AiGr. II 2, 128) ist im AV häufig belegt. Der Ausdruck *daivā hotārah* (vgl. *dāivyā hótārāḥ* RV 10.128.3) kommt noch in AVP 5.4.5c ~ AVŚ 5.3.5c (*daivāḥ hótārāḥ*) vor.

b ~ VS 27.18b (*'gnér juhvām abhi grṇītam*) ~ TS 4.1.8.2 (*'gnér jihvām abhi grṇītam*) ~ MS 2.12.6: 150.12 (*'gnér jihvābhigrṇītam*) ~ KS 18.17: 277.21 (*'gnér jihvayābhigrṇītam*) ~ KpKS 29.5.8b (*agner jihvayābhigrṇītam uktam*).

*jihvem* (*jihvā-īm*), zum Instrumental *jihvā* s. AiGr. III, 117. Allerdings wird *īm* im AV außer in den vom RV übernommenen Versen kaum gebraucht, zumal nach einem Nomen. Eine Emendation zu *\*jihvām* kommt zwar in Frage (VS, TS), aber sie ist syntaktisch problematisch.

c ~ VS 27.18c (*kṛṇutām naḥ saviṣṭam*); MS 2.12.6: 150.13; KS 18.17: 277.22 ~ TS 4.1.8.2 (*kṛṇutām naḥ saviṣṭim*); KpKS 29.5.8b (*kṛṇutam naḥ saviṣṭim*).

## 9.1.8 ~ AVŚ 5.27.9cd usw.

<i>tisro devīr barhīr edaṃ sadantv</i>	(11)
<i>idā sarasvatī mahī  </i>	(8)
<i>bhāratī gr̥nānā   </i>	( )

„Die drei Göttinnen sollen sich auf diese Opferstreu niederlassen: Idā, Sarasvatī [und] die Große, [nämlich] Bhāratī, die gepriesen wird.“

*barhīr* Ku JM RM K, *bahir* V/126 Mā Ma Pa — *edaṃ sadantv* <sup>1</sup> *edaṃ sadantv* <sup>1</sup> Ku, *edaṃ sadantv* JM RM, *edaṃ* <sup>1</sup> *sadamtv* V/126, *edaṃ sadantv* Mā, *edaṃ sadantv* Ma K, *edaṃ sa* {ha} *dantv* Pa — *idā* K, *iṛā* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *iṛāt* Pa — *sarasvatī mahī* || JM RM Mā Ma Pa, *sarasvatī mahī* | Ku, *sarasvatī* | *mahī* V/126, *sarasvatī* | *mahā* K — *bhāratī gr̥nānā* || Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *bharatī gr̥nānā* | JM K

## AVŚ 5.27.9cd

*tisro devīr barhīr édāṃ sadantām idā sárasvatī mahī bhāratī gr̥nānā* ||  
„Let the three goddesses sit upon this *barhī*, Idā, Sarasvatī, Bhāratī, the great, besung“ (Whitney).

Bhatt. liest \**sadantv* (a); Upadhyaya: *sadantv*.

Bhatt.App.: „u. *sadamtv idā*“ (ab).

a = RV 3.4.8d (*tisro devīr barhīr édāṃ sadantu*); RV 7.2.8d; VS 27.19a; TS 4.1.8.2a; KS 18.17a; 278.1 ~ MS 2.12.6: 150.14 (*tisro devīr barhīr édāṃ syonām*); KpKS 29.5.9a.

b = RV 1.13.9a (*ilā sárasvatī mahī*); RV 1.142.9c; RV 5.5.8a; MS 2.12.6: 150.14 ~ KpKS 29.5.9b (*idā sarasvatī mahī*) ~ VS 27.19b (*idā sárasvatī* || *bhāratī*) ~ KS 18.17b: 278.1 (*idā sarasvatī bhāratī*).

Zu *mahī* s. Geldners Kommentar zu RV 1.13.9.

c (nur 6 Silben) = MS 2.12.6: 150.15 (*bhāratī gr̥nānā*); KpKS 29.5.9c ~ VS 27.19c (*mahī gr̥nānā*); TS 4.1.8.3 ~ KS 18.17c: 278.1 (*mahī gr̥nānā*).

## 9.1.9 ~ AVŚ 5.27.10 usw.

<i>tan nas *turīpam adbhutam purukṣu  </i>	(11)
<i>tvaṣṭā suvīryam rāyas poṣam</i>	(10)
<i>vi<sup>+</sup>syatu nābhim asme   </i>	(8)

„Diesen unseren untrüglichen, an Vieh reichen Samen; eine Fülle der Helden, ein Gedeihen des Reichtums: unseren Nabel soll Tvaṣṭr entbinden.“

*tan* Ku JM RM, *taṃ* V/126 Mā Ma Pa K — \**turīpam* *turīyam* Or [Bhatt. *tuyīyam* Ma], *turīṣam* K — *adbhutam* Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *adbhūtam* Mā — *purukṣu* | *purkṣu* | Or, *purukṣu* K — *suvīryam* Ku JM V/126 Ma Pa K, (+su)vīryam RM, *sūvīryam* Mā — *poṣam* <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā, *poṣam* JM Ma Pa K — *vi<sup>+</sup>syatu* *vi syatu* RM, *vi syarta* Ku Mā Ma, *vi svatu* JM, *vi syarta* V/126, *vi* {śvya} *syarta* Pa, *vi śvata* K — *asme* || Or, *asmahe* | K

## AVŚ 5.27.10

*tān nas turīpam ádbhutam purukṣu |*  
*dēva tvaṣṭā rāyās poṣam ví sya nābhim asya ||*  
„That wonderful seminal fluid (*turīpam*) of ours, abounding in food, O god Tvaṣṭar, abundance of wealth, release thou the navel of it“ (Whitney).

Bhatt. liest *turīpam*\* (a) ... *syarta* (c); Upadhyaya: *turīpam* ... *syarta*.

Die Pāda-Division zwischen AV und YV ist unterschiedlich organisiert.

a = KS 18.17a: 278.2 ~ RV 1.142.10a (*tān nas turīpam ádbhutam*); VS 27.20a; TS 4.1.8.3a; MS 2.12.6a: 150.16; KpKS 29.5.10a.

Zu *turīpam* s. RV 3.4.9a (*tān nas turīpam*) = RV 7.2.9a; TS 3.1.11.1a; MS 4.13.10a: 213.5; MS 4.14.8: 226.12.

bc ~ KS 18.17b: 278.3 (*tvaṣṭā poṣāya viśya nābhim asme*).

b ~ VS 27.20b (*purukṣu tvaṣṭā suvīryam* |); VSK 29.2.22b; TS 4.1.8.3b; KpKS 29.5.10b ~ MS 2.12.6b: 150.16 (*purukṣu tvaṣṭā suvīryam* |).

c ~ RV 2.40.4d (*rāyās poṣam ví syatām nābhim asmé*); MS 4.14.1d: 215.4; KpKS 29.5.10c ~ VS 27.20c (*rāyās poṣam ví syatu nābhim asmé*); TS 4.1.8.3c ~ MS 2.12.6c: 150.17 (*rāyās poṣam ví sya nābhim asmé*).

*vi<sup>+</sup>syatu* (*syatu* trotz des schlechten Metrums): Zur häufig anzutreffenden Schreibung *syā* für *śya* s. z.B. *viśyā* (Or) für *\*viśyā* (*viśya* K) in AVP 8.9.9d. In den Or-Mss. gibt es ferner ab und zu einen redundanten Einschub von *r* vor *t*, s. z.B. AVP 2.69.1a: *vārtāḥ* für *vātāḥ* (K). Die so entstandene Konsonantengruppe *rt* verursacht in Or regelrecht eine Verdoppelung von *t* (Ku Mā Ma V/126 Pa). In K findet sich öfters die Schreibung *śa* für *śa* (AVP 1.107.4b; 2.74.2d; 6.20.1d; 7.15.6a; 9.15.5a; 20.6.4b; 20.18.9a).

*nābhim*: Gemäß RV 1.142.10d (*nābhā*) erwartet man eigentlich einen Lokativ. Es scheint, daß RV 2.40.4d als Grundlage für Pāda c gedient hat, so daß eine syntaktische Konfusion entstand.

## 9.1.10 ~ AVŚ 5.27.11 usw.

<i>vanaspate ava srjā rarāṇas</i>	(11)
<i>tmanā devebhyah  </i>	(5)
<i>agnir havyam samitā sūdayāti   </i>	(11)

„Laß [den Opferguß] zu den Göttern los, indem du dich selbst spendest, du Baum! Agni wird den Opferguß nahrhaft machen als einer, der [ihn] zubereitet.“

*ava sṛjā* Ku JM RM V/126 Ma Pa, *ava* [[folio]] *ava sṛjā Mā*, *va sṛjā K* — *rārāṇas* <sup>1</sup> *tmanā* *rārāṇa* <sup>1</sup> *tmanā* Ku V/126 Mā, *rārāṇa tvanā* JM, *rārāṇa* <sup>1</sup> *tvānā* RM, *rārāṇa tmanā* Ma Pa, *rārāṇas sumanā* K — *devebhyaḥ* || Ku JM RM Ma Pa K, *devebhyaḥ* || V/126 Mā — *agnir havyam* Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *agnir havyām Mā* — *śamitā* Ku JM RM Ma Pa K, *śamitā* V/126 Mā — *sūdayāti* || Ku JM V/126 Ma Pa, *sūdayāti* | RM Mā, *sūdayati* K [[note: <sup>o</sup> i a]]

#### AVŚ 5.27.11

*vānaspatē* <sup>va</sup> *sṛjā rārāṇaḥ* |  
*tmānā devēbhyo agnir havyām śamitā svadayatu* ||  
„O forest-tree, let thou loose, bestowing; let Agni [as] queller willingly sweeten the oblation for the gods“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *rārāṇaḥ* (a).

Die Pāda-Division nicht nur zwischen AVP und AVŚ, sondern auch zwischen AV und YV ist unterschiedlich organisiert.

**ab.** Das Objekt zu *ava sṛjā* ist durch *havis-* oder *havyam* (Pāda c) zu ergänzen, s. RV 1.13.11ab: *áva sṛjā vanaspate déva devēbhyo haviḥ* „Du göttlicher Baum, laß die Opferspende zu den Göttern los!“.

**a** ~ RV 3.4.10a (*vānaspatē* <sup>va</sup> *sṛjāpa devān*); RV 7.2.10a ~ VS 27.21a (*vānaspatē* <sup>va</sup> *sṛjā*); TS 4.1.8.3a; MS 2.12.6a: 150.18; KpKS 29.5.11a ~ KS 18.17a: 278.4 (*vanaspate* <sup>va</sup> *sṛjā*).

**b** ~ VS 27.21b (*rārāṇas tmānā devēṣu* |); TS 4.1.8.3b; KS 18.17b: 278.4; KpKS 29.5.11b ~ MS 2.12.6b: 150.18 (*rārāṇas tmānā devēbhyaḥ* |).

**c** = VS 27.21c (*agnir havyām śamitā sūdayāti*); TS 4.1.8.3c; MS 2.12.6c: 150.19 ~ RV 3.4.10b (*agnir haviḥ śamitā sūdayāti*); 7.2.10b; KpKS 29.5.11c ~ KS 18.17b (*agnir haviḥ śamitā sūdayāti*).

Zur Konstruktion *havis-/havyā-* + *sūd* vgl. *agnir havyā suśūdati* in RV 1.105.14c; 1.142.11c, *agnir haviḥ sūdayāti prā dhībhiḥ* in RV 2.3.10b und *havya-sūd-* „den Opferguß nahrhaft machend“ (RV).

9.1.11 ~ AVŚ 5.27.12 usw.

*agne svāhā kṛṇu jātaveda* (11)  
*indrāya bhāgam* | (5)  
*viśve devā havir idam juṣantām* || 1 || (11)

„Du Agni Jātavedas, Svāhā, bereite Indra [seinen] Anteil! Alle Götter sollen an diesem Opferguß Gefallen finden.“

*kṛṇu* JM V/126 Mā Ma Pa, {*māteva putram*} *kṛṇu* RM, *kṛṇu* <sup>1</sup> Ku, *kṛṇuhi* K — *jātaveda* <sup>1</sup> V/126 Mā, *jātaveda* Ku JM RM Ma K, *jāta'veda Pa* — *bhāgam* |] *bhāgam* | Or K — *havir idam* K, *haviḥdam* JM RM Pa V/126 Mā Ma, *haviḥdyaṁ Ku* — *juṣantām* <sup>1</sup> *juṣantām* JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *juṣantām Ku* — || 1 ||] || 1 || *Ku*, || 1 || *JM*, || 1 || RM, || 1 || *V/126*, || 1 || *Mā Ma Pa*, *Z I Z K*

#### AVŚ 5.27.12

*agne svāhā kṛṇuhi jātavedaḥ* |  
*indrāya yajñam viśve devā havir idam juṣantām* ||  
„O Agni, hail! make thou, O Jātavedas, the sacrifice for Indra; let all the gods enjoy this oblation“ (Whitney).

Bhatt.App.: „ga u. havir udam“. Bhatt. kommentiert: „dra. mantrasamkhyā hasta-lekheṣu nāsti“.

Die Pāda-Division nicht nur zwischen AVP und AVŚ, sondern auch zwischen AV und YV ist unterschiedlich organisiert.

**a** ~ VS 27.22a (*agne svāhā kṛṇuhi*); TS 4.1.8.3a; MS 2.12.6a: 151.1; KS 18.17a: 278.6; KpKS 29.5.12a.

**b** ~ VS 27.22b (*jātavedo indrāya havyām* |) ~ TS 4.1.8.3b (*jātaveda indrāya havyām* |); KS 18.17b; 278.6; KpKS 29.5.12b ~ MS 2.12.6b: 151.1 (*jātavedā indrāya havyām* |).

**c** = VS 27.22c (*viśve devā havir idam juṣantām*); TS 4.1.8.3c; MS 2.12.6: 151.2; KS 18.17c: 278.7; KpKS 29.5.12c.

**Or** *haviḥdam*. In Or kommt die Schreibung *ṛ* für *ri* nach einem Vokal öfters vor, s. z.B. AVP 8.18.11d: *ati ṛcyate* für *ati ricyate* und 9.5.7c: *aṛcyata* für *aricyata*.

## 9.2 Göttereinladung zum Opfer

Diese Kāṇḍikā ist sowohl in KauS 23.1 (,yajūṃṣi yajñe' iti navaśālāyāṃ sarpir madhumīśram aśnāti als auch in VaitS 16.6 (,yajūṃṣi yajña' iti ca viṣpardhāyāṃ caturbhiṣ caturbhiḥ purastāt prātar anuvākasya) zitiert. Sie handelt von der Einbeziehung der einzuladenden Götter ins Opfer.

### 9.2.1 ab = AVŚ 5.26.1 • cd ~ AVŚ 5.26.2

yajūṃṣi yajñe samidhaḥ s<sub>u</sub>vāhā- (11)  
 -agniḥ pravidvān iha vo yunaktu | (11)  
 yunaktu devaḥ savitā<sup>+</sup> prajānann (11)  
 asmin yajñe suyujah s<sub>u</sub>vāhā || (10)

„Die Opfersprüche soll Agni, der [den Weg] genau kennt, für euch hier ins Opfer einbinden — die Brennhölzer [sind bereit], Svāhā! Einbinden soll Gott Savitṛ, der [den Weg] gut kennt, [die Opfersprüche] in dieses Opfer — die gut Angeschirrten [sind bereit], Svāhā!“

yajūṃṣi] JM RM, yajūṃṣi Ku V/126 Mā K, yaju(→ūṃ)ṣi Ma, yajuṣi Pa — samidhaḥ] Or, sami K — svāhā'gniḥ] Ku, svāhā'gni JM, svāhā'gniḥ RM, svāhā'gniḥ ' Mā Ma Pa, svāhā'gniḥ V/126, svāhā'gneḥ K — yunaktu || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, yunaktu || RM, yunaktu K — devaḥ] Or, devas K — savitā] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, om. Mā —<sup>+</sup>prajānann ' ] prajānan ' Ku RM, prajānan JM V/126 Mā Ma Pa K — asmin] asmiṇ Or, yasmin K — suyujah] Ku RM Ma Pa, suju(→yu)jah JM, suyajah V/126, suyajah Mā, sayuja K — svāhā || Ku RM V/126 Mā Ma Pa, svāhā | JM K

### AVŚ 5.26.1

yajūṃṣi yajñe samidhaḥ svāhā'gniḥ pravidvān iha vo yunaktu ||  
 „The sacrificial formulas (yájus) at the sacrifice, the fuel, hail! let Agni, foreknowing, here join for you“ (Whitney).

### AVŚ 5.26.2

yunaktu devaḥ savitā prajānann asmin yajñe mahiśāḥ svāhā ||  
 „Let the heavenly impeller (savitár), the bull (mahiśá), foreknowing, join [them] at this sacrifice: hail!“ (Whitney).

Bhatt. liest prajānann<sup>+</sup> (c); Upadhyaya: prajānan.

a = GB 2.2.11.

d = AVP 9.2.4b-8b; AVŚ 5.26.7b,8b,10b,11b. Dieser Pāda ist unterzählig.

Mit *suyujah* sind wohl die Pferde bzw. die Wagen gemeint. Analog zu *mahiśāḥ* (AVŚ 5.26.2) ist das Wort als Nom.Pl. aufzufassen.

### 9.2.2 ab ~ AVŚ 5.26.3 • cd = AVŚ 5.26.5

indra ukthāmadāni yajñe asmin (11)  
 pravidvān yunaktu suyujah svāhā | (11)  
 chandāṃsi \*yajñe marutaḥ s<sub>u</sub>vāhā (11)  
 mātēva putrāṃ pipṛteha yuktāḥ || (11)

„Indra, der [den Weg] genau kennt, soll Lieder und Tränke in dieses Opfer einbinden — die gut Angeschirrten [sind bereit], Svāhā! Behütet hier vereint die Metren beim Opfer wie eine Mutter [ihren] Sohn, ihr Marut, Svāhā!“

ukthāmadāni] Ku JM RM V/126 Mā, ukthāma(→va)dāni Ma Pa, yukthāmadāni K — asmin ' ] asmiṇ ' Ku RM V/126 Mā Ma Pa, asmiṇ JM K — pravidvān] pravidvāṇ Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, pravidvāna RM — yunaktu] Or, pranaktu K — suyujah] Ku V/126 Mā Ma Pa, su{ }yujah JM, sujujah RM, sayujas K — svāhā ] Ku JM V/126 Mā, svāhā || RM Ma, svāhā || {tvaśā} || Pa, svāhā K — \*yajñe] yajñam Ku JM RM V/126 Pa K, ya{ }jñam Mā Ma — marutaḥ] maṛtaḥ Or, marutas K — svāhā ' ] Ku RM Mā Ma Pa, svāhā JM V/126, svāhā | K — pipṛteha] Or, pipṛteṣ K — yuktāḥ || Or, yuktva K

### AVŚ 5.26.3

indra ukthāmadāny asmin yajñe pravidvān yunaktu suyujah svāhā ||  
 „Let Indra, foreknowing, at this sacrifice join songs and revels (ukthāmadá), the well-joined ones (?): hail!“ (Whitney).

### AVŚ 5.26.5

chāndāṃsi yajñe marutaḥ svāhā mātēva putrāṃ pipṛteha yuktāḥ ||  
 „The meters (chāndas) at the sacrifice, O maruts: hail! as a mother her son, fill ye here, joined“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest yajñam (c).

Bhatt.App.: „ga u. ... yajñe(→am) ...“.

cd nach Narten Kl.Schr., 115.

c. \*yajñe (nach AVŚ yajñé) ist syntaktisch zwingend. Dieser Pāda ist unterzählig.

### 9.2.3 ab ~ AVŚ 5.26.4 • cd = AVŚ 5.26.6

praiśā<sup>+</sup> nivida āpriyo yajūṃṣi (11)

*śiṣṭāḥ patnībhir vahateha yuktāḥ |* (11)  
*eyam agan barhiṣā prokṣaṇībhir* (11)  
*yajñam<sup>+</sup> tanvānāditiḥ svāhā ||* (11)

„Die vorwärts schickenden Nivid-Sprüche, die Āprī-Anrufungen, die Opfersprüche [sind da]; die von [ihren] Gattinnen Angewiesenen, ihr sollt vereint hierher fahren. Herbeigekommen ist diese Aditi, entlang auf der Opferstreu, von den Vorspritzwassern begleitet, das Opfer ausspannend, Svāhā!“

*praiṣā* Or, <> *aiṣā* K — <sup>+</sup>*nivida āpriya* Or, *navidāpriyo* K — *yajūṃṣi* <sup>1</sup> Ku Mā Ma Pa, *yajūṃṣi* JM RM V/126 K — *śiṣṭāḥ* Ku RM Ma Pa, *śiṣṭā* JM V/126 Mā, *śiṣṭāḥ* K — *vahateha* Ku JM RM Mā Ma Pa, *vaha-* V/126 [[note: ab hier bis 9.4.4b (Folio 36<sup>v</sup>) fehlt]], *vātehi* K — *yuktāḥ* | Or, *yuktā* K — *eyam* Ku RM Mā Ma Pa, *e(+ya)m* JM, *yem* K — *agan* Or, *agam* K — *prokṣaṇībhir* <sup>1</sup> RM Mā, *prokṣaṇībhir* Ku JM Ma Pa, *prokṣaṇebhir* K — <sup>+</sup>*tanvānāditiḥ* *tanvānāditiḥ* K, *tanvānā aditiḥ* Ku JM Mā Ma Pa, *tanvānā ahitiḥ* RM — *svāhā* || Ku JM Mā Pa, *svāhā* | RM Ma K

## AVŚ 5.26.4

*praiṣā yajñe nividaḥ svāhā śiṣṭāḥ patnībhir vahatehā yuktāḥ ||*  
 „The directions (*praiṣā*) at the sacrifice, the notices (*nivida*): hail! taught by the wives, carry ye here, joined“ (Whitney).

## AVŚ 5.26.6

*éyām agan barhiṣā prókṣaṇībhir yajñam tanvānāditiḥ svāhā ||*  
 „Here hath come Aditi, with *barhiṣ*, with sprinkling [waters], extending the sacrifice: hail!“ (Whitney).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*nivida* (a) ... *tanvānā aditiḥ* (d); Upadhyaya: *nivida* ... *tanvānā aditiḥ*. Bhatt.App.: „*mu. vaipātānavidāpriya*“ (a).

a. Verschreibungen des Akṣara *mi* für *ni* sind in Or keine Seltenheit, s. 1.18.4d: *dyām iva* für *\*dyān iva* und 17.53.5cd: *sīdām imaṃ* für *sīdān imaṃ*.

Bei b handelt es sich vielleicht um die Götter.

cd sind gemäß Kienle 1979, 10: „Her ist gekommen mit Opferstreu und Vorspritzwassern, das Opfer ausspannend die Aditi, svāhā“ übersetzt.

## 9.2.4 = AVŚ 5.26.7

*viṣṇur yunaktu bahudhā tapāmsy* (11)  
*asmin yajñe suyujah svāhā ||* (10)

„Viṣṇu soll die Gluten vielfach in dieses Opfer einbinden — die gut Angeschirrten [sind bereit], Svāhā!“

V/126 fehlt • *bahudhā* Or K [[note: <sup>o</sup>ā u<sup>o</sup>] — *tapāmsy* <sup>1</sup> *asmin*] *tapāmsy* <sup>1</sup> *asmin* Ku Mā, *tapāmsy asmin* JM RM Ma, *tapāmsy asmi* Pa, *upāsmi* K — *yajñe* Ku JM RM Mā Ma K, .. Pa — *suyujah* Or, *suyuja* K — *svāhā* || Ku RM Mā Ma, *svāhā* | JM Pa K

## AVŚ 5.26.7

*viṣṇur yunaktu bahudhā tapāmsy asmin yajñe suyujah svāhā ||*  
 „Let Viṣṇu join variously the fervors (*tāpas*) at this sacrifice, the well-jointed ones: hail!“ (Whitney).

b = AVP 9.2.1d,5b-8b; AVŚ 5.26.2b,8b,10b,11b.

## 9.2.5 ~ AVŚ 5.26.8

*tvaṣṭā yunaktu bahudhā nu rūpāny* (11)  
*asmin<sup>ooo</sup> ||*

„Tvaṣṭ soll jetzt die Formen vielfältig in dieses [Opfer] einbinden [— die gut Angeschirrten sind bereit, Svāhā!]“

V/126 fehlt • *tvaṣṭā* Ku JM RM Mā Ma K, {*chandāsi*} *tvaṣṭā* Pa — *nu rūpāny* <sup>1</sup> *asmin<sup>ooo</sup> ||* *nu rūpāny* <sup>1</sup> *asmin ||* Ku Ma, *nu rūpā(+ny a)smi* || <sup>(kā)</sup> JM, *nu rūpāny* <sup>1</sup> *asmin |* RM, *nu rūpāny asmin yajñe ||* Mā, *nu rūpāny asmina ||* Pa, *vi rūpāsmi* K

## AVŚ 5.26.8

*tvaṣṭā yunaktu bahudhā nu rūpā asmin yajñe suyujah svāhā ||*  
 „Let Tvaṣṭar now join variously the forms at this sacrifice, the well-jointed ones: hail!“ (Whitney).

## 9.2.6 = AVŚ 5.26.11

*indro yunaktu bahudhā vīryāny* (11)  
*asmin<sup>ooo</sup> ||*

„Indra soll die Manneskräfte vielfach in dieses [Opfer] einbinden [— die gut Angeschirrten sind bereit, Svāhā!]“

V/126 fehlt • *vīryāny* <sup>1</sup> Ku Ma, *vīryāny* JM RM Mā Pa K — *asmin<sup>ooo</sup> ||* *asmin ||* Ku Ma Pa, *asmin ||* <sup>(kā)</sup> JM, *asmin |* RM, *asmin yajñe ||* Mā, *asmin* K

## AVŚ 5.26.11

*indro yunaktu bahudhā vīryāṇy asmin yajñe suyūjah svāhā ||*

„Let Indra join variously the heroisms, at this sacrifice, the well-jointed ones: hail!“ (Whitney).

## 9.2.7 = AVŚ 5.26.10

*somo yunaktu bahudhā payāmsy* (11)  
*asmin* °°° ||

„Soma soll die Milchströme vielfach in dieses [Opfer] einbinden [— die gut Angeschrirten sind bereit, Svāhā!]“

V/126 fehlt • *payāmsy* ' Ku, *payāmsy* JM Ma Pa K, *payāsy* ' RM, *patyāmsy* ' Mā — *asmin* °°° || *asmin* || Ku Mā Ma Pa, *asmin* ||<sup>(kā)</sup> JM, *asmin* | RM K

## AVŚ 5.26.10

*sómo yunaktu bahudhā pāyāmsy asmin yajñe suyūjah svāhā ||*

„Let Soma join variously the milks (*pāyas*), at this sacrifice, the well-jointed ones: hail!“ (Whitney).

## 9.2.8 = AVŚ 5.26.9

*bhago yunakt<sub>nv</sub> āśiṣo \*n<sub>nv</sub> + asmā* (11)  
*asmin yajñe suyūjah svāhā ||* (10)

„Bhaga soll jetzt für ihn die Segenswünsche in dieses Opfer einbinden — die gut Angeschrirten [sind bereit], Svāhā!“

V/126 fehlt • *yunaktv āśiṣo* Ku RM Mā Ma Pa K, *yunaktu śiṣo* JM — *\*nv + asmā* ' *asmin* ny *asmām* ' *asmin* Ku Mā, ny *asmām asmin* JM, ny *asmām* ' *asmin* RM, ny *asmām asmin* Ma Pa, ny *asmāsmīn* K — *yajñe* Ku JM RM Ma K, om. Mā, *yajñe* Pa — *suyūjah* Or, *sayuja* K — *svāhā* || Ku RM Mā Ma Pa, *svāhā* ||<sup>(kā)</sup> JM, *svāhā* | K

## AVŚ 5.26.9

*bhāgo yunaktv āśiṣo nv āsmā asmin yajñe suyūjah svāhā ||*

„Let Bhaga join now for him the blessings (*āśiṣ*); at this sacrifice let him, foreknowing, join the well-jointed ones; hail!“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *ny asmām* (a).

Bhatt. kommentiert: „mā. 'yajñe' iti nāsti“ (b).

a. *\*nv + asmā* (nach AVŚ, zu *nu* s. AVP 9.2.5a): Die Konstruktion *yoj + ní + Dativ* ist zwar syntaktisch korrekt, s. z.B. AVŚ 8.3.11d (~ AVP 16.7.1d): *samakṣām enam gṛṇatē ní yuṅgdhi*, aber man fragt sich, wohin mit dem Lokativ *asmin yajñe*? In Or ist das Akṣara *nya* für *nva* leicht verwechselbar. Zu einem falsch eingeführten Anu-svāra vor einem Vokal s. z.B. 9.5.16a (*nābhyām āsīd* für *nābhyā āsīd*).

b = AVP 9.2.1d, 4b, 5b-7b; AVŚ 5.26.2b, 7b, 8b, 10b, 11b.

## 9.2.9 ~ AVŚ 5.26.12ab

*aśvinā brahmaṇ<sub>et</sub>am arvāg* (10)  
*vaṣaṭkāreṇa yajñam vardhayantau svāhā ||* (P)

„Ihr Aśvins, kommt in Begleitung des Brāhman in [unsere] Nähe, indem ihr, durch [unseren] *vaṣaṭ*-Ruf [eingeladen], das Opfer stärkt!“

V/126 fehlt • *aśvinā* Ku JM Ma Pa K, *a{smīn}śvinā* RM, *asvanā* Mā — *brahmaṇetam* Or, *vrahmaṇetam* K — *arvāg* ' Ku RM Mā, *arvāg* JM Ma K, *avāg* Pa — *vaṣaṭkāreṇa* Or, *vaṣaṭkareṇa* K — *vardhayantau* K, *varddhayantau* Ku RM Mā Ma Pa, *varddhayatau* JM — *svāhā* || Ku RM Mā Ma Pa, *svāhā* ||<sup>(kā)</sup> JM, *svāhā* | K

## AVŚ 5.26.12ab

*aśvinā brāhmaṇā yātam arvāṇcau vaṣaṭkāreṇa yajñam vardhayantau |*

„O Aśvins, come ye hitherward with worship (*brāhman*), with *vaṣaṭ*-utterance increasing the sacrifice“ (Whitney).

Bhatt. liest *vaṣaṭkāreṇa* (b, Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *vaṣaṭkāreṇa*.

a. *brahmaṇetam* aus *brahmaṇā-itam* (*brahmaṇā-ā*).

b. *svāhā* ist wohl sekundär eingefügt worden, so daß das Metrum (Triṣṭubh) gestört wurde.

## 9.2.10 ~ AVŚ 5.26.12cd

*bṛhaspate brahmaṇ<sub>ehy</sub> arvān* (11)  
*yajño (yām s<sub>u</sub>var \*idaṃ yajamānāya dhehi svāhā || 2 ||* (P)

„Du Bṛhaspati, [uns] zugewandt, komm herbei, in Begleitung des Brāhman! Das Opfer [ist] hier. Verleihe dem Opferer dieses Sonnenlicht, Svāhā!“

V/126 fehlt • *bṛhaspate* Or, *vṛhaspate* K — *brahmaṇehy* Or, *vrahmaṇoṣy* K — *arvān* ' *arvāṇ* ' Ku RM Mā, *arvāṇ* JM Ma Pa, *arvān* K — *yajño* (yām) *yajñoyam* Ku JM Mā Ma Pa, *yajño* { } *yām* RM, *yajñam vayam* K — *\*idaṃ* itam Or K — || 2 || || 10 || 2 || Ku JM, || 1 || 2 || RM, || 2 || 1 || Mā Ma Pa, Z 2 Z K

## AVŚ 5.26.12cd

*bṛhaspate brāhmaṇā yāhy arvāṇ yajñó ayām svār idām yájamānāya svāhā ||*  
 „O Bṛhaspati, come hitherward with worship; this sacrifice [is] heaven (svār) here for the sacrificer: hail!“ (Whitney).

Bhatt. liest *yajñoyam ... itam* (b); Upadhyaya: *yajñoyam ... itam*.

**b** hat entweder 16 (mit *yam*) oder 17 Silben (mit *ayam*).

\**idam*. Or *K itam* (2.Du.Impv.Akt) paßt hier nicht. Eine Schreibung des Akṣara *ta* für *da* ist in Or häufig zu beobachten, s. z.B. 17.52.10a: *sītato* für *sīdato*. In **K** ist die Schreibung *ta* für *da* unzählige Male belegt.

9.3 Mit einem Heilmittel gegen den Aussatz (*kilāsa-*)

Zysk 2009, 81f. definiert *kilāsa-* als „Discoloration of the Skin; Leukoderma“. Die Kāṇḍikā 9.3 enthält wie AVP 1.16 und 1.26 (~ AVŚ 1.23 und 24 = TB 2.4.4.1-2) Zaubersprüche gegen den Aussatz. Man wünscht an den obengenannten Stellen, mit einer dunklen Pflanze den Aussatz zu vertreiben. In 9.3 wird dagegen wohl eine feuerfarbene Pflanze als Heilmittel gegen den Aussatz eingesetzt (Strophe 5). Damit vertreibt der Heiler den Aussatz, als würde man ihn verbrennen (Strophe 6). In den Strophen 7 und 8 werden zwei Stadien der Krankheitsentwicklung geschildert. Von 9 bis 13 (10-12 mit Refrain) wird diese Pflanze mit dem Attribut „vom Regen angetrieben“ angesprochen.

## 9.3.1 nur AVP

<i>āpaḥ punantu varuṇaḥ punāt<sub>u</sub>v</i>	(11)
<i>ayaṃ ca yaḥ pavate viśvadānīm  </i>	(11)
<i>yajñō bhago adhvaktā vidhartā-</i>	(11)
<i>-gniś ca naḥ pāvayatām sūryaś ca   </i>	(11)

„Die Wasser sollen [uns] läutern, Varuṇa soll [uns] läutern und auch der, der sich allezeit läutert. Das Opfer, Bhaga, der Fürsprecher, der Verteiler; sowohl Agni als auch Sūrya sollen uns läutern.“

V/126 fehlt • *āpaḥ*] Or, *āpaḥ* **K** — *varuṇaḥ*] *vaṇaḥ* Or, *varuṇaḥ* **K** — *punāt<sub>u</sub>v*] **Ku**, *punāt<sub>v</sub>* **JM** **Mā** **Ma** **Pa** **K**, *punā{ }tv* **RM** — *ayaṃ*] Or, *aya* **K** — *yaḥ*] Or, *yaḥ* **K** — *viśvadānīm*] *viśvadānīm* | **Ku** **RM** **Mā** **K**, *viśvadanaṃ* | **Ma** **Pa**, *viśvadā{nī}nīm* | **JM** — *bhago*] **Ku** **RM** **Mā** **Ma** **Pa** **K**, *bhagā(+go){h}* **JM** — *vidhartā<sup>+</sup>gniś*] *vidhartā'gniś* Or, *dhivantāgniś* **K** — *naḥ*] **Ku** **RM** **Mā** **Ma** **Pa**, *na* **JM**, *naḥ* **K** — *pāvayatām*] **Ku** **JM** **RM** **Mā** **Ma**, *pāvaṃyatām* **Pa**, *pāvayetām* **K** — *sūryaś ca* ||] **Ku** **JM** **Mā** **Ma** **Pa**, *sūryaś ca* | **RM**, *sūryasya* | **K**

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *pāvayetām* (d).

c. Bhattacharya (= Upadhyaya) gibt im Text *vidhartāgniś* an, obwohl alle Or-Mss. *vidhartā'gniś* lesen (*dhivantāgniś* **K**).

Bei **b** handelt es sich wohl um Soma.

d. Bhattacharya druckt *pāvayetām* (wohl nach **K**). Aufgrund von *punantu* und *punātu* in Pāda **a** ist jedoch Or *pāvayatām* aufzunehmen; zum Stamm *pāvaya-* s. Gotō 1987, 208 Anm. 420.

9.3.2 a ~ AVŚ 4.6.1b • b: nur AVP • cd ~ RV 10.97.20ab usw.

<i>daśaśīrṣo daśajihva</i>	(8)
<i>ā rabhe vīrako bhiṣak  </i>	(8)
<i>mā te riṣaṃ khanitā</i>	(7)
<i>yasmai ca tvā khanāmasi   </i>	(8)

„Als ein Daśaśīrṣa, als ein Daśajihva ergreife ich [dich]; [ich bin] ein Männlein, ein Heiler. Nicht zu Schaden kommen möge ich, wenn ich dich ausgrabe, auch jener [nicht], für den wir dich ausgraben.“

V/126 fehlt • *daśajihva* 'ā] RM Mā Ma Pa, *daśajihva* ā Ku, *daśajihva* ā JM, *daśajihvā* K — *vīrako*] Or, *vīruko* K — *bhiṣak*] Ku Mā Ma Pa K, *bhiṣacak*] JM, *bhiṣacak*] RM — *mā te*] Ku Mā Ma Pa K, {·} *mā te* JM, *mā* {·} *te* RM — *riṣaṃ*] K, *ṛṣaṃ* Ku Mā Ma Pa, *ṛṣaṃ* JM RM — *khanitā* ' *yasmai*] Ku JM RM, *khanitā yasmai* Mā Ma Pa, *khanitāsmāi* K — *khanāmasi*] Or, *khanāmasi*] K

Bhatt.App.: „ga u. *ṛṣaṃ*“.

ab wurden von Griffiths / Lubotsky 2000/01, 203f. übersetzt: „[Like] the ten-headed one, [like] the ten-tongued one, I, a little man, a healer, take [you]“.

a = AVP 3.17.2b ~ AVŚ 4.6.1b (*dāśaśīrṣo dāśāsyah*). *daśaśīrṣa*- ist „a mythical Brahmin, who was a healer“ (Griffiths / Lubotsky 2000/01, 203).

cd ~ AVP 1.65.3ab (*riṣat*) ~ AVP 19.42.15ab (*riṣan*) ~ RV 10.97.20ab; VS 12.95ab; TS 4.2.6.5: *mā vo riṣat khanitā yasmai cāhāṃ khānāmi vaḥ*.

c. Dieser Pāda (auch der der Parallelen) ist unterzählig.

Or *r/ṛṣaṃ*: Für *riṣ/s* nach einem Vokal wird in Or häufig *ṛṣ/s* (metrisch: *rṣ/s*) geschrieben, s. z.B. 2.36.1a: *-devīṛṣabho* für *-devīr iṣāvo*.

9.3.3 nur AVP

<i>daśarātre kilāsasya</i>	(8)
<i>vīrudhā veda bheṣajam  </i>	(8)
<i>itas tad abhryākhanam</i>	(8)
<i>kilāsaṃ nāśayāmi te   </i>	(8)

„Im Zeitraum von zehn Tagen weiß ich Bescheid über ein Heilmittel[, das] mit der Pflanze [zuzubereiten ist,] gegen den Aussatz. Daher grub ich dieses [Heilmittel] mit Spaten aus. Ich vertreibe den Aussatz für dich.“

V/126 fehlt • *daśarātre*] Or, *daśarātreṇa* K — *kilāsasya* ' ] Mā Ma Pa, *kilāsa*(→*sa*)*syā* ' Ku, *kilāsasya* JM RM, *kilāmasya* K — *vīrudhā*] K, *vīrdhā* Or — *bheṣajam*] *bheṣajam*] Or, *bheṣajam* K — *itas tad*] Ku JM Ma, *itas ta*{·}d RM, *itas tav* Mā, *tatas tad* Pa, *yatas tud* K

— *abhryākhanam* ' ] Ku RM Mā Pa, *abhryākhanam* JM K, *a<·>yākhanam* ' Ma — *nāśayāmi te ||*] Ku JM Mā Ma Pa, *nāśayāmi te* | RM K [Bar. *nāśayāmasi te ||*]

a. *daśarātre* „im Zeitraum von zehn Tagen“, vgl. *daśarātra*- „das zehntägige Opfer“ in AVP 8.19.8a und 16.71.9b. Falls *daśarātre* ein Adjektiv ist, ist gut möglich, als Bezugswort *carmaṇi* „auf der Haut“ zu ergänzen, vgl. AVP 9.23.3a: *kilāsena duścarmaṇā* „mit dem Aussatz, der eine schlimme Haut verursacht“. Somit ist *daśarātre kilāsasya* durch „wenn [die Haut] zehn Tage lang vom Aussatz [befallen ist]“ wiederzugeben. *kilāsasya* scheint jedoch wegen *kilāsabheṣaja*- in AVP 1.26.2b = AVŚ 1.24.2b und AVP 9.3.5b eher Attribut zu *bheṣajam* (Pāda b) zu sein.

c. Zur Konstruktion *abhryā* + *khan*<sup>i</sup> s. 9.11.9a samt Kommentar.

d = AVP 9.3.9d-13d.

9.3.4 nur AVP

<i>aps<sub>u</sub>v anyā vi rohati</i>	(8)
<i>dhanvany anyādhi tiṣṭhati  </i>	(8)
<i>kilāsam anyā nīnaśad</i>	(8)
<i>varcasānyā sam ukṣatu   </i>	(8)

„Die eine [Pflanze] sprießt an den Wassern, die andere fußt auf dem Wüstenland. Die eine soll den Aussatz vertreiben, die andere soll [dich] mit Glanz benetzen.“

V/126 fehlt • *apsv anyā*] Ku RM Mā Ma Pa K, *apsunā* JM — *vi rohati* ' ] RM, {*dhatiputi*} *vi rohati* ' Ku, *vi rohati* JM Ma Pa K, *vi rovirohati* ' Mā — *dhanvany*] Ku RM Mā Ma Pa, *dhanadhāny* JM, *dhatvaṃn* K — *anyādhi*] K, *ādhi* Or — *anyā nīnaśad* ' ] Ku RM, *anyā nīnaśad* Ma Pa, *anyā nīnaśa* JM, *anyā. nīnaśard* ' Mā, *anyā nī*[line]*nīnaśad* K — *varcasānyā*] K, *varccasānyā* Or — *ukṣatu*] Ku JM Mā Ma Pa, *ukṣatu* | RM, *añjatu* | K

Bhatt. liest *hohati* (a, Druckfehler) ... <sup>+</sup>*anyādhi* (b); Upadhyaya: *hohati* ... *anyādhi* (ab).

b. Or (*dhanadhāny ādhi* JM) liest *dhanvany ādhi*, das durch eine Haplologie (*dhanvany anyādhi*) gekürzt wurde.

Zu c vgl. AVP 1.26.2d: *anīnaśat kilāsaṃ*. Der hortativ gebrauchte Injunktiv *nīnaśat* ist wegen *ukṣatu* (d) zwingend. Ein solcher Injunktiv ist noch in RV 6.48.17b (*nīnaśaḥ*) belegt. Die Lesung *anyānīnaśad* (*-anīnaśat* Indikativ) paßt hier inhaltlich nicht.

d. Interessanterweise liest K *añjatu* (Or *ukṣatu*).

9.3.5 nur AVP

<i>ājyena ghṛtena</i>	(7)
-----------------------	-----



*juhomi kilāṣabheṣajam* | (9)  
*vīrudhām agneḥ saṁkāśe* (8)  
*kilāṣam nānu vidyate* || (8)

„Mit Opferschmalz und Schmalzbutter begieße ich das Heilmittel gegen den Aussatz. Wenn die Pflanzen [wie] Feuer aussehen, entdeckt man den Aussatz nicht.“

V/126 fehlt • *ghṛtena* ' ] Ku RM Mā Ma Pa, *ghṛtena* JM K — *kilāṣabheṣajam* | *kilāṣabheṣajam* | Or, *kilāṣabheṣajam* K — *vīrudhām agneḥ* | *vīrdhām agneḥ* Or, *vīrudhām agneḥ* K — *saṁkāśe* ' ] RM, *saṁkāśe* ' Ku Ma Pa, *saṁkāśe* JM K [Bar. *saṁkāśe*], *saṁkāśe* ' Mā — *kilāṣam* ] Ku JM RM Ma K, *kilāṣam* Mā, *kili*(→*lā*)*saṁ* Pa — *vidyate* || Or, *vidyate* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *saṁkāśe* (c).

ab haben unregelmäßige Metren (7+9). Zu ab vgl. RV 10.79.5b: *ājyair ghṛtāir juhóti púṣyati* „[der den Agni] mit Opferschmalz und Schmalzbutter begießt [und dadurch] gedeihen läßt“.

c. *agneḥ saṁkāśa*- scheint hier gleichbedeutend mit *agni-saṁkāśa*- (ŚB) zu sein, vgl. *nakṣatrāṇīva saṁdṛśi* „wenn [sie] wie die Sterne aussehen“ in AVP 9.3.7b. In AVP 1.26.4ab ist *kilāsa*- als *agni-ja*- „feuergeboren“ bezeichnet. *vīrudhām* ist hier als Attribut zu *saṁkāśe* zu bestimmen.

### 9.3.6 nur AVP

*piśaṅgarūpo bhavati* (8)  
*kalmāṣam uta saṁdṛśi* | (8)  
*kilāsa naśyetaḥ paraḥ* (8)  
*pra tvā dhakṣyāmi vīrudhā* || (8)

„[Das Feuer] bekommt eine rötliche Gestalt, und [der Aussatz ist] bei Anblick gefleckt. Du Aussatz, verschwinde von hier weit weg! Ich werde dich mit der Pflanze durch Brand fortreiben.“

V/126 fehlt • *piśaṅgarūpo* ] *piśaṅgaṛpo* Or, *piśaṅgam rūpaya* K — *bhavati* ' ] Ku RM Mā, *bhavati* JM Ma Pa K — *kalmāṣam* ] Or, *ka*[line]*kalmāṣam* K — *naśyetaḥ* ] Mā Ma Pa, *naśyetaḥ* Ku, *naśyetaḥ* JM RM, *naśyetaḥ* K — *paraḥ* ' ] Ku Mā Ma Pa, *para* JM, *paraḥ* RM, *paraḥ* K — *dhakṣyāmi* ] Ku JM RM Ma Pa, *dhakṣāmi* Mā, *dakṣāmi* K — *vīrudhā* || *vīrdhā* || JM Mā Ma Pa, *vīrdhā* || Ku, *vīrdhā* | RM, *vīrudhā* K

b. *kalmāṣam* bezieht sich auf den Aussatz, der sich im Frühstadium befindet („gefleckt“).

cd wurden von Zehnder 1999, 144f. übersetzt: „Kilāsa (d.i. Leukodermie), verschwinde von hier weit weg, ich werde dich mit einer Pflanze vernichten.“

### 9.3.7 nur AVP

*yāni pṛthag utpatanti* (8)  
*nakṣatrāṇīva saṁdṛśi* | (8)  
*kilāṣam sarvaṁ nāśayann* (8)  
*ogha vābhy emi vīrudhā* || (8)

„Wenn [der Aussatz (?)] wie die Sterne aussieht, die verschiedenartig auffliegen, gehe ich mit der Pflanze los wie eine Flut, indem ich jeden Aussatz vertreibe.“

V/126 fehlt • *pṛthag* ] Ku JM Mā Ma Pa K, *pṛthag* RM — *utpatanti* ' ] Ku RM Mā Ma, *utpatanti* JM Pa K — *nakṣatrāṇīva* ] Ku JM RM Ma Pa, *nakṣatrā*{*ṇi*}*ṇīva* Mā, *nakṣatrāṇīva* K — *sarvaṁ nāśayann* ' ] Ku Mā Ma Pa, *sarvaṁ nāśayann* JM, *sarvaṁ nā(+śa)yann* ' RM, *sarvaṁ nāśayann* K — *ogha ivābhy* ] Or, *obhivādy* K — *emi* ] JM Mā Ma Pa, *aimi* Ku RM, *ema* K — *vīrudhā* || *vīrdhā* || Ku JM Mā Ma Pa, *vīrdhā* | RM, *vīrudhā* K

Bei b handelt es sich wohl um den Aussatz im fortgeschrittenen Stadium („Sterne“ auf der Hautoberfläche).

### 9.3.8 a ~ AVŚ 2.14.5b • bc: nur AVP • d = AVŚ 4.19.6d

*yadi vā puruṣeṣitāt* (8)  
*kilāsa paryājagan* | (8)  
*namo namasyāmo devān* (8)  
*pratyak kartāram ṛchatu* || (8)

„Oder wenn du, Aussatz, mit deinem Umlauf am Ende bist, von Menschen [deinen] Ausgang genommen, soll die Anbetung [an dich] — wir beten die Götter an — zurück zu dem gelangen, der [dich] angebetet hat.“

V/126 fehlt • *puruṣeṣitāt* ' ] *puruṣeṣitāt* ' Ku RM Mā, *puruṣeṣitāt* JM Ma Pa, *puruṣeṣitāt* K — *paryājagan* ] Ku JM RM Mā, *paryājagat* | Ma Pa, *paryājagam* K — *devān* ' ] RM, *devān* ' Ku Mā, *devān* JM K, *devān* Mā Pa — *pratyak kartāram* ] K, *pratyak kartāram* Ku, *pratyakartāram* JM, *pratyak kartāram* RM, *pratyak kartāram* Ma Pa, *pratyak kartāram* Mā — *ṛchatu* || Ku JM Mā Ma Pa, *ṛchatu* | RM, *ṛschatu* | K

Bhatt. liest *ṛchatu*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *ṛchatu*.

Bhatt.App.: „*ma. paryājagat* (→n?)“ (b).

ab wurden von Zehnder 1999, 30 übersetzt: „falls du von einem von Menschen Ausgesandten hierhergekommen bist, Leukodermie“.

a ~ AVP 2.4.2b: *yadi vā \*puruṣeṣitāḥ* (...<sup>+</sup>*stha*) ~ AVŚ 2.14.5b: (*sthā* ...) *yadi vā puruṣeṣitāḥ* „(If ye are ...) or if sent by men“ (Whitney). Zehnder ebd. emen-

diert Or *puruṣeṣitāt*, K *puruṣeṣitā* in AVP 2.4.2b zu \**puruṣeṣitāḥ* (gemäß *stha*) und kommentiert: „Die Abl.-Endung muss aus *kṣetṛiyāt* perseveriert sein und ist offenbar auch auf AVP 9.3.8 übertragen worden“. Daraufhin vermutet er für unsere Stelle „(\**puruṣeṣitam?*)“. Hier scheint jedoch die Lesung *puruṣeṣitāt* richtig zu sein.

Zu c vgl. RV 3.17.4b: *namasyāmas tvā* „wir verehren dich (= Agni)“.

d = AVŚ 4.19.6d (*pratyāk kartāram ṛchatu*); AVP 5.25.6d; 19.2.14d; 19.3.1c; 19.39.2d. Zu d vgl. noch AVP 7.1.9c: *kṛtyā kartāram ṛchatu* „let the witchcraft hit upon its maker“ (Griffiths 2009, 265).

### 9.3.9 nur AVP

*śīrṣṇas te skandhebhyaḥ* (7)  
*lalātāt pari karṇayoḥ* | (8)  
*oṣadhyā varṣajūtayā* (8)  
*kilāsaṃ nāśayāmi te* | (8)  
*sṁvas tvā varṇa āyatī* (8)  
*anarātiḥ sahaṣadhiḥ* || (8)

„Von deinem Kopf, von [deinen] Schultern, von [deiner] Stirn vertreibe ich den dich [befallenden] Aussatz — [auch den] an [deinen] beiden Ohren — mit der vom Regen angetriebenen Heilpflanze. [Deine] eigene Farbe wird zu dir kommen, von der wohlwollenden Heilpflanze begleitet.“

V/126 fehlt • *skandhebhyaḥ* ' Ma Pa, *skandebhyaḥ* ' Ku Mā, *skandhebhyaḥ* JM, {·} *skandebhyaḥ* ' RM, *skandebhyaḥ* K — *karṇayoḥ* | *karṇayoḥ* | Or, *karṇayoḥ* K [note: 'h °o] — *varṣajūtayā* ' Ku Mā Ma, *varṣajūtayā* JM RM, *varṣa{ju}jūtayā* ' Pa, om. K — *nāśayāmi te* | JM RM Mā Ma K, *nāśayāmi te* || Ku, *nāśayāmi te* | Pa — *svas tvā* Or, *śas tā* K — *varṇa āyatī* ' varṇa āyatī ' Ku Mā Ma Pa, *varṇa āyatī* JM RM, *varṇa ity* K — *anarātiḥ* Or, *anarātiḥ* K — *sahaṣadhiḥ* || Ma Pa, *sahaṣadhiḥ* ||(³) Ku Mā, *rāhaṣadhiḥ* ||(³) JM, *sahaṣadhiḥ* | RM, *sahaṣadhiḥ* K

Bhatt. kommentiert: „*dra. nā tula. śau. 1.23.2ga ā tvā svo viśatām varṇaḥ*“.

c-f = AVP 9.3.10-13cf.

a ist unterzählig (*śīrṣṇas?*).

b. Hier steht ein Lokativ (*karṇayoḥ*) statt eines zu erwartenden Ablativs (wie in AVP 9.3.11b).

c. *varṣa-jūta-* ist ein Hapax (auch in 10c-13c = Refrain).

d = AVP 9.3.3d.

Zu e vgl. AVP 1.16.2cd: *ā tvā \*svo aśnutām varṇaḥ parā śvetāni pātaya* „Deine eigene Farbe soll dich erreichen. Laß die weißen [Flecken von der Haut] wegfliegen!“ ~ AVŚ 1.23.2cd: *ā tvā svó viśatām vārṇaḥ parā śuklāni pātaya* „let thine own color enter thee; make white things (*čuklá*) fly away“ (Whitney).

### 9.3.10 ab = RV 10.163.2ab; AVŚ 2.33.2ab

*grīvābhyas ta uṣṇihābhyah* (8)  
*kikasābhyo anūkyāt* | (8)  
 °°° ||

„Von deinem Nacken, von [deinen] Halswirbeln, von [deinen] Brustbeinen, von [deinem] Rückgrat [vertreibe ich den dich befallenden Aussatz mit der vom Regen angetriebenen Heilpflanze. Deine eigene Farbe wird zu dir kommen, von der wohlwollenden Heilpflanze begleitet]“.

V/126 fehlt • *grīvābhyas ta* Ku RM Mā Ma Pa, *grīdvās ta* JM, *grīvābhyas tā* K — *uṣṇihābhyah* ' Mā Ma Pa, *uṣṇihābhyeh* ' Ku, *uṣṇī{·}hābhyah* JM, *uṣṇihābhyeh* RM, *uṣṇihābhyah* K — *kikasābhyo* Ku JM RM Mā Ma K, *kikasābhyo* Pa — *anūkyāt* | °°° || *anūkyāt* || Mā, *anūkyāt* ||(³) Ku JM Ma, *anūkyāt* | RM, *anūkyāt* ||(³) Pa, *anūkyāt* | K

ab = RV 10.163.2ab; AVŚ 2.33.2ab = AVP 4.7.2ab; 20.96.18ab.

### 9.3.11 nur AVP

*aṃsābhyām te dorbhyām* (8)  
*bāhubhyām pari hastayoḥ* | (8)  
 °°° ||

„Von deinen beiden Schultern, von [deinen] beiden Oberarmen, von [deinen] Unterarmen [vertreibe ich den dich befallenden Aussatz — auch den] in [deinen] beiden Händen — [mit der vom Regen angetriebenen Heilpflanze. Deine eigene Farbe wird zu dir kommen, von der wohlwollenden Heilpflanze begleitet]“.

V/126 fehlt • *aṃsābhyām* Ku K, *aṃsābhyān* JM RM Ma Pa, *aṃsābhyān* Mā — *dorbhyām* ' Ku RM Mā, *dorbhyām* JM Ma Pa K — *hastayoḥ* | °°° || *hastayoḥ* ||(³) Ku JM Mā Ma Pa, *hastayoḥ* | RM, *hastayoḥ* K [note: 'h °p]

### 9.3.12 a: nur AVP • b = AVŚ 9.8.21b

*prṣṭibhyas te pārśvābhyām* (8)  
*śroṇibhyām pari bhaṃsasah* | (8)  
 °°° ||

„Von [deinen] Rippen, von [deinen] beiden Flanken, von [deinen] Hüften [und] von [deinem] Hintern [vertreibe ich den dich befallenden Aussatz mit der vom Regen angetriebenen Heilpflanze. Deine eigene Farbe wird zu dir kommen, von der wohlwollenden Heilpflanze begleitet]“.

V/126 fehlt • *pārśvābhyām* <sup>1</sup> | **Ku RM Mā Ma Pa**, *pārśvābhyām* **JM K** — *pari bhaṃsasah* |  
 °°° || *pari bhaṃsasah* || (<sup>3</sup>) **Ku JM Mā Ma**, *pari bhaṃsasah* | **JM**, *pari bhaṃsasah* || (<sup>3</sup>) **Pa**,  
*sasa* | **K** [[note: s. die nächste Strophe]]

**b** = AVŚ 9.8.21b.

**9.3.13 ab** = RV 10.163.4ab usw. • **cdef**: nur AVP

<i>+ūrubhyām te aṣṭhivadbhyām</i>	(8)
<i>pārṣṇibhyām prapadābhyām</i>	(8)
<i>oṣadhyā varṣajūtayā</i>	(8)
<i>kilāsaṃ nāśayāmi te</i>	(8)
<i>savas tvā varṇa āyaty</i>	(8)
<i>anarātiḥ sahaṣadhiḥ</i>    3	(8)

„Von deinen beiden Oberschenkeln, von [deinen] beiden Kniescheiben, von [deinen] beiden Fersen, von [deinen] beiden Fußspitzen vertreibe ich den dich [befallenden] Aussatz mit der vom Regen angetriebenen Heilpflanze. Deine eigene Farbe wird zu dir kommen, von der wohlwollenden Heilpflanze begleitet.“

V/126 fehlt • *+ūrubhyām te* | *urubhyām te* **Ku**, *urubhyām te* **JM RM Mā Ma Pa**, *urubhyām dve* **K** — *aṣṭhivadbhyām* <sup>1</sup> | *ṣṭhivabhyām* <sup>1</sup> **Ku Ma Pa**, *aṣṭhivabhyām* **JM RM**, *ṣṭhivadbhyām* <sup>1</sup> **Mā**, *ṣṭhivadbhyām* **K** — *pārṣṇibhyām* | **Or K** [[Bar. om.]] — *prapadābhyām* || **JM Mā Ma Pa**, *prapadābhyām* || (<sup>3</sup>) **Ku**, *prapadābhyām* || **RM**, *prapadābhyām* | **K** — *varṣajūtayā* <sup>1</sup> | **Ku Mā Ma Pa**, *varṣajūtayā* **JM RM K** — *kilāsaṃ* | **Ku JM RM Ma Pa K**, *kilāsaṃ Mā* — *nāśayāmi te* || **JM Ma Pa**, *nāśayāmi te* || **Ku RM**, (+*nāśa*)*yāmi te* | **Mā**, *nāśayāmi te* | **K** — *svas tvā* | **Or**, *śas tā K* — *varṇa āyaty* <sup>1</sup> | *varṇa āyaty* <sup>1</sup> **Ku Mā**, *varṇa āyaty* **JM RM Pa**, *varṇa āyaty* **Ma**, *varṇa ity K* — *anarātiḥ sahaṣadhiḥ* | **Or**, *anarātiḥ sahaṣadhiḥ* **K** — || 3 || || 3 || 13 || **Ku**, || (<sup>3</sup>) 3 || **JM**, || 1 || 3 || **RM**, || (<sup>3</sup>) 3 || 1 || **Mā**, || 3 || 1 || **Pa**, .. **Ma**, | *gravābhyas ta uṣṇihābhyah* | *kikasābhyo anūkyāṭ amsābhyām te dobhyām bāhubhyām pari hastayoh* | *pṛṣṭibhyas te pārśvābhyām śronibhyām pari bhaṃsase* | *urubhyām dve aṣṭhivadbhyām pārṣṇibhyām prapadābhyām* | *oṣadyā varṣajūtayā kilāsaṃ nāśayāmase* | *śas tā varṇa ity anurotis sahaṣadhi* Z 3 Z **K** [[note: mit Wiederholung von Strophe 10-13]]

**RV 10.163.4ab**

*urubhyām te aṣṭhivadbhyām pārṣṇibhyām prapadābhyām* |

„Von deinen Schenkeln, von den Kniescheiben, von den Fersen, von den Fußspitzen“ (Geldner).

Bhatt. liest *\*urubhyām te ṣṭhivadbhyām* (a); Upadhyaya: *urubhyām te ṣṭhivadbhyām*. Bhatt. kommentiert: „10-13 kā. hastalekhe evaṃ punarlikhitam ... [wie oben im Apparat]“.

**ab** = RV 10.163.4ab; AVŚ 2.33.5ab; 20.96.20ab; AVP 4.7.6ab ~ AVP 8.16.4ab (... *bhaṃsasah*).

**cdef** = AVP 9.3.9cdef.

## 9.4 Für die Eintracht

## 9.4.1 nur AVP

<i>sahaiva vo hṛdayāni</i>	(8)
<i>saha vijñānam astu vaḥ  </i>	(8)
<i>sahendro vṛtrahā karat</i>	(8)
<i>saha devo bṛhaspatiḥ   </i>	(8)

„Zusammen [sollen] eure Herzen [sein]. Zusammen soll eure Erkenntnis sein. Zusammen wird Indra, der Vṛtratöter, [seine Tat] vollziehen, zusammen der Gott Bṛhaspati.“

V/126 fehlt • **Ma** unleserlich • *hṛdayāni* ' ] **Ku RM Mā Pa**, *hṛdayāni* **JM K** — *vaḥ* | ] **Or**, *vaḥ* **K** [note: 'h 's] — *sahendro vṛtrahā* ] **Or**, *sendro vṛtrahā* **K** — *karat* ' ] **Ku Mā Pa**, *karat* **JM RM K** — *saha* ] **K**, *sahi* **Or** — *bṛhaspatiḥ* || ] **Ku Mā Pa**, *bṛhaspatiḥ* | **JM RM**, *vṛhaspatiḥ* | **K**

Zu **a** vgl. AVP 9.4.5a (*sahaiva vo dhānyāni*) und 7a (*sahaiva vo vīryāni*).

## 9.4.2 nur AVP

<i>samānam astu vo hṛdayam</i>	(9)
<i>samānam uto vo manah  </i>	(8)
<i>samāno agnir vo devaḥ</i>	(8)
<i>saha rāṣṭram upādham   </i>	(8)

„Einig soll euer Herz sein. Einig [soll] auch euer Sinn [sein]. Einig [soll] euer Gott Agni [sein]. Zusammen sollt ihr das Reich in Ehren halten.“

V/126 fehlt • **Ma** unleserlich • *hṛdayam* ' ] **Ku Mā Pa**, *hṛdayam* **JM RM K** — *vo* ] **Or**, *ro* **K** — *manah* | ] **Or**, *manah* **K** [note: 'h 's] — *samāno* ] **Or**, *samānam* **K** — *devaḥ* ' ] **Ku RM Mā Pa**, *devaḥ* **JM**, *devas* **K** — *saha* ] **Or**, *sā* **K** — *upādham* || ] *upādham* || **Ku JM Mā Pa**, *upādham* | **RM**, *upādham* | (+*samānā hṛdayam manah pāṭhaḥ*) **K**

**K**: Bar. ordnet *samānam rāṣṭram upādham* in Strophe 3 mit dem Komm.: „it would be an improvement if we could read for d samānā hṛdayāni vaḥ (Ś. 6.64.3c“); Bhatt. kommentiert: „kā. ‘samānā hṛdayam manah pāṭhaḥ’, mu. ‘samānam hṛdayam mana ity api pāṭhaḥ’ iti likhitam dṛśyate“.

**ab** sind eine Variante von RV 10.191.4bc (= AVŚ 6.64.3bc; MS 2.2.6bc: 20.10-11; KS 10.12bc: 141.5-6; TB 2.4.4.5bc): *samānā hṛdayāni vaḥ | samānam astu vo mānaḥ* „einig eure Herzen; enig soll euer Sinn sein“ (Geldner). RV 10.191.4c erscheint in AVP 9.4.10c und 11e.

**a**. Dieser Pāda hat eine Silbe zu viel.

**d**. Zu *upādham* (< iir. \**upa-āzda*ⁱⁱ-) s. AiGr. I, 273. Diese Verbalform ist auch in AVP 19.52.3b (*imām yonim upādham*) belegt.

## 9.4.3 nur AVP

<i>saṃ jānīdhvam saḥdayāḥ</i>	(8)
<i>sarve saṃmanasa *stana  </i>	(8)
<i>naṣṭo vo manyur jīrṇerṣyā</i>	(8)
<i>saha jīvātha bhadrayā   </i>	(8)

„Erkennt euch gegenseitig einmütig an! Seid ihr alle von gleichem Sinn! Verschwunden [sei] euer Zorn, hinfällig [sei eure] Eifersucht. Zusammen werdet ihr glücklich leben.“

V/126 fehlt • *saṃ jānīdhvam* ] **Ku JM K**, *sañ jānīdhvam* **RM Mā [Ma] Pa** — *saḥdayāḥ* ' ] **Pa**, *saṃhdayāḥ* ' **Ku**, *saṃhdayāḥ* **JM RM**, *saṃhdayāḥ* ' **Mā**, *hdayāḥ* ' **Ma**, *sahahdayāt* **K** — *saṃmanasa* ] **Ku Mā Pa**, *saṃmana* **JM RM**, ... **Ma**, *saṃmanama* **K** — \**stana* | ] *stava* | **K**, *stha* | **Or** — *manyur jīrṇerṣyā* ' ] *manyur jīrṇerṣyā* ' **Ku**, *manyujīrṇerṣyā* **JM RM**, *manyur jīrṇerṣyā* ' **Mā**, ... **Ma**, *manyur [jī]jīrṇerṣyā* **Pa**, *manyur jīrṇe ṛṣyāt* **K** — *saha* ] **Or**, *saha* | **K** — *bhadrayā* || ] **Ku JM Mā Pa**, *bhadrayā* | **RM**, ... **Ma**, *bhadrayāḥ* **K** [note: 'h 'y]

**K**: Bar. ordnet *naṣṭo vo manyur jīrṇe ṛṣyāt* | *saha jīvātha bhadrayā* in Strophe 4.

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *stha* (**b**).

**a** hat eine schlechte Kadenz.

**b**. \**stana*: Die **Or**-Lesung *stha* ist zwar grammatisch korrekt, aber es ist hier ein Imperativ zu erwarten. Daß hier eine Verschreibung des **Or**-Akṣara *stha* für *sta* vorliegt, ist wahrscheinlich, s. z.B. AVP 4.1.5a: *tasthabhānā*- für *tastabhānā*-. Die **K**-Lesung *stava* ist aufschlußreich, weil eine Verwechslung des Akṣara *va* für *na* in **K** häufig auftritt (AVP 6.6.5c; 9.19.5a; 20.27.8d; 20.30.3b). Daraus ergibt sich, daß *stana* die wahrscheinlichste Lesung ist (**Or** *stha* | *naṣṭo* wohl < \**sta* | *naṣṭo* < *stana* | *naṣṭo*), obwohl diese Form weder im RV noch im AV belegt ist.

**c**. *jīrṇerṣyā* (*jīrṇā-īrṣyā*): Zorn (*manyū*-) und Eifersucht (*īrṣyā*-) stören ein friedliches Leben unter den Leuten, weshalb sie beseitigt werden müssen, s. z.B. AVP 20.14.6: *apa mārjmy apanayan manyuṃ te hṛdayād adhi | amuṣminn īrṣyām ā dadhmas tato enām ni dadhmasi* || „Ich wische den Zorn weg, indem ich ihn von deinem Herzen abführe. Wir legen (von uns weg) irgendeinem die Eifersucht an. Von dort legen wir sie (auf irgendeinen) ab“.

Zu **d** vgl. AVP 5.12.4c (= AVP 20.27.3d; 20.39.7d): *yathā jīvāsi bhadrayā* „damit du glücklich leben wirst“ und AVP 8.16.12d: *yatra jīvanti bhadrayā* „wo sie glücklich leben“.

## 9.4.4 nur AVP

<i>yathā putrah *pravāvadat</i>	(8)
<i>pitṛbhyāṃ vadati priyam  </i>	(8)
<i>evā yūyam anyo 'nyasmai</i>	(8)
<i>jihvayā *vadata priyam   </i>	(8)

„Wie ein Sohn, der zwar immer wieder [laute] Töne von sich gibt, [aber] zu [seinen] Eltern mit einer lieben Stimme spricht, so sollt ihr mit der Zunge zueinander die liebe Stimme erheben.“

cd fehlen in K • *putrah*] Ku RM Mā Ma Pa, *putra* JM, .. V/126, *putrah* K — *\*pravāvadat* ' ] *pravāvadaḥ* ' Ku Mā, *pravāvadaḥ* JM RM Ma Pa, ... V/126, *pravāvada* K — *pitṛbhyāṃ*] Ku JM Mā Ma Pa K, <pi>ṭṛbhyāṃ RM, ṭṛbhyāṃ V/126 — *vadati*] Or, *vadatu* K — *priyam* | *priyam* | Or K — *evā yūyam*] Ku RM V/126 Mā Ma, *evā* {..}yūyam JM, *yavā yuyam* Pa — *anyo 'nyasmai* ' ] Ku V/126, *anyonyasmai* JM RM, *anyo 'smai* ' Mā, *anyo anyasmai* ' Ma Pa — *jihvayā*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *ji<hvā>yā* JM — *\*vadata*] *vadati* Or — *priyam* ||] *priyam* || Ku JM V/126 Mā Ma, *priyam* | RM, *pri<>* || Pa

Bhatt. liest *pravāvadaḥ* (a) ... *vadata* \* (d); Upadhyaya: *pravāvadaḥ* ... *vadata*.

a. *\*pravāvadat* (Hapax). Or *pravāvadaḥ* ist ungrammatisch (eine Auffassung als 2. Sg.Konj. kommt wegen *vadati* in Pāda b nicht in Frage). K hat kein Upadhmānīya vor *pi-*, was wahrscheinlich macht, daß vor *pi-* ein Konsonant ausgefallen bzw. ungeschrieben ist. Tatsächlich begegnet man im K-Manuskript nicht selten Fällen für die Schreibung *pa* für *tpa* (AVP 8.3.3cd; 20.13.8bc; 20.21.1b). Mit *\*pravāvadat* ist wohl einer gemeint, der die Vedarezitation übt.

d. *\*vadata* (so nach Bhattacharya). Die Schreibung *ti* für *ta* in Or kommt häufig vor, z.B. in AVP 3.25.2b: *vyāyeta* für *vyāyeta*.

## 9.4.5 nur AVP

<i>sahaiva vo dhānyāni</i>	(8)
<i>samānāḥ paśavaś ca vaḥ  </i>	(8)
<i>saha pṛthivyāṃ vīrudhaḥ</i>	(8)
<i>saha vaḥ sant<sub>v</sub> oṣadhīḥ   </i>	(8)

„Zusammen [sollen] eure Getreidesorten [sein]. Einig [sollen] auch eure Vieharten [sein]. Zusammen auf der Erde sollen die Pflanzen sein, zusammen [auf der Erde] eure Heilpflanzen.“

Ma unleserlich • *dhānyāni* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *dhānyāni* JM K — *samānāḥ*] Ku JM RM Mā Pa, *samānā* V/126, *samānāḥ* K — *paśavaś ca*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *paśavaś*

JM — *vaḥ* | ] Ku JM V/126 Mā Pa, *vaḥ* | RM, *vaḥ* K [[note: 'h 's]] — *vīrudhaḥ* ' ] *vīrdhaḥ* ' Ku RM V/126 Mā Pa, *vīrdhaḥ* JM, *vīrudhas* K — *vaḥ santv*] Or, *vas santv* K [[Bar. *vas santv*]] — *oṣadhīḥ* ||] Ku V/126 Mā Pa, *oṣadhīḥ* | JM RM, *oṣadhīs* K

## 9.4.6 nur AVP

<i>saha dīkṣā saha yajño</i>	(8)
<i>vivāho vaḥ sahāsati  </i>	(8)
<i>saha prapharvā nṛtyantu</i>	(8)
<i>saha va striya āsatām   </i>	(8)

„Zusammen wird [eure vor dem Opfer stattfindende] Weihung sein, zusammen [euer] Opfer, zusammen eure Hochzeit. Zusammen sollen die jungen Mädchen tanzen, zusammen eure Frauen dasitzen“ (cd nach Narten Kl.Schr., 337 mit *vas striya*).

*yajño* ' ] Ku RM V/126 Mā, *yajño* JM Pa K, .. Ma — *vaḥ sahāsati* | ] Or, *vas sahāmatih* K [[note: 'h 's]] — *nṛtyantu* ' ] Ku RM V/126 Mā, *nṛtya<>* JM, ... Ma, *nṛtyantu* Pa, *nṛtyanti* K — *va striya āsatām* ||] *va striya āsatām* || Ku Ma Pa, <> *striya āsatām* || JM, *va striya āsatām* | RM V/126 Mā, *va striyasatām* (+) K

Upadhyaya liest *vivāho vo* ... (b).

b. Zu *vi-vāhā-* „Hochzeit“ < „Heimführung (der Braut)“ s. Kim 2010, 195f (mit Literatur).

## 9.4.7 nur AVP

<i>sahaiva vo vīryāni</i>	(8)
<i>sahānyān randhayādhvai  </i>	(8)
<i>saha patatrinīm iṣum</i>	(8)
<i>anyasmai hetim asyata   </i>	(8)

„Zusammen [sollen] eure Manneskkräfte [sein]. Zusammen werdet ihr andere in eure Gewalt bringen. Zusammen sollt ihr den geflügelten Pfeil, das Geschoß gegen einen anderen werfen.“

*sahaiva vo*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *sahaiva vau*(→vo) V/126, *sahaivo* K — *vīryāni* ' ] Ku V/126 Ma Pa, *vīryāni* JM RM K, *vī{·}ryāni* ' Mā — *sahānyān*] *sahānyān* Or, *sātyāni* K — *randhayādhvai* | ] Ku V/126 Mā Ma Pa, *randhayādhvai* | JM, *randhayādhvai* || RM, *randhayādhvai* K — *saha*] Or, *sā* K — *patatrinīm*] Ku Ma Pa, *patatrinīm* JM RM V/126 Mā, *patatrinīm* K — *iṣum* ' ] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *iṣum* JM K — *anyasmai hetim*] Or, *anyassai hetis* K — *asyata* ||] Ku V/126 Pa, *asyata* | JM, *asyati*(→ta) | RM, *asyata* || Mā, ... Ma, *asyata* K

## 9.4.8 nur AVP

<i>saṃ +vaḥ +śyāmi samitiṃ</i>	(8)
<i>madhunā vācam +āñjiṣam  </i>	(8)
<i>yusmākam anye śṛṇvantu-</i>	(8)
<i>-ditam saṃgate jane   </i>	(8)

„Ich schärfe eure Vereinigung, [denn] ich habe die Rede mit Honig gesalbt. Andere sollen bei den versammelten Leuten eure Rede hören.“

Ma unleserlich • *saṃ +vaḥ +śyāmi*] *saṃ vasyāmi* Ku, *saṃ vasyāmi* JM RM V/126 Mā Pa, *saṃ vaśyāmi* K — *samitiṃ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *samitiṃ* JM RM, *sumatiṃ* K — <sup>+</sup>*āñjiṣam* |] *āñjiṣam* | Ku RM V/126 Mā Pa, *āñjiṣam* | JM, *āmriraṣam* K — *anye*] Ku JM RM V/126 Pa K, *anye* Mā — *śṛṇvantū* <sup>+</sup>*ditam*] *śṛṇvantūditam* Ku K, *śṛṇvantūditam* JM RM V/126 Mā, *śṛṇvantūditam* Pa — *saṃgate*] *saṃ(+ga)te* Ku, *saṃgate* JM RM V/126 Mā, *saṃgate* Pa, *saṃgate* K — *jane* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *jane* | RM K

Bhatt. liest *vasyāmi* (a) ... *āñjiṣam*\* (b) ... *saṃgate* (d); Upadhyaya: *vasyāmi* ... *āñjiṣam* ... *saṃgate*.

Bhatt.App.: „u. *saṃ* ... -m *āñjiṣam*“ (ab) mit dem Komm.: „dra. < *vaḥ syāmi* ?“ (a).

a hat eine schlechte Kadenz. Zu *saṃ +vaḥ +śyāmi* „ich schärfe (= verfeinere) eure [Vereinigung]“ vgl. AVP 3.19.6b: *saṃ vaḥ śyāmi nara āyudhāni* „I hone, o men, your weapons“ (Griffiths 2009, 12). Griffiths 2009, 10 korrigiert Or [*saṃ* ...] *syāmi* (AVP 6.1.5d) zu Recht zu [*saṃ* ...] <sup>+</sup>*śyāmi*. Die Schreibung *syā* für *śyā* ist nämlich eine in Or häufig anzutreffende Erscheinung (s. auch Griffiths 2009, 12 Anm. 4). Zum Sandhi bei <sup>+</sup>*vaḥ +śyāmi* s. z.B. *punsaḥ śyena* (AVP 8.10.8cd). K *vaśyāmi* ist allerdings eine vereinfachte Schreibung für *\*vaś śyāmi*.

b. <sup>+</sup>*āñjiṣam* ist der erste Beleg für einen *iṣ*-Aorist (zu ĀpSS TĀ *māñjīḥ* s. Narten 1964, 86). Zu *vācam + añj* vgl. RV 5.54.1ab: *prā śārdhāya mārutāya ... imām vācam anajā* „Der marutischen Heerschar ... will ich diese Rede als Schmuck anlegen“ (Geldner).

d. Das Wort *uditam* (nicht von *úd + <sup>1</sup>ay*, sondern von *vad<sup>1</sup>*) „Rede“ bezog sich urspr. auf *vācas-*, s. RV 10.151.3d: *asmākam uditam kṛdhi* „Mache unsere gesprochene [Rede vertrauenswürdig]!“ (*uditam* zu *vācas-* in Strophe 1) und AVP 1.11.4b: *uditam māmakaṃ vacaḥ* „meine gesprochene Rede“, bevor es lexikalisiert wurde.

## 9.4.9 nur AVP

<i>yusmān mitrā vṛnatām</i>	(7)
<i>yusmān pratijanā uta  </i>	(8)
<i>*yusme jñātivam prepsanty</i>	(8)

*amṛtaṃ martṛyā iva ||* (8)

„Euch sollen die [mit euch] Verbündeten erwählen und euch diejenigen, deren Leute gegen euch sind. [Die letzteren] streben [aber] danach zu erlangen, mit euch blutverwandt zu sein, wie die Sterblichen nach der Unsterblichkeit.“

Ma unleserlich • *yusmān mitrā*] JM RM V/126 Mā Pa, *yusmān mitrā* Ku, *yusmāna mitrā* K — *vṛnatām* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *vṛnatām* JM RM, *vṛnatām* K — *yusmān*] JM RM, *yusmān* Ku V/126 Mā Pa, *iṣmāna* K — *uta* |] Ku JM V/126 Mā Pa K, *uta* (+|) RM — *\*yusme*] *yusmai* K, *yusmāt* Or — *prepsanty* <sup>1</sup>] V/126 Mā Pa, *prepsanty* <sup>1</sup> Ku, *prepsanty* JM, *peṣṇanty* <sup>1</sup> RM, *preṣṭhamtv* K — *iva* ||] V/126 Mā Pa, *i{.}va* || Ku JM, *iva* | RM, *yaca* | K

Bhatt. liest *yusmān mitrā* (a) ... *yusmān pratijanā* (b) ... *yusmāt jñātivam* (c); Upadhyaya: *yusmān mitrā* ... *yusmān pratijanā* ... *yusmāt jñātivam*. Bhatt.App.: „dra. 9ga < *yusmām* u. ...?“.

ab wurden von Zehnder 1999, 170 übersetzt: „euch sollen die Freunde erwählen und euch die Gegner“.

a hat eine Silbe zu wenig (*vṛnatām?*).

b. Zu *prati-janā-* „der, dessen Leute gegen ihn sind“ (nur in AVŚ 3.3.5 zu *mitrā-*) s. Kim 2010, 65.

c. *\*yusme* (K *yusmai*): Die hier angenommene Form ist außer an dieser Stelle im AV nicht belegt (s. jedoch AiGr. III, 469 zu AVŚ 20.135.10c). Zur Syntax s. z.B. RV 6.18.5a: ... *sakhyām astu yusmé* „... soll Freundschaft mit euch sein“. Or *yusmāt* ist sicher ein Schreibfehler, weil hier sandhigemäß *\*yusmāj* zu erwarten wäre. Hinzu kommt, daß die oblique Form *majjñ-* (von *majjan-* „Mark“) in den Or-Mss. in der Regel mit *majñ-* geschrieben ist. Daher könnte man in Or an *\*yusmājñātivam* „das Verwandtsein mit euch“ denken, was jedoch nicht annehmbar ist, weil die Komposita mit VG *yusmā-* in der Regel mit einem Verbaladjektiv auf *tā-* (z.B. *yusmā-datta-* „von euch gegeben“) gebildet sind. Außerdem ist zu beachten, daß ein Kompositum mit VG *yusmā-* nach dem RV nicht mehr produktiv geworden ist. Die nächste Möglichkeit besteht darin, *\*yusmā jñātivam* zu lesen. *\*yusmā* wäre dann als *yusmāḥ* aufzufassen, also als eine weibliche Anredeform. Diese ist aber nur zweimal im VS bezeugt (AiGr. III, 468), und sie paßt hier inhaltlich nicht. Ebenso wenig kommt Bhattacharyas Vermutung „*yusmām* u. ...?“ wegen der Syntax (doppelter Akkusativ zu *prepsanty*) in Betracht.

## 9.4.10 abd: nur AVP • c = RV 10.191.4c usw.

<i>*śamsam id vaḥ samākaram</i>	(8)
<i>saha yūthā gavām iva  </i>	(8)
<i>samānam astu vo mano</i>	(8)

*jyeṣṭhaṃ vijñānam anv ita ||*

(8)

„Eure Rede werde ich zusammenbringen, zusammen wie die Herden der Rinder [in einen Pferch]. Einig soll euer Sinn sein. Folgt der besten Erkenntnis!“

Ma unleserlich • <sup>+</sup>*śamsam*] *samsam* Or K — *id vah*] RM, *id yah* V/126 Mā Pa, *iddhaḥ* Ku JM, *id yas* K — *samākaram* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *samākaram* JM Pa K — *saha*] Or, *sā* K — *mano* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā, *mano* JM RM Pa K — *vijñānam*] Ku JM RM Mā Pa K, *vijñanam* V/126 — *ita* ||] Ku V/126 Mā Pa, *itaḥ* || JM, *ita* | RM, *ataḥ* K [[note: <sup>h</sup> <sup>y</sup>]]

Bar. liest *saṃ samidhas* (a); Bhatt.: *samsam id yah*; Upadhyaya: *samsam id yah*.  
Bhatt. kommentiert: „dra. 10ka ma. ... *samid vah* ...? *akṣaracihnaṃ kīladaṣṭam*“.

Zu **ab** vgl. AVŚ 6,141,1a (= AVP 19.22.7a): *vāyūr enāḥ samākarat* „May Vāyu collect them“ (Whitney z.St.). Da dieser Vers in einem Kontext „With marking of cattle's ears“ (so Whitney) auftritt, können mit *enāḥ* nur „Rinder“ (*gāḥ*) gemeint sein (s. auch Geldners Kommentar zu RV 3.36.5b), also das Wort, das in Pāda **b** von AVP 9.4.10 erscheint. Für die Erklärung dafür, wieso *śamsam* „Rede“ (*sa* ist ein häufig auftretender Fehler für *śa* sowohl in Or als auch in K) zu *kar* + *sām* + *ā* „[in einen Pferch] zusammenbringen“ steht, liefert VS 12.58ab (= TS 4.2.5.1; MS 2.7.11ab: 90.7; KS 16.11ab: 233.15; ŚB 7.1.1.38; 12.4.3.4) einen guten Hinweis: *sāṃ vām mānāṃsi sāṃ vrataṁ sāṃ u cittāny ākaram* „Ich werde eure beiden Sinne, [eure beide] Willen, [eure beide] Absichten [in einen Pferch] zusammenbringen“. Dabei handelt es sich darum, daß man „Sinne, Willen und Absichten“ wie auch die „Rede“ einig macht, wie man durch das Zusammenbringen [in einen Pferch] die Rinder zu einer Einheit verbindet.

c = RV 10.191.4c; AVŚ 6.64.3c; MS 2.2.6c: 20.11; KS 10.12c: 141.6; TB 2.4.4.5c.

9.4.11 **abcd**: nur AVP • e = RV 10.191.4c usw.

*idaṃ yad eṣāṃ hṛdayaṃ* (8)  
*tad eṣāṃ hṛdaye bhavat |* (8)  
*atho yad eṣāṃ hṛdayaṃ* (8)  
*tad eṣāṃ hṛdi śritam |* (8)  
*samānam astu vo manaḥ* (8)  
*śreṣṭhaṃ vijñānam anv ita ||* (8)

„Das Herz hier, das ihnen gehört; das wird in ihrem Herzen sein. Und auch das Herz, das ihnen gehört; das [wird] in ihrem Herzen einen Platz finden. Einig soll euer Sinn sein. Folgt der herrlichsten Erkenntnis!“

Ma unleserlich • *idaṃ*] Or, *yadiṃ* K — *hṛdayaṃ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *hṛdayaṃ* JM RM K — *tad eṣāṃ*] Ku JM RM Pa K, om. V/126, *madhunā vācam āṃjiṣaṃ | tad eṣāṃ* Mā [[note: mit Wiederholung von 9.4.8b]] — *hṛdaye bhavat | atho yad eṣāṃ*] Ku JM RM Mā Pa K, om. V/126 — *hṛdayaṃ* <sup>1</sup>] Ku RM Mā Pa, *hṛdayaṃ* JM, om. V/126, *hṛdaṃ* K — *eṣāṃ*] JM RM K, *yeṣāṃ* Ku V/126 Mā Pa — *hṛdi śritam* ||] *hṛdi śritam* | Ku RM V/126 Mā Pa, *hṛ(+di) śritam* || JM, *hṛdi śrutam* | K — *astu*] Ku JM RM Mā Pa K, *a{·}stu* V/126 — *manaḥ* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā Pa, *manoḥ* JM, *manaś* K — *ita* ||] Ku Pa, *itaḥ* ||(<sup>3</sup>) JM, *ita* | RM, *ita* ||(<sup>3</sup>) V/126 Mā, *ataḥ* K [[note: <sup>h</sup> <sup>y</sup>]]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest: *tad veṣāṃ* (d).

Bhatt. verweist auf „tu. *chā.ma.brā*. 1.3.9“.

a-d. *eṣāṃ* (auch in 9.4.12ab) bezieht sich vermutlich auf die Verbündeten (*mitrāḥ*) und die anders bzw. feindlich Gesinnten (*pratijānāḥ*) in 9.4.9ab.

b. Zu *bhavat* (Konj.Aor.) s. Zehnder 1999, 166. Die Lesung als (<sup>1</sup>)*bhavat* ist aufgrund der vorausgehenden Strophe (*samākaram* Konj.Aor.) unwahrscheinlich.

Zu **cd** vgl. AVŚ 3.2.4cd (= AVP 3.5.4cd): *ātho yād adyāṣāṃ hṛdi tād eṣāṃ pāri nīr jahi* „also what is today in their heart, that smite thou out from them“ (Whitney).

d. Bhattacharyas *tad veṣāṃ* (Druckfehler für *tad yeṣāṃ*?) ergibt keinen Sinn.

Zu *hṛdi śritā-* vgl. AVP 1.17.2d: *hṛdi śrito manasā yo jajāna* „im Herzen befindlich ist, welcher aus dem Sinn erzeugt hat“ (Zehnder 1993, 35) und AVŚ 6.18.3a: *adō yāt te hṛdi śritam manaskāṃ patayīṣṇukām* „That fluttering mind (*manaskā*) that has found place in (*ṛita*) thy heart“ (Whitney).

e = AVP 9.4.10c.

f ~ AVP 9.4.10d.

9.4.12 nur AVP

*idaṃ yad eṣāṃ mana* (8)  
*eṣāṃ yāni manāṃsi ca |* (8)  
*sadhryag indra tat kṛṇu* (8)  
*rathe pādāv ivāhitau || 4 ||* (8)

„Der Sinn hier, der ihnen gehört; [der wird in ihrem Herzen sein.] Und die Sinne, die ihnen gehören; [die werden in ihrem Herzen einen Platz finden]. Mache den [Sinn] vereint, du Indra, wie die auf den Wagen gesetzten Füße!“

Ma unleserlich • *idaṃ*] Or, *yadiṃ* K — *eṣāṃ*] Or, *eṣaṃ* K [[Bar. *eṣāṃ*]] — *mana* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *mana* JM Pa K — *eṣāṃ*] Or K [[Bar. *eṣaṃ*]] — *yāni*] Ku JM RM V/126 Mā K, *jyāni* Pa — *ca* ||] Or, *ca* K — *sadhryag indra*] Or, *madhryag endra* K — *tat kṛṇu* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā, *tat kṛṇu* JM RM Pa, *taś chṛṇu* K — || 4 ||] || *ṛ* 12 || 4 || Ku, || *ṛ* 11 || 4 || JM, || *ṛ* || { } || 4 || RM, || 4 || *ṛ* || V/126 Mā Pa, Z 4 Z K

a ~ AVP 9.4.11a (*idaṃ yad eṣāṃ hṛdayaṃ*).

c. Zu *sadhryāk + kar* s. RV 3.31.6b.

Zu d vgl. RV 7.32.2cd: *indre kāmam jaritāro vasūyāvo ráthe ná pádam á dadhuḥ* „Auf Indra haben die schätzebegierigen Sänger ihren Wunsch gesetzt wie den Fuß auf den Wagen“ (Geldner).

## 9.5 Puruṣasūktam

Dieses bekannte Sūktam (RV 10.90.1-16) erscheint mit leichten Varianten im Atharvaveda (AVP 9.5.1-16 und AVŚ 19.6.1-16). In der vedischen Prosa tritt dieses Sūktam in VS 31.1-16, SV 1.618-622 (nur die ersten 5 Strophen des RV) und TĀ 3.12.1-7 mit Variationen auf. VaitS. 37.19 erwähnt *sahasrabāhuḥ* des AV in einer Erklärung des Puruṣamedha.

Eine gute Übersetzung bieten Lommel 1955, 113-116, Oberlies 1998, 381f. (RV 10.90.6-14) und Mylius 2002, 47f.

9.5.1 = AVŚ 19.6.1 ~ RV 10.90.1 usw.

<i>sahasrabāhuḥ puruṣaḥ</i>	(8)
<i>sahasrākṣaḥ sahasrapāt  </i>	(8)
<i>sa bhūmiṃ viśvato vṛtvā-</i>	(8)
<i>-aty atiṣṭhad daśāṅgulam   </i>	(8)

„Tausendarmiger, tausendäugiger, tausendfüßiger Puruṣa; nachdem er die Erde von allen Seiten bedeckt hatte, überragte er [sie] um zehn Finger.“

Ma unleserlich • *sahasrabāhuḥ*] Or, *sahasrabāhuḥ* K — *puruṣaḥ* ' ] *puṣṣaḥ* ' Ku V/126 Pa, *puṣṣaḥ* JM RM, *puṣṣa* ' Mā, *puruṣas* K — *sahasrākṣaḥ*] Ku RM V/126 Mā Pa, *sa{hā}hasrākṣaḥ* JM, *sahasrākṣās* K — *sahasrapāt* ] JM V/126 Mā K, *sahasrapat* | Ku, *saha(+sra)pāt* | RM, *sa{ya}hasrapāt* | Pa — *vṛtvā'ty*] Ku V/126 Pa, *vṛtvāty* JM Mā K, *vṛtvā'ty* RM — *atiṣṭhad*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *a(+ti)ṣṭhad* RM — *daśāṅgulam* ||] *daśāṅgulam* || Ku JM, *daśāṅgulam* | RM, *daśāṅgulam* || V/126 Mā Pa, *daśāṅgulam* K

### AVŚ 19.6.1

*sahasrabāhuḥ puruṣaḥ sahasrākṣaḥ sahasrapāt |*  
*sá bhūmiṃ viśvato vṛtvāty atiṣṭhad daśāṅgulam ||*

„Thousand-armed is Puruṣa, thousand-eyed, thousand-footed; he, covering the earth entirely, exceeded it by ten fingers' breadth“ (Whitney).

### RV 10.90.1

*sahasraśīrṣā puruṣaḥ sahasrākṣaḥ sahasrapāt |*  
*sá bhūmiṃ viśvato vṛtvāty atiṣṭhad daśāṅgulam ||*

„Tausendköpfig, tausendäugig, tausendfüßig ist Puruṣa; er bedeckte vollständig die Erde und erhob sich noch zehn Finger hoch darüber“ (Geldner).



a ~ RV 10.90.1a; VS 31.1a; SV 1.617a; ŚB 13.6.2.12; TĀ 3.12.1a; ĀpŚŚ 16.28.3; 20.20.2; 20.24.10; ŚāṅkhŚŚ 16.13.1; KātyŚŚ 21.1.11; MānŚŚ 11.4.5. Das Wort *sahāsrabāhuḥ* ist atharvavedaspezifisch.

b = RV 10.90.1b; VS 31.1b; SV 1.617b; ŚB 13.6.2.12; TĀ 3.12.1b.

c = RV 10.90.1c; TĀ 3.12.1c ~ VS 31.1c (*sarvāta spṛtvā-*) ~ SV 1.617c (*sarvāto*).

d = RV 10.90.1d; VS 31.1d; SV 1.617d; TĀ 3.12.1d.

9.5.2 = AVŚ 19.6.2 ~ RV 10.90.4 usw.

<i>tribhiḥ padbhir dyām arohat</i>	(8)
<i>pād asyehābhavat punaḥ  </i>	(8)
<i>tathā vy ākrāmad viṣvaṇ</i>	(8)
<i>āsanānaśane anu   </i>	(8)

„[Puruṣa] mit drei Füßen [von vier] stieg zum Himmel; sein einer Fuß blieb hier zurück. So schritt er nach allen Seiten auseinander, sowohl dem Essenden als auch dem Nicht-Essenden folgend“.

*tribhiḥ*] Ku RM V/126 Mā Pa, *tibhiḥ* JM, .. Ma, *tribhiḥ* K — *padbhir dyām*] Ku JM RM K, *padbhi*{h} *dyām* V/126, *padbhi dyā*{·}m Mā, .. Ma, *padbhi*· Pa — *arohat* ' ] Ku V/126 Mā, *arohat* JM RM K, .. Ma, ..hat ' Pa — *punaḥ* | ] Or, *punaḥ* K — *ākrāmad*] Or, *ākrāmud* K — *viṣvaṇ* ' ] *viṣvaṇ* ' Ku RM V/126, *viṣvaṇ* JM Mā Pa, .. Ma, *viṣvaṇ* K — *āsanānaśane anu* || Ku JM V/126 Mā Pa, *āsanānaśane anu* | RM, ..ne anu || Ma, *āsanāśayan* | K

AVŚ 19.6.2

*tribhiḥ padbhir dyām arohat pād asyehābhavat punaḥ |*  
*tathā vy ākrāmad viṣvaṇ āsanānaśané ānu ||*

„With three feet he ascended the sky; a foot of him, again, was here; so he strode out asunder, after eating and not-eating“ (Whitney).

RV 10.90.4

*tripād ūrdhvā úd ait puruṣaḥ pādo 'syehābhavat punaḥ |*  
*tāto viṣvaṇ vy ākrāmat sāsanānaśané abhi ||*

„Zu drei Vierteln stieg Puruṣa empor, ein Viertel von ihm verjüngte sich hienieden. Von dem aus ging er nach allen Seiten auseinander und (erstreckte sich) über alles was Speise ißt und was nicht ißt“ (Geldner).

a ~ RV 10.90.4a; VS 31.4a; SV 1.618a; TĀ 3.12.2a.

b ~ RV 10.90.4b; VS 31.4b; SV 1.618a ~ TĀ 3.12.2b (*-abhavāt*).

cd. Zum Sandhi *viṣvaṇ āsanānaśane* (keine doppelte Schreibung von *ṇ*) s. den Kommentar in AVP 8.6.5cd, vgl. auch Whitney Kommentar: „No *samhitā*-ms. has

*viṣvaṇ* a-, and accordingly SPP., against all rule and usage, admits *viṣvaṇ* a- in his text“.

c ~ RV 10.90.4c; VS 31.4c; TĀ 3.12.2c ~ SV 1.618c (*tāthā*).

d ~ RV 10.90.4d; VS 31.4d; TĀ 3.12.2d ~ SV 1.618c (*āsanānaśané abhi*).

Zu *āsanānaśanā-* „essend und nicht-essend“ s. Kim 2010, 333.

9.5.3 ~ AVŚ 19.6.3 ~ RV 10.90.3 usw.

<i>tāvanto 'sya mahimānas</i>	(8)
<i>tato jyāyāṁś ca puruṣaḥ  </i>	(8)
<i>pād asya viśvā bhūtāni</i>	(8)
<i>tripād asyāmṛtaṁ divi   </i>	(8)

„So weitreichend [sind] seine Größen. Und noch größer als dies [ist] Puruṣa [selbst]. Sein einer Fuß [sind] alle Wesen, der Teil mit seinen drei Füßen [ist] das Unsterbliche im Himmel“.

*tāvanto 'sya*] *tāvanto asya* Or, *tāvanto sya* K — *mahimānas* ' ] Ku RM V/126 Ma Pa, *mahimānas* JM Mā K — *tato*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *tat* JM — *puruṣaḥ* | ] *puṣaḥ* | Ku JM V/126 Mā Pa, *pūṣaḥ* | RM, .. Ma, *puruṣaḥ* K [note: <sup>h</sup> <sup>p</sup>] — *bhūtāni* ' ] Ku V/126 Pa, *bhūtāni* JM RM Mā K, .. Ma — *divi* || ] Or, *divi* | K

AVŚ 19.6.3

*tāvanto asyā mahimānas tato jyāyāṁś ca pūruṣaḥ |*  
*pādo 'sya viśvā bhūtāni tripād asyāmṛtaṁ divi ||*

„So many are his greatnesses; and Puruṣa is superior (*jyāyān*) to that; a foot of him is all being (*bhūtā*); three feet of him are what is immortal in the sky“ (Whitney).

RV 10.90.3

*etāvān asya mahimāto jyāyāṁś ca pūruṣaḥ |*  
*pādo 'sya viśvā bhūtāni tripād asyāmṛtaṁ divi ||*

„Solches ist seine Größe und noch gewaltiger als dies ist Puruṣa. Ein Viertel von ihm sind alle Geschöpfe, drei Viertel von ihm ist das Unsterbliche im Himmel“ (Geldner).

a ~ RV 10.90.3a; VS 31.3a; TĀ 3.12.1a ~ SV 1.620a (*tāvān asya mahimā*); ChU 3.12.6a.

b ~ SV 1.620b (*tāto jyāyāṁś ca pūruṣaḥ*); ChU 3.12.6b ~ RV 10.90.3b; VS 31.3b; TĀ 3.12.1b. Dieser Pāda hat eine schlechte Kadenz. Die Parallelen lesen *pūruṣaḥ*, was metrisch günstig ist.

c ~ RV 10.90.3c; VS 31.3c; TĀ 3.12.1c ~ SV 1.619c (*sārvā*); ChU 3.12.6c.

Als einzige Śākhā liest Paippalāda *pād* (Wurzelnomen), während alle anderen Schulen *pādaḥ* (thematisierter Stamm) lesen.

d = RV 10.90.3d; VS 31.3d; SV 1.619d; TĀ 3.12.1d; ChU 3.12.6d.

9.5.4 ~ AVŚ 19.6.4 ~ RV 10.90.2 usw.

*puruṣa evedaṃ sarvaṃ* (8)  
*yad bhūtāṃ yac ca bhāvyaṃ* | (8)  
*utāmṛtatvasyeśvaro* (8)  
*yad annenābhavat saha* || (8)

„Puruṣa allein [ist] all dieses, was vergangen ist und zukünftig ist. Und [er ist] Herr über die Unsterblichkeit[, und über das], was zusammen mit der Nahrung entstand.“

Ma unleserlich • *puruṣa*] K, *puṣa* Or — *evedaṃ*] RM V/126 Mā Pa K, *eve{·}daṃ* Ku, *ev(+e)daṃ* JM — *sarvaṃ*] Ku V/126 Mā Pa, *sarvaṃ* JM RM K — *yac ca*] Or, *yaś ca* K — *bhāvyaṃ*] | *bhāvyaṃ* | Or, *bhavyaṃ* | K — *utāmṛtatvasyeśvaro*] Ku RM V/126, *utāmṛtatvasyeśvaro* JM Pa K, *utāmṛtatvasyesvaro* Mā — *annenābhavat*] Or, *anyenābhavat* K — *saha* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *saha* | RM, *sahaḥ* K [note: ʔh ʔy]

AVŚ 19.6.4

*puruṣa evēdāṃ sārvaṃ yād bhūtāṃ yac ca bhāvyaṃ* |  
*utāmṛtatvasyeśvaro yād anyenābhavat saha* ||

„Puruṣa is just this all, what is and what is to be; also [is he] lord (īcvarā) of immortality, which was together with another“ (Whitney).

RV 10.90.2

*puruṣa evēdāṃ sārvaṃ yād bhūtāṃ yac ca bhāvyaṃ* |  
*utāmṛtatvasyeśāno yād annenātirōhati* ||

„Puruṣa allein ist diese ganze Welt, die vergangene und die zukünftige, und er ist der Herr über die Unsterblichkeit (und auch über das), was durch Speise noch weiter wächst“ (Geldner).

a = RV 10.90.2a; VS 31.2a; SV 1.619a; TĀ 3.12.1a; ŚvetU 3.15a; MuṇḍU 2.1.10a; VaradapU 1.2e.

b = AVP 8.6.4d; 9.26.12b; VS 31.2b ~ RV 10.90.2b (*bhāvyaṃ*); TĀ 3.12.1b ~ AVŚ 13.1.54d.

Zu *bhāvya-* (gegenüber *bhavya-*) s. den Kommentar in AVP 8.6.4d.

c ~ RV 10.90.2c; VS 31.2c; SV 1.620c; TĀ 3.12.1c; ŚvetU 3.15c ~ AVP 8.3.2c (*utāmṛtatvasyeśiṣe*).

d ~ RV 10.90.2d; VS 31.2d; SV 1.620d; TĀ 3.12.1d.

Bei AVŚ *anyēna* und K *anyena* handelt es sich wohl um eine Korruption für *annena* (Whitney z.St.: „The wholly obscure last pāda is doubtless a mere corruption“; Geldner zu RV 10.90.2d: „AV. 19,6,4 ... lies *ānnena*“). Der Pāda d besagt

wohl, daß Puruṣa Herr auch über das Sterbliche ist, das mit Nahrung wächst und ohne Nahrung stirbt.

9.5.5 = AVŚ 19.6.5 ~ RV 10.90.11 usw.

*yat puruṣaṃ vy adadhuḥ* (8)  
*katidhā vy akalpayan* | (8)  
*mukhaṃ kim asya kim bāhū* (8)  
*kim ūrū pādā ucyete* || (8)

„Als sie den Puruṣa zerlegten, in wieviele Teile teilten sie [ihn] auf? Was [wurde] sein Mund, was [seine] Arme? Was werden [seine] Oberschenkel, [seine] Füße genannt?“

*puruṣaṃ*] K, *puṣaṃ* Or — *adadhuḥ*] Ku V/126 Mā Pa, *adadhuḥ* JM RM Mā, *adadhuḥ* K — *vy akalpayan*] | Ku JM RM V/126 Mā Ma, *vy akalpayā{na}n* | Pa, *vyam akalpayan* K — *bāhū*] Ku RM V/126 Mā Pa, *bāhū* JM Mā K — *ūrū*] K, *ūr* Ku RM V/126 Mā Pa, *ūr* JM, *ār* Mā — *pādā*] Or, *pādāv* K — *ucyete* ||] Ku V/126 Mā Ma, *ucyate* || JM, *ucyete* | RM K, *ucya(+e)te* || Pa

AVŚ 19.6.5

*yāt puruṣaṃ vy ādadhuh katidhā vy akalpayan* |  
*mukhaṃ kim asya kim bāhū kim ūrū pādā ucyete* ||

„When they separated (*vi-dhā*) Puruṣa, in how many parts did they distribute (*vi-kṛp*) him? what was his face? what his (two) arms? what are called his (two) thighs [and] feet?“ (Whitney).

RV 10.90.11

*yāt puruṣaṃ vy ādadhuh katidhā vy akalpayan* |  
*mukhaṃ kim asya kau bāhū kā ūrū pādā ucyete* ||

„Als sie den Puruṣa auseinander legten, in wie viele Teile teilten sie ihn? Was ward sein Mund, was seine Arme, was werden seine Schenkel, (was) seine Füße genannt?“ (Geldner).

ab = RV 10.90.11ab; VS 31.10ab; TĀ 3.12.5ab.

Das Subjekt scheint *prāṇās* „die Atemzüge“ zu sein, s. AVP 9.12.4b.

a hat eine schlechte Kadenz.

c ~ RV 10.90.11c; VS 31.10c; TĀ 3.12.5c.

d = VS 31.10d ~ RV 10.90.11d ~ TĀ 3.12.5d (*kāv ūrū pādāv ucyete*).

9.5.6 = AVŚ 19.6.6 ~ RV 10.90.12 usw.

*brāhmaṇo 'sya mukhaṃ āsīd* (8)  
*bāhū rājan,yo (')bhavat* | (8)

*madhyaṃ tad asya yad vaiśyaḥ* (8)  
*padbhyāṃ sūdro ajāyata ||* (8)

„[Was] sein Mund war, [das ist] der Brahmane. [Was] zum Rājanya wurde, [das waren seine] Arme. Was der Vaiśya [ist], das [war] seine Mitte. Aus [seinen] Füßen wurde der Śūdra geboren.“

*brāhmaṇo 'sya* RM, *brāhmo*(→*hmā*) *no sya* Ku, *brāhmaṇo sya* JM V/126 Mā Ma Pa, *vrāhmaṇo sya* K — *āsīd* ' Ku V/126 Mā Ma, *āsīd* JM RM, *āsī* ' Pa, *āsīta* K — (')*bhavat* | *bhavat* | Or, *bhavaṭ* K — *madhyaṃ tad* Ku V/126 Mā Pa K, *madhyaṃ ta(+d)* JM, *madhyaṃ ta{ }d* RM, ... Ma — *asya* Ku RM V/126 Mā Pa, (+a)*syā* JM, .. Ma, *astu* K — *yad vaiśyaḥ* ' V/126 Pa, *ya{ }d vaiśyaḥ* ' Ku, *yad vaiśyaḥ* JM RM Mā, ... Ma, *yad vaiśyaḥ* K — *padbhyāṃ* Ku RM V/126 Mā Pa K, *pabhyāṃ* JM, .. Ma — *ajāyata* || JM, *jāyata* || Ku RM Mā Pa, *jāyataḥ* || V/126, .... Ma, *ajāyata* | K

#### AVŚ 19.6.6

*brāhmaṇo 'sya mūkham āsīd bāhū rājanyo 'bhavat* |  
*mādhyam tād asya yad vaiśyaḥ padbhyāṃ sūdro ajāyata ||*  
 „The Brahman was his face; the Kshatriya (*rājanya*) became his (two) arms; the Vaiśya [was] his middle; from his (two) feet was born the Śūdra“ (Whitney).

#### RV 10.90.12

*brāhmaṇo 'sya mūkham āsīd bāhū rājanyāḥ kṛtāḥ* |  
*ūrū tād asya yad vaiśyaḥ padbhyāṃ sūdro ajāyata ||*  
 „Sein Mund ward zum Brahmanen, seine beiden Arme wurden zum Rājanya gemacht, seine beiden Schenkel zum Vaiśya, aus seinen Füßen entstand der Śūdra“ (Geldner).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *rājanyobhavat* (b).

Bhatt.App.: „*gha u. jāyata*“.

abc. Pāda a und b sind im Zusammenhang mit Pāda c zu verstehen (*tā- ... yād*). Zur Konstruktion *tā- ... yād* s. Delbrück AiSynt. 565 mit Anm. 1 und Hettrich 1988, 546 Anm. 103. In c ist auffällig, daß nur die Atharvaveda-Schule *mādhyam* liest, während alle andere *ūrū* haben. Das deutet darauf hin, daß sie mehr Gewicht auf die Vaiśya-Kaste zu legen beabsichtigte.

ad = RV 10.90.12ad; VS 31.11ad; TĀ 3.12.5ad.

b ~ RV 10.90.12b; VS 31.11b; TĀ 3.12.5b.

c ~ RV 10.90.12c; VS 31.11c; TĀ 3.12.6c.

9.5.7 = AVŚ 19.6.9 ~ RV 10.90.5 usw.

*virāḍ agre sam abhavad* (8)  
*virājo adhi pūruṣaḥ |* (8)

*sa jāto aty aricyata* (8)  
*paścād bhūmim atho puraḥ ||* (8)

„Am Anfang entstand die Virāj, aus der Virāj der Puruṣa. Geboren überragte er die Erde, [und zwar] hinten und vorn.“

Ma unleserlich • *virāḍ* virāḥ Or, virāḥ K — *agre* Or K [[Bar. *āgre*]] — *abhavad* ' Ku V/126 Pa, *abhavad* JM RM Mā, *abharad* K — *adhi* JM RM K, *dhi* Ku V/126 Mā Pa — *pūruṣaḥ* | *pūṣaḥ* | RM, *puṣaḥ* | Ku JM V/126 Mā Pa, *pauruṣāt* | K — *aty* Ku JM V/126 Mā Pa, 'ty RM, *abhy* K — *aricyata* ' aricyata K, *aṛcyata* ' Ku RM Pa, *aṛcyata* JM Mā, *aṛcyate* V/126 — *puraḥ* || Ku JM V/126 Mā Pa, *puraḥ* | RM, *purā* | K

#### AVŚ 19.6.9

*virāḍ agre sām abhavad virājo adhi pūruṣaḥ* |  
*sā jāto aty aricyata paścād bhūmim atho puraḥ ||*  
 „Virāj in the beginning came into being (*sam-bhū*); out of Virāj, Puruṣa; it, when born, exceeded the earth behind, also in front“ (Whitney).

#### RV 10.90.5

*tāsmād virāḥ ajāyata virājo adhi pūruṣaḥ* |  
*sā jāto aty aricyata paścād bhūmim atho puraḥ ||*  
 „Aus ihm ward die Virāj geboren, aus der Virāj der Puruṣa. Geboren ragte er hinten und vorn über die Erde hinaus“ (Geldner).

Bhatt. liest *samam abhavad* (a) ... <sup>+</sup>*pūruṣaḥ* (b); Upadhyaya: *samam abhavad* ... *pūruṣaḥ*.

Bhatt.App.: „*u. dhi puruṣaḥ* | ... *aty aricyata*“ (bc).

a ~ RV 10.95.5a; TĀ 3.12.2a ~ VS 31.5a (*tāto vi-*); SV 1.621a. Dieser Pāda hat eine schlechte Kadenz.

Retroflexes *la* ist die einzige in Kāṇḍa 8 und 9 belegte Schreibung der Kaschmir-Handschrift (entsprechend Or *ra*).

bcd = RV 10.95.5bcd; VS 31.5bcd; SV 1.621bcd; TĀ 3.12.2bcd.

c. Or *ṛ* in *aṛcyata* ist eine nicht selten vorkommende Schreibgewohnheit für *ri* nach Vokal.

9.5.8 = RV 10.90.6 usw. ~ AVŚ 19.6.10

*yat puruṣeṇa haviṣā* (8)  
*devā yajñam atanvata |* (8)  
*vasanto asyāsīd ājyam* (8)  
*grīṣma idhmaḥ śarad dhaviḥ ||* (8)

„Als die Götter mit dem Puruṣa als Opferguß ihr Opfer ausspannten, war der Frühling sein Opferschmalz, der Sommer [sein] Brennholz, der Herbst [sein] Opferguß.“

Ma unleserlich • *yāt*] Ku JM RM Mā Pa K, *ya* V/126 — *puruṣeṇa*] K, *puṣeṇa* Or — *haviṣā* ' ] Ku RM V/126 Pa, *haviṣā* JM Mā K — *asyāsīd*] Ku RM V/126 Mā Pa K, 'syāsīd JM — *ājyaṃ* ' ] Ku RM V/126, *ājyaṃ* JM Mā Pa K — *idhmaḥ*] RM, *idhma* Ku JM V/126 Mā [Ma] Pa, *idhmās* K — *śarad dhaviḥ* ||] Ku JM V/126 Pa, *śarad dhaviḥ* | RM K, *śad dhaviḥ* || Mā [Bhatt. *śard dhaviḥ* ||]

RV 10.90.6 ~ AVŚ 19.6.10 (b: *yajñām devā ātanvata*)

*yāt puruṣeṇa haviṣā devā yajñām ātanvata* |  
*vasantō asyāsīd ājyaṃ grīṣmā idhmāḥ śarad dhaviḥ* ||  
„When, with Puruṣa as oblation, the gods extended the sacrifice, spring was its sacrificial butter, summer its fuel, autumn its oblation“ (Whitney), vgl. „Als die Götter mit Puruṣa als Opfergabe das Opfer vollzogen, da war der Frühling dessen Schmelzbutter, der Sommer das Brennholz, der Herbst die Opfergabe“ (Geldner).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*idhmaḥ* (d); Upadhyaya: *idhmaḥ*.

a = RV 10.90.6a; AVŚ 7.5.4a; VS 31.14a; TĀ 3.12.3a. Dieser Pāda hat eine schlechte Kadenz.

b = RV 10.90.6b; VS 19.121; 31.14b; TĀ 3.12.3b ~ AVŚ 7.5.4b (*yajñām devā ātanvata*).

c = RV 10.90.6c; TĀ 3.12.3c ~ VS 31.14c ('*syāsīd*).

d = RV 10.90.6d; VS 31.14d; TĀ 3.12.3d.

9.5.9 = AVŚ 19.6.11 ~ RV 10.90.7 usw.

*taṃ yajñam prāvṛṣā praukṣan* (8)  
*puruṣam jātām agraśaḥ* | (8)  
*tēna devā ayajanta* (8)  
*sādhyā vasavaś ca ye* || (8)

„Ihn, den am Anfang geborenen Puruṣa, besprengten sie als Opfer mit einem Guß der beginnenden Regenzeit. Mit diesem [Opfer] opferten die Götter, die Sādhyas und diejenigen, die die Vasus [waren], für sich.“

Ma unleserlich • *yajñam*] Ku JM RM V/126 Mā K, *yajña* Pa — *prāvṛṣā*] Or, *prāvṛṣāt* K — *praukṣan* ' ] Ku, *praukṣan* JM RM V/126 Mā Pa, *praukṣam* K — *puruṣam*] K, *puṣam* Ku JM RM V/126 Mā, *dhu*(→*npu*)*ṣam* Pa — *agraśaḥ* |] Ku RM V/126 Pa, *agratāḥ* | JM, *agra*{*saṃ*}*śaḥ* | Mā [Bhatt. *agrasaṃśaḥ* |], *akramaḥ* K [note: 'h 't] — *ayajanta* ' ] *ayajanta* K, *ajayanta* ' Ku RM V/126, *ajayanta* JM Mā, *ajaya*(→*yaja*)*nta* ' [Ma] Pa — *sādhyā*] Ku JM RM V/126 Mā K, *sādhyā* Pa — *ye* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *ye* | RM K

AVŚ 19.6.11

*taṃ yajñam prāvṛṣā praukṣan puruṣam jātām agraśaḥ* |  
*tēna devā ayajanta sādhyā vasavaś ca ye* |

„They sprinkled with the early rain (*prāvṛṣ*) that sacrifice, Puruṣa, born in the beginning; therewith the gods sacrificed, the Perfectibles (*sādhyā*) and they that are Vasus“ (Whitney).

RV 10.90.7

*taṃ yajñam barhiṣi praukṣan puruṣam jātām agratāḥ* |  
*tēna devā ayajanta sādhyā ṛṣayaś ca ye* ||

„Ihn besprengten (weihten) sie als das Opfer auf dem Barhis, den am Anfang geborenen Puruṣa. Diesen brachten die Götter, die Sādhyas und die Ṛṣis sich zum Opfer“ (Geldner).

Upadhyaya liest *ajayanta* (c), vgl. Bhatt.: *ayajanta*.

a ~ RV 10.90.7a; VS 31.9a; TĀ 3.12.3a. Eigentlich erwartet man hier \**prāvṛṣi* statt *prāvṛṣā*, weil *prāvṛṣ-* in der Regel „die beginnende Regenzeit“ bedeutet. Jedoch ist hier *prāvṛṣā* „mit dem Regenguß der beginnenden Regenzeit“ als authentische Lesung zu beurteilen.

bc = RV 10.90.7bc; VS 31.9bc; TĀ 3.12.3bc.

d = AVP 16.109.10d; 16.110.1b; AVŚ 10.10.30d,31b ~ RV 10.90.7d; VS 31.9d; TĀ 3.12.3d.

Zu *sādhyā-* s. Lopez 2010, 56f.

9.5.10 = AVŚ 19.6.12 ~ RV 10.90.10 usw.

*tasmād āsvā ajāyanta* (8)  
*ye ca ke cobhayādataḥ* | (8)  
*gāvo ha jajñire tasmāt* (8)  
*tasmāj jātā ajāvayaḥ* || (8)

„Aus diesem [Opfer] wurden die Pferde und die [Tiere] geboren, welche auch immer, auf beiden Seiten [Schneide-]Zähne haben. Aus diesem sind auch die Rinder geboren. Aus diesem sind die Ziegen und die Schafe geboren.“

Ma unleserlich • *ajāyanta* ' ] RM V/126, *ajāyanta* Ku JM Mā Pa K — *cobhayādataḥ* |] Or, *cobhayadataḥ* K [note: 'h 'g] — *jajñire*] Ku RM V/126 Pa K, *yajñire* JM Mā — *tasmāt* ' ] RM V/126, *tasmāt* Ku JM Pa K, *tasmā* ' Mā — *tasmāj jātā*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *tasmājātā* JM — *ajāvayaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *ajāvayaḥ* | RM, *ajāvayaḥ* K [note: 'h 't]

AVŚ 19.6.12

*tāsmād āsvā ajāyanta yé ca ké cobhayādataḥ* |

*gāvo ha jajñire tasmāt tasmāj jātā ajāvāyaḥ ||*

„From that were born horses, and whatever [animals] have teeth in both jaws; kine were born from that; from that [are] born goats and sheen“ (Whitney).

#### RV 10.90.10

*tasmād āśvā ajāyanta yé ké cobhayādataḥ |*

*gāvo ha jajñire tasmāt tasmāj jātā ajāvāyaḥ ||*

„Aus ihm entstanden die Rosse und alle Tiere mit doppelter Zahnreihe, aus ihm entstanden die Rinder, aus ihm sind die Ziegen und Schafe entstanden“ (Geldner).

acd = RV 10.90.10acd; VS 31.8acd; TĀ 3.12.5acd.

b ~ RV 10.90.10b; VS 31.8b ~ TĀ 3.12.5b (*caubhayā-*).

Zu *ubhayādant-* s. AiGr. III, 61, Oberlies 1998, 382 mit Anm. 217 und Mylius 2002, 47 mit Anm. 108.

9.5.11 = AVŚ 19.6.13 = RV 10.90.9 usw.

*tasmād yajñāt sarvahuta*

(8)

*ṛcaḥ sāmāni jajñire |*

(8)

*\*chandāṃsi jajñire tasmād*

(8)

*yajus tasmād ajāyata ||*

(8)

„Aus diesem Opfer, das vollständig geopfert wurde, sind die Ṛg-Verse [und] die Sāman-Melodien entstanden. Aus diesem sind die Metren entstanden. Aus diesem entstand der Yajus-Spruch.“

Ma unleserlich • *sarvahuta* ' | Ku RM V/126 Mā Pa K, *sarvahutaḥ* JM — *ṛcaḥ* | Or, *ṛcas* K — *jajñire* | | Ku V/126 Pa K, *yajñire* | JM Mā, {·}(→*ya*)*jñire* | RM — *\*chandāṃsi* | *chando ha* Or K [R-V. *chandāṃsi*] — *jajñire* | V/126 Pa K, *jya*(→*ya*)*jñire* Ku, *yajñire* JM RM Mā — *tasmād* ' | Ku RM V/126, *tasmād* JM Mā Pa K — *ajāyata* || | Ku JM V/126 Mā Pa, *ajāyata* | RM K

AVŚ 19.6.13 (c: *\*chandāṃsi*) = RV 10.90.9

*tasmād yajñāt sarvahuta ṛcaḥ sāmāni jajñire |*  
*chandāṃsi jajñire tasmād yajus tasmād ajāyata ||*

„From that all-sacrificing sacrifice were born the verses (*ṛc*), the chants (*sāman*); meter [sic!] were born from that; sacrificial formula was born from that“ (Whitney), vgl. „Aus diesem vollständig geopfertem Opfer entstanden die Verse und Sangesweisen, aus ihm entstanden die Metren, aus ihm entstand der Opferspruch“ (Geldner).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *chando ha* (c).

Diese Strophe erscheint in VS 31.7 und TĀ 3.12.4 ohne Varianten (überall *chāndāṃsi* in c).

a. *sarva-hūt-* „vollständig geopfert werdend“ kommt auch vor in TS 6.3.8.1 (zu *paryagni-* „Feuerbrand“), AB 7.2.3 (zu *āhavanīya-* „das Āhavanīya-Feuer“) und LāṭyŚS 8.8.9 (zu *bhakṣa-* „Genußmittel; Essen, Trunk“). Auch in ŚB ist das Wort zwar mehrfach belegt, aber sein Bezugswort ist nicht genau festzustellen. Im Vergleich dazu ist *agnihotra-hūt-* (AVŚ 3.28.6b) ein Nomen agentis: *agnihotrahūtām yātra lokāḥ* „wo die Welt deren (ist), die das Agnihotra-Opfer vollziehen“. Somit liegt hier ein Verhältnis wie von *soma-pā-* „den Soma trinkend“ und *indra-pā[tama]-* „von Indra getrunken“ vor (Kim 2010, 397ff.), was wahrscheinlich macht, daß das HG *hūt-* ein Nomen actionis (Abstraktum) war, vgl. „Möglich ist allerdings auch ein DK mit einem HG *\*hūt-* f. ‘die Giessung, das Gussopfer‘“ (Scarlata 1999, 703).

c. Roth / Whitney <sup>3</sup>1966 emendieren *chāndo ha* zu *chāndāṃsi*, mit der Anmerkung: „The other texts have at beginning of c *chāndāṃsi*, and our edition gives the same; but the mss. except one of our p.m. and two of SPP's, read instead *chāndo ha*, and SPP. follows them; this, though an ungrammatical corruption (as shown in the translation), has the best right to figure as Atharvan text.“ Die Korruption (*chāndo ha* für *chāndāṃsi*) geschah bereits im Ur-Atharvatext.

9.5.12 = RV 10.90.8 ~ AVŚ 19.6.14 usw.

*tasmād yajñāt sarvahutaḥ*

(8)

*sambhṛtaṃ pṛsadājyam |*

(8)

*paśūn tāmś cakre vāyavyān*

(9)

*āraṇyān grāmyās ca ye ||*

(8)

„Aus diesem Opfer, das vollständig geopfert wurde, ist das gesprenkelte Opfer-schmalz zusammengetragen. [Der Puruṣa] machte die Tiere zu solchen, die im Wind, im Wald und im Dorf leben.“

Ma unleserlich • *yajñāt* | Or, *yajñat* K [Bar. *yajñāt*] — *sarvahutaḥ* ' | Ku RM V/126 Pa, *sarvahuta* JM, *sarvahūtaḥ* Mā, *sarvahutas* K — *pṛsadājyam* | | *pṛsadājyam* | JM, *puṛsadājyam* | Ku V/126 Mā Pa, *puṣadājyam* | RM, *pṛsadājyam* K — *paśūn tāmś cakre* | RM Mā Pa, *paśūn tāmś cakre* Ku, *paśun tāmś cakre* JM, *paśu*(→*śū*)*n āmś cakre* V/126, *paśūs tām cakre* K — *vāyavyān* ' | Ku RM V/126 Pa, *vāyavyān* JM Mā K — *āraṇyān* | K, *āraṇyān* RM V/126 Mā, *āraṇyāna* Ku Pa, *āraṇyān* JM — *grāmyās* | Or, *gramyās* K — *ye* || | Ku JM V/126 Pa, *ye* | RM K, {·} *ye* || Mā

RV 10.90.8

*tasmād yajñāt sarvahutaḥ sambhṛtaṃ pṛsadājyam |*

*paśūn tāmś cakre vāyavyān āraṇyān grāmyās ca ye ||*

„Aus diesem vollständig geopfertem Opfer wurde das Opferschmalz gewonnen. Das machte er zu den in der Luft, im Wald und im Dorfe lebenden Tieren“ (Geldner).

## AVŚ 19.6.14

*tāsmād yajñāt sarvahūtaḥ sambhṛtaṁ pṛsadājyām |  
paśūms tāms cakre vāyavyān āraṇyā grāmyās ca yé ||*

„From that all-sacrificing sacrifice was collected the speckled butter (*pṛsadājyā*); it made those cattle belonging to Vāyu – those that are of the forest and of the village“ (Whitney).

Bhatt.App.: „*kha u. puruṣadājyām* |“.

Bhatt. kommentiert: „*dra. ga < paśūms tāms cakre ... ?*“.

**a** = AVP 9.5.11a = RV 10.90.8a,9a; VS 31.6a,7a; TĀ 3.12.4a.

**b** = RV 10.90.8b; VS 31.6b; TĀ 3.12.4b.

**c** = RV 10.90.8c ~ AVŚ 19.6.14c; VS 31.6c; TĀ 3.12.4c. Das Metrum ist überzählig. Es ist nicht ausgeschlossen, *vāyavyān* dreisilbig zu messen, s. Whitney z.St.: „The mss. vary between *vāyavyān* and *vāyavyān*“.

Zum Sandhi *paśūn tāms* s. Griffiths 2009, lxi.

**d** = RV 10.90.8c ~ AVŚ 11.5.21b (*āraṇyā*); 19.6.14c; VS 31.6d; TĀ 3.12.4d, vgl. AVP 5.22.5b (*āraṇyāḥ paśava uta grāmyāsaḥ*).

9.5.13 = AVŚ 19.6.15 = RV 10.90.15 usw.

*saptāsyāsan paridhayas* (8)  
*triḥ sapta samidhaḥ kṛtāḥ |* (8)  
*devā yad yajñam tanvānā* (8)  
*abadhnan puruṣam paśum ||* (8)

„Sieben waren seine Umlegungshölzer, dreimal sieben Brennhölzer wurden bereitgemacht, als die Götter, das Opfer ausspannend, den Puruṣa als [Opfer-]Tier anbanden.“

**Ma** unleserlich • *saptāsyāsan* | **Or**, *saptāsyāsan* **K** — *paridhayas* ' | **Ku** **RM** **Pa**, *paridhayas* **JM** V/126 **Mā** **K** — *triḥ* | **Or**, *tri* **K** — *samidhaḥ kṛtāḥ* | | **Or**, *samidhāḥ kṛtāḥ* **K** [[note: 'h °d]] — *yad* | **Ku** **JM** **RM** V/126 **Pa**, om. **Mā** **K** — *tanvānā* ' | **Ku** V/126 **Pa**, *tanvānā* **JM** **RM** **Mā** **K** — *puruṣam* | **K**, *puṣam* **Ku** **JM** **RM** V/126 **Mā**, *duṣam* **Pa** — *paśum* || *paśum* || V/126, *paśūm* || **Ku** **Mā** **Pa**, *paśu* || **JM**, *paśūm* | **RM**, *paśum* | **K**

AVŚ 19.6.15 = RV 10.90.15

*saptāsyāsan paridhāyas triḥ sapta samidhaḥ kṛtāḥ |  
devā yad yajñam tanvānā abadhnan puruṣam paśum ||*

„Seven were made its enclosing sticks (*paridhā*), thrice seven its pieces of fuel, when the gods, extending the sacrifice, bound Puruṣa as victim“ (Whitney), vgl. „Sieben waren seine Umleghölzer, dreimal sieben Brennhölzer wurden gemacht, als die Götter das Opfer vollzogen und Puruṣa als Opfertier anbanden“ (Geldner).

Upadhyaya liest *avadhnan* (**d**).

Diese Strophe erscheint auch in VS 31.15 und TĀ 3.12.3 ohne Varianten.

**a** hat eine schlechte Kadenz (wie auch in den Parallelen).

9.5.14 = AVŚ 19.6.16

*mūrdhno devasya bṛhato* (8)  
*aṁśavaḥ sapta saptatīḥ |* (8)  
*rājñāḥ somasyājāyanta* (8)  
*jātasya puruṣād adhi ||* (8)

„Aus dem Haupt des hochmächtigen Gottes entsprangen sieben mal siebzig Strahlen (= Soma-Stengel), (nämlich aus dem Haupt) des Königs Soma, der aus dem Puruṣa geboren ward“ (Krick 1982, 297 Anm. 757).

**Ma** unleserlich • *mūrdhno* | **K**, *mūrdhno* V/126 **Mā**, *mūrdhne* **Ku** **JM** **RM** **Pa** — *devasya bṛhato* ' | **Ku** **RM** V/126 **Mā**, *devasya bṛhato* **JM** **Pa**, *davasya vṛhato* **K** — *aṁśavaḥ* | *ṁśavaḥ* **Ku** **RM** V/126 **Pa**, *śavaḥ* **JM** **Mā** [[Bhatt. *śavaḥ*]], *aṁśavas* **K** — *sapta* | **Or**, om. **K** — *saptatīḥ* | | **Ku** **RM** V/126 **Pa**, *saptatī* | **JM**, *saptatī* | **Mā**, *saptatī* **K** — *rājñāḥ* | **Or**, *rājas* **K** — *somasyājāyanta* ' | **Ku** **RM** V/126 **Pa**, *somasyāyanta* **JM**, *somasyājāyanta* **Mā** **K** — *puruṣād* | **K**, *puṣād* **Or** — *adhi* | | **Ku** **JM** V/126 **Mā** **Pa**, *adhi* | **RM**, *adhi* ZZ 5 ZZ *anu* 1 ZZ **K**

AVŚ 19.6.16

*mūrdhnó devasya bṛható aṁśavaḥ sapta saptatīḥ |  
rājñāḥ somasyājāyanta jātasya puruṣād adhi ||*

„Seven times seventy rays (*añcū*) were born from the head of the great god, of king Soma, when born out of Puruṣa“ (Whitney).

Diese Strophe ist nur atharvaveda-spezifisch.

**a** hat eine schlechte Kadenz.

9.5.15 ~ AVŚ 19.6.7 = RV 10.90.13 usw.

*candramā manaso jātaś* (8)  
*\*cakṣoḥ sūryo jāyata |* (8)  
*śrotrād vāyuś ca prāṇas ca* (8)  
*mukhād agnir ajāyata ||* (8)

„Der Mond ist aus [seinem] Denken entstanden, aus [seinem] Auge entstand die Sonne, aus [seinem] Ohr sowohl der Wind als auch der Atemzug, aus [seinem] Mund entstand Agni.“

Ma unleserlich • K fehlt • *jātaś* ' Ku RM V/126 Pa, *jātaś* JM Mā — \**caḥṣoḥ*] *caḥṣuḥ* Or — *ajāyata*] *ajāyata* Or — *vāyuś*] Ku JM RM V/126 Pa, *vā*{·} *yuś* Mā — *prāṇaś* ca ' Ku RM V/126 Pa, *prāṇaś* ca JM, *prāṇa* Mā — *ajāyata*] Ku V/126 Pa, *ajāyata*] *virār agre sam abhavad virājo adhi puṣṣa*{·} *d dhaviḥ* | *taṃ yajña prāthuvṣā praukṣan puṣṣaṃ jātam agra*{·} *h* | *tena devā ajayanta sādhyā vasavaś ca ye* || *tasmād āsvā ajāyanta ye ca ke co* JM [note: mit Wiederholung von 9.5.7ab-9,5,8d und 9.5.9abcd-9.5.10ab], *ajāyata* | RM Mā

AVŚ 19.6.7 = RV 10.90.13

*candrāmā mānaso jātaś caḥṣoḥ sūryo ajāyata* |  
*mūkhād indraś cāgnīś ca prāṇād vāyūr ajāyata* ||

„The moon [is] born from his mind; from his eye the sun was born; from his mouth both Indra and Agni; from his breath Vāyu was born“ (Whitney), vgl. „Der Mond ist aus seinem Geist entstanden, die Sonne entstand aus seinem Auge; aus seinem Munde Indra und Agni, aus seinem Aushauch entstand der Wind“ (Geldner).

Bhatt. liest *caḥṣuḥ* (b); Upadhyaya: *caḥṣuḥ*.

ab = RV 10.90.13ab; VS 31.12ab; TĀ 3.12.6ab.

b. \**caḥṣoḥ*. Or *caḥṣuḥ* scheint analog zu AVP 12.19.5a (*caḥṣuḥ sūrya punar dehi*, s. auch AVŚ 19.43.3d: *caḥṣuḥ sūryo dadhātu me*) eingeführt worden zu sein. \**caḥṣoḥ* ist nicht nur wegen der Parallelstellen (alle *caḥṣoḥ*), sondern auch wegen der Syntax (Abl. Sg. von *caḥṣu-*) zwingend. Der Stamm *caḥṣu-* wurde in AiGr. III, 291 als eine durch den Vokativ wie *sahasra-caḥṣo* (*oṣadhe*) „o tausendäugige (Pflanze)“ sekundär entstandene Bildung erklärt. Möglicherweise ist der Ausgangspunkt für diese sekundäre Bildung eine Lok.Pl.-Form (\**caḥṣuṣu* > *caḥṣu-*, vgl. *apāsu* „bei den Werkträgern“).

cd = VS 31.12cd ~ RV 10.90.13cd; TĀ 3.12.6cd.

9.5.16 = AVŚ 19.6.8 = RV 10.90.14 usw.

\**nābhyā āsīd antarikṣam* (8)  
*śīrṣṇo dyāuḥ sam avartata* | (8)  
*padbhyām bhūmir diśaḥ śrotrāt* (8)  
*tathā lokām akalpayan* || 5 || *anuvāka 1* || (8)

„Aus [seinem] Nabel war der Zwischenraum. Aus [seinem] Kopf ballte sich der Himmel. Aus [seinen] Füßen [entstand] die Erde, aus [seinem] Ohr die Himmelsrichtungen. Auf diese Weise ordneten sie die Räume an.“

Ma unleserlich • K fehlt • \**nābhyā āsīd*] *nābhyām āsīd* Ku JM V/126 Mā Pa, *nābhyāṅ āsīd* RM — *antarikṣam* ' Ku Pa, *antarikṣam* JM, *amntarikṣam* ' RM, *antarikṣa* ' V/126, *antarikṣa* Mā — *avartata*] *avartata* | Or — *padbhyām*] Ku RM V/126 Mā Pa, *pabhyām* JM — *śrotrāt* ' Ku, *śrotrāt* RM, *śrotrā* JM, *śrotrāṇ* ' V/126 Pa, *śrotrāṇ* Mā — *lokām*]

*lokān* Ku RM V/126 Mā [Ma] Pa, *lokām* JM — || 5 || *anuvāka 1* || || 16 || 5 || *a 1* || Ku, || 16 || 5 || JM, || 16 || 5 || *a* || RM, || 5 || 16 || *a 1* || Mā [Ma] Pa, || 5 || 16 || *a 1* || V/126

AVŚ 19.6.8 = RV 10.90.14

*nābhyā āsīd antarikṣam śīrṣṇo dyāuḥ sam avartata* |  
*padbhyām bhūmir diśaḥ śrotrāt tathā lokām akalpayan* ||

„From his navel was the atmosphere; from his head the sky came into being (*sam-vṛt*); from his (two) feet the earth, the quarters from his ear (*śrotra*): so shaped they the worlds“ (Whitney), vgl. „Aus dem Nabel ward der Luftraum, aus dem Haupte ging der Himmel hervor, aus den Füßen die Erde, aus dem Ohre die Weltgegenden. So regelten sie die Welten“ (Geldner).

Bhatt. liest *nābhyām* (a) ... *śrotrāṇ* (c) ... *lokām* (d); Upadhyaya: *nābhyām* ... *śrotrāṇ* ... *lokān*.

Diese Strophe erscheint auch in VS 31.13 und TĀ 3.12.6 ohne Variante.

a. \**nābhyā āsīd*. Zum redundanten Anusvāra in Or s. z.B. AVP 9.2.8ab (*asmām asmin* für *asmā asmin*). Der Einschub des Anusvāra in *nābhyām āsīd* ist wohl darauf zurückzuführen, daß man den in *nābhyāḥ āsīd* entstandenen Hiatus falsch interpretiert hat.

cd. Zur Lesung *śrotrāṇ tathā* s. Witzel 1983, 180 und 1985b, 288.

## 9.6 Gegen die Parasitwürmer

Thematisch relevant sind RV 1.191.1-9; AVP 2.14 ~ AVŚ 2.32; AVP 2.15 ~ AVŚ 2.31; AVP 5.3; AVP 5.15.9; AVP 7.2 ~ AVŚ 5.23; AVP 19.7.4-6 ~ AVŚ 6.52.1-3. Zu den „Würmern“ s. Zysk 1985, 64ff. Interessant ist dabei, daß an manchen Textstellen die Schlangen erwähnt werden, obwohl von den Würmern die Rede ist (in AVP 5.3.5 und 6). Auffällig ist auch, daß man vom „Gift“ (*viśá-*) und dessen Behälter (*kumbhá-*) spricht (AVP 2.14.4 ~ AVŚ 2.32.6).

### 9.6.1 a = RV 10.145.1a usw. • bcd: nur AVP

*imām khanāmy oṣadhim* (8)  
*adṛṣṭahananīm aham* | (8)  
<sup>+</sup>*aśvaḥ* <sup>+</sup>*śyāvo* *dadāti tvā* (8)  
*vairūpo vājinīvati* || (8)

„Ich grabe diese Heilpflanze aus, die die Unsichtbaren tötet. Das dunkle Pferd, das dem Virūpa gehört, gibt dich, du Antriebskräftige!“

Ma unleserlich • *khanāmy* Or, *khanāsy* K — *oṣadhim* <sup>1</sup> Or, *oṣadhim* K — *adṛṣṭahananīm* RM Mā, *adṛṣṭahanam* Ku, *adṛṣṭahanīm* JM V/126, *adṛṣṭahananām* Pa, *adṛṣṭamahanīm* K — *aham* | *ahaṃ* | Or K — <sup>+</sup>*aśvaḥ* <sup>+</sup>*śyāvo* *aśvasyāvo* Ku JM RM V/126 Pa K, *asvasyāvo* Mā — *tvā* <sup>1</sup> Ku RM V/126, *tvā* JM Mā Pa K — *vairūpo* K, *vaiṛpo* Ku V/126 Mā Pa, *vaiṛpo* JM RM — *vājinīvati* || Ku Mā Pa, *vājinīvati* | JM RM K, *vājinīvati* || *aśvasyāvo* *dadāti tvā* <sup>1</sup> || V/126 [note: mit Wiederholung von a]

Bhatt. liest *aśvasyāvo* (c); Upadhyaya: *aśvasyāvo*.

Bhatt.App.: „ga mā. asvasyāvo ... < *aśvaḥ śyāvaḥ* ?“.

a = AVP 3.29.2; 7.12.10a; RV 10.145.1a; AVŚ 3.18.1a. AVP 5.3 deutet darauf hin, daß sich *imām* ... *oṣadhim* auf die Cukākaṇī-Pflanze bezieht.

Zu b vgl. AVP 5.3.4a: *adṛṣṭahananī vīrud* „Pflanze, die die Unsichtbaren tötet“. Zu *adṛṣṭa-* s. Geldner zu RV 1.191.1d: „Das kleine Ungeziefer heißt *adṛṣṭāḥ* (die Unsichtbaren). Sāy. versteht darunter gewisse Giftschlangen von unsichtbarer Gestalt, die diesen Namen führen. ... Heilmittel gegen diese nächtlichen Plagegeister sind die aufgehende Sonne und gewisse Pflanzen“. Für Geldner spricht AVP 5.3.5a-c: *jahi jyeṣṭham adṛṣṭānām sarpānām moghacāriṇām | krimīnām sarvā jātāni* „Slay the foremost of the unseen, of the snakes, going around in vain, [crush] all species of worms“ (Lubotsky 2002, 25). Zu *adṛṣṭa-* gehören offensichtlich *kānkata-* Bezeichnung eines Ungeziefers (RV 1.191.1ab) [und *prakānkata-* eine Art Ungeziefer (RV 1.191.7b)], *kikṛśa-* „a name of some otherwise unknown type of insects

or worms“ (Lubotsky 2002, 83), *plūṣi-* „Floh“ (RV 1.191.1c; AVP 6.8.8b) und *sūcīka-* „Stechmücke“ (RV 1.191.7c). In diesem Zusammenhang ist auch *krimi-* „Wurm“ genannt. Bei *adṛṣṭa- krimi-* handelt es sich jedoch um eine Art Parasit, s. AVP 6.8.8b: *adṛṣṭāḥ krimayaḥ \*plūṣayaḥ* „the unseen worms, the fleas“ (Griffiths 2009, 106) und AVŚ 2.32.1d (= AVP 2.14.1d): *yé antāḥ krimayo gāvi* „die Saugwürmer ..., die innen in der Kuh sind“.

c. Wie Bhatt. richtig vermutet hat („*aśvaḥ śyāvaḥ*“?), liegt hier eine Korruption für <sup>+</sup>*aśvaḥ* <sup>+</sup>*śyāvo* vor. Ein ähnlicher Fehler ist in AVP 8.6.5b (*yathāśva śyāvo* für <sup>+</sup>*yathāśvaḥ* <sup>+</sup>*śyāvo*) anzutreffen (die Schreibung *sa* für *śa* ist sowohl in Or als auch in K häufig zu beobachten). Zum nicht geschriebenen Visarga vor *sy-* in Or s. AVP 1.96.2a (*dhanvata śyāma* für *dhanvataḥ śyāma*), 5.39.7cd (*priyā śyāma* für <sup>+</sup>*priyāḥ śyāma*) und 8.18.7b (*bhūya śyād* für *bhūyaḥ śyād*). Zur Wendung *aśva- śyāva-* „das dunkel(-braun)e Pferd“ s. AVP 3.22.6c; 6.4.8c; 18.70.3b.

### 9.6.2 nur AVP

*nāḍṛṣṭā vo jihvāḥ santi* (8)  
*na dantā hanvor adhi* | (8)  
*nāpi madhyaṃ nāo śiras* (8)  
*te yūyaṃ kiṃ kariṣyatha* || (8)

„Eure Zungen sind nicht [mehr] unsichtbar. [Eure] beide Zähne in den Kiefern [sind] nicht [mehr unsichtbar]. Auch nicht [mehr unsichtbar sind] die Mitte und der Kopf. Was werdet ihr als solche tun?“

Ma unleserlich • *jihvāḥ* Or, *jihvās* K — *santi* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā Pa, *santi* JM RM K — *na* Ku RM V/126 Pa K, *nī* JM Mā — *hanvor* Or, *hamnor* K — *adhi* | Or, *adhi* K — *madhyaṃ no* Or, *madhyanyam* K — *śiras* <sup>1</sup> te Pa, *śiras* te <sup>1</sup> RM V/126 Mā, *śiras* te Ku JM K — *kiṃ* Ku JM RM V/126 Mā K, *kiṃ* Pa — *kariṣyatha* || *kariṣyatha* || \* || Ku JM V/126 Mā Pa, *kariṣyatha* || || • || RM, *kariṣyataḥ* ZZ ZZ om te yūyaṃ kiṃ kariṣyataḥ K

Bhatt. kommentiert: „dra. u. mantrānte *kāṇḍikābhāgasūcakam lakṣaṇam ankitam*“.

Es scheint, daß es sich bei dieser Strophe um eine Beschreibung der im Sonnenlicht sichtbar gewordenen Saugwürmer mit einem Saugteil am Kopf („Zunge“) handelt. Dieser Saugteil ist mit [eigentlich drei] Zähnen versehen.

### 9.6.3 nur AVP

*indrāmitrā indrahataḥ* (8)  
*na va ihāsti <sup>+</sup>nyañcanam* | (8)  
*indro vaḥ sarvāsām sākam* (8)



śakras tṛṇedhu vṛtrahā ||

(8)

„Ihr Feinde des Indra! Ihr, die von Indra Erschlagenen! Hier gibt es für euch keinen Schlupfwinkel. Indra, der mächtige Vṛtratöter, soll [die Eier] von euch allen auf einmal zerquetschen.“

Ma unleserlich • *indrāmitrā* Or, *om̐ indrāmitrā* K — *indrahātā* ' Ku RM V/126 Mā Pa, *indrahātā* JM, *indrahātā* K — na Or, nu K [Bhatt. nū] — *ihāsti* Ku JM RM Mā Pa, *ihāsti* V/126, *hyāsti* K — *nyāñcanam* | *nyamcanam* | Or, *nuñcanam* K [note: 'm̐ 'i] — *vaḥ* Or, *vas* K — *sarvāsām* JM RM V/126 Pa K, (+*sarvā*)*sām* Ku, *sarvāsā* Mā — *sākam* ' Ku RM V/126 Mā Pa, *sākam* JM K — *tṛṇedhu* Ku V/126, *tṛṇetu* JM RM Mā, [*tṛṇedhu*(→*tu*) Mā, *tṛṇedhu*(→*ru*) Pa, *tṛṇesu* K — *vṛtrahā* || Ku JM V/126 Mā Pa, *vṛtrahā* | RM, *vṛtrahā* K

Upadhyaya liest *nyāñjanam* (b).

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 430 übersetzt: „Enemies of Indra, slain by Indra: there's no refuge for you here. Let Indra, Śakra the Vṛtra-Slayer, shatter [the embryos/eggs] of all of you (f.) together“. Griffiths 2009, 430 Anm. 89 verweist auf AVP 17.13.3: *ut tiṣṭhata \*nir dravata na va ihāsti nyāñcanam | indro vaḥ sarvāsām sākam garbhān āṇḍāni bhetsyati* || (~ KauśS 116.7c: *ut tiṣṭhata nir dravata na va ihāstī ity āñcanam | indro vaḥ sarvāsām sākam garbhān āṇḍāni bhetsyati* ).

a. *indra-hata-* ist ein Hapax. Ob *indrāmitrāḥ* und *indrahātāḥ* ein Vok. oder ein Nom. (f.) sind, bleibt offen.

Zu b vgl. RV 1.191.7c: *ādṛṣṭāḥ kim canéhā vaḥ* „ihr Unsichtbaren, hier gibt es gar nichts für euch“ (Geldner). Zu *nyāñcana-* „Schlupfwinkel“ s. Kim 2010, 297.

c. Das Bezugswort von *sarvāsām* ist *āṇḍāni*, s. AVP 17.13.3cd und Strophe 6 (*sarveṣām āṇḍāni*). An unserer Stelle bezieht sich *sarvāsām* wohl auf *sadānvā-* (Dämonenbezeichnung), die mit den Parasiten in Verbindung gebracht wird.

#### 9.6.4 nur AVP

*\*aśvatarāṃ ayaḥsaphān* (8)  
*yān indro adhitiṣṭhati* | (8)  
*tair vo (')pi nahyeya te* (8)  
*mukhāny \*udarasarpināḥ* || (8)

„Die Maultiere mit metallenen Hufen, die Indra besteigt[, ergreife ich]; mit den [Haaren der Maultiere] möchte ich für dich die Munde von euch, den auf dem Bauch Kriechenden, zubinden.“

Ma unleserlich • *\*aśvatarāṃ ayaḥsaphān* ' *aśvatarāṇ ayaḥsaphān* ' Ku V/126 Mā, *aśvatarāṇ ayaḥsaphān* ' RM, *aśvatarāṇ ayaḥsaphāna* ' Pa, *aśvakarāṇ ayaḥsaphān* JM, *aśvatarāṇ | ayaḥsaphān* K — *yān* Or, *yā* K — *adhitiṣṭhati* | Or, *adhitiṣṭhati* K — *tair vo (')pi* *tair vo pi* Ku JM V/126 Mā Pa, *tair v(+o) pi* RM, *tvair vo pi* K — *nahyeya* Or, *nahye* K — *te* ' Ku V/126 Mā Pa, *te* JM RM K — *\*udarasarpināḥ* || *udarasarpināḥ* || JM V/126 Mā Pa, *u{va}darasarpināḥ* | Ku, *udarasarpināḥ* | RM, *aducarsarpināḥ* K [note: 'h̐ 'a]

Bhatt. liest *aśvatarāṃ* (a) ... *vopi* ... *te* (c) ... *udarasarpināḥ* (d); Upadhyaya: *aśvatarāṇ* ... *vopi* ... *te* ... *udarasarpināḥ*.

a. *ayaḥ-sapha-* „mit metallenen Hufen“ ist ein Hapax.

c. Mit *taiḥ* sind wohl die Haare der Maultiere gemeint, s. AVP 1.94.1cd: *babhror aśvasya vāreṇāpi nahyāmi tā aham* „mit dem Haar eines braunen Pferdes knüpfe ich diese zu“ (Zehnder 1993, 163).

d. *\*udarasarpināḥ*: *udarasarpināḥ* „creeping on their bellies“ (Lopez 2010, 67) ist zwar in AVP 13.3.2b (zu *ahayaḥ* „die Schlangen“) belegt, aber diese Form paßt hier nicht, weil sich *udarasarpināḥ* sinngemäß auf *vaḥ* (Gen.Pl.) beziehen muß; zu *mūkhāni* + *nah* + *āpi* s. AVP 16.136.1a (= AVŚ 10.9.1a), 16.143.1f (= AVŚ 12.5.25a) und 19.32.12ab. Die Möglichkeit, *udarasarpināḥ* mit *te* zu verbinden, kommt nicht in Frage, denn *te* bezieht sich auf *oṣadhi-*. Zum Schreibfehler von *-h̐* für *-m̐* am Versende s. z.B. *vadhānāḥ* für *vadhānām* (12.12.6c).

#### 9.6.5 nur AVP

*apinahyam adṛṣṭānām* (8)  
*mukhaṃ pādā dṛter iva* | (8)  
*utaiṣām jihvā niṣkartā* (8)  
*na dantā hanvor adhi* || (8)

„Man muß den Mund der Unsichtbaren [so] zubinden wie die beiden Füße eines Schlauches. Und die Zunge der [Unsichtbaren (?) ist] ein Heiler. [Eure] beide Zähne in den Kiefern [sind] nicht [mehr unsichtbar].“

Ma unleserlich • *apinahyam* Or, *apinaddham* K — *adṛṣṭānām* ' Ku V/126 Mā, *adṛṣṭāmām* JM, *adṛṣṭānā* RM K, *adṛṣṭānmām* ' Pa — *mukhaṃ* Ku JM Mā Pa K, *mugaṃ* RM, *makhaṃ* V/126 — *pādā* Or, *pāda* K — *niṣkartā* ' Pa, *niṣkartā* ' Ku RM V/126, *niṣkartā* JM Mā, *jiṣūntā* K — *na dantā* K, *nirdantā* Or — *hanvor* Ku V/126 Mā Pa, { } *hanyor* JM, { } (→*ha*)*nvor* RM, *hamnor* K — *adhi* || Ku V/126 Mā Pa, *adhiḥ* || JM, *adhi* | RM K

ab. Zu *apinahyam* ... *mukhaṃ* s. *mūkhe 'pinahyāmāne* „wenn der Mund zugebunden wird“ (AVŚ 12.5.25a = AVP 16.143.1f). Man vergleiche inhaltlich AVP 1.94.2cd: *dṛteḥ pādām iva sārathir api nahyāmi yad bilam* „knüpfe ich - wie ein

Wagenlenker das untere Ende eines Schlauches - zu, was die Öffnung ist“ (Zehnder 1993, 163) mit dem Kommentar: „Mit dem ‘Fuss des Schlauches’ muss die (unten liegende) Öffnung gemeint sein“. Welcher Gegenstand durch den Dual (*pādā*) in AVP 9.6.5b bezeichnet wird, bleibt unklar.

c. Zu *niṣkartā* (nicht *\*niṣkartrī*) s. den Kommentar zu 8.5.1ab. Eine Emendation *\*nādrṣtā* für *niṣkartā* gemäß AVP 9.6.2a (*nādrṣtā vo jihvāḥ santi*) könnte zwar einen besseren Sinn geben, aber es ist zu beachten, daß an dieser Stelle nicht *vaḥ*, sondern *eṣām* (zu *adṣtānām*?) steht. Falls hier angenommen werden kann, daß sich die „Zunge“ auf den Saugteil des Wurms bezieht, dürfte Pāda c durchaus einen verständlichen Sinn ergeben (man denke an die heilende Wirkung des Blutegels).

d = AVP 9.6.2b. Or *nirdantā* kommt hier weniger in Betracht; falls sich das Wort auf *jihvā* in c beziehen sollte, ist ein *\*nirdatī* zu erwarten (AiGr. II 1, 91 mit Nachtr. 29 und III, 260; *nir-danta-* „ohne Zähne“ erst im klass. Sanskrit belegt).

#### 9.6.6 nur AVP

<i>avadhiṣam</i> <sup>+</sup> <i>asṛgādān</i>	(8)
<i>ni kroḍādā alipsata</i>	(8)
<sup>+</sup> <i>abhaitṣam sarveṣām āṇḍāni</i>	(9)
<i>ye</i> <sup>a</sup> <i>dṛṣtāḥ pṛthivīkṣitāḥ</i>	(8)

„Ich habe diejenigen getötet, die das Blut verzehren. Diejenigen, die die Bauchhöhle verzehren (?), sind angeschmiert. Ich habe die Eier derer zerschlagen, welche unsichtbar die Erde bewohnen.“

Ma unleserlich • *avadhiṣam* | Or, *avadhikam* K — <sup>+</sup>*asṛgādān* ' | *asṛgādām* ' Ku V/126 Mā, *asṛgādām* JM RM, *a* {*ṣtā*} *ṣṛgādām* ' Pa, *asṛgādā* K — *ni kroḍādā alipsata* | Pa, *ni kroḍādā alipsata* | Ku RM V/126 Mā, *ni kro* (+*ḍā*) *dā ali* [line] *alipsata* | JM, *nyakroḍādā alipsata* | K — <sup>+</sup>*abhaitṣam* | *abhaicham* Or, *abhaitṣam* K — *sarveṣām* | Ku JM RM V/126 Pa K, (+*sarve*) m Mā — *āṇḍāni* ' | Ku RM V/126 Mā Pa, *āṇḍāni* JM, *āṇḍvāni* K — <sup>a</sup>*dṛṣtāḥ* | *adṛṣtāḥ* Or, *dṛṣtāḥ* K — *pṛthivīkṣitāḥ* || JM RM V/126 Mā Pa, *pṛthivīkṣitāḥ* | Ku, *pṛthivīkṣikāḥ* K [note: 'h °f]

Bhatt. liest *asṛgādām* (a) ... *abhaitṣam* <sup>+</sup> (c); Upadhyaya: *asṛgādām* ... *abhaitṣam*.

a. *asṛg-āda-* „das Blut verzehrend“ (Blutegel) ist ein Hapax. Der Langvokal scheint analog zu *kroḍāda-* eingeführt worden zu sein (s. weiterhin *annādā-*, *avakādā-* und *garbhādā-*, Kim 2010, 266). Or *asṛgādām* ist ein typischer Schreibfehler für *asṛgādān* vor einem Nasal.

Zu b vgl. RV 1.191.1d,4d: *ny ādṛṣtā alipsata* „die unsichtbaren (Gifftiere) sind angeschmiert“ (Geldner) und RV 1.191.3d: *sārve sākāṃ ny ālipsata* „alle zusammen sind angeschmiert“ (Geldner). Zu RV 1.191.1d bemerkt Geldner: „*nī-alipsata*,

eigentlich wohl vom Aufstreichen einer Zaubersalbe“. Wahrscheinlich wird aber Lack angeschmiert (s. unten).

*kroḍāda-* „die Bauchhöhle verzehrend“ (?), eigentlich „die Verdickung am Bauch verzehrend“. *kroḍā-* heißt wohl „rundliche Verdickung [am Bauch des Rindes oder der Kuh]“. Das Wort ist in der vedischen Literatur nur im Zusammenhang mit Tieren verwendet. Im AV ist vom Ochsen (AVŚ 9.4.15a = AVP 16.25.4a (neben *kalāśa-* „Krug“); AVŚ 9.7.5a = AVP 16.139.3b) und von der Kuh (AVŚ 10.9.25a = AVP 16.138.6a: im Dual, also „Euter“) die Rede. Man findet auch *kroḍalomāni* (KauśS 26.21: *kroḍalomāni jatunā samdihya jātārūpeṇāpidhāpya* „nachdem man die Haare an der Verdickung am Bauch mit dem Lack beschmiert und mit Gold[blatt/pulver] bedeckt hat“). Bei *kroḍāda-* handelt es sich wohl um den Leberegel bzw. dessen Zerkarie, vgl. AVŚ 2.32.1d (= AVP 2.14.1d): *yé antāḥ krimayo gāvi* „die Saugwürmer ..., die innen in der Kuh sind“.

c ist überzählig. Eigentlich hätte man *āṇḍā* sagen können.

<sup>+</sup>*abhaitṣam*: Or *tsa* ist eine häufig vorkommende Schreibung für (c) *cha*.

#### 9.6.7 abc: nur AVP • d = RV 1.191.7d

<sup>+</sup> <i>ṛṣyāsaḥ pauraśāso</i>	(8)
<i>darbhāso vīraṇā uta</i>	(8)
<i>mauñjā adṛṣtāḥ sairyāḥ</i>	(8)
<i>sarve sākāṃ ni jasyata</i>	(8)

„Die männlichen Moschushirsche, die Darbhagräser und die Vīraṇa-Gräser[. Dort sind sie:] die Unsichtbaren, die sich auf den Muñja-Schilfen [und] auf den Sairya befinden. Verschwindet alle zugleich!“

Ma unleserlich • <sup>+</sup>*ṛṣyāsaḥ* | *riṣyāsaḥ* Ku RM V/126 Mā, *ri* {*ṣ*} *ṣvāsaḥ* JM, *riṣyasaḥ* Pa, *ṛṣyāsaḥ* K — *pauraśāso* ' | *paurṣāso* ' Ku RM V/126 Mā Pa, *paurṣāso* JM, *paurṣākṣo* K — *vīraṇā* | K, *vairṇā* Ku RM V/126 Mā Pa, *vairṇāruṇā* JM — *uta* | Ku RM V/126 Mā Pa, *uta* || JM, *uta* K — *adṛṣtāḥ* | Or, *adṛṣtās* K — *sairyāḥ* ' | Pa, Ku RM, *saiyāḥ* JM, *syairyāḥ* ' V/126, *syairyāḥ* Mā, *sairyās* K — *jasyata* || V/126, *jasyaca* || Ku JM, *jasyaca* | RM, *jasyaca* (→*ta*) || [Ma] Pa, {*ṣ*} *jasyaca* || Mā, *jāsyaca* | K

Bhatt. liest *riṣyāsaḥ* (a) ... <sup>+</sup>*vairṇā* (b); Upadhyaya: *riṣyāsaḥ* ... *vairṇā* ... *sauriyāḥ* (c).

Bhatt.App.: „*kha* u. *vairuṇā*“.

Barret verweist auf RV 1.191.3: *śarāsaḥ kūśarāso darbhāsaḥ sairyā uta* | *mauñjā adṛṣtā vairṇāḥ sārve sākāṃ ny ālipsata* || „Die Rohrpflanzen, die Kuśara's, die Darbhagräser und die Sairya's, die Unsichtbaren, die dem Munja- und Vīraṇagräser gleichen (?), alle zusammen sind angeschmiert“ (Geldner).

a. *ṛśya*- Himalaya-Moschus-Hirsch, s. den Kommentar zu AVP 8.12.3c.

b. *vīraṇa*- Vetivergras (*Cus Cus*) kommt auch in AVP 9.7.12b vor.

d = RV 1.191.7d: *sārve sākāṃ nī jasyata* „Verschmachtet alle zusammen!“ (Geldner) = AVP 5.3.3d: *sarve sākāṃ nī \*jasyata* „disappear all together“ (Lubotsky 2002, 24). Geldner z.St. verweist hierzu auf AVŚ 5.13.1d: *īreva dhānvan nī jajāsa te viśām* „like drink (*īrā*) on a waste hath thy poison been wasted (*ni-jas*)“ (Whitney).

#### 9.6.8 nur AVP

*adṛṣṭānām sapta jātā* (8)  
*pr̥thivī na \*śiṣed mahī* | (8)  
*tān indaro bāhubhyām* (8)  
*\*sarvāñ chakro apāvayat* || (8)

„Die sieben Arten der Unsichtbaren möge die große Erde nicht übriglassen. All diese reinigte Indra, der Mächtige, mit [seinen] Armen.“

Ma unleserlich • *jātā* <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā Pa, *jātā* JM K — *na* | Or, *ni* K — *\*śiṣed* | *śiṣe* JM RM V/126 Mā Pa, *śiṣe* Ku, *śase* K — *bāhubhyām* <sup>1</sup> | Or, *bāhubhyām* K — *\*sarvāñ* | *sarvām* Or K — *chakro* | Ku JM RM V/126 Mā, *cchakro* [Ma] Pa, *śakro* K — *apāvayat* || Ku JM V/126 Mā Pa, *apāvayat* | RM, *nupāvapaṭ* K

Bhatt. liest *na śiṣe* (b) ... *\*sarvāñ chakro* (d); Upadhyaya: *na śiṣe* ... | ... *sarvāñ chakro*.

a. Zu *sapta jātā*- s. AVŚ 11.9.6ab: *saptā jātān ... udārāñām* „die sieben Arten der Gespenster“.

b. *\*śiṣed* (Optativ des them. Aor.) ist ein Hapax. Geläufig ist dagegen der Injunktiv mit *úd*: *mā út śiṣaḥ* „laß nicht übrig“ (RV 6.75.16d; AVŚ 6.127.1d = AVP 1.90.1d; AVŚ 10.1.17b = AVP 16.36.7b und 31c = AVP 16.38.3c). In AVP ist er häufig anzutreffen: 1.56.4 (*mā ... uc chiṣaḥ*); 5.9.8d (*mā ... uc \*chiṣata*, vgl. Lubotsky 2002, 57: *uc \*chiṣta*); 5.10.10e (*moc chiṣan*); 12.5.9b (*mā śiṣaḥ*); 17.15.2e (*mocchiṣaḥ*). Auch ohne *úd* ist eine Inj.-Aor.-Form in AVP 7.7.6c belegt: *mā pāpakṛtvanaḥ śiṣaḥ* „Do not let the evil-doers remain“ (Griffiths 2009, 321). Man vergleiche inhaltlich AVŚ 2.31.3d (= AVP 2.15.3d): *yāthā krimīṇām nākir uchiṣātai* „damit auch nicht einer der Würmer übrigbleibt“ (Zehnder 1999, 54).

#### 9.6.9 nur AVP

*ye vaḥ santi sapta jātā* (8)  
*adṛṣṭāḥ puruṣādinaḥ* | (8)

*\*grāvnāmśūn iva somasya* (8)  
*tān sarvān pra mṛṇīmasi* || (8)

„Die Unsichtbaren, die eure sieben Arten sind, [zeichnen sich dadurch aus, daß sie] Menschen verzehren; all diese zermahlen wir wie die Amśus des Soma mit dem Preßstein.“

Ma unleserlich • *ye vaḥ santi* | Ku JM RM Mā Pa, *ye naḥ santi* V/126, *vayasyantu* K — *jātā* <sup>1</sup> *adṛṣṭāḥ* | Ku RM V/126 Mā Pa, *jātā a* [[folio]] *ṣṭāḥ* JM, *jātādṛṣṭāḥ* K — *puruṣādinaḥ* | *puruṣādinaḥ* | RM Mā Pa, *puruṣāddinaḥ* | Ku V/126, *puruṣādina* | JM, *puruṣādisa* | K — *\*grāvnāmśūn* | *grāvnāmśūna* JM RM Mā [Ma] Pa, *grāmñā* (→ *vnā*) *ñśūna* Ku, *grāvnāmśūna* V/126, *grāvnāmśūn* K — *somasya* <sup>1</sup> | Ku V/126 Mā Pa, *somasya* JM RM K — *tān* | *tān* Ku JM RM Pa, *tāna* V/126 Mā, *tayāhaṃ* K — *sarvān* | Ku JM V/126 Mā Pa K, *sarvāṇ* RM — *pra mṛṇīmasi* || JM RM V/126 Mā Pa, *pr̥mṛṇīmasi* || Ku, *pra mṛṇīmasi* | K

Bhatt. liest *\*grāvnāmśūn* (c); Upadhyaya: *grāvnāmśūn*.

b. *puruṣādina*- ist ein Hapax (zu AV *puruṣād*- „Menschenfresser“, vgl. RV *puruṣād*-).

cd wurden von Lubotsky 2002, 167 übersetzt: (mit *\*grāvnāmśūn*) „we crush them all like the stalks of the Soma with a pressing-stone“.

c. Zu *amśu*- „der (flüssige, strahlende, aus faserigen Strukturen bestehende) Teil des Soma“ s. Kim 2008, 191.

#### 9.6.10 nur AVP

*ya ātmajā ye vastijā* (8)  
*ya ṛṣā ya u todinaḥ* | (8)  
*tebhyaḥ khanām̐y oṣadhiṃ* (8)  
*yebhyo bimbīvadhaḥ kṛtaḥ* || (8)

„Gegen diejenigen, die aus dem Selbst geboren sind, die in der Harnblase geboren sind, die stechen, und die anstacheln, gegen diejenigen, gegen die eine Mordwaffe aus der Bimbī-Pflanze bereitgemacht ist, grabe ich die Heilpflanze aus.“

Ma unleserlich • *ya ātmajā* | Or, *ātmajā* K — *vastijā* <sup>1</sup> *ya ṛṣā* | Ku RM V/126 Mā [Ma] Pa, *vastijā ya ṛṣā* JM, *vastijāruṣā* K — *todinaḥ* | Or, *todima* K — *tebhyaḥ* | Ku JM RM Pa, *tebhya* V/126 Mā, *tebhyaḥ* K [[note: <sup>9</sup> *kh*]] — *oṣadhiṃ* <sup>1</sup> | Ku V/126 Mā, *oṣadhiṃ* JM RM Pa K — *yebhyo* | Or, *tebhya* K — *bimbīvadhaḥ* | Ku JM RM V/126 Mā, {*bī*} *bimbīvadhaḥ* Pa, *bimbīvadhaḥ* K — *kṛtaḥ* || Ku JM V/126 Mā Pa, *kṛtaḥ* | RM, *kṛta* | K

Bhatt. liest *ṛṣā* (b); Upadhyaya: *ṛṣā*.

a. *ātma-ja-* „im Selbst geboren, aus dem Selbst erzeugt“ (Hapax). Gemeint ist wohl eine Parasitenart, die sich durch die Parthenogenese fortpflanzt. Dazu gehören z.B. die Fadenwürmer.

*vasti-ja-* „in der Harnblase geboren, von der Harnblase erzeugt“ (Hapax). Das Wort bezieht sich wohl auf den Pärchenegel, dessen Eier in der Harnblase gelagert und durch den Urin ausgeschieden werden. Diese parasitischen Saugwürmer können eine Schistosomiasis verursachen.

b. *ṛṣa-* „stechend“ (Hapax) ist als thematische Bildung zu *ṛṣati* „sticht“ (AVŚ 9.4.17a = AVP 16.25.7a) zu beurteilen. Eine Emendation zu *\*ye 'ruṣā* „die, welche rötlich (sind)“ führt zu weit und ist sachlich schwer zu begründen (wieso „rötlich“?).

*todin-* „anstachelnd“ (Hapax) zu *todā-* „antachelnd, Anstachler“ (RV 5x, AVP 2.87.4b). In AVP 5.3.6a ist *toda-* Bezeichnung wohl eines Parasiten (Lubotsky 2002, 25: „pricker“) und in AVP 8.7.1a einer Schlange.

d = AVP 9.6.11d. *bimbī-vadha-* „Mordwaffe aus der Bimbī“ erscheint nur hier und in der nächsten Strophe. Das Wort *bimbī-* „Tindola“ (*Coccinia grandis*) ist erst im klass. Sanskrit belegt, vgl. Carakasamhitā 2.8.9.4: *bimbikā-*. Diese Pflanze dient auch medizinischen Zwecken, indem man ihre Blätter zur Paste macht, die dann gegen Hautkrankheiten wie Krätze eingesetzt wird, s. Zakaria D.M. et al. 2011 ([www.thefreelibrary.com/\\_/print/PrintArticle.aspx?id=277270997](http://www.thefreelibrary.com/_/print/PrintArticle.aspx?id=277270997)).

#### 9.6.11 nur AVP

*adṛṣṭebhyas taruṇebhyo* (8)  
*yuvadbhya sthavirebhyah* | (8)  
*āhārṣam ugrām oṣadhiṃ* (8)  
*yebhyo bimbīvadhaḥ kṛtaḥ* || (8)

„Gegen die Unsichtbaren, seien sie Neugeborene, seien sie Junge, seien sie Dickgewordene, gegen diejenigen, gegen die eine Mordwaffe aus der Bimbī-Pflanze bereitgemacht ist, habe ich die gewaltige Heilpflanze herbeigeholt.“

Ma unleserlich • *adṛṣṭebhyas taruṇebhyo* ' | *adṛṣṭebhyas taruṇebhyo* ' Ku RM V/126 Mā Pa, *adṛṣṭebhyah sthavirebhyo* JM, *adṛṣṭebhyas taruṇebhyo* K — *yuvadbhya sthavirebhyah* | Ku RM V/126 Mā Pa, *yuvadbhyah sthavirebhyah* | JM, *dhavabhya sthavirebhyah* K [note: 'ḥ a°] — *āhārṣam* Or, *aharṣam* K — *ugrām* Ku JM V/126 Mā Pa K, *ugrāmy* RM — *oṣadhiṃ* ' Ku RM V/126, *oṣadhiṃ* JM RM Pa K, o[lline]noṣadhiṃ ' Mā — *yebhyo* Or, *tebhyo* K — *bimbīvadhaḥ* Or, *bimbīvadhaḥ* K — *kṛtaḥ* || Ku JM V/126 Mā Pa, *kṛtaḥ* | RM, *kṛta* Z K

b. *yuvadbhyas*: Ein sekundär entstandener Stamm *yuvant-* (n. *yuvat* RV 2x, s. AiGr. III, 278) ist noch in AVP 20.49.7e (*yuvantam*) belegt.

#### 9.6.12 nur AVP

*ye ca dṛṣṭā ye cādṛṣṭās* (8)  
*titilāḥ śalunās ca ye* | (8)  
*tān agne sarvān saṃ daha* (8)  
*krīmīn anejato jahi* || 6 || (8)

„Verbrenne all diejenigen vollständig, die sowohl sichtbar als auch unsichtbar [sind], die Titilas und Salunas [heißen], du Agni! Töte die unregsamten Würmer!“

Ma unleserlich • *ca* Ku JM RM V/126 Pa K, *ta Mā* — *cādṛṣṭas* ' Ku Pa, *cādṛṣṭās* JM RM V/126 K, { } *cādṛṣṭās* Mā — *titilāḥ śalunās* | *titilāḥ śanunās* Ku V/126 Mā Pa, *titilāḥ śalunās* JM, *titilāḥ śanunās* RM, *titilāmbhyalunāmś* K — *tān agne* Or, *tenagne* K — *sarvān* *sarvān* Ku JM RM V/126 Mā K, *sarvānat* Pa — *saṃ daha* ' Ku V/126 Mā Pa, *saṃ daha* JM, *sa{ha}n daha* ' RM, *saṃ daha* K — *krīmīn* Ku JM RM Pa K, *krīmīn* V/126 Mā — *anejato* Or, *anejato* K — || 6 || || 6 || Ku, || 6 || 10 || 6 || JM, || 6 || 6 || RM, || 6 || 6 || V/126 Mā Pa, Z 1 Z K

Bhatt. liest *titilāḥ* <sup>+</sup> *śalunās* (b, Druckfehler für <sup>+</sup> *śalunās*?); Upadhyaya: *titilāḥ śalunās*.

Diese Strophe wurde von Zehnder 1999, 53 übersetzt: (mit *tām agne*) „Die, welche sichtbar sind, welche unsichtbar, welche Titilas und Salunas sind, die, Agni, verbrenne alle zusammen; schlag die unregsamten Würmer“.

a = AVP 5.3.3a; 5.15.9a.

b. *titila-* und *śaluna-*. *śaluna-* „ein bestimmtes Insekt“ (PW, EWAia II, 622) ist noch in AVŚ 2.31.2 (~ AVP 2.15.2) belegt: *dṛṣṭām adṛṣṭam atṛham ātho kurūrum atṛham* | *algāṇḍūnt sārvaṇ chālūnān krīmīn vācasā jambhayāmasi* || „Ich habe den Sichtbaren, den Unsichtbaren zerquetscht, ich habe ferner den Kurūru zerquetscht. Die Algaṇḍus, alle Salunas, [nämlich] die Würmer, machen wir mit einem Spruch unschädlich.“ Aus dieser Stelle ergibt sich, daß es sich bei *śaluna-* um eine Art Wurm handelt. Das gilt wohl auch für *titila-*, das Wort, das später „Fledermaus“ (Lex.) bedeuten soll. *titila-* und *śaluna-* sind also vermutlich Bezeichnungen für die blutsaugenden Parasitwürmer.

Zu c vgl. AVP 5.3.7cd: *krīmīnām sarvā jātāni saṃ dahāgnir ivolapam* „Burn all species of worms like Agni burns the bushes“ (Lubotsky 2002, 26).

## 9.7 An die zum Feuerlöschen dienende Avakā-Pflanze

Diese eigenartige Kāṇḍikā wird dem Feuer (*agni-*) und der Avakā gewidmet. Das Feuer und die Avakā werden in verschiedenen Strophen wechselseitig thematisiert. Zum Besänftigen oder zum Löschen des Feuers wird nicht nur die viel Feuchtigkeiten enthaltende Avakā, sondern auch der Schnee eingesetzt. Auch die Ṛbīṣa-Sage spielt hier eine Rolle (9.7.3 und 4).

### 9.7.1 nur AVP

*śītajalā iti śītā* (8)  
*vā<sub>a</sub>tā up<sub>a</sub>ā vāntu |* (8)  
*himenā<sub>a</sub>gnir āvṛto* (8)  
*himenāgniḥ parivṛtaḥ ||* (8)

„Man sagt: ‚Sie machen Wasser zu Eis‘, so kalt [sind] die Winde; [sie] sollen [das Feuer] anwehen. Von der Kälte ist das Feuer umgeben. Von der Kälte ist das Feuer umschlossen.“

Ma unleserlich • *śītajalā* K, *śītijalā* Or — *iti* Or, *yata* K — *śītā* ' Ku RM V/126 Mā Pa, *śītā* JM K — *vātā* Or, *vāta* K — *vāntu* | Ku JM V/126 Mā Pa, *vāntu* || RM, *gantu* K — *himenāgnir* Or, *himenāgnin* K — *āvṛto* ' Ku V/126 Pa, *āvṛtro* ' JM, *āvṛto* RM K, *ā[[line]]āvṛto* ' Mā — *himenāgniḥ* Or, *himenāgniḥ* K — *parivṛtaḥ* || Ku V/126 Mā Pa, *parivṛta(+h)* || JM, *parivṛtaḥ* | RM, *parivṛtā* K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *śītijalā* (a).

a. *śītajalā*- ist ein Hapax, vgl. *śītā-hrada*- „mit einem kühlen Teich versehen“ (AVŚ 6.106.3c = AVP 19.33.6c zu *śālā*- „Hütte“). Or *śītijalā* kommt nicht in Frage, weil *śīti*- als VG eines Kompositums nicht vorkommt.

ab. Zu *śīta*- *vāta*- s. AVP 11.14.1b und VS 23.26d.

### 9.7.2 nur AVP

<sup>+</sup>*yat tvā devā apārundhann* (8)  
*āt samudram adhāvayaḥ |* (8)  
*himo jaghāna gojaṃ* (8)  
*himo akṣaṃ himaś chadiḥ ||* (8)

„Als dich die Götter von sich wiesen, da brachtest du den großen Strom zum Laufen. Die Kälte hat einen [Räuber] getötet, der die Rinder [heimlich] treibt. Die Kälte [hat seine] Achse, die Kälte [hat sein] Dach [kaputt gemacht].“

Ma unleserlich • <sup>+</sup>*yat tvā* | *yatvā* Ku JM RM Mā Pa, *yatkā* V/126, *tatvā* K — *apārundhann* ' | *apārndhann* ' V/126 Mā Pa, *upārndhann* ' Ku, *apār{·}ndhaṃn* JM, *upārndhann* RM, *urundhaṃn* K — *samudram* | Ku RM V/162 Mā Pa, *samudrav* JM, *samudriyam* K — *adhāvayaḥ* | Ku JM RM Mā Pa, *adhā{ve}vayaḥ* | V/126, *ajāvayaḥ* K [[note: <sup>h</sup> h<sup>9</sup>]] — *gojaṃ* ' V/126 Mā, *gojaṃ* Ku JM RM, *goa{·}jaṃ* ' Pa, *vojaṃ* K — *akṣaṃ* Or, *vakṣaṃ* K — *himaś chadiḥ* || Ku V/126 Mā Pa, *himaś chadiḥ* | JM RM, *himatsati* | K  
 K: a und b sind bei Bar. in Strophe 1 eingeordnet.

Bhatt. liest *ya(t) tvā* (a) ... *ā* (b) ...; Upadhyaya: *yat tvā* ... *ā* ....

ab. Bei *tvā* handelt es sich wohl um Agni.

b. *āt* (so Or und K). Bhattacharyas Apparat ist keine Bemerkung über die Or-Mss. zu entnehmen. Die Konstruktion *yād* ... *ād* (im Pādaanfang) stellt eine seit dem RV bekannte Satzverbindung dar (AiSynt. 582f.). In der Paippalāḍasamhitā erscheint sie in 2.67.4; 12.12.4 = RV 1.32.4; 13.5.10 = RV 1.94.10; 16.107.10 ~ AVŚ 10.10.10.

*samudram adhāvayaḥ*. Hier heißt der Kausativ *adhāvayaḥ* noch nicht „[den Wagen] fahren“ (Gotō 1987, 185 Anm. 329 mit Literatur).

c. *gojā-* ist noch in AVP 14.9.5b (= AVŚ 19.50.5b zu *tāskara-* „Räuber“) belegt, vgl. *go-ājana-* „zum Treiben der Rinder dienend“ (RV 7.33.6) und jav. *gauu-āza-* „Gerät zum Antreiben des Viehs“.

### 9.7.3 nur AVP

*himād adhi pra yāmasi* (8)  
*hime adya vimocanam |* (8)  
*yam avataṃ \*śatadhāram* (8)  
<sup>+</sup>*avainddha saptavadhraye ||* (8)

„Vor der Kälte brechen wir auf. Obwohl es kalt ist, [findet sich] heute ein Platz zum Ausspannen. [Da ist nämlich das Feuer], das [Dasyu (?)] gegen Saptavadhri anzündete, in die Grube mit hundert Strömen herabbrachte.“

*yāmasi* ' | Or, *yāmasi* K — *adya* | Or, *gya* K — *vimocanam* | *vimocanaṃ* | JM RM V/126 Mā Pa K, *vimocanaṃ* || Ku — *yam* | Or, *him* K — *\*śatadhāram* ' | *śatadaram* ' Or, *śadharan* K — <sup>+</sup>*avainddha* | *avaindha* JM V/126 Mā Ma Pa, *avainda* Ku RM, *avendras* K [[Bar. Bhatt. *ardhendras*]] — *saptavadhraye* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *saptavadhraye* | RM, *saptavadhre* | K

K: a und b sind bei Bar. in Strophe 2 eingeordnet.

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *śatadaram avaindha* (cd).

b. Zu *vi-mócana*- s. Kim 2010, 312f.

cd. Hier (und vielleicht bei der nächsten Strophe) handelt es sich um die Ṛbīṣa-Sage, die Sage über „die glühende Grube“: Atri Saptavadhri wurde durch die Zauberkräfte des Dasyu in die Ṛbīṣa-Grube herabgeführt, und die Aśvins retteten ihn, s. Baunack 1896, 263-287 (besonders 280-284) und Geldners Kommentar zu RV 1.116.8.

c. Zu *avaṭam* \**śatadhāram* s. AVP 13.3.10d: *śatadhāra ivāvaṭaḥ* „wie die Grube mit hundert Strömen“. Man lese weiterhin AVP 5.30.4a: *kūpaḥ śatadhāraḥ* „die Grube mit hundert Strömen“ ~ AVŚ 3.24.4a: *ūtsaḥ śatadhāram* „der Brunnen mit hundert Strömen“. *śatadhāra*- kommt als Attribut zu *ūtsa*- häufig vor (RV 3.26.9a; AVP 5.40.8a ~ AVŚ 18,4,36a; AVP 18.79.5b; AVP 18.79.6a).

d. Das Verb *ainddha* (3.Sg.Impf.Med.) ist auch mit *ānu* belegt in AVŚ 10.2.16c (= AVP 16.60.9c, Bhatt.: *anv ainddha*). Obwohl *edh* mit *āva* (*āpa*?) sonst nirgendwo bezeugt ist, kann angenommen werden, daß das Bezugswort zu *yam* das Feuer (*agnīm*) und daß *avaṭam* ein Akkusativ der Richtung ist.

#### 9.7.4 nur AVP

<i>avakā tatra rohatu</i>	(8)
<i>khade pari bilaṃ tava  </i>	(8)
<i>arciṣ te agne prathamam</i>	(8)
<i>*āṅārā *aparā uta   </i>	(8)

„Die Avakā-Pflanze soll dort wachsen; um die Höhle herum [gibt es] dein Loch. [Da sind] deine erste Flamme und [deine] späteren Kohlen, du Agni!“

Ma unleserlich • *avakā*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *ava ākā* JM — *rohatu* ' Ku JM V/126 Mā Pa, *rohatu* RM K — *khade*] Ku JM RM V/126 Mā, *khade* Pa, *khale* K — *bilaṃ tava* || K, *bilaṃ tava* | Ku, *bilaṃ tava* | JM, *bilaṃ tava* | RM V/126 [Ma [note: Bhatt. *vilan tava* ||] Pa, *bilaṃ tava* | Mā [Bhatt. *vilan tava* ||] — *arciṣ te*] JM K, *arciṣ te* Ku RM V/126 Mā Pa — *prathamam* ' Or, *prathamam* K — *\*āṅārā \*aparā uta* ||] *āṅārāṇ aparāṇ uta* || Ku JM V/126 [Ma], *āṅārāṇ aparāṇ uta* | RM, *āṅārāṇ aparāṇ uta* || Mā [Bhatt. *āṅārāt tam aparāt tam uta* ||], *āṅārāṇ uparā {tta} ṇ uta* || Pa, *āṅārāṇ aparāṇ uta* | K [note: *ṇ a° ṇ u°* ||]

K: a und b sind bei Bar. in Strophe 3 eingeordnet.

Bhatt. liest *āṅārām aparām uta* (d); Upadhyaya: *āṅārāṇ aparāṇ uta* ||.

a. Zu *avakā*- s. Zehnder 1999, 88: „eine Wasserpflanze, u.a. zum Feuerlöschen dienend“.

b. *khade* ist wohl eine Lok.Sg.-Form des sonst nicht belegten Wortes *khada*- „Höhle“ (*khad-ya-* in Gaṇapāṭha 72, *gavādi-* Nr. 15 zu Pāṇinis Sūtra 5.1.2 setzt jedoch *khada-* voraus), vgl. *khadā*- „Höhle, Grube“ (KauśS). Das Wort scheint ein Kompositum zu sein: *kha-da-* „Löcher/leere Räume gebend“, vgl. ChU *kha-dyota*- „Leuchtkäfer“. Das Verhältnis von *kha-da-* zu *kha-dā-* ist vergleichbar etwa mit dem von *dvi-jā-* „zweimal geboren“ (AV) zu *dvi-jā-* „zweimal geboren“ (RV). Eine Lesung *khale* nach K (statt Or *khade*) ist zwar vorstellbar, aber man findet kein Beispiel für eine mögliche Fehlschreibung des Or-Akṣara *da* für das K-Akṣara *la*. Einen umgekehrten Fall gibt es dagegen einmal in AVP 9.27.6d (Or *vada* vs. K *vala*). Auch inhaltlich ergibt *khale* in Pāda b kaum einen befriedigenden Sinn: „Um die Tenne herum [gibt es] deine Öffnung“ (?).

d. *\*āṅārā \*aparā uta*. Bhattacharya liest *Mā āṅārāt tam aparāt tam uta* ||. Die Stelle lautet aber: *āṅārāt tam aparāt tam uta* ||, die wahrscheinlich als *āṅārāṇ aparāṇ uta* || zu lesen ist. Auf jeden Fall liegt hier ein Fehler der Paippalāda-Tradition vor, nämlich der Einschub von *ṇ* (Or) oder von *ṇ* (K) zwischen Vokalen, weil man den Hiatus mißinterpretiert hat, s. auch den Kommentar zu 9.5.16a.

#### 9.7.5 nur AVP

<i>gr̥bhṇāmi brahmaṇā nāma</i>	(8)
<i>dhāma-dhāma paruṣ-paruḥ  </i>	(8)
<i>śītikā nāma te mātā</i>	(8)
<i>jalāṣo nāma te pitā   </i>	(8)

„Ich ergreife mit dem Brāhman die Erscheinungsform: Element für Element, Glied für Glied. Deine Mutter heißt Śītikā, dein Vater heißt Jalāṣa.“

*gr̥bhṇāmi*] Ku JM V/126 Mā Pa, *gr̥bhṇāmi* RM, ... Ma, *gr̥bhṇāmi* K — *brahmaṇā*] Or, *vrahmaṇā* K — *nāma* ' Ku V/126 Mā Pa, *nāma* JM RM K, .. Ma — *dhāma-dhāma*] *dhāmadhāma* Or, *dhāmadhā* K — *paruṣ-paruḥ* |] *paṣṣpaṣṇ* | Ku JM RM V/126 Pa, *paṣṣpaṣṇ* | Mā, ... Ma, *paruṣṣaruḥ* K [note: *ṇ ṣ°*] — *mātā* ' Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *mātā* RM K — *pitā* || Ku JM V/126 Mā Ma, *pitā* | RM, *pi{·}tā* || Pa, *pitā* K  
K: a und b sind bei Bar. in Strophe 4 eingeordnet.

a. Zu *nāman*- + *grabh* s. Hoffm.Aufs. I, 300 und Kim 2010, 207f.

c. Zu *śītikā*- „die Kühle“ s. Strophe 14.

d. *jalāṣa*- ist ein „kühlendes Linderungsmittel“ (Zehnder 1999, 56).

9.7.6 abce: nur AVP • d = AVŚ 4.10.4b ~ AVŚ 7.45.1b • f = AVŚ 4.36.10b = AVŚ 5.14.6d

*iha tvam antarā bhava* (8)

<i>bāhikam astu yad rapaḥ  </i>	(8)
<i>hime jātodake vṛddhā</i>	(8)
<i>sindhutas paryābhṛtā  </i>	(8)
<i>tayā te agrabham nāma-</i>	(8)
<i>-aśvam<sup>1</sup> vāśvābhīdhānyā   </i>	(8)

„Hier inmitten sollst du sein. Was [dem Körper] Schaden [zufügt], soll draußen sein. Mit der [Pflanze], die in der Kälte geboren, im Wasser gewachsen, vom Strom hergebracht ist, habe ich deine Erscheinungsform ergriffen, wie mit dem Pferdezaum ein Pferd.“

*bhava*<sup>1</sup> | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *bha* [[folio]]<sup>1</sup> Mā, *bhava* K — *bāhikam* | Or, *bāhikum* K — *rapaḥ* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *rava*(→*pa*)<sup>h</sup> | JM, *rapā* K — *jātodake* | Ku JM RM Mā Ma Pa K, *jāto*{<sup>1</sup>}*dake* V/126 — *vṛddhā*<sup>1</sup> | Ku JM RM V/126 Mā, *vṛddhā* Mā Pa K — *pary ābhṛtā* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *pariy ābhṛtā* | RM, *pary ābhṛta* | K — *nāmāśvam* | Ku JM Mā Ma Pa, *nāmā*<sup>1</sup> *śvam* RM, *nāmāśvam* V/126 K — *ivāśvābhīdhānyā* || RM, *ivāśvābhīdhānyā* ||<sup>(3)</sup> Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ivāśvābhīdhānyā* K  
K: a und b sind bei Bar. in Strophe 4 eingeordnet.

Zu ab vgl. AVP 2.17.4ab (= AVŚ 2.30.4ab): *yad antaram tad bāhyaṃ yad bāhyaṃ tad antaram* „Das Innere ist aussen, das Äussere ist innen“ (Zehnder 1999, 58). In diesem Vers ist das Feuer (Agni) angesprochen, an das sich *te* in Pāda e anschließt.

b = Mahābhāṣya Zitat 461. *bāhika-* „draußen befindlich“ ist allerdings der erste vedische Beleg.

d ~ AVP 4.25.6b = AVŚ 4.10.4b (*sindhutās pary ābhṛtaḥ*) ~ AVŚ 7.45.1b (*sindhutās pary ābhṛtam*).

f = AVP 1.100.3e; 2.35.4d (= AVŚ 4.36.10b); 7.1.12d (= AVŚ 5.14.6d).

#### 9.7.7 nur AVP

<i>āmā nāmāsy oṣadhe</i>	(8)
<i>tasyās te nāma jagrabha  </i>	(8)
<i>agastyaṣya putrāso</i>	(8)
<i>mā vi dhāk puruṣān mama   </i>	(8)

„Du bist eine namens ‚die Unbrennbare‘, du Heilpflanze! Als einer solchen habe ich deine Erscheinungsform im Griff. [Da sind] die Söhne des Agastya; [das Feuer] soll meine Männer durch Brand nicht verletzen.“

*nāmāsy* | Ku JM RM Mā Ma Pa K, *nāmās* V/126 — *oṣadhe*<sup>1</sup> | Or, *oṣadhe* K — *te* | Or, *ta* K — *jagrabha* | Ku V/126 Mā Ma Pa, *jagrabhaḥ* | JM RM K — *putrāso*<sup>1</sup> *mā* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *putrāso mā*<sup>1</sup> Mā, *putrāso mā* K — *dhāk* | Or, *dhātu* K — *puruṣān* | K, *puruṣān*

JM RM V/126 Ma Pa, *puṣān* Ku, *puṣā*{<sup>1</sup>}*n* Mā — *mama* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *mama* | RM K

a. *āma-* heißt wörtlich „roh, ungekocht“. Hier muß das Wort aber „unbrennbar“ bedeuten, vgl. *āma-pātrā-* „ungebranntes Gefäß“ (AVŚ 8.10.28b = AVP 16.135.7c; AVP 5.36.5b).

#### 9.7.8 nur AVP

<i>mā no agne tanvaṃ</i>	(7)
<i>mā vāsāmsi rīṣaḥ  </i>	(7)
<i>yaṃ tvā samudraja vayam</i>	(8)
<i>ārohāma sāvastaye   </i>	(8)

„Laß unseren Leib, [unsere] Gewänder nicht Schaden erleiden, du Feuer! Dich, du der im großen Strom Geborene, werden wir für Wohlergehen besteigen.“

*tanvaṃ*<sup>1</sup> | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *tanvaṃ* JM K — *mā* | Or, *sā* K — *vāsāmsi* | Ku V/126 Mā Ma, *vāsāmsa* JM, *vāsāmsa* RM, *vāśā*(→*sām*)*si* Pa, *vāsāmsya* K — *rīṣaḥ* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *riri*(+*ṣa*)<sup>h</sup> | JM — *yaṃ* | K, *yan* Ku JM RM V/126 Ma Pa, *nān* Mā — *tvā* | Or, *tā* K — *samudraja* | K, *samudraya* Or — *vayam*<sup>1</sup> | Or, *vayam* K — *svastaye* || Ma Pa, *svastaye* | Ku RM V/126 Mā K, *svastaye* ||<sup>(3)</sup> JM  
K: Bar. ordnet cd in Strophe 9 ein.

Bhatt. liest *ārohāma* (d); Upadhyaya: *ārohāma*.

ab haben ein unterzähliges Metrum.

c hat eine schlechte Kadenz.

Der Vokativ *samudraja* ist das nominale Prädikat des Relativsatzes.

d. *ārohāma* (Or K). Obwohl eine Auffassung als <sup>+</sup>*ārohāmaḥ* (daher wohl Bhattacharyas *ārohāma*) mit Herstellung des Visarga möglich ist (s. 8.12.5d und den Kommentar zu 9.6.1c), kommt die Ind.Präs.-Form *ārohāmaḥ* weniger in Frage, weil ein Visarga vor *sv/sy* in Or in der Regel geschrieben ist (K mit mehr Ausnahmen; dazu s. Griffiths 2009, lxviii f.). Hinzu kommt der Umstand, daß *mā ... rīṣas* im vorhergehenden Präventivsatz eher *ārohāma* erwarten läßt. Hier heißt *ārohāma* vielleicht „wir werden begatten“ (?).

#### 9.7.9 nur AVP

<i>divas tārā avāpadran</i>	(8)
<i>dhārāḥ samudriyā apaḥ  </i>	(8)
<i>hiraṇyakumbho harito</i>	(8)
<i>avakābhiḥ parivṛtas</i>	(8)

*tenāgniṃ śamayāmasi ||*

(8)

„Vom Himmel herab sind die [Sonnenstrahlen] gefallen, die die Wasser, die Ströme aus dem großen Fluß durchdringen. Der goldgelbe Topf ist mit den Avakā-Pflanzen umschlossen. Mit dem [Wasser im Topf] löschen wir das Feuer.“

*tārā avāpadran* ' ] V/126 *Mā Ma*, *tārā avāpadraṃ* ' *Ku*, *tārā upadradhān* ' *JM*, *tārā avāvadraṃ* *RM*, *tārā avātpadran* ' *Pa*, *tādāvāpadrun* *K* — *dhārāḥ* ] *JM RM*, *dhārāt* *Ku* V/126 *Mā Ma Pa K* — *apaḥ* ] *Or*, *apa* *K* — *hiranyakumbho* ] *JM RM* V/126 *Mā Ma Pa*, *hiranya* {*kū*} *kumbho* *Ku*, *hiraṇakumbho* *K* — *harito* ' ] *Ku Mā*, *harito* *JM RM* V/126 *Mā Pa K* — *vakābhiḥ* ] *vakābhiḥ* *Ku RM Mā*, *vakābhiḥ* ' *JM* V/126 *Mā Pa*, *vakābhiḥ* | *K* — *parivṛtas* ' ] *Mā*, *parivṛtas* ' *Ku*, *parivṛtas* *JM RM* V/126 *Mā Pa*, *parivṛte* *K* — *tenāgniṃ* ] *Or*, *tenāgniṃ* *K* — *śamayāmasi* || ] *Ku* V/126 *Mā Ma Pa*, *śamayāmasi* ||<sup>(3)</sup> *JM*, *śamayāmasi* | *RM K*

K: Bar. macht aus 8cd und 9ab eine eigene Strophe.

Bhatt. liest *dhārāt* (b) ... (')*vakābhiḥ* (d); Upadhyaya: *dhārāt* ... ' *vakābhiḥ*.

a. *tāra-* „durchdringend, überwindend“ kommt auch in AVP 20.31.1 vor: *divi tārā ud \*aviśran sapta sūryasya raśmayah | dhārāḥ samudriyā apas tās te śalyam \*acucyavuh* || „Die durchdringenden, sieben Strahlen der Sonne sind hinauf in den Himmel eingegangen. Die Ströme aus dem großen Fluß, die Wasser; sie haben deine Pfeilspitze in Bewegung gesetzt“ (*Ma*: *divi tārā ud abhiśran sapta sūryasya raśmayah | dhārāḥ samudriyā apas tās te śalyam ucucyavuh* ||; *Mā*: *divi tārā ud abhiśran sapta sūryasya raśmayah | dhārāḥ samudriyā apas tās te śalyam ucucyavuh* ||; *Ja*: *divi tārā ud abhiśran sapta sūryasya raśmayah | dhārāḥ samudriyā apas tās te śalyam ucucyavuh* ||. Sollte man doch *abhi sran* (Injunktiv Aorist zu *sraṃs*) lesen?; zu *\*acucyavur* s. Kümmel 2000, 180 Anm. 201). Diese Strophe erinnert an AVŚ 7.107.1: *āva divās tārayanti sapta sūryasya raśmayah | āpaḥ samudriyā dhārās tās śalyam asisrasan* || „Down from the sky the seven rays of the sun make pass the waters, streams of ocean; these have made fall thy sting (*çalyá*)“ (Whitney). Unklar ist *tāra-* in AVP 12.7.3ab: *nadīm yantv apsaraso +apām tāram iva śvasan*, dessen Parallele (AVŚ 4.37.3ab) *nadīm yantv apsarāso 'pām tāram avaśvasam* hat. Whitney übersetzt „Let the Apsarases go to the stream, to loud (?) down-blowing of the waters“ und kommentiert: „*Tārā* in b is rendered “crossing”; but as this sense is found nowhere else, it seems safer to take the word as the adjective, common later; the comm. glosses it with *tārayitāram*, a worthless etymological guess. After it, instead of *avaśvasam*, the comm. reads *iva svasam* (= *suṣṭhu nāupreranakuçalam yathā*), and, strangely enough, Ppp. has the same“. Es ist jedoch klar, daß Pāda b in AVŚ 4.37.3 korrupt ist. Im Gegensatz dazu bietet AVP 12.7.3b einen besseren Text: *+apām tāram iva śvasan* „wie ein Schnaufender zu dem, der die Wasser durchdringt“. In VS 16.40 (*nāmas tārayā* „Verehrung [sei] dem Überwindenden“) bezieht sich *tārā-* auf Rudra. b = AVP 20.31.1c (*dhārāḥ samudriyā apaḥ*).

c. *hiranyakumbha-* ist ein Hapax.  
d hat eine schlechte Kadenz.  
e = AVP 9.7.11d.

## 9.7.10 nur AVP

*śamayāmy arcir agneḥ* (8)  
*śivas tapatu mā vi dhāk* | (8)  
*grbhūte dyāvāpṛthivī* (8)  
*grbhūtaṃ pārthivaṃ rajaḥ* || (8)

„Ich lösche die Flamme des Feuers. [Aber] das glückbringende [Feuer] soll brennen. Es soll durch Brand nicht verletzen! Erfasst [sind] Himmel und Erde, erfäßt [ist] der irdische Raum.“

*śamayāmy* ] *Ku RM* V/126 *Mā Ma Pa K*, *śamayām* *JM* — *arcir* ] *K*, *arccir* *Or* — *agneḥ* ' ] *Ku RM* V/126 *Mā Ma Pa*, *agne* ' *JM*, *agne* *K* — *śivas* ] *Or*, *śiṣas* *K* — *tapatu* ] *Ku RM* V/126 *Mā Ma Pa*, *ta* {·} *pata* *JM*, *tastu* *K* — *dhāk* ] *Ku RM* V/126 *Mā Pa*, *dhān* (→*k*) | *JM*, *dhā* *Ma*, *dhā* | *K* — *grbhūte* ] *Ku JM* V/126 *Mā Pa K*, *grbhūte* *RM*, ... *Ma* — *dyāvāpṛthivī* ' ] *Ku RM* V/126 *Mā*, *dyāvāpṛthivī* *JM Pa K*, ... *Ma* — *grbhūtaṃ* ] *Ku JM* V/126 *Mā K*, *grbhūtaṃ* *RM*, ... *Ma*, *gr* {*bhi*} *bhūtaṃ Pa* — *rajaḥ* || ] *Ku* V/126 *Mā Pa*, *rajaḥ* ||<sup>(3)</sup> *JM*, *rajaḥ* | *RM*, ... *Ma*, *rajaḥ* *K* [note: 'h n']

ab. Auch für den Atharvaveda gilt die Regel, daß *arcis-* im Sg. und *arci-* im Pl. gebraucht wird (Roesler 1997, 187). Das bedeutet, daß das Bezugswort zu *śivaḥ* in Pāda b nicht *arci-* (m.), sondern *agnī-* ist. Dafür spricht auch der Belegstand, bei dem *agnī-* als Subjekt zu *tapatu* erscheint (AVP 17.40.3a = AVŚ 12.3.43a; 18.76.9abc = AVŚ 18.4.9abc; 19.35.11a; 20.64.10a).

cd. Zu *grbhūta-* als Attribut zu einem Substantiv s. Griffiths 2009, 144f.

## 9.7.11 nur AVP

*ni muñjeṣu yad udakaṃ* (8)  
*ni naḍeṣu yad antaram* | (8)  
*yat samudre yat sindhau* (7)  
*tenāgniṃ śamayāmasi* || (8)

„Mit dem [Wasser], das [sich] im Inneren der Muñja-Schilfe [und] der Naḍa-Schilfe [befindet]; [mit dem Wasser], das im großen Strom, das im großen Fluß [ist], löschen wir das Feuer.“

*ni* ] *Ku JM RM Mā Pa K*, *na* V/126, ... *Ma* — *muñjeṣu yad* ] *K*, *vaṃyeṣu yad* *Ku* V/126 *Mā*, *vaṃyeṣu yad* *JM*, *vaṃyeṣu yadad* *RM*, ... *Ma*, *vaṃyeṣu jyad* *Pa* — *udakaṃ* ' ] *JM* V/126 *Mā*



Pa, u{·}dakaṃ<sup>1</sup> Ku, udakaṃ RM K, ... Ma — naḍeṣu<sup>1</sup> naḍeṣu Ku JM RM V/126 Mā, ... Ma, nanteṣu Pa, nadre(→bhre)ṣu K — antaram<sup>1</sup> antaram<sup>1</sup> Ku JM V/126 Mā K, antaram<sup>1</sup> || RM, ... Ma, antamram<sup>1</sup> | Pa — yat<sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Mā K, · Ma, ya{t si}t Pa — sindhau<sup>1</sup> Or, sindhau K — tenāgniṃ<sup>1</sup> Or, tenāgnyam K — śamayāmasi<sup>1</sup> || Or, śamayāmasi | K

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 47 übersetzt: „We quench the fire with the water that is in *muñja*-grass, in *naḍa*-reeds, that is in the ocean, in the river.“

ab. *ní* als selbständige Lokalpartikel ist erst im AV belegt.

a hat eine schlechte Kadenz.

c ist unterzählig.

d = AVP 9.7.9e.

#### 9.7.12 nur AVP

*vetasasyāvakāyā* (8)  
*naḍasya vīraṇasya ca* | (8)  
*rohitakasya vṛkṣasya-* (8)  
*-gniśamanam ud bhare* || (8)

„[Aus der Wurzel] des Vetasa-Kalmus, der Avakā-Pflanze, des Naḍa-Schilfes und des Vīraṇa-Grases, [ebenfalls] des Rohitaka-Baums hole ich mir das Feuerlöschmittel heraus.“

*vetasasyāvakāyā*<sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Ma Pa, *vetasasyāvakāyā*<sup>1</sup> Mā, *vetasasyāvakāyā* K — *naḍasya* JM Pa K, *naḍasya* Ku RM V/126 Mā Ma — *vīraṇasya* V/126 Mā Ma Pa K, *vīraṇasya* Ku JM RM — *rohitakasya* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *rohiṭa*{syā}sya JM, *rohitakasya* K — *vṛkṣasyāgniśamanam* vṛkṣasyāgniśamanam K, vṛkṣasyāgniśamanam Ku JM V/126, vṛkṣasyāgniśamanam sa(→śa)manam Mā, vṛkṣasyāgniśamanam RM Ma Pa — *bhare* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bhare* | RM, *dhare* | K

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 47 übersetzt: „I take to the fire quenching of the *vetas*-ratan, of the *avakā*-plant, of the *naḍa*-reed, and of the *vīraṇa*-grass, of the red tree.“

Die Konstruktion dieser Strophe ähnelt AVŚ 6,102,3: *āñjanasya madūghasya kuṣṭhasya nāladasya ca* | *turó bhágasya hástābhyām anuródhanam úd bhare* || (~ AVP 19.14.3: *āñjanasya madūghasya kuṣṭhasya nāladasya ca* | *turo bhagasya hastābhyām anurodhanam ā bhare* ||) „Ich, der Kräftige, hole mir mit Bhagas Händen das Mittel zum Festklammern [einer Frau] aus der Salbe[npflanze?], [aus der Wurzel] der Madhugha-Pflanze, der Kuṣṭha-Pflanze und der Narde heraus“. Pāda a und b lauten gleich wie AVP 2.77.3ab, aber dessen Pāda c hat *vīrodekasya mūlena* „aus der Wurzel ... *vīrodekasya*“ (Zehnder 1999, 174). Daraus folgt, daß hier ein Ablativ *mūlād* zu ergänzen ist.

c. *rohitaka*- *vṛkṣa*- scheint eine Baumart namens *Andersonia rohitaka* zu sein, dessen Kurzname *rohitaka*- in MS 3.9.3: 116.18-117.1 erwähnt wird.

d. *agniśamana*- (Hapax): Zum redundanten Anusvāra in den Or-Mss. s. z.B. AVP 5.32.1d: *satyaṃvādy* für *satyavādy*.

#### 9.7.13 nur AVP

*āyatīr udahāryo* (8)  
*vi te harantu yad rapaḥ* | (8)  
*parāyatīḥ parāvataṃ* (8)  
*parā harantu yad rapaḥ* || (8)

„Die ankommenden Wasserträgerinnen sollen das, was deinem [Körper] Schaden [zufügt], entreißen. Die in die Ferne fortgehenden [Wasserträgerinnen] sollen das, was [dem Körper] Schaden [zufügt], fortreißen.“

*āyatīr udahāryo*<sup>1</sup> āyatīḥdahāryo<sup>1</sup> JM Mā, āyatīḥda{·}hāryo<sup>1</sup> Ku, āyatīḥdahāryo RM V/126 Ma Pa, āyatī utajāryo K — *te* Ku JM RM V/126 Mā Ma K, {·}te Pa — *yad rapaḥ* || Ku RM V/126 Mā Pa, *yad ra*{·}paḥ || JM, *yad ra*· Ma, *yed rapaḥ* K [[Bhatt. *yed rapaḥ*]] — *parāyatīḥ* Ku RM V/126 Mā Pa, (+*parāyatīḥ* JM [[note: cd mit (+ ...)]], ... Ma, *parāyatīḥ* K — *parāvataṃ*<sup>1</sup> Ku V/126 Mā, *parā*{·}vataṃ JM, *parāvataṃ* RM Pa K, ... Ma — *parā harantu* Ku RM V/126 Mā, *parā hantu* JM, ... Ma, *pa*{·}rā *harantu* Pa, *parā vahantu* K — *yad rapaḥ* || Ku V/126 Mā Pa, *yad rapaḥ* ((<sup>3</sup>)) JM, *yad rapaḥ* | RM, ... Ma, *yat tapaḥ* K [[note: <sup>3</sup>h h<sup>o</sup>]]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *parāvataḥ* (c).

a. *uda-hārī-* „eine Frau, die Wasser holt“ ist auch in AVP 16.101.10b = AVŚ 10.8.14b belegt, s. Kim 2010, 225.

#### 9.7.14 ab ~ AVŚ 6.106.3ab etc. • cd: nur AVP

*himasya tvā jarāyuṇā-* (8)  
*-agne pari vyayāmasi* | (8)  
*śītike śītam it karo* (8)  
*himike himam it karaḥ* || 7 || (8)

„Mit der Haut der Kälte umhüllen wir dich, du Agni! Du Śītikā, du wirst [das Feuer] eben kalt machen. Du Himikā, du wirst eben die Kälte machen.“

Ma unleserlich • *jarāyuṇāgne* Ku V/126 Mā, *jarāyuṇāgne* JM, *jarāyuṇāgne* RM Pa K — *pari* Or, *para* K — *śītike* Ku RM V/126 Mā Pa K, *śī*{te}tike JM — *śītam* Or, *śītim* K — *karo*<sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Mā, *karo* Pa K — *himike* V/126 Mā Pa, *himī*(→ma)ke Ku,

himake JM RM K — himam it] Ku JM V/126 Mā Pa K, himasi(→m i)t RM — karaḥ] Ku JM RM V/126 Pa, ka{·}rah Mā, kira K — || 7 || || r 14 || 7 || Ku, || r 7 || 7 || JM, || r || 7 || RM, || 7 || r 14 || V/126 Mā Pa, Z 2 Z K

Mā: [[note: auf dem rechten Rand des Blattes 40r geschrieben: *irmamūlapradhānena vimkaranti navagrahāvaśiṣṭhadiyantalanarāmeṣyavinanisi*]].

AVŚ 6.106.3ab (= AVP 19.33.6ab)

himasya tvā jarāyuṇā śāle pāri vyayāmasi „With a fetal envelop of snow, O house, do we envelop thee“ (Whitney).

Diese Strophe ist in Vait 29.13 (,himasya tvā‘) erwähnt.

a = RVKh 10.142.1a; VS 17.5a; TS 4.6.1.1a; MS 2.10.1a: 131.7; KS 17.17a: 260.20.

Mit himasya jarāyu- ist wohl Frost (Rauheis) gemeint.

b = VS 17.4b,5b; TS 4.6.1.1b; MS 2.10.1b: 131.5,7; KS 17.17b: 260.20 ~ RVKh 10.142.1b (śāle); AVŚ 6.106.3b.

cd erinnern an RV 10.16.14: *śītike śītikāvati hlādike hlādikāvati | maṇḍūkyā sū sam gama imām sv agniṁ harṣaya ||* „Du Kühle, Kühlung Bringende, du Erfrischende, Erfrischung Bringende, vereinige dich fein mit dem Froschweibchen, erfreue fein diesen Agni“ (Geldner), dessen Varianten in AVŚ 18.3.60cdef (*śītike śītikāvati hlādike hlādikāvati | maṇḍūkyāpsū sam bhava imām sv agniṁ samaya ||*) ~ AVP 18.75.5c (Bhattacharya: *śītike śītikāvaty \*ahlādake hlādikāvati | \*maṇḍūkyāpsu sam bhava imām sv agniṁ samaya ||*) und in TĀ 6.4.1 (*śītike śītikāvati hlādike hlādikāvati | maṇḍūkyā su sam gamaya imām sv agniṁ samaya ||*) erscheinen. Geldner z.St. bemerkt: „Die Wasserpflanzen sind angeredet. Nach Sāy. zu AV 18.3.60 sind *śītike* und *hlādike* N. gewisser Pflanzen, *śītikāvati* und *hlādikāvati* Bez. der Erde“.

c. *śītām* bezieht sich auf das Feuer, s. AVŚ 18.2.22c (*ajēna kṛṇvāntaḥ śītām* „[die Maruts], durch einen Ziegenbock [dich (= Agni)] kalt machend“) = AVP 18.65.5c.

d. *himikā-* (Hapax) ist wohl eine Motionsbildung zu *\*himaka-* „mit Kälte versehen; kalt, kühl“ (?).

## 9.8 An den Pflug

Diese Kāṇḍikā verdient Beachtung. Angesichts ihrer Thematik ist sie in der vedischen Literatur einzigartig. Zuerst wird der prototypische indische Pflug kunstvoll skizziert (Strophe 1). Die Strophen von 3 bis 8, die teilweise schwer verständlich sind, handeln von den mythologischen Zügen, die gänzlich unbekannt sind: Die Gift vernichtende Gerste, die zu erpflügen ist, entsteht dank der Biene und deren Honig, wobei die Aśvins eine entscheidende Rolle spielen, indem sie den Pflug „ausspeien“ lassen. Der Gerste und gar dem Pflüger ist eine heilende Kraft gegen Gift zugeschrieben (Strophen 9-10).

### 9.8.1 nur AVP

<i>akṣaṇvatā lāṅgalena</i>	(8)
<i>padvatā patayiṣṇunā  </i>	(8)
<i><sup>+</sup>lāṅgūlagr̥hya <sup>+</sup>carkṣur</i>	(8)
<i>vṛkeṇa yavam aśvinā   </i>	(8)

„Mit dem Pflug, der mit Augen versehen ist, dem Laufenden [und] Fliegenden; Mit dem ‚Wolf‘ erpflügen [die Pflüger] Gerste, indem sie den Schwanz im Griff halten, ihr Aśvins!“

*akṣaṇvatā*] Ku JM RM V/126, *akṣaṇvatā* Mā, .... Ma, *akṣa{·}ṇvatā* Pa, *akṣṇvatā* K — *lāṅgalena* ' ] Ku JM Pa, *lāṅgalena* RM K, <ā>ṅgalena V/126, *lāṅgalena* ' Mā, .... Ma — *padvatā*] Ku Pa K, *padvatā* JM RM V/126 Mā, ... Ma — *patayiṣṇunā* | ] Ku RM Mā Pa, *pata iṣṇunā* | JM, *pa{·}tayiṣṇunā* | V/126, .... Ma, *pathayiṣṇunā* | K — *<sup>+</sup>lāṅgūlagr̥hya*] *lāṅgūlagr̥ha* K, *lāṅgūlamr̥hya* Ku RM, *lāṅgalamr̥hya* JM, *lāṅgūlamr̥hya* V/126 Mā [Ma] Pa — *<sup>+</sup>carkṣur* ' ] *cakruṣur* ' Ku, *cakṣur* ' JM RM, *carkṣu* V/126, *cakṣu* ' Mā, [carkṣu Ma.] *cakṣur* Pa, *carakraṣur* K — *vṛkeṇa yavam*] Ku Mā Pa, *vṛkeṇa yavam* JM RM, *vṛke yavam* V/126, .. *yavam* Ma, *vṛkeṇaivam* K — *aśvinā* || ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *aśvinā* | RM K

Bhatt. liest *lāṅgūlagr̥hya<sup>+</sup> carkṣur<sup>+</sup>* (c); Upadhyaya: *lāṅgūlagr̥hya carkṣur*. Bhatt. kommentiert: „dra. 1ga pā. 2.1.72 kāsikā dra.“.

Bei *lāṅgala-* handelt es sich um den prototypischen indischen Pflug, um eine Art Hackpflug, der aus einer Sohle (*akṣaṇvant-*), einem Pflugbaum (*padvant-*) und einem Sterz (*patayiṣṇu-*) besteht. Der spitze Teil der Sohle (*phāla-*) wird ‚Wolf‘ genannt. Zu dieser Strophe ausführlich Kim, Jeong-Soo / Quadrio, Tiziana, Mit dem ‚Wolf‘ pflügt man (AVP 9.8.1). Philologie und Altertumskunde. In: Brosch,

Cyril / Payne, Annick (Hrsg.), Festschrift für Helmut Nowicki zum 70. Geburtstag (im Druck).

a = Kāśikā Zitat 3.

c. Zu *lāṅgūlagṛhya* s. Pāṇini Gaṇapāṭha 178.7. In Or hat man °gṛhya wohl als °mṛjya „abstreifend“ (mit einer häufig vorkommenden Verschreibung *hya* für *jya*) verstanden.

<sup>+</sup>*carkṣur* ist eine präsentische Perfekto-Intensivform, die wohl analog zu <sup>+</sup>*acarkṣuḥ* in der folgenden Strophe gebildet wurde.

9.8.2 ~ AVŚ 6.30.1; KauśS 66.15 usw.

<i>devā etaṃ madhunā saṃyutaṃ yavaṃ</i>	(12)
<i>sarasvatyām adhi maṇāv<sup>+</sup> acarkṣuḥ  </i>	(12)
<i>indra āsīt<sup>+</sup> sīrapatiḥ śatakratuḥ</i>	(12)
<i>kīnāśā āsan marutaḥ sudānavaḥ   </i>	(12)

„Die Götter erpflügten am Fluß Sarasvatī[, und zwar] an einem Amulett diese mit Honig vermengte Gerste. Indra mit hundert Willenskräften war der Herr des Pflugs. Die Maruts mit schönen Gaben waren die Pflüger.“

*devā*] Ku JM Mā Ma Pa K, (+*devā*) RM, *jevā* V/126 — *saṃyutaṃ*] Or, *saṃyuktaṃ* K — *adhi*] Or, *adhi* K — *maṇāv*] K, *vaṇāv* Ku JM RM V/126 Ma Pa, (+*vaṇā*)v Mā — <sup>+</sup>*acarkṣuḥ*] | *acarkṣuḥ* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *acarkṣu* | JM, *acarakraṣu* | K — *āsīt* <sup>+</sup>*sīrapatiḥ*] *āsīchīrapatiḥ* Ku JM Ma, *āsīc chīrapatiḥ* RM V/126 Mā, *asīchīrapatiḥ* Pa, *āsīt serapatiḥ* K — *śatakratuḥ*] | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *śatakratuḥ* JM, *śatakratuḥ* K — *kīnāśā āsan*] Ku JM Mā Ma, *kīnāśā āsana* RM, *kīnāśā ā{-}*}san V/126, *kīnāśā {-yā}* āsan Pa, *kīnāśāman* K — *marutaḥ*] *maṛtaḥ* Or, *marutas* K — *sudānavaḥ*] || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *sudānavaḥ* | RM, *sudānavaḥ* K [note: °h h°]

AVŚ 6.30.1

*devā imāṃ mādhunā saṃyutaṃ yavaṃ sárasvatyām ādhi maṇāv acarkṣuḥ |*  
*indra āsīt sīrapatiḥ śatákratuḥ kīnāśā āsan marútaḥ sudānavaḥ ||*

„This barley, combined with honey, the gods plowed much on the Sarasvatī, in behalf of Manu (?); Indra, of a hundred abilities, was furrow-master; the liberal (? *sudānu*) Maruts were the plowmen“ (Whitney). Diese Strophe zitiert KauśS 66.15: *devā imāṃ madunā saṃyutaṃ yavaṃ itī paunaḥśilaṃ madhumantaṃ sahiranyaṃ sampātavantam paunaḥśila?* Name einer Pflanze, die immer wieder am Fels wächst?).

Bhatt. liest *vaṇāv acarkṣuḥ*<sup>+</sup> (b) ... <sup>+</sup>*sīrapatiḥ* (c) (mit Verweis auf *chā.ma.brā. 2.1.16*); Upadhyaya: *maṇāv acarkṣuḥ* | ... *sīrapatiḥ*.

Diese Strophe erscheint in Form eines Pratīka in AVP 19.24.4: *devā etaṃ [madhunā saṃyuktaṃ yavaṃ sárasvatyām | adhi maṇāv acarkṣuḥ indra āsīt sīrapatis | śatakratuḥ kīnāśā āsan marutaḥ sudānavaḥ ||]*.

a ~ *etaṃ u tyam madhunā saṃyutaṃ yavam* (KS 13.15: 198.15; TB 2.4.8.7a; ĀpŚS 6.30.20a; MānŚS 1.6.4.24a usw.).

b. Die Parallelstellen (KS 13.15: 198.15; TB 2.4.8.7b; ĀpŚS 6.30.20b; MānŚS 1.6.4.24b usw.) zeigen *sarasvatyā adhi maṇāv* (KS: *mānā*) *acarkṣuḥ* (KS: *acarkṣuḥ*). Nach diesen Parallelstellen („Offenbar ist dies der richtige Text“) übersetzt Lüders: „Die Götter pflügten diese Gerste im Verein mit Honig für den Menschen aus der Sarasvatī. Indra Śatakratu war der Herr des Pflugs; die Treiber waren die schön träufelnden Maruts“ (Lüders Varuṇa II, 357f.) gegen Hillebrandt (ab): „Die Götter pflügten diese mit Honig gemischte Gerste an der Sarasvatī ein über einem Amulett“, vgl. Hill 2008, 118 (ab): „die Götter haben diese mit Honig vermischte Gerste in (diesem) Amulett an der Sarasvatī erpflügt (d.h. angebaut)“ (mit <sup>+</sup>*abhi*).

Zuerst muß man davon ausgehen, daß das Akṣara *va* in Or eine Verschreibung für *ma* (K: *ma*) ist, was häufig in den Handschriften vorkommt. Das Akṣara *nā* mit seinem Zerebral erscheint überall in Or und ist auch aufgrund der gleichen Lautung der AVŚ-Parallele als authentisch zu beurteilen. Es ist also nicht angebracht, hier gemäß *maṇāv ādhi* „bei Manu“ (RV 3x) und den sich daran anschließenden vedischen Stellen eine Emendation vorzunehmen. Denn es handelt sich bei unserem Vers um eine dichterische Absicht, derzufolge man ihn dem Vers *cd* der vorausgehenden Strophe 1 kontrastiv gegenüberstellt: In 1cd wurde gesagt, daß die Menschen Gerste erpflügen (Alltagsleben des Bauers), während in 2ab geschildert wird, daß die Götter in früherer Zeit „diese“ (*etaṃ*) Gerste erpflügten (Mythologie, bis zu Strophe 7). Zum Vers 9.8.2ab paßt also „bei Manu (= Menschen)“ schlecht, der Ausdruck, bei dem es sich um die Somapressung handelt (RV). Daher ist zu empfehlen, beim Text des AV zu bleiben und von da aus Lösungen zu finden: Als erstes ist festzuhalten, daß *sarasvatyām* hier ein Flußname ist, vgl. *suśomāyām ādhi* (RV 8.64.11b). Die Götter pflügten an der Sarasvatī. Der Lokativ *maṇau* scheint eine *sarasvatyām* ergänzende Beschreibung zu sein, wie *ṛtīye pṛṣṭhé ādhi rocané diváh* „auf dem dritten Rücken[, und zwar] im Lichtraum des Himmels“ (RV 9.86.27d) oder *ṛtīye pṛṣṭhe adhi viṣṭapi* „auf dem dritten Rücken[, und zwar] an der Spitze“ (AVP 18.76.4b). Demnach dürfte *sarasvatyām adhi maṇau* mit „an der Sarasvatī[, und zwar] an einem Amulett“ wiedergegeben werden. Es scheint, daß *maṇau* hier wegen seiner Form benannt ist, der Form, die ein Phāla-Amulett (*phāla-maṇi-* in AVP 16.42.2e) besaß, das wie der Reißzahn des Wolfes (daher: „Wolf“) aussieht. Daraus folgt, daß *sarasvatyām adhi maṇau* als „an der Sarasvatī[, und zwar] an einem Ort, der wie ein Wolfszahn aussieht“ zu verstehen ist. Bei diesem Ort handelt es sich vermutlich um ein Mündungsgebiet des Oberlaufs der Sarasvatī und eines Nebenflusses (der Dṛśadvatī?).

c = KS 13.15: 198.16; TB 2.4.8.7c; ĀpŚS 6.30.20c; MānŚS 1.6.4.24c usw.

*sīra-pati-* kommt auch in AVP 11.11.1ab vor: *yat kīnāsaṃ +sīrapatir daṇḍena hanti manyutaḥ* „wenn der Herr des Pflugs aus Zorn mit dem Stock den Pflüger schlägt“. *sīrapati-* (MS 2.7.12: 92.3) steht für *kṣetrapati-* „Herr des Ackers“ in AVP 2.22.4b (*kṣetrapatir marudbhīḥ*). AVP 8.11.2c heißt *indro bījasyābhyāvodhā* „Indra ist einer, der den Samen herbeibringt“.

d = KS 13.15: 198.16; TB 2.4.8.7d; ĀpŚS 6.30.20d; MānŚS 1.6.4.24d usw.

Es ist nicht klar, wieso die Maruts mit *kīnāsa-* in Verbindung gebracht werden, vgl. *kīnāśā āsan hotāraḥ* „Die Pflüger waren die Hotars“ (AVP 8.11.5c). Es ist wohl anzunehmen, daß sie eine Wunschvorstellung repräsentieren, nach dem Pflügen den Regen herbeizubringen und dadurch Getreide wachsen zu lassen (AVP 5.7.4cd ~ AVŚ 4.15.2ab). Die Maruts sind nämlich *pariprūs-* „umspritzend“ (RV 10.77.5d) oder *uda-prūt-* (AVŚ) = *uda-plut-* (AVP) „im Wasser schwimmend“ (AVŚ 6.22.3a ~ AVP 19.22.12a; 18.2.22b = AVP 18.65.5b). Ihr Festgewand ist Regen (*varṣa-nirṇij-* in RV 5.57.4a). Sie kleiden sich in Wolken (RV 5.63.6c). Als Wasserfahrende treiben sie den Regen heran (*ā vo yantūdavāhāso adyā vṛṣṭīm yé viśve marūto junānti* in RV 5.58.3ab, *udavāhā-* auch in AVŚ 18.2.22b). In diesem Zusammenhang stehen AVP 3.20.4cd = AVP 7.6.6cd (~ AVŚ 3.12.4c): *\*ukṣantūdā maruto ghṛtena bhago no rājā ni kṛṣiṃ dadhātu* „Let the Maruts sprinkle [it] with water, with ghee. Let king Bhaga place our crops down [in it]“ (Griffiths 2009, 310) und AVP 5.15.7cd: *parjanyaśya maruta udadhīm sānv ā hata bhadram sasyam pacyatām modatām jagat* „Hit, O Maruts, the water-reservoir, the back of Parjanya. Let the favorable crops become ripe, let the world rejoice“ (Lubotsky 2002, 81).

### 9.8.3 nur AVP

<i>hiranyayaṃ kalaśaṃ sudānavo</i>	(11)
<i>divyayā saraghayā kṛtam  </i>	(9)
<i>avabhṛtam aśvinā yavaṃ</i>	(9)
<i>tad yuvaṃ madhu cakrathuḥ   </i>	(8)

„Die gabenreichen [Maruts haben] die goldene Kufe [ausgeschüttelt], die von der himmlischen Biene geschaffen wurde. Diesen Honig habt ihr, Aśvins, in die Gerste verwandelt, die [in die Erde] hineingesteckt ist.“

*hiranyayaṃ kalaśaṃ sudānavo* <sup>1</sup>] Or, *hiraṇmayam kalamam sudānavo* K — *saraghayā*] Or, om. K — *kṛtam* ||] *kṛtam* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *kṛtam* || RM — *aśvinā yavaṃ* <sup>1</sup>] Ku JM RM Mā Ma Pa, *aśvinā yavaṃ* V/126, om. K — *tad yuvaṃ madhu*] Or, om. K — *cakrathuḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *cakrathuḥ* | RM, om. K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *ava bhṛtam* (c).

Bhatt. kommentiert: „*dra. kha kā. 'saraghayā' iti nāstī*“ und „*dra. 3ga-4kha 'yavaṃ' ity ataḥ - 'maśvinā' ity avadhiko bhāgo nāstī*“.

ab. Bei *sudānu-* handelt es sich um den Beinamen für die Maruts, wie er häufig im RV erwähnt wird. Dieser Beiname findet sich außer 9.8.2d auch in AVP 5.7.4c (~ AVŚ 4.15.2a): *pra varṣayanti \*taviṣāḥ sudānavāḥ* „The powerful, bounteous ones make rain“ (Lubotsky 2002, 44) und in AVP 18.5.3c (= AVŚ 13.1. 3c). In AVŚ 6.22.2f = AVP 19.22.11f = TS 3.1.11.8 wird gesagt, daß die Maruts den Honig ausgießen (*marutaḥ siñcāthā mādhu*). Es scheint, daß in Pāda a und b vom Honig im Himmel die Rede ist. Diesen Honig gießen die Maruts aus der goldenen Kufe (*hiranyaya- kalaśa-*, vgl. *hiranyaya- kośa-* in AVP 16.62.3c und 4a = AVŚ 10.2. 31c und 32a) im Himmel, so daß er mithilfe des Parjanya in Form des Regens auf die Erde fällt. Daher heißt RV 5.53.6: *ā yam nāraḥ sudānavo dadāśuṣe divāḥ kōśam ācucyavuh | vi parjanyaṃ sṛjanti rōdasī ānu dhānvanā yanti vṛṣṭāyaḥ ||* „[Aus der] Kufe des Himmels, die die gabenreichen Männer für den Opferspender ausgeschüttelt haben, lassen sie den Parjanya [= Regen] entlang auf die beiden Welten strömen. Die Regengüsse ziehen über die Wüste“ und RV 5.59.8cd: *ācucyavur divyām kōśam etā ṣṣe rudrasya marūto gṛṇānāḥ* „Diese Maruts haben die himmlische Kufe ausgeschüttelt, die gepriesenen [Söhne] des Rudra, du Seher!“.

c. Bhattacharyas *ava bhṛtam* ist zwar grammatisch gut vorstellbar („steckt hinein!“), aber es ist zu bedenken, daß *bhṛtam* mit seiner Schwundstufe in der vedischen Literatur nur in VS 11.30d (ohne *ava*, YV-Parallelen: *bhartām*) vorkommt, s. Gotō 1987, 227. Zu *bhar* + *āva* „hineinstecken“ s. z.B. RV 3.29.3a. Die normale Bedeutung von *bhar* + *āva* ist allerdings „wegnehmen, abtrennen“, vgl. *ava-bhṛthā-* „Reinigungsbad“ < „das Wegtragen“ (RV 8.93.23c; *ava-bhṛtha-* AVŚ 9.6.53b = AVP 16.116.7b) und *anavabhrā-rādhas-* „dessen Gabe nicht wegzunehmen ist“ (RV 4x).

### 9.8.4 nur AVP

<i>*kṛṣāv etad ajayatam</i>	(8)
<i>aśvinā sārigham madhu  </i>	(8)
<i>tato yavo viy arohat</i>	(8)
<i>so (')bhavad viśadūṣaṇaḥ   </i>	(8)

„Beim Pflügen erkämpft ihr, Aśvins, diesen Bienenhonig. Von da sproß Gerste. Sie wurde zu einer, die das Gift vernichtet.“

*\*kṛṣāv*] *kṛṣāv* Or, om. K — *etad*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *ed* V/126, om. K — *ajayatam* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, *ajayatam* JM, *akṣa(→ja)yatam* RM, om. K — *madhu* ||] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *madhuḥ* | JM — *yavo*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *ya{yā}vo* Pa — *vy arohat* <sup>1</sup>] Ku RM Mā Ma Pa, *vy arohat* JM V/126, *vi rohat* K — *so (')bhavad*] *so bhavad* Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *sā(→so) bhavad* JM — *viśadūṣaṇaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *viśadūṣaṇaḥ* | RM, *viśadūṣaṇā* | K

K: Bar. (*so 'bhavad*) ordnet diese Strophe in 3 ein.

Bhatt. liest *kriśāv* (a); Upadhyaya: *kriśāv*.

a hat eine schlechte Kadenz. <sup>+</sup>*kṛṣau* „beim Pflügen“ ist eine Lok.Sg.-Form des femininen *i*-Stamms (neben *kṛṣā* in 9.10.11d). Auch die selten anzutreffende Form *kṛṣyām* ist in AVP 5.29.7c belegt. Zur Schreibung *ri* für *r* nach einem Konsonanten in den Or-Handschriften s. z.B. Or *tripuṣi* für <sup>\*</sup>*tṛpuṣu* (AVP 13.3.6b) und zur Verwechslung *ś* für *ṣ* s. z.B. *variśiṣṭha-* für *varṣiṣṭha-* (AVP 8.3.7c).

b = AVP 1.112.4b. Zehnder 1993, 194f. verweist auf AVŚ 6.69.2ab = AVŚ 9.1.19ab: *ásvinā sārāghēna mā mādhunāntam śubhaspatī* „Ásvins, salbt mich mit Bienenhonig, Herrn der Schönheit“ (Zehnder ebd.) und RV 1.112.21c: *mādhu priyām bharathas yāt sarāḍbhyaḥ* „wenn ihr (= Ásvins) den lieben Honig den Bienen bringt“ (Zehnder ebd.). Zur Beziehung von den Ásvins zu Bienen und zum Honig s. Oberlies 1998, 182f.

Zu c vgl. 9.11.11c: *tato yavaḥ prājāyata*.

d = AVP 9.11.11d.

#### 9.8.5 nur AVP

*yuvārvān saraghā yaḥ* (8)  
<sup>\*</sup>*prakhāya madhv ābharat* | (8)  
 °°° ||

„Nachdem ein junges Rennpferd, das eine Biene [war], [eine Erquickung] aufgraben hatte, brachte es den Honig herbei. [Von da sproß Gerste. Sie wurde zu einer, die das Gift vernichtet.]“

*yuvārvān*] *yuvārvān* Or, *yavārvāyām* K — *saraghā yaḥ* ' ] *saraghā yaḥ* K, *saraghā yā* ' Ku JM RM V/126, *saraghā yā* Mā Ma Pa — <sup>\*</sup>*prakhāya*] *prakhidya* Ku JM RM Ma Pa, *prakṣidya* V/126 Mā, *prṣāya* K — *madhv*] Or, *maśv* K — *ābharat* | °°° ||] *ābharat* ||(<sup>kā</sup>) Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ābharat* | RM K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*saraghāyāḥ prakhidya* (ab, mit Verweis auf AVP 9.11.11ab); Upadhyaya: *saraghāyāḥ prakhidya*.

Zu ab vgl. AVP 9.11.11ab: *yo mayāḥ saraghāyāḥ prakhāya madhv ābharat* „Welcher eine Erquickung der Biene aufgraben hatte, [der] brachte den Honig herbei“.

a ist unsicher. Aufgrund von *arvataḥ* (Abl.Sg.) in AVP 9.8.8c geht man zuerst von der Lesung *arvān* (Nom.Sg.) aus. Das erste Wort ist als *yuvā* „jung“ (Nom.Sg.) zu bestimmen, vgl. RV 1.112.21: *yābhīḥ kṛṣānum ásane divasyátho javé yābhīr yūno árvantam ávatam* | *mādhu priyām bharatho yāt sarāḍbhyaḥ tābhīr ū śu ūtibhir ásvinā gatam* || „Kommt ja mit den Hilfen herbei, ihr Ásvins, mit denen ihr

beim Schleudern [des Pfeils] den Kṛṣānu begünstigt, [und] mit denen ihr beim Schnellen ein Rennpferd des Jungen fördertet, wenn ihr den Bienen den lieben Honig bringt.“ (*yúvan-* nach Sāy. Purukutsa, *yūno árvant-* Biene?). Als nächste Möglichkeit kommt *yuva/ā-* „von euch beiden“ kaum in Frage, weil *yuva/ā-* in der Regel vor einer *-tā*-Bildung erscheint (AiGr. II 1, 212, doch s. *yuvāyuj-* „von euch beiden angeschrirt“ in RV 1.119.5). Man könnte *yuvārvān* als *yuvārvān* lesen, also „ein junger, hergewandter“, aber man findet kein Beispiel für eine Fehlschreibung *nsa* (K *msa*) für *n̄sa*. Der zweite Teil ist als *saraghā yaḥ* (K *saraghā yaḥ*) aufzufassen. Or *yā* scheint fälschlicherweise nach *saraghā* (f.) eingeführt worden zu sein.

b. Da K sowohl hier als auch in AVP 9.11.11b *prṣāya* hat, muß wohl *prakhidya* „fortgerissen habend“ in Or zu <sup>+</sup>*prakhāya* „aufgegraben habend“ korrigiert werden, s. Griffiths 2009, 37: „... Bhattacharya *prakhidya*, corrupt for <sup>+</sup>*prakhāya*“.

#### 9.8.6 nur AVP

*yad vṛkaṁ madhupāvānam* (8)  
*avāmayatam ásvinā* | (8)  
 °°° ||

„Als ihr, Ásvins, den den Honig trinkenden Wolf ausspeien ließt — [von da sproß Gerste. Sie wurde zu einer, die das Gift vernichtet.]“

*yad*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, {*e*}*yad* Ku — *madhupāvānam* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, *madhupāvānam* Ma Pa, *madhupāvānas* K — *avāmayatam*] Ku JM RM Ma Pa, *avāmayatam* V/126 Mā [[Bhatt. *avāmayatam*]], *avāmayattam* K [[Bar. *avārdhayattam*]] — *ásvinā* | °°° ||] *ásvinā* ||(<sup>kā</sup>) Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ásvinā* | RM, *ásvinā* K

a. Der ‚Wolf‘ bezieht sich auf den spitzen Teil der Pflugsohle (*phāla-*).

*madhu-pāvan-* „den Honig trinkend“, vgl. *madhu-pā-* „den Honig trinkend“ (RV 2x, Scarlata 1999, 312f.), *madhu-pā-* „=“ (RV 3x, AVP 16.100.12c) und *madhu-péya-* „das Trinken des Honigs“ (RV).

b. *avāmayatam*. Ein *avāmayatam* (*avāmayatam* V/126 Mā, *avāmayattam* K) ist grammatisch kaum möglich. Man lese überdies Varro, De Lingua Latina, 31, 135: *Eius ferrum vomer, quod vomit eo plus terram* „sein Eisen (heißt) vomer, weil er (d.h. Pflug) durch ihn mehr Erde ausspeit“.

#### 9.8.7 nur AVP

*kairandā nāma saraso* (8)  
*vṛkasya vamīyā adhi* | (8)  
*tato yavo vṛy arohat* (8)  
*so* ( )*bhavad viśadūṣaṇaḥ* || (8)

„Kairāṇḍā ist der Name eines Teiches, vom Erbrechen des Wolfes [entstanden]. Von da sproß Gerste. Sie wurde zu einer, die das Gift vernichtet.“

nāma] Ku JM RM V/126 Mā Pa K, nā- Ma — saraso ' ] Or, saratho K — vṛkasya] JM RM V/126 Mā Pa K, vṛkasyā Ku, ... Ma — vamyā adhi || Ku RM V/126 Mā Pa, ma(→va)myā adhi | JM, ... Ma, saṃsyādhi | K — tato yavo] RM V/126 Mā Pa, {·}tato yavo Ku, tato (+yavo) JM, ... Ma, tato yato K — vy arohat ' ] Or, vi rohat K — so ( )bhavad] so bhavad Or K — viśadūṣaṇaḥ || Ku JM V/126 Pa, viśadūṣaṇaḥ | RM, viśadūṣaṇaḥ || yuvārvān saraghāyā prakṣīdya madhv ābharat ||(<sup>kā</sup>) yad vṛkaṃ madhupāvānam ' avāvayatam aśvinā ||(<sup>kā</sup>) kairāṇḍā nāma saraso ' vṛkasya vamyā adhi | tato yavo vy arohat ' so bhavad viśadūṣaṇaḥ || Mā [note: mit Wiederholung von 9.8.5-9.8.7], ... Ma, viśadūṣaṇaḥ K [note: 'h y']

Bhatt. kommentiert: „dra. mā. 7-8 mantrayor madhye 5-6 punarlikhitau“.

a hat eine schlechte Kadenz. Dem wohl vṛddhierten Wort kairāṇḍā- (Hapax) liegt vielleicht \*kī-raṇḍa- „wie verstümmelt“ (?) zugrunde.

b. vami- (f.) „das Erbrechen“ ist ansonsten erst im klass. Sanskrit belegt. vami- ist als ein konkretisiertes WN aufzufassen, zum Typus s. AiGr. II 2, 298f.

cd = AVP 9.8.4cd.

#### 9.8.8 nur AVP

yad asya bharatho madhu (8)  
saraghā \*sādh<sub>v</sub> achinat | (8)  
sadyas tad arvato yuvaṃ (8)  
punar ādhattam aśvinā || (8)

„Von dem Honig, den ihr tragt, schnitt die Biene ein Stück geradlinig ab; den legtet ihr sogleich vom Rennpferd wieder auf [euch], ihr Aśvins!“

Ma unleserlich • yad asya] Ku JM RM Pa K, yavasya V/126 Mā — bharatho] Ku RM Mā Pa K, bharato JM, bhara{·}tho V/126 — madhu ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, madhu JM K — saraghā] Or, maraghā K — \*sādhv] sathv Ku JM RM V/126 Mā, sathy [Ma] Pa, sarth K — achinat || Or, aścanaṭ K — tad] Or, tus K — yuvaṃ ' ] Or, yuvaṃ K — dhattam] K, dattam Or — aśvinā || Ku JM V/126 Mā, aśvinā | RM, aśvinā || Pa, aśvinā(+ | ) K [Bar. aśvinā]

Bhatt. liest sathv acchinat<sup>+</sup> (b) ... punarā dattam (d); Upadhyaya: sathv acchinat ... punarā dattam.

Bhatt.App.: „kā. ... saktaśchanat (sarthaścharat-bereṭ) ...“ (b).

a. Es scheint, daß madhu- hier die Honigwabe bezeichnet.

b. \*sādhv ist unsicher. Diese Emendation erfolgt aufgrund von AVP 14.5.8a: etaṃ bradhmaṃ carmaṇaḥ kṛnta sādhu „Cut straight that pale red [portion] of her skin!“ (Lopez 2010, 172). Zur Schreibung th für dh s. AVP 9.10.12f: athobhāg für adhobhāg und 12.4.6d: thāḥ für dhāḥ. Denkbar wäre \*sakthy „einen Schenkel“, was jedoch merkwürdig wirken würde (ein Teil der Honigwabe?).

Zu c vgl. AVP 9.8.5a: yuvārvān saraghā yaḥ „ein junges Rennpferd, das eine Biene (war)“.

d. ādhattam (Impf.). Zur Konstruktion dhā + pūnar + ā s. AVP 2.38.3c: punas tvā tasmā ā dadhmo; 8.10.9ef: punas tad aśvinā tvayy ā dhattām puṣkarasrajā; 17.30.6c: punas tvā brahmaṇaspatir ādhād. Falls hier als punarā dattam (so Bhatta-charya) gelesen werden sollte, erwartet man entweder <sup>1</sup>dā + pūnar „zurückgeben“ (Aktiv) oder <sup>1</sup>dā + pūnar + ā „zurückbekommen“ (Medium), aber nicht <sup>1</sup>dā + pūnar + ā (Aktiv). Aus dhā + pūnar + ā ist punarādhēya- „[das Feuer] wiederaufzulegen“ (YV) gewachsen.

#### 9.8.9 nur AVP

yo yavaṃ digdhaviddho (7)  
ahidaṣṭa upāsarāt | (8)  
tīrthe radhram 'va majjantam (8)  
ut taṃ bharatam aśvinā || (8)

„Wer, von einem [mit Gift] beschmierten [Pfeil] getroffen [oder] von einer Schlange gebissen, zur Gerste geeilt ist, den sollt ihr [aus dieser Notlage] herausholen, wie einen, der an einer Furt ermattet versinkt, ihr Aśvins!“

Ma unleserlich • yavaṃ] Or, vaṃ K — digdhaviddho ' ] Ku JM RM V/126 Mā, di{·}gdhavidhā Pa, digdhaviddho K — ahidaṣṭa upāsarāt || Or, hīdeṣṭopācaraṭ K — radhram] Ku JM RM V/126 Mā K, radhrarm Pa — majjantam ' ] Ku JM V/126 Mā Pa, majjantam RM K — bharatam] Ku JM RM Mā Pa K, bhava(→ra)tam V/126 — aśvinā || Ku JM V/126 Mā Pa, aśvinā | {·} | RM, aśvināḥ Z 3 Z K

a. Der Pāda hat eine Silbe zu wenig.

digdha-viddha- kommt auch in AVP 9.9.5a vor. Vgl. iṣu- digdha- in AVP 9.18.1a (= AVŚ 5.18.15a) und c; 9.28.5b und digdha- viddhasya in AVP 15.16.4a.

b. ahi-daṣṭa- in AVP 8.7.10a; weiteres s. dort.

#### 9.8.10 abc: nur AVP • d = RV 10.97.12d usw.

yaṃ vahant<sub>y</sub> aṣṭāyogāḥ (8)  
ṣaḍyogā yaṃ caturgavāḥ | (8)  
sa te viṣaṃ vi bādhatām (8)

*ugro madhyamaśīr iva || 8 ||*

(8)

„Wen die [Pflüge] mit acht Anschirrungen, wen die mit sechs Anschirrungen [oder] die mit vier Rindern ziehen, der soll dir das Gift vertreiben wie ein mächtiger Gebieter.“

Ma unleserlich • *yaṃ*] Or, *sa yaṃ* K — *vahanty*] K, *vahaṃty* Ku JM RM V/126 Mā Pa[, *vahaṃtv* Ma] — *aṣṭāyogāḥ* ' ] Ku V/126 Mā Pa, *aṣṭāyogāḥ* JM RM, *aṣṭāyogā* K — *ṣaḍyogā*] K, *ṣaryogā* Ku JM RM Pa, *ṣarvogā* V/126 Mā — *yaṃ*] Ku RM K, *yañ* JM V/126 Mā Pa — *cāturgavāḥ* ] Or, *caturgavā* ] K — *sa*] Or, *sarve* K — *bādhatām* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *bādhatām* JM, *dhātām* K — || 8 ||] || 8 || Ku, || 8 || 10 || 8 || Ku, || 8 || 7 || 8 || JM, || 8 || 8 || RM, || 8 || 8 || V/126 Mā Pa, | K

K 9.9.1 = Or 9.8.10 (Bhatt.: „dra. 9.8.10 = kā. 9.9.1“).

Bhatt.App.: „u. *yañ*“ (b).

ab. Zu *ṣaḍyoga*- und *aṣṭāyoga*- s. Kim 2010, 77.

b. *caturgava*- „mit vier Rindern“ ist Hapax (Bahuvrīhi mit -a).

d = RV 10.97.12d; AVŚ 4.9.4d; AVP 8.3.11d; 9.9.1d; 11.7.2d; VS 12.86d; TS 4.2.6.4d; MS 2.7.13: 94.6; KS 16.13: 236.4.

Zu *madhyama-śī*- s. Geldner z.St.: „*madhyamaśī* ist der unparteiische König, der *madhyama* der späteren indischen Politik, der in der Mitte zwischen zwei kriegführenden Königen steht und den Ausschlag gibt“. Scarlata 1999, 535 bezweifelt Geldners Meinung und übersetzt „der in der Mitte daliegt“ (RV 10.97.12). Mit *madhyama-śī*- ist vielleicht *madhyameṣṭhā*- bzw. *madhyamaṣṭhā*- „in der Mitte stehend“ gemeint, also ein Ausdruck für „im Zentrum (unter Leuten) seiend“. Dafür spricht AVP 1.18.2d: *sajātānām madhyameṣṭhā syām aham* „möge ich unter meinen Verwandten der im Zentrum Stehende sein“ (Zehnder 1993, 36) ~ AVŚ 3.8.2d (*sajātānām madhyameṣṭhā yāthāsāni*). Ähnlich ist auch AVP 3.1.4c: *sajātānām madhyameṣṭhā iha syāḥ* „Du mögest hier der sein, der unter den Verwandten im Zentrum steht“ ~ AVŚ 2.6.4c (*sajātānām madhyameṣṭhāḥ*) ~ VS 27.5c (*sajātānām madhyamasthā edhi*) = TS 4.1.7.2c ~ MS 2.12.5c: 149.3 (*sajātānām madhyameṣṭhāyā*) = KS 18.16e: 276.16. Man vergleiche inhaltlich AVP 4.23.7c: *sajātānām aso vaśī* „Du wirst unter den Verwandten Gebieter sein“ ~ AVŚ 6.5.2b (*sajātānām asad vaśī*) = AVŚ 19.46.7c = VS 17.51b = TS 4.6.3.1b = MS 2.10.4b: 135.5 = KS 18.3b: 266.19.

## 9.9 Mit der Gerste gegen das Gift

### 9.9.1 ~ AVŚ 4.9.4 usw.

*yasya yava prasarpasy* (8)  
*aṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ* | (8)  
*tasmād yakṣmaṃ vi bādhasva-* (8)  
*-ugro madhyamaśīr iva ||* (8)

„In wessen Glied um Glied, [in wessen] Gelenk um Gelenk du gleitend vordringst, du Gerste, von diesem vertreibe die Auszehrung, wie ein mächtiger Gebieter!“

Ma unleserlich • *yasya yava*] Or, *yasyaiva* K — *prasarpasy* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, {·} *prasarpasy* ' Pa, *prasarpasy* K — *aṅgam-aṅgam*] *aṅgamaṅgam* Or K — *paruṣ-paruḥ* ] *paṣpaṣḥ* | Or, *paruṣparuḥ* K [note: <sup>9</sup>h t<sup>9</sup>] — *yakṣmaṃ*] Or, *viṣam* K — *bādhasvo'gro*] Ku JM RM V/126 Mā, *bādhasvogro* Pa, *bādhasva ugro* K — *madhyamaśīr*] Or, *ma*[line]*madhyamaśīr* K — *iva* ||] Ku JM V/126 Mā, *iva* | RM K, i{·} *va* || Pa

### AVŚ 4.9.4

*yasyāñjana prasarpasy aṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ* |  
*tāto yakṣmaṃ vi bādhasva ugró madhyamaśīr iva ||*

„Of whomsoever, O ointment, thou creepest over limb after limb, joint after joint, from thence thou drivest away the *yakṣma*, like a formidable mid-lier (*madhyamaçīr*)“ (Whitney).

### AVP 8.3.11

*yasyāñjana prasarpasy aṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ* |  
*tasmād yakṣmaṃ vi bādhasvogro madhyamaśīr iva ||*

AVP 9.9.1 (~ AVP 8.3.11) ist eine von RV 10.97.12 leicht abgewandelte Variante. Durch den Vergleich mit den Parallelstellen ergibt sich, daß die Gerste gemahlen eingesetzt wird.

a ~ AVP 8.3.11a ~ AVP 11.7.2a (*yasyauṣadhayaḥ prasarpatha*) ~ RV 10.97.12a = VS 12.86a (*yasyauṣadhīḥ prasarpatha*).

b = AVP 8.3.11b; 11.7.2b; RV 10.97.12b; AVŚ 4.9.4b, 9.3.10d; VS 12.86b.

c = AVP 8.3.11c ~ AVŚ 4.9.4c = VS 12.86c ~ RV 10.97.12c (*tāto yakṣmaṃ vi bādhadhva*) ~ TS 4.2.6.4d; MS 2.7.13: 94.6; KS 16.13: 236.4 (*tās te yakṣmaṃ vi bādhatām*).

d = AVP 9.8.10d und seine Parallelen (s. dort).

## 9.9.2 nur AVP

<i>śakalaṃ ca na te yava-</i>	(8)
<i>-a<sup>nyā</sup> +rihantīy oṣadhīḥ  </i>	(8)
<i>yava id yāvayād gor</i>	(7)
<i>aśvāt puruṣād viṣam   </i>	(7)

„Und andere Heilpflanzen lecken deine Ähre nicht, du Gerste! Gerste wird das Gift vom Rind, vom Pferd [und] vom Menschen fernhalten.“

Ma unleserlich • *śakalaṃ* JM RM, *śakalaṃ* Ku V/126 Mā Pa, *śakalaṃ* K — *yavā<sup>nyā</sup> +rihantī* *yavā<sup>nyā</sup> ḡhantī* Ku Mā Pa, *yavā<sup>nyā</sup> rahaṃtī* JM, *yavā<sup>nyā</sup> ḡhantī* RM V/126, *yuvā<sup>nyā</sup> nhantī* K — *oṣadhīḥ* | Ku JM RM V/126 Pa, *oṣadhīḥ* || Mā, *oṣadhīḥ* K [note: <sup>o</sup>h y<sup>o</sup>] — *yava id* Or, *yavaid* K — *yāvayād gor* <sup>1</sup> Mā, *yāvayād* <sup>1</sup> gor Ku, *yāvayā<sup>n</sup> gor* JM, *yāvayād gor* RM V/126 Pa, *yāvayāyad gor* K — *aśvāt puruṣād* K, *aśvāt puṣād* Ku JM RM Mā Pa, *aśvā puṣād* V/126 — *viṣam* || *viṣam* || Ku JM V/126 Mā Pa, *viṣam* | RM, *viṣam* K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*śakalaṃ* (a) ... *ruhantī* (b); Upadhyaya: *śakalaṃ* ... *ruhantī*.

Bhatt.App.: „ka u. *śakalaṃ*“.

a. *śakala-* wohl „Ähre, Spelze“. Das davon abgeleitete Wort *śakalya-* kommt in AVP 1.32.3ab vor: *yady arcir yadi vāsi dhūmaḥ* <sup>+</sup>*śakalyeṣu yadi vā te janitram* „Falls du Flamme, oder falls du Rauch bist, oder falls deine Geburtsstätte in den Spänen ist“ (Zehnder 1993, 59) ~ AVŚ 1.25.2ab: *yady arcir yadi vāsi śociḥ śakalyeṣi yadi vā te janitram* „If thou art flame (*arcis*) or if heat (*çocis*), or if thy birth-place seeks the shaving (?)“ (Whitney). Die Bedeutung „Span“ für *śakala-* paßt aber in unsere Stelle kaum. Bei *śakala-* handelt es sich wohl um die Ähre im Fruchtstand, genaugenommen ihre Spelzen, die schuppenartig wie der Tannenzapfen wachsen. Seine Grundbedeutung ist wohl „Schuppen“ (*śakala-* im klass. Sanskrit auch „Schuppen des Fisches“ und *śakalin-* eine Fischart, die durch ihre markanten Schuppen charakterisiert ist). Ab YS wird *śakala-* in der Bedeutung „Rindenspan, Schwarze“ des Holzes verwendet.

b. Bhattacharya's *ruhantī* kann nicht richtig sein (3.Pl.-Präs. *rohanti*, -Aor.Inj. *ruhan*). Das Akṣara *nha* in K ist eine Verschreibung für *rha*, weil *r* und *n* in der Ligatur häufig vertauscht werden. K <sup>\*</sup>*rha* tritt gelegentlich für *riha* (bzw. *riha* für *rha*) auf, vgl. z.B. *nirhanti* (K) mit *nirihanti* (Or), s. v.a. AVP 5.37.2b und 20.13. 1d. Or *r* (aber *ra* JM) ist seinerseits eine nicht selten anzutreffende Schreibvariante für *ri* nach Vokal. <sup>+</sup>*rihantī* „lecken“ bietet uns nicht nur eine grammatisch korrekte Form, sondern auch einen guten Sinn. Die Granne der Ähre bildet nämlich das Stichhaar, das beim „Lecken“ anderer Pflanzen (v.a. Schlingpflanzen) zur Verletzung („der Zunge“) führen kann.

cd haben jeweils eine Silbe zu wenig. Zu cd vgl. AVP 16.77.3abc (~ AVŚ 9.2.13): *agnir yava indro yavaḥ somo yavaḥ | yavayāvāno* <sup>\*</sup>*devā yāvayantv amum* „Agni ist Gerste, Indra ist Gerste, Soma ist Gerste; die Götter, die mit Gerste abwehren, sollen jenen abwehren“. Whitney z.St. beschreibt: „a play on words being intended between *yāva* ‚barley‘ and the root *yu* ‚repel‘“, vgl. auch „Gerste findet wegen des Anklangs an den Verbalstamm *yāvaya-* Verwendung“ (Zehnder 1999, 100).

Zu d vgl. 8.2.11d (*sahātā id gor aśvāt puruṣād viṣam*).

## 9.9.3 nur AVP

<i>yavo rājā yavo bhiṣag</i>	(8)
<i>yavasya mahimā mahān  </i>	(8)
<i>yavasya mantham papivān</i>	(8)
<i>indraś cakāra vīryam   </i>	(8)

„Gerste ist ein König, Gerste ist ein Heiler. Die Macht der Gerste ist groß. Nachdem Indra den Rührtrank von Gerste getrunken hat, vollzog er die Heldentat.“

Ma unleserlich • *bhiṣag* <sup>1</sup> *bhiṣag* K, *bhiṣaḥ* <sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Mā, *bhiṣaḥ* Pa — *yavasya* Ku RM V/126 Mā Pa K, *yavasya* JM — *mahān* | Or, *mahān* K — *papivān* <sup>1</sup> Ku JM RM, *papivān* V/126 Pa K, *papivānn* <sup>1</sup> Mā — *vīryam* || *vīryam* || Ku JM V/126 Mā Pa, *vīryam* | RM K

Bhatt. liest *bhiṣaḥ* (a); Upadhyaya: *bhiṣak*.

ab. Eine ähnliche Stilfigur findet sich in AVP 19.47.10ab: *viṣam ugram viṣam sthiraṃ viṣasya mahimā mahān* „Das Gift ist gewaltig, das Gift ist stark. Die Macht des Giftes ist groß“.

a. *bhiṣak* ist in Or häufig so geschrieben, auch wenn das Wort vor einem stimmhaften Konsonanten oder vor einem Vokal steht.

Zu cd vgl. inhaltlich AVP 16.29.1ab (= AVŚ 8.8.1ab): *indro manthatu manthitā śakraḥ sūrah* <sup>+</sup>*puramdarah* „Indra soll umrühren als der Umrührer, der starke Held, der Burgendurchbrecher“ (vgl. Tichy 1995, 260).

c. Zu *manthā-* „Rührtrank“ s. Kim 2010, 190. Dort findet man auch die Konstruktion *manthām* + <sup>2</sup>*pā* „trinken“ (AVŚ 2.29.6c = AVP 1.13.3c).

## 9.9.4 nur AVP

<i>ā bharāmṛtaṃ ghṛtasya</i>	(8)
<i>puṣpam ā bhara  </i>	(5)
<i>anabhrikhātā oṣadha</i>	(8)



*idaṃ dūṣaya yad viṣam ||*

(8)

„Bringe den unsterblichen [Namen] der Schmalzbutter herbei! Bringe die Flüssigkeit herbei! Vernichte diese [Flüssigkeit], wenn sie Gift [enthält], du Heilpflanze, die ohne Spaten ausgegraben wurde!“

Ma unleserlich • *ghṛtasya*] Ku JM RM Mā Pa K, *ghṛta*<*s*> V/126 — *puṣpam*] Ku JM RM V/126 Mā K, *puṣpam* Pa — *bhara* || Ku JM RM Mā Pa, *bha*{ *}**ra* | V/126, *rabha* | K — *anabhrikhāta oṣadha* ' ] Ku JM RM Mā Pa, *anabhrikhātaḥ oṣadha* ' V/126, *anabhriṣātoṣadhai* K — *dūṣaya yad*] JM RM V/126 Mā Pa, *dūṣaya* <*d*> Ku, *dūṣayad* K — *viṣam* || *viṣam* || Ku JM V/126 Mā Pa, *viṣam* | RM, *viṣam* K [note: *ṃ i*“]

a. Der Konstruktion *amṛtaṃ ghṛtasya* liegt wohl *amṛtaṃ nāma ghṛtasya* „den unsterblichen Namen der Schmalzbutter“ zugrunde, wobei unter *nāman-* „Erscheinungsform“ zu verstehen ist (Lüders Varuṇa II, 526). Zu *amṛta-* *nāman-* s. RV 5.57.5d (*amṛtaṃ nāma*), RV 10.123.4d (*amṛtāni nāma*) und AVP 6.2.3c (*amṛtāni nāma* ~ AVŚ 5.1.3c). Zu *ghṛtasya nāman-* s. RV 4.58.1c (*ghṛtasya nāma gūhyam*) = AVP 8.13.1d, vgl. AVŚ 7.29.1b (*ghṛtasya gūhyasya nāma*), RV 4.58.2a (*nāma ... ghṛtasya*) = AVP 8.13.2a und AVP 20.8.1b (*ghṛtasya gūhyāni nāma*) ~ AVŚ 7.29.1b (*ghṛtasya gūhyasya nāma*!). Und schließlich begegnet man AVP 15.5.1c: *ghṛtaṃ pibann amṛtaṃ cāru gavyam* „[Agni,] der die Schmalzbutter trinkt, die unsterbliche, die angenehme [und] die von den Kühen stammende“ ~ AVŚ 2.13.1c: *ghṛtāṃ pītvā mādhu cāru gavyam* „[Agni,] nachdem er die Schmalzbutter getrunken hat, die süße, die angenehme [und] die von den Kühen stammende“ (zu den YV-Parallelen s. Whitney z.St.).

b. Es fehlen drei Silben. Zu *pūṣpa-* s. den Kommentar zu 8.12.7a, vgl. auch *amṛtasya pūṣpa-* „die Flüssigkeit der Unsterblichkeit“ (AVŚ 5.4.4c = AVŚ 6.95.2c neben *kūṣṭha-*).

Zu c vgl. *anabhrayaḥ khanamānāḥ* (AVP 8.8.9a = AVŚ 19.2.3a), *khanamānā anabhrayaḥ* (AVP 8.12.10b) und *anabhrau khanamānam* (AVP 9.11.9a ).

Zu d vgl. *idaṃ dūṣayatā viṣam* (AVŚ 6.100.2d).

### 9.9.5 nur AVP

*ya āyanti digdhaviddhāḥ* (8)  
*śūdrā rājanīyā uta |* (8)  
*cakṣur me sarva ādṛśya* (8)  
*te yantv agadāḥ punaḥ || 9 ||* (8)

„Die Śūdras und die Rājanyas; die, von einem [mit dem Gift] beschmierten [Pfeil] getroffen, herbeikommen; sie sollen gesund zurückgehen, nachdem sie alle mein Auge angeblickt haben.“

Ma unleserlich • *ya āyanti*] Ku JM V/126 Mā Pa, *ya āyantī* RM, *ihāyantu* K — *digdhaviddhāḥ* ' ] JM V/126 Mā Pa, *digdhavinyāḥ* ' Ku, *digdhaviddhāḥ* RM, *digdhaviddhā* K [Bhatt. *digdhavidvā*] — *cakṣur*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *cakṣu* RM — *sarva ādṛśya* ' ] Ku JM V/126 Mā Pa, *sarva ādṛśya* RM, *sarvādṛśya* K — *yantv*] Pa, *yantv* RM, *yanty* Ku JM V/126 Mā, *yantu* K — *agadāḥ*] Or, *kadā* K — || 9 || || 9 || 5 || 9 || Ku, || 9 || 9 || JM, || 9 || 9 || RM, || 9 || 9 || V/126 Mā Pa, Z 4 Z K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *yanty* (d).

d. *yantv*. Da eine Verschreibung *ntya* für *ntva* in Or zweimal zu verzeichnen (5.16.5b; 16.14.5d), aber *ntva* für *ntya* nicht zu finden ist, wird die Lesung *yantv* (K *yantu*) bevorzugt.

*gada-* in *a-gada-* „gesund“ war wohl ursprünglich Name einer bestimmten Krankheit, also *a-gada-* „frei von der *gadā*-Krankheit“, s. Kim 2010, 217 (dort mit Druckfehler: „*agadā*-Krankheit“ statt „*gadā*-Krankheit“).

## 9.10 Um das Gift wirkungslos zu machen

9.10.1 a = PB 1.5.18d usw. • bd: nur AVP • c = ManB 2.6.18c

<i>jīvātave na martave</i>	(8)
<i>śiras ta ā rabhāmahe  </i>	(8)
<i>rasaṃ viśasya nāvidam</i>	(8)
<i>udnaḥ phenam adann iva   </i>	(8)

„Zum Leben, nicht zum Tod ergreifen wir deinen Kopf. Ich habe die Essenz des Giftes nicht gefunden, wie einer, der den Schaum des Wassers ißt.“

Ma unleserlich • *jīvātave*] Ku JM RM V/126 Mā K, *jīvi*(→*vā*)*tave* Pa — *martave* <sup>1</sup>] *martave* K, *marttave* <sup>1</sup> Or — *ta ā*] Or, *tā* K — *viśasya*] Ku JM RM V/126 Mā K, *vi*{*sa*}*śasya* Pa — *nāvidam* <sup>1</sup>] Ku JM RM V/126 Mā, *nāvidam* Pa K — *udnaḥ*] JM RM V/126 Mā Pa, *ūdnaḥ* Ku, *udhnaḥ* K — *phenam*] Ku JM RM V/126 Pa K, *phena*[[folio]]*nam* Mā — *adann iva* ||] Ku V/126 Mā Pa, *adaṃn iva* || JM, *adann iva* | RM, *adann iva* K

a = AVP 5.17.8e: „For life, not for death“ (Lubotsky 2002, 90) = AVP 15.21.5f = PB 1.5.18d ~ RV 10.60.8d,9d,10c: *jīvātave nā mṛtyāve* „zum Leben, nicht zum Tode“ (Geldner).

cd = AVP 2.2.3cd: „eine Wirkung des Giftes habe ich nicht gefunden, (so wenig) wie einer, der den Schaum des Wassers isst“ (Zehnder 1999, 25). Zehnders Angabe „Wirkung“ für *rasa*- würde jedoch den einzigen Beleg im RV und AV darstellen (Rückbildung der Bedeutung nach *arasa*- „wirkungslos“?). Es ist vielleicht ratsam, bei „Saft, Essenz“ zu bleiben. Zieht man Wendungen wie *viśasya yad viśaṃ* „was das Gift des Giftes ist“ (AVP 5.9.1c) und *viśasya yat tejaḥ* „was die Schärfe des Giftes ist“ (AVP 16.17.3c = AVŚ 10.4.25c) heran, so kann man annehmen, daß mit *rasa*- *viśasya* „die sehr giftige Sorte des Giftes“ gemeint ist. Zu *adann iva* bemerkt Zehnder ebd. zu Recht: „du bist so wenig vergiftet wie einer, der ... isst“.

c = ManB 2.6.18c.

9.10.2 nur AVP

<i>bhūmyā madhyād divo madhyād</i>	(8)
<i>bhūmyā antād atho divaḥ  </i>	(8)
<i>madhye pṛthivyā yad viśaṃ</i>	(8)
<i>tad vācā dūṣayāmasi   </i>	(8)

„(Das Gift, das) von der Mitte der Welt, von der Mitte des Himmels, vom Ende der Welt und des Himmels (stammt), das Gift, welches in der Mitte der Erde ist, das vernichten wir mit einem Spruch“ (Zehnder 1999, 97).

Ma unleserlich • *madhyād divo*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *madhyādivo* RM — *madhyād* <sup>1</sup>] Ku JM RM Mā, *madhyāmd* <sup>1</sup> V/126, *madhyād* Pa, *madhyā* K — *bhūmyā antād*] V/126 Mā Pa, *bhūmā antād* Ku JM RM, *bhūmyāmtvād* K — *atho divaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā, *atho diṣaḥ* || RM, *a*{*·*}*tho divaḥ* | Pa, *atho divaḥ* K [note: <sup>9</sup>h m<sup>1</sup>] — *viśaṃ* <sup>1</sup>] Ku JM RM Mā, *viśaṃ* V/126 Pa K — *dūṣayāmasi* ||] Ku JM RM V/126 Pa, *dūṣayāmasi* | Mā K

b. *bhūmyā anta*- „das Ende der irdischen Welt“ findet sich in RV 10.114.10a.

d = AVP 4.22.3d. Vgl. AVP 5.8.1c (= AVŚ 4.6.2c): *vācaṃ viśasya dūṣaṇīm* „den Spruch, der Gift vernichtet“.

9.10.3 nur AVP

<i>aśvatthe nihitaṃ viśaṃ</i>	(8)
<i>kapāle nihitaṃ viśaṃ  </i>	(8)
<i>śilāyā jajñe taimātaḥ</i>	(8)
<i>*prathamā viśadūṣaṇī   </i>	(8)

„Das Gift [ist] im [Gefäß aus dem] Aśvattha-Baum abgestellt. Das Gift [ist] in der Schale abgestellt. Die Taimāta[-Giftessenz] ist vom Fels geboren. [Der Spruch ist] der erste, der das Gift vernichtet.“

Ma unleserlich • *nihiṭaṃ viśaṃ* <sup>1</sup>] Or, *nihiṭaṃ viśaṃ* K — *kapāle*] JM K [Bar. *kapagle*; R-V. *kapāle*], *kapāle* Ku RM Mā Pa, *ka*{*h*}*pāle* V/126 — *nihiṭaṃ viśaṃ* ||] *nihiṭaṃ viśaṃ* | Ku RM Pa, *nihiṭa viśaṃ* | JM, *nihiṭaṃ viśaṃ* || V/126, *nihiṭe viśaṃ* | Mā, *nihiṭaṃ viśaṃ* K — *śilāyā*] Pa, *śilāyā* Ku JM RM V/126 Mā, *śilāyām* K — *jajñe*] Ku Pa K, *yajñe* JM RM V/126 Mā — *taimātaḥ* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā, *taimātāḥ* <sup>1</sup> JM, *taimāṭaḥ* Pa, *taimātaḥ* K — *\*prathamā*] *prathamō* Or K — *viśadūṣaṇī* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *viśadūṣaṇī* | RM K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *prathamō* (d).

c. Das Bezugswort von *taimātaḥ* ist wohl *raso viśasya* „die Essenz des Giftes“ (Strophe 1).

d. *\*prathamā* (*prathamō* ungrammatisch) bezieht sich auf *vāc*- „Rede, Spruch“, s. den Komm. zu 9.10.2d. Eine Fehlschreibung *prathamō* für *prathamā* in Or findet sich in 20.25.8a (zu *aditi*-), während K dort richtig *prathamā* liest.

9.10.4 nur AVP

<i>viśasyāhaṃ baindakasya</i>	(8)
-------------------------------	-----

*viṣasya dārvyasya ca* | (8)  
*atho viṣasya +śvaitnasya* (8)  
*samānīm vācam agrabham* || (8)

„Ich habe den Spruch ergriffen, der sich mit dem Gift der Baindaka[-Schlange], mit dem Gift der Dārvya[-Schlange] und mit dem Gift der Śvaitna[-Schlange] deckt.“

Ma unleserlich • *baindakasya* ' ] RM V/126 Pa, *bainyakasya* ' Ku JM, *baindakasya* ' Mā, *vairdakasya* K — *dārvyasya* ] Or, *dālbhyasya* K — *śvaitnasya* ' ] *svaitnasya* ' Ku, *svaitnasya* JM RM Pa, *syaitnaś ca* ' V/126, *svyaitnasya* ' Mā, *maittrasya* K [Bhatt. *maittrasya*] — *samānīm* ] Or, *sāmānīm* K — *agrabham* ||] *agrabham* || Ku JM V/126 Mā Pa, *agrabham* | RM K

Bhatt. liest *vaindakasya* (a) ... *svaitnasya* (c); Upadhyaya: *vaindakasya* ... *svaitnasya*.

a. *baindaka-* ist ein Hapax. Das Wort ist als *ka*-Ableitung (AiGr. II 2, 520) zu *baindā-*, ein verachteter Volksname (VS, nicht *v*<sup>o</sup>), zu bestimmen. *baindā-* scheint nicht indogermanischen Ursprungs zu sein, vgl. *sṛbinda-* (RV) und *kusu(u)binda-* (TS; JB). Als Alternativannahme kommt eine *ka*-Bildung zu *vainyā-* (*bainyakasya* Ku JM), Nachkomme von *Vena* (AVP 16.135.3d ~ AVŚ 8.10.24d), in Betracht, was allerdings für eine Schlangenbezeichnung ungeeignet ist.

bc. *dārvya-* (Hapax) liegt *dārvi-* „Opferlöffel, Haube [der Schlange]“ zugrunde. Was durch *dārvya-* ausgedrückt wird, zeigt AVP 16.16.3cd = AVŚ 10.4.13cd: *darviṃ +karikratam +śvitraṃ darbheṣv asitam jahi* „Erschlage die [Schlange], die immer wieder Hauben macht, die hellglänzende, die schwarze in den Darbha-Gräsern!“. *dārvya-* heißt also etwa „[die Schlange], die sich durch ihr Haube-Machen auszeichnet“ (eine Art Kobra).

Von *śvitra-* (hier wohl bereits substantiviert) *vṛddhi*ert ist das Hapax *śvaitna-*. Das Adjektiv *śvitra-* (RV) ist in seiner Bedeutung kaum von *śvitra-* zu trennen, also von dem Wort, das mit *śvitra-* gemeinsam auf eine heteroklitische Flexion hinweist. Außer AVP 16.16.3c kommt *śvitra-* „hellglänzend, weiß“ im AV als Attribut für eine Schlange noch in AVP 8.7.2c und 16.15.5b = AVŚ 10.4.5b vor. *sva-* ist eine in Or häufig anzutreffende Verschreibung für *śva-*.

d. *samānī- vāc-* „der Spruch, der sich [mit dem Gift] deckt“ kann hier wohl heißen „der Spruch, der dafür geeignet ist, den jeweiligen Schlangenarten entsprechend das Gift unschädlich zu machen“.

#### 9.10.5 nur AVP

*tad id vadantya arthina* (8)  
*uta śūdrā utāryāḥ* | (8)

*viṣānām viṣvagarthānām* (8)  
*sarvathaivārasaṃ viṣam* || (8)

„Über das [Gift] reden diejenigen, die [den Einsatz des Giftes] bezwecken, sowohl die Śūdras als auch die Āryas: Ganz bestimmt unschädlich [ist] ein Gift der Giftarten, die verschiedenen Zwecken dienen.“

Ma unleserlich • *vadanty*] JM RM, *vadamty* Ku V/126 Mā, *vadamjy* Pa, *vadamtv* K — *arthina* ' ] Ku JM V/126 Mā Pa, *arthina* RM, *arthita* K — *utāryāḥ* || Or, *utārya* K — *viṣānām*] Ku JM V/126 K, *viṣā{-}nām* RM, *viṣānā* Mā, *viṣā(-→śā)nām* Pa — *viṣvagarthānām* ' ] Ku V/126 Mā, *viṣvagarthānām* ' JM [Ma] Pa, *viṣvagarthānām* RM, *viṣvagarthānām* K — *sarvathaivārasaṃ*] Ku V/126 Mā K, *sarvathaivāra{-}saṃ* JM, *sarva{-}thaivārasaṃ* RM, *sarvathaivārasaṃ* Pa — *viṣam* ||] *viṣam* || Ku JM V/126 Mā, *viṣam* | RM, *viṣam(-→saṃ)* || Pa, *viṣam* K

Bhatt.App.: „*ka* u. *vadamty* *arthina*“.

ab. Zur Konstruktion vgl. AVP 3.13.8ab: *upastir astu vaiśya uta śūdra utāryāḥ* „Untergeben soll Vaiśya sein, auch Śūdra und Ārya“. Die Wendung *uta śūdra- uta- ārya-* findet sich häufig im AV (s. z.B. AVP 2.32.5d bei Zehnder 1999, 92).

c. *viṣva-gartha-* „dessen Zwecke verschieden sind“ ist ein Hapax.

#### 9.10.6 acd: nur AVP • b = AVŚ 4.6.3b

*paruṣas tvāmṛtakarṇo* (8)  
*viṣa prathamam āvayat* | (8)  
*yathā ha tam nāropayas* (8)  
*tathāsy arasaṃ viṣam* || (8)

„Der graue [Vogel], dessen Ohren aus unvergänglichem [Gold] sind, aß dich zuerst, du Gift! Wie du ihm keine Schmerzen verursachtest, so bist du ein Gift, das wirkungslos ist.“

Ma unleserlich • *paruṣas*] *paṛṣas* Ku JM V/126 Mā Pa, *paṛṣa{-}s* RM, *paruṣas* K — *tvāmṛtakarṇo* ' ] *tvāmṛtakarṇo* ' Ku JM RM V/126 Mā, *tvāmṛtakarṇo* Pa, *tvāmṛtakarṇo* K — *āvayat* ||] *āmayat* | Or, *āvayaṃ* | K — *ha tam nāropayas* ' ] Ku V/126 Mā, *hu tam nāropayas* ' JM, *ha tam nāropayas* ' RM, *haṃ tam nāropayas* ' Pa, *tanvāropayas* K — *viṣam* ||] *viṣam* || Ku JM V/126 Mā Pa, *vi{-}ṣam* | RM, *viṣam* | K

Bhatt. liest *āvayat*<sup>+</sup> (b); Upadhyaya: *āvayat*.

ab. Zu *paruṣa-* „grau, graubraun“ s. Hoffm.Aufs. I, 333ff.

*amṛta-karṇa-*. Da es sich bei *amṛta-karṇa-* wahrscheinlich um ein Tier bzw. einen Vogel handelt, ist das Wort als Bahuvrīhi aufzufassen („dessen Ohren unsterblich sind“ oder „die Unsterblichkeit an den Ohren tragend“?). Es gibt eine Parallele zu Pāda **b**, nämlich AVP 5.8.2b = AVŚ 4.6.3b: (ab) *suparṇās tvā garūtman viṣa prathamam āvayat* „The eagle Garutmant (sun-bird) ate you first, O poison“ (Lubotsky 2005, 49). Aus diesem Vergleich ergibt sich, daß es sich bei *amṛta-karṇa-* wahrscheinlich um einen Vogel handelt. Das würde zur Annahme führen, *amṛta-karṇa-* als *amṛta-parṇa-* zu verbessern. Diese Annahme könnte durch *amṛta-pakṣa-* (ŚB 9.4.4.5) abgestützt werden, durch das Wort, das als Erklärung für *hiraṇya-pakṣa-* „goldene Flügel habend“ in VS 18.53b (*hiraṇyapakṣaḥ śakunāḥ*, vgl. *hiraṇya-pakṣā-* in RV 10.123.5d) verwendet ist, vgl. *hiraṇya-parṇa-* „goldene Federn habend“ (RV 4.45.4 zu *haṃsā-* „Wildgans“) und *hiraṇya-parṇa-* (AVP 19.19.12c). Das VG *amṛta-* in *\*amṛta-parṇa-* scheint aus der Wendung *amṛta-hiraṇya-* „unsterbliches (= unvergängliches) Gold“ (AVŚ 5.28.11a = AVP 2.59.9a; 11.1.28a = AVP 16.91.8a; 19.26.1ab = AVP 1.82.1ab) abgelöst worden zu sein. Somit könnte *\*amṛta-parṇa-* „Federn aus unvergänglichem [Gold] habend“ bedeuten. Diese Emendation bleibt trotzdem unsicher, weil sich sonst kein Beispiel für eine Verschreibung *ka* für *pa* (in Or und K) finden läßt. Hinzu kommt, daß Ausdrücke wie *hiraṇya-karṇa-* in RV 8.72.12 und *hiraṇya-karṇa-* in RV 1.122.14 belegt sind. Sie lassen folglich eine Interpretation „Ohren aus unvergänglichem [Gold] habend“ zu, die aber für die Eigenschaft eines Vogels rätselhaft erscheint (ein Uhu?).

#### 9.10.7 a = AVŚ 6.100.2a • bd: nur AVP • c = AVŚ 4.7.1c

<i>yad vo devā upajīkā</i>	(8)
<i>uddehaṃ<sup>+</sup> suṣiraṃ daduḥ  </i>	(8)
<i>tatrāmṛtasyāsikṭam</i>	(8)
<i>tac cakārārasaṃ viṣam   </i>	(8)

„Als die Götter euch, ihr Termiten, einen Termitenbau mit guten Höhlungen gegeben haben, wurde dorthinein ein [Tropfen] vom Unsterblichkeitstrank gegossen. Er hat das Gift wirkungslos gemacht.“

Ma unleserlich • *yad vo* | K, *yam vo* Or — *devā upajīkā* ' | JM RM V/126 Mā Pa, {·} (→*de*) *vā upajīkā* ' Ku, *devā upacīkā* K — *uddehaṃ* | Or, *udvehaṃ* K — *<sup>+</sup>suṣiraṃ* | *suṣiraṃ* Or, *śuṣiraṃ* K — *daduḥ* | Ku JM RM Pa, *viduḥ* | V/126 Mā, *daduḥ* K [note: 'h t'] — *tatrāmṛtasyāsikṭam* ' | Ku JM RM V/126 Mā, *tatrāmṛtasyāsikṭam* Pa, *tatrāmṛtamyāsikṭam* K [note: 'm u'] — *tac cakārārasaṃ* | Or, *uś cakārārasaṃ* K — *viṣam* || *viṣam* || Or, *viṣam* K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *suṣiraṃ* (b).

a = AVP 19.13.5a (*\*upajīkāḥ*) = AVŚ 6.100.2a: *yad vo devā upajīkāḥ*.

b. *uddeha-* „Aufschüttung, Termitenbau“ (Hapax) entspricht genau jav. *uz-daēza-* „Damm, Wall“, vgl. pkt. *uddehī* „Termite“. Der Termitenbau dient auch als Wohnstätte für Schlangen, nachdem ihn die Termiten verlassen haben (s. Krick 1982, 140f. mit Anm. 368).

<sup>+</sup>*suṣira-* „mit guten Höhlungen, fein hohl“, s. auch RV 8.69.12d ~ AVŚ 20.92.9d. Das zugrundeliegende Simplex *sirā-* ist nur in RV 1.121.11c (*vytrām āśāyānam sirāsu*) belegt, wo Geldner *sirāsu* mit „auf den Flüssen“ wiedergibt. Da aber das Wort im klass. Sanskrit „Ader, Blutgefäß“ bedeutet, kann *sirāsu* durchaus mit „in den Höhlungen [des Flußlaufes]“ übersetzt werden (wohl verwandt mit *sirā-* „im Kanal durchlaufendes Wasser“ in RV 10.71.9d). Wenn dies zutrifft, so kann die Bedeutung *suṣira-* durch „mit feinen Höhlungen, röhrenartigen Gängen versehen“ präzisiert werden. Der Ansatz „gutes Gerinne habend“ (Grassmann 1976 und AiGr. I, 94) für *suṣira-* kommt hier kaum in Frage. Mit der Bedeutung „Höhlung, röhrenartiger Gang“ in *suṣira-* läßt sich eine etymologische Verbindung mit *sirā-* „aderartiger Wasserlauf, Kanal“ (nur RV 5x, s. EWAia II, 733) leichter herstellen (vgl. *vīrā-* mit *vira-pśv-a-*). Von *suṣira-* wurden sowohl *sira-* „röhrenartiger Gang“ (AVP 8.12.6d) als auch *suṣi-* „Höhlung, Höhle“ (AVP 8.16.7c, durch eine Reanalyse *suṣi-ra-*) gebildet.

cd = AVP 5.8.8cd: „There is an out-pouring of *amṛta*. That has made the poison powerless“ (Lubotsky 2002, 52).

K *tatrāmṛtamyāsikṭam* [note: 'm u'] *uś* deutet auf eine Fehlschreibung *u* für *ta* hin, die einen unpassenden Sandhi verursacht hat.

c = AVŚ 4.7.1c: *tatrāmṛtasyāsikṭam* „an on-pouring of ambrosia (*amṛta*) is there“ (Whitney). *amṛtasya-āsikṭam* bezieht sich wohl auf die Saftessenz der Erde des Termitenbaus, die die Heil- und Lebenskraft enthält, s. Krick 1982, 140ff. Darum ist *amṛtasya-āsikṭam* ein *bheṣajam* „Heilmittel“ (n.), s. AVŚ 2.3.4ab (= AVP 1.8.4ab): *upajīkā ud bharanti samudrād ādhi bheṣajām* „Die Termiten bringen das Heilmittel vom Meer herauf“ (Zehnder 1993, 22).

#### 9.10.8 nur AVP

<i>śakuntikā me abravīd</i>	(8)
<i>viṣapuspaṃ dhayantikā  </i>	(8)
<i>na ropayati na mādayaty</i>	(9)
<i>arasaṃ<sup>+</sup> śārvyaṃ viṣam   </i>	(8)

„Das Vögelchen, die Flüssigkeit des Giftes saugend, sprach zu mir: [Das Gift] verursacht keine Schmerzen, [es] verursacht keine Berauschung (= Betäubung). Das Gift, das dem Schützen Śarva gehört, ist wirkungslos.“

Ma unleserlich • *śakuntikā*] Or, *śakuntika* K — *abravīd* ' ] Ku JM Mā, *abra*{vi}vīd ' RM, *abravād* ' V/126, *abra*{vi}vīd Pa, *vīd* K — *viṣapūṣpaṃ dhayantikā* [ ] *viṣapūṣpaṃ dhayantikā* K, *viṣapūṣpaṃ dhayantikā* | V/126 [Ma] Pa, *viṣapūṣpaṃ dhayantikā* || Ku, *viṣapūṣpaṃ dhayantikā* | JM Mā, *viṣa*[folio]*viṣpaṃ dhayantikā* || RM — *mādayaty* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *mādaya*'ty JM, *sādayaty* K — *śārvyam*] *śārviyam* Or, *śārvyam* K — *viṣam* || *viṣam* || Or, *viṣam* Z K

Bhatt. liest *śārviyam* (d) mit dem Komm.: „dra. 8gha < śārveyam ?“; Upadhyaya: *śārviyam*.

ab = AVP 4.19.6ab. Diese Pādas sind strukturell ähnlich gebaut wie RV 1.191.16ab (*kuṣumbhakās tād abravīd girēḥ pravartamānakāḥ*) und AVŚ 5.13.9ab (*karṇā śvāvīt tād abravīd girer avacarantikā*) ~ AVP 8.2.8ab (*karṇā śvāvid abravīd girer avacarantikā*).

Zu *viṣa-pūṣpa-* s. *viśasya pūṣya-* (RV 1.191.12b) ~ *viśasya pūṣpaka-* (AVP 4.19.3b). Man lese auch AVP 9.9.4bd: *pūṣpaṃ ā bhara ... idaṃ dūṣaya yad viṣam* „Bringe die Flüssigkeit herbei! Vernichte diese [Flüssigkeit], wenn sie Gift [enthält]!“; s. auch den Komm. zu 8.12.7a.

Zum Typus *dhayantikā-* mit Akkusativ vgl. noch *pūlyāny āvapantikā* „die verfaulte Körner Ausstreuende“ (AVŚ 14.2.63b ~ AVP 18.13.2b).

c = AVP 4.19.7a (ebenso eine Silbe zu viel), vgl. AVP 5.8.2c: *nāropayo nāmādayaḥ* „Du (= Gift) hast (ihm) keine Schmerzen verursacht. Du hast (ihm) keine Berausung verursacht“ (~ AVŚ 4.6.3c: *nāmimado nārūrupaḥ*).

d. *śārvy-* (Hapax) ist eine Vṛddhi-Ableitung auf *ya-* zu *śarvā-* „Schütze Śarva“. Der Schütze *śarvā-* ist im AV häufig (auch neben *bhavā-*) bezeugt, s. v.a. Zehnder 1999, 77.

#### 9.10.9 nur AVP

<i>aty apaptāma durgāni</i>	(8)
<i>śārīḥ śakunayo yathā</i>	(8)
<i>ihendrānīm varuṇānīm</i>	(8)
<i>sinīvālīm krakoḍhyām</i>	(8)
<i>*grāhīm śūraputrām devīm</i>	(8)
<i>yācāmo viśadūṣaṇam</i>	(8)

„Wie die Śakuni-Vögel über die Wanderfalken hinaus, [so] sind wir über die Gefahren hinaus geflogen. Hierher [rufen wir] die Indrānī, die Varuṇānī, die Sinīvālī [und] die Krakodhyā. Wir bitten Göttin [Aditi,] die über [das Gift] verfügt, die Helden als Söhne hat, um die Gift-Vernichtung.“

Ma unleserlich • *aty apaptāma*] Ku JM RM Mā, {*paṣas tvā*} *aty apaptāsa* V/126, *aty apaptāhtama* Pa, *abhy apaptāni* K — *durgāni* ' ] Or, *durgāni* K — *śārīḥ śakunayo*] Ku RM

V/126 Mā Pa, *śārīḥ śaku*{vi}nayo JM, *sārīs śakunayo* K — *yathā* [ ] Ku JM V/126 Mā K, *yathā* || RM, *yathā* Pa — *ihendrānīm*] Ku JM RM V/126 Mā K, *idendrā*{ni}nīm Pa — *varuṇānīm* ' ] *varuṇānīm* ' Ku JM RM V/126, *varuṇānīm* ' Mā, *varuṇānīm* Pa, *varuṇānīm* K — *sinīvālīm*] K, *sinīvālīm* Ku JM V/126 [Ma] Pa, *sinīvālīm* RM, *sinīvālīm* Mā — *krakoḍhyām*] *krakoḍhyām* | Ku V/126 Mā Pa, *krakoḍhyām* || JM, *krakoḍhyām* || RM, *krakoḍhyām* K [Bar. *krakoḍhyām*] — *\*grāhīm*] *grāhām* Or, *grāhām* K — *śūraputrām devīm* ' ] Ku JM V/126 Mā, *śūraputrām nyevīm* RM, *śūraputrām devīm* Pa, *śūraputrām devām* K — *yācāmo*] Ku JM RM Pa K, *yācāmo* V/126 Mā — *viśadūṣaṇam* ||] *viśadūṣaṇam* || RM Pa, *viśadūṣaṇam* ||] (3) Ku V/126 Mā, *viśadūṣaṇam* (3) JM, *viśadūṣaṇam* | K  
K: Bar. ordnet ab in die vorherige Strophe ein.

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *grāhām* (e).

b. *śārīḥ* (Akk.Pl. von *śārī-* (f.) „Wanderfalke“ (*Falco peregrinus peregrinator*)) ist auch in RV 1.112.16ab belegt: *yābhiḥ śārīr ājataṃ syūmaraśmaye tābhīr ū śū ūtibhir aśvinā gatam* „mit welchen ihr für Syūmaraśmi die Wanderfalken hertreibt, mit diesen Hilfen kommt ihr bitte herbei, ihr Aśvins!“ (Geldner: „die Kühe (?) des Śara“, Sāy.: „Pfeil“). Das Wort (m. *\*śāra-*) ist von *śarā-* „Pfeil“ (AV) abgeleitet (AiGr. II 2, 394) und wohl verwandt mit klass. *śāliva-* „Pfeil“.

Zu cd vgl. RV 2.32.6-8, wo die Gemahlinnen der Götter angerufen werden, indem man eine gute Zeugung der Nachkommenschaft wünscht. Ähnliches gilt für AVP 5.11.5: *indrānī varuṇānī sinīvālī utāditiḥ* | *\*varutry ugrā patnīnām putram adya dideṣtu te* || „Let Indrānī, Varuṇānī, Sinīvālī, and also Aditi, the powerful guardian of wives, apportion you a son today“ (Lubotsky 2002, 65), vgl. auch AVP 11.1.2: *dhātā te taṃ sinīvālī varuṇānī pra yachatu* | *pumāṃsam putram indrānī śatadāyam dadhātu te* ||.

Zu c vgl. RV 1.22.12: *ihendrānīm ūpa hvaye varuṇānīm svastāye* | *agnāyīm sōmapītaye* || „Ich rufe hierher die Frau des Indra, des Varuṇa zum Glück, die Frau des Agni zum Somatrunk“ (Geldner).

d. *krakoḍhyām* (Hapax). Das Wort (*krakoḍhyām*?) ist völlig unklar. Bei diesem handelt es sich entweder um eine Akk.Sg-Form von *krakoḍhyā-* oder um eine Lok. Sg-Form von *krakoḍhī-*.

e. *śūraputrā-* *devī-* ist die Aditi, s. AVŚ 3.8.2c (*huvé devīm āditiṃ śūraputrām*) = AVP 1.18.2c und AVŚ 11.1.11b (*grāhātu tvām āditiḥ śūraputrā*) = AVP 16.90.2.

*\*grāhīm*: *grāhām* ist ungrammatisch (f. zu *grāha-* lautet *grāhī-*). Es scheint, daß sich *grāhī-* aus dem HG eines Kompositums verselbständigt hat, s. AVŚ 11.3.4 (~ AVP 16.53.3a): *ditiḥ śūrpam āditiḥ śūrpagrāhī vātó 'pāvinak* || „Diti ist eine Getreideschwinge, Aditi ist eine, die eine Getreideschwinge im Griff hat; der Wind hat [Getreide von der Spreu] ausgesondert“ (Kim 2010, 207).

f. Zu *viṣa-dūṣaṇa-* s. Kim 2010, 360. Dieses Kompositum ist normalerweise ein Nomen agentis oder instrumental. Hier erscheint es als Nomen actionis (Abstraktum).

## 9.10.10 nur AVP

<i>ālakaṃ vyālakam</i>	(7)
<i>*vi *yāmañ jālma jigīmahe  </i>	(9)
<i>jarad viṣaṃ yuvā bhiṣag</i>	(8)
<i>vayam it sāsahāmahai   </i>	(8)

„Bei der Fahrt [in der Luft] haben wir vollständig über [das Gift] Gewalt bekommen[, sei es] Ālaka[, sei es] Vyālaka, du Verachtenswerter! Über das alte Gift [hat] der junge Heiler vollständig [Gewalt bekommen]. Wir werden [das Gift] in unserer Gewalt haben.“

Ma unleserlich • *vyālakam* <sup>1</sup> | Ku V/126 [Ma], *vyālakam* JM RM Mā Pa K — *\*vi \*yāmañ* | *vy āvaṃ* Ku JM RM V/126 Pa, *vy āvaṃ* <sup>1</sup> Mā, *yāvaṃ* K — *jālma* | Or, *jālpa* K — *jigīmahe* | JM K, *jigīmahe* | Ku V/126 Mā, *jigīmahe* || RM, [*jī*(→*jī*)*gīva*(→*ma*)*he* | Ma,] *jigīma*(→*va*)*he* | Pa — *jarad* | Or, *carad* K — *yuvā bhiṣag* <sup>1</sup> | *yuvā bhiṣak* <sup>1</sup> RM, *juvā bhiṣak* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā, *juvā bhiṣak* JM, *dyuvā bhiṣak* <sup>1</sup> Pa, *yavā bhiṣag* K — *it sāsahāmahai* || V/126, *ichā*(→*t sā*)*sahāsahai* || Ku, *it sāsahāsahai* | JM, *icchāsahā-sahai* || RM, *it sāsahāsahai* || Mā, *it sāsahāsahe* | Pa, *iśchāsāmahe* K [Bhatt. *icchāsāmahe*] [note: <sup>o</sup> *e a*"]

Bhatt. liest *vyāvaṃ* ... *jigīmahe* (b) *jaradviṣaṃ yuvābhiṣak* (c); Upadhyaya: *vyāvaṃ* ... *jigīmahe* | *jaradviṣaṃ yuvābhiṣak*.

Bhatt.App.: „ga u. *juvābhiṣak*“ mit dem Komm.: „dra. 10kakha mā. ‘vyāva’ iti pādaciḥnam | ma. ‘vyālakam’ iti pādaciḥnam |“.

ab. Pāda a hat eine Silbe zu wenig, b aber eine zu viel. Kümmel 2000a, 190 liest b: *vy āvaṃ* ... <sup>+</sup>*jigīvahe* und übersetzt ab mit „[Gegen] das Giftige, das tückische Tier, haben wir beide, Jālma, endgültig gesiegt“. Durch die Trennung *vy āvaṃ* (Bhatt.: *vyāvaṃ*) erhalte man das Präverb *vi* und das Pronomen *āvaṃ* „wir beide“. Das letztere führe zur Emendation <sup>+</sup>*jigīvahe* (Bhattacharya: *jigīmahe*). Dabei ist aber anzumerken, daß „wir beide“ hier nicht paßt, denn Pāda d hat eindeutig eine Pl.-Form (*vayam it sāsahāmahai*). Es gibt in der Kāṇḍikā 9.10 auch keine Stelle, an der eine Dualform zu erkennen wäre. Darum ist zu empfehlen, von *\*vi \*yāmañ* auszugehen. Die Akṣaras *va* und *ma* sind sowohl in Or als auch in K häufig verschrieben. Ungewöhnlich ist auch nicht, daß in den Handschriften ein Anusvāra statt *-ñ* geschrieben wird. Überdies ist damit zu rechnen, daß *vi* ursprünglich in Pāda a gehörte (daher K *yāvaṃ*) und daß ein Schreibfehler *\*vyāmañ* für ein metrisch korrektes *\*viyāmañ* eintrat. Diese Emendation bringt den Vorteil mit sich, Pāda a und b im Zusammenhang mit 9.10.9a (*aty apaptāma durgāṇi*) verständlich machen zu können.

a. *ālakaṃ vyālakam* sind wohl Giftarten. Beide Wörter sind *-ka*-Bildungen zu *āla-* „Gift, giftiger Pulver“ (Hoffm.Aufs. II, 392ff.) und *vy-āla-* „auf allen Seiten mit Arsenik bestreut“ (Lüders Kl.Schr. 1940, 435). Aufgrund von AVŚ 5.22.6ab (=

AVP 12.1.8ab): *tākman vyāla ví gada vyāṅga bhūri yāvaya* „Sag Böses (?), du Fieber, *vyāla*! Halte vieles fern, du Gliedloser!“ scheint *vyāla-* doch „ohne Giftpulver“ (parallel zu *vyāṅga-* „gliedlos“) zu bedeuten. Lüders Kl.Schr. 1940, 438 übersetzt: „o Takman, der du mit Arsenik bestreut bist, von Krankheiten umgeben (*vigada*), mit Flecken bedeckt, viel Schmerzen bereitest (*bhūriyāvaya*)“.

c. Bhattacharya: *jaradviṣaṃ yuvābhiṣak*. Man lese jedoch AVŚ 10.4.15 (= AVP 16.16.5): *āyām agan yuvā bhiṣak pṛṣṇihāparājitaḥ | sā vai svajāsya jāmbhana ubhāyor vṛścikasya ca* || „Hergekommen ist der junge Heiler, der Töter der gefleckten [Schlange], der unbesiegbare. Er ist wahrlich der, der beide unschädlich macht: die Viper und den Skorpion.“

## 9.10.11 ab = AVŚ 6.44.1ab • cd: nur AVP

<sup>+</sup> <i>asthād dyaur asthāt pṛthivy</i>	(8)
<i>asthād viśvam idaṃ jagat  </i>	(8)
<i>asthur *viśasya ropayo</i>	(8)
<i>naḍvāhaḥ <sup>+</sup>kṛṣā iva</i>	(8)

„Der Himmel hat Halt gemacht. Die Erde hat Halt gemacht. Dieses ganze Lebewesen hat Halt gemacht. Die reißenden Schmerzen des Giftes haben Halt gemacht wie die Zugtiere beim Pflug.“

Ma unleserlich • <sup>+</sup>*asthād dyaur* | *asthādyaur* Or, *astādyaur* K — *asthāt* | Or, *athāt* K — *pṛthivy* <sup>1</sup> *asthād* | Ku Mā, *pṛthivy asthād* JM Pa K, *pṛthivyṛsthād* RM, *pṛthivyṛsthād* V/126 — *jagat* | Ku V/126 Mā Pa K, *jagat* || JM RM — *\*viśasya ropayo* <sup>1</sup> | *viśasyāropayo* <sup>1</sup> Ku JM RM V/126 Mā, *viśasyāropayo* Pa, *viśvasyāropayo* K — *naḍvāhaḥ* | *naḍvāhaḥ* Ku JM V/126 Pa, *naṛvāhaḥ* RM Mā, *anaḍvāhaḥ* K — <sup>+</sup>*kṛṣā iva* || *kṛṣā iva* || Ku RM V/126 Mā Pa, *kṛṣā iva* | JM, *kṛṣāyavaḥ* K [note: <sup>h</sup> *y*"]

Bhatt. liest *asthād dyaur* (a) ... *viśasyāropayo* (c) (')*naḍvāhaḥ kṛṣā* (d) mit dem Komm.: „dra. 11gha < *kṛṣā* ...?“; Upadhyaya: *asthād dyaur* ... *viśasyāropayo* 'naḍvāhaḥ kṛṣā.

Diese Strophe ist in KauŚ 31.6: *asthād dyaur* ity apavātāyāḥ svayaṃsrastena gośṛṅgeṇa sampātavatā japan und in 36.5: *asthād dyaur* ity niveṣṭanam zitiert.

ab = AVŚ 6.44.1ab = AVŚ 6.77.1ab = AVP 3.40.6ab = AVP 19.23.9ab: *asthād dyaur asthāt pṛthivy asthād viśvam idaṃ jagat* „The heaven hath stood; the earth hath stood; all this living world hath stood“ (Whitney).

c. *\*viśasya ropi-* „reißender Schmerz des Giftes“ ist in der Bedeutung nicht von *viśasya rūpuṣ-* (RV 1.191.3b = AVP 3.9.7b = AVP 4.17.7b) unterscheidbar.

d. Zu <sup>+</sup>*kṛṣā* vgl. <sup>+</sup>*kṛṣau* (AVP 9.8.4a). Inhaltlich vergleichbar ist AVP 2.22.2d: *anaḍvāhaḥ puruṣā ye kṛṣanti* „Die Ochsen, die Menschen, welche pflügen“ (Zehnder 1999, 68).

#### 9.10.12 nur AVP

<i>yāvat sūryo vitapati</i>	(8)
<i>yāvac cābhivipaśyati</i>	(8)
<i>tenāham indradattena</i>	(8)
<i>kṛṇom, y arasaṃ viṣaṃ</i>	(8)
<i>tad viṣaṃ arasaṃ viṣaṃ</i>	(8)
<i>adhobhāge ()rasaṃ viṣaṃ</i>    10	(8)

„Soweit die Sonne [das Böse] durch Glut verdrängt, und soweit sie [auf es] hinschaut, mache ich mit der [Kraft], die von Indra gegeben wurde, das Gift wirkungslos. Das Gift [ist nun] ein wirkungsloses Gift. Das wirkungslose Gift ist bei einem, der seinen Anteil unten (= auf der Erde) hat.“

Ma unleserlich • *yāvat*] Ku JM RM Pa K, *yāva* V/126 Mā — *vitapati* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *vitapati* JM K — *yāvac cābhivipaśyati* | ] Ku V/126 Mā Pa, *yāvac cābhivipaśyati* || JM RM, *yāvaś cābhivipaśyati* | K — *indradattena* ' ] Ku RM V/126 Mā, *indradattena* JM, *indradattana* Pa, *indratattena* K — *viṣaṃ* | *tad*] *viṣaṃ* | *tad* Ku JM V/126 Mā Pa, *vi*{*sa* || }*saṃ* || *tad* RM, *viṣaṃ* ud K [note: <sup>9</sup>*m u*"] — *viṣaṃ* ' ] Ku JM RM Mā Pa, *viṣaṃm* ' V/126, *viṣaṃ* K — *adhobhāge*] K, *athobhāga* Or — *()rasaṃ viṣaṃ*] *rasaṃ viṣaṃ* Or K — || 10 || ||<sup>(3)</sup> *r* 12 || 10 || Ku, ||<sup>(3)</sup> *r* 8 || 10 || JM, || *r* || 10 || RM, || 10 || *r* || V/126 Mā, ||<sup>(3)</sup> *r* || 10 || *r* || Pa, Z [line] Z 5 Z K

Bhatt. liest *adhobhāg arasaṃ*<sup>+</sup> (f); Upadhyaya: *adhobhāg arasaṃ*.

ab = AVP 4.22.4ab. Die Kontruktion *tap + vi* „durch Glut etw. auseinander treiben, verdrängen“ verlangt einen Akkusativ, der aber hier fehlt.

a hat eine schlechte Kadenz.

Zu b vgl. AVP 8.20.7: *yāvat tvaṃ deva sūrya udyann abhivipaśyasi* | *tāvan mā varcasābhi vi paśya* ||; AVŚ 10.10.34d (= AVP 8.9.4d): *yāvat sūryo vipāśyati*; AVŚ 12.1.33ab: *yāvat te 'bhi vipāśyāmi bhūme sūryeṇa medinā*.

Zu c vgl. AVŚ 8.8.8c: *tēnāham indrajālēna* „Ich mit Indras Fangnetz“. Bei *tena* ... *indradattena* handelt es sich jedoch um die Kraft (*bāla*-), s. AVP 19.36.15a: *indreṇa dattaṃ balam*. Da eine solche Kraft in AVP 9.11.12c als *daivya*- bezeichnet wird, kommen als Bezugswörter auch *sahas*- „Kraft“ (RV 4.42.6b; 10.100.6a; 10.108.9b; AVP 4.18.6b) oder *hāras*- „Griff, Krafteinsatz, Engagement“ (RV 8.48.2b; AVŚ 2.12.4d = AVP 2.5.4d; AVP 11.5.10d; 12.9.9d; 16.73.4d) in Frage.

d = AVP 2.2.1d = AVP 9.11.12d.

f. *adhobhāge*: Or *adhobhāg arasaṃ viṣaṃ* ist zwar grammatisch vertretbar (vgl. AVP 11.2.1c: *sahasrabhāg indraḥ* und AVŚ 6.86.3c (= AVP 19.6.12c): *devānām ardhabhāg asi*), aber die Or-Lesung bietet den Nachteil, daß das Bezugswort (*viṣaṃ*) neutrisch ist. Ferner ist zu erwähnen, daß die WN mit *-bhāj*- immer agentivisch sind, weshalb ihre Vorderglieder in der Regel auf ein Rektionsverhältnis weisen. Mit *adhās* als VG sind aber nur Bahuvrīhis belegt, z.B. *adho-akṣā*- „unter der Achse des Wagens befindlich“ (RV) oder *adho-vacas*- „durch Worte herabgewürdigt“ (AVP 8.1.6d = AVŚ 5.11.6d). Aus diesem Grund ist die K-Lesung *adhobhāge ()rasaṃ viṣaṃ* vorzuziehen. Das Problem ist dabei, daß das Bezugsnomen von *adhobhāga*- „der seinen Anteil unten (= auf der Erde) hat“ (Hapax) völlig im dunkeln ist. Es handelt sich bei *adhobhāga*- vielleicht um den Schützen Śarva (Strophe 8).

K *viṣaṃ* [note: <sup>9</sup>*m u*] ud: eine Fehlschreibung *u* für *ta* ergibt einen unpassenden Sandhi (s. auch 9.10.7cd).

## 9.11 Giftvernichtung zum Sich-Erhalten

## 9.11.1 nur AVP

*mātariśvā sam abhavad* (8)  
*dhātā sam adadhāt paruḥ* | (8)  
*indrāgnī abhy arakṣatām* (8)  
*tvaṣṭā nābhīm akalpayat* || (8)

„Mātariśvan entstand. Dhātṛ fügte Glied [mit Glied] zusammen. Indra und Agni bewachten. Tvaṣṭṛ brachte den Nabel in Ordnung.“

Ma unleserlich • *mātariśvā*] Ku RM V/126 Mā K, *mātariśvā* JM, *mātariśva* Pa — *abhavad* ']  
 Or, *abharad* K — *adadhāt paruḥ* |] *adadhāt paṛḥ* | Ku JM V/126 Mā Pa, *adadhāt paṛḥ* ||  
 RM, *adhāt paruḥ* K [note: 'h i' — *indrāgnī*] Ku JM V/126 Mā K, *indrāgni* RM,  
*indrā{gni}gnī* Pa — *arakṣatām* ' ] Ku V/126 Mā Pa, *arakṣatām* JM K, *arṣṣatām* ' RM —  
*akalpayat* ||] Or, *akalpayat* K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *samabharad* (a).

Zu **ab** vgl. RV 10.85.47cd (Hochzeitslied): *sām mātariśvā sām dhātā sām u dēṣṭrī dadhātu nau* „Mātariśvan, Dhātṛ, die Anweiserin soll uns zwei zusammenfügen“.

**a** hat eine schlechte Kadenz.

*sam abhavad* (Or), nicht *sam abharad* (K) aufgrund von RV 1.190.2cd: *bṛhaspātīḥ sá hy āñjo várāṃsi víbhvābhavat sām ṛtē mātariśvā* „denn dieser Bṛhaspati, stracks die weiten Räume durchdringend, ward im rechten Werk ein zweiter Mātariśvan“ (Geldner) und AVP 16.85.7: *kuta indraḥ kutaḥ somas kuto agnir ajāyata* | *kutas tvaṣṭā sam abhavad dhātā sam abhavad kutaḥ* || „Woher Indra, woher Soma, woher Agni geboren wurde? Woher Tvaṣṭṛ entstand? Woher Dhātṛ entstand?“ (~ AVŚ 11.8.8: *kuta indraḥ kutaḥ sōmah kuto agnir ajāyata* | *kutas tvāṣṭā sām abhavad kuto dhātājāyata* ||).

Zu **b** vgl. AVP 4.15.5cd: *dhātā tat sarvaṃ kalpayāt sam dadhat paruṣā paruḥ* „Dhātṛ wird all diese [Knochenverletzung] in Ordnung bringen. Er wird Glied mit Glied zusammenfügen“ (~ AVŚ 4.12.2cd: *dhātā tād bhadrayā pūnaḥ sām dadhat páruṣā páruḥ*) und 4.15.7ab: *ut tiṣṭha prehi sam \*adhāyī te paruḥ sam te dhātā dadhātu tanvo viriṣṭam* „Stehe auf! Gehe fort! Dein Glied wurde zusammengefügt. Dhātṛ soll die Bruchstelle (?) deines Leibes zusammenfügen“.

## 9.11.2 nur AVP

*bhavas tvā abhy arukṣad* (8)

*rudras te asum ābharat* | (8)  
*rātrī tvābhy agopāyat* (8)  
*sā tvam bhūte ajāyathāḥ* || (8)

„Bhava stieg zu dir hin. Rudra brachte dir das Dasein. Die Nacht behütete dich. Als solche wurdest du in der Welt geboren.“

Ma unleserlich • *bhavas*] Or, *bhagas* K — *tvā abhy*] Ku V/126 Mā Pa, *tvā 'bhy* JM RM, *tvābhy* K — *arukṣad* ' *rudras*] *arṣṣad* *rudras* RM, *arṣṣad* ' *rdras* Ku Mā [Ma], *arṣṣa'b* *rdras* V/126, *aṛṣṣad* *rdras* Pa, *anakṣad* *rudras* K — *te asum*] K, *te aṃsum* Ku V/126 Pa, *te aṃsum* JM, *te aṣum* RM, *tey aṃsum* Mā — *ābharat* |] Ku JM V/126 Mā, *ābharat* || RM, *abha{·}rat* | Pa, *ābharat* K — *rātrī*] Or, *rātrīs* K — *agopāyat* ' ] Ku RM V/126 Mā Pa, *agopāyat* JM, *agopāya* K — *ajāyathāḥ* ||] Or, *ajāyatām* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *aṃsum* (b).

Zu **b** vgl. AVP 16.3.1c: *asum te āyuh punar ā bharāmi* „Ich bringe dir das Dasein, die Lebenskraft zurück“.

d = AVP 9.11.6d.

## 9.11.3 nur AVP

*dīyaus ta āyur gopāyad* (8)  
*antarikṣam +asum tava* | (8)  
*mātā bhūtasya bhavyasya* (8)  
*prthivī tvābhi rakṣatu* || (8)

„Der Himmel soll deine Lebenskraft behüten, der Zwischenraum dein Dasein. Die Mutter der Vergangenheit [und] der Zukunft, die Erde soll dich beschützen.“

Ma unleserlich • *ta āyur gopāyad* ' ] Ku, *ta āyur agopāyad* JM, *ta āyur agopāyad* ' RM V/126 Mā, *ta āyur gopāyad* Pa, *tāyur gopāyad* K — *+asum tava* |] *asun tava* | Ku V/126 Mā [Ma] Pa, *asum tava* | JM, *asun tava* || RM, *amum tava* | K — *bhavyasya* ' ] RM V/126 Pa, *bhūtasya* ' Ku, *bhavyasya* JM Mā K — *prthivī*] Or, *prthi*||line] *thivī* K — *rakṣatu* ||] Ku JM V/126 Mā Pa, *rakṣatu* | RM K

a. Hoffmann 1967, 107f. beurteilt *gopāyat* (zu ŚB: *gopāyad iti*) als einen abnorm gebildeten Konjunktiv. Bei der Behandlung von Injunktiv und Imperativ (255-261) bemerkt er: „Trotz der Unsicherheit in vielen Einzelfällen glaube ich doch gezeigt zu haben, daß eine modale Funktion des Inj.Präs. nur mit größter Vorsicht angenommen werden darf, vielleicht sogar überhaupt abzulehnen ist“ (261). *gopāyat* an unserer Stelle ist jedoch sicher modal (imperativisch). Liegt hier ein „mißbräuchlicher Archaismus“ (Hoffmann 1967, 261) vor?



## 9.11.4 nur AVP

<i>yām tvā devāḥ samadadhuḥ</i>	(8)
<i>*sahasrapuruṣām satīm  </i>	(8)
<i>sā devī tvam asyedam</i>	(8)
<i>apāja vṛj ajā viṣam   </i>	(8)

„Dich, die tausend Menschen gehört, fügten die Götter zusammen; als solche den Göttern Gehörige sollst du das Gift schleudern. Treibe es weg! Vertreibe es!“

*devāḥ*] Ku RM V/126 Mā, *devā* JM, .. Ma, {·} *devāḥ* Pa, *devās* K — *samadadhuḥ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Pa, *samadadhu* <sup>1</sup> JM, *samadadhuḥ* RM, ... Ma, *samadadus* K — *\*sahasrapuruṣām*] *sahasrapuruṣam* Ku JM RM V/126 Mā Pa, ... *puṣam* Ma, *sahasrapuruṣam* K — *satīm* |] *satīm* | Or K — *devī*] Or, *jevi* K — *tvam*] JM RM V/126 Mā Ma Pa, *tva* {·} m Ku, *ttam* K — *asyedam* <sup>1</sup>] Ku V/126 Ma Pa, *asyedam* JM RM Mā, *asyejam* K — *viṣam* ||] *viṣam* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *viṣam* | RM, *viṣam* K

Bhatt. liest *sahasrapuruṣam* (b); Upadhyaya: *sahasrapuruṣam*.

a hat eine schlechte Kadenz.

b. *\*sahasrapuruṣām* ist ein Hapax.

c. *asya* „schleudere!“. Als Akk.-Objekt zu <sup>2</sup>*as* kommt *viṣam* zwar nicht vor, aber man findet immerhin *phēnam* „Schaum“ (RV 3.53.22d; 10.61.8a; AVŚ 17.52.8b ~ AVP 12.3.29b).

## 9.11.5 a ~ TB 3.7.4.1 usw. • bcd: nur AVP

<i>yāḥ purastāt prasyandante</i>	(8)
<i>divā naktam ca yoṣitaḥ  </i>	(8)
<i>āpaḥ puru sravantīs</i>	(7)
<i>tā u te viṣadūṣaṇīḥ   </i>	(8)

„Die Gewässer, die als junge Mädchen bei Tag und bei Nacht von Osten hereilen, in großer Menge strömend, [sind] deine Giftvernichter“.

*yāḥ*] Ku JM RM Mā Ma Pa, {*bha*<> *stv*<> ||} *yāḥ* V/126, *yāḥ* K — *purastāt*] Ku RM V/126 Mā Ma K, *purstāt* JM, *purstā* Pa — *prasyandante* <sup>1</sup>] RM Mā, *prasya* {·} *ndante* <sup>1</sup> Ku, *prasyandante* JM Ma Pa K, *prasyanda* {·} *nte* <sup>1</sup> V/126 — *yoṣitaḥ* |] Ku JM RM V/126 Mā Ma, *yoṣataḥ* | Pa, *yoṣitaḥ* K [note: <sup>h</sup> *ā*"] — *āpaḥ puru*] *āpaḥ pur* Or, *āpaḥ puras* K — *sravantīs* <sup>1</sup>] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *sravantīs* JM K — *u te*] Ku JM RM Ma Pa, *ucce* V/126 Mā, *u bhe* K — *viṣadūṣaṇīḥ* ||] Ku RM Ma Pa, *viṣadūṣaṇī* || JM V/126 Mā, *viṣadūṣaṇī* | K

Zu a vgl. AVP 1.29.1a = AVP 1.36.1a = AVP 7.13.2a = AVP 15.19.2a (*yāḥ purastād ācaranti* „welche von Osten herkommen“); TB 3.7.4.1 = ĀpŚS 4.4.4 (*yāḥ purastāt prasrāvanti*); AVP 9.11.10a (*yāḥ purastād vitiṣṭhante*) und AVP 1.52.1a (*ye purastād āsyandete* „die von Osten herbeiströmen“).

c hat eine Silbe zu wenig. Zu c vgl. AVP 6.3.3a: *punānā āpo bahudhā<sup>+</sup> sravanti* „The waters, becoming clear, are streaming in many directions“ (Griffiths 2009, 39).

## 9.11.6 nur AVP

<i>ātapas te varṣam āsīd</i>	(8)
<i>agnīś chāyābhavat *tava  </i>	(8)
<i>ulbam te abhram āsīt</i>	(7)
<i>sā tvaṃ bhūte ajāyathāḥ   </i>	(8)

„Dein Regen war der Lichtstrahl, das Feuer wurde dein Schatten, deine Wolke war die Eihaut. Als solche wurdest du in der Welt geboren.“

*ātapas*] Or, *ātahpas* K — *varṣam āsīd* <sup>1</sup>] Ku Mā Ma Pa, *varṣam āsīd* JM K, *varṣam āsīd* <sup>1</sup> RM, *varṣam āsīd* <sup>1</sup> V/126 — *agnīś chāyābhavat*] Ku RM Mā Ma Pa K, *agnīś chāyābhavat* JM, *agnīś chāyābhavat* V/126 — *\*tava* |] *tapah* | Or, *tamah* | K — *ulbam*] V/126 Mā Ma Pa, *ulban* Ku JM RM, *ulvam* K — *abhram āsīt* <sup>1</sup>] V/126 Mā Ma Pa, *abhram āsīt* Ku JM K, *a* {·} *bhram āsīt* RM — *ajāyathāḥ* ||] Ku JM Mā Ma Pa, *ajāyathāḥ* | RM, *ajāyathāḥ* || V/126, *ajāyatām* || K

Bhatt. liest *tapah* (b); Upadhyaya: *tapah*.

abc. Regen (*varṣa*-), Blitz (*vidyūt*-) und Wolke (*abhrā*-) stellen wichtige Elemente für das Wachstum der Pflanzen dar (AVŚ 4.15.9ab ~ AVP 5.7.7ab; AVŚ 11.7.21c = AVP 16.84.1c), was in dieser Strophe zum Ausdruck gebracht ist. Daher ist anzunehmen, daß mit *chāyā*- „Schatten“ wohl der Blitz gemeint ist.

Zu a vgl. TS 2.4.7.2 (~ MS 2.4.7: 44.3; KS 11.9: 155.13-14): *ātāpati vārṣan virāḍ āvīt svāhā* „Die Virāj strahlt Licht aus, wenn es regnet; [so ist] die Umwendung, Svāhā!“. Anders als *ā-tapā*- „durch Glut Licht ausstrahlend“ (RV 1.55.1, s. Kim 2010, 142) liegt hier ein Nomen actionis „Lichtstrahl [durch Glut]“ vor, das wohl als eine thematische Erweiterung vom WN *ātāp*- „Lichtstrahl“ aufzufassen ist.

b. *\*tava* (so auch Bar.). Die Lesung *tamah* (K) könnte angenommen werden, was aber dazu führen würde, *tamah* „Dunkel“ auf *chāyā* „Schatten“ zu beziehen, also etwa „Schatten[, und zwar] Dunkel“. Eine solche Relation findet sich jedoch weder im RV noch im AV. Stattdessen findet man Ausdrücke wie RV 1.73.8c (an Agni): *chāyēva vīśvaṃ bhūvanam sisakṣi* „Wie der Schatten begleitest du die ganze

Welt“ (Geldner). Ferner ist zu betonen, daß Pāda **a** und **b** strukturell ähnlich wie **a** und **b** der unmittelbar folgenden Strophe gebaut sind, wo am Ende von Pāda **b** (und **d**) ein *tava* steht. Einer Verschreibung der Akṣaras *pa* für *va* (Or) und *ma* für *va* (K) begegnet man oft.

c ist unterzählig.

d = AVP 9.11.2d.

#### 9.11.7 nur AVP

*gandharvas te mūlam āsīc* (8)  
*chākhā apsarasas tava* | (8)  
*marīcīr āsan parṇāni* (8)  
*sinīvālī kuḷam tava* || (8)

„Deine Wurzel war der Gandharva, deine Äste [waren] die Apsaras', [deine] Blätter waren die Lichtstrahlen, dein Fruchtkern [war] die Sinīvālī.“

*mūlam*] Ku JM RM Mā K, *mūlam* V/126 Mā Pa — *āsīc* ' *chākhā apsarasas*] Mā, *āsīc* ' *ākhā apsarasas* Ku, *āsīc* ' *chākhā apsarasas* JM, *āsīt* ' *sākhā 'psarasas* RM, *āsīc* *chākhā apsarasas* V/126, *āsīc* *chākhā apsarasas* Mā, *āsīc* *chākhā apsarasas* Pa, *āsīs* *chākhāpsarasas* K [Bhatt. 'psaras] — *marīcīr āsan*] JM RM Mā Ma Pa, *maricir āsan* Ku, *marīcī* {·} *san* V/126, *marīcīr āsam* K — *parṇāni* ' *parṇāni* ' Ku JM Mā Ma Pa, *parṇāni* {·} *ni* ' RM, *parṇāni* V/126, *pūrṇāni* K — *sinīvālī*] K, *sinīvālī* Ku JM RM Ma Pa, *śinīvālī* V/126, *śī* {ni} *nīvālī* Mā — *kuḷam*] K, *kuḷam* Ku Mā Ma Pa, *kuḷan* JM RM, *kutaṃ* V/126 — *tava* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *tuva* | RM, *tava* | K

Bhatt. liest *āsīc* + *chākhā* (ab); Upadhyaya: *āsīc* *chākhā*.

Bhatt.App.: „mā. *āsīc* *chākhā*“ (ab) und „u. *sinīvālī kuḷam*“ (d).

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 440f. übersetzt: „The Gandharva was your root, the Apsaras your branches, the particles of light were [your] leaves, Sinīvālī your kula“ (mit + *āsīc*).

Zu **ab** vgl. AVP 4.16.2ab: *apsarā mūlam akhanad gandharvaḥ pary abravīt* „Apsaras grub die Wurzel aus. Gandharva verlautbarte (?) sie.“

d. Zu *kula*- „Fruchtkern“ s. Griffiths 2009, 440-442, v.a. „the basic meaning of *kula*- was ‚core, center‘ ...“ (S. 442).

#### 9.11.8 nur AVP

*ajarā devā adadhur* (8)  
*amṛtaṃ martīyeṣu ā* | (8)  
*tasyaitad agram ā dade* (8)  
*tad u te viśadūṣaṇam* || (8)

„Die nicht-alternden Götter setzten den Unsterblichkeitstrank in die Sterblichen ein; dessen besten Teil nehme ich mir. Er [ist] dein Giftvernichter.“

*ajarā*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *a* {·} *jarā* JM — *devā adadhur* ' ] Or, *devādadur* K — *tasyaitad*] Ku JM RM V/126 K, *tasyaitad* Mā, *casyaitad* Mā Pa — *dade* ' ] Ku JM RM Mā Ma Pa, *dade* V/126 K — *tad u*] RM V/126 Mā Ma Pa K, *tad ū* Ku, {·} *tad u* JM — *viśadūṣaṇam* ||] *viśadūṣaṇam* || Ku JM V/126 Mā Ma, *viśadūṣaṇīm* | RM, *viśa* {du} *dūṣaṇam* || Pa, *viśadūṣaṇam* ZK

Zu **cd** vgl. AVP 16.17.6cd: *adhaspadena te pador ā dade viśadūṣaṇam* ~ AVŚ 10. 4.24cd: *adhaspadēna te padām ā dade viśadūṣaṇam* „I take beneath the poison-spoiling track“ (Whitney z.St.).

c. Zur Form *ā dade* s. Kümmel 2000, 241.

d ~ AVP 9.11.5d.

#### 9.11.9 ab ~ AVŚ 19.2.3ab • cd: nur AVP

*anabhrau khanamānaṃ* (7)  
*vipraṃ gambhīre apasam* | (8)  
*bhiṣak cakṣur bhiṣak khane* (8)  
*tad u te viśadūṣaṇam* || (8)

„[Ich nehme mir den Heilenden,] der ohne Spaten [die Erde] gräbt, der erregt in der Tiefe werktätig ist. Der Heilende [ist] das Auge, der Heilende bei einem, der [die Erde] gräbt. Das [Auge ist] dein Giftvernichter.“

*anabhrau*] Ku JM RM Ma Pa K, *anabhrau* V/126, *ana* {bhrayaṃ} *bhrau* Mā — *khanamānaṃ* ' ] Or, *khanamānaṃ* K — *vipraṃ*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *viprā* JM — *gambhīre*] JM K, *gambhīre* Ku RM V/126 Mā Ma, *gam* {bhi} *bhīre* Pa — *apasam* |] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *pasam* | RM, *psam* K — *bhiṣak cakṣur*] RM K, *bhiṣak cakṣur* Ku V/126 Mā Pa, *bhiṣak cakṣu* JM, *bhiṣak cakṣu* Mā [Bhatt. *bhiṣatka cakṣu*] — *bhiṣak khane* ' ] Ku RM Ma Pa, *bhiṣaka khane* JM, *bhiṣak khane* V/126 Mā K — *viśadūṣaṇam* ||] *viśadūṣaṇam* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *viśadūṣaṇam* | JM RM K

Zu **ab** vgl. AVP 8.8.9ab: *anabhrayaḥ khanamānā viprā gambhīre apasaḥ* „[die Gewässer,] die ohne Spaten [die Erde] graben, die erregt in der Tiefe werktätig sind“ (~ AVŚ 19.2.3ab: *anabhrayaḥ khānamānā viprā gambhīrāvepasah*) und AVP 9.3.3: ... *bheṣajam* ... *tad abhryākhaṇam* „ein Heilmittel ... das grub ich mit Spaten aus“.

*anabhrau* ist merkwürdig. Der Form nach kommt nur ein Lokativ in Frage, der hier als Adverb fungiert.

a hat eine Silbe zu wenig. Zu a vgl. AVP 9.9.4c: *anabhrīkhāta oṣadhe* „du Heilpflanze, die ohne Spaten ausgegraben wurde!“; 8.12.10b: *khanamānā anabhrayaḥ* „[die Wasser,] die ohne Spaten [die Erde] graben“.

Zu **bc** vgl. *vīpraḥ sā ucyate bhiṣák* (RV 10.97.6c = AVP 11.6.9c = VS 12.80c = TS 4.2.6.2c = KS 16.13: 1.20) ~ *vīpraḥ sā ucyate kavīḥ* (MS 2.7.13: 93.12). Dieser Pāda erscheint in einer umgewandelten Form in AVP 15.3.1b (= AVŚ 19.44.1b, an die Salbe): *vīpraṃ bheṣajam ucyase* „Du wirst ein erregtes Heilmittel genannt“.

**c**. Das Wortspiel mit *bhiṣaj-* und *bheṣaja-* zeigt auch AVP 19.30.14-15: *caṣṣur asi puruṣasya caṣṣur goś caṣṣur arvataḥ | caṣṣur bhūtasya bhavyasya caṣṣur apsarasām asi* || (14) „Du [= das Heilmittel (*bheṣaja-*)] bist das Auge des Menschen, das Auge der Kuh (und) des Rennpferdes. Du bist das Auge der Vergangenheit (und) der Zukunft, das Auge der Apsaras“; *caṣṣur asi suparṇasya caṣṣur aher atho śunaḥ | caṣṣuḥ sarvasya paśyato atho yad viśvam ejati* || (15) „Du bist das Auge des Adlers, das Auge der Schlange und des Hundes. (Du bist) das Auge von allem, das sieht, und von allem, das sich regt“.

Hier wird *khane* analog zu *khaná-* „aufwühlend“ (AVŚ 16.1.3, s. Kim 2010, 145) interpretiert, vgl. auch *khaní-* „=“ in AVŚ 16.1.7. Einen besseren Sinn ergäbe die Annahme von *khana-* als Nomen actionis „das Graben, die Grube“. Dann wäre dieses Nomen actionis ein Hapax.

**d** = AVP 9.11.8d.

#### 9.11.10 nur AVP

*yāḥ purastād vitiṣṭhante* (8)  
*gāvaḥ pravrajīnīr iva |* (8)  
*amṛtasyeva vā asy* (8)  
*atho hāsya arundhatī ||* (8)

„[Die Flüsse,] die sich von Osten ausbreiten, [sind] wie die Kühe, die [ins Freie] fortlaufen. Dir wird wahrlich sozusagen der Unsterblichkeitstrank zuteil. Darum bist du ja eine Arundhatī.“

*yāḥ* | Or, *yāḥ* K — *purastād vitiṣṭhante* ' | Ku V/126 Mā Ma, *purastaddhi*(→*d* vi)tiṣṭhante JM, *purastā*{·}d vitiṣṭhante ' RM, *purastād vitiṣṭhante* Pa, *purastād vitiṣṭhanti* K — *gāvaḥ* | JM RM V/126 Mā Ma Pa, *grā*(→*gā*)vaḥ Ku, *gāvaḥ* K — *pravrajīnīr* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *pravrajīnīr* RM — *vā asy* ' | Or, *vāsy* K — *atho* | Or, *ato* K — *arundhatī* || *aṇḍhatī* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *aṇḍhatī* | RM, *arundhatī* K

Bhatt. liest *purastāda* (a, Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *purastād*.

**ab** = AVP 19.31.11ab.

**b** = AVP 15.16.1b, wo Pāda **a** lautet: *arundhatyaḥ sam vadante* „Die Arundhatīs reden untereinander“. Kim 2010, 187 bemerkt zu *pravrajé cin nadyāḥ* „auch beim Fortlauf eines Stromes“ (RV 7.60.7): „*pra-vrājá-* bezeichnet wohl einen Ort, wo der Flußlauf durch eine Freilassung aus der Enge seine Geschwindigkeit erhöht“.

Falls dies zutrifft, so ist *gāvaḥ pravrajīnīḥ* als „die Kühe, die [aus einem Pferch] ins Freie fortlaufen“ aufzufassen.

**c** = AVP 2.20.5b: *amṛtasyeva vā asi* „du gehörst wahrlich gewissermassen zur Unsterblichkeit“ (Zehnder 1999, 65).

Zu **d** vgl. AVP 3.28.6d: *'tho hāsi sumaṅgalaḥ* „dann bist du ja einer, der schönes Glück bringt“.

#### 9.11.11 nur AVP

*yo mayāḥ saraghāyāḥ* (7)  
*prakhāya madh<sub>v</sub> ābharat |* (8)  
*tato yavaḥ prājāyata* (8)  
*so ( )bhavad viśadūṣaṇaḥ ||* (8)

„Welcher eine Erquickung der Biene aufgedrückt hatte, [der] brachte den Honig herbei. Von da wurde Gerste geboren. Sie wurde zu einer, die das Gift vernichtet.“

*yo mayāḥ* | RM V/126 Mā Ma Pa, (+*yo mayāḥ* Ku [note: ab mit (+ ...)]], *yo ma*{·}yāḥ JM, *yo mayas* K — *saraghāyāḥ* ' | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *saraghāyā* JM K, *saraghāyāḥ* Mā — *prakhāya* | Or, *prāyā* K — *ābharat* | | RM V/126 Mā Ma Pa K, *ābharat* | Ku, *ābharata* | JM — *tato* | Ku JM RM Mā Ma Pa K, {·}tato V/126 — *prājāyata* ' | *prājāyata* RM, *prā(+jā)ya*{cha}t ' Ku, *prājāyat* ' JM Mā, *prājāyat* ' V/126 Ma Pa, *prājāyatas* K — *so* ( )bhavad | *so bhavad* Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *so* ' bhavad RM — *viśadūṣaṇaḥ* || Ku JM V/126 Ma Pa, *viśadūṣaṇaḥ* | RM, *viśadūṣaṇaḥ* || Mā, *vimadūṣaṇā* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *prājāyat sobhavad* (cd).

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 37 übersetzt: „He who, having first dug up the honey, brought here the bee's refreshment – from that, barley grew forth; it became the destroyer of poison“ (mit <sup>+</sup>*prājāyata so 'bhavad*).

**a** hat eine Silbe zu wenig.

Mit *mayāḥ saraghāyāḥ* ist die eingegrabene Gerste gemeint, in die die Ásvins den Honig verwandelt haben (AVP 9.8.3cd).

**b** = AVP 9.8.5b.

Zu **c** vgl. 9.8.4c-7c: *tato yavo v<sub>y</sub> arohat* „Von da sproß Gerste“.

**d** = AVP 9.8.4d-7d.

#### 9.11.12 nur AVP

*yavasyaitat palālino* (8)  
*godhūmasya tilasya ca |* (8)  
*vrīher yavasya daivyena* (8)  
*kṛṇom<sub>y</sub> arasam viṣam ||* (8)

„Diese [Kraft] der Gerste mit dem Strohalm, des Weizens und des Sesams; mit der göttlichen [Kraft] des Reises und der Gerste mache ich das Gift wirkungslos.“

yasyaitat] Ku JM RM Ma Pa K, yasyaitat V/126 Mā — palāḷino ' ] palāḷino ' RM, palāḷino ' Ku, palāyī(→li)no JM, palāḷino ' V/126 Mā Ma Pa, palāḷino K — godhūmasya] Or, godhūmasya K — tilāṣya] K, tilāṣya Ku RM V/126 Mā Ma Pa, ki(→ti)lasya JM — vrīher] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, vīher JM — yavasya] Or, yavasyavasa K — daivyena ' ] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, daivyena JM, daivena K — viṣam ||] viṣam || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, viṣam | RM K

a. *palālin-* „mit dem Strohalm versehen“ ist ein Hapax, vgl. *palālī-* „Strohalm“ (*palālyā* „mit dem Strohalm“ in AVŚ 2.8.3ab). Das Wort scheint auf der Grundlage von *palāla-* „Strohalm“ (erst in KauśS 11.1[80].27 belegt) gebildet worden zu sein.

c. Zu *daivyena* s. den Kommentar zu AVP 9.10.12c („Kraft“).

d = AVP 2.2.1d; 9.10.12d.

#### 9.11.13 nur AVP

*mahīm yoniṁ samudrasya-* (8)  
*-ānvavindan ṛtāyavaḥ |* (8)  
*tām devā guhyām āsīnām* (8)  
*samudrāc cid ud ābharan ||* (8)

„Den großen Schoß des großen Flusses fanden die der Wahrheit gemäß handelnden Götter auf. Den verborgenen, eingesessenen [Schoß] brachten sie aus dem großen Fluß herauf.“

*mahīm yoniṁ*] JM Mā Ma Pa, ma{·}hīm yoniṁ Ku, mahīm yoniṁ RM, mahīm yoni V/126, mahīyonyo K — *samudrasyā'nvavindan*] V/126 Ma Pa, *samudrasyā'nvavindan* Ku JM RM, *samudrasyā'nvavindan* Mā, *samudrasyā'nnanindan* K [Bar. *samudras syān na nirdam n°*; Bhatt. *°drasyā'nnanirdam n°*] — *ṛtāyavaḥ |* ] Or, *ṛcāyava |* K — *āsīnām ' ]* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *āsīnām Pa*, *āmīnām K* — *samudrāc cid*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *samudrātīd RM*, *samudrās ca K* — *ābharan ||*] Ku V/126 Mā Ma Pa, *ābharan |* JM RM, *ābharam |* K

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 92 übersetzt: „The gods, followers of order, found out the great womb of the ocean: they brought it up from the ocean, [where it was] residing in secret.“

a. *yoni-* *samudrasya* „der Schoß des großen Flusses“ ist inhaltlich unklar.

Zu d vgl. AVP 6.7.2d (*triḥ samudrād ud \*ābharah*) und 7b (*yas tvā bhūma udābharat*).

#### 9.11.14 nur AVP

*samudrāc cid udābhṛtya* (8)  
*tām u puṣkara ā dadhuḥ |* (8)  
*asyāḥ ṛthivā devyās cakṣur* (11)  
*ākāśyam asi viṣadūṣaṇam || 11 || anuvāka 2 ||* (11)

„Nachdem ihn [die Götter] aus dem großen Fluß heraufgebracht hatten, haben sie ihn in die Lotusblüte eingesetzt. Du bist das Auge dieser Göttin Erde, das aus dem Luftraum stammt [und] das Gift vernichtet.“

*samudrāc cid*] Or, *samudrās ca K* — *udābhṛtya ' ]* Or, *udābhṛtya u K* — *u*] Or, *a K* — *puṣkara ā dadhuḥ |*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *puṣkara ā dadhuḥ |* Mā, *puṣkarā dadhuḥ K* [note: *ḥ a°*] — *asyāḥ*] Or, *asyāḥ K* — *devyās cakṣur ' ]* Mā, *devyās ' cakṣur Ku RM V/126, devyās cakṣur JM Ma Pa K* — *ākāśyam*] JM K, *ākāśyam Ku RM V/126 Mā Ma Pa* — *viṣadūṣaṇam*] *viṣadūṣaṇam JM V/126 Mā Ma Pa K, viṣadūṣaṇaḥ Ku, viṣadūṣaṇīm RM* — || 11 || *anuvāka 2 ||*] || ṛ 14 || 11 || *a 2 ||* Ku, || 11 || ṛ || *a 2 ||* JM V/126 Ma Pa, || 11 || ṛ || *a 2 ||* || Mā, Z 6 Z *anu Z 2 Z K*

Bhatt.App.: „*gha u. ākāśyam*“.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 92 übersetzt: „Having brought it up from the ocean, they placed it on a lotus: of this Goddess Earth, you are the atmospheric (?) eye [cf. also PS 3.28.5] that spoils poison.“

d. Wie Griffiths ebd. angemerkt hat, begegnet man *cakṣur ākāśyam* auch in AVP 3.28.5c. Man könnte zwar *ākāśya-* als „mit einer Öffnung versehen“ auffassen (zu *ākāśa-* s. Hoffm.Aufs. II, 521 mit Anm. 4), aber diese Bedeutung scheint in der älteren Sprache nicht vorzukommen.

## 9.12 Götterhymnus

Die Strophen 1-4 handeln von einer Kosmologie, die inhaltlich schwer erfaßbar ist. Bei der ersten Strophe geht es um die Sprüche, mit denen man Neu- und Vollmondopfer zelebriert. Besonders interessant ist die vierte Strophe, in die ein Teil des Puruṣa-Sūktam (RV 10.90.11ab) intergriert wurde. Die Strophen 5-12 werden verschiedenen Gottheiten gewidmet.

9.12.1 a = AVŚ 15.17.8a • b: nur AVP • c = AVŚ 15.17.9a • d ~ AVŚ 15.17.10b

*samānam arthaṃ pari yanti devā* (11)  
*rūpaṃ-rūpaṃ tapasā vardhamānāḥ |* (11)  
*yad ādityam abhisamviśanti* (11)  
*tad ekaṃ rūpaṃ amṛtatvam eṣām ||* (11)

„Die Götter umschließen eine gemeinsame Absicht, indem sie ihre Gestalt Stück für Stück durch Glut wachsen lassen: Während sie gemeinsam in die Sonne eingehen, [ist] die eine Gestalt ihre Unsterblichkeit [geworden].“

*pari yanti*] JM RM, *paryanti* Ku V/126 Mā Ma Pa, *pāryanti* K — *devā* ' ] Or, *devā* K — *rūpaṃ-rūpaṃ*] *īpaṃīpaṃ* Or, *rūporūpaṃ* K — *vardhamānāḥ* |] *varddhamānāḥ* | Or, *vardhamānā* | K — *yad ādityam*] Ku RM V/126 Mā, *ya*{·}d *ādityam* JM, *yad ādityam* Ma, *yad ādityam* Pa, *ud āditām* K — *abhisamviśanti* ' ] Ku JM RM V/126 Mā, *abhisamviśanti* ' Ma Pa, *abhimamviśanti* K — *ekaṃ* | Or, *eko* K — *rūpaṃ*] K, *īpaṃ* Or — *amṛtatvam eṣām* ||] *amṛtatvam eṣām* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *amṛtvam eṣām* | RM, *amṛtatvam eṣām* K

Bhatt. liest *paryanti* (a); Upadhyaya: *paryanti*.

a = AVŚ 15.17.8a: *samānam arthaṃ pari yanti devāḥ* „The gods go about the same purpose (*ārtha*)“ (Whitney). Bhattacharya ediert in einem Paryāya-Sūkta, AVP 18.43.28, richtig: *samānam arthaṃ pari yanti devā iti*, während er hier *paryanti* druckt, obwohl 9.12.1a und 18.43.28 (bis vor *iti*) identisch sind.

b erscheint in AVP 18.43.31: *rūpaṃ-rūpaṃ tapasā vardhamānā ity ahorātra eva*.

c wird wiederholt in AVP 18.43.29: *yad ādityam abhisamviśantīti paurṇamāsīm caiva tad amāvāsyaṃ cābhisamviśanti* | ~ AVŚ 15.17.9: *yad ādityam abhisamviśanty amāvāsyaṃ caivā paurṇamāsīm ca* || „As they enter together into the sun (*ādityā*), just so [do they] also into new-moon day and full-moon day“ (Whitney).

d wird wiederholt in AVP 18.43.30: *tad ekaṃ rūpaṃ amṛtatvam eṣām ity āhutir eva* | ~ AVŚ 15.17.10b: *ekaṃ tād eṣām amṛtatvam ity āhutir evā* || „One [is] that immortality of theirs: to this effect (*iti*) [is] the offering“ (Whitney).

9.12.2 a = RV 1.1.5a usw. • bcd: nur AVP

*devo devebhir ā gaman* (8)  
*mahān no atithiṣ pitā |* (8)  
*sa praiti jātavedasam* (8)  
*ekarūpo guhā bhavan ||* (8)

„Der Gott, unser mächtiger Gast, der Vater, wird mit den Göttern herbeikommen. Sie (= Sonne (?)) geht vorwärts zu Jātavedas, als eingestaltige im Versteck bleibend.“

*devo devebhir*] Ku JM Mā Ma Pa K, *devo devethubhir* RM, *devā devebhir* V/126 — *gaman* ' ] Mā, *gaman* Ku JM V/126 Ma Pa, *gan* RM, *gamaṃ* K — *mahān no*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *mahāno* JM, *maṃham no* K — *atithiṣ pitā* |] Ku RM V/126 Ma Pa, *atithiṣ vitā* | JM, *atithi*· | Mā, *aditiḥ pitā* K — *sa praiti*] Ku JM RM Ma Pa, *sa* {·} *praiti* V/126, ... Mā, *su prīta* K — *jātavedasam* ' ] Ku V/126 Ma Pa, *jātavedasam* JM RM K, ... *vedasam* ' Mā — *ekarūpo*] K, *ekaṛpo* Or — *bhavan* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bhavan* | RM, *bhavaṃ* | K [Bar. Bhatt. *bhavaṃ*]

ab werden sicherlich dem Agni gewidmet, während sich cd wahrscheinlich auf die Sonne (*āditya*- in 9.12.1c) beziehen.

a = RV 1.1.5a (*devó devébhir ā gamat*); TB 2.7.12.3c.

d. Zu *guhā* + *bhav* vgl. AVP 8.18.3d: *dr̥śe bhavata mā guhā* „werdet sichtbar, [bleibt] nicht im Versteck!“

9.12.3 nur AVP

*ātithyam agniṃ nir apaptad eva* (11)  
*ubhayebhiḥ pitṛbhiḥ samvidānaḥ |* (11)  
*mahān nu marya upa bhakṣam āgan* (11)  
<sup>+</sup>*samgr̥bhyādityān n̄y aviṣṭa vahniḥ ||* (11)

„[Die Sonne (?)], eines Sinnes mit den beiderseitigen Vätern, stürzte auf den gastlich aufzunehmenden Agni [aus dem Himmel] hinaus. Und nun ist der große, junge Mann zu [seinem] Anteil [am Soma] herbeigekommen. Nachdem [ihn] der Wagenfahrer zusammengerafft hatte, hat er sich bei den Ādityas zur Ruhe gesetzt.“

*ātithyam*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *ātītām* Pa — *agniṃ nir*] Or, *agnir* K — *apaptad eva* ' ] Ku RM V/126 Mā Ma, *apaptad eva* JM, *apa*{sta}ptad *eva* ' Pa, *avattad eva* K [Bar. Bhatt. *avatud eva*] — *ubhayebhiḥ pitṛbhiḥ*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, *ubheyebhiḥ pitṛbhiḥ* Mā, *ubhayebhiḥ pitṛbhis* K — *samvidānaḥ* |] Ku K, *samidānaḥ* | JM, *samvidānaḥ* | RM V/126 Mā Ma Pa — *mahān nu*] JM RM Ma Pa, *sahān nu* Ku V/126, *mahān nu* Mā, *mahān* K — *marya*] Ku JM RM V/162 Ma Pa, *martya* Mā, *marīyā* K — *bhakṣam āgan* ' ] *bhakṣam*

āgaṃ K, bhakṣaṃn āgaṃ<sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, bhakṣan āgaṃ JM, bhakṣann āgaṃ<sup>1</sup> RM —  
<sup>+</sup>saṃgrbhyādityān ny aviṣṭa] saṃgrbhyādityā ny aviṣṭa Or, maṃgurbhādityāṃ ni viṣṭa K —  
 vahniḥ || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, vahniḥ | RM, vahniḥ K [[note: ʔh tʰ]]

Bhatt. liest *martya* ... *nāgan saṃgrbhyādityā(n)* (cd); Upadhyaya: *martya* ...  
*nāgan saṃgrbhyādityān*.

ab sind schwer verständlich.

b. Zu *pitṛbhiḥ saṃvidānā-* s. RV 8.48.13a; 10.14.4b; 10.169.4b; AVŚ 6.63.3c (= AVP 19.11.6c); 6.84.4c; 12.3.8c (= AVP 17.50.8c); 18.1.60b (= AVP 18.63.3b); 18.3.8c (= AVP 18.69.6c); AVP 18.75.1a.

Mit *ubhāya-pitṛ-* sind wohl die diesseitigen und jenseitigen Väter gemeint.

In cd ist wohl von Indra die Rede.

c. *marya* „junger Mann“. Bhattacharyas *martya* (wohl nach Mā) ist auszu-schließen, weil das Akṣara *rya* in den Or-Mss. in der Regel mit *rttya* geschrieben wird.

d. <sup>+</sup>ādityān ny: Zum nicht geschriebenen *n* (Or) in einem Konsonantencluster s. AVP 8.16.10b (*etanyañcanam* für *\*etan nyañcanam*).

*ny aviṣṭa* ist ein Hapax (W.-Aorist), vgl. *nī ... aviśran* in RV 8.27.12.

#### 9.12.4 nur AVP

<i>ta ā viṣanti puruṣaṃ śayānam</i>	(11)
<i>prāṇā niviṣtā na<sup>+</sup> śasanty enam</i>	(11)
<i>te no rātrīyā sumanasyamānā</i>	(11)
<i>ahnā rakṣantīy<sup>+</sup> ahṇīyamānāḥ</i>	(11)

„Die [Atemzüge] gehen in den [Körper des] Puruṣa ein, der da liegt. Die [dort] ruhenden Atemzüge zertrennen diesen nicht. Sie behüten uns über die Nacht wohlgesinnt, über den Tag nicht zürnend.“

*ta ā*] Ku JM RM V/126 Mā Ma, *tā Pa K* — *puruṣaṃ*] K, *puṣaṃ Ku JM RM Ma*, *puṣaṃ V/126 Pa*, *pu<sup>+</sup> Mā* — *śayānam<sup>1</sup>*] Ku RM V/126 Ma, *śayānam JM Pa K*, *... Mā* — *niviṣtā na*] Or, *niṣṭvā ni K* — <sup>+</sup>*śasanty enam* |] *sasanty enam* | RM, *sasanty enam* | Ku V/126 Mā Ma Pa, *sasanty enam* | JM, *śasanty enam K* — *sumanasyamānā<sup>1</sup>*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *sumanasyamānā JM*, *sumanasyamānāḥ K* [[note: ʔh aʰ]] — *ahnā*] Ku JM V/126, *hnā RM*, *arhnā Mā* [[Bhatt. *arhā*]], *ahnā Ma*, *ahna Pa*, *ahvā K* — *rakṣantīy*] JM RM, *rakṣantīy Ku V/126 Mā Ma Pa*, *rakṣantīy K* — <sup>+</sup>*ahṇīyamānāḥ* ||] *ahṇīyamānāḥ* | K, *arṇīyamānāḥ* || Ku JM V/126 Mā Ma, *arṇīyamānāḥ* | RM, *arṇī{ra}yamānāḥ* || Pa

Bhatt. liest *sasanty* (b) ... *ahṇīyamānāḥ<sup>+</sup>* (d); Upadhyaya: *sasanty* ...  
*ahṇīyamānāḥ*.

Bhatt.App.: „*kha u. sasanty* ...“.

b. <sup>+</sup>*śasanti* „sie zertrennen“ ist der erste Beleg für das Simplex in der vedischen Literatur, vgl. *vi-śasanti* „auseinanderschneiden“ (ŠB, Gotō 1987, 75). Die Fehlschreibung des Akṣara einerseits *sa* (Or), andererseits *ṣa* (K) für *śa* vergleicht sich mit <sup>+</sup>*śaśayānām* (*śaśayānām* Or, *khaśayānām* K) in AVP 2.87.4d (Zehnder 1999, 192). Denkbar wäre eine Emendation *\*sraṃsanti* (trans. Präsens gegenüber *sraṃsante*) oder gar *\*srasanti* (sekundäres Präsens aus dem them. Aorist) „zum Zerfallen bringen“, was jedoch nirgends belegt ist. Dieser Pāda erinnert an AVP 9.5.5ab = AVŚ 19.6.5ab = RV 10.90.11ab (Puruṣasūktam): *yāt puruṣaṃ vy ādadhuḥ katidhā vy ākalpayan* „Als sie den Puruṣa zerlegten, in wieviele Teile teilten sie [ihn] auf?“. In RV 10.90.11ab war das Subjekt (Wer zerlegt?) unklar, aber unsere Stelle gibt jetzt den Aufschluß, daß es sich dabei um die Atemzüge handelt.

Es scheint, daß für die vedischen Inder die Vorstellung bestand, daß die in den Körper eingedrungenen (AVP 16.32.3d = AVŚ 9.1.2d) Atemzüge mit dem Luftzug (Vāyu) von draußen verbunden sind. Daher liest man AVP 16.23.6d (= AVŚ 11.4.26d): *prāṇa badhnāmi tvā mayi* „Ich binde dich in mich, du Atemzug!“, AVP 1.110.1c (= AVŚ 19.58.1c): *śrotram cakṣuḥ prāṇo 'chinno no astu* „Das Ohr, das Auge, der Atem sei uns unverseht“ (Zehnder 1993, 191, d.h. „ungeschnitten“) und AVP 10.12.10c: *apānān prāṇāṃ saṃchidya* „nachdem du die Luftzüge des Einatmens, die Luftzüge des Ausatmens zerschnitten hast“. Man sagt sogar, daß die Atemzüge „gebohrt“ oder „gerissen“ werden, s. AVP 2.84.10b: *idaṃ te prāṇān ni tṛṇadmi bhūmyām* „ich durchbohre jetzt deine Lebensorgane auf der Erde“ (Zehnder 1999, 185) und AVP 3.25.14cd (= AVP 17.29.17bc): *yo asmān dveṣṭi yaṃ vayaṃ dviṣmas tasya prāṇān saṃ vṛha tasya prāṇān vi vṛha* „Wer uns haßt, wen wir has-sen, dessen Atemzüge sollst du vollständig ausreißen, dessen Atemzüge zerreißen“. Trotzdem stellt Pāda b unserer Stelle etwas Ungewöhnliches dar, weil hier die Atemzüge als Subjekt stehen.

#### 9.12.5 nur AVP

<i>paśubhyo naḥ paśupate mṛḍa</i>	(11)
<sup>+</sup> <i>śarva saṃ vṛha āyatām</i>	(8)
<i>mā naḥ prāṇeṣu rīriṣaḥ</i>	(8)

„Erbarme dich unserer Tiere, du Herr der Tiere! Reiße den angelegten [Pfeil] vollständig aus, du Śarva! Laß uns nicht an den Atemzügen Schaden erleiden.“

*naḥ*] Or, *naḥ K* — *paśupate*] Or, *paśupataye K* — *mṛḍa<sup>1</sup>*] *mṛṛa<sup>1</sup>* Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *mṛḍa RM*, *mṛḍas K* — <sup>+</sup>*śarva*] *sarva* Or K — *saṃ vṛha āyatām* |] *saṃ vṛha āyatām* | Or, *syō nirhāyatām K* — *naḥ prāṇeṣu*] JM V/126 Mā Ma Pa, {*naḥ prāṇeṣu Ku*, *naḥ pramīṇeṣu RM*, *naḥ prāṇopu K* — *rīriṣaḥ* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *rīriṣaḥ* | RM, *rīriṣaḥ K* [[note: ʔh vʰ]]

Bhatt. liest *sarva* ... *vṛha* (b); Upadhyaya : *sarva* ... *vṛha*.

Bhatt. kommentiert: „*dra. kha < śarva*“.

a. Der Eingang bietet ein schlechtes Metrum.

b. *paśupati*- ist Beiname des Rudra, der oft neben Śarva erwähnt wird, s. z.B. AVP 8.15.11.

*āyatā*- „angelegt, angespannt“ bezieht sich auf *iṣú*- „Pfeil“, s. Zehnder 1999, 60.

#### 9.12.6 nur AVP

*vāyuh satye adhiśritaḥ* (8)  
*prāṇāpānāv abhirakṣan* | (8)  
*saṃ prajā \*airayad imāḥ* || (8)

„Vāyu beruht auf dem Wahren, die Luftzüge des Einatmens und des Ausatmens bewachend. Er stellte diese Nachkommen wieder her.“

*vāyuh* | Or, *vāyus* K — *adhiśritaḥ* ' | Ku RM V/126, *adhiśritaḥ* JM Ma Pa, *adhi-* Mā, *dhiśrutaḥ* K [note: 'h p'] — *prāṇāpānāv* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, ...v Mā, *prāṇāpānām* K — *abhirakṣan* | *saṃ prajā* | Or, *abhirakṣampradā* K — *\*airayad* | *yairayad* Or, *yured* K — *imāḥ* || JM RM V/126 Mā Ma Pa, *imāḥ* | Ku, *imām* | K

K: Bar. ordnet 9.12.7ab (Or) hierher ein.

Bhatt. liest *adhi śritaḥ* (a) ... *airayad*\* (d); Upadhyaya: *adhi śritaḥ* ... *airayad*.

Zu a vgl. AVP 6.7.4b: *yā satye adhiṣṭhāti* „The one who ... is based on truth“ (Griffiths 2009, 92).

c hat eine schlechte Kadenz.

*prajā \*airayad* (so auch Bhattacharya): zu Or-Schreibung mit einem hiatusbedingten y (auch in K) s. AVP 8.8.3d (*te yantaṣṭyebhyaḥ* für *te antaṣṭyebhyaḥ*).

#### 9.12.7 nur AVP

*devā yattāḥ prajāpatāv* (8)  
*ādityāś ca yemire* | (8)  
*pūṣā raśmiṣv āyata* (8)  
*ādityo \*viṣṇor ākrame* (8)  
*sa rohaṃ divi rohati* || (8)

„Die Götter [sind] an Prajapati angeschlossen. Auch die Ādityas fügen sich [ihm]. Pūṣan [ist] an den Zügeln gelenkt. Die Sonne beim Hinschreiten des Viṣṇu; sie steigt den Aufstieg zum Himmel.“

*yattāḥ prajāpatāv* ' | Ku RM V/126, *yattā prajāpatāv* JM, *yattāḥ prajāpa*{·}(→tā)v ' Mā, *yattāḥ prajāpatāv* Ma Pa, *yattā prajāpatās* K — *pūṣā* | Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *pūṣā* Pa — *raśmiṣv āyata* ' *ādityo* | Ku Mā Ma Pa, *ra*{·}*śmiṣv āyata* ' *ādityo* JM, *raśmiṣv āyata* *ādityo* RM, *raśmiṣv ā*(→sv ā)*yata* ' *ādityo* V/126, *raśmiṣu* [line] *yattāādityo* K — *\*viṣṇor* | *viṣṇur* Or K — *ākrame* ' | Ku JM V/126 Mā Ma, *ākram*(+e) ' RM, *ā*{·}*ākrame* ' Pa, *ākrame* K — *sa rohaṃ* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *sa rohan* RM, *sva rohaṃ* K — *divi* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *vivi* RM, *diva* K — *rohati* || Or, *rohati* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *viṣṇur* (d).

d. *ādityo \*viṣṇor ākrame*. Viṣṇu ist bekanntlich keiner der Ādityas (s. v.a. Grassmann 1976, 176 und Oldenberg 1917, 178ff.). Da eine Auffassung als Dual, also als „Āditya (= die Sonne) und Viṣṇu“, wegen *sa* in Pāda e kaum in Frage kommt, liegt hier eine Korruption vor. Es ist wohl angebracht, aufgrund von *viṣṇoḥ krāma-* „Viṣṇu's Schritt“ (AVŚ 10.5.25a-35a = AVP 16.131.1a-3a, 11a) und von *viṣṇor vikramaṇa-* „Viṣṇus [Aus-]Schritt“ (RV 8.9.12d; 10.15.3b = AVŚ 18.1.45b = AVP 18.61.5b) *viṣṇur* zu *viṣṇor* zu emendieren, wobei zu erwähnen ist, daß *ākramā-* „Hinschreiten, Aufsteigen“ erst seit VS bezeugt ist. Die auf den AV-Archetypus zurückgehende Korruption *ādityo viṣṇur* (so metrisch besser) statt *ādityo viṣṇor* entstand wahrscheinlich durch ein Mißverständnis, wofür Pāda c in AVP 3.34.6 (= AVŚ 3.20.4c; SV 1.91c; VSK 10.5.5c; KS 14.2c: 202.8) als Grundlage gedient hat: [*somam ... agnīm ... havāmahe*] *ādityam viṣṇum sūryam*. Dieser Pāda ist allerdings eine Variante zu RV 10.141.3c (= VS 9.26c; TS 1.7.10.3c; MS 1.11.4c: 164.13; ŚB 5.2.2.8c): [*sómam ... agnīm ... havāmahe*] *ādityān viṣṇum sūryam* „[Wir rufen Soma, Agni,] die Ādityas, Viṣṇu, Sūrya [an]“, s. auch RV 10.65.1c (*ādityā viṣṇur marutāḥ svār bhāt*).

e. Zu *róha-* mit *roh* s. Kim 2010, 79.

#### 9.12.8 acd: nur AVP • b = AVŚ 5.25.5b usw.

*\*prajāṃ \*dhātā devaḥ savituḥ save* (11)  
*tvaṣṭā rūpāṇi piṃśatu* | (8)  
*añjantau madhunā payo* (8)  
*atandram yātam aśvinā* || (8)

„Gott Dhātṛ [ist dafür bekannt,] der beim Antreiben des Savitṛ den Nachkommen verleiht. Tvaṣṭṛ soll die Gestalten formen. Fahrt zum Uermüddlichen, ihr Aśvins, die Milch mit dem Madhu schmückend!“

*\*prajāṃ \*dhātā devaḥ* | *prajāddevāḥ* Ku JM, *prajāddedevāḥ* RM, *prajātve*(→dve)*vāḥ* V/126, *prajāddevāḥ* Mā, *prajādddevāḥ* Ma, *prajādevāḥ* Pa, *prajātudevas* K — *savituh save* ' | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *savitu save* JM, *savitu sarve* K — *rūpāṇi* | K, *ṛpāṇi* Ku JM RM V/126 Ma, ... Mā, *ṛpāṇi* Pa — *piṃśatu* | Or, *piṃśatu* K [note: 'u a'] — *añjantau* | Or,

*aṃjanto* K — *madhunā payo* <sup>1</sup>] Or, *madhunā payo* K — *atandraṃ*] K, *tandraṃ* JM RM V/126 Mā Ma Pa, *taṃdraṃ* Ku — *yātam aśvinā* ||] Ku Mā, *jātam aśvinā* || JM, *yātam aśvinā* | RM, *yātam aśminā* || V/126 Pa, *yātam aśvinā* | Ma, *yātum aśvināṃ* K  
K: Bar. ordnet d in die nächste Strophe ein.

Bhatt. liest *prajādddevāḥ* (a) ... (tandraṃ (d); Upadhyaya: *prajādddevāḥ* ... 'tandraṃ.

Bhatt. kommentiert: „ka ma. ‘-dde’ iti aspaṣṭam“.

a. \**prajāṃ dhātā devaḥ* ist hergestellt aufgrund von AVP 11.1.5ab: *tvāṣṭā piṃṣatu te prajāṃ dhātā tokam dadhātu te* „Tvaṣṭṛ soll dir den Nachkommen formen. Dhātṛ soll dir die Nachkommenschaft verleihen“ und AVP 20.3.10a: *dhātā prajānām uta rāya īse* „Dhātṛ ist Herr über die Nachkommen und über den Reichtum“, vgl. inhaltlich noch AVŚ 2.29.2 (~ AVP 15.5.2 = AVP 19.17.11): *āyur asmāi dhehi jātavedaḥ prajāṃ tvaṣṭar adhinīdhehy asmāi* | *rāyās pōṣaṃ savitar ā suvāsmāi śatām jīvāti śarādas tāvāyām* || „Length of life to him assign thou, O Jātavedas; progeny, O Tvaṣṭar, do thou bestow on him; abundance of wealth, O Savitar (‘impeller’), do thou impel to him; may he live a hundred autumns of thee“ (Whitney). Es scheint, daß zwei Silben in Or (wohl über *prajāndhādādevaḥ* < *prajāndhātādevaḥ* < *prajāṃ dhātā devaḥ*) und eine Silbe in K (*prayātudevas* < *prajādhātādevas* < *prajāṃ dhātā devas*) ausgefallen sind. Nicht auszuschließen ist die Lesung \**dātā* statt *dhātā*, s. AVP 6.10.5d: *prajāṃ dātā puṣyatu gopatiṣ te* „Let the giver, your cowherd, prosper in offspring“ (Griffiths 2009, 125f.), vgl. MS 2. 13.22a: 168.2: *prajāṃ dadātu parivatsarō naḥ* „Ein volles Jahr gibt uns den Nachkommen“.

Zu *dhātṛ- deva-* s. AVŚ 18.4.48b = AVP 18.80.5b.

b = AVŚ 5.25.5b = RV 10.184.1b: *tvāṣṭā rūpāni piṃṣatu* „Tvaṣṭṛ soll die Formen bilden“ (Geldner).

d. Worauf sich *atandra-* bezieht, ist unklar (auf Agni?). Einen besseren Sinn ergibt *atandram*, wenn man es als Adverb auffaßt: „Fahrt unermüdlich!“.

## 9.12.9 nur AVP

*viśve devāḥ pra yātana-* (8)  
*-ādityāsaḥ sajoṣasaḥ* | (8)  
*poraḥ paścāt saḥvastaye* || (8)

„Ihr Allgötter, ihr vereinte Ādityas, brecht vorn [und] hinten für Wohlergehen auf!“

*devāḥ*] Or K [note: ‘h p’] — *yātanāādityāsaḥ*] Ku V/126 Mā Pa, *yātanādityā* JM, {}  
*yātanāvityāsaḥ* RM, *yātanādityāsaḥ* Ma, *yātanādityāssas* K — *sajoṣasaḥ* |] Ku RM V/126

Mā Ma Pa, *saseṣasaḥ* | JM, *sajoṣasaḥ* K — *poraḥ*] Or, *poraḥ* K — *svastaye* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *svastaye* | RM K

## 9.12.10 nur AVP

*brahma varma bṛhaspatiḥ* (8)  
*\*saṃgave no (bhi rakṣatu* | (8)  
*devo devaiḥ purohitaḥ* || (8)

„Bṛhaspati soll am Vormittag das Bráhma als unseren Panzer bewachen. Der Gott [ist] von den Göttern an die Spitze gestellt.“

*brahma*] Or, *vrahma* K — *bṛhaspatiḥ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, *bṛhaspatiḥ* JM RM, *vṛhaspatis* K — *\*saṃgave*] *saṃgavo* Ku K, *saṃgavo* JM RM V/126 Mā Ma Pa — *no (bhi]*  
*no bhi* Or K — *devaiḥ*] Or, *devaiḥ* K — *purohitaḥ* ||] Or, *purohitā* | K

Bhatt. liest (= Upadhyaya) *saṃgavo* ... 'bhi (b).

Bhatt.App.: „kha u. saṃgavo“.

Zu a vgl. AVP 1.20.4d (= RV 6.75.19d; AVŚ 1.19.4d): *bráhma várma māmāntaram* „Der Spruch [sei] mein innerer Panzer“.

b. *saṃgava-* eigentlich „die Zeit, wo die weidenden Kühe zum Melken zusammengetrieben werden“ (PW) ist das Gegenstück zu \**aparāhṇeṣu* „nachmittags“ (AVP 9.12.11c). Eine Fehlschreibung vo für ve findet sich noch in AVP 16.10.8d (Or *devo adhvaṇe* für *deve adhvaṇe*) und in AVP 9.14.4c (K *votthāṃṛtasya* für *vetthāṃṛtasya*).

## 9.12.11 nur AVP

*maruto vṛṣṭyā na ā gata* (9)  
*satyadharmāṇa ūtaye* | (8)  
*\*aparāhṇeṣu jinvata* || (8)

„Ihr Maruts, die wahren Erhalter, kommt durch den Regenguß zu uns, um [uns] beizustehen! Fördert [uns] nachmittags!“

*maruto*] K, *maṛto* Or — *vṛṣṭyā*] Or, *vṛṣṇyā* K — *na ā gata* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *na ā gataṃ* RM, *nāgamat* K — *ūtaye*] Ma K, *utaye* | Ku JM RM V/126 Mā Pa — *\*aparāhṇeṣu* | *aparāhṇeṣu* Or K — *jinvata* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *jinvata* | RM, *jindhataḥ* K [note: ‘h i’]

K: Bar. ordnet ab in die vorherige Strophe ein.

Bhatt. liest *aparāhṇeṣu* (c); Upadhyaya: *aparāhṇeṣu*.



a ist überzählig.

### 9.12.12 nur AVP

*indro rājā divas patir* (8)  
*ahar vimāya tiṣṭhati* | (8)  
*sa na imāḥ kalpayād diśaḥ* || 12 || (9)

„König Indra, Herr des Himmels, steht da, nachdem er [die Zeiträume des] Tag[es] durchmessen hat. Er wird für uns diese Himmelsrichtungen in die richtige Ordnung bringen.“

*divas patir* <sup>1</sup>] Ku Mā, *divas patir* JM RM V/126 Ma Pa, *divas parir* K — *ahar*] Or K [[Bar. Bhatt. *ahan*]] — *vimāya tiṣṭhati* |] Or, *mimāya tiṣṭhasi* | K — *sa*] JM RM V/126 K, *śa*(→*sa*) Ku, *śa* Mā Ma Pa — *na imāḥ*] Or, *naimāḥ* K — *diśaḥ*] K, *viśaḥ* Ku RM V/126 Ma Pa, *vi*{-} *śaḥ* JM, *viśaḥ* Mā — || 12 ||] || r 12 || 12 || Ku, || r 8 || 12 || JM, || r || 12 || RM, || 12 || r || V/126 Mā Ma Pa, Z 1 Z K

b. Zu *ahar vimāya* vgl. *vimāno áhnām* „(König Soma,) der die [Zeiträume der] Tage durchmißt“ in RV 9.86.45b.

c hat eine Silbe zu viel.

Bhattacharya druckt hier richtig *diśaḥ* (nach K), während er in AVP 3.1.6d (*sa devān yakṣat sa u kalpayād*) *viśaḥ* (nach Or, K aber *diśaḥ*) aufnimmt. Nach dem Ausweis in AVŚ 18.4.7d = AVP 18.76.7d (*diśo bhūtāni yād ākalpayanta*, s. auch AVŚ 12.1.55d = AVP 17.6.3d: *ākalpayathāḥ pradiśaś cātasraḥ*) muß das Wort allerdings *diśaḥ* lauten. Die Ligaturen *ddi* und *dvi* in Or sehen sehr ähnlich aus.

## 9.13 Zum Lebenserhalten eines Mannes

AVP 9.13 entspricht AVŚ 5.30.1-10, dessen darauffolgende sieben Strophen (AVŚ 5.30.11-17) aber in AVP gesondert unter 9.14 eingegliedert sind. AVŚ 5.30 ist in KauśS 58.3 und 11 (... *āvatas ta* ... *ity abhimantrayate*) zitiert.

### 9.13.1 ~ AVŚ 5.30.1

*āvatas te parāvataḥ* (8)  
*parāvatas ta āvataḥ* | (8)  
<sup>+</sup>*ihaiva bhava mā nu gā* (8)  
*mā pūrvān anu gā gatān* (8)  
*asum badhnāmi te dṛḍham* || (8)

„[Das Kommen] in die Nähe [heißt] für dich [das Gehen] in die Ferne. [Das Gehen] in die Ferne [heißt] für dich [das Kommen] in die Nähe. Hier sollst du sein. Gehe bloß nicht! Gehe den früheren, gegangenen [Vätern] nicht nach! Ich binde dein Dasein [hier] fest.“

*parāvataḥ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā, *parāvataḥ* JM RM Ma Pa, *parāvataḥ* K — *parāvatas*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *parāva*(+*ta*)s RM — *ta āvataḥ* |] Ku JM RM V/126 Mā Ma, *tayāvataḥ* | Pa, *ta āvata* | K — <sup>+</sup>*ihaiva bhava*] *iheva bhava* K, *ihaibhava* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *i*{hā} *haibhava* Pa — *gā* <sup>1</sup>] *gā* Or, *ga* K — *mā pūrvān*] JM RM Ma Pa, *mā pūrvān* <sup>1</sup> Ku Mā, *mānu gā mā pūrvān* <sup>1</sup> V/126, *mā pūrvān* K [[note: <sup>o</sup>*m a*]] — *anu gā*] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *nu Mā* — *gatān* <sup>+</sup> *asum*] *gatān anum* JM RM V/126 Ma, (+*ga*)*tān anum* Ku, *gatān anum gāt tā Mā*, *sātān anum* Pa, *gatā* | *n anum* K — *dṛḍham* ||] *dṛḥam* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *dṛḥam* | RM, *ḍuḍham* K [[Bhatt. *duḍham*]]

### AVŚ 5.30.1

*āvatas ta āvataḥ parāvatas ta āvataḥ* |  
*ihaiva bhava mā nu gā mā pūrvān anu gāḥ pitṛn anum badhnāmi te dṛḍham* ||

„Thy nearnesses [are] nearnesses, thy distances nearnesses; be just here; go not now; go not after the former Fathers; thy life (*āsu*) I bind fast“ (Whitney).

Bhatt. liest *\*ihaiva* (c); Upadhyaya: *ihaiva*.

ab. *āvāt-* ist nur hier belegt (wahrscheinlich eine Adhoc-Bildung zu *parāvāt-*). Hier sind *parāvataḥ* und dementsprechend *āvataḥ* aufgrund von AVŚ 18.4.44b (*yēnā te pūrve pitāraḥ pāretāḥ* „entlang auf dem [Weg zum Zurückkehren] deine frühere Väter fortgegangen sind“) und von AVP 18.80.1d (<sup>+</sup>*pitṛn parāvato* <sup>+</sup>*gatān* „[Er kennt] die Väter, die in die Ferne gegangen sind“) als Akk.-Pl. aufgefaßt.

c. *mā nu gāh* „gehe bloß nicht!“ ist ein selten anzutreffender Fall, in dem ein präventiver Aorist-Injunktiv mit *nú* erscheint. Außer an dieser Stelle findet man ihn nur noch in RV 10.18.4b (= AVŚ 12.2.23b = AVP 17.32.3b): *māisām nú gād áparo áartham etám* „Ein anderer als sie (= die Lebenden) soll zu diesem Ziel bloß nicht gelangen“, AVŚ 5.30.14cd: *vétthāmṛtasya mā nú gān mā nú bhūmigṛho bhuvāt* „Du verstehst dich auf die Unsterblichkeit; Laß ihn bloß nicht gehen! Laß ihn bloß nicht einer sein, der eine Behausung auf der Erde hat!“ (~ AVP 9.14.4cd: *vétthāmṛtasya mā mṛta mo śu bhūmigṛho bhuvāt*) und AVP 20.54.9d: *mā no nv āgād agham* ... „Laß das Übel bloß nicht zu uns kommen!“. Delbrück AiSynt. 515 gibt dafür zwei Beispiele aus der vedischen Prosa an (übersetzt bald mit „doch“, bald mit „ja“).

de. *pūrvān anu ... gatān | asuṃ*. Or hat zweimal *n* (nicht *ñ*) vor *a* (K: *pūrvām anu ... gatā | n amuṃ*).

### 9.13.2 = AVŚ 5.30.2

<sup>+</sup>*yat tvābhiceruḥ puruṣaḥ* (8)  
<sup>\*</sup>*svo yad \*araṇo janaḥ |* (8)  
*unmocanapramocane* (8)  
*ubhe vācā vadāmi te ||* (8)

„Wenn auf dich ein Mensch — sei es ein eigener oder ein fremder — einen Zauber ausgeübt hat, spreche ich dir Loslösung und Befreiung, beides durch [meinen] Spruch zu.“

<sup>+</sup>*yat tvābhiceruḥ | yatvābhicerḥ* RM, *yatvā 'bhicerḥ* Ku V/126 Mā Ma Pa, *yatvā 'bhicerḥ* JM, *yastvābhiceruḥ* K — *puruṣaḥ* <sup>1</sup> *puṣaḥ* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, *puṣaḥ* JM RM, *puruṣaḥ* K [[note: <sup>o</sup>h s<sup>o</sup>] — <sup>\*</sup>*svo yad \*araṇo*] *so yad aruṇo* K, *so yad aṇo* Or — *janaḥ* ||] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *jana* | JM, *danaḥ* K [[note: <sup>o</sup>h u<sup>o</sup>] — *unmocanapramocane* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, *unmocanaḥ pramocane* JM, *unmocanapramocane* RM K — *ubhe*] Or, *ubhaya* K — *vācā*] Or, *vādā* K — *te* ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *te* | RM K

### AVŚ 5.30.2

*yāt tvābhiceruḥ puruṣaḥ svó yād āraṇo jānaḥ |*  
*unmocanapramocané ubhé vācā vadāmi te ||*

„In that men have bewitched thee, one of thine own people [or] a strange person – deliverance and release, both I speak for thee with my voice“ (Whitney).

Bhatt. liest *yat tvābhiceruḥ* (a) ... *so* ... *aruṇo* (b); Upadhyaya: *yat tvābhiceruḥ* ... *so* ... *aruṇo*.

Bhatt.App.: „*u. ya tvā 'bhiceruḥ*“ (a) und „*dra. < yad araṇaḥ ?*“ (b).

Die Übersetzung orientiert sich an Kim 2010, 333.

ab. Man hat wohl deshalb die Pl.-Form *abhiceruḥ* gewählt, weil *svo yad araṇaḥ* „sei es ein eigener oder ein fremder“ auf das Subjekt bezogen wurde. Whitney möchte *puruṣaḥ* zu *puruṣāḥ* emendieren.

b. Zu *so* (Or und K) für *svo* nach einem Visarga s. z.B. 16.3.9b: *dayaḥsodito-* (K: *jayasvodito-*) für *dayasvodito-*. Ungewöhnlich ist hier, daß auch K *so* schreibt, s. jedoch Beispiele (6.20.10b; 13.9.1e; 20.6.1b) für die K-Schreibung *sa* für *svo*.

<sup>\*</sup>*araṇo* (*aruṇo* K und *aṇo* Or). In K ist *ru* für *ra* häufig verschrieben (6.23.4a; 7.8.2a; 8.1.11d; 8.2.4b; 9.3.2b; 9.18.6d; 9.28.10d; 9.29.4b). Zur Or-Schreibung *r* für *ra* nach s. auch 8.8.4a.

### 9.13.3 = AVŚ 5.30.3

<sup>+</sup>*yad \*dudrohitha śepiṣe* (8)  
*striyai puṃse <sup>+</sup>acittiyā |* (8)  
<sup>ooo</sup> ||

„Wenn du betrogen, falsch geschworen hast, gegenüber einer Frau, einem Mann aus Gedankenlosigkeit, [spreche ich dir Loslösung und Befreiung, beides durch meinen Spruch zu].“ (ab nach Zehnder 1999, 78)

<sup>+</sup>*yad \*dudrohitha | yadṛdrohitha* Ku V/126 Mā Ma Pa, *yadrūdrohitha* JM RM, *yadadrohitha* K — *śepiṣe* <sup>1</sup> Ku Ma Pa, *śepi*{<sup>o</sup>}*ṣe* JM V/126, *śe*{<sup>o</sup>}*piṣe* RM, *śepise* Mā, *śepiṣe* K — *striyai* Ku V/126 Mā Ma Pa, *striyai* JM RM, *strī* K — *puṃse* Ku JM RM Mā Ma Pa K, *puse* V/126 — <sup>+</sup>*acittiyā* | <sup>ooo</sup> ||] *acittiyā* || JM Ma Pa, *acityā* || (<sup>kā</sup>) Ku V/126 Mā, *acityā* | RM, *cityā* Z K

### AVŚ 5.30.3

*yād dudrōhitha śepiṣé striyái puṃsé ácittiyā |*  
*unmo<sup>o</sup> ||*

„In that thou hast shown malice (*druḥ*), hast cursed at woman [or] at man through thoughtlessness, deliverance and etc. etc.“ (Whitney).

Bhatt. liest *yad \*dudrohitha* (a) ... *acittiyā* (b); Upadhyaya: *yad dudrohitha* ... *acittiyā*.

### 9.13.4 ~ AVŚ 5.30.4

*yad enaso mātṛkṛtāc* (8)  
*cheṣe pitṛkṛtād uta |* (8)  
*unmocanapramocane* (8)  
*ubhe vācā vadāmi te ||* (8)

„Wenn du in Folge des gegen den Vater und gegen die Mutter begangenen Vergehens da liegst, spreche ich dir Loslösung und Befreiung, beides durch [meinen] Spruch zu.“

*māṭṛkṛtāc* 'cheṣe] *māṭṛkṛtāc* cheṣe **Mā**, *māṭṛkṛtāc* cheṣe **Ku**, *māṭṛkṛtācheṣe* **JM RM Ma Pa**, *māṭṛkṛtāc* cheṣe **V/126**, *mātariktās* cheṣe **K** — *pitṛkṛtād*] **Or**, *pitṛṣutād* **K** — *uta*] **Ku RM V/126 Mā Ma Pa K**, *u{·}ta*] **JM** — *unmocanapramocane* ' **Ku V/126 Ma Pa**, *unmocanapramocane* **JM**, **RM**, *unmocanapramocana* ' **Mā**, *unmocanapramocane* | **K** — *ubhe*] **Or**, *ubhaya* **K** — *te*] **Ku JM V/126 Mā Ma Pa**, *te* | **RM K**

#### AVŚ 5.30.4

*yād énaśo māṭṛkṛtāc cheṣe pitṛkṛtāc ca yāt* |  
*unmocanapramocanē ubhé vācā vadāmi te* ||  
„In that thou art prostrate (*çī*) from sin that is mother-committed and that is father-committed, deliverance and etc. etc.“ (Whitney).

Bhatt. liest *unmocapramocane* (c), vgl. Upadhyaya: *unmocanapramocane*.

**ab.** Zu *enas-* ... *pitṛkṛta-* vgl. *pitṛkṛtasyāinaso* 'vayājanam asi' „Du bist eine Abbüßung des gegen die Väter begangenen Vergehens“ (VS 8.13c; TS 3.2.5.7; PB 1.6.10).

*māṭṛ-kṛta-* ist ein Hapax.

#### 9.13.5 = AVŚ 5.30.5

*yāt te mātā yāt te pitā* (8)  
*jāmīr bhrātā ca sarjataḥ* | (8)  
*pratyak \*sevasva bheṣajam* (8)  
*jaradaṣṭim kṛṇomi tvā* || (8)

„Was deine Mutter [und] was dein Vater, die Schwester und der Bruder „knarren“, nimm es dir entgegengewandt als Arzneimittel zu Herzen! Ich mache dich zu einem, der ein [hohes] Alter erreicht“ (abc nach Gotō 1987, 329).

*pitā* ' **Ku V/126 Mā Ma Pa**, *pitā* **JM RM K** — *jāmīr*] **Ku RM V/126 Ma Pa**, *jāmi* **JM Mā**, *jāman* **K** — *sarjataḥ*] **Ku RM V/126 Mā Ma Pa**, *sarjataḥ*] **JM**, *sarjata* | **K** — *pratyak \*sevasva*] *pratyak sevasya* **Ku JM V/126 Mā Ma Pa**, {·}(+pra)tyak *sevasya* **RM**, *pratyak chevasya* **K** — *bheṣajam* ' *jaradaṣṭim*] **V/126 Mā**, *bheṣajam jaradaṣṭim* **Ku JM RM Ma Pa**, *bheṣajaradaṣṭim* **K** — *kṛṇomi tvā*] **Ku V/126 Mā Ma Pa**, {·} *kṛṇomi tvā* | **JM**, *kṛṇomi tvā* | **RM**, *kṛṇomi te* | **K**

#### AVŚ 5.30.5

*yāt te mātā yāt te pitā jāmīr bhrātā ca sarjataḥ* |  
*pratyak sevasva bheṣajam jaradaṣṭim kṛṇomi tvā* ||  
„What thy mother, what thy father, sister (*jāmi*), and brother shall infuse (? *sarjatas*) – heed (*sev*) thou the opposing remedy; I make thee one who reaches old age“ (Whitney).

Bhatt. liest *sevasya* (c); Upadhyaya: *sevasya*.

**b.** Zu <sup>2</sup>*sarj* „knarren, quietschen“ s. Gotō 1987, 324 und insbesondere Narten 1964, 274: „was die beiden schimpfen bzw. mißtönen (und daher unheilbringend) laut werden lassen“.

**c.** \**sevasva*: Die Ligatur *sva* ist sowohl in **Or** (1.41.3b; 2.7.2c; 2.7.5b; 18.14.5a; 20.9.4c) als auch in **K** (6.20.2c; 20.1.2c; 20.10.7a) nicht selten als *sya* verschrieben.

#### 9.13.6 a: nur AVP • bcd = AVŚ 5.30.6bcd

*ehy-ehi punar ehi* (8)  
*sarveṇa manasā saha* | (8)  
*dūtau yamasya mānu gā* (8)  
*adhi jīvapurā ihi* || (8)

„Komm herbei, komm herbei, komm mit unversehrtem Sinn zurück! Geh nicht den beiden Boten Yamas [in die Unterwelt] nach, [sondern] geh zu den Festungen der Lebenden!“ (cd nach Zehnder 1999, 45f.).

*ehy-ehi*] *ehyehi* **Ku JM V/126 Mā Ma**, {·} *ehyehi* **RM**, *yehyehi* **Pa**, *yehiyehi* **K** — *ehi* ' **Ku V/126 Mā Ma Pa**, *ehi* **JM RM K** — *manasā*] **Or**, *sanasā* **K** — *saha*] **Ku RM Mā Ma Pa K**, *saha*] **JM V/126** — *dūtau yamasya*] **Ku JM V/126 Mā Ma Pa**, *dūtau yasya* **RM**, *śato yamasya* **K** — *mānu gā* ' *adhi*] **Ku JM RM V/126 Mā**, *mānu gā adhi* **Ma**, *mānu śa adhi* **Pa**, *sānu gādhī* **K** — *jīvapurā ihi*] **Ku V/126 Ma Pa**, *jīvapurā ihi* | **JM RM**, *jīvapunarā ihi* || **Mā**, *jīvapurā hi* | **K**

#### AVŚ 5.30.6

*ihāidhi puruṣa sārveṇa mānasā sahā* |  
*dūtau yamasya mānu gā adhi jīvapurā ihi* ||  
„Be thou here, O man, together with thy whole mind; go not after Yama's (two) messengers; go unto the strongholds of the living“ (Whitney).

Zu **ab** vgl. AVP 1.6.2ab: *upa-na ehi vācaspace devena manasā saha* „Komm herbei zu uns, Herr der Rede, mit göttlichem Sinn“ (Zehnder 1993, 19) ~ AVŚ 1.1.2ab: *pūnar éhi vacaspate devéna mānasā sahā*.

**c.** Zu *dūtau yamasya* s. Griffiths 2009, 68f.

## 9.13.7 = AVŚ 5.30.7

*anuhūtaḥ punar ehi* (8)  
*vidvān udayanaṃ pathaḥ |* (8)  
*ārohaṇam ākramaṇam* (8)  
*jīvato-jīvato (')yanam ||* (8)

„Komm zurück, wenn man nach dir ruft, denn du weißt Bescheid darüber, wo der Weg hinauf läuft, über den Aufstieg, über das Betreten, über das Begehen von jedem Lebendigen!“

*anuhūtaḥ | Or, anuhataḥ K* [[note: °h p°]] — *ehi ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, ehi JM RM K* — *vidvān | Or K* [[Bar. vidvā]] — *pathaḥ | | Or, pathaḥ K* [[note: °h ā°]] — *ārohaṇam | Or, ārohaṇas K* — *ākramaṇam ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, ākramaṇam JM RM K* — *jīvato-jīvato | jīvatojīvato Or K* — *(')yanam || yanam || Ku V/126 Mā Ma Pa, yanam | JM RM, yanam K*

## AVŚ 5.30.7

*ānuhūtaḥ pūnar éhi vidvān udāyanam pathāḥ |*  
*ārōhaṇam ākrāmaṇam jīvato-jīvató 'yanam ||*

„Being called after, come thou again, knowing the up-going of the road, the ascent, the climb (*ākramaṇa*), the course (*āyana*) of every living man“ (Whitney).

Bhatt. liest *(')yanam (d)*; Upadhyaya: *'yanam*.

Die Übersetzung orientiert sich an Kim 2010, 277.

c. Mit *ākramaṇa*- ist wohl „das Betreten [des Himmels]“ gemeint, s. AVŚ 13.1.44b = AVP 18.19.4b.

## 9.13.8 ~ AVŚ 5.30.8

*mā bibher na mariṣyasi* (8)  
*jaradaṣṭir bhaviṣyasi |* (8)  
*nir avocam ahaṃ yakṣmam* (8)  
*āṅgebhyo āṅgajvaram tava ||* (8)

„Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. Du wirst einer sein, der ein [hohes] Alter erreicht. Ich habe [durch meinen Spruch] aus deinen Gliedern die *yakṣma*-Krankheit vertrieben, die die Glieder schmerzt“ (a nach Hoffmann 1967, 84).

*mā | Or, sā K* — *bibher | Ku JM RM V/126 Mā Ma, {si} bibher Pa, bibhen K* — *mariṣyasi ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, mariṣyasi JM RM, pariṣyasi K* — *bhaviṣyasi | | Or, bhaviṣyasi K* — *nir avocam | Ku JM RM Ma Pa, ·vocaṃ Mā, nir vocaṃ K* — *ahaṃ | Ku JM RM V/126 Mā Ma, a{hi}haṃ Pa, aṃ K* — *yakṣmam ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, yakṣmam JM RM, yakṣmas K*

[[note: °s a°]] — *āṅgajvaram tava || | Ku V/126 Mā Ma, āṅgajvaram tava | JM RM K, āṅga{jya}jvaram tava || Pa*

## AVŚ 5.30.8

*mā bibher nā mariṣyasi jaradaṣṭim kṛṇomi tvā |*  
*nir avocam ahaṃ yakṣmam āṅgebhyo āṅgajvarām tava ||*

„Be not afraid; thou shalt not die; I make thee one who reaches old age; I have exorcised (*nir-vac*) the *yakṣma*, the waster of limbs, from thy limbs“ (Whitney).

a = RVKhil 2.1.1a; AVP 2.2.3a; 15.15.10a.

Zu c vgl. AVŚ 4.6.4d,5d (*nir avocam ahaṃ viśam*) = AVP 5.8.3d,4d.

d. Zu *āṅga-jvarā*- „Glieder schmerzend“ s. Kim 2010, 222.

## 9.13.9 ~ AVŚ 5.30.9

*śīrṣarogo āṅgarogo* (8)  
*yās ca te hṛdayāmayāḥ |* (8)  
*yakṣmaḥ śyena 'va prāpaptad* (8)  
*vācā nuttaḥ parastaram ||* (8)

„[Die Krankheit], die den Kopf schmerzt, [die Krankheit], die die Glieder schmerzt, und die [Krankheit], die dir den Herzschmerz verursacht; die *yakṣma*-Krankheit ist wie ein Falke fortgeflogen, durch [meinen] Spruch weit [weg]gestoßen.“

*śīrṣarogo āṅgarogo ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, śīrṣarogo āṅgarogo JM RM, śīrṣarogam āṅgarogam K* — *hṛdayāmayāḥ | Ku RM V/126 Mā Ma Pa, hṛyāmayāḥ | JM, hṛdayāmaya | K* — *yakṣmaḥ śyena iva | Ku V/126 Mā Ma, yakṣmaḥ śyena iva JM Pa, yakṣma śyenaiva RM, ya[[folio]]yakṣma śyenaiva K* — *prāpaptad ' | Ku, prāpaptad JM RM Mā Ma Pa, prāpapta{·}d V/126, prāpattatad K* — *nuttaḥ | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K* [[note: °h p°]] — *nutta JM* — *parastaram || parastaram || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, parastaram | RM, parastaṃ K* [[note: °m ṛ°]]

## AVŚ 5.30.9

*āṅgebhedo āṅgavaró yās ca te hṛdayāmayāḥ |*  
*yakṣmaḥ śyena' iva prāpaptad vācā sādḥāḥ parastarām ||*

„The splitter of limbs, the waster of limbs, and the heart-ache that is thine, the *yakṣma* hath flown forth like a falcon, forced (*sah*) very far away by [my] voice“ (Whitney).

Zu a vgl. *śīrṣarogam āṅgarogam* (AVP 1.90.4a-c; 16.74.5a; 19.28.15a). Das Simplex *róga*- „Gebrechen, brechender Schmerz“ ist ein Nomen substantivum, aber ein Kompositum wie *hṛd-rogá*- (RV 1.50.11, Geldner: „Herzkrankheit“) war aufgrund des Akzentes (*°rogá*-) urspr. wohl ein Nomen adjektivum („die das Herz brechende [Krankheit]“). Die Komposita mit *°rogá*- befinden sich also auf dem Weg zur

Lexikalisierung wie *śīrṣaroga-* „(eine Krankheit), die den Kopf bricht/schmerzt“, vgl. *śīrṣnó rōga-* „das Gebrechen des Kopfes“ (AVŚ 9.8.22c; AVP 16.75.11f) und *śīrṣanyā- rōga-* „=“ (AVŚ 9.8.1c-5c = AVP 16.74.1c-5c). Man lese folglich AVP 16.74.5: *śīrṣarogam āṅgarogam viśvāṅgīnam visālpakam | sarvaṁ śīrṣanyam te rogam bahir nir mantrayāmahe ||* „(Die Krankheit,) die den Kopf schmerzt, (die Krankheit,) die die Glieder schmerzt, (die Krankheit,) die sich in jedem Glied versteckt (?), (die Krankheit,) die sich (in den Gliedern) ausbreitet; jeden deinen Schmerz des Kopfes treiben wir durch Sprüche nach außen“ (~ AVŚ 9.8.5: *āṅgabhedām āṅgajvarām viśvāṅgyām visālpakam | sārvaṁ śīrṣanyam te rogam bahir nir mantrayāmahe ||*). Die *roga*-Krankheiten verursachen ähnliche Schmerzen wie die der *yakṣma*-Krankheit, für die der Muskel- und Fettschwund des Körpers verantwortlich ist.

b. Zu *hṛdayāmaya-* vgl. Narten Kl.Schr. 226ff.

### 9.13.10 ~ AVŚ 5.30.10

*ṛṣī bodhapratibodhāv* (8)  
*asvapno yās ca jāgrviḥ |* (8)  
*te te prāṇasya goptāro* (8)  
*divā naktam ca jāgratu || 13 ||* (8)

„Die beiden Ṛṣis — ein wachsamer und ein wachsam-die-Stellung haltender —, der schlaflose und der, der mit wachen Sinnen ist; diese Beschützer deines Atemzuges sollen tags und nachts wach sein!“

*bodhapratibodhāv* <sup>1</sup> *bodhapratibodhāv* K, *bodhapratibodhāv* <sup>1</sup> JM, *bodhaḥ pratibodhāv* <sup>1</sup> Ku RM, *bodhaḥ pratibodhāv* <sup>1</sup> V/126, *bodhaḥ pra{tī}tibodhāv* <sup>1</sup> Mā, *bodhaḥ pratibodhāv* Ma Pa — *asvapno* Ku JM RM V/126 Mā K, *aśvapno* Ma Pa — *jāgrviḥ* || JM RM, *yā<·>ḥ* | Ku, *yāgrviḥ* | V/126 Mā Ma Pa, *jāgavi* | K — *prāṇasya* Or, *prāṇasya* K — *goptāro* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, *goptāro* JM RM K — *divā naktam ca* JM RM, *divā naktam ca* Ku, *divā naktam ca* V/126, *divā na{·}ktañ ca* Mā, *divā naktam ca* Ma Pa, *divā svapnam ca* K — *jāgratu* K, *jāgratuḥ* Or — || 13 || || 13 || Ku, || 13 || JM, || 13 || RM, || 13 || *r* || V/126 Mā Ma Pa, Z 2 Z K

### AVŚ 5.30.10

*ṛṣī bodhapratibodhāv asvapno yās ca jāgrviḥ |*  
*tāu te prāṇasya goptārau divā naktam ca jāgrtām ||*  
 „The two seers, Wakeful-and-Vigilant, sleepless and he that is watchful – let them, the guardians of thy breath, watch by day and by night“ (Whitney).

Bhatt. liest *jāgrviḥ*<sup>+</sup> (b); Upadhyaya: *yāgrviḥ*.

Bhatt.App.: „gha u. ... naktam ca ...“.

## 9.14 Zum Lebenserhalten eines Mannes (Fortsetzung)

### 9.14.1 ~ AVŚ 5.30.11

*ayam agnir upasadya* (8)  
*iha sūrya ud etu te |* (8)  
*udehi mṛtyor gambhīrāt* (8)  
*kṛcchrāc cit tamasaḥ pari ||* (8)

„Diesem Agni muß man sich ehrerbietig nahen. Hier soll die Sonne für dich aufsteigen; komm herauf aus der Tiefe des Todes, sogar aus der gefährlichen Finsternis!“

*agnir upasadya* <sup>1</sup> *agnirpasadya* <sup>1</sup> Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *agnirpasadya* RM, *agnir upasadya* K — *etu* JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *etū* Ku — *mṛtyor* Ku RM V/126 Mā Ma K, *mṛtyo* JM, *mṛ{·}tyor* Pa — *gambhīrāt* <sup>1</sup> Ku RM V/126 Mā, *gambhīrāt* JM Ma, *gambhīrā* Pa, *gambhīrāt* K — *kṛcchrāc* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *kṛscrāc* JM, *kṛscrās* K — *pari* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *pari* | RM K

### AVŚ 5.30.11

*ayam agnir upasadya iha sūrya ud etu te |*  
*udehi mṛtyor gambhīrāt kṛcchrāc cit tamasaḥ pari ||*  
 „This Agni [is] to be waited on; here let the sun arise for thee; come up out of death's profound black darkness“ (Whitney).

Upadhyaya liest *kṛcchrāc* (d).

Zu a vgl. RV 7.15.1a (dem Agni: *upasadyāya mīlhuṣe*).

d. *kṛcchrāc cit tamasaḥ*: AVŚ hat *kṛcchrāc*, was dafür spricht, daß *kṛcchrā-* hier ein Adjektiv ist, was dazu führt, in AVP 1.70.1d zu *kṛcchrāt* ein *tamasaḥ* zu ergänzen: <sup>+</sup>*kṛcchrād* <sup>+</sup>*ij jyotir abhy aśnavātai* „der wird sogar von der gefährlichen [Finsternis] aus das Licht erlangen“.

### 9.14.2 ~ AVŚ 5.30.12

*namo yamāya namo (ṣ)tu mṛtyave* (11)  
*namaḥ pitṛbhya uta ye nayanti |* (11)  
*utpāraṇasya yo veda* (8)  
*tam agniṁ tat puro dadhe ||* (8)

„Verehrung sei dem Yama, Verehrung dem Tod, Verehrung den Vätern und [denen], die [in die Ferne] führen. Den Agni setze ich an die Spitze, weil er sich auf die Errettung versteht.“

*namo* (')*stu* *namo stu* Or, *namamo stu* K — *mṛtyave* ' *Ku* V/126 *Mā Ma Pa*, *mṛtyuve* JM, *mṛtyave* RM K — *namaḥ* *Ku* JM RM V/126 *Mā Ma*, *nama* {·} *h Pa*, *namaḥ* K — *pitybhya* Or, *pityrbhyaḥ* K [note: 'h u'] — *nayanti* | *K*, *nayante* | Or — *utpāraṇasya* Or, *utapāraṇasya* K [Bhatt. *utpāraṇasya*] — *veda* ' *Ku* JM V/126 *Mā Ma Pa*, *veda* RM K — *tam* Or, *tvam* K — *tat* *Ku* JM RM *Mā Ma Pa*, *ta* V/126, om. K — *dadhe* || Or, *dadhe* | K

#### AVŚ 5.30.12

*nāmo yamāya nāmo astu mṛtyāve nāmaḥ pitṛbhya utā yé náyanti* |  
*utpāraṇasya yó veda tám agnīm puró dadhe 'smā ariṣṭātātaye* ||  
„Homage to Yama, homage be to Death; homage to the Fathers, and [to them] who conduct [away]; that Agni who understands (*vid*) deliverance (*utpāraṇa*) do I put forward (*puro-dhā*), in order to this man's being unharmed“ (Whitney).

Bhatt. liest *namo 'stu* (a) ... *nayante* (b); Upadhyaya: *namo 'stu* ... *nayante*.

b. *nayanti* nach K und AVŚ. Whitney z.St. verweist auf AVŚ 8.1.8b, wo der erste Vers (= AVP 16.1.8ab) heißt: *mā gatānām ā dīdhīthā yé náyanti parāvátam* „Denk nicht (länger) an die Abgeschiedenen, die in die Ferne führen“ (Hoffmann 1967, 86).

#### 9.14.3 = AVŚ 5.30.13

*aitu prāṇa aitu mana* (8)  
*aitu cakṣur atho balam* | (8)  
*śarīram asya saṁ vidāṁ* (8)  
*tat padbhyāṁ prati tiṣṭhatu* || (8)

„Herkommen soll der Atemzug, herkommen soll der Sinn, die Sehkraft und die Kraft. Sein Körper soll vereint sein, so soll er mit [seinen] Füßen festen Halt haben.“

*mana* ' *Ku* V/126 *Mā Ma Pa*, *mana* JM RM K — *aitu cakṣur* *Ku* JM V/126 *Mā Ma Pa* K, {·} *aitu cakṣur* RM — *balam* | *Or* K — *śarīram* | *Or*, *śarīramam* K — *saṁ vidāṁ* ' *Ku* Ma Pa, *saṁ vidāṁ* JM RM, *saṁ vidyāṁ* ' V/126, *saṁ vidvāṁ* ' Mā [Bhatt. *sa vidvāṁ*] *saṁ vidā* K — *prati tiṣṭhatu* || Or, *prati śyatu* | K

#### AVŚ 5.30.13

*aitu prāṇa aitu mana aitu cakṣur atho balam* |  
*śarīram asya saṁ vidāṁ tat padbhyāṁ prati tiṣṭhatu* ||

„Let breath come, let mind come, let sight come, then strength; let his body assemble (? *sam-vid*); let that stand firm with its (two) feet“ (Whitney).

Diese Strophe wurde von Kümmel 1996, 104 übersetzt: „Herkommen soll der Atem, herkommen soll das Denken, das Auge und die Kraft, sein Körper soll vereint sein, dann soll er fest auf den Füßen stehen.“

#### 9.14.4 ~ AVŚ 5.30.14

*prāṇenāgne cakṣuṣā saṁ sṛjemaṁ* (11)  
*saṁ īraya tanvā saṁ balena* | (11)  
*vetthāmṛtasya mā mṛta* (8)  
*mo ṣu bhūmigṛho bhuvat* || (8)

„Du Agni, statte diesen mit dem Atemzug, mit der Sehkraft aus! Stelle [ihn] an Körper [und] an Kraft wieder her! Du verstehst dich auf die Unsterblichkeit; er soll nicht sterben. Er soll doch ja nicht einer sein, der eine Behausung unter dem Erdboden hat.“

*prāṇenāgne* Or, *prāṇenāgnaya* K — *sṛjemaṁ* ' *Ku* V/126 *Mā Ma Pa*, {·} *sṛjemaṁ* JM, *sṛjemaṁ* RM K — *īraya* Or, *īraya* | K — *balena* | Or, *sṛjanena* K — *vetthāmṛtasya* *Ku* JM RM V/126 *Ma Pa*, *vetthāmṛtasya* Mā, *votthāmṛtasya* K — *mṛta* ' *Ku* V/126 *Mā*, *mṛta* JM RM Ma Pa K — *mo ṣu* V/126 K, *mo su* *Ku* RM *Mā Ma Pa*, *mā*(→*mo*) *su* JM — *bhuvat* || *Ku* V/126 *Ma Pa*, *bhuvat* | JM K, *bhavat* | RM, *bhūvat* || Mā

#### AVŚ 5.30.14

*prāṇenāgne cakṣuṣā saṁ sṛjemaṁ saṁ īraya tanvā saṁ balena* |  
*vetthāmṛtasya mā nū gān mā nū bhūmigṛho bhuvat* ||  
„With breath, O Agni, with sight unite him; associate (*sam-īray*) him with body, with strength; thou understandest immortality (*amṛta*): let him not now go; let him not now become one housing in the earth“ (Whitney).

Zu a vgl. AVŚ 19.27.7a: *prāṇenāgnīm saṁ sṛjati* „Man stattet den Agni mit dem Atemzug aus“.

#### 9.14.5 ~ AVŚ 5.30.15

*mā te prāṇa upa<sup>+</sup> dasan* (8)  
*māpāno api dhāyi te* | (8)  
*sūryas tvādhipatir mṛtyor* (8)  
*udāyachāti raśmibhiḥ* || (8)

„Nicht soll sich dein Ausatmen erschöpfen. Nicht soll dein Einatmen verschlossen sein. Die Sonne, der Herr unter anderen [Herren], wird dich durch [seine] Strahlen vom Tod heraus in die Höhe ziehen.“

mā] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, yā(→mā) JM — <sup>+</sup>dasan<sup>1</sup>] dasam K, sadan<sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, sadan JM RM — api] Or, pa K — dhāyi] JM V/126 Mā Ma Pa, dhāya Ku RM K — mṛtyor<sup>1</sup> udāyachāti] mṛtyor<sup>1</sup>dāyachāti Mā, mṛtyor<sup>1</sup>dāyachāti Ku, mṛtyordā(+ya)chāti JM, mṛtyordāyachāti RM, mṛtyor<sup>1</sup>udāyachāti V/126, mṛtyordāyachāti Ma Pa, mṛtyor<sup>1</sup>udāyachāti K — raśmibhiḥ ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, raśmibhiḥ | RM K

#### AVŚ 5.30.15

mā te prāṇā ūpa dasan mó apānó 'pi dhāyi te |  
sūryas tvādhīpatir mṛtyór udāyachatu raśmibhiḥ ||

„Let not thy breath give out, nor let thine expiration be shut up; let the sun, the over-lord, hold thee up out of death by his rays“ (Whitney).

Bhatt. liest *dasan*<sup>+</sup> (a) ... *udāyachāti* (d); Upadhyaya: *dasan* ... *nṛtyor* (c) *udāyachāti*.

ab. Zu *prāṇā*- und *apānā*- s. Kim 2010, 187f.

a hat eine schlechte Kadenz.

#### 9.14.6 ~ AVŚ 5.30.16

iyam antar vadaty ugrā (8)  
jihvā paṇīpadā | ( )  
tayā rogān vi nayāmaḥ (8)  
śataṃ ropīś ca takmanaḥ || (8)

„Ins Innere hinein spricht diese gewaltige, zuckende Zunge, mit der wir Gebrechen und hundert reißende Schmerzen der Fieber wegführen.“

iyam antar] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, { } iyam antar RM, imantaṃ K — vadaty ugrā<sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma, vadaty ugrā JM RM K, va{ha}daty ugrā<sup>1</sup> Pa — jihvā paṇīpadā |] Ku JM RM V/126 Mā Ma, ji{hyā}hvā paṇīpadā | Pa, jihvā maṇīpadā K — tayā rogān] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, tayā ro{ }gā(+n) JM, tātayā romaṃ K — nayāmaḥ<sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, nayāmaḥ JM RM, nayāsaḥ | K — ropīś] Or, romīc K — takmanaḥ ||] Ku JM V/126 Mā Ma, kmanaḥ | RM, ta{ktha}kmanaḥ || Pa, uksanā | K

#### AVŚ 5.30.16

iyam antār vadati jihvā baddhā paṇīpadā |  
\*tāyā yāksmaṃ nīr avocaṃ śatāṃ rōpīś ca takmānaḥ ||

„This much-quivering tongue, bound, speaks within; by it I have exorcised the *yāksma* and the hundred pangs of the fever“ (Whitney mit Emendation *tvāyā* (alle Mss.) zu *tāyā*).

Bhatt. kommentiert: „*dra. ka mā. rvadaty iti pādo 'vasitah*“.

b. Es fehlen zwei Silben (*baddhā*), die wohl in der gemeinsamen Samhitā-Phase der Paippalāda-Śākhā ausgefallen sind.

#### 9.14.7 ~ AVŚ 5.30.17

ayam lokah priyatamo (8)  
devānām aparājitaḥ | (8)  
yasmai tvam iha jajñiṣe (8)  
diṣṭaḥ puruṣa mṛtyave | (8)  
tasmai tvānu hvayāmasi (8)  
mā purā jaraso mṛthāḥ || 14 || (8)

„Diese den Göttern sehr liebe Welt [ist] unbesiegbar; welchem Tod du, Mann, zugewiesen hier geboren bist, gegen den rufen wir nach dir. Stirb nicht vor dem [hohen] Alter!“

lokaḥ] Or, lokaḥ K — priyatamo<sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma, priyatamo RM Pa K — aparājitaḥ |] Or, aparājitaḥ K [[note: <sup>h</sup> t<sup>o</sup>]] — yasmai] Or, tasmai K — jajñiṣe<sup>1</sup>] Ku Ma Pa, jajñiṣe JM RM, jajñiṣe<sup>1</sup> V/126 Mā, jajñiṣe K — diṣṭaḥ] Or, adṛṣṭaḥ K — puruṣa] K, puruṣa Or — tvānu] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, tvā{ }nu JM, tvāni K — hvayāmasi<sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, hvayāmasi JM RM, hveyāmasi K — mṛthāḥ] Or, mṛdhā K — || 14 || [[<sup>(3)</sup> r 7 || 14 || Ku, ||<sup>(3)</sup> r || 14 || JM, || r || 14 || RM, || 14 || r || Mā Pa, ||<sup>(3)</sup> 14 || r || V/126 Ma, Z 3 Z K

#### AVŚ 5.30.17

ayam lokāḥ priyātamo devānām aparājitaḥ |  
yasmai tvām iha mṛtyāve diṣṭaḥ puruṣa jajñiṣe |  
sā ca tvānu hvayāmasi mā purā jarāso mṛthāḥ ||

„This [is] the dearest world of the gods, unconquered. Unto what death appointed, O man, thou wast born here, we and it call after thee: do not die before old age“ (Whitney).

ab. Zu *lokā*- *aparājita*- s. noch AVP 16.88.5d und 16.88.6a.

a hat eine schlechte Kadenz.

### 9.15 Zum Schutz der Brahmanengattin

Diese Kāṇḍikā und die darauf folgende (9.16) entsprechen AVŚ 5.17 (KauśS 48.11: „*te 'vadan* ...“). Die sieben Strophen (1-7) von RV 10.109 wurden hierin integriert (Geldner z.St.: „AV. 5.17 ist das Lied nach der moralischen Seite zum Schutze der Gattin des Brahmanen noch erweitert worden“).

#### 9.15.1 ~ AVŚ 5.17.1 ~ RV 10.109.1

<i>te 'vadan prathamā brahmakilbiṣe</i>	(12)
<i>'kūpāraḥ salilo mātariśvā  </i>	(11)
<i>+vīduharas tapa ugraṃ mayobhuva</i>	(12)
<i>āpo devīḥ prathamajā ṛtasya   </i>	(11)

„Diese sprachen als erste über den Verstoß gegenüber einem Brahmanen: der unbegrenzte, salzwässrige Mātariśvan, die gewaltige Glut mit starker Hitze [und] die erfrischungspendenden, göttlichen Gewässer, die Erstgeborenen des Ṛta.“

*te 'vadan prathamā] te vadan prathamā Ku V/126 Mā Ma Pa, te vada{·}n prathamā JM, te vada{·}(+n pra)thamā RM, taṃ vadaṃ prathā K — brahmakilbiṣe ' ] Ku JM V/126 Mā, brahmaki{·}lbiṣe RM, brahmakilbiṣe Ma Pa, vrahmakilviṣe K — 'kūpāraḥ] kūpāraḥ Or, kūpāras K — +vīduharas] vīduharas K, vīduharas RM, vīruharas Ku JM V/126 Mā Ma, vīduharas Pa — mayobhuva ' ] Ku V/126 Ma Pa, mayobhuva JM RM K, mayobhūva ' Mā — āpo devīḥ] Or, apo[|line]po devīḥ K — prathamajā] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, prathamajā(→jā) Pa — ṛtasya ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, ṛtasya | RM, ṛtasya K*

#### AVŚ 5.17.1

*tè 'vadan prathamā brahmakilbiṣé 'kūpāraḥ saliló mātariśvā |*  
*vīduharās tāpa ugrām mayobhūr āpo devīḥ prathamajā ṛtasya ||*

„These spoke first at the offense against the Brahman (*brāhman*): the boundless sea, Mātariṣvan, he of stout rage (*-hāras*), formidable fervor, the kindly one, the heavenly waters, first-born of right (*ṛtā*)“ (Whitney).

#### RV 10.109.1

*tè 'vadan prathamā brahmakilbiṣé 'kūpāraḥ saliló mātariśvā |*  
*vīduharās tāpa ugró mayobhūr āpo devīḥ prathamajā ṛténa ||*

„Diese besprachen sich zuerst über die Versündigung an dem Brahmanen: der flutende Ozean, Mātariśvan, das Tapas von strenger Brunst, der gewaltige wohlthätige (Gott), die göttlichen Gewässer, die Erstgeborenen nach dem Gesetz“ (Geldner).

Bhatt. liest *te 'vadan (a) ... 'kūpāraḥ (b) ... +vīduharas (c)*; Upadhyaya: *te 'vadan ... 'kūpāraḥ ... vīduharās ... mayobhūva (c) ...*

a. „The first pāda is properly *jagatī*, though the Anukr. takes no notice of the fact“ (Whitney), was auch für Pāda c gilt. Trotzdem bietet der erste [und auch der dritte] Pāda einen metrisch schlechten Eingang.

c. *+vīduharas tapaḥ*: Der Paippalādatext hat kein analogisch gebildetes *vīduharās tāpaḥ* (RV und AVŚ), s. AiGr. III, 288.

*mayobhuvaḥ*: Die Paippalādins haben sich statt *mayobhūḥ* (RV und AVŚ) für *mayobhuvaḥ* (Nom.Pl.f. zu *āpaḥ*) entschieden (s. AVŚ 1.5.1a; AVP 14.1.6ab; 19.45.8a; 20.26.1c).

#### 9.15.2 = AVŚ 5.17.2 = RV 10.109.2

<i>somo rājā prathamō brahmajāyām</i>	(11)
<i>punaḥ prāyachad ahṇīyamānaḥ  </i>	(11)
<i>anvartitā varuṇo mitra āsīd</i>	(11)
<i>agnir hotā hastagṛhyā nināya   </i>	(11)

„König Soma gab zuerst die Brahmanenfrau ohne zu grollen zurück; Zurückforderer (war) Varuṇa, war Mitra; Agni, der Hotar, (sie) an der Hand fassend, führte (sie dem Brahmanen) zu“ (Tichy 1995, 126 nach Ingrid Kühn).

*brahmajāyām ' ] Ku Mā Ma Pa, brahmajāyām JM RM V/126, vrajāyām K — punaḥ] Or K*  
[[note: 'h p'] — *prāyachad] Ku V/126 Mā Ma Pa, prāyatsad JM RM, prāyaśchad K —*  
*ahṇīyamānaḥ ] Ku JM RM Mā Pa, ahṇīyamāna | V/126, ahṇīyamānāḥ | Ma,*  
*ahṇīyamānaḥ K* [[note: 'h a'] — *anvartitā] anvartitā Or, anvartitvā K — varuṇo] K,*  
*varuṇo Or — mitra] Or, mittro K — āsīd ' ] V/126 Mā Ma Pa, āsīd Ku JM RM K —*  
*hastagṛhyā] Or, hastagṛhṇā K — nināya ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, nināya | RM K*

#### AVŚ 5.17.2 = RV 10.109.2

*sómo rājā prathamó brahmajāyām pūnaḥ prāyachad ahṇīyamānaḥ |*  
*anvartitā varuṇo mitrá āsīd agnir hotā hastagṛhyā nināya ||*

„King Soma first gave (*pra-yam*) back the Brahman's wife, not bearing enmity; he who went after [her] was Varuṇa, Mitra; Agni, invoker, conducted [her] hither, seizing her hand“ (Whitney), vgl. „König Soma gab zuerst ohne Groll des Brahmanen Weib zurück, Varuṇa und Mitra waren Zurückforderer (?), Agni, der Hotar, faßte sie an der Hand und führte (sie ihm) zu“ (Geldner).

Bhatt. liest *+prāyacchad (b)*; Upadhyaya: *prāyacchad*.



## 9.15.3 ~ AVŚ 5.17.3 ~ RV 10.109.3

<i>hastenaiva grāhya ādhir asyā</i>	(11)
<i>brahmajāyeti ced avocat  </i>	(9)
<i>na dūtāya prahye tastha eṣā</i>	(11)
<i>tathā rāṣṭram gupitām kṣatriyasya   </i>	(11)

„Sobald man gesagt hat: ‚[Sie ist] die Gattin des Brahmanen‘, dann muß es unbedingt mit der Hand geschehen, wenn man sie in Empfang nimmt. Diese steht nicht dazu bereit, als Bote losgeschickt zu werden. Auf diese Weise [ist] das Reich des Kriegers behütet.“

*hastenaiva* | K, *hasteneva* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *hastena* Pa — *grāhya ādhir* | V/126 Mā Ma, *grāhyā ādhir* Ku JM, *grāhya ādhir* RM, *śrāhya ādhir* Pa, *grāhya ādir* K — *asyā* <sup>1</sup> | Ku V/126 Mā Ma Pa, *asyād* JM, *asyā* RM K — *brahmajāyeti* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *brahmejāyeti* RM, *vrahmajāyeti* K — *avocat* | Or, *avocaṭ* K — *prahye* | Or, *prahyā* K — *tastha* | Ku RM Mā Ma Pa, *tasthā* JM, *tasthu* V/126, *tasta* K — *eṣā* <sup>1</sup> | *eṣā* K, *eṣām* <sup>1</sup> Ku V/126 Mā Ma Pa, *eṣām* JM RM — *rāṣṭram* | Or, *rāṣṭe* K — *kṣatriyasya* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *kṣatriyasya* | RM, *kṣattriyasya* | K

## AVŚ 5.17.3

*hāstenaivā grāhyā ādhīr asyā brahmajāyēti ced avocat |*  
*nā dūtāya prahēyā tastha eṣā tāthā rāṣṭrām gupitām kṣatṛīyasya ||*

„To be seized by the hand indeed is the pledge (?*ādhi*) of her, if one has said “[she is] the Brahman’s wife”; she stood not to be sent forth for a messenger: so is made safe (*gupitā*) the kingdom of the Kshatriya“ (Whitney).

## RV 10.109.3

*hāstenaivā grāhyā ādhīr asyā brahmajāyēyām iti ced avocan |*  
*nā dūtāya prahye tastha eṣā tāthā rāṣṭrām gupitām kṣatṛīyasya ||*

„Mit der eigenen Hand muß er ihr Pfand fassen, wenn sie entschieden haben: Dies ist des Brahmanen Weib. Nicht gestattete sie einen Boten zu schicken. So ist das Reich des Fürsten behütet“ (Geldner).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *hasteneva* (a).

a. *ādhi*- scheint nicht „Pfand“ zu bedeuten, sondern „Anlegung“, vgl. *agny-ādhēya* „Feueranlegung“ (AVŚ 11.7.8a = AVP 16.82.8a). Der Pāda heißt wörtlich „Ihre Anlegung ist eben mit der Hand zu ergreifen“.

b hat zwei Silben zu wenig, was zu der Vermutung führt, daß bereits der Urtext des Atharvaveda *iyām* (RV) verloren hat.

## 9.15.4 ~ AVŚ 5.17.4

<i>yām āhus tārakām vikeśīm</i>	(9)
<sup>+</sup> <i>duhunām grāmam avapadyamānām  </i>	(11)
<i>sā brahmajāyā pra dunoti rāṣṭram</i>	(11)
<i>yatra *prāpādi śaśa ulkuṣīmān   </i>	(11)

„Die Gattin des Brahmanen [ist] so eine, die man ein [vom Himmel] auf die Siedlung herabfallendes, unheilbringendes Wesen, einen wirrhaarigen Stern nennt; sie verbrennt das Reich, worin der [Meteor namens] Hase mit feurigen Erscheinungen eingefallen ist.“

*vikeśīm* <sup>1</sup> | Ku V/126 Mā Ma Pa, *vikeśin* JM RM, *vikeśi* K — <sup>+</sup>*duhunām* | *dutsunām* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *dutsunām* JM, *duṭprā* K [Bar. Bhatt. *ḍatprā*] — *grāmam* | Or, *gāmam* K — *avapadyamānām* | *avapadyamānām* | Ku JM Mā Ma Pa, *apadyamānām* | RM, *avapadamānām* | V/126, *avapabhyamānā* K — *brahmajāyā* | Or, *vrahmajāyā* K — *dunoti* | Or, *tinoti* K — *rāṣṭram* <sup>1</sup> | JM V/126 Mā, *rāṣṭram* Ku RM Ma Pa K — *yatra* | Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *yata* RM — *\*prāpādi* | *prāpāddi* K, *prāpāti* Or — *śaśa* | JM, *śaśaḥ* Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *śamu* K — <sup>+</sup>*ulkuṣīmān* | *ulkakhīmām* K [Bhatt. *ulakakhīmām*], *kalkuṣīmān* || JM V/126 Mā Ma, *kalkuṣīmān* | Ku RM Pa,

## AVŚ 5.17.4

*yām āhūs tārakaiṣā vikeśīti dūhūnām grāmam avapādyamānām |*  
*sā brahmajāyā vi dunoti rāṣṭrām yātra prāpādi śaśa ulkuṣīmān ||*

„The misfortune, descending (*ava-pad*) upon the village, of which they say “this is a star with disheveled hair”. — as such, the Brahman’s wife burns up the kingdom, where hath gone forth a hare (? *çaçā*) accompanied with meteors (*ulkuṣi*)“ (Whitney).

Bhatt. liest *duccunām* (b) ... *prāpādi* <sup>+</sup> *śaśaḥ kalkuṣīmān* (d); Upadhyaya: *duccunām* ... *prāpādi śaśaḥ kalkuṣīmān*.

a hat zwei Silben zu wenig (AVP: zwei Akkusativendungen, AVŚ: *iti*). Der AVŚ-Pāda wurde in KauŚS 126.9 zitiert: *yām āhus tārakaiṣā vikeśi-iti*.

d. *śaśa* <sup>+</sup> *ulkuṣīmān*. Die Or-Schreibung *śaśaḥ kalkuṣīmān* (so von Bhattacharya in die Edition aufgenommen) ist unverständlich („der mit den beiden Knochen des Unterarms versehene Hase“?), obwohl *kalkuṣi* (Dual) auch in AVP 16.147.9b belegt ist (s. Hoffm. Aufs. I, 193 Anm. 13). Es scheint jedoch, daß bereits in der Phase des Or-Archetypus ein Fehler für *ulkuṣīmān* (K: *ulkakhīmām* mit einem typischen Fehler *khī* für *ṣī*, s. AVP 2.71.4b; 7.2.9a; 7.7.6c; 8.1.7c; 14.8.1a; 20.1.8a) aufgetreten ist. Dieser Fehler des Or-Archetypus ist ungewöhnlich, denn man findet kein Beispiel für eine Verwechslung zwischen *ka* und *u*, die auch graphisch kaum möglich ist.

## 9.15.5 = AVŚ 5.17.5 ~ RV 10.109.5

<i>brahmacārī carati veviṣad viṣaḥ</i>	(12)
<i>sa devānām bhavaty ekam āṅgam  </i>	(11)
<i>tena jāyām anv avindad bṛhaspatiḥ</i>	(12)
<i>somena nītām juhvaṁ na devāḥ   </i>	(11)

„Ein Brahmanenschüler wandelt, Werk um Werk wirkend. Er wird das einzige Glied der Götter. Mit diesem [Glieder] machte Bṛhaspati [seine] Frau ausfindig, die vom Soma entführt war, wie die Götter den Opferlöffel.“

*brahmacārī*] Or, *vrahmacārī* K — *veviṣad*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *vevikṣad* JM, *veviṣad* K — *viṣaḥ* <sup>1</sup>] JM V/126 Mā Ma Pa, *viṣaḥ* Ku RM, *viṣas* K — *devānām*] Ku JM RM V/126 Mā Pa K, *devānā* Mā — *bhavaty*] Or, *bhāvaty* K — *āṅgam* <sup>1</sup>] *āṅgaṁ* | Or, *āṅgaṁ* K — *jāyām*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *yām* JM — *bṛhaspatiḥ* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bṛhaspatiḥ* RM, *vṛhaspatis* K — *nītām*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *nītā* JM, *nihatām* K — *juhvaṁ*] K, *juhvan* Ku JM RM V/126 Mā Ma, *u(→r)hvan* Pa — *devāḥ* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, *devāḥ* | JM RM, *devāḥ* K [[note: <sup>9</sup>h d<sup>9</sup>]]

AVŚ 5.17.5 ~ RV 10.109.5 (d: *devāḥ*)

*brahmacārī carati veviṣad viṣaḥ sa devānām bhavaty ekam āṅgam |*  
*tēna jāyām anv avindad bṛhaspatiḥ somena nītām juhvaṁ na devāḥ ||*

„The Vedic student (*brahmacārīn*-) goes about serving (*viṣ*) much service; he becomes one limb of the gods; by him Bṛhaspati discovered the wife, conducted by Soma, like the sacrificial spoon, O gods“ (Whitney), vgl. „Er lebte als Brahmanenschüler seine Dienste verrichtend, er wird ein Glied der Götter. Dadurch bekam Bṛhaspati seine Frau wieder, die vom Soma entführt war, so wie ihr Götter die Juhū“ (Geldner).

a. Zu *veviṣad viṣaḥ* s. Schaefer 1994, 187.

b. *ekam āṅgam* heißt nicht „ein Glied“, sondern „ein einziges Glied“, s. Kim 2010, 28f. Man lese z.B. AVŚ 10.7.9c (= AVP 17.7.10a): *ekam yād āṅgam ākṛnot sahasradhā* „[Skambha] machte das, was ein einziges Glied [gewesen war], tausendfach“. Hier ist mit *āṅga*- wohl das männliche Glied gemeint, s. auch RV 10.85.30d.

d. *somena nītā*- könnte sich auch auf *juhū*- beziehen, was wohl unwahrscheinlich ist, s. AVP 9.15.6c.

*devāḥ* ist wie im RV als Nom.Pl.-Form aufzufassen, die einen besseren Sinn ergibt.

## 9.15.6 ~ AVŚ 5.17.6 ~ RV 10.109.4

<i>devā etasyām avadanta pūrve</i>	(11)
<i>saptarśayas tapase ye niṣeduh  </i>	(11)

<i>bhīmā jāyā brāhmaṇasyāpanītā</i>	(11)
<sup>+</sup> <i>durdhām</i> <sup>+</sup> <i>dadhāti paramē vyoman   </i>	(11)

„Die von Alters her bestehenden Götter unterredeten sich über diese — Die sieben Ṛṣis haben sich zur Askese niedergesetzt. —: Furchtbar [ist] die Brahmanengattin, die weggeführt wurde; sie löst im höchsten Himmel ein Unbehagen aus.“

*etasyām*] Ku JM RM V/126 Ma, ... Mā, *etasyāy* Pa, *etasyāp* K — *avadanta*] Or, *ajayaṁtu* K — *pūrve* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma, *pūrve* RM K, {*pu*}*pūrve* <sup>1</sup> Pa — *tapase*] Or, *tapaste* K — *niṣeduh* <sup>1</sup>] Ku JM RM Mā Ma Pa, *niseduh* | V/126, *niṣeduh* K [[note: <sup>9</sup>h bh<sup>9</sup>]] — *brāhmaṇasyāpanītā* <sup>1</sup>] JM Mā Ma, *brāhmaṇasyāpanītā* Ku RM V/126, *brāhmaṇasyāpatītā* <sup>1</sup> Pa, *vrahmaṇasyāpinihitā* K — <sup>+</sup>*durdhām*] *dūrdhā* Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *dūrdhā* RM, *dugdhām* K — <sup>+</sup>*dadhāti*] *dadāti* Ku JM RM V/126 Mā K, *dadhā*(→*dā*)ti Ma, *vīdhāti* Pa — *vyoman* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *vyoman* | RM K

## AVŚ 5.17.6

*devā vā etasyām avadanta pūrve saptarśayas tāpasā yē niṣeduh |*  
*bhīmā jāyā brāhmaṇasyāpanītā durdhām dadhāti paramē vyoman ||*

„The gods of old verily spoke about her; the seven seers who sat down with penance (*tāpas*); fearful [is] the wife of the Brahman when led away; she makes (*dhā*) discomfort (*durdhā*) in the highest firmament (*vyoman*)“ (Whitney).

## RV 10.109.4

*devā etasyām avadanta pūrve saptarśayas tāpase yē niṣeduh |*  
*bhīmā jāyā brāhmaṇasyāpanītā durdhām dadhāti paramē vyoman ||*

„Die Götter, die sieben Ṛṣis, die sich zur Kasteiung niedergesetzt hatten, besprachen sich vormals über diese: Furchtbar wird des Brahmanen Weib, wenn es (von einem anderen) heimgeführt wird; es schafft Unordnung im höchsten Himmel“ (Geldner).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*durdhām dadhāti* (d); Upadhyaya: *durdhām dadhāti*.

c. Whitney z.St. möchte *-āpanītā* als *-ūpanītā* (RV) lesen, was nun durch den AVP-Beleg entfällt. *naḥ* + *āpa* ist auch in AVP 20.14.6a (*apa-nayan*) belegt.

d. Zu *dur-dhā*- „Unbehagen“ (Hapax) s. Scarlata 1999, 252f. (*su-dhā*-?; entgegen AVŚ 17.1.6e: *sudhāyām mā dhehi paramē vyoman* (Refrain) liest die AVP-Parallele, 18.55.1e, *svadhāyan no dhehi paramē vyoman*).

<sup>+</sup>*dadhāti*: Die Verwechslung zwischen *da* und *dha* tritt sowohl in Or als auch in K häufig auf.

## 9.15.7 ~ AVŚ 5.17.7

<i>ye garbhā avapadyante</i>	(8)
<i>jagad yac cāpalupyate  </i>	(8)

*vīrā ye hanyante mitho* (8)  
*brahmajāyā hinasti tām ||* (8)

„Die Embryos, die herabfallen, und das Lebewesen, das [vom Weiterleben] ausscheidet, [und] die Männer, die sich gegenseitig totschiagen; diesen fügt die Brahmanengattin Schaden zu.“

ye] Or, ya K — garbhā avapadyante ' ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, garbhā avapadyante RM, garbhāvapabhyante K — jagad] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, (+ja)gad JM — yac cāpalupyate | ] V/126 Mā Ma, yac cāpalupyante | Ku, yacāpalupyate | JM RM, yac cāpalūpyate | Pa, yaś cāpilupyate | K — vīrā ye] RM K, vi(→vī)rā je Ku, vīrā je JM V/126 Mā, vīrā je Ma Pa — hanyante] JM RM V/126 Ma Pa, hanyante Ku, hanvante Mā, hanyonte K — mitho ' ] Ku V/126 Mā Ma Pa, mitho JM RM K — brahmajāyā] Or, vrahmajāyā K — tām ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, tām | RM, tām | K

#### AVŚ 5.17.7

yé gárbhā avapadyante jágat yac cāpalupyate |  
 vīrā yé tṛhyānte mithó brahmajāyā hinasti tām ||  
 „What embryos are aborted (*ava-pad*), what living creatures (*jágat*) are torn away (*apa-lup*), what heroes are mutually shattered – them the Brahman's wife injures“ (Whitney).

Upadhyaya druckt jagat (b).

9.15.8 ab: nur AVP • cd = AVŚ 5.17.12-17cd

*sarve garbhāḥ pra vyathante* (8)  
*kumārā daśamāsyāḥ |* (8)  
*yasmin rāṣṭre nirudhyate* (8)  
*brahmajāyā + acittiyā ||* (8)

„In welchem Reich die Brahmanengattin aus Verblendung niedergehalten wird, [dort] geraten alle Embryos, die zehn Monate alten Knaben, ins Fortgeschleudertwerden.“

sarve] Or, sarva K — garbhāḥ] Or, garbhāḥ K — vyathante ' ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, vyathante RM K — daśamāsyāḥ | ] Or, daśamāsyā (+) K [Bar. Bhatt. daśamāsyā] — yasmin] yasmin Ku V/126 Mā Ma Pa, yasmina JM RM, asmin K — nirudhyate ' ] nirudhyate ' Ku JM V/126 Mā Ma Pa, nirudhyate RM, niruddhyate K — brahmajāyā + acittiyā ||] brahmajāyā acityā || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, brahmajāyā acityā | RM, vrahmajāyādityā K

#### AVŚ 5.17.12-17cd

*yasmin rāṣṭre nirudhyāte brahmajāyācityā ||* „(wife), in whose kingdom the Brahman's wife is obstructed through ignorance“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *acittiyā* (d).

a. *vyath + prā* ist noch in AVŚ 10.3.9ab (= AVP 16.63.8ab) belegt: *varaṇéna pravyathitā bhrātṛvyā me sábandhavaḥ* „Vom Varaṇa-Baum hingeworfen sind meine verwandten Rivalen“.

Zu b vgl. AVP 5.37.8cd: *garbhas tvā daśamāsyāḥ pra viṣatu kumāraṁ jātāṁ pipṭām upasthe* „...; let a ten months' embryo enter into you. Let the two preserve a boy, when born, in [her] lap“ (Lubotsky 2002, 173).

c. Als Bezugsnomen zu *yasmin* ist etwa *tasmin* (oder gar *tasya*) in ab zu ergänzen.

9.15.9 ~ AVŚ 5.17.10 ~ RV 10.109.6

*punar vai devā adaduḥ* (8)  
*punar manuṣyā uta |* (8)  
*rājānaḥ satyaṁ kṛṇvanto* (8)  
*brahmajāyāṁ punar daduḥ ||* (8)

„Die Götter gaben fürwahr die Brahmanengattin zurück, auch die Menschen [gaben sie] zurück. Die das Wahre herstellenden Könige haben sie zurückgegeben.“

adaduḥ ' ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, adaduḥ RM, adaduḥ K — punar] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, puna RM — rājānaḥ] Ku JM RM Ma Pa, rājāna V/126 Mā, rājāna K — kṛṇvanto ' ] Ku V/126 Mā Ma Pa, kṛṇvato JM, kṛṇvanto RM, kṛṇvāno K — brahmajāyāṁ] Or, vrahmajāyāṁ na K — daduḥ ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, daduḥ | RM K

#### AVŚ 5.17.10

*pūnar vai devā adaduḥ pūnar manuṣyā adaduḥ |*  
*rājānaḥ satyāṁ kṛṇvānā brahmajāyāṁ pūnar daduḥ ||*  
 „The gods verily gave back; men (*manuṣyā*) gave back; kings, apprehending (*grah*) truth, gave back the Brahman's wife“ (Whitney).

#### RV 10.109.6

*pūnar vai devā adaduḥ pūnar manuṣyā utā |*  
*rājānaḥ satyāṁ kṛṇvānā brahmajāyāṁ pūnar daduḥ ||*  
 „Die Götter gaben (sie) ja zurück und auch die Menschen (sollen sie) zurück(geben). Die Könige, die ihr Wort halten, sollen das Weib des Brahmanen zurückgeben“ (Geldner).

9.15.10 = AVŚ 5.17.11 ~ RV 10.109.7

\**punardāya brahmajāyām* (8)  
*kṛtvā devair nikilbiṣam* | (8)  
*ūrjam pṛthivyā bhaktvā-* (8)  
*-rugāyam upāsate* || 15 || (8)

„Nachdem [die Könige] die Brahmanengattin zurückgegeben, mit den Göttern [versöhnt, ihr] Vergehen behoben [und ihren] Anteil an der stärkenden Kraft der Erde bekommen haben, halten sie den weiten Raum hoch.“

\**punardāya*] *yopunardāya* JM RM Mā Ma K, *yopunar*{jāyā}dāya Ku, *yopunardāyā* V/126, *yopuna*{rdāya Pa — *brahmajāyām*'] Ku V/126 Mā, *brahmajāyām* JM RM Ma Pa, *vrahmajāyām* K — *kṛtvā devair*] K, *kṛtvī devīr* Or — *nikilbiṣam* |] *nikilbiṣam* | Or, *nakilviṣam* K [[note: 'ṇi ū'] — *ūrjam*] Ku RM V/126 Mā Ma K, *ūrja* JM, *ūjam* Pa — *pṛthivyā*] Or, *pṛ*[[line]]*pṛthivyā* K — *bhaktvo*'*rugāyam*] *bhaktvo*'*rgāyam* Ku V/126 Mā, *bhaktvo*'*rgāyam* JM RM Ma, *bhaktvo*'*śāyam* Pa, *bhaktobhagāyam* K [[Bhatt. *bhaktobhagām*]] — || 15 ||] || r 10 || 15 || Ku JM, || r || 15 || RM, || 15 || r || V/126 Mā Ma Pa, Z 4 Z K

AVŚ 5.17.11

*punardāya brahmajāyām kṛtvā devair nikilbiṣam* |  
*ūrjam pṛthivyā bhaktvōrugāyam upāsate* ||

„Having given back the Brahman's wife, having brought about (*kṛ*) freedom of offense with the gods, sharing (*bhag*) the refreshment (*ūrj*) of the earth, they occupy (*upa-ās*) broad space (*uru-gāyā*)“ (Whitney).

RV 10.109.7

*punardāya brahmajāyām kṛtvī devair nikilbiṣam* |  
*ūrjam pṛthivyā bhaktvāyorugāyam upāsate* ||

„Nachdem sie des Brahmanen Weib zurückgegeben und durch die Götter Entsühnung erwirkt und das Mark der Erde genossen haben, machen sie dem weitschreitenden (Viṣṇu) ihre Aufwartung“ (Geldner).

Bhatt. liest *yopunardāya* (a) ... *kṛtvī* (b); Upadhyaya: *yo punardāya* ... *kṛtvī*.

a. Or K *yopunardāya*: Das zusätzlich eingeführte *yo* ist paippalādaspezifisch. Das Wort *yo* scheint nach 9.16.4a: *yo punardāya brahmajāyām* (Or) und *yo punardāya | vrahmajāyām* (K) (zu lesen: *yo* (p)*unardāya* ...) eingeführt worden zu sein, was allerdings das Metrum stört. Im übrigen ist das Subjekt sehr wahrscheinlich die Könige (Strophe 9cd).

b. Im AV gibt es als Absolutiv-Formen nur die auf *-tvā* (AiGr. II 2, 654). In der Paippalāda-Saṃhitā begegnet man nur *kṛtvā* (42x), aber nie *kṛtvī*.

Zu *uru-gāyā*- s. Kim 2010, 259. Als Beiwort für Viṣṇu paßt *uru-gāyā*- hier nicht gut, s. AVP 9.4.2d: *saha rāṣṭram upādhvam* „Zusammen sollt ihr das Reich in Ehren halten“.

## 9.16 Zum Schutz der Brahmanengattin (Fortsetzung)

## 9.16.1 ~ AVŚ 5.17.18

<i>na tatra dhenur duhe</i>	(7)
<i>nānaḍvān saḥate dhuram  </i>	(8)
<i>vijānir yatra brāhmaṇo</i>	(8)
<i>rātriṃ vasati pāpayā   </i>	(8)

„Wo ein Brahmane, von der Frau getrennt, die Nacht elend verbringt, da gibt die Milchkuh keine Milch, [und da] bewältigt das Zugtier kein Gestänge.“

*dhenur*] Or, *dhenu* K — *duhe* ' ] V/126, *duhe* Ku JM RM Mā Ma, *dahe* Pa, *drohe* K — *nānaḍvān*] K, *nānaḍvāṇ* Ku JM, *nānaḍvāna* RM, *nā'naḍvāṇ* Mā, *nānaḍvāṇ* V/126 Ma Pa — *saḥate*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, <->*hate* Ku — *dhuram* | ] *dhuraṃ* | Ku JM RM V/126 Mā Ma, *dhuraṃ* ' Pa, *dhuraṃ* K — *vijānir*] Ku JM RM Ma Pa, *vijāni* V/126 Mā K — *yatra*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *ja*(→*ya*)*tra* Ku — *brāhmaṇo* ' ] Ku V/126 Mā Ma Pa, *brāhmaṇo* JM RM, *vrahmaṇo* K — *rātriṃ*] Or, *rātriṃ* K — *vasati*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, {·}*vasati* V/126 — *pāpayā* ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, *pāpayā* | JM RM K

## AVŚ 5.17.18

*nāsya dhenūḥ kalyāṇī nānaḍvān saḥate dhuram |*  
*vijānir yatra brāhmaṇo rātriṃ vasati pāpayā ||*

„Not his [is] a beautiful milch-cow, [his] draft-ox endures not the pole, where a Brahman stays a night miserably (*pāpayā*) without a wife (*-jāni*)“ (Whitney).

a hat eine Silbe zu wenig, wodurch das Metrum gestört ist (*dainur*?).

## 9.16.2 = AVŚ 5.19.15

<i>na varṣaṃ maitrāvaruṇaṃ</i>	(8)
<i>brahmajyam abhi varṣati  </i>	(8)
<i>nāsmāi samitiḥ kalpate</i>	(8)
<i>na mitraṃ nayate vaśam   </i>	(8)

„Der von Mitra und Varuṇa hergesandte Regen regnet nicht auf den Brahmanen-peiniger; ihm paßt eine Allianz nicht, er führt kein Bündnis in seine Gewalt.“

*varṣaṃ*] Ku V/126 Mā Ma Pa K, *varṣa* JM RM — *maitrāvaruṇaṃ* ' ] *maitrāvaṇaṃ* ' V/126 Mā, *maitrāvaṇaṃ* Ku JM RM Ma Pa, *maitrāvaruṇaṃ* K — *brahmajyam*] Ku JM RM V/126 Mā, ... Ma, *brahmaṇim* Pa, *vrahmajyam* K — *nāsmāi samitiḥ*] Or, *āsmāi samitiḥ* K

— *kalpate* ' ] Ku V/126 Mā Pa, *kalpate* JM RM K, ... Ma — *mitraṃ*] Or, *mitraṃ* K — *vaśam* ||] *vaśaṃ* || Ku V/126 Mā, *vaśaṃ* | JM RM Pa K, ... Ma

## AVŚ 5.19.15

*nā varṣaṃ maitrāvaruṇaṃ brahmajyam abhi varṣati |*  
*nāsmāi samitiḥ kalpate nā mitraṃ nayate vaśam ||*

„The rain of Mitra-and-Varuṇa does not rain upon the Brahman-scather; the assembly (*sāmiti*) does not suit (*kṛp*) him; he wins (*nī*) no friend to his control“ (Whitney).

c. Whitney z.St. verweist auf AVŚ 6.88.3d: *dhruvāya te sāmitiḥ kalpatām ihā* „let the gathering (*sāmiti*) here suit (*kṛp*) thee [who art] fixed“.

d will heißen: „er ist nicht in der Lage, ein Bündnis unter Kontrolle zu bringen“ (*mitra*- n.). Zu *nayate vaśam* vgl. RV 10.84.3bd: ... *śātrūn* ... *vāśaṃ nayase* „die Feinde ... bringst du in deine Gewalt“ und *vaśa-nī*- „in Gewalt führend“ (Kim 2010, 81, vgl. Scarlata 1999, 290).

## 9.16.3 nur AVP

<i>aśṛimatī carati brahmajāyā</i>	(11)
<i>āśā limpantī pradiśaś catasraḥ  </i>	(11)
<i>yaḥ kṣatriyaḥ punar enām dadāti</i>	(11)
<i>sa divo dhārāṃ dhayati prapīnām   </i>	(11)

„Die Brahmanengattin wandert voll von Blut, indem sie die Räume, die vier Welt-gegenden verunreinigt. Welcher Krieger diese zurückgibt, der trinkt den überquellenden Strom des Himmels.“

Ma unleserlich • *aśṛimatī*] Ku JM V/126 Mā Pa, *aśṛimati* RM, *asuṛmatī* K — *brahmajāyā* ' *āśā*] Ku V/126 Mā Pa, *brahmajāyā āśā* JM RM, *vrahmajāyāśā* K — *limpantī*] V/126 Pa, *limpantī* Ku, *limpatī* JM RM, *limpa*{·}*ntī* Mā, *lampanktīḥ* K — *catasraḥ* |] Or, *catasraḥ* K [note: 'h y'] — *yaḥ*] Ku JM RM V/126 Pa K, *ya* Mā — *kṣatriyaḥ*] Or, *kṣattiryaḥ* K — *enām*] Ku JM V/126 Mā Pa K, *enān* RM — *dadāti* ' ] V/126 Mā, *dadāti* Ku JM Pa, *dadāti* RM, *dadātu* K — *dhārāṃ dhayati*] Ku V/126 Mā Pa, *dhārān dhayati* JM RM, *dārāṃ yayātu* K — *prapīnām* ||] *prapīnām* || Ku JM V/126 Mā Pa, *prapīnām* | RM, *prapīnām* | K

Bhatt.App.: „ga u. ya“.

a. *aśṛi-mant*- ist ein Hapax, vgl. *āśṛi-mukha*- „mit blutigem Gesicht“ (AVP 17.12.8b; AVŚ 11.9.17b).

## 9.16.4 nur AVP

<i>yo ()punardāya brahmajāyāṃ</i>	(9)
-----------------------------------	-----

*rājā talpe nipadyate* | (8)  
*duryonā asmā oṣadhīr* (8)  
*yāḥ kās cābhivipaśyati* || (8)

„Welcher König, der sich auf dem Ehebett zum Beischlaf legt, ohne die Brahmanengattin zurückgegeben zu haben, dem [bereiten] die Heilpflanzen, auf welche auch immer er hinschaut, ein Grab.“

*yo* (punardāya) *yo punardāya* Or, *yo punardāya* | K — *brahmajāyām* <sup>1</sup> | Ku Mā Pa, *brahmajāyām* JM RM, *brahmajāyām* <sup>1</sup> *rātriṃ vasati pāpayā* | *na varṣam maitrāvāṇam* <sup>1</sup> *brahmajyam abhi varṣati* | V/126 [[note: mit Wiederholung von 9.16.1d-9.16.2ab]], *vrahmajāyām* K — *talpe* | Or, *kalpe* K — *nipadyate* | Or, *napadyate* | K — *duryonā asmā* | Ku JM V/126 Mā, *duryonā smā* RM, *duryonā asmā* Ma, *duryonā{jya} asmā* Pa, *duryonosmā* K — *oṣadhīr* <sup>1</sup> | Ku Mā, *oṣadhīr* JM RM V/126 Ma Pa K — *yāḥ* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *yā Mā* K — *cābhi vipaśyati* || | Ku JM V/126 Mā, *cābhi vipaśyati* | RM, *cābhi vipraśyati* || Ma, *cābhi vipraśyati* || Pa, *yābhi vapaśyati* K

Bhatt. liest (punardāya) (a); Upadhyaya: punardāya.

Bhatt. kommentiert: „dra. gha pāṭhāḥ sandigdḥāḥ | dra. vai.pa.ko. 1.357<sup>e</sup>“ und „ka ma. 'jyā' ity upari“.

ab wurden von Lubotsky 2002, 81 Anm. übersetzt: „the king, who does not give back Brāhman's wife and makes love to her on a couch ...“.

a hat eine Silbe zu viel. Es scheint, daß der Archetypus der Paippalādasamhitā auf Basis der geläufigen Wendung *punardāya brahmajāyām* einen neuen Pāda bilden wollte, jedoch ohne genaue Berücksichtigung des Metrums.

c. Die Heilpflanzen bereiten ihm kein Heil, sondern Gift.

#### 9.16.5 nur AVP

*viṣam aśnātīy apām* (8)  
*viṣam aśnāti vīrudhām* | (8)  
*yo brahmajāyām na punar dadāti* (11)  
*tasmai devāḥ sudiham digdham* <sup>+</sup>asyān || (11)

„[Der König] verzehrt das Gift der Wasser, verzehrt das Gift der Pflanzen. Wer die Brahmanengattin nicht zurückgibt, gegen den werden die Götter den gut zu bestreichenden, [mit dem Gift] beschmierten [Pfeil] werfen.“

*aśnātīy* | Ku JM RM V/126 Mā, .. Ma, *aśnīty* Pa, *uṣṇātīy* K — *apām* <sup>1</sup> | V/126 Mā, *apām* Ku JM RM, .. Ma, *adām*(→pām) <sup>1</sup> | Pa, *apā* K — *viṣam* | Ku JM RM V/126 Mā K, .. Ma, *viṣaś* Pa — *aśnāti vīrudhām* | *aśnāti vīṛdhām* | Or, *uṣṇātī vīrudhām* K — *brahmajāyām* | Or, *vrahmajāyām* K — *punar* | Ku JM V/126 Mā Pa K, *pu{.}nar* RM, .. Ma — *dadāti* <sup>1</sup> | Ku

V/126 Mā Pa, *dadāti* JM RM K, .. Ma — *devāḥ sudiham* | Or, *devās sudhiyam* K — <sup>+</sup>asyān || | *asyām* || Ku JM V/126 Ma Pa, *asyām* | RM K, *asyām* Mā

Bhatt. liest *asyām* (d); Upadhyaya: *asyām*.

Bhatt. kommentiert: „gha ma. naṣṭākṣaro lekhaḥ“.

ab. Das Gift wird gegessen, s. z.B. AVP 19.3.3c = AVP 19.39.3d: *viṣād iva viṣam addhi tat* „Iß das als Gift aus dem Gift!“ oder RV 1.191.12b (= AVP 4.19.3b): *viṣasya pūṣyam akṣan* „sie haben die Flüssigkeit des Giftes gegessen“, vgl. AVP 9.10.8b: *śakuntikā me abravīd viṣapūṣam dhayantikā* „Das Vögelchen, die Flüssigkeit des Giftes saugend, sagte zu mir“.

*viṣa- apām* und *viṣa- vīrudhām*: Das Gift wird sich als an/in den Pflanzen existent vorgestellt. Man lese AVP 15.17.4ab: *yat pṛthivyām viṣam vīrutsv adhi yad viṣam* „das Gift, das auf der Erde [ist], das Gift, das an den Pflanzen [ist]“ und AVŚ 10.4.22ab (= AVP 16.17.2ab): *yād agnāu sūrye viṣam pṛthivyām oṣadhīṣu yāt* „das Gift, das im Feuer, in der Sonne, auf der Erde, in den Heilpflanzen [ist]“. Es gibt zwar keine Stelle, an der man liest, daß sich das Gift auch in den Wassern befindet, aber man begegnet Wendungen wie *āhīnām arasām viṣam vār ugrām* „das Gift der Schlangen, das gewaltige Wasser [ist] wirkungslos“ (AVŚ 10.4.3d-4d, vgl. *vār ugram arasam viṣam āheyam arasam viṣam nirviṣam* in AVP 3.9.1ef, 2-5de, 6cd) oder Bezeichnungen wie *apa-udaka-* „abgewandt / fern vom Wasser“ in AVP 8.2.2a: *yat te apodakam viṣam* „da dein Gift von Wasser frei ist“. Im Kommentar zu AVP 8.2.2a ist festgestellt worden, daß *apa-udaka-* wohl ursprünglich eine Eigenschaftsbezeichnung einer Schlangenart war, dann auf deren Gifteigenschaft übertragen wurde. Diese Feststellung bestätigt sich vielleicht durch AVŚ 10.4.23ab (~ AVP 16.17.5ab), also durch die Stelle, die sich direkt an AVŚ 10.4.22ab (~ AVP 16.17.2ab) anschließt: *yé agnijā oṣadhijā āhīnām yé apsujā vidyūta ābabhūvūḥ* (AVP : *abhrajā*) „welche der Schlangen, die im Feuer geborenen, die in den Pflanzen geborenen, welche [der Schlangen], die in den Wassern geborenen, die aus dem Blitz entstanden sind“. Es scheint sogar, daß derartige Gift überall im Kosmos vorhanden ist (AVP 1.71.2 und 9.10.2).

a bietet eine schlechte Kadenz.

cd wurden von Lubotsky 2002, 124 übersetzt: „Who does not give back the wife of a Brahmin, the gods will send him a well-smearred poisoned [arrow]“ (mit *asyān*).

d. Das elliptische *iṣu-* ist im AV auch maskulin, s. z.B. <sup>+</sup>*iṣum dihānam* (AVP 19.3.2b).

#### 9.16.6 = AVŚ 5.17.8

*\*uta yat patayo daśa* (8)  
*striyāḥ pūrve abrahmaṇāḥ* | (8)  
*brahmā ced dhastam agraḥīt* (8)

*sa eva patir ekadhā ||*

(8)

„Und ob auch eine Frau 10 frühere Gatten hatte, die Nichtbrahmanen waren – wenn ein Brahmane ihre Hand ergriffen hat (sie rechtskräftig geheiratet hat), so ist dieser allein ihr Gatte in einziger (ausschließlicher) Weise“ (Thieme Kl.Schr., 451f.).

\**uta yat*] *udyat* Ku JM RM V/126 Mā Ma, u{*ddha*}*dyat* Pa, *tat* K — *patayo*] Or, *padayo* K — *daśa* <sup>†</sup>] *daśa* Or, *diśa* K — *striyāḥ*] Ku RM V/126 Mā Pa, *striyā* JM, *striyāḥ* <sup>†</sup> Mā, *striyāḥ* K — *abrāhmaṇāḥ*] Ku V/126 Mā Ma Pa, *abrāhmaṇāḥ*] JM RM, *vrāhmaṇā* K — *brahmā*] Or, *vrahmā* K — *dhastam*] Or, *dham* K — *agrahūt* <sup>†</sup>] Mā, *agrahūt* Ku JM RM V/126 Mā Pa K — *ekadhā*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ekadhā*] RM, *ekadhā* K

#### AVŚ 5.17.8

*utā yāt pātayo dāśa striyāḥ pūrve ābrāhmaṇāḥ |*  
*brahmā céd dhāstam āgrahūt sá eva pátir ekadhā ||*

„And if [there were] ten her husbands of a woman, not Brahman – provided a Brahman has seized her hand, he is alone her husband“ (Whitney).

Bhatt. liest *udyat* (a); Upadhyaya: *udyat*.

Eine wörtliche Übersetzung bietet Delbrück: „Selbst wenn zehn Nicht-Brahmanen vorher Gatten einer Frau waren, sobald ein Brahmane ihre Hand ergriffen hat, ist er Gatte allein“ (Delbrück AiSynt. 597).

a. Or *udyat* ergibt keinen Sinn und ist metrisch problematisch. Die K-Schreibung *tat padayo* verrät aber, daß hier \**uta yat pa-* vorliegen kann, weil eine Fehlschreibung *ta* für *u* häufig anzutreffen und eine Lautgruppe *tapV* nach dem Ausfall von *ya* gelegentlich mit *tpV* geschrieben ist (*kailāt pṛṣṇi-* für *kailāta pṛṣṇa* in AVP 8.2.5a).

#### 9.16.7 ~ AVŚ 5.17.9

*brāhmaṇa eva patir* (7)  
*na rājā nota vaiśyaḥ |* (8)  
*tat sūryaḥ <sup>†</sup>prabruvann eti* (8)  
*pañcabhyo mānavebhyaḥ || 16 ||* (8)

„Nur ein Brahmane [ist ihr] Gatte, weder ein König noch ein Vaiśya; dieses den fünf Menschenstämmen verkündend geht die Sonne [ihre Bahn].“

*brāhmaṇa eva*] Or, *vrāhmaṇeva* K — *patir* <sup>†</sup>] Ku, *patir* JM RM V/126 Mā Pa, {·} *patir* <sup>†</sup> Mā, *patin* K — *na rājā*] Ku V/126 Mā Ma Pa K, *ni rājā* JM, *ni rā{·}jā* RM — *nota*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *noti* JM — *vaiśyaḥ*] Or, *vaiśyat* K — *sūryaḥ*] Or, *sūryaḥ* K —

<sup>†</sup>*prabruvann eti* <sup>†</sup>] *prabrūvann eti* <sup>†</sup> Ku V/126 Mā Pa, *prabṛvann eti* JM, *prabrūvann eti* RM, *prabruvann eti* <sup>†</sup> Mā [Bhatt. *prabruvann ati*], *prabruvann ayatu* K — *pañcabhyo*] JM RM V/126 Mā Ma Pa K, *pañcabhyo* Ku — || 16 || || ṛ 7 || 16 || Ku JM, || {1} ṛ || 16 || RM, || 16 || ṛ || V/126, || 16 || ṛ 7 || Mā Ma Pa, Z 5 Z K

#### AVŚ 5.17.9

*brāhmaṇa eva pátir ná rājanyò ná váiśyaḥ |*  
*tát sūryaḥ prabruvann eti pañcabhyo mānavebhyaḥ ||*

„A Brahman [is] indeed her husband, not a noble (*rājanyà*), not a Vaiśya: this the sun goes proclaiming to the five races of men (*mānavā*)“ (Whitney).

Bhatt. liest *prabruvann* <sup>†</sup> *eti* (c); Upadhyaya: *prabruvann eti*.

a hat eine Silbe zu wenig (auch AVŚ).

## 9.17 Warnung vor Vergehen an der Brahmanenkuh

Kāṇḍikā 17, 18 und 19 (entsprechend AVŚ 5.18-19) handeln von der Brahmanenkuh, die nicht zu essen ist. Insbesondere ein königlicher Herrscher (*rājanya*-) sollte dies nicht tun, weil dadurch sein Reich Schaden erleidet (9.17.1-2). Die ausdrückliche Warnung des Dichters vor dem Verzehren der Brahmanenkuh deckt sich mit der Warnung vor dem Verletzen oder sogar vor dem Verzehren des Brahmanen (9.17.3-9). Interessant ist, daß die Kuh des Brahmanen mit einem Pfeil mit schlimmem Gift und mit der Pṛdākū-Schlange verglichen wird. Sie ist also wie ein Gift (9.19.3), das sich durch seinen besonderen Geruch auszeichnet (9.17.10 und 9.19.1), der früher das Reich verdarb und den Glanz des Reiches zerschlägt (9.18.5-6 und 9.19.6). Sie brät den Brahmanenpeiniger, wenn sie gebraten wird (9.19.6).

In 9.18.1-4 wird gesagt, daß ein Brahmane über den mit Gift beschmierten Pfeil verfügt und gegen den Gottesschmäher schießt. Es folgen die Erzählungen, die berichten, daß in den früheren Zeiten das Verzehren der Brahmanenkuh Unheil stiftete (9.18.5-7). In 9.18.8-9 wird wiederum betont, daß das Verletzen des Brahmanen einen großen Schaden anrichtet. Das tut auch die Kuh des Brahmanen (9.18.10).

Sie, wenn sie gebraten wird, verursacht einen Schaden des Reiches und leidet unter dem Mangel tüchtiger Nachkommenschaft (9.19.1 und 6). Die Götter erschlagen den Menschen, der dem Brahmanen und dessen Nachkommen Gewalt antut (9.19.2,4-5) und sich an einem seiner Verwandten und Freunde vergehen (9.19.7).

Auf AVŚ 5.18-19 bezieht sich KauśS 48.13: *brahmagavībhyām anvāha*.

### 9.17.1 = AVŚ 5.18.1

*naitāṃ te devā adadus* (8)  
*tubhyaṃ nṛpate attave |* (8)  
*mā brāhmaṇasya rājanya* (8)  
*gāṃ jighatso anādyām ||* (8)

„Nicht haben dir die Götter diese (Kuh) gegeben, damit du, König, sie verzehrest. Begehre nicht (mehr), o Rājanya, des Brahmanen Kuh zu verspeisen, die man nicht essen darf“ (Hoffmann 1967, 87).

*naitāṃ* | K, *naitān* Or — *devā adadus* ' | Ku V/126 Mā Pa, *devā adadus* JM RM, .... Ma, *devādadus* K — *attave* | JM RM V/126 Pa, *attave* | Ku, *arttave* | Mā, *antave* | Ma, *antave* K — *brāhmaṇasya* | Or, *vrāhmaṇasya* K — *rājanya* ' | Ku Mā, *rājanya* RM V/126 Ma Pa K, *rājanyā* JM — *anādyām* || *anādyām* || Pa, *anāḍhyām* || Ku, *anāḥyām* || JM Mā Ma, *anāḍhyām* | RM, *anāḥyā* || V/126, *nāḍyāḥ* K [note: 'h a']

### AVŚ 5.18.1

*naitāṃ te devā adadus tubhyaṃ nṛpate attave |*  
*mā brāhmaṇasya rājanya gāṃ jighatso anādyām ||*

„Her the gods did not give thee for thee to eat, O lord of men (*nṛpāti*); do not thou, O noble, desire to devour (*ghas*) the cow of the Brahman, that is not to be eaten“ (Whitney).

Bhatt. liest *anādyām*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *anādyām*.

Bhatt.App.: „ka u. netān“.

Zu c vgl. AVP 9.17.10c = AVŚ 5.18.3 (*sā brāhmaṇasya rājanya*).

d. *an-ādyā-* ist besser mit „nicht zu essen“ wiederzugeben, s. Strophe 10.

### 9.17.2 = AVŚ 5.18.2

<sup>+</sup>*akṣadrugdho rājanyaḥ* (8)  
*pāpa ātmaparājitaḥ |* (8)  
*sā brāhmaṇasya gāṃ adyād* (8)  
*adya jīvāni mā śvāḥ ||* (8)

„Ein Rājanya, der beim Würfelspiel betrogen, [oder] der elend [wurde, weil er beim Würfelspiel] sich selbst eine Niederlage zugefügt hatte; er ißt womöglich die Kuh des Brahmanen, [indem er denkt:] Heute will ich leben, nicht morgen.“

<sup>+</sup>*akṣadrugdho* | *akṣadrḡgdho* RM, *akṣadr{.}gudho* Ku, *anya(→kṣa)dagdho* JM, *akṣadrḡgdho* V/126 Mā [Bhatt. *akṣadrḡgdho*] Ma Pa, *akṣadugdho* K — *rājanyaḥ* ' | Ku V/126 Mā Ma Pa, *rājanyaḥ* JM RM, *rājanyaḥ* K — *pāpa ātmaparājitaḥ* | | Ku JM V/126 Mā, {·}(→pā)pa {·}(→ātma)parājitaḥ | JM, *pāpa ātma*.... Ma, *pāpa ā{·}tmaparājitaḥ* | Pa, *pāpānmaparājitaḥ* | K — *brāhmaṇasya* | Ku JM RM Mā, *brāhmasya* V/126, .... Ma, *brā{hmā}hmaṇasya* Pa, *vrāhmaṇasya* K — *adyād* ' | Ku Mā Pa, *avyā(→dyā)d* JM, *adyād* RM V/126, .. Ma, *adyat* K — *adya* | Or, *advya* K — *mā śvāḥ* || | Ku JM V/126 Mā Pa, *mā śvāḥ* | RM, .. Ma, *ma śvā* K

### AVŚ 5.18.2

*akṣadrugdho rājanyaḥ pāpa ātmaparājitaḥ |*  
*sā brāhmaṇasya gāṃ adyād adyā jīvāni mā śvāḥ ||*

„A noble hated of the dice, evil, self-ruined (*-pārājita*) – he may eat the cow of the Brahman: ‘let me live today, not tomorrow’“ (Whitney).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*akṣadrugdho* (a); Upadhyaya: *akṣadrugdho*.

a. Zu *akṣa-drugdha-* vgl. AVP 2.26.2a: *yad akṣeṣu dudrohitha* „Wenn du beim Würfelspiel betrogen hast“ (Zehnder 1999, 78).



b. Zu *ātma-parājita-* vgl. *akṣa-parājayā-* „Niederlage im Würfelspiel“ (Kim 2010, 238).

### 9.17.3 ab ~ AVŚ 5.18.4ab • cd ~ AVŚ 5.18.13cd

*nir vai kṣatram nayati hanti varco* (11)  
*agnir 'vārabdhaḥ pra dunoti rāṣtram |* (11)  
*yo brāhmaṇaṁ devabandhuṁ hinasti* (11)  
*na sa pitṛṇām apy eti lokam ||* (11)

„Nach außen, fürwahr, führt [der Rājanya] [seine] Herrschaft. Er ruiniert [seinen] Glanz. Wie ein gefangenes Feuer verbrennt er [sein] Reich. Wer einen Brahmanen, dessen Verwandte die Götter sind, verletzt, der geht niemals in die Welt der Väter ein.“

**Ma** unleserlich • *kṣatram*] Or, *kṣatram* K — *hanti*] Or, *hanta* K — *varco* ' ] *varcco* ' Ku V/126 Mā Pa, *vaco* JM, *varco* RM K — *agnir*] Ku JM V/126 Mā Pa, *'gnir* RM, *gnir* K — *ivārabdhaḥ*] Ku JM RM Mā Pa, *ivāra<b>h* V/126, *vālabdhaḥ* K [note: *ḥ p*] — *pra*] Or, *pr* K — *dunoti*] Ku JM RM Mā Pa, *<>noti* V/126, *tannotu* K — *rāṣtram* |] *rāṣtram* | Or, *rāṣtram* K — *brāhmaṇaṁ*] Or, *vrāhmaṇaṁ* K — *devabandhuṁ*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *devabandhu* JM — *hinasti* ' ] Ku V/126 Mā, *hinasti* JM RM Pa K — *na sa*] Or, *ta sya* K — *eti*] Or, *etu* K — *lokam* ||] *lokam* || Or, *lokam* | K

### AVŚ 5.18.4ab

*nir vai kṣatram nāyati hanti varco 'gnir ivārabdho vi dunoti sārvaṁ*  
 „Verily it conducts away his authority, smites his splendor; like fire taken hold of it burns up all“ (Whitney).

### AVŚ 5.18.13cd

*yó brāhmaṇaṁ devābandhuṁ hinasti ná sá pitṛyāṇaṁ āpy eti lokāṁ*  
 „he who injures the Brahman, the connection of the gods, he goes not to the world to which the Fathers go“ (Whitney).

**ab** handeln vom Rājanya, von dem in AVP 9.17.2 die Rede war.

a. *niṣ* ... *kṣatram nayati* heißt wohl „er regiert nur pro forma“.

d. Zu *pitṛṇām loka-* s. *pitṛ-loká-* „die Welt der Väter“ (AV).

### 9.17.4 ab = AVŚ 5.18.13ab • cd = AVŚ 5.18.4cd

*\*devapīyus carati martyeṣu* (11)  
*garagīrṇo bhavaty asthibhūyān |* (11)  
*yo brāhmaṇaṁ manyate annam eva* (11)

*sa viśasya pibati taimātasya ||* (11)

„[Wenn] einer die Götter schmäht, [der] wandelt unter den Sterblichen. [Wenn] einer den Gifttrank geschluckt hat, [der] wird dürr. Wer glaubt, daß ein Brahmane wirklich [seine] Speise sei, der trinkt vom Taimāta-Gift.“

*\*devapīyus*] *devapīyus* Ku RM V/126 Mā Pa, *devapīyūś* JM K, ... **Ma** — *martyeṣu* ' ] Ku V/126 Mā Pa, *martyeṣu* JM K, *martyeṣu* RM, ... **Ma** — *garagīrṇo*] *garagīrṇo* Or, *garagīrtyo* K — *asthibhūyān* |] Ku JM RM Pa, *asthibhūyān* | V/126 Mā, ... **Ma**, *asthibhūyām* K — *brāhmaṇaṁ*] Or, *vrāhmaṇaṁ* K — *manyate*] Ku JM RM V/126 Mā Pa K, *nyate* **Ma** — *annam eva* ' ] Ku JM V/126 Mā Pa, *annam eva* RM K, *anvam eva* ' Mā — *pibati*] Or, *pivati* K — *taimātasya* ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, *(+tai)mātasya* || JM, *taimātasya* | RM, *taimātasyā* K

### AVŚ 5.18.13ab

*devapīyus carati martyeṣu garagīrṇo bhavaty asthibhūyān*  
 „The insulter of the gods goes about among mortals; he becomes one who has swallowed poison, [becomes] mainly composed of bones“ (Whitney).

### AVŚ 5.18.4cd

*yó brāhmaṇaṁ manyate annam evá sá viśasya pibati taimātasya*  
 „he who thinks the Brahman to be food, he drinks of Taimātan poison“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *devapīyus* (a).

b. *garagīrṇa-* „der den Gifttrank geschluckt hat“ (vgl. AiGr. II 1, 195) erscheint auch in ĀśvŚS 9.5: *garagīrṇam ivātmānaṁ manyamānaḥ* „der glaubt, daß er selbst den Gifttrank geschluckt hätte“. Zu *garagīrṇa-* vgl. *gara-gir-* in AVP 13.8.1c: *prchāmi tvā garagiraḥ kiyaṇtaḥ* „I ask you: how great are those who have swallowed poison“ (Lopez 2010, 112). Lopez 2010, 113f. vermutet, daß mit *garagiraḥ* „snakes (*sarpa*)“ gemeint sind.

*asthi-bhūyas-* „vorzugsweise aus Knochen bestehend“ (AiGr. II 1, 275) ist nur hier und in seiner Parallele belegt. Bezeichnet wird einer, der so dürr ist (PW).

### 9.17.5 ab: nur AVP • cd = AVŚ 5.19.9cd

*viśaṁ sa pibati taimātaṁ* (9)  
*paśyann agniṁ pra sīdati |* (8)  
*yo brāhmaṇasya sad dhanam* (8)  
*abhi nārada manyate ||* (8)

„Wer den Schatz begehrt, der einem Brahmanen gehört, du Nārada, der trinkt das Taimāta-Gift. Er setzt sich vorn nieder, auf das Feuer blickend.“

*viṣaṃ*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *viṣaṃ sa pibati taimātasya* || *viṣaṃ Pa* [note: mit Wiederholung von 9.17.5a] — *sa*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *saṃ JM* — *pibati*] Or, *pivati K* — *taimātaṃ* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *taimātaṃ RM K* — *paśyann*] RM V/126 Mā Ma K, *paśyaṃn Ku JM*, *pasyan Pa* — *sīdati* <sup>1</sup>] Ku JM RM Mā Ma K, <...> | V/126, {*si*}*sīdati* | *Pa* — *brāhmaṇasya*] Or, *vrāhmaṇasya K* — *sad*] Or, *śrad K* — *dhanam* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *dhanam RM K* — *nārada*] Or, *nāra K* — *manyate* ||] Ku JM V/126 Ma Pa, *manyate* | RM, *manvate* || Mā, *manyate K*

#### AVŚ 5.19.9cd

*yó brāhmaṇasya sād dhānam abhi nārada manyate*

„who, O Nārada, plots against that which is the riches of the Brahman“ (Whitney).

Bhatt. liest *pivati* (a, Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *pibati*.

a hat eine Silbe zu viel.

b. Durch *pra sīdati* ist wohl ausgedrückt, daß man sich vor einem berausenden Trunk (z.B. Surā) niedersetzt, um ihn zu genießen.

#### 9.17.6 ~ AVŚ 5.18.7

*śatāpāsthāṃ ni girati* (8)  
*tām na śaknoti niṣkhidam* | (8)  
*annaṃ yo <sup>1</sup>brahmaṇām \*malvaḥ* (8)  
*svādv admīti manyate* || (8)

„Welcher Unbesonnene von der Speise der Brahmanen denkt: ‚Ich esse was Süßes‘, der schlingt [zwar] die [Kuh des Brahmanen] mit hundert Widerhaken hinunter, ist [aber] nicht in der Lage, [die Widerhaken] herauszureißen.“

*śatāpāsthāṃ*] Ku Mā Ma, *śatāpāsthāṃ JM*, *śatāpāsthāṃ RM*, *śatāpāstaṃ V/126 Pa*, *śatāpāsthā K* — *girati* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Ma Pa, *girati RM Mā*, *śidata K* — *tām*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *tāṃn JM* — *śaknoti*] Or, *śikhanota K* — *niṣkhidam* <sup>1</sup>] *niṣkhidam* | Or [note: Bhatt. *mā. nipkhidam* ||], *niṣkidam K* [note: <sup>o</sup>ni a<sup>o</sup>] — *annaṃ*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *anaṃ V/126*, *anna K* — <sup>1</sup>*brahmaṇām*] *brāhmaṇām Or*, *vrāhmaṇān K* — *\*malvaḥ* <sup>1</sup>] *mandah* Ku V/126 Ma, *anyaḥ* <sup>1</sup> JM, *anyaḥ RM*, .. Mā, *andah Pa*, *andas K* — *svādv*] Or, *sādv K* — *admīti*] Ku RM V/126 Ma Pa, *adīti JM*, ..ti Mā, *anamīta K* — *manyate* ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, *manyate* | JM RM K

#### AVŚ 5.18.7

*śatāpāsthāṃ ni girati tām na śaknoti niṣkhidam* |

*annaṃ yó brahmaṇām malvāḥ svādv admīti manyate* ||

„He swallows down what (f.) has a hundred barbs; he is not able to tear it out – the fool who thinks of the food of Brahman ‘I am eating what is sweet’“.

Bhatt. liest <sup>1</sup>*brahmaṇām manyah* <sup>1</sup>*svādv admīti* (cd); Upadhyaya: *brahmaṇām manyah svādv admīti*.

Bhatt.App.: „u. ... *vrāhmaṇām* ... *svāddamīti*“ mit dem Komm.: „dra. ga < *mandah*?“.

a hat eine schlechte Kadenz.

Zu *śatāpāsthā*- s. Rau 1974, 40 Anm. 53: „AV 5,18,7 setzt ein *apāsthā* = ‘Widerhaken an einer Angel’ voraus“. Da es sich hier um die Kuh handelt, sind mit *śatāpāsthā*- wohl die Quer- bzw. Dornfortsätze der Wirbelsäule gemeint.

c. *\*malva-* „unbesonnen“ (, weil er die Surā getrunken hat). Ein Nominalstamm *manda-* bzw. *manya-* ist weder im RV noch im AV belegt. Hier liegt ein bereits im Archetypus geschehener Schreibfehler Or und K *-nda-* für *-lva-* vor, wie ein ähnlicher Fall auch in AVP 8.15.3b (Or *māndyena* und K *nātyena* für *\*mālvyaena*) zu beobachten war.

#### 9.17.7 ~ AVŚ 5.18.5

*ya enāṃ hanti \*mṛdum manyamāno* (11)  
*devapīyur dhanakāmo na cittāt* | (11)  
<sup>1</sup>*saṃ tasyendro hṛdaye agnim indha* (11)  
*ubhe enaṃ \*dviṣto nabhasī carantam* || (12<sup>b</sup>)

„Wer, die Götter schmähend, gedankenlos nach dem Schatz gierig, [sie] für zart haltend, diese [Kuh des Brahmanen] tötet, in dessen Herzen entzündet Indra ein Feuer. Diesen [so] Wandelnden hassend die beiden, Himmel und Erde.“

*ya enāṃ*] K, *ya e{·}(→n)āṇ Ku*, *ya enāna JM RM*, *ya etāṇ V/126*, *ya enāṇ Mā Ma*, *yayenāṇ Pa* — *hanti*] Or, *hanya K* — *\*mṛdum*] *mṛdu Or*, *mṛda K* — *manyamāno* <sup>1</sup>] Mā Ma Pa, *manyamāno Ku JM RM K*, *manyamānvo* <sup>1</sup> V/126 — *devapīyur dhanakāmo*] *devapīyur ddhanakāmo Ku V/126 Mā Ma Pa*, *devapīyur ddha* [line] *ddhanakāmo JM*, *devapīyur ddhanakāmo RM*, *devapī banakāmo K* — *cittāt* <sup>1</sup>] JM RM V/126 Mā, *cittā(+t)* | Ku, *cittat* | Mā Pa, *cintā K* — <sup>1</sup>*saṃ*] *san Ku JM RM Mā Ma Pa K*, *sa{·}n V/126* — *tasyendro*] Or, *taśce andho K* — *agnim indha* <sup>1</sup>] V/126 Mā Ma Pa, *agnim indha Ku JM*, *agnim inva RM*, *agnibandho K* — *ubhe enaṃ*] Or, *ubhainam K* — *\*dviṣto*] *dyuṣto Ku JM V/126 Mā* [Bhatt. *duṣto* (?)]] Mā Pa, *duṣto RM*, *daṣto K* — *carantam* ||] *carantam* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *carantam* | RM K

#### AVŚ 5.18.5

*yā enaṃ hanti mṛdum manyamāno devapīyur dhanakāmo na cittāt* |

*sām tāsýéndro h́daye 'gním indha ubhé enam dviṣto nábhāsī cārāntam ||*

„Whatever insulter of the gods, desirous of riches, not from knowledge, slays him, thinking him gentle, in his heart Indra kindles a fire; both the firmaments (*nábhās*) hate him as he goes about“ (Whitney).

Bhatt. liest *mṛdumanyamāno* (a) ... \**sam* (c) ... *dyuṣto* (d); Upadhyaya: *mṛdumanyamāno ... sam ... dyuṣto*.

Bhatt.App.: „*ka u. enān*“.

a. Whitney z.St. bemerkt: „Ppp. has in a *enām*, which is better.“

\**mṛdum manyamāno*. Sowohl in Or als auch in K ist ein Anusvāra unmittelbar vor *m*- häufig nicht geschrieben, s. z.B. 1.33.2a und 16.33.5a (Or *samāgne* für *sam māgne*) oder 14.2.5b (K *soma madhu-* für *somaṁ madhu-*).

d. Die Kadenz ist eindeutig die einer Triṣṭhubh. Sollte man *ubhe enam* als *ubhainam* lesen, obwohl *ubhé* ein Praghyā ist (s. Whitneys Kommentar)?

\**dviṣto*: Or *dyuṣto* ergibt keinen Sinn. Die Verwechslung *dyu* für *dvi* findet sich auch in AVP 9.23.8b (Or *dyumeyan* für *dvimeyam*). Ungewöhnlich ist, daß K hier *daṣto* schreibt (9.23.8b: K korrekt *dvimeyam*).

#### 9.17.8 ~ AVŚ 5.18.6

*na brāhmaṇo h́msitavā* (8)  
*agneḥ priyatamā tanūḥ |* (8)  
*somo h́y asya dāyāda* (8)  
*indro +asyābhiṣastipāḥ ||* (8)

„Der Brahmane darf nicht verletzt werden, [er ist] die Lieblingsgestalt des Agni; denn Soma [ist] sein Erbe, Indra [ist] sein Behüter vor Verwünschung.“

*brāhmaṇo*] Or, *vrāhmaṇo* K — *h́msitavā* ' *agneḥ*] JM V/126 Mā Ma Pa, *h́msitavā agneḥ* Ku RM, *h́msitavāgneḥ* K — *tanūḥ* || Ku JM RM Mā Ma Pa, *ta{nu}nūḥ* | V/126, *tanūḥ* K [[note: 'h s'] — *dāyāda* ' ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *dāyāda* RM K — +*asyābhiṣastipāḥ* || *asyābhiṣastyāḥ* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *asyābhiṣastyāḥ* | RM, *syābhiṣastipāt* | K

#### AVŚ 5.18.6

*nā brāhmaṇo h́msitavyò 'gníḥ priyātanor iva |*  
*sómo hy àsya dāyādā indro asyābhiṣastipāḥ ||*

„The Brahman is not to be injured, like fire, by one who holds himself dear; for Soma is his heir, Indra his protector against imprecation“ (Whitney).

Bhatt. liest *asyābhiṣastipāḥ* (d); Upadhyaya: *asyābhiṣastipāḥ*.

b = AVP 7.5.4b: „the favorite form of Agni“ (Griffiths 2009, 299). Zu *priyā- tanū-* vgl. noch AVŚ 11.4.9ab (~ AVP 16.21.9ab): *yā te prāṇa priyā tanūr yó te prāṇa préyasī* „welche Gestalt dir lieb [ist], du Atemzug, welche dir noch lieber [ist], du Atemzug!“ und AVŚ 14.2.50ab (= AVP 18.13.7ab): *yā me priyátamā tanūḥ sā me bibhāya vāsasaḥ* „Meine Lieblingskörperform hat Furcht vor meinem Gewand“.

#### 9.17.9 ~ AVŚ 5.18.14

*agnir vai naḥ padavāyāḥ* (8)  
*somo dāyāda ucyate |* (8)  
*jetā +abhiṣastendras* (8)  
*tat satyam devasamhitam ||* (8)

„Agni wird fürwahr unser Spurenverfolger, Soma [unser] Erbe genannt. Indra ist dafür bekannt, bei einer Verwünschung zu siegen: Das [ist] die Wahrheit, die mit den Göttern verbunden ist.“

*agnir vai naḥ*] JM RM V/126 Mā Ma, *agnir vā(→vai) yaḥ* Ku, (+a) *gni vai naḥ* Pa, *agnir vai naḥ* K — *padavāyāḥ* ' ] V/126 Mā Ma Pa, *padivāyāḥ* ' Ku, *padavāya* ' JM, *padavāyāḥ* RM, *padavāya* K — *jetā +abhiṣastendras* ' ] *jetā abhiṣastvendras* ' Ku JM Mā Ma Pa, *jetā abhiṣastvendras* RM, *je{ }tā abhiṣastvendras* V/126, *jayatābhiṣasta indras* K — *satyam*] Ku JM RM V/126 Mā Ma K, *sa{tyām}tyam* Pa — *devasamhitam* || *devasamhitam* || Ku V/126 Mā Ma Pa, *devasamhitam* | JM RM K

#### AVŚ 5.18.14

*agnir vai naḥ padavāyāḥ sómo dāyādā ucyate |*  
*hántābhiṣastendras tātāhā tát vedhāso viduḥ ||*

„Agni verily our guide, Soma is called [our] heir, Indra slayer of imprecation (?): so know the devout that“ (Whitney).

Bhatt. liest +*abhiṣastendras* (c); Upadhyaya: *abhiṣastendras*.

c. Zu *abhiṣastā* s. Tichy 1995, 250 Anm. 44.

d. *deva-samhita-* ist zwar in AVP 16.96.7b belegt, aber das Wort bezieht sich dort auf *śevadhi-* (m.) „Schatz“.

#### 9.17.10 = AVŚ 5.18.3

*āviṣṭitāghaviṣā* (8)  
*\*pṛdākūr iva carmanā |* (8)  
*sā brāhmaṇasya rājanya* (8)  
*tṛṣṭaiṣā gaur anādīyā || 17 ||* (8)

„Umhüllt [ist] der [Pfeil] mit schlimmem Gift wie die Prḍākū-Schlange mit [ihrer] Haut, so [ist] diese Kuh des Brahmanen, streng [im Geruch], nicht zu essen, du Rājanya!“

āviṣṭitāghaviṣā ' ] Ku V/126 Mā, āviṣṭitā 'ghaviṣā ' JM, āviṣṭitāghaviṣā RM Ma Pa, āviṣṭitāghaviṣā K — \*prḍākūr] pradākūr Or, prajākūr K — carmanā ] Or, śarmanā | K — sā] Or, om. K — brāhmaṇasya] Or, vrāhmaṇasya K — rājanya ' ] JM V/126 Mā Ma Pa, rājanya Ku RM, rājanyas K — tṛṣṭaiṣā] Ku RM Ma Pa, tṛṣṭeṣā JM, tṛṣṭeṣā V/126 Mā, tṛṣṭiṣā K — gaur anādyā] JM RM V/126 Mā Ma Pa, gaunādyā Ku, gaur anādyā K — || 17 || ] || 10 || 17 || Ku JM, || 17 || RM, || 17 || 10 || V/126 Mā Ma Pa, Z 6 Z K

### AVŚ 5.18.3

āviṣṭitāghaviṣā prḍākūr iva carmanā |  
sā brāhmaṇasya rājanya tṛṣṭaiṣā gaur anādyā ||

„Like an ill-poisonous adder enveloped with [cow-]hide, this cow of the Brahman, O noble, is harsh, not to be eaten“ (Whitney).

Bhatt. liest \*prḍākūr (b); Upadhyaya: prḍākūr.

ab wurden von Lubotsky 2002, 103 übersetzt: „[She is] an ill-poisonous [arrow] in disguise, like a prḍākū-snake [covered] with a hide.“

a hat eine schlechte Kadenz.

agha-viṣa- bezieht sich auf iṣu- „Pfeil“ (AVP 9.18.1a = AVŚ 5.18.5a), wie Lubotsky ebd. festgestellt hat. Wichtig in unserem Zusammenhang ist AVŚ 12.5.12a (= AVP 16.142.1a): sāiṣā bhīmā brahmagavy āghaviṣā „She is terrible. The Brahman's cow is an ill-poisonous [arrow]“ (Lubotsky ebd.).

Zu c vgl. AVP 9.17.1c (mā brāhmaṇasya rājanya) = AVŚ 5.18.1c.

d. Zu tṛṣṭa- „scharf, brennend, rau“ im Zusammenhang mit viṣā- „Gift“ s. Griffiths 2009, 440. Griffiths ebd. verweist auf eine inhaltlich relevante Stelle aus dem RV: tṛṣṭām etāt kātukam etād apāṣṭhavad viṣāvan naitād āttave | sūryām yó brahmā vidyāt sā id vādhūyam arhati || „Harsh is this, sharp is this [dress (vāsas-)], barbed, poisonous, it is not to be eaten. Only the priest who would know the Sūryā [hymn] is entitled to the bride's [dress]“ (RV 10.85.34). Gemeint ist hier wohl der strenge Geruch der Kuh.

## 9.18 Warnung vor Vergehen an der Brahmanenkuh (Fortsetzung)

### 9.18.1 ~ AVŚ 5.18.15

iṣur 'iva digdhā nṛpate (8)  
prḍākūr iva gopate | (8)  
sā brāhmaṇasyeṣur digdhā (8)  
tayā vidhyati \*pīyakān || (8)

„Wie ein [mit Gift] beschmierter Pfeil, du Herr der Männer, als [wäre er] eine Prḍākū-Schlange, du Herr der Rinder, so [ist] der [mit Gift] beschmierter Pfeil des Brahmanen; mit diesem durchbohrt er [seine] Schmäher.“

nṛpate ' ] V/126 Mā Ma Pa, nṛpate Ku JM RM K — prḍākūr iva] K, pradākūr iva Ku RM V/126 Mā Ma, pradākūr {·}r iva JM, pradākūr iniva Pa — gopate ] Ku V/126 Mā Ma K, gopate || JM RM, śopate | Pa — brāhmaṇasyeṣur] Ku V/126 Mā Ma Pa, brāhmaṇasyeṣu JM RM, vrāhmaṇasyeṣun K — digdhā ' ] V/126 Mā Ma Pa, digdhā Ku JM RM K — vidhyati] Or, vidhyatu K — \*pīyakān || ] pīyakaḥ || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, pīyakaḥ | RM, pītayā | K

### AVŚ 5.18.15

iṣur iva digdhā nṛpate prḍākūr iva gopate |  
sā brāhmaṇasyeṣur ghorā tayā vidhyati pīyataḥ ||

„Like an arrow smeared [with poison], O lord of men, like an adder, O lord of cattle – that arrow of the Brahman is terrible; with it he pierces the insulting“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest pīyakaḥ (d).

ab wurden von Lubotsky 2002, 103 übersetzt: „like an arrow smeared [with poison], O lord of men, like a prḍākū-snake, o lord of cattle“. Zu ab vgl. 9.17.10ab.

Zu a s. den Kommentar in AVP 9.8.9a.

d. \*pīyakān: Da eine Fehlschreibung ka für ta in Or nicht belegt ist, kommt wahrscheinlich \*pīyataḥ (wie AVŚ) nicht in Frage. Ein pīyakān ist aber einmal in AVP 18.50.8a (~ AVŚ 16.6.8: pīyakān) bezeugt. \*pīyakān (K pītayā) ist aufgrund von AVP 17.50.6a, wo Or lokaṃ ye für lokān ye steht, eine gute Annahme.

### 9.18.2 ~ AVŚ 5.18.9

tīkṣṇeṣavo brāhmaṇā hetimanto (11)  
yām asyanti śaravāṇā na sā mṛṣā | (12)

*anuhāya tapasā manyunā ca-* (11)  
*-ta dūrād ava bhindanti te tayā ||* (12)

„Die Brahmanen, die scharfe Pfeile besitzen, [sind] mit Wurfgeschossen versehen. Der Pfeil, den sie schießen, ist nicht vergebens. Mit Glut und Wut verfolgend durchlöchern sie [ihre Schmäher] mit diesem [Pfeil] sogar aus der Ferne“ (b nach Hoffm.Aufs. II, 340).

*tikṣṇeṣavo* | Or, *tikṣṇa iṣavo* K — *brāhmaṇā* | Or, *vrahmaṇā* K — *hetimanto* | Ku JM V/126 Mā Ma, *hetimanto* RM, *bhitimanto* | Pa, *hetisanto* K — *asyanti* | Or, *assanti* K — *śaravyāṃ* | Ku V/126 Mā Ma Pa, *śaravyā* JM, *śaravyān* RM, *śarvyāṃ* K — *na* | Or, *ni* K — *mṛṣā* | Or, *mṛṣāṃ* | K — *anuhāya* | Ku JM RM Mā Ma Pa, {·} *anuhāya* V/126, *anūhāyati* K — *manyunā co'ta* | V/162 Mā, *manyunā* | *cota* Ku JM, *manyunā cota* RM Ma Pa K — *dūrād ava* | Or, *rād a* K — *bhindanti* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *bhindanti* JM — *tayā* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *tayā* | RM K

## AVŚ 5.18.9

*tikṣṇeṣavo brāhmaṇā hetimānto yām asyanti śaravyāṃ nā sā mṛṣā* |  
*anuhāya tapasā manyunā cotā dūrād āva bhindanti enam* ||

„The Brahmins have sharp arrows, have missiles; what volley (*śaravyā*) they hurl, it is not in vain; pursuing (*anu-hā*) with fervor and with fury, they split him down even from afar“ (Whitney).

## 9.18.3 ~ AVŚ 5.18.8

*jihvā \*jyā bhavati \*kurmalaṃ vān* (11)  
*nāḍikā dantās tapasā sudigdhāḥ* | (11)  
*tebhīr brahmā vidhyati devapīyūn* (11)  
*hṛdbalair +dhanurbhir devajūtaiḥ ||* (10)

„[Seine] Zunge wird eine Bogensehne, [seine] Stimme ein Rohrschaft, [seine] Zähne die hohlen [Pfeilchen (?)], die mit Glut wohlbestrichen sind; mit diesen herzüberwältigenden, von den Göttern zur Eile getriebenen Bogen durchbohrt der Brahmane diejenigen, die die Götter schmähen.“

*jihvā* | Ku RM Mā Ma K, *jihva* JM, *jihā* V/126, *ji{ddhā}hvā* Pa — *\*jyā* | *hyā* Or, *bhyā* (→*dyā*) K — *bhavati* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *veti* JM — *\*kurmalaṃ* | *kunmalaṃ* K, *kulmaṇaṃ* Ku RM Ma Pa, *kulmaṇaṃ* | JM V/126 Mā — *vān* | Ma Pa, *vān* Ku JM RM V/126 Mā K — *nāḍikā* | Ma Pa, *nāḍikā* Ku V/126, *nāḍikā* JM, *nāḍī* RM, *nākā* Mā, *naḍikā* K — *dantās* | Ku JM RM V/126 Mā Ma, {·} *dantās* Pa, *dantā* K — *sudigdhāḥ* | Or, *siddhi*(→*di*)*gdhā* K [Bar. *siddhigdhā*] — *tebhīr* | Ku RM V/126 Mā Ma Pa K, *tebhī* JM — *brahmā* | Or, *vrahma* K — *vidhyati* | Ku JM V/126 Ma [Bhatt. *vidvyati*] Pa, *vidhvatī* RM, *viddhyati* Mā [Bhatt. *vidvyati*], *vidyā*(→*dhyā*)*tu* K [Bar. Bhatt. *vidyātu*] — *devapīyūn* |

*devapīyūn* | Ku V/126 Mā, *devapīyūna* JM RM, *devapīyūn* Ma Pa, *devapīyaṃ* K — *hṛdbalair +dhanurbhir* | *hṛdbalair ddhanubhir* Ku V/126 Mā Ma Pa, *hṛdbalai ddhanubhir* JM, *hṛ{...}dbalair ddhanubhir* RM, *nirjalai vanurbhir* K — *devajūtaiḥ* || Ku JM V/126 Pa, *devajū*{·}taiḥ | RM, *devajūtaiḥ* Mā, ..... Ma, *devajūteḥ* K [note: °h y°]

## AVŚ 5.18.8

*jihvā jyā bhavati kṛmalaṃ vān nāḍikā dantās tapasābhidigdhāḥ* |  
*tebhīr brahmā vidhyati devapīyūn hṛdbalair dhanurbhir devajūtaiḥ ||*

„His tongue becomes a bow-string, his voice an [arrow-]neck, his teeth [become] shafts (*nāḍikā*) smeared with penance; with these the Brahman (*brahmān*) pierces the insulters of the gods, with bows having force from the heart [and] speeded by the gods“ (Whitney).

Bhatt. liest *jyā* ... *kulmalaṃ* (a) ... *hṛdbalair +dhanurbhir* (d); Upadhyaya: *jyā* ... *kulmalaṃ* ... *hṛdbalair dhanurbhir*.

Bhatt.App.: „gha mā. hṛdvalair dhanubhir devajūtaiḥ“ und „ma. ... dhanubhir de-“.

a. *\*jyā*: Die Ligatur *hyā* ist in Or häufig für *jyā* verschrieben, s. z.B. AVP 2.26.3b: *hyāyastareṣu* für *jyāyastareṣu*; 2.63.2c: *hyāyo* für *jyāyo*; 2.88.5b: *jihyāsato* für *jijyāsato*.

Zur Lesung *kurmala-* (AVŚ *kṛmala-*) s. Zehnder 1999, 59. Auf AVP 9.18.3a bezogen verweist Zehnder ebd. auf K *kunmala-* (für *\*kurmala-*), also eine Verschreibung der leicht verwechselbaren Ligatur *nma* für *rma*. Zu den sachlichen Informationen über *kurmala-* (AVŚ *kṛmala-*) „Rohrschaft“ s. Rau 1974, 38ff.

b. *nāḍikā* ist nur hier belegt. PW und EWAia geben *nāḍikā-* (f.) „Lufröhre“ an. Aufgrund von RV 6.75.11a = AVP 15.11.2a, wo vom Zahn eines Pfeils gesprochen wird, ist hier gut denkbar, daß Pāda b so zu verstehen ist, wie Whitney ihn wiedergibt („his teeth [become] shafts (*nāḍikā*) smeared with penance“). Whitneys Übersetzung „shafts“ ist jedoch kaum wahrscheinlich, weil der Rohrschaft (*kurmala-*) bereits in Pāda a erwähnt ist. Vielleicht bezieht sich *nāḍikā-* „mit einer Röhre versehen“ (*nāḍikā-* m. theoretisch auch möglich) auf *iṣukā-* „Pfeil, Pfeilchen“ (AVŚ 1.3.9a = AVP 1.4.5a; 19.29.7b), woraus folgt, daß dem Wort ein *nāḍī-* „Röhre“ (f.) in AVP 8.12.5a zugrundeliegt; zu dieser Bildung s. AiGr. II 2, 522f. Falls diese Ausführung zutrifft, kann man annehmen, daß die Pfeilspitze hohl ist.

*su-digdha-* ist ein Hapax.

c. *hṛd-balā-* „herzüberwältigend“ (AiGr. II, 185) kommt nur hier vor. d hat eine Silbe zu wenig.

## 9.18.4 nur AVP

*ye brāhmaṇaṃ himsitāras tapasvinam* (12)  
*manīṣiṇaṃ brahmacāryeṇa śrāntam* | (11)  
*avartimad bhavitā rāṣṭram eṣāṃ* (11)

*tamasīva nihitaṃ \*nānuvettā ||*

(11)

„Welche einen glutvollen, geistvollen, durch das Vedastudium ermüdeten Brahmanen verletzen, deren Reich wird verfallen [und] nicht [mehr] auffindbar sein, als wäre es in die Finsternis abgelegt.“

Ma unleserlich • *brāhmaṇaṃ*] Or, *vrāhmaṇaṃ* K — *himsitāras*] Ku RM V/126 Mā Pa K, *hisitāras* JM — *tapasvinaṃ* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā, *tapasvinaṃ* RM Pa K — *manīṣiṇaṃ*] Ku JM RM Pa K, *manīṣaṇaṃ* V/126, *manīṣiṇaṃ* Mā — *brahmacaryeṇa*] JM RM V/126 Mā Pa, *brahmaca*<>*ṇa* Ku, *vrāhmacaryeṇa* K — *śrāntaṃ* <sup>1</sup>] *śrāntaṃ* | Or, *śrāntaṃ* (+) K [[Bar. *śrāntaṃ*]] — *avartimad*] *avarttimad* Or, *avartimad* K — *eṣāṃ* <sup>1</sup>] V/126 Mā Pa, *eṣāṃ* Ku K, *eṣān* <sup>1</sup> JM, *eṣān* RM — *tamasīva*] Ku V/126 Mā Pa, *tamasāva* JM, *tamasīda* RM, *tapasaiva* K — *nihiṭaṃ*] Ku JM RM V/126 Pa, *ninihiṭaṃ* Mā, *nihiṭaṃ* K — *\*nānuvettā* <sup>1</sup>] *nānuvettāḥ* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Pa, *nānuvettāḥ* | RM, *nānuvetu* K

Bhatt. liest *nānu vettāḥ* (d); Upadhyaya: *nānu vettāḥ*.

abc wurden von Tichy 1992, 336 übersetzt: „Die einem Brahmanen Leid antun (werden), der glutvoll, weise und vom Vedastudium erschöpft ist, dessen Reich gerät in Not (wird in Not geraten)“ mit dem Kommentar: „Dem Prädikat *himsitāras* des Relativsatzes entspricht im Hauptsatz die Kopula *bhavitā* 'wird sein'. Falls die Strophe im wesentlichen richtig überliefert ist, belegt sie somit eine Vorstufe des periphrastischen Futurs“ (Tichy 1995, 37 Anm.33), s. auch andere Belege für dieses Futur aus dem AVŚ (Kim 2005, 149). Zu beachten ist die Genusinkongruenz von *bhavitā* und *anuvettā* zu *rāṣṭram*, vgl. Tichy 1995, 66ff.

c. *avarti-mant*- ist ein Hapax.

Zu d vgl. 9.3.5d: *kilāsaṃ nānu vidyate* „entdeckt man den Aussatz nicht“.

Das Simplex *vett-* (vgl. AiGr. II 2, 675) ist belegt in AVP 20.57.3a: *vittir asi vettāsi vidēyam* „Du bist eine Erlangung, du bist einer, der erlangt. Ich möchte erlangen.“

9.18.5 = AVŚ 5.18.10

*ye sahasram arājann* (7)  
*āsan daśaśatā uta |* (8)  
*te brāhmaṇasya gāṃ jagdhvā* (8)  
*vaitahavyāḥ parābhavan ||* (8)

„Die Vaitahavyas, die als ein Tausend herrschten, und die diejenigen waren, die zehn hundert [Reiche (?)] hatten, verschwanden, nachdem sie die Kuh des Brahmanen gegessen hatten.“

*arājann* <sup>1</sup>] V/126 Mā Pa, *arājann* Ku, *arājan* <sup>1</sup> JM, *arājaṇn* RM, ... Ma, *arājaṇn* K — *āsan*] V/126 Mā Pa, *ā{rā}saṃ* Ku, *āsaṃ* JM RM, .. Ma, *āsaṃ* K — *daśaśatā*] Ku JM RM V/126 Mā, *daśyaśyatā* Pa, ... Ma, *daśatād* K — *uta* <sup>1</sup>] JM RM V/126 Mā Pa, *uta* <sup>1</sup>] Ku, .. Ma, *uta* K — *te*] Or, om. K — *brāhmaṇasya*] Ku JM RM V/126 Mā, ... Ma, *brahmaṇasya* Pa, om. K — *gāṃ*] Or, om. K — *jagdhvā* <sup>1</sup>] Ku JM Mā Pa, *jagdhā* RM, *ja<g>* <sup>1</sup> V/126, .. Ma, om. K — *vaitahavyāḥ*] Or, *vaitahavyāḥ* K — *parābhavan* <sup>1</sup>] Ku V/126 Mā Ma Pa, *parābhavatā*(→n) | JM, *parābhavatān* | RM, *parābhavaṃ* K  
 K hat in c: *tebhyaḥ pra vravīmi tvā*.

AVŚ 5.18.10

*yé sahasram arājann āsan daśaśatā utā |*

*té brāhmaṇasya gāṃ jagdhvā vaitahavyāḥ parābhavan ||*

„They that ruled, a thousand, and were ten hundreds, those Vaitahavyas, having devoured the cow of the Brahman, perished (*parā-bhū*)“ (Whitney).

ab bleiben inhaltlich problematisch. Obwohl Whitney z.B. schreibt: „*Sahasram* is taken as in apposition with *yé*, since *rāj* properly governs a genitive“, bleibt das Verständnis bezüglich Pāda b „and were ten hundreds“ nicht zufriedenstellend. AiGr. III, 371 behandelt nämlich *daśaśatā*- als Bahuvrīhi „10 Hunderte zählend“, jedoch mit der Anmerkung „Unklar AV. 5, 18, 10<sup>ab</sup> *sahasram* ... *daśa-śatā utā*“ (AiGr. III, 390). Es ist aber einerseits gut denkbar, daß in Pāda a neben *sahasram* ein Instrumental wie *sahasram* ... [*pūrvaiḥ pitṛbhiḥ*] „mit den tausend Vorvätern“ (RV 10.15.10cd) oder gar ein Inhaltsakkusativ wie *sahasram āyuṃṣi* „tausend Lebenszeiten lang“ (AVŚ 6.78.3c = AVP 19.16.11c) zu ergänzen ist (dem Pāda a fehlt eine Silbe). Andererseits ist möglich, daß *sahasram* sich auf *rāṣṭrā*- „Reich“ oder ähnliches bezieht.

d = AVŚ 5.19.1d.

EN *vaitahavya-* ist eine Vṛddhi-Ableitung von *vītā-havya-* (RV). Das PW gibt an, daß *Vītahavya* ein Fürst ist, der eine Brahmanenwürde erlangt (MBh).

9.18.6 = AVŚ 5.18.11

*gaur eva tān hanyamānā* (8)  
<sup>+</sup>*vaitahavyāṃ avātirat |* (8)  
*ye <sup>+</sup>kesaraprābandhāyās* (8)  
*caramājām apeciran ||* (8)

„Als die Kuh getötet wurde, verdarb sie diese Vaitahavyas, die zuvor die letzte Ziege der Kesaraprābandhā für sich gebraten hatten.“

Ma unleserlich • *tān*] *tāṇ* RM V/126 Mā Pa, *tāna* Ku JM, *tām* K — *hanyamānā* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Pa, *hanyamānā* RM, *hanyamano* K — <sup>+</sup>*vaitahavyāṃ*] *vaitahavyāṃ* Or, *vaitavyāṃ* K [[note: °ṃ i°]] — *avātirat* <sup>1</sup>] JM RM V/126 Mā Pa, *avātira*<> Ku, *ivācarat* | K

— <sup>+</sup>kesaraprābandhāyās ' ] keśaraprābandhāyās ' JM Mā Pa, keśaraprābandhāyās ' Ku, keśaraprābandhāyās RM V/126, keśaraprāpuṇḍāyās K — caramājām ] Ku JM RM V/126 Mā, caramāyā(→jā)m Pa, carumādā K — apeciran ||] Ku V/126 Mā, apeciran | JM RM, a{.}peciran || Pa, upecaram K [[note: °m a°]]

## AVŚ 5.18.11

gaur evā tām hanyāmānā vaitahavyāṁ āvātirat |  
yé keśaraprābandhāyās caramājām āpeciran ||

„The cow herself, being slain, pulled down those Vāitahavyas, who cooked the last she-goat of Kesaraprābandhā (?)“ (Whitney).

Bhatt. liest <sup>+</sup>vaitahavyāṁ (b) ... keśaraprābandhāyās (c); Upadhyaya: vaitahavyāṁ ... keśaraprābandhāyās.

a. tar<sup>i</sup> + āva heißt eigentlich „herabziehen, unterdrücken, unterwerfen“. Hier scheint āvātirat metaphorisch für den Geruch gebraucht zu sein.

c. <sup>+</sup>kesaraprābandhāyās (nur hier belegt). Die Verwechslung des Akṣara śa für sa ist sowohl in Or als auch in K häufig anzutreffen.

## 9.18.7 ~ AVŚ 5.19.1 ~ JB 1.152

atimātrā ajāyanta (8)  
nod iva divam asprśan | (8)  
bhṛguṁ hiṁsitvā mājānā (8)  
asambhavyaṁ parābhavan || (8)

„Über das Maß hinausgehend wurden sie geboren. Beinahe rührten sie den Himmel an: Die Mājānas verschwanden, ohne wieder aufkommen zu können, nachdem sie Bhṛgu verletzt hatten.“

atimātrā] Or, abhimātrā K — ajāyanta ' ] Ku JM V/126 Mā Pa, ajāyanta Ku RM, .... Ma, jāyanti K — iva] Or, ivi K — divam] Or, divip K — asprśan ] Or, asprśam K — bhṛguṁ] Or, srga K — hiṁsitvā] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, hisitvā JM, hiṁsatvā K — mājānā ' ] Ku V/126 Mā Pa, mājānā JM, mājānā RM, mājānām ' Mā, vrahmīm K — sambhavyaṁ] Or, amumbhavyaṁ K — parābhavan ||] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, parābhavan | RM, parābhavaṁ | K

## AVŚ 5.19.1

atimātrām avaradhanta nód iva divam asprśan |  
bhṛguṁ hiṁsitvā śrīñjayā vaitahavyāḥ parābhavan ||

„They grew excessively; they did not quite (iva) touch up to the sky; having injured Bhṛgu, the Śrīñjayas, Vāitahavyas, perished“ (Whitney).

## JB 1.152

atimātram avaradhanta nod iva divam asprśan  
bhṛguṁ hiṁsitvā māhenā asaṁheyaṁ parābhavan | iti |  
asaṁheyaṁ ha vai sa parābhavati ya evaṁ vidvāṁsaṁ hinasti ||

c. mājāna- kommt noch einmal in RV 10.60.1b (mājānānām, Geldner z.St. „ein Volk oder eine Dynastie“) vor. Bei diesem Wort handelt es sich um eine ina-Bildung vielleicht zu \*māh- „Freigebigkeit“ (? zu \*Hmeg<sup>h</sup> s. Kim 2010, 215) wie mānasīna- „geistig“ (Sū) zu mānas- (AiGr. II 2, 431f.).

d = AVP 19.9.5d = AVŚ 5.18.12d; 5.19.11d.

Zu asaṁbhavyaṁ s. AiGr. II 2, 800.

## 9.18.8 = AVŚ 5.19.2

ye bhṛhatsāmānam āṅgirasam (10)  
ārpayaṁ brāhmaṇaṁ janāḥ | (8)  
\*petvas teṣām ubhayādann (8)  
avis tokān,y āvayat || (8)

„Welche Leute, die den Brahmanen Bhṛhatsāman, den Nachkommen von Aṅgiras, [ins Unglück] warfen, deren Nachkommenschaften fraß ein Hammel, der auf beiden Seiten [Schneide-]Zähne hat, ein Schaf.“

bhṛhatsāmānam] Or, vṛhatsāmānam K — āṅgirasam ' ] JM V/126 Ma Pa, āṅgirasam Ku RM K, āṅgirasam ' Mā — ārpayaṁ] Ku V/126 Mā Ma Pa, ārpayaṁ JM RM, ālpayaṁ K — brāhmaṇaṁ] Or, vrāhmaṇaṁ K — janāḥ ] Ku JM RM V/126 Ma Pa K, janā | Mā — \*petvas] yetvas Or [[Bhatt. Mā (?) petva]], tetvaks K — teṣām] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, t(+e)ṣām JM, tokām K — ubhayādann ' ] JM V/126 Ma Pa, ubhayādann Ku RM, ubhayā'dann Mā, ubhayādany K — avis] Ku JM V/126 Ma Pa, ivis RM, arvis Mā, ats K — āvayat ||] JM V/126 Mā Ma Pa, āvayat | Ku RM, āmayat | K

## AVŚ 5.19.2

yé bhṛhatsāmānam āṅgirasam ārpayaṁ brāhmaṇaṁ janāḥ |  
pétvas téṣām \*ubhayādann ávis tokány āvayat ||

„The people who delivered up (? arpay-) the Brahman Brihatsāman, descendant of Aṅgiras — a he-goat with two rows of teeth, a sheep, consumed (av) their offspring (toká)“ (Whitney).

Bhatt. liest yetvas (c); Upadhyaya: yetvas.

a. Das Metrum ist durch eine fehlende Silbe gestört.

b. *ārpayan* „[ins Unglück] geraten lassen/werfen“, vgl. *ārpaṇa-* „das Werfen“ (AVŚ 12.3.22c ~ AVP 17.52.3c). Die Auffassung, *ārpayan* als *ā-arpayan* zu verstehen, ist aus semantischem Grund weniger plausibel.

c. \**petvas*: Eine Verwechslung des Akṣara *ya* für *pa* kommt in Or nicht selten vor, s. z.B. 17.25.1b: *nakṣatrayeṣaḥ* für *nakṣatrapeṣaḥ*. In K findet man aber eine solche Verwechslung kaum. Stattdessen begegnet man in K gelegentlich einer Fehlschreibung *ta* für *pa*, z.B. in AVP 8.8.5d (*tārṣṇebhyo* (→ *dyo*) *tas* für *pārṣṇidyotaḥ*).

Or *ubhayādān* bestätigt Whitneys Emendation \**ubhayādān* (Mss. *ubhayādam*), s. auch AiGr. III, 261.

### 9.18.9 ~ AVŚ 5.19.3

*ye brāhmaṇaṃ pratyāsthīvan* (8)  
*ye \*cāsmiñ chuklam īṣire |* (8)  
*asnas te madhye kulyāyāḥ* (8)  
*keśān khādanta āsate ||* (8)

„Welche auf einen Brahmanen spuckten und welche Schleim auf ihn geschleudert haben, die sitzen mitten in einem Bach von Blut, die Haare kauend.“

*brāhmaṇaṃ*] Ku RM V/126 Mā Pa, *brāhmaṇa* JM, ... Ma, *vrāhmaṇaṃ* K — *pratyāsthīvan* ' ] *pratyāsthīvan* ' Ku V/126 Mā, *pratyāsthīvana* ' JM, *pratyāsthīvan* RM, ... Ma, {*pratyā*}*pratyāsthīvan* ' Pa, *pratyūsthīvan* K — *ye*] Ku JM RM Pa, *ce* V/126 Mā, · Ma, *yaś* K — \**cāsmiñ chuklam*] *cāsmic chuklam* Ku, *cāsmic chuklam* JM, *cāsmichuklam* RM, *cāsmic chuklam* V/126 Pa, *rāsmic chuklam* Mā, ... Ma, *cāsmāi śulkam* K — *īṣire*] JM RM V/126 Mā, *īṣire* || Ku, ... Ma, *āṣire* | Pa, *īṣire* | K — *asnas*] Ku JM RM V/126 Mā K, · Ma, *ma*{*dhya*}*dhya* Pa — *kulyāyāḥ* ' ] JM V/126 Mā Ma Pa, *kulyāyāḥ* Ku RM, *kūlyāyāḥ* K — *keśān*] Ku JM Ma Pa, *keśāna* RM V/126 Mā [Bhatt. *keśana*] K — *khādanta āsate* ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, *khādantu āsate* || JM, *khādanta āsate* | RM, *khādantāsate* | K

### AVŚ 5.19.3

*yé brāhmaṇaṃ pratyāsthīvan yé vāsmiñ chuklām īṣiré |*  
*asnās té mādhye kulāyāḥ keśān khādanta āsate ||*

„They who spat upon a Brahman, or who sent [their] mucus at him – they sit in the midst of a stream of blood, devouring hair“ (Whitney).

Bhatt. liest *cāsmic chuklam* (b); Upadhyaya: *cāsmic chuklam*.

b. Or *cāsmic chu*° beruht auf einer Fehlschreibung für *cāsmiñ chu*°, vgl. 5.36.1d: *hiṃsāchivatātir* für *hiṃsāñ chivatātir*. Falls hier tatsächlich *cāsmic chu*° vorläge, hätte man in K (*cāsmāi śulkam*) *cāsmāiśchu-* geschrieben.

*chuklam* (nicht *chulkam*) ist die richtige Lesung. Die Schreibung *lka* für *kla* kommt auch in AVP 19.52.6b (*śulkam* für *śuklam*) vor, vgl. inhaltlich *pārā suklāni pātaya* „make white things (*çuklā*) fly away“ (Whitney, AVŚ 1.23.2d) mit *parā śvetāni pātaya* (AVP 1.16.2d).

### 9.18.10 ~ AVŚ 5.19.7

*aṣṭāpadī caturakṣī* (8)  
*catuḥśrotrā caturhanuḥ |* (8)  
*dvijihvā dviprāṇā bhūtvā* (8)  
*sā rāṣṭram ava dhūnute || 18 ||* (8)

„Die [Kuh des Brahmanen] schüttelt das Reich von sich ab, nachdem sie acht Füße, vier Augen, vier Ohren, vier Kiefer, zwei Zungen, zwei Atemzüge bekommen hat.“

*aṣṭāpadī*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa K, *aṣṭāpadi* RM — *caturakṣī* ' ] Ku JM V/126 Mā Ma, *caturakṣī* RM K, *caturakṣā* ' Pa — *catuḥśrotrā*] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *catuḥśrotā* RM, *catuśśrotā* K — *caturhanuḥ* || Or, *caturhanuḥ* K [note: °h d°] — *bhūtvā* ' ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *bhūtvā* RM K — *ava*] Or, *avi* K — *dhūnute*] Ku JM RM V/126 Pa K, *dhūnate* Mā, ... Ma — || 18 ||] || r 10 || 18 || Ku JM, || r || 18 || RM, || 18 || r || V/126 Pa, ... Mā Ma, Z [line] Z 7 Z K

### AVŚ 5.19.7

*aṣṭāpadī caturakṣī catuḥśrotrā caturhanuḥ |*  
*dvyāyā dvijihvā bhūtvā sā rāṣṭram ava dhūnute brahmajyāsyā ||*

„Becoming eight-footed, four-eyed, four-eared, four-jawed, two-mouthed, she shakes down the kingdom of the Brahman-scather“ (Whitney).

c. *dvi-prāṇa-* ist ein Hapax, vgl. *sahāsra-prāṇa-* „mit tausend Atemzügen“ (AVŚ 19.46.6b = AVP 4.23.6b).



## 9.19 Warnung vor Vergehen an der Brahmanenkuh (Fortsetzung)

### 9.19.1 ~ AVŚ 5.19.4

*brahmagavī pacyamānā* (8)  
*yāvat sābhi vijaṅgahe* | (8)  
*tejo rāṣṭrasya nīr hanti* (8)  
*na vīro jāyate pumān* || (8)

„Die Brahmanenkuh, wenn sie gebraten wird — wie weithin sie intensiv riecht —, räumt die Schärfe des Reiches aus. Kein heldenhafter Mann wird geboren.“

Ma unleserlich • *brahmagavī* Ku JM V/126 Mā Pa, *brahmagavi* RM, *vrahmagavī* K — *pacyamānā* ' | Ku JM V/126 Mā, *pacyamānā* RM Pa, *paśyamānā* K — *vijaṅgahe* | JM RM V/126 Mā Pa, *vijaṅgahe* | Ku, *vajaṅgahe* | K — *tejo* Ku RM V/126 Mā Pa K, *te* { } jo JM — *nīr hanti* ' | *nīr hanti* RM K, *nīr hanti* ' Ku JM V/126 Mā Pa — *na* Or [[Bhatt. ni Mā]] K — *jāyate* Ku JM RM V/126 Mā, {mā} *jāyate* Pa — *pumān* || Ku JM V/126 Mā Pa, *pumān* | RM, *pumān* K

### AVŚ 5.19.4

*brahmagavī pacyamānā yāvat sābhi vijaṅgahe* |  
*tejo rāṣṭrasya nīr hanti na vīro jāyate vīṣā* ||

„The Brahman's cow, being cooked, as far as she penetrates (?), smites out the brightness (*tējas*) of a kingdom; no virile (*vīṣan*) hero is born [there]“ (Whitney).

Lubotsky 1997, 562 kommentiert diese Strophe folgenderweise: „The AV passage thus gets a perfectly plausible interpretation: as far as the smell of the cooking of the brahman's cow reaches, it destroys the splendor of the kingdom, and no valiant sons are born there“. Diese Interpretation kann weiter durch die Kommentare zu AVP 8.12.7a, zu AVP 9.17.10d = AVŚ 5.18.3 und zu AVP 9.18.6b = AVŚ 5.18.11b gestützt werden.

b. *vi jaṅgahe* ist noch in AVP 19.34.7c bezeugt, s. ausführlich Lubotsky 1999, 480.

### 9.19.2 nur AVP

*ākramaṇena vai devā* (8)  
*dviṣanto ghnanti pūruṣam* | (8)  
*steyādaṁ brahmajyaṁ* (8)  
*kṣetre cāṇṭavādinam* || (8)

„Bei [seinem] Betreten [des Himmels] erschlagen fürwahr die hassenden Götter den[jenigen] Menschen, der Gestohlenes ißt, der den Brahmanen Gewalt antut und der im Feld die Unwahrheit verbreitet.“

Ma unleserlich • *ākramaṇena* Ku RM V/126 Mā K, *ākra(+ma)ṇena* JM, *akramaṇena* Pa — *devā* ' | JM V/126 Mā, *devā* Ku RM Pa K — *dviṣanto* JM K, *dviṣanto* Ku RM V/126 Mā Pa — *pūruṣam* | JM RM Pa, *puṣam* | Ku V/126 Mā, *pauruṣam* K — *steyādaṁ* Or, *teājam* K — *brahmajyaṁ* ' | Ku V/126 Mā Pa, *brahmajyaṁ* JM RM, *vrahmajam* K — *kṣetre* Ku RM V/126 Mā Pa, *kṣetre* ' JM, *kṣettre* K — *cāṇṭavādinam* || Ku JM V/126 Mā Pa, *cāṇṭavādinam* | RM, *tāṇṭavādinam* | K

Bhatt. liest *daivā* (a) ... <sup>+</sup> *pūruṣam* (b); Upadhyaya: *daivā* ... *pūruṣam*.  
 Bhatt.App.: „u. *dviṣanto* ... *puruṣam* |“ (b).

a. Zu *ā-kramaṇa-* „das Betreten [des Himmels]“ s. 9.13.7c.

c. *steyāda-* „Gestohlenes essend“ ist ein Hapax. Dem Hinterglied könnte theoretisch ein WN zugrundeliegen (s. dazu AiGr. II 2, 90; Scarlata 1999, 34ff.; Kim 2010, 266). Da aber im AV eine thematische Ableitung zu einem WN häufig gebildet ist, wird hier die Auffassung als *-adā-* bevorzugt. Zu seiner Verbalgrundlage s. AVŚ 14.1.57c (= AVP 18.6.5c): *nā stēyam admi* „Ich esse Gestohlenes nicht“.

d. *aṇṭa-vādin-* ist ein Hapax. Zu *aṇṭam* + *vad* s. AVP 5.32.1c; 9.22.4b; 9.23.2b, 5c; 9.24.2b; 16.130.1b; 19.14.8c.

### 9.19.3 = AVŚ 5.19.10

*viṣam etad devakṛtaṁ* (8)  
*rājā varuṇo abravīt* | (8)  
*na brāhmaṇasya gām jagdhvā* (8)  
*rāṣṭre jāgāra kaś cana* || (8)

„König Varuṇa sprach: Dieses Gift [ist] gottgeschaffen. Niemand, der die Kuh des Brahmanen gegessen hat, wacht über das Reich.“

*viṣam* Ku JM RM Pa K, *viṣam* V/126 Mā, .. Ma — *etad* Ku JM RM V/126 Mā Pa K, ..d Ma — *devakṛtaṁ* ' | Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *devakṛtaṁ* RM K — *varuṇo* K, *vaṇo* Or — *abravīt* | Or, *avravīt* | K — *na brāhmaṇasya* Or, *te vrāhmaṇasya* K — *gām* Ku JM RM V/126 Mā Ma K, { } *gām* Pa — *jagdhvā* ' | JM, *jagdhvā* Ku RM V/126 Mā Ma, *jagdhā* Pa, *dugdhvā* K — *jāgāra* Ku JM RM V/126 Mā Pa, *jāgara* Mā K — *cana* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *cana* | RM K

### AVŚ 5.19.10

*viṣam etad devakṛtaṁ rājā varuṇo 'bravīt* |  
*na brāhmaṇasya gām jagdhvā rāṣṭre jāgāra kaś cana* ||

„King Varuṇa called that a god-made poison; no one soever, having devoured the cow of the Brahman, keeps watch in the kingdom“ (Whitney).

#### 9.19.4 ~ AVŚ 5.19.8

*tad vai rāṣṭram ā sravati* (8)  
*bhinnāṃ nāvam ivodakam |* (8)  
*brāhmaṇo yatra jīyate* (8)  
*tad rāṣṭram hanti + duchunā ||* (8)

„In das Reich fürwahr, wo der Brahmane gepeinigt wird, fließt es aus wie Wasser in das lecke Boot; dieses Reich befällt das Unheil.“

*sravati* <sup>1</sup>] Ku Mā Ma Pa, *stavati* <sup>1</sup> JM, *stavati* RM, *śravati* <sup>1</sup> V/126, *sravati* K — *ivodakam* | *ivodakam* | RM Mā Ma Pa K, *ivodakam* || Ku, *i{.}vodakam* | JM, *ivodanam* | V/126 — *brāhmaṇo* | Or, *vrāhmaṇo* K — *jīyate* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *jīyate* RM K — *rāṣṭram* | Ku JM RM V/126 Ma Pa K, *āṣṭram* Mā — *hanti* | Ku JM RM V/126 Ma Pa, *bhanti* Mā, *ā sravati chinnāṃ nāvam ivodakam* | *vrāhmaṇo yatra jīyate tad rāṣṭram havi* K [note: mit Wiederholung von a-d] — <sup>+</sup>*duchunā* || *dutsunā* || Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *dutsunā* | RM, *duśchunā* | K

#### AVŚ 5.19.8

*tād vai rāṣṭrām ā sravati nāvam bhinnām ivodakām |*  
*brahmāṇam yatra hīṃsanti tād rāṣṭrām hanti duchunā ||*

„It leaks verily into that kingdom, as water into a split boat (*nāu*); where they injure a Brahman, that kingdom misfortune smites“ (Whitney).

Bhatt. liest *duccunā*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *duccunā*.

Bhatt. kommentiert: „*dra. gha kā. 'ā sravati chinnāṃ nāvam ivodakam | brāhmaṇo yatra jīyate tad rāṣṭram' ity adhikam paṭhitam*“.

c = AVŚ 5.19.6d.

#### 9.19.5 ~ AVŚ 5.18.12

*ekaśataṃ vai janatā* (8)  
*bhūmir yā vyadhūnuta |* (8)  
*prajāṃ hīṃsitvā brāhmaṇīm* (8)  
*asambhavyaṃ parābhavan ||* (8)

„Einhundertundeins Gemeinden fürwahr, die die Erde von sich wegschüttelte, verschwanden, ohne wieder aufkommen zu können, nachdem sie den brahmanischen Nachkommen verletzt haben.“

*vai*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *śai* V/126 — *janatā* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *janatā* RM, *javatā* K — *yā*] Ku JM Mā Ma Pa K, *jā* RM, *{yi}yā* V/126 — *vyadhūnuta* |] Ku V/126 Mā Ma Pa, *vyavadhūnuta* | JM, *vyādhūnuta* | RM, *dvidhūnataḥ* K — *prajāṃ*] Ku RM V/126 Mā Ma Pa, *prajā* JM K — *hīṃsitvā*] Or, *hīṃsatvā* K — *brāhmaṇīm* <sup>1</sup>] Ku JM, *brāhmaṇīm* RM V/126 Ma Pa, ... Mā, *vrāhmīm* K — *asambhavyaṃ*] Ku JM RM V/126 Ma Pa, ...*vyam* Mā, *amūmbhavyaṃ* K — *parābhavan* ||] Ku V/126 Mā Ma Pa, *parā{bhapaḥ}bhan* || JM, *parābhavan* | RM, *parābhuvan* | K

#### AVŚ 5.18.12

*ekaśataṃ tā janatā yā bhūmir vyādhūnuta |*

*prajāṃ hīṃsitvā brāhmaṇīm asambhavyaṃ parābhavan ||*

„Those hundred and one fellows (? *janatā*) whom the earth shook off, having injured the progeny of the Brahmins, perished irretrievably“ (Whitney).

cd = AVŚ 5.19.11cd.

d = AVP 9.18.7d.

#### 9.19.6 nur AVP

*yām udājan ṛṣayo manīṣiṇaḥ* (11)  
*śramasātām bṛhatīm devajūtām |* (11)  
*sā brahmajyaṃ pacati pacyamānā* (11)  
*rāṣṭram asya bṛhatī yac ca varcaḥ ||* (11)

„Die [Kuh], die die geistvollen Ṛṣis herausholten, die mit einer [großen] Anstrengung gewonnene, die hohe, die von den Göttern in Eile getriebene, brät den Brahmanenpeiniger, wenn sie gebraten wird. Die hohe [befällt] sein Reich und das, das [seinen] Glanz [ausmacht].“

*yām*] Ku JM RM Mā Ma Pa K, *jām* V/126 — *udājan*] Ku JM RM Ma Pa, *udā*[[line]](ja)n V/126, *udān* Mā, *udājaṃ* K — *manīṣiṇaḥ* <sup>1</sup>] Ku JM, *manīṣiṇaḥ* RM Ma Pa, *manīṣaṇaḥ* <sup>1</sup> V/126 Mā, *manīṣiṇaś* K — *śramasātām*] Ku JM RM Mā Ma Pa, *śramasātām* V/126, *śapusātām* K — *bṛhatīm*] Or, *vṛhatīm* K — *devajūtām* |] *devajūtām* | Ku V/126 Mā Ma Pa K, *devajūtām* | JM RM — *brahmajyaṃ*] Ku JM RM V/126 Mā Ma, *brahmajyaṃ*(→*tryaṃ*) Pa, *vrahmajyaṃ* K — *pacyamānā* <sup>1</sup>] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *pacyamānā* RM, *padyamānā* K — *bṛhatī*] Ku JM, *bṛhati* RM V/126 Mā Ma Pa, *vṛhatī* K — *yac ca*] Or, *yaś ca* K — *varcaḥ* ||] *varccaḥ* || Ku JM Mā Ma Pa, *varccaḥ* | RM, *vaccaḥ* || V/126, *varcaḥ* K [note: °h v°]

Bhatt.App.: „*gha ... u. bṛhatī*“.

b. *śrama-sāta*- ist ein Hapax, vgl. *ṛta-sāta*- „durch das Ṛta gewonnen“ (AVŚ 18.2.15a = AVP 18.64.8a).

Zu d ist inhaltlich *hanti* aus AVP 9.19.4d zu ergänzen.

### 9.19.7 nur AVP

*vācā brāhmaṇam ṛchati* (8)  
*jāmi hant<sup>y</sup> +acitt<sup>yā</sup> |* (8)  
*mitrāya satye druhyati* (8)  
*yaṃ devā ghnanti pūruṣam || 19 ||* (8)

„Die Götter erschlagen denjenigen Menschen, [der] sich mit [täuschenden] Worten einem Brahmanen nähert, [der] aus Verblendung [seinen] Verwandten erschlägt [oder der seinen] Freund täuscht, wenn es um die Wahrheit geht.“

*brāhmaṇam*] Or, *vrāhmaṇam* K — *ṛchati* ' ] Ku JM V/126 Mā Ma Pa, *ṛchati* RM, *iṣchati* K — *jāmi*] Ku V/126 Mā Ma Pa, *yāmi* JM RM, *jāmiyaṃ* K — *hant<sup>y</sup>*] K, *haṃty* Or — *+acitt<sup>yā</sup>*] *acitt<sup>yā</sup>* | Or, *cibhyā* K — *mitrāya satye*] JM V/126 Ma Pa, *mitrāya* om. Ku, *mitrāya matye* RM, *mitrā asatye* Mā, *mitrāya satye* K — *druhyati* ' ] Ma V/126 Pa, om. Ku, *dṛhyati* JM, *drūhyati* RM, *dr̥hyati* Mā, *druhyati* K — *yaṃ*] JM K, om. Ku, *yad* RM, *yan* V/126 Mā Ma Pa — *devā*] JM RM V/126 Mā Ma K, om. Ku, *yevā* Pa — *pūruṣam*] *pūṣam* JM RM Ma Pa, om. Ku, *puṣam* V/126, ... Mā, *pauruṣam* K — || 19 ||] || 19 || *ṛ* || V/126 Ma Pa, om. Ku, || *ṛ* 10 || 19 || JM, || *ṛ* || 19 || RM, ... Mā, Z 8 Z K

Bhatt. liest *ṛchati* (a) ... *acitt<sup>yā</sup>* (b) ... *pūruṣam*<sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *ṛchati* ... *acitt<sup>yā</sup>* ... *pūruṣam*.

Bhatt.App.: „u. ... *vrāhmaṇam ṛchati*“ (a) und „u. *yan* ... *puruṣam* ||“ (d).

a erinnert an RV 10.87.15c (= AVŚ 8.3.14c = AVP 16.7.4c): *vācāstenam śārava ṛchantu mārman* „Die Geschosse sollen denjenigen an seiner verwundbaren Stelle treffen, der mit Worten täuscht.“

b. Es ist nicht ausgeschlossen, *+jāmiṃ* (K *jāmiyaṃ*) „Geschwister“ statt *jāmi* zu lesen.

## 9.20 Zur Erlangung und Aufbewahrung verschiedener Dinge

Diese Kāṇḍikā steht in Verbindung zu 9.21 und 9.22. Hier scheint es, daß man Vorbereitungen für ein unbekanntes Opfer trifft. Auffällig ist der sich durchgehend wiederholende Passus *tad āpnoti cāva ca rundhe*, wobei *tat* das aufnimmt, was ihm vorausgeht, also „das, nämlich ...“.

### 9.20.1 nur AVP

*+ekapāc chanda +ekakāmaṃ ca |* (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*prathamayā rātryā prathamayā samidhā ||* (P)

„Das einfüßige Metrum und den einzigen Wunsch; dies erlangt und bewahrt man für sich in der ersten Nacht mit dem ersten Brennholz auf.“

Ku fehlt • *+ekapāc chanda*] *ekapāchanda* Or, *ekapās chanda* K — *+ekakāmaṃ*] *ekākāmaṃ* JM Ma Pa, *ekakāmaṃ* RM V/126, *ekakāmuṃ* Mā, *ekakāsūṃ* K — *ca* |] JM V/126 Mā Ma Pa, *cā* RM, *ca* K — *tad*] Or, *ta* K — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' JM V/126 Mā, *ṛndhe* RM Ma Pa, *rundhe* K — *rātryā*] Or, *rātnyā* K — *samidhā* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *samidhā* | RM, *samidhā* K

Bhatt. liest *+ekapāc* ... *ekakāmaṃ* (a); Upadhyaya: *ekapāc* ... *ekakāmaṃ*.

a. *eka-kāma-* „einziger Wunsch“ ist noch in AVP 1.43.3a belegt: (ab) *ekārka ekakāmāya yasmai kāmāya khāyase* „Der Arka-Strauch allein dient dem einzigen Wunsch, zu welchem Wunsch du ausgegraben wirst“ (Zehnder 1993, 75).

### 9.20.2 nur AVP

*+dvipāc chando dvipadaś ca paśūn |* (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*dviṭiyā rātryā dviṭiyā samidhā ||* (P)

„Das zweifüßige Metrum und die zweifüßigen Tiere; dies erlangt und bewahrt man für sich in der zweiten Nacht mit dem zweiten Brennholz auf.“

Ku fehlt • *+dvipāc chando*] *dvipāchando* JM RM Ma, *dipāchando* V/126, ... Mā, *dvi{·}pāchando* Pa, *dvipās chando* K — *paśūn* |] RM Mā Ma Pa, *paśūn* ||(<sup>kā</sup>) JM, *paśūn* || V/126, *paśūn* K — *tad āpnoti cāva ca*] K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' JM, *ṛndhe* RM V/126 Mā Ma Pa, *rundhe* K — *rātryā*] Or, *rātnyā* K — *dviṭiyā*] RM V/126 Mā Ma Pa K, *dviṭiyā* JM — *samidhā* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *samidhā* | RM, *samidhā* Z K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*dvipāc* ... *va* (a, Druckfehler), vgl. Upadhyaya: *dvipāc* ... *ca*.  
Bhatt. kommentiert: „dra. 2-11 u. ‘*tad āpnoti cāvaca*’ ity ūhyam“.

## 9.20.3 nur AVP

*trīṃl lokāṃs* <sup>+</sup>*trīṃl lokapatīn* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*tṛtīyā rātryā tṛtīyā samidhā* || (P)

„Die drei freien Räume [und] die drei Herren über die freien Räume; dies erlangt und bewahrt man für sich in der dritten Nacht mit dem dritten Brennholz auf.“

Ku fehlt • *trīṃl lokāṃs* <sup>+</sup>*trīṃl lokapatīn* |] *trīṃl lokāṃs trīl lokapatī* | JM, *trīl lokāṃs trīṃl lokapatīn* | RM, *trīl lokāṃs trīṃl lokapatīn* | V/126 Mā Ma Pa, *tripās chandas trīṃs ca lokāṃ sa* K — *tad āpnoti cāva ca* | K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126 Mā, *ṛndhe* JM RM Ma Pa, *rundhe* K — *rātryā* Or, *rātnyā* K — *samidhā* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *samidhā* | RM K

Bhatt. liest *trīl lokāns trīm* (a); Upadhyaya: *trīl lokāns trīm*.  
Bhatt. kommentiert: „dra. < <sup>+</sup>*trīṃl lokāṃs trīṃs ca lokapatīn* +?“.

a. *loka-pati-* ist ansonsten im klass. Sanskrit belegt. Da weder im RV noch im AV eine Kontruktion *lokāsyā/lokānām pāti-* bezeugt ist, kann man nur raten, auf wen sich *loka-pati-* bezieht.

## 9.20.4 nur AVP

*catuspāc chandaś catuspadaś ca paśūn* | (P)  
*tad āpnoti* <sup>+</sup>*cāva ca rundhe* (P)  
*caturthyā rātryā caturthyā samidhā* || (P)

„Das vierfüßige Metrum und die vierfüßigen Tiere; dies erlangt und bewahrt man für sich in der vierten Nacht mit dem vierten Brennholz auf.“

Ku fehlt • *catuspāc chandaś* | JM, *catuspāchandaś* RM V/126 Mā Ma Pa, *catuspās chandaś* K — *paśūn* |] JM RM V/126 Mā Ma, *paśūna* | Pa, *paśūn* K — *tad āpnoti* <sup>+</sup>*cāva ca* | *tad āpnoti cava ca* K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126, *ṛndhe* JM RM Mā Ma Pa, *rundhe* K — *caturthyā* | JM RM V/126 Mā Ma K, *caturthyā* Pa — *rātryā* | JM RM V/126 Mā, om. Ma Pa, *rātnyā* K — *caturthyā* | JM RM V/126 Mā K, om. Ma Pa — *samidhā* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *samidhā* | RM K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*catuspāc* (a) ... *cāva* (b); Upadhyaya: *catuspāc* ... *cāva*.  
Bhatt. kommentiert: „kā. *pūrvamantrōktā evāpapāthāḥ* |“.

## 9.20.5 nur AVP

*pañca diśaḥ pañca pradiśaḥ* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*pañcamyā rātryā pañcamyā samidhā* || (P)

„Die fünf Himmelsrichtungen [und] die fünf Weltgegenden; dies erlangt und bewahrt man für sich in der fünften Nacht mit dem fünften Brennholz auf.“

Ku fehlt • *diśaḥ* | Or, *diśaḥ* K — *pradiśaḥ* |] Or, *prediśas* K — *tad āpnoti cāva ca* | K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126, *ṛndhe* JM RM Mā Ma Pa, *rundhe* K — *pañcamyā rātryā* | RM V/126 Mā Ma Pa, *pañcamā rātryā* JM, *pañcamyā rātnyā* K — *samidhā* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *samidhā* | RM K, <->midhā || Ma

## 9.20.6 nur AVP

*traiṣṭubhaṃ chando virājaṃ svarājaṃ samrājaṃ* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*ṣaṣṭhyā rātryā ṣaṣṭhyā samidhā* || (P)

„Das Triṣṭubh-Metrum, die Virāj, den Svarāj [und] den Samrāj; dies erlangt und bewahrt man für sich in der sechsten Nacht mit dem sechsten Brennholz auf.“

Ku fehlt • *traiṣṭubhaṃ* | RM V/126 Mā Ma Pa, *traiṣṭubhaṃ* JM, *traiṣṭubhaṃs* K — *samrājaṃ* |] *samrājaṃ* | Or, *samrājaṃ* K — *tad āpnoti cāva ca* | K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126 Mā, *ṛndhe* JM RM Ma Pa, *rundhe* K — *ṣaṣṭhyā rātryā* | JM RM V/126 Mā Ma, *ṣa*{*ṣṭyā*}*ṣṭhyā rātryā* Pa, *ṣaṣṭhyā rātnyā* K — *ṣaṣṭhyā* | JM RM V/126 Mā Ma K, *ṣa*{*ṣṭyā*}*ṣṭhyā* Pa — *samidhā* ||] JM V/126 Mā Ma Pa, *samidhā* | RM K

Zu a vgl. AVŚ 17.1.22b (= AVP 18.56.5b): *virāje nāmaḥ svarāje nāmaḥ samrāje nāmaḥ* „to the wide ruler (*virāj*) be obeisance; to the self-ruler (*svarāj*) be obeisance; to the universal ruler (*samrāj*) be obeisance“ (Whitney).

## 9.20.7 nur AVP

*sapta prāṇān saptāpānān saptarṣīmś ca* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*saptamyā rātryā saptamyā samidhā* || (P)

„Die sieben Züge des Ausatmens, die sieben Züge des Einatmens und die sieben Ṛṣis; dies erlangt und bewahrt man für sich in der siebten Nacht mit dem siebten Brennholz auf.“

Ku fehlt • *prāṇān*] JM V/126 Ma Pa, *prāṇān* RM Mā, *prāṇān* K — *saptāpānān*] JM V/126 Ma, *saptāpānān* RM Mā, *saptā*{*ṛṣa*}*pānān* Pa, *saptānān* K [Bar. *saptāpānān*; Bhatt. °*prāṇān*] — *saptarṣīś ca*] JM RM V/126 Ma Pa, *saptarṣī*{*śyā*}*ś ca*] Mā, *saptarṣīś ca* K — *tad āpnoti cāva ca*] K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126, *ṛse* JM, *ṛndhe* RM Mā Ma Pa, *rundhe* K — *rātryā*] Or, *rātryā* K — *samidhā*] JM V/126 Mā Pa, *samidhā*] RM K, ... Ma

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *sapta ṛṣīś* (a).

a. Zu *saptarṣi*- s. den Komm. in 9.21.7c.

#### 9.20.8 nur AVP

*ojaś ca tejaś ca sahaś ca balaṃ ca* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*aṣṭamyā rātryā aṣṭamyā samidhā* || (P)

„Sowohl Stärke als auch Schärfe, sowohl Kraft als auch Leibesstärke; dies erlangt und bewahrt man für sich in der achten Nacht mit dem achten Brennholz auf.“

Ku fehlt • Ma unleserlich • *balaṃ ca*] JM RM, *balañ ca*] V/126 Mā Pa, *balaṃ ca* K — *tad āpnoti cāva ca*] K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126, *ṛndhe* JM RM Mā Pa, *rundhe* K — *rātryā*] Or, *rātryā* K — *aṣṭamyā*] JM V/126 Mā Pa K, { } *aṣṭamyā* RM — *samidhā*] JM V/126 Mā Pa, *samidhā*] RM K

Bhatt.App.: „u. *valaṇ ca* |“ (a).

#### 9.20.9 nur AVP

*ambhaś ca mahaś cānnaṃ cānnādyam ca* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*navamyā rātryā navamyā samidhā* || (P)

„Sowohl Wucht als auch Kraftfülle, sowohl Nahrung als auch Speise; dies erlangt und bewahrt man für sich in der neunten Nacht mit dem neunten Brennholz auf.“

Ku fehlt • Ma unleserlich • *mahaś*] JM RM V/126 Mā Pa K [, *sahaś Ma*] — *cānnaṃ*] JM V/126 Mā [Ma], *cānnañ* RM Pa, *ca annaṃ* K — *cānnādyam*] JM, *cānnādyāñ* RM V/126 Mā Ma Pa, *ca annādyam* K — *ca*] Or, *ca* K — *tad āpnoti cāva ca*] K, om. Or — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126 Mā, *ṛndhe* JM RM Pa, *rundhe* K — *rātryā*] Or, *rātryā* K — *samidhā*] JM V/126 Mā Pa, *samidhā*] RM K

a. Zu *ámahas*- s. AVP 19.53.6a: *ambhaś cāsi mahaś cāsi* „Du bist zum einen Wucht, du bist zum anderen Kraftfülle“ [und 7a: *annaṃ cāsy annādyam cāsi* „Du bist zum einen Nahrung, du bist zum anderen Speise“] und 16.34.2: *urvy asi prabhvy asy ambho 'si nabho 'si maho 'si* | *ambho mā kṛṇu nabho māñ kṛṇu maho mā kṛṇu* || „Du bist breit, du bist überragend, du bist Wucht, du bist Gewölk, du bist Kraftfülle. Mach mich zu einer Wucht, mach mich zu einem Gewölk, mach mich zu einer Kraftfülle!“. Unklar bleibt AVP 12.9.6ab: *iyam ambhasā vājasutastabhe gaur yasyām indro varuṇas titviṣāte*<sup>+</sup> (*vājaso tastabhe* oder *vājasya tastabhe*?). In AVŚ tritt *ámahas*- nur in 13.4 auf, nämlich in AVŚ 13.4.22: *bráhma ca tápaś ca kīrtiś ca yásaś cāmbhaś ca nābhaś ca brāhmaṇavarcaśaṃ cānnaṃ cānnādyam ca* „Bráhma und Glut, Preis und Ruhm, Wucht und Gewölk, Brahmanenglanz, Nahrung und Speise“ (14: *kīrtiś ca yásaś cāmbhaś ca nābhaś ca brāhmaṇavarcaśaṃ cānnaṃ cānnādyam ca*) und 13.4.50: *ámbo ámo máhaḥ sāha iti tvópāśmahe vayám* „[Du bist] Wucht, Angriffskraft, Kraftfülle, Kraft“; mit diesem Wort verehren wir dich“, vgl. VS 18.4 (= TS 4.7.2.1): *ámaś ca mé 'mbhaś ca me* „sowohl Angriffskraft für mich als auch Wucht für mich“. In Strophe 51 (AVŚ) erscheint *ámahas*- noch einmal, aber in der Bedeutung „Wasser“: *ámbo aruṇāñ rajatāñ rájaḥ sāha iti tvópāśmahe vayám* „[Du bist] rötliches Wasser, hellglänzender dunkler Raum“; mit diesem Wort verehren wir dich“. Das Wort mit der Bedeutung „[eine Masse] Wasser“ ist auch in RV 10.129.1d bezeugt. Aus diesen Stellen ergibt sich, daß *ámahas*- einerseits ein *sahas*- „Kraft“ begrifflich nahestehendes Wort ist, also etwa „Wucht, wuchtige Kraft“ (PW und EWAia I, 101: „Gewalt, Furchtbarkeit“, AiGr. II 2, 159: „Gewalt“), andererseits ein mit *nābhas*- „Feuchtigkeit; Wolke, Nebel“ im Zusammenhang stehendes Wort („Wasser“) ist. Das letztere scheint früher auf der Basis des Calandschen Systems (s. Nowicki 1976, 18: „mit Hochstufe I einer idg. Wurzel mit Schwebeablaut \**eneb*<sup>h</sup>- gebildet“) zustandegekommen zu sein, während das erstere mit der Bedeutung „Wucht“ („die Kraft der Gewitterwolke“) als ein später zu *abhrá*- „Gewitterwolke“ (< \**ṇb*<sup>h</sup>-*ro*-) gebildeter *s*-Stamm zu betrachten ist.

#### 9.20.10 nur AVP

*brahma ca kṣatraṃ cendriyaṃ ca brāhmaṇavarcaśaṃ ca* | (P)  
*tad āpnoti cāva ca rundhe* (P)  
*daśamyā rātryā daśamyā samidhā* || (P)

„Sowohl das Bráhma als auch Herrschaft als auch Indrakraft und Brahmanenglanz; dies erlangt und bewahrt man für sich in der zehnten Nacht mit dem zehnten Brennholz auf.“

Ku fehlt • Ma unleserlich • *brahma*] Or, *vrahma* K — *kṣatraṃ*] RM V/126, *kṣetraṃ* JM Mā Pa, *kṣattraṃ* K — *cendriyaṃ*] K, *cendriyañ* JM, *cendriyañ* RM V/126 Mā [Ma] Pa — *ca*

JM RM Pa K, ca <sup>1</sup> V/126 Mā — brāhmaṇavarcaṣaṃ] JM, brāhmaṇavarccaṣaṃ RM V/126 Mā Pa, vrāhmaṇavarcaṣaṃ K — ca [] Or, ca K — tad āpnoti cāva ca] K, om. Or — rundhe <sup>1</sup>] ṛndhe <sup>1</sup> V/126, ṛndhe JM RM Mā Pa, rundhe K — rātryā] Or, rātnyā K — samidhā [] JM V/126 Mā Pa, samidhā | RM K

### 9.20.11 nur AVP

viśvāvasū ca sarvavasū ca | (P)  
tad āpnoti cāva ca rundhe (P)  
ekādaśyā rātryā ekādaśyā samidhā || (P)

„Sowohl die [Dinge], die jedem Güter [bringen], als auch die [Dinge], die allen Güter [bringen]; dies erlangt und bewahrt man für sich in der elften Nacht mit dem elften Brennholz auf.“

Ku fehlt • Ma unleserlich • viśvāvasū] V/126 Mā Pa, viśvāvasu JM RM K — sarvavasū] V/126 Mā Pa, sarvasu JM, sarvasū RM, sarvavasu K — ca [] Or, ca K — tad āpnoti cāva ca] JM K, om. RM V/126 Mā Pa — rundhe <sup>1</sup>] ṛndhe <sup>1</sup> V/126, ṛndhe JM RM Mā Pa, rundhe K — ekādaśyā] JM RM Pa, ekādaśyā V/126, ekādaśā Mā K — rātryā ekādaśyā] Or, rātnyekādaśyā K [Bhatt. rātnyaikādaśyā] — samidhā [] JM V/126 Mā Pa, samidhā | RM, samidhā K

a. viśvāvasu- ist normalerweise Beiname eines Gandharva. Der Form nach ist viśvāvasū entweder Dual (m.f.) oder Plural (n.). Hier sind viśvāvasū und sarvavasū (Hapax) als neutrische Formen aufgefaßt.

### 9.20.12 nur AVP

pāṅktaṃ chandaḥ prajāpatiṃ samvatsaram | (P)  
tad āpnoti cāva ca rundhe (P)  
dvādaśyā rātryā dvādaśyā samidhā || 20 || anuvāka 3 || (P)

„Das Paṅkti-Metrum, Prajāpati [und] den Jahreslauf; dies erlangt und bewahrt man für sich in der zwölften Nacht mit dem zwölften Brennholz auf.“

Ku fehlt • Ma unleserlich • pāṅktaṃ] RM Pa, paṅkta JM, pāṅkta V/126, pāṅkta Mā, pāṅktaṃ K — chandaḥ] Or, chandaḥ K — prajāpatiṃ] RM V/126 Mā Pa K, prajāpati JM — samvatsaram [] samvatsaram | JM V/126 Mā Pa, samvatsaram RM, samvatsaram K — ca] Or, om. K — rundhe <sup>1</sup>] ṛndhe <sup>1</sup> V/126, ṛndhe JM RM Mā Pa, rundhe K — rātryā] Or, rātnyā K — || 20 || anuvāka 3 || || 20 || ṛ 12 || \* || \* || JM, || ṛ || 20 || a || śrī || RM, || 20 || ṛ || a3 || \* || \* || Pa, || 20 || ṛ || a3 || \* || V/126 Mā, Z 9 Z K

a. pāṅkta- ist der erste Beleg im Vedischen.

## 9.21 Zum Austeilen und Verzehren des Reisbreis (Vrātya-Abschnitt)

Diese Kāṇḍikā ist im Brāhmaṇa-Stil verfaßt. Wichtig unter allen Prosastücken ist der Teil g, weil dort die Wendung *etā- devatā-* auftaucht. Sie ist im AV sonst nicht anzutreffen außer AVP 18.40.1: *etasyai devatāyā udakaṃ yācāmīty asmā udakaṃ yācet | etām devatām pariveveṣmīty enaṃ pariveveṣyāt | etasyām evāsyā devatāyām hutam iṣṭam bhavati ya evaṃ veda* || (~ AVŚ 15.13.13-14: *asyāi devatāyā udakaṃ yācāmīmām devatām vāsaya imām imām devatām pari veveṣmīty enaṃ pari veveṣyāt || tāsyām evāsyā tād devatāyām hutam bhavati yā evaṃ veda* || „For this deity I ask water; this deity I cause to abide; this, this deity I wait upon — with this thought he should wait upon him“; „In that deity doth that become [duly] offered of him who knoweth thus“, so Whitney). Zu beachten ist, daß die Paippalādins hier als Pronomen zu *devatā-* durchgehend den *etad-*Stamm verwenden (*etasyai devatāyā* AVP ~ *asyāi devatāyā* AVŚ, *etām devatām* AVP ~ *imām devatām* ... *imām imām devatām* AVŚ und *etasyām* ... *devatāyām* AVP ~ AVŚ *tāsyām* ... *devatāyām*). AVP 18.40.1 (~ AVŚ 15.13.13-14) ist sicher ein Vrātya-Abschnitt, zu dem die Anukr. zu AVŚ 15 *adhyātmakam* „Ober-Seele“ spricht. Auf diese „Ober-Seele“ scheint sich *etām devatām* (g) zu beziehen, wie K richtig immer *etām devatām* hat, während Or auf Varianten weist (2: *ete eva devate* und 6.7.9.12: *etā eva devatāḥ*). Gewöhnlich heißt *devatā-* „die Gottheit“, aber das Wort ist hier wohl mit „Göttlichkeit, göttliche Kraft“ wiederzugeben. Diese Bedeutung ist auch in AVP 4.11.1b zu erfassen: *vidvān kratūnām uta devatānām* „[der Kavi], der die Kräfte des Verstandes und die göttlichen Kräfte kennt“, und vielleicht auch in AVP 2.49.1a-5a: *gāyatram devatā ... rathantaram devatā ... vāmadevyaṃ devatā ... yajñāyajñīyam devatā ... bṛhad devatā ...* „der Gāyatra-Vers [ist] die göttliche Kraft ...“ (Zehnder 1999, 116: „... die Gottheit“).

### 9.21.1 nur AVP

<sup>a</sup>yo vā ekaśarāvaṃ nirvaped (P)  
<sup>b</sup>ekarṣim evānu nir vapet | (P)  
<sup>c</sup>eṣa vā ekaṣir yad agniḥ | (P)  
<sup>d</sup>ekarṣim caiva lokaṃ cāva rundhe (P)  
<sup>e</sup>ekarṣir iva tapaty ekaṣir iva dīdāya-  
-kaṣir ivānnādo bhavati ya evaṃ veda | (P)  
<sup>f</sup>sa ya evaṃ vidvān prāśnīyād (P)  
<sup>g</sup>etām eva devatām manasā dhyāyed (P)  
<sup>h</sup>ekarṣes tvā cakṣuṣā paśyāmy (P)  
<sup>i</sup>ekarṣes tvā hastābhyām ā rabha (P)  
<sup>j</sup>ekarṣes tvāsyena prāśnāmy (P)

<sup>k</sup>ekarṣes tvā jathare sādāyāmīti | (P)  
<sup>l</sup>sa yathā hutam iṣṭam prāśnīyād evainaṃ prāśnāti || (P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den ein Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß dem einzigen Ṛṣi austeilen. <sup>c</sup>Dieser, fürwahr, einzige Ṛṣi [ist] nämlich Agni. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur den einzigen Ṛṣi, sondern auch den freien Raum auf. Wer solches weiß, der wird zu einem, der wie der einzige Ṛṣi die Speise ißt; er glüht wie der einzige Ṛṣi, er leuchtet wie der einzige Ṛṣi. <sup>f-g</sup>Derjenige, der solches weiß, soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge des einzigen Ṛṣi, ich ergreife dich mit den Händen des einzigen Ṛṣi, ich esse dich mit dem Mund des einzigen Ṛṣi, ich setze dich in den Bauch des einzigen Ṛṣi ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer aße, so ißt er diesen [Reisbrei].“

Ku fehlt • Ma unleserlich •

<sup>a-b</sup>yo] RM V/126 Mā Pa, om̐ yo JM K — nirvaped <sup>l</sup>] V/126, nirvaped JM RM K, nirvaved Mā [Bhatt. nivaved], nirvaṣed <sup>l</sup> Pa — ekaṣim] RM V/126 Mā Pa K, ekaṣi{-}sim JM — nir vapet ] Or K [Bar. nivapet ]

<sup>c</sup>esa] JM RM V/126 Mā K, yeṣa Pa — ekaṣir] Or, ekaṣir K — agniḥ ] Or, agniḥ K [note: <sup>o</sup>h e°]

<sup>d-e</sup>ekarṣim] JM V/126, ekaṣiñ RM [Ma] Pa, ekaṣi Mā, ekaṣim K — lokaṃ] JM RM V/126 Mā K, lokaṃ Pa — rundhe <sup>l</sup>] rñdhe <sup>l</sup> V/126 Pa, rñdhe JM RM Mā, rundhe | K — ekaṣir] Or, ekaṣir K — tapaty ekaṣir] Or, tapaty ekaṣir K — dīdāyai'kaṣir] V/126, dīdāyikaṣir JM Mā Pa, dīdāyai{-}kaṣir RM, dīdāya ekaṣir K — ivānnādo] RM Mā Pa K, vānnādo JM V/126 — bhavati] Or, bhavati | K — ya evaṃ] JM RM V/126 Mā K, yavevaṃ Pa — veda ] Or, vada | K

<sup>f-g</sup>ya] Or, om. K — vidvān] JM RM K, vidvān V/126 Mā Pa — prāśnīyād <sup>+</sup> etām] prāśnīyād etām JM RM Mā K, prāśnīyād etām <sup>l</sup> V/126 Pa — manasā] JM V/126 Mā Pa K, manasām RM — dhyāyed <sup>l</sup>] V/126 Pa, dhyā{-}yed JM, dhyāyed RM Mā K

<sup>h-k</sup>ekarṣes] Or, ekaṣes K — paśyāmy <sup>l</sup>] V/126 Pa, paśyāmy JM RM Mā, paśyāmi K [note: <sup>o</sup>i e°] — ekaṣes] JM RM V/126, akaṣes Mā, ekaṣis Pa, ekaṣes K — rabha <sup>l</sup>] V/126 Pa, rabha JM RM, rabhe Mā, rabhed K — ekaṣes] RM V/126 Mā Pa, ekaṣe{tvā}s JM, ekaṣes K — tvāsyena] JM RM V/126 Mā, tvāsyen Pa, tvāsyanu K — prāśnāmy <sup>l</sup>] V/126 Pa, prāśnāmy JM RM K, .. Mā — ekaṣes] Or, ekaṣes K — sādāyāmīti ] Or, sādāyāmīti K

<sup>l</sup>prāśnīyād] Or, prāśnīyād K — prāśnāti ||] RM V/126 Mā Pa, prāśnāti ||(<sup>c</sup>) JM, prāśnāti K

a. ekaśarāva- „ein Śarāva messend, aus solcher Menge zubereitet“. śarāva- ist eine Maßeinheit (EWAia II, 617: „Kornmaß“). Das PW gibt für dieses Wort zuerst die aus dem klass. Sanskrit gewonnene Bedeutung „eine flache, irdene Schüssel, Teller; schalenförmiger Deckel eines Gefäßes“ und dann die vedische „als Maass für Korn“. Daß śarāva- eine Art Schüssel ist, ergibt sich auch aus uda-śarāva- „Schüssel mit Wasser“ (ChU 8.8.1).

ekaśarāva- bezieht sich auf odanā- „Reisbrei“ (m. oder n.), s. AVP 9.22.1a (imām mātrām nir vapa odanasya), AVP 9.22.2cde (mahyaṃ pavitrām odanaṃ brahmaṇā nir vapāmasi hastābhyām nir vapāmasi) und weiterhin AVP 5.13.1d; 5.40.1a = AVP 16.70.1b ~ TS 1.1.4.2; MS 1.1.5: 3.3-4; KS 1.4: 2.23-24; KpKS 1.4: 5.1-3 ~ VS 1.10; TS 3.4.8.7 (brahmaudanām cātuḥśarāvam paktvā). Beim Vājapeya-Ritual ist vom Brei aus Wildreis (nīvāra-) die Rede (Steiner 2004, 25f. und 63), s. auch ŚB 5.1.4.12: ātha bārhaspatyaṃ carūm naivārām sapṭādaśa-śarāvaṃ nirvapati ānnaṃ vā eṣa ūjjayati yō vājapēyena yājate „Sodann nimmt man aus dem Topf [den Brei] heraus, der Bṛhaspati zukommt, der aus Wildreis gemacht, der aus einer Menge von sieben Śarāva bereitet wurde[, und man teilt ihn aus]. Wer sich mit dem Vājapeya opfert, der ersiegt wahrlich die Nahrung“.

b. ekaṣi- erscheint als Appellativum „der einzige, oberste Ṛṣi“ (PW) im AV dreimal: AVŚ 8.9.25a (kó nū gāuḥ ká ekaṣiḥ) ~ AVP 16.20.3a (ekaṣiḥ); AVŚ 8.9.26a (ekó gāur éka ekaṣir) ~ AVP 16.20.4a (ekaṣir); AVŚ 10.7.14c (ekaṣir yāsminn ārpitaḥ) ~ AVP 17.8.5c (ekaṣir yasminn ārpitāḥ). In ŚB ist das Wort ein Nomen proprium.

g. dhyāyet ist der erste Beleg für die aus <sup>2</sup>dhay<sup>l</sup> sekundär entstandene Wurzel dhyā. Es ist noch eine Impf.-Form adhyāyat in AVP 17.28.6a (so 'dhyāyad, Bhatt. sodhyāyad) belegt.

Zu k vgl. AVŚ 11.1.23d (= AVP 16.91.3d): tātraudanām sādāya daivānām „Setze den Reisbrei der Göttlichen dort ein!“ und AVP 20.57.14b: indrasya tvā jathare sādāyāmi varuṇasyodare „Ich setze dich in Indras Bauch, in Varuṇas Bauch ein“.

1. Zu hutam iṣṭam vgl. AVP 1.81.4ab: agneṣ tvā jihvayā hutam iṣṭam marudbhira anumataṃ pitṛbhiḥ prāśnāmi „Mit Agnis Zunge verzehre ich dich, das von den Maruts gewünschte, von den Vätern gebilligte Gussopfer“ (Zehnder 1993, 139), wobei iṣṭa- besser als „geopfert“ zu verstehen ist, s. AVP 16.98.3cd: hutam iṣṭam abhipūrtam vaṣatṛkṛtam tad devā ṛtuṣaḥ kalpayantu „Das geopfert, beigegebene (?), mit dem Vaṣat-Ruf bereitete Gußopfer; das sollen die Götter entsprechend der rechten Zeit [ins Opfer] einordnen“ ~ AVŚ 9.5.13cd (iṣṭam pūrtam „die geopfert Gabe“ statt hutam iṣṭam).

## 9.21.2 nur AVP

<sup>a</sup>yo vai dviśarāvaṃ nirvapet (P)  
<sup>b</sup>prāñāpānāv evānu nir vapet | (P)  
<sup>c</sup>etau vai prāñāpānau yan mātariśvā cāgniś ca | (P)  
<sup>d</sup>prāñāpānau caiva lokaṃ cāva rundhe (P)  
<sup>e</sup>jyog jīvati sarvaṃ āyur eti (P)  
na purā jarasaḥ pramīyate yaḥ °°° | (P)  
<sup>f</sup>°°° prāśnīyād (P)  
<sup>g</sup>etām eva devatām manasā dhyāyet (P)  
<sup>h</sup>prāñāpānayos tvā cakṣuṣā paśyāmi (P)

<sup>i</sup> prāṇāpānayos tvā hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> prāṇāpānayos tvāsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> prāṇāpānayos tvā jāṭhare °°°	(P)
<sup>l</sup> °°°	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den zwei Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß den Atemzügen des Aus- und Einatmens austeilen. <sup>c</sup>Diese beiden, fürwahr, Atemzüge [sind] nämlich Mātariśvan und Agni. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die beiden Atemzüge, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird vor dem [hohen] Alter nicht schwächer; er lebt lange, er gelangt zu einem vollständigen Leben. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge der beiden Atemzüge, ich ergreife dich mit den Händen der beiden Atemzüge, ich esse dich mit dem Mund der beiden Atemzüge, [ich setze] dich in den Bauch der beiden Atemzüge [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer äße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] Or, om. K — dviśarāvaṃ] JM V/126 Mā Pa K, dviśarāvan RM, ... Ma — nirvapet <sup>l</sup>V/126 Pa, ni{·}rvapet JM, nirvape RM, nirvapet Mā K, ... Ma — evānu] Or, evavānu K — vapet |] Or, vaped K

<sup>c</sup>etau vai] V/126 Pa, eto vai JM RM Mā, ... Ma, ete ve K — prāṇāpānau] JM RM Mā Ma Pa K, prāṇāpānau <sup>l</sup>V/126 — mātariśvā] JM RM V/126 Mā Ma K, mātariśvā Pa

<sup>d-e</sup>lokaṃ] JM RM K, lokaṃñ V/126 Mā, lokañ Ma, lokañ Pa — cāva] JM RM V/126 Ma K, ... Mā, cava Pa — rundhe <sup>l</sup>{vaca} {ṛndhe} <sup>l</sup>V/126, {ṛndhe} JM RM Ma Pa, ... Mā, rundhe K — jyog] RM Ma Pa K, {·}jyo{·}g JM, {·}jyog V/126, · Mā — sarvam] RM V/126 Mā Ma Pa K, sarvan JM — eti <sup>l</sup>V/126, eti JM RM Mā Ma Pa K — jarasaḥ] Or K [[note: °h p°]] — pramīyate] JM RM V/126 Mā Pa K, pramī<·>te Ma — yaḥ °°° |] yaḥ | Or, yaḥ K [[note: °h p°]]

<sup>f-g</sup>°°° prāśnīyād <sup>h</sup>prāśnīyād JM RM V/126 Mā Ma K, prāśnīyād Pa — etām] K, ete JM RM Ma Pa, ete <sup>l</sup>V/126 Mā — devatām] K, devate Or — dhyāyet <sup>l</sup>V/126, dhyā{·}(->ye) JM, dhyāyet RM Mā Ma Pa K

<sup>h-k</sup>prāṇāpānayos] JM RM V/126 Ma K, prāṇāpānayas Mā, prāṇāpānāyos Pa — paśyāmi <sup>l</sup>V/126, paśyāmi JM RM Mā Ma Pa, paśyāmi | K — prāṇāpānayos] JM RM V/126 Ma Pa K, prāṇāpānayas Mā — tvā hastābhyām] JM RM Mā Ma Pa, tvābhyām V/126, tvā hastābhyām K — rabhe <sup>l</sup>V/126, rabh(+e) JM, rabhe RM Mā Ma, rabhe Pa, rabhet K — prāṇāpānayos] JM RM V/126 Ma Pa K, prāṇāpānayas Mā — tvāsyena] JM RM V/126 Mā Ma, tvāsyeva Pa, tvāsyana K — prāśnāmi <sup>l</sup>V/126, prāśnāmi JM RM Mā Ma Pa K — prāṇāpānayos] JM RM V/126 Ma Pa K, prāṇāpānayas Mā — tvā jāṭhare °°° |] tvā jāṭhare V/126 Ma Pa, tvā JM, tvā RM, ... Mā, tvā K

<sup>l</sup>°°° ||] || V/126 Ma Pa, ||<sup>c</sup> JM, | RM, ... Mā, Z K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ete ... devate (g).

e = AVP 9.21.7e; 16.125.5b; 17.29.15e ~ AVP 16.114.5b (punar ā statt purā).

### 9.21.3 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai triśarāvaṃ nirvapet	(P)
<sup>b</sup> trīṇy eva trikadrukāṇy anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> etāni vai trīṇi trikadrukāṇi yad ṛcaḥ sāmāni yajūṃṣi brāhmaṇam	(P)
<sup>d</sup> brahma caiva lokaṃ cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> brāhmaṇavarcaṣī bhavati yaḥ °°°	(P)
<sup>f</sup> °°° prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> brahmaṇas tvā cakṣuṣā paśyāmi	(P)
<sup>i</sup> brahmaṇas tvā hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> brahmaṇas tvāsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> brahmaṇas tvā °°°	(P)
<sup>l</sup> °°°	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den drei Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß den drei Trikadruka-Gefäßen austeilen. <sup>c</sup>Diese, fürwahr, drei Trikadruka-Gefäße [sind] nämlich das, was zum Brāhmaṇ gehört: die Ṛg-Verse, die Sāman-Melodien [und] die Yajus-Sprüche. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur das Brāhmaṇ, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der den Glanz des Brahmanen besitzt. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge des Brāhmaṇ, ich ergreife dich mit den Händen des Brāhmaṇ, ich esse dich mit dem Mund des Brāhmaṇ, [ich setze] dich [in den Bauch] des Brāhmaṇ [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer äße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM, ye RM, om. V/126 Ma Pa K, · Mā — triśarāvaṃ] JM RM V/126 Pa K, ·śarāvaṃ Mā, triśarā{·}vaṃ Ma — nirvapet <sup>l</sup>V/126, nirvape JM RM Mā, nirvapet Ma K, nirvapert Pa — trīṇy] K, tīṇy JM, trīṇy RM V/126 Mā Ma Pa — trikadrukāṇy] JM V/126, trikadrukāṇy RM, trikadrukāṇy Mā Ma Pa, trikadrukāṇy K — vapet |] JM RM V/126 Ma, va{·}pet | Mā, va ya evaṃ vidvāṇ prāśnīyād etām <sup>l</sup>eva devatām manasā dhyāyed <sup>l</sup>ekarṣes tvā cakṣuṣā paśyāmy <sup>l</sup>ekarṣis tvā hastābhyām ā rabha <sup>l</sup>ekarṣes tvāsyē | pet | Pa [[note: mit Wiederholung von 9.21.1f-j], vaped K

<sup>c</sup>etāni] JM RM V/126 Mā Ma K, e{·}tāni Pa — trīṇi] JM V/126 Mā Ma Pa K, trīṇi RM — trikadrukāṇi yad ṛcaḥ] trikadrukāṇi <sup>l</sup>yad ṛcaḥ V/126, trikadrukāṇi yad ṛcaḥ JM RM Mā, trikadrukāṇi yad rūcaḥ Ma Pa, trikadrukāṇy anu nir vaped etāni vai trīṇi trikadrukāṇy ajuryajus K [[note: mit Wiederholung von 9.21.3b]] — yajūṃṣi] JM RM Ma Pa K, yajūṃṣi V/126, ... Mā — brāhmaṇam |] brāhmaṇam | Or, vrāhmaṇam K



<sup>d-e</sup>brahma] Or, vrahma K — caiva] JM V/126 Ma Pa K, traiva RM, .. Mā — lokam cāva] JM RM V/126 K, ... Mā, lokam cāva Ma, lokam cava Pa — rundhe ' ] rñdhe ' V/126, rñdhe JM RM Ma Pa, .. Mā, rundhe K — brāhmaṇavarcaśi] JM, brāhmaṇavarcaśi RM V/126 Ma Pa, ..... Mā, vrāhmaṇavarcaśi K — bhavati yaḥ °°° ] bhavati yaḥ | RM V/126 Ma, bhavati yaḥ || JM, ... yaḥ | Mā, bhavati yaḥ | Pa, bhavati yaḥ K  
<sup>f-g</sup>°°° prāśnīyād <sup>+</sup>] prāśnīyād JM RM V/126 Ma Pa K, prāśīyād Mā — etām] JM RM Mā Ma Pa K, etām ' V/126 — dhyāyed ' ] V/126, dhyāyed JM RM Mā Ma Pa K  
<sup>h-k</sup>brahmaṇas] JM RM V/126 Mā Ma, brāhmaṇas Pa, vrāhmaṇas K — paśyāmi ' ] V/126, paśyāmi JM RM Mā Ma Pa K — brahmaṇas] RM Mā Ma, brahmaṇas JM, om. V/126 Pa, vrahmanas K — tvā] JM RM Mā K, om. V/126 Ma Pa — hastābhyām ā] JM RM Mā Ma K, om. V/126 Pa — rabhe ' ] Mā, rabhe JM RM Ma, om. V/126 Pa, rabhed K — brahmaṇas] Or, vrahmaṇas K — tvāsyena prāśnāmi <sup>+</sup>] tvāsyena prāśnāmi Or, tvāmyena prāśnāmi K — brahmaṇas tvā °°° ] brahmaṇas tvā JM RM V/126 Mā Ma Pa, vrāhmaṇas tvā K — °°° || ] RM V/126 Mā Ma Pa, ||(°) JM, Z K

Bhatt. kommentiert: „kā. yathā pūrvamantre tathaiva sajātīyāḥ aśuddhayaḥ akiñcit-karatvānnoddhriyante |“, „dra. kā, ma. 'yo' iti nāsti | evam upāntimam yāvat“ und „dra. u. vargīyavarṇaparāṇām anusvārāṇām parasavarṇo 'to na sarvatra darśitah | te 'pi na bhūyīṣṭhāḥ |“.

b. trikadruka- (n.) kommt auch in AVP 20.40.2c vor: śivāni te trīṇi trikadrukāṇi santu „Glückbringend sollen deine drei Trikadruka-Gefäße sein“.

c. Zu yad ṛcaḥ sāmāni yajūṃṣi brāhmaṇam vgl. AVP 17.39.1: tapaś ca varaś ca mahāś ca yad asminn antar ṛcaḥ sāmāni yajūṃṣi brāhmaṇam || „Glut, Wunsch und Kraftfülle; [sie sind] nämlich das, was in seinem Inneren zum Brāhman gehört: die Ṛg-Verse, die Sāman-Melodien [und] die Yajus-Sprüche“.

Zu e vgl. AVŚ 15,10,8: āinaṃ brāhma gachati brahmavarcaśi bhavati || „To him comes sanctity, he becomes possessed of the splendor of sanctity (brahmavarcaśin)“ (Whitney) und 9: yāḥ pṛthivīm bṛhaspātim agnīm brahma veda || „Who knows earth as Brihaspati, fire as sanctity“ (Whitney ~ AVP 18.36m: ainaṃ brahma gachati brāhmaṇavarcaśi bhavati yo 'gnīm brahma bṛhaspatim bhūmim veda ||).

#### 9.21.4 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai catuḥśarāvaṃ nirvapec	(P)
<sup>b</sup> catasra evorvīr anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> etā vai catasra urvīr yad diśaḥ	(P)
<sup>d</sup> diśaś caiva lokam cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> kalpante asmai diśo	
diśām priyo bhavati yaḥ °°°	(P)
<sup>f</sup> °°° prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> diśām tvā cakṣuṣā paśyāmi	(P)

<sup>i</sup> diśām tvā hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> diśām tvāsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> diśām tvā °°°	(P)
<sup>l</sup> °°°	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den vier Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß den vier Weiträumigen austeilen. <sup>c</sup>Diese, fürwahr, vier Weiträumigen [sind] nämlich die Himmelsrichtungen. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die Himmelsrichtungen, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der den Himmelsrichtungen lieb ist. Die Himmelsrichtungen passen sich ihm an. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge der Himmelsrichtungen, ich ergreife dich mit den Händen der Himmelsrichtungen, ich esse dich mit dem Mund der Himmelsrichtungen, [ich setze] dich [in den Bauch] der Himmelsrichtungen [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopferetes Gußopfer aße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM V/126, om. RM Ma Pa K, .. Mā — catuḥśarāvaṃ] JM V/126 Ma Pa, catuḥśarāvan RM, ..... Mā, catuḥśarāvaṃ K — nirvapec ' catasra] V/126, nirvapeccatasra JM, nirvapeccatasra RM Ma Pa, ..... Mā, nirvapeś catasra K — evorvīr] JM RM V/126 Ma K, ... Mā, evo{rvi}rvīr Pa — nirvapet ] Or, nirvaped K  
<sup>c</sup>etā] V/126 Mā Ma Pa K, etāni JM RM — catasra] Or, ścatasra K — urvīr] RM V/126 Ma Pa K, urvī{·}r JM, .. Mā — diśaḥ ] Or, diśo K  
<sup>d-e</sup>lokam] JM RM K, lokam V/126 Ma Pa, .. Mā — rundhe ' ] rñdhe ' V/126, rñdhe JM RM Ma Pa, .. Mā, rundhe K — kalpante] JM RM Ma Pa K [note: ab hier falsche Foliennummer: 130 statt 120], akalpante V/126, ..nte Mā — asmai] Or, smai K — diśām ' ] V/126, diśām JM RM Mā Ma Pa K — yaḥ °°° ] yaḥ | JM RM V/126 Ma Pa, ya || Mā, yaḥ K  
<sup>f-g</sup>°°° prāśnīyād <sup>+</sup>] prāśnīyād Or K — etām] K etā Or — devatām] RM V/126 Mā Ma Pa K, devatā JM — dhyāyed <sup>+</sup>] dhyāyed Or K  
<sup>h-k</sup>diśām] Or, diśānām K — paśyāmi ' ] V/126, paśyāmi JM RM Mā Ma Pa K — diśām] JM RM, diśān V/126 Ma Pa, .. Mā, diśānām K — rabhe ' ] V/126, rabhe JM RM Ma Pa, .. Mā, rabhed K — diśām] JM RM, diśān V/126 Ma Pa, .. Mā, diśānām K — tvāsyena] Or, tvā cakṣuṣā paśyāmi diśānām tvā hastābhyām ā rabhed diśānām tvāmyena K [note: mit Wiederholung von 9.21.4h-j] — prāśnāmi ' ] V/126, JM RM Ma Pa K, ... Mā — diśām] RM, {·}diśām JM, diśān V/126 Mā Ma Pa, diśānām K — tvā °°° ] tvā Or K  
<sup>l</sup>°°° || ] RM V/126 Mā Ma Pa, ||(°) JM, Z K

#### 9.21.5 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai pañcaśarāvaṃ nirvaped	(P)
<sup>b</sup> vaiśvānaram eva pañcamūrdhānam anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> eṣa vai vaiśvānaraḥ pañcamūrdhā yad dyauś ca pṛthivī ca mātariśvā	
cāgniś *cājasrā *cātapan	(P)

<sup>d</sup> vaiśvānaram caiva lokam cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> vaiśvānara iva tapati vaiśvānara iva dīdāya	
vaiśvānara ivānnādo bhavati <sup>+</sup> yaḥ <sup>ooo</sup>	(P)
<sup>f</sup> prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> vaiśvānarasya tvā cakṣuṣā paśyāmi	(P)
<sup>i</sup> vaiśvānarasya tvā hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> vaiśvānarasya tvāsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> vaiśvānarasya tvā <sup>ooo</sup>	(P)
<sup>l</sup> ooo	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den fünf Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß dem fünfköpfigen Vaiśvānara austeilen. <sup>c</sup>Dieser, fürwahr, Vaiśvānara [ist] nämlich Himmel, Erde, Mātariśvan, Agni und [Sūrya], der durch Glut die unvergänglichen [Lichter] ausstrahlt. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur Vaiśvānara, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der wie Vaiśvānara die Speise ißt; er glüht wie Vaiśvānara, er leuchtet wie Vaiśvānara. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge des Vaiśvānara, ich ergreife dich mit den Händen des Vaiśvānara, ich esse dich mit dem Mund des Vaiśvānara, [ich setze] dich [in den Bauch] des Vaiśvānara [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer aße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM, om. RM V/126 Ma Pa K, · Mā — vai] JM RM V/126 Ma Pa K, · Mā — pañcaśarāvaṃ] JM RM V/126 Ma K, ···· Mā, pañcaśarāvaṃ Pa — nirvaped <sup>+</sup>] nirvaped RM V/126 Ma Pa K, nirvape{·}d JM, ··· Mā — vaiśvānaram] RM Ma Pa K, vaiśvāram JM V/126, ·śvāram Mā — pañcamūrdhānam] K, pañcamūrdhānam JM Mā Ma Pa, pañcamūrdhānam RM, devatām manasā dhyāyed <sup>+</sup> vaiśvānarasya tvā cakṣu mūrdhānam anu nir vaped | eṣa vai vaiśvānaraḥ pañcamūrdhānam V/126 [note: mit Wiederholung von 9.21.5g-h und 9.21.5b-c] — anu] JM V/126 Mā Ma Pa K, ānu RM — vaped |] Or, vaped K  
<sup>e</sup>ṣa] Or, ete K — vaiśvānaraḥ] RM Mā Ma Pa, vaiśvāraḥ JM, vaiśvānaraḥ <sup>+</sup> V/126, vaiśvānaraḥ K — pañcamūrdhā] K, pañcamūrdhā Or — yad dyauṣ] K, yadyauṣ Or — ca] RM Mā Ma Pa K, ci JM, ca <sup>+</sup> V/126 — mātariśvā cāgniṣ] Or, om. K — \*cājasrā \*cātapan] cādasāvātapan | JM V/126 Mā Ma Pa, cādasāvātapan | RM, rasāvatipam K  
<sup>d-e</sup>vaiśvānaram] JM V/126 Ma Pa K, vaiśvānaraḥ RM, vaiśvāna· Mā — caiva] JM RM V/126 Ma K, · Mā, taiva Pa — lokam] JM RM, lokañ V/126 Ma Pa K, · Mā — rundhe <sup>+</sup>] rñdhe <sup>+</sup> V/126, rñdhe JM RM Ma, · Mā, r{·}ndhe Pa, rundhe K — vaiśvānara iva tapati vaiśvānara iva] RM V/126 Ma Pa, vaiśvā{·}nara iva tapati vaiśvānara iva JM, ······ Mā, vaiśvānaram tapati vaiśvānarīva K — dīdāya <sup>+</sup>] V/126, dīdāya JM RM Ma Pa K, ··· Mā — vaiśvānara ivānnādo] JM RM V/126 Ma Pa, ·····nnādo Mā, vaiśvānarīvānnādo K — bhavati <sup>+</sup>yaḥ <sup>ooo</sup> |] bhavati ya | JM, bhavati | RM V/126 Mā Ma, bhavati Pa, bhavati yaḥ K

<sup>f-g</sup>prāśnīyād <sup>+</sup>] prāśnīyād Or, prāśnīyād (+) K [Bar. prāśnīyād] — dhyāyed <sup>+</sup>] dhyāyed RM V/126 Mā Ma Pa, dhyā{·}y(→e)d JM, dhyāyad K  
<sup>h-k</sup>vaiśvānarasya] JM V/126 Mā Ma Pa K, vainarasya RM — paśyāmi <sup>+</sup>] V/126 Mā, paśyāmi JM RM Ma Pa, paśyāmi (+) K [Bar. paśyāmi] — rabhe <sup>+</sup>] V/126, rabhe JM RM Mā Ma, rabh(+e) Pa, rabhed K — prāśnāmi <sup>+</sup>] V/126, prāśnāmi JM RM Mā Ma Pa K — vaiśvānarasya] Or, vaiśvānarasya tvā hastābhyām ā rabhed vaiśvānarasya tvāsyena prāśnāmi vaiśvānarasya K [note: mit Wiederholung von 9.21.5i-j] — tvā <sup>ooo</sup> |] tvā JM RM V/126 Ma Pa, <tvā> Mā, tvā K  
<sup>l</sup>ooo ||] V/126 Mā Ma, ||(·) JM, | RM, om. Pa, Z K

Bhatt. liest cādasāvātapam <sup>+</sup> (c); Upadhyaya: cādasāvātapam.

Bhatt.App.: „mā. ‘vai’ iti galitam“ (c) und „u. mātariśvācā ... dasāvātapam“ (c) mit dem Komm.: „dra. kā. ‘mātariśvā cāgniṣ cā-’ iti galitam“.

b. pañcamūrdhan- „fünfköpfig“ ist ein Hapax.

c. \*cājasrā \*cātapam (Bhatt. cādasāvātapam <sup>+</sup>) „und [Sūrya], der durch Glut die unvergänglichen [Lichter] ausstrahlt“. Da hier ein fünftes Wort sinngemäß (Himmel, Erde, Mātariśvan, Agni sind vier) zu erwarten ist, ist eine Emendation mit ca- notwendig. Demnach ist zuerst zu cādasā \*cātapam (\*ca-ātapam) zu segmentieren; zur Fehlschreibung des Or-Akṣara vā für cā s. AVP 2.12.1b: saḥavāram für saḥacāram, wobei dort K mahatāram hat. Eine Fehlschreibung des Akṣara va für ca ist in K selten (nur in AVP 14.4.4d), während eine solche in Or häufig auftritt. Dem ersten Glied cādasā bzw. cādasā in Or (K rasā mit dem Ausfall cā-) liegt sicher eine Korruption zugrunde. Das Akṣara da in Or (ra in K) scheint nämlich für ja verschrieben worden zu sein, wofür man einige Beispiele findet (2.74.1b; 2.79.5a; 3.29.6a; 7.15.7b). Diese Verschreibung geschah wohl in der Phase des Paippalāda-Archetypus, weil ra in K seinerseits eine Verschreibung für da ist (nie für ja), und weil die K-Verschreibung da für ja nicht selten (1.23.2d; 6.10.5b; 7.8.7b; 8.7.7c; 9.13.2b) zu finden ist. Das dritte Akṣara in Or sās/sā bzw. das zweite in K sā im ersten Glied geht wahrscheinlich auf \*srā zurück, was für K allerdings etwas Ungewöhnliches darstellt, vgl. 8.14.11b: Or śavasā für K śravasā. Trotzdem ist hier mit ca-ajasrā zu rechnen, weil ajasrā (Akk.Pl.n.) bezüglich des Partizips ātapam einen guten Sinn ergibt; das Partizip erscheint außer an unserer Stelle noch in AVP 5.6.2a und AVŚ 8.6.12ab (~ AVP 16.80.3ab) als Attribut zu Sūrya. Da aber die Konstruktion tap + ā „(durch Glut) ausstrahlen“ intransitiv ist (Kim 2010, 142), sind zu dieser Konstruktion gelegentlich auftretende Akkusative ursprünglich als Richtungsakkusative aufzufassen (z.B. gḥṛtam „Schmalzbutter“ in AVP 5.6.1c und 10c, „durch Glut auf die Schmalzbutter ausstrahlen“, d.h. „... erhitzen“). Ein solcher Richtungsakkusativ könnte auch in ajasrā vorliegen, z.B. in ājasrā (Dual für Sonne und Mond) in RV 10.12.7d, was aber hier kaum möglich ist, weil das Bezugswort zu ātapam Sūrya (die Sonne) ist. Bei ajasrā handelt es sich wohl um einen Inhaltsakkusativ, dessen Bezugsnomina seit dem RV häufig Licht (jyōtis-,

śocis-) oder Glut (*gharmá-*) sind. Es ist also anzunehmen, daß in *ajasrā* eine Form im Nom.Pl. (n.) vorliegt und deren Bezugswörter *jyótis-* oder *śocis-* sind.

### 9.21.6 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai śaśārvāṃ nirvapet	(P)
<sup>b</sup> śaḍ yāvna eva devān anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> ete vai śaḍ yāvāno devā yad ṛtavaḥ	(P)
<sup>d</sup> ṛtūmś caiva lokam cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> kalpante asmā ṛtavo na rtuṣv āvṛścata	
ṛtūnām priyo bhavati yaḥ °°°	(P)
<sup>f</sup> prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva <sup>+</sup> devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> ṛtūnām tvā cakṣuṣā paśyāmy	(P)
<sup>i</sup> ṛtūnām tvā hastābhyām ā rabha	(P)
<sup>j</sup> ṛtūnām tvāsyena prāśnāmy	(P)
<sup>k</sup> ṛtūnām tvā °°°	(P)
<sup>l</sup> °°°	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den sechs Śārāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß den sechs göttlichen Ausfahrenden austeilen. <sup>c</sup>Diese, fürwahr, sechs göttlichen Ausfahrenden [sind] nämlich die Jahreszeiten. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der den Jahreszeiten lieb ist. Die Jahreszeiten passen sich ihm an. Er wird von den Jahreszeiten nicht losgetrennt. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h</sup>„Ich blicke auf dich mit dem Auge der Jahreszeiten, ich ergreife dich mit den Händen der Jahreszeiten, ich esse dich mit dem Mund der Jahreszeiten, [ich setze] dich [in den Bauch] der Jahreszeiten [ein. <sup>i</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer äße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM Mā, om. RM V/126 Ma Pa K — nirvapet <sup>1</sup>] nirvapet <sup>1</sup> V/126 Mā, nirvapet JM RM Ma, nirvapeta Pa, nirvapet K — śaḍ yāvna] RM Ma, śar yāvna JM V/126 Mā Pa, śaḍ yāṃna K — devān] RM V/126 Mā Ma Pa K, devām JM — vapet || Or, vaped K  
<sup>c</sup>śaḍ] RM Ma K, śar JM V/126, • Mā, śaḍ Pa — yāvāno] JM RM V/126 Ma Pa K, yāvāno Mā — ṛtavaḥ || RM V/126 Mā Ma Pa, ṛtavaḥ | JM, ṛtava K  
<sup>d-e</sup>lokam] JM V/126 Mā Ma Pa K, lokān RM — rundhe <sup>1</sup>] ṛndhe <sup>1</sup> V/126, ṛndhe JM RM Mā Ma Pa, rundhe K — kalpante asmā ṛtavo] JM V/126 Mā Ma Pa, kalpante 'smā ṛtavo RM, kalpantaismai ṛtavo K — rtuṣv] rtuṣv Or, rtuṣv K — āvṛścata <sup>1</sup>] V/126, āvṛścata JM RM Mā Ma Pa, āvṛscatu K [note: °u ṛ°] — priyo] JM RM Mā Ma Pa K, om. V/126 — bhavati] JM RM Mā Ma Pa K, {•}bhavati V/126 — yaḥ °°° || yaḥ | JM RM Mā Ma Pa, {•}yaḥ | V/126, yaḥ K

<sup>f-g</sup>prāśnīyād <sup>1</sup>] prāśnīyād Or K — etām] K, etā Or — <sup>+</sup>devatām] devatā Or, tām K — dhyāyed <sup>1</sup>] V/126, dhyā{•}yed JM, dhyāyed RM Mā Ma Pa K  
<sup>h-k</sup>paśyāmy <sup>1</sup>] paśyāmy Or, paśyāmi K [note: °i ṛ°] — rabha <sup>1</sup>] V/126, rabha RM Ma Pa, ra{•}bha JM, • Mā, rabhed K — ṛtūnām] RM V/126 Ma Pa K, ṛtānām JM, •tūnām Mā — prāśnāmy <sup>1</sup>] prāśnāmy Or, prāśnāmi K [note: °i ṛ°] — ṛtūnām] JM RM Ma Pa K, ṛtūnām V/126 Mā — tvā °°° || tvā Or K  
<sup>l</sup>°°° || || V/126 Mā Ma Pa, ||(°) JM, | RM, om. K

Bhatt.: paḍ (b) ... ṛtuṣv āvṛścata (e) ... etā ... devatā (g); Upadhyaya: śaḍ (b) ... ṛtova ... ṛtuṣv āvṛścata (e) ... etā ... devatā (g).

Bhatt. kommentiert: „mā. 'ṛtūnām' iti pāṭho dṛśyate“ (j).

c. śaḍ yāvāno devāḥ. Hier ist aufgrund von yāvan- (wohl „[aus]fahrend“ in RV 7.1.5c: ná yām yāvā tārati yātumāvān; yāvan- muß nicht mit yātumāvānt- zu tun haben) śaḍ yāvānaḥ angenommen (ebenso nava yāvāno devāḥ in Strophe 9). Eine mögliche Lesung als Kompositum (śaḍyāvānaḥ) kommt nicht in Frage, weil als VG zu yāvan- kein Zahlwort bezeugt ist (es gibt zwar eka-yāvan- EN in TB und PB, aber eka- heißt „einzig, allein“). Mit śaḍ yāvāno devāḥ sind die göttlich gedachten sechs Zwillinge gemeint. Man lese nämlich RV 1.164.15ab (= AVŚ 9.9.16ab = AVP 16.67.5ab): śākamjānām saptātham āhur ekajām śāl id yamā ṛṣayo devajā iti „Man sagt: der siebte unter den Zugleichgeborenen ist ein Einling, sechs aber Zwillinge, als Götter geborene Ṛṣis“. In diesem Zusammenhang steht vielleicht auch RV 3.56.2a: śaḍ bhārām éko ácaran bibharti „Sechs Lasten trägt der Eine ohne zu gehen“ (Geldner). Geldner z.St. interpretiert śaḍ bhārām als śaḍ urvīḥ „die sechs Weiten“, während Sāy. an das Jahr mit den sechs Jahreszeiten denkt. Diese sechs Zwillinge stellen die sechs Zwillingenmonate dar, s. AVP 16.19.7ab: śaḍ āhuḥ <sup>+</sup>śītān śaḍ u māsa <sup>+</sup>uṣṇān <sup>+</sup>ṛtūn no brūta yatamo 'tiriktaḥ „Man sagt: sechs Monate sind kalt, sechs heiß. Sagt uns die Jahreszeiten, deren eine überzählig ist!“ (~ AVŚ 8.9.17ab: śaḍ āhuḥ śītān śaḍ u māsā uṣṇān ṛtūm no brūta yatamó 'tiriktaḥ), AVŚ 8.9.23ab (= AVP 16.20.2ab): aṣṭéndrasya śaḍ yamāsyā ṛṣīnām saptā saptadhā „Acht von Indra, sechs vom Zwilling, sieben von den Ṛṣis, siebenfach“ und AVŚ 10.8.5ab (= AVP 16.101.4ab): idām savitar ví jānīhi śaḍ yamā éka ekajāḥ „This, O Savitar, do thou distinguish: six [are] twins, one [is] sole-born“ (Whitney mit dem Komm.: „The usual twelve months, two to a season, and the thirteenth occasional intercalary one, are doubtless meant“), vgl. noch AVP 1.107.6bc: triryamam caturekajam | tam mātariśvānam devam „diesen Gott Mātariśvan mit den dreifachen Zwillingen, mit den vierfachen Einlingen“. Die sechs Zwillingenmonate sind in AVŚ 15.4 (~ AVP 18.30) genau aufgezählt: tásmāi prācyā diśāḥ || „Für ihn, aus der östlichen Richtung“ (1), vāsantāu māsau goptārāv ākurvan bṛhāc ca rathamtarām cānuṣṭhātārau || „haben sie die beiden Frühlingsmonate zu [seinen] Beschützern [und] sowohl Bṛhat als auch Rathantara zu [seinen] Dienern gemacht“ (2), vāsantāv enām māsau prācyā diśó gopāyato bṛhāc ca rathamtarām cānu tiṣṭhato yā evām véda „Die beiden Frühlingsmonate beschützen ihn aus der östli-

chen Richtung,[ und] sowohl Bṛhat als auch Rathantara dienen [ihm], der solches weiß“ (3); *tāsmāi dākṣiṇāyā diśāḥ* „Für ihn, aus der südlichen Richtung“ (4), *grāiṣmau māsau goptārāv ākurvan yajñāyajñīyaṃ ca vāmadevyāṃ cānuṣṭhātārau* „haben sie die beiden Sommermonate zu [seinen] Beschützern [und] sowohl Yajñāyajñīya als auch Vāmadevya zu [seinen] Dienern gemacht“ (5), *grāiṣmāv enaṃ māsau dākṣiṇāyā diśo gopāyato yajñāyajñīyaṃ ca vāmadevyāṃ cānu tiṣṭhato yā evaṃ veda* „Die beiden Sommermonate beschützen ihn aus der südlichen Richtung,[ und] sowohl Yajñāyajñīya als auch Vāmadevya dienen [ihm], der solches weiß“ (6); *tāsmāi pratīcyā diśāḥ* „Für ihn, aus der westlichen Richtung“ (7), *vārṣikau māsau goptārāv ākurvan vairūpām ca vairājām cānuṣṭhātārau* „haben sie die beiden Regenmonate zu [seinen] Beschützern [und] sowohl Vairūpa als auch Vairāja zu [seinen] Dienern gemacht“ (8), *vārṣikāv enaṃ māsau pratīcyā diśo gopāyato vairūpām ca vairājām cānu tiṣṭhato yā evaṃ veda* „Die beiden Regenmonate beschützen ihn aus der westlichen Richtung,[ und] sowohl Vairūpa als auch Vairāja dienen [ihm], der solches weiß“ (9); *tāsmā ūdīcyā diśāḥ* „Für ihn, aus der nördlichen Richtung“ (10), *śāradāu māsau goptārāv ākurvañ chyaitām ca naudhasām cānuṣṭhātārau* „haben sie die beiden Herbstmonate zu [seinen] Beschützern [und] sowohl Śyaita als auch Naudhasa zu [seinen] Dienern gemacht“ (11), *śāradāv enaṃ māsāv ūdīcyā diśo gopāyataḥ śyaitām ca naudhasām cānu tiṣṭhato yā evaṃ veda* „Die beiden Herbstmonate beschützen ihn aus der nördlichen Richtung,[ und] sowohl Śyaita als auch Naudhasa dienen [ihm], der solches weiß“ (12); *tāsmāi dhruvāyā diśāḥ* „Für ihn, aus der [unten an der Himmelsstütze] feststehenden Richtung“ (13), *haimanāu māsau goptārāv ākurvan bhūmiṃ cāgnīm cānuṣṭhātārau* „haben sie die beiden Wintermonate zu [seinen] Beschützern [und] sowohl Erde als auch Feuer zu [seinen] Dienern gemacht“ (14), *haimanāv enaṃ māsau dhruvāyā diśo gopāyato bhūmiṃ cāgniṃ cānu tiṣṭhato yā evaṃ veda* „Die beiden Wintermonate beschützen ihn aus der [unten an der Himmelsstütze] feststehenden Richtung,[ und] sowohl Erde als auch Feuer dienen [ihm], der solches weiß“ (15); *tāsmā ūrdhvāyā diśāḥ* „Für ihn, aus der [oben an der Himmelsstütze] aufrechtstehenden Richtung“ (16), *śaiśirāu māsau goptārāv ākurvan divaṃ cādityāṃ cānuṣṭhātārau* „haben sie die beiden Vorfrühlingsmonate zu [seinen] Beschützern [und] sowohl Himmel als auch Āditya zu [seinen] Dienern gemacht“ (17), *śaiśirāv enaṃ māsāv ūrdhvāyā diśo gopāyato dyāuṣ cādityāṃ cānu tiṣṭhato yā evaṃ veda* „Die beiden Vorfrühlingsmonate beschützen ihn aus der [oben an der Himmelsstütze] aufrechtstehenden Richtung,[ und] sowohl Himmel als auch Āditya dienen [ihm], der solches weiß“ (18). Diese Zwillingssmonate tauchen auch in AVP 17.38.3-5 (*śāradāu māsau ... haimanau ... śaiśirau māsau ... vāsantau ... graiṣmau māsau ... vārṣikau*) auf. Da diese Zwillingssmonate jeweils mit einem Ablativ der Richtung (AVŚ 15.4 ~ AVP 18.30) kombiniert werden, ist wahrscheinlich, daß sie durch den Wind herbeigeführt werden. Daher liest man AVP 6.11.5cd: *divas tad arṇavāṃ anv īyase sanisraso nāmāsi trayodaśo māsaḥ* „Then you drive along the floods of heaven. You are called the slipping one, the thirteenth month“

(Griffiths 2009, 140f.) ~ AVŚ 5.6.4cd: *dviśas tād ādhy arṇavēneyase sanisraso nāmāsi trayodaśo māsa indrasya gṛhāḥ* „then thou goest over haters by the sea (arṇavā). Weakling (sanisravā) by name art thou, the thirteenth month, Indra's house“ (Whitney). Obwohl dieser AV-Vers (d ist Prosa) als eine Erneuerung von RV 9.110.1cd: *dviśas tarādhyā ṛṇayā na īyase* „Um die Hasser zu überwinden ziehst du als unser Vergelter aus“ (Geldner) zu beurteilen ist, läßt sich festhalten, daß *īyase* zur Wurzel *yā* „(aus)fahren“ gehört, vgl. Scarlata 1999, 408. Der dreizehnte Monat, also der Schaltmonat, der in AVP 6.12.4b (*devo māsas trayodaśaḥ*) auch „göttlich“ genannt wird, fährt eilend, weil er durch den Wind herbeigeführt wird.

e = AVP 17.38.7. Bhattacharyas „*āvṛścata*“ beruht wohl darauf, daß er *āvṛścayate* erwartet hat. Die Form *ā-vṛścate* ist jedoch in Kāṇḍa 16 der Paippalāda-Saṃhitā oft belegt.

## 9.21.7 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai saptaśarāvaṃ nirvapat	(P)
<sup>b</sup> saptaṣṭīn evānu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> ete vai saptaṣṭayo yat prāṇāpānavyānāḥ	(P)
<sup>d</sup> saptaṣṭīmś caiva lokam cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> jyog jīvati sarvaṃ āyur eti	
na purā jarasaḥ pramīyate yaḥ °°°	(P)
<sup>f</sup> °°° prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyet	(P)
<sup>h</sup> saptaṣṭīnām tvā caksuṣā paśyāmi	(P)
<sup>i</sup> saptaṣṭīnām tvā hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> saptaṣṭīnām tvāsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> saptaṣṭīnām tvā °°°	(P)
<sup>l</sup> °°°	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den sieben Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß den sieben Ṛṣis austeilen. <sup>c</sup>Diese, fürwahr, sieben Ṛṣis [sind] nämlich die Atemzüge des Einatmens, Ausatmens und Hindurch-Atmens. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die sieben Ṛṣis, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird vor dem [hohen] Alter nicht schwächer; er lebt lange, er gelangt zu einem vollständigen Leben. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge der sieben Ṛṣis, ich ergreife dich mit den Händen der sieben Ṛṣis, ich esse dich mit dem Mund der sieben Ṛṣis, [ich setze] dich [in den Bauch] der sieben Ṛṣis [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopferes Gußopfer aße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM Mā, om. RM V/126 Mā Pa K — *saptaśarāvaṃ*] JM V/126 Mā Ma Pa K, *saptaśarāvaṃ* RM — *nirvape* ' ] V/126, *nirvape* JM RM Ma Pa, *nirva*{·}pe Mā, *nirvape* K — *saptaṛṣīn*] RM V/126 Mā Ma Pa K, *saptaṛṣīn* JM — *vape* ' ] Or, *vaped* K

<sup>c</sup>*saptaṛṣayo*] RM V/126 Mā Ma Pa K, *saptaṛṣayo* JM — *prāṇāpānavyānāḥ* ' ] JM RM V/126 Mā Ma, *prāṇāpānavyānāḥ* | Pa, *prāṇāpānavyānā* K

<sup>d-e</sup>*saptaṛṣīmś*] JM RM, *saptaṛṣīmś* V/126 Mā Ma Pa K — *rundhe* ' ] *ṛndhe* ' V/126, *ṛndhe* JM RM Mā Ma Pa, *rundhe* K — *jyog jīvati sarvaṃ āyur eti* ' ] V/126, *jyog jīvati sarvaṃ āyur eti* JM RM Ma Pa, ..... Mā, om. K — *na purā jarasaḥ pramīyate*] JM RM V/126 Mā Pa, ..... *mīyate* Mā, om. K — *yaḥ* °°° ] *yaḥ* | JM RM V/126 Mā Ma, *jyaḥ* | Pa, *yaḥ* K

<sup>f-g</sup>°°° *prāśnīyād* °°° ] *prāśnīyād* JM RM V/126 Mā Ma K, *prāśni*{·}śnīyād Pa — *etām* ] K, *etā* JM RM Mā Ma Pa, *etā* ' V/126 — *devatām*] K, *devatā* Or — *dhyāyet* ' ] V/126, *dhyāyet* JM RM Ma Pa K, *dhyāye* Mā

<sup>h-k</sup>*saptaṛṣīnām*] JM RM, *saptaṛṣīnām* V/126 Mā Ma K, *sapta*{rsi}ṛṣīnām Pa — *tvā*] Or, *tvām* K — *paśyāmi* ' ] V/126, *paśyāmi* JM RM Mā Ma Pa K — *saptaṛṣīnām*] JM RM, *saptaṛṣīnām* V/126 Mā Ma Pa K — *tvā*] JM RM V/126 Mā Ma K, *vā* Pa — *rabhe* ' ] V/126, *rabhet* JM RM K, *rabhe* Mā Ma Pa — *saptaṛṣīnām tvāsyena*] JM, *saptaṛṣīnām tvāsyena* RM V/126 Mā Ma Pa, *saptaṛṣīnā*[[line]]syena K — *prāśnāmi* ' ] V/126 Mā, *prāśnāmi* JM RM Ma Pa K — *saptaṛṣīnām*] JM, *saptaṛṣīnām* RM V/126 Mā Ma Pa — *tvā* °°° ] *tvā* Or K

<sup>l</sup>°°° ] ] V/126 Mā Ma Pa, [(<sup>c</sup>) JM, | RM, Z Z K

K hat in e: *saptaṛṣir iva tapatī saptaṛṣir iva dīdāya saptaṛṣivānnādo bhavati yaḥ* (wohl von 9.21.1<sup>e-f</sup> übernommen und modifiziert).

Bhatt. liest *sapta ṛṣīn* (b) ... *sapta ṛṣayo* .... (c) *saptaṛṣīmś* (d) ... *etā* ... *devatā* (g) (h: *saptaṛṣīnām tvā cakṣuṣā paśyāmi* fehlt) ... *saptaṛṣīnām* (h-k); Upadhyaya: *sapta ṛṣīn* ... *sapta ṛṣayo* .... *saptaṛṣīmś* ... *etā* ... *devatā* ... *saptaṛṣīnām tvā cakṣuṣā paśyāmi* (h) ... *saptaṛṣīnām* (h-k).

Zu c vgl. AVŚ 15.15.2a: *saptā prāṇāḥ saptāpānāḥ saptā vyānāḥ* „Es gibt sieben Sorten von Einatmen, von Ausatmen, von Hindurch-Atmen“ (Kim 2010, 197) ~ AVP 18.42.1a: *tasya sapta prāṇāḥ saptāpānāḥ sapta vyānāḥ*.

*saptaṛṣayaḥ*. Hier stellt sich die Frage, ob man *saptaṛṣayaḥ* (synthetisch wie *saptaṛṣāyaḥ* in RV 10.109.4b) oder *sapta ṛṣayaḥ* (parathetisch wie *saptā ṛṣayaḥ* in RV 4.42.8b) lesen soll. Im AV scheint es nur die synthetische Form *saptaṛṣayaḥ* zu geben, weil in AVŚ nur *saptaṛṣāyaḥ* (metrisch auch *saptaṛṣāyaḥ*) belegt ist (4.11.9d; 5.17.6b; 8.10.25b; 11.1.1c,3c,24b; 11.3.2b; 15.2.22; 19.9.12a,13b). Sollte im AV eine parathetische Form ausgedrückt werden, so erscheint sie in einer umgekehrten Form: *ṛṣayaḥ saptā* (AVŚ 10.8.9c; AVP 16.101.5c) oder *ṛṣibhiḥ* ... *saptabhiḥ* (AVP 5.28.4a). Diesem Zweck dient auch ein Genetivattribut wie *ṛṣīnām saptā* (AVŚ 8.9.23b = AVP 16.20.2b), vgl. *saptaṛṣīnām* (AVŚ 6.40.1d; AVP 1.27.1d). Ansonsten ist im AV immer mit einem zusammengerückten (AiGr. II 1, 307, *saptaṛṣīn* in RV 10.82.2d) Kompositum *saptaṛṣi-* (metrisch auch *saptaṛṣi-*, vgl. auch *saptaṛṣivant-* „mit den sieben Ṛṣis versehen“ in AVŚ 19.18.7b = *saptaṛṣi-*

*vant-* in AVP 7.17.7a) zu rechnen. Belegt sind Nom. *saptaṛṣāyaḥ* (AVŚ 4.11.9d = AVP 3.25.10d; AVŚ 5.17.6b = AVP 9.15.6b = RV 10.109.4b; AVŚ 11.1.1c,3c = AVP 16.89.1c,3c; AVŚ 11.1.24b = AVP 16.91.4b; AVŚ 8.10.25b,f = AVP 16.135.5b,f; AVP 2.66.5c; 5.15.8a; 6.7.9b; 7.5.2c,3b; 9.21.7c; 11.10.1a; 12.9.2c; 14.2.3c,4a; 16.96.5a; 16.103.11a; 18.28.7b), Akk. *saptaṛṣīn* (AVŚ 8.10.25a = AVP 16.135.5a; AVŚ 10.5.39a ~ AVP 16.132.2c; AVŚ 11.6.11a = AVP 15.14.4a; AVP 9.20.7b; 9.21.7b,d; 20.42.7a), Instr. *saptaṛṣibhiḥ* (AVŚ 11.3.38d ~ AVP 16.57.8d; AVŚ 15.14.7; AVŚ 19.17.7a = AVP 7.16.7a; AVP 18.41.4a), Dat./Abl. *saptaṛṣibhyaḥ* (AVŚ 7.53.4c ~ AVP 20.11.5c; AVŚ 15.2.23; AVP 14.7.2b; 16.118.4b; 16.121.4b; 16.122.4b; 16.123.4b; 18.28.7e) und Gen. *saptaṛṣīnām* (AVŚ 6.40.1d ~ AVP 1.27.1d; AVŚ 15.2.24; AVP 9.21.7h-k; 18.28.7c; 20.42.6c). Zu *saptaṛṣayaḥ* „die sieben Ṛṣis“ (Gotama, Bharadvāja, Viśvāmitra, Jamadagni, Vasiṣṭha, Kaśyapa und Atri) s. Lubotsky 2002, 126.

### 9.21.8 nur AVP

<sup>a</sup> yo vā aṣṭaśarāvaṃ nirvaped	(P)
<sup>b</sup> virājaṃ ° evāṣṭāpadīm anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> eṣā vai virād aṣṭāpadī yad dyauṣ ca pṛthivī cāpaś cauṣadhayaś ca vāyuṣ cāntarikṣaṃ ca sūryaś ca candramāś ca	(P)
<sup>d</sup> virājaṃ caiva lokam cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> vi rājaty asmiṃś ca loke amuṣmiṃś ca	
vairāja ṛṣabha ity enam āhur yaḥ °°°	(P)
<sup>f</sup> °°° <i>prāśnīyād</i>	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> virājas tvā cakṣuṣā paśyāmi	(P)
<sup>i</sup> virājas tvā hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> virājas tvāsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> virājas tvā °°°	(P)
<sup>l</sup> °°° ] ]	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den acht Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß der achtfüßigen Virāj austeilen. <sup>c</sup>Diese, fürwahr, achtfüßige Virāj [ist] nämlich Himmel, Erde, Wasser, Heilpflanzen, Wind, Zwischenraum, Sonne und Mond. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die Virāj, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], den nennt man ‚den von der Virāj stammenden Stier‘. Er herrscht sowohl in dieser als auch in jener Welt. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h</sup>„Ich blicke auf dich mit dem Auge der Virāj, ich ergreife dich mit den Händen der Virāj, ich esse dich mit dem Mund der Virāj, [ich setze] dich [in den Bauch] der Virāj [ein. <sup>i</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer aße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt • K fehlen c-d (vāyus ... rundhe) •

<sup>a-b</sup>yo] JM Mā K, om. RM V/126 Ma Pa — aṣṭaśarāvaṃ] JM V/126 Mā Ma Pa K, aṣṭaśarāvan RM — nirvaped <sup>1</sup>] V/126, nirvaped JM RM Mā Ma Pa K — virājam] Or, virājas K — <sup>+</sup>evāṣṭāpadīm] evā <sup>1</sup>ṣṭāpadīm Or, evāṣṭāpadīn K [Bhatt. evāṣṭāpadīr] — vapet <sup>1</sup>] Or, vaped K

<sup>c</sup>eṣā vai] Or, eṣa vāvā K — virād] JM RM K, virār V/126 Mā Ma Pa — aṣṭāpadīr] Or, aṣṭāpadīr K — yad dyauś] K, yadyauś Or — cauṣadhayaś ca] RM Mā Ma Pa, cauṣadhaś ca JM, cauṣadhayaś ca <sup>1</sup> V/126, coṣadhayaś ca K — vāyus] RM V/126 Mā Ma Pa, {vāyus cā} vāyus JM — cāntariṣaṃ] V/126 Mā Ma Pa, cāntariṣaṇ JM RM — ca cāndramāś] V/126 Ma, candamāś JM RM, candramāś Mā, ca candraś Pa

<sup>d-e</sup>virājam] JM V/126 Ma Pa, virājaṇ RM, ... Mā — rundhe <sup>1</sup>] ṇdhe <sup>1</sup> V/126, ṇdhe JM RM Ma Pa, ... Mā — rājaty] Or, rājady K — ca <sup>1</sup>] V/126, ca JM RM Ma Pa K, ... Mā — amuṣmiṃś] JM Ma Pa, amuṣmiś RM, amuṣmiṃś V/126, ... Mā, muṣmiṃś K — ca <sup>1</sup>] V/126, ca JM RM Ma Pa K, ... Mā — vairāja ṣabha] K, vairāja ṣabha JM RM Ma Pa, {vairāja ṣāśāṃ tvā} loke amuṣmiṃś ca <sup>1</sup> vairāja ṣabha V/126 [note: mit Wiederholung], ... Mā — enam] Or, enem K — āhur yaḥ <sup>ooo</sup>] āhur yaḥ | RM Ma Pa, āhu(+r ya)h | JM, āhu yaḥ | V/126, ... Mā, āhur yaḥ K

<sup>f-g-ooo</sup>prāśnīyād <sup>+</sup>] prāśnīyād JM RM V/126 Ma Pa K, prāśnīyām Mā — etām] JM RM Ma Pa K, etām <sup>1</sup> V/126, ... Mā — dhyāyed <sup>+</sup>] dhyāyed Or, dhyed K

<sup>h-k</sup>paśyāmi <sup>+</sup>] paśyāmi JM V/126 Mā Ma Pa K, paśyāni RM — hastābhyām] RM V/126 Mā Ma Pa K, hastābhyā{·}m JM — rabhe <sup>1</sup>] V/126, rabhe JM RM Mā Ma Pa, rabhed K — virājas] Or, virājas tvā cakṣuṣā paśyāmi virājas tvā hastābhyām ā rabhed virājas K [note: mit Wiederholung von 9.21.8<sup>h-i</sup>] — prāśnāmi <sup>1</sup>] V/126, prāśnāmi JM Mā Ma Pa K, prāśnāni RM — tvā <sup>ooo</sup>] tvā Or K

<sup>1ooo</sup>] || V/126 Mā Ma Pa, ||(<sup>c</sup>) JM, | RM, Z I Z K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest evāṣṭāpadīm ... vaped | (b) ... virājaty ... vairājarsabha (e).

Bhatt. kommentiert: „kā. ‘vāyus cā ... rundhe’ iti galitam“ (c), „u. ... loke amuṣmi(ma. ←smi)ś ca“ (e) und „dra. kā. apare ca pāṭhabhedāḥ śodhārhaḥ santi“ (j).

#### 9.21.9 nur AVP

<sup>a</sup>yo vai navaśarāvaṃ nirvapeṇ (P)

<sup>b</sup>nava yāvna eva devān anu nir vapet | (P)

<sup>c</sup>ete vai nava yāvāno devā yan māsāḥ | (P)

<sup>d</sup>māsāś caiva lokaṃ cāva rundhe (P)

<sup>e</sup>kalpante asmai māsā (P)

māsāṃ priyo bhavati yaḥ <sup>ooo</sup> | (P)

<sup>f-ooo</sup>prāśnīyād (P)

<sup>g</sup>etām eva devatām manasā dhyāyen (P)

<sup>h</sup>māsāṃ tvā cakṣuṣā paśyāmi (P)

<sup>i</sup>māsāṃ tvā hastābhyām ā rabhe (P)

<sup>i</sup>māsāṃ tvāsyena prāśnāmi (P)

<sup>k</sup>māsāṃ tvā <sup>ooo</sup> | (P)

<sup>1ooo</sup> || (P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den neun Śarāva messenden [Reisbrei] austeilen sollte, der soll [ihn] nur gemäß den neun göttlichen Ausfahrenden austeilen. <sup>c</sup>Diese, fürwahr, neun göttlichen Ausfahrenden [sind] nämlich die Monate. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die Monate, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der den Monaten lieb ist. Die Monate passen sich ihm an. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge der Monate, ich ergreife dich mit den Händen der Monate, ich esse dich mit dem Mund der Monate, [ich setze] dich [in den Bauch] der Monate [ein. <sup>1</sup>Wie er ein geopfertes Guṣopfer äße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM Mā, om. RM V/126 Ma Pa K — navaśarāvaṃ] JM V/126 Mā Ma Pa K, navaśarāvan RM — nirvapeṇ <sup>1</sup>] V/126, nirvapeṇ JM RM Ma K, ... Mā, nirva{·}pen Pa — yāvna] Or, yāmna K — vapet <sup>1</sup>] Or, vaped K

<sup>c</sup>ete] RM V/126 Ma Pa K, eto(→te) JM, ... Mā — māsāḥ <sup>1</sup>] Or, māsā K

<sup>d-e</sup>māsāś] JM RM Ma Pa K, {·}māsāś V/126, ... Mā — rundhe <sup>1</sup>] ṇdhe <sup>1</sup> V/126, ṇdhe JM RM Mā Ma, {·}ndhe Pa, rundhe K — asmai] RM V/126 Mā Ma Pa, (+asmai) JM, smai K — māsā <sup>+</sup>] māsā Or K — māsāṃ] Or, māsānām K — yaḥ <sup>ooo</sup>] yaḥ | Or, yaḥ (+) K [Bar. yaḥ]

<sup>f-g-ooo</sup>prāśnīyād <sup>+</sup>] prāśnīyād Or K — etām] K, etā JM RM Mā Ma, etā <sup>1</sup> V/126, e{vā}tā Pa — devatām] JM K, devatā RM V/126 Mā Ma, devatā <sup>1</sup> Pa — dhyāyen <sup>+</sup>] dhyāyen Or K

<sup>h-k</sup>māsāṃ] Or, māsānām K — paśyāmi <sup>1</sup>] V/126, paśyāmi JM RM Mā Ma Pa K — māsāṃ] Or, māsānām K — hastābhyām] JM RM Ma Pa K, {cakṣuṣā pa} hastābhyām V/126, ... Mā — rabhe <sup>1</sup>] V/126, rabhe JM RM Ma Pa, ... Mā, rabhen K — māsāṃ] Or, māsānām K — prāśnāmi <sup>1</sup>] V/126, prāśnāmi JM RM Ma Pa K, ... Mā — māsāṃ] JM Ma Pa, mā{·}sām RM, māsā V/126, ... Mā, māsānām K — tvā <sup>ooo</sup>] tvā Or K

<sup>1ooo</sup>] || V/126 Mā Ma Pa, ||(<sup>c</sup>) JM, | RM, Z K

Bhatt. liest ... navayāvna (b) ... navayāvāno ... (c) ... etā ... devatā (g); Upadhyaya: ... navayāvna ... navayāvāno ... etā ... devatā.

Bhatt. kommentiert: „dra. kā. sarvatra ‘māsāṃ’ ity atra ‘māsānām’ iti“ (h-k).

c. Zu nava yāvāno devāḥ vgl. ṣaḍ yāvāno devāḥ (Strophe 6). Worauf hier nava yāvāno devāḥ bezogen werden, kann nur vermutet werden. Vermutlich geht es dabei um die neun Atemzüge. Man lese AVŚ 5.28.1 (= AVP 2.59.10): nava prāṇān navābhiḥ sām mimīte dīrghāyutvāya śatāsāradāya | hārīte trīṇi rajatē trīṇy āyasi trīṇi <sup>+</sup>tāpasāviṣṭitāni || „Neun Atemzüge mißt sich [das Amulett] mit neun [Werkstoffen] für Langlebigkeit mit hundert Jahren: drei [Lebenszeiten (āyūmsi zu er-



gänzen?) sind] im Goldgelben, drei im Silber [und] drei im Nutzmetall — mit Glut umhüllt“ und TS 3.5.10.2: *náva vai pūruṣe prāṇāḥ prāṇān evā yajamāneṣu dadhati* „Neun sind die Atemzüge im Menschen. Die Atemzüge setzen sie in die Yajamānas ein“. Auch in ŚB 13.2.8.5 werden die neun Atemzüge erwähnt: *āpa vā etēbhyah prāṇāḥ krāmanti | yé yajñé dhūvanam tanvāte nāva kṛtvah páriyanti nāva vai prāṇāḥ prāṇān evātmán dadhate nāibhyah prāṇā āpakrāmanti* „Die Atemzüge gehen von diesen nicht fort; welche beim Opfer ein Schütteln (?) ausführen, neunmal umkreisen — Neun [sind] ja die Atemzüge. — [und] die Atemzüge in ihren Lebenshauch einsetzen, von denen gehen die Atemzüge nicht fort“. Danach erfolgt die Paarung (*mithuná-*) eines Bullen mit einer Kuh. Erwünscht ist dabei, daß der Bulle, *garbhadhá-* „Embryo verschaffend“ genannt, seinen Samen (*rétas-*) erfolgreich in den Leib der Kuh einsetzt, so daß eine Erzeugung des Nachwuchses zustandekommt. Dieser Umstand erlaubt die Interpretation, daß mit *māsāḥ* die neun Schwangerschaftsmonate gemeint sind (der menschliche Embryo als Kind kommt aber erst im zehnten Monat zur Welt, s. RV 5.78.7). Trotzdem bleibt unerklärlich, wieso die neun Atemzüge „göttlich“ (*deva-*) genannt werden.

e, h-k. Or bevorzugt die Gen.Pl.-Form *māsām*, während K *māsānām* hat.

#### 9.21.10 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai daśaśarāvaṃ nirvaped	(P)
<sup>b</sup> idām eva dhenum anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> eṣā vā idā dhenur yad yajñah paśavaḥ	(P)
<sup>d</sup> idām caiva dhenum yajñam ca lokam ca paśūmś cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> kalpante <sup>+</sup> asmā <sup>*</sup> idā	
<sup>*</sup> idānām priyo bhavati yaḥ <sup>ooo</sup>	(P)
<sup>f</sup> ooo prāśnīyad	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> idāyās tvā cakṣuṣā paśyāmi-	(P)
<sup>i</sup> -dāyās tvā hastābhyām ā rabha	(P)
<sup>j</sup> idāyās tvāsyena prāśnāmi-	(P)
<sup>k</sup> -dāyās tvā <sup>ooo</sup>	(P)
<sup>l</sup> ooo	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den zehn Śarāva messenden [Reisbrei] austeilten sollte, der soll [ihn] nur gemäß dem Labetrunk [aus der] Milchkuh austeilten. <sup>c</sup>Dieser, fürwahr, Labetrunk [aus der] Milchkuh [ist] nämlich das Opfer [und dessen] Tiere. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur den Labetrunk [aus der] Milchkuh, sondern auch das Opfer, den freien Raum und die [Opfer-]Tiere auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der den Labetrünken lieb ist. Die Labetrünke passen sich ihm an. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge des Labetrunkes, ich ergreife

dich mit den Händen des Labetrunkes, ich esse dich mit dem Mund des Labetrunkes, [ich setze] dich [in den Bauch] des Labetrunkes [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfer-tes Gußopfer aße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM Mā, om. RM V/126 Ma Pa K — *daśaśarāvaṃ*] JM V/126 Mā Ma K, *daśaśarāvan* RM, *daśaśarāvaṃ* Pa — *nirvaped* <sup>l</sup>] V/126, *nirvaped* JM RM Ma Pa, *nir*· Mā, *nirvape* K — *idām*] RM Ma Pa, *irām* JM V/126, · Mā, *dām* K — *vapet* || Or, *vaped* K  
<sup>d-e</sup>eṣā vā] Or, *eṣa vāvāv* K — *idā*] RM Ma K, *irā* JM V/126 Pa, · Mā — *yajñah*] Or, *yajñah* (+) K [Bar. *yajñah*] [note: <sup>o</sup>h | <sup>p</sup>°] — *paśavaḥ* || Or, *paśava* K — *idām*] Ma K, *irām* JM V/126 Mā, *idān* RM, *idā* Pa — *yajñam ca lokam ca*] JM, *yajñān ca lokān ca* RM V/126 Mā Ma Pa, *ca yajñam ca lokam ca* K — *paśūmś*] JM RM Mā Ma Pa, *paśūmś* V/126, *paśūs* K — *rundhe* <sup>+</sup>] *ṛndhe* JM RM V/126 Mā Ma, *r{·}ndhe* Pa, *rundhe* K — *kalpante* <sup>+</sup> *asmā* <sup>\*</sup>*idā* <sup>\*</sup>*idānām priyo bhavati yaḥ* <sup>ooo</sup> || *kalpante smai idō idām priyo bhavati yaḥ* (+) K [Bar. *yaḥ*] [note: <sup>o</sup>h | <sup>p</sup>°], om. Or  
<sup>f-g</sup>ooo prāśnīyad <sup>+</sup>] prāśnīyad JM RM V/126 Ma Pa, *prā*·d Mā, *prāśnīyad* K — *dhyāyed* <sup>l</sup>] V/126, *dhyāyed* JM RM Ma Pa K, · Mā  
<sup>h-k</sup>idāyās] RM Ma Pa K, *irāyās* JM V/126, · Mā — *cakṣuṣā*] JM RM Mā Ma Pa K, {*hastābhyā*} *cakṣuṣā* V/126 — *paśyāmi* <sup>+</sup>*dāyās*] *paśyāmīdāyās* JM RM Ma K, *paśyāmīrāyās* V/126, ···· Mā, *paśyā* {*mi*} *mīdāyās* Pa — *hastābhyām*] RM V/126 Pa K, *hastāhastābhyām* JM, ··· Mā, *hastābhyā*· Mā — *rabha* <sup>l</sup>] V/126, *rabha* JM RM, · Mā, · Mā, *rabhe* Pa, *rabhed* K — *idāyās*] RM Pa K, *irāyās* JM V/126, · Mā, · Mā — *prāśnāmi* <sup>+</sup>*dāyās*] *prāśnāmīdāyās* RM K, *prāśnāmīrāyās* JM V/126 Mā, ···· Mā, *prāśnāīdāyās* Pa — *tvā* <sup>ooo</sup> || *tvā* Or K  
<sup>l</sup>ooo ||] V/126 Mā Pa, ||<sup>c</sup>) JM, | RM, · Ma, Z Z K

Bhatt. liest ... <sup>\*</sup>asmā <sup>\*</sup>idā idām ... (e); Upadhyaya: ... *asmā idā idām* ... *evadevatām* (g).

Bhatt. kommentiert: „u. ‘kalpante ... bhavati’ iti galitam“ (e).

a. Das Motiv dafür, wieso hier von *daśan* „zehn“ die Rede ist, ist unklar.

c. *idā dhenuḥ*. Der Labetrunk (*idā-*) ist die Milch der Milchkuh (*dhenu-*). Trotzdem ist *idā dhenuḥ* eine ungewöhnliche Kombination.

e fehlt in Or. Bhattacharya druckt trotzdem <sup>\*</sup>idā idām (wohl nach K: *idō idām*). Da aber das Wurzelnomen *id-* im AV nur in den aus dem RV übernommenen Pādas vorkommt, also in AVŚ 6.63.4c (*idās padē*) = AVP 19.7.1c und AVŚ 18.1.43 (*sahasrārghām idāḥ*) = AVP 18.61.3c, ist <sup>\*</sup>idā idām höchst unwahrscheinlich. Hier ist also ein im AV gewöhnlich anzutreffender Stamm *idā-* aufzunehmen.

#### 9.21.11 nur AVP

<sup>a</sup> yo vā ekādaśaśarāvaṃ nirvaped	(P)
<sup>b</sup> rohitam evānu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> eṣa vai rohito yad indrah	(P)
<sup>d</sup> indram caiva lokam cāva rundhe	(P)

<sup>e</sup> indriyāvī priya indrasya bhavati yaḥ °°°	(P)
<sup>f</sup> °°° prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> indrasya tvā cakṣuṣā paśyāmi-	(P)
<sup>i</sup> indrasya tvā hastābhyām ā rabha	(P)
<sup>j</sup> indrasya tvāsyena prāśnāmi-	(P)
<sup>k</sup> indrasya tvā °°°	(P)
<sup>l</sup> °°°	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den elf Śarāva messenden [Reisbrei] austeilten sollte, der soll [ihn] nur gemäß dem Rötlichen austeilten. <sup>e</sup>Dieser, fürwahr, Rötliche [ist] nämlich Indra. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur Indra, sondern auch den freien Raum auf. Wer [solches weiß], der wird zu einem, der dem Indra lieb [und] mit Indras Kraft versehen ist. <sup>f-g</sup>[Derjenige, der solches weiß,] soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge des Indra, ich ergreife dich mit den Händen des Indra, ich esse dich mit dem Mund des Indra, [ich setze] dich [in den Bauch] des Indra [ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer äße, so ißt er diesen Reisbrei].“

Ku fehlt •

<sup>a-b</sup>yo] JM Mā, om. RM V/126 Pa K, · Ma — ekādaśaśarāvaṃ] V/126 Pa K, ekādaśarāvaṃ JM Mā, ekādaśarāvan RM, ..... Mā — nirvaped <sup>+</sup>] nirvaped Or K — rohitam] JM RM Pa, rohim V/126, ... Mā Ma, rohitām K — vapet ] Or, vaped K  
<sup>c</sup>indrah ] Or, indra K  
<sup>d-e</sup>indram] JM V/126 Pa K, indrah RM, · Mā Ma — caiva] RM V/126 Pa K, {·}caiva JM, · Mā Ma — lokam] JM V/126 Pa K, lokān RM, · Mā Ma — rundhe <sup>1</sup>] rñdhe <sup>1</sup> V/126, rñdhe JM RM Pa, · Mā Ma, rundhe K — indriyāvī] Or, kalpante smai indriyāvai K — priya] Or, priye K — indrasya] Or, indrasca K — yaḥ °°° ] yaḥ | Or, yaḥ (+) K [Bar. yaḥ]] [note: °h | p°]]  
<sup>f-g</sup>°°° prāśnīyād <sup>+</sup>] prāśnīyād Or K — dhyāyed <sup>1</sup>] V/126, dhyāyed JM RM Ma Pa K, · Mā <sup>h-k</sup>cakṣuṣā] JM RM V/126 Ma Pa K, ... Mā — paśyāmi<sup>1</sup>ndrasya] V/126, paśyāmi<sup>1</sup>ndrasya JM RM Ma Pa K, ... Mā — rabha <sup>1</sup>] V/126, rabha JM RM Ma Pa, · Mā, rabhed K — indrasya] JM RM Ma K, indrasye V/126, ... Mā, i{·}ndrasya Pa — prāśnāmi<sup>+</sup>ndrasya] prāśnāmi<sup>1</sup>ndrasya JM RM Ma Pa, prāśnāmi<sup>1</sup>ndrasye V/126, ... Mā, prāśnāmi<sup>1</sup>ndra[|line]ndrasya K — tvā °°° ] tvā JM V/126 Ma Pa, tvā jathare sādayā RM, · Mā, tvā jathare K  
<sup>l</sup>°°° ||] || V/126 Ma Pa, ||(°) JM, | RM, · Mā, Z Z K

a. Mit ekādaśan „elf“ sind wohl die Götter gemeint, s. RV 1.139.11: yé devāso divy ékādaśa sthā pṛthivyām ādhy ékādaśa sthā | apsuḁṣito mahināikādaśa sthā té devāso yajñām imām juṣadhvam || „Ihr Götter, die ihr elf im Himmel seid, elf auf der Erde, elf im Wasser wohnt mit eurer Macht, ihr Götter, lasset euch dieses Opfer gefallen“ (Geldner). Diese Strophe wurde im AV umgestaltet: AVŚ 19.27.11a (=

AVP 10.8.1a): yé devā divy ékādaśa sthā „ihr Götter, welche ihr elf im Himmel seid“, AVŚ 19.27.12a (= AVP 10.8.2a): yé devā antārikṣa ékādaśa sthā „ihr Götter, welche ihr elf im Zwischenraum seid“ und AVŚ 19.27.13a (= AVP 10.8.3a): yé devāḥ pṛthivyām ékādaśa sthā „ihr Götter, welche ihr elf auf der Erde seid“.

c. Die Verbindung von rohita- „rot, rötlich“ mit Indra ist ungewöhnlich, weil rōhita- in der Regel für Tiere mit einer rötlichen Farbe steht. Als Gottheit oder göttlich gedachte Wesen werden auch Feuer und Sonne durch rōhita- bezeichnet, s. v.a. AVŚ 13.1 (AVP 18.15.1-18.20.4).

e. Man könnte gemäß K (kalpante smai indriyāvai) zwar an kalpante 'smā indriyā vai denken (so Bar.), aber das ist wegen der Stellung vai kaum möglich. Zu indriyāvin- „durch Indras Kraft charakterisierend“ s. noch AVP 11.16.7c: ojasvī vīryāvān indriyāvī bhavati ... ya evaṃ veda „Wer solches weiß, der wird zu einem, der mit Kraft, mit Manneskraft, mit Indras Kraft versehen ist“.

#### 9.21.12 nur AVP

<sup>a</sup> yo vai dvādaśaśarāvaṃ nirvaped	(P)
<sup>b</sup> viśvān eva devān anu nir vapet	(P)
<sup>c</sup> ete vai viśve devā yad idaṃ sarvam	(P)
<sup>d</sup> viśvāms caiva <sup>+</sup> devāṃl lokam cāva rundhe	(P)
<sup>e</sup> kalpante asmaī viśve devāḥ	
priyo viśveṣāṃ devānām bhavati ya evaṃ veda	(P)
<sup>f</sup> sa ya evaṃ vidvān prāśnīyād	(P)
<sup>g</sup> etām eva devatām manasā dhyāyed	(P)
<sup>h</sup> viśveṣāṃ tvā devānām cakṣuṣā paśyāmi	(P)
<sup>i</sup> viśveṣāṃ tvā devānām hastābhyām ā rabhe	(P)
<sup>j</sup> viśveṣāṃ tvā devānām āsyena prāśnāmi	(P)
<sup>k</sup> viśveṣāṃ tvā devānām jathare sādayāmīti	(P)
<sup>l</sup> sa yathā hutam iṣṭam prāśnīyād evainaṃ prāśnāti    21	(P)

„<sup>a-b</sup>Wer fürwahr den zwölf Śarāva messenden [Reisbrei] austeilten sollte, der soll [ihn] nur gemäß den Allgöttern austeilten. <sup>e</sup>Diese, fürwahr, Allgötter [sind] nämlich all dieses. <sup>d-e</sup>So bewahrt er für sich nicht nur die Allgötter, sondern auch den freien Raum auf. Wer solches weiß, der wird zu einem, der den Allgöttern lieb ist. Die Allgötter passen sich ihm an. <sup>f-g</sup>Derjenige, der solches weiß, soll essen. Er soll nur an diese göttliche Kraft denken mit dem Gedanken: <sup>h-k</sup>Ich blicke auf dich mit dem Auge der Allgötter, ich ergreife dich mit den Händen der Allgötter, ich esse dich mit dem Mund der Allgötter, ich setze dich in den Bauch der Allgötter ein. <sup>l</sup>Wie er ein geopfertes Gußopfer äße, so ißt er diesen [Reisbrei].“



Ku fehlt • Mā unleserlich •

<sup>a-b</sup>dvādaśaśarāvaṃ] V/126 Ma Pa K, dvādaśa(+śa)rāvaṃ JM, dvādaśaśarāvan RM — nirvaped ' ] V/126, nirvaped JM RM Ma Pa K[, nirvape Mā] — viśvān] JM RM, viśvām V/126 Ma, viśvām Pa, viśvāmni K — devān] JM RM V/126 Ma Pa K[, devam Mā] — vapet || Or, vaped K

<sup>c</sup>sarvam || sarvaṃ | Or, sarvaṃ K

<sup>d-e</sup>viśvāṃś] JM RM Ma Pa K, viśvāś V/126 [Mā] — <sup>f</sup>devāṃl lokaṃ] devā lokaṃ JM V/126, devā lokaṃ RM, devāl lokaṃ [Mā] Ma Pa, deva lokaṃ K — rundhe ' ] rñdhe ' V/126, rñdhe JM RM Ma Pa, rundhe K — asmaī | Or, smai K — devāḥ ' ] V/126, devāḥ JM RM Ma K [note: °h p°], devāḥ || Pa — devānām] JM RM Ma K, devānām ' V/126, devānā Pa — ya evaṃ] RM V/126 Ma K, { } ya evaṃ JM, yayeṃ Pa

<sup>f-g</sup>ya] Or, om. K — vidvān] RM Ma K, vidvāna JM, vin V/126, vidān Pa — prāśnīyād <sup>h</sup>] prāśnīyād Or K — etām] K, etā JM RM Ma Pa, etā ' V/126 — devatām] K, devatā Or — dhyāyed ' ] V/126, dhyāyed JM RM Ma Pa K

<sup>h-k</sup>viśveśām] RM V/126 Ma Pa K, viśe{ }śām JM[, viśveśām Mā] — devānām] JM RM V/126 Ma Pa K[, devān Mā] — paśyāmi ' ] V/126, paśyāmi JM RM Ma Pa K — viśveśām] JM RM V/126 Ma K, viśve{ }devāya divaṃ sarvaṃ}śām Pa — hastābhyām] JM RM V/126 Ma K, hatābhyām Pa — rabhe ' ] V/126, rabhe JM RM Ma Pa, rabhed K — prāśnāmi ' ] V/126, prāśnāmi JM RM Ma Pa K — jaṭhare] Or, tvā jaṭhare K — sādāyāmīti || Or, sādāyāmīti K

<sup>l</sup>sa] RM V/126 Ma Pa K, (+sa) JM[, ya sa Mā] — prāśnīyād ' ] V/126, prāśnīyād JM RM Ma Pa K — || 21 || || 12 || { } 21 || JM, || r̥ || 21 || RM, || 21 || r̥ 12 || V/126 [Mā] Ma Pa, Z 1 Z K

Bhatt. liest *viśvām* (b) ... \**devāṃl lokaṃ* (d) ... *etā* ... *devatā* (g); Upadhyaya: *viśvām* ... *devāl lokaṃ* ... *etā* ... *devatā*.

Bhatt. kommentiert: „dra. 12<sup>l</sup> < viśvām eva ... | ?“ (b).

c. Zu *idaṃ sarvaṃ* s. RV 10.90.2ab: *puruṣa evédāṃ sārvaṃ yád bhūtām yác ca bhāvyam* „Eben der Puruṣa [ist] all dieses, was vergangen und was zukünftig ist“ ~ AVŚ 19.6.4ab = AVP 9.5.4ab (*bhāvyam*). Im AV ist *idaṃ sarvaṃ* häufig belegt: AVP 9.26.13a; AVP 16.101.1c ~ AVŚ 10.8.2cd; AVP 16.101.9c ~ AVŚ 10.8.6c; AVP 16.104.10c = AVŚ 11.2.10c; AVP 16.109.6c = AVŚ 10.10.26c; AVP 16.110.4c = AVŚ 10.10.34c; AVP 17.27.4a; AVP 17.28.7a; AVP 18.20.3c ~ AVŚ 13.1.54c; AVP 18.20.4c = AVŚ 13.1.55c; AVP 18.25.10c.

## 9.22 Entsühnung mit dem Reisbrei (Sühnenkatalog 1)

Die Kāṇḍikā schließt sich an die vorherige an (s. den Kommentar zu 9.21.1a). Der auszuteilende Reisbrei dient als Mittel zum Läutern von den Übeltaten (*duṣkṛta*-) und den Unwahrheiten (*anṛta*-), die in der Vergangenheit begangen und gesprochen wurden. Der Katalog dieser Sühnen wird von 9.22.3 bis 9.24.2 aufgelistet.

### 9.22.1 nur AVP

*imām mātrām nir vapa odanasya* (11)

*tasya paktā mucyatām kilbiṣebhyaḥ |* (11)

*abhidrohād enaso duṣkṛtāc ca* (11)

*punātu mā pavanaīḥ pavitraḥ ||* (10)

„Teile dieses Maß von Reisbrei aus! Wer davon kocht, der soll von Verfehlungen befreit werden. Von Verrat, Frevel- und Übeltat soll mich der läuternde [Reisbrei] mittels der Siebe läutern.“

Ku fehlt • Mā unleserlich • *imām*] RM V/126 Ma Pa K, *imā* JM — *mātrām*] Or, *sātām* K — *odanasya* <sup>h</sup>] *odanasya* Or K — *pektā*] RM V/126 Ma Pa, *phaktā* JM, *panihā* K — *mucyatām*] JM RM Ma Pa K, *mucūtām* V/126 — *kilbiṣebhyaḥ* | ] Or, *kilviṣebhyaḥ* K [note: °h a°] — *duṣkṛtāc*] JM RM V/126 Ma Pa, [*duṣkṛtā* Mā,] *duṣkṛtās* K — *ca* ' ] V/126 Ma Pa, *ca* JM RM K — *pavanaīḥ*] RM Ma Pa, *pavamānaiḥ* JM, *pa{ }vanaiḥ* V/126, *pavanaīḥ* K — *pavitraḥ* || ] JM V/126 Ma Pa, *pavitraḥ* | RM, *pavitraḥ* K [note: °h bh°]

d ist unterzählig.

Zu *pāvana*- „Sieb“ Kim 2010, 298 (besonders zu AVŚ 18.3.11).

*pavitra*- „läuternd“ ist hier und im folgenden (9.22.2c,3d; 9.24.2d,7b) ein Maskulinum. Das Wort scheint durch die Wendung *pavitra- odana*- „der Reisbrei, das Mittel zum Läutern“ zu „der zum Läutern dienende/ läuternde Reisbrei“ (AVP 9.22.2c und 9.24.7ab) motiviert worden zu sein (*odana*- m.). Nicht auszuschließen ist, daß für diese Adjektivierung die bereits im RV vorkommende Wendung *kavibhiḥ pavitraiḥ* „durch die läuternden Seher“ (*kavi*- m.) eine Rolle gespielt hat (Grassmann <sup>5</sup>1976, 794), s. RV 3.1.5b (*krātuṃ punānāḥ kavibhiḥ pavitraiḥ*) und 3.31.16c (*mādhvāḥ punānāḥ kavibhiḥ pavitraiḥ*). Ein solcher Vorgang ist auch bei *agnī-kṣāya*- „Agni, das Wohnen“ > „Agni, der wohnt“ (RV 3.2.13b) zu beobachten.

### 9.22.2 nur AVP

*bhadrau hastau bhadra jihvā* (8)

*bhadraṃ bhavatu me vacaḥ |* (8)

*mahyaṃ pavitrām odanaṃ* (8)  
*brahmaṇā nir vapāmasi* (8)  
*hastābhyāṃ nir vapāmasi ||* (8)

„Glückbringend [sollen meine] beide Hände [werden], glückbringend [meine] Zunge, glückbringend soll mein Wort werden; den Reisbrei, der mir zum Läutern dient, teilen wir mit dem Brāhman aus, mit den beiden Händen teilen wir [ihn] aus.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *jihvā* ' JM V/126, *jihvā* RM Ma Pa K — *bhadraṃ* JM RM V/126 K, om. Ma Pa — *vacaḥ* | Or, *vacaḥ* K [note: °h m°] — *pavitrām* JM RM Pa K, *pavitra* {·}m V/126, ... Ma — *odanaṃ* ' JM V/126, *odanaṃ* RM Pa K, ... Ma — *brahmaṇā* Or, *vrahmaṇā* K — *vapāmasi* ' JM, *vapāmasi* RM Pa, *vapāsi* ' V/126, ... Ma, *vapāmasi* | K — *hastābhyāṃ* JM V/126 Pa K, *hastābhyān* RM, ... Ma — *vapāmasi* || V/126 Pa, *vapāmasima* || JM, *vapāmasi* | RM K, ... Ma

### 9.22.3 nur AVP

*yan mayi garbhe sati* (7)  
*mātā cakāra duṣkṛtam |* (8)  
*ayaṃ mā tasmād odanaḥ* (8)  
*pavitraḥ pāt, v amhasaḥ ||* (8)

„Vor der Bedrängnis, die [durch] eine Übeltat [entstand], die die Mutter in mir, als ich im Mutterleib war, begangen hat, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *mayi* Or, *me* K — *sati* ' JM V/126, *sati* RM K, *sadri* Pa — *mātā* RM V/126 Pa K, *mā(+tā)* JM — *duṣkṛtam* | *duṣkṛtam* | Or, *duṣkṛtam* K [note: °m a°] — *tasmād* Or, *tāssad* K — *odanaḥ* ' JM V/126, *odanaḥ* RM Pa, *odanaḥ* K — *pavitraḥ* Or, *pavitraḥ* K — *amhasaḥ* || JM V/126 Pa, *amhasaḥ* | RM K

Bhatt.App.: „ga kā. tasmād odanaḥ“.

Zu **ab** vgl. TB 3.7.12.3: *agnir mā tasmād énaṣaḥ | yān máyi mātā gārbhe satī ||* „Agni [soll] mich von dieser Freveltat [befreien], die die Mutter in mir, als ich im Mutterleib war, [begangen hat]“ (TĀ 2.3.2 hat nur *yan mayi mātā*).

a hat eine Silbe zu wenig.

### 9.22.4 ab ~ AVŚ 10.5.22ab

*yad arvācīnam aikahāyanād* (P)  
*aṅtaṃ kiṃ codima |* (P)

°°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch] die Unwahrheit [entstand], die, welche auch immer, wir, auf unseren eigenen Vorteil bedacht, seit einem Jahr sprechen[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *yad* JM RM Pa K, *yadad* V/126 — *arvācīnam* JM V/126 Pa, *anācīnam* RM, *urvācīnam* K — *kiṃ* K, *kiñ* Or — *codima* | °°° || *codima* | RM, *codima* || JM Pa, *cādima* || V/126, *codimaḥ* K [note: °h y°]

### AVŚ 10.5.22ab

*yad arvācīnam traihāyanād aṅtaṃ kiṃ codimā*

„What untruth soever we have spoken since a three years' period“ (Whitney).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ... *ekahāyanād* (a).

Unsere Stelle ist inhaltlich vergleichbar mit TS 6.6.3.1: *avabhṛthayaḥ juḥṣi juhōti yad evārvācīnam ékahāyanād énaḥ karōti tād evā tair āva yajate* | „Man führt die Opfer für das Reinigungsbad aus; die Freveltat, die man, auf seinen eigenen Vorteil bedacht, seit einem Jahr begeht, wendet man durch diese Opfer ab.“

**ab** = AVP 16.130.1ab (allerdings mit *aikahāyanād*).

*aikahāyana*- „Zeitraum von 1 Jahr“ ist eine Kollektivbildung mit Vṛddhi wie *traihāyanā*- „Zeitraum von 3 Jahren“ (AiGr. II 2, 132).

*yad arvācīnam* ist in KauśS 46.50 zitiert.

**b** = AVP 9.23.2b,5c; 9.24.2b; 16.130.1b.

### 9.22.5 a = AVŚ 7.65.2a = AVŚ 14.2.66a • b = AVŚ 10.3.8c usw.

*yad duṣkṛtaṃ yac chamalaṃ* (8)  
*yad enaś cakṛmā vayam |* (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch] eine Übeltat, eine entehrende Tat, eine Freveltat [entstand], die wir begangen haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *yac chamalaṃ* ' *yac chamaḥaṃ* ' V/126, *yachamaḥaṃ* JM [Ma] Pa, *yac chamaḥaṃ* RM, [*yac chamaḥaṃ* Mā,] *yaś chamaḥaṃ* K — *vayam* | °°° || *vayaṃ* | JM RM, *vayaṃ* || V/126 Pa, *vayaṃ* K

### AVŚ 7.65.2a = AVŚ 14.2.66a = AVP 18.13.5a

*yad duṣkṛtaṃ yac chāmalam*

„What [is] ill-done, what pollution“ (Whitney zu AVŚ 7.54.2a).

AVŚ 10.3.8c = AVP 16.63.9c

*yād énaś cakṛmāḥ vayām*

„what we ourselves have done“ (Whitney).

Bhatt. liest *yac chamalaṃ*<sup>+</sup> (a); Upadhyaya: *yac chamalaṃ*.

a. *yad duṣkṛtaṃ* ist in KauśS 76.1 zitiert.

b = VS 3.45c; 20.17d; MS 1.10.2c: 142.1; KS 9.4c: 107.14; KpKS 8.7.8 usw.

9.22.6 ab ~ AVŚ 6.120.1b usw.

*yan mātaraṃ yat pitaraṃ* (8)  
*yad vā jāmiṃ jihimsima* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir Mutter, Vater oder Geschwister verletzt haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • vā] Or, rā K — *jāmiṃ*] V/126 Pa, (+jā)miṃ JM, yāmiṃ RM, jāma K — *jihimsima* | °°° || *jihimsima* | RM, *jihimama* || JM, *jihimsima* || V/126, *jhisima* || Pa, *driyaṃśisaḥ* K [[note: °h y°]]

AVŚ 6.120.1b

*yān mātaraṃ pitāraṃ vā jihimsimā*

„if father or mother we have injured (hiṃs)“ (Whitney).

ab ~ AVŚ 6.120.1b; TS 1.8.5.3b; MS 1.10.3b: 143.1; 4.14.17b: 245.1 usw. ~ KS 9.6b: 109.19 (*yāt pitāraṃ mātaraṃ vā jihimsimā*); KpKS 8.9.10.

9.22.7 nur AVP

*yan mātṛghnā yat pitṛghnā* (8)  
*bhrūnaghñā yat sahāsima* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir zusammen mit einem gewesen sind, der [seine] Mutter tötet, mit einem, der [seinen] Vater tötet[, oder] mit einem, der den Embryo tötet[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yat] JM RM Pa K, ya{·}t V/126 — *pitṛghnā* ' ] V/126, *pitṛghnā* JM RM Pa, *pitṛghna* K — *bhrūnaghñā*] K, *bhṛnaghñā* Or — *sahāsima* | °°° || *sahāsima* | JM RM, *sahāsima* || V/126 Pa, *sahāśimaḥ* K [[note: °h c°]]

Zu ab vgl. AVP 19.46.14ab: *yo mātṛhā pitṛhā svasṛhā ye ca duṣkṛtāḥ* „derjenige, der (seine) Mutter tötet, derjenige, der (seinen) Vater tötet, und diejenigen, die Übeltaten (\*duṣkṛtā?) (begehen)“.

c. *bhrūṇa-hān-* „den Embryo tötend“ ist belegt: °ghn-ah (AVP 19.24.6c), °ghn-i (AVŚ 6.112.3d ~ AVP 1.70.4d; 19.33.10d; AVŚ 6.113.2d ~ AVP 19.33.12d), °gh-ām (AVP 19.46.15b), °ghn-ī-m (AVP 20.21.5c).

9.22.8 ab ~ AVŚ 7.65.3ab

*śyāvadatā kunakhinā* (8)  
*stenena yat sahāsima* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir zusammen mit einem Räuber gewesen sind, dessen Zähne braun [und] dessen Nägel krank sind[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • śyāvadatā] Or, cyāvadatā K — *yat sahāsima* | °°° || *yat sahāsima* | RM, *yat sahāsima* || JM V/126 Pa, *yaś cahāśimaḥ* K [[note: °h ś°]]

AVŚ 7.65.3ab

*śyāvadatā kunakhinā baṇḍēna yāt sahāsimā*

„If we have been together with one dark-toothed, ill-nailed, mutilated ...“ (Whitney).

Upadhyaya liest *śyāvadaṃtā* (a).

Da in ab *yat* fehlt, sind *śyāvadant-* und *kunakhin-* als Attribut zu *stena-* zu bestimmen. Ähnliches gilt wohl auch für ab der nächsten Strophe.

a hat eine schlechte Kadenz.

9.22.9 nur AVP

*śiśundhānām puṃscalānām* (8)  
*takṣṇām yad annam āśima* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir die Speise der Holzhauer gegessen haben, die für [ihre adoptierten] Kinder sorgen

(?) [und] die den Männern nachlaufen[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *śiśundhānām*] V/126 Pa, *śiśundānām* JM, *śiśūṇḍānām* RM, *śuśundānām* K — *pum̐scalānām* ' ] V/126, *pū̐scalānām* JM, *pū̐m̐scalānām* RM, *pū̐m̐scalānām* Pa, *pau̐scalānām* K — *takṣṇām*] RM V/126 Pa, *tīkṣṇām* JM, [*takṣṇā* Mā.] *tatkṣṇām* K — *āsima* | °°° ||] *āsima* | RM, *āsima* || JM V/126 [Mā Ma] Pa, *āsimaḥ* K [note: °h y°]

Bhatt. liest *pū̐m̐scalānām* (a) ... *āsima*<sup>+</sup> (b); Upadhyaya : *pū̐m̐scalānām* ... *āsima*.

a. *śiśundhānām* ist unklar. Falls das Wort nach Or so gelesen werden kann, liegt der Stamm *śiśun-dha-* „für das Kind sorgend, das Kind ernährend“ zugrunde, der als eine thematische Erweiterung zu \**śiśu-dhā-* „dessen Fürsorge dem Kind gilt, für das Kind sorgend“ (mit einem analogischen -m-, also \**śiśum-dhā-*, nachdem das Kompositum agentivisch interpretiert wurde, vgl. *dhiyaṃ-dhā-* „dichterische Einsicht verleihend“) aufzufassen ist, vgl. *viśvā-dhā-* „alles ernährend“ (VS) und *jāna-dhā-* „die Menschen ernährend“ (TB). Während *viśvā-dhā-* und *jāna-dhā-* in der Bedeutung von *viśvā-dhāyas-* (RV) und *jāna-dhāyas-* (PB) nicht zu trennen sind, heißt aber *jāna-dhāyās-* „von den Menschen ernährt“ in MS 4.9.10: 131.7f (= TĀ 4.11.4; KāthĀ 3.185): *śiśur janadhāyāḥ* „das Kind, das von den Menschen ernährt wird“. Mit *śiśundha-* ist wohl einer gemeint, dessen Kind nicht eigen ist, sondern adoptiert wurde. Eine Auffassung, in *śiśundhānām* den gleichbedeutenden Stamm *śiśundhā-* lesen zu wollen, würde nach einer Emendation \**pum̐scalānām* verlangen. Gut möglich ist auch, daß man, von der K-Lesung ausgehend, *suśundānām* liest, also *su-śundā-* „eine gute Schenke habend; immer wieder alkoholisiert (?)“ (zu *śundā-* „Schenke, Schenkbetrieb“). Das Problem ist dabei, daß eine Fehlschreibung -*ndha-* (Or) für -*nda-* (K) sonst nicht vorkommt.

Zu *pum̐s-calā-* „den Männern nachlaufend“ (Hapax). Gemeint ist wohl einer, der homosexuell ist. Ansonsten ist nur *pum̐s-calī-* „Hure“ belegt, s. Literatur bei Kim 2010, 228.

#### 9.22.10 nur AVP

*yad apām apajahrima* (8)  
<sup>+</sup>*nimajjya papimodakam* | (8)  
 °°° || 22 ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir ein wenig Wasser den Gewässern abgenommen haben [und], nachdem wir eingetaucht sind, es getrunken haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yad*] JM RM Pa K, *yam* (→*yad*) V/126 — *apām*] JM RM V/126 Pa K[, *asām* Mā] — *apajahrima* ' ] V/126, *apajakrima* ' JM, *apajahrima* RM, [*apayahrimaṃ* Mā.] *a{titi}pajahrima* Pa, *apijahurmu* K — <sup>+</sup>*nimajjya*] *nimajya* JM RM V/126 Pa, [*nimajyaṃ* Mā.] *nmjya* K — *papimodakam* <sup>+</sup> | °°° ||] *papimodakaṃ* Pa, *mapimodakaṃ* JM RM V/126 [Mā], *papisodakaṃ* K — || 22 ||] || *r* 10 || 22 || JM, || *r* || 22 || RM, || 22 || *r* || V/126 [Mā] Pa, Z 1 Z K

Bhatt. liest *nimajya* (b); Upadhyaya: *nimajya*.

Bhatt. kommentiert: „*dra. kā. kāṇḍikā atra samāptā | baireṣmahodayena tathā na gaṇitam asaṃāptaiva kāṇḍiketi manyamānena* |“.

Kümmel 2000, 601 liest *yad apām* <sup>+</sup>*apajahrima* <sup>+</sup>*nimajjya* <sup>+</sup>*papimodakam* | *ayaṃ mā tasmād odanaḥ pavitraḥ pātv aṃhasaḥ* || und übersetzt: „Was wir von den Wassern weggeholt haben, [welches] Wasser wir, nachdem wir eingetaucht sind, getrunken haben, vor dieser Bedrängnis soll uns dieser Brei hier als Reinigungsmittel schützen!“.

a. *apajahrima* (mit -i-ma): So belassen. Allerdings kann das Wort als *apajahṛma* gelesen werden, weil *r* in der Stellung C<sub>1</sub>C in Or nicht selten mit *ri* geschrieben wird. K *apijahurmu* liefert aber keinen Hinweis darauf, ob dahinter °*hri* oder °*hṛ* steckt.

b. <sup>+</sup>*nimajjya* kommt auch in AVŚ 10,4,4ab vor: *araṃghuśo nimajjonmajya pūnar abravīt* „Araṃghuśa sprach wieder, nachdem er eingetaucht, aufgetaucht war“ = AVP 16.15.4ab (<sup>+</sup>*araṃghuśo nimajjonmajya punar abravīt*), wobei zu erwähnen ist, daß °*jya* sowohl in AVŚ als auch in AVP mit °*jya* geschrieben ist.

## 9.23 Entsöhnung mit dem Reisbrei (Sühnenkatalog 2)

## 9.23.1 nur AVP

*yat kruddhā manyuto vayaṃ* (8)  
*brāhmaṇasya nijagmima* (8)  
*padā vā gām upārima |* (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir, aus Wut zornig geworden, uns [in den Schatz (?)] eines Brahmanen eingeschlichen haben, oder [seine] Kuh mit dem Fuß angestoßt haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yat kruddhā* | *yat kṛddhā* Or, *yad uktavā* K [[Bhatt. *yad ukuvā*]] — *manyuto* | RM, *manyato* JM Pa K, *manuto* V/126 — *vayaṃ* <sup>1</sup> | V/126, *vayaṃ* JM RM Pa K — *brāhmaṇasya* | JM RM V/126 Pa, [*brahmaṇasya* **Mā**,] *vrahmaṇasya* K — *nijagmima* <sup>41</sup> | *nijagmima* Or, *nijaghnunsu* K — *padā* | RM V/126 Pa K, *yadā* JM — *upārima* | °°° || *upārima* || JM V/126 Pa, *upārima* | RM, *upedima* | K  
 K: Kāṇḍikā 23 ist bei Bar. in 22 eingeordnet.

**b** ist unklar. Man kann hier mit einem bloßen Genetiv (*brāhmaṇasya*) nichts anfangen, weil zu *gam* + *ní* entweder ein Akkusativ oder ein Lokativ zu erwarten ist. Als ein Akkusativ kommt *kruddhā* nicht in Frage, weil dessen Bezugswort immer ein Lebewesen ist. Nicht auszuschließen ist, daß man *brāhmaṇasya* auf *gām* bezieht, was jedoch mit *nijagmima* eine merkwürdige Bedeutung ergibt (*inire vaccam*? oder Besamung?). Hier ist vermutlich *dhanam* bzw. *dhane* zu ergänzen, s. AVP 9.17.5cd: *yo brāhmaṇasya sad dhanam abhi nārada manyate* „Wer den wahren Schatz eines Brahmanen begehrt, du Nārada[, der trinkt das Taimāta-Gift]“.

9.23.2 a: nur AVP • **b** = AVŚ 10.5.22b

*yad brahmacarye yat snātacarye* (P)  
*anṛtaṃ kiṃ codima |* (P)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch] die Unwahrheit [entstand], die, welche auch immer, wir beim Vedastudium [oder] bei der Lehrzeit des Badens gesprochen haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *brahmacarye* | JM RM V/126 Pa, [*brahmacaryo* **Ma**,] *vrahmacarye* K — *yat* | Or, om. K — *snātacarye* <sup>1</sup> | *snātacarye* JM RM Pa K, *snataca*{·}rye <sup>1</sup> V/126[, *snātacaryo* | **Ma**] — *kiṃ* | K, *kiñ* Or — *codima* | °°° || *codima* || JM V/126 Pa, *codima* | RM, *codima* K

a. *snātacarya-* ist ein Hapax. Das Kompositum scheint durch die Kreuzung von *brahma-cārya-* und *snātā-* „gebadet, gewaschen“ (PW: „insbes. nach Abschluss der Lehrzeit, beim Eintritt in den Stand eines Haushalters; vgl. *snātaka*“) entstanden zu sein. Zu *snātā-* in diesem Sinne s. AVŚ 11.5.26: *tāni kālpan brahmacārī salilasya pṛsthē tāpo 'tiṣṭhat tapyāmāṇaḥ samudrē | sā snātó babhruḥ piṅgalāḥ pṛthivyāṃ bahú rocate* || „Diese [Sachen] regelrecht ausführend, stand der Vedastudent auf dem Rücken des Salzmeeres, sich im großen Strom zur Askese quälend. Er, gebadet, bräunlich, rötlich, leuchtet sehr auf der Erde“.

**b** = AVŚ 10.5.22b; AVP 9.22.4b; 9.23.5c; 9.24.2b; 16.130.1b.

9.23.3 acd: nur AVP • **b** = AVŚ 7.65.3b

*kilāśena duścarmaṇā* (8)  
*baṇḍena yat sahāśima-* (8)  
*-adhārābhigatena vā |* (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir zusammen mit einem Aussätzigen, der schlimme Haut, verstümmelte [Körperteile] hat, oder mit einem [Kranken], der in eine Heilstätte (?) gekommen ist, gewesen sind[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *duścarmaṇā* <sup>1</sup> | JM V/126, *duścarmaṇā* RM Pa K — *baṇḍena* | Or, *vaṇḍe* K — *yat sahāśimādhārābhigatena* | *yachahāsimādhārābhigatena* JM, *yat saṇṛāsimādhārābhigatena* RM, *yat sahāśimādhārābhigatena* V/126 Pa, *yat sahāśimādhārābhigatena* K — *vā* | °°° || *vā* || JM V/126 Pa, *vā* | RM, *mā* | K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *vaṇḍena ... sahāśima-* (**b**).

a. *kilāśa-* ist hier ein Adjektiv („gefleckt, aussätzig“).

**b** = AVŚ 7.65.3b: *baṇḍena yat sahāśimā* „If we have been together with ... mutilated ...“ (Whitney).

c. *ādhāra-* ist unklar. Das vedische Wort kommt sonst nur in AVŚ 12.3.48a (= AVP 17.54.7a) vor, wo es „Unterstützung“ heißt (Hoffm. Aufs. I, 295, zitiert bei Kim 2010, 175). An unserer Stelle bezeichnet *ādhāra-* (eigentlich „das Hinhalten, Bewahren“) vielleicht einen Ort, wo die Menschen aufgenommen werden und sich aufhalten, die an einer Infektionskrankheit leiden (Heilstätte, Isolierstation).

## 9.23.4 nur AVP

*yat kṣetram \*abhitaṣṭhātha-* (8)  
*-aśvaṃ vā +yan niremiṣe |* (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß du ein Feld durch Treten flach gemacht hast, oder daß du dir ein Pferd widerrechtlich angeeignet hast[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yat* | **JM RM Pa**, *yata* V/126, *yatra* **K** — *kṣetram* | **Or**, *kṣetram* **K** [Bhatt. *kṣetram*] — *\*abhitaṣṭhāthāśvaṃ* | *abhitaṣṭhāthāśvaṃ* V/126, *abhitaṣṭhāthāśvaṃ* **JM RM Pa**, *abhitaṣṭhāthāśvaṃ* **K** — *+yan* | *yaṃ* **K**, *jaṃ* **JM V/126 Pa**, *jan* **RM** — *niremiṣe* | °°° || *niremiṣe* || **Pa**, *niremiṣe* | **JM RM V/126**, *niremiṣe* **K**

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *abhitaṣṭhāthāśvaṃ ... yaṃ (ab)*.

Diese Stelle wurde von Hoffm. Aufs. I, 303f. behandelt und übersetzt: „wenn du ein Feld betreten hast oder wenn du ein Pferd ... hast“ (mit *abhitaṣṭhātha- ... yan ...*). Demgemäß übersetzt Lubotsky 2002, 167 so: **(ab)** „if you have stepped on a field, or have falsely acquired a horse ...“ (mit *yaṃ*). *niremiṣe* erscheint auch in AVP 5.36.7: **(cd)** *yad vā dhanam dhanakāmo niremiṣe<sup>1</sup> kṣetram gām aśvaṃ puruṣam \*vobhayādat* „wenn du nach Besitz begierig Besitz, Feld, Rind, ein *ubhayādant*- (wie) Pferd oder Knecht ... hast“ (Hoffmann ebd., ähnlich Lubotsky 2002, 167: „or whichever property you have (falsely) acquired, being desirous of property — field, cow, horse, man or [an animal] with incisors in both jaws“). Hoffman ebd. schlägt für *niremiṣe* „du hast dir widerrechtlich angeeignet“ (*am<sup>i</sup> + niṣ* entweder „herausfassen“ oder „heraus-schwören“) vor und er betrachtete es als eine Form, die durch „eine Analogiebildung einfachster Art“ (S. 304) entstanden ist, nämlich *nir-emiṣe* zu *\*nir-amate* nach *ni-remiṣe* zu *ni-ramate*. Diese glänzende Analyse von *niremiṣe* durch Hoffmann (gefolgt von Lubotsky) ist jedoch bei Kümmel 2000, 97 kritisch beurteilt („Fraglich ist die Interpretation ...“).

In **ab** steht ein „Du“ im Subjekt. Deshalb ist zu vermuten, daß hier ein Familienmitglied angesprochen wird (ein erwachsener Sohn?).

a. Bhattacharyas *abhitaṣṭhātha-* ergibt keinen Sinn.

b. *+yan (yat)*: *yaṃ* ist ein typischer Schreibfehler für *yan* vor Nasal, s. z.B. 9.27.10d: *gavyaṃ dundubhe* für *gavyan dundubhe*.

## 9.23.5 nur AVP

*yad akṣeṣu hiraṇye goṣv aśveṣu yad dhane* (P)  
*anṛtaṃ kiṃ codima |* (P)

°°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch] die Unwahrheit [entstand], die wir beim Würfelspiel, nämlich beim Einsatz um Gold, Rinder und Pferde, gesprochen haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *akṣeṣu* | **JM RM V/126 K**, [agdeṣu **Mā**,] *akṣe{tra}ṣu* **Pa** — *hiraṇye* | V/126, *hiraṇye* **JM RM**, *hiraṇy(+e)* **Pa**, *hiraṇyaye* **K** — *yad dhane* | **JM V/126**, *ya{·}d dhane* **RM**, *yad dhane* **Pa K** — *kiṃ* | **K**, *kiñ* **Or** — *codima* | °°° || *codima* || **JM V/126 Pa**, *codima* | **RM**, *codima* **K**

Zu dieser Strophe vgl. inhaltlich AVŚ 12.3.52ab: *yād akṣeṣu vādā yāt sāmityām yād vā vādā anṛtaṃ vittakāmyā* „What [untruth] thou shalt speak at the dice, what at the meeting, or what untruth thou shalt speak from desire of gain“ (Whitney ~ AVP 17.41.2a: *yad akṣeṣu vadati yat samityām yad vā dhane anṛtaṃ vittakāmyā*).

## 9.23.6 nur AVP

*sakhyur jāyām s<sub>u</sub>vām dāsīm* (8)  
*sūtikām lohitaṭvātīm* (8)  
*aśuddhām yad upeyima |* (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir uns der Ehefrau eines Gefolgsmannes — seiner eigenen Sklavin —, der blutigen, unreinen Wöchnerin genähert haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *sakhyur* | **RM V/126 Pa**, *sakhyu* **JM**, *caḥsur* **K** — *dāsīm* | **JM V/126**, *dāsīm* **RM K**, *dā{si}sīm* **Pa** — *sūtikām* | **RM V/126 Pa K**, *sutikām* **JM**, *sūtikām* **Mā** — *lohitaṭvātīm* <sup>1</sup> | *lohitaṭvātīm* **Or K** — *upeyima* | °°° || *upeyima* || **V/126 Pa**, *upeyima* | **RM**, *upe ima* | **JM**, *ipeyima* | **K**

b. *lohitaṭvant-* „blutig“ ist ein Hapax. Dem VG liegt *lōhita-* (n.) „Blut“ (seit AV) zugrunde, zur Dehnung -ā- vor -vat- s. AiGr. II 2, 885f.

c. <sup>1</sup>*ay + ūpa* hier wohl „coire cum femina“, s. TS 2.3.5.1: *prajāpates trāyastriṃśad duhitāra āsan tāh sōmāya rājñe dadāt tāsām rohiṇīm ūpait* „Es gab dreiunddreissig Töchter von Prajāpati. Er gab sie dem König Soma. Er schlief mit einer rötlichen von ihnen.“

## 9.23.7 nur AVP

*parivittena parivividānena-* (P)

-*abhyavasnātena paribhakṣitena*  
*didhīṣūpatyā yat saḥāsima* |  
 °°° ||

(P)

(P)

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir zusammen mit einem unverheirateten Mann gewesen sind, dessen jüngerer Bruder verheiratet ist, mit einem verheirateten Mann, dessen älterer Bruder unverheiratet ist, mit einem Mann, der die Snāta-Lehrzeit nicht abgeschlossen hat (?), mit einem Mann, der übermäßig trinkt (?), [oder] mit einem Mann mit einer unrechtmäßig geheirateten Frau, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • *Mā Ma* unleserlich • *parivittena* | Or, *parividyah* K — *parivividānenābhyavasnātena* | V/126 Pa, *parivividānenābhyavasnātena* JM RM, *parivividānenābhyavastrātena* K — *paribhakṣitena* ' | V/126, *pari{·}(-bha)kṣitena* ' JM, *paribhakṣitena* RM Pa, *paribhakṣatena* K — *didhīṣūpatyā* | V/126 Pa, *didhīṣūpatyā* JM RM [Ma, *dadhīṣūpatyā* Mā], *dvidhīṣūpatyā* K — *saḥāsima* | °°° || *saḥāsima* || JM RM V/126 [Ma] Pa, [saḥāsima | Mā,] *saḥāsima* | K

Bhatt. liest <sup>+</sup>*didhīṣūpatyā* ... *saḥāsima* (c); Upadhyaya: *didhīṣūpatyā* ... *saḥāsima*.

a. Zu *pārivitta-* (AVŚ 6.112.3a) s. Zehnder 1993, 122. Im klass. Sanskrit ist gleichbedeutendes *pari-vinna-* bzw. *pari-viṇṇa-* belegt.

*parivividāna-* „ein jüngerer Bruder, welcher heiratet, während der ältere ledig ist“ (PW) ist der erste vedische Beleg (VS 30.9: *parivividānā-* neben *pārivitta-*).

b. *abhyavasnāta-* und *paribhakṣita-* sind unklar. Die Wurzel *snā* mit *abhy-ava* „hinab“ ist nirgendwo bezeugt. Vermutlich heißt *abhyavasnāta-* „einer, der die Snāta-Lehrzeit (AVP 9.23.2a) abgebrochen hat“. *paribhakṣita-* scheint einen zu bezeichnen, der seinen Anteil [am Trinkgenuß] im Übermaß hat, also der übermäßig trinkt“. *bhakṣay + pāri* „wegtrinken; aufzehren“ ist erst im klass. Sanskrit belegt. *abhyavasnāta-* und *paribhakṣita-* lassen sich möglicherweise auf *pārivitta-* und *parivividāna-* beziehen, also „mit einem unverheirateten, die Snāta-Lehrzeit abgebrochenen Mann, während sein jüngerer Bruder verheiratet ist, [oder] mit einem verheirateten, zu viel trinkenden Mann, während sein älterer Bruder ledig ist“.

c. *didhīṣū-pati-* (Pāṇini 6.2.19) „ein Mann mit einer unrechtmäßig geheirateten Frau“ kommt auch in AVP 1.70.4a vor, dazu s. Zehnder 1993, 121 mit Literatur.

#### 9.23.8 nur AVP

*yat kusīdam vibhejima* (8)  
*dvimeyaṃ dhanakāmyā* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir aus Gier nach dem Einsatzpreis die mit einem zweifachen Gewinn zu rechnende Anleihe verteilt haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • *Mā Ma* unleserlich • *yat kusīdam* | JM RM V/126, *yat ku{r}śīdam* Pa, *yad uktaśīdam* K [Bhatt. *yad ukusīdam*] — *vibhejima* ' | V/126, *vibhejima* JM RM Pa, *vimejama* K — *dvimeyaṃ* | K, *dyumeyan* JM Pa, *dyumeyam* RM, *dumeyan* V/126 — *dhanakāmyā* | °°° || *dhanakāmyā* || V/126 Pa, *dhanakāmyā* | JM RM, *dhanakāmyā* K

Bhatt. liest *dhanakāmyā* (b); Upadhyaya: *dhanakāmyā*.

Bhatt.App.: „kha u. *dyumeyan*“.

Diese Strophe wurde von Lubotsky 2002, 100 übersetzt: (ab) „if, from desire of wealth, we have given a loan with a hundred per cent interest ...“.

b. *dvimeya-* ist ein Hapax. Or *dyu* ist eine Fehlschreibung für *dvi*, s. z.B. *dyuṣṭo* für *dviṣṭo* (9.17.7d). Obwohl *meya-* „zu messen“ sonstwo mit keinem Zahlwort als VG vorkommt, ist *dvi-meya-* mit „mit einem zweifachen Anteil zu messen“, d.h. „mit einem zweifachen Gewinn zu rechnen“ wiederzugeben, vgl. *dvibhāga-dhanā-* „an dessen Preis zweifachen Anteil habend“ (Kim 2010, 214) in AVŚ 12.2.35a (= AVP 17.47.6a) und *bhaga-dviguṇa-* in AVP 20.26.1a: *saṃ mā bhagena dviguṇena varcasā* „[Die Wasser haben] mich mit zweifachem Anteilhaben, mit [zweifachen] Glanz [versehen]“.

Zum Adverb mit *°kamyā* s. Lubotsky ebd.

#### 9.23.9 nur AVP

*yad \*dvyeḥkam +yat tryekam* (8)  
*upaikam iti yad dadau* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß ich [die Anleihe] verteilt habe [mit dem Gedanken: ‚Sie bringt mir] einen zweifachen, einen dreifachen Gewinn oder einen wenigstens gleichen Einsatz‘[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • *Mā Ma* unleserlich • *yad \*dvyeḥkam* | *yadvēkam* JM, *yadyekam* RM V/126 Pa, *yadvayekam* K — <sup>+</sup>*yat tryekam* + | *yatryekam* RM V/126 Pa, *yatrye{·}kam* JM, [yatr<sup>+</sup>ye<sup>+</sup>kam] Mā, *yatrayekam* K — *upaikam* | V/126, *upai{·}kam* JM, *upekam* RM Pa, *upayaikam* K — *dadau* + | °°° || *dadau* K, *va{·}(-dau)* || JM, *vad<sup>+</sup>au* || RM Pa, *vad<au>* || V/126

Bhatt. liest *ya(d) +dvyeḥkam ya(t) tryekam* (a); Upadhyaya: *yad dvayekam yat tryekam*.

Bhatt.App.: „u. *yadyekam yatryeka*(mā. kam) *mupai- ... yad vadau* ||“.

a. *dvy-eka-* und *try-eka-* kommen nur hier vor. Die Zählweise entspricht der Regel nach AiGr. III, 389f. („disjunktiv“), also „zwei oder eins“ und „drei oder eins“. AiGr. ebd. erwähnt dabei Beispiele wie *dvy-ekā'ntara-* „um ein oder zwei abweichend“ (M. 10.7) oder *catus-tri-dvy-eka-bhāga-* „vier, drei, zwei oder einen Teil enthaltend“ (Yājñ. 2,37). Das letztere Beispiel ist für unsere Stelle interessant, weil man in Strophe 8 festgestellt hat, daß zu *dvimeya-* ein *bhāga-* „Anteil“ zu ergänzen ist. Daraus ergibt sich, daß es sich hier um eine elliptische Konstruktion (*dvyeka-bhāgam ... tryekabhāgam* „den zwei zu einen Anteil, den drei zu einen Anteil enthaltend“) handelt, die sich auf *kuśīda-* „Anleihe“ bezieht.

b. *upaika-* „ungefähr einen Anteil enthaltend“, d.h. „den wenigstens dem Einsatz gleichen Ertrag bringend“; zu *upa* + Zahlwort s. AiGr. III, 398.

*dadau* (nach K): Eine Fehlschreibung *dva* für *dda* in Or findet sich auch in 16.51.2c (*yad vāruṇā vadhyase* für *yad dāruṇā badhyase*). Da *dadau* „habe gegeben“ hier wenig Sinn ergibt, ist die vorliegende Perfektform auf <sup>4</sup>*dā* „[ver]teilen“ zurückzuführen, s. *vibhejima* (8a).

#### 9.23.10 nur AVP

<sup>+</sup>*yat tvaramāṇāḥ śabalam* (8)  
*apakvaṃ māṃsam āśima* | (8)  
 °°° || 23 ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir in Eile halbgekochtes, ungekochtes Fleisch gegessen haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • <sup>+</sup>*yat tvaramāṇāḥ* | *yatvaramāṇāḥ* Or, *yat paramāṇā* K — *śabalam* <sup>+</sup> | *śabalam* Or, *śavalam* K — *apakvaṃ* | V/126 Pa K, *apakvaṃ* JM, *apacyaṃ* RM — *āśima* <sup>+</sup> | °°° | *āśima* Pa, *āśima* JM RM V/126, *āśimaḥ* K — || 23 || | r 12 || 23 || JM, || r || 23 || RM, || 23 || r 10 || V/126 Pa, Z 2 Z K

Bhatt. liest *ya(t) tvaramāṇāḥ* (a) ... *āśima*<sup>+</sup> (b); Upadhyaya: *yat tvaramāṇāḥ ... āśima*.

Bhatt.App.: „u. *āśima*“ (b) mit dem Komm.: „dra. kā. *atrāpi hastalekhe kāṇḍikāsamāptisūcane saty api baireṭ-mahodayena tathā na kṛtam* |“.

a. *śabala-* „halbgekocht, nicht durchgebraten“ im Sinne von „an den Muskelstreifen noch blutig“, s. auch AVŚ 5.29.6ab: *āmé śupakve śabāle vipakve yó mā piśāco āsane dadāmbha* „Wenn ein Piśāca mir in roher, wohlgekochter, ... oder zerkochter Speise etwas angetan hat“ (Narten Kl.Schr., 390f. ~ AVP 12.18.9ab: *āme supakve*

*śabale vipakve ya imaṃ piśāco āsane dadāmbha*). Das Wort heißt genaugenommen „durch ineinanderlaufende Querstreifen charakteristisch“, häufig eine Bezeichnung für das Tierfell „gestromt“.



## 9.24 Entsühnung und Läuterung mit dem Reisbrei (Sühnenkatalog 3 und weiteres)

Das Thema (Entsühnung mit dem Reisbrei), das ab 9.22.1 fortgesetzt worden ist, bricht in Strophe 2 ab. Ab Strophe 3 nimmt *pavitra-* „das zum Läutern dienende Mittel“ (n.) die Stellung als Instrumental ein. Als Nominativ bzw. Subjekt fungiert *ayam* [*odanaḥ*] „der [Reisbrei]“ allein, wobei der Schwerpunkt (Entsühnung und Läuterung) auf den Sprechenden („mich“) bzw. auf die („uns“) umgelagert wird.

### 9.24.1 nur AVP

*yad annam āśimā vayam* (8)  
*anannam annakām.yā-* (8)  
<sup>+</sup> „*darasyābhiṣācyā* | (8)  
 °°° ||

„[Vor der Bedrängnis, die durch eine Übeltat entstand, die darin besteht,] daß wir aus Verlangen nach Speise [und] unter Beteiligung des [knurrenden] Bauches die Speise, die als solche ungeeignet ist, gegessen haben[, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *āśimā* JM V/126 Pa K, *āśimā* RM — *vayam* <sup>1</sup> *vayaṇm* <sup>1</sup> JM, *vayam* RM Pa K, *vayas* <sup>1</sup> V/126 — *anannam* Or, *adannam* K — <sup>+</sup> *annakāmyo'darasyābhiṣācyā* | °°° || *anakāmyo'darasyābhiṣācyā* | JM, *annakāmyodarasyābhiṣācyā* | RM, *annakāmyodarasyābhiṣācyā* || V/126, *anṛkāmyodarasyābhiṣācyā* || Pa, *annakāmyodanasyāpiṣācyā* | K  
 K: Kāṇḍikā 24 ist bei Bar. in 22 eingeordnet.

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ... *annakāmyodarasyābhiṣācyā* (bc).

Bhatt.App.: „*dra. 1 mā. m anannam iti pādo 'vasitah* |“ (a).

ab wurden von Lubotsky 2002, 100 übersetzt: „if, from desire of food, we have eaten food which is not suitable for eating ...“.

b. *an-anna-* ist ein Bahuvrīhi und bezieht sich auf *anna-* (Pāda a). Das Wort ist später lexikalisiert: ŚB *ān-anna-* (n.) „die Nichtspeise“ (eigentl. „die Speise, die man nicht essen darf“).

c. <sup>+</sup> *abhiṣācyā* „durch das Sich-Zugesellen“ ist ein Hapax. Das Akṣara *śa* ist sowohl in Or als auch in K häufig für *ṣa* geschrieben. Als seine Ableitungsgrundlage kommt zwar das WN *abhiṣāc-* (RV 3.51.2d; 6.63.9d; 7.35.11c = AVŚ 9.11.2c; 10.65.14c; AVŚ 18.4.44c (\**abhiṣāco*) = AVP 18.80.4c (Bhatt. *abhiṣāco*); AVP 19.28.15c) in Frage, aber *abhiṣāc-* ist ein Nomen agentis (Scarlata 1999, 587f.; so

auch im AV). Aus diesem Grund ist für *abhiṣācyā* dessen zugrundliegender Stamm <sup>+</sup> *abhiṣācyā-* „das Sich-Zugesellen“ (zur Stammbildung s. AiGr. II 2, 244f. und III, 116f.) zu vermuten, der dann hier analog zu *annakāmyā* (s. auch *dhana-kāmyā* 9.23.8b) adverbiell verwendet wurde.

### 9.24.2 a = AVŚ 6.115.1a • bcd: nur AVP

*yad vidvāṃso yad avidvāṃso* (P)  
*aṇṭaṃ kiṃ codima* | (P)  
*ayaṃ mā tasmād odanaḥ* (8)  
*pavitraḥ pāt<sub>u</sub>v aṃhasaḥ* || (8)

„Vor der Bedrängnis, die [durch] die Unwahrheit [entstand], die wir, bewußt [oder] unbewußt, gesprochen haben, soll mich der zum Läutern dienende Reisbrei in Schutz nehmen.“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *avidvāṃso* <sup>1</sup> *avidvāṃso* JM, *vidvāṃso* RM Pa, *vidvāṃso* <sup>1</sup> V/126, *ividvāso* K — *kiṃ* K, *kiñ* Or — *codima* | RM V/126, *codima* || JM Pa, *codimaḥ* K [[note: °h a°]] — *ayaṃ* JM RM V/126 K, *aya* Pa — *tasmād* RM V/126 Pa K, *tasmādad* JM — *odanaḥ* <sup>1</sup> V/126, *odanaḥ* JM RM, o{na} *danaḥ* Pa, *odanaḥ* K — *pavitraḥ* Or, *pavitraḥ* K — *aṃhasaḥ* || V/126 Pa, *aṃsahasah* || JM, *aṃhasaḥ* | RM, *aṃhasaḥ* K [[note: °h y°]]

Bhatt. liest *avidvāṃso* \* (a); Upadhyaya: *avidvāṃso*.

Bhatt.App.: „*u. vidyāṃso yad vidyāṃso*“ (a) mit dem Komm.: „*2ka < ... yad v avidvāṃso?*“.

a = AVŚ 6.115.1a; KauśS 67.19.

b = AVP 9.22.4b; 9.23.2b,5c; 16.130.1b.

cd = AVP 9.22.3cd.

### 9.24.3 ~ TĀ 6.3.2

*yad devaṣya savituh pavitraṃ* (11)  
*sahasradhāraṃ vitataṃ hiraṇyam* | (11)  
*yenendram* <sup>+</sup> *apunann* \* *amartyamartyās* (11)  
*tenāyaṃ māṃ sarvapaśuṃ punātu* || (11)

„Mit dem Läuterungsmittel, das Gott Savitṛ gehört, das tausendströmig, ausgespannt, golden ist, [Läuterungsmittel,] mit dem die Unsterblichen und die Sterblichen den Indra läuterten, soll der [Reisbrei] mich, dessen Tiere unversehrt bleiben, läutern.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yad] Or, yed K — savituḥ] Or, savituḥ K — pavitraṃ <sup>1</sup>] V/126, pavitraṃ JM RM Pa K — sahasradhāraṃ] RM V/126 Pa K, saha(+sra)dhāraṃ JM — vitataṃ hiraṇyamaṃ <sup>1</sup>] vitataṃ hiraṇyamaṃ | Or, vitataṃ hiraṇmayamaṃ K — yenendram] JM RM V/126 Pa, [yenandram Mā,] yenendrav K — <sup>+</sup>apunann <sup>\*</sup>amartyamartyās <sup>1</sup>] apunanamārttamartyās <sup>1</sup> JM, apunanamārttama{-}rtyās RM, apunamārccamartyās V/126, [apunnamamārttamartyās Mā,] apunanamārttamartyās Pa, apunamārttisartyās K — tenāyaṃ] JM RM V/126 K, [tenāyīm Mā,] tenāyi Pa — sarvapaśuṃ] JM V/126 Pa K, sarvapaśuṃ RM — punātu ||] JM V/126 Pa, punātu | RM K

## TĀ 6.3.2

yad vai devasya savituḥ pravitraṃ sahasradhāraṃ vitatam antarikṣe |  
yenāpunād indram anārtamārtiyai tenāhaṃ mām sarvatanuṃ punāmi |

Bhatt. liest *apunanamārttamartyās* (c); Upadhyaya: *apunanamārttamartyās*.

Bhatt. kommentiert: „3ga < yenendram apunann amārtiyamartyās?“.

a. Ab hier ist *pavitra*- ein Neutrum.

c. <sup>+</sup>apunann <sup>\*</sup>amartyamartyās (Bhatt.: „apunann amārtiyamartyās?“): Zum Sandhi in <sup>+</sup>apunann a- (*apunamṇ ārti*- K mit Ausfall von *am*) s. z.B. 9.2.1cd: *prajānan asmin* für <sup>+</sup>*prajānann asmin*. Die Emendation <sup>\*</sup>*amartyamartyās* beruht auf RV 1.26.9b: *āthā na ubhāyeṣām āmṛta mārtyānām | mithāḥ santu prāsastayaḥ ||* „So soll zwischen uns beiden, du Unsterblicher, (zwischen den Unsterblichen) und den Sterblichen, gegenseitig Anerkennung sein“ (Geldner). Geldner spricht hier von einer „Worthapologie für *āmṛtānām āmṛta*“, vgl. AiGr. II 1, 157. Es scheint, daß man in 3c gemäß RV *āmṛta mārtyānām* ein Pluraldvandva <sup>\*</sup>*āmṛtamartyāḥ* bilden wollte, das dann zu <sup>\*</sup>*amartyamartyāḥ* umgebildet wurde, indem man das VG *āmṛta*- durch *amartya*- (K mit -rti-) ersetzte, weil *āmṛta*- im Atharvaveda in der Regel für die Bezeichnung für die Unsterblichkeit und deren Trank verwendet wird. Ferner spielt hier eine seit dem RV bekannte Stilfigur eine Rolle, die darin besteht, daß man einen „Sterblichen“ (*mārtya*-) gern einem „Unsterblichen“ (*āmartya*-) gegenüberstellt. Man lese *āgne mārtaṃ āmartyas tvām naḥ* (RV 10.87.21d = AVŚ 8.3.20d = AVP 16.7.10d), *āmartyo mārtyenā sāyonih* (RV 1.164.30d,38b = AVŚ 9.10.8d,16b = AVP 16.68.9d,7b), *āmartyā mārtyām abhi naḥ sacadhvam* (AVŚ 6.41.3c = AVP 19.10.3c) und *amartyā mārtyān mā sacadhvam* (AVŚ 4.37.12d = AVP 12.8.2d). Der Langvokal in *amārt*- (*ārti*- K) ist wohl auf eine metrische Lesung (wie 2.59.2b: *imam āgne* für *imam agne*?) zurückzuführen. Eine Alternativlösung bietet die Lesung <sup>\*</sup>*amartyaṃ martyās* (der nicht geschriebene Anusvāra vor *m*- kommt nicht selten vor, s. den Kommentar zu 8.10.4a). <sup>\*</sup>*amartyaṃ* (*āmarta*- nur in RV 5.33.6b belegt, im AV nur *āmartya*-) bezöge sich dann auf Indra, s. auch RV 1.129.10; 1.175.2; 3.51.1. Diese Lösung bringt jedoch einen Nachteil mit sich, nämlich eine schlechte Kadenz.

d = 9.24.4d.

## 9.24.4 nur AVP

yenāpunāt savitā revatīr apo (12)  
yenāpunīta varuṇaḥ savāya | (11)  
yenemā viśvā bhuvanāni <sup>\*</sup>pūtā (11)  
tenāyaṃ mām sarvapaśuṃ punātu || (11)

„Mit dem [Läuterungsmittel], mit dem Savitṛ die reichen Wasser läuterte, mit dem sich Varuṇa läuterte, damit [Savitṛ] antreibt, [und] mit dem all diese Geschöpfe geläutert wurden, soll dieser [Reisbrei] mich, dessen Tiere unversehrt bleiben, läutern.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • apo <sup>1</sup>] V/126, apo JM RM, ayo Pa, atho K — yenāpunīta] K, yenāpunīd JM RM V/126, yenāpunī(→nī)d Pa — varuṇaḥ savāya <sup>1</sup>] varuṇaḥ savāya | JM V/126 Pa, varuṇaḥ samāya | RM, varuṇasyavāyaḥ K [[note: °h y°]] — yenemā] JM V/126 Pa K, yenomā RM — <sup>\*</sup>pūtā <sup>1</sup>] pūtās <sup>1</sup> V/126, pūtās JM RM Pa K — punātu ||] JM V/126 Pa, punātu | RM K

Bhatt. liest *pūtās tenāyaṃ* (cd); Upadhyaya: *pūtās tenāyaṃ*.

Bhatt.App.: „u. yenāpunīd“ (b).

b. Zu *savāya* s. Kim 2010, 200.

cd. <sup>\*</sup>*pūtā* <sup>1</sup> *tenāyaṃ* (so schon Bar.). Das zwischen den Pādas aufgetretene *s* ist sicher sekundär, s. 2.38.5bc: *gṛham | stokaṃ* für *gṛham | tokaṃ*.

d = 9.24.3d.

## 9.24.5 ~ TB 3.7.12.5

ati krāmāmi duritam yad eno (11)  
jahāmi ripraṃ parame sadhasthe | (11)  
yena yanti sukrto nāpi duṣkṛtas (12)  
tam ā ruhema sukrtaṃ ulokam || (11)

„Ich schreite über Schwierigkeit, nämlich über Verfehlung hinweg. Ich lasse Unreinlichkeit am fernsten Ort zurück. Wir möchten zu der Welt der gut Handelnden aufsteigen, wo die gut Handelnden keine Verbindung mit den schlecht Handelnden eingehen.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *krāmāmi*] Or, *krāmāsi* K — *eno* <sup>1</sup>] V/126, *eno* JM RM Pa K — *jahāmi*] K, *jahāti* Or — *ripraṃ*] Or, *ripuṃ* K — *parame*] JM V/126 Pa K, *parano* RM — *yena yanti sukrto nāpi*] Or, *yenendrava punaṃ nāti* K — *duṣkṛtas* <sup>1</sup>] V/126, *daṣkṛtas* JM, *duṣkṛtas* RM Pa, *duritam yad eno jahāmi ripuṃ parame sadhasthe* [[Bhatt. *sadhasye*] *yenendrava punaṃ nāti duṣkṛtas* K [[note: mit Wiederholung von 9.24.5a-c]] — *tam*] Or,

tham K — ruhema] K, r̥hema Or — suktām] Or, suktās K — ulokam ||] ulokaṃ || RM V/126 Pa, ulokaṃ | RM, ulokaṃ K

## TB 3.7.12.5

āti krāmāmi duritām yād énaḥ | jáhāmi riprām paramé sadhásthe | yātra yānti suktō nāpi duṣkṛtaḥ | tám ā rohāmi suktām nú lokām |

Bhatt. (= Upadhyaya) liest ... u lokam (d).

Zu c vgl. inhaltlich AVP 6.22.2b (~ AVŚ 4.34.2b): śucayaḥ śucīn api yanti lokān „the clean ones go to clean worlds“ (Griffiths 2009, 233). Auffällig ist yena (Instrumental des Weges), wogegen TB yātra hat.

d. Zu suktām ulokā- „die Welt der gut Handelnden“ s. Kim 2010, 192.

## 9.24.6 nur AVP

mā yakṣmam iha <sup>+</sup>hāsiṣṭa (8)  
mā riphanto vi gātana | (8)  
amaiva puṇyam astu no (8)  
\*attīn anv <sup>+</sup>etu kilbiṣam || (8)

„Laßt nie die Auszehrung hier zurück! Verschwindet nie [von hier] knurrend! Zuhause soll unser Wohlbefinden sein. Die Verfehlung soll hinter [ihren] Nutznießern her sein.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yakṣmam] Or, yakṣmaṃm K — iha <sup>+</sup>hāsiṣṭa ' iha hāsiṣṭa ' V/126, iha hāsiṣṭa JM RM Pa, ihāmiṣṭa K — riphanto] V/126 Pa, riphanti JM, ripanto RM, rihanto K — gātana |] Or, gātanaḥ K [[note: °h s°] — amaiva] Or, samaiva K — no ' V/126, no JM RM Pa K — \*attīn] atīn Or, tīn K — anv <sup>+</sup>etu] amṇayatu K, anv eti RM V/126 Pa, anv {·}eti JM[, anv eti Mā] — kilbiṣam ||] kilbiṣam || JM V/126 Pa, kilbiṣam | RM, duṣkṛtaṃ K [[note: °m i°]

Bhatt. liest <sup>+</sup>hāsiṣṭa (a) ... atīn anv eti (d); Upadhyaya: hāsiṣṭa ... atīn anv eti. Bhatt. kommentiert: „dra. gha < <sup>+</sup>atrīn anvetu kilbiṣam |“.

ab = AVP 20.23.9ab.

cd wurden von Lubotsky 2007, 30 übersetzt: „let it be propitious for us at home, the offense goes/may go to the Devourers (name of the demons)“ mit dem Komm. „(lege: attrīn)“.

d ~ AVP 20.23.9d: yuṣmān anv etu kilbiṣam. Diese Parallelstelle spricht dafür, daß auch in 9.24.6d etu zu lesen ist, was auch einen besseren Sinn ergibt.

\*attīn: Da man für die Schreibung tīC für trīC sowohl in Or als auch in K kein Beispiel findet, ist die Lesung \*attrīn für atīn (Or) und tīn (K) unwahrscheinlich. Überdies ist kein Beleg für die Auffassung von át(t)ri- als Dämonenname („gefräßig“) im Veda gesichert (EWAia I, 59). Das Nomen agentis attrī- „essend“ ist hier wohl im Sinne von „Nutznießer“ verwendet (Tichy 1995, 64 Anm. 108 und 289 und Kim 2005, 81f.).

## 9.24.7 nur AVP

imaṃ pacāmy odanaṃ (8)  
pavitraṃ pavanāya kam | (8)  
sa mā muñcatu duṣkṛtād (8)  
viśvasmāc cainasas pari || 24 || (8)

„Ich koche den Reisbrei, das Mittel für [mein] Läutern. Er soll mich von der Übel-tat und von jeder einzelnen Freveltat losbinden.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • imaṃ] JM RM Pa K, (+i)maṃ V/126 — pacāmy] RM V/126 Pa K, pacām JM[, pacāmm Mā] — odanaṃ <sup>+</sup>i] odanaṃ Or K — pavitraṃ] RM V/126 K, pavitra JM, padvitraṃ Pa — pavanāya kam |] pavanāya kaṃ | Or, pacanāya kaṃ K — muñcatu] K, muñcantu Or — duṣkṛtād ' V/126, duṣkṛtād JM RM Pa K — viśvasmāc] Or, viśma[[folio]]śmasmās K [[Bhatt. viśmasmasmās]] — cainasas] JM RM Pa K, caikasas V/126[, caivasas Mā] — || 24 ||] || r̥ 12 || 24 || JM, || r̥ || 24 || RM, || 24 || r̥ || V/126 [Mā] Pa, Z 4 Z K

b. Zu pavanāya kam s. den Kommentar zu pavanī- (8.11.5a). Die finale Verwendung der ana-Bildung verrät, daß diese Bildung grundsätzlich ein Nomen actionis ist, s. AiGr. II 2, 187f. und Kim 2010, 330.

## 9.25 Um mich zu läutern (mit dem Sieb)

Das Wort *pavitra-* „das Läuterungsmittel“ (n.), das in 9.24.3-7 vorkam, vertritt in 9.25-26 *pavana-* „Sieb“. In diesen beiden Kāṇḍikās fällt auf, daß das Metrum häufig schlecht oder gar prosaartig ist, wozu wohl *yena* beigetragen hat.

9.25.1 a = MānGS 2.14.26a • b ~ MānGS 2.14.26b • c ~ RVKh 3.10.3c usw. • d = AVŚ 6.19.1d usw.

*sahasrākṣaṃ śatadhāram* (8)  
*ṛṣibhiḥ pavanaṃ kṛtam* | (8)  
*tenā sahasradhāreṇa* (8)  
*pavamānaḥ punātu mā* || (8)

„Das Sieb, das tausendäugig, hundertströmig, von den Ṛṣis erzeugt ist; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *śatadhāram* <sup>+</sup> | *śatadhāram* Or K — *ṛṣibhiḥ* Or, *ṛṣibhiḥ* K — *pavanaṃ* Or, *pavanaṃ* K — *kṛtam* | *kṛtam* | Or K — *tenā* Or, *tenā* K — *sahasradhāreṇa* <sup>1</sup> | V/126, *sahasradhāreṇa* JM RM Pa K — *pavamānaḥ* Or, *pavamānaḥ* K — *punātu* JM RM V/126 K, *punātu* Pa — *mā* || JM V/126 Pa, *mā* | RM, *mā* K  
 K: Bar. ordnet diese Kāṇḍikā unter 9.23.

a = MānGS 2.14.26a.

b ~ MānGS 2.14.26b (*ṛṣibhiḥ pavanaṃ kṛtam*).

c ~ RVKh 3.10.3c (*tēna sahasradhāreṇa*); SV 2.652c; TB 1.4.8.6c.

d = AVP 19.7.10d; AVŚ 6.19.1d,2a; MS 3.11.10d: 155.15; VaitS 6.11 ~ RVKh 3.10.3d (*pāvamānyāḥ punantu mā*) ~ TB 1.4.8.6d (*pāvamānyāḥ punantu*).

Nach VaitS handelt es sich bei *pavamāna-* um Agni, vgl. RV 9.67.27d (= VS 19.39d): *jātavedaḥ punīhi mā* (MS: *jātavedaḥ punāhi mā*), worauf AVP 19.7.10d (= AVŚ 6.19.1d) beruht.

9.25.2 nur AVP

*yena pūtam antarikṣaṃ* (8)  
*yasmin vāyur adhi śritaḥ* | (8)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem der Zwischenraum, wo der Wind ruht, geläutert wurde[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *pūtam* JM RM Pa K, {*pu*}*pūtam* V/126 — *antarikṣaṃ* <sup>1</sup> | V/126, *antarikṣaṃ* JM RM Pa K — *śritaḥ* | °°° || *śritaḥ* || (<sup>kā</sup>) JM, *śritaḥ* | RM, *śritaḥ* || V/126, {*śrī*}*śritaḥ* || Pa, *śritaḥ* K [note: °h y°]

9.25.3 nur AVP

*yena pūte dyāvāpṛthivī* (9)  
*āpaḥ pūtā ātho svaḥ* | (8)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem der Himmel und die Erde geläutert wurden, [mit dem auch] die Wasser, ferner die Sonne geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *yena pūte* | *yena pūte* K, *yena pūte* Or — *dyāvāpṛthivī* <sup>1</sup> | *dyāvāpṛthivī* K [Bar. *dyāvāpṛthivī*], *dyāvāpṛthivī* JM RM Pa, *dyāvāpṛthivī* <sup>1</sup> V/126 — *āpaḥ* Or, *āpaḥ* K [Bar. *āpāḥ*] — *pūtā ātho* | *pūtā ātho* K, *pūtā ātho* Or — *svaḥ* | °°° || *svaḥ* K [note: °h y°], *svaḥ* || (<sup>kā</sup>) JM, *svaḥ* | RM, *svaḥ* || V/126 Pa

Bhatt.App.: „u. *svaḥ* ||“ (b).

Bhatt. kommentiert: „dra. *adhorekhāṅkitāny udātāni* |“.

a ist überzählig.

9.25.4 nur AVP

*yena pūte ahorātre* (8)  
*diśaḥ pūtā uta yena pradiśaḥ* | (11)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem der Tag und die Nacht geläutert wurden, mit dem die Himmelsrichtungen und die Weltgegenden geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *yena* JM Pa K, om. RM V/126 — *ahorātre* <sup>1</sup> | V/126, *ahorātre* JM RM Pa K — *diśaḥ* Or, *diśaḥ* K — *pradiśaḥ* | °°° || *pradiśaḥ* K [note: °h y°], *pradeśāḥ* || (<sup>kā</sup>) JM, *pradeśāḥ* | RM, *pradeśāḥ* || V/126 Pa

Bhatt. liest *pradeśāḥ* (b); Upadhyaya: *pradeśāḥ*.

Bhatt. kommentiert: „ka u. ‘yena’ iti nāsti“.

b. *pradiśaḥ* (nach K): Or *pradeśāḥ* (*pradeśa-* erst seit Sū) scheint zugunsten des besseren Metrums eingetreten zu sein. Zu *pradiśaḥ* neben *diśaḥ* s. AVP 1.5.2a; 1.102.3a; 1.108.2c; 4.1.6c; 6.3.7ab; 6.18.3ab; 9.20.5a; 15.4.3d; 16.78.3a.

## 9.25.5 nur AVP

*yena pūtau sūryācandramasau* (11)  
*nakṣatrāṇi bhūtakṛtaḥ saha yena pūtāḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Sonne und der Mond geläutert wurden, [mit dem auch] die Sterne, mit dem zusammen die Schöpfer der Lebewesen geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM K, om. RM V/126, *yana Pa* — *pūtau* | JM RM Pa K, <ū> V/126 — *sūryācandramasau* <sup>1</sup> | V/126, *sūryācandramaso* JM RM, *sūryācandramasau* Pa, *sūryācandramasau* K — *nakṣatrāṇi* | Or, *nakṣatrāṇi* K — *bhūtakṛtaḥ* | Or, *bhūtakṛtas* K — *pūtāḥ* | °°° || *pūtāḥ* ||(<sup>kā</sup>) JM, *pūtāḥ* | RM, *pūtāḥ* || V/126 Pa, *pūtā* | K

Bhatt. kommentiert: „ka u. ‘yena’ iti nāsti“.

## 9.25.6 nur AVP

*yena pūtā vedir agniḥ* (8)  
*paridhayaḥ saha yena pūtāḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Vedi geläutert wurde, [mit dem auch] das Feuer, mit dem zusammen die Umlegungshölzer geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM Pa K, om. RM V/126 — *agniḥ* <sup>1</sup> | *agniḥ* Or, *agnayaḥ* K [note: °h p°] — *paridhayaḥ* | JM RM Pa, *paridhayaḥ* <sup>1</sup> V/126, *paridhayaḥ* K — *pūtāḥ* | °°° || *pūtāḥ* ||(<sup>kā</sup>) JM, *pūtāḥ* | RM, *pūtāḥ* || V/126 Pa, *pūtā* K

Bhatt. kommentiert: „ka u. ‘yena’ iti nāsti“.

## 9.25.7 nur AVP

*yena pūtaṁ barhir* (P)  
*ājyam atho haviḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Opferstreu geläutert wurde, [mit dem auch] das Opfer-schmalz, ferner der Opferguß [geläutert wurde; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM V/126 Pa K, om. RM — *pūtaṁ* | JM RM Pa K, {pu} *pūtaṁ* V/126 — *haviḥ* | °°° || *haviḥ* ||(<sup>kā</sup>) JM, *haviḥ* | RM, *haviḥ* || V/126 Pa, *haviḥ* K [note: °h y°]

## 9.25.8 nur AVP

*yena pūto yajño* (P)  
*vaṣaṭkāra utāhutiḥ* | (8)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem das Opfer geläutert wurde, [mit dem auch] der Vaṣaṭ-Ruf und das Gußopfer [geläutert wurden; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM Pa K, om. RM, *ye* V/126 — *pūto* | RM V/126 Pa, *pūtau* JM K — *utāhutiḥ* | °°° || *utāhutaḥ* ||(<sup>kā</sup>) JM, *utāhutiḥ* | RM, *utāhutiḥ* || V/126 Pa, *hutaḥutiḥ* K [note: °h y°]

## 9.25.9 nur AVP

*yena pūtau vrīhiyavau* (8)  
*yābhyāṁ yajño* <sup>a</sup> *dhinirmitaḥ* | (8)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem der Reis und die Gerste geläutert wurden, aus denen das Opfer herausgebildet wurde[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM Pa K, om. RM V/126 [Mā] — *vrīhiyavau* <sup>1</sup> *yābhyāṁ* V/126, *vrīhiyavau yābhyāṁ* JM Pa, *vrīhiyavau yābhyāṁ* RM, *vrīhiyavābhyāṁ* K — *adhinirmitaḥ* | °°° || *adhinirmitaḥ* ||(<sup>kā</sup>) JM, *adhinirmitaḥ* | RM, *adhinirmitaḥ* || V/126 Pa, *adhinirmitaḥ* K [Bar. *adhitirmitaḥ*] [note: °h y°]

## 9.25.10 nur AVP

*yena pūtā aśvā gāvo* (8)  
*atho pūtā ajāvayaḥ* | (8)  
 °°° || 25 ||

„[Das Sieb,] mit dem die Pferde geläutert wurden[, mit dem auch] die Rinder, [mit dem] ferner die Ziegen und die Schafe geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] JM RM Pa K, om. V/126 [Mā] — pūtā aśvā] JM V/126 Pa, pūtā a{-}śvā RM, pūtāśvā K — gāvo ' ] V/126, gāvo JM RM Pa K — ajāvayaḥ | °°°] ajāvayaḥ JM V/126 Pa, ajāvayāḥ RM, ajāyayaḥ K — || 25 || || 10 || 25 || JM, || 1 || 25 || a || RM, || 25 || 1 || V/126 Pa, Z 5 Z K

## 9.26 Um mich zu läutern (Fortsetzung)

### 9.26.1 nur AVP

yena pūtā ṛcaḥ sāmāni (P)  
yajur brahmaṇā saha yena pūtam | (11)  
°°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Ṛg-Verse geläutert wurden, [mit dem auch] die Sāman-Melodien, mit dem zusammen der Yajus-Spruch in Begleitung des Brāhmaṇ geläutert wurde[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] JM K, om. RM V/126 Pa — ṛcaḥ] Or, ṛcās K — sāmāni ' ] V/126, sāmāni JM RM Pa K — brahmaṇā] JM V/126 Pa, brāhmaṇāḥ RM, vrāhmaṇa K — pūtam | °°° ||] pūtaḥ || JM V/126 Pa, pūtaḥ | RM, pūtaḥ K  
K: Bar. ordnet 9.26 unter 9.23 ein.

Bhatt. kommentiert: „u. ekādaśamantraṃ yāvad 'yena' iti nāsti“.

### 9.26.2 nur AVP

yena pūtā atharvāṇa ātharvaṇā (P)  
aṅgirasō devatāḥ saha yena pūtāḥ | (P)  
°°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Atharvans geläutert wurden, [mit dem auch] die Nachkommen der Atharvans, [mit dem auch] die Aṅgiras', mit dem zusammen die Gottheiten geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] JM K, om. RM V/126 Pa — pūtā atharvāṇa ātharvaṇā<sup>+</sup> aṅgirasō] pūtā atharvāṇa ātharvaṇā aṅgirasō JM V/126 Pa, pūtā atharvāṇa ātharvaṇā 'aṅgirasō RM, pūtānātharvāṅgirasō K — devatāḥ] Or, devatās K — pūtāḥ | °°° ||] pūtāḥ || JM V/126 Pa, pūtāḥ | RM, pūtā | K

### 9.26.3 nur AVP

yena pūtā ṛtavo yena ārtavā (12)  
yebhyaḥ samvatsaro adhinirmitaḥ | (12)  
°°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Jahreszeiten geläutert wurden, mit dem [auch] die Jahresabschnitte [geläutert wurden], aus denen das Jahr herausgebildet wurde[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] K, om. Or — *yenārtavā* <sup>1</sup>] *yenārtavā* JM RM Pa, *yenārttīvā* <sup>1</sup> V/126, *yenāntavā* K — *yebhyaḥ*] Or, *yebhyas* K — *saṁvatsaro*] K, *saṁvatsaro* Or — *adhinirmitaḥ* | °°° ||] *adhinirmitaḥ* || JM V/126 Pa, *adhinirmitaḥ* | RM K

b hat eine schlechte Kadenz.

#### 9.26.4 nur AVP

*yena pūtā vanaspatayo vānaspatyā* (P)  
*oṣadhayo vīrudhaḥ saha yena pūtāḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Bäume geläutert wurden, [mit dem auch] die Baumsprößlinge, [mit dem auch] die Heilpflanzen, mit dem zusammen die Pflanzen geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] RM K, om. JM V/126 Pa — *vānaspatyā* <sup>1</sup>] V/126, *vānaspatyā* JM RM K, *vanaspatyā* Pa — *oṣadhayo*] JM RM V/126 K, o{sa}ṣadhayo Pa — *vīrudhaḥ*] vīrdhaḥ Or, vīdadaḥ K — *pūtāḥ* | °°° ||] *pūtāḥ* || JM V/126 Pa, *pūtāḥ* | RM, *pūtā* | K

#### 9.26.5 nur AVP

*yena pūtā gandharvāpsarasah* (P)  
*sarpapūṇyajanāḥ saha yena pūtāḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Gandharvas und die Apsaras' geläutert wurden, mit dem zusammen die Sarpas und Puṇyajanāsa geläutert wurden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] K, om. Or — *gandharvāpsarasah* <sup>1</sup>] V/126, *gandharvāpsarasah* JM Pa [Mu], *gandharvā* 'psarasah RM, *gandharvāpsarosah* K — *sarpapūṇyajanāḥ*] RM V/126 Pa K, *sarpapūṇyajanāḥ* JM — *pūtāḥ* | °°° ||] *pūtāḥ* || JM V/126 Pa, *pūtāḥ* | V/126, *pūtāḥ* K [[note: °h y°]]

Bhatt.App.: „mu. *gandharvāpsarasah*“ (a).

b. *sarpapūṇyajanāḥ* (Bezeichnung bestimmter Genien) ist noch in AVP 10.14.2a und 16.84.7b belegt. Das Kompositum kommt in der Śaunakīya-Śākhā nicht vor, obwohl es in VaitS 7.22 (*sarpapūṇyajanān*) erwähnt ist. Das Dvandva ist gebildet auf Grundlage von AVP 15.14.9b: *sarpān pūṇyajanān uta*, vgl. weiterhin AVP 16.30.5b (= AVŚ 11.6.16b): *sarpān pūṇyajanān pītṛn* und AVŚ 8.8.15ab = 11.9.24cd: *gandharvāpsarāsaḥ sarpān devān pūṇyajanān pītṛn*.

#### 9.26.6 nur AVP

*yena pūtā nadyaḥ sindhavaḥ* (P)  
*samudraḥ saha yena pūtāḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Flüsse geläutert wurden, [mit dem auch] die Ströme, mit dem zusammen der große Strom geläutert wurde[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] JM K, om. RM V/126 Pa — *pūtā*] JM RM Pa K, {·}pūtā V/126 — *nadyaḥ*] Or, *nadyas* K — *sindhavaḥ* <sup>1</sup>] *sindhavaḥ* Or, *sindhavas* K — *samudraḥ*] JM RM Pa, *samudraḥ* <sup>1</sup> V/126, *samudrās* K — *pūtāḥ* | °°° ||] *pūtāḥ* | RM, *pūtāḥ* || JM V/126 Pa, *pūtāḥ* K [[note: °h y°]]

K: Strophe 6 und 7 haben eine umgekehrte Reihenfolge (Bhatt.: „dra. kā. 6 = 7, 7 = 6“).

#### 9.26.7 nur AVP

*yena pūtāḥ parvatā himavanto* (11)  
*vaiśvānaraḥ paribhūḥ saha yena pūtāḥ* | (P)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die schneereichen Berge geläutert wurden, mit dem zusammen der umfassende Vaiśvānara geläutert wurde[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • yena] K, om. Or — *pūtāḥ*] JM RM Pa, {·}pūtāḥ V/126, *pūtāḥ* K — *himavanto* <sup>1</sup>] V/126, *himavanto* JM RM Pa K — *vaiśvānaraḥ*] JM RM Pa, *vaiśvanaraḥ* V/126, *vaiśvānaraḥ* K — *paribhūḥ*] Or, *paribhavas* K — *yena*] RM Pa K, {·}yena JM V/126 — *pūtāḥ* | °°° ||] *pūtāḥ* || JM V/126 Pa, *pūtāḥ* | RM, *pūtāḥ* K [[note: °h y°]]

#### 9.26.8 a: nur AVP • b = AVŚ 9.3.11d

*yena pūtā viśve devāḥ* (8)  
*parameṣṭhī prajāpatiḥ* | (8)

°°° ||

„[Das Sieb,] mit dem die Allgötter geläutert wurden, [mit dem auch] der zu oberst stehende Prajāpati [geläutert wurde; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | K, om. Or — *devāḥ* <sup>1</sup> | V/126, *devāḥ* JM RM Pa, *devāḥ* K — *parameṣṭhī* | RM V/126 Pa K, *parameṣṭhi* JM — *prajāpatiḥ* | °°° || *prajāpatiḥ* || JM V/126, *prajāpatiḥ* | RM Pa, *prajāpatiḥ* K [note: °h y°]

b = AVŚ 9.3.11d.

9.26.9 nur AVP

*yena pūta* <sup>+</sup>*stanayitnur* (8)  
*apām vatsaḥ prajāpatiḥ* | (8)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem der Donner geläutert wurde, [mit dem auch] das Junge der Wasser, Prajāpati [geläutert wurde; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM K, om. RM V/126 Pa — *pūta* | Or, *pūta* K — <sup>+</sup>*stanayitnur* <sup>1</sup> | *stana itnur* <sup>1</sup> | V/126, *stana itnur* JM RM [Ma] Pa, [*sana itnur* Mā,] *sthanayitnur* K — *vatsaḥ* | RM V/126 Pa, *vatsa* JM, *vatsaḥ* K — *prajāpatiḥ* | °°° || *prajāpatiḥ* || JM V/126 Pa, *prajāpatiḥ* | RM, *prajāpatiḥ* K [note: °h y°]

K: Strophe 9 und 10 haben eine umgekehrte Reihenfolge.

Bhatt. liest <sup>+</sup>*stanayitnur* (a); Upadhyaya: *stanayitnur*.

Zu ab vgl. inhaltlich AVP 16.32.10a (= AVŚ 9.1.10a): *stanayitnus te vāk prajāpate* „Donner [ist] deine Stimme, du Prajāpati!“.

a. <sup>+</sup>*stanayitnus*: Or -*ayi*- wird häufig mit -*a i*- geschrieben, s. 15.20.8b: *stana itnuve* für *stanayitnave*; 16.21.5b: *stana itnunā* für *stanayitnunā*; 16.77.5b; 16.83.10d: *stana itnuḥ* für *stanayitnuḥ*.

b. *apām vatsa*- erscheint auch in AVP 16.129.6a (= AVŚ 10.5.17a: „water-thunderbolt“?). Wieso *apām vatsa*- hier mit Prajāpati in Verbindung gebracht ist, bleibt unklar.

9.26.10 nur AVP

*yena pūtaḥ* <sup>+</sup>*prajāpatir lokān* (P)  
*viśvaḥ bhūtaḥ svar ājabhāra* | (P)

°°° ||

„[Das Sieb,] mit dem Prajāpati geläutert wurde, [der] jedes Geschöpf [und] die Sonne in [unsere] Welten hergebracht hat[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM K, om. RM V/126 Pa — *pūtaḥ* | Or, *pūtaḥ* K — <sup>+</sup>*prajāpatir lokān* <sup>1</sup> | *prajāpatir lokān* JM [Mā], *prajāpatir lokān* RM Pa, *prajāpatir lokān* <sup>1</sup> V/126, *prajāpatir lokān* K [note: °h l°] — *ājabhāra* | °°° || *ājabhāra* || JM V/126 Pa, *ājabhāra* | RM K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *prajāpatir lokān* (a).

Bhatt. kommentiert: „*dra. kā. 9 = 10, 10 = 9*“.

9.26.11 nur AVP

*yena pūtaḥ* *ṛtaḥ satyaḥ* (8)  
*tapo dīkṣā ca pūyate* | (8)  
 °°° ||

„[Das Sieb,] mit dem das Ṛta geläutert wurde, [mit dem auch] die Wahrheit, [mit dem auch] die Askese und die Weihung geläutert werden[; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern].“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yena* | JM Pa K, om. RM V/126 — *satyaḥ* <sup>1</sup> | V/126, *satyaḥ* JM RM Pa K — *dīkṣā* | JM RM V/126 K, *dīkṣa* Pa — *ca* | Or, om. K — *pūyate* | °°° || *pūyate* || JM V/126 Pa, *pūyate* | RM, *pūyate* | K

b. Obwohl *pūyate* hier ungrammatisch ist, kann man das Verb so belassen, weil es von der Konstruktion *pūtaḥ ṛtaḥ satyaḥ* beeinflusst worden ist.

9.26.12 nur AVP

*yena pūtaḥ* *idaḥ sarvaḥ* (8)  
*yad bhūtaḥ yac ca bhāvyaḥ* | (8)  
*tenā sahasradhāreṇa* (8)  
*pavamānaḥ punātu mā* || 26 || (8)

„[Das Sieb,] mit dem all dieses geläutert wurde, was vergangen und was zukünftig ist; mit dem tausendströmigen soll mich der Sich-Läuternde läutern.“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *sarvaḥ* <sup>1</sup> | V/126, *sarvaḥ* JM Pa K, *sarva* RM — *yac* | Or, *yaś* K — *bhāvyaḥ* | Or, *bhavyaḥ* K — *tenā* | Or, *yena* K — *sahasradhāreṇa* <sup>1</sup> | V/126,



sahasradhāreṇa JM RM Pa K — pavamānaḥ] Or, pavamānaḥ K — punātu] RM V/126 Pa K, putu JM — mā] Or, māṃ K — || 26 ||] || 26 || ṛ 12 || JM, || ṛ || 26 || RM, || 26 || ṛ || V/126 Pa, Z 6 Z K

Bhatt. kommentiert: „dra. u. mā. saptamamantram viḥyāny atra pādāvasānacihnam nāsti |“.

a. Zu *idaṃ sarvaṃ* s. den Kommentar zu AVP 9.21.12c.

b = AVP 8.6.4d (*bhāvyam*) = AVP 9.5.4b (*bhāvyam*) = AVP 18.20.3d (*bhāvyam*) = AVŚ 19.6.4b (*yād bhūtām yāc ca bhāvyām*) ~ AVŚ 13.1.54d (*yād bhūtām yād vā bhāvyām*).

## 9.27 An die Kriegstrommel

AVP 9.27 (AVŚ 5.20) ist zusammen mit AVP 15.11.9-10; 15.12.1 (AVŚ 6.126) in KauS 16.1 (Trommelschlagen bei einem Ritual für den Kriegszug) erwähnt: ‚uccairghoṣo‘ [AVP 9.27 (AVŚ 5.20)] und ‚upa śvāsaya-‘-iti [AVP 15.11.9-10; 15.12.1 (AVŚ 6.126)] Diese Stellen sind ebenfalls in VaitS 34.11 (Trommelschlagen bei der Sattrā-Zeremonie) zitiert: ... ‚uccairghoṣa‘ und ‚upa śvāsaya-‘-iti. Diese Kāṇḍikā ist in K unter 9.24 eingeordnet.

9.27.1 = AVŚ 5.20.1

<i>uccairghoṣo dundubhiḥ</i> <sup>+</sup> <i>satvanāyan</i>	(11)
<i>vānaspatyaḥ sambhṛta usriyābhiḥ</i>	(11)
<i>vācam</i> <sup>+</sup> <i>kṣṇuvāno damayan sapatnān</i>	(11)
<i>siṃha</i> <sup>i</sup> <i>va</i> <sup>*</sup> <i>jeṣyann abhi</i> <sup>*</sup> <i>taṃstanīhi</i>	(11)

„Die Kriegstrommel mit lautem Schallen, als wäre sie ein Krieger, aus einem Baum gemacht, aus den rötlichen [Rindern] zusammengesetzt, ihre Stimme schärfend, die Rivalen zum Gehorsam bringend; wie ein Löwe, der seines Sieges sicher ist, donnere [die Feinde] an!“ (d nach Narten Kl. Schr., 402).

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *uccairghoṣo*] Or, *uścairghoṣo* K — *dundubhiḥ*] Or, *dundubhis* K — <sup>+</sup>*satvanāyan* <sup>]</sup> *satvanāyam* JM RM Pa, *satvanāyam* <sup>]</sup> V/126, *satvanātham* K — *vānaspatyaḥ*] Or, *vānaspatyas* K — *usriyābhiḥ* |] RM Pa, *uśristiyābhiḥ* | JM, *uśriyābhiḥ* | V/126 [Mā], *usriyābhiḥ* K [[note: °h v°]] — <sup>+</sup>*kṣṇuvāno*] *kṣṇuvāno* Or, *khaṇvāno* K — *damayan*] JM RM K, *damayan* V/126 Pa — *sapatnān* <sup>]</sup> *sapatnān* <sup>]</sup> V/126, *sapatnān* JM RM, *sapatnān* Pa, *sapatrān* K — *siṃha iva*] RM V/126 Pa, *siṃha* (+e)va JM, *siṃhaiva* K — <sup>\*</sup>*jeṣyann*] *jye*{*ṣa*}*pyamṇ* JM, *jyeṣyamṇ* RM, *jyeṣṭhyamṇ* V/126, [*jyeṣṭhamṇ* Mā,] *yeṣann* Pa, *dveṣamṇ* K — <sup>\*</sup>*taṃstanīhi* ||] *taṃstanibhiḥ* || JM, *taṃstanibhiḥ* || RM Pa, *taṃstanūbhiḥ* || V/126 [Mā], *taṃstanayati* | K

AVŚ 5.20.1

*uccairghoṣo dundubhiḥ satvanāyan vānaspatyaḥ sambhṛta usriyābhiḥ* |  
*vācam kṣṇuvāno damayan sapatnān siṃha iva jeṣyann abhi taṃstanīhi* ||

„The loud-noised drum, warrior-like, of forest-tree, brought together (*sambhṛta*) with the ruddy [kine], whetting the voice, dominating our rivals; thunder thou loudly against [them] like a lion, about to conquer“ (Whitney), vgl. „Die Trommel mit erhobenem Schall, kriegergleich seiend, aus Baumholz, mit rötlichen (Häuten) bezogen, die Stimme schärfend, die Rivalen bändigend — wie ein Löwe, im Siegen begriffen, donnere gegen (den Feind)!“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest *satvanāyaṃ* (a) ... *kṣaṇuvāno* (c) ... <sup>+</sup>*jyeṣyann* ... *taṃstanībhiḥ* (d); Upadhyaya: *satvanāyaṃ* ... *kṣaṇuvāno* ... *jyeṣyann* ... *taṃstanībhiḥ*.

a. *uccair-ghoṣa-* ist mit *uccaiḥ-śloka-* (AVP 5.14.1b; 20.38.7c) vergleichbar.

<sup>+</sup>*satvanāyan*. Zum Anusvāra für *-n* vor Halbvokal s. z.B. in 6.22.11a (Or *imāṃ yajñān* für *imān yajñān*) oder in 6.2.8a (K *tām varuṇ-* für *tān varuṇ-*). Das Partizip *satvanāyānt-* „wie ein Krieger seiend“ kommt nur hier vor (s. AiGr. II 2, 717).

Zu **b** vgl. AVŚ 5.21.4ab: *vānaspadyāḥ sām̐bhṛta usriyābhīr viśvāgotryaḥ* „(Die Kriegstrommel,) aus einem Baum gemacht, aus rötlichen (Rindern) zusammengesetzt, mit allen Stallgenossen versehen“. Mit *usriyā-* sind normalerweise die Morgenröte bzw. die Milchkuh (metaphorisch auch Milch) gemeint. Hier ist wohl von Lederteilen des Rindes die Rede.

c. <sup>+</sup>*kṣṇuvānaḥ*. Eine Or-Schreibung *kṣaṇV-* für *kṣṇV-* erscheint gelegentlich, z.B. in 7.2.8b: *dhṛūkṣaṇāsaḥ* für *dhṛūkṣṇāsaḥ*, vgl. *vakṣṇā* für *vakṣaṇā* (8.16.1b und 3b).

d. <sup>\*</sup>*jyeṣyan*. Die meisten Handschriften der Śaunakīya-Rezension zeigen die Lesung <sup>\*</sup>*jyeṣyann* (Whitney / Lanman 1905 z.St.: „In d, also, most of the mss. have the obviously wrong *jyeṣyān*, only H.E. *jeṣ-*“). Ähnliches gilt auch für Or ([j]yēsp/ sy/ṣth-) und vielleicht auch für K (*dveṣaṃn*). Das führt zu der Vermutung, daß der Fehler bereits in der Phase des Atharvaveda-Archetypus geschah.

<sup>\*</sup>*taṃstanīhi* (nach AVŚ) ist sicher richtig. Der redundante Visarga am Versende kommt in den Or-Mss. häufig vor. Zur Schreibung *bh* für *h* s. z.B. 6.17.11a (*abhūṣata* für *ahūṣata*).

## 9.27.2 = AVŚ 5.20.2

<i>siṃha ivāstānīd<sup>+</sup> druvayo vibaddho</i>	(11)
<i>abhiḥkrandann ṛṣabho<sup>+</sup> vāsītām<sup>+</sup> va  </i>	(11)
<i>vṛṣā t<sub>va</sub>ṃ vadhṛayas te sapatnā</i>	(11)
<i>aīndras te śuṣmo abhimātiṣāhaḥ   </i>	(11)

„Wie ein Löwe gedonnert hat die [Kriegstrommel] aus Holz, die an verschiedenen Seiten gebunden ist, dröhnend wie ein Stier zu einer brünstigen Kuh. Bullenhaft [bist] du, kastriert [sind] deine Rivalen. Indrahast [ist] deine ungestüme Kraft, die die Feindseligen überwindet.“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *siṃha ivāstānīd<sup>+</sup> druvayo* | *siṃha ivāstānīd dhṛvayo* JM RM, *siṃha ivāstānīd dṛdayo* V/126 [Mā], [... *dhṛdayo Ma*.] *siṃha ivāstānīd dhṛdūyo* Pa, *siṃhaivāstānīdravayo* K — *vibaddho<sup>+</sup>* | *vibaddho* JM RM V/126 K, *ribaddho* Pa — *abhiḥkrandann* | *bhiḥkrandann* V/126 Pa, *bhiḥkrandaṃn* JM RM, *abhiḥkrandaṃn* K — <sup>+</sup>*vāsītām* | *vāsītām* Or, *vāsītām* K — *vṛṣā* | Or, *nṛṣā* K — *tvaṃ* | Or, *tva* K — *sapatnā* | V/126, *sapatnā* JM RM Pa, *sapatnān* K — *aīndras* | Or, *īndras* K — *abhimātiṣāhaḥ* || Pa, *abhimātiṣāhaḥ* | JM RM, *abhimātiṣāhaḥ* || V/126, *bhimātiṣāhaḥ* K [[note: °h s°]]

## AVŚ 5.20.2

*siṃhā ivāstānīd druvāyo vibaddho bhiḥkrandann ṛṣabho vāsītām iva |*  
*vṛṣā tvāṃ vadhṛayas te sapatnā aīndras te śuṣmo abhimātiṣāhaḥ ||*

„Like a lion hath thundered the wooden one, stretched (*vi-bandh*), like a bull roaring at a longing cow; virile (*vṛṣan*) [art] thou, impotent thy rivals; Indra-like [is] thy vehemence (*ṛṣma*), overpowering hostile plotters“ (Whitney), vgl. „Wie ein Löwe gedonnert hat die Hölzerne, Bespannte, wie ein Stier die rindernde Kuh anbrüllt. Männlich bist du; Kastraten sind deine Rivalen, Indrahast ist dein Stürmen, die Feinde bezwingend“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*druvayo* (a) ... <sup>+</sup>*vāsītām* (b); Upadhyaya: *druvayo* ... *vāsītām*.

a. <sup>+</sup>*druvayo*: Or *d(h)ṛv°* liegt eine häufig vorkommende Lautvertretung *r* für *ru* zwischen Konsonanten in den Or-Mss. (z.B. *ṣṛco* für *sruco* in 8.9.6a und 9.1.3d oder umgekehrt *śrutam* für *śrtam* in 5.16.2c) vor, vgl. Bhattacharya 1997, xxxiii f., Griffiths 2003, 339 f., Griffiths 2009, xxxi und Einleitung 6.1.

Durch *vibaddha-* wird die Befestigung der Lederteile am Holzkörper ausgedrückt.

Zum Beleg der Wurzel *stan<sup>i</sup>* neben *krand* s. Narten Kl.Schr., 401.

b. Or *vāsītām* für *vāsītām* (s. auch Griffiths 2009, 121) ist ein Beispiel für die unzählige Male belegte Schreibvariate *s* für *ś* (oder umgekehrt) in den Or-Mss.

c. AVŚ *abhimātiṣāha-* „Feindselige überwindend“ (AiGr. II 2, 66 f.; Kim 2010, 224) fehlt in Whitney 1881, 30.

## 9.27.3 ~ AVŚ 5.20.4

<i>saṃjayan pṛtanā<sup>+</sup> ūrdhvamāyur</i>	(10)
<i>gṛhyā gṛhṇāno bahudhā vi cakṣva  </i>	(11)
<i>daivīm vācam ā<sup>†</sup> hura<sup>†</sup> gurasva vedhāḥ</i>	(12 <sup>1</sup> )
<i>śatrūṇāṃ upa bharasva vedāḥ   </i>	(11)

„Mit erhobenem Gebrüll die Kämpfe vollständig überwindend, [die Kämpfe,] die noch zu meistern sind, für sich gewinnend, blicke dich vielseits um! Der göttlichen Stimme sprich deinen Beifall aus, du Siegreicher (?)! [Denn du bist] ein Vedhas. Hole dir das Besitztum der Feinde herbei!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *saṃjayan* | JM V/126 Pa, *sañjayan* RM, *saṃjayaṃ* K — <sup>+</sup>*ūrdhvamāyur* | <sup>1</sup>*ūddhvamāyur* | JM, *urddhvamāyur* RM, *ūrdhvamāyu* V/126, *ūrdhūmāyur* Pa, *ūrdhvamāyu* K — *cakṣva* | | Or, *cakṣaḥ* Z K — *daivīm vācam* | Or, *devīm vācas* K — *ā<sup>†</sup> hura<sup>†</sup> gurasva* | *ā hura gurasva* JM Pa, *ā hura nurasva* RM, *ā hura gurasve* V/126 [Mā], *ā gurasu* K — *vedhāḥ* | JM, *vedhāḥ* RM Pa, *medhāḥ* V/126 [Mā], [*me(→ve)dhāḥ* Ma.] *medhā* K — *śatrūṇāṃ* | JM RM V/126 Pa [Mu], [*śatrūṇām* Mā.] *śatṛṇām* K — *bharasva vedāḥ* || Or, *bharassu vedāḥ* K [[note: °h v°]]

## AVŚ 5.20.4

*saṃjāyan pītanā ūrdhvāmāyur gṛhyā gṛhṇāno bahudhā vi cakṣva |*  
*dāivīm vācam dundubha ā gurasva vedhāḥ śātrūṇām ūpa bharasva védaḥ ||*

„Wholly conquering the fighters, shrill-crying, do thou, seizing those that are to be seized, look abroad on many sides; respond (? ā-gur), O drum, devout, to the voice of the gods; bring the possession of our foes“ (Whitney), vgl. „Die Feinde besiegend, Gebrüll erhebend, die zu Ergreifenden ergreifend, schau vielseitig umher! Die göttliche Stimme, o Trommel, erwidere innig! Bring herbei die Habe der Feinde!“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest *ūrdhvāmāyur* (a) ... *vedhāḥ* (c); Upadhyaya: *ūrdhvāmāyur* ... *vedhāḥ*.

a. Das Metrum ist unterzählig, s. auch Whitney / Lanman 1905 z.St.

b. *gṛhyā gṛhṇāna-* heißt „[die Kämpfe] für sich gewinnend, die noch in den Griff zu bekommen sind“.

c. Der Pāda ist wohl korrupt. **K** (*devīm vācas ā gurassu medhā*) macht wahrscheinlich, daß *hura* in **Or** zusätzlich eingefügt wurde. AVŚ hat in **c** (*dāivīm vācam dundubha ā gurasva vedhāḥ*) sogar 13 Silben, weshalb Whitney schreibt: „*Vedhās* is as superfluous to the sense in **c** as it is redundant in meter“. Aufgrund des AVP-Archetypus (*vedhāḥ* bzw. *medhāḥ Or, medhā K*) ist jedoch klar, daß in AVŚ nicht *vedhāḥ*, sondern *dundubhe* (*hura* in **Or**) redundant ist. Ohne *dundubhe* bekäme man also in AVŚ einen zehnsilbigen Pāda, so daß **c** trotz der Unterzähligkeit des Triṣṭubh-Metrums mit **a** in Einklang steht. Man könnte zuerst *ā gurasva* (**K**: *ā gurassu*) annehmen, weil die Lokalpartikel *ā* auch in RV 3.52.2b (*juṣāsvendrā gurasva ca*) direkt vor dem finiten Verb steht. Nicht unangebracht ist vielleicht die Konjekture *\*sahura ā gurasva* für *ā hura gurasva*. *sāhuri-* „siegreich“ ist nämlich in RV 10.83.4c (~ AVŚ 4.32.4c = 4.32.4c), 6b (~ AVŚ 4.32.6b = AVP 4.32.6b), 10.84.2b (= AVŚ 4.31.2b = AVP 4.12.2b) und 5c (= AVŚ 4.31.5c = AVP 4.12.5c) belegt. Pāda **c** ist also als *dāivīm vācam \*sahura ā gurasva vedhāḥ* „Der göttlichen Stimme sprich deinen Beifall aus, du Siegreicher! [Denn du bist] ein Vedhas“ zu lesen. Somit erreichen wir 13 Silben wie AVŚ 5.20.4c, was zur Folge hat, daß man *vedhāḥ* dem nächsten Pāda zurechnen könnte. Pāda **c** bekäme dann eine normale Triṣṭubh mit *ā gurasva*, und die Lesart *śātrūṇām* wäre nicht mehr notwendig.

## 9.27.4 ~ AVŚ 5.20.3

*vṛṣeva yūtham \*sahasā vidāno* (11)  
*gavyann abhi ruva saṃdhanājī* (11)  
*śucā vidhya hṛdayam pareṣām* (11)  
*hitvā grāmān pracyutā yantu śātravaḥ ||* (12)

„Wie ein Stier, vertraut mit seiner Kraft, die Herde [umkreisend], brülle an, nach Rindern gierig, du Gewinner sämtlicher Einsatzpreise! Durchbohre mit Glut das

Herz der Feinde! Die Feinde sollen, ihren Heerhaufen zurücklassend, erschüttert davongehen.“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *yūtham*] **JM RM V/126 Pa K** [, *jūtham Mā*] — *\*sahasā*] *sahasō JM V/126 Pa, sahanō RM, [sahasam(→so) Ma.] sahasam K — vidāno ']* **JM, vidāno RM V/126 Pa K — gavyann**] **V/126 Pa, gavyann JM RM K — abhi ruva**] *abhi rva Or, abha roha K — saṃdhanājī* |] *saṃdhanājī K, sandhanājī* | **JM RM V/126 [Ma] Pa** [, *sasamdhanājī* | **Mā**] — *śucā*] **Or, sumā K — vidhya**] **RM V/126 Pa, vi{·}dhya JM, viddhi K — pareṣām** <sup>†</sup>] *pareṣām Or, pareṣam K — hitvā*] **Or, hutvā K — śātravaḥ** ||] **Or, śātravaḥ K** [[note: °h d°]]

## AVŚ 5.20.3

*vṛṣeva yūthē sāhasā vidāno gavyann abhi ruva sandhanājī* |  
*śucā vidhya hṛdayam pareṣām hitvā grāmān pracyutā yantu śātravaḥ ||*

„Found (*vidānā*) suddenly (*sāhasā*) like a bull in a herd, do thou, seeking kine, bellow (*ru*) at [them], winning booty; pierce thou with pain the heart of our adversaries; let our foes, leaving their villages, go urged forth“ (Whitney), vgl. „Wie ein Stier in der Herde, gleich gefunden, rinderbegierig brüllend, Beute erobernd! Mit Schmerz durchbohre das Herz der Gegner! Die Feinde sollen, nachdem sie (ihre) Dörfer verlassen haben, strauchelnd davongehen“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest *sahasō* (a); Upadhyaya: *sahasō*.

Bei **ab** wird die Kriegstrommel mit einem Stier verglichen, der brüllend um die Herde herumkreist, vgl. RV 9.76.5ab: *vṛṣeva yūthā pāri kōsam arṣasi apām upāsthe vṛṣabhāḥ kánikradat* „Wie ein Bulle um die Herde, eilst du um die Holzkufe herum, schreiend wie ein Stier im Schoß der Wasser“, RV 9.96.20cd: *vṛṣeva yūthā pāri kōsam arṣan kánikradac camvòr ā viveṣa* „Um die Holzkufe herum eilend, wie ein Bulle um die Herde, ist (der Soma) schreiend in die Camū-Gefäße eingetreten“ und RV 9.71.9a: *ukṣeva yūthā pariyann arāvīt* „Wie ein Jungstier, der die Herde umkreist, hat (der Soma) gebrüllt“.

a. Zu *vidānā-* tritt in der Regel entweder ein Instr. (selten), z.B. in RV 9.7.8c = SV 2.478c (*vidānā asya śákmabhiḥ* „mit seinen Künsten vertraut“) oder ein Akk. (häufig) auf, z.B. RV 9.7.1c = SV 2.478c (*vidānā asya yojanam* „(Die Somasäfte,) die seine Yojana-Strecke kennen“). Im AV erscheint *vidānā-* außer an unserer Stelle nur in AVŚ 18.3.38d = AVP 18.73.1d = RV 10.13.2c, wo *vidānā-* „kennend, wissend“ ohne Objekt steht. Im RV gibt es zwar einen Beleg, in dem *vidānā-* mit Genetiv vorkommt: 4.34.2a (*vidānāso jánmanah*), aber er hat eine andere Bedeutung: „(die R̥bhus,) denen ihre Abstammung bewußt ist“. Zu weiteren Bedeutungsvarianten für *vidānā-* s. Hill 2007, 71.

b. Zu *gavyan* „nach Rindern gierig, Rinder wünschend“ vgl. Vers 10cd (= AVŚ 5.20.10cd): ... *adrir +gavyan dundubhe adhi nṛtya vedah*.

Das Verb *raṇ* mit *abhi* „anbrüllen“ erscheint hier zum ersten Mal in der vedischen Literatur.

Das ungewöhnlich gebildete Rektionskompositum *saṃdhanājit-* (nicht \**dhanāsaṃjit-*) wurde in AiGr. II 1, 200f. („Beute zusammengewinnend“) notiert; jedoch besser: „Einsatzpreise in vollem Maße gewinnend“; zu *dhāna-* s. Kim 2010, 98ff. Seine Entstehung kann auf die Weise vermutet werden, wie sie Scarlata 1999, 162 beschreibt.

c. Zu *śucā vidhya* vgl. *śucā viddhā vyòsayā* „(die begehrte Frau,) durchbohrt von der sich rasch ausbreitenden Glut (im Herzen)“ (AVŚ 3.25.4a).

9.27.5 = AVŚ 5.20.5

*dundubher vācam prayatām vadantīm* (11)  
*āśṇvatī nāthitā ghōṣabuddhā |* (11)  
*nārī putram dhāvatu hastagrhyā-* (11)  
*-amitrī bhītā samare \*vadhānām ||* (11)

„Die ausgestoßene, tönende Stimme der Kriegstrommel hörend, soll die in Not geratene Frau, durch Lärm geweckt, zum Sohn eilen, die Hand ergreifend; [das] feindliche [Heer ist] beim Zusammentreffen der Todeswaffen erschreckt.“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *dundubher*] V/126 Pa, *dundubher* JM RM, *dundubhir* K — *prayatām*] K, *prayatām* Or — *vadantīm* <sup>†</sup>] *vadantīm* Or K — *nāthitā*] RM V/126 K, *nāthito* JM [Mā], *nāthitrā* Pa — *ghōṣabuddhā* |] RM Pa, *ghōṣabuddhā*{h} || JM, *ghōṣabuddhā* | V/126, *ghōṣabuddhā* K — *putram*] K, *putrān* Or — *hastagrhyā*amitrī] V/126, *hastagrhyāmitrī* JM RM Pa, *hastagrhyāmittre* K — *bhītā*] Or, *bhītā* K [note: °h s°] — \**vadhānām* ||] *vadhānā* || V/126 Pa, *vadhānā* | JM RM, *vadhānā* K [note: °h dh°]

AVŚ 5.20.5

*dundubher vācam prayatām vadantīm āśṇvatī nāthitā ghōṣabuddhā |*  
*nārī putram dhāvatu hastagrhyāmitrī bhītā samare vadhānām ||*

„Hearing the uttered (*pra-yam*) voice of the drum speaking, let the woman, suppliant, noise-wakened, run to her son, seizing his hand — our enemy, frightened in the conflict of deadly weapons“ (Whitney), vgl. „Der Trommel erhobene Stimme sprechen hörend, soll die Bittstellerin, vom Lärm aufgeschreckt, die Frau zum Sohn laufen, die Hand ergreifend — der Feind, erschreckt im Kampf der Waffen!“ (Mylus 2002, 63).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *putrān* (c) ... *vadhānā* (d).

bc. Es ist unklar, was durch *putram* ausgedrückt ist (ihr hilfsbereiter Sohn?). Mit *nārī* ist wohl *sēnā-* „das Heer“ gemeint, vgl. Pāda 6c.

c. *putram*: Da der Anusvāra in den Or-Mss. vor einem Dental häufig zu -n assimiliert erscheint und der Langvokal nicht selten für einen Kurzvokal steht (z.B. in

16.52.3a: *apārām* für *apāram*), ist dieser Ansatz nach K und AVŚ (*putrām*) angebracht.

Zur Konstruktion *hāstam* + *grabhi* „die Hand ergreifen“ s. AVŚ 14.1.48-51 = AVP 18.5.5-8 (auch RV 10.85.36 ~ AVŚ 14.1.50 und AVP 18.5.8ab = AVP 20.53.1ab), bei denen es um die sog. Hochzeitslieder geht. Der Akt des Hand-Ergreifens symbolisiert die Bitte um Unterstützung, vgl. ital. *dare una mano* „(aus)helfen, unterstützen“.

Zu d vgl. AVŚ 11.10.25b: *āmitrī sēnā samarē vadhānām* „das Feindesheer beim Zusammentreffen der Todeswaffen“. Dieser Pāda und AVŚ 5.20.5d sind in Bloomfield 1906 fälschlicherweise mit *amitrī* ... eingetragen worden (auch nicht korrigiert in Franceschini 2005). *āmitrī* ist eine vṛddhierte feminine Form zu *amitra-* „Verbündeter“ (s. AiGr. II 2, 394: „vom Feind herrührend“).

Die Konjekturen \**vadhānām* beruht nicht nur auf der Lesart des AVŚ (*vadhānām*), sondern auch auf einer Schreibkonvention der Or-Handschriften: *m* am Ende des Pāda und der Strophe erscheint immer als *ṃ* (Bhattacharya 1997, xxxiii; Griffiths 2009, 278 und 419). Dieses *ṃ* ist ferner gelegentlich nicht geschrieben (z.B. 1.111.2b: *tantyā* für *tantyām*).

9.27.6 ab ~ AVŚ 5.20.8ab • cd = AVŚ 5.20.6cd

*dhībhiḥ kṛtāḥ pra bharasva vācam* (10)  
*ud dharṣaya satvanām āyudhāni |* (11)  
*amitrāsenām abhijañjabhāno* (11)  
*dyumad vada duṇḍubhe sūṇṛtāvat ||* (11)

„Mit Dichtungen bereitet [bist du], bringe deine Stimme vor! Mache die Waffen [deiner] Krieger gereizt! Das Feindesheer schnappend erhebe die Stimme glanzvoll, kraftvoll, du Trommel!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *dhībhiḥ kṛtāḥ*] Or, *dhībhiḥ kṛtāḥ* K — *pra*] Or, *pū* K — *bharasva*] JM RM V/126, *bhara*{svā}sva Pa, *bharassu* K — *vācam* <sup>1</sup>] *vācam* K, *vājam* JM RM, *vājam* <sup>1</sup> V/126, *vājam* [Mā Ma] Pa — *ud dharṣaya*] V/126 Pa, *urddharṣaya* JM RM, [*urddharṣaya* Mā,] *ud dharṣayas* K — *satvanām*] Or, *saptanām* K — *āyudhāni* |] Or, *āyudhāni* K [note: °i a°] — *amitrāsenām*] Or, *amitrāsenānām* K — *abhijañjabhāno* <sup>1</sup>] JM, *abhijañjabhāno* RM, *abhijañjabhāno* <sup>1</sup> V/126, *abhijañjabhāno* Pa, *abhijañjabhāno* K — *dyumad vada*] Or, *dimad vala* K — *sūṇṛtāvat* ||] *sūṇṛtāvat* | K, *sunṛtāvat* || JM V/126 Pa, *sunṛtāvat* | RM

AVŚ 5.20.8ab

*dhībhiḥ kṛtāḥ prā vadāti vācam ud dharṣaya sātvanām āyudhāni |*

„Made by devices (*dhī*), may it speak forth its voice; excite thou the weapons of the warriors“ (Whitney), vgl. „Mit Verstand gefertigt, soll sie die Stimme erheben. Begeistere die Waffen der Kämpfer!“ (Mylus 2002, 63).

## AVŚ 5.20.6cd

*amitrasenām abhijāñjabhāno dyumād vada dundubhe sūñtāvat ||*

„opening wide the jaws (*jabh*) on the army of our enemies, speak thou clearly, O drum, pleasantly (*sūñtāvat*)“ (Whitney), vgl. „Gegen das Feindesheer den Rachen aufreißend, weithin schallend sprich, o Trommel, jubelnd!“ (Mylus 2002, 63).

Bhatt.App.: „u. *abhijamjabhāno* ...“ (c).

In **a** fehlt eine Silbe (s. auch Whitney / Lanman 1905 z.St.).

**b** ist eine Mantravariante zu RV 10.103.10a (= SV 2.1208a; VS 17.42a; TS 4.6.4.4a): *úd dharṣaya maghavann āyudhāni* „Mache die Waffen gereizt, du Gabenreicher!“, vgl. auch AVP 1.56.2a (*ud dharṣantām maghavann āyudhāni*) ~ AVŚ 3.19.6a (*úd dharṣantām maghavan vājīnāni*).

**c.** „den Rachen gegen das Feindesheer immer wieder aufsperrend“ (Schaefer 1994, 96f.). Das Intensiv-Partizip *abhijāñjabhāno* kann man jedoch besser mit „schnappend“ (so Roesler 1997, 256f.) wiedergeben (dazu ausführlich: Mumm 1999, 306).

Die Or-Schreibung *abhijamjabhāno* (jedoch nicht **JM** und **RM**) vertritt eine häufig vorkommende Verwechslung zwischen *m* und *n* vor Palatal (z.B. in 9.4.8b: *āñjiṣam* für *āñjiṣam*, vgl. 8.11.7d: *sūñtāñ ca* für *sūñtām ca*).

**d.** Zur Synästhesie *dyumad vada* „erhebe die Stimme glanzvoll!“ s. Roesler 1997, 256f. In den Or-Mss. erscheint *sunṛt-* oft für *sūñt-* (z.B. in 2.22.6b; 6.22.10a; 16.48.3b).

## 9.27.7 ab ~ AVŚ 5.20.6ab • cd ~ AVŚ 5.20.8cd

*pūrvo dundubhe vi śahasva śatrūn* (11)

*bhūmyāḥ pṛṣṭhe vada bahu rocamānaḥ |* (12<sup>b</sup>)

*indramedī satvanah sam hvayasva* (11)

*mitrair amitrān ava +jañghanīhi ||* (11)

„An der Spitze [stehend] sollst du deine Feinde überwältigen, du Trommel! Erhebe die Stimme auf dem Rücken der Erde, sehr leuchtend! Mit Indra verbündet, ruf deine Krieger zusammen! Schlag mit den Verbündeten die Feinde nieder!“

**Ku** fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *dundubhe* **JM RM V/126 Pa K**[, *dudubhe Mā*] — *śatrūn* <sup>1</sup> **V/126, śatrūñ JM RM Pa, śatrūn K** — *bhūmyāḥ* **Or, bhūmyās K** [note: °s p°] — *vada* **V/126 Pa K, (+vada) JM, vad RM** — *rocamānaḥ* **| Or, rocamānāḥ K** [note: °h i°] — *indramedī* **Or, indrasedīn K** — *satvanah* **Or, satvanas K** — *sam hvayasva* <sup>1</sup> **V/126, sam jñayasva JM, sa hvaya{-}sva RM, sa hvayasva Pa, sam hu(→hva)yasva | K** [Bar. Bhatt. *samhuyasva* **|**] — *mitrair* **Or, amitrair K** — *amitrān* **Or, amitrān K** — *+jañghanīhi* **|** *jañghanīhi* **| JM V/126, jañghanīhi | RM, jañha{vi}nīhi | Pa, jañghanīhi K** [note: °i a°]

## AVŚ 5.20.6ab

*pūrvo dundubhe prá vadāsi vācam bhūmyāḥ pṛṣṭhe vada rocamānaḥ |*

„Mayest thou first (*pūrva*), O drum, speak forth thy voice; on the back of earth speak thou, shining (*ruc*)“ (Whitney), vgl. „Als erste sollst du, o Trommel, die Stimme erheben. Auf der Erde Rücken sprich leuchtend!“ (Mylus 2002, 61).

## AVŚ 5.20.8cd

*indramedī sātvanō nī hvayasva mitrāir amitrāñ āva jañghanīhi ||*

„allied with Indra, call in the warriors; by friends smite mightily down the enemies.“ (Whitney), vgl. „Mit Indra verbündet, ruf die Kämpfer herbei; mittels der Freunde wirf die Feinde nieder!“ (Mylus 2002, 63).

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *jañghanīhi* (**d**).

**a.** Das Syntagma *vi śahasva śatrūn* „überwältige deine Feinde!“ ist noch in 2.52.5a (*vi śahasva śatrūn*) und 4.23.2d (*sarvāñ chatrūn vi śahasva*) zu verzeichnen, vgl. auch *viśāsahī-* „überwältigend“ (RV, AV).

**b** hat im Vergleich zum AVŚ zusätzlich *bahu*. Zu *vada ... rocamānaḥ* vgl. Roesler 1997, 256f.

**c.** Zu *indramedīn-* vgl. AVŚ 5.8.9d: *indra medy āham tāva* „Ich bin dein Verbündeter, du Indra!“.

Das Verb *hav* <sup>1</sup> „rufen“ mit *sām* kommt auch in AVŚ 4.17.2c (*sārvāḥ sām ahvy ōṣadhīḥ* „Ich rief alle Heilpflanzen zusammen“) vor, s. auch Gotō 1987, 350 Anm. 862.

**d.** Zum Sandhi von AVP *amitrān ava* (AVŚ *amitrāñ āva*) s. Griffiths 2009, lviff. und Einleitung 6.3.

<sup>+</sup>*jañghanīhi* (**K jañghanīhi, Or jañghanīhi**): Die Schreibung *h* für *gh* kommt in den Or-Mss. nicht selten vor, s. z.B. 2.65.3c (*janhanītu* für *jañghanītu*); zur Schreibung *m* für *n* vor Velar, s. z.B. 16.75.11b (*jañghābhyām* für *jañghābhyām*).

## 9.27.8 ~ AVŚ 5.20.7

*antareme nabhasī ghoṣo astu* (11)

*pṛthak te dh<sub>u</sub>vanayo yantu śībham |* (11)

*abhi kranda stanay<sub>a</sub>otpipānām* (11)

• *ślokakṛn mitratūr<sub>yā</sub>ya \*svardhī ||* (11)

„Zwischen diesen beiden Welten (= Himmel und Erde) soll es [dein] Schallen geben. Einzeln sollen deine Töne rasch gehen. Erdröhne zum [Feindesheer], das sich erhebt! Donnere, Töne erzeugend, damit die Verbündeten es überwinden, auf der guten Seite stehend!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *antareme*] RM V/126 Pa, *antareme* (+*vada*4 *antareme* JM [[note: bis 9.27.9b mit (+ ...)]], *antareso* K — *astu* ' V/126, *astu* JM RM Pa K — *dhvanayo*] JM RM V/126, *dhvanyayo* Pa, *ddhanayo* K — *śībham* || *śībham* | JM RM V/126 K, *śī{bhi}bham* | Pa — *stanayotpipānām* ' V/126, *stanayotpipānām* JM RM, *stanayopipānām* Pa, *stanayoyatpipānā* K — *ślokakṣṇ mitratūryāya*] V/126 Pa, *ślokakṣṇ mitratūryāya* JM, *ślokakṣṇ mitrasūryāya* RM, *ślokakṣṇ traturyāya* K — \**svardhī* || *svardi* || JM, *svardi* | RM, *svamrddi* || V/126, *svarddi* || Pa, *śraddhī* | K

## AVŚ 5.20.7

*antarémé nābhasī ghōṣo astu pṛthak te dhvanāyo yantu śībham |*  
*abhī kranda stanāyotpipānaḥ ślokakṣṇ mitratūryāya svardhī ||*

„Let there be noise between these two firmaments (*nābhas*); severally let thy sounds (*dhvani*) go swiftly; roar at [them], thunder, truculent (?), resounding (*ślokakṣṇ*) unto the victory of our friends, a good partizan“ (Whitney), vgl. „Zwischen diesen beiden Welten sei (dein) Lärm; einzeln sollen deine Töne schnell gehen. Erdröhne, donnere wild, widerhal- lend, für den Sieg der Freunde als guter Kampfgefährte!“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest *svardhī* (d); Upadhyaya: *svardhi*.

a. Zu *antarā* ... *nabhasī* vgl. *antarā dyāvāpṛthivī (ubhe)* (AVP 1.93.3a; 2.72.3b; 6.23.6b; 8.9.12d), *yad antarā rodasī* (5.32.5b) und *antarā dyām ca pṛthivīm ca* (16.40.5c).

Zu **b** vgl. AVP 1.56.3ab (= AVŚ 3.19.6cd): *pṛthag ghōṣāḥ ... ud īratām* „Ein- zeln sollen laute Töne aufgehen“.

c. *utpipānām* bezieht sich wohl auf *amitrāsenām* „das Feindesheer“ (Strophe 6).

d. *śloka-kṣṇ* „Ton erzeugend“. Seine verbale Grundlage findet sich in RV 4.53. 3b (*ślókam ... kṣṇute*).

\**svardhī*: Raghu Vira hat richtig erkannt, daß *śraddhī* (K), das Barret so belas- sen hat, wenig Sinn ergibt (*śraddhin-* kommt erst im klassischen Sanskrit vor). Da- her versah er das Wort mit einem Fragezeichen. Hier wird die AVŚ-Lesung *svardhī* „eine gute Seite habend“ (Kim 2010, 58; Whitney / Lanman 1905 z.St. „a good partizan“) aufgenommen (*śraddhī* K mit einem *ī*), obwohl *svardhin-* ein Ha- pax ist. Zur Schreibung *r(d)da* für *rdha* s. z.B. 5.2.5d: *arddād* für \**ardhād*.

## 9.27.9 ~ AVŚ 5.20.9

*saṃkrandanaḥ pravado dhṛṣṇuṣeṇaḥ* (11) .  
*pravedakṣṇ bahudhā grāmaghoṣī* | (11)  
*śreyo vanvāno vayunāni vidvān* (11)  
*kīrtim bahubhyo vi bhaja dvirāje* || (11)

„Durch das Dröhnen [das Heer] sammelnd, [den Weg] genau kennend, mit seinem kühnen Heer versehen, [einen des Weges] kundig machend, vielerorts den Heer-

haufen tönen lassend, den Vorteil erringend, über die [richtigen] Abläufe (?) [eines Kampfes] Bescheid wissend; verteile vielen den Ruhm im Zweikönigskampf!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *saṃkrandanaḥ*] JM V/126, *saṃkrandanaḥ* RM, *sakrandanaḥ* Pa, *saṃkrandanaḥ* K — *pravado*] Or, *prasraveno* K — *dhṛṣṇuṣeṇaḥ* ' V/126, *dhṛṣṇuṣeṇa(+h)* JM, *dhṛṣṇuṣeṇaḥ* RM Pa, *dhṛṣṇuṣeṇaḥ* K — *pravedakṣṇ*] RM V/126 K, *praveda)kṣṇ* JM, *pravedakṣṇ{-}d* Pa — *grāmaghoṣī* || V/126 Pa K, *grāmaghoṣā* | JM RM — *śreyo*] JM RM Pa, *śreyo* V/126 [Mā], *śrayo* K — *vanvāno*] Or, *vadvāno* K — *vayunāni*] JM V/126 Pa K, *va(+yu)nāni* RM — *vidvān* ' V/126, *vidvān* JM RM K, *vidvān* Pa — *kīrtim*] *kīrtim* JM V/126 Pa, *kīrtim* RM, *kīrti* K — *bahubhyo*] Or, *bāhubhyo* K — *bhaja*] RM K, *bha(+ja)* JM, *bhaya* V/126, [*bhaja*(→*ya*) Ma], *bhajaya* Pa — *dvirāje* || JM V/126 Pa, *dvirāje* | RM, *dvirāje* Z K

## AVŚ 5.20.9

*saṃkrandanaḥ pravado dhṛṣṇuṣeṇaḥ pravedakṣṇ bahudhā grāmaghoṣī |*  
*śreyo vanvāno vayunāni vidvān kīrtim bahubhyo vi hara dvirāje ||*

„A vociferating herald (? *pravada*), with bold army, making proclaim in many places, sounding through the villages, winning advantage, knowing the ways, do thou distribute (*vi-hr*) fame to many in the [battle] of two kings“ (Whitney), vgl. „Mit dröhnender Stimme, mit kühnem Heer, Ausrufungen machend vielerorts, in den Dörfern lärmend, Vorteil ge- winnend, die Regeln kennend — Ruhm an viele teile zu im Zweikönigskampf!“ (Mylius 2002, 63).

Zu **ab** s. Kim 2010, 83, 153 und 318.

a. Kim ebd. hat im AVŚ *pravado* zu +*pravedo* emendiert, weil es im RV und AV als *a*-stämmige Nomina nur °*vāda-* gibt: *pari-vāda-* „die Rede unter Leuten“ (AV) und *saṃ-vāda-* „das Unterreden“ (RV).

c. *vayūna-* ist in seiner Bedeutung unklar, s. EWAia II, 510.

## 9.27.10 acd = AVŚ 5.20.10acd • b: nur AVP

*śreyahketo vasujit sahyān* (11)  
*mitram dadhānas tvīṣito vipaścīt* | (11)  
+*aṃśūn* ' *va grāvādhiṣavaṇe adrir* (11)  
+*gavyan dundubhe adhi nṛtya vedaḥ* || (11)

„Den Vorteil beabsichtigend, Schätze ersiegend, siegreich, eine Übereinkunft an- nehmend, gereizt, zu begeistern verstehend, wie der Preßstein auf den Aṃśus [des Soma, die] auf den Preßbrettern [liegen]; Rinder begehrend tanze auf das Besitz- tum [der Feinde] gerichtet, du Trommel!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *śreyahketo*] Or, *śriyahketo* K — *vasujit*] Or, *vasudhis* K — *sahyān* ' V/126, *sahyān* RM Pa K — *mitram*] Or, *mitram* K — *tvīṣito*] JM RM V/126

K, *tvipito* Pa — <sup>+</sup>*aṁśūn iva*] *aṁśūn iva* K, *aṁśūna iva* JM [Ma] Pa, *aṁśūnaiva* RM[, *aśūnna iva* Mā] — *grāvādhiṣavaṇe*] Pa, *grāvādhiṣavaṇe* <sup>1</sup> JM V/126, *grāvādhiṣavato* RM, *śrāvāvṛṣaṇe* K — *adrir* <sup>+</sup>drir K, *abhi* JM, *abhir* RM V/126 [Ma] Pa[, *adbhir* Mā] — <sup>+</sup>*gavyan*] *gavyaṁ* Or K — *vedaḥ* ||] JM V/126 Pa, *vedaḥ* | RM, *vedaḥ* K [[note: °h s°]]

## AVŚ 5.20.10

*śréyahketo vasujit sáhīyān saṁgrāmajit sāmśito brāhmaṇāsi* |  
*aṁśūn iva grāvādhiṣavaṇe* *adrir* <sup>+</sup>*gavyān dundubhē dhi nṛtya vedaḥ* ||

„Aiming at advantage, conquering good things, very powerful, conquering a host, thou art sharpened by *brāhmaṇ*; as the pressing-stone on the [soma-] stalks in the press, do thou, O drum, dance on [their] possession, seeking booty (*gavyān*)“ (Whitney mit Emendation <sup>+</sup>*gavyān*), vgl. „Vorteil erstrebend, Reichtum ersiegend, sehr kräftig, das Gefecht gewinnend, geschärft bist du durch Segensspruch. Wie die Preßsteine die (Soma-)Stengel im Preßbrett, o Trommel, tanz wie ein rinderbegieriger Stein auf (der Feinde) Habe!“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest <sup>+</sup>*aṁśūn* ... <sup>+</sup>*adrir gavyaṁ* (cd); Upadhyaya: *aṁśūn* ... *adrir gavyaṁ*.

a. Der scheinbar unterzählige Pāda, vgl. „The first pāda is defective“ (Whitney / Lanman 1905 z.St.), kann zurechtgemacht werden, indem man *śréyahketo* (fünfsilbig) liest.

b. Zu *mitram dadhāna*- „(durch Vertrag) eine Übereinkunft annehmend“ vgl. auch AVP 3.33.5b: *mitreṇāgne mitradheyam yatasva* „wetteifere mit Mitra um den Vertragsbund, du Agni!“: Ausführliches zu *mitra*- *dhā*- findet sich in Thieme 1975 = 1995, 1113ff.

cd. Die Übersetzung ist an Oberlies 1999, 138 Anm. 58 angelehnt.

c. Zu *aṁśū*- s. EWAia I, 36: „die Soma-Pflanze“, vgl. Kim 2008, 191: „der (flüssige, strahlende, aus faserigen Strukturen bestehende) Teil des Soma“.

d. Zu <sup>+</sup>*gavyan* s. den Kommentar zu 4b und 5c.

## 9.27.11 ~ AVŚ 5.20.11

*śatrūṣāṇ nīṣād abhimātiṣāho* (11)  
*gaveṣaṇaḥ sahamāna udbhit* | (10)  
*vāgvī mantraṁ pra janayasva vācam* (11)  
*sāmgrāmajityāyeṣam ud vadeha* || (11)

„Die Feinde überwältigend, niederwerfend (?), die Feindseligen überwindend, die Rinder begehrend, sieghaft, hervorbrechend; [wie] ein Beredter den Spruch, bringe deine Stimme hervor! Erhebe hier [deine Stimme als] Stärkung, um im Kampf zu siegen!“

Ku fehlt • *Mā* Ma unleserlich • *śatrūṣāṇ*] V/126, *śatrūṣāṇ* JM RM, *śatrūṣāṇṇ* Pa, *śatrūṣāṇ* K — *nīṣād*] *nīṣār* Pa, *māṣār* JM, *mīṣād* RM [Mā], *mīṣār* V/126, *nīṣād* K — *abhimātiṣāho* <sup>1</sup>] V/126, *abhi*{ } *mātiṣāho* JM, *abhimātiṣāho* RM Pa, *abhimātiṣāho* K — *gaveṣaṇaḥ*] RM V/126 Pa K [[note: °h s°]], *ga*{ } *veṣaṇaḥ* JM[, *śaveṣaṇaḥ* Mā] — *sahamāna udbhit* ||] JM Pa V/126, *sahamāna ubhit* | RM, *sahamānodabhit* | K — *vāgvī*] JM RM Pa K, *vagvi* V/126 — *mantram*] RM V/126 [Ma] Pa, *mantam* JM, *mindram* K — *pra janayasva*] RM V/126 Pa, *pra mā janayasva* JM, *pr tanayassu* K — *vācam* <sup>1</sup>] *vācam* K, *vājin* <sup>1</sup> JM V/126, *vājin* RM Pa — *sāmgrāmajityāyeṣam*] JM RM [Ma] Pa, *sāmgrāmajityāyeṣam* V/126 [Mā], *saṅgrāmajibhyā eṣam* K — *vadeha* ||] JM V/126 Pa, *vadeha* | RM, *vadehaḥ* K [[note: °h a°]]

## AVŚ 5.20.11

*śatrūṣāṇ nīṣād abhimātiṣāho gaveṣaṇaḥ sahamāna udbhit* |  
*vāgvīva mántram pra bharasva vācam sāmgrāmajityāyeṣam údvadehā* ||

„Overpowering foes, overpowering and putting down, overpowering hostile plotters, seeking kine, overpowering, up-shooting, bring forth thy voice as a speaker (*vāgvīn*) his discourse (*mántra*); speak up force (? *iṣ*) here in order to the conquering of the host“ (Whitney), vgl. „Die Feinde überwindend, niederhaltend, feindliche Anschläge vereitelnd, Rinder suchend, machtvoll, emporschießend — wie ein Rezitator den Spruch, so trag die Stimme vor! Zum Sieg im Gefecht erhebe kraftvoll die Stimme!“ (Mylius 2002, 63).

Bhatt. liest *vājin* (c) ... *sāmgrāmajityāyeṣam* <sup>+</sup> (d); Upadhyaya: *vājin* ... *sāmgrāmajityāyeṣam*.

a. *nīṣáh*- „niederwerfend“ (?; PW: „überwältigend“) kommt nur hier vor. Seine verbale Grundlage ist im Veda nicht zu finden.

b ist unterzählige.

Zu *udbhīd*- s. Scarlata 1999, 355.

c. *vāgvī mantraṁ*: Zu erwarten wäre *\*vāgvīva mantraṁ* (AVŚ *vāgvīva mántram*), was jedoch einen zwölfsilbigen Pāda entstehen läßt.

Zur Lesung *vācam* (Bhattacharya und Upadhyaya: *vājin*) s. Strophe 6a.

d. *sāmgrāmajitya*- „Sieg im Kampf“ (Bhattacharya: *sāmgrāmajityāyeṣam* <sup>+</sup>) ist gebildet auf Grundlage von *saṁgrāma-jit*- „im Kampf siegreich“ (AVŚ 5.20.10b), s. AiGr. II 2, 818.

## 9.27.12 ~ AVŚ 5.20.12

*\*acyutacyut \*samado gamiṣtho* (11)  
*mīdho jetā pṛtanāṣād ayodhyaḥ* | (11)  
*indreṇa klpto vidathā nicikyad* (11)  
<sup>+</sup>*dhṛddyotano dviṣatām yāhi śībham* || 27 || (11)

„Das Unerschütterliche erschütternd, sehr gern in die Schlachten ziehend, [dafür bekannt,] die Verachtungen zu besiegen, im Kampf siegreich, [in der Schlacht]

nicht zu besiegen, von Indra angeordnet, nach den Verteilungen Ausschau haltend, das Herz der Hassenden zum Brennen bringend; fahre rasch dahin!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • \*acyutacyut] acyudacyut Or, abhyuduśyan K [atyuducyan Mu] — \*samado] samayo JM RM V/126 [Ma] Pa, [samanayo Mā,] samatho K — gamiṣṭho ' ] JM, gamiṣṭhe RM, gamiṣṭo ' V/126, gamiṣṭo [Mā Ma] Pa, gamiṣṭha K — mṛdho jētā Or, madho jayātā K — pṛtanāṣād] JM RM, pṛtanāṣār V/126 Pa, pṛtanāṣad K — ayodhyaḥ ] Or, ayodhyaḥ K [note: °h i°] — indreṇa] RM V/126 Pa K, i{-}ndreṇa JM — klṛpto] JM RM, klṛpto V/126 Pa, klipto K — vidathā] Or, vitathā K — nicikyad ' +dhṛddyotano] nicikyad dhṛdyotano [Mā Ma] Pa, nicikva'vidyotano JM, cikyad dhṛdyotano RM, nicikvad ' dhṛdyotano V/126, nicikyud yubhyotano K — śībham] śībham Or, śītam K — || 27 ||] || ṛ || 27 || JM RM, || 27 || ṛ || V/126 [Mā Ma], || || 27 || ṛ || Pa, Z 7 Z K

#### AVŚ 5.20.12

acyutacyūt samādo gāmiṣṭho mṛdho jētā puraetāyodhyaḥ |  
indreṇa guptó vidāthā nicikyad dhṛddyótano dviśatām yāhi śībham ||

„Stirring (cyu) the unstirred, going oftenest into contests, conquering scorners, going in front, unsubduable, made safe by Indra, noting counsels (? vidātha), burning the hearts of our adversaries, go thou quickly“ (Whitney), vgl. „Unerschüttertes erschütternd, immer wieder in die Schlacht gehend, die Spötter besiegend, vorangehend, unbesiegbar, von Indra geschützt, die (Feindes-)Scharen überwachend, die Herzen der Verhassten brennend, geh schnell!“ (Mylus 2002, 63), vgl. „Du, der das Unerschütterliche erschüttert, der am liebsten in die Schlachten (!) zieht (gāmiṣṭha-), der über die Zurücksetzungen (!) den Sieg davonzutragen pflegt (jētā-), der Anführer (puraetār-), den man nicht niederkämpfen kann – von Indra beschützt, nach den Verteilungen ausschauend, den Feinden das Herz brechend fahr schnell dahin!“ (Tichy 1995, 317).

Bhatt. liest acyudacyut +samado gamiṣṭho+ (a) ... klṛpto (c) ... dhṛddyotano (d); Upadhyaya: acyudacyut samado gamiṣṭho ... klṛpto ... dhṛddyotano.

a. Bhattacharyas acyudacyut steht allerdings für acyutacyut; zu acyutacyūt- s. Scarlata 1999, 125f. Die Fehlschreibung d für t (oder umgekehrt) in den Or-Mss. ist noch in 2.73.3b (dṛlāv für tṛlā); 5.10.5a (utardanī für udardanī); 5.25.6c (tado für tato); 6.6.2b (nipetivān für nipedivān) zu beobachten.

Die Lesung \*samado (K samatho, Barret: samado) ist gemäß AVŚ samādo aufgenommen.

b. Tichy 1995, 317 und 320f. macht bezüglich AVŚ 5.20.12ab darauf aufmerksam, daß die beiden Nomina agentis jētā- und puraetār- in ein und demselben Pāda unmittelbar nebeneinandergesetzt sind. Diese Besonderheit zeige eine stilistische Eigenschaft des Atharvaveda, die dem Ṛgveda fremd sei. Der Dichter habe hier zuerst die aus dem Ṛgveda bekannten Stilmittel (samādo gāmiṣṭho mṛdho jētā) eingesetzt, eine aktuelle Aufforderung in cd vorzubereiten. An der Übergangsstelle verwende er das hysterotone Nomen agentis puraetār-, das eine situationsgebunde-

ne Wirkung bezeichne. Daß puraetār- hier eine situationsgebundene Wirkung bezeichnet, wird jedoch durch das Wurzelkompositum pṛtanāṣāh- im AVP in Frage gestellt, denn pṛtanāṣāh- ist als eine habituelle Eigenschaft von dundubhi- aufzufassen.

c. Zu indreṇa klṛpta- vgl. AVP 5.12.6d (tvaṣṭrā klṛpta-).

d. +dhṛddyotano (d.h. hṛd-dyotano): Die vereinfachte Schreibung dy für ddy kommt in den Or-Mss. sehr oft vor, z.B. in 9.10.11a (asthād yaur für asthād dyaur).



## 9.28 Um den geliebten Mann zu gewinnen (mit der Kuṣṭha-Pflanze)

### 9.28.1 nur AVP

*imās tapantu tvaṣṣadhīr* (8)  
*oṣadhīnām ayaṃ rasaḥ* | (8)  
*aśvatthas te ayaṃ hṛdy* (8)  
*agnir bhūto vy oṣatu* (8)  
*pra patāto mamādhya* | (8)

„Die Heilpflanzen — die Essenz der Heilpflanzen — sollen dich heiß machen. Der Aśvattha-Baum [ist] in deinem Herzen; wenn du ein Feuer geworden bist, breite dich rasch brennend aus! Flieg davon mit meiner Sehnsucht fort!“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *tapantu tvaṣṣadhīr* 'oṣadhīnām] V/126, *tapantu tvaṣṣadhīr* (+r odhī)nām JM, *tapantu tvaṣṣadhīr odhīnām* RM, *tapantu tvaṣṣadhīr oṣadhīnām* Pa, *tapantv oṣadhīr oṣadhīnām* K — *rasaḥ* |] Or, *rasaḥ* K [[note: °h a°]] — *ayaṃ* |] yaṃ Or K — *hṛdy* ' JM, *hṛdy* RM V/126 Pa K — *agnir* JM RM Pa K, *agnir* ' V/126 — *oṣatu* ' JM, *oṣatu* RM V/126 Pa K — *patāto* |] Or, *patāno* K — *mamādhya* |] JM V/126 Pa, *mamādhya* | RM, *mamādhya* K

Bhatt. liest (')*yaṃ* (c); Upadhyaya: *'yaṃ*.

Bhatt. kommentiert: „dra. mā. dvitīye ardhe dvau pādau | ma. pādāvasānacihnam nāsti |“.

Zu **cd** vgl. inhaltlich AVP 7.5.4ab: *aśvattho jātaḥ prathamō agneḥ priyatamā tanūḥ* „The Aśvattha was born first, the favorite form of Agni“ (Griffiths 2009, 299). Vermutlich wird hier darauf angespielt, daß das Holz des Aśvattha-Baums als der männliche Teil der Reibhölzer (*arāṇī*-) dient, deren weiblichen Teil die Śamī bildet.

d. Das Verb *oṣ* mit *vi* ist nur hier belegt. Die Bedeutung läßt sich jedoch analog zu *vy-oṣa-* „sich rasch brennend ausbreitend“ (AVŚ 3.25.3 und 4, s. Kim 2010, 179, vgl. AiGr. II 1, 220 und 222) herstellen.

### 9.28.2 nur AVP

*yathā sūtram lākṣāraktam* (8)  
*ājyenānuṣicyate* | (8)  
*evā te kāmāḥ sarpatv* (8)  
*antar asthasu majjasu* (8)

*pra* °°° ||

„Wie der mit Lack gefärbte Faden mit Schmalz begossen wird, so soll sich deine Begierde [nach mir] in [deinen] Knochen [und] Marken schlängeln. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *sūtram*] Or, *sūtam* K — *lākṣāraktam* ' JM, *lākṣāraktam* RM Pa K, *lākṣāraktam* V/126[, *lākṣārakta*° Mā] — *ājyenānuṣicyate* |] Or, *ājyenānuṣi*[[line]]syacyate (+|) K [[Bar. Bhatt. *ājyenānuṣiṣyadyate* |]] — *kāmāḥ*] Or, *kāma* K — *sarpatv* ' JM, *sarpatv* RM V/126 Pa, *sarpatv* K — *antar asthasu*] Or, *amtv arthasu* K — *majjasu* ' V/126 Pa, *majjasu* JM RM K — *pra* °°° ||] *pra* || JM V/126 Pa, *pra* | RM, *prā* K

Upadhyaya liest *mañjasu* (d).

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 55 übersetzt: „Just as the lākṣā-dyed thread is sprinkled on with ghee, so let desire creep inside your bones and marrow: fly forth from here with yearning for me“. Griffiths ebd. verweist auf KauśS 76.8: *iyam vīrud iti madughamāṇim lākṣāraktena sūtreṇa vigrathyānāmikāyām badhnāti* „Then he binds on [her] ring-finger a Madugha-amulet by means of a lākṣā-dyed thread, while pronouncing the hymn ŚS 1.34“.

a. Zu *lākṣā-* s. Griffiths 2009, 53ff.

### 9.28.3 nur AVP

*yathā kuṣṭhaḥ prayasyati* (8)  
*yathā dahyate arciṣā* | (8)  
*evā te dahyatām manah* (8)  
*pra* °°° ||

„Wie die Kuṣṭha-Pflanze brodet, wie sie durch die Flamme verbrannt wird, so soll dein Sinn verbrannt werden. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *kuṣṭhaḥ*] JM Pa, *kṛṣṭhaḥ* RM V/126, *kuṣṭhaḥ* K — *prayasyati* ' V/126, *prayasyati* JM RM Pa K — *arciṣā* |] RM K, *arcciṣā* | JM V/126 Pa — *dahyatām*] JM V/126 Pa K, *dahyatā* RM — *manah* ' JM V/126 Pa, *manah* RM K [[note: °h p°]] — *pra* °°° ||] *pra* || V/126 Pa, *pra* | JM RM, *pra* K

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 347f. übersetzt: „Just as the Kuṣṭha boils, just as it burns with heat, so let your mind burn. Fly forth from there with yearning for me.“

a. Zu *kuṣṭha-* mit seiner aphrodisischen Wirkung s. Griffiths 2009, 347.

b. Das Passiv *dahyate* ist im Sinne von „(durch Brennen) zum Dampf gebracht werden“ zu verstehen, s. Vers 9ab.

#### 9.28.4 nur AVP

*pumsaḥ kuṣṭhāt pra kṣarati* (8)  
*stoka ādhībhir ābhṛtaḥ |* (8)  
*sa te hṛdaye vi vartatām* (9)  
*pra °°° ||*

„Der Tropfen aus einem Mann, der von Sehnsüchten herbeigeschaffen wurde, fließt aus der Kuṣṭha-Pflanze hervor. Er soll sich in deinem Herzen auseinanderrollen. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *pumsaḥ*] JM RM V/126, *pumsa Pa*, *pumsaḥ K* — *kuṣṭhāt*] Or, *kuṣṭham K* — *kṣarati* ' ] JM V/126, *kṣarati RM Pa K* — *stoka ādhībhir*] *stoka ādhībhir* JM RM V/126, *stoka yā(→ā)dhibhir Pa*, *stokādhībhir K* — *ābhṛtaḥ* ] RM V/126 *Pa*, *ābhṛtaḥ* | JM, *ābhṛtaḥ K* [note: °h s°] — *hṛdaye*] JM V/126 *Pa K*, *hṛdaye RM* — *vartatām* ' ] *vartatām* ' JM V/126 *Pa*, *vartatām RM*, *vartatān K* — *pra °°° ||*] *pra ||* JM V/126 *Pa*, *pra* | RM, *manādhībhis tava pra* | K

Bhatt. liest *ādhībhir* (b); Upadhyaya: *ādhībhir*.

Bhatt. kommentiert: „*dra. 4gha u. 'mana ādhībhis tava' iti caturthaḥ pādo galita iti pratīyate*“.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 347f. übersetzt: „As [a drop, i.e. semen] from a man, brought on by yearnings, the drop flows from the Kuṣṭha: so let it turn onto your heart. Fly forth from there with yearning for me.“ Bei *stoka-* handelt es sich wohl um den „Sehnsuchts tropfen“ (Präejakulat).

c hat eine Silbe zu viel.

#### 9.28.5 abce: nur AVP • d ~ AVŚ 3.25.2d

*eṣa te stoko hṛdayam* (8)  
*digdheveṣuḥ pra padyatām |* (8)  
*astākhaṇam yatheṣvā* (8)  
*kāmo vidhyatu tvā mama* (8)  
*pra °°° ||*

„Dieser Tropfen soll wie ein [mit Gift] beschmierter Pfeil in dein Herz eindringen. Wie der Schütze mit dem Pfeil die Zielscheibe, [so] soll meine Begierde dich durchbohren. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *stoko*] RM V/126 *Pa K*, *sto{.}ko* JM — *hṛdayam* ' ] JM V/126, *hṛdayam RM Pa K* — *digdheveṣuḥ*] RM V/126 *Pa*, *digdheveṣu JM*, *digdeveṣu K* — *padyatām* ] *padyatām* | Or, *padyatā* | K — *astākhaṇam*] RM, *astākhaṇam JM*, *astrākhaṇam V/126 Pa*, *astrākhaṇam K* — *yatheṣvā* ' ] JM V/126, *yathoṣvā RM*, *yatheṣvā Pa*, *yatheṣṭā K* — *vidhyatu*] Or, *vidyatu K* — *tvā mama* ' ] JM V/126 *Pa*, *tvā mama RM*, *tā mava K* — *pra °°° ||*] *pra ||* JM V/126 *Pa*, *pra* | RM, *prā Z K*

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *astrākhaṇam* (c) ... *bidhyatu* (d).

d = AVP 9.29.1d ~ AVŚ 3.25.2d: *kāmo vidhyatu tvā hṛdi* „let love pierce thee in the heart“ (Whitney).

#### 9.28.6 nur AVP

*harita edhi śuṣkāḥṣaḥ* (8)  
*sarvadā hṛdayāmayī |* (8)  
*striyas te anyā mā +chāntsur* (8)  
*atho tvāśābhi śocatu* (8)  
*pra °°° ||*

„Sei einer, der [eine] blaßgelb[e] Gesichtsfarbe hat], einer, dessen Augen ausgetrocknet sind, einer, der zu allen Zeiten an Herzschmerz leidet! Andere Frauen sollen dir nicht gefallen. Sodann soll dich der Wunsch [nach mir] quälen. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • **Mā Ma** unleserlich • *harita edhi*] JM RM V/126, *harita yedhi Pa*, *hariteti K* — *śuṣkāḥṣaḥ* ' ] JM V/126, *śuṣkāḥṣaḥ RM Pa*, *śuṣkāḥṣa K* — *sarvadā*] JM RM *Pa*, *sarva{.}dā V/126*, *sarvadā (+) K* [Bar. *sarvadā*] — *hṛdayāmayī* ] K, *hṛdayāmayi Or* — *striyas*] V/126 *Pa*, *striyas JM RM*, *trihas K* — *mā +chāntsur* ' ] *māchāñchur* ' V/126, *māchāñchur JM*, *māchāñchur RM Pa*, *maśchāmsur K* — *tvāśābhi*] RM V/126 *K*, *tvābhi JM*, *vāśābhi Pa* — *śocatu* ' ] JM V/126 *Pa*, *śocatu RM K* — *pra °°° ||*] *pra ||* JM V/126 *Pa*, *pra* | RM, *pra Z K*

Bhatt. liest *māchāñchur* (c); Upadhyaya: *māchāñchur*.

Bhatt. kommentiert: „*dra ga mānyogino luṇaḥ prathamapurūṣabahuvacane kim cid rūpam? < mā acchāmsuḥ?*“, vgl. Bhattacharya 2008, lviii Anm.: „AVP 9.28.6c *striyas te anyā māchāñchur* ... The sentence should probably read *mā chāntsur < chand-s-aorist inj. 3/3 and the view expressed therein may not be final.*“

a. *harita-* scheint sich auf die Gesichtsfarbe „fahl, blaßgelb“ zu beziehen, s. z.B. TS 6.5.5.2: *sā hārīto 'bhavat* „Er (= der erschrockene Indra) wurde blaßgelb“.

*śuṣkāḥṣa-* ist ein Hapax, vgl. *śuṣkāṣya-* „dessen Mund trocken ist“ (AVŚ 3.25.4b und 6.139.4d, beide Male für eine verliebte Frau). Mit *śuṣkāḥṣa-* wird wohl ausgedrückt, daß der verliebte Mann nicht mehr weinen kann.

b. *hṛdayāmayin-* (nach K) ist ein Hapax, vgl. *prṣṭyāmayin-* „Rippenschmerzen habend“ (RV 1.105.18c) und *akṣyāmayin-* „an Augenschmerz leidend“ (PB 12.5.19).

c. <sup>+</sup>*chāntsūr* (Hapax, vgl. *āchāntsūr* RV 10.119.6b) > Or *\*chānchur* > *chāñchur*, zu Or (c) *cha* für *t* s. den Kommentar zu 8.13.2c.

#### 9.28.7 nur AVP

<i>śocīmad astu te śayanaṃ</i>	(9)
<i>śocīmad upaveśanam  </i>	(8)
<i>śocīmad astu te mano</i>	(8)
<i>yathātra na ramāsā</i>	(8)
<i>*arvācīnaṃ *mano *sat</i>	(8)
<i>pra</i> °°°	

„Quälend soll dein Lager sein, quälend [dein] Sitz, quälend soll dein Sinn sein, damit du dort nicht zur Ruhe kommen wirst. [Dein] Sinn wird [zu mir] hergewandt sein. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *śocīmad* | Or, *śocīnud* K — *śayanaṃ* <sup>1</sup> | JM V/126, *śayanaṃ* RM Pa K — *śocīmad* | Or, *śocīnud* K — *upaveśanam* | *upaveśanam* | Or, *apaveśanam* | K — *śocīmad* | Or, *śucīm* K — *mano* <sup>1</sup> | JM V/126, *mano* RM Pa K — *yathātra* | RM V/126 Pa, *yathatrā* JM, *yathātva* K — *ramāsā* <sup>1</sup> *\*arvācīnaṃ* | *ramāsā* <sup>1</sup> *arvācīna* JM V/126, *ramāsā* <sup>1</sup> *rvācīna* RM, *ramāsā* *arvācīna* Pa, *ramāsāvācīna* K — *\*mano \*sat* | *manāsa* <sup>1</sup> | JM V/126 Pa, *manāsa* RM, *manassa* K — *pra* °°° || *pra* || V/126 Pa, *pra* | JM RM, *pro* K

Bhatt. liest *śocīmad* (b) ... *arvācī na manāsa* (e); Upadhyaya: *śocīmad* ... *arvācī na manāsa*.

a-c. *śocīmat-* ist nur hier belegt; zur Bildung s. AiGr. II 2, 880f.

a hat eine Silbe zu viel.

b. *upaveśana-* „Sitz“ < „zum Sich-Setzen dienend“ ist der erste vedische Beleg.

Zu de vgl. inhaltlich AVP 2.77.2ab: *āmanā asa ihamanā asa iha te ramatām manah* „Geneigten Sinns wirst du sein, mit dem Sinn hier wirst du sein“ (Zehnder 1999, 173).

e. Die Emendation *\*arvācīnaṃ \*mano \*sat* fußt auf dem Pāda *arvācīnaṃ sū te mānaḥ* (RV 1.84.3c; 3.37.2a; AVŚ 20.19.2a usw.). Zur Schreibung *m-* für *-m-* s. den Kommentar zu 8.10.4a. Or *manāsa* und K *manassa* gehen wohl auf eine Fehlschreibung für *\*mano 'sat* zurück. Das pādabildende *-t* (vor *pra-*) scheint bereits im Archetypus der Paippalāda-Tradition ausgefallen zu sein. Ein ähnliches Phänomen findet sich auch in 8.2.3de; 9.28.8cd; 18.69.1cd; 20.14.7ab.

#### 9.28.8 nur AVP

<i>na ramāsai +saṃgateṣu</i>	(8)
<i>śayānaṃ tvābhi śocatu  </i>	(8)
<i>stokas tvottuda ut tudāt</i>	(8)
<i>pra</i> °°°	

„Du wirst bei den versammelten [Leuten] nicht zur Ruhe kommen. [Der Wunsch nach mir] soll dich, der da liegt, quälen. Der aufstachelnde Tropfen wird dich aufstacheln. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *na ramāsai* | Or, *ni rmāmaya* K — *+saṃgateṣu* <sup>1</sup> | *saṃgateṣu* <sup>1</sup> | JM V/126, *saṃgateṣu* RM Pa, *maṃgateṣu* K — *śayānaṃ* | Or, *capānaṃ* K — *śocatu* | V/126 Pa K, *śocatu* || JM RM — *tvottuda ut tudāt* <sup>1</sup> | V/126, *tvottuda ut tudā* <sup>1</sup> JM, *tvottuda ut tudā* RM, *tvottuda un tudā* <sup>1</sup> Pa, *to* [line] *ka* *uttarot tara* K — *pra* °°° || *pra* || JM Pa, *pra* | RM, *pa* || V/126, *prā* K

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *saṃgateṣu* (a).

a. Zu *+saṃgateṣu* ist wohl *janeṣu* zu ergänzen, s. *saṃgate jane* (AVP 9.4.8d).

Zu bc vgl. AVŚ 3.25.1ab: *uttudās tvót tudatu mā dhṛthāḥ śayane své* „der Aufstachler soll dich aufstacheln, nicht sollst du dich auf dem eigenen Lager halten“ (Hoffmann 1967, 73).

#### 9.28.9 nur AVP

<i>antar dahati carmaṇo</i>	(8)
<i>asthimāmsebhīr ābhṛtam  </i>	(8)
<i>sarvān +majjñāḥ pra yāsāyād</i>	(8)
<i>aiḍa +ādhibhis tava</i>	(7)
<i>pra</i> °°°	

„Im Inneren der Haut verbrennt [das Feuer den Tropfen (?),] der von Knochen und Fleisch herbeigeschaffen wurde. Der Aiḍa wird durch deine Sehnsüchte alle Markgewebe zum Brodeln bringen. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *antar* | JM RM Pa K, *a* {·} *ntar* V/126 — *dahati* | Or, *mahatu* K — *carmaṇo* <sup>1</sup> | JM V/126, *carmaṇo* RM Pa K — *asthimāmsebhīr* | Or, *sthivāmsebhīr* K — *ābhṛtam* | *ābhṛtam* | RM V/126 Pa, *āvṛtam* | JM, *ābhṛtam* K — *sarvān* | K, *sarvān* Or — *+majjñāḥ* | *majjñāḥ* RM [Ma] Pa, *yajñāḥ* JM V/126 K [note: °h p°] — *pra* | JM V/126 Pa K, {·} *pra* RM — *yāsāyād* <sup>1</sup> | JM, *yāsāyād* RM Pa K, *yāsāyād* <sup>1</sup> V/126 — *aiḍa +ādhibhis* | *aiḍa ādhibhis* JM RM, *aiṛa ādhibhis* V/126 Pa, *iḍādhibhis* K — *tava* <sup>1</sup> | JM V/126 Pa, *tava* RM K — *pra* °°° || *pra* || JM V/126, *pra* | RM Pa, *pra* K

Bhatt. liest *yajñah* ... *yāśayād* (c) ... *ādhibhis* (d); Upadhyaya: *yajñah* ... *yāśayād* ... *ādhibhis*.

Bhatt.App.: „*ga ma. majñah* ...; < *sarvān majñah pra yāśayād* ?“.

b. Das Bezugswort ist unklar. Gemäß Pāda 4b (*stoka ādhībhīr ābhṛtaḥ*) ist als solches *stoka-* „Tropfen“ zu erwarten. Der Sinn ist jedoch schwer erfassbar: Gemeint ist wohl, daß das Feuer den Tropfen zum Dampfen bringt, vgl. AVŚ 1.25.1a (= AVP 1.32.1a): *yād agnir āpo ādahat praviśya* „As Agni, entering, burned the waters“ (Whitney).

*asthi-māmsa-* ist ein Hapax.

c. Wie Bhattacharya richtig vermutet hat, handelt es sich um <sup>+</sup>*majñah*, die Form, die in den Or-Mss. in der Regel mit *majñ-* geschrieben ist.

d hat eine Silbe zu wenig.

Es scheint, daß sich *aīḍa-* „mit Labungen versehen“ auf den Tropfen bezieht.

#### 9.28.10 nur AVP

*hṛdaye* (°) *dhi sam idhyatām* (8)  
*svair māmsebhīr eṣa te* | (8)  
*agniḥ kāmasya yo mahān* (8)  
*sa mahyaṃ* <sup>+</sup>*randhayāti tvā* (8)  
*pra* °°° || 28 ||

„Im Herzen soll dieses [Feuer] entzündet werden[, und dann] entlang durch dein eigenes Fleisch. Das Feuer, das das mächtige der Begierde [ist]; es wird dich in meine Gewalt geben. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • *Mā Ma* unleserlich • (°) *dhi* Or, *tu* K — *idhyatām* ' | V/126, *idhyatām* JM RM Pa, *ṛddhyatām* K — *svair* Or, *svair* K — *māmsebhīr* JM V/126 Pa, *yāmsebhīr* RM, *dāmsebhīr* K — *agniḥ* Or, *agniḥ* K — *mahān* ' | JM V/126, *mahān* RM, *mahān* Pa K — *sa* | RM V/126 Pa K, *pra* JM — <sup>+</sup>*randhayāti* | *randhayanti* JM, *randhayanti* RM V/126 Pa, *rundhayātu* K — *tvā* ' | JM V/126 Pa, *tvā* RM K — *pra* | JM RM Pa, *arvācī namanāsa pra* || *na ramāsai saṅgateṣu* ' *śayānam tvābhi śocatu* | *pra* V/126 [note: mit Wiederholung von 9.28.7ef-9.28.8ab], *prāḥ* K — || 28 || | *r* || 28 || JM, || *r* || 28 || RM, || 28 || *r* || V/126 Pa, Z 8 Z K

Bhatt. liest 'dhi (a) ... *randhayanti tvā* (d); Upadhyaya: 'dhi ... *randhayanti tvā*.

### 9.29 Um den geliebten Mann zu gewinnen (Fortsetzung)

#### 9.29.1 nur AVP

*aśvattham agnim ājyaṃ* (8)  
*dūtān kṛṇve manojavān* | (8)  
*agniś carum ivārciṣā* (8)  
*kāmo vidhyatu tvā mama* (8)  
*pra* °°° ||

„Ich mache den Aśvattha-Baum, das Feuer [und] das Schmalz zu meinen gedankenschnellen Boten. Wie das Feuer mit der Flamme einen Kessel, [so] soll meine Begierde dich durchbohren. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • *Mā Ma* unleserlich • *aśvattham* | JM RM Pa, *aśvattham* V/126, *aśvam* K — *ājyaṃ* ' | V/126, *ājyaṃ* JM RM Pa K — *dūtān* | *dūtān* Or, *dratāni* K — *manojavān* | V/126 Pa, *manojavān* | JM RM, *manojavān* | K — *carum* | K, *carṃ* Or — *ivārciṣā* ' | JM, *ivārciṣā* RM K, *ivārciṣā* ' V/126, *ivārciṣā* Pa — *mama* ' | JM V/126 Pa, *mama* RM K — *pra* °°° || *pra* || JM V/126 Pa, *pra* | RM, *prāḥ* Z K

K: Diese Kāṇḍikā ist unter 25 eingeordnet.

d = AVP 9.28.5d.

#### 9.29.2 nur AVP

*śayānam agna āsīnam* (8)  
*aśvatthaś ca savāsīnau* | (8)  
*carantam upatiṣṭhantam* (8)  
<sup>+</sup>*mamādhībhīr vi* \**vidhyata* (8)  
*pra* °°° ||

„Du Feuer, du Aśvattha-Baum und ihr beide Gemeinsam-Verweilenden! Ihr sollt [ihn], der liegt, sitzt, sich bewegt [oder] antritt, mit meinen Sehnsüchten durchbohren. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • *Mā Ma* unleserlich • *agna āsīnam* ' | JM V/126, *agna āsīnam* RM Pa, *agnāmīnam* K — *aśvatthaś ca* | JM RM Pa, *aśvatthaśa* V/126, [*aśvasthatthaśa Mā*,] *aśvatthasya* K — *savāsīnau* | *savāsīnau* K, *savāsīnau* | JM RM [Ma] Pa, *mavāsīnau* | V/126 [Mā] — *carantam* Or, *caratum* K — *upatiṣṭhantam* ' | JM V/126, *upatiṣṭhanta* RM K, *upatiṣṭantam* Pa — <sup>+</sup>*mamādhībhīr* | *mamādhībhīr* RM V/126 Pa, *mamādhībhīr* JM, *samādhībhīr* K — \**vidhyata* ' | *vidhyatam* ' JM V/126 Pa, *vadhyatam* RM, *viddhyatam* K — *pra* °°° || *pra* || JM V/126 Pa, *pra* | RM K

Bhatt. liest *mamādhībhīr*<sup>+</sup> ... *vidhyatam* (d); Upadhyaya: *mamādhībhīr* ... *vidhyatam*.

b ist als Vokativ wie *indraś ca vāyo* „Indra und Vāyu!“ (RV 4.47.2a) zu bestimmen, s. auch *agne* „du Feuer!“ (Pāda a).

*savāsinau* ist außer an unserer Stelle noch in AVŚ 2.29.6c (= AVP 1.13.3c, Bezugswort?) und AVP 1.112.1a (zu *ūrū* „die beiden Schenkel“) belegt. Wer aber hier damit bezeichnet wird, kann nur vermutet werden (vielleicht *bhavāśarvau* „Bhava und Śarva“ in 8.9.13c). Zu *savāsīn-* „gemeinsam verweilend / übernachtend“ vgl. AiGr. II 1, 74: „zusammenwohnend“, Zehnder 1993, 30: „die beiden mit gemeinsamem Wohnsitz“ (s. auch den Komm. dazu) und 194: „die mit dem gleichen Wohnsitz“.

d. vi \**vidhyata* (*vidhyatam* ist ungrammatisch): Der Anusvāra vor *pra* geht wohl auf eine Fehlschreibung zurück. Eine solche findet man z.B. in 18.25.4a: Or *pṛthivīm pro* (Ja *pṛthivyām pro*) für *pṛthivī pro* oder in 8.3.7a: K *ivaṃ prādhvane* für *iva prādhvane*. Allerdings sind die Fälle nur selten zu finden, in denen Or und K gemeinsam auf einen solchen Fehler vor Konsonanten weisen (nur in 2.8.3b: Or K *vyāghraṃ ja-* für \**vyāghra ja-*). Daher ist nicht ausgeschlossen, daß man bereits in der Phase des Paippalāda-Archetypus das Subjekt mißverstanden, es nur auf *savāsinau* bezogen hat. Zu vi *vidhyata* vgl. *vivyādhīn-* „[mit Geschossen] durchbohrend“ in AVŚ 1.19.1ab (= AVP 1.20.1ab): *mā no vidan vivyādhīno mó abhivyādhīno vidan* „Let not the piercers find us, nor let the penetrators find [us]“ (Whitney).

### 9.29.3 nur AVP

*carantam t<sub>v</sub>vā tiṣṭhantam* (8)  
*āsīnam api saṃsadi* | (8)  
*reṣmā tṛṇam<sup>i</sup> va mathnātu* (8)  
*dahan kāmaratho mama* (8)  
*pra* °°° ||

„Dich, der sich bewegt, steht [oder] bei einer Versammlung sitzt, soll meine brennende Liebeslust fortreißen, wie der Sturmwind den Grashalm. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *carantam*] JM RM, *carantan* V/126 Pa, *carantiṃ* K — *tvā*] Or, *stha* K — *tiṣṭhantam* <sup>1</sup>] JM RM V/126, *tiṣṭhantam* Pa K — *āsīnam*] RM V/126 Pa, *āsīṇm* JM, *āsīdam* K — *api*] Or, *upa* K — *saṃsadi* |] JM RM Pa, *saṃmadi* | V/126, *saṃsati* | K — *iva*] Or, *eva* K — *mathnātu* <sup>1</sup>] JM V/126, *mathnātu* RM Pa, *mattvātu* K — *dahan*] Or, *vaham* K — *mama* <sup>1</sup>] JM V/126 Pa, *mama* RM K — *pra* °°° ||] *pra* || JM V/126 Pa, *pra* | RM, *prā* Z K

d. *kāma-ratha-* „Lust auf Liebe, Liebeslust“ (*°ratha-* nicht „Wagen“) ist ein Hapax.

### 9.29.4 nur AVP

*yathā<sub>a</sub>endrāyā<sub>a</sub>śurān* (8)  
*arandhayad bṛhaspatiḥ* | (8)  
*evā tvam agne āsvatthān* (8)  
<sup>+</sup>*amūn mahyam ihānaya* (8)  
*pra* °°° ||

„Wie Bṛhaspati die Asuras in Indras Gewalt gab, so sollst du, Agni, jene Āsvattha-Bäume hierher bringen, wo ich bin. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *yathendrāyāśurān* <sup>1</sup>] JM V/126, *yathendrāyāśurān* RM Pa K — *arandhayad*] Or, *arundhayatu* K — *bṛhaspatiḥ* |] Or, *vṛhaspatiḥ* K [[note: °h e°]] — *āsvatthān* <sup>1</sup> <sup>+</sup>*amūn*] *āsvatthān amūna* K, *śvatthāmuṃ* JM RM, *āsvatthāmuṃ* V/126, [*āsvatthāmuṃ* Mā.] *āsvatthāmuṃ* [Ma] Pa — *mahyam*] Or, *mayam* K — *ihānaya* <sup>1</sup>] JM V/126 Pa, *ihānaya* RM K — *pra* °°° ||] *pra* || JM V/126 Pa, *pra* | RM, *prāh* K [[note: °h a°]]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *amūn* (d).

### 9.29.5 nur AVP

*ahaṃ te mana ā dada* (8)  
*aiḍena saha medinā* | (8)  
*devā manuṣyā gandharvās* (8)  
*te mahyam randhayantu tvā* (8)  
*pra* °°° ||

„Ich nehme mir deinen Sinn, gemeinsam mit dem Aiḍa als Verbündetem. Götter, Menschen, Gandharvas; sie sollen dich in meine Gewalt geben. [Flieg davon mit meiner Sehnsucht] fort[!]“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *ahaṃ*] K, *ahan* Or — *mana ā dada* <sup>1</sup>] JM V/126, *mana ā dada* RM Pa, *manādadhe* K — *aiḍena*] RM Pa, *aiṛena* JM V/126, *gudena* K — *manuṣyā*] JM RM Pa K, {*rāndhaya*} *manuṣyā* V/126 — *gandharvās* <sup>1</sup>] JM V/126, *gandharvās* RM Pa K — *randhayantu*] RM V/126 Pa, *randhayatu* JM, *randhayātu* K — *tvā* <sup>1</sup>] JM V/126 Pa, *tvā* RM K — *pra* °°° ||] *pra* || JM V/126 Pa, *pra* | RM, *prāh* K [[note: °h y°]]

Bhatt. kommentiert: „dra. mā. pañcamo mantrah punarlikhitaḥ“.

a. Zu *ā dade* s. Kümmel 2000, 241f. Hier ist *ā dade* sicher präsentisch. Ein ähnlicher Sachverhalt liegt auch in AVP 2.90.1ab vor: *ā te manaś cakṣuṣyam ā te*

*hṛdayaṃ dade* „Ich nehme mir das Sinnen deines Blickes, das deines Herzens“ (Zehnder 1999, 196).

#### 9.29.6 acd: nur AVP • b = AVŚ 10.7.37d

<i>yathāśvatthasya parṇāni</i>	(8)
<i>nelayanti kadā cana  </i>	(8)
<i>evāsau mama kāmēna</i>	(8)
<i>māva svāpsīt kadā cana</i>	(8)
<i>pra patāto mamādhyā   </i>	(8)

„Wie die Blätter des Aśvattha-Baums niemals zur Ruhe kommen, so soll jener durch meine Begierde niemals einschlafen. Flieg davon mit meiner Sehnsucht fort!“ (a-d nach Narten Kl.Schr., 63).

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *yathāśvatthasya* K, *yathā aśvatthasya* JM V/126 Pa, *yathā śvatthasya* RM — *parṇāni* ' | *parṇāni* ' JM V/126, *parṇāni* RM Pa, *parṇāni* K — *nelayanti* | *nelayanti* RM V/126 Pa, *nenayanti* JM, *nīlayanti* K — *kāmēna* ' | JM V/126, *kāmēna* RM Pa K — *svāpsīt* | RM Pa K, *svāpsat* JM, *svāpsī* V/126 [Mā] — *cana* ' | JM V/126, *cana* RM Pa, *cana* | K — *patāto* | Or, *patatāto* K — *mamādhyā* || JM V/126 Pa, *mamādhyā* | RM, *pamādhyā* K [[note: °h k°]]

Bhatt. (= Upadhyaya) liest *yathā aśvatthasya* (a).

Bhatt.App.: „u. *nelayanti*“ (b).

b = AVŚ 10.7.37d.

cd = AVP 20.65.8cd.

d. Zu *svap* + *áva* s. Narten Kl.Schr., 63 Anm. 3.

#### 9.29.7 nur AVP

<i>kuṣṭhaṃ tapanti marutaḥ + s<sub>v</sub>vādhyaṃ</i>	(12)
<i>*dūraājānaṃ svarayanto arciṣā  </i>	(12)
<i>yathā na svapāt katamac canāhar</i>	(11)
<i>aiva gachān mamādhyā    29    anuvāka *4   </i>	(8)

„Die Maruts, mit der Flamme leuchtend, machen die Kuṣṭha-Pflanze heiß, die eine wirksame Sehnsucht hervorruft [und] in der Ferne ihren Geburtsort hat, damit er keinen einzigen Tag schlafen wird. So wird er durch meine Sehnsucht [zu mir] kommen.“

Ku fehlt • Mā Ma unleserlich • *kuṣṭhaṃ* JM K, *kuṣṭhan* RM V/126 Pa — *tapanti* | Or, *tapanta* K — *marutaḥ* | *marṭaḥ* RM V/126 Pa, *marṭaḥ* ' JM, *marutas* K — *+svādhyaṃ* |

*svādhyān* Or, *sādhyān* K — *\*dūraājānaṃ* | *duraājānaṃ* JM V/126 Pa, *duraājāni* RM, *dvarājānaṃ* K — *svarayanto* | JM RM V/126 K, *svārāyanto* Pa — *arciṣā* | | *arcciṣā* | JM V/126 Pa, *'rciṣā* | RM, *arciṣā* K — *na* | Or, *nas* K — *katamac canāhar* ' | JM, *katamacanāhar* RM, *katamac canāhar* V/126 Pa, *katamaś canāha* K — *gachān* | [Ma] Pa, *gachan* JM RM V/126, [panthān Mā,] *gaśchān* K — *mamādhyā* | Or, *mamādhyāḥ* K — || 29 || *anuvāka* \*4 || || 3 || 29 || JM, || 3 || 29 || a || RM, || 29 || 3 || a || V/126 [Mā Ma] Pa, ZZ ZZ anu 7 ZZ K

Bhatt. liest *svādhyān dūraājānaṃ* (ab) ... *+gacchān* (d); Upadhyaya: *svādhyān dūraājānaṃ* ... *gacchān*.

Diese Strophe wurde von Griffiths 2009, 347f. übersetzt: „The Maruts, shining with their flame, heat up the strongly-yearning Kuṣṭha, whose place of origin is far away. He shall come here out of yearning for me, so that he shall not sleep a single day“ (mit *+dūraājānaṃ*).

a. *svādhyā-* ist noch in AVP 14.5.2b (zu *śataudanā-* „die Śataudanā-Kuh“) belegt. Lopez 2010, 165 gibt es mit „[and] has good intention“ wieder. Der Kontext, der 9.28-29 zu entnehmen ist, spricht jedoch dafür, daß *svādhyā-* hier etwa „eine wirksame Sehnsucht hervorruhend“ (Griffiths ebd.: „strongly-yearning“) bedeutet.

b. *\*dūra-ājāna-* ist ein Hapax, vgl. *dūrā-ādhi-* „deren Sehnsucht in die Ferne gerichtet ist“ (RV 6.9.6c). *ājāna-* „Geburt[sort]“ ist noch in AVP 19.46.3d belegt.

Zu *svarayanto arciṣā* „die mit der Flamme Leuchtenden“ vgl. *svarāyantam arciṣā* in AVŚ 13.2.2a ~ AVP 18.20.6a (*svarayantam arciṣā*). Die nur selten belegte Form *svarayant-* heißt eigentlich „[laut] tönend“ (s. Gotō 1987, 345 Anm. 850). Bei *svarayant-* „leuchtend“ handelt es sich um eine Synästhesie (dazu Roesler 1997, 256f.), die durch *arciṣā* motiviert wurde.

**Pa:** *dvādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* || \* || \* || \* ||  
**JM:** \* || *dvādaśarccakāṇḍasamāptaḥ* || *śrī* || *śrī* || \* || \* || \* ||  
**RM:** *śrī* || *dvādaśarcca* || \* || \* || \* ||  
**V/126:** *dvādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* || || \* || \* || \* ||  
**K:** *ity atharvaṇikapaipalādaśākhāyāṃ navamaḥ kāṇḍa samāptaḥ ZZ ZZ*

Bhatt.App.: „mā. ... *dvādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* ||; ma. ... *dvādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* ||“.

Bhatt.: *iti caturtho 'nuvākaḥ* || *navamo dvādaśarccakāṇḍaḥ samāptaḥ* |  
 Upadhyaya: (*iti dvādaśarconāmanavamakāṇḍe caturtho 'nuvākaḥ*) *ity atharvaveda paippalāda saṃhitāyāṃ dvādaśarconāmanavamakāṇḍaḥ samāptaḥ*.

## Abkürzungen der benutzten Textausgaben

AB = Aitareyabrāhmaṇa (= Aufrecht 1879)  
 ĀpGS = Āpastambagr̥hyasūtra (= Winternitz 1887)  
 ĀpMP = Āpastambamantrapāṭha (= Winternitz 1897)  
 ĀpSS = Āpastambaśrautasūtra (= Garbe 1882-1902)  
 ĀsvGS = Āśvalāyanagr̥hyasūtra (= Stenzler 1864-1865)  
 ĀsvSS = Āśvalāyanaśrautasūtra (= Vidyāratna 1864-1874)  
 AVPrātŚ = Atharvavedaprātiśākhya (= Whitney 1862 und Sūrya Kānta 1939)  
 AVŚ = Atharvavedasaṃhitā [Śaunaka-Rezension] (= Roth / Whitney <sup>3</sup>1966 und Vishva Bandhu 1960-1964)  
 BĀU = Bṛhadāraṇyakopaniṣad [Kāṇva-Rezension] (= Olivelle 1998)  
 BaudhGS = Baudhāyanagr̥hyasūtra (= Shama Sastri <sup>2</sup>1920)  
 BaudhSS = Baudhāyanaśrautasūtra (= Caland 1904-1923)  
 ChU = Chāndogyaopaniṣad (= Olivelle 1998)  
 GB = Gopathabrāhmaṇa (= Gaastra 1919)  
 HirGS = Hiranyakeśigr̥hyasūtra (= Kirste 1889)  
 HirSS = Hiranyakeśiśrautasūtra (= Āgāṣe / Mārūlakara 1907-1932)  
 JaiGS = Jaiminīyagr̥hyasūtra (= Caland 1922)  
 JB = Jaiminīyabrāhmaṇa (= Raghu Vira / Lokesh Chandra 1954)  
 JUB = Jaiminīyopaniṣadbrāhmaṇa (= Oertel 1894)  
 KpKS = Kapiṣṭhalakāṭhasaṃhitā (= Raghu Vira <sup>2</sup>1968)  
 KāthĀ = Kāthāraṇyaka (= Witzel 1974 und 2004)  
 KāthGS = Kāthakagr̥hyasūtra (= Caland 1925)  
 KātySS = Kātyāyanaśrautasūtra (= Weber 1859)  
 KauśS = Kauśikasūtra (= Bloomfield 1890)  
 KS = Kāthakasāṃhitā (= von Schroeder 1900-1910)  
 ManB = Mantrabrāhmaṇa (= Stönnner 1901)  
 MānGS = Mānavagr̥hyasūtra (= Knauer 1897)  
 MānSS = Mānavasrautasūtra (= van Gelder 1961-1963)  
 MS = Maitrāyaṇīsaṃhitā (= von Schroeder 1881-1886)  
 NīlarU = Nīlarudropaniṣad (= Lubin 2007)  
 PārGS = Pāraskaragr̥hyasūtra (= Stenzler 1876-1878)  
 PB = Pañcaviṃśabrāhmaṇa (Chinnaswami Śastri 1935-1936)  
 RV = Ṛgvedasaṃhitā (= Aufrecht <sup>2</sup>1877 und Müller 1890-1892)  
 RVKh = Ṛgvedakhila (= Scheftelowitz 1906)  
 ŚāṅkhSS = Śāṅkhāyanaśrautasūtra (= Hillebrandt 1888)  
 ŚB = Śatapathabrāhmaṇa [Mādhyamdina-Rezension] (= Weber 1855)  
 ŚBK = Śatapathabrāhmaṇa [Kāṇva-Rezension] (= Caland 1926-1939)  
 SV = Sāmavedasaṃhitā [Kauthuma-Rezension] (= Benfey 1848)  
 TĀ = Taittirīyāraṇyaka (= Phadake 1897)

TB = Taittirīyabrāhmaṇa (= Goḍbole 1898)

TS = Taittirīyaśaṃhitā (= Weber 1871-1872)

VaitS = Vaitānasūtra (= Garbe 1878)

VS = Vājasaneyisaṃhitā [Mādhyamdina-Rezension] (= Weber 1852)

VSK = Vājasaneyisaṃhitā [Kāṇva-Rezension] (= Sharma 1988-1999)

## Literaturverzeichnis

- Āgāṣe / Mārūlakara 1907-1932 = Āgāṣe, Kāśīnāthaśāstrī / Mārūlakara, Śaṅkaraśāstrī, *Satāsādhaviracitam Śrautasūtram*. 10 vols. Poona.
- AiGr. I = Wackernagel, Jacob, *Altindische Grammatik. Band I. Lautlehre*. Göttingen 1896.
- AiGr. II 1 = Wackernagel, Jacob, *Altindische Grammatik. Band II, 1. Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition*. Göttingen 1905.
- AiGr. II 2 = Debrunner, Albert, *Jacob Wackernagel: Altindische Grammatik. Band II, 2. Die Nominalsuffixe*. Göttingen 1954.
- AiGr. III = Wackernagel, Jacob / Debrunner, Albert, *Altindische Grammatik. Band III. Nominalflexion — Zahlwort — Pronomen*. Göttingen 1929/1930.
- AiSynt. = Delbrück, Berthold, *Altindische Syntax*. Halle an der Saale 1888 [= Syntaktische Forschungen 5].
- Aufrecht 1877 = Aufrecht, Theodor, *Die Hymnen des Rgveda*. 2 Bände. Bonn <sup>2</sup>1877.
- Aufrecht 1879 = Aufrecht, Theodor, *Das Aitareya Brāhmaṇa. Mit Auszügen aus dem Commentare von Sāyaṇācārya und anderen Beilagen*. Bonn.
- Barret 1905-1940 = Barret, Leroy Carr, *The Kashmirian Atharva Veda*. Book 1, JAOS 26, 197-295; Book 2, JAOS 30, 187-258; Book 3, JAOS 32, 343-390; Book 4, JAOS 35, 42-101; Book 5, JAOS 37, 257-308; Book 6 (Edgerton), JAOS 34, 374-411; Book 7, JAOS 40, 145-169; Book 8, JAOS 41, 264-289; Book 9, JAOS 42, 105-146; Book 10, JAOS 43, 96-115; Book 11, JAOS 44, 258-269; Book 12, JAOS 46, 34-48; Book 13, JAOS 48, 36-65; Book 14, JAOS 47, 238-249; Book 15, JAOS 50, 43-73; Book 16/17, New Haven; Book 18, JAOS 58, 571-614; Book 19/20, New Haven.
- Baunack 1986 = Baunack, Theodor, *Ueber einige Wunderthaten der Aśvin*. ZDMG 50, 263-287.
- Benfey 1848 = Benfey, Theodor, *Die Hymnen des Sāma-Veda*. 2 Bände. Leipzig.
- Bhattacharya 1997 = Bhattacharya, Dipak, *The Paippalāda-Śaṃhitā of the Atharvaveda. Volume One, Consisting of the first Fifteen Kāṇḍas*. Calcutta.
- Bhattacharya 2008 = Bhattacharya, Dipak, *The Paippalāda-Śaṃhitā of the Atharvaveda. Volume Two, Consisting of the Sixteenth Kāṇḍa*. Kolkata.
- Bhattacharya 2011 = Bhattacharya, Dipak, *The Paippalāda-Śaṃhitā of the Atharvaveda. Volume Three, Consisting of the Seventeenth and Eighteenth Kāṇḍas*. Kolkata.
- Bhattacharyya 1961 = Bhattacharyya, Durgamohan, *Palm-leaf Manuscript of the Paippalādasamhitā: Textual importance of the new finds*. The American Journal of Philology (Baltimore) 25, 203-215.
- Bhattacharyya 1964 = Bhattacharyya, Durgamohan, *Paippalāda Śaṃhitā of the Atharvaveda. First Kāṇḍa*. Calcutta.
- Bhattacharyya 1970 = Bhattacharyya, Durgamohan, *Paippalāda Śaṃhitā of the Atharvaveda. Volume Two*. Calcutta.
- Bloomfield 1890 = Bloomfield, Maurice, *Tha Kāuṣika-Sūtra of the Atharva Veda. With Extracts from the Commentaries of Dārila and Keçava*. New Haven [= JAOS 14, 1889].
- Bloomfield 1906 = Bloomfield, Maurice, *A Vedic Concordance*. Cambridge (Mass.).



- Bloomfield / Edgerton 1930-1932 = Bloomfield, Maurice / Edgerton, Franklin, *Vedic Variants. Volume I: The Verb. Volume II: Phonetics*. Philadelphia.
- Bloomfield / Edgerton / Emeneau 1934 = Bloomfield, Maurice / Edgerton, Franklin / Emeneau, Murray B., *Vedic Variants. Volume III: Noun and Pronoun Inflection*. Philadelphia.
- Bloomfield / Garbe 1902 = Bloomfield, Maurice / Garbe, Richard, *The Kashmirian Atharvaveda (School of the Paippalādas)*. Reproduced by chromophotography from the manuscript in the University Library at Tübingen. Edited under the auspices of the Johns Hopkins University in Baltimore and of the Royal Eberhard-Karls-University in Tübingen, Württemberg, by Maurice Bloomfield, Professor in the Johns Hopkins University, and Richard Garbe, Professor in the University of Tübingen. Baltimore / Stuttgart.
- Caland 1904-1923 = Caland, Willem, *Baudhāyana Śrauta Sūtram*. 3 vols. Calcutta.
- Caland 1910 = Caland, Willem, *Das Vaitānasūtra des Atharvaveda*. Verhandelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen de Amsterdam. Afdeeling Letterkunde. Nieuwe Reeks. Deel XI. N°. 2 [Nachdruck: Wiesbaden 1968].
- Caland 1922 = Caland, Willem, *The Jaiminigrhyasūtra belonging to the Sāmaveda*. Lahore.
- Caland 1925 = Caland, Willem, *The Kāthakagrhyasūtra with Extracts from Three Commentaries, an Appendix and Indexes*. Lahore.
- Caland 1926-1939 = Caland, Willem, *The Śatapatha-Brāhmaṇa in the Kāṇvīya Recension*. Lahore [Neudruck: Delhi 1983].
- Chinnaswami Śastri 1935-1936 = Chinnaswami Śastri, Pandit A., *The Tāṇḍyamahābrāhmaṇa belonging to The Sāma Veda with the Commentary of Sāyanācārya*. Edited with Notes, Introduction, etc. 2 parts. Benares.
- Edgerton 1915 (s. Barret 1905-1940).
- EWAia I-III = Mayrhofer, Manfred, *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen*. Band I-III. Heidelberg, 1992-2001.
- Faller 2013 = Faller, Susanne, *Sarpaviṣavidyā — Ein Überblick über die indische Schlangengiftheilkunde vom Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr. bis heute, basierend auf der magisch-religiösen Medizin des Atharvaveda*. Dissertation, Universität Tübingen [unpubliziert].
- Faulmann<sup>2</sup> 1880 = Faulmann, Carl, *Das Buch der Schrift, enthaltend die Schriftzeichen und Alphabete aller Zeiten und aller Völker des Erdkreises*. Wien 1880 [Zweite vermehrte und verbesserte Auflage].
- Franceschini 2005 = Franceschini, Marco, *An updated Vedic Concordance. Maurice Bloomfield's A Vedic Concordance enhanced with new material taken from seven Vedic texts*. Cambridge (Mass.).
- Gaastra 1919 = Gaastra, Dieuke, *Das Gopatha Brāhmaṇa*. Leiden.
- Garbe 1878 = Garbe, Richard, *Vaitāna Sūtra. The Ritual of the Atharvaveda*. London.
- Garbe 1882-1902 = Garbe, Richard, *The Śrauta Sūtra of Āpastamba*. 3 vols. Calcutta.
- van Gelder 1961-1963 = van Gelder, Jeanette, *The Mānava Śrautasūtra, belonging to the Maitrāyaṇīya Saṃhitā*. 2 vols. New Delhi.
- Geldner = Geldner, Karl Friedrich, *Der Rig-Veda. Aus dem Sanskrit ins Deutsche übersetzt und mit einem laufenden Kommentar versehen*. 1-3. Teil. Cambridge (Mass.) 1951 [HOS 33-35].

- Ghosh 2004 = Ghosh, Abhijit, Problems in Determining Austric Lexical Elements in Sanskrit: a Case from the Atharva-Veda. In: Griffiths / Houben 2004, 217-236.
- Goḍbole 1898 = Goḍbole, V.S.R. Nārāyaṇa Śāstrī, *Taittirīyabrāhmaṇam*. 3 vols. Poona.
- Gotō 1987 = Gotō, Toshifumi, *Die „I. Präsensklasse“ im Vedischen. Untersuchung der vollstufigen thematischen Wurzelpräsentien*. Wien.
- Grassmann<sup>5</sup> 1976 = Grassmann, Hermann, *Wörterbuch zum Rig-Veda*. Leipzig 1872-1875 [5., unveränderte Auflage. Wiesbaden 1976].
- Grierson 1903 = Grierson, George Abraham, *Linguistic Survey of India. Vol. V. Indo-Aryan Family. Eastern Group. Part II. Specimens of the Bihārī and Oriyā Languages*. Calcutta [Reprint: 1968 Delhi].
- Griffiths 2002 = Griffiths, Arlo, Aspects of the Study of the Paippalāda Atharvavedic Tradition. In: Abhijit Ghosh (ed.), *Ātharvaṇā* (a collection of essays on the Atharva Veda with special reference to ist Paippalāda tradition). Kolkata, 35-54.
- Griffiths 2003 = Griffiths, Arlo, The Orissa Manuscripts of the Paippalāda Saṃhitā. ZDMG 153, 333-370.
- Griffiths 2009 = Griffiths, Arlo, *The Paippalādasamhitā of the Atharvaveda. Kāṇḍa 6 and 7. A New Edition with Translation and Commentary*. Groningen [Groningen Oriental Studies, Volume XXII].
- Griffiths / Houben 2004 = Griffiths, Arlo / Houben, Jan E.M. (eds.), *The Vedas: Texts, Language and Ritual* (Proceedings of the 3rd International Vedic Workshop). Groningen.
- Griffiths / Lubotsky 1999 = Griffiths, Arlo / Lubotsky, Alexander, Postscript on Vedic jaṅgahe. JAOS 119, 480-481.
- Griffiths / Lubotsky 2000/01 = Griffiths, Arlo / Lubotsky, Alexander, Paippalāda Saṃhitā 4.15. To heal an open fracture: with a plant. Die Sprache 42, 196-210.
- Griffiths / Schmiedchen 2007 = Griffiths, Arlo / Schmiedchen Annette (eds.), *The Atharvaveda and its Paippalādaśākhā. Historical and Philological Papers on a Vedic Tradition*. Aachen [Indologica Halensis. Geisteskultur Indiens. Texte und Studien, Band 11].
- Hettrich 1988 = Hettrich, Heinrich, *Untersuchungen zur Hypotaxe im Vedischen*. Berlin / New York [Gusmani, Roberto / Morpurgo-Davies, Anna / Strunk, Klaus / Watkins, Calvert (Hrsg.), Untersuchungen zur indogermanischen Sprach- und Kulturwissenschaft, N.F., 4].
- Hettrich 2007 = Hettrich, Heinrich, *Materialien zu einer Kasussyntax des Rgveda*. Universität Würzburg, Institut für Altertumswissenschaften, Lehrstuhl für Vergleichende Sprachwissenschaft ([http://www.vergl-sprachwissenschaft.phil1.uni-wuerzburg.de/fileadmin/04080400/\\_temp\\_/Materialien.pdf](http://www.vergl-sprachwissenschaft.phil1.uni-wuerzburg.de/fileadmin/04080400/_temp_/Materialien.pdf)).
- Hill 2007 = Hill, Eugen, *Die Aorist-Präsentien des Indoiranischen. Untersuchungen zur Morphologie und Semantik einer Präsensklasse*. Bremen [Münchener Forschungen zur historischen Sprachwissenschaft (MFhS), Band 7].
- Hillebrandt 1888 = Hillebrandt, Alfred, *The Śāṅkhāyana Śrauta Sūtra together with the commentary of Varadattasuta Ānartīya. Vol. I: Text of the Sūtra, Critical Notes, Indices*. Calcutta.
- von Hinüber 2001 = von Hinüber, Oskar, Rezension zu Zehnder 1999. ZDMG 151, 459.
- Hoffmann 1967 = Hoffmann, Karl, *Der Injunktiv im Veda. Eine synchronische Funktionsuntersuchung*. Heidelberg.

- Hoffmann 1968 = Hoffmann, Karl, Remarks on the new edition of the Paippalāda-Saṃhitā. IJ 11, 1-10 [= Hoffm.Aufs. I, 228-237].
- Hoffm.Aufs. I-II = Narten, Johanna (Hrg.), *Aufsätze zur Indoiranistik*. Band 1-2. Wiesbaden 1975-1976.
- Hoffm.Aufs. III = Glauch, Sonja / Plath, Robert / Ziegler, Sabine (Hrgg.), *Aufsätze zur Indoiranistik*. Band 3. Wiesbaden 1992.
- Jamison 1983 = Jamison, Stephanie W., *Function and Form in the -āya-Formations of the Rig Veda and Atharva Veda*. Göttingen.
- Joachim 1978 = Joachim, Ulrike, *Mehrfachpräsentien im Rgveda*. Frankfurt a.M. / Bern / Las Vegas [Europäische Hochschulschriften, Reihe XXI, Linguistik, Band 4].
- KEWA = Mayrhofer, Mandred, *Kurzgefasstes etymologisches Wörterbuch des Altindischen*. 3 Bände. Heidelberg 1956 / 1963 / 1976.
- Kienle 1979 = Kienle, Catharina, *Vedisch ukṣ und ukṣ/vakṣ. Wortgeschichtliche und exegetische Untersuchungen*. Wiesbaden [Alt- und Neu-Indische Studien, herausgegeben von Seminar für Kultur und Geschichte Indiens an der Universität Hamburg, 21].
- Kim 2005 = Kim, Jeong-Soo, Die Nomina agentis auf -tar- im Vedischen — Funktion und Gebrauch —. In: Balles, Irene / Lühr, Rosemarie (Hrsgg.), *Indogermanische Nomina agentis*, 71-160 [Linguistische Arbeitsberichte 83, Institut für Linguistik, Universität Leipzig].
- Kim 2008 = Kim, Jeong-Soo, Rassegna Critica zum RIVELEX I. Incontri Linguistici 31, 187-195.
- Kim 2010 = Kim, Jeong-Soo, *Untersuchungen zu altindischen Abstrakta und Adjektiven im Rigveda und Atharvaveda. Die primären a-Stämme und die ana-Bildungen*. Bremen [Münchener Forschungen zur historischen Sprachwissenschaft (MFhS), Band 10].
- Kim 2012 = Kim, Jeong-Soo, Śarkoṭa im Atharvaveda. In: Orioles, Vincenzo (a cura di), *Per Roberto Gusmani. Linguistica storica e teorica*. Studi in Ricordo 2, Tomo 1. Udine, 199-211.
- Kim, Jeong-Soo, *Vratāni* der Menschen im Atharvaveda. In: Hackstein, Olav / Ziegler, Sabine (Hrsgg.), HS 2014 [eingereicht im August 2012].
- Kirste 1889 = Kirste, Johann Otto Ferdinand, *The Gṛhyasūtra of Hiranyakeśin with Extracts from the Commentary of Mātridatta*. Wien.
- Klaus 1989 = Klaus, Konrad, *samudrá* im Veda. ZDMG Supplement VII, 364-371.
- Knauer 1897 = Knauer, Friedrich, *Das Mānava-grhya-sūtra*. St. Petersburg.
- Knobl 2007 = Knobl, Werner, Zwei Studien zum Wortschatz der Paippalāda-Saṃhitā. In: Griffiths / Schmiedchen 2007, 35-69.
- Krick 1982 = Krick, Hertha, *Das Ritual der Feuergründung (Agnyādheya)*. Herausgegeben von Gerhard Oberhammer. Wien [ÖAdW, Phil.-Hist. Klasse Sitzungsberichte, 399. Band. Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens, Heft 16].
- Kubisch 2012 = Kubisch, Philipp, *Paippalāda-Saṃhitā Kāṇḍa 20, Sūkta 1-30. Kritische Edition, Übersetzung, Kommentar*. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. Bonn.
- Kümmel 1996 = Kümmel, J. Martin, *Stativ und Passivaorist im Indoiranischen*. Göttingen [HS Ergänzungsheft 39].

- Kümmel 2000 = Kümmel, J. Martin, *Das Perfekt im Indoiranischen. Eine Untersuchung der Form und Funktion einer ererbten Kategorie des Verbums und ihrer Weiterentwicklung in den altindoiranischen Sprachen*. Wiesbaden.
- LIV<sup>2</sup> = *Lexikon der indogermanischen Verben. Die Wurzeln und ihre Primärstammbildungen*. Unter Leitung von Helmut Rix und der Mitarbeit vieler anderer, bearbeitet von Martin Kümmel, Thomas Zehnder, Reiner Lipp, Brigitte Schirmer. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Martin Kümmel und Helmut Rix. Wiesbaden 2001.
- Lommel 1955 = Lommel, Herman, *Gedichte des Rig-Veda*. Auswahl und Übersetzung von Herman Lommel. München-Planegg.
- Lopez 2010 = Lopez, Carlos A., *Atharvaveda-Paippalāda. Kāṇḍas thirteen and fourteen. Text, translation, commentary*. Harvard University [Harvard Oriental Series. Opera Minora Vol. 6].
- Lubin 2007 = Lubin, Timothy, The Nīlarudropaniṣad and the Paippalādasamhitā. A Critical Edition with Translation of the Upaniṣad and Nārāyaṇa's Dīpikā. In: Griffiths / Schmiedchen 2007, 81-139.
- Lubotsky 1997 = Lubotsky, Alexander, Remarks on the Vedic Intensive. JAOS 117.3, 558-564.
- Lubotsky 1999 = Lubotsky, Alexander, Postscript on Vedic *jaṅgahe*. JAOS 119.3, 480-481.
- Lubotsky 2002 = Lubotsky, Alexander, *Atharvaveda-Paippalāda Kāṇḍa Five. Text, translation, commentary*. Cambridge [Harvard Oriental Series, Opera Minora, Vol. 4].
- Lubotsky 2004 = Lubotsky, Alexander, Vedic *Pṛdākusānu-*. IJ 47, 1-6.
- Lubotsky 2007 = Lubotsky, Alexander, PS 8.15. Offense against a Brahmin. In: Griffiths / Schmiedchen 2007, 23-33.
- Lubotsky 2010 = Lubotsky, Alexander, New Words and Word Forms in the Atharva-Veda Paippalāda (Kāṇḍa 5). In: Shulman, David (ed.), *Language, Ritual and Poetics in Ancient India and Iran. Studies in Honor of Shaul Migron*, Jerusalem, 39-65.
- Lüders 1940 = Lüders, Heinrich, Ali und Āla. In: Lüders Kl.Schr. (1940), 428-438.
- Lüders Kl.Schr. (1940) = *Philologica Indica*. Ausgewählte kleine Schriften von Heinrich Lüders. Festgabe zum siebzigsten Geburtstage am 25. Juni 1939, dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern. Mit einem Bildnis und einer Tafel. Göttingen 1940.
- Lüders Varuṇa I = Lüders, Heinrich, *Varuṇa*. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Ludwig Alsdorf. I: *Varuṇa und Wasser*. Göttingen 1951.
- Lüders Varuṇa II = Lüders, Heinrich, *Varuṇa*. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Ludwig Alsdorf. II: *Varuṇa und das Rta*. Göttingen 1959.
- Majumdar 1970 = Majumdar, Paresch Chandra, *A Historical Phonology of Oṛiyā*. Calcutta.
- Miyakawa 2004 = Miyakawa, Hisashi, Der Repräsentative Singular in modernen und älteren indogermanischen Sprachen. In: Fritz, Matthias / Wischer, Ilse (Hrgg.), *Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft und germanische Sprachen. Akten der 4. Neulandtagung der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft in Potsdam 2001*. Innsbruck, 149-163.
- Müller 1890-1892 = Müller, Max F., *Rig-Veda-Saṃhitā. The sacred hymnes of the Brāhmins together with the commentary of Sāyanākārya*. 4 vols. London.
- Mumm 1999 = Mumm, Peter-Arnold, Deutsch *Kamm*, *Kimme* und die Bedeutung idg. \*ǵómb<sup>h</sup>o-, \*ǵemb<sup>h</sup>-. In: Wolfgang Schindler und Jürgen Untermann (Hrgg.), *Grippe*,

- Kamm und Eulenspiegel. FS für Elmar Seebold zum 65. Geburtstag. Berlin / New York, 295-312.
- Mylius 2000 = Mylius, Klaus, Rezension zu Zehnder 1999. IJ 43, 295-298.
- Mylius 2002 = Mylius, Klaus (Hrsg.), *Älteste indische Dichtung und Prosa. Vedische Hymnen, Legenden, Zaubерlieder, philosophische und ritualistische Lehren*. Leipzig.
- Narten 1964 = Narten, Johanna, *Die sigmatischen Aoriste im Veda*. Wiesbaden.
- Narten Kl.Schr. = Albino, Marcos / Fritz, Matthias (Hrsgg.), *Johanna Narten. Kleine Schriften*. Band 1. Wiesbaden 1995.
- Nowicki 1976 = Nowicki, Helmut, *Die neutralen s-Stämme im indo-iranischen Zweig des Indogermanischen*. Würzburg [Dissertation].
- Oberlies 1998 = Oberlies, Thomas, *Die Religion des Rgveda. Erster Teil — Das religiöse System des Rgveda* —. Wien [Publications of the De Nobili research library Volume, XXVI].
- Oberlies 1999 = Oberlies, Thomas, *Die Religion des Rgveda. Zweiter Teil — Kompositionsanalyse der Soma-Hymnen des Rgveda* —. Wien [Publications of the De Nobili research library Volume, XXVII].
- Oertel 1894 = Oertel, Hanns, *The Jāminiya or Talavakāra Upaniṣad Brāhmaṇa: Text, Translation, and Notes*. JAOS 16, 79-260.
- Oettinger 2002 = Oettinger, Norbert, *Die Stammbildung des hethitischen Verbuns*. Nachdruck mit einer kurzen Revision der hethitischen Verbalklassen. Dresden [Dresdner Beiträge zur Hethitologie, Band 7 (Linguistica)].
- Olivelle 1998 = Olivelle, J. Patrick, *The Early Upaniṣads. Annotated Text and Translation*. New York.
- Oort 2002 = Oort, Marianne S., *Surā in the Paippalāda Saṃhitā of the Atharvaveda*. JAOS 122, No. 2, 355-360.
- Pandit 1894-1898 = Pandit, Shankar Pandurang, *Atharvaveda Samhita. With the Commentary of Sayanacharya*. 4 vols. Bombay [Nachdruck: Varanasi 1989].
- Phadake 1897-1898 = Phadake, V.S.R.R. Bābāśāstrī, *Taittirīyāranyakam*. 2 vols. Poona.
- PW = Böhtlingk, Otto / von Roth, Rudolf, *Sanskrit-Wörterbuch*. Herausgegeben von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 7 Bände. St. Petersburg 1855-1875.
- Raghu Vira 1936-1941 = Raghu Vira, *Atharva-Veda of the Paippalādas. Conspectus of S'aunaka and Paippalāda. Paippalāda Verse-Index*. Lahore.
- Raghu Vira <sup>2</sup>1968 = Raghu Vira, *Kaṣiṭhala-Kaṭha-Saṃhitā. A Text of the Black Yajurveda. Critically edited for the first time*. Lahore <sup>2</sup>1968 [erste Auflage: 1932].
- Raghu Vira / Lokesh Candra 1954 = Raghu Vira / Lokesh Candra, *Jaiminiya-Brahmana of the Samaveda. Complete Text critically edited for the first time by R.V. and L. Ch. Nagpur*.
- Rau 1957 = Rau, Wilhelm, *Staat und Gesellschaft im alten Indien. Nach den Brāhmaṇa-Texten dargestellt*. Wiesbaden.
- Rau 1974 = Rau, Wilhelm, *Metalle und Metallgeräte im vedischen Indien*. Mainz [Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse. Jahrgang 1973. Nr. 8].
- Rau 1993 = Rau, Wilhelm, *Die vedischen Zitate in der Kāśikā Vṛtti nach Vorarbeiten Dr. S. Sharma Peris zusammengestellt*. Stuttgart [Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse. Jahrgang 1993. Nr. 5].

- Rau 1994 = Rau, Wilhelm, *Altindisches Pfeilgift*. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Band XXXII, Nr. 2. Stuttgart.
- Roesler 1997 = Roesler, Ulrike, *Licht und Leuchten im Rgveda. Untersuchungen zum Wortfeld des Leuchtens und zur Bedeutung des Lichtes*. Swisttal-Odendorf [Indica et Tibetica, 32].
- Roth 1875 = von Roth, Rudolf, *Der Atharvaveda in Kaschmir*. Tübinger Universitätsschriften, No. 2, 1875.
- Roth / Whitney <sup>3</sup>1966 = von Roth, Rudolf / Whitney, William Dwight, *Atharva Veda Sanhita*. Berlin 1856 [Dritte, unveränderte Auflage (nach der von Max Lindenau besorgten zweiten Auflage, 1924). Bonn <sup>3</sup>1966].
- RWC = Lubotsky, Alexander, *A Rgvedic Word Concordance. Part I: A - N, Part II: P - H*. New Haven, Connecticut 1997 [Harvard Oriental Series, Volume 82-83].
- Scarlata 1999 = Scarlata, Salvatore, *Die Wurzelkomposita im Rg-Veda*. Wiesbaden.
- Schaefer 1994 = Schaefer, Christiana, *Das Intensivum im Vedischen*. Göttingen [HS Ergänzungsheft, 37].
- Scheftelowitz 1906 = Scheftelowitz, Isidor, *Die Apokryphen des Rgveda*. Breslau.
- Schindler 1972 = Schindler, Jochem, *Das Wurzelnomen im Arischen und Griechischen*. Würzburg [Dissertation].
- von Schroeder 1881-1886 = von Schroeder, Leopold, *Māitrāyaṇī Saṃhitā. Die Saṃhitā der Māitrāyaṇīya-Çākhā*. 4 Bände. Leipzig [Neudruck: Wiesbaden 1970-1972].
- von Schroeder 1900-1910 = von Schroeder, Leopold, *Kāṭhakam. Die Saṃhitā der Kaṭha-Çākhā*. 3 Bände. Leipzig [Neudruck: Wiesbaden 1970-1972].
- Shama Sastri <sup>2</sup>1920 = Shama Sastri, Rudrapatna, *The Bodhāyana Gṛihyasutra*. 2. edition. Mysore.
- Sharma 1988-1999 = Sharma, Bellikoth Ramachandra, *Kāṇva Saṃhitā with the Padapāṭha and the Commentaries of Sāyaṇācārya and Ānandabodha*. 4. vols. Pune.
- Steiner 2004 = Steiner, Karin, *Texte zum Vājapeya-Ritual. Maitrāyaṇīsaṃhitā 1.11 und Taittirīyabrāhmaṇa 1.3.2-9 mit Bemerkung zu Kāṭhasaṃhitā 13.14 und 14.1-10*. Marburg 2004 [Indica et Tibetica Band 45].
- Stenzler 1864-1865 = Stenzler, Adolf Friedrich, *Indische Hausregeln (I). Āśvalāyana. Erstes Heft: Text. Zweites Heft: Uebersetzung*. Leipzig.
- Stenzler 1876-1878 = Stenzler, Adolf Friedrich, *Indische Hausregeln (II). Pāraskara. Erstes Heft: Text. Zweites Heft: Uebersetzung*. Leipzig.
- Stöner 1901 = Stöner, Heinrich, *Das Mantrabrāhmaṇa. 1. Prapāṭhaka*. Halle (Saale) [Dissertation].
- Sūrya Kānta 1939 = Sūrya Kānta, *Atharva-Prātiśākhya. Edited for the first time together with an Introduction, English translation, notes and indices*. Lahore [Nachdruck 1999].
- Thieme 1975 = Thieme, Paul, *The concept of Mitra in Aryan belief*. In: Hinnells, John (ed.), *Mithraic Studies*. Manchester 1975, 21-39 [= Söhnen-Thieme, Renate (Hrg.), *Paul Thieme. Kleine Schriften II*. Stuttgart 1995, 1100-1118].
- Thieme Kl.Schr. = Buddruss, Georg (Hrg.), *Paul Thieme, Kleine Schriften*. 2., unveränderte Auflage mit einem Nachtrag 1984 zur Bibliographie. Wiesbaden 1984.
- Tichy 1992 = Tichy, Eva, *Wozu braucht das Altindische ein periphrastisches Futur?* ZDMG 142, 334-342.

- Tichy 1995 = Tichy, Eva, *Die Nomina agentis auf -tar im Vedischen*. Heidelberg.
- Tripathi 1962 = Tripathi, Kunjabihari, *The Evolution of Oriya Language and Script*. Cuttak.
- Upadhyaya = Upadhyaya, Kunja Bihari (ed.), *Atharvanaveda Paippalada Samhita*. Composed & Published by: Kunja Bihari Upadhyaya. Odisha 2010 [privates Exemplar].
- Ved.Var. I-II = Bloomfield / Edgerton 1930-1932.
- Ved.Var. III = Bloomfield / Edgerton / Emeneau 1934.
- Vidyāratna 1864-1874 = Vidyāratna, Rāmanārāyaṇa, *The Śrauta Sūtra of Āśwalāyana with the commentary of Gārgya Nārāyaṇa*. Calcutta [Nachdruck 1989].
- Vishva Bandhu 1960-1964 = Vishva Bandhu, *Atharvaveda (Śaunaka) with the Pada-pāṭha and Sāyaṇācārya's Commentary*. 4 vols. Hoshiarpur.
- Weber 1852 = Weber, Albrecht, *The Vājasaneyi-Saṃhitā in the Mādhyandina- and the Kāṇva-Çākhā with the Commentary of Mahīdhara*. Berlin / London.
- Weber 1855 = Weber, Albrecht, *The Çatapatha-Brāhmaṇa in the Mādhyandina-Çākhā*. Berlin / London.
- Weber 1859 = Weber, Albrecht, *The Çrautasūtra of Kātyāyana with Extracts from the Commentaries of Karka and Yājñikadeva*. Berlin / London.
- Weber 1871-1872 = Weber, Albrecht, *Die Taittirīya-Saṃhitā*. Indische Studien 11 und 12.
- Whitney 1862 = Whitney, William Dwight, *The Atharva-Veda Prātiçākhyā, or Çāunakīyā Caturādhyāyikā: Text, translation, and Notes*. JAOS 7, 333-615.
- Whitney 1881 = Whitney, William Dwight, *Index Verborum to the Published Text of the Atharva-Veda*. JAOS 12.
- Whitney / Lanman 1905 = Whitney, William Dwight / Lanman, Charles Rockwell, *Atharva-Veda Saṃhitā, translated with a critical and exegetical Commentary. Revised and brought nearer to completion and edited by Charles Rockwell Lanman*. 2 vols. Cambridge (Mass.).
- Winternitz 1887 = Winternitz, Moriz, *Āpastambīya Gṛīhyasūtra. With extracts from the commentaries of Haradatta and Sudarśanārya*. Wien.
- Winternitz 1897 = Winternitz, Moriz, *The Mantrapāṭha or the Prayer Book of the Āpastambins*. Oxford.
- Witzel 1974 = Witzel, Michael, *Das Kaṭha Āraṇyaka. Textkritische Edition mit Übersetzung und Kommentar (Teildruck)*. Erlangen [Dissertation].
- Witzel 1983 = Witzel, Michael, *Anunāsika in Medieval Veda tradition*. IJ 25, 180.
- Witzel 1985a = Witzel, Michael, *Die Atharvavedatradition und die Paippalāda-Saṃhitā*. ZDMG Supplementband VI, 256-271.
- Witzel 1985b = Witzel, Michael, *Die mündliche Tradition der Paippalādins von Orissa*. MSS 44, 259-287.
- Witzel 2004 = Witzel, Michael, *Kaṭha Āraṇyaka. Critical edition with a translation into German and an introduction*. Cambridge (Mass.).
- Wright 1967 = Wright, J. C., *Rezension zu D.M. Bhattacharyya, Kāṇḍa 1, 1964*. BSOAS 30, 201-202.
- Wright 2002 = Wright, J. C., *Rezension zu Bhattacharyya 1997*. BSOAS 65, 194-196.
- Zakaria et al. 2011 = Zakaria D.M. et al., *Ethnomedicinal survey of medicinal plants used by folk medical practitioners in four different villages of Gazipur District, Bangladesh*. In: *Advances in Natural and Applied Sciences*, Band 9 ([www.thefreelibrary.com/\\_/print/PrintArticle.aspx?id=277270997](http://www.thefreelibrary.com/_/print/PrintArticle.aspx?id=277270997)).

- Zehnder 1993 = Zehnder, Thomas, *Vedische Studien: Textkritische und sprachhistorische Untersuchungen zur Paippalā-Saṃhitā. Kāṇḍa 1*. Lizentiatsarbeit im Fach Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft, Philosophische Fakultät I, Universität Zürich. Juni 1993 [unpubliziert].
- Zehnder 1999 = Zehnder, Thomas, *Atharvaveda-Paippalāda. Buch 2. Text, Übersetzung, Kommentar. Eine Sammlung altindischer Zaubersprüche vom Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr.* Idstein.
- Zehnder 2004 = Zehnder, Thomas, *Rezension zu Lubotsky 2002*. IJ 47, 54-62.
- Zehnder 2011 = Zehnder, Thomas, *Das periphrastische Kausativ im Vedischen*. Bremen, Hempen [Münchener Forschungen zur historischen Sprachwissenschaft, Band 12].
- Zimmer 1879 = Zimmer, Heinrich, *Altindisches Leben. Die Cultur der vedischen Arier. Nach den Saṃhitā dargestellt*. Berlin.
- Zysk 1985 = Zysk, Kenneth G., *Religious Healing in the Veda*. Transactions of the American Philosophical Society. Philadelphia [Neudruck: *Medicine in the Veda. Religious Healing in the Veda. With translations and annotations of medical hymns from the Rgveda and the Atharvaveda and renderings from the corresponding ritual texts*. Delhi 2009].

## Index verborum

Die Darstellungsweise dieses Index richtet sich grundsätzlich nach Griffiths 2009, 499. Anbei seien ein paar Bemerkungen gestattet: 1) aa heißt, daß ein Wort in Pāda **a** zweimal belegt ist, 2) ab heißt, daß ein Wort über die Pādagrenze hinaus belegt ist, 3) a,b heißt, daß ein Wort im Pāda **a** und **b** belegt ist. Ein Wort mit <sup>+</sup> wird nicht extra erwähnt (s. Einleitung 3.1). Ein Querverweis wird dann angezeigt, wenn ein Wort auf Grundlage eines bereits vorhandenen ohne Stammänderungen gebildet wird, also kein Querverweis z.B. für *śatadhāra-* (*dhārā-*), aber *śata-hasta-* (*hasta-*). Das gilt auch für die Primärbildungen mit Präverben, also kein Querverweis z.B. für *praveda-* (nicht *pra-veda-*).

Präverb (Lokalpartikel) und Adverb (Adposition und Adverb, die im früheren Veda undifferenzierbar sind) sind voneinander zu trennen. Bei manchen Fällen ist eine Unterscheidung zwischen Präverb und Adverb schwer zu treffen (z.B. *punar*). Wenn ein Verb mit Präverben belegt ist, wird dessen Rektionsverhältnis mit einer eckigen Klammer angezeigt, z.B. [+Akk.]. Ob ein mit einer eckigen Klammer angezeigtes Rektionsverhältnis eine Ergänzung oder ein Zirkumstant ist, ist nicht immer eindeutig. Wenn es fehlt, wird dies durch [ø] markiert.

*aṃśu-* *aṃśunā* 8.13.1b *aṃśavas*  
9.5.14b *aṃśūn* 9.6.9c 9.27.10c  
*aṃsa-* *aṃsābhyām* 9.3.11a  
*aṃhas-* *aṃhasas* 9.22.3d 9.24.2d  
*akūpāra-* *akūpāras* 9.15.1b  
<sup>1</sup>*akṣa-* („Achse“) *akṣam* 9.7.2d  
<sup>2</sup>*akṣa-* („Würfel“) *akṣeṣu* 9.23.5a  
*akṣaṇvant-* *akṣaṇvatā* 9.8.1a  
*akṣa-drugdha-* → *drogh*  
*akṣi-* *akṣyau* 8.3.8b 8.10.7c  
*a-kṣita-* → <sup>3</sup>*kṣay*  
*a-gata-* → *gam*  
*a-gada-* *agadās* 9.9.5d  
*agasti-* \**agastayas* 8.15.2a  
*agastya-* *agastyasya* 9.7.7c  
*agni-* *agnis* 8.6.5c 8.9.3d 8.10.12c  
8.20.2a 9.1.10c 9.2.1b 9.3.1d 9.4.2c  
9.5.15d 9.7.1c,d 9.11.6b 9.14.1a  
9.15.2d 9.17.3b,9a 9.21.1c,2c,5c  
9.25.6a 9.28.1d,10c 9.29.1c *agne*  
8.14.9c,11a 9.1.11a 9.6.12c 9.7.4c,8a,  
14b 9.14.4a 9.29.2a,4c *agnim*  
8.13.8b 8.20.6a 9.1.3b 9.7.9e,11d  
9.12.3a 9.14.2d 9.17.5b,7c 9.29.1a

*agninā* 8.16.8b *agnes* 9.1.1b,  
4a,5b,7b 9.3.5c 9.7.10a 9.17.8b  
*agni-śamana-* *agniśamanam* 9.7.12d  
*agni-ṣṭoma-* *agniṣṭomas* 8.19.7c  
*agra-* *agram* 9.11.8c *agre* 8.9.1b  
9.5.7a  
*agraśas* 9.5.9b  
*agha-viṣa-* *aghaviṣā* 9.17.10a  
*aghāyu-* *aghāyus* 8.6.9d  
*aṅkati-* *aṅkatiṣu* 8.12.7d  
*aṅga* 8.1.4c,5a,7a  
*aṅga-* *aṅgam* 9.15.5b *aṅgam-aṅgam*  
8.3.11b 9.9.1b *aṅgais* 8.8.4a  
*aṅgebhyas* 9.13.8d  
*aṅga-jvara-* *aṅgajvaram* 9.13.8d  
*aṅga-roga-* *aṅgarogas* 9.13.9a  
*aṅgāra-* *aṅgārās* 9.7.4d  
*aṅgiras-* *aṅgirasas* 9.26.2b  
*a-citti-* *acittyā* 9.13.3b 9.15.8d 9.19.7b  
*acyuta-cyut-* *acyutacyut* 9.27.12a  
*achā* *prāv.* 8.8.9d 9.1.3a  
*aj*  
+*apa* *apājati* 8.19.9c [+Akk.]  
*apāja* 9.11.4d [+Akk.]  
+*ud* *udājan* 9.19.6a [+Akk.] *ud*  
... *ajate* 8.14.7c [+Akk. +Abl.]

+upa upāje 8.1.2b [+Akk.]  
 +vi vy ajā 9.11.4d [+Akk.]  
 aja- ajas 8.19.1a,2c,3d,8d ajam  
 8.19.4c,7d,10c,11c  
 °aja- → go-ajā- → carama-aja-  
 aja-avi- ajāvayas 9.5.10d 9.25.10b  
 a-jara- ajarās 9.11.8a  
 a-jasra- \*ajasrā 9.21.5c  
 añc  
 +ud udaca 8.12.11a [+Akk.]  
 añj anakti 9.1.2b añjanti 8.14.6d  
 añjant-: añjantau 9.12.8c añjiṣam  
 9.4.8b añjāna-: añjānās 8.13.9b  
 ānaje 8.20.5a  
 añji- añji 8.13.9b  
 a-landra- atandram 9.12.8d  
 atandrāsas 8.14.2b  
 atas 8.16.5d,6d,7a 9.28.1e  
 ati prāv. 8.16.10a 8.18.11d 9.5.1d,7c  
 9.10.9a 9.24.5a  
 atithi- atithis 9.12.2b  
 atipaśya- atipaśyas 8.11.7a  
 atimātra- atimātrās 9.18.7a  
 atirātra- atirātras 8.19.7a  
 atka- atkam 8.14.7c  
 attar- \*attīṇ 9.24.6d  
 atra 9.28.7d  
 atha 8.15.13d 8.16.8c 8.19.10b  
 atharvaṇ- atharvan 8.1.2c  
 atharvāṇam 8.1.11b atharvāṇas  
 9.26.2a  
 atho 8.7.5d 8.11.1b,9d 8.12.4b,c  
 8.18.10b 9.4.11c 9.5.7d 9.10.2b,4c  
 9.11.10d 9.14.3b 9.25.3b  
 (átho),7b,10b 9.28.6d  
 ad admi 9.17.6d adat 8.9.13b adyāt  
 9.17.2c \*attu 8.15.10d adant-:  
 adan 9.10.1d attave 9.17.1b  
 °ad- → huta-ad-  
 °ada- → anna-ada- → kroḍa-ada-  
 → steya-ada-  
 a-datta- → <sup>1</sup>dā  
 a-dabdhā- → dabh  
 aditi- aditis 8.14.11d 9.2.3d  
 a-dṛṣṭa- → darś  
 adṛṣṭa-hanana- adṛṣṭahananīm 9.6.1b

adbhuta- adbhutam 9.1.9a  
 adya 8.8.6c 9.7.3b 9.17.2d  
 °adya- → anna-adya-  
 adri- adris 9.27.10c  
 adhara- adharāt 8.11.8b  
 adhā 8.6.11c 8.11.3c  
 adhi adv. 8.10.4d [+Lok.] 9.6.2b  
 [+Lok.],5d [+Lok.] 9.8.7b [+Abl.]  
 prāv. 8.10.2ab 8.13.11a 9.3.4b  
 9.5.7ab,14d 9.6.4b 9.7.3a 9.7.3a  
 9.8.2b 9.12.6a 9.13.6d 9.25.2b,9b  
 9.26.3b 9.27.10d 9.28.10a  
 adhi-pati- adhipatis 9.14.5c  
 adhivaktar- adhivaktā 9.3.1c  
 adhiṣavaṇa- adhiṣavaṇe 9.27.10c  
 adho-bhāga- adhobhāge 9.10.12f  
 adho-vacas- adhovacasas 8.1.6d  
 adhvara- adhvaram 9.1.6c,7a  
 adhvaṛeṣu 9.1.3c  
 adhvaryu- adhvaryus 8.9.5c  
 anaḍvāh- anaḍvān 8.12.12f 9.16.1b  
 anaḍvāhau 8.11.3a anaḍvāhas  
 8.18.2a 9.10.11d  
 an-anna- anannam 9.24.1b  
 an-abhri- ananbhrau 9.11.9a  
 anabhrayas 8.8.9a 8.12.10b  
 anabhri-khāta- → khan<sup>1</sup>  
 an-arāti- anarātis 9.3.9f,13f  
 °an-aśana- → aśana-anaśana-  
 an-ādyā- anādyā 9.17.10d anādyām  
 9.17.1d  
 anika- anikāt 8.13.11c  
 °anika- → tigma-anika-  
 anu adv. 8.14.3c [+Akk. (elliptisch?)]  
 9.1.5a [+Akk.]  
 prāv. 8.9.12c 8.13.4b 8.15.7d  
 8.16.1b,3b,5a 8.18.3b 8.20.4c 9.3.5d  
 9.4.10d,11f 9.5.2cd 9.11.13b 9.13.1d,  
 6c,7a 9.14.7e 9.15.5c 9.18.2c  
 9.21.1b-12b 9.25.6d 9.28.2b  
 an-uttiṣṭhant- → sthā  
 anuvettar- \*anuvettā 9.18.4d  
 anuṣṭhu- anuṣṭhu 8.14.3d  
 anūkyā- anūkyāt 9.3.10b  
 anūpya- anūpyās 8.8.8b

an-ṛta- anṛtam 8.3.13b 9.22.4b  
 9.23.2b,5b 9.24.2b  
 anṛtavādin- anṛtavādinam 9.19.2d  
 an-ejant- → ej  
 anta- antāt 9.10.2b  
 antar adv. 8.1.8d [+Lok.] 8.13.6b  
 [ø],11b [+Lok.] b [+Lok.] 8.14.10d  
 [+Lok.] 9.14.6a [ø] 9.28.2d [+Lok.]  
 9.28.9a [+Gen.]  
<sup>1</sup>antara- antaram 9.7.11b  
 antarā 8.9.12d [+Akk.] 9.7.6a [+Lok.]  
 (iha)] 9.27.8a [+Akk.]  
 antarikṣa- antarikṣam 8.6.1c 8.19.3b  
 9.5.16a 9.11.3b 9.21.8c 9.25.2a  
 antarikṣeṇa 8.6.10a 8.17.2a  
 antarikṣe 8.8.2a  
 antaṣṭya- \*antaṣṭyebhyas 8.8.3d  
 andha-ahi- andhāhīn 8.7.7c  
<sup>1</sup>andhas- andhas 8.12.6d  
 anna- annam 8.9.9d 8.15.13b 9.17.4c,  
 6c 9.20.9a 9.22.9b 9.24.1a annena  
 9.5.4d anne 8.10.2c \*annā  
 8.15.10d  
 °anna- → an-anna-  
 anna-ada- annādas 9.21.1e,5e  
 anna-adya- annādyam 9.20.9a  
 anna-kāmyā 9.24.1b  
 anya- anyas 9.4.4c anyad 8.1.6b  
 anyam 8.19.10b anyasmai 9.4.4c,7d  
 anye 9.4.8c anyān 8.10.8d 9.4.7b  
 anyā 9.3.4a,b,c,d anyā-anyā 8.14.1b  
 anyasyām 8.14.1c,d anyās 9.9.2b  
 9.28.6c  
 anvantitar- anvantitā 9.15.2c  
 ap- āpas 8.8.2c,4c,6c,7a,c,8a,c,11a  
 8.18.3a 9.3.1a 9.11.5c 9.15.1d  
 9.21.8c 9.25.3b apas (Nom.)  
 8.8.11b 8.10.9b āpas (Vok.) 8.8.1d  
 āpas (Akk.) 8.8.9d apas (Akk.)  
 9.7.9b 9.24.4a adbhis 8.8.5c 8.14.8b  
 apām 8.8.10a,b,c 8.13.11c 9.16.5a  
 9.22.10a 9.26.9b apsu 8.14.3b  
 9.3.4a  
 apa prāv. 8.6.11b 8.8.4a,5c 8.10.9c  
 8.15.12d 8.19.9c 9.7.2a 9.11.4d  
 9.15.6c,7b 9.22.10a

apa-udaka- apodakas 8.4.11a  
 apodakam 8.2.2a apodakasya 8.2.4b  
 a-pakva- apakvam 9.23.10b  
 apara- aparas 8.19.11b aparam  
 8.19.10b apare 8.19.5b aparās  
 9.7.4d  
 a-parājita- → jay  
 aparāhṇa- \*aparāhṇeṣu 9.12.11c  
 apavaktar- apavaktāras 8.5.1b,11b  
 apas- apasam 9.11.9b apasas 8.8.9b  
 apasām 8.14.4c  
 apāna- apānas 9.14.5b apānān  
 9.20.7a  
 °apāna- → prāṇa-apāna-  
 °apāṣṭha- → śata-apāṣṭha-  
 api adv. 9.6.2c [ø] 9.29.3b [+Lok.]  
 prāv. 8.2.5c 8.20.11b 9.6.4c,5a  
 9.14.5b 9.17.3d 9.24.5c  
 apinahya- → nah  
 a-punardāya → <sup>1</sup>dā  
 apsaras- apsarasas 9.11.7b  
 °apsaras- → gandharva-apsaras-  
 a-brāhmaṇa- abrahmaṇās 9.16.6b  
 abhi prāv. 8.1.7c 8.2.3e 8.10.1e,5c,  
 10ab 8.11.4a 8.13.5c,8a, 9d,10a  
 8.14.10c 8.18.2d 8.20.7b,c 9.1.7b  
 9.3.7d 9.10.12b 9.11.1c,2a,c,3d  
 9.12.1c,6b,10b 9.13.2a 9.16.2b,4d  
 9.17.5d 9.19.1b 9.23.3c,4a,7b  
 9.27.1d,2b,4b,6c,8c 9.28.6d,8b  
 abhidarpa- abhidarpam 8.10.6b  
 abhidroha- abhidrohāt 9.22.1c  
 °abhidhānī- → āśva-abhidhānī-  
 abhidhṛṣṇu- abhidhṛṣṇavas 8.12.8b  
 abhinanda- abhinandam 8.10.6a  
 abhimāti-śāha- abhimātiśāhas  
 9.27.2d,11a  
 abhiśasti- abhiśastā 9.17.9c  
 abhiśasti-pā- abhiśastipās 9.17.8d  
 abhiśocana- abhiśocanam 8.3.5b  
 abhiśācyā 9.24.1c  
 abhiśecana- abhiśecanīs 8.10.9b  
 abhīmoda- abhīmodam 8.10.6a  
 abhyāvoḍhar- abhyāvoḍhā 8.11.2c  
 abhra- abhram 9.11.6c abhrāt  
 8.12.4a

*abhri-* *abhryā* 9.3.3c  
 °*abhri-* → *an-abhri-*  
*amartya-martya-* \**amartyamartyās*  
 9.24.3c  
*amā* 9.24.6c  
*am<sup>i</sup>* *āmamat* 8.3.4d  
 +*niṣ* *niremiṣe* 9.23.4b [+Akk.]  
*a-mitra-* *amitrān* 9.27.7d  
 °*amitra-* → *indra-amitra-*  
*amitra-senā-* *amitrāsenām* 9.27.6c  
*amu-* → *asau*  
*a-mūra-* *amūra* 8.1.5d  
*a-mṛta-* *amṛtam* 9.5.3d 9.9.4a 9.11.8b  
*amṛtena* 8.17.10a *amṛtasya* 8.13.1d  
 9.10.7c 9.11.10c 9.14.4c  
*amṛta-karṇa-* *amṛtakarṇas* 9.10.6a  
*amṛtatva-* *amṛtatvam* 8.13.1b 9.12.1d  
*amṛtatvasya* 8.3.2c 9.5.4c  
*ambhas-* (., Wucht“) *ambhas* 9.20.9a  
 1<sup>ay</sup> *eti* 9.1.3a 9.16.7c 9.21.2e, 7e *etu*  
 8.15.13d 8.19.5c *yantu* 9.9.5d  
 9.27.4d, 8b °*ita-* *duritam* 9.24.5a  
*etavai* 8.13.9a  
 +*adhi* *adhi* ... *ihi* 9.13.6d [+Akk.]  
 +*anu* *anv etu* 9.25.6d [+Akk.] *anv*  
*ita* 9.4.10d [+Akk.], 11f [+Akk.]  
 +*anu-vi* *anu vi* \**yantu* 8.18.3b  
 [+Lok.]  
 +*api* *apy eti* 9.17.3d [+Akk.]  
*yanti* ... *api* 9.24.5c [+Akk.]  
 +*abhi* *abhy emi* 9.3.7d [+Instr.]  
*abhy etu* 8.2.3e [+Akk.]  
 +*ava* *avāyati* 8.15.13b [ø]  
 +*ā* *āyanti* 9.9.5a [ø] *āyat* 8.15.8a  
 [+Akk.] *āyati* 9.3.9e [+Akk.], 13e  
 [+Akk.] *ehi* 8.3.9d [+Abl.] 9.2.10a  
 [ø] 9.13.6aaa [ø], 7a [ø] *aitu* 8.11.2d  
 [ø] 8.15.9b [ø] 9.14.3aa [ø], b [ø]  
*etam* 9.2.9a [ø] *āyant-* *āyatas*  
 8.6.11d [ø] *āyatīs* 9.7.13a [ø]  
 +*ud* *ud eti* 8.2.1d [ø] 8.20.6b [ø]  
*ud etu* 9.14.1b [ø] *udyant-* *udyān*  
 8.20.7b [ø]  
 +*ud-ā* *ud ehi* 8.12.7c [ø] 8.18.4a  
 [ø]

+*ud-ā-pari* *udehi* ... *pari* 9.14.1cd  
 [+Abl.]  
 +*upa* *upeyima* 9.23.6c [+Akk.]  
 +*upa-ā* *upāyant-* *upāyatī* 8.18.11c  
 [ø]  
 +*parā* *parāyant-* *parāyatīs* 9.7.13c  
 [+Akk.]  
 +*pari* *pary eti* 8.14.9a [+Akk.]  
*pari yanti* 9.12.1a [+Akk.]  
 +*pari-pra* *pari prehi* 8.12.8c [ø]  
 +*pra* *praiti* 9.12.2c [+Akk.]  
 +*sam* *sam* ... *sam* ... *sam etu*  
 8.8.5a [+Instr.], b [+Instr.], d [+Dat.]  
*a-yakṣma-* *ayakṣmam* 8.18.6d  
*ayakṣmaṇ-karaṇa-* *ayakṣmaṇkaraṇīs*  
 8.8.11b  
*ayana-* *ayanam* 9.13.7d  
*ayam* *ayam* 8.7.10a 8.12.12a 8.18.9b  
 (\**ayam*) 9.1.3a 9.2.10b 9.3.1b  
 9.14.1a, 7a 9.22.3c 9.24.2c, 3d, 4d  
 9.28.1b, c *idam* 8.3.13a 8.9.4c, 9c, 12c  
 8.11.10c, 11c 8.15.8a 8.18.8a 8.20.5a  
 9.1.8a, 11c 9.2.10b 9.4.11a, 12a 9.5.4a  
 9.9.4d 9.10.11b 9.11.4c 9.21.12c  
 9.26.12a *imam* 8.13.10c 8.14.2a, 4a  
 9.1.6b, 7a 9.14.4a 9.24.7a *asmai*  
 8.7.10b, c 8.9.13c 9.2.8a 9.16.2c, 4c  
 9.21.4e, 6e, 9e, 10e, 12e *asya* 8.2.1c  
 8.13.3a, b 8.14.3a 8.15.3c, 11a  
 9.1.1a, 4a-6a 9.5.2b, 3a, c, d, 6a, c, 8c, 13a  
 9.8.8a 9.14.3c 9.17.8c, d 9.19.6d  
*asmin* 8.10.3c 8.13.2b 8.15.8b 9.2.1d,  
 2a, 4b-8b 9.5.5c 9.18.9b 9.21.8e *ime*  
 8.9.2a, b, c, 11b 8.12.8a 8.19.1b  
 9.27.8a *imā* 9.24.4c *ebhyas* 8.18.1c  
*eṣām* 8.9.10b, c, d 8.18.4d 8.19.2d  
 9.4.11a, b, c, d, 12a, b 9.6.5c 9.12.1d  
 9.18.4c *iyam* 8.2.11b 8.12.3c  
 8.18.5a, c 9.2.3c 9.14.6a *imām*  
 8.7.10c (\**imām*) 8.12.11a 9.6.1a  
 9.22.1a *asyai* 8.18.5d *asyās*  
 8.10.1d, 5c 8.16.8a 9.11.14c 9.15.3a  
*imās* 8.2.8c 8.6.2b 9.12.6c, 12c  
 9.28.1a *āsām* 8.13.5d *āsu* 8.14.5a  
*ayaḥ-śapha-* *ayaḥśaphān* 9.6.4a  
*a-yodhya-* *ayodhyas* 9.27.12b

1<sup>ar</sup> *ārpayan* 9.18.8b  
 +*ud* *ud ārat* 8.13.1a [+Abl.]  
 +*sam* *sam* ... \**airayat* 9.12.6c  
 [+Akk.] *sam īraya* ... *sam* 9.14.4b  
 [+Instr.]  
 2<sup>ar</sup> *ṛchati* 9.19.7a *ṛchatu* 9.3.8d  
 +*upa* *upārima* 9.23.1c [+Akk.]  
 [+Instr.]  
 °*aramṇkṛta-* → *sv-aramṇkṛta-*  
*araṇa-* \**araṇas* 9.13.2b  
*a-rasa-* *arasas* 8.4.1b, 11b *arasam*  
 8.2.9c, 10c, 11a 8.7.1d, 2d, 3d, 4b, 11b  
 9.10.5d, 6d, 7d, 8d, 12d, e, f 9.11.12d  
*arasa* 8.2.6d *arasān* 8.2.7d 8.7.7f  
*arasa-tama-* *arasatamam* 8.2.8d  
*arasatama-* → *a-rasa-*  
*a-rāti-* *arātīs* 8.3.4c  
 °*arāti-* → *an-arāti-*  
*a-rādhas-* *arādhasam* 8.1.7d, 8a  
*a-riṣṭa-* → *reṣ*  
*ariṣṭatāti-* *ariṣṭatātaye* 8.3.9d  
*arundhati-* *arundhati* 9.11.10d  
*arundhati* 8.7.9d *arundhatīm*  
 8.7.10d  
*aruṣa-* *aruṣas* 8.13.7c  
*arciṣ-* *arcīs* 9.7.4c, 10a *arciṣā* 9.28.3b  
 9.29.1c, 7b  
*artha-* *artham* 9.12.1a  
 °*artha-* → *viṣvag-artha-* → *sv-*  
*artha-*  
*arthin-* *arthinas* 9.10.5a  
*ard* *ardaya* 8.18.12b  
*ardh*  
 +*sam* *sam ṛdhyatām* 8.11.6b [ø]  
*sam ardhaya* 8.18.1d [+Akk.]  
*arvant-* *arvān* 9.8.6a *arvatas* 9.8.8c  
*arvatām* 8.3.3c 8.6.5b  
*arvācīna-* *arvācīnam* 9.22.4a 9.28.7e  
 (\**arvācīnam*)  
*arvāñc-* *arvāñ* 9.2.10a *arvāk* 8.8.1a  
 9.2.9a  
 1<sup>arṣ</sup> *arṣanti* 8.13.5a, 6c  
 +*abhi* *abhy arṣata* 8.13.10a  
 [+Akk.]  
 2<sup>arṣ</sup>  
 +*upa* *upārṣa* 8.7.1b [+Akk.]

*arh* *arhati* 8.9.1d  
*alīka-* *alīkās* 8.2.5b  
*ava* *prāv.* 8.2.8b 8.3.12b 8.15.13b  
 9.1.10a 9.7.3d, 9a 9.8.3c 9.15.4a, 7a  
 9.18.2d, 6b, 10d 9.20.1b-12b 9.21.1d-  
 12d 9.23.7b 9.27.7d 9.29.6d  
*avakā-* *avakā* 9.7.4a *avakāyās*  
 9.7.12a *avakābhīs* 9.7.9d  
*avacaḥ-* *avacaḥse* 8.13.5b  
*avacarantikā-* → *car*  
*avaṭa-* *avaṭam* 9.7.3c  
*a-vadya-* *avadyāni* 8.1.7b  
*avama-* *avamam* 8.2.2d  
*avara-* *avaram* 8.1.5d *avareṇa* 8.1.5d  
*avartimant-* *avartimat* 9.18.4c  
*av<sup>i</sup>* *avatām* 9.1.6c  
 +*upa* *upāvatu* 8.18.5d [+Dat.]  
 8.18.6b [ø]  
*avi-* *avis* 9.18.8d  
 °*avi-* → *aṇa-avi-*  
*aviṣyā-* *aviṣyās* 8.9.9d  
*aś<sup>i</sup>* *aśnāti* 9.16.5a, b *aśnīyāt* 8.15.5a  
*āśima* 9.22.9b 9.23.10b 9.24.1a  
 +*pra* *prāśnāmi* 9.21.1j-12j [+Akk.]  
 [+Instr.] *prāśnāti* 9.21.1l [+Akk.], 12l  
 [+Akk.], 2f-12f, 12l [+Akk.]  
*aśana-anaśana-* *aśanānaśane* 9.5.2d  
*aśani-* *aśanis* 8.15.11b  
*aśīti-* *aśītīs* 8.5.8a  
*a-śuddha-* → *śodh*  
*aśma-putra-* *aśmaputram* 8.16.11a  
*aśva-* *aśvas* 8.6.5b 9.6.1c *aśvam*  
 8.3.13c 8.12.9b 9.7.6f 9.23.4b *aśvāt*  
 8.2.11d 9.9.2d *aśvās* 8.8.10d 9.5.10a  
 9.25.10a *aśvais* 8.16.12a *aśvānām*  
 8.3.3b *aśveṣu* 8.10.4b 9.23.5a  
*aśva-abhidhāni-* *aśvābhidhānyā* 9.7.6f  
*aśva-kranda-* *aśvakrandasya* 8.7.2a  
*aśvatara-* *aśvatārān* 9.6.4a  
*aśvattha-* *aśvatthas* 9.28.1c 9.29.2b  
*aśvattham* 9.29.1a *aśvatthasya*  
 9.29.6a *aśvatthe* 9.10.3a *aśvatthān*  
 9.29.4c  
*aśvin-* *aśvinā* (Nom.) 8.10.9e, 11c  
 8.12.1c, 2c, 11c 8.18.6a 8.20.1b, 2e



- aśvinā* (Vok.) 8.10.1a-4a,5a,b,6d  
8.11.3d 8.20.11e 9.2.9a 9.8.1d,3c,  
4b,6b,8d,9d 9.12.8d
- aṣṭa-* *aṣṭa* 8.5.8a
- aṣṭama-* (f. °mī-) *aṣṭamyā* 9.20.8cc
- aṣṭavṛṣa-* *aṣṭavṛṣas* 8.4.8a
- aṣṭa-śarāva-* *aṣṭaśarāvam* 9.21.8a
- aṣṭā-pad-* *aṣṭāpadī* 9.18.10a 9.21.8c  
*aṣṭāpadīm* 9.21.8b
- aṣṭā-yoga-* *aṣṭāyogās* 9.8.10a
- °*aṣṭi-* → *jarad-aṣṭi-*
- aṣṭhīvant-* *aṣṭhīvadbhīyam* 8.16.4a  
9.3.13a
- <sup>1</sup>*as* *asmi* 8.1.3b *asi* 8.1.2d,9c,11d  
8.2.9b,10b 8.3.2d,3b,8a,b,d,10a,11a,b  
8.4.1a,b,2a-10a 8.6.3b,5d,6a 8.7.4d,  
11d 8.12.5a 9.7.7a 9.10.6d 9.11.10c,  
d,14d *asti* 8.1.5c,6a,9b,10b 8.12.10d  
8.13.1c 9.6.3b *santi* 9.6.2a,9a *āsīt*  
8.11.5d 8.12.5c 9.5.6a,8c,16a 9.8.2c  
9.11.6a,c,7a 9.15.2c *āsan* 8.11.5a,c  
9.5.13a 9.8.2d 9.11.7c 9.18.5b *asas*  
8.10.10c *asat* 8.7.10b 8.18.6c  
9.28.7e (\**asat*) *asati* 9.4.6b *syāt*  
8.18.7b *edhi* 9.28.6a *astu* 8.11.10a  
8.20.3a 9.4.1b,2a,10c,11e 9.7.6b  
9.14.2a 9.24.6c 9.27.8a 9.28.7a,c  
\**stana* 9.4.3b *santu* 8.8.3a,7b,d,8b  
9.4.5d *sant-*: *sat* 9.17.5c *sati*  
9.22.3a *satīm* 9.11.4b *āsima*  
9.22.7b,8b 9.23.3b,7c
- <sup>2</sup>*as* *asyanti* 9.18.2b *asyān* 9.16.5d  
*asya* 9.11.4c *asyata* 9.4.7d *asta-*  
*astām* 8.15.12c
- a-saṃbhavyam* → *bhav*<sup>1</sup>
- asita-* (f. °knī-) *asitasya* 8.2.4a 8.7.8a  
*asitās* 8.2.5b *asitān* 8.7.5c  
*asitānām* 8.7.3c *asiknyās* 8.2.7b
- asu-* *asum* 9.11.2b,3b 9.13.1e
- asura-* *asuras* 8.12.6a 9.1.1d *asurāya*  
8.1.1a *asurān* 9.29.4a *asurebhyas*  
8.16.9b
- asṛg-āda-* *asṛgādān* 9.6.6a
- asṛṇimant-* *asṛṇimatī* 9.16.3a
- asṛj-* *asnas* 9.18.9c
- asau* *asau* 9.29.6c *amuṣmīn* 9.21.8e  
*amūn* 9.29.4d
- astar-* *astā* 9.28.5c
- °*asti-* → *sv-asti-*
- asthi-* *asthasu* 9.28.2d
- asthi-bhūyāms-* *asthibhūyān* 9.17.4b
- asthi-māmsa-* *asthimāmsēbhis* 9.28.9b
- asn-* → *asṛj-*
- a-svapna-* *asvapnas* 9.13.10b
- <sup>2</sup>*ah* *āhus* 9.15.4a 9.21.8e
- aha* 8.8.10a,c 8.18.2c
- ahan-* *ahar* 9.12.12b 9.29.7c *ahnā*  
9.12.4d
- aham* *aham* 8.1.3a,d 8.2.1c 8.6.2c,4c  
8.6.8c 8.7.6a,d 8.10.1d,5c 8.11.1b,  
11b 8.20.4a,9a 9.6.1b 9.10.4a,10d,  
12c 9.13.8c 9.29.5a *mām* 8.3.4a  
8.20.2a,e,4c,8a 9.24.3d,4d *mā* 8.1.8a  
8.6.7a,d 8.11.10b 8.16.12c 8.20.1a,d,  
2b,d,3c,7c,8c,10a,b,c,d 9.22.1d,3c  
9.24.2c,7c 9.25.1d 9.26.12d *mayā*  
8.9.13d 8.16.1d,3d *mahyam* 8.1.9b  
9.22.2c 9.28.10d 9.29.4d,5d *mat*  
8.1.2c *mama* 8.7.7b 9.7.7d 9.28.1e,  
5d 9.29.1d-3d,6c,e,7d *me* 8.1.3c,8c  
8.2.1a,5b 8.5.1a-11a 8.6.4a 8.8.5d  
8.11.9c,10a,11a 8.12.11c,d (\**me*)  
8.15.9d 8.18.2b,8a,b,c 8.20.3a,6d,  
11d,e 9.9.5c 9.10.8a 9.22.2b *mayi*  
9.22.3a *nau* 8.1.9d,10a *vayam*  
8.13.2a 8.18.7c 9.7.8c 9.22.5b  
9.23.1a 9.24.1a *asmān* 8.14.9d  
*asmākam* 8.16.10c *nas* 8.1.9c,11d  
8.2.5c 8.3.4a,b,c,d,6d,10d 8.13.10c  
8.14.11a,c 8.18.12c 9.1.6c, 7a,c,9a  
9.3.1d 9.7.8a 9.12.2b,4c,5a,c, 10b,  
11a,12c 9.17.9a 9.24.6c *asmāsu*  
8.13.10b *asme* 9.1.9c
- ahar* → *ahan-*
- ahi-* *ahis* 8.3.7b *ahē* 8.2.3d,11a *ahes*  
8.7.3b *ahīn* 8.2.7d *ahīnām* 8.7.1c,  
5b
- °*ahi-* → *andha-ahi-*
- ahi-daṣṭa-* → *daṣṭ*
- a-hṛṇīyamāna-* → *har*<sup>1</sup>
- ahorātra-* *ahorātre* 9.25.4a

- ā* *adv.* 8.11.8aa [+Abl.],b [+Abl.]  
*prāv.* 8.1.8c,9a 8.2.5b,d 8.3.9d  
8.6.1a,3c,4b,11d 8.7.10d 8.8.6a,8d  
8.9.1b,12c 8.10.1b,6c,8a,9a,f,11d  
8.11.2a,d,3d,6d,7d,8d,10b 8.12.7c,  
10a,11d,12d 8.13.3d,11c 8.14.4a  
8.15.8a,9b,d 8.16.1b,3b 8.17.1c,11c  
8.18.4a,d,11c 8.20.5b,6a,8b,10a,b,c  
9.1.8a,10b 9.2.3c,9a,10a 9.3.2b,8b,9e,  
13e 9.4.10a,12d 9.6.11c 9.7.1b,c,6d,  
8d,13a 9.8.5b,8d 9.9.4a,b,5a,c 9.10.7c  
9.11.2b,8ab,c,11b,13d,14a,b 9.12.2a,  
3c,4a,5b,7c,11a 9.13.6aaa,7a  
9.14.1cd,3aa,b,5d 9.15.2d 9.17.3b,  
10a 9.19.4a 9.21.1i-12i,5c,6e 9.24.5d  
9.26.20b 9.27.3c,5b 9.28.4b,9b  
9.29.4d,5a,7d
- ākāśya-* *ākāśyam* 9.11.14d
- ākrama-* *ākrame* 9.12.7d
- ākramaṇa-* *ākramaṇam* 9.13.7c  
*ākramaṇena* 9.19.2a
- ākhaṇa-* *ākhaṇam* 9.28.5c
- āṅgīrasa-* *āṅgīrasam* 9.18.8a
- °*ājāna-* → *dūra-ājāna-*
- āji-* \**ājim* 8.13.10a
- ājya-* *ājyam* 8.11.4d 9.5.8c 9.25.7b  
9.29.1a *ājyena* 9.3.5a 9.28.2b *ājyāt*  
8.19.1a,2c
- °*ājya-* → *prṣad-ājya-*
- āñjana-* *āñjanam* 8.3.1a 8.20.5a  
*āñjana* 8.3.2b,5d,6d,9c,10d,11a,12d,  
13a *āñjanasya* 8.3.7a *āñjane*  
8.10.3b
- °*āñjana-* → *mahā-āñjana-*
- āṇḍa-* *āṇḍāni* 9.6.6c
- āt* 8.2.2b,d 8.3.7b 8.6.1c 9.7.2b
- ātapa-* *ātapas* 9.11.6a
- ātithya-* *ātithyam* 9.12.3a
- ātma-ja-* *ātmajās* 9.6.10a
- ātman-* *ātmānam* 8.3.13d 8.6.11b  
*tmanā* 9.1.10b *ātmani* 8.15.4c
- ātmanvant-* *ātmanvat* 8.9.4c
- ātma-parājita-* → *jay*
- ātreyā-* *ātreyas* 8.15.1b
- ātharvaṇa-* *ātharvaṇās* 9.26.1a
- °*āda-* „essen“ → *asṛg-āda-*
- °*āda-* „an sich nehmend“ → *dāya-*  
*āda-*
- °*ādarāṇa-* → *surā-ādarāṇa-*
- āditya-* *ādityas* 8.20.1c 9.12.7d  
*ādityam* 9.12.1c *ādityās* 8.9.2c  
9.12.7b *ādityāsas* 9.12.9b *ādityān*  
9.12.3d
- °*ādya-* → *an-ādya-*
- ādyutta-bheṣaja-* *ādyuttabhēṣjīs*  
8.8.11d
- ādhāra-abhigata-* → *gam*
- ādhi-* *ādhis* 9.15.3a
- ādhi-* *ādhyā* 9.28.1e 9.29.6e,7d  
*ādhibhis* 9.28.4b,9d 9.29.2d
- āp* *āpnoti* 8.19.3a,c,7a,b,c 9.20.1b-12b  
+*pra* *prāpnoti* 8.3.5a [+Akk.]  
*prāpan* 8.8.6c [+Akk.]
- āpatika-* *āpatikas* 8.10.8b
- †*āpasprta iva*† 8.6.7c
- āpri-* *āpriyas* 9.2.3a
- āma-* *āmā* 9.7.7a
- °*āmaya-* → *hṛdaya-āmaya-*
- āmitra-* (f. °trī-) *āmitrī* 9.27.5d
- āyudha-* *āyudhāni* 9.27.6b
- āyus-* *āyus* 8.1.11c 8.15.10a 9.11.3a  
9.21.2e,7e *āyusi* 8.13.11b
- āyusmant-* *āyusmantam* 8.20.8d
- āranya-* *āranyān* 9.5.12d
- ārohaṇa-* *ārohaṇam* 9.13.7b
- ārtava-* *ārtavās* 9.26.3a
- ārya-* *āryas* 8.1.3c *āryam* 8.6.8d  
*āryās* 9.10.5b
- ārśya-* (f. °śyī-) \**ārśyī* 8.12.3c
- ālaka-* *ālakam* 9.10.10a
- °*ālaka-* → *vy-ālaka-*
- ?*ālikhin-* ?*ālikhī* 8.2.6a
- āvat-* *āvatas* 9.13.1a,b
- āvay* *āvayat* 9.10.6b 9.18.8d
- āviṣ* *prāv.* 8.6.11a
- āviṣṭya-* *āviṣṭyas* 8.14.5a
- <sup>1</sup>*āsā-* („Raum“) *āsās* 9.16.3b
- <sup>2</sup>*āsā-* („Wunsch“) *āsā* 9.28.6d
- āśiṣ-* *āśiṣam* 8.18.1c *āśiṣas* 9.2.8a
- ās* *āsate* 8.12.8a 8.19.6d 9.18.9d  
*āsātām* 9.4.6d *āsīna-*: *āsīnam*  
9.29.2a *āsīnām* 9.11.13c 9.29.3b



+*upa* *upāsate* 8.9.2d [+Akk.]  
 9.15.10d [+Akk.] *upādhvam* 9.4.2d  
 [+Akk.]  
*āsanmantrya-* *āsanmantryāt* 8.3.6a  
*āsina-* → *ās*  
*āsya-* *āsyaena* 9.21.1j-12j  
*āhuti-* *āhuti* 9.25.8b  
<sup>o</sup>*ij-* → *rtv-ij-*  
*idā-* *idā* 9.1.8b 9.21.10c *idām*  
 9.21.10b,d *idāyās* 9.21.10h,i,j,k  
 \**idās* 9.21.10e *idānām* 9.21.10e  
*iṇḍuka-* \**iṇḍukas* 8.11.7b  
*itas* 8.16.1c,3c 9.3.3c,6c  
*iti* 8.18.7b,8a,b,c 9.7.1a 9.15.3b  
 9.17.6d 9.21.1k,8e,12k 9.23.9b  
*id* 8.2.1b,9b,10b,11d 8.3.3c,4c 9.1.4b  
 9.4.10a 9.7.14c,d 9.9.2c 9.10.5a,10d  
*idhma-* *idhmas* 9.5.8d  
*indra-* *indras* 8.10.12c 8.11.2c,9a  
 8.13.4c 8.17.9a 8.18.5d 9.2.2a,6a  
 9.4.1c 9.6.3c,4b,8c 9.8.2c 9.9.3d  
 9.12.12a 9.17.7c,8d,9c 9.21.11c  
*indra* 8.11.6a,8c 8.18.1d 9.4.12c  
*indram* 9.21.11d 9.24.3c *indreṇa*  
 9.27.12c *indrāya* 9.1.11b 9.29.4a  
*indrasya* 8.7.11c 9.21.11e,h,i,j,k  
*indra-amitra-* *indrāmitrās* 9.6.3a  
*indra-datta-* → <sup>1</sup>*dā*  
*indramedin-* *indramedī* 9.27.7c  
*indra-hata-* → *han*  
*indrā-agni-* *indrāgnī* 8.14.9c 9.11.1c  
*indrāñi-* *indrāñīm* 9.10.9c  
*indriya-* *indriyam* 9.20.10a  
*indriyāvin-* *indriyāvī* 9.21.11e  
*ilay* *ilayanti* 9.29.6b  
*iva* 8.2.1d,4d,e 8.3.2a,11d 8.6.3d,6c  
 8.8.4d 8.10.8a,b,d 8.11.10d,11c,d  
 8.12.12f 8.13.6d,7a,9a 8.14.7a  
 8.15.12d 8.16.4c 8.18.12d 8.20.4d  
 9.2.2d 9.3.7b,d 9.4.10b,12d 9.6.5b,9c  
 9.7.6f 9.8.9c,10d 9.9.1d 9.10.1d,11d  
 9.11.10b,c 9.13.9c 9.17.3b,10b  
 9.18.1a,b,4d,7b 9.19.4b 9.21.1eee,  
 5eee 9.27.1d,2a,b,4a,10c 9.28.5b  
 9.29.1c,3c  
*iṣ-* *iṣam* 9.27.11d

*iṣu-* *iṣus* 9.18.1a,c 9.28.5b *iṣum*  
 9.4.7c *iṣvā* 9.28.5c  
<sup>o</sup>*iṣu-* → *tīkṣṇa-iṣu-*  
<sup>o</sup>*iṣṭi-* → *sv-iṣṭi-*  
*iha* 8.6.9d 8.7.4d (\**iha*),11d (\**iha*)  
 8.11.3d,6a,b,d,7e,8c,9b,11a 8.15.1a,d,  
 2d,6b,d 8.18.7b,c 9.2.1b,2d,3b 9.5.2b  
 9.6.3b 9.7.6a 9.10.9c 9.13.1c 9.14.1b,  
 7c 9.24.6a 9.27.11d 9.29.4d  
*īḍ* *īḍe* 9.1.3b  
*īm* 9.1.7b  
*īrṣyā-* *īrṣyā* 9.4.3c  
*īś* *īśiṣe* 8.3.2c *īśāna-* *īśānas* 8.11.8c  
*īśānās* 8.11.7c  
*īśvara-* *īśvaras* 9.5.4c  
*u* 8.1.7c 8.2.1b,2d 8.8.3d,7b,d,8b  
 8.13.9a 8.20.1d 9.4.2b 9.6.2c,10b  
 9.11.5d,8d,9d,14b 9.14.4d  
*ukthā-mada-* *ukthāmadāni* 9.2.2a  
*ukthya-* *ukthyas* 8.19.7b  
*ukṣ* *ukṣatu* 8.20.1a,d *ukṣatām*  
 8.20.1b,2f  
 +*pra* *praukṣan* 9.5.9a [+Akk.]  
 +Instr.]  
 +*sam* *sam ukṣatu* 9.3.4d [+Instr.]  
*ugra-* *ugras* 8.3.11d 9.8.10d 9.9.1d  
*ugram* 9.15.1c *ugreṇa* 8.2.1b 8.7.7b  
*ugrasya* 8.2.4d *ugrā* 9.14.6a *ugrām*  
 9.6.11c  
*uccair-ghoṣa-* *uccairghoṣas* 9.27.1a  
*uta* 8.2.2d 8.3.2a,c,d,6b 8.6.8dd  
 8.7.2b,3b,9b 8.9.1c,9b-11b,d 8.11.8b  
 8.12.7b 9.9.5b 8.14.11d 8.15.1b,3b-  
 5b 8.15.6b 8.19.3b 9.3.6b 9.4.2b  
 9.5.4c 9.6.5c,7b 9.7.4d 9.10.5bb  
 9.13.4b 9.14.2b 9.15.9b 9.16.6a  
 (\**uta*),7b 9.18.2d,5b 9.25.4b,8b  
*uttama-* *uttamam* 8.2.2c  
*uttara-* *uttaram* 8.9.13a 8.14.8a  
*uttarāt* 8.11.8b *uttare* 8.19.6d  
*uttuda-* *uttudas* 9.28.8c  
*utpāraṇa-* *utpāraṇasya* 9.14.2c  
*utprṇa-* *utprṇas* 8.11.9b *utprṇām*  
 8.18.7c  
*utsya-* *utsyās* 8.8.7b  
*ud* *adv.* 8.11.11c [ø]

*prāv.* 8.2.1d 8.6.8a 8.7.7e 8.9.5d,6b  
 8.11.9b,10c 8.12.7c,11a 8.13.1a  
 8.14.7a,c 8.15.3a,4c,5d,7b,9a,13a  
 8.17.1a,9a,10a,11a 8.18.4a,8a,b  
 8.20.1c,6b,7b 9.3.7a 9.7.12d 9.8.9d  
 9.11.13d,14a 9.14.1b,cd,5d 9.18.7b  
 9.19.6a 9.27.6b,8c,11d 9.28.8c  
*udaka-* *udakam* 8.10.9a 8.16.11b  
 9.7.11a 9.19.4b 9.22.10b *udake*  
 9.7.6c  
<sup>o</sup>*udaka-* → *apa-udaka-*  
*udanka-* *udanka* 8.12.11a  
*udan-* *udnas* 9.10.1d  
*udayana-* *udayanam* 9.13.7b  
*udara-* *udarasya* 9.24.1c  
*udarasarpin-* \**udarasarpiṇām* 9.6.4d  
*uda-hārī-* *udahāryas* 9.7.13a  
*uddeha-* *uddeham* 9.10.7b  
*udbhit-* *udbhit* 9.27.11b  
*udvat-* *udvatas* 8.9.12a  
*unmocana-pramocana-*  
*unmocanapramocane* 9.13.2c,4c  
*upa* *prāv.* 8.1.2b,6e 8.6.9d,10b 8.7.1b  
 8.13.1b,2c 8.14.1b,6b 8.16.6b,11c  
 8.18.1b,5d,6b,7a,d,11c 8.19.4d 9.7.1b  
 9.8.9b 9.12.3c 9.14.5a 9.23.1c,6c  
 9.27.3d 9.29.2c  
*upa-eka-* *upaikam* 9.23.9b  
*upajikā-* *upajikās* 9.10.7a  
*upatṛṇya-* *upatṛṇya* 8.2.5a  
*upadraṣṭar-* *upadraṣṭāras* 8.15.3c  
*upaveśana-* *upaveśanam* 9.28.7b  
*upaśaya-* *upaśayās* 8.7.5d  
*upasadya-* *upasadyas* 9.14.1a  
*upastha-* *upasthāt* 8.14.4c *upasthe*  
 8.14.5b  
*ubj*  
 +*vi* *vi ubjāmi* 8.20.11c [+Akk.]  
 +Instr.]  
*ubha-* *ubhā* 8.10.11c 8.20.1b,2e *ubhe*  
 8.3.10c 8.9.12d 8.14.5c,6a,7b  
 8.15.13c 9.13.2d,4d 9.17.7d  
*ubhaya-* *ubhayebhis* 9.12.3b  
*ubhayā-dant-* *ubhayādan* 9.18.8c  
*ubhayādatas* 9.5.10b

*uru-* *uru* 8.1.11c 8.14.9a *urvīs*  
 9.21.4b,c  
*uru-gāya-* *urugāyam* 9.15.10d  
*uru-gūlā-* *urugūlāyās* 8.2.7a  
*uru-vyacas-* *uruvyacasas* 9.1.5c  
*uloka-* *ulokam* 9.24.5d  
*ulkuṣimant-* *ulkuṣimān* 9.15.4d  
*ulba-* *ulbam* 9.11.6c  
*uśāsānaktā* *uśāsānaktā* 9.1.6b  
*uṣṇihā-* *uṣṇihābhyas* 9.3.10a  
*usriya-* *usriyābhis* 9.27.1b  
*ūti-* *ūtaye* 9.12.11b  
*ūru-* *ūrū* 9.5.5d *ūrubhyām* 8.16.4a  
 9.3.13a  
*ūrj-* *ūrjam* 9.15.10c  
*ūrjasvant-* *ūrjasvantam* 8.11.2a  
*ūrjasvatīs* 8.18.3c  
*ūrdhva-* *ūrdhvas* 8.14.5b 8.20.1c  
*ūrdhvā* (n.) 9.1.1b *ūrdhvās* (f.)  
 9.1.1a  
*ūrdhva-māyu-* *ūrdhvamāyus* 9.27.3a  
*ūrmi-* *ūrmis* 8.13.1a *ūrmim* 8.13.11d  
 8.14.10a *ūrmayas* 8.13.6c *ūrmibhis*  
 8.13.7d 8.14.10b  
*ūṣman-* *ūṣmaṇā* 8.19.3b  
*ṛc-* *ṛcas* 9.5.11b 9.21.3c 9.26.1a  
*ṛta-* *ṛtam* 9.26.11a *ṛtasya* 8.15.5d  
 9.15.1d  
<sup>o</sup>*ṛta-* → *an-ṛta-*  
*ṛta-jāta-* → *jan<sup>1</sup>*  
*ṛtāyu-* *ṛtāyavas* 9.11.13b  
*ṛtāvan-* *ṛtāvāri* 8.5.1c,11c  
*ṛtu-* *ṛtavas* 9.21.6c,e 9.26.3a *ṛtūn*  
 8.14.3d 9.21.6d *ṛtūnām*  
 9.21.6e,h,i,j,k *ṛtuṣu* 9.21.6e  
*ṛtv-ij-* *ṛtvijas* 8.9.6d  
*ṛśya-* *ṛśyasya* 8.12.3c *ṛśyāsas* 9.6.7a  
*ṛṣa-* *ṛṣās* 9.6.10b  
*ṛṣabha-* *ṛṣabhas* 8.9.7a 8.20.4d  
 9.21.8e 9.27.2b  
*ṛṣi-* *ṛṣī* 9.13.10a *ṛṣayas* 8.9.9a 9.19.6a  
*ṛṣibhis* 9.25.1b *ṛṣiṇām* 8.15.6c  
<sup>o</sup>*ṛṣi-* → *eka-rṣi-* → *mahā-rṣi-* →  
*sapta-rṣi-*

- eka-** *ekam* 8.1.6a 8.13.4cc,d 8.14.3bb  
9.12.1d 9.15.5b *ekena* 8.1.6b  
*ekasmin* 8.15.7c *ekā* 8.5.1a  
°**eka-** → *upa-eka-* → *try-eka-* →  
*dvy-eka-*  
**eka-r̥ṣi-** (*eka-r̥ṣi-*) *ekar̥ṣis* 9.21.1c,eee  
*ekar̥ṣim* 9.21.1b,d *ekar̥ṣes*  
9.21.1h,i,j,k  
**eka-kāma-** *ekakāmam* 9.20.1a  
**ekadhā** 9.16.6d  
**eka-pad-** *ekapāt* 9.20.1a  
**eka-rūpa-** *ekarūpas* 9.12.2d  
**ekavṛṣa-** *ekavṛṣas* 8.4.1a  
**eka-śata-** *ekaśatam* 9.19.5a  
**eka-śārāva-** *ekaśārāvam* 9.21.11a  
**ekādaśa-** *ekādaśyā* 9.20.11cc  
**ekādaśa-śārāva-** *ekādaśaśārāvam*  
9.11.1a  
**ej** °*ejant-*: *anejatas* 9.6.12d  
**etāvant-** °*etāvatas* 8.1.7c  
**edh** *iddha-*: *iddhas* 8.14.9c  
+**adhi-sam** *adhi sam idhyatām*  
9.28.10a [+Lok.]  
+**ava** *avainddha* 9.7.3d [+Akk.  
+Dat.]  
+**sam** *sam ... indhe* 9.17.7c [+Akk.  
+Lok.]  
**ena-** *enam* 8.3.5c,12a 8.15.13c 8.19.7b  
9.12.4b 9.17.7d 9.21.11,8e,12l *enā*  
8.1.5c,6a *enām* 9.16.3c 9.17.7a  
**enas-** *enas* 9.22.5b 9.24.5a *enasas*  
9.13.4a 9.22.1c 9.24.7d *enāṃsi*  
8.15.4b  
**eva** 8.8.11c 8.9.13a 8.15.5d 8.18.11d  
9.4.1a,5a,7a 9.5.4a 9.12.3a 9.13.1c  
9.15.3a 9.16.6d,7a 9.17.4c 9.18.6a  
9.21.1b,d,g,1,2b,d,g,11b,d,g,12b,d,g,1  
9.24.6c 9.29.7d  
**eva-** *evais* 8.14.6b  
**evam** 9.21.1e,f,12e,f  
**evā** 8.6.5d,9c 8.12.3d 8.14.11a  
8.20.10a,b,c,d 9.4.4c 9.28.2c,3c  
9.29.4c,6c  
<sup>1</sup>**eṣ** *ichasi* 8.12.7d *ichant-*: *ichan*  
8.15.13b *ichatas* 8.15.8d  
<sup>2</sup>**eṣ** *īṣire* 9.18.9b *īṣamāna-*: *īṣamānās*  
8.13.6d *īṣita-*: *īṣitau* 8.9.13d °*īṣita-*  
: *puruṣeṣitāt* 9.3.8a  
**eṣa-** *eṣa* 9.21.1c,5c,11c 9.28.5a *etat*  
8.7.3c,4a,11a 8.13.2d 8.16.9d,10a,b,c  
8.18.2c 9.8.4a 9.11.8c,12a 9.19.4a  
9.28.10b *etam* 9.8.2a *etau* 9.21.2c  
*ete* 8.13.6c 9.21.6c,7c,9c,12c *etāni*  
9.21.3c *etān* 8.19.2a *eṣā* 8.16.8c  
9.15.3c 9.17.10d 9.21.8c,10c *etām*  
8.1.2b 8.16.5c,6c 9.17.1a 9.21.1g-12g  
*etasyām* 9.15.6a *etās* 8.13.5a 9.21.4c  
°**eṣaṇa-** → *gav-eṣaṇa-*  
**aikahāyana-** *aikahāyanāt* 9.22.4a  
**aiḍa-** *aiḍas* 9.28.9d *aiḍena* 9.29.5b  
**aindra-** *aindras* 9.27.2d  
**ogha-** *oghas* 9.3.7d  
**ojas-** *ojas* 9.20.8a  
**od**  
+**vi** *vyundant-*: *vyundatī* 8.19.5d [ø]  
**odana-** *odanas* 9.22.3c 9.24.2c  
*odanam* 8.19.6b 9.22.2c 9.24.7a  
*odanasya* 9.22.1a *odanās* 8.19.1b  
*odanān* 8.19.2b  
°**odana-** → *pañca-odana-*  
**opaśa-** *opaśas* 8.8.5b *opaśena* 8.8.5b  
**oṣ**  
+**vi** *vy oṣatu* 9.28.1d [ø]  
**oṣadhi-** *oṣadhis* 8.2.11b 9.3.9f,13f  
*oṣadhe* 8.5.1b,11b 8.6.2d,5d 8.7.1d,  
2d,9c 8.18.12c 9.7.7a 9.9.4c  
*oṣadhim* 8.7.10c 9.6.1a,10c,11c  
*oṣadhyā* 9.3.9c,13c *oṣadhayas*  
8.9.4a 9.21.8c 9.26.4b  
**oṣadhī-** *oṣadhīs* 9.4.5d 9.9.2b 9.16.4c  
9.28.1a *oṣadhībhis* 8.17.5a  
*oṣadhīnām* 9.28.1b *oṣadhīṣu* 8.10.1a  
**aurdhvanabhasa-** *aurdhvanabhasas*  
8.12.6a  
**ka-** *kas* 8.9.1d 8.14.4a 9.19.3d *kim*  
8.1.5c,d 8.2.6d 8.3.4d 8.12.7d  
8.18.11b 9.5.5cc,d 9.6.2d 9.22.4b  
9.23.2b,5b 9.24.2b *kam* 8.1.2b  
*kena* 8.1.2c,d *ke* 9.5.10b *kās* 8.2.8c  
9.16.4d  
°**kakud-** → *tri-kakud-*

- kaṇva-** *kaṇvās* 8.15.2a  
**katama-** *katamat* 9.29.7c  
**katidhā** 9.5.5b  
**kathā** 8.1.1ab  
**kadā** 9.29.6b,d  
**kanitrima-** *kanitrimās* 8.2.8c 8.8.8c  
**kanīnikā-** *kanīnikā* 8.3.8a 8.6.3b  
**kanyā-** *kanyās* 8.13.9a  
**kapāla-** *kapāle* 9.10.3b  
**kam** 9.24.7b  
**kam<sup>i</sup>** *kāmāye* 8.11.11b *kāmāyāmahe*  
8.12.11b  
**kar** *kṛṇomi* 8.10.6b 8.20.3d 9.10.12d  
9.11.12d 9.13.5d *kṛṇu* 8.7.1d,2d  
9.1.11a 9.4.12c *kṛṇuhi* 8.1.11c  
*kuru* 8.6.10d *kṛṇotu* 8.2.11b  
*kṛṇutām* 8.12.1d *kṛṇutā* 9.1.7c  
*kṛṇvant-*: *kṛṇvantas* 9.15.9c *kṛṇve*  
9.29.1b *kṛṇute* 8.14.8a,10a 8.15.10a  
*akar* 8.2.7d 8.7.7f *karas* 9.7.14c,d  
*karat* 8.5.1d,11d 9.4.1c *kṛdhi* 8.7.3d,  
4b,11b *cakāra* 8.12.6b 9.9.3d  
9.10.7d 9.22.3b *cakrathus* 9.8.3d  
*cakratus* 8.12.6d *cakṛmā* 9.22.5b  
*cakre* 9.5.12c *kariṣyasi* 8.2.6d  
*kariṣyatha* 9.6.2d *kṛta-*: *kṛtas*  
9.6.10d,11d 9.27.6a *kṛtam* 8.16.10d  
8.18.10c 9.8.3b 9.25.1b *kṛtās*  
9.5.13b °*kṛta-*: *duṣkṛtam* 9.22.3b,5a  
*duṣkṛtāt* 9.22.1c 9.24.7c *duṣkṛtāni*  
8.15.4b *devakṛtam* 9.19.3a  
*pīṭṛkṛtāt* 9.13.4b *mātṛkṛtāt* 9.13.4a  
*kṛtvā* 9.15.10b  
+**āviṣ** *āviṣ kṛṇuṣva* 8.6.11a [+Akk.]  
+**tiras** *tiras karas* 8.6.6d [+Akk.]  
+**niṣ** *niṣ karan* 8.8.4c [+Akk.]  
+**sam-ā** *samākaram* 9.4.10a  
[+Akk.]  
°**karaṇa-** → *ayaḥkṣmaṇ-karaṇa-*  
**karna-** *karnā* 8.2.8a *karnāyos* 9.3.9b  
°**karna-** → *amṛta-karna-*  
**kartar-** *kartāram* 9.3.8d  
**kars** *carkṛṣus* 9.8.1c  
+**adhi** *adhi ... acarkṛṣus* 9.8.2b  
[+Lok.]  
+**pra** *prakṛṣant-*: *prakṛṣantas*  
8.18.1a [ø]  
**kalaśa-** *kalaśam* 9.8.3a  
**kalmāṣa-** *kalmāṣam* 9.3.6b  
**kalmāṣa-pucha-** *kalmāṣapucham*  
8.7.9c  
**kalp** *kalpate* 8.19.8b 9.16.2c *kalpante*  
9.21.4e,6e,9e,10e,12e *akalpayat*  
9.11.1d *akalpayan* 9.5.16d  
*kalpayāt* 9.12.12c *kalpayatām*  
8.18.6a *klpta-*: *klptas* 9.27.12c  
+**vi** *vy akalpayan* 9.5.5b [ø,  
elliptisch?]  
**kalyāṇa-** (f. °*ṇī-*) *kalyāṇyas* 8.13.8b  
**kavi-** *kavis* 8.14.4d (\**kavis*),8c  
*kavitara-*: *kavitaras* 8.1.4a  
**kavitara-** → *kavi-*  
**kaśikā-** *kaśikāyās* 8.12.7a  
**kaśyapa-** *kaśyapasya* 8.6.6a  
**kāṇḍa-** *kāṇḍāni* 8.8.1c  
**kāma-** *kāmas* 9.28.2c,5d 9.29.1d  
*kāmam* 8.2.5c 8.18.4d *kāmena*  
8.1.2a 9.29.6c *kāmasya* 9.28.10c  
°**kāma-** → *eka-kāma-* → *dhana-*  
*kāma-*  
**kāma-ratha-** *kāmarathas* 9.29.3d  
°**kāmyā** → *anna-kāmyā* → *dhana-*  
*kāmyā*  
°**kāra-** → *bahu-kāra-* → *vaṣaṭ-*  
*kāra-* → *sphāti-kāra-*  
**kāvya-** *kāvyyena* 8.1.2c,3a  
**kās**  
+**abhi** *abhi cākaśimi* 8.13.5c  
[+Akk.],9b [ø, elliptisch]  
**kāśyapa-** *kāśyapas* 8.15.1b  
**kāṣṭha-** *kāṣṭhā* 8.13.7d  
**kitava-** *kitavās* 8.9.11b  
**kimīdin-** *kimīdinam* 8.6.7d *kimīdinas*  
8.6.8b  
**kilāsa-** *kilāsam* 9.3.3d,4c,5d,7c,9d,13d  
*kilāsa* 9.3.6c,8b *kilāsena* 9.23.3a  
*kilāsasya* 9.3.3a  
**kilāsa-bheṣaja-** *kilāsabheṣajam* 9.3.5b  
**kilbiṣa-** *kilbiṣam* 8.15.7d 9.24.6d  
*kilbiṣe* 8.15.4a,8c,10d,11d

- (kilbiše), 13a *kilbišāni* 8.15.1d, 2d, 6d  
*kilbišebhyas* 9.22.1b  
<sup>o</sup>*kilbiša-* → *ni-kilbiša-* → *brahma-*  
*kilbiša-*  
*kilbišya-* *kilbišyam* 8.15.3d  
*kikasā-* *kikasābhyas* 9.3.10b  
*kīnāša-* *kīnāśās* 8.11.5c 9.8.2d  
*kīrti-* *kīrtim* 9.27.9d  
*kīlāla-* *kīlālam* 8.11.3c *kīlāle* 8.10.4d  
*kīlāla-varcasa-* *kīlālavarcasena*  
8.20.2d  
*kutsa-* *kutsās* 8.15.2a  
*kunakhin-* *kunakhinā* 9.22.8a  
*kumāra-* *kumārās* 9.15.8b  
*kumbha-* *kumbhebbhis* 8.8.8d  
<sup>o</sup>*kumbha-* → *hiranya-kumbha-*  
*kurmalā-* *kurmalam* 9.18.3a  
*kula-* *kulam* 9.11.7d  
*kulyā-* *kulyā* 8.19.5c *kulyāyās* 9.18.9c  
*kuṣṭitaka-* *kuṣṭitakas* 8.16.7b  
*kuṣṭha-* *kuṣṭhas* 9.28.3a *kuṣṭham*  
9.29.7a *kuṣṭhāt* 9.28.4a  
*kusida-* *kusidam* 9.23.8a  
*kṛcchra-* *kṛcchrāt* 9.14.1d  
<sup>o</sup>*kṛt-* → *duṣ-kṛt-* → *paridhiṣkṛt-*  
→ *praveda-kṛt* → *bhūta-kṛt-* →  
*śloka-kṛt-* → *su-kṛt-* → *haviṣ-*  
*kṛt-*  
*kṛtyā-* *kṛtyā* 8.3.5b  
*kṛṣi-* *kṛṣau* 9.8.4a *kṛṣā* 9.10.11d  
<sup>o</sup>*keta-* → *śreyah-keta-*  
*kevaṭa-* *kevaṭān* 8.16.6b  
*keśa-* *keśān* 9.18.9d  
*kesaraprābandhā-*  
*kesaraprābandhāyās* 9.18.6c  
*kairandā-* *kairandā* 9.8.7a  
*kailāta-* *kailāta* 8.2.5a  
*kauśika-* *kauśikas* 8.15.1a  
<sup>o</sup>*kratu-* → *śata-kratu-*  
*krand* *kanikradat* 8.20.5c  
+*abhi* *abhi kranda* 9.27.8c [+Akk.]  
*abhikradant-*: *abhikrandan* 9.27.2b  
[+Akk.]  
+*ā* *ākanikradam* 8.20.5b [+Akk.]  
<sup>o</sup>*kranda-* → *aśva-kranda-*  
*kram*<sup>i</sup>  
+*ati* *ati krāmāmi* 9.24.5a [+Akk.]  
+*anu-vi* *vy akrāmat ... anu* 9.5.2cd  
[+Akk.]  
+*apa* *apakrānta-*: *apakrāntam*  
8.10.9c [ø]  
+*ud* *ud akrāmat* 8.17.1a [+Instr.],  
9a [+Instr.], 11a [+Instr.] *ud*  
*akrāman* 8.17.10a [+Instr.]  
*krimi-* *krimūn* 9.6.12d  
<sup>?</sup>*krokoḍhyā-* *krokoḍhyām* 9.10.9d  
*kroḍa-ada-* *kroḍādās* 9.6.6b  
*krodh* *kruddha-*: *kruddās* 9.23.1a  
<sup>o</sup>*kloman-* → *yaka-kloman-*  
*kṣatra-* *kṣatram* 9.17.3a 9.20.10a  
*kṣatriya-* *kṣatriyas* 9.16.3c  
*kṣatriyasya* 9.15.3d  
*kṣam-* *kṣām* 8.14.10b  
<sup>3</sup>*kṣay* <sup>o</sup>*kṣita-*: *akṣitas* 8.18.9b  
*kṣar*  
+*pra* *pra kṣarati* 9.28.4a [+Abl.]  
*kṣā*  
+*pari* *parikṣāya* 8.18.10d [+Akk.]  
*kṣāman-* <sup>\*</sup>*kṣāman* 8.10.4a  
*kṣipanu-* *kṣipaṇos* 8.13.6d  
<sup>o</sup>*kṣu-* → *puru-kṣu-*  
*kṣudra-sūkta-* *kṣudrasūktānām* 8.15.6b  
*kṣetra-* *kṣetram* 9.23.4a *kṣetrasya*  
8.16.9c *kṣetre* 9.19.2d  
*kṣetriya-* *kṣetriyāt* 8.3.6b  
*kṣṇav* *kṣṇuvāna-*: *kṣṇuvānas* 9.27.1c  
*khada-* *khade* 9.7.4b  
*khana-* *khane* 9.11.9c  
*khan*<sup>i</sup> *khanāmi* 9.6.1a, 10c *khanāmasi*  
9.3.2d *akhanam* 9.3.3c  
*khanamāna-*: *khanamānam* 9.11.9a  
*khanamānās* 8.8.9a 8.12.10b <sup>o</sup>*khāta-*:  
*anabhri-khāte* 9.9.4c  
+*pra* *prakhāya* 9.8.5b (<sup>\*</sup>*prakhāya*)  
[ø, elliptisch] 9.11.11b [+Akk.]  
*khanitar-* *khanitā* 9.3.2c  
*khala-* *khalas* 8.11.4d 8.18.9c *khala*  
8.11.1a, b *khale* 8.11.7d, 8d, 9a  
*khalva-* *khalvān* 8.18.1d  
*khād* *khādant-*: *khādantas* 9.18.9d  
*khed*  
+*niṣ* *niṣkhidam* 9.17.6b [+Akk.]

- <sup>o</sup>*gaṇa-* → *marud-gaṇa-*  
<sup>o</sup>*gada-* → *a-gada-*  
<sup>\*</sup>*gandh* (<sup>\*</sup>*gen-d<sup>h</sup>?*)  
+*abhi-vi* *abhi vijaṅgahe* 9.19.1b  
(mit *yāvat*)  
*gandharva-* *gandharvas* 8.3.9b 9.11.7a  
*gandharvās* 8.11.6c, 7c 9.29.5c  
*gandharva-apsaras-*  
*gandharvāpsarasas* 9.26.5a  
*gabhīra-* *gabhīras* 8.1.3a  
*gam* *gata-*: *gatān* 9.13.1d <sup>o</sup>*gata-*:  
*agatasya* 8.15.13d  
+*abhi* <sup>o</sup>*abhigata-*:  
*ādhārābhigatena* 9.23.3c  
+*ava* *ava gachati* 8.3.12b [+Akk.]  
+*ā* *ā ... gachāt* 9.29.7d [+Instr.] *ā*  
... *agan* 9.2.3c [+Instr.] *ā gamat*  
9.12.2a [+Instr.] *ā gamat* 8.20.10a  
[+Akk.], b [+Akk.], c [+Akk.], d  
[+Akk.] *ā gata* 9.12.11a [+Dat.  
+Instr.]  
+*upa-ā* *upa ... āgan* 9.12.3c  
[+Akk.]  
+*ni* *nijagmima* 9.23.1b [ø,  
elliptisch?]  
+*parā* *parāgata-*: *parāgatās*  
8.19.5a [ø]  
+*pari-ā* *paryājagan* 9.3.8b [+Abl.]  
+*sam* *saṃgata-*: *saṃgate* 9.4.8d [ø]  
*saṃgateṣu* 9.28.8a [ø]  
*gamiṣṭha-* *gamiṣṭhas* 9.27.12a  
*gambhīra-* *gambhīrāt* 9.14.1c  
*gambhīre* 8.8.9b 9.11.9b *gambhīrās*  
8.12.8b  
*gay*<sup>i</sup> *jinвата* 9.12.11c  
*gara-gīrṇa-* → <sup>2</sup>*gar*<sup>i</sup>  
<sup>1</sup>*gar*<sup>i</sup> *gīrṇant-*: *gīrṇate* 8.1.10c *gīrṇāna-*  
: *gīrṇānā* 9.1.8c  
+*abhi* *abhi gīrṇita* 9.1.7b [+Akk.  
+Instr.]  
+*ā* *ā ... gurasva* 9.27.3c [+Akk.]  
<sup>2</sup>*gar*<sup>i</sup> <sup>o</sup>*gīrṇa-*: *gara-gīrṇas* 9.17.4b  
+*ni* *ni girati* 9.17.6a [+Akk.]  
*garga-* *gargās* 8.15.2b  
*garbha-* *garbhas* 8.14.4c *garbham*  
8.14.2a *garbhe* 9.22.3a *garbhās*  
9.15.7a, 8a  
*gav-* *gaus* 9.17.10d 9.18.6a *gām*  
8.3.13c 8.12.9b 9.17.1d, 2c 9.18.5c  
9.19.3c 9.23.1c *gos* 8.2.11d 9.9.2c  
*gavi* 8.13.4b *gāvas* 8.9.7b 8.14.6b  
9.5.10c 9.11.10b 9.25.10a *gobhis*  
8.14.8b 8.16.12a *gavām* 8.3.3b  
9.4.10b *goṣu* 8.10.4b 9.23.5a  
*gavaka-* *gavakasya* 8.7.3a  
*gav-eṣaṇa-* *gaveṣaṇas* 9.27.11b  
*gavya-* *gavyam* 8.13.10a  
*gavyant-* *gavyan* 9.27.4b, 10d  
*gahana-* *gahaneṣu* 8.16.5a  
*gahvara-* *gahvare* 8.18.3b  
<sup>1</sup>*gā* *gās* 9.13.1c  
+*anu* *anu gās* 9.13.1d [+Akk.], 6c  
[+Akk.]  
+*upa* *upa gāt* 8.6.9d [+Lok. (*iha*)]  
+*vi* *vi gātana* 9.24.6b [ø]  
*gātu-* *gātum* 8.14.10a  
<sup>o</sup>*gāya-* → *uru-gāya-*  
*giri-* *gires* 8.2.8b *girau* 8.16.11a  
*giri* *bhyas* 8.12.12d  
*gulgulu-* <sup>\*</sup>*gulguluni* 8.10.3a  
*guhā* 8.18.3d 9.12.2d  
*guhya-* *guhyam* 8.13.1c *guhyām*  
9.11.13c  
<sup>o</sup>*gūla-* → *uru-gūlā-*  
*gr̥ha-* *gr̥has* 8.20.11b *gr̥he* 8.12.6c  
*gr̥hya-* *gr̥hyās* 9.27.3b  
<sup>o</sup>*gr̥ha-* → *bhūmi-gr̥ha-*  
*go-aja-* *goajam* 9.7.2c  
*gotama-* *gotamās* 8.15.1c  
*godhā-prṣṭi-* *godhā-prṣṭes* 8.7.3b  
*godhūma-* *godhūmasya* 9.11.12b  
*gonasi-* *gonases* 8.7.2b  
*gop* *gopāyat* 9.11.3a *gupita-*: *gupitam*  
9.15.3d  
+*abhi* *abhy agopāyat* 9.11.2c  
[+Akk.]  
*go-pati-* *gopate* 9.18.1a  
*goptar-* *goptāras* 9.13.10c  
*go-varcasa-* *govarcasam* 8.10.5a

**goh** guhyamāna-: guhyamānam 8.13.4a  
 +**apa** apa gūhathās 8.6.11b [+Akk.]  
**go-hiraṇya-** gohiraṇyasya 8.20.6c  
**gaura-** gauras 8.13.2d  
**grabh<sup>i</sup>** grbhñāmi 8.2.2c 9.7.5a  
 grhñanti 8.12.9a grhñita 8.18.10c  
 grhñāna-: grhñānas 9.27.3b  
 agrabham 8.2.1c,2b 9.7.6e 9.10.4d  
 agrahit 9.16.6c jagrabha 8.7.6d  
 9.7.7b grbhūta-: grbhūtam 9.7.10d  
 grbhūte 9.7.10c grāhya-: grāhyas 9.15.3a °grhya: lāṅgūla-grhya 9.8.1c hasta-grhya 9.15.2d 9.27.5c  
 +**ud** udagrabham 8.6.8a [+Akk.]  
 +**sam** sam agrabhīs 8.10.8c [+Akk.] samgrbhya 9.12.3d [+Akk.]  
**grabhi-** grabhis 8.2.1c  
**grāma-** grāmam 9.15.4b grāmān 9.27.4d  
**grāmaghoṣin-** grāmaghoṣi 9.27.9b  
**grāmya-** grāmyān 9.5.12d  
**grāvan-** grāvā 9.27.10c grāvñā 9.6.9c grāvabhis 8.15.12b  
**grāhī-** \*grāhīm 9.10.9e  
**grāhya-** → grabh<sup>i</sup>  
**grīvā-** grīvābhyas 9.3.10a  
**grīṣma-** grīṣmas 9.5.8d  
**gha** 8.2.9b,10b  
**ghas** jighatsas 9.17.1d jagdhvā 9.18.5c 9.19.3c  
**ghṛta-** ghṛtam 8.13.4b ghṛtena 9.1.2b,3a 9.3.5a ghṛtasya 8.13.1c, 2a,5c,6c,7c,8c,9d,10d 8.19.5c 9.9.4a  
**ghṛtavant-** ghṛtavatīs 8.9.6a 8.18.3c  
**ghora-** ghorāt 8.3.6c  
**ghoṣa-** ghoṣas 9.27.8a  
 °ghoṣa- → uccair-ghoṣa-  
**ghoṣa-buddha-** → bodh  
**ca** 8.1.11d 8.2.4b,6a,b,8c 8.3.1c,d,4d 8.5.1aa-11aa 8.6.2b,4d,9a,10b 8.7.5d, 7cc,d,8b 8.8.4b 8.10.12cc 8.11.6c,7e 8.12.6dd 8.15.4b 8.16.1aa-3aa 8.17.1dd,11dd 8.18.11b 8.19.4b,5b, 9b,c,10c 8.20.5dd,9b 9.1.4c 9.3.1b,

dd,2d 9.4.5b,12b 9.5.3b,4b,9d,10bb, 12d,15cc 9.6.12aa,b 9.7.12b 9.9.2a 9.10.4b,12b 9.11.5c,12b 9.12.7b 9.13.5b,9b,10b,d 9.14.6d 9.15.7b 9.16.4d 9.18.2c,9b 9.19.2d,6d 9.20.1a,bb,2a,bb,3bb,4a,bb,5bb,6bb,7 a,bb,8aaaa,bb,9aaaa,bb,10aaaa,bb,11a a,bb,12bb 9.21.1dd,2cc,3dd,4dd, 5ccccc,dd,6dd,7dd,8ccccccc,dd,ee,9 dd,10dddd,11dd,12dd 9.22.1c,4b 9.23.2b,5b 9.24.2b,7d 9.26.11b,12b 9.29.2b  
**cakra-** cakreṇa 8.20.11a  
**cakrīvant-** cakrīvat 8.18.11b  
**caṣṣ**  
 +**vi** vi caṣṣva 9.27.3b [ø]  
 °**caṣṣas-** → nṛ-caṣṣas- → sahasra-caṣṣas-  
**caṣṣu-** \*caṣṣos 9.5.15b  
**caṣṣuṣ-** caṣṣus 8.6.6a 9.9.5c 9.11.9c,14c 9.14.3b caṣṣuṣā 8.19.3c 9.14.4a 9.21.1h-12h caṣṣuṣas 8.3.6c  
**caturakṣa-** caturakṣas 8.6.5a  
 caturakṣi 9.18.10a caturakṣyās 8.6.6b  
**caturgava-** caturgavās 9.8.10b  
**caturtha-** (f. °thī-) caturthyā 9.20.4cc  
**caturdhā** 8.19.2a  
**caturvṛṣa-** caturvṛṣas 8.4.4a  
**catur-hanu-** caturhanus 9.18.10b  
**catuḥ-śata-** catuḥśatam 8.18.10d  
**catuḥ-śarāva-** catuḥśarāvam 9.21.4a  
**catuḥ-śṛṅga-** catuḥśṛṅgas 8.13.2d  
**catuḥ-śrotra-** catuḥśrotrā 9.18.10b  
**catuṣ-pad-** catuṣpāt 9.20.4a  
 catuṣpadas 9.20.4a  
**catvar-** catvāri 8.13.3a catasras 8.5.4a 8.11.1a,c 9.16.3b 9.21.4b,c  
**catvāriṃśat-** catvāriṃśat 8.5.4a  
**cana** 8.3.4d 9.19.3d 9.29.6b,d,7c  
**candra-mas-** candramās 8.6.9a 8.17.4a 9.5.15a 9.21.8c  
 °**candramas-** → sūrya-candramas-  
**car** carati 8.14.10d 9.15.5a 9.16.3a 9.17.4a caratas 8.14.1a acaras 8.16.9a carāṇi 8.20.5c,9c carant-:

caran 8.9.8d carantam 9.17.7d 9.29.2c,3a  
 +**abhi** abhicerus 9.13.2a [+Akk.]  
 +**ava** ava-carantikā 8.2.8b [+Abl.]  
 +**ā** ācarant-: ācarantīs 8.8.6a [+Abl.] 8.12.10a [+Abl.]  
 +**ud** uccarant-: uccaran 8.20.1c [ø]  
 +**niṣ** niṣ carati 8.14.4d [+Abl.]  
**carama-aja-** caramājām 9.18.6d  
**caru-** carum 9.29.1c  
**carman-** carmaṇā 9.17.10b carmaṇas 9.28.9a  
 °**carman-** → duś-carman-  
 °**cala-** → puṃś-cala-  
**cāru-** cārus 8.14.5a  
 °**cit-** → vipaś-cit  
 °**citti-** → a-citti-  
**cid** 8.1.4d,6b 9.11.13d,14a 9.14.1d  
**cukākaṇi-** cukākaṇi 8.16.5d,6d  
**ceṭ<sup>48</sup>** cikitsati 8.15.10b acikitsīs 8.1.1d citta-: cittāt 9.17.7b  
 +**ā** ā ciketa 8.14.4a [+Akk.]  
 +**ni** nicikyat 9.27.12c [+Akk.]  
**cetiṣṭha-** cetiṣṭhas 9.1.4c  
**ced** 9.15.3b 9.16.6c  
**cyav**  
 +**pra** pracyuta-: pracyutās 9.27.4d [ø]  
 °**cyut-** → acyuta-cyut-  
**chadiṣ-** chadis 9.7.2d  
**chand** chāntsus 9.28.6c  
**chandas-** chandas 9.20.1a,2a,4a,6a,12a chandāṃsi 9.2.2c 9.5.11c  
**chāyā-** chāyā 9.11.6b  
**ched** achinat 9.8.8b  
 °**ja-** → ātma-ja- → prathama-ja- → vasti-ja- → samudra-ja- → saukṣmyeja-  
**jagat-** jagat 9.10.11b 9.15.7b  
**jaṭhara-** jaṭhare 9.21.1k,2k,12k  
 jaṭhareṣu 8.14.10c

<sup>48</sup> Hier wird nur eine Wurzel angenommen, s. Kümmel 2000, 178ff. und Hettrich 2007, C.b.II.20, 50-53.

**jana-** janas 8.1.4d 9.13.2b janam-janam 8.12.8d jane 8.3.12c 9.4.8d  
 janās 9.18.8b janāsas 8.1.7d,8a  
 janeṣu 8.1.8c 8.14.2c  
**janatā-** janatās 9.19.5a  
**jan<sup>i</sup>** jāyate 8.9.7d (\*jāyate) 9.19.1d  
 ajāyathās 9.11.2d,6d ajāyata 9.5.6d, 11d,15b,d ajāyanta 9.5.10a,14c 9.18.7a jāyamāna-: jāyamānāt 8.14.5c ajjājanas 8.1.11a jajāna 8.13.4c jajñise 9.14.7c jajñe 8.9.1c 9.10.3c 8.11.4c jajñire 9.5.10c,11b,c  
 janayata 8.14.4b janayanta 8.14.2a  
 jāta-: jātās 8.9.5c 8.19.2c 9.5.7c,15a  
 jātām 8.3.1b 8.7.3c,4a,11a 8.9.3c,9c 8.12.4aa,c 9.5.9b jātēna 8.1.2d,3b  
 jātasya 9.5.14d jātās 8.9.9a 9.5.10d  
 jātā 9.6.8a,9a jātāu 8.9.11c jātā 8.2.7b 9.7.6c °jāta-: ṛtajāte 8.5.1c, 11c  
 +**pari** pari jajñire 8.8.2b [+Abl.]  
 jāta- ... pari: jātām ... pari 8.3.1b [+Abl.] 8.12.4b [+Abl.]  
 +**pra** prajāyase 8.3.9c [+Abl.]  
 prajāyata 9.11.11c [+Abl.] pra janayasva 9.27.11c [+Akk.]  
**janiman-** janimā 8.1.5b (Pl.)  
 janimāni 8.1.4c 8.15.6c  
**januṣ-** januṣā 8.12.5a  
**janya-** janyās 8.12.8a  
**jambh<sup>49</sup>** jambhayāsi 8.7.9d jambhayā 8.3.1c ajjijabhat 8.7.8d  
 +**abhi** abhijañjabhāna-: abhijañjabhānas 9.27.6c [+Akk.]  
 °**jambhana-** → yātu-jambhana-  
**jay** ajayatam 9.8.4a jeṣyant-: \*jeṣyan 9.27.1d  
 +**adhi** jāta- ... adhi: jātasya ... adhi 9.5.14d [+Abl.]  
 +**parā** °parājita-: aparājitas 9.14.7b ātmaparājitas 9.17.2b  
 +**vi** \*vi ... jigīmahe 9.10.10b [+Akk.]

<sup>49</sup> S. Mumm 1999, 295-312.

+**sam** *saṃjayant-*: *saṃjayan* 9.27.3a [+Akk.]  
**jar** *jāgāra* 9.19.3d *jāgratu* 9.13.10d  
 °**jara-** → *a-jara-*  
**jarad-aṣṭi-** *jaradaṣṭis* 9.13.8b  
*jaradaṣṭim* 9.13.5d  
**jarant-** *jarat* 9.10.10c  
**jaras-** *jarasas* 9.14.7f 9.21.2e,7e  
**jarāyu-** *jarāyuna* 9.7.14a  
**jar<sup>i</sup>** *jīrṇa-*: *jīrṇā* 9.4.3c  
**jaritar-** *jaritar* 8.1.8b  
 °**jala-** → *śīta-jala-*  
**jalāṣa-** *jalāṣas* 9.7.5d  
**jalma-** *jalma* 9.10.10b  
 °**java-** → *mano-java-*  
**jav<sup>i</sup>** °*jūta-*: *devajūtais* 9.18.3d  
*devajūtām* 9.19.6b *varṣajūtayā* 9.3.9c,13c  
**jas**  
 +**ni** *nī jasyata* 9.6.7d [ø]  
 °**jasra-** → *a-jasra-*  
**jā-** *jā* 8.1.9d,10a  
**jāgrvi-** *jāgrvis* 9.13.10b  
**jāta-vedas-** *jātavedās* 8.1.2d,3b  
 8.13.8d *jātasvedas* 8.9.13a 9.1.11a  
*jātavedasam* 9.12.2c  
**jāna-** *jānā* 8.14.3a  
**jāmadagnya-** *jāmadagnyas* 8.15.1a  
**jāmi-** *jāmis* 9.13.5b *jāmi* 9.19.7b  
 (*jānim*?) *jānim* 9.22.6b  
**jāmi-yūtha-** *jāmiyūtheṣu* 8.16.11d  
**jāyā-** *jāyā* 9.15.6c *jāyām* 8.15.5b  
 9.15.5c 9.23.6a  
 °**jāyā-** → *brahma-jāyā-*  
**jāra-** *jāras* 8.16.4c  
 °**jī-** → *vasu-jī-* → *saṃdhanā-jī-*  
**jīhma-** *jīhmānām* 8.14.5b  
**jīhvā-** *jīhvā* 8.13.1d 9.1.7b (Instr.)  
 9.6.5c 9.14.6b 9.18.3a 9.22.2a  
*jīhvayā* 9.4.4d *jīhvāyām* 8.10.7b  
*jīhvās* 9.6.2a  
**jīv** *jīvati* 9.21.2e,7e *jīvanti* 8.16.12d  
*jīvāni* 9.17.2d *jīvātha* 9.4.3d *jīvant-*  
*jīvato-jīvatas* 9.13.7d *jīvīs* 8.2.3d  
 +**upa** *upā jīvata* 8.19.4d [+Akk.]  
**jīva-purā-** *jīvapurās* 9.13.6d

**jīvala-** *jīvale* 8.7.11b  
**jīvātu-** *jīvātave* 9.10.1a  
**juhū-** *juhvam* 9.15.5d  
**jetar-** *jetā* 9.17.9c 9.27.12b  
**joṣ** *juṣate* 8.15.12a *juṣantām* 9.1.11c  
*juṣāṇa-*: *juṣāṇas* 8.13.8d *joṣayete* 8.14.6a  
 +**prati** *prati joṣayete* 8.14.5d [ø]  
 °**joṣas-** → *sa-joṣas-*  
**jñā**  
 +**pra** *prajānānt-*: *prajānan* 9.2.1c  
 [ø, elliptisch?]  
 +**sam** *saṃ jānādhvam* 9.4.3a [ø]  
 °**jya-** → *brahma-jya-*  
**jyā** *jīyate* 9.19.4c *jīta-*: *jītam* 8.15.9b,d  
**jyā-** *jyā* 9.18.3a *jyām* 8.2.4d  
**jyāyāms-** *jyāyān* 9.5.3b  
**jyeṣṭha-** *jyeṣṭhas* 8.18.9c *jyeṣṭham* 8.9.1b 9.4.10d  
 °**jyeṣṭha-** → *brahma-jyeṣṭha-*  
**jyok** 9.21.2e,7e  
**jyotiṣ-** *jyotiṣā* 8.2.1d  
 °**jyotiṣ-** → *dakṣiṇā-jyotiṣ-*  
**jrayas-** *jrayas* 8.14.9a  
 °**jvara-** → *aṅga-jvara-*  
**takman-** *takmā* 8.3.7 *takmanas* 9.14.6d  
**takṣ**  
 +**niṣ** *niṣ tatakṣus* 8.13.4d [+Akk.  
 +Abl. +Instr.]  
**takṣan-** *takṣnām* 9.22.9b  
**tatas** 8.3.9d 9.5.3b 9.8.4c,7c 9.11.11c  
**tatra** 8.16.11c,12c 9.7.4a 9.10.7c  
 9.16.1a  
**tathā** 8.11.11b 8.15.4d 9.5.2c,16d  
 9.10.6d 9.15.3d  
 °**tan** *atanvata* 9.5.8b *tanvāna-*:  
*tanvānās* 9.5.13c *tanvānā* 9.2.3d  
 +**anu-ā** *anv ā tatāna* 8.9.12c  
 [+Akk.]  
 +**ā** *ā tatāna* 8.9.1b [+Akk.]  
 +**vi** *vitata-*: *vitatam* 9.24.3b [ø]  
**tanū-** *tanūs* 9.17.8b *tanūm* 8.2.3b  
*tanvam* 9.7.8a *tanvā* 8.2.3b (\**tanvā*)  
 9.14.4b

**tanū-napāt-** *tanūnapāt* 9.1.1d  
**tantu-** *tantavas* 8.9.6c  
 °**tandra-** → *a-tandra-*  
**tanyatu-** *tanyatus* 8.2.1a  
**tap** *tapati* 9.21.1e,5e *tapanti* 9.29.7a  
*tapatu* 9.7.10b *tapantu* 9.28.1a  
 +**ā** *ātapan-*: \**ātapan* 9.21.5c  
 [+Akk.]  
 +**vi** *vitapati* 9.10.12a [ø,  
 elliptisch?]  
 +**sam** *saṃ tapatām* 8.15.13c  
 [+Akk.]  
**tapas-** *tapas* 9.15.1c 9.26.11b *tapasā*  
 9.12.1b 9.18.2c,3b *tapase* 9.15.6b  
*tapāmsi* 9.2.4a  
**tapasvin-** *tapasvinam* 9.18.4a  
**tapuṣi-** *tapuṣim* 8.9.13c  
**tamas-** *tamas* 8.15.12d *tamasas*  
 8.2.1d 9.14.1d *tamasi* 9.18.4d  
**tar<sup>i</sup>** *tārīt* 8.3.4c  
 +**ava** *avātirat* 9.18.6b [+Akk.]  
 +**ud** *ut tirate* 8.9.5d [+Instr.]  
**taruṇa-** *taruṇebhyas* 9.6.11a  
**tarṣ** *trṣyate* 8.8.11c  
**tarh** *trṇedhu* 9.6.3d  
**talāśā-** *talāśā* 8.10.8a  
**talpa-** *talpe* 9.16.4b  
**taṣṭar-** *taṣṭā* 8.8.4d  
**tastuva-** *tastuvam* 8.2.10aa,b  
*tastuvena* 8.2.10c  
**tābuva-** *tābuvam* 8.2.9aa,b *tābuvena*  
 8.2.9c  
**tāra-** *tārās* 9.7.9a  
**tārakā-** *tārakām* 9.15.4a  
**tāvānt-** *tāvāt* 8.20.6d,7c *tāvantas*  
 9.5.3a  
**tigma-anika-** *tigmānikam* 8.14.2c  
**tiṭṭila-** *tiṭṭilās* 9.6.12b  
**tiraści-rāji-** *tiraściraṅjīn* 8.7.5c  
**tiras** *prāv.* 8.6.6d  
**tila-** *tilas* 8.18.10b *tilasya* 9.11.12b  
**tīkṣṇa-iṣu-** *tīkṣṇeṣavas* 9.18.2a  
**tūrtha-** *tūrthe* 9.8.9c  
**tumula-** *tumulān* 8.7.1a  
**turīpa-** \**turīpam* 9.1.9a  
 °**tūrya-** → *mitra-tūrya-*

**tṛṇa-** *tṛṇam* 9.29.3c  
**tṛṭiya-** *tṛṭiyayā* 9.20.3cc  
**tṛpra-** \**tṛpram* 8.16.7c  
**tṛṣṭa-** *tṛṣṭā* 9.17.10d  
**tejas-** *tejas* 8.20.10c 9.19.1c 9.20.8a  
**taimāta-** *taimātas* 9.10.3c *taimātam*  
 9.17.5a *taimātasya* 8.2.4a 9.17.4d  
**toka-** *tokāni* 9.18.8d  
**tod**  
 +**ud** *ut tudāt* 9.28.8c [+Akk.]  
**toda-** *todān* 8.7.1a  
**todin-** *todinas* 9.6.10b  
**tman-** → *ātman-*  
**tray-** *trayas* 8.3.7a 8.11.11d 8.13.3a  
*trīni* 8.14.3a 9.21.3b,c *trīn* 9.20.3aa  
*tribhis* 9.5.2a *tisras* 8.5.3a 8.6.2aa  
 9.1.8a  
**trayas-trimśat-** *trayastrimśat* 8.15.7b  
**trā** *trāyamāṇa-*: *trāyamāṇā* 8.2.11c  
 8.7.5a  
**trimśat-** *trimśat* 8.5.3a  
**tri-kakud-** *trikakut* 8.3.7d  
**trikadrūka-** *trikadrūkāni* 9.21.3b,c  
**tridhā** 8.13.3c,4a  
**tri-pad-** *tripāt* 9.5.3d  
**trivṛṣa-** *trivṛṣas* 8.4.3a  
**tri-śarāva-** *triśarāvam* 9.21.3a  
**tris** 9.5.13b  
**traikakuda-** *traikakudam* 8.3.1a,10a  
**traiṣṭubha-** *traiṣṭubham* 9.20.6a  
**try-eka-** *tryekam* 9.23.9a  
**tva-** *tvam* 8.1.1d,2c,4c,5a,7a 8.2.9b,  
 10b 8.6.5d,9c,11c 8.10.8c 8.12.3d  
 8.16.12a 8.19.2b 8.20.7a 9.7.6a  
 9.11.2d,4c,6d 9.14.7c 9.27.2c 9.29.4c  
*tvā* 8.1.7d 8.2.3e 8.3.5d,12d 8.5.1d,  
 11d 8.10.10a 8.12.1a,c,6a,c 9.3.2d,6d,  
 9e,13e 9.6.1c 9.7.2a,8c,14a 9.10.6a  
 9.11.2a,c,3d,4a 9.13.2a,5d 9.14.5c,7e  
 9.21.1h,i,j,k-12h,i,j,k 9.28.1a,5d,6d,  
 8b,c,10d 9.29.1d,3a,5d *tvayā* 8.6.2c  
 (\**tvayā*) *tubhyam* 8.1.10b 9.17.1b  
*tvat* 8.1.4a,d *tava* 8.3.13d 8.10.7c  
 8.16.10a 9.7.4b 9.11.3b,6b (\**tava*),  
 7b,d 9.13.8d 9.28.9d *te* 8.1.6c,8b,9a  
 8.2.1b 8.2.2a,b,d, 3a,b,c,6b,c,11a

8.3.7d,9a,10c 8.8.2d, 3a,b,c,d,  
7a,b,c,d,8a,c,11d 8.10.6b,7a,b,9a,c,  
11a,c,12a,c,d 8.11.1a 8.12.5c,8a,10e  
8.13.11a,d 8.14.9a 8.16.4a,7c,9d,10b,  
11a 8.18.2c 8.19.4aa,b,5a 9.3.2c,9a,d,  
10a-12a,13a,d 9.6.4c 9.7.4c,5c,d,6e,  
7b,13b 9.8.10c 9.9.2a 9.10.1b  
9.11.2b, 3a,5d,6a,c,7a,8d,9d  
9.13.1a,b,e,2d,4d, 5aa,9b,10c  
9.14.1b,5a,b 9.17.1a 9.27.2c,d,8b  
9.28.1c-4c,5a,6c,7a,c, 10b 9.29.5a  
tvayi 8.10.9e yuvam 9.8.3d,8c  
yūyam 9.4.4c 9.6.2d vas 8.7.6c  
8.14.4a 8.17.1b,d,11b,d 8.18.1b,2d,  
3a,7a 9.2.1b 9.4.1a,b,2a,b,c,3c,5a,b,d,  
6b,d,7a,8a,10a,c,11e 9.6.2a,3b,c,4c,  
9a 9.10.7a yuṣmākam 9.4.8c  
tvar tvaramāṇa-: tvaramāṇās 9.23.10a  
tvaṣṭar- tvaṣṭā 9.1.9b 9.2.5a 9.11.1d  
9.12.8b tvaṣṭus 8.14.2a,5c  
tviṣimant- tviṣimatī 8.18.4b  
tveṣ tviṣita-: tviṣitas 9.27.10b  
tveṣa- tveṣam 8.14.8a  
tveṣa-nṛmṇa- tveṣa-nṛmṇas 8.1.1b  
damś °daṣṭa-: ahi-daṣṭa- 8.7.10a  
9.8.9b  
dakṣa- dakṣāṇām 8.14.6c  
dakṣa-pati- dakṣapatis 8.14.6c  
dakṣiṇa- dakṣiṇe 8.6.4b dakṣiṇābhis  
8.17.6a  
dakṣiṇatas 8.14.6d  
dakṣiṇā- dakṣiṇām 8.1.1c  
dakṣiṇā-jyotiṣ- dakṣiṇājyotiṣam  
8.19.11d  
dant- datsu 8.10.7a  
°dant- → ubhayā-dant- → śyāva-  
dant-  
danta- dantā 9.6.2b,5d dantās  
9.18.3b  
dabh °dabdh-: adabdhēbhis 8.14.9d  
dam<sup>i</sup> damayant-: damayan 9.27.1c  
²day<sup>i</sup> dīdāya 9.21.1e,5e  
dar<sup>(i)</sup> dadruṣī 8.2.7c  
darp dṛpta-: dṛptas 8.15.3b  
darbha- darbhasas 9.6.7b

darś dadṛṣe 8.14.1d darśaya  
8.6.7a,b,d dṛṣṭa-: dṛṣṭās 9.6.12a  
°dṛṣṭa-: adṛṣṭās 9.6.2a,6d,7c,9b,12a  
adṛṣṭebhyas 9.6.11a adṛṣṭānām  
9.6.5a,8a  
+ā ādṛṣya 9.9.5c [+Akk.]  
darh dṛdha-: dṛdham 9.13.1e  
dav  
+pra pra dunoti 9.15.4c [+Akk.]  
9.17.3b [+Akk.]  
daśa daśa 8.5.1a 8.5.10a 8.14.2a  
9.16.6a  
°daśa → pañca-daśa  
daśajihva- daśajihvas 9.3.2a  
daśama- (f. °mī-) daśamyā 9.20.10cc  
daśamāsyā- daśamāsyās 9.15.8b  
daśarātra- daśarātreṇa 8.19.8a  
daśarātre 9.3.3a  
daśavṛṣa- daśavṛṣas 8.4.10a  
daśa-śata- daśaśatās 9.18.5b  
daśa-śarāva- daśaśarāvam 9.21.10a  
daśaśīrṣa- daśaśīrṣas 9.3.2a  
daśāṅgula- daśāṅgulam 9.5.1d  
das  
+upa upa dasat 9.14.5a [ø]  
dasyu- dasyūnām 8.16.5c,6c,8c  
dah dahati 9.28.9a dahet 8.16.8a  
dahant-: dahan 9.29.3d dhakṣyāmi  
8.16.7c dahyate 9.28.3b dahyatām  
9.28.3c  
+pra pra daha 8.16.5d [+Akk.]  
+Abl.],6c [+Akk. +Abl.] pra ...  
dhakṣyāmi 9.3.6d [+Akk. +Instr.]  
+vi vi dhāk 9.7.7d [+Akk.],10b [ø,  
elliptisch]  
+sam saṃ daha 9.6.12c [+Akk.]  
¹dā dadāmi 8.1.8b,10b dadāti 9.6.1c  
9.16.3c,5c dadati 8.19.6a adadus  
9.15.9a,b 9.17.1a dadat (Konj.)  
8.12.12b dehi 8.1.9b dattam  
8.20.11d,e dadatu 8.12.10e dadat-:  
dadat 8.19.11d dadante 9.1.5b  
dadus 9.10.7b dadāvān 8.1.1c  
°datta-: adattam 8.1.9b,10b  
indradattena 9.10.12c

+ā ā dade 9.11.8c [Akk.] 9.29.5a  
[Akk.]  
+punar punardāya 9.15.10a  
[+Akk.] °punardāya: apunardāya  
9.16.4a [+Akk.]  
⁴dā dadau 9.23.9b  
⁴dā- → bīja-dā-  
°dānu- → su-dānu-  
dāya-āda- dāyādas 9.17.8c,9b  
dārvya- dārvyasya 9.10.4b  
dāśa- dāśās 8.9.11a  
°dāśa- → dur-dāśa-  
dāsa- (f. °sī-) dāsas 8.1.3c dāsasya  
8.12.6c dāsās 8.1.6e 8.3.7a 8.9.11a  
dāsī 8.2.7b 8.16.8c dāsīm 8.16.5c,6c  
9.23.6a  
digdha-viddha- → vyadh  
didhiṣū-pati- didhiṣūpatyā 9.23.7c  
divya- divyena 8.10.10b divyasya  
8.6.3a divyānām 8.10a divyayā  
9.8.3b \*divye 9.1.6a divyās 8.18.3a  
diś- diśam 8.14.3c diśas 8.19.3c  
9.5.16c 9.12.12c 9.20.5a 9.21.4c,d,e  
9.25.4b diśām 9.21.4e,h,i,j,k  
°dih- → su-dih-  
dikṣā- dikṣā 9.4.6a 9.26.11b  
dīrgha- dīrgham 8.15.10a  
dīrgha-sattra- dīrghasattreṇa 8.19.8c  
duhunā- duhunā 9.19.4d duhunām  
9.15.4b  
dundubhi- dundubhis 9.27.1a  
dundubhe 9.27.6d,7a,10d dundubhes  
9.27.5a  
dur-ita- → ay  
durga- durgāni 9.10.9a  
dur-gandhi- durgandhi 8.16.9c  
dur-dāśa- durdāśam 8.1.6b  
dur-dhā- durdhām 9.15.6d  
duryoṇa- duryoṇās 9.16.4c  
dur-hārd- durhārdas 8.3.6c  
duś-carman- duścarmāṇā 9.23.3a  
duṣ-kṛt- duṣkṛtas 9.24.5c  
duṣ-kṛta- → kar  
duṣvapnya- duṣvapnyāt 8.3.6a  
duhitar- duhitā 8.2.7a

dūta- dūtāya 9.15.3c dūtau 9.13.6c  
dūtān 9.29.1b  
dūra- dūrāt 9.18.2d  
dūra-ājāna- \*dūraājānam 9.29.7b  
°dūṣaṇa- → viṣa-dūṣaṇa-  
dūṣay dūṣayāmasi 9.10.2d dūṣaya  
9.9.4d  
dṛti- dṛtes 9.6.5b  
dṛṣ- dṛṣe 8.6.10d 8.18.3d  
deva- devas 8.1.10c 8.6.4a 8.10.12b  
8.12.12a 8.13.3d 9.1.2aa,2e 9.2.1c  
9.4.1d,2c 9.12.2a,8a,10c deva  
8.20.7a devāya 8.1.10c devasya  
8.9.7c 9.5.14a 9.24.3a devās 8.9.2d  
8.11.9c 8.12.2b 8.15.3c,4d,7b,9c  
8.17.10a 8.18.1b,7a 9.1.11c 9.5.8b,  
9c,13c 9.7.2a 9.8.2a 9.10.7a 9.11.4a,  
8a,13c 9.12.1a,7a,9a 9.15.5d,6a,9a  
9.16.5d 9.17.1a 9.19.2a,7d 9.21.6c,  
9c,12c,e 9.26.8a 9.29.5c devāsas  
8.13.4b devān 9.3.8c 9.21.6b,9b,  
12b,d devais 8.16.10d 9.12.10c  
9.15.10b devebhis 8.3.8c 9.12.2a  
devebhyas 8.8.6b 9.1.10b devānām  
8.11.4d 8.13.1d 9.14.7b 9.15.5b  
9.21.12e,h,i,j,k deveṣu 8.1.8d 9.1.2a  
°deva- → viśva-deva-  
deva-kṛta- → kar  
deva-jūta- → jav  
devatā 8.13.10c  
devatā- devatām 9.21.1g-12g devatās  
9.26.2b  
devatāt- devatātā 8.14.8d  
deva-pīyu- devapīyus 9.17.4a  
(\*devapīyus),7b devapīyūn 9.18.3c  
deva-bandhu- devabandhum 9.17.3c  
devar- \*devṛbhyas 8.10.10d  
deva-saṃhita- → dhā  
devī- devī 8.10.11b 8.12.1b 9.11.4c  
devi 8.6.1d,2d 8.12.8c devīm  
8.18.7d 9.10.9e devyās 9.11.14c  
devīs 8.8.6b 9.1.5a 9.1.8a 9.15.1d  
deś diṣṭa-: diṣṭas 9.14.7d  
deśa- deśebhyas 8.19.1b

- deh* *digdha-*: *digdham* 9.16.5d *digdhā* 9.18.1a,c 9.28.5b °*digdha-*: *sudigdhās* 9.18.3b
- daiva-* (f. °vī-) *daivās* 9.1.7a *daivīm* 9.27.3c
- daivya-* *daivyena* 9.11.12c
- doṣ-* *dorbhyām* 9.3.11a
- dogh* *duhe* 9.16.1a *duhāna-*: *duhānā* 8.18.4c
- dyav-* *dyaus* 8.14.11d 9.5.16b 9.10.11a 9.11.3a 9.21.5c,8c *dyām* 8.6.1c 9.5.2a *divam* 8.6.10c 8.9.1b 8.19.3a 9.18.7b *divā* 9.11.5b 9.13.10d *dive* 8.1.1a *divas* 8.12.4b 9.7.9a 9.10.2a,b 9.12.12a 9.16.3d *divi* 8.14.3b 9.5.3d 9.12.7e *divas* (Akk.Pl.) 8.6.2a
- dyām-pāta-* *dyāmpātasya* 8.7.3a
- dyāvā-prthivī* *dyāvāprthivī* 8.9.2a,12d 8.15.13c 9.7.10c 9.25.3a (*dyāvāprthivī*)
- dyumant-* *dyumat* 9.27.6d *dyumat-* *tama-*: *dyumattamā* 9.1.1c
- dyumattama-* → *dyumant-*
- °*dyota-* → *pārṣṇi-dyota-*
- °*dyotana-* → *hṛd-dyotana-*
- draviṇa-* *draviṇena* 8.20.9b *draviṇāni* 8.13.10b
- druvaya-* *druvayas* 9.27.2a
- drogh* *druhyati* 9.19.7c *druhyāt* 8.15.8a \**dudrohiṭha* 9.13.3a *drugdha-*: *drugdhās* 8.15.2c
- °*drugdha-*: *akṣadrugdhas* 9.17.2a
- dva-* *dve* 8.5.2a 8.13.3b 8.14.1a
- dvādaśa-* (f. °śī-) *dvādaśyā* 9.20.12cc
- dvādaśa-śarāva-* *dvādaśaśarāvam* 9.21.12a
- dvādaśāha-* *dvādaśāhena* 8.19.8b
- dvār-* *dvāras* 9.1.5a
- dvijihva-* *dvijihvā* 9.18.10c
- dviṭṭiya-* *dviṭṭiyā* 9.20.2cc
- dvi-pad-* *dvipāt* 8.9.8c 9.20.2a *dvipadas* 9.20.2a
- dvi-prāṇa-* *dviprāṇā* 9.18.10c
- dvi-meya-* *dvimeyam* 9.23.8b
- dvirāja-* *dvirāje* 9.27.9d
- dvivṛṣa-* *dvivṛṣas* 8.4.2a
- dvi-śarāva-* *dviśarāvam* 9.21.2a
- dveṣ* *dviṣtas* 9.17.7d *dviṣant-*: *dviṣantas* 9.19.2b *dviṣatām* 9.27.12d
- dvy-eka-* *dvyekam* 9.23.9a
- dhana-* *dhanam* 8.3.4b 9.17.5c *dhane* 9.23.5a
- dhana-kāma-* *dhanakāmas* 9.17.7b
- dhana-kāmyā* 9.23.8b
- dhanuṣ-* *dhanurbhis* 9.18.3d → °*dhanvan-*
- dhanyatikā-* *dhanyatikā* 9.10.8b
- °*dhanvan-* („Wüste“) *dhanvan* 8.14.10a *dhanvani* 9.3.4b
- °*dhanvan-* („Bogen“) *dhanvanas* 8.2.4d → *dhanuṣ-*
- dhanvanya-* *dhanvanyās* 8.8.8a
- °*dhay* *dhayati* 9.16.3d
- +*upa* *upa dhāpayete* 8.14.1b [+Akk.]
- dhar* *dhārayāmā* 8.13.2b *dharīṣye* 8.1.3d
- °*dharman-* → *satya-dharman-*
- dhav* +*ava* *ava dhūnute* 9.18.10d [+Akk.]
- +*vi* *vyadhūnuta* 9.19.5b [+Akk.]
- °*dhas-* → *vayo-dhas-*
- dhā* *dadhāti* 9.15.6d *dehi* 9.2.10b *dadhātu* 8.10.12d *dhatta* 8.13.10b *dhatte* 8.14.10c *dadhāna-*: *dadhānas* 9.27.10b *hita-*: *hitam* 8.13.4a *hitāya* 8.18.2c
- +*api* *api dhāyi* 9.14.5b [ø]
- apihita-*: *apihitas* 8.20.11b [+Instr.]
- +*ā* *ā dadhati* 8.20.6a [+Akk. +Instr.] *ā dadhat* 8.6.4b [+Akk. +Lok.] *ā dhattam* 9.8.8d [+Akk. +Abl.] *ā dhattām* 8.10.9f [+Akk. +Lok.], 11d [+Dat. +Akk.] *ā dadhus* 9.11.14b [+Akk. +Lok.] *āhita-*: *āhitau* 9.4.12d [+Lok.]
- +*ni* *ni dhatte* 8.15.4c [Akk. +Lok.]
- nihita-*: *nihitam* 9.10.3a [+Lok.], b [+Lok.] 9.18.4d [+Lok.]

- +*pari* *parihita-*: *parihitas* 8.11.4a [+Instr.] 8.20.9a [+Instr.]
- +*puras* *puro dadhe* 9.14.2d [+Akk.] *purohita-*: *purohitas* 9.12.10c [+Instr.]
- +*vi* *vy adadhus* 9.5.5a [+Instr.] *vi dadhau* 8.14.3d [+Akk.]
- +*sam* *sam adadhāt* 9.11.1b [+Akk.] *samadadhus* 9.11.4a [+Akk.] °*saṃhita-*: *devasaṃhitam* 9.17.9d
- °*dhā-* → *dur-dhā-* → *vasu-dhā-*
- dhātar-* *dhātā* 8.10.12d 9.11.1b 9.12.8a (\**dhātā*)
- °*dhāna-* → *yātu-dhāna-*
- dhānya-* *dhānyam* 8.12.9b 8.18.10a *dhānyena* 8.11.4b *dhānyāni* 9.4.5a
- °*dhānya-* → *bahu-dhānya-*
- dhāman-* *dhāma* 8.14.9b *dhāma-* *dhāma* 9.7.5b *dhāmnā* 9.1.5c *dhāman* 8.13.11a
- °*dhārā-* („Strom“) *dhārām* 9.16.3d *dhārāyās* 8.12.7b *dhārās* 8.13.5c,7c, 8c,9d,10d 9.7.9b
- °*dhārā-* („Kante“) *dhārās* 8.11.1c
- dhāv* *dhāvatu* 8.12.2d,9c 9.27.5c *adhāvayas* 9.7.2b
- +*vi* *vi dhāvatha* 8.8.1d [+Abl.]
- dhī-* *dhīs* 8.14.8c *dhībhis* 9.27.6a
- dhīra-* *dhīra-tara-*: *dhīrataras* 8.1.4b
- dhīratara-* → *dhīra-*
- dhur-* *dhuram* 9.16.1b
- dhūma-* *dhūmena* 8.19.3a
- dhṛṣṇuṣeṇa-* *dhṛṣṇuṣeṇas* 9.27.9a
- dhenā-* *dhenās* 8.13.6a
- dhenu-* *dhenus* 9.16.1a 9.21.10c *dhenum* 9.21.10b
- dhairya-* *dhairyeṇa* 8.15.3b
- dhya* *dhyaṇet* 9.21.1g-12g
- dhṛūkṣṇa-* *dhṛūkṣṇām* 8.16.5b
- dhvani-* *dhvanayas* 9.27.8b
- °*na* („nicht“) 8.1.2a,3cc,4aa,b 8.2.9a,b, 10a,b 8.3.5a,bb,c,12a,b,c,13b 8.8.6d 8.9.8d 8.12.10d 8.13.5b 8.15.2c,3a, 5aaa,bb,8a,bb,11a,bb 8.16.10a,b 8.19.7a,b,c,10d 9.3.5d 9.6.2a,b,cc,3b, 5d,8b 9.9.2a 9.10.1a,c,6c,8cc 9.12.4b 9.13.8a 9.15.3c 9.16.1a,b,2a,c,d,5c, 7bb 9.17.1a,3d,6b,7b,8a 9.18.2b,4d, 7b 9.19.1d,3c 9.21.2e,6e,7e 9.24.5c 9.28.7d,8a 9.29.6b,7c
- °*na* („wie“) 8.2.1a 8.13.6a,7a 8.14.6a,b 9.1.6a 9.15.5d
- nakt-* *naktam* 9.11.5b 9.13.10d
- nakṣ* *nakṣati* 9.1.2c
- +*abhi* *abhi nakṣati* 8.14.10c [+Akk.]
- nakṣatra-* *nakṣatrāṇi* 9.3.7b 9.25.5b *nakṣatrais* 8.17.4a
- naḍa-* *naḍasya* 9.7.12b *naḍeṣu* 9.7.11b
- nadī-* *nadyas* 9.26.6a *nadībhis* 8.17.7a
- °*napāt-* → *tanū-napāt-*
- nabhas-* *nabhasā* 8.2.1a *nabhasas* 8.8.2b *nabhasī* 9.17.7d 9.27.8a
- namas-* *namas* 9.3.8c 9.14.2aa,b *namasā* 9.1.3b *namobhis* 8.13.2b
- namasy* *namasyāmas* 9.3.8c
- nay* *nayanti* 9.14.2b *nayata* 8.13.10c *nayate* 9.16.2d *nīta-*: *nūtām* 9.15.5d
- +*apa* *apanīta-*: *apanītā* 9.15.6c [ø]
- +*ā* *ānaya* 9.29.4d [+Akk. +Dat. +Lok. (iḥa)] *ā nināya* 9.15.2d [ø, elliptisch]
- +*niṣ* *niṣ* ... *nayati* 9.17.3a [+Akk.]
- +*pari* *pari* ... *nayanti* 8.14.2d [+Akk.]
- +*pra* *pra nayāmi* 8.17.1b [+Akk. +Akk.], 11b [+Akk. +Akk.]
- +*vi* *vi nayāmas* 9.14.6c [+Akk.]
- +*sam* *saṃ nayān* 8.15.3d [+Akk. +Lok.]
- narāśaṃsa-* *narāśaṃsas* 9.1.2d
- nart* *nṛtyantu* 9.4.6c *nṛtya* 8.16.11c
- +*adhi* *adhi nṛtya* 9.27.10d [+Akk.]
- nava* *nava* 8.5.9a 8.16.1a 9.21.9b,c
- nava-* *navā* 8.14.7d *navāsu* 8.14.10d
- navati-* *navatis* 8.5.9a 8.16.1a
- navama-* (f. °mī-) *navamyā* 9.20.9cc
- navavṛṣa-* *navavṛṣas* 8.4.9a
- nava-śarāva-* *navaśarāvam* 9.21.9a

<sup>1</sup>*naś* *aśnute* 8.3.5c *aśyāma* 8.13.11d  
*ānaśa* 8.8.4d  
 +*upa-sam* *upa* ... *sam* ... *ānaṣ*  
 8.13.1b [+Akk. +Instr.]  
<sup>2</sup>*naś* *naśya* 9.3.6c *naśyantu*  
 8.16.1c,3c *neśat* 8.2.2d *naśiṣyasi*  
 8.16.7d *nāśayāmi* 9.3.3d,9d,13d  
*nāśayant-*: *nāśayan* 9.3.7c *nīnaśat*  
 9.3.4c *naṣṭa-*: *naṣṭas* 9.4.3c *naṣṭam*  
 8.19.9b  
 +*pari* *pari* ... *nāśayāmi* 9.3.9bcd  
 [+Akk. +Abl. +Instr.],11b  
 [+Abl.],12b [+Abl.]  
*nas* *nasanta* 8.13.8c  
*nah*  
 +*api* *api* *nahyeya* 9.6.4c [+Instr.  
 +Akk.] *apinahya-*: *apinahyam* 9.6.5a  
 [ø]  
*nāḍi-* *nāḍi* 8.12.5a  
*nāḍikā-* *nāḍikās* 9.18.3b  
*nāth* *nāthita-*: *nāthitasya* 8.15.8c  
*nāthitā* 9.27.5b  
*nātha-* *nātham* 8.6.10c  
*nādh* *nādhmāna-*: *nādhmāne*  
 8.15.3a  
*nābhi-* *nābhis* 8.13.1d *nābhim* 9.1.9c  
 9.11.1d *nābhyās* 9.5.16a  
*nāman-* *nāma* 8.3.7d,8d,9a 8.7.6d  
 8.12.5a 8.13.1c,2a 9.7.5a,c,d,6e,7a,b  
 9.8.7a *nāmnī* 8.3.10c  
*nārada-* *nārada* 9.17.5d  
*nārī-* *nārī* 9.27.5c *naryās* 8.10.1e,5c  
*ni* *adv.* 9.7.11a [+Lok.],b [+Lok.]  
*prāv.* 8.9.3b,4a 8.15.4c 8.16.8d  
 8.18.10a 9.6.6b,7d 9.10.3a,b 9.12.3d,  
 4b 9.15.6b,8c 9.16.4b 9.17.6a 9.18.4d  
 9.22.10b 9.23.1b 9.27.12c  
*nims* \**nimsita* 8.15.5b  
*nikaraṇa-* *nikaraṇī* 8.10.7c  
*ni-kilbiṣa-* *nikilbiṣam* 9.15.10b  
*nicāyaka-* *nicāyakas* 8.11.7a  
*niṇya-* *niṇyam* 8.14.4a  
*nimaṅkṣin-* *nimaṅkṣī* 8.7.8c  
*nimiṣ-* \**nimiṣe* 8.2.5d  
*nivat-* *nivatas* 8.9.12a  
*nivid-* *nividas* 9.2.3a

*niveśana-* *niveśanam* 8.12.10d  
*niṣ* *adv.* 8.12.7a [+Akk. +Abl.,  
 elliptisch],b [+Akk. +Abl., elliptisch]  
*prāv.* 8.8.4c 8.13.4d 8.14.4d 9.12.3a  
 9.13.8c 9.17.3a,6b 9.19.1c 9.21.1a,b-  
 12a,b 9.22.1a,2d,e 9.23.4b 9.25.9b  
 9.26.3b  
*niṣkartar-* *niṣkartā* 9.6.5c  
*niṣkhidam* → *khed*  
*nīcais* 8.1.6e  
<sup>o</sup>*nīti-* → *śardha-nīti-*  
*nīlagrīva-* *nīlagrīvas* 8.7.9a  
*nīṣāh-* *nīṣāt* 9.27.11a  
*nu* 8.1.4d 8.2.7d 9.2.5a,8a 9.12.3c  
 9.13.1c  
*nṛ-cakṣas-* *nṛcakṣās* 8.15.12b  
*nṛ-pati-* *nṛpate* 9.17.1b 9.18.1a  
<sup>o</sup>*nṛmṇa-* → *tveṣa-nṛmṇa-*  
*nod* *nutta-*: *nuttas* 9.13.9d *nuttās*  
 8.16.1d,3d  
*nau-* *nāvam* 9.19.4b  
*nyañcana-* *nyañcanam* 8.16.9d,10b  
 9.6.3b  
*paktar-* *paktā* 9.22.1b  
*pakva-* *pakvam* 8.11.7b  
<sup>o</sup>*pakva-* → *a-pakva-*  
*pac* *pacāmi* 9.24.7a *pacati* 9.19.6c  
*pacatas* 8.19.10d *pacanti* 8.19.6b  
*apeciran* 9.18.6d *pacyamāna-*:  
*pacyamānā* 9.19.1a,6c *paktvā*  
 8.19.4c  
*pañca-* *pañca* 8.5.5a 8.16.3a 9.29.5aa  
*pañcabhyas* 9.16.7d  
*pañca-odana-* *pañcaudanas* 8.19.1d,  
 3d,8d,9d *pañcaudanam* 8.19.4c,7d,  
 10c,11c  
*pañca-daśa* *pañcadaśānām* 8.15.7a  
*pañcama-* (f. <sup>o</sup>*mī-*) *pañcamas* 8.19.2d  
*pañcamyā* 9.20.5cc  
*pañca-mūrdhan-* *pañcamūrdhā*  
 9.21.5c *pañcamūrdhānam* 9.21.5b  
*pañcavṛṣa-* *pañcavṛṣas* 8.4.5a  
*pañca-śarāva-* *pañcaśarāvam* 9.21.5a  
*pañcāśat-* *pañcāśat* 8.5.5a 8.16.3a  
*paṇi-* *paṇayas* 8.1.6d \**paṇin* 8.1.7c  
*paṇibhis* 8.13.4a

<sup>1</sup>*pat* *patati* 8.6.10a *patayanti* 8.13.7b  
 +*ati* *aty* *apaptāma* 9.10.9a [+Akk.]  
 +*ud* *utpatanti* 9.3.7a [ø] *utpatya*  
 8.7.7e [ø]  
 +*niṣ* *nir* *apaptat* 9.12.3a [+Akk.]  
 +*pra* *pra* *pata* 8.16.7a [+Abl.  
 (atas)] 9.28.1e-2e [+Abl. (atas)],3d-  
 4d [+Abl. (atas)],5e-6e [+Abl.  
 (atas)],7f [+Abl. (atas)],8d [+Abl.  
 (atas)],9e-10e [+Abl. (atas)] 9.29.1e-  
 6e [+Abl. (atas)] *prāpaptat* 9.13.9c  
 [ø]  
<sup>2</sup>*pat* *patyamāna-*: *patyamānās* 9.1.5c  
 [+Instr.]  
*patatrin-* *patatrinās* 8.10.8d  
*patatrinīm* 9.4.7c  
*patayiṣṇu-* *patayiṣṇunā* 9.8.1b  
*patayiṣṇavas* 8.8.2a  
*pati-* *patīs* 8.19.11b 9.12.12a 9.16.6d,  
 7a *patim* 8.10.8b,12a,b,c,d 8.19.10a  
*patayas* 9.16.6a  
<sup>o</sup>*pati-* → *adhi-pati-* → *go-pati-*  
 → *dakṣa-pati-* → *didhiṣṭu-pati-*  
 → *nṛ-pati-* → *paśu-pati-* →  
*prajā-pati-* → *loka-pati-* →  
*vanas-pati-* → *sīra-pati-* →  
*haviṣ-pati-*  
*pativatnī-* *pativatnī* 8.10.10c  
*patnī-* *patnībhis* 9.2.3b  
*pathi-ṣṭha-* *pathiṣṭhān* 8.7.1b  
*pad*  
 +*ava* *avapadyante* 9.15.7a [ø]  
*avapadyamāna-*: *avapadyamānam*  
 9.15.4b [+Akk.] *avāpadran* 9.7.9a  
 [+Abl.]  
 +*ni* *nipadyate* 9.16.4b [+Lok.]  
 +*pra* *pra* *padyatām* 9.28.5b  
 [+Akk.] \**prāpādi* 9.15.4d [+Lok.  
 (yatra)]  
*pad-* *pāt* 9.5.2b,3c *padā* 9.23.1c  
*pādā* 8.13.3a 9.5.5d 9.6.5b *pādau*  
 9.4.12d *padbhyām* 9.5.6d,16c  
 9.14.3d *padbhis* 9.5.2a  
<sup>o</sup>*pad-* → *aṣṭā-pad-* → *eka-pad-*  
 → *catuṣ-pad-* → *dvi-pad-* → *tri-*  
*pad-* → *sahasra-pad-*

<sup>o</sup>*pada-* → *sapta-pada-*  
*pada-vāya-* *padavāyas* 9.17.9a  
*padvant-* *padvatā* 9.8.1b  
*paṇiṣpada-* *paṇiṣpadā* 9.14.6b  
*panthā-* *panthās* 8.15.5d *panthām*  
 8.15.13d *pathas* 9.1.2b 9.13.7b  
*payas-* *payas* 9.12.8c *payasā*  
 8.10.10b *payāmsi* 9.2.7a  
*payasvant-* *payasvatīs* 8.18.3c  
<sup>1</sup>*pay*  
 +*pra* *prapīna-*: *prapīnām* 9.16.3d  
 [ø]  
*par* *pipṛta* 9.2.2d  
*para-* *pareṣām* 9.27.4c  
*parama-* *paramas* 8.1.11d *parame*  
 9.15.6d 9.24.5b  
*parameṣṭhin-* *parameṣṭhī* 9.26.8b  
*paras* *adv.* 8.1.5c [+Instr.],6a  
 [+Instr.],b [+Instr.] *paras-tara-*:  
*parastaram* 9.13.9d  
*prāv.* 8.8.1b 9.3.6c  
*paras-tara-* → *paras*  
*parā* *prāv.* 8.6.1b 8.18.12a 8.19.5a  
 9.7.13c,d 9.14.7b 9.17.2b 9.18.5d,7d  
 9.19.5d  
*parāvat-* *parāvatam* 9.7.13c  
*parāvatas* 9.13.1a,b  
<sup>1</sup>*par* *pūrṇa-*: *pūrṇas* 8.20.8a *pūrṇau*  
 8.11.6a  
 +*ud* *ut* *pṛṇat* 8.11.9b [+Akk.] *ut*  
*pṛṇāt* 8.18.8a [+Akk.],b [+Akk.] *ut*  
*pṛṇa* 8.11.10c [+Akk.]  
 +*sam-ā* *sam ā* *pṛṇa* 8.18.4d  
 [+Akk.]  
*pari* *adv.* 9.7.4b [+Lok., elliptisch?]  
*prāv.* 8.3.1b,4ab 8.8.2b 8.11.4a  
 8.12.4b,8c,12d 8.14.2d,3a,8c,9a  
 8.18.10d 8.20.9a 9.3.8b,9bcd,11b,12b  
 9.7.1d,6d,9d,14b 9.12.1a 9.14.1cd  
 9.23.7aa,b 9.24.7cd  
*paridhi-* *paridhis* 8.3.8d *paridhayas*  
 9.5.13a 9.25.6b  
*paridhiṣkṛt-* *paridhiṣkṛas* 8.11.5b  
*paripāṇa-* *paripāṇam* 8.3.2a,3a,b  
 8.6.8a *paripāṇāya* 8.3.3d  
*paribhū-* *paribhūs* 9.26.7b



- parivācana-* parivācanam 8.3.9b  
*paruṣ-* → *parvan-*  
*paruṣa-* paruṣas 9.10.6a  
*parc*  
 +*sam* sampṛñcāna-: sampṛñcānas 8.14.8b [+Akk.]  
*parjanya-* parjanyaś 8.18.2d  
*parṇa-* parṇāni 9.11.7c 9.29.6a  
 °*parṇa-* → *su-parṇa-*  
*paryāyin-* paryāyinaś 8.3.12a  
*parvata-* parvatasya 8.3.8b parvatās 8.9.12b 9.26.7a parvatebhyas 8.8.6a 8.12.10a parvatānām 8.3.7c  
*parvan-* parus 9.11.1b parus-parus 8.3.11b 9.7.5b 9.9.1b  
*palālin-* palālinas 9.11.12a  
*pavana-* pavanāya 9.24.7b pavanais 9.22.1d pavanīs 8.11.5a  
*pav<sup>j</sup>* apunāt 9.24.4a apunan 9.24.3c punātu 9.3.1a 9.22.1d 9.24.3d,4d 9.25.1d 9.26.12d punītana 8.11.2b punantu 9.3.1a apunīta 9.24.4b pavate 9.3.1b pavante 8.13.10d pavamāna-: pavamānas 9.25.1d 9.26.12d apāvayat 9.6.8d pāvayatām 9.3.1d pūyate 9.26.11b pūyamāna-: pūyamānās 8.13.6b pūta-: pūtas 9.25.8a 9.26.6b,7b,9a,10a pūtam 9.25.2a,7a 9.26.1b,11a,12a pūtau 9.25.5a,9a pūte (n.) 9.25.4a pūtās 9.25.5b,6b,10a,b 9.26.2a,b,4a,5b,7a,8a pūtā (n.) 9.24.4c pūtā (f.) 9.15.6a pūte 9.25.3a (pūtē) pūtās 9.25.3b (pūtās), 4b 9.26.1a,4b,5a,6a  
 +*abhi* abhi ... pavante 8.13.9d [ø]  
*pavitra-* pavitras 9.22.1d,3d 9.24.2d pavitram 9.22.2c 9.24.3a,7b  
*paś* paśyāmi 9.21.1-12h paśyasi 8.6.1b,d apaśyat 8.19.1c paśyāni 8.6.2d,4c,8c paśyant-: paśyan 9.17.5b paśyatām 8.20.3d  
 +*abhi-vi* abhivipaśyasi 8.20.7b [ø, mit yāvat] abhivipaśyati 9.10.12b [ø, mit yāvat] 9.16.4d [+Akk.] abhi vi paśya 8.20.7c [+Akk. +Instr.]  
 +*ā* ā paśyasi 8.6.1a [+Akk.]  
 +*parā* parā paśyasi 8.6.1b [+Akk.]  
 +*prati* prati paśyasi 8.6.1a [+Akk.]  
 prati paśyāsi 8.6.11d [+Akk.]  
 +*vi* vipaśyati 8.9.4d [ø, mit yāvat] vipaśyatas 8.6.9b [+Akk.] vi paśyatāt 8.6.9c [ø]  
*paśu-* paśum 9.5.13d paśavas 9.4.5b 9.21.10c paśūn 9.5.12c 9.20.2a,4a 9.21.10d paśubhyas 9.12.5a  
*paśu-pati-* paśupate 9.12.5a  
*paścāt* 8.11.8a 9.5.7d 9.12.9c  
<sup>1</sup>*pā* pāhi 8.3.6d,10d 8.14.9d pātu 9.22.3d 9.24.2d  
 +*pari* pari ... pari ... pari ... pāhi 8.3.4ab [+Akk.]  
<sup>2</sup>*pā* pibati 9.17.4d,5a pibet 8.15.5a papima 9.22.10b papivāms-: papivān 9.9.3c  
<sup>3</sup>*pā*  
 +*ud* utpipāna-: utpipānām 9.27.8c [ø]  
 °<sup>1</sup>*pā-* → *abhiśasti-pā-*  
*pāṅkta-* pāṅktam 9.20.12a  
 °*pāta-* → *dyām-pāta-*  
 °*pātra-* → *pūrṇa-pātra-*  
*pāpa-* (f. °*pī-*) pāpas 9.17.2b pāpīm 8.16.5b  
*pāpayā* 9.16.1d  
*pāyu-* pāyubhis 8.14.9d  
*pārthiva-* pārthivam 9.7.10d pārthivānām 8.14.3c  
*pārśva-* pārśvābhyām 9.3.12a  
*pārṣṇi-* pārṣṇibhyām 8.16.4b 9.3.13b  
*pārṣṇi-dyota-* pārṣṇidyotas 8.8.5d  
*pāvaka-* pāvaka 8.14.11b  
 °*pāvan-* → *madhu-pāvan-*  
*pitar-* pitā 8.2.6a 8.3.7d 8.19.4a 9.7.5d 9.12.2b 9.13.5a pitaram 8.1.11b 9.22.6a pitre 8.1.1b pitṛbhyām 9.4.4b pitaras 8.19.5b pitṛbhis 9.12.3b pitṛbhyas 9.14.2b pitṛñām 9.17.3d  
*pitu-* pitus 8.7.10b 8.20.2a  
*pitu-bhojana-* pitubhojanam 8.3.2d  
*pitṛ-kṛta-* → *kar*

- pitṛ-han-* pitṛghnā 9.22.7b  
*piśaṅga-rūpa-* piśaṅgarūpas 9.3.6a  
*piśāca-* piśācam 8.6.6d,10d  
 °*pītha-* → *soma-pītha-*  
*pīyaka-* \*pīyakān 9.18.1d  
 °*pīyu-* → *deva-pīyu-*  
*pumś-cala-* pumścalānām 9.22.9a  
 °*pumś-* → *strī-pumś-* 8.9.11c  
 °*pucha-* → *kalmāṣa-pucha-*  
*puṇya-* puṇyam 9.24.6c  
 °*puṇyajana-* → *sarpa-puṇyajana-*  
*putthagī-* putthagi 8.16.7d,8d,11d  
*putthajñī-* putthajñīm 8.16.4d putthajñyas 8.16.1d,3d (\*putthajñyas)  
*putra-* putras 9.4.4a putram 8.15.5b 9.2.2d 9.27.5c putrāsas 9.7.7c  
 °*putra-* → *aśma-putra-* → *śūra-putra-*  
*putra-suvana-* putrasuvanam 8.16.6a  
*punar* adv. 8.10.9e 8.15.9b,d 9.5.2b 9.8.8d 9.9.5d 9.13.6a,7a 9.15.2b ?prāv. (allesamt zu <sup>1</sup>*dā*) 8.1.8b 9.15.9a,b,d,10a 9.16.3c,4a 9.16.5c  
*punar-bhū-* punarbhuṇā 8.19.11b  
*punar-magha-* punarmaghas 8.1.2a punarmagha 8.1.1d punarmagheṣu 8.1.7b  
*pumāms-* pumān 9.19.1d pumse 9.13.3b pumśas 8.10.8c 9.28.4a  
*pur-* puram 8.17.1b,11b  
*puras* adv. 9.5.7d [ø] 9.12.9c [ø] prāv. 9.12.10c 9.14.2d  
*purastāt* 8.11.8a 9.11.5a,10a  
 °*purā-* → *jīva-purā-*  
*purā* adv. 9.14.7f [+Abl.] 9.21.2e [+Abl.],7e [+Abl.]  
*puru-* puru 9.11.5c  
*puru-kṣu-* purukṣu 9.1.9a  
*puruṣa-* (pūruṣa-) puruṣas 8.9.8c 9.5.1a,3b,4a 9.13.2a pūruṣas 8.8.6d 9.5.7b puruṣa 9.14.7d pūruṣa 8.3.13d puruṣam 9.5.5a,9b,13d 9.12.4a pūruṣam 9.19.2b,7d puruṣeṇa 9.5.8a puruṣāt 8.2.11d 9.5.14d 9.9.2d puruṣān 9.7.7d puruṣānām 8.3.3a  
 °*puruṣa-* → *sahasra-puruṣa-*  
*puruṣa-iṣita-* → <sup>2</sup>*eṣ*  
*puruṣādin-* puruṣādinās 9.6.9b  
*puro-gava-* purogavas 8.11.2d  
*puṣkara-* puṣkare 9.11.14b  
*puṣkara-sraj-* puṣkarasrajā (Nom.) 8.10.9f,11d 8.12.1d 8.20.2f puṣkarasrajā (Vok.) 8.10.1b,6d 8.20.11e  
*puṣpa-* puṣpam 9.9.4b puṣpāt 8.10.2a  
 °*puṣpa-* → *viṣa-puṣpa-*  
*puṣpaka-* puṣpakam 8.12.7a  
*pūruṣa-* → *puruṣa-*  
 °*pūruṣa-* → *bahu-pūruṣa-*  
*pūrṇa-pātra-* pūrṇapātrā 8.18.4b  
*pūrva-* pūrvas 9.27.7a pūrvam 8.19.10a pūrve 8.19.5a 9.15.6a 9.16.6b pūrvān 9.13.1d pūrvām 8.14.3c  
*pūṣan-* pūṣā 9.12.7c  
*pūṣa-rakṣita-* → *rakṣ*  
*prtanā-* prtanās 9.27.3a  
*prtanāśāh-* prtanāśāt 9.27.12b  
*prthak* 9.3.7a 9.27.8b  
*prthivī-* prthivī 8.14.11d 9.6.8b 9.10.11a 9.11.3d 9.21.5c,8c prthivyās 8.11.3c 9.10.2c 9.11.14c 9.15.10c prthivyām 9.4.5c prthivīs 8.6.2a  
*prthivī-kṣit-* prthivīkṣitas 9.6.6d  
*prḍaku-* prḍākos 8.7.2b prḍākūnām 8.7.11a (zu prḍākū-?)  
*prḍākū-* prḍākūs 9.17.10b (\*prḍākūs) 9.18.1b prḍākūnām 8.7.11a (zu prḍākū-?)  
*prśni-* prśnim 8.1.1c,2b,8b prśne 8.2.5a  
*prśad-ājya-* prśadājyam 9.5.12b  
*prṣṭi-* prṣṭibhis 8.4.4b prṣṭibhyas 9.3.12a  
 °*prṣṭi-* → *godhā-prṣṭi-*  
*prṣṭha-* prṣṭhe 9.27.7b  
*petva-* \*petvas 9.18.8c  
*peś* piṁśatu 9.12.8b

- paidva-* paidvena 8.7.7a  
*poṣa-* poṣam 9.1.9b  
 °*poṣa-* → sahasra-poṣa-  
*pauruṣa-* pauruṣāsas 9.6.7a  
*pra* adv. 8.14.3c [+Akk. (elliptisch?)]  
 prāv. 8.1.6c, 7a, 11c 8.3.5a, 8c, 9c, 11a,  
 12c 8.7.5a 8.8.1a, 5b, 6c 8.12.8c  
 8.13.2a 8.14.3d 8.15.1d, 2d, 4c, 5c, 6d  
 8.16.4d, 5d, 6c, 7a, 11c, 12c 8.17.1b, c,  
 11b, c 8.18.1a 8.20.4c 9.2.1b, c, 2b  
 9.3.6d 9.4.4a 9.5.9a 9.6.9d 9.7.3a  
 9.9.1a 9.11.5a, 11b, c 9.12.2c, 9a  
 9.13.9c 9.15.2b, 3c, 4c, d, 8a 9.16.3d, 7c  
 9.17.3b, 5b 9.21.1j-12j, 1f, l, 2e, 2f-11f  
 9.27.4d, 5a, 6a, 11c 9.28.1e-2e, 3a, d,  
 4a, d, 5b, 5e-6e, 7f, 8d, 9c, 9e-10e  
 9.29.1e-6e  
*prajanana-* prajananam 8.16.10d  
*prajā-* prajā 8.15.6b prajāṃ 8.15.11a  
 9.12.8a (\*prajāṃ) 9.19.5c prajāyā  
 8.16.12b prajāyāi 8.15.10b prajāś  
 9.12.6c prajābhis 8.17.11a  
*prajā-pati-* prajāpatis 8.17.11a  
 9.26.8b, 9b, 10a prajāpatim 9.20.12a  
 prajāpatau 9.12.7a  
*prañejana-* prañejane 8.8.10c  
*prataṅka-* prataṅkam 8.2.7c  
*prataṅkin-* prataṅkinī 8.16.9b  
*pratara-* prataram 8.16.12b  
*prati* prāv. 8.6.1a, 11d 8.14.5d 9.14.3d  
 9.18.9a  
*praticakṣaṇa-* praticakṣaṇāt 8.10.9d  
*pratīka-* pratīkam 8.10.7d  
 °*pratīka-* → su-pratīka-  
 °*pratibodha-* → bodha-pratibodha-  
*pratyāñc-* pratyāñ 8.6.5c pratyak  
 8.2.3e 9.3.8d 9.13.5c prātīcī 8.14.5d  
*prathama-* prathamās 8.9.1c 8.12.6b  
 9.15.2a prathamam 9.7.4c 9.10.6a  
 prathamās 9.15.1a \*prathamā  
 9.10.3d prathamayā 9.20.1cc  
*prathama-ja-* prathamajās 9.15.1d  
*pradiś-* pradiśas 8.6.2b 9.16.3b  
 9.20.5a 9.25.4b  
*prapada-* prapadābhyām 9.3.13b  
*prapharvā-* prapharvās 9.4.6c
- prabhu-* prabhus 8.11.4b 8.18.9c  
 °*pramī-* → vāta-pramī-  
 °*pramocana-* → unmocana-  
 pramocana-  
*prayaj-* \*prayaṭsu 9.1.3c, 4b  
*pray* prīṇāna-: prīṇānas 9.1.2d  
*prav*  
 +*abhi* abhi pravanta 8.13.8a  
 [+Akk.]  
*praveda-* pravedas 9.27.9a  
*praveda-kṛt-* pravedakṛt 9.27.9b  
*pravrajīn-* pravrajīnīs 9.11.10b  
*praś*  
 +*sam* sam \*pṛche 8.1.2b [+Akk.]  
*praśū-* praśūṣu 8.14.10d  
*prasravaṇa-* prasravaṇāt 8.12.12c  
 prasravaṇās 8.15.2a (EN)  
*prahye* → hay  
*prāṇa-* prāṇas 9.5.15c 9.14.3a, 5a  
 prāṇena 9.14.4a prāṇasya 9.13.10c  
 prāṇās 9.12.4b prāṇān 9.20.7a  
 prāṇeṣu 9.12.5c  
 °*prāṇa-* → dvi-prāṇa-  
*prāṇa-apāna-* prāṇāpānau 9.12.6b  
 9.21.2b, c, d prāṇāpānayos  
 9.21.2h, i, j, k  
*prāṇa-apāna-vyāna-*  
 prāṇāpānavyānās 9.21.7c  
*prādhvana-* prādhvane 8.13.7a  
*prāvṛṣ-* prāvṛṣā 9.5.9a  
*priya-* priyas 9.21.4e, 6e, 9e-12e  
 priyam 8.3.4a 8.20.3d 9.4.4b, d  
 priya-tama-: priyatamas 9.14.7a  
 priyatamā 9.17.8b  
*priya-tama-* → priya-  
*praiśa-* praiśā 9.2.3a  
*prokṣaṇa-* prokṣaṇībhis 9.2.3c  
*phalavant-* phalavatī 8.18.5a  
*phāla-* phālam 8.18.6a  
*phena-* phenam 9.10.1d  
*baṇḍa-* baṇḍena 9.23.3b baṇḍasya  
 8.7.2a  
*bandh* badhnāmi 9.13.1e abadhnan  
 9.5.13d baddha-: baddhas 8.13.3c  
 +*vi* vibaddha-: vibaddhas 9.27.2a  
 [ø]

- bandhu-* bandhus 8.1.9d, 11d  
 bandhum 8.2.6c  
 °*bandhu-* → deva-bandhu-  
*babhru-* babhro 8.2.5a babhros  
 8.2.4b 8.7.4b (\*babhros), c  
*barhiṣ-* barhis 9.1.8a 9.25.7a barhiṣā  
 9.2.3c  
*barhiṣya-* barhiṣyam 8.19.9a  
*bala-* balam 8.2.3a 9.14.3b 9.20.8a  
 balena 8.2.3a 9.14.4b  
 °*bala-* → hṛd-bala-  
*balāsa-* balāsas 8.3.7b  
*bahu-* bahu 8.12.2d, 9c 9.27.7b  
 bahubhyas 9.27.9d bahvī 8.18.12c  
 bahvīm 8.11.9a bahvīnām 8.14.4c  
*bahu-kāra-* bahukāras 8.18.9a  
*bahudhā* 8.15.4b 9.2.4a-7a 9.2.5a, 6a  
 9.27.3b, 9b  
*bahu-dhānya-* bahudhānyam 8.18.6c  
*bahu-pūruṣa-* bahupūruṣam 8.18.6d  
*bādḥ* bādhe 8.2.1b  
 +*vi* vi bādhasva 8.3.11c [+Akk.  
 +Abl.] 9.9.1c [+Akk. +Abl.] vi  
 bādhatām 9.8.10c [+Akk. +Dat.]  
*bāhika-* bāhikam 9.7.6b  
*bāhu-* bāhū 8.14.7a 9.5.5c, 6b  
 bāhubhyām 9.3.11b 9.6.8c  
 °*bāhu-* → sahasra-bāhu-  
*bimbī-vadha-* bimbīvadhas 9.5.10d,  
 11d  
*bila-* bilam 9.7.4b  
*bīja-* bījasya 8.11.2c  
*bīja-dā-* bījadās 8.11.5d  
*budbuda-* budbudam 8.12.10e  
*budhna-* budhnam 8.14.8c, 9a  
*bṛhat-sāman-* bṛhatsāmānam 9.18.8a  
*bṛhant-* bṛhataś 9.5.14a bṛhatī  
 9.19.6d bṛhatīm 9.19.6b  
*bṛhas-pati-* bṛhaspatis 8.10.12b  
 8.18.6b 8.19.1c 8.20.2b 9.4.1d  
 9.12.10a 9.15.5c 9.29.4b bṛhaspate  
 8.19.2b 9.2.10a  
*baindaka-* baindakasya 9.10.4a  
*bodh* °buddha-: ghoṣabuddhā 9.27.5b  
*bodha-pratibodha-* bodhapratibodhau  
 9.13.10a
- brav*<sup>i</sup> bravāmi 8.1.2a bravāma 8.1.1a  
 abravīt 8.2.8a 9.10.8a 9.19.3b  
 +*pra* pra bravīmi 8.1.6c [+Akk.  
 +Dat.] pra bravīsi 8.1.7a [+Akk.  
 +Lok.] pra brūmas 8.15.1d [+Akk.  
 +Dat.], 2d [+Akk. +Dat.], 6d [+Akk.  
 +Dat.] pra bravāmā 8.13.2a [+Akk.]  
 pra bravītu 8.7.5a [+Akk.]  
*prabruvant-* prabruvan 9.16.7c  
 [+Akk. +Dat.]  
*brahma-kilbiṣa-* brahmakilbiṣe 8.15.5c  
 9.15.1a  
*brahmagavī-* brahmagavī 9.19.1a  
*brahmacarya-* brahmacaryeṇa 9.18.4b  
 brahmacarye 9.23.2a  
*brahmacārin-* brahmacārī 9.15.5a  
 brahmacāribhis 8.17.8a  
*brahma-jāyā-* brahmajāyā  
 9.15.3b, 4c, 7d, 8d 9.16.3a  
 brahmajāyām 9.15.2a, 9d, 10a  
 9.16.4a, 5c  
*brahma-jya-* brahmajyam 9.16.2b  
 9.19.2c, 6c  
*brahma-jyeṣṭha-* brahmajyeṣṭhā 8.9.1a  
*brahman-* (brāhman-) brahma 8.9.1b,  
 2a, b, c, d, 3a, b, 4a, b, c, 5a, 6a, c, 7a, b, c,  
 9c, 10a, b, c, 11a, b, d, 12a, b, c, 13a  
 8.17.8a 9.12.10a 9.20.10a 9.21.3d  
 brahmaṇā 8.9.1d, 3d, 5b, d, 6b,  
 10a, b, c, d 8.20.11c 9.2.9a, 10a 9.7.5a  
 9.22.2d 9.26.1b brahmaṇas 8.9.3c,  
 5c, 9a, b, c, d, 11c 9.21.3h, i, j, k  
*brahman-* (brahmān-) brahmā 8.9.1c  
 (\*brahmā) 9.16.6c 9.18.3c  
 brahmaṇām 9.17.6c  
*brāhmaṇa-* brāhmaṇas 8.9.3a  
 8.15.10c, 11c (brāhmaṇās) 9.5.6a  
 9.16.1c, 7a 9.17.8a 9.19.4c  
 brāhmaṇam 9.17.3c, 4c 9.18.4a, 8b, 9a  
 9.19.7a 9.21.3c brāhmaṇasya  
 8.15.4a, 8c, 10c, 11c (brāhmaṇāsya),  
 12c, 13a 9.15.6c 9.17.1c, 2c, 5c, 10c  
 9.18.1c, 5c 9.19.3c 9.23.1b  
 brāhmaṇe 8.15.3a, 7d brāhmaṇās  
 8.15.2c, 9a 9.18.2a brāhmaṇeṣu  
 8.15.8d brāhmaṇīm 9.19.5c

°*brāhmaṇa-* → *a-brāhmaṇa-*  
*brāhmaṇa-varcasa-*  
*brāhmaṇavaracasam* 9.20.10a  
*brāhmaṇavaracasī-* *brāhmaṇavaracasī*  
 9.21.3e  
*bhaṃsas-* *bhaṃsasas* 8.16.4b 9.3.12b  
*bhākṣa-* *bhākṣam* 9.12.3c  
*bhākṣay*  
 +*pari* *paribhākṣita-*  
*paribhākṣitena* 9.23.7b [ø]  
*bhaga-* *bhagas* 8.11.2d,9d 8.12.11c  
 8.20.10a 9.2.8a 9.3.1c *bhaga*  
 8.10.9b *bhagam* 8.10.11a,b,c  
*bhagena* 8.20.5d,9a *bhagasya*  
 8.11.3a 8.20.8a,11b  
 °*bhaga-* → *su-bhaga-*  
*bhaj* *bhaktvā* 9.15.10c  
 +*vi* *vi bhaja* 9.27.9d [+Akk. +Dat.]  
*vibhejima* 9.23.8a [+Akk.]  
*bhadra-* *bhadras* 8.12.5c *bhadram*  
 8.9.10c 9.22.2b *bhadre* 8.3.10c  
 8.14.6a *bhadrau* 9.22.2a *bhadrā*  
 8.13.10b 9.22.2a  
*bhadrayā* 8.16.12d 9.4.3d  
*bhadra-retas-* *bhadrareṭās* 8.9.7a  
*bhadrikā-* *bhadrikā* 8.7.11c  
*bhay<sup>i</sup>* *bibhes* 9.13.8a *bibhāya* 8.1.4d  
*bibhyatus* 8.14.5c *bhūta-* *bhūtā*  
 9.27.5d  
*bhar* *bharathas* 9.8.8a *bibharti*  
 8.3.5d,12d *bibhrati* 8.10.1c  
 +*adhi-sam* *adhi* ... *saṃbhṛta-* *adhi*  
 ... *saṃbhṛtam* 8.10.2ab [+Abl.]  
 +*ava* *avabhṛta-* *avabhṛtam* 9.8.3c  
 [ø]  
 +*ā* *ābharat* 9.8.5b [+Akk.] 9.11.2b  
 [+Akk. +Dat.], 11b [+Akk.] *ā bhara*  
 8.11.7b [+Akk.], 11a [+Akk. +Dat.]  
 9.9.4a [+Akk.], b [+Akk.] *ājabhāra*  
 9.26.20b [+Akk. +Lok.] *ābhṛta-*  
*ābhṛtas* 8.13.11c [+Abl.] 9.28.4b  
 [+Instr.] *ābhṛtam* 9.28.9b [+Instr.]  
*ābhṛtās* 8.8.8d [+Instr.]  
 +*ud* *ud* ... *bharatam* 9.8.9d  
 [+Akk.] *ud bhare* 9.7.12d [+Akk.]  
 (+Abl. elliptisch)]

+*ud-ā* *ud ābharan* 9.11.13d [+Akk.]  
 +Abl.] *udābhṛtya* 9.11.14a [+Akk.]  
 +Abl.]  
 +*upa* *upa bharasva* 9.27.3d  
 [+Akk.]  
 +*pari-ā* *paryābhṛta-* *paryābhṛtas*  
 8.12.12d [+Abl.] *paryābhṛtā* 9.7.6d  
 [+Abl.]  
 +*pra* *pra bharasva* 9.27.6a [+Akk.]  
 +*sam* *sam abharas* 8.19.2a [+Akk.]  
*saṃbhṛta-* *saṃbhṛtas* 9.27.1b  
 [+Instr.] *saṃbhṛtam* 8.10.3b [+Lok.]  
 9.5.12b [+Abl.] *saṃbhṛtā* 8.9.1a [ø]  
*bharad-vāja-* *bharadvājās* 8.15.1c  
*bhartar-* *bhartā* 8.11.4c  
*bhava-* *bhavas* 9.11.2a  
*bhavā-śarva-* *bhavāśarvau* 8.9.13c  
*bhav<sup>i</sup>* *bhavati* 8.14.1c 8.19.11a 9.3.6a  
 9.15.5b 9.17.4b 9.18.3a 9.21.1e,3e-  
 6e,9e-12e *bhavatha* 8.8.10d  
*bhavanti* 9.1.1a *abhavat* 8.19.1d,2d  
 9.5.2b,4d,6b 9.8.4d,7d 9.11.6b,11d  
*bhava* 8.12.3a,b,d,5b 8.16.12b  
 8.18.12c 9.7.6a 9.13.1c *bhavatu*  
 9.22.2b *bhavata* 8.18.3d *bhavantu*  
 8.1.6d 8.8.2d *bhavant-* *bhavan*  
 9.12.2d *abhūt* 8.9.13a *bhuvat*  
 9.14.4d *bhavat* (Konj.Aor.) 9.4.11b  
*bhūyāt* 8.20.6d *babhūva* 8.14.6c,8d  
*bhaviṣyasi* 9.13.8b *bhūta-* *bhūtas*  
 9.28.1d *bhūtam* 8.6.4d 9.5.4b  
 9.26.10b,12b *bhūtasya* 9.11.3c  
*bhūte* 9.11.2d,6d *bhūtā* 8.6.9b  
*bhūtāni* 9.5.3c *bhūtānām* 8.9.1c  
*bhavya-* *bhavyasya* 9.11.3c *bhāvya-*  
*bhāvyyam* 8.6.4d 9.5.4b 9.26.12b  
*bhūtvā* 8.20.8a 9.18.10c  
 +*adhi-sam* *sam abhavat* ... *adhi*  
 9.5.7ab [+Abl.]  
 +*abhi* *abhi* ... *bhūs* 8.1.7c [+Akk.]  
 +*parā* *parābhavan* 9.18.5d [ø], 7d  
 [ø] 9.19.5d [ø]  
 +*sam* *sam abhavat* 8.19.1a [+Abl.]  
 9.11.1a [ø] °*saṃbhavya-*  
*asaṃbhavyam* (adv.) 9.18.7d 9.19.5d  
*bhavitar-* *bhavitā* 9.18.4c

*bhā*  
 +*vi* *vi bhāhi* 8.14.11b [+Instr.]  
*bhāga-* *bhāgam* 9.1.11b  
 °*bhāga-* → *adho-bhāga-*  
*bhāratī-* *bhāratī* 9.1.8c  
*bhāvya-* → *bhav<sup>i</sup>*  
*bhiyas-* *bhiyasā* 8.2.2d  
*bhiṣak-tara-* → *bhiṣaj-*  
*bhiṣaj-* *bhiṣak* 9.3.2b 9.9.3a 9.10.10c  
 9.11.9cc *bhiṣagbhiyas* 8.8.9c  
*bhiṣak-tara-* *bhiṣaktarās* 8.8.9c  
*bhīma-* *bhīmas* 8.14.7b *bhīmā*  
 9.15.6c  
*bhuvana-* *bhuvanam* 8.13.11a  
*bhuvanasya* 8.11.7c *bhuvanāni*  
 9.24.4c  
 °*bhū-* → *punar-bhū-* → *mayo-bhū-*  
*bhūta-kṛt-* *bhūtakṛtas* 9.25.5b  
*bhūmi-* *bhūmis* 9.5.16c 9.19.5b  
*bhūmim* 8.6.1c,3c,10b 9.5.1c,7d  
*bhūmyās* 9.10.2a,b 9.27.7b  
*bhūmi-grha-* *bhūmigṛhas* 9.14.4d  
*bhūyāms-* *bhūyas* 8.11.11a 8.18.7b  
 °*bhūyāms-* → *asti-bhūyāms-*  
*bhūri-* *bhūri* 8.1.7b  
*bhūṣ*  
 +*pari* *pari bhūṣanti* 8.14.3a  
 [+Akk.]  
*bhṛgu-* *bhṛgum* 9.18.7c  
 °*bhṛtra-* → *vi-bhṛtra-*  
*bhed* *bhindant-* *bhindan* 8.13.7d  
*abhaitsam* 9.6.6c *bhinna-* *bhinnām*  
 9.19.4b  
 +*ava* *ava bhindanti* 9.18.2d  
 [+Instr.]  
*bheṣaja-* (f. °jī-) *bheṣajam* 9.3.3b  
 9.13.5c *bheṣajī* 8.7.4c  
 °*bheṣaja-* → *ādyutta-bheṣaja-* →  
*kilāsa-bheṣaja-*  
 °*bhoga-* → *sahasra-bhoga-*  
 °*bhojana-* → *pitu-bhojana-*  
*bhrātar-* *bhrātā* 9.13.5b *bhrātaras*  
 8.19.4b  
*bhrūṇa-han-* *bhrūṇagnā* 9.22.7b  
*ma-* (Stamm von 1.Pers.Sg.) → *aham*  
 °*magha-* → *punar-magha-*

*majj* *majjant-* *majjantam* 9.8.9c  
 +*ni* *nimajjya* 9.22.10b [ø]  
*majjan-* *majjñas* 9.28.9c *majjasu*  
 9.28.2d  
*maṇi-* *maṇau* 9.8.2b  
*math<sup>i</sup>* *mathnātu* 9.29.3c  
*mad* *mādayati* 9.10.8c *mādayant-*  
*mādayantī* 8.12.8d  
*madhu-* *madhu* 8.5.1d,11d 8.10.1c,  
 2b,c,3b,c,4a,b,d 9.8.3d,4b, 5b,8a  
 9.11.11b *madhvā* 9.1.2b,c  
*madhunā* 9.4.8b 9.8.2a 9.12.8c  
*madhos* 8.12.3b 8.20.4a *madhu-*  
*tara-* *madhutaras* 8.20.4a  
*madhutarā* 8.12.3b  
*madhugha-* *madhughāt* 8.20.4b  
*madhughe* 8.10.3c  
*madhu-tara-* → *madhu-*  
*madhu-pāvan-* *madhupāvānam* 9.8.6a  
*madhumat-tara-* → *madhumant-*  
*madhumant-* *madhumān* 8.13.1a  
*madhumat* 8.13.10d *madhumantam*  
 8.13.11d *madhumat-tara-*  
*madhumattaras* 8.20.4b  
*madhumattaram* 8.10.7d  
*madhumattarā* 8.10.10d  
*madhula-* *madhulā* 8.5.1d,11d  
*madhūlaka-* *madhūlakam* 8.10.7b  
*madhya-* *madhyam* 8.2.2c 8.11.1b  
 9.5.6c 9.6.2c *madhyāt* 9.10.2aa  
*madhye* 8.12.12e 8.13.5d 9.10.2c  
 9.18.9c  
*madhyatas* 8.11.10d  
*madhyama-sī-* *madhyamaśīs* 8.3.11d  
 9.8.10d 9.9.1d  
 1 *man* *manyate* 8.6.10c 9.17.4c,6d  
*manyamāna-* *manyamānas* 9.17.7a  
 +*abhi* *abhi* ... *manyate* 9.17.5d  
 [+Akk.]  
*manas-* *manas* 9.4.2b,10c,11e,12a  
 9.14.3a 9.28.3c,7c,e (\**manas*)  
 9.29.5a *manasā* 8.1.1d 8.13.6b  
 9.13.6b 9.21.1g-12g *manasas*  
 9.5.15a *manāṃsi* 9.4.12b  
 °*manas-* → *saṃ-manas-*

**manīṣin-** *manīṣiṇam* 9.18.4b  
*manīṣiṇas* 9.19.6a  
**manuṣya-** *manuṣyās* 9.15.9b 9.29.5c  
*manuṣyānām* 8.11.4c  
**manuṣya-vardhana-**  
*manuṣyavardhanīm* 8.11.1d  
**mano-java-** *manojavān* 9.29.1b  
**mantra-** *mantram* 9.27.11c  
**mantha-** *mantham* 9.9.3c  
**mandra-** *mandrāsu* 9.1.4b  
**manyu-** *manyus* 9.4.3c *manyunā*  
9.18.2c *manyos* 8.2.4c  
**manyutas** 9.23.1a  
<sup>1</sup>**may-** *mīta-*: *mītās* 8.9.5b  
**mayas-** *mayas* 8.8.11c 9.11.11a  
**mayāravant-** \**mayāravat* 8.18.11a  
**may<sup>i</sup>** *mīmāya* 8.1.3d  
+**pra** *pra mīyate* 8.3.12c [+Lok.]  
*pramīyate* 9.21.2e [ø], 7e [ø]  
**mayūlaśa-** *mayūlaśas* 8.12.12a  
**mayo-bhū-** *mayobhuvas* 9.15.1c  
**mar-** *mriyate* 8.19.9b *marat* 8.7.10a  
*mṛthās* 9.14.7f *mṛta* 9.14.4c  
*mṛṣīṣtās* 8.2.3d *marīṣyasi* 9.13.8a  
<sup>o</sup>*mṛta-*: *a-mṛta-* (s. dort) *martave*  
9.10.1a  
<sup>1</sup>**mar<sup>i</sup>**  
+**pra** *pra mṛṇīmasi* 8.16.4d  
[+Akk.] 9.6.9d [+Akk.]  
**marīci-** *marīcīs* 9.11.7c  
**marut-** *marutas* 9.2.2c 9.8.2d 9.12.11a  
9.29.7a  
**marud-gaṇa-** *marudgaṇās* 8.12.2b  
**marj** *mṛjant-*: *mṛjantī* 8.7.8d  
+**pari** *pari marmjyate* 8.14.8c  
[+Akk.]  
**marḍ** *mṛḍa* 9.12.5a  
**martu-** → *mar*  
**martya-** *martyān* 8.13.3d *martyeṣu*  
8.11.8b 9.17.4a  
<sup>o</sup>**martya-** → *amartya-martya-*  
**marya-** *maryas* 9.12.3c  
**malva-** \**malvas* 9.17.6c  
<sup>o</sup>**mas-** → *candra-mas-*  
**mastiṣka-** *mastiṣkas* 8.12.12e  
**mah** *māmahanātām* 8.14.11c

**mah-** *mahī* 9.1.8b 9.6.8b *mahīm*  
9.11.13a *mahīs* 8.6.2b  
**maha-** *mahas* 8.13.3d  
**mahas-** *mahas* 9.20.9a  
**mahā-āñjana-** *mahāñjane* 8.18.12a  
**mahā-rṣi-** (*mahā-rṣi-*) *maharṣayas*  
8.15.6a  
**mahānt-** *mahān* 8.14.4d 9.9.3b  
9.12.2b, 3c 9.28.10c  
**mahāla-** *mahālam* 8.9.13b  
**mahitva-** *mahitvam* 8.1.3c  
**mahiman-** *mahimā* 9.9.3b  
*mahimānam* 9.1.4a *mahimānas*  
9.5.3a  
**mahiṣa-** *mahiṣasya* 8.14.9b  
**mā** 8.1.7c, d, 8a 8.2.3d, 5c 8.3.4c, d  
8.6.6d, 9d, 11b 8.7.10a 8.16.10a  
8.18.3d 9.3.2c 9.7.7d, 8a, b, 10b  
9.12.5c 9.13.1c, d, 6c, 8a 9.14.4c, d,  
6a, b, 7f 9.17.1c, 2d 9.24.6a, b 9.28.6c  
9.29.6d  
<sup>2</sup>**mā**  
+**adhi-niṣ** *adhinirmīta-*:  
*adhinirmītas* 9.25.9b [+Abl.] 9.26.3b  
[+Abl.]  
+**vi** *vimāya* 9.12.12b [+Akk.]  
+**sam** *saṃmīta-*: *saṃmītas* 8.19.8a  
[+Instr.], c [+Instr.]  
**māmsa-** *māmsam* 9.23.10b  
*māmsebhīs* 9.28.10b  
<sup>o</sup>**māmsa-** → *asthi-māmsa-*  
**māksika-** *māksikam* 8.10.2b  
**mātar-** *mātā* 8.2.6b 8.19.4a 9.2.2d  
9.7.5c 9.11.3c 9.13.5a 9.22.3b  
*mātaram* 9.22.6a *mātīs* 8.14.4b  
*mātṛbhyas* 8.14.7d  
**mātariśvan-** *mātariśvā* 9.11.1a 9.15.1b  
9.21.2c, 5c  
**mātṛ-kṛta-** → *kar*  
**mātṛ-han-** *mātṛghnā* 9.22.7a  
**mātrā-** *mātrām* 9.22.1a  
**mādhyama-** *mādhyamās* 8.15.6a  
**mānava-** *mānavebhyas* 9.16.7d  
**mānuṣa-** *mānuṣeṣu* 8.1.8d  
**māyin-** *māyī* 8.1.4d  
<sup>o</sup>**māyu-** → *ūrdhva-māyu-*

**mālvyā-** \**mālvyena* 8.15.3b  
**mās-** *māsas* 9.21.9d *māsām*  
9.21.9e, h, i, j, k  
**māsa-** *māsās* 9.21.9c, e  
**māhina-** *māhīnās* 9.18.7c  
**mitra-** *mitras* 8.14.11c 8.17.1a 9.15.2c  
*mitram* 9.16.2d 9.27.10b *mitrāya*  
9.19.7c *mitrais* 9.27.7d  
<sup>o</sup>**mitra-** → *a-mitra-*  
**mitra-tūrya-** *mitratūryāya* 9.27.8d  
**mitrā-varuṇā** *mitrāvaruṇā* (Nom.)  
8.10.11a 8.12.1a  
**mithas** 9.15.7c  
**mukha-** *mukham* 8.20.3a 9.5.5c, 6a  
9.6.5b *mukhāt* 9.5.15d *mukhasya*  
8.10.9d *mukhāni* 9.6.4d  
**muñja-** *muñjeṣu* 9.7.11a  
**mudgala-** *mudgalās* 8.15.2b  
**muṣṭi-** *muṣṭī* 8.11.6a  
<sup>o</sup>**mūra-** → *a-mūra-*  
**mūrdhan-** *mūrdhānam* 8.10.1d, 5c  
8.16.8b *mūrdhnas* 9.5.14a  
<sup>o</sup>**mūrdhan-** → *pañca-mūrdhan-*  
**mūla-** *mūlam* 9.11.7a  
**mṛga-** *mṛgās* 8.13.6d  
<sup>o</sup>**mṛta-** → *a-mṛta-*  
**mṛtyu-** *mṛtyave* 9.14.2a, 7d *mṛtyos*  
9.14.1c, 5c  
**mṛdu-** *mṛdum* 9.17.7a  
**mṛdh-** *mṛdhas* 9.27.12b  
**mṛṣā** 9.18.2b  
**medin-** *medinā* 9.29.5b  
<sup>o</sup>**medhas-** → *su-medhas-*  
**menā-** *mene* 8.14.6a  
<sup>o</sup>**meya-** → *dvi-meya-*  
**meh** *mehatu* 8.12.12f  
**maitrāvaruṇa-** *maitrāvaruṇam* 9.16.2a  
**mo** → *mā*  
**moc** *muñca* 8.8.5c *mucyatām* 9.22.1b  
+**pari** *muñcatu ... pari* 9.24.7cd  
[+Akk. +Abl.]  
+**vi** *vi muñcāmi* 8.2.4e [+Akk.  
(elliptisch)]  
**mauñja-** *mauñjās* 9.6.7c  
**ya-** *yas* 8.2.6b 8.3.5d, 12d 8.4.1a-11a  
8.6.10a, b, c 8.7.8b, c, 9a, b 8.13.11c

8.15.1aa, b, 3a, 8a, bb, 10c, 11c (*yās*),  
12c, 13a 8.16.12c 8.19.4a 9.3.1b  
9.8.5a, 9a 9.11.11a 9.13.9b, 10b  
9.14.2c 9.16.3c, 4a, 5c 9.17.3c-6c, 7a  
9.21.1a, e, f, 2a, e-11a, e, 12a, e, f  
9.28.10c *yat* 8.1.3d, 9b, 10a, b 8.2.2a  
8.3.1a, 4b 8.6.4dd 8.8.4a, bb 8.10.1a,  
2a, c, 3a, c, 4a, b, d, 5a, 9c 8.13.1c 8.14.8a  
8.18.1b, 7a, 10c, 11b 8.19.9bb, c  
9.4.11a, c, 12a 9.5.4bb, d, 5a, 6c, 8a, 13c  
9.7.2a, 6b, 11a, b, cc, 13b, d 9.8.6a, 8a  
9.9.4d 9.10.2c, 7a 9.12.1c 9.13.2a, b,  
3a, 4a, 5aa 9.15.7b 9.16.6a 9.19.6d  
9.21.1c-12c 9.22.3a, 4a, 5aa, b, 6aa, b,  
7aa, b, 9b, 10a 9.23.1a, 2aa, 3b, 4a, c, 5aa,  
6b, 7c, 8a, 9aa, b, 10a 9.24.1a, 2aa, 3a, 5a  
9.26.12bb *yam* 8.8.6c 8.14.6d  
9.7.3c, 8c 9.8.10a, b 9.19.7d *yena*  
9.24.3c, 4a, b, c, 5c 9.25.2a, 3a (*yéna*),  
4a, b, 5a, b, 6a, b, 7a-10a 9.26.1a, b, 2a, b,  
3aa, 4a, b, 5a, b, 6a, b, 7a, b, 8a, 9a, 10a, 11a,  
12a *yasmai* 9.3.2d 9.14.7c *yasya*  
8.3.11a 9.9.1a *yasmin* 9.15.8c  
9.25.2b *yābhyām* 9.25.9b *ye* 8.7.5d  
8.9.6d 8.11.6c 8.15.1c, 2c, 6a 8.19.4b  
8.19.5a, b, 6a, b 9.5.9d, 10b, 12d 9.6.6d,  
9a, 10aa, bb, 11aa, b 9.9.5a 9.14.2b  
9.15.6b, 7a, c 9.18.4a, 5a, 6c, 8a, 9a, b  
*yāni* 8.15.4b, 6c 9.3.7a 9.4.12b *yān*  
9.6.4b *yebhyas* 9.6.10d, 11d 9.26.3b  
*yeṣām* 8.19.9d *yā* 8.15.6b 8.16.6a  
8.19.4a, 10a *yām* 8.12.2a, c, 11b  
9.11.4a 9.15.4a 9.18.2b 9.19.6a  
*yasyās* 8.12.9a *yās* 8.2.8c 8.8.8d  
8.15.4a 8.16.1a, 2a, 3a 9.11.5a, 10a  
9.16.4d 9.19.5b *yāsām* 8.12.10c, d  
**yaka-kloman-** *yakaklomabhyas* 8.8.3c  
**yakṣma-** *yakṣmas* 9.13.9c *yakṣmam*  
8.3.11c 9.9.1c 9.13.8c 9.24.6a  
<sup>o</sup>**yakṣma-** → *a-yakṣma-*  
**yaj** *ayajanta* 9.5.9c *yajamāna-* (s.  
dort) *yakṣat* 9.1.4a *iṣṭa-*: *iṣṭam*  
9.21.11, 12l  
**yajamāna-** *yajamānāya* 9.2.10b  
**yajuṣ-** *yajus* 9.5.11d 9.26.1b *yajūṃṣi*  
9.2.1a, 3a 9.21.3c

- yajña-** yajñas 8.9.5a 8.13.9c 8.17.6a  
9.2.10b 9.3.1c 9.4.6a 9.21.10c  
9.25.8a,9b yajñam 8.13.10c 9.1.2c,  
6b 9.2.3d,9b 9.5.8b,9a,13c 9.21.10d  
yajñasya 8.9.6c yajñāt 9.5.11a,12a  
yajñe 8.13.2b 9.2.1a,d,2a,c (\*yajñe),  
4b,8b
- yat** yatate 8.14.7b yatta-: yattās  
9.12.7a
- yatas** 8.3.9c
- yatra** 8.11.10b 8.13.9cc 8.16.9c,12d  
8.18.2c 9.15.4d 9.16.1c 9.19.4c
- yathā** 8.6.5a,b,c,9a 8.8.11c 8.10.10c  
8.11.11b,c 8.12.3c 8.16.7b 8.18.6c  
8.20.5c,9c 9.4.4a 9.10.6c,9b 9.21.11,  
12l 9.28.2a,3a,b,5c,7d 9.29.4a,6a,7c
- yadā** 8.16.8a,b
- yadi** 8.3.10a,b 9.3.8a
- yam** yachatu 8.17.1d,11d yemire  
9.12.7b  
+ā āyata-: āyatas 9.12.7c [+Lok.]  
āyatām 9.12.5b [ø]  
+ud ud yaṃyamūti 8.14.7a [+Akk.  
(elliptisch)] udyata-: udyatā 8.9.6b  
[+Instr.]  
+ud-ā udāyachāti 9.14.5d [+Akk.  
+Abl. +Instr.]  
+pra prāyachat 9.15.2b [+Akk.]  
prayata-: prayatām 9.27.5a [ø]
- yama-** yamāya 9.14.2a yamasya  
8.19.6c 9.13.6c
- <sup>1</sup>yav  
+sam saṃyuta-: saṃyutam 9.8.2a  
[+Instr.]
- <sup>2</sup>yav yāvayāt 9.9.2c  
+vi vi yoṣatas 8.19.10d [ø]
- yava-** yavas 8.18.10b 9.8.4c,7c  
9.9.2c,3aa 9.11.11c yava 9.9.1a,2a  
yavam 9.8.1d,2a,3c,9a yavasya  
9.9.3b,c 9.11.12a,c
- °yava-** → vr̥hi-yava-
- yaśas-** yaśas 8.20.10d
- °yaśas-** → sva-yaśas-
- yas**  
+pra prayasyati 9.28.3a [ø] pra  
yāsayāt 9.28.9c [+Akk.]
- yaska-** yaskās 8.15.2b
- yahva-** yahvās 8.13.7b
- <sup>1</sup>yā yāhi 9.27.12d yātam 9.12.8d  
+adhi-pra adhi pra yāmasi 9.7.3a  
[+Abl.]  
+ā ā ... yāmi 8.1.9a [+Akk.] ā  
yāhi 8.1.8c [+Akk.]  
+pra pra yātana 9.12.9a [+Dat.]
- yāc** yācāmi 8.15.9b yācāmas 9.10.9f
- yātu-** yātūn 8.3.1c 8.6.2c
- yātu-jambhana-** yātujambhanam  
8.3.2b
- yātu-dhāna-** (f. °nī-) yātudhānam  
8.9.13b yātudhānāt 8.6.8b  
yātudhānān 8.6.7a 8.7.6a  
yātudhānyas 8.3.1d 8.6.7b 8.7.6b
- yāman-** \*yāman 9.10.10b
- yāmuna-** yāmunam 8.3.10b
- yāvan-** yāvānas 9.21.6c,9c yāvnas  
9.21.6b,9b
- yāvant-** yāvat 8.9.4d 8.20.6c,7a  
9.10.12a,b 9.19.1b
- °yuj-** → su-yuj-
- yujya-** yujyas 8.1.9c
- yuvati-** yuvatayas 8.14.2b
- yuvan-** yuvā 9.8.5a 9.10.10c
- yuvant-** yuvadbhyas 9.6.11b
- yūtha-** yūtham 9.27.4a yūthā 9.4.10b
- °yūtha-** → jāmi-yūtha-
- yūyam** → tva-
- °yoga-** → aṣṭā-yoga-
- yoj** yunaktu 9.2.1b,c,2b,4a-8a  
yuñjāthām 8.11.3b yujyate 8.9.8b  
yukta-: yuktās 9.2.2d,3b  
+sam saṃyujyant-: saṃyujyantas  
8.18.1a [ø]
- °yodhya-** → a-yodhya-
- yonī-** yonim 9.11.13a yonā 9.1.6a
- yoṣā-** yoṣās 8.13.8a
- yoṣit-** yoṣitas 9.11.5b
- rakṣ** rakṣanti 9.12.4d °rakṣita-:  
pūṣarakṣitā 8.18.4c  
+abhi abhy arakṣatām 9.11.1c [ø]  
abhi rakṣatu 9.11.3d [+Akk.]  
9.12.10b [+Akk.] abhirakṣant-:  
abhirakṣan 9.12.6b [+Akk.]

- <sup>1</sup>raj °rakta-: lākṣāraktam 9.28.2a
- <sup>2</sup>raj ṛñjant-: ṛñjan 8.14.7b
- <sup>1</sup>rajas- („dunkler Raum“) rajasas  
8.1.5c,6a 9.7.10d
- <sup>1</sup>ratha- („Wagen“) rathas 8.9.8b  
ratham 8.20.8b rathasya 8.9.7c  
rathe 9.4.12d rathān 8.2.4e
- <sup>2</sup>ratha- („Wunsch, Lust“) → kama-  
ratha-
- ratharvī-** \*ratharvyas 8.7.7d
- radhra-** radhram 9.8.9c
- randh** arandhayat 9.29.4b randhayāti  
9.28.10d randhayantu 9.29.5d  
randhayādhvai 9.4.7b
- rapas-** rapas 9.7.6b,13b,d
- rabh**  
+ā ā rabhe 9.3.2b 9.21.1i-12i  
[+Akk. +Instr.] ā rabhāmahe  
9.10.1b [+Akk.] ā rabhadhvam  
8.11.2a [+Akk.] ārārabhe 8.11.10b  
[+Akk.] ārabdha-: ārabdhas 9.17.3b  
[ø]
- ram** ramāsai 9.28.7d,8a ramadhvam  
8.2.5d  
+ati ati raṃsthās 8.16.10a [ø]
- rayi-** rāyas 9.1.9b
- rava-** ravas 8.2.1a
- rav<sup>i</sup>** roravīti 8.13.3c  
+abhi abhi ruva 9.27.4b [ø]
- raśmi-** raśmibhis 9.14.5d raśmiṣu  
9.12.7c
- rasa-** rasas 9.28.1b rasam 8.2.1c  
9.10.1c
- °rasa-** → a-rasa-
- <sup>1</sup>rā rarāṇa-: rarāṇas 9.1.10a
- rāj** arājan 9.18.5a  
+vi vi rājati 9.21.8e [+Lok.]
- °rāj-** → sam-rāj- → sva-rāj-
- rājan-** rājā 8.10.12a 9.9.3a 9.12.12a  
9.15.2a 9.16.4b,7b 9.19.3b rājñas  
8.7.5b 9.5.14c rājānas 9.15.9c
- rājanya-** rājanyas 9.5.6b 9.17.2a  
rājanya 9.17.1c,10c rājanyās 8.9.9b  
9.9.5b rājanyānām 8.9.10a
- °rāji-** → tiraści-rāji-
- rājya-** rājyāt 8.19.6c
- °rāti-** → a-rāti-
- rātri-** rātrim 9.16.1d
- rātrī-** rātrī 8.9.3b 9.11.2c rātryā  
9.12.4c 9.20.1c-12c
- °rādhas-** → a-rādhas-
- rāśi-** rāsim 8.18.8c
- rāśi-vāhana-** rāśivāhanau 8.11.3b
- rāṣṭra-** rāṣṭram 9.4.2d 9.15.3d,4c  
9.17.3b 9.18.4c 9.19.4a,d,6d  
rāṣṭrasya 9.19.1c rāṣṭre 9.15.8c  
9.19.3d
- ripu-** ripuṇā 8.13.5b
- ripra-** ripram 9.24.5b riprās 8.1.6e
- rudra-** rudras 8.15.11b 9.11.2b
- rūpa-** rūpam 8.14.8a 9.12.1d rūpaṃ-  
rūpam 9.12.1b rūpāṇi 8.6.11a 9.2.5a  
9.12.8b
- °rūpa-** → eka-rūpa- → piśaṅga-  
rūpa- → vi-rūpa-
- rec**  
+ati ati ricyate 8.18.11d [+Akk.]  
aty aricyata 9.5.7c [+Akk.]
- °retas-** → bhadra-retas-
- reph** riphant-: riphantas 9.25.6b
- revant-** revat 8.14.11b revatīs 9.24.4a
- reṣ** riṣyāti 8.8.6d riṣam 8.3.2c  
rīriṣas 9.7.8b 9.12.5c riṣta-: riṣtam  
8.8.4d °riṣta-: ariṣṭe 8.7.3d
- reṣman-** reṣmā 9.29.3c
- reh** rihanti 9.9.2b
- roga-** rogān 9.14.6c
- °roga-** → aṅga-roga- → śīrṣa-  
roga-
- roc** rocamāna-: rocamānas 9.27.7b  
rocamānam 8.20.3b,9d  
(\*rocamānam)  
+vi vi rocate 8.9.3d [+Instr.]  
virocamāna-: virocamānam 8.14.2d  
[ø],9b [ø]
- <sup>1</sup>rodh  
+apa apārundhan 9.7.2a [+Akk.]  
+ava ava ... rundhe 9.20.1b-12b  
[+Akk.] 9.21.1d-12d [+Akk.]  
+ni nirudhyate 9.15.8c [+Lok.]
- rop** arupyan 8.15.7c ropayati 9.10.8c  
aropayas 9.10.6c

**ropi-** ropayas 8.15.4a 9.10.11c ropīs 9.14.6d  
**roh** rohati 9.12.7e arohat 9.5.2a rohatu 9.7.4a  
 +**anu-ā** ārūḍha- ... anu: ārūḍhās ... anu 8.16.1b [+Akk.], 3b [+Akk.]  
 +**abhi** abhy arukṣat 9.11.2a [+Akk.]  
 +**ā** ārohāma 9.7.8d [+Akk.] ā ruhema 9.24.5d [+Akk.] ārukṣam 8.20.8b [+Akk.] ā rurohitha 8.6.3c [+Akk.]  
 +**vi** vi rohati 9.3.4a [+Lok.] vy arohat 9.8.4c [Abl. (tatas)], 7c [Abl. (tatas)] vi rohatu 8.18.5b [ø]  
**roha-** roham 9.12.7e  
**rohita-** rohitas 9.21.11c rohitam 9.21.11b  
**rohitaka-** rohitakasya 9.7.12c  
**lay<sup>i</sup>**  
 +**ni** ni layiṣyate 8.16.8d [ø]  
**lalāṭa-** lalāṭāt 9.3.9b  
**lavaṇa-** lavaṇe 8.10.2c  
**lākṣā-rakta-** → <sup>1</sup>raj  
**lāṅgala-** lāṅgalena 9.8.1a  
**lāṅgūla-grhya** → grabh<sup>i</sup>  
**lep** limpant-: limpantī 9.16.3b  
 +**ni** ni ... alipsata 9.6.6b [ø]  
**loka-** lokas 9.14.7a lokam 9.17.3d 9.21.1d-12d loke 8.19.6d 9.21.8e lokān 9.5.16d 9.20.3a 9.26.10a  
 °**loka-** → samāna-loka-  
**loka-pati-** lokapatīn 9.20.3a  
**lop**  
 +**apa** apālupat 8.15.12d [+Akk. +Abl.] apalupyate 9.15.7b [ø]  
**lohitāvant-** lohitāvatīm 9.23.6b  
**vakṣaṇā-** vakṣaṇās 8.16.1b, 3b  
**vac** avocat 9.15.3b vocan 8.1.7d, 8a vakṣyāmi 8.3.13b ucyase 8.3.10b ucyate 9.17.9b ucyete 9.5.5d  
 +**upa** upocire 8.18.1b [ø], 7a [ø]  
 +**niṣ** nir avocam 9.13.8c [+Akk. +Abl.]

+**pra** prokta-: proktas 8.15.4c [ø] proktam 8.3.8c [+Instr.] prokte 8.15.5c [ø]  
**vacas-** vacas 8.18.2b 9.22.2b vacasā 8.2.1b 8.7.7b  
 °**vacas-** → adho-vacas-  
**vajra-** vajras 8.9.13b  
**vatsa-** vatsas 8.14.4b 9.26.9b vatsam 8.14.1b  
**vad<sup>i</sup>** vadāmi 9.13.2d, 4d vadati 8.9.3a 8.15.11d (vadati) 9.4.4b 9.14.6a vadanti 9.10.5a avadan 9.15.1a vada 9.27.6d, 7b vadata 9.4.4d vadant-: vadantīm 9.27.5a avadanta 9.15.6a vadātai 8.15.8b ūdima 9.22.4b 9.23.2b, 5b 9.24.2b uditā-: uditam 9.4.8d  
 +**achā** achā vadāmasi 8.8.9d [+Akk.]  
 +**ud** ud vada 9.27.11d [+Akk. +Dat.]  
 +**pra** \*pravāvadat 9.4.4a [ø]  
 +**sam** sam vadadhvam 8.15.9a [+Instr.]  
 °**vadya-** → a-vadya-  
**vadh** avadhiṣam 9.6.6a  
**vadha-** vadhāya 8.9.13d \*vadhānām 9.27.5d  
 °**vadha-** → bimbī-vadha-  
**vadhū-** vadhūs 8.6.3d  
**vadhri-** vadhryas 9.27.2c  
 °**vadhri-** → sapta-vadhri-  
**van<sup>50</sup>** vanvāna-: vanvānas 9.27.9c vāvana 8.9.11d  
**vanas-pati-** vanaspate 9.1.10a vanaspatayas 9.26.4a  
**vap**  
 +**anu-niṣ** anu nir vapet 9.21.1b-12b [+Akk.]  
 +**ni** ny upyate 8.18.10a [+Lok.]  
 +**niṣ** nir vapāmasi 9.22.2d, e [+Akk. +Instr.] nirvapet 9.21.1a-12a [+Akk.] nir vapa 9.22.1a [+Akk.]

<sup>50</sup> Hier wird nur eine Wurzel angenommen, s. Hettrich 2007, C.b.II.57, 166-172.

**vam<sup>i</sup>** avamūt 8.13.2d avāmayatam 9.8.6b  
**vami-** vamyās 9.8.7b  
**vayam** → aham  
**vayuna-** vayunāni 9.27.9c  
**vayo-dhas-** vayodhās 8.1.10c  
<sup>2</sup>**var** vṛtvā 9.5.1c  
 +**abhi** abhivṛta-: <sup>+</sup>abhivṛtas 8.11.4a [+Instr.]  
 +**ā** āvṛta-: āvṛtas 9.7.1c [+Instr.]  
 +**pari** parivṛta-: parivṛtas 9.7.1d [+Instr.] parivṛta-: parivṛtas 9.7.9d [+Instr.]  
**varuṇa-** varuṇas 8.1.6c 8.10.12a 8.14.11c 9.3.1a 9.15.2c 9.19.3b 9.24.4b varuṇa 8.1.1c, 4b, 5a, 7a, 9d, 11a  
**varuṇānī-** varuṇānīm 9.10.9c  
**varcas-** varcas 8.10.7a, 9c 8.20.4c, 6c, d, 10b 9.17.3a 9.19.6d varcasā 8.10.10a 8.20.1a, d, 2a, b, 5d, 6a, b, 7c, 9b 9.3.4d varcasas 8.20.8b  
 °**varcas-** → su-varcas-  
 °**varcasa-** → kīlāla-varcasa- → go-varcasa- → brāhmaṇa-varcasa- → hasti-varcasa- → hiraṇyavarcasa-  
**varcasya-** varcasyam 8.20.5b  
**varcasvant-** varcasvat 8.20.3a  
**varṇa-** varṇas 9.3.9e, 13e  
 °**varṇa-** → hiraṇya-varṇa-  
**vart**  
 +**ā** ā ... vartayatām 8.10.6c [+Dat. +Akk.] ā vartayantu 8.15.9d [+Dat. +Akk.]  
 +**vi** vi vartatām 9.28.4c [+Lok.]  
 +**sam** sam avartata 9.5.16b [+Abl.]  
**vardh** vardhate 8.14.5a vardhamāna-: vardhamānās 9.12.1b vṛdhāna-: vṛdhānas 8.14.11a vardhayāt 8.18.8c vardhayant-: vardhayantau 9.2.9b vṛddha-: vṛddhā 9.7.6c  
**vardhana-** vardhanāni 8.1.9a  
 °**vardhana-** → manuṣya-vardhana-  
**varman-** varma 8.17.1d, 11d 9.12.10a  
**varṣ** varṣanti 8.9.4b vṛṣe 8.18.11b  
 +**abhi** abhi varṣati 9.16.2b [+Akk.]  
 abhi ... avṛṣat 8.18.2d [+Akk.]  
**varṣa-** varṣam 9.11.6a 9.16.2a varṣāt 8.12.4a  
**varṣa-jūta-** → jav<sup>i</sup>  
**varṣiṣṭha-** varṣiṣṭhas 8.3.7c  
**varṣya-** varṣyās 8.8.7d  
**varh**  
 +**sam** sam vṛha 9.12.5b [+Akk.]  
 °**valśa-** → śata-valśa-  
**vaśa-** vaśam 9.16.2d  
**vaṣaṭ-kāra-** vaṣaṭkāras 9.25.8b vaṣaṭkāreṇa 9.2.9b  
<sup>3</sup>**vas** vasati 9.16.1d  
**vasana-** vasanā 8.14.7d  
**vasanta-** vasantas 9.5.8c  
**vasiṣṭha-** vasiṣṭhās 8.15.1c  
**vasu-** vasus 9.1.4c vasu 8.12.9b vasos 8.11.8c vasavas 9.5.9d  
 °**vasu-** → vibhā-vasu- → viśva-vasu- → sarva-vasu-  
**vasu-jit-** vasujit 9.27.10a  
**vasu-dhā-** vasudhā-tama-: vasudhātamās 9.1.4c  
**vasudhā-tama-** → vasu-dhā-  
**vasti-ja-** vastijās 9.6.10a  
**vah** vahati 8.9.8a vahanti 9.8.10a vahatu 8.20.8c vahata 9.2.3b  
 +**ā** ā vahatam 8.11.3d [+Abl. +Akk. +Lok. (iha)] ā vahantu 8.11.7d [+Akk. +Lok.] \*āvāṭ 8.12.11d [+Akk. +Dat.]  
 +**sam-ā** sam ā vahān 8.11.6d [+Akk. +Lok. (iha)] sam ā vaha 8.11.8d [+Akk. +Lok.]  
**vahatu-** vahatum 8.13.9a  
**vahni-** vahnīs 9.12.3d vahnīm 9.1.3b  
**vahya-** vahyam 8.6.3d  
**vā** 8.3.10a 8.19.6b 9.3.8a 9.22.6b 9.23.1c, 3c, 4b  
<sup>1</sup>**vā**  
 +**upa-ā** upā vantu 9.7.1b [ø, elliptisch?]  
**vāgvīn-** vagvī 9.27.11c  
**vāc-** vāk 9.18.3a vācam 9.4.8b 9.10.4d 9.27.1c, 3c, 5a 9.27.6a, 11c

*vācā* 9.10.2d 9.13.2d,4d,9d 9.19.7a  
*vājin-* *vājī* 8.13.7c *vājinas* 8.8.10d  
*vājinīvatī-* *vājinīvatī* 8.18.4a  
*vājinīvatī* 8.12.7c 9.6.1d  
*vāta-* *vātās* 9.7.1b  
*vāta-pramī-* \**vātapramīyas* 8.13.7b  
*vānaspatya-* *vānaspatyas* 9.27.1b  
*vānaspatyās* 8.9.12b 9.26.4a  
<sup>o</sup>*vāya-* → *pada-vāya-*  
*vāyavya-* *vāyavyān* 9.5.12c  
*vāyu-* *vāyus* 8.17.2a 9.5.15c 9.12.6a  
 9.21.8c 9.25.2b  
<sup>o</sup>*vāra-* → *viśva-vāra-*  
*vāsitā-* *vāsitām* 8.20.4d 9.27.2b  
*vāśra-* *vāśrās* 8.14.6b  
*vāsas-* *vāsas* 8.3.13c *vāsāmsi* 9.7.8b  
<sup>o</sup>*vāhana-* → *rāśi-vāhana-*  
*vi* *prāv.* 8.2.4e 8.3.11c 8.6.9b,c 8.8.1d  
 8.9.3d,4d,13d 8.11.6a 8.14.11b  
 8.14.2d,3d,9b 8.18.3b,5b 8.19.5d,10d  
 8.20.7b,c,11c 9.1.9c 9.3.4a 9.5.2cd,  
 5a,b 9.7.7d,10b,13b 9.8.4c,7c,10c  
 9.9.1c 9.10.10b,12a,b 9.11.4d,10a  
 9.12.12b 9.14.6c 9.16.4d 9.19.1b,5b  
 9.21.8e 9.23.7a,8a 9.24.3b,6b  
 9.27.2a,3b,7a,9d 9.28.1b,4c 9.29.2d  
*viṃśati-* *viṃśatis* 8.5.2a  
<sup>o</sup>*vikāṅkata-* → *svādu-vikāṅkata-*  
*vikeśī-* *vikeśīm* 9.15.4a  
*vik-śad-* *vikśadas* 8.9.10b  
*vijāni-* *vijānis* 9.16.1c  
*vijñāna-* *vijñānam* 9.4.1b,10d,11f  
*vidatha-* *vidathā* 9.27.12c  
*vidradha-* *vidradhas* 8.7.8b  
*vidradhasya* 8.7.8a *vidradhānām*  
 8.7.8c  
*vidhartar-* *vidhartā* 9.3.1c  
*vipaś-cit-* *vipaścit* 9.27.10b  
*vipra-* *vipras* 8.1.10d *vipra* 8.1.8d  
*vipram* 9.11.9b *viprāya* 8.1.10d  
*viprās* 8.8.9b  
*vibhā-vasu-* *vibhāvasus* 8.20.9d  
*vibhu-* *vibhus* 8.11.4b 8.18.9c  
*vibhṭra-* *vibhṭram* 8.14.2b  
*vimocana-* *vimocanam* 9.7.3b  
*virāj-* *virāṭ* 9.5.7a 9.21.8c *virājam*

9.20.6a 9.21.8b,d *virājas* 9.5.7b  
 9.21.8h,i,j,k  
*vi-rūpa-* *virūpās* 8.15.2b (EN) *virūpe*  
 8.14.1a  
<sup>?</sup>*vilikhin-* <sup>?</sup>*vilikhī* 8.2.6a  
*vivāha-* *vivāhas* 9.4.6b  
*viśva-* *viśvam* 8.1.8c 8.13.11a 9.10.11b  
 9.26.10b *viśvasmāt* 9.24.7d *viśve*  
 8.11.9c 8.12.2b 8.15.3c,9c 9.1.5a,11c  
 9.12.9a 9.21.12c,e 9.26.8a *viśvā*  
 8.1.4c 8.6.9b 8.14.10c 9.5.3c 9.24.4b  
*viśvāni* 8.1.5b *viśvān* 9.21.12b,d  
*viśvebhis* 8.14.9c *viśveṣām*  
 9.21.12e,h,i,j,k  
*viśvatas* 8.2.6c 8.6.5c 9.5.1c  
*viśvadānīm* 9.3.1b  
*viśva-deva-* *viśvadevam* 8.1.11b  
*viśva-vasu-* *viśvavasū* 9.20.11a  
*viśva-vāra-* *viśvavāras* 9.1.2d  
*viśva-vedas-* *viśvavedās* 9.1.1d  
*viṣ-* *viṣas* 9.15.5a  
*viṣa-* *viṣam* 8.2.2a,3c,e,8d,9c,10c,  
 11a,d 8.7.1c,2c,10b 8.15.3d 9.8.10c  
 9.9.2d,4d 9.10.2c,3a,b,5d,6d,7d,8d,  
 10c,12d,ee,f 9.11.4d,12d 9.16.5a,b  
 9.17.5a 9.19.3a *viṣa* 9.10.6b *viṣeṇa*  
 8.2.3c *viṣasya* 9.10.1c,4a,b,c  
 9.10.11c (\**viṣasya*) 9.17.4d *viṣānām*  
 9.10.5c  
<sup>o</sup>*viṣa-* → *agha-viṣa-*  
*viṣa-dūṣaṇa-* *viṣadūṣaṇas* 9.8.4d,7d  
 9.11.11d *viṣadūṣaṇam* 9.10.9f  
 9.11.8d,9d,14d *viṣadūṣaṇī*  
 8.7.4d,11d 9.10.3d *viṣadūṣaṇīs*  
 9.11.5d  
*viṣa-puṣpa-* *viṣapūṣpam* 9.10.8b  
*viṣāsahi-* *viṣāsahi* 8.20.3b  
*vi-ṣkandha-* *viṣkandham* 8.3.5c  
*viṣṇu-* *viṣṇus* 9.2.4a \**viṣṇos* 9.12.7d  
*viṣvag-ārtha-* *viṣvagarthānām* 9.10.5c  
*viṣvañc-* *viṣvañ* 9.5.2c  
*viḍu-haras-* *viḍuharas* 9.15.1c  
*vīdhra-* *vīdhre* 8.6.6c  
*vīra-* *vīras* 9.19.1d *vīrās* 9.15.7c  
*vīrebhyas* 8.16.10c  
*vīraka-* *vīrakas* 9.3.2b

*vīraṇa-* *vīraṇasya* 9.7.12b *vīraṇās*  
 9.6.7b  
*vīrudh-* *vīrut* 8.7.11c *vīrudhā*  
 9.3.3b,6d,7d *vīrudhas* 8.9.12b  
 8.10.1c 9.4.5c 9.26.4b *vīrudhām*  
 9.3.5c 9.16.5b  
*vīrya-* *vīryam* 9.9.3d *vīryeṇa* 8.17.9a  
*vīryāni* 8.9.1a 9.2.6a 9.4.7a  
<sup>o</sup>*vīrya-* → *su-vīrya-*  
*vṛka-* *vṛkam* 9.8.6a *vṛkeṇa* 9.8.1d  
*vṛkasya* 9.8.7b  
*vṛkṣa-* *vṛkṣas* 8.12.5d *vṛkṣasya*  
 9.7.12c *vṛkṣe* 8.10.8b  
*vṛtra-* *vṛtrasya* 8.3.8a 8.8.1c  
*vṛtra-han-* *vṛtrahā* 9.4.1c 9.6.3d  
*vṛṣan-* *vṛṣā* 8.2.1a 9.27.2c,4a *vṛṣaṇas*  
 9.1.6a  
*vṛṣabha-* *vṛṣabhas* 8.13.3c  
*vṛṣṭi-* *vṛṣṭyā* 9.12.11a *vṛṣṭayas* 8.9.4b  
*vetasa-* *vetasas* 8.13.5d *vetasasya*  
 9.7.12a  
<sup>1</sup>*ved-* *vindate* 8.19.10b *avidam*  
 9.10.1c *vittvā* 8.19.10a  
 +*anu* *anv avindat* 9.15.5c [+Akk.  
 +Instr.] *anv avindan* 8.13.4b [+Akk.  
 +Lok.] 8.15.7d [+Akk.] *anvavindan*  
 9.11.13b [+Akk.] *anu vidyate* 9.3.5d  
 [+Akk.]  
 +*pari* *parivitta-*: *parivittena*  
 9.23.7a [ø]  
 +*pari-vi* *parivividāna-*:  
*parivividānena* 9.23.7a [ø]  
 +*sam* *saṃ vidām* 9.14.3c [ø]  
*saṃvidāna-*: *saṃvidānas* 9.12.3b  
 [+Instr.]  
<sup>2</sup>*ved-* *veda* 8.1.10a 9.3.3b 9.14.2c  
 9.21.1e,12e *vettha* 8.1.4c,5b 9.14.4c  
*veda* 8.3.9a *vidma* 8.2.6c *vidmas*  
 (sek. Präs.) 8.15.6c *vidāna-*: *vidānas*  
 9.27.4a *vidvāms-*: *vidvān* 8.1.6c  
 8.3.13a 9.13.7b 9.21.1f,12f 9.27.9c  
*vidvāmsas* 9.24.2a <sup>o</sup>*vidvāms-*:  
*avidvāmsas* 9.24.2a  
 +*pra* *pravidvān* 9.2.1b [ø],2b [ø]  
<sup>1</sup>*vedas-* *vedas* 9.27.3d,10d  
<sup>o2</sup>*vedas-* → *jāta-vedas-* → *viśva-*

*vedas-*  
*vedi-* *vedis* 8.9.6b 9.15.6a *vedim*  
 8.11.1d  
*vedhas-* *vedhās* 8.1.4a 9.27.3c  
*vena-* *venāt* 8.13.4d  
*veś* *veśayanti* 8.15.4d  
 +*anu-pra* *anu pra viśatu* 8.20.4c  
 [+Akk.]  
 +*abhi-sam* *abhisamviśanti* 9.12.1c  
 [+Akk.]  
 +*ā* *ā viśanti* 9.12.4a [+Akk.] *ā*  
*viśata* 8.17.1c [+Akk.],11c [+Akk.]  
*ā viveśa* 8.13.3d [+Akk.]  
 +*nī* *nī viśate* 8.9.3b [+Akk.] *ny*  
*aviṣṭa* 9.12.3d [+Akk.] *niviṣṭa-*:  
*niviṣṭās* 9.12.4b [ø]  
 +*pra* *pra viśata* 8.17.1c  
 [+Akk.],11c [+Akk.]  
*veṣ* *veviṣat* 9.15.5a  
*veṣṭ*  
 +*ā* *āviṣṭita-*: *āviṣṭitā* 9.17.10a [ø]  
*vai* 8.1.10a 8.3.8d 8.18.11c 8.19.1d,6c  
 9.11.10c 9.15.9a 9.17.3a,9a 9.19.2a,  
 4a,5a 9.21.1a,c-12a,c  
*vaitahavya-* *vaitahavyās* 9.18.5d  
*vaitahavyān* 9.18.6b  
*vaida-* *vaidas* 8.3.9a  
*vairāja-* *vairājas* 9.21.8e  
*vairūpa-* *vairūpas* 9.6.1d  
*vaiśya-* *vaiśyas* 9.5.6c 9.16.7b  
*vaiśvānara-* *vaiśvānaras* 9.21.5c,eee  
 9.26.7b *vaiśvānaram* 9.21.5b,d  
*vaiśvānarasya* 9.21.5h,i,j,k  
<sup>o</sup>*vyacas-* → *uru-vyacas-*  
*vyath* *vyathate* 8.9.8d  
 +*pra* *pra vyathante* 9.15.8a [ø]  
*vyadh* *vidhyati* 9.18.1d,3c *vidhya*  
 9.27.4c *vidhyatu* 9.28.5d 9.29.1d  
*viddha-*: *viddhe* 8.15.7c <sup>o</sup>*viddha-*:  
*digdhaviddhas* 9.8.9a *digdhaviddhās*  
 9.9.4a  
 +*vi* *vi \*vidhya* 9.29.2d [+Akk.]  
*vyā*  
 +*pari* *pari vyayāmasi* 9.7.14b  
 [+Akk. +Instr.]  
<sup>o</sup>*vyāna-* → *prāṇa-apāna-vyāna-*

- vy-ālaka-** vyālakam 9.10.10a  
**vyoman-** vyoman 9.15.6d  
**vraja-** → śata-vraja-  
**vrata-** vratam 8.1.3d vratā 9.1.5b  
**vraśc**  
 +ā āvṛscate 9.21.6e [+Lok.]  
**vrihi-** vrīhis 8.18.10b vrīhes 9.11.12c  
**vrihi-yava-** vrīhiyavau 9.25.9a  
**śams** śasyamāna-: śasyamānam 8.13.2c  
 +pra pra-śasta-: praśastam 8.1.11c [ø]  
**śamsa-** śamsam 9.4.10a  
**śak** śaknoti 9.17.6b  
**śakala-** śakalam 9.9.2a  
**śakuni-** śakunayas 9.10.9b  
**śakuntikā-** śakuntikā 9.10.8a  
**śakra-** śakras 9.6.3d,8d  
**śakvan-** śakvarīs 8.18.3a  
**śata-** śatam 8.5.10a,11a 8.8.1a,b,c 9.14.6d śatānām 8.15.7a  
 °śata- → eka-śata- → catuḥ-śata- → daśa-śata-  
**śata-apāṣṭha-** śatāpāṣṭhām 9.17.6a  
**śata-kratu-** śatakratus 9.8.2c  
**śatadhāra-** śatadhāram 9.7.3c (\*śatadhāram) 9.25.1a śatadhārā 8.19.5d  
**śatarcin-** śatarcinās 8.15.6a  
**śata-valśa-** śatavalśā 8.18.5b  
**śata-vraja-** śatavrajās 8.15.3b  
**śata-hasta-** śatahasta 8.11.10c  
**śatru-** śatravas 9.27.4d śatrūn 9.27.7a śatrūṇām 9.27.3d  
**śatrūṣāh-** śatrūṣāḥ 9.27.11a  
**śap** śepiṣe 9.13.3a  
**śapatha-** śapathas 8.3.5a śapathāt 8.3.6b  
 °śapha- → ayaḥ-śapha-  
**śaphaka-** śaphakān 8.7.7d  
**śabala-** śabalam 9.23.10a  
**śam** 8.8.2d,3a,b,c,d,7a,b,c,d,8a,b,c,d  
 °śamana- → agni-śamana-  
**śamala-** śamalam 9.22.5a  
**śamī** śamayāmi 9.7.10a śamayāmasi 9.7.9e,11d  
**śamitar-** śamitā 9.1.10c  
**śayana-** śayanam 9.28.7a  
**śay<sup>1</sup>** śeṣe 9.13.4b \*śayīta 8.15.5a  
 śayāna-: śayānam 9.12.4a 9.28.8b 9.29.2a  
**śarad-** śarat 9.5.8d  
**śaravyā-** śaravyām 9.18.2b  
 °śarāva- → aṣṭa-śarāva- → eka-śarāva- → ekādaśa-śarāva- → catuḥ-śarāva- → tri-śarāva- → daśa-śarāva- → dvādaśa-śarāva- → dvi-śarāva- → nava-śarāva- → pañca-śarāva- → ṣaṭ-śarāva- → sapta-śarāva-  
**śarīra-** śarīram 9.14.3c  
**śarkārivant-** śarkārivat 8.18.11a  
**śardha-nīti-** śardhanīte 8.1.5b  
**śarman-** śarma 8.17.1d,11d  
**śarva-** śarvas 8.15.11a śarva 9.12.5b  
**śaluna-** śalunās 9.6.12b  
**śavas-** śavasā 9.1.3a  
**śaśa-** śaśas 9.15.4d  
**śas** śasanti 9.12.4b  
**śā**  
 +sam sam ... śyāmi 9.4.8a [+Akk.]  
**śākhā-** śākhās 9.11.7b  
**śārī-** śārīs 9.10.9b  
**śārva-** śārvyam 9.10.8d  
**śās** śiṣṭa-: śiṣṭās 9.2.3b  
 +pra praśāsati-: praśāsati 8.14.3d [+Akk.]  
**śimidvant-** śimidvatīm 8.16.5b  
**śiras-** śiras 9.6.2c 9.10.1b śīrṣṇā 8.8.4b śīrṣṇas 9.3.9a 9.5.16b  
**śilā-** śilāyās 9.10.3c  
**śiva-** śivas 9.7.10b śivās 8.8.11a  
**śiśundha-** śiśundhānām 9.22.9a  
 °śī- → madhyama-śī-  
**śīta-** → śyā  
**śīta-jala-** śītajalās 9.7.1a  
**śītīkā-** śītīkā 9.7.5c śītīke 9.7.14c  
**śībham** 9.27.8b,12d  
**śīrṣa-** śīrṣe 8.13.3b  
**śīrṣan-** → śīras-  
**śīrṣa-roga-** śīrṣarogas 9.13.9a  
**śukra-** śukras 8.14.1d śukram 8.14.7c

- śukrā** 9.1.1b śukrais 8.14.10b  
**śukla-** śuklam 9.18.9b  
**śuc-** śucā 9.27.4c  
**śunī-** → śvan-  
**śuṣkāṣa-** śuṣkāṣas 9.28.6a  
**śuṣma-** śuṣmas 9.27.2d  
**śūghana-** śūghanāsas 8.13.7a  
**śūdra-** śūdras 9.5.6d śūdrām 8.6.8d śūdrās 8.9.10a 9.9.5b 9.10.5b  
**śūra-putra-** śūraputrām 9.10.9e  
**śṛṅga-** śṛṅgā 8.13.3a  
 °śṛṅga- → catuḥ-śṛṅga-  
**śeṣ** \*śiṣet 9.6.8b  
 +ud ud aśiṣyanta 8.15.7b [ø]  
**śoc**  
 +abhi abhi śocatu 9.28.6d [+Akk.],8b [+Akk.]  
**śociṣ-** śociṁṣi 9.1.1b  
**śocimant-** śocimat 9.28.7a,b,c  
**śodh** °śuddha-: āśuddhām 9.23.6c  
**śaunaka-** śaunakās 8.15.2b  
**śyā** śīta-: śītam 9.7.14c śītās 9.7.1a  
**śyāva-** śyāvas 8.6.5b 9.6.1c  
**śyāva-dant-** śyāvadatā 9.22.8a  
**śyena-** śyenas 8.10.8d 9.13.9c  
**śrama-sāta-** → sanī  
**śramī** śrānta-: śrāntam 9.18.4b śrāntā 8.6.3d  
**śray** śrita-: śritam 9.4.11d  
 +adhi adhi śrita-: adhiśritas 9.12.6a [+Lok.] adhi śritas 9.25.2b [+Lok.] adhi śitam 8.13.11a [+Lok.]  
**śrav** śṛṇotu 8.18.2b śṛṇvantu 9.4.8c  
 +ā ā ... śṛṇuta 8.2.5b [+Dat.]  
 āśṛṇvant-: āśṛṇvatī 9.27.5b [+Akk.]  
 āśrāvayant-: āśrāvayantas 8.2.5d [ø, elliptisch?]  
 +upa upa ... śṛṇavat 8.13.2c [+Akk.]  
**śravas-** śravasā 8.14.11b  
**śreyah-keta-** śreyahketas 9.27.10a  
**śreyāms-** śreyas 9.27.9c  
**śreṣṭha-** śreṣṭham 9.4.11f  
**śroni-** śronibhyām 9.3.12b  
**śrotra-** śrotāt 9.5.15c,16c  
 °śrotra- → catuḥ-śrotra-  
**śloka-kṛt-** ślokakṛt 9.27.8d  
**śvan-** (f. śunī-) śvā 8.6.5a śunyās 8.6.6b  
**śvas** 9.17.2d  
**śvāvidh-** śvāvit 8.2.8a  
**śvitra-** śvitrāṇām 8.7.2c  
**śvaitna-** śvaitnasya 9.10.4c  
**ṣaṭ-śarāva-** ṣaṭśarāvām 9.21.6a  
**ṣaḍ-yoga-** ṣaḍyogās 9.8.10b  
**ṣaḍvṛsa-** ṣaḍvṛsas 8.4.6a  
**ṣaṣ-** ṣaṭ 8.5.6a 8.6.2b 9.21.6b,c  
**ṣaṣṭi-** ṣaṣṭis 8.5.6a  
**ṣaṣṭha-** (f. °ṣṭhi-) ṣaṣṭhyā 9.20.6cc  
**ṣṭhev**  
 +prati pratyāṣṭhīvan 9.18.9a [+Akk.]  
**sa-** sa 8.1.4d 8.3.12c 8.8.6d 8.12.12b (\*sa) 8.14.6c 8.15.8a,10a,b 8.16.12a 8.19.1d 8.20.8c 9.1.4a,b 9.5.1c,7c 9.8.10c 9.12.2c,7e,12c 9.15.5b 9.16.3d 9.17.2c,3d,4d,5a 9.21.1f,l,12f,l 9.24.7c 9.28.4c,10d sas 8.15.5d 8.19.2d 8.20.1d 9.8.4d,7d 9.11.11d 9.16.6d tat 8.1.6c,9b,10a 8.2.2b 8.6.1d 8.7.4b 8.8.4c 8.10.9e 8.12.4d 8.13.9d 8.14.11c 8.15.4c,d,7d 8.16.9d 8.18.2d,11c 9.1.9a 9.3.3c 9.4.11b,d,12c 9.5.6c 9.8.3d,8c 9.10.2d,5a,7d,12e 9.11.8d,9d 9.12.1d 9.14.2d,3d 9.16.6c 9.17.9d 9.19.4a,d 9.20.1b-12b tam 8.2.1b,c 8.3.5a 8.6.10d 8.13.11d 8.15.12a (tām) 8.19.4d 8.20.3c,11c 9.5.9a 9.8.9d 9.10.6c 9.14.2d 9.24.5d tena 8.6.8c 8.9.1d 8.10.1d,2d,3d,4e,5c 8.20.2e 9.5.9c 9.7.9e,11d 9.10.12c 9.15.5c 9.24.3d,4d tenā 9.25.1c 9.26.12c tasmai 8.1.11c 8.15.8a 9.14.7e 9.16.5d tasmāt 8.3.6d,11c 9.5.10a,c,d,11a,c,d,12a 9.9.1c 9.22.3c 9.24.2c tasya 8.6.3b 8.7.6d 8.18.10c 8.20.11d 9.11.8c 9.17.7c 9.22.1b tasmīn 8.15.3d 8.18.10a tau 8.19.10c tābhyām 8.3.10d te 8.11.6d 8.15.9d 8.19.6c 9.6.2d 9.9.5d 9.12.4a,c 9.13.10c 9.15.1a 9.18.2d,5c,



9c 9.29.5d *tān* 8.7.1b,7f,8d 8.19.1c  
 9.5.12c 9.6.8c,9d,12c 9.15.7d 9.18.6a  
*tais* 9.6.4c *tebhis* 9.18.3c *tebhyas*  
 8.8.1d 8.15.1d,2d,6d 8.19.5c 9.6.10c  
*teṣām* 8.19.9a 9.18.8c *sā* 8.2.7d  
 8.6.3c 8.12.2d,5b,9c 8.14.8d 8.16.7d  
 8.17.1d,11d 9.11.2d,4c,6d 9.15.4c  
 9.17.10c 9.18.1c,2b,10d 9.19.1b,6c  
*tām* 8.6.4a 8.12.11cc,d 8.16.5c,6c  
 8.17.1b,cc,10b,11b,cc 8.18.1c,7c  
 9.11.13c,14b 9.17.6b *tayā* 8.6.4c  
 9.7.6e 9.14.6c 9.18.1d,2d *tasyās*  
 9.7.7b *te* 9.1.6a *tās* 8.8.2d,11a,d  
 8.12.10e 8.13.8d 8.16.1c,3c 9.11.5d  
*tābhis* 8.2.2b *tāsām* 8.2.8d  
*saṃvat-* *saṃvatas* 8.9.12a  
*saṃvatsara-* *saṃvatsaras* 9.26.3b  
*saṃvatsaram* 8.16.9a 9.20.12a  
*saṃsad-* *saṃsadi* 9.29.3b  
*saṃsthāna-* *saṃsthānam* 8.12.10c  
*saṃsrava-* *saṃsravas* 8.18.12d  
*saṃsravaṇa-* *saṃsravaṇāt* 8.12.12c  
*sakhāy-* *sakhā* 8.1.9c,11d 8.12.5c  
*sakhyus* 8.2.5c 9.23.6a  
*saṃkāśa-* *saṃkāśe* 9.3.5c  
*saṃkṛti-* *saṃkṛtayas* 8.15.2c (EN)  
*saṃkrandana-* *saṃkrandanas* 9.27.9a  
*saṃgava-* \**saṃgave* 9.12.10b  
*sac*  
 +*ā* *ā sacasva* 8.10.8a [+Akk.]  
*sa-joṣas-* *sajoṣasas* 9.12.9b  
*sata-* *satasya* 8.12.12e  
*°sattra-* → *dirgha-sattra-*  
*satya-* *satyam* 8.1.3a,b 8.3.13b  
 8.15.11d (*satyām*) 9.15.9c 9.17.9d  
 9.26.11a *satye* 9.12.6a 9.19.7c  
*satyām* 8.18.1c  
*satya-dharman-* *satyadharmānas*  
 9.12.11b  
*satyāvan-* *satyāvānas* 8.18.2a  
*satvan-* *satvanas* 9.27.7c *satvanām*  
 9.27.6b  
*satvanāyant-* \**satvanāyan* 9.27.1a  
*sad* *sādayāmi* 9.21.1k,12k *sanna-*  
*sannān* 8.3.12b  
 +*ā* *ā ... sadantu* 9.1.8a [+Akk.]

+*ni* *niṣedus* 9.15.6b [+Dat.]  
 +*pra* *pra sīdati* 9.17.5b [ø]  
*°sad-* → *vik-ṣad-* → *sabhā-sad-*  
*sadana-* *sadanam* 8.14.8b  
*sadyas* 9.8.8c  
*sadhastha-* *sadhasthe* 9.24.5b  
*sadhryāñc-* *sadhryak* 9.4.12c  
*sana-* *sanāni* 8.14.10c  
*san<sup>i</sup>* *saneyam* 8.3.13c *°sāta-*  
*śramasātām* 9.19.6b  
*saṇiṣyada-* *saṇiṣyadās* 8.8.7c  
*sanna-* → *sad*  
*saṃdṛś-* *saṃdṛśi* 8.3.6b,7b  
*saṃdhanā-jit-* *saṃdhanājīti* 9.27.4b  
*sapatna-* *sapatnās* 9.27.2c *sapatnān*  
 9.27.1c  
*sapta* *sapta* 8.5.7a 8.9.2b 8.13.3b  
 8.16.2a 9.5.13a,b,14b 9.6.8a,9a  
 9.20.7aa  
*sapta-ṛṣi-* (*sapta-ṛṣi-*) *saptaṛṣayas*  
 9.21.7c *saptaṛṣayas* 9.15.6b  
*saptaṛṣīn* 9.20.7a 9.21.7b,d  
*saptaṛṣīnām* 9.21.7h,i,j,k  
*saptati-* *saptatis* 8.5.7a 8.16.2a  
*saptatīs* 9.5.14b  
*sapta-pada-* *saptapadas* 8.1.9c  
*saptama-* (f. *°mī-*) *saptamyā* 9.20.7cc  
*sapta-vadhri-* *saptavadhraye* 9.7.3d  
*saptavṛṣa-* *saptavṛṣas* 8.4.7a  
*sapta-śarāva-* *saptaśarāvam* 9.21.7a  
*sabhā-sad-* *sabhāsadas* 8.9.10d  
*sam* *prāv.* 8.1.2b 8.8.5a,b,d 8.9.1a  
 8.10.2ab,3b,8c 8.11.6b,d,8d 8.13.1b  
 8.14.8b 8.15.3d,9a,13c 8.18.1a,d,4d  
 8.19.1a,2a,8a,c 9.3.4d 9.4.3a,8d,10a  
 9.4.8a 9.5.7ab,12b,16b 9.6.12c 9.8.2a  
 9.11.1a,b,4a 9.12.1c,3b,d,5b,6c  
 9.14.3c,4a,b 9.17.7c,9d 9.18.7d  
 9.19.5d 9.27.1b,3a,7c 9.28.8a,10a  
*sama-* *samā* 8.1.9dd,10a  
*samad-* *samadas* 9.27.12a  
*samana-* *samanā* 8.13.8a  
*samara-* *samare* 9.27.5d  
*samāna-* *samānas* 9.4.2c *samānam*  
 9.4.2a,b,10c,11e 9.12.1a *samānās*  
 9.4.5b *samānīm* 9.10.4d

*samāna-loka-* *samānalokas* 8.9.11a  
*samiti-* *samitis* 8.14.8d 9.16.2c  
*samitim* 9.4.8a  
*samitha-* *samithāt* 8.13.11c  
*samidh-* *samidhā* 8.14.11a 9.20.1c-12c  
*samidhas* 8.13.8c 9.1.1a 9.2.1a  
 9.5.13b  
*samudra-* *samudras* 8.17.7a 9.26.6b  
*samudram* 9.7.2b *samudrāt* 8.12.4c  
 8.13.1a,5a 9.11.13d,14a *samudrasya*  
 8.11.10d 8.18.12d 9.11.13a *samudre*  
 8.12.10c 8.13.11b 8.14.3b 9.7.11c  
*samudra-ja-* *samudraja* 9.7.8c  
*samudriya-* *samudriyās* 9.7.9b  
*saṃ-manas-* *saṃmanasas* 9.4.3b  
*samyāñc-* *samyak* 8.13.6a  
*sam-rāj-* *samrājām* 9.20.6a  
*sar*  
 +*upa* *upāsarat* 9.8.9b [+Akk.]  
*saraghā-* *saraghā* 9.8.5a,8b  
*saraghayā* 9.8.3b *saraghāyās*  
 9.11.11a  
*saras-* *sarasas* 9.8.7a  
*sarasvatī-* *sarasvatī* 8.10.11b 8.12.1b,  
 11d 9.1.8b *sarasvatyām* 9.8.2b  
*sarit-* *saritas* 8.13.6a  
<sup>1</sup>*sarj* *srja* 8.4.1b,11b  
 +*ava* *ava srjā* 9.1.10a [+Dat.]  
 +*vi* *vi srjasva* 8.11.6a [+Akk.] *vi*  
*srjatām* 8.9.13d [+Akk. +Dat.]  
 +*sam* *saṃ srja* 9.14.4a [+Akk.]  
 +Instr.]  
<sup>2</sup>*sarj* *sarjatas* 9.13.5b  
*sarp* *sarpatu* 9.28.2c *sarpant-*  
*sarpantam* 8.6.6c  
 +*anu* *anusṛpta-* *anusṛptām* 8.16.5a  
 [+Lok.]  
 +*upa* *upasarpati* 8.6.10b [+Akk.]  
 8.16.6b [+Akk.] *upa sarpantu* 8.1.6e  
 [mit *nīcais*]  
 +*pra* *prasarpasi* 8.3.11a [+Akk.]  
 9.9.1a [+Akk.]  
*sarpa-puṇyajana-* *sarpapuṇyajanās*  
 9.26.5b  
*sarva-* *sarvam* 8.6.1d,4c,8c 8.8.4c  
 8.9.4c,12c 8.15.9b 8.18.11d 8.19.9a

9.3.7c 9.5.4a 9.21.2e,7e,12c 9.26.12a  
*sarveṇa* 9.13.6b *sarvasya* 8.7.4c  
*sarve* 8.9.3 8.11.7d 8.15.7c 8.19.4d  
 9.4.3b 9.6.7d 9.9.5c 9.15.8a *sarvān*  
 8.3.1c 8.6.2c 8.7.5b,6c,7f 9.6.8d,9d,  
 12c 9.28.9c *sarvais* 8.3.8c  
*sarveṣām* 8.7.1c,2c 9.6.6c *sarvās*  
 8.3.1d 8.16.1c,3c *sarvāsām* 9.6.3c  
*sarvathā* 9.10.5d  
*sarvadā* 8.19.6a 8.20.8c,9c 9.28.6b  
*sarva-paśu-* *sarvapaśum* 9.24.3d,4d  
*sarva-vasu-* *sarvavasū* 9.20.11a  
*sarva-hut-* *sarvahutas* 9.5.11a,12a  
*salila-* *salilas* 9.15.1b  
*sav* *sūyate* 8.13.9c  
*sava-* *savas* 8.19.3d,8d,9d *savam*  
 8.19.7d *savāya* 9.24.4b *save*  
 9.12.8a  
*savāsin-* *savāsinau* 9.29.2b  
*savitar-* *savitā* 8.14.7a 9.1.2d 9.2.1c  
 9.24.4a *savitus* 9.12.8a 9.24.3a  
*sah* *sahate* 9.16.1b *sahātai* 8.2.11d  
*sahamāna-* *sahamānas* 9.27.11b  
*sahamānā* 8.2.11c *sāsāha* 8.7.6c  
*sāsahāmahai* 9.10.10d  
 +*vi* *vi śahasva* 9.27.7a [+Akk.]  
*saha* 8.10.10b 8.11.11d 8.15.12b  
 9.3.9f,13f 9.4.1a,b,c,d,2d,3d,5a,c,d,  
 6aa,b,c,d,7a,b,c,10b 9.5.4d 9.13.6b  
 9.22.7b,8b 9.23.3b,7c 9.25.5b,6b  
 9.26.1b-2b,4b-7b 9.29.5b  
*sahas-* *sahas* 8.6.5c 8.7.7a,e 9.20.8a  
*sahasā* 8.7.6a,b,7e 9.27.4a  
*sahasra-* *sahasram* 8.5.11a 9.18.5a  
*sahasra-caṣṣas-* *sahasracakṣas*  
 8.6.11c  
*sahasradhāra-* *sahasradhāram*  
 9.24.3b *sahasradhāreṇa* 9.25.1c  
 9.26.12c  
*sahasra-pad-* *sahasrapāt* 9.5.1b  
*sahasra-puruṣa-* *sahasrapuruṣām*  
 9.11.4b  
*sahasra-poṣa-* *sahasrapoṣam* 8.18.12b  
*sahasra-bāhu-* *sahasrabāhus* 9.5.1a  
*sahasra-bhoga-* *sahasrabhogā* 8.18.5c  
*sahasrākṣa-* *sahasrākṣas* 8.6.4a 9.5.1b

- sahasrākṣam* 9.25.1a  
*sahasvant-* *sahasvatī* 8.2.11c  
*sahīyāms-* *sahīyān* 9.27.10a  
*sa-hṛdaya-* *sahṛdayās* 9.4.3a  
*sā*  
 +vi *vi śyatu* 9.1.9c [+Akk.]  
*sākam* 8.7.7a 9.6.3c,7d  
*sāmgrāmajitya-* *sāmgrāmajityāya*  
 9.27.11d  
*sātrāsāha-* *sātrāsāhasya* 8.2.4c  
*sādana-* *sādanam* 8.9.10c  
*sādhu-* \**sādhu* 9.8.8b  
*sādhyā-* *sādhyās* 9.5.9d  
*sāman-* *sāmāni* 9.5.11b 9.21.3c  
 9.26.1a  
 °*sāman-* → *bḥat-sāman-*  
*sāragha-* *sāragham* 9.8.4b  
*sāvitra-* *sāvitram* 8.9.3c  
 °*sāha-* → *abhimāti-sāha-*  
*siṃha-* *siṃhas* 9.27.1d,2a *siṃham*  
 8.14.5d  
*sic-* *sicau* 8.14.7b  
*sinīvālī-* *sinīvālī* 9.11.7d *sinīvālīm*  
 9.10.9d  
*sindhu-* *sindhus* 8.14.11d *sindhos*  
 8.13.7a *sindhau* 9.7.11c *sindhavas*  
 8.9.2b 9.26.6a  
*sindhutas* 9.7.6d  
*simā-* *simasmāt* 8.14.7c  
*sira-* (*siras*?) *siras* 8.12.6d  
*sūtā-* *sūtā* 8.18.5a  
*sīm* 8.14.2d  
*sīra-* *sīram* 8.9.8a 8.18.2b  
*sīra-pati-* *sīrapatis* 9.8.2c  
*su* 8.1.7c 9.14.4d  
*sukaṭanāḍī-* *sukaṭanāḍī* 8.16.7a  
*su-kṛt-* *sukṛt* 9.1.2d *sukṛtas* 9.24.5c  
*sukṛtām* 9.24.5d  
*su-dānu-* *sudānavas* 9.8.2d,3a  
*su-digdha-* → *deh*  
*su-dih-* *sudiham* 9.16.5d  
*su-parṇa-* *suparṇasya* 8.6.3a  
*su-pratīka-* *supratīkasya* 9.1.1c  
*su-bhaga-* *subhage* 8.10.7a 8.12.3d  
*sumanasy* *sumanasyamāna-*  
*sumanasyamānās* 9.12.4c  
*su-medhas-* *sumedhās* 8.1.10d  
*su-yuj-* *suyujas* 9.2.1d,2b,4b,8b  
*surā-* *surā* 8.12.2d,9c *sure* 8.12.1c,  
 6b,c,8c *surām* 8.12.7b,11a *surāyās*  
 8.20.2c *surāyām* 8.10.4c  
*surā-ādarāṇa-* *surādarāṇam* 8.12.4d,  
 12b *surādarāṇī* 8.12.5b  
 °*suvana-* → *putra-suvana-*  
*su-varcas-* *suvarcās* 8.14.1d  
*suvarcasam* 8.20.8d  
*su-vīrya-* *suvīryam* 9.1.9b  
*suṣi-* *suṣes* 8.16.7b  
*suṣira-* *suṣiram* 9.10.7b  
*su-ṣṭuti-* *suṣṭutim* 8.13.10a  
 °*sūkta-* → *kṣudra-sūkta-*  
*sūtikā-* *sūtikām* 9.23.6b  
*sūtra-* *sūtram* 9.28.2a  
*sūd* *sūdayāti* 9.1.10c  
*sūnu-* *sūnos* 9.1.1c  
*sūnṛtā-* *sūnṛtām* 8.11.7e  
*sūnṛtāvanti-* *sūnṛtāvat* 9.27.6d  
*sūrya-* *sūryas* 8.2.1d 8.6.9a 8.9.4d  
 8.13.4c 8.15.12d 8.17.3a 8.20.1a,6b  
 9.3.1d 9.5.15b 9.10.12a 9.14.1b,5c  
 9.16.7c 9.21.8c *sūrya* 8.20.7a  
*sūryam* 8.6.6  
*sūryā-candramas-* *sūryācandramasau*  
 9.25.5a  
*śṛjayā-* *śṛjayās* 8.7.7c  
*śṛṇika-* \**śṛṇikās* 8.11.5b  
*sec* *asiñcatām* 8.12.2c *asiñcan*  
 8.12.2a *sicyamāna-* *sicyamānāyās*  
 8.20.2c *sicyamānāyām* 8.10.4c  
 +*anu* *anuśicyate* 9.28.2b [+Instr.]  
 +*abhi* *abhi śiñcāmi* 8.10.1e [+Akk.]  
 +Instr.,5c [+Akk. +Instr.] *abhi* ...  
*asicam* 8.10.10ab [+Akk. +Instr.]  
 +*ā* *āsikta-* *āsiktam* 8.10.1b  
 [+Lok.] 9.10.7c [+Lok. (tatra)]  
 °*senā-* → *amitra-senā-*  
*sev* \**sevasva* 9.13.5c  
*sairya-* *sairyās* 9.6.7c  
*sodarya-* *sodaryānām* 8.15.7a  
*sodaryatā-* *sodaryatām* 8.15.8d  
*soma-* *somas* 8.11.9d 8.13.9c 8.17.5a  
 9.2.7a 9.15.2a 9.17.8c,9b *somena*

- 9.15.5d *somasya* 9.5.14c 9.6.9c  
*soma-pūtha-* *somapūthas* 8.15.12a  
*saukṣmye-ja-* \**saukṣmyejān* 8.7.1a  
*saudhanvana-* *saudhanvanās* 8.12.2a  
*saumanasa-* *saumanasas* 8.11.6b  
*skand*  
 +*upa-pra* *upapraskadya* 8.16.11c  
 [+Lok. (tatra)]  
*skandha-* *skandhebhyas* 9.3.9a  
 °*skandha-* → *vi-ṣkandha-*  
*stanayitnu-* *stanayitnus* 9.26.9a  
*stanī* *astānīt* 9.27.2a *stanaya* 9.27.8c  
 +*abhi* *abhi* \**taṃstanīhi* 9.27.1d [ø,  
 elliptisch]  
*stav* *stuvant-* *stuvate* 8.1.10d  
*stoṣyāmi* 8.11.1c  
 °*stuti-* → *su-ṣṭuti-*  
*stena-* *stenas* 8.19.9c *stenena* 9.22.8b  
*steya-ada-* *steyādam* 9.19.2c  
*stoka-* *stokas* 9.28.4b,5a,8c  
*stotra-* *stotram* 8.1.8c *stotrāni* 8.1.9a  
 °*stoma-* → *agni-ṣtoma-*  
*strī-* *striyai* 9.13.3b *striyās* 8.16.4c  
 9.16.6b *striyas* 8.9.11d 9.4.6d  
 9.28.6c *strīṇām* 8.16.6a  
*strī-puṃs-* *strīpuṃsau* 8.9.11c  
 °*stha-* → *pathi-ṣtha-*  
*sthavira-* *sthavirebhyas* 9.6.11b  
*sthā* *tiṣṭhati* 9.12.12b *tiṣṭhant-*  
*tiṣṭhantam* 8.6.7c 9.29.3a *asthāt*  
 9.10.11a,b *asthus* 9.10.11c  
*tasthiṣe* 8.3.3d *tasthe* 9.15.3c  
 +*ati* *aty atīṣṭhat* 9.5.1d [+Akk.]  
 +*adhi* *adhi tiṣṭhati* 9.3.4b [+Lok.]  
*adhitiṣṭhati* 9.6.4b [+Akk.]  
 +*api* *api ṣṭhāta* 8.2.5c [+Akk.]  
 +*abhi* \**abhitaṣṭhātha* 9.23.4a  
 [+Akk.]  
 +*ud* *uttiṣṭhāt* 8.15.3a [+Lok.],8b  
 [ø] *ud* ... *tiṣṭhet* 8.15.5d [ø] *ut-*  
*tiṣṭhant-* \**uttiṣṭhatā* 8.15.9a [ø]  
 °*ut-tiṣṭhant-* *an-uttiṣṭhan* 8.15.4c [ø]  
*utthāya* 8.15.13a [+Lok.]  
 +*upa* *upatiṣṭhant-* *upatiṣṭhantam*  
 9.29.2c [ø] *upa tasthus* 8.14.6b [ø,  
 elliptisch?]  
 +*ni* *ni tiṣṭhanti* 8.9.4a [+Akk.]  
 +*prati* *prati tiṣṭhatu* 9.14.3d  
 [+Instr.]  
 +*vi* *vitīṣṭhante* 9.11.10a [+Abl.]  
*sthāla-* *sthālena* 8.12.9a  
*snā*  
 +*abhi-ava* *abhyavasnāta-*  
*abhyavasnātena* 9.23.7b [ø]  
*snāta-carya-* *snātacarye* 9.23.2a  
*spardh* *spardhitum* 8.9.1d  
*spars*  
 +*ud* *ut ... asprṣan* 9.18.7b [+Akk.]  
*sphā* *sphāyātai* 8.11.11c  
*sphāti-* *sphātis* 8.11.10a,b 8.18.11c  
*sphātim* 8.11.6d,7e,8d,9a,c,d 8.18.8b  
*sphāti-kāra-* *sphātikāras* 8.18.9a  
*sphātimant-* *sphātimantam* 8.11.2b  
*sphira-* *sphiras* 8.18.9b  
*spheṣṭha-* \**spheṣṭhas* 8.18.9b  
*smay* *smayamāna-* *smayamānāsas*  
 8.13.8b  
 +*apa* *apasismiṣe* 8.8.4a [+Instr.]  
*apasmīta-* *apasmitam* 8.8.5c [ø]  
*syand*  
 +*pra* *pra syandante* 8.8.1a [mit  
*arvāk*],b [mit *paras*] *prasyandante*  
 9.11.5a [+Abl.]  
*srakti-* *sraktis* 8.11.1a  
*srakva-* *srakve* 8.16.7c,8a  
 °*sraj-* → *puṣkara-sraj-*  
*sraṇ* *sraṇanti* 8.13.6a *sraṇant-*  
*sraṇantīs* 9.11.5c  
 +*ā* *ā sraṇati* 9.19.4a [+Akk.]  
*sruc-* *srucas* 8.9.6a 8.11.5a 9.1.3c  
*srotas-* *srotas* 8.14.10a  
*srotasya-* *srotasyānām* 8.8.10b  
*sva-* *svas* 9.3.9e,13e 9.13.2b *svais*  
 9.28.10b *svās* 8.19.4b *svām* 9.23.6a  
*svaja-* *svajānām* 8.7.4a,9a,b  
*svadhā-* *svadhayā* 8.13.4d  
*svadhābhis* 8.14.4b  
*svadhāvan-* *svadhāvan* 8.1.11  
*svadhāvanti-* *svadhāvān* 8.14.1c,4d  
*svadhāvas* 8.1.4b,5a  
*svap* *svapāt* 9.29.7c  
 +*ava* *ava svāpsīt* 9.29.6d [+Instr.]

- °*svapna-* → *a-svapna-*  
*sva-yaśas-* *svayaśās* 8.14.5b  
*svayaśasam* 8.14.2c *svayaśobhis* 8.14.9c  
*svar-* *svar* 9.2.10b 9.25.3b 9.26.10b  
*sv-aramṣkṛta-* *svaramṣkṛtas* 8.9.7d  
*svaray* *svarayant-*: *svarayantas* 9.29.7b  
*sva-rāj-* *svarājam* 9.20.6a  
*svaru-* *svaravas* 8.9.5b  
*sv-arth-* *svarthe* 8.14.1a  
*svardhin-* \**svardhī* 9.27.8d  
*sv-asti-* *svastaye* 9.7.8d 9.12.9c  
*svādīyāms-* *svādīyasī* 8.12.3a  
*svādu-* *svādu* 9.17.6d *svādos* 8.12.3a  
*svādvīm* 8.12.1a,b,c  
*svādu-vikaṅkata-* *svāduvikaṅkatas* 8.12.5d  
*svādhy-* *svādhyam* 9.29.7a  
*svāhā* 9.1.11a 9.2.1a,d,2b,c,3d,4b,8b, 9b  
*sv-iṣṭi-* *sviṣṭim* 9.1.7c  
*ha* 8.3.9a 8.6.3b 9.5.10c 9.10.6c 9.11.10d  
*han* *hanmi* 8.2.3a,b,c *hanti* 8.15.11a,b 9.17.3a,7a 9.19.4d,7b *ghnanti* 8.3.12a 9.19.2b,7d *jahi* 9.6.12d *jaghāna* 9.7.2c *hanyante* 9.15.7c *hanyamāna-*: *hanyamānā* 9.18.6a  
°*hata-*: *indrahatās* 9.6.3a  
+*ava* *ava jaṅghanihi* 9.27.7d [+Akk. +Instr.]  
+*niṣ* *nir hanti* 9.19.1c [+Akk.]  
+*parā* *parā jahi* 8.18.12a [+Akk.]  
°*han-* → *pitṛ-han-* → *bhrūṇa-han-* → *mātṛ-han-* → *vṛtra-han-*  
°*hanana-* → *adrṣṭa-hanana-*  
*hanu-* *hanvos* 9.6.2b,6d  
°*hanu-* → *catur-hanu-*  
*hay*  
+*pra* *prāhaiṣṭis* 8.16.12c [+Lok. (tatra)] *prahye* 9.15.3c [neben *dūtāya*]  
<sup>1</sup>*har*  
+*apa* *apajahrima* 9.22.10a [+Akk.]  
+*ā* *ā harāmi* 8.7.10d [+Dat. +Akk.]  
*ā ahārṣam* 8.10.9a [+Dat. +Akk.]  
*āhārṣam* 9.6.11c [+Dat. +Akk.]  
+*parā* *parā harantu* 9.7.13d [+Akk.]  
+*vi* *vi ... harantu* 9.7.13b [+Akk.]  
<sup>2</sup>*har* *haryati* 8.13.8d  
°*haras-* → *vīḍu-haras-*  
*harī* °*hṛṇīyamāna-*: *ahṛṇīyamānas* 9.15.2b *ahṛṇīyamānās* 9.12.4d  
*hari-* *haris* 8.7.9b 8.14.1c *haraye* 8.1.1b  
*harita-* *haritas* 8.7.8b 9.7.9c 9.28.6a  
*harṣ*  
+*ud* *ud dharṣaya* 9.27.6b [+Akk.]  
*hav* *juhomi* 9.3.5b *huta-*: *hutam* 9.21.11,12l  
*havī* *hūta-*: *hūtas* 8.15.10d  
+*anu* *anu hvayāmasi* 9.14.7e [+Akk. +Dat.] *anuhūta-*: *anuhūtas* 9.13.7a [ø]  
+*upa* *upa hvayāmahe* 8.18.7d [+Akk.]  
+*sam* *saṃ hvayasva* 9.27.7c [+Akk.]  
*haviṣ-* *havis* 8.9.5d 9.1.11c 9.5.8d 9.25.7b *haviṣā* 9.5.8a *havirbhis* 8.14.6d  
*haviṣ-kṛt-* *haviṣkṛtas* 8.9.6d,7b  
*haviṣ-pati-* *haviṣpatis* 8.11.5d  
*havya-* *havyam* 9.1.10c  
*hasta-* *hastam* 9.16.6c *hastena* 9.15.3a *haste* 8.6.4b *hastau* 9.22.2a *hastābhyām* 9.21.1i-12i 9.22.2e *hastayos* 8.11.10a 9.3.11b *hastāsas* 8.13.3b  
°*hasta-* → *śata-hasta-*  
*hasta-grhya* → *grabhī*  
*hastin-* *hastinas* 8.11.11d  
*hasti-varcasa-* *hastivarcasam* 8.10.5b  
*hā* *jahāmi* 9.24.5b *jahāti* 8.14.7d *hāsiṣṭa* 9.24.6a *hitvā* 9.27.4d  
+*anu* *anuhāya* 9.18.2c [+Instr.]  
°*hārī-* → *uda-hārī-*  
°*hārd-* → *dur-hārd-*  
*hi* 8.1.5a,7a,11a 8.7.10c 8.10.9a 8.11.3a 8.12.5c 9.17.8c

- hiṃsitar-* *hiṃsitāras* 9.18.4a  
*hima-* *himas* 9.7.2c,dd *himam* 9.7.14d  
*himena* 9.7.1c,d *himāt* 9.7.3d  
*himasya* 9.7.14a *hime* 9.7.3b,6c  
*himavant-* *himavatas* 8.3.1b  
*himavantas* 9.26.7a *himavatsu* 8.16.11b  
*himikā-* *himike* 9.7.14d  
*hiranya-* *hiranyam* 9.24.3b *hiranye* 9.23.5a  
°*hiranya-* → *go-hiranya-*  
*hiranya-kumbha-* *hiranyakumbhas* 9.7.9c  
*hiranyaya-* *hiranyayas* 8.13.5d  
*hiranyayam* 9.8.3a *hiranyayena* 8.20.11a  
*hiranya-varcasa-* *hiranyavarcasam* 8.10.5b 8.20.3c  
*hiranya-varṇa-* *hiranyavarṇās* 8.8.2c  
°*hut-* → *sarva-hut-*  
*huta-ad-* *hutādas* 8.11.6c  
†*hura†* 9.27.3c  
*hṛd-* *hṛdā* 8.12.11b 8.13.6b *hṛde* 8.8.2d 8.13.11b *hṛdas* 8.15.12c  
*hṛdi* 9.4.11d 9.28.1c  
*hṛdaya-* *hṛdayam* 8.8.5a 9.4.2a,11a,c 9.27.4c 9.28.5a *hṛdayena* 8.8.5a  
*hṛdayāya* 8.8.3a *hṛdaye* 9.4.11b 9.17.7c 9.28.4c,10a *hṛdayāni* 9.4.1a  
°*hṛdaya-* → *sa-hṛdaya-*  
*hṛdaya-āmaya-* *hṛdayāmayas* 9.13.9b  
*hṛdayāmayin-* *hṛdayāmayī* 9.28.6b  
*hṛdayya-* \**hṛdayyābhyas* 8.8.3b  
*hṛd-dyotana-* *hṛddyotanas* 9.27.12d  
*hṛd-bala-* *hṛdbalais* 9.18.3d  
*hṛdya-* *hṛdyāt* 8.13.5a  
*heti-* *hetim* 8.9.13c 9.4.7d  
*hetimant-* *hetimantas* 9.18.2a  
<sup>1</sup>*heṣ* *hinasti* 9.15.7d 9.17.3c  
*jihimsima* 9.22.6b *hiṃsitvā* 9.18.7c 9.19.5c *hiṃsitavai* 9.17.8a  
*haimavant-* *haimavatīs* 8.8.7a  
*hotar-* *hotā* 8.9.5a 9.15.2d *hotāras* 8.11.5c 9.1.7a

## Index locorum

## AVP (= P)

P 1.6.2ab .....	zu 9.13.6	P 2.70.1b .....	zu 8.13.8	P 5.12.4c .....	zu 9.4.3
P 1.8.4ab .....	zu 9.10.7	P 2.76.1cd .....	zu 8.9.4	P 5.15.7cd .....	zu 9.8.2
P 1.11.4b .....	zu 9.4.8	P 2.77.2ab .....	zu 9.28.7	P 5.17.8e .....	zu 9.10.1
P 1.16.2c .....	zu 9.3.9	P 2.77.3abc .....	zu 9.7.12	P 5.25.2a .....	zu 8.3.9
P 1.17.2d .....	zu 9.4.11	P 2.84.10b .....	zu 9.12.4	P 5.30.4a .....	zu 9.7.3
P 1.18.2d .....	zu 9.8.10	P 2.87.4b .....	zu 8.7.1	P 5.30.9cd .....	zu 8.18.6
P 1.20.4d .....	zu 9.12.10	P 2.90.1ab .....	zu 9.29.5	P 5.34.8d .....	zu 8.6.11
P 1.31.3c .....	zu 8.3.9	P 3.1.4c .....	zu 9.8.10	P 5.37.8cd .....	zu 9.15.8
P 1.32.3ab .....	zu 9.9.2	P 3.13.8ab .....	zu 9.10.5	P 6.3.3a .....	zu 9.11.5
P 1.43.3a .....	zu 9.20.1	P 3.19.6b .....	zu 9.4.8	P 6.7.4b .....	zu 9.12.6
P 1.44.1ab .....	zu 8.2.4	P 3.20.4cd .....	zu 9.8.2	P 6.7.4c .....	zu 9.8.3
P 1.54.1b .....	zu 8.1.9	P 3.22.5 .....	zu 8.6.5	P 6.8.8b .....	zu 9.6.1
P 1.55.1ab .....	zu 8.20.5	P 3.22.6c .....	zu 8.6.5	P 6.9.6a .....	zu 8.20.8
P 1.55.2a .....	zu 8.20.5	P 3.25.14cd .....	zu 9.12.4	P 6.10.5d .....	zu 9.12.8
P 1.56.3ab .....	zu 9.27.8	P 3.28.6d .....	zu 9.11.10	P 6.11.5cd .....	zu 9.21.6
P 1.70.1d .....	zu 9.14.1	P 3.33.5b .....	zu 9.27.10	P 6.20.9ab .....	zu 8.7.7
P 1.73.1cd .....	zu 8.14.2	P 3.34.8b .....	zu 8.9.5	P 6.22.2b .....	zu 9.24.5
P 1.81.4ab .....	zu 9.21.1	P 3.40.1d .....	zu 8.3.5	P 7.5.4ab .....	zu 9.28.1
P 1.85.4cd .....	zu 8.7.10	P 4.14.6ab .....	zu 8.2	P 7.5.4b .....	zu 9.17.8
P 1.94.1cd .....	zu 9.6.4	P 4.14.8b .....	zu 8.11.5	P 7.7.6c .....	zu 9.6.8
P 1.94.2cd .....	zu 9.6.5	P 4.15.5cd .....	zu 9.11.1	P 7.18.1b .....	zu 8.11.4
P 1.107.5a .....	zu 8.8.2	P 4.15.7ab .....	zu 9.11.1	P 9.17.5a .....	zu 8.2.4
P 1.107.6bc .....	zu 9.21.6	P 4.16.2ab .....	zu 9.11.7	P 9.17.8ab .....	zu 8.8.4
P 1.110.1c .....	zu 9.12.4	P 4.18.3d,4d .....	zu 8.3.6	P 9.17.8cd .....	zu 8.8.4
P 2.2.3cd .....	zu 9.10.1	P 4.19.3b .....	zu 8.12.7	P 10.12.10c .....	zu 9.12.4
P 2.8.4ab .....	zu 8.6.5	P 4.21.1ab .....	zu 8.2.4	P 11.1.5ab .....	zu 9.12.8
P 2.9.5 .....	zu 8.10.11	P 4.21.3ab .....	zu 8.2.4	P 11.4.3a .....	zu 8.3.6
P 2.14.1d .....	zu 9.6.1,6	P 4.22.4ab .....	zu 8.20.7	P 11.11.1ab .....	zu 9.8.2
P 2.15.2 .....	zu 9.6.12	P 4.23.5c .....	zu 8.1.7	P 11.16.7c .....	zu 9.21.11
P 2.15.3d .....	zu 9.6.8	P 4.23.7c .....	zu 9.8.10	P 12.1.8ab .....	zu 9.10.10
P 2.17.2c .....	zu 8.7.2	P 4.37.6ab .....	zu 8.9.13	P 12.7.3ab .....	zu 9.7.9
P 2.17.4ab .....	zu 9.7.6	P 5.2.7ab .....	zu 8.1.11	P 13.3.10d .....	zu 9.7.3
P 2.22.2d .....	zu 9.10.11	P 5.3.3d .....	zu 9.6.7	P 13.8.1c .....	zu 9.17.4
P 2.26.2a .....	zu 9.17.2	P 5.3.6 .....	zu 8.4	P 14.5.8a .....	zu 9.8.8
P 2.32.2ab .....	zu 8.12.7	P 5.3.6a .....	zu 8.7.1	P 15.3.1b .....	zu 9.11.9
P 2.34.1c .....	zu 8.20.6	P 5.3.7cd .....	zu 9.6.12	P 15.3.6a .....	zu 8.3.1
P 2.42.1e .....	zu 8.6.7	P 5.8.1c .....	zu 9.10.2	P 15.5.1c .....	zu 9.9.4
P 2.59.10 .....	zu 9.21.9	P 5.8.2b .....	zu 9.10.6	P 15.16.1ab .....	zu 9.11.10
P 2.70.1 .....	zu 8.8.4	P 5.8.2c .....	zu 9.10.8	P 15.17.4ab .....	zu 9.16.5
		P 5.9.1c .....	zu 9.10.1	P 16.3.1c .....	zu 9.11.2
		P 5.11.5 .....	zu 9.10.9	P 16.16.3cd .....	zu 9.10.4

P 16.16.4 .....	zu 8.2.5	P 20.54.9d .....	zu 9.13.1	§ 4.9.2 .....	zu 8.3.3
P 16.16.5 .....	zu 9.10.10	P 20.57.3a .....	zu 9.18.4	§ 4.9.3abcd .....	zu 8.3.2
P 16.17.3c .....	zu 9.10.1	P 20.57.14b .....	zu 9.21.1	§ 4.9.4 .....	zu 8.3.11
P 16.17.6cd .....	zu 9.11.8	P 20.61.8ab .....	zu 8.15.11		zu 9.9.1
P 16.19.7ab .....	zu 8.21.6	P 20.62.8d .....	zu 8.3.9	§ 4.9.5 .....	zu 8.3.5
P 16.21.6b .....	zu 8.15.9			§ 4.9.5d .....	zu 8.3.12d
P 16.23.6d .....	zu 9.12.4	<b>AVS (= §)</b>		§ 4.9.6 .....	zu 8.3.6
P 16.29.1ab .....	zu 9.9.3	§ 1.1.2ab .....	zu 9.13.6	§ 4.9.7 .....	zu 8.3.13
P 16.32.10a .....	zu 9.26.9	§ 1.4.4c .....	zu 8.8.10	§ 4.9.8 .....	zu 8.3.7
P 16.34.2 .....	zu 9.20.9	§ 1.19.4d .....	zu 9.12.10	§ 4.9.9 .....	zu 8.3.1
P 16.67.7ab .....	zu 8.1.5	§ 1.23.2cd .....	zu 9.3.9	§ 4.9.10 .....	zu 8.3.10
P 16.67.8ab .....	zu 8.1.5	§ 1.23.2d .....	zu 9.18.9	§ 4.12.2cd .....	zu 9.11.1
P 16.74.5 .....	zu 9.13.9	§ 1.25.1a .....	zu 9.28.9	§ 4.15.2a .....	zu 9.8.3
P 16.77.3ab .....	zu 9.9.2	§ 1.25.2ab .....	zu 9.9.2	§ 4.16.2ab .....	zu 8.16.9
P 16.85.7 .....	zu 9.11.1	§ 2.3.4ab .....	zu 9.10.7	§ 4.17.2c .....	zu 9.27.7
P 16.98.3cd .....	zu 9.21.1	§ 2.6.4c .....	zu 9.8.10	§ 4.19.5d .....	zu 8.3.8
P 16.102.9ab .....	zu 8.9.13	§ 2.7.4abc .....	zu 8.3.4	§ 4.20.1 .....	zu 8.6.1
P 16.112.3cd .....	zu 8.1.2	§ 2.13.1c .....	zu 9.9.4	§ 4.20.2 .....	zu 8.6.2
P 16.152.8b .....	zu 8.9.1	§ 2.14.5b .....	zu 9.3.8	§ 4.20.3 .....	zu 8.6.3
P 16.153.10a .....	zu 8.8.1	§ 2.15.3a .....	zu 8.6.9	§ 4.20.4abc .....	zu 8.6.4
P 17.9.5ab .....	zu 8.9.2	§ 2.24.12 .....	zu 8.6.7	§ 4.20.5 .....	zu 8.6.11
P 17.13.3 .....	zu 9.6.3	§ 2.29.2 .....	zu 9.12.8	§ 4.20.5b .....	zu 8.9.5
P 18.13.2b .....	zu 9.10.8	§ 2.30.4ab .....	zu 9.7.6	§ 4.20.6ab .....	zu 8.6.7
P 18.66.3c .....	zu 8.11.4	§ 2.30.5c .....	zu 8.7.2	§ 4.20.7 .....	zu 8.6.6
P 18.76.4 .....	zu 9.8.2		zu 8.20.5	§ 4.20.8 .....	zu 8.6.8
P 18.80.1d .....	zu 9.13.1	§ 2.31.2 .....	zu 9.6.12	§ 4.23.5c .....	zu 8.1.7
P 19.3.3c .....	zu 9.16.5	§ 2.31.3d .....	zu 9.6.8	§ 4.28.6ab .....	zu 8.9.13
P 19.7.14cd .....	zu 8.12.7	§ 2.32.1d .....	zu 9.6.1,6	§ 4.34.2b .....	zu 9.24.5
P 19.8.10ab .....	zu 8.2.4	§ 2.32.2ab .....	zu 9.3.10	§ 4.37.3ab .....	zu 9.7.9
P 19.8.11a .....	zu 8.2.4	§ 2.33.5ab .....	zu 9.3.13	§ 5.6.4cd .....	zu 9.21.6
P 19.9.10cd .....	zu 8.4.1	§ 3.4.5d .....	zu 8.15.8	§ 5.8.1b .....	zu 8.11.4
P 19.30.8b .....	zu 8.3.9	§ 3.8.2d .....	zu 9.8.10	§ 5.8.9d .....	zu 9.27.7
P 19.30.14-15 .....	zu 9.11.9	§ 3.19.6cd .....	zu 9.27.8	§ 5.11.1 .....	zu 8.1.1
P 19.32.5 .....	zu 8.12.5	§ 3.22.4f .....	zu 8.10.9	§ 5.11.2 .....	zu 8.1.2
P 19.37.9cd .....	zu 8.10.10	§ 3.24.4a .....	zu 9.7.3	§ 5.11.3 .....	zu 8.1.3
P 19.46.14ab .....	zu 9.22.7	§ 3.25.1ab .....	zu 9.28.8	§ 5.11.4 .....	zu 8.1.4
P 19.47.10ab .....	zu 9.9.3	§ 3.25.2d .....	zu 9.28.5	§ 5.11.5 .....	zu 8.1.5
P 19.53.6a .....	zu 9.20.9	§ 3.25.4a .....	zu 9.27.4	§ 5.11.6 .....	zu 8.1.6
P 19.53.7a .....	zu 9.20.9	§ 3.28.6b .....	zu 9.5.11	§ 5.11.6e .....	zu 8.6.10
P 20.3.10a .....	zu 9.12.8	§ 4.1.7ab .....	zu 8.1.11	§ 5.11.7 .....	zu 8.1.7
P 20.4.6 .....	zu 8.1	§ 4.4.3d .....	zu 8.2.11	§ 5.11.8 .....	zu 8.1.8
P 20.12.5d .....	zu 8.2.5	§ 4.6.1b .....	zu 9.3.2	§ 5.11.9abc .....	zu 8.1.9
P 20.14.6 .....	zu 9.4.3	§ 4.6.2c .....	zu 9.10.2	§ 5.11.10a .....	zu 8.1.9d
P 20.14.7a .....	zu 8.7.5	§ 4.6.3b .....	zu 9.10.6	§ 5.11.10bc .....	zu 8.1.10
P 20.26.1a .....	zu 9.23.8	§ 4.7.1c .....	zu 9.10.7	§ 5.11.11ab .....	zu 8.1.10
P 20.31.1 .....	zu 9.7.9			§ 5.11.11cdef .....	zu 8.1.11

§ 5.13.1 .....	zu 8.2	§ 5.17.12-17cd	zu 9.15.8	§ 5.26.1 .....	zu 9.2.1
§ 5.13.1c .....	zu 8.2.2	§ 5.17.18 .....	zu 9.16.1	§ 5.26.2 .....	zu 9.2.1
§ 5.13.1d .....	zu 9.6.7	§ 5.18.1 .....	zu 9.17.1	§ 5.26.3 .....	zu 9.2.2
§ 5.13.2 .....	zu 8.2.2	§ 5.18.2 .....	zu 9.17.2	§ 5.26.4 .....	zu 9.2.3
§ 5.13.3 .....	zu 8.2.1	§ 5.18.3 .....	zu 9.17.10	§ 5.26.5 .....	zu 9.2.2
§ 5.13.4bcd .....	zu 8.2.3	§ 5.18.4ab .....	zu 9.17.3	§ 5.26.6 .....	zu 9.2.3
§ 5.13.5 .....	zu 8.2.5	§ 5.18.4cd .....	zu 9.17.4	§ 5.26.7 .....	zu 9.2.4
§ 5.13.6 .....	zu 8.2.4	§ 5.18.5 .....	zu 9.17.7	§ 5.26.8 .....	zu 9.2.5
§ 5.13.7 .....	zu 8.2.6	§ 5.18.6 .....	zu 9.17.8	§ 5.26.9 .....	zu 9.2.8
§ 5.13.8 .....	zu 8.2.7	§ 5.18.7 .....	zu 9.17.6	§ 5.26.10 .....	zu 9.2.7
§ 5.13.9 .....	zu 8.2.8	§ 5.18.8 .....	zu 9.18.3	§ 5.26.11 .....	zu 9.2.6
§ 5.13.10 .....	zu 8.2.9	§ 5.18.9 .....	zu 9.18.2	§ 5.26.12ab .....	zu 9.2.9
§ 5.13.11 .....	zu 8.2.10	§ 5.18.10 .....	zu 9.18.5	§ 5.26.12cd .....	zu 9.2.10
§ 5.15.1 .....	zu 8.5.1	§ 5.18.11 .....	zu 9.18.6	§ 5.27.1ab .....	zu 9.1.1
§ 5.15.2 .....	zu 8.5.2	§ 5.18.12 .....	zu 9.19.5	§ 5.27.1cd .....	zu 9.1.1
§ 5.15.3 .....	zu 8.5.3	§ 5.18.13ab .....	zu 9.17.4	§ 5.27.2 .....	zu 9.1.2
§ 5.15.4 .....	zu 8.5.4	§ 5.18.13cd .....	zu 9.17.3	§ 5.27.3 .....	zu 9.1.2
§ 5.15.5 .....	zu 8.5.5	§ 5.18.14 .....	zu 9.17.9	§ 5.27.4 .....	zu 9.1.3
§ 5.15.6 .....	zu 8.5.6	§ 5.18.15 .....	zu 9.18.1	§ 5.27.5a .....	zu 9.1.3
§ 5.15.7 .....	zu 8.5.7	§ 5.19.1 .....	zu 9.18.7	§ 5.27.5b .....	zu 9.1.4
§ 5.15.8 .....	zu 8.5.8	§ 5.19.2 .....	zu 9.18.8	§ 5.27.6 .....	zu 9.1.4
§ 5.15.9 .....	zu 8.5.9	§ 5.19.3 .....	zu 9.18.9	§ 5.27.7a .....	zu 9.1.5
§ 5.15.10 .....	zu 8.5.10	§ 5.19.4 .....	zu 9.19.1	§ 5.27.8a .....	zu 9.1.5
§ 5.15.11 .....	zu 8.5.11	§ 5.19.5cd .....	zu 8.15.7	§ 5.27.8bc .....	zu 9.1.6
§ 5.16.1 .....	zu 8.4.1	§ 5.19.7 .....	zu 9.18.10	§ 5.27.9ab .....	zu 9.1.7
§ 5.16.2 .....	zu 8.4.2	§ 5.19.8 .....	zu 9.19.4	§ 5.27.9cd .....	zu 9.1.8
§ 5.16.3 .....	zu 8.4.3	§ 5.19.9cd .....	zu 9.17.5	§ 5.27.10 .....	zu 9.1.9
§ 5.16.4 .....	zu 8.4.4	§ 5.19.15 .....	zu 9.16.2	§ 5.27.11 .....	zu 9.1.10
§ 5.16.5 .....	zu 8.4.5	§ 5.20.1 .....	zu 9.27.1	§ 5.27.12 .....	zu 9.1.11
§ 5.16.6 .....	zu 8.4.6	§ 5.20.2 .....	zu 9.27.2	§ 5.28.1 .....	zu 9.2.1.9
§ 5.16.7 .....	zu 8.4.7	§ 5.20.3 .....	zu 9.27.4	§ 5.29.6ab .....	zu 9.23.10
§ 5.16.8 .....	zu 8.4.8	§ 5.20.4 .....	zu 9.27.3	§ 5.30.1 .....	zu 9.13.1
§ 5.16.9 .....	zu 8.4.9	§ 5.20.5 .....	zu 9.27.5	§ 5.30.2 .....	zu 9.13.2
§ 5.16.10 .....	zu 8.4.10	§ 5.20.6ab .....	zu 9.27.7	§ 5.30.3 .....	zu 9.13.3
§ 5.16.11 .....	zu 8.4.11	§ 5.20.6cd .....	zu 9.27.6	§ 5.30.4 .....	zu 9.13.4
§ 5.17.1 .....	zu 9.15.1	§ 5.20.7 .....	zu 9.27.8	§ 5.30.5 .....	zu 9.13.5
§ 5.17.2 .....	zu 9.15.2	§ 5.20.8ab .....	zu 9.27.6	§ 5.30.6bcd .....	zu 9.13.6
§ 5.17.3 .....	zu 9.15.3	§ 5.20.8cd .....	zu 9.27.7	§ 5.30.7 .....	zu 9.13.7
§ 5.17.4 .....	zu 9.15.4	§ 5.20.9 .....	zu 9.27.9	§ 5.30.8 .....	zu 9.13.8
§ 5.17.5 .....	zu 9.15.5	§ 5.20.10acd .....	zu 9.27.10	§ 5.30.9 .....	zu 9.13.9
§ 5.17.6 .....	zu 9.15.6	§ 5.20.11 .....	zu 9.27.11	§ 5.30.10 .....	zu 9.13.10
§ 5.17.7 .....	zu 9.15.7	§ 5.20.12 .....	zu 9.27.12	§ 5.30.11 .....	zu 9.14.1
§ 5.17.8 .....	zu 9.16.6	§ 5.21.4ab .....	zu 9.27.1	§ 5.30.12 .....	zu 9.14.2
§ 5.17.9 .....	zu 9.16.7	§ 5.22.6ab .....	zu 9.10.10	§ 5.30.13 .....	zu 9.14.3
§ 5.17.10 .....	zu 9.15.9	§ 5.23.2d .....	zu 8.7.7	§ 5.30.14 .....	zu 9.14.4
§ 5.17.11 .....	zu 9.15.10	§ 5.25.5b .....	zu 9.12.8	§ 5.30.14cd .....	zu 9.13.1

§ 5.30.15 .....	zu 9.14.5	§ 9.8.5 .....	zu 9.13.9	§ 13.4.50 .....	zu 9.20.9
§ 5.30.16 .....	zu 9.14.6	§ 9.8.21b .....	zu 9.3.12	§ 13.4.51 .....	zu 9.20.9
§ 5.30.17 .....	zu 9.14.7	§ 9.9.17ab .....	zu 8.1.5	§ 14.2.5b .....	zu 8.2.5
§ 6.5.2b .....	zu 9.8.10	§ 9.9.18ab .....	zu 8.1.5	§ 14.2.50ab .....	zu 9.17.8
§ 6.11.1 .....	zu 8.16.6	§ 10.3.8c .....	zu 9.22.5	§ 14.2.63b .....	zu 9.10.8
§ 6.18.3cd .....	zu 8.12.7	§ 10.3.9ab .....	zu 9.15.8	§ 15.4 .....	zu 9.21.6
§ 6.19.1d .....	zu 9.25.1	§ 10.4.3d-4d .....	zu 9.16.5	§ 15.15.2a .....	zu 9.21.7
§ 6.24.2c .....	zu 8.8.4	§ 10.4.4ab .....	zu 9.22.10	§ 15.17.8a .....	zu 9.12.1
§ 6.25.1 .....	zu 8.16.3	§ 10.4.6c .....	zu 8.7.1	§ 15.17.9 .....	zu 9.12.1
§ 6.25.3 .....	zu 8.16.1	§ 10.4.13cd .....	zu 9.10.4	§ 15.17.10 .....	zu 9.12.1
§ 6.30.1 .....	zu 8.16.1	§ 10.4.14 .....	zu 8.2.5	§ 17.1.22b .....	zu 9.20.6
§ 6.42.1ab .....	zu 8.2.4	§ 10.4.15 .....	zu 9.10.10	§ 18.2.22c .....	zu 9.7.14
§ 6.42.2b .....	zu 8.2.4	§ 10.4.22ab .....	zu 9.16.5	§ 18.2.30c .....	zu 8.11.4
§ 6.44.1ab .....	zu 9.10.11	§ 10.4.23ab .....	zu 9.16.5	§ 18.3.49a .....	zu 8.6.10
§ 6.57.3b .....	zu 8.3.4	§ 10.4.24cd .....	zu 9.11.8	§ 18.3.72 .....	zu 8.19.5
§ 6.64.3bc .....	zu 9.4.2	§ 10.4.25c .....	zu 9.10.1	§ 18.4.44b .....	zu 9.13.1
§ 6.69.1cd .....	zu 8.10.4	§ 10.5.22ab .....	zu 9.22.4	§ 18.4.57cd .....	zu 8.19.5
§ 6.69.2ab .....	zu 9.8.4	§ 10.5.22b .....	zu 9.23.2	§ 19.2.1 .....	zu 8.8.7
§ 6.76.4ab .....	zu 8.3.12	§ 10.5.23b .....	zu 8.3.4	§ 19.2.2 .....	zu 8.8.8
§ 6.88.3d .....	zu 9.16.2	§ 10.7.1 .....	zu 8.1.3	§ 19.2.3 .....	zu 8.8.9
§ 6.100.2a .....	zu 9.10.7	§ 10.7.9c .....	zu 9.15.5	§ 19.2.4 .....	zu 8.8.10
§ 6.102.3 .....	zu 9.7.12	§ 10.7.11 .....	zu 8.1.3	§ 19.2.5 .....	zu 8.8.11
§ 6.106.3ab .....	zu 9.7.14	§ 10.7.24ab .....	zu 8.9.2	§ 19.3.1cd .....	zu 8.14.2
§ 6.109.2d .....	zu 8.8.6	§ 10.7.37d .....	zu 9.29.6	§ 19.6.1 .....	zu 9.5.1
§ 6.120.1b .....	zu 9.22.6	§ 10.8.2c .....	zu 8.9.4	§ 19.6.2 .....	zu 9.5.2
§ 7.2.1a .....	zu 8.1.11	§ 10.8.5ab .....	zu 9.21.6	§ 19.6.3 .....	zu 9.5.3
§ 7.38.1d .....	zu 8.6.11	§ 10.8.22ab .....	zu 8.9.13	§ 19.6.4 .....	zu 9.5.4
§ 7.56.1a .....	zu 8.7.5	§ 10.10.34d .....	zu 8.9.4	§ 19.6.4b .....	zu 8.6.4
§ 7.56.5d .....	zu 8.7.8	§ 11.1.23d .....	zu 9.21.1	§ 19.6.4c .....	zu 8.3.2
§ 7.65.2a .....	zu 9.22.5	§ 11.2.3b .....	zu 8.7.2	§ 19.6.5 .....	zu 9.5.5
§ 7.65.3ab .....	zu 9.22.8	§ 11.2.10c .....	zu 8.9.4	§ 19.6.6 .....	zu 9.5.6
§ 7.65.3b .....	zu 9.23.3	§ 11.3.4 .....	zu 9.10.9	§ 19.6.7 .....	zu 9.5.15
§ 7.101.1 .....	zu 9.7.9	§ 11.4.6b .....	zu 8.15.9	§ 19.6.8 .....	zu 9.5.16
§ 7.104.1 .....	zu 8.1	§ 11.4.9ab .....	zu 9.17.8	§ 19.6.9 .....	zu 9.5.7
§ 8.1.8ab .....	zu 9.14.2	§ 11.4.26d .....	zu 9.12.4	§ 19.6.10 .....	zu 9.5.8
§ 8.2.6c .....	zu 8.2.11	§ 11.5.10a .....	zu 8.8.1	§ 19.6.11 .....	zu 9.5.9
§ 8.8.1ab .....	zu 9.9.3	§ 11.5.26 .....	zu 9.23.2	§ 19.6.12 .....	zu 9.5.10
§ 8.8.8c .....	zu 9.10.12	§ 11.8.8 .....	zu 9.11.1	§ 19.6.13 .....	zu 9.5.11
§ 8.9.17ab .....	zu 9.21.6	§ 11.9.1efg .....	zu 8.6.10	§ 19.6.14 .....	zu 9.5.12
§ 8.9.23ab .....	zu 9.21.6	§ 11.10.25b .....	zu 9.27.5	§ 19.6.15 .....	zu 9.5.13
§ 9.1.10a .....	zu 9.26.9	§ 12.3.52ab .....	zu 9.23.5	§ 19.6.16 .....	zu 9.5.14
§ 9.1.18b .....	zu 8.10.4	§ 12.5.12a .....	zu 9.17.10	§ 19.19.1 .....	zu 8.17.1
§ 9.1.19ab .....	zu 9.8.4	§ 13.1.48b .....	zu 8.9.3	§ 19.19.2 .....	zu 8.17.2
§ 9.2.13 .....	zu 9.9.2	§ 13.1.54d .....	zu 8.6.4	§ 19.19.3 .....	zu 8.17.3
§ 9.3.11d .....	zu 9.26.8	§ 13.3.2a .....	zu 9.29.7	§ 19.19.4 .....	zu 8.17.4
§ 9.5.13cd .....	zu 9.21.1	§ 13.4.22 .....	zu 9.20.9	§ 19.19.5 .....	zu 8.17.5

§ 19.19.6 .....	zu 8.17.6
§ 19.19.7 .....	zu 8.17.7
§ 19.19.8 .....	zu 8.17.8
§ 19.19.9 .....	zu 8.17.9
§ 19.19.10 ....	zu 8.17.10
§ 19.19.11 ....	zu 8.17.11
§ 19.22.21 ....	zu 8.9.1
§ 19.22.30 ....	zu 8.9.1
§ 19.27.7a .....	zu 9.14.4
§ 19.27.11a ...	zu 9.21.11
§ 19.27.12a ...	zu 9.21.11
§ 19.27.13a ...	zu 9.21.11
§ 19.38.1b ....	zu 8.3.5
§ 19.42.1 .....	zu 8.9.5
§ 19.42.2abcd	zu 8.9.6
§ 19.44.1b ....	zu 9.11.9
§ 19.44.6a .....	zu 8.3.1
§ 19.47.8cd ...	zu 8.7.7
§ 19.58.1c .....	zu 9.12.4
§ 20.96.20ab	zu 9.3.13